



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Die Chroniken .

der niedersächsischen Städte.

P ü b e k.

Erster Band.

Auf Veranlassung
 Seiner Majestät des Königs von Bayern
 herausgegeben
 durch die historische Commission
 bei der
 Königlichen Akademie der Wissenschaften.

Leipzig
 Verlag von S. Hirzel.

1884.

DD

901

.L84

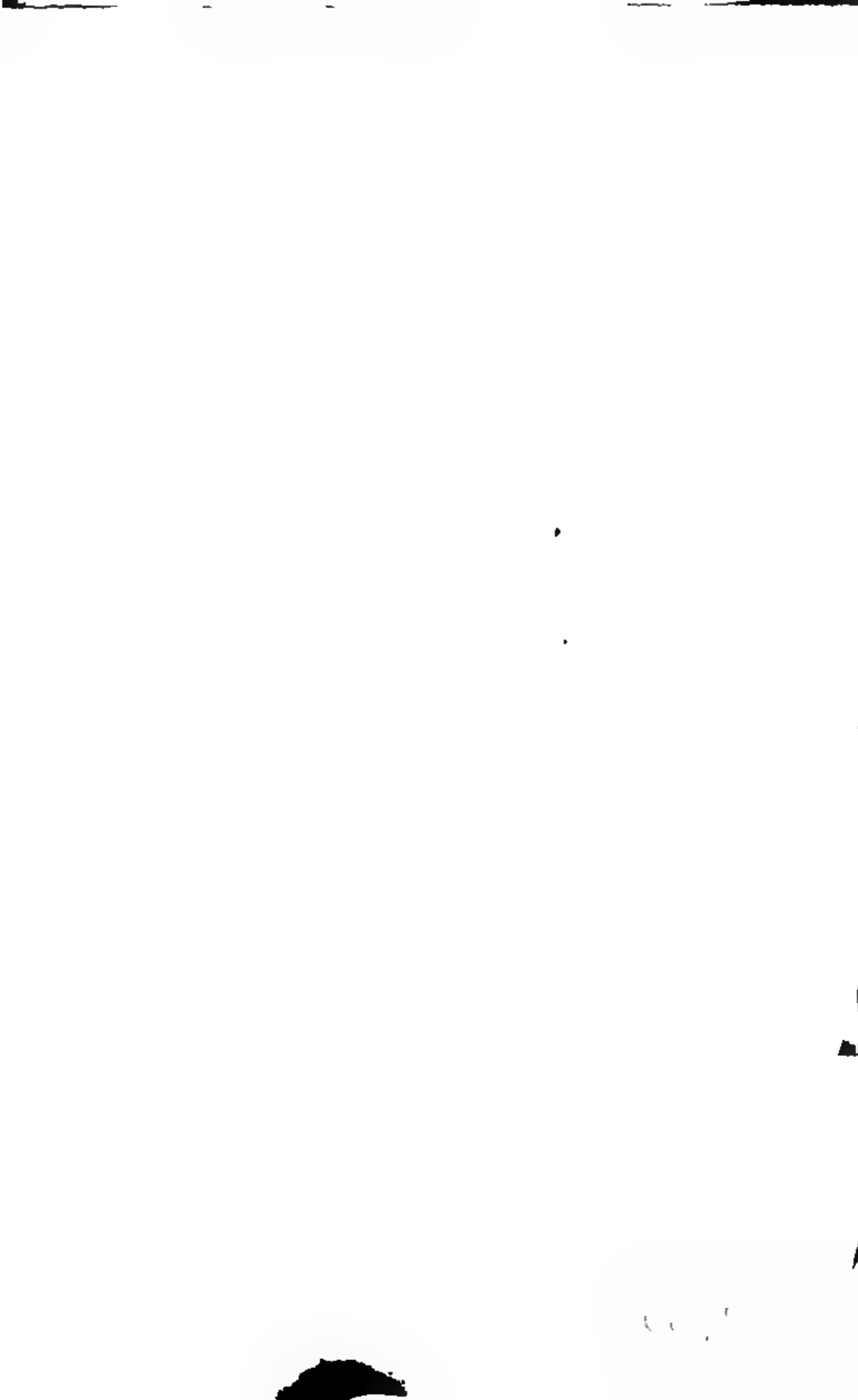
C56

v. 19

DD
901
.L84
C56
v.19

Inhaltsverzeichnis.

| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort. Von Prof. E. Hegel | V |
| Vorbemerkungen. Von R. Koppmann | XI |
| I. Detmar-Chronik von 1105—1276 | 3 |
| II. Detmar-Chronik von 1105—1386 | 117 |
| III. Detmar-Chronik von 1101—1395 mit der Fortsetzung von 1395— 1400 (zunächst bis 1386) | 189 |
| Berichtigung | 598 |



Bestalt in der Rufus-Chronik vorliegt, suchte er dann durch Herbeiziehung der Arbeiten des Vincenz von Beaubais und Haythons dahin zu erwollständigen, daß er für jedes einzelne Jahr Nachrichten zu geben ermochte; der erste im Jahre 1386 unternommene Entwurf dazu ist nicht nur im Auszuge der Welle'schen Handschrift, die vollendete Ausführung in der Chronik von 1101—1395 erhalten.

Diese vier verschiedenen Arbeiten lasse ich auf einander folgen. Im einestheils keinen unnöthigen Platz wegzunehmen, andernteils ebem die Untersuchung möglich zu machen, wählte ich für die Welle'sche Handschrift und für die sogenannte Rufus-Chronik ein Verfahren, das, wie ich hoffe, sowohl die ganze Struktur dieser Arbeiten anschaulich macht, wie auch für die Beantwortung aller Einzelfragen das Material vollständig liefert. Zur Erleichterung des Vergleiches sind die einzelnen Nachrichten mit Nummern und Kreuzen versehen; folgen, wie z. B. auf S. 450 §§ 590—592, die Nummern auf einander, so ist die Reihenfolge der Nachrichten übereinstimmend mit Rufus; die nächste Nummer 594 weist dagegen darauf hin, daß hier Rufus in der Anordnung abweicht; das Kreuz, das der Nachricht zwischen § 592 und § 594 vorangesezt ist, bezeichnet, daß dieselbe bei Rufus fehlt, in der Welle'schen Handschrift aber ebenfalls steht; die Nachricht auf S. 478, der weder Zahl noch Kreuz beigegeben ist, lehrt weder bei Rufus noch bei Welle wieder.

In den Anmerkungen habe ich den mannichfachen Schwierigkeiten, welche mit der Benutzung der Detmar-Chroniken verknüpft sind, Rechnung zu tragen gesucht. Eine Einleitung, welche Detmars Thätigkeit im Ganzen zu würdigen versucht, muß ich mir für den folgenden Band vorbehalten.

Dieser folgende Band wird zunächst die Detmar-Chronik bis 1395 mit der Fortsetzung von 1395—1400 zum Abschluß bringen und die sogenannte Rufus-Chronik bis 1395 enthalten. Daran wird dann die Fortsetzung der Hamburger Handschrift von 1401—1413 angeschlossen werden. Den Beschluß werden machen die Chronik Albrechts von Bardowik, Detmars Geschichte der Streitigkeiten mit Bischof Burchard von Serken und einige kleinere historiographische Arbeiten.

Was meine Stellung zu den Vorarbeiten von Mantels betrifft, so sei zunächst bemerkt, daß alle Handschriften aufs Neue von mir kollationirt worden sind. Mantels hatte nämlich für jede Handschrift ein besonderes Exemplar der Grautoff'schen Ausgabe benutzt und die Ab-

weichungen gewöhnlich auf losen Blättern verzeichnet, von denen sie ein Anderer nur mit großer Mühe und ohne die rechte Sicherheit übertragen konnte. Auch die Frage nach dem Verhältniß der einzelnen Handschriften zu einander habe ich von Grunde aus neu untersucht, weil Mantels das Ergebniß seiner Arbeiten größtentheils nur in Andeutungen ausgedrückt hatte, die mir ohne seine Anleitung unverständlich waren und für die ich den Schlüssel erst fand, als ich die Arbeit selbstständig wiederholt hatte. In Bezug auf die Anmerkungen dagegen habe ich Mantels für manchen Hinweis auf das fleißig von ihm durchforschte urkundliche Material und die einschlägige Litteratur zu danken. Für den zweiten Band wird der Antheil, der dem Vorgänger bleibt, etwas größer sein: immerhin ist es wenig, was ohne ihn von einem Andern benutzt werden konnte, unverhältnißmäßig, schmerzlich wenig für die jahrelange, mühselige und sorgfältige treue Arbeit.

Beim Abdruck der Rathshandschrift habe ich in allen Fällen, wo mir die eigene Kollation Zweifel ließ, Herrn Bibliothekar Dr. Carl Curtius um Auskunft gebeten. Ihm, der persönlich mich immer in der liebenswürdigsten Weise unterstützt hat, und seinem Arbeitsgenossen Herrn Wilhelm Gläser, durch dessen unermüdeliches Interesse an dem Fortgange dieser Arbeit ich ebenfalls mannichfach gefördert bin, sage ich auch an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank. Auch dem verehrten Leiter der Städtechroniken, Herrn Prof. Hegel, erlaube ich mir für das ehrenvolle Vertrauen, das er mir entgegen gebracht und bewahrt hat, und dem Verleger Herrn Hirzel für seine Rücksicht bei gelegentlichen Sachführungen und Stockungen in der Drucklegung meinen aufrichtigen warmen Dank auszusprechen.

H a m b u r g, im September 1884.

Karl Roppmann.

V o r w o r t.

Die Herausgabe der Lübecker Chroniken, welche mit vorliegendem Bande den Anfang nimmt, hat bereits eine ziemlich lange Vorgeschichte.

Auf Lappenbergs Vorschlag wurde sie von der Historischen Commission in der Herbstsitzung 1863 beschlossen und ihm selbst, dem hochverdienten Erforscher und Herausgeber hanseatischer Geschichtsquellen, die Leitung des neuen Unternehmens übertragen. Im Anschluß an die allgemeine Sammlung deutscher Städtechroniken, deren erster Band im Jahre vorher erschienen war, sollten die Lübeckischen eine besondere Abtheilung derselben bilden, und man durfte sich bei getheilter Leitung von beiden eine um so raschere Förderung des Gesamtwerks versprechen.

Auch wurde sogleich in Professor Mantels, Stadtbibliothekar in Lübeck, ein sowohl nach seiner amtlichen Stellung, wie nach seinen geschichtlichen Studien ganz vorzüglich geeigneter Bearbeiter für diese Abtheilung gewonnen.

Das Unternehmen Lappenbergs und der Historischen Commission war an sich kein neues zu nennen; es konnte als Wiederaufnahme und Fortsetzung von Grautoffs verdienstlicher Ausgabe der 'Chronik Detmars nebst Fortsetzungen und Ergänzungen aus anderen Chroniken' in 2 Bänden, 1829 und 1830, angesehen werden. Denn soweit hier schon brauchbare Textabdrücke der älteren Chroniken gegeben waren, konnte man sich an diesen vorläufig genügen lassen und die kritische und historische Bearbeitung, deren sie allerdings bebürftig schienen, einstweilen

zurückstellen. Daher sollte nach Lappenbergs Plan die neue Ausgabe mit den nur theilweise oder ungenügend bekannt gemachten späteren Chroniken von Bonnus, Reglmann und Reimar Rod eröffnet werden. Demgemäß wurde zuerst die Bearbeitung dieser von Mantels vorgenommen, und er war, nach Lappenbergs Bericht in der Herbstsitzung 1864, damit bereits so weit fortgeschritten, daß man an den Beginn des Drucks denken konnte. Allein während seiner Beschäftigung drängte sich ihm immer mehr die Ueberzeugung auf, daß es unthunlich sei, mit den späteren Chroniken, die doch auf den früheren beruhen und sie als Quellen in sich aufgenommen haben, den Anfang zu machen, daß es also geboten scheine, auch in der neuen Ausgabe die älteren vorauszuschicken, und so wurde, seinem Antrag entsprechend, aufs neue von der Historischen Commission im Herbst 1865 beschlossen. Lappenberg selbst war, durch Krankheit verhindert, nicht mehr in dieser Sitzung anwesend und wurde uns bald darauf (am 28. November) durch den Tod entzogen. Dessen Vertretung bei der Commission bezüglich der vneeder Chroniken, fiel dann mir, als dem Leiter der ganzen Sammlung der Städtechroniken, zu.

Mantels beschäftigte sich zunächst mit Vergleichung der Handschriften und verschiedenen Recensionen der Detmar-Chronik, sowie mit Untersuchung ihres Verhältnisses zu dem sog. Rufus und zu dem deutschen Korner, von dessen in Hannover befindlicher Handschrift er Abschrift nahm, sodann mit dem Nachweis der dem Detmar selbst zu Grunde liegenden älteren Quellen, wobei ihm Lappenbergs Handexemplar der Grautoffschen Chroniken eine willkommene Vorarbeit darbot. Von Jahr zu Jahr erstattete derselbe über den Fortgang seiner Arbeiten Bericht, nicht ohne der vielfachen Verhinderungen zu gedenken, welche ihm theils seine amtlichen Verpflichtungen, als Stadtbibliothekar und Gymnasialprofessor, theils seine Betheiligung bei Herausgabe des Lübecker Urkundenbuchs auferlegten. Auch nachdem ihm die Mitarbeit bei letzterem abgenommen und die Last seines Lehramts auf Verwendung der Historischen Commission einigermaßen erleichtert worden, fand er sich doch seit 1871 aufs neue durch seine außerordentlich rege wie

Vorbemerkungen.

Als ich nach Mantels' Tode den ehrenvollen Auftrag erhielt, die Herausgabe der Lübischen Chroniken zu übernehmen, habe ich demselben mit wahrer Freude Folge geleistet, zunächst deshalb, weil ich es als eine Pflicht gegen den verstorbenen Freund empfand, die Arbeit, die ihm so sehr am Herzen gelegen, von einer Hand, die ihm bekannt und vertraut war, aufgenommen zu wissen, dann aber auch deshalb, weil es sich um die Ausführung einer Arbeit handelte, von der ich mir sagen konnte, daß sie, wenn auch schwierig und mühselig, doch auch befriedigend und dankbar sein werde.

In der biographischen Skizze, die ich einer Sammlung seiner historischen Arbeiten vorangestellt¹, habe ich die Schwierigkeit der Umstände angedeutet, mit denen gerade Mantels bei der Chroniken-Arbeit zu kämpfen hatte; die in der Sache selbst liegenden Schwierigkeiten muß ich hier darzulegen versuchen.

Wir besitzen vier zusammengehörige historiographische Arbeiten, die unter einander auf das engste verwandt, aber doch bergestalt von einander verschieden sind, daß keine von ihnen ausschließlich auf einer der andern beruhen kann. Die bekannteste derselben ist die Detmar-Chronik von 1101—1395 mit einer Fortsetzung bis 1400, die von Grautoff nach der Handschrift, welche früher dem Rath der Stadt Lübeck gehörte (L.), unter einigen Auslassungen, veröffentlicht worden ist und von der sich eine zweite, unvollständige, erst mit dem Jahre 1277 beginnende Handschrift (s. die Berichtigung auf S. 598) in der Stadtbibliothek zu Hamburg (H.) befindet. Dieser Arbeit am nächsten steht eine Handschrift der Lübischen Stadtbibliothek, welche der ehemalige Senior Melle besaß (M.); sie beginnt, von der Einleitung abgesehen, mit dem Jahre 1105 und schließt ab mit dem Jahre 1386, also mit demselben Jahre, in welchem auch der Verfasser der Detmar-Chronik von 1101—1395 seiner eigenen Aussage nach (S. 527, 23) seine Chronik geschrieben hat. Die Melle'sche Handschrift ist, wie man leicht erkennt

1) Beiträge zur Lübisch-Hanseischen Geschichte. Ausgewählte historische Arbeiten von Wilhelm Mantels. Jena, Gustav Fischer, 1881.

(J. B. S. 143, 3—4), nur ein Auszug, aber ein Auszug aus einem uns nicht erhaltenen Werke, das nur die von Detmar ursprünglich, d. h. im Jahre 1386 geschriebene Chronik gewesen sein kann. In den früheren Theilen hat die Melle'sche Handschrift mehrfach Nachrichten, die Detmar in der Rathshandschrift ausgelassen (J. B. S. 135, 5—7, 16—19) oder verkürzt hat (vgl. J. B. S. 135 und S. 279, § 142); dieses Mehr der Melle'schen Handschrift findet sich dann aber in einer dritten Arbeit wieder, die gleich der Melle'schen Handschrift mit dem Jahre 1105 beginnt, aber schon mit dem Jahre 1276 abschließt. Diese Arbeit, die wir nur durch die verstümmelte Hamburger Handschrift (H.) und durch die Auszüge, welche in die Bremische Chronik von Hynesberch und Schene (B.) übergegangen sind, kennen, ist in ersterer dem unvollständigen, mit dem Jahre 1277 beginnenden Text der Detmar-Chronik von 1101—1395 vorangestellt. Von dem frühen Schlusse abgesehen, unterscheidet sie sich von den beiden vorher genannten Arbeiten dadurch, daß sie einestheils an Lübischnorddeutschen Nachrichten reicher ist, anderntheils der Nachrichten, welche dort aus Vincenz von Beauvais und Haytho geschöpft sind, vollständig entbehrt. Diese fremdartigen Nachrichten, welche, wie die Detmar-Chronik von 1395 und übereinstimmend die Melle'sche Handschrift von 1386 deutlich erkennen lassen, erst nachträglich zu einer schon vorhandenen Sammlung von Nachrichten hinzugefügt worden sind, fehlen ebenfalls in der vierten jener Arbeiten, der sogenannten Rufus-Chronik¹: was in den beiden Detmar-Arbeiten von 1386 und von 1395 durch spätere Zusätze getrennt und theilweise gewaltsam auseinander gerissen ist (S. J. B. S. 236, 237, §§ 38, 39; S. 241 § 46), findet sich in der Rufus-Chronik im natürlichen Zusammenhange wieder.

Das Gesagte wird vorläufig genügen, um die Art und Weise zu erklären, wie ich diese vier Arbeiten aufgefaßt und behandelt habe. Detmar schrieb, meiner Meinung nach, zuerst eine Chronik von 1105—1276; eine neue Arbeit, die den Zweck hatte, die Begebenheiten bis auf seine Zeit zu erzählen, wurde von ihm vermuthlich in Folge des ihm 1385 erteilten Auftrages (S. 195) angelegt, nach und nach fortgeführt und in Einzelheiten überarbeitet; dieses Werk, das uns in seiner letzten

1) Die Rufus-Chronik behandelt in den meisten Handschriften die Zeit von 1106—1430; doch war Grantoff auch eine bisher noch nicht ermittelte Handschrift (I, S. XXV) bekannt, welche nur die Zeit von 1395—1430 umfaßte, also erst da begann, wo der Zusammenhang der übrigen Rufus-Handschriften mit Detmar aufhört.

erfolgreiche Betthätigung bei dem Hansischen Geschichtsverein, zu dessen Stiftern er gehörte und dessen Vorsitzender er wurde, in anderer Richtung abgezogen. Wie der treffliche Mann nach dieser Seite hin anregend gewirkt und was er darin Bedeutendes geleistet, hat zu seinem Nachruhm ein anderer, nun gleichfalls schon verstorbener Fach- und Arbeitsgenosse unvergesslichen Angebens, Reinhold Pauli, in den Hansischen Geschichtsblättern Bd. 3 mit wärmster Anerkennung geschildert. Hier dagegen, in Bezug auf die Lübecker Chroniken, ist nur von nicht zum Ziele geführten Bestrebungen und von einem unvollendeten Stückwerk zu reden, dessen Abschluß ihm zu seinem größtenummer nicht mehr beschieden war. Denn bevor er noch den von Jahr zu Jahr verheißenen ersten Band wirklich druckfertig gemacht hatte, wurde er nach längerer Krankheit am 8. Juni 1879 vom Leben und aller Arbeit abgerufen. Wie weit nun aber diese in Bezug auf die Lübecker Chroniken fortgeschritten war, geht aus seinem Bericht vom September 1874, dem ausführlichsten und eingehendsten von allen hervor, von dem ich hier die Hauptstellen um deswillen mittheile, damit man sehe, wie sich einerseits Mantels die Behandlung der verschiedenen Textrecensionen Detmars nebst Fortsetzungen und der späteren Chroniken gedacht hat, und wie andererseits der in der gegenwärtigen Ausgabe befolgte Plan sich dazu stellt. Man findet sich mitten in den Bereich der schwierigen Fragen versetzt, deren Lösung selbst erst der Feststellung des Planes vorhergehen mußte.

Zuvörderst ist nämlich darin über den Stand der bisherigen Arbeit gesagt: Abgesehen von der einheitlichen Uebersetzung der zum Theil mit langen Zwischenpausen beschafften Textesabschriften und Collationen Detmar's habe ich die letzte Hand an die Quellennachweise zu legen und namentlich einerseits den Zusammenhang der verschiedenen Recensionen mit der Stadeschronik und dieser mit der Sassenchronik u. a., andererseits das Verhältniß der verschiedenen Fortsetzungen unter einander und zu Korner mindestens so weit zu untersuchen, als es für die Reihenfolge der Fortsetzungen maßgebend ist, da nur ein Theil derselben im ersten Bande Platz finden kann. Ich habe bisher nicht ver-

säumt, von allem, was im Bereich dieser Kritik, oft von der verschiedensten Seite her, an historischen Schriften erschienen ist, möglichst Kenntniß zu nehmen. — — Endlich habe ich die für den Text nöthigen Erklärungen zwar im Großen und Ganzen einigermaßen zur Hand; dieser Theil der Aufgabe bedarf aber noch der vollständigen Zusammenarbeitung und Beschaffung größeren literarischen Materials'. — Bei allem, was hiernach noch zu thun übrig war, glaubte Mantels doch den Beginn des Drucks gegen Ende des Winters zusichern und den größeren Theil des ersten Bandes gedruckt vorlegen zu können.

Ueber Plan und Inhalt dieses Bandes äußert er sich dann wie folgt: 'Derselbe wird, außer dem Bruchstück Albrechts von Bardowik, Detmar, so weit er bei Grautoff I gedruckt ist, also mit der ersten Fortsetzung von 1395 — 1400, auch den f. g. Hamburger Detmar umfassen, der bis 1413 reicht. Von dem f. g. Melle'schen Detmar wird es nicht viel aufzunehmen geben, denn er läuft bis 1386 dem Rathsexemplar parallel, aber ohne die Einschreibungen Detmars im Anfange, so daß er erst mit dem Jahr 1105 beginnt und hierin, 1. auch bei den folgenden Jahren mit dem f. g. Rufus übereinstimmt. gleichzeitig aber Anklänge an Detmar's Einleitung enthält und daneben den poetischen Eingang der Sassenchronik und deren weitauswärtigste Nachrichten zum Theil seiner sächsischen Chronik vorausschickt. Später läßt er viele bei Detmar (und Rufus) sich findende Abschnitte aus, nach einem mir bis jetzt noch nicht durchsichtigen Gesetze: so hat er z. B. von 1300/9, mit Ausnahme von zwei kurzen Stellen, nur Nachrichten aus Haythou. — — Was weiter zur Füllung des ersten Bandes zu verwenden sei, bleibt mir noch eine offene Frage. Es erscheint ebenso möglich, die drei vielfach sich berührenden Aufzeichnungen des zweiten Fortsetzers von Detmar (1401/35), des f. g. Rufus (1395/1430) und des niedersächsischen Korner bis 1431 (Wiener Hs.) oder 1438 (Hannov. Hs.), von denen doch nur eine im ersten Bande Platz finden könnte, von einander zu trennen, als mit Ueberspringung der dazwischen liegenden Jahre, Detmars weitere Fortsetzungen von 1438/80 aufzunehmen. — — Von Korner kann überall wohl nur, was sich auf

Lübeck bezieht, oder zur Aufklärung seiner Verwandtschaft mit Lübischen Chroniken dient, Aufnahme finden. Rufus (von 1395) ist in die Anmerkungen zu Detmar zu verweisen, so weit er nicht selbständige Nachrichten giebt. Diese werden der Fortsetzung (von 1395 an) voranzustellen sein. Denn weder läßt sich Detmar mit seinen zahlreichen Erweiterungen des älteren Textes in Noten zu Rufus unterbringen, noch würde eine gesonderte Zusammenstellung dieser Zusätze irgendwie zur klareren Vorstellung von der chronikalischen Ueberlieferung beitragen, zumal Rufus viele Zusätze mit Detmar theilt. Ein Abdruck beider Texte (des Detmar wie des Rufus) aber würde bei der seitenlangen, oft buchstäblichen Uebereinstimmung unlieblich sein. —

So weit Mantels. Nach seinem Tode wurde der auf die Lübecker Chroniken bezügliche Nachlaß von seinen Erben der Historischen Commission zur Verfügung gestellt. Es lag dieser zunächst ob, den Nachfolger, welcher die seit lange begonnene Arbeit wieder aufnehmen und endlich zum Ziele führen sollte, zu bestimmen. Die Wahl war nicht schwer zu treffen. Dr. R o p p m a n n, in dessen Hände schon die Ausführung des andern von Lappenberg angeregten Unternehmens, die Herausgabe der Hanserezeffe gelegt war, und der mit rüstiger Arbeit und allgemein anerkanntem Erfolge dieses große Werk bereits bis zum 5. Bande fortgeführt hatte, der auch dem verstorbenen Mantels im Hansischen Geschichtsverein als Mitglied des Vorstandes zur Seite stand, wurde von der Historischen Commission in ihrer Herbstsitzung 1879 für die Bearbeitung der Lübecker Chroniken ausersehen, und mit Freude unterzog sich derselbe auch dieser zweiten Aufgabe neben der andern, die zur Zeit noch ihrer Vollenbung entgegensteht. Wenn nun aber eine zwiefache Last doppelte Arbeit mit sich bringt, so war von vorn herein nicht zu erwarten, daß solche nach beiden Seiten hin gleichmäßig rasch gefördert werden könne. Welche Schwierigkeiten außerdem gerade bei der Edition der Lübecker Chroniken sowohl in der Natur der Sache lagen, als nun auch weiter mit der Uebernahme einer fremden Vorarbeit verbunden waren, findet sich in der vorstehenden Mittheilung angedeutet; doch nicht mir, dessen Antheil sich fast nur auf die nähere Kenntniß derselben er-

streckte, Dr. Roppmann allein kommt es zu, sich über die Art und Weise, wie er sich aus ihnen herausgewunden, und über den neuen Weg, den er durchaus selbständig gegangen, des näheren auszusprechen. Ob ich diesen Weg in allen Punkten billige oder nicht, darauf kommt wenig an; genug, daß ich die im vorliegenden Bande gefertigte Arbeit als eine im Plane wohl durchdachte, in der Ausführung höchst gründliche und gewissenhafte anerkenne und in solcher Beurtheilung auf allgemeine Zustimmung rechnen darf. Damit verbinde ich den Wunsch, daß die Pflichten des neuen Amtes, als Stadtarchivars von Rostock, welches Dr. Roppmann jetzt übernehmen wird, ihm genug Zeit und Kraft übrig lassen mögen, um in der Folge auch seinen älteren Verpflichtungen gegenüber der Historischen Commission, welcher er seit einem Jahre auch als deren außerordentliches Mitglied verbunden ist, gerecht zu werden durch Vollenbung seiner von ihm begonnenen so überaus verdienstlichen Arbeiten.

Erlangen, im September 1884.

E. Hegel.

I.

Detmar-Chronik

1105—1276.



In der Detmar-Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek besitzen wir eine am Anfang und zu Ende eigenartige Arbeit. Auf Blatt 38—167 steht eine Abschrift der Rathshandschrift von 1277—1400; der Schluß auf Bl. 168—85 enthält eine Fortsetzung von 1401—1413; den leider vielfach verstümmelten Anfang bildet eine von den übrigen Detmar-Recensionen abweichende Fassung, die auf Bl. 37 mit dem Jahre 1276 abschließt. — Von der Fortsetzung von 1401—1413 haben schon Grautoff¹ und Waitz² bemerkt, daß sie einen durchaus selbstständigen Charakter trage; ich habe hinzugefügt, daß der Verfasser in den Jahren 1412 und 1413 geschrieben habe und wahrscheinlich ein Minorit gewesen sei, sowie auch, daß die Hamburger Handschrift nicht als das Originalmanuscript desselben angesehen werden könne³. Dem bis 1276 reichenden Anfange hat bisher weniger Aufmerksamkeit zugewandt werden können, weil Grautoff nur einzelne Auszüge bis 1223 mitgetheilt hat⁴.

Die Folirung der Handschrift ist von moderner Hand. Der erste Theil scheint aus 3 unregelmäßigen Lagen gebildet zu sein. Die erste (Bl. 1—14) besteht aus 7 Doppelblättern; die fehlenden Bl. 1—6 sind durch 6 leere Blätter ersetzt worden. Die zweite Lage (Bl. 15—26) hatte 6 Doppelblätter; für die fehlenden Bl. 24 und 26 sind zwei leere Blätter eingeklebt worden. Für die dritte Lage (Bl. 27—37) waren anfangs nur 5 Doppelblätter bestimmt; als der Schreiber damit nicht ausreichte, schob er ein einzelnes Blatt (Bl. 36) ein. Die Blätter haben keine Bleistiftlinien, doch sind an den Seiten vielfach Zeilenstiche erkennbar; die Zahl der Zeilen schwankt zwischen 30 und 36. Bl. 37 ist nicht mehr vollständig beschrieben. Der Schluß lautet: 'Dat was be groste brant, be dar gi schude; sebdet wart be stat van stene gebowet'.

1. Die Lüb. Chroniken 2, S. XVII.

2. Ueber Hermann Korner und die Lübeder Chroniken S. 30.

3. Hans. Geschbl. Jahrg. 1872, S. 159.

4. 2, S. 581—88.

Dann heißt es in derselben Zeile, ohne Zwischenraum, mit gleich großen Buchstaben: 'Deo laus, laus domino detur, dum finis hujus h(ab)etur'. Das Ganze ist flüchtig geschrieben, offenbar von einem nachlässigen Abschreiber in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Diese Nachlässigkeit zeigt sich in Entstellungen und Auslassungen. Nicht nur, daß einzelne Wörter, insbesondere Eigennamen, entstellt sind, wie z. B. 1262: 'do wart ein dach to Melelenborch gelecht', wo es 'Quebelingeborch' heißen sollte, 1259: 'unbe slogen der Floren Sener unbe der Lucaner vele', wo ein 'Zene' vorangeht, aber 'Florentiner' gelesen werden muß; sondern zuweilen ist der Text vollständig unverständlich geworden oder hat einen ganz anderen Sinn bekommen, so z. B. 1237: 'Des anderen jares hen boven dat mer; he gaf doch alle dage achteyn punt grossen', wo der Sinn ist: 'Den let he des anderen jares hengen boven dat mer; he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen'; 1236 nach der Erzählung von der Elevation der h. Elisabeth: 'To erer myssen dat na voren de pelgrime van Rislant op de Bettowen', wo gemeint ist: 'To heremissen (Sept. 22)'; 1235: 'In der tid hadde de keiser eynen hoff to Wengenze to soute Marian dage. dat broch he der eren krone', wo zu verstehen ist: 'to soute Marian dage der eren (Aug. 15), dat he kronen broch'; auch ist wohl einmal eine ganze Zeile der Vorlage an eine unrichtige Stelle gerathen, wie 1260: 'dat lant, dat se umme livenen, dat behest de koning van Behemmen', statt an den Schluß der Erzählung von dem Kampfe der Könige von Ungarn und Böhmen, mitten in den darauf folgenden Bericht von der Burg Daffow. Ähnlicher Natur sind die Auslassungen: sehr oft fehlen einzelne Worte, die gelegentlich schon ein alter Besitzer der Handschrift nachgetragen hat; manchmal aber auch ein größeres Stück, wie z. B. 1234: 'Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van Hollant quam de Wesere op myt groten schippheren', wo der vollständige Satz lauten muß: 'Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedingher; de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Weser op myt groten schippheren'. Ich wähle gerade dieses Beispiel, weil es die Annahme einer absichtlichen Kürzung ausschließt, denn offenbar ist das Auge des Schreibers nur von dem ersten 'greve van Hollant' auf das zweite 'greve van Hollant' übersprungen. Ein ähnliches Beispiel findet sich, wenn man unsere Handschrift mit der Bremischen Chronik von Wynesberch und Schene vergleicht.

Rhynsburch und Schene haben, wie bereits von Lappenberg bemerkt worden ist¹, bis zum Jahre 1276 eine Lübische Chronik benutzt, wie Lappenberg sich ausdrückt: „die Lübeder Stades-Chronik“, in einem „vollständigeren Text“, in „einer besseren Abschrift, als wir bisher kennen“. Die Benutzung dieser Quelle durch die Bremischen Chronisten geht also genau so weit, wie der erste Theil der Hamburger Detmar-Handschrift reicht. Der in diesem Umstande liegenden Aufforderung zu einem Vergleiche der Hamburger Handschrift mit der Bremer Chronik Folge gebend, erkennen wir schon bei dem Wenigen, was Lappenberg aus dieser Chronik veröffentlicht hat, daß Rhynsburch und Schene ein mit der Hamburger Handschrift eng verwandtes Manuscript, aber nicht diese selbst vor sich gehabt haben. Die Hamb. Handschrift erzählt: 'De greve let of deme hertigen al de vrghheit, de he hadde umme Olde Lubek unde in allen wischen dar umme belegen, dar de vlob der Travene unde der Wakenysse, dar se van der tid bette noch van der genade des almechtigen gades in eren bestan is'. Dieser durch Auslassung unverständliche Satz lautet bei Rhynsburch-Schene (Lappenberg S. 61—62): 'De greve leet of deme hertoghen, so wat hie rechtens an Olden Lubek wunnen hebbe unde an alle den wischen dar umme belegen, dar die vlot der Travene over ghing. Do die greve deme hertoghen besse uplatinge hebbe dan, do leet hie vorgan die Louwenstat unde begrep do Lubek wedder twischen der Travene unde der Wokenike, dar sie van der tyd an bette noch van der genade godes almechtich in eren bestan is'. Der Schreiber der Hamburger Handschrift ist also vom ersten 'Travene' auf das zweite 'Travene' hindübergeirrt, während die Vorlage der Bremer Chronikanten von diesem Fehler frei war. Zum Jahre 1405 berichten Rhynsburch und Schene (S. 133): 'Dat Bremen tollenvry is over die ganczen provincien, dat betuget die cronica van Lubek. Dat inne stept: 'die hertoge van Metelenborch gaff do den dren stichten Lubek, Racedorch unde Sweryn ere vriheit to Bremen beseghelt, do men screff 1159', und Lappenberg bemerkt dazu, daß sich die angezogene Stelle bei Detmar z. J. 1163 finde, aber nicht: 'to Bremen', sondern: 'in breven' laute; in der Hamburger Handschrift aber steht wirklich (§ 66): 'to Bremen'. Die Vorlage von Rhynsburch-Schene und die Hamburger Handschrift gehen also auf eine gemeinsame Quelle zurück, die wegen des Fehlers: 'to Bremen' auch ihrerseits keine Originalarbeit, sondern nur eine Abschrift gewesen sein

1. Gesichtsquellen des Erzstiftes u. d. St. Bremen S. XIX u. S. 61 Anm. 8.

kann. Es gab demnach ein selbstständig verbreitetes Werk, das bis 1276 reichte, von Rhynesberch und Schene als 'cronica van Lubek' bezeichnet ward und in der Hamburger Handschrift dergestalt mit der Detmar-Chronik verbunden wurde, daß diese erst da eintrat, wo jenes zu Ende war. Das wird vorläufig genügen, eine Detmar-Chronik von 1105—1276 anzunehmen, von der uns eine verstümmelte und schlechte Kopie in der Hamburger Handschrift (H) und Auszüge in der Bremer Chronik von Rhynesberch und Schene (B) erhalten sind. Im Uebrigen s. die Einleitung zu den Detmar-Chroniken.

Die Wichtigkeit dieser Chronik von 1105—1276 für die Erkenntniß des Zusammenhanges unter den verschiedenen Arbeiten Detmar's wird einen vollständigen Abdruck derselben rechtfertigen. Der fehlende Anfang Bl. 1—6 mit den Jahren 1105—56 ließ sich theilweise durch die Chronik von Rhynesberch und Schene ersetzen, die in der Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek (s. Rappenberg a. a. O. S. XXX—XXXI) benutzt wurde; für die beiden ausgerissenen Blätter 24 und 26 aber schien mir ein vollständigerer Ersatz wünschenswerth, wie er nur durch den Abdruck der betreffenden Stücke der Rathshandschrift gewonnen werden konnte.

Ein Sternchen macht die Aufnahme der betreffenden Nachricht in die Bremer Chronik kenntlich; die Nummern weisen auf Parallelstellen in der Rufus-Chronik hin; Nachrichten, die der Rufus-Chronik fehlen, in der Welle'schen Handschrift aber enthalten sind, ist ein Kreuz vorangestellt; fehlt sowohl Nummer wie Kreuz, so findet sich die betreffende Stelle nur noch in der Rathshandschrift oder ist der Chronik von 1105—1276 eigenthümlich.

Bei den am Rande stehenden Quellencitaten bedeutet H.: Helmold, A. S.: Annales Stadenses, A. H.: Ann. Hamburgenses, A. B.: Ann. Bremenses, A. R.: Ann. Ryenses, S. W.: Sächsische Weltchronik; wo mehrere Jahrbücher neben
.: Annales nicht wiederholt worden.

R. Roppmann.

A. Auszüge aus Ryuesberch und Schene.

1. In deme jare des heren 1105¹ do was en here der Wende in Nordelbingia, dat is hnt Norden der Elve, de hete Cruto unde was een bose vorvolgher der hilgen cristenheit². de Cruto makede erst ene borch twisschen der Travene unde der Wolenige³. do Cruto hadde lange vorvolghet den cristenen loven, do wart hie doot geslagen. na syneme dode nam sin wiiff Slavina enen anderen edelen man, die hete Hinrick unde was des fursten Godescalles sone, de tovooren des landes here was⁴. Cruten sloghen die Wende doot, umme dat hie sie hest to den kerstenen loven⁵.
2. Do de Wende seghen, dat sie echt enen kerstenen heren hebben, do wolden sie ene vordriven. dar umme wart hie synes omes man, heretoghen Magnes van Sassen, de beyde boren weren van twen dochteren des conynges van Denemarden⁶. Do halp eme die

H. 1, 25.
20.
1, 34.
1, 57.
1, 34.
1, 22.

1, 34.

1. '1105': 1112 B. 11. 'do': do umme B.

1. Die Jahreszahl 1112 ist Mißverständnis der Bremer Chronisten; die von ihnen benutzte Handschrift hat entweder, wie Rufus, keine Jahreszahl oder setzte die betreffenden Ereignisse, wie die Wellefche Handschrift, zu 1105.

2. Ueber Kruto s. Beper, König Kruto und sein Geschlecht in Mehl. Jahrb. 13, S. 3—55.

3. Helmsb: Post hoc venit comes Adolfs ad locum qui dicitur Buen, inventique ibi vallum urbis desolato, quam edificaverat Cruto Dei tyrannus, et insulam amplissimam gemino summo cinctam. Nam ex una parte Trabena, ex altera Woonnitsa preterfuit, habens uterque paludosam et inviam ripam. In Boguphals polnischer Chronik heißt es: Buccowecz, quod nunc Lubicz dicitur und: Slavi vero inibi moram trahentes Lubiczensem civitatem non Lubie, sed Buccowecz appellant. Mehl. Jahrb. 27, S. 126, 128.

4. Gottschalls älterer Sohn, Butue, ward erschlagen 1071 Aug. 8 bei Bilsn; der jüngere, Heinrich, zwang Kruto, ut ipse — villas et opportunas ad habitandum concederet, ließ ihn erschlagen 1093 und heirathete seine Wittwe Slavina. Giesebrecht, Wend. Geschichten 2, S. 114, 186.

5. 'den sloghen — doot' ist von den Bremer Chronisten irrtümlich auf Kruto, statt auf Gottschall bezogen. Gottschall wurde erschlagen 1066 Juni 7 zu Lenzen; Giesebrecht 2, S. 106 Num. 2; Dehio, Gesch. des Erzbisthums Hamburg-Bremen 1, S. 256 u. Num. S. 44.

6. Helmsb sagt nur: eo quod cognatus ejus esset; 1, 19 von Gottschall: At ille dimissus abiit ad regem Danorum Kanutum — Unde etiam illa regis honorata est; 1, 25: Magnus, natus de illa regis Danorum. Heinrichs Mutter war Sigrid, Tochter König Everts Estrithsons, Magnus' Mutter

hertoghe; od hulpen eme die Holsten unde de Stormere unde die Det-
 merffchen; de stridden wedder die Wende so seer by Emplouwe uppe
 deme velde. dar wurden der Wende so vele gheslaghen, unde ere macht
 wart so sere crendet, dat sie na der tiit den vorsten Hinride vor enen
 heren holden moften¹. nicht langhe dar na

11. 1. 26. 3. Do starff hertoghe Magnus van Sassen².
 1. 27 4. Unde in deme sulven jare do quam conyng Hinrid, de
 vifte des namen, in dat rike na syneme vader keyser Hinride, den hie
 vortreiff van deme rike³.
 1. 28. 5. Die conyng Hinrid gaff do dat hertochdom to Sassen deme vro-¹⁰
 men greven Luder⁴, die na eme keyser wart, went hertoghe
 Magnus nenen erven nalet⁵.
 1. 29. 6. Des sulven jares roveden die Wende vor Hamborch. den
 pagete na Gotfrid, die greve van dem lande, unde wart dot gheslaghen⁶.
 1. 30. 7. Do gaff hertoghe Luder die graveffchup deme ebelen greven Albe van¹⁵
 Zchemenborch⁷; die drooch do wol over een myt Hinride, der Wende
 fursten.
 1. 31. 7. De furste Hinrid bumede do wedder die kerden in den landen,
 wente do in Nordelbingia nerne ene kerde was gebleven unvorstret, ane
 te Lubeke. dar plach die vorste Hinrid mit syneme inghesinde didest to²⁰
 liggende; dar hadde hie ene borch, unde begreep dar ersten
 ene stad, die wart gheheten Lubeke. dat was by der
 Swartouwe, dar noch die stede hetet Olden Lubeke⁸.

8. It | like hebben bescreven, dat de stad hete na eneme Wende,^{21. 2}
 de hete Lubemar, unde hete in Wendesschen Buggerike⁹; aver dar van²⁵
 scrivet meester Helmsolt nicht in syner cronnyden, de hie gaff deme capit-

2. 'Emplouwe': 'Ehmerouwe' B. 20. 'plach': 'placht' B. 26. 'Helmsolt': 'Helmsolt' B.

Wulphild, Tochter König Olavs, Schwe-
 ster Magnus des Guten.

1. Ueber die Schlacht bei Schmielau
 1093 f. Giesebrecht 2, S. 187.

2. Magnus starb 1106 Aug. 23.
 Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter
 Lothar dem Sachsen S. 3 Num. 12.

3. Heinrich IV starb 1106 Aug. 7
 zu Kättich.

4. Ausgefallen ist hier: 'Ghever-
 hardus sone van Zuppelinghborch'.

5. Magnus hinterließ zwei Töch-
 ter: Silisa, die Mutter Albrechts des
 Bären, und Wulphild, die Mutter Hein-
 richs des Stolzen.

6. Graf Gottfried wurde erschlagen
 1110 Nov. 2. Lappenberg, Hamb. U. B.
 1, S. 806.

7. Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch.
 1, S. 49; Weiland, Das sächs. Herzog-
 thum unter Lothar und Heinrich dem Er-
 sten S. 11.

8. Helmsolt: in universa Sclavia
 necdum erat ecclesia vel sacerdos, nisi
 in urbe tantum que nunc Vetus Lubica
 dicitur, eo quod Heinricus cum familia
 sua copius illic moraretur. Sáb. U. B.
 1, Nr. 1: ecclesiam in castro Lubee in
 Slavonia — cum villis et omnibus ad ea
 pertinentibus, — quemadmodum Hin-
 ricus Slavorum rex eandem ecclesiam
 suo sacerdoti donaverat. Auf dieses Alt-
 Lübeck bezieht sich Abam v. Bremen
 Schol. 13: juxta quem fluvium mons
 unicus est Albero et civitas Lubice;
 Schol. 95: usque ad civitatem Scla-
 vorum, quas dicitur Lubicen, et flumen
 Travennam; 3, 19: Tunc etiam per
 singulas urbes coenobia fiebant —, sicut
 testantur hii qui in Lubice — et in
 aliis civitatibus singulas viderunt. Wig-
 ger in Meff. Jahrb. 42, IV, S. 43.

9. Die Meinung ist: Neu-Lübeck's
 ursprünglicher Name habe Buggerik

tele to Lubek, do die doom dar erst begrepen wart. unde to der stad H. 1. 49.
quemen vele coplude dor der guden havene willen, unde wart
by conyng Hinricdes tiden wol beset mit riken luden¹.

9. In corten tiden dar na quemen Eriten vruud in die 1. 36.
Travene van Ruygen mit velen scepen, unde belegeben die borch unde die
stad to Lubek. do konyng Hinric anfach die anliggende noot, do leet
hie sid in der nacht van der borch myt twen synen truwen mannen, unde
yaghebe in die land, unde clagede den Holsten unde den Stormeren
syne noot. die weren eme willich unde volgeden eme drade bet an die
10 vygende. dar sloghen sie der Ruyanen umermaten vele, unde vele bren-
leden sid in der Travene. der doben heydenen wart dar so vele tosa-
mende worpen, dat dar aff wart eyn grot berch, die lange jar dar na
wart gheheten Ranenberch². na der tit do dwang hie die Ruyane unde 1. 36.
andere Wende, dat sie eme mosten thyns geven, unde bleeff ere conyng bet
15 an die land van Polen unde Behem³. by sinen tiden

10. In deme jare des heren 1118 was die gude bisscup Otto van 1. 40.
Bavenberch; die belerebe hertoghen Wencislaum unde dat land to Po- A. S.
meren to deme kersteneu loven⁴, die dat bisschupdom in Uynam stichte⁵. H. 2. 4.
dar na

11. In deme jare des heren 1124 do wart in deme lande to 1. 47.
Holsten gesticht Faldera, dat sedder gheheten wart Rygemunster⁶. A. S.
1125.

12. Des anderen jares dar na do sande Fredericus, die H. 1. 47.
erhebisscup to Bremen, den guden Vicellinum to Faldera in dat closter,

13. 'Ranenberch': 'Rouenberch' B. 18. 'Uynam': 'Urasen' B.

gelautet (s. oben S. 7 Anm. 3), Alt-
Lübeck aber sei nach einem Wenden En-
bemar benannt gewesen. Lubomarus
frater Nicolai bei Helmold 1, 92; Beyer
in Meff. Jahrb. 13, S. 25, 55; eine
villa Lubimari in Brezen, dem hfl.
Theil des Amtes Gadebusch, s. Meff.
U. B. 1, Nr. 65; Kühnel in Meff.
Jahrb. 46, S. 87; der Stamm Lubu,
lieb, in vielen Personen- und Orts-
namen; Kühnel a. a. O. 46, S. 10,
86—87.

1. Helmold: a mercatoribus, quo-
rum non parvam coloniam Heinrici prin-
cipis fides et pietas ibidem conciverat.

2. et in monumentum victorie vo-
catus est tumulus ille Raniberg usque
in hodiernum diem. Giesebrecht 2,
S. 193. Gegen Schirren, Beiträge z.
Kritik älterer höfl. Geschichtsquellen
S. 258—62 f. Wigger, Ueber die neueste
Kritik des Helmold in Meff. Jahrb. 42,
IV, S. 50—52.

3. Ranorum populi —, quomado-
dum — universae Sclavorum nationes,

que sunt inter Albiam et mare Balticum
et longissimo tractu protenduntur usque
ad terram Polonorum.

4. omnemque gentem illam cum
principa eorum Wertozlao convertit ad
Dominum. Ueber die Befehung Bra-
tislaws von Pommeren 1124 f. Giese-
brecht 2, S. 263, 270. Das falsche Jahr
1118 haben die Ann. Stad.

5. Diese Notiz fehlt in der Rath-
handschrift und bei Rufus und scheint
Zusatz der Brem. Chronisten zu sein;
vgl. unten.

6. Die Stiftung Neumünsters be-
richten Ann. Stad. zu 1125, Ann. Hamb.
zu 1124; Helmold verbindet sie mit dem
Tode des Slawenfürsten Heinrich durch
ein: Circa idem tempus. Nach dem
Presb. Brem. in Schl.-Holst.-Lauenb.
Quellenmfg. 1, S. 26 bestand in Wip-
penhorp von Altersher eine hölzerne
Kapelle; vgl. Do B. Vicellino in Hfchr.
f. Schl.-Holst.-Lauenb. Gesch. 8, S. 302.
Dehio 2, S. 42; Bernharbi, Lothar von
Sapplinburg S. 391 Anm. 12.

1. 1. In dem zehnten vorstunde¹, do warff Bicellinus by deme conynge Hinrick, der Wende here, dat hie an syneme rike den Wenden moſte prediken die rechten loven. Des wydede eme die conyng, unde gaff eme unde die prediker, die dar myt em quemen, de liden vor der borch to Lubeke ever dem watere uppe dem berghe, dat ſie dar by eme mochten ſetzen veſige tovlucht vor die heydenen Wende, wann er ſie in deme lanke predeket hedden².

1. 10. 13. Do die brodere hedden vele volkes beleret unde Lubeke ſich ſere beterde, do ſtarff die edele furſte Hinrick, der Wende conyng³, unde leet twe ſone na, Swentepolke unde Canute; die ſpeden beyde unne des vader rike, unde wurden tom lile tom leſten gebracht, dat ſie vrunde wurden⁴.

1. 45. 14. Na den tiden quemen die Rugane over, unde wunnen die borch unde wunnen die ſtad to Lubeke; unde die prediker quemen kume to buſſche unde lepen wedder to Faldera⁵.

1. 48. 15. Nicht lange dar na wart Swentepolke na rade enes riken Holſten dot gheſlaghen, unde ſin broder Canute wart to Lutтеленborch gheſlagen. Swentepolke leet enen ſone na, die hete Swyneke; die wart dar na in corter tiit to Erteneborch dot gheſlagen⁶.

1. 50. A. B. 1130. 20. In deme jare des heren 1130 wart die hilghe conyng Knut van Denemarken gemordet van conyng Magno, de een unrecht conyng was. ſedder der tiit ſo giſt deme rike van Denemarken vele cumbers over van orloghe⁷.

8. 'hedden': 'hedde' B. 10. 'Swentepolke': 'Swentepolke'. 19. 'Swentepolke': 'Swentenpolke' B.

1. Frodoicus ſezen die Bremer Chroniſten ſtatt des Albrecht ihrer Quelle, weil ſie jenem die Sebenzeit 1122—30 gegeben haben. Nach Helmold kamen olvos de Faldera nach Melbork, wo ſich Abalbero und Bizelin auſpielten, und haten um einen Priester. Um Bizelin, den ihnen Abalbero mitgab, ſammelten ſich Geiſtliche und Laien. Hiſ ergo ſacris connexi federibus, ſtatuerunt amplecti calibatam vita u. ſ. w. Bgl. Dehio 2, S. 42.

2. deditque eis ecclesiam in Lubeka, ubi tuta ſecum ſtatione poſſent conſistere et agere que Dei ſunt. Bgl. S. 8 Anm. 8 u. unten Anm. 5.

3. Heinrich ſtarb 1127 Mrz. 22. Jaffé S. 232—35; Dehio 2, Anm. 9; Bernhardt S. 390 Anm. 11.

4. Filiſ — Heinrick, Swentepolch non Kanutus —, intusinis bellis adeo perturbati ſunt, ut tranquillitatem temporum et tributa regionum perderent. Nach 1, 48 begehrt Swentepolke die Alleinberrſchaft und belagert Knud in Bida; Knud aber bewegt die Belagerer zur Ver-

mittlung. Adhibitaque opera, germanos discordes reconciliaverunt, partita inter eos provincia.

5. Rugiani urbem vacuam navibus offidentes, oppidum cum caſtro demoliti ſunt. Sacerdotes — beneficio vicini nominis ſalvati ſunt, ad Falderensem portum refugerunt. Dieſe von Bizelin mit Genehmigung Swentepolls geſandten Priester wohnten in ecclesia ſita in colle, que eſt e regione urbis trans ſumum.

6. Knud wurde in Lütgenburg, darauf Swentepolke dolo cujusdam Dasonis prodivitia de Holtsatia erſchlagen, darauf Swyneke bei Artlenburg. Die beiden Angaben Lütgenburg und der Rath des reichen Holſten ſind Zuſätze der Bremer Chroniſten.

7. Knud Laward, Sohn Eric Siegolds, wurde erſchlagen 1131 Jan. 7 von ſeinem Better Magno, Sohn des Königs Niels von Dänemark. Officium s. Kanuti ducta herauſg. v. Uſinger in Schl.-Holſt.-Lauenb. Quellenf. Bd. 4; Reich, Knud Laward, Herz. v. Schleswig in Schl.-Holſt.-Lauenb. Jahrb. 10,

17b. 22. In deme jare des heren 1134 do voren de Wende uppe Se-
land, unde vorhereden Rotschilde unde dat land all umme¹.

24. Dar na legede de keyser enen hoff to Halverstad. dar que-
men vele fursten unde heren; dar quam od conyng Magnus van
6 Denemarden, unde entfend dat rhye van deme keyser². E. B.
272.

14a. 33. In deme sulven jare (1144) do starff die paves In- M. P.
15b. nocentius³. twe daghe na eme wart Celestinus paves unde | sat 5 mande
unde 13 daghe⁴. na eme wart Lucius paves unde sat 11 mande unde
veer daghe⁵. de starff van rouwen, so men segede, umme
10 dat eme die swaren mere quemen van over mere, dat de
soldan van Babylonien hedde den kerstenen vele stede unde land affge- E. B.
III
wunnen⁶.

34. In deme jare des heren 1145 do wart Eugenius paves M. P.
unde sat 8 jare veer mande unde 20 daghe; de leet dat cruce prebelen to E. B.
294.
15 der reyse over mere⁷.

35. Do legede der Romere conyng enen hoff to Frandenborde; dar H. 1. 59.
quemen vele fursten. die paves sende synen boden dar, van deme
grawen orden sunte Bernarde van Clarevalle. van eme nam de
conyngl Conrad myt vele fursten unde heren dat cruce; of nam it die co-
nyng van Francike in synem lande myt vele fursten, bisscupen unde
20 heren⁸.

8. 'Lucius': 'Lucius' B. 17. 'synen': 'syn' B. 18. 'Bernarde': 'Bernade' B.

S. 203—54; Bernhardi S. 392—404. Die Angabe über König Magnus ist Zusatz der Bremer Chroniken, die hier auch den Zug Lothars gegen Niels und Magnus anschließen; s. über denselben Bernhardi S. 404—8.

1. Erich, der jüngere Bruder Knud Lawards, war gegen Niels und Magnus von den Schönungeru zum König erhoben worden; sein älterer Bruder Harald war gegen ihn. Bei der Belagerung einer Burg Haralds soll Erich von den in Roeskilde wohnenden Deutschen unterstützt worden sein. Gegen Erich warb darauf Roeskilde von Niels und Harald erobert. Die Verwüstung Roeskildes durch Slawen bezieht Dahlmann, Gesch. v. Dänemark 1, S. 232 Anm. 3 hierher und hält dieselben für polnische Hülfstruppen. Vgl. Giesebrecht 2, S. 353; Wigger in Mehl. Jahrb. 26, S. 30.

2. In Folge von Grausamkeiten, welche die Dänen gegen deutsche Kaufleute begangen haben, rüstet Lothar im Winter 1133—34 gegen Dänemark; Niels und Magnus bitten um Gnade; Magnus kommt Ostern 1134 nach Halberstadt und leistet Eshne und Mann-

schaft; Jun. 4 fällt er gegen Erich bei Eund. Bernhardi S. 539—41, 543.

3. M. P.: Innocencius II — sedit annis 13 mensibus 7 diebus 8 et cessavit episcopatus diebus 2. Innocenz II starb 1143 Sept. 24. Jaffé, Gesch. d. Deutsch. Reiches unter Conrad dem Dritten S. 94, 233; Reg. Pont. S. 598.

4. M. P.: Celestinus II sedit mensibus 6 diebus 13. Bern. Guid.: mensibus 5, diebus 13. Cölestin II, erwählt 1143 Sept. 26, starb 1144 März. 8, Jaffé S. 94, 233, 234; Reg. Pont. S. 606, 609.

5. M. P.: Lucius II — sedit mensibus 11 diebus 4. Lucius II, erwählt 1144 März. 12, starb 1145 Febr. 15 in Folge einer Verletzung, die er bei der Belagerung des Römischen Senats im Kapitol erhalten hatte. Jaffé S. 95, 234, 236; Reg. Pont. S. 610, 615.

6. Odesa wurde 1144 Dez. 23 erobert. Köhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 57.

7. M. P.: Eugenius III — sedit annis 8 mensibus 4 diebus 20. Eugen III, erwählt 1145 Febr. 15, starb 1153 Juli 8. Jaffé S. 236, 247; Reg. Pont. S. 617, 652.

8. Conrad nahm 1146 Dez. 27 zu

6. 29. 46. In deme jare des heren 1151 do quam Frederik, de hertoghe
in Swaven, in dat rike¹. de legede do enen hoff to Merseburg; dar
quemen vele fursten unde heren. od quemen dar beyde conynge
van Denemarken, Swene unde Knut; dar wart dat rike Swene todelet,
unde Knut behelt enen deel des landes².

H. 1. 76. 48. In deme jare des heren 1154 do hedde s^hd U-
sprac hertoge Hinric to greven Alve, dat syne stad to Bardewic sere vor-
ghinge, unde dat de coplude sochten to Lubeke de marktete, unde od dat
syne sulte to Lunenborch sere vorghinge dor der sulden willen to Ddeslo.
dar umme bat hie den greven, dat hie eme lete die helfste van Lubeke
unde die helfste van der sulden to Ddeslo. do die greve eme des vakene
hedde weygert, do leet hie tom lesten vorbeden die marktete to Lubeke³,
unde leet vorgan die sulte to Ddeslo. des wart manich unvro.

1. 77. 49. Do wart myt hulpe hertoghen Hinricdes vorniget dat bisscupdom
to Ranceborg; do wart dar bisscup Evermodus, die provest van Mehgde-
borch⁴.

1. 78. 50. In deme jare des heren 1156 do vedde s^hd hertoghe
Hinric unde vor myt conynge Frederike over berch⁵.

1. 84. 53. In deme sulven jare, do de hertoghe wedder quam in
Sassen, unde hadde myt conyng Swene wesen in Denemarken⁶, do cla-
ge eme bisscup Geroldus syne noot unde synes nygen stichtes armude,
also lange, | dat eme die hertoghe leet myt greven Alve sunderlid gut in
deme stichte to Aldenborch⁷.

1. 83. 54. In deme jare des heren 1156 do wurden erst ghebuet
die kerken Sussele, Luttelborch unde Kotelouwe⁸. of buwede do greve

16. 'dar': 'da' D. 'Evermodus': 'Ermodus' D. 26. 'Sussele': 'Sussele' D.

Speler von Bernhard das Kreuz, nach-
dem er schon Ende November 1145 zu
Frankfurt von demselben dazu aufgefor-
dert war; Ludwig VII hatte bereits Welh-
nacht 1145 zu Bourges von Bischof Gott-
fried von Langres das Kreuz genommen,
als Bernhard 1146 Mtz. 31 die erfolg-
reiche Kreuzpredigt zu Bezeley hielt. Jaffe
S. 112—13; Abbricht 2, S. 58—62.

1. Nach dem Tode Konrad III, 1152
Febr. 15, wurde Friedrich I Mtz. 3 zu
Frankfurt gewählt und Mtz. 9 zu Aachen
gekrönt. Philippson, Gesch. Heinrichs
des Löwen 1, S. 351—53.

2. Auf dem Reichstage zu Merseburg
1152 um Pfingsten (Mai 18). Dahl-
mann 1, S. 261; Philippson 1, S. 170,
353.

3. Frensborch, Die Stadt- u. Ge-
richtsverfassung Lübecks S. 9, 16.

4. Heinrich beruft Evermod, Propst

zu St. Marien in Magdeburg, zum Bi-
schof von Raseburg und belehnt ihn
1154, vor seinem Abzug nach Italien,
mit 300 Husen, die ihm Graf Detarich
von Raseburg aufgelassen hat. Wigger
in Refl. Jahrb. 29, S. 77.

5. Von Augsburg aus zieht Fried-
rich I Anfang Oktobers nach Italien,
wird 1155 Jun. 19 in Rom zum Kaiser
gekrönt und ist Mitte Septembers wieder
in Augsburg. Philippson 1, S. 191
—215.

6. Ueber diesen Zug Heinrichs mit
Evend, *Itinell temporis* 1156—57, s.
Dahlmann 1, S. 268, Wigger a. a. O.
28, S. 102; Philippson 1, S. 234—36,
363.

7. Ueber die Dotierung Aldenburgs
s. Raspeyres, Die Belehrung Nord-Al-
bingiens und die Gründung des Wagr.
Bisth. Albenburg-Lübeck S. 189—200.

8. Geroldus episcopus — suggestit

Alff Plone webber unde dat wicelbe, unde legebe dar do den market webber¹.

B. Die Hamburger Handschrift und Ryenesberch-Schene.

70. 55. | schepe unde mit vele luden. dar mede voren se H. 1, 91.
to Lalande². dat lant en do halp, dat se wonnen Pheone unde vort ander
3 voge lande. do Knut unde Waldemer dat vornemen, se redden sik wed-
der sterke to stride; dat wart ondervangen vromeliken van den biscop
Dlof³ van Ripen unde van anderen heren, de de orloges vordrot. se
vorlifeden de heren dre, so dat Swen scolde hebben Schone, Knut Se-
lant, Woldemar Jutlande. se dedden dar umme de anderen lande na der
10 vorsten willen⁴.

† Dar na legebe de Swen enen hoff to Roscilbe; dar to hat he 1. 64.
Knut unde Woldemar⁵. de quemen dar unde weren dar mit groten
vraweden mit mennyge hande spele 3 dage. des brudden abendes, also
in deme avende des goden fonte Lamerancius⁶, do se alle seten in deme A. B.
1156.
15 sale vällen dronken. do quemen Swens manne wol gewapent. se drongen
to ene dar in; Knute se irsten slogen, Waldemar se sere wondenben; unde
in deme de licht worden utgeslagen, ut der vore se selen unde welen wed-
der⁷. dar na

† In deme jare 1157 do quam Swen myt groter macht to Jut- 1157.
H. 1, 84.
20 lande, den Woldemar to vordrivende. se quemen by Wiberge to stridende.
dar wart konyng Swen unde sin volk al dat meste del geslagen⁸. also

5. 'Knut': 'Knuter' ϕ .
15. 'wol': 'vol' ϕ .

6. 'dat': 'dar' ϕ .
16. 'Knote': 'Knoter' ϕ .

8. 'de heren dre': 'den heren dree dre' ϕ .
'wondenben': 'wondenben' ϕ .

comiti, ut in pago qui dicitur Susla suscitaretur ecclesia. Et miserunt il-
luc — sacerdotem —, missusque venit
— ad Slavos qui habitant juxta flumen
Crempine. — His ita peractis, oppor-
tunum videbatur ut edificaretur ecclesia
in Lutelenburg et Rathecowe. 1163
werben provincia in Lutelinburg, pro-
vincia in Susla und provincia in Rat-
gowe urkundlich genannt; Feberus, II.
B. des Bisthums Lübeck 1, Nr. 4.

1. Circa id tempus reedificavit co-
mes castrum Plunen, et fecit illic civi-
tatem et forum. Ploz war im Sommer
1139 von den Holfen zerstört worden.
Helmold 1, 56; Wais 1, S. 55, 57.

2. Procepitque dux (Henricus)
Slavis in Aldenburg et in terra Obo-
bitorum, ut adjuverant Susin. Ac-
ceptisque navibus paucis, venit pacif-
icus in Lalande.

3. Mediante domno Helya pontifice
de Ripa et principibus utriusque partis.

4. Vgl. Dahlmann 1, S. 269—71;
Giesebrecht 3, S. 79.

5. Post hoc Kanutus et Waldemarus
fecerunt convivium maximum in — Ro-
schilde, et invitaverunt cognatum suum
Susin. Über Ann. Ryens. und Sächs.
Weltchronik 324 wie Detmar. Vgl. Dahl-
mann 1, S. 271.

6. Der Tag fehlt bei Helmold; Ann.
Ryens.: in vigilia sancti Laurentii,
Aug. 9.

7. At ubi percussor libavit ictum
in caput Waldemari, ille fortius exi-
liens, lumen excussit, et salvante Deo
in tenebris elapsus est. Sächs. Weltchr.:
Des abendes worden de licht utghe-
slaghen. Dahlmann 1, S. 273.

8. Schlacht auf der Grathelbe zwis-
schen Randers und Wiborg 1157 Okt. 23;

hals Got Waldemar wedder to deme rike¹, dar umme sin vader was jamerliken gemordet². also vort also he conynng wart, do droch he mit greve Alve unde mit den Holsen wol over ein³.

H. 1, 66. † Unde dor vredeß willen vordroch he vele den Wenden⁴, de sin rike vele beroveden.

1, 66. 56. * In der tid vorbrande de stat Lubek. de en wolde de kopman dar nicht umme weder bowen, dat de hertige hadde de markede dar vorbaden to holdende; se beben em, dat he en geve ene ander velige stede op to bouwende. do wifede he ene nicht verne in dat lant to Rasseborch by der Walenysse, dat se dar boweden. also begrepen se dar ene stat, de wart geheten Louwenstat na deme hartigen Louwen. dar en konden de nene grote schepe toleten; se en konden de stat of nicht vesten vor anvechtunge der heiden⁵; des weren de koplude unwillich dar to bliuende. | also klageden se dat den hartigen, alse lange, dat he den greven Alve so leve bede, dat he ene oplete dat werder unde de borch to Lubek, also dat he unde al sin erben unde sine nacomelinge dar nicht mer scolden op salen noch solden op spreken⁶.

57. * Da set he ene de wische an beyden siben, dar de Trauene plach over to vlohende an beiden siben, unde set en an lande, an weiden also vele, dat er quyl, dat see van Lubek, genoch to wehdene hadden van deme morgen wente to dem avende. Unde of gaff he er de vryheit in sineme holte unde in wolde, dat se mochten varen darin, holt to bouwende unde van benne to vorende, so vele, als ein wagen bynnen eneme daghe van den morgen bit an den avent voren mochte. =

3. 'wol': 'vol' ϕ . 4. 'dor vredeß': 'dar anredeß' ϕ . 6. 'In der tid': 'In deme jare des Heren 1157 do' ϕ . 'brande de': 'de' fehlt ϕ . 'Lubek': 'to Lubek' ϕ . 'do — kopman': 'do na wolden die koplude' ϕ . 7. 'nicht — bowen': 'nicht wedder bowen umme' ϕ . 7—8. 'dat he — holdende': 'dat de markede dar weren vorboden to setende van deme hertigen' ϕ . 8. 'se': 'unde' ϕ . 'velige': 'wolge' ϕ . 9. 'he ene': 'die se' ϕ . 'verne in dat': 'verne van Lubek int' ϕ . 10. 'boweden': 'bowende' ϕ ; 'dat — boweden' fehlt ϕ . 11. 'Louwen' fehlt ϕ . 12. 'nicht': 'nicht' ϕ ; 'se — nicht': 'se ne konden of die stat nicht' ϕ . 'vesten': 'gevesten' ϕ . 14. 'Also — dat': 'Dit klageden se' ϕ . 15. 'dat he den': 'dat ge den' ϕ ; 'dat he' ϕ . 17. 'dat — spreken': 'dar scolden nicht mer up spreken noch up salen' ϕ . 19. 'Df': 'Doch' ϕ . 21—22. 'Lubek — avende': 'Lubek mochte began des morgens ut unde des sulzen avendes dar wedder yn' ϕ . 22. 'deme': 'demme' ϕ . 'dem': 'den' ϕ . 25. 'bynnen — daghe' fehlt ϕ .

Dahlmann 1, S. 275; Giesebrecht 3, S. 80.

1. et obtinuit Waldemarum regnum Danorum.

2. Zusatz Detmars.

3. Et composuit amicitias cum comite Adolfo; die Holsen setzt Detmar hinzu.

4. Zusatz Detmars.

5. cum locus ille minus esset ydo-

neus et portu et munimento, nec posset adiri nisi navibus parvis. Diese Löwenstadt gilt für Herrenburg, Arnold 5, 9: locus, qui dicitur Harenburch, Meff. II. B. 1, Nr. 154: urbs, que dicitur Urbs dominorum; vgl. v. Robbe, Gesch. d. Herzogth. Lauenburg 1, S. 143 Num. 8.

6. et comes — resignavit et castrum et insulam.

de greve let of deme hertigen al de vryheit, de he hadde umme Olde
Lubek unde in allen wischen dar umme belegen, dar de vlob der Tra-
ven over ghing¹.

58. * Do die greve deme hertoghen desse uplatinge hebbe dan, do
leeb he vorgan die Louwenstat², unde begrep do Lubek wedder twiffchen
der Trawene unde der Wafnyffe, dar se van der tid hette noch van der
genade des almachtigen gades in eren bestan is.

59. * Do gaff de hertich Hinric to der stad vryheit, H. 1. 85.
so wes en de greve Alf hadde opgelaten³. he nummeboet
10 Normannen⁴, Saten, Sweden, Denen und Ruffen, dat se de Tra-
vene unde sine stat to Lubek scolden soken tollenvry, unde allen
koplubden vryheit mit erme gode over lant unde over water, dar to ko-
mende, dar to wonende unde dar to blivende unde van denne to varende,
wan se wolben⁴. des worden de lude vro unde bouweden schone hus,
15 unde besetten de stat myt planken unde myt porten⁵. unde he sette em
ene monte⁶.

† * To der tid bat de keyser hulpe van den vorsten, over berch myt em 1. 86.
to tende wedder de van Meilan⁷. dar to reyde sik hertich Hinric unde
sonede alle veyden, unde bot vrede to holdende over alle sine herscop,
20 de wyle he were ut deme lande⁸. he sande of baden den conynge Wol-
demer, unde makede myt eme vorworde umme vrede to holdende. de
conynge klagebe over de Wenden, unde lawede den hertigen dusent marck
silvers to gebende, dat he en storbe. de hartige sende Nicolote baden unde
of na den anderen Wendiscen heren, dat se to eme quemen. by sinen
25 hulden he en allen strengeliken vorbot, de wile dat he ute were, dat se sol-
den vrede holden, unde solden den Denen jo sonderliken nenen schaden to-
bringen. he bot of, dat se alle ere roweschepe scholden hir bringen in de
Trawene unde antworpen de sinen boden vor de stat to Lubek⁹. dar na

1—2. 'hertigen — Lubek': 'hertoghen, so wat he rechtē an Diden Lubek winnen hebbe' B.
2—5. 'der — twiffchen' fehlt B. 6. 'unde der': 'unde dar' B. 7. 'to — vryheit'
fehlt B. 8. 'he nummeboet': 'Do seich' B. 9. 'Normannen': 'normannen koplubden' B.
'Denen und' fehlt B. 10—11. 'de — unde' fehlt B. 12. 'dar to wonende — blivende'
fehlt B. 14. 'bouweden': 'bouwenden' B. 15. 'he' fehlt B., B. 16. 'ene': 'ere' B.
19. 'veyden': 'viende' B.; 'die veyden die he wist' B. 23. 'storbe': 'sturbe' schließt B.

1. Eine Urkunde Heinrichs des 25-
wen ist nicht vorhanden. Vgl. die Ur-
kunden Friedrich I von 1188 Sept. 19
und Waldemars von 1204 Dez. 7, Pfl.
II. B. 1, Nr. 7, 12 und unten zu 1188.

2. S. S. 14 Anm. 5.

3. S. S. 14 Anm. 6.

4. Et transiit dux nuncios ad
civitates et regna aquilonis, Daniam,
Suediam, Norwegiam, Ruciam, offerens
eis pacem, ut haberent liberum commea-
tum ad eundem civitatem suam Lubice.
Pfl. II. B. 1, Nr. 7, 12: Rutheni,
Gothi, Normanni et cetera gentes orien-

tales absque theloneo et absque hanea
ad civitatem — veniant et libere reco-
dant.

5. Statim jubente duce reversi sunt
mercatores cum gaudio, desertis incom-
moditatibus nove civitatis, et ceperunt
recondificare ecclesias et monia civitatis.

6. S. S. 20 Anm. 8.

7. Philippson I, S. 267, 280.

8. Quapropter cepit sopire discor-
dias que erant intra ducatum.

9. 1159 im Frühjahr. Wigger a. a.
D. 28, S. 109.

hertoghe; od hulpen eme die Holsten unde de Stormere unde die Detmerschen; de stridden wedder die Wende so seer by Emplouwe uppe deme velde. dar wurden der Wende so vele gheslaghen, unde ere macht wart so sere crendet, dat sie na der tiit den vorsten Hinricke vor enen heren holden moften¹. nicht langhe dar na

H. 1, 35. 3. Do starff hertoghe Magnus van Sassen².

1, 33. 4. Unde in deme sulven jare do quam conyng Hinricke, de vifte des namen, in dat rike na syneme vader keyser Hinricke, den hie vordreeff van deme rike³.

1, 35, 41. 5. Die koning Hinricke gaff do dat hertochdom to Sassen deme vro-¹⁰men greven Luder⁴, die na eme keyser wart, went hertoghe Magnus neuen erven nalet⁵.

1, 35. 6. Des sulven jares roveden die Wende vor Hamborch. den yagede na Gotfrit, die greve van dem lande, unde wart dot gheslaghen⁶.

1, 36. do gaff hertoghe Luder die graveffschup deme edelen greven Alve van¹⁵Schonenborch⁷; die drooch do wol over een myt Hinricke, der Wende fursten.

1, 34. 7. De furste Hinricke huwede do wedder die kerden in den landen, wente do in Nordelbingia nerne ene kerde was gebleven unvorstret, ane to Lubeke. dar plach die vorste Hinricke mit syneme inghesande videsse to²⁰liggende; dar hadde hie ene borch, unde begreep dar ersten ene stad, die wart gheheten Lubeke. dat was by der Swartouwe, dar noch die stede hetet Olden Lubeke⁸.

8. It | lte hebben bescreven, dat de stad hete na eneme Wende,²¹ de hete Lubemar, unde hete in Wendesschen Buggeyke⁹; aver dar van²⁵scrivet mester Helmolte nicht in syner cronicken, de hie gaff deme capit-

2. 'Emplouwe': 'Emperouwe' B. 20. 'plach': 'placht' B. 26. 'Helmolte': 'Helmbolt' B.

Wulfhild, Tochter König Olavs, Schwester Magnus des Guten.

1. Ueber die Schlacht bei Schmieleu 1093 s. Giesebrecht 2, S. 187.

2. Magnus starb 1106 Aug. 23. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Lothar dem Sachsen S. 3 Anm. 12.

3. Heinrich IV starb 1106 Aug. 7 zu Rüttich.

4. Ausgefallen ist hier: 'Gheverhardus sone van Zuppelinghborch'.

5. Magnus hinterließ zwei Töchter: Cäcilie, die Mutter Albrechts des Bären, und Wulfhild, die Mutter Heinrichs des Stolzen.

6. Graf Gottfried wurde erschlagen 1110 Nov. 2. Lappenberg, Hamb. u. B. 1, S. 806.

7. Waitz, Schleswig-Holsteins Gesch. 1, S. 49; Wellenb, Das sächs. Herzogthum unter Lothar und Heinrich dem Löwen S. 11.

8. Helmsolt: in universa Sclavia necdum erat ecclesia vel sacerdos, nisi in urbe tantum que nunc Vetus Lubika dicitur, eo quod Henricus cum familia sua sepius illic moraretur. Ellb. u. B. 1, Nr. 1: ecclesiam in castro Luboco in Slavonia — cum villis et omnibus ad ea pertinentibus, — quemadmodum Henricus Slavorum rex eandem ecclesiam suo sacerdoti donaverat. Auf dieses Alt-Lübeck bezieht sich Adam v. Bremen Schol. 13: juxta quem fluvium mons unicus est Albero et civitas Liubico; Schol. 95: usque ad civitatem Sclavorum, quae dicitur Liubicon, et flumen Travennam; 3, 19: Tunc etiam per singulas urbes coenobia stabant —, sicut testantur hii qui in Leubico — et in aliis civitatibus singulas viderunt. Bigger in Meff. Jahrb. 42, IV, S. 43.

9. Die Meinung ist: Neu-Lübeck ursprünglicher Name habe Buggeyke

tele to Lubeka, do die boom dar erst begrepen wart. unde to der stad H. 1. 48.
 quemen vele coplude dor der guden havene willen, unde wart
 by conyng Hinricke tiben wol beset mit riken luden¹.

9. In corten tiden dar na quemen Eriten vruud in die 1. 36.
 5 Travene van Rugen mit velen scepen, unde belegeden die borch unde die
 stad to Lubeka. do conyng Hinricd ansach die anliggende noot, do leet
 hie sid in der nacht van der borch myt twen synen truwen mannen, unde
 paghede in die land, unde clagede den Holsten unde den Stormeren
 syne noot. die weren eme willich unde volgeden eme drade bet an die
 10 vygende. dar sloghen sie der Ruganen utermaten vele, unde vele bren-
 leden sid in der Travene. der boben heydenen wart dar so vele tosa-
 mende worpen, dat dar aff wart eyn grot berch, die lange jar dar na
 wart gheheten Ranenberch². na der tuit do dwang hie die Rugane unde 1. 36.
 andere Wende, dat sie eme mosten thys geven, unde bleeff ere conyng bet
 15 an die land van Polen unde Behem³. by sinen tiden

10. In deme jare des heren 1118 was die gude bisscup Otto van 1. 40.
A. 9.
1118.
 Bavenberch; die belerebe hertoghen Wencislaum unde dat land to Po-
 meren to deme kerstenen loven⁴, die dat bisschupdom in Uznam stichtede⁵. H. 2. 4.
 17a. | dar na

20 11. In deme jare des heren 1124 do wart in deme lande to 1. 47.
A. 9.
1125.
 Holsten gestichtet Faldera, dat sedder gheheten wart Rygemunster⁶.

12. Des anderen jares dar na do sande Fredericus, die H. 1. 47.
 ergebisscup to Bremen, den guden Vicellinum to Faldera in dat closter,

13. 'Ranenberch': 'Rovenberch' B. 18. 'Uznam': 'Uacsen' B.

gelauret (s. oben S. 7 Anm. 3), Alt-
 Lübeck aber sei nach einem Wendem Lu-
 bemar benannt gewesen. Lubomarus
 frater Nieloti bei Helmold 1, 92; Beyer
 in Meff. Jahrb. 13, S. 25, 55; eine
 villa Lubimari in Brozen, dem östl.
 Theil des Amtes Sabebusch, s. Meff.
 U. B. 1, Nr. 65; Kühnel in Meff.
 Jahrb. 46, S. 87; der Stamm Ijubu,
 lieb, in vielen Personen- und Orts-
 namen; Kühnel a. a. D. 46, S. 10,
 86—87.

1. Helmold: a mercatoribus, quo-
 rum non parvam coloniam Heinrici prin-
 cipis fides et pietas ibidem conscriporat.

2. et in monumentum victorie vo-
 catus est tomulus illo Raniberg usque
 in hodiernum diem. Giesebrecht 2,
 S. 193. Gegen Schirren, Beiträge z.
 Kritik älterer höf. Geschichtsquellen
 S. 258—62 s. Wigger, Ueber die neueste
 Kritik des Helmold in Meff. Jahrb. 42,
 IV, S. 50—52.

3. Ranorum populi —, quemadmo-
 dum — universo Sclavorum nationes,

quo sunt inter Albiam et mare Balticum
 et longissimo tractu protendantur usque
 ad terram Polonorum.

4. omnemque gentem illam cum
 principe eorum Wertozlao convertit ad
 Dominum. Ueber die Bekehrung Bra-
 tislaws von Pommern 1124 s. Giese-
 brecht 2, S. 263, 270. Das falsche Jahr
 1118 haben die Ann. Stad.

5. Diese Notiz fehlt in der Rath-
 handschrift und bei Rufus und scheint
 Zusatz der Brem. Chronisten zu sein;
 vgl. unten.

6. Die Stiftung Ruyemünsters be-
 richtet Ann. Stad. zu 1126, Ann. Hamb.
 zu 1124; Helmold verbindet sie mit dem
 Tode des Slawenfürsten Heinrich durch
 ein: Circa idem tempus. Nach dem
 Presb. Brem. in Schl.-Höft.-Lauenb.
 Quellenzwg. 1, S. 26 bestand in Wip-
 penthorp von Altersher eine hölzerne
 Kapelle; vgl. De B. Vicellino in Ztschr.
 f. Schl.-Höft.-Lauenb. Gesch. 9, S. 302.
 Dehio 2, S. 42; Bernhardt, Lothar von
 Supplinburg S. 391 Anm. 12.

1. 1. 41. dat hie dat vorstunde¹. do warff Vicellinus by deme conynge Hin-
 ride, der Wende here, dat hie an syneme rike den Wenden moeste predeken
 1. 46. den rechten loben. des wydede eme die conyng, unde gaff eme unde
 den presteren, die dar myt em quemen, de kerden vor der borch to Lu-
 1. 48. 46. bele over dem watere uppe dem berghe, dat sie dar by eme mochten
 hebben velige tovlucht vor die heydenen Wende, wanner sie in deme
 lande predeket hedden².
 13. Do die brodere hebben vele volles beleret unde
 1. 46. Lubeke sid fere beterde, do starff die ebele furste Hinrid, der
 Wende coning³, unde leet twe sone na, Swentepolke unde Canute; die
 1. 48. 45. hveden beyde nume des vader rike, unde wurden tom lile tom lesten ge-
 bracht, dat sie vrunde wurden⁴.
 1. 46. 14. Na den tiden quemen die Ruhane over, unde wunnen die borch
 unde wunnen die stad to Lubeke; unde die prester quemen kume to bussche
 unde lepen wedder to Faldera⁵.
 1. 46. 15. Nicht lange dar na wart Swentepolke na rade enes riken Holsten
 dot gheslaghen, unde sin broder Canute wart to Luttekenborch gheslagen.
 Swen tepolke leet enen sone na, die hete Swyneke; die wart dar na in
 corter tiit to Erteneborch dot gheslagen⁶.
 1. 46. 20. In deme jare des heren 1130 wart die hilghe conyng Knut van
 Denemarken gemordet van conyng Magno, de een unrecht conyng
 was. sedder der tiit so gind deme rike van Denemarken vele cumbers
 over van orloghe⁷.

4. 'haben': 'hadden' D. 10. 'Swentepolke': 'Swentepolke'. 13. 'Swentepolke': 'Swentepolke' D.

1. *Fredericus* setzen die Bremer Chronisten statt des Albrecht ihrer Quelle, weil sie jenem die Sebzzeit 1122—30 gegeben haben. Nach Helmold kamen *1170* die Faldera nach Wilsdorf, wo sich Abalbers und Bizelin anhielten, und baten um einen Priester. Um Bizelin, den ihnen Abalbers mitgab, sammelten sich Weisliche und Laien. *Hil ergo sacerdos unnoxi federibus, statuerunt ampliat collatum vite u. s. w.* Bgl. *Dehis 2, S. 42.*

2. *dedique eis ecclesiam in Lutaka, ubi tata secum statione possent ministrare et agere que Dei sunt.* Bgl. *S. 4* Ann. 6 u. unten Ann. 5.

3. Heinrich starb 1127 Mrz. 22. *Jaffe S. 232—35; Dehis 2, Ann. 9; Bernhardt S. 390 Ann. 11.*

4. *Milil* — Heinrich, Zwentepolch nec non Kanutus —, intestinis bellis adeo perturbati sunt, ut tranquillitatem temporum et tributa regionum perderent. *Nach 1, 48* begehrt Zwentepoll die Allein herrschaft und belagert Knud in Pilsn; Knud aber bewegt die Belagerer zur Ber-

mittlung. *Adhibitaque opera, germanos discordes reconciliaverunt, partita inter eos provincia.*

5. *Rugiant urbem vacuum navibus offendentes, oppidum cum castro demoliti sunt. Sacerdotes — beneficio vicini nemoris salvati sunt, ad Falderensem portum refugerunt.* Diese von Bizelin mit Genehmigung Zwentepolls gesandten Priester wohnten in ecclesia sita in colle, que est e regione urbis trans flumen.

6. Knud wurde in Lütgenburg, darauf Zwentepoll dolo ejusdam Dasonis preditoris de Holtsatia erschlagen, darauf Swineke bei Artlenburg. Die beiden Angaben Lütgenburg und der Rath des reichen Holsten sind Zusätze der Bremer Chronisten.

7. Knud Laward, Sohn Erich Siegods, wurde erschlagen 1131 Jan. 7 von seinem Vetter Magno, Sohn des Königs Niels von Dänemark. *Officium s. Kanuti ducis herausg. v. Ufinger in Schl.-Holst.-Lauenb. Quellens. Bd. 4; Reich, Knud Laward, Herz. v. Schleswig in Schl.-Holst.-Lauenb. Jahrb. 10,*

17b. 22. In deme jare des heren 1134 do voren de Wende uppe Se-
land, unde vorhereden Rotschilde unde dat land all umme¹.

24. Dar na legede de kysser enen hoff to Halverstad. dar que-
men vele fursten unde heren; dar quam od conyng Magnus van
Denemarden, unde entsend dat ryke van deme kysser². E. 83.
172.

18a. 33. In deme sulven jare (1144) do starff die paves In-
nocentius³. twe daghe na eme wart Celestinus paves unde | sat 5 mande
unde 13 daghe⁴. na eme wart Lucius paves unde sat 11 mande unde
veer daghe⁵. de starff van rouwen, so men segede, umme
dat eme die swaren mere quemen van over mere, dat de
soldan van Babilonien hedde den kerstenen vele stede unde land affge-
wunnen⁶. M. P.
E. 83.
172.

34. In deme jare des heren 1145 do wart Eugenius paves
unde sat 8 jare veer mande unde 20 daghe; de leet dat cruce predelen to
der reyse over mere⁷. M. P.
E. 83.
204.

35. Do legede der Romere conyng enen hoff to Grandenvorbe; dar
quemen vele fursten. die paves sende synen boden dar, van deme
grawen orden sunte Bernarde van Clarevalle. van eme nam de
conyngl Conrad myt vele fursten unde heren dat cruce; od nam it die co-
nyng van Franckre in synem lande myt vele fursten, bisscupen unde
heren⁸. H. 1. 59.

8. 'Lucius': 'Lucinus' D. 17. 'synen': 'synen' D. 18. 'Bernarde': 'Bernade' D.

S. 203—54; Bernhards S. 392—404. Die Angabe über König Magnus ist Zusatz der Bremer Chronisten, die hier auch den Zug Lothars gegen Niels und Magnus anschließen; s. über denselben Bernhards S. 404—8.

1. Erich, der jüngere Bruder Knud Lawards, war gegen Niels und Magnus von den Schoningern zum König erhoben worden; sein älterer Bruder Harald war gegen ihn. Bei der Belagerung einer Burg Haralds soll Erich von den in Roeskilde wohnenden Deutschen unterstützt worden sein. Gegen Erich ward darauf Roeskilde von Niels und Harald erobert. Die Verwüstung Roeskildes durch Slawen bezieht Dahlmann, Gesch. v. Dänemark 1, S. 232 Anm. 3 hierher und hält dieselben für polnische Hülfsstruppen. Vgl. Giesebrecht 2, S. 353; Wigger in Meff. Jahrb. 28, S. 30.

2. In Folge von Grausamkeiten, welche die Dänen gegen deutsche Kaufleute begangen haben, rüstet Lothar im Winter 1133—34 gegen Dänemark; Niels und Magnus bitten um Gnade; Magnus kommt Ostern 1134 nach Halberstadt und leistet Ehne und Mann-

schaft; Jun. 4 fällt er gegen Erich bei Lumb. Bernhards S. 538—41, 543.

3. M. P.: Innocencius II — sedit annis 13 mensibus 7 diebus 8 et cessavit episcopatus diebus 2. Innocenz II starb 1143 Sept. 24. Jaffé, Gesch. d. Deutsch. Reiches unter Conrad dem Dritten S. 94, 233; Reg. Pont. S. 598.

4. M. P.: Celestinus II sedit mensibus 6 diebus 13. Bern. Guid.: mensibus 5, diebus 13. Celestin II, erwählt 1143 Sept. 26, starb 1144 März 8, Jaffé S. 94, 233, 234; Reg. Pont. S. 606, 609.

5. M. P.: Lucius II — sedit mensibus 11 diebus 4. Lucius II, erwählt 1144 März 12, starb 1145 Febr. 15 in Folge einer Verletzung, die er bei der Belagerung des Römischen Senats im Kapitol erhalten hatte. Jaffé S. 95, 234, 236; Reg. Pont. S. 610, 615.

6. Edeffa wurde 1144 Dez. 23 erobert. Köhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 57.

7. M. P.: Eugenius III — sedit annis 8 mensibus 4 diebus 20. Eugen III, erwählt 1145 Febr. 15, starb 1153 Juli 8. Jaffé S. 236, 247; Reg. Pont. S. 617, 652.

8. Conrad nahm 1146 Dez. 27 zu

122.
324.

46. In deme jare des heren 1151 do quam Frederik, de hertoghe in Swaven, in dat rike¹. de legede do enen hoff to Merseburg; dar quemen vele fursten unde heren. of quemen dar beyde conynge van Denemarken, Swene unde Knut; dar wart dat rike Swene todelet, unde Knut behelt enen deel des landes².

H. 1. 76. 48. In deme jare des heren 1154 do hedde syck Ru- sprack hertoge Hinric to greven Alve, dat syne stad to Bardewic sere vor- ghinge, unde dat de coplude sochten to Lubeke de marktete, unde of dat syne sulte to Lunenborch sere vorghinge dor der sulden willen to Ddeslo.³ dar umme bat hie den greven, dat hie eme lete die helfste van Lubeke unde die helfste van der sulden to Ddeslo. do die greve eme des valene hedde weygert, do leet hie tom lesten vorbeden die marktete to Lubeke⁴, unde leet vorgan die sulte to Ddeslo. des wart manich unvro.

1. 77. 49. Do wart myt hulpe hertoghen Hinricdes vorniget dat bisscupdom to Ranceborg; do wart dar bisscup Evermodus, die provest van Meygde- borch⁵.

1. 78. 50. In deme jare des heren 1156 do redde sck hertoghe Hinric unde vor myt conynge Frederike over berch⁶.

1. 84. 53. In deme sulven jare, do de hertoghe wedder quam in²⁰ Sassen, unde hadde myt conyng Swene wesen in Denemarken⁶, do cla- gede eme bisscup Geroldus syne noot unde synes nygen stichtes armude, also lange, | dat eme die hertoghe leet myt greven Alve sunderlick gut in²⁰ deme stichte to Aldenborch⁷.

1. 83. 54. In deme jare des heren 1156 do wurden erst ghebuet²⁰ die kercken Susela, Lutteleborch unde Ratelouwe⁸. of buwede do greve

18. 'dar': 'do' B. 'Evermodus': 'Ermodus' B. 26. 'Susela': 'Susela' B.

Speier von Bernhard das Kreuz, nach- dem er schon Ende November 1145 zu Frankfurt von demselben dazu aufgefor- dert war; Ludwig VII hatte bereits Weih- nacht 1145 zu Bourges von Bischof Gott- fried von Langres das Kreuz genommen, als Bernhard 1146 Mrz. 31 die erfolg- reiche Kreuzpredigt zu Bezeley hielt. Jaffe S. 112—13; Krich 2, S. 58—62.

1. Nach dem Tode Konrad III, 1152 Febr. 15, wurde Friedrich I Mrz. 3 zu Frankfurt gewählt und Mrz. 9 zu Aachen gekrönt. Philippson, Gesch. Heinrichs des Löwen 1, S. 351—53.

2. Auf dem Reichstage zu Merseburg 1152 am Pfingsten (Mai 18). Dahl- mann 1, S. 261; Philippson 1, S. 170, 353.

3. Frensdorff, Die Stadt- u. Ge- richtsverfassung Lübecks S. 9, 16.

4. Heinrich beruft Evermod, Propst

zu St. Marien in Magdeburg, zum Bi- schof von Raseburg und belehnt ihn 1154, vor seinem Abzug nach Italien, mit 300 Hufen, die ihm Graf Heinrich von Raseburg aufgelassen hat. Wigger in Refl. Jahrb. 28, S. 77.

5. Von Augsburg aus zieht Fried- rich I Anfang Oktobers nach Italien, wird 1155 Jun. 18 in Rom zum Kaiser gekrönt und ist Mitte Septembers wieder in Augsburg. Philippson 1, S. 191—215.

6. Ueber diesen Zug Heinrichs mit Svend, hincall tempore 1156—57, s. Dahlmann 1, S. 268; Wigger a. a. O. 28, S. 102; Philippson 1, S. 234—36, 363.

7. Ueber die Dotirung Aldenburgs s. Laspeyres, Die Belehrung Nord- Al- bingens und die Gründung des Wagr. Bisth. Aldenburg-Lübeck S. 189—200.

8. Geroldus episcopus — suggestit

Alff Blone wedder unde dat wicelbe, unde legede dar do den market wedder¹.

B. Die Hamburger Handschrift und Rynesberch-Schene.

70. 55. | schepe unde mit vele luden. dar mede voren se
to Falande². dat lant en do halp, dat se wonnen Pheone unde vort ander
3 voge lande. do Knut unde Waldemer dat vornemen, se reddden sik wed-
der sterke to stride; dat wart ondervangen vromeliken van den biscop
Dlof³ van Ripen unde van anderen heren, de de orloges vordrot. se
vorsteden de heren dre, so dat Swen scolde hebben Schone, Knut Se-
lant, Woldemar Jutlande. se belden dar umme de anderen lande na der
10 vorsten willen⁴.

† Dar na legede de Swen enen hoff to Roskilde; dar to dat he
Knut unde Woldemar⁵. de quemen dar unde weren dar mit groten
braveden mit menyge hande spele 3 dage. des brudden avendes, also
in deme avende des goden fonte Lawerancius⁶, do se alle seten in deme
15 sale düssen bronken. do quemen Swens manne wol gewapent. se drongen
to ene dar in; Knute se irsten sloegen, Waldemar se sere wonden; unde
in deme de licht worden utgeslagen, ut der dore se stelen unde welen wed-
der⁷. dar na

† In deme jare 1157 do quam Swen myt groter macht to Jut-
20 lande, den Woldemar to vordrivende. se quemen by Wiberge to stridende.
dar wart konyng Swen unde sin voll al dat meste del geslagen⁸. also

5. 'Knut': 'Knuter' φ.
15. 'wol': 'vol' φ.

6. 'dar': 'dar' φ.
16. 'Knute': 'Knuter' φ.

8. 'de heren dre': 'den heren dree dre' φ.
'wonden': 'wondenben' φ.

comiti, ut in pago qui dicitur Susle suscitaretur ecclesia. Et miserunt il-
lus — sacerdotem —, missusque venit
— ad Slavos qui habitant juxta flumen
Crempine. — His ita peractis, oppor-
tunum videbatur ut edificaretur ecclesia
in Lutelenburg et Rathecowe. 1163
werden provincia in Lutelinburg, pro-
vincia in Susle und provincia in Rat-
gowe urkundlich genannt; Levertus, II.
B. des Bisthums Lübeck 1, Nr. 4.

1. Circa id tempus reedificavit om-
nes castrum Pinnen, et fecit illic civi-
tatem et forum. Blön war im Sommer
1139 von den Holsten zerstört worden.
Schmoll 1, 56; Bats 1, S. 55, 57.

2. Precipitque dux (Helmricus)
Slavis in Aldenburg et in terra Obo-
britorum, ut adjuvarent Suein. Ac-
ceptisque navibus paucis, venit pacifi-
cus in Lalande.

3. Mediante domno Helya pontifice
de Ripa et principibus utriusque partis.

4. Bgl. Dahlmann 1, S. 269—71;
Giesebrecht 3, S. 79.

5. Post hec Kanutus et Waldemarus
fecerunt convivium maximum in — Ro-
schilde, et invitaverunt cognatum suum
Suein. Über Ann. Ryens. und Sächs.
Weltchronik 324 wie Detmar. Bgl. Dahl-
mann 1, S. 271.

6. Der Tag seht bei Helmsö; Ann.
Ryens.: in vigilia sancti Laurentii,
Aug. 9.

7. At ubi percussor libavit letum
in caput Waldemari, ille fortius exi-
liens, lumen excussit, et salvante Deo
in tenebris elapsus est. Sächs. Weltchr.:
Des avendes worden de licht utghe-
slagen. Dahlmann 1, S. 273.

8. Schlacht auf der Grathelbe zwil-
schen Randers und Wiborg 1157 Okt. 23;

halp Got Waldemar wedder to deme rike¹, dar umme sin vader was jamerliken gemordet². also vort also he conning wart, de droch he mit greve Alve unde mit den Holsten wol over ein³.

H. 1. 60. † Unde dor vredeß willen vordroch he vele den Wenden⁴, de sin rike vele beroveden.

1. 66. 56. * In der tid vorbrande de stat Rubeke. de en wolde de kopman dar nicht umme weder bowen, dat de hertige hadde de markede dar vorbaden to holdende; se beden em, dat he en geve ene ander velige stede op to bouwende. do wifede he ene nicht verne in dat lant to Rasseborch by der Balenysse, dat se dar boweden. also begrepen se dar ene stat, de wart geheten Louwenstat na deme hartigen Louwen. dar en konden do nene grote schepe toleten; se en konden de stat of nicht vesten vor anbedinge der heiden⁵; des weren de koplude unwillich dar to bliwende. also klageden se dat den hartigen, also lange, dat he den greven Alve so leve bede, dat he ene oplete dat werder unde de borch to Rubeke, also dat he unde al sin erven unde sine nacomelinge dar nicht mer scolden op salen noch solden op spreken⁶.

57. * Och let he ene de wische an beyden siben, dar de Trauwene plach over to vloyende an beiden siben, unde let en an lande, an weiden also vele, dat er quyl, dat see van Rubeke, genoch to weydenne hebben van deme morgen wente to dem avende. Unde of gaff he er de vryheit in sineme holte unde in wolde, dat se mochten varen darin, holt to houwende unde van denne to vorende, so vele, als ein wagen bynnen eneme daghe van den morgen bit an den avent voren mochte.

2. 'wol': 'woł' §. 4. 'dor vredeß': 'dor unvredes' §. 6. 'In der tid': 'In deme jare des Heren 1157 do' §. 'brande de': 'de' fehlt §. 'Rubeke': 'to Rubeke' §. 'do — kopman': 'do me wolden die koplude' §. 7. 'nicht — bowen': 'nicht wedder bowen umme' §. 7—8. 'dat de — holdende': 'dat de markede dar weren vorbaden to solende van deme hertogen' §. 8. 'se': 'unde' §. 'velige': 'welige' §. 9. 'he ene': 'hie sie' §. 'verne in dat': 'verne van Rubeke yn' §. 10. 'boweden': 'bowende' §.; 'dat — boweden' fehlt §. 11. 'Louwen' fehlt §. 12. 'nicht': 'nicht' §.; 'se — nicht': 'sie ne lunden od die stad nicht' §. 'voren': 'gbeveßen' §. 14. 'Also — dat': 'Dit klageden sie' §. 15. 'dat he den': 'dat ge den' §.; 'dat hie' §. 17. 'dat — spreken': 'dar scolden nicht mer up spreken noch up salen' §. 19. 'Och': 'Doch' §. 21—22. 'Rubeke — avende': 'Rubeke mochte began des morgens ut unde des sulven avendes dar wedder yn' §. 22. 'deme': 'demme' §. 'dem': 'den' §. 25. 'bynnen — daghe' fehlt §.

Dahlmann 1, S. 275; Giesebrecht 3, S. 80.

1. et obtinuit Waldemarum regnum Danorum.

2. Zusatz Detmars.

3. Et composuit amicitias cum comite Adolfo; die Holsten setzt Detmar hinzu.

4. Zusatz Detmars.

5. cum locus ille minus esset ydo-

neus et portu et munimento, nec posset adiri nisi navibus parvis. Diese Lüwenstadt gilt für Herrenburg, Arnolt 5, 9: locus, qui dicitur Herenburch, Meff. II. B. 1, Nr. 154: urbs, que dicitur Urbs dominorum; vgl. v. Lobbe, Gesch. d. Herzogth. Lauenburg 1, S. 143 Num. 8.

6. et comes — resignavit ei castrum et insulam.

de greve let of deme hertigen al de vryheit, de he hadde umme Olde
Lubek unde in allen wischen dar umme belegen, dar de vlob der Tra-
ven over ghing¹.

58. * Do die greve deme hertoghen desse uplatinge hebbe dan, do
leeb he vorgan die Louwenstat², unde begrep do Lubek wedder twischen
der Trawene unde der Wafnyffe, dar se van der tid hette noch van der
genade des almechtigen gades in eren bestan is.

59. * Do gaff de hertich Hincric to der stad vryheit, H. 1. 85.
so wes en de greve Alf hadde opgelaten³. he nummeboet
10 Normannen⁴, Saten, Sweden, Denen und Ruffen, dat se de Tra-
wene unde sine stat to Lubek scolden soken tollenvry, unde allen
Kopluden vryheit mit erne gobe over lant unde over water, dar to ko-
mende, dar to wonende unde dar to blivende unde van denne to varende,
wan se wolde⁴. des worden de lude vro unde bouweden schone hus,
15 unde besetten de stat myt planken unde myt porten⁵. unde he sette em
ene monte⁶.

† * To der tid hat de kysser hulpe van den vorsten, over berch myt em 1. 86.
to tende wedder de van Meilan⁷. dar to reyde sil hertich Hincric unde
sonede alle veyden, unde bot vrede to holdende over alle sine herscop,
20 de wyle he were ut deme lande⁸. he sande of baden den conynge Wol-
demer, unde malede myt eme vorworde umme vrede to holdende. de
conynge klagede over de Wenden, unde lawede den hertigen dusent mark
silvers to gevende, dat he en storde. de hartige sende Niclote baden unde
of na den anderen Wendiscen heren, dat se to eme quemen. by sinen
25 | husden he en allen strengeliken vorbot, de wise dat he ute were, dat se sol-
den vrede holden, unde solden den Denen jo sonderliken nenen schaden to-
bringen. he bot of, dat se alle ere roweschepe scholden hir bringen in de
Trawene unde antworten de sinen boden vor de stat to Lubek⁹. dar na

1—2. 'hertigen — Lubek': 'hertoghen, so wat he rechtē an Olden Lubek winnen hebbe' B.
2—6. 'der — twischen' fehlt φ. 6. 'unde der': 'unde dar' φ. 8. 'to — vryheit'
fehlt φ. 9. 'he nummeboet': 'Do scereff' B. 10. 'Normannen': 'normannen kopluden' φ.
'Denen und' fehlt φ. 10—11. 'de — unde' fehlt φ. 12. 'dar to wonende — blivende'
fehlt φ. 14. 'bouweden': 'bouwenden' φ. 15. 'he' fehlt φ., B. 16. 'erne': 'ere' φ.
19. 'veyden': 'viende' φ., 'die veyden die he wiste' B. 23. 'storde': 'sturede' schließt B.

1. Eine Urkunde Heinrichs des Pö-
wen ist nicht vorhanden. Vgl. die Ur-
kunden Friedrich I von 1186 Sept. 19
und Walbemar von 1204 Dez. 7, PAb.
II. B. 1, Nr. 7, 12 und unten zu 1188.

2. S. S. 14 Anm. 5.

3. S. S. 14 Anm. 6.

4. Et transmittit dux nuncios ad
civitates et regna aqullonis, Daniam,
Suodiam, Norwegiam, Ruciam, offerens
eis pacem, ut haberent liberam commea-
tum ad eundem civitatem suam Lubico.
PAb. II. B. 1, Nr. 7, 12: Rutheni,
Gothi, Normanni et cetera gentes orien-

tales abeque thelonio et abeque hanna
ad civitatem — veniant et libera reco-
dant.

5. Statim jubente duce reversi sunt
mercatores cum gaudio, desertis incom-
moditatibus nove civitatis, et ceperunt
reedificare ecclesias et monia civitatis.

6. S. S. 20 Anm. 8.

7. PPhilippson I, S. 267, 280.

8. Quapropter cepit sopire discor-
dias que erant intra ducatum.

9. 1159 im Herbstjahre. Wigger a. a.
D. 28, S. 109.

de Wakenisse gent¹. myt sinen knechten he utquam; dat schrichte de knechte lude repen; de prestier suelle to der bruggen lep. enen graven hadde he dar vor gemaket²; de tovede ein del; doch weren de vpende lomen mydden op de brugge, er he de velbruggen opbrachte. he begrep dar s de were, also lange, dat en de borgere to hulpe quemen. also halp Got bi deme vromen pape, dat he der stat were so vromeliken begrep, unde bleff van den heidenen Wenden al unvorstort, to heile den kristenen al des landes. de hartige dat vil brade vornam; he let de borch unde de stat mit sinen 10 ridderen bewaren mit willen der borgere, unde let se starke vesten; also wanne de stat sit beterde, so scolden se de borch weder tobreken³.

Dar na tohant do Niclotus vornam, dat de hartige quam mit so H. 1, 67. groter macht, he vorbrande sin eghene stede unde stete, Plowe, Melklenborch, Zwerin unde Dobin. he behelt Werle alleine, dar he wande best af to weren.

62. Dar na in der arne quam de hartige mit groter macht in der 1, 67. Wenden lant, unde vorherde Niclotus lant mit rowe unde mit brande. he legede sit to dem lesten to Melklenborch mydden in dat lant mit 20 alle sinem volle. Pribezlaw unde Werzlaw, Niclotus sone, enes dages helden na den knechten, de ute deme here scolden riden umme voder; der slogen se ein del. de mere quam in dat her; se jagheden na unde slogen erer-vele; ein del der vromesten de let de hertige alle hengen⁴. Pribezlaw unde Werzlaw, de rosse leten se stan; se lepen to 25 busche; now se untquemen to erem vader, unde leten en droffs- 1 9^a. liken vorstan, dat ene was overgan. | de vader mit torne op de sones schelden began; he sprak, se weren blobere, den ein wiff; he wolde dar sulven hen. mit utirlesen helden dar ret he an ein holt⁵. ut des hertigen here de knechte umme voder reden; der weren bi festich 30 mannen, under eren roden wol gewapent. Niclotus halbes modes tovoren ut deme holde rande op einen wapenden helt; an deme he neuen

3. 'vpende': 'vpende' ϕ . 3—5. 'de tovede — quemen': 'die tovede dar die vgrude so lange, dat he die vellebrugge upbrachte, dat de borgere eme to hulpe quemen' \mathcal{D} . 6. 'der': 'de' ϕ . 8 8. 'dat he — unvorstort': 'dat die stad, die so nyltinges begrepen wart, do bleff unvorsturet van den wygden' \mathcal{D} . 16. 'unde' fehlt ϕ . 17. 'macht in der': 'm. in de' ϕ . 19. 'Melklenborch': 'Melklenborch' ϕ . 20. 'volle': 'wolfe' ϕ . 23. 'er': 'ere' ϕ . 26. 'to — vader' fehlt ϕ . 27. 'schelden': 'mit schelden' ϕ .

1. Hujus domus vicina erat ponti qui transmittit flumen Wochens versus austrum. Die Stelle ist am Mühlendam zu suchen, wo die Wahnig der Trave zufällt: Deese, Grundlinien S. 8.

2. Is forte parari fecerat fossam longissimam ad conducendum rivum, qui erat longiuscule. Der Graben ist wahrscheinlich der älteste Stadtgraben, der sich in der Nähe mit der Trave vereinigt: Deese S. 8.

Städtechroniken. XIX.

3. Exercitus — jam erat in medio pontis et portam pene apprehenderat, sed celerrime — sacerdos pontem de catena levavit, et in hunc modum exclusa sunt latenter subinducta pericula. Quo audito dux posuit illio custodiam militum.

4. Quos insecuti fortiores de exercitu, comprehenderunt multos eorum, fecitque dux eos suspendio affici.

5. collocavit insidias in latibulis.

vromen ſchop; er de ſinen toquemen, do was he dot geflagen¹. to wouderre wart ſin horet gevort in dat her. aldus bleff de grote here dot. alleyne van alle den ſinen, fonder hulpe. do ſine ſones dat vornemen, ſe branden Werle, unde togen vorder in de lant, unde dorſten in erem lande nicht blyven. de hartige underwant ſil do der lande, unde he let Swerin wedder bouwen, unde ſette dar den edelen Gungelin; deme bevol he de borch unde de ſtat unde dat land to holdende². de andere borge, ſtede unde lant de bevol he ſinen mannen, mallem ſin del. eynen edelen manne, Htric van Scaten, deme wart Melenborch unde dat lant³; de brachte ut Blanderem vele volkes, dar mede he de ſtat unde de lant beſatte. dar na nam de hertige Pribeſlaw unde Werſlaw wedder to genaden, unde gaff ene wedder Werle myt deme lande dar to belegen.

H. 1, 87. * Bi den tiden na deme dode biſcop Emehardes ſatte de hertige to Melenborch enen biſcop Vernonem, unde legede to deme biſcopdome 300 hove landes, alſo he vor dede to Oldenborch unde to Raſſeborch⁴.

1, 87. 84. De hadde of beholden van deme keifere, dat he in den lande der Wenden, de beide ſin vader unde he hadden gewonnen van den heiden, de vorſtorden biſcoppedome mochte weder maken unde vorlenen, alſo de keifer⁵.

1, 87. 67. De hertige gaf do den dren ſichten Lubek, Melenborch unde Raſſeborch ere vriheit to Bremen beſegelt⁶.

1, 88. In den tiden halp got margreuen Alberte, geheiten bere, dat he

8. 'Gungelin': 'Gungelin' S. 9. 'Scaten': 'Staten' S. 10. 'volkes': 'volles' S. 12. 'Werſlaw wedder': 'W. wedder' S. 13. 'Melenborch': 'Melenborch' S. 'Vernonem': 'Bernonem' S. 14—15. 'Bi den — legede': 'Do die hertoge ſette Brunonem to eneme biſcopen to Melenborch, do gaff he' S. 16. 'Raſſeborch': 'Raſeborch' S. 19. 'mochte': 'mocht de' S. 21. 'do': 'to' S.

1. Mikots Lobestag iſt unbekannt. Wigger a. a. D. 28, S. 114 Ann. 1.

2. Dux — cepit edificare Zverin et communire castrum. Ueber dieſe Ortlung der deutſchen Stadt Schwerin ſ. Wigger a. a. D. 28, S. 117, aber die Lage des wendischen Ortes gleichen Namens Deper baſ. 32, S. 75, und über Gungelin von Hagen Wigger baſ. 34, S. 58—62.

3. Weiland S. 108.

4. Biſchof Emehard von Melenburg ſtarb 1155; Wigger a. a. D. 28, S. 74 Ann. 2; Weiland S. 159 Ann. 1. Berno, Mönch des Klosters Amelungsborn, wurde auf den Wunsch Heinrichs des Erben von Sibirien IV konſekriert; Wigger a. a. D. 28, S. 95. Ueber ſeine Belehnung mit den 300 Hufen ſ. baſ. 28, S. 88.

5. Et facta postulatione, obtinuit apud caesarem auctoritatem episcopatus suscitare, dare et confirmare in omni terra Sclavorum, quam vel ipse

vel progenitores sui subjugaverint in ellpeo et jure belli. S. die Urkunde Friedrich I im Refl. II. S. 1, Nr. 56, ohne Datum, aber aus dem Jahre 1154. Die entgegenſtehende Angabe annaliſtiſcher Quellen, daß ſolche Verleihung 1159 erfolgt ſei, wird von Wieſbrecht 3, S. 109 und Weiland S. 159 Ann. 2 auf eine ſpättere Beſtätigung des Kaiſers bezogen; Wigger a. a. D. 28, S. 86 mißt derſelben keinen Glauben bei; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 141—46 hält die Urkunde für einen bloßen Entwurf, dem 1159 eine unſer verloren gegangene wirkliche Ausfertigung gefolgt ſei.

6. Et dedit eis dux privilegia de possessionibus et de redditibus et de justitiis. S. die Urkunde Heinrichs für Raſeburg, Räneburg 1158, Refl. II. S. 1, Nr. 65 und zu derſelben Wigger a. a. D. 28, S. 81—93. Wegen des Mißverständniſſes 'to Bremen' ſ. oben S. 5.

bedwant de Wenden bi der Havel unde op dat suben der Elve, dar de Hollander quemen to stitende by Soltwedel, unde vort de lant op wente to Bremen¹. | bi der tid, also

63. * In deme jare 1159, do wart pawes Alexander na
5 Abrianus dode gesat; de sat 20 jar 11 mant unde 9 dage². wedder eme
wart gelaren Octavianus, ein cardenal, unde wart Victor geheiten; den
sterkede de keiser. de sach nochten vor Meilan, unde dat wart dar
wonen

64. * In deme jare 1163³, do worden dar genomen de hilgen
10 dre conynge; de brachte de biscop Reynolt to Kollen, dar se noch sint⁴.

66. * In deme sulven jare warff biscop Gerolt, dat hertich Hinric
legede dat biscoppedom van Oldenborch in de stat to Lubeke, unde makede
dar 12 herenprovone, unde deme proveste de drittehude⁵, unde makede
mallem sinen hoff unde deme biscopp eynen hoff; also worden der hove
15 14, de se noch hebben⁶. do wart prawest de vrome prester Ethelo, de
de stat helt vor den Wenden, alz dar vor screven steit; aldus
wart em wardicliken gelont.

68. * Do gaff de hartige siner stat to Lubeke⁷, to deme dat eme
greve Alve vor hadde opgelaten, de dorpe alle, gelegen vor der stat over
20 deme Horegenbete, mit alle deme adere unde lande dar umme gelegen,
bouwet unde unghewet, ane Drafelstorppe unde Keuwen⁸, over de

8. '11': '9' B. 'wedder': 'na' B. 9. 'Octavianus': 'Octianus' B. 'unde wart' fehlt B.
9. '1163': '1153' B. 10. 'noch': 'nocht' B. 11. 'warff': 'stach' B. 'Gerolt': 'Reynolt' B.
12. 'drittehude': '13' B. 13-14. 'makede — hoff': 'makede sid' B. 14. 'mallem' fehlt B.
'der': 'de' B. 15. 'hebben': 'hebet' schließt B. 18. 'eme': 'he' B. 20. 'Horegenbete':
'Horegenbete' B. 'mit — adere': 'mit allen deme adere mit alle den adere' B. 'unde lande'
fehlt B. 21. 'unghewet': 'unghewet unde also vele mere landes umme Lubeke' schließt B.
'Drafelstorppe': 'Drafelstorppe' B.)

1. usque ad saltum Boemicum. Ueber diese Kolonisierung s. von Heinemann, Albrecht der Bär S. 214—22, 390—94.

2. M. P.: Alexander III — sedit annis 21 mensibus 11 diebus 9. Born. Guid.: diebus 19. Alexander III, erwählt 1159 Sept. 7, starb 1181 Aug. 30. Jaffé, Reg. Pont. S. 679, 827. Viktor IV, erwählt 1159 Sept. 7, starb 1168 Sept. 20; das. S. 827, 833.

3. Mailand ergab sich 1162 März. 1 und wurde zerstört März. 18. Philippson 2, S. 20—21.

4. Die Gebeine der h. drei Könige wurden 1158, als die Mailänder ihre Vorstädte zerstörten, in der Kirche des h. Gustrugius entdeckt, kamen 1162 bei der Eroberung Mailands in den Besitz des Kaisers und wurden von ihm 1164 an Erzbischof Meinold geschenkt. Meinold brachte sie nach Köln, indem er 1164 Jun. 10 von Pavia aufbrach und Jul. 23 in Köln anlangte. Hoyer a. a. O. S. 61, 62, 67, 127—31.

5. statuerunt illis prebendas duodecim clericorum canonicos viventium. Porro tertia decima prepositi est. S. die Dotationsurkunden bei Leberus 1, Nr. 3—6. Eine gleiche Anzahl von Präbenden hatte Ragnenburg; Meff. u. B. 1, Nr. 74.

6. Die Nachricht über die 14 Hufe sagt Detmar, wohl aus eigener Kenntnis, hinzu. Ueber die bei der Sekularisation des Domkapitels vorhandenen Auren s. den Vertrag von 1804 Art. 2 Art. 1 unter 1, 14, 3—13 und Wehrmann in Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 3, S. 93—97.

7. Eine Urkunde ist nicht vorhanden. Deede, Grundlinien S. 25.

8. 1224 geht Bischof Hertold ad potestatem dilectorum nostrorum burgensium darauf ein, statt des ihm bisher zuständigen Zehnten von jedem Holländer-Morgen ultra fluvium Travone et extra portam urbis. in terminis quos nunc civitas possidet, in jedem Jahre, in

stede der borpe unde der lant horet myt allene rechte to der stat Lubeke¹, also: van der Herincwil² wente an de Smalensee³, van der Smalensee bet an des Hertugen beke, van des Hertugen beke bet an de Wolenisse⁴, so buwers over de Wolenisse bet an de Strebenisse⁵, van de Strebenisse bet an de Trawene, van der Trawene: bet an de Stobenisse, van der Stobenisse op bet an de Rabegast⁶, van Rabegast vort op de Kluserwolde⁷, hostes to brukende to eren
 H. 1. 68. hove unde to ander nortorft des stades to Lubeke. * of satte de hartige dar in der stat de monte unde den tollē⁸, unde mene marke to hebben 2 dage in der welenē, des mandages unde des bonderdages; dar mede vorgingen de jarmarke.

69. * Do weren to Lubeke nicht ten buremestere; de helden de | bint to rechte, also in eynen borpe. dar umme dat de hartige sach de

10. 'der meirne': 'de meir' S.
 'dar': 'unde' S.

12—13. 'de helden — also': 'de held die sache, also' S.

13.

welchem jene Zins erhalten, 9 Pfennige zu erheben, praterquam de Lewon et Israelodorpe; Evertus 1, Nr. 51. Ein Hergenbeke ist sonst unbekannt; Deede a. a. O. S. 25 denkt an eine natürliche Grenze von etwa Dänischburg bis Rarby.

1. Israelsdorf, von der Stadt zu unbekannter Zeit erworben und vor 1316 wieder veräußert, war 1354 im Besitz des Bürgermeisters Bruno Warenborf; Alt-Lauerhof blieb bis 1430 in Privatbesitz. Pauli, Beiträge 1, S. 11, 16—18, 21, 166; PAb. u. B. 2, S. 1027, 1066—67, 1073. Von Israelsdorf heißt es Pauli 1, S. 176: salvo — civitati — suo iudicio supremo et infimo ejusdem ville.

2. Grenzvergleich zwischen PAbt und dem Bisthum Radeburg von 1230 Sept. 8, PAb. u. B. 1, Nr. 48: a fluvio, videlicet Broding, inobando, in loco qui dicitur Heringwie ascendendo sursum. Daß Herrenwil damals am rechten Ufer gelegen gewesen sei, was Behrens, Topographie und Statistik S. 77 beivweifelt, begründet Pauli 1, S. 2 durch die angeführte Stelle.

3. Grenzvergleich von 1230 Sept. 8: Donec ad colliculos quondam factos vel fossos, ad eosdem terminos distinguendos, et a colliculis eisdem ascendendo donec ad stagnum, quod Langensee vocatur, et in medio eiusdem stagni donec ad paludem, que Langebroke dicitur. Langensee ist der Schwarze See, Schwarztower See ober Schwarzmühlenteich.

4. Grenzvergleich von 1230 Sept. 8. et per medium paludis ejusdem (Langebroke) donec ad rivum ducta, videlicet Hortogenbake, et in medio eiusdem rivi ducta usque ad Wokeniziam. Langebroke ist das Bessler Moor, Hortogenbeke der Theil des Landgrabens von dort bis zur Wakenitz. Behrens S. 31, 141.

5. 1248 Nrj. 19, PAb. u. B. 1, Nr. 135: flumen quod Strokonytze vocatur. Strecknitz ist der Theil des Landgrabens von der Feldschelbe zwischen Borsabe und Niemark bis zur Wakenitz. Behrens S. 31, 130.

6. Urkunde von 1198 Sept. 19, PAb. u. B. 1, Nr. 7: a civitate vareus orientem usque ad flumen Stabinitze, et Stabinitze supra usque in Radagoost. Ebenso 1204 Dq. 7, das. 1, Nr. 12 1262 Sept. 29 anerkennen Johann von Mellenburg und sein Sohn Heinrich, das. 1, Nr. 266, die Gerechtigame der PAbter in aquis Stoponiz supra usque in Radagoost, quemadmodum ab antiquo habuerunt. Die Stöpenitz entspringt bei Gr.-Brun, Mellenburg-Schwerin, nimmt die Rabegast auf, und ergießt sich in den Daffower-See.

7. Urf. v. 1188 Sept. 19: Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cluz et Brotne. Urf. v. 1204 Dq. 7: Cluz.

8. Et statuit illic monetam et teloneum et jura civitatis honestissima. S. oben S. 15 Anm. 6.

groten tosofynge, de dar was, unde dat de stat sit sere beterde, des le-
gebe he dar an groten vlit, dat se bleve bi gode unde by eren. unde
sette to den irsten, dat men scolde mit rade wiser lude in der stat lesen
ses ratmannen van goden gheruchte; de scolden vort to sit lesen twelff
5 andere, unde de vort also mennigge, also der stat behoff were¹. dar op
gaff de hartige sine hantfestinge, we unde wobane de ratlude scholden
wesen. de hantfestinge is to Rattyne, unde sprecht aldus in Dutsche in
besser wyse²:

* Henrich, van Gades genaden hartuge to Beheren unde to
10 Sassen, allen den genen, de desse scrift anset, in ewicheit. weten
scholen de jeghenwordigen unde de to komenden, dat wy anbedtich to
der ere unde to deme vromen unser truwen borgere to Lubeke unde der
stat settet unde bebet vasiliken to holdende, dat so wellid ratman koren
wert, de sal twe jar sitten in deme rade, unde des brodden jares scal he
15 wesen vry van deme rade, et en sy, dat men dat myt bede van eme moge
beholden. wy settet of, dat nen man scal werden koren in den rat, he
en si van vrier achte unde nenes heren egen edder ammetman wellikes
heren; he scal sin godes ruchte, echt unde recht unde vry geboren, unde
besitten bynnen der stat vri torfachtig egen; of scal nyman wesen op-
20 gebreven in sineme sworen ebe, edder de van openbare hantwerke heb-
ben gewonnen er goet; noch vorbede wy, dat nene twe brodere to sa-
mende sitten in deme rade. unde dat desse binf stebe unde vast blyven,
so hebbe wy dessen breff mit onsen inghesegel laten bevestet. datum.

106. 70. * Do satte of de hartuge, dat men dar scholde holden | op
25 deme marktde openbare echdink, dat nu het vogedink, dre jewelikes
jares³.

2. 'unde': 'de' ϕ . 3-4. 'men — sed': 'men lesen scolde sed' \mathcal{B} . 9. 'van': 'van de' ϕ
10. 'allen den genen': 'alle de genen' ϕ . 12. 'unser': 'unsen' ϕ . 'truwen': 'trwen' ϕ , fehlt \mathcal{B} .
'Lubeke unde': 'unde' fehlt ϕ . 13. 'wellid': 'wellich' ϕ . 14. 'in — unde' fehlt ϕ ; 'dat en
pewelid koren radman scal sitten twe jare in deme rade, unde' \mathcal{B} . 15. 'wan eme' fehlt ϕ ; 'dat
men mit bede dat moge van eme beholden' \mathcal{B} . 16. 'wy': 'vry' ϕ . 17. 'ammetman': 'ammet-
ma' ϕ . 19. 'torfachtig': 'bornachtich' \mathcal{B} . 20. 'van — hantwerke': 'openbare van hant-
werde' \mathcal{B} . 23. 'breff': 'breff laten' ϕ . 'breffel': 'bewestet' ϕ . 25. 'echdink': 'echdink' ϕ ,
'echte ding' \mathcal{B} .

1. Bgl. Frensdorff, Stadt- u. Ge-
richtsverf. Lübeds S. 26—29.

2. Ueber die nachfolgende Wahlord-
nung s. Frensdorff in Hansf. Geschbl.
Jahrg. 1876, S. 136—42. Er kommt
S. 42 zu dem Ergebniss, daß die sog.
Rathswahlordnung nicht von Heinrich
dem Löwen erlassen, sondern ein aus der
päpstlichen Autonomie erwachsenes Sta-
tut ist, das man mit dem Schein einer
Urkunde dieses Fürsten umgab. Eine

andere Form der Ueberlieferung, deren
Abweichungen Frensdorff, Stadt- u. Ge-
richtsverf. Lübeds S. 49—50 anmerkt,
findet sich in verschiedenen Handschriften
des Lüb. Rechts; Hansf. Geschbl. Jahrg.
1876, S. 136.

3. Ueber das echte Ding s. Frensdorff,
Stadt- u. Gerichtsverf. Lübeds
S. 83 Anm. 21. Es fand statt am Mon-
tag nach Ostern, Montag nach Pfingsten
und Montag nach h. drei Königen.

H. 1, 92. 65. Synnen der tid hatte Pribislaw unde Werzlaw Werle sere gevestet; en moide sere er leit, dat an erme vadere unde an erme lande was overgegan, und beden dar af vider groten schaden des hartigen mannen; se wolde ere lant vider weder wunnen. Guncelin, des landes hovetman, van Swerin, untbot deme hartigen, wat de Wenden dreven. de hartige sik des tornde, unde toch in deme wyntere dar na mit groter macht vor Werle¹, op dat he belegebe Warzlaw mit sinen edelsten Wenden. Pribeslaw sik nicht beleggen leit, opp dat he eynen anderen wech mer schaden mochte don. de hartige let alderlepe werf maken, also he gesen hadde vor Cremona unde vor Meylan¹² by deme keisere². do de werke toquemen unde begonden to stormende, Werzlaw wart sere gewondet. to deme lesten em duchte, dat se sik nicht weren konden; he wolde sik myt den synen deme hartigen gevangen geven. eres lyves beholden. de greve³ let deme hertigen de rede vorstan; de nam se gevangen unde sande Werzlaw to Brunswik in harden vendnissen; de¹³ anderen let he bescatten. vele Denen weren dar gevangen op deme huise; de leit de hartige quyt unde los. dat hus unde dat lant let he antworten einen olden manne, Lubemare, Niclotus broder⁴.

Des sulven jares malebe de hartich einen vrede tuschen den Dutschen unde den Saten⁵; he gaff den Saten, Zweben, Rugen, Normanne,⁶ Ruffen to komende in de Trawene to finer nyen stat to Lubeke, unde van denne to varende myt goden vreden, sonder tollen, so wan se wol- den⁷. des gaf he ene breve, de to Gotlande wol sint bewaret⁷. dar na

1, 93. 71. * In deme jare 1164 dorch bede willen hertich Pirrites quam biscop Hartwich van Bremen to Lubeke; dar untsial ene de hartige unde de¹⁴ biscop Gerolt myt greve Alve in groter | ere, unde wpede dar den nyen dom; dar weren vele vorsten unde heren⁸. in der weber- reise he of wpede Falderam, dat in older tid was Wippendorp geheten; dat het nu Nyeumonster⁹. he wart of do gebeden, dat he dor gemake

1. 'Pribislaw': 'Pribislaw' §. 1—2. 'gewestet': 'gewestet' §. 2. 'en': 'en' §. 3. 'eynen': 'eyner' §. 15. 'vendnissen': 'vendnissen' §. 16. 'gevangen': 'gevangen' §. 19. 'de' fehlt §. 23. 'wel': 'wel' §. 25—26. 'hartige — Alve': 'herzog und graf Alve' §. 28. 'Wippendorp': 'Wippende' §. 29. 'dat het nu': 'de wart dat geheten' §. 'Nyeumonster': 'Nyeumonster' §.

1. Zu Anfang des Jahres 1163. Wigger a. a. O. 28, S. 126.

2. Helmsch: bollica instrumenta, qualla viderat facta Crimmo sive Mediolani.

3. Helmsch: Wertislawus — venit in castra ad comitem Adolphum — Tunc porroxit comes ad ducem.

4. et proposuit eis Lubemarum quendam veteranum, fratrem Nicloti.

5. Heinrich der Löwe urkundet 1163 Okt. 18 über die Herstellung des Friedens zwischen Deutschen und Gotländern, PAb. U. B. 1, Nr. 3.

6. PAb. U. B. 1, Nr. 7 von 1168 Sept. 19; f. S. 13 Anm. 4.

7. PAb. U. B. 1, Nr. 3: Privilegium ipsam repositum est in ecclesia beate Marie virginis in Wisby.

8. Der Tag der Einweihung ist unbekannt, muß aber in den Juli 1163 fallen. Leberlus 1, S. 4 Anm. **; Wigger a. a. O. 28, S. 141 Anm. 2.

9. In transitu dedicavit Falderensem ecclesiam — precepitque ut locus ille de cetero vocaretur Novum Monasterium. Antea enim Faldera sive Wippendorp vocabatur. Vgl. Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 100 Anm. 1. Von Neumonster geht Hartwig nach Segeberg und von hier nach Lübeck.

willen legede Rhenmonfter to deme flichte Lubeke; des weigerde he den heren¹.

De hartige toch dar na to Beveren; dat hartigedom hadde eme de lefser dar bevoren nicht lange gefent, wente fin fiefvader, des lefser's veddere, ene bet noch jo hadde dar ane gehindert².

72. In deme ouwefte dar na do starff de gode bifcop Gerolt, unde wart erbarliken begraven in finen rhen dome to Lubeke³. unde umme dat de hartige do was to Beveren, do en wart dar nen bifcop geloren er na den twelften⁴. in der tid

73. In deme jare 1165 untbot Warplaw finen brodere Pribezlaw, war umme he ene nicht en lofede ut fware venciiffe; unde untbot em heymeliken dat, wo er vader was dar bevoren to Lunenborch gevangen, den se mit nichte konden helpen, er dat se orlygeden unde mit rowe unde myt brande ene dar ut brachten⁵. do Pribezlaw de rede vornam, he famelde fit sterke unde wan Mekelenborch 14 kal. Marcii, unde floch dot al dat utlandifche volk, dar de stat unde dat lant was mede besat⁶. des hartigen hovetman Goncelin den jamer vornam; vil kume he to der were quam unde behest Flouwe unde Swerin⁷; Guffelin unde Malchowt geven fit in Pribezlawen wolt⁸.

77. * Do de hartige to lande quam na twelften, kal. Feberjarii, do wort geloren bifcop Conrad, de abbet van Meddagheshusen; de was broder des goden bifcop Geroldis; den wpede de bifcop van Bremen to Staden⁹.

1. 'Rhenmonfter' : 'Rocemonfter' ϕ . 'des' : 'de' ϕ . 5. 'eme' : 'eme' ϕ . 'hadde' : 'hadde' en' ϕ . 10. 'Warplaw' : 'Warclaw' ϕ . 12. 'gevangen' : 'gewangen' ϕ . 15. 'fluch' : 'floch' ϕ . 17. 'des hartigen' : 'de hartige' ϕ . 'Goncelin' : 'Concerlin' ϕ . 'kume' : 'komme' ϕ . 20. 'quam' : 'quam in' ϕ . 'Feberjarii' : 'Feberjanii' ϕ . 22. 'den' : 'de' ϕ .

1. *Commonitus* —, ut *Novum Monasterium* daret *Lubicensi* episcopo, non acquievit.

2. 1, 93: profectus est in *Bavariam*, ut sedaret tumultuantes et faceret *judicium injuriarum* patientibus. 1, 84: *dux noster Henricus* adit *curiam Ratisbonae* ad recipiendum *ducatum Bawarie*. *Siquidem Frothorius* ceasar eundem *ducatum* patris suo abstulit et reddidit *duci nostro*.

3. 1, 94: *Corpus* — traditum est sepulture in medio *basilicam* quam ipse fundavit. Den *Lobestag Geroldis* giebt *Helmold* nicht an; derselbe starb 1163 Aug. 13; *Leortus* 1, S. 4 Anm. **.

4. 1, 94: et vacavit *sedis Lubicensis* usque in kal. *Februarii* eo quod *dux* abisset. 2, 1: *Compositis* igitur rebus in *Bawaria*, *Henricus* — reversus est in *Saxoniam*.

5. Die betreffende Nachricht *Helmold* bezieht *Wigger* auf das Jahr 1158; a. a. O. 28, S. 90 Anm. 2; S. 104 Anm. 1, 2.

6. *Meklenburg* wurde 1164 Febr. 17 von *Pribislaw* erobert. *Wigger* a. a. O. 28, S. 146. *Henricus* — do *Seathen*, profectus *castri*, tunc forte defuit.

7. *Goncelin* von *Hagen* hatte sich von *Swerin* nach *Flou* begeben, ut *seret urbi* presidio; *Flou* blieb ungewonnen. *Daf.* 28, S. 147. *Goncelinus* — *relicta Flou* — transit *Zwerin*.

8. *Malchow* et *Cassin* steten *Pribislaw* auf einem anderen Zuge. Post non multum — tempus — collecta *rum Slavorum* manu, in die Hände; die *Befestigungen* übergaben die *Burgen* gegen die *Bedingung* freien Abzugs. *Daf.* 28, S. 148. *Helmold* *Cassin* ist *Quehin* bei *Pian*; *Fisch* in *West. Jahrb.* 17, S. 23—26; *Wigger* *daf.* 28, S. 119 Anm. 3.

9. Die *Konsekration* *Conrads* zu *Stade* erfolgte nach *Helmold* 1164 vor Febr. 17; denn, cum adhuc *consisteret* *secus archiepiscopum* in *urbe Horeborg*, also nach derselben, kam die *Ueberflchwemmung*.

H. 2. 1. 75. Do de hartige vreschebe den groten overmot der Wenden, be-
 sande na deme konynge van Denemarken unde na greve Alve unde mark-
 greve Alberte, in dat richte to Bremen unde to Sassen unde in
 andere lant, wibe unde verne; unde eme quemen | vele hul-
 pere¹. greve Alff mit den zinen togen eme in de mote, den hartigen².
 do he rede was to tredende, he nam myt sil Wartslaw, unde toch dor de
 marke over de Elve in der Wenden lant. dar let he tohant hengen
 Werplaw by Malchowe an eynen hogen bom³, unde umbot do greve
 Alve unde greve Kerstene van Oldenborch unde greve Reynolt van Det-
 marschen unde Goncelyn van Jwerin, dat se mit erme volle vor togen,⁴
 unde wachteden by Demyn twe myle⁵, also lange, bet he myt deme ander-
 ren here tomale anqueme unde myt den spisewagen en volgebe⁶. do se
 quemen to der stede, se bleven dar liggende. de Wenden unboten greve
 Alve, wolde he bedingen eynen vrede, se wolden em geven 3000 mark
 na den baden quemen andere baden, de boden mer 2000 mark. de greve
 unde de sine der Wenden arghelyst marleden; en duchte de rede vil houfif;
 se dachten dar umme, dat de Wenden legen stark to Demyn. dar was
 Kassamar unde Buggeslaw, de hartigen van Pomeran, unde Pribeslaw de
 pankemakere mit vele volkes⁷. des morgens vil vro do sande greve Alff
 sine boden ut, als dat Got wolde, umme spise to halende ut des hartigen
 here. de baden nicht vere quemen op den berch; se worden gewar over
 den berch, dat dar quam ein mychel her to tende to voste unde to perde;
 vil zere se vruchten; halde wedder se kerden; op dat slapende her se lude
 repen: 'vpende, vpende!'. greve Alff myt den Holsten, deme de hartige
 dat her hadde bevolen, de sach tovooren, unde by em greve Reynolt myt
 den Dytmarschen; de begrepen myt fleynem volle de were. do de vor-
 ronnere quemen irsten op se, wo manliken se de vorhouwen, unde wo
 de greve dar grote manheit vor en allen bewisede, dar
 was do mer af to sprekende, wen nu to scrivende. do der
 Wende her so drade anquam, do worden geslagen greve Alve unde de

4. 'verne': 'uern' §. 5. 'mit den': 'mit deme' §. 'vme': 'vme' §. 8. 'do': 'de' §.
 9-10. 'Detmarschen': 'Detmarschen' §. 11. 'wachteden': 'wachtede' §. 12. 'volgebe': 'vol-
 geden' §. 13. 'marleden': 'marluden' §. 17. 'dar umme': 'dar' fehlt §. 'Demyn':
 'Demyn' §. 18. 'de hartigen': 'unde de hartigen' §. 'Pribeslaw': 'Pribislaw' §. 20.
 'manliken': 'man' §. 22. 'michel': 'miche' §. 23. 'halde': 'halde se' §. 25. 'bevolen':
 'bevolen' §. 26. 'Dytmarschen': 'Dytmarschen' §. 27. 'manliken': 'manlich' §.

1. Das Stift zu Bremen sät Det-
 mar hinzu. Heinrich schickte robur mili-
 tum nach Schwertin, Abolf von Holstein
 nach Hlow, sammelte dann ein Heer,
 rief Albrecht den Bären zur Hilfe und
 erhielt auch von Baldeemar Jung zu
 Schiffe; der Zug ging zunächst gegen
 Malchow. Bgl. Wigger a. a. O. 28,
 S. 149 Anm. 1.

2. Et occurrit Adolfus comes duci
 — juxta Malacowe.

3. Dux vero ubi transit Albiam et
 attigit terminos Sclavorum, fecit War-

tislavum — suspendio interfici prope
 urbem Malacowe.

4. Die vier Grafen sollten voran-
 gehen usque in locum qui dicitur
 Virachno, nach Berchen am Cummere-
 wer See. Wigger a. a. O. 28, S. 150
 Num. 3. Virachno — distat ab urbe
 Diwin fere duobus milliaribus.

5. cum verodartis ferentibus victu-
 illa.

6. Fueruntque principes eorum Ka-
 zemarus et Bugoslavus, duces Pomeran-
 norum, et cum hiis Pribislavus, auctor
 rebellionis.

12. greve Reynolt, myt en ein del der besten manne¹. Guncelin | van Zwerin unde greve Kersten quemen do to wol mit 300 mannen unde slo gen op de Wende². der Sassen weren vele belopen in den boden, dar se silt stark inne wereden; do se erer worden gewar, se repen op se unde en quam reddinge³. dar to quam do mannych, de silt dar hadde gegeven in de vlucht. se quemen to der were unde slo gen so zere, dat de Wenden den weke nemen. erer wart do geslagen wol drybbehalf dusent op deme velde; de andern vlo gen to Demmyu; dar en dorsten se nicht blyven; men se branden de borch unde vlo gen to Pomerren in dat lant. de hartige quam do jagen unde wolde helpen sinen vrunden; he vant sinen leven vront, greve Alve, dot, unde greve Reynolt myt vromen helden. wo sere he des gemoyet wart, an sinen tranngen ogen dat bewisebe he openbare; over do he sach der heidene so vele dot, he sprak: 'Got hebbe loff!', unde he wart beters modes⁴.

15 78. Greve Alf he begraven let to Wynden by sinen vader. do un- H.2, 4, 6. derwant sich sine wedewe der lant, vrowe Rechtilde, mit erme jongesten sone, joncheren Alve⁵.

74. Des sulven dages vordarff in der merich langh der Elve van 2. 1. der waterlot vele volkes⁶.

20 76. Do de strit vorgan was, des anderen dages toch de hertige myt 2. 4. sinen volke vor Demmyu; dar let he de borch breken unde de borchwal sichten⁷. do quam de konnyng Wolbemer van Denemarken den hartigen in de mote, unde togen do myt beiden heren to Pomerren⁸. do se to der Stolpe quemen, do weren de hartigen Rafamar unde Buggeslaw welen

1. 'manne': 'mannen' ϕ . 2. 'wol': 'vol' ϕ . 4. 'wereden': 'werede' ϕ . 'en': 'em' ϕ .
7. 'erer': 'erre' ϕ . 'wol': 'vol' ϕ . 8. 'andern': 'anden' ϕ . 'men': 'man' ϕ . 11.
'myt': 'mit' ϕ . 15. 'let to Wynden': 'let wynden' ϕ . 17. 'sone': 'sonne' ϕ . 18.
'merich': 'Hoc merich' ϕ . 19. 'volkes': 'volkes' ϕ .

1. Adolf von Holstein und Reinhold von Ditmarschen fielen bei Berchen 1164 Jul. 5 ober 6. Wigger a. a. O. 28, S. 150 Num. 3.

2. Porro Guncelinus et Christianus et cum eis amplius quam trescenti milites conglobati in unum continebant se in latere pugnae, ignorantes quid agerent.

3. Accidit igitur, ut cuneus quidam Sclavorum veniret ad tabernaculum quoddam, ubi multi erant armigeri et equi plures. Quibus expugnandis cum valentius instarent, armigeri clamaverunt ad dominos suos, quorum globus fuit e vicino — Qui concitati clamore servorum suorum inillerunt in hostes et — liberaverunt pueros

4. dux — resolutus est in lacrimas multas. Sed dolorem ejus mitigavit copiosior victoria et cedes Sclavorum maxima.

5. 2, 4: Praecipit igitur dux, cor-

pus Adolff — patriis inferri monumentis. 2, 5: corpus Adolff comitis parlatum est Mindin ibique — reconditum. Comiti vero tenuit Machtildis vidua ejus cum illo tenello. Ueber Adolffs Beisehung im Dom zu Wynden s. auch v. Aspern, Cod. dipl. hist. comitum Schauend. 2, Nr. 68.

6. Die Lieberschwemmung fand statt an demselben Tage, an welchem Pribislaw Flow einnahm, 1164 Febr. 17. Wigger a. a. O. 28, S. 146 Num. 2; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 120 Num. 1.

7. Die Burg war von den Wenden verlassen und ausgebrannt.

8. Petrich zog längs der Peene nach Stülrow, das er ebenfalls verlassen fand, vereinigte sich mit Walbemar, der in die Peenemündung eingelaufen war, und zog mit ihm zusammen nach Stolpe. Wigger a. a. O. 28, S. 151 Num. 2.

- H. 2. 6. vorder in de lant. hartich Hinric quemen baden, dat he moſte komen to
 Brunswil; dar weren komen des konynges baden van Konſtantinopole
 unde van Greken mit groten trede¹. dar toch he hen, er werff to horende.
2. 5. In der tid wart dat lant Obotritorum, dat nu is dat lant to
 Melelenborch, ſo arm, dat de Wende lepen ut deme lande | by groten⁵
 hopen, ein del to Denemarken unde vele to Pomeran; de weren en un-
 ghenedich; ſe vorkoſten erer vele den Polen unde den Behemen. Pribezlaw
 wart vordreven unde quam to den hartigen van Pomeran; de leit eme
 weder bowen Demyn, dar af he rowede unde brande de lant to Mele-
 lenborch, Zwerin unde Raſeborch². do de hartige Raſamar unde¹⁰
 Buggeſlaw proweden, dat des hartigen Hinrikes hovetman, Gunſelin
 van Swerin, unde greven Hinrikes ſone, greve Berent van Raſe-
 borch³, myt vele ſtride hadden Pribezlaw unde ſine lant al umme ſere ge-
 frenket, dat ſe weren arm unde werelos, ſe boden eme vrede; er lant
 wolden ſe hebben unvordrevet. alſo let he aff myt unwillen.¹⁵
2. 4. Deſſe Raſamar unde Buggeſlaw hadden tovoren geſichtet de abbacie
 to der Stolp, unde leten dat kloſter beſetten myt ſwarten
 moniken van ſonte Benedictus levende⁴. er vader was Wer-
 ſlaus; de ſichtebe dat biſcopedom to Uznam; he was de irſte hartige des
 landes, de ſik leit kriſten, van biſcop Otten van Bavenberge, de dat lant²⁰
 beſerde⁶.
2. 6. De konyng Woldemar unde de hartich Hinric quemen ſedder toſa-
 mende, underwilen to Lubek, underwilen op de Eidere; ſe laweden under
 ſik beiden vrede to holdende. de konyng gaf deme hartigen vele godes, dat
 he ſtureden den Wenden eres rowendes⁷. do worden de vormoſten lant in²⁵
 Denemarken weder beſat unde worden riſe⁷.
2. 6. 79. * De konyng unde de hartige maleden of ene lovebe under ſik,
 ſo wat ſe van der Wenden lande bedwongen, dat ſcolben ſe beſen. der
 twier vorſten macht wart do vil grot, ſonderliken des hartigen; de
 hadde Beieren, Saffen, Nordalbinghen, Wentlant⁸, Staden²⁰
 unde grote lant, de den biſcop Hartwige weren anerved, dede was van

1. 'hartich': 'de konyng unde hartich' §. 2. 'Konſtantinopole': 'Konſtantinobulo' §. 7.
 'unde den': 'unde de' §. 8. 'Pomeran': 'Pomeranen' §. 10. 'Zwerin': 'Zuwerin' §. 11.
 'Gunſelin': 'Günſerlin' §. 14. 'eme': 'ene' §. 16. 'Raſamar': 'Raſmare' §. 'Bugge-
 ſlaw': 'Buggeſlaw' §. 17. 'leten': 'leit' §. 21. 'beſerde': 'beſirde' §. 22. 'konyng':
 'hartich' §. 23. 'laweden': 'lawenden' §. 25. 'rowendes': 'rowandes' §. 'be': 'de' §.
 26. 'Denemarken': 'dene merken' §. 28. 'bedwongen': 'bedwingen' §.

1. legatus regis Gracie cum multo
 comitatu.

2. Pribizlavus per inſidias percu-
 tiobat fines Zwerin atque Racosburg.

3. Guncellinus atque Bernhardus.
 S. Wigger a. a. D. 28, S. 153.

4. Das Benediktinerkloſter zu Stolpe
 wurde von Ratibor, Bruder Brattſlaw I,
 geſtiftet. Giesebrecht 3, S. 36.

5. Abalbert, der erſte Biſchof von
 Pommern, hatte zuerſt ſeinen Sitz zu
 Bollen, verlegte aber denſelben ſpäter

nach Ramin. Giesebrecht 3, S. 35, 20,
 126. Ueber Brattſlaw ſ. oben S. 9
 Ann. 4.

6. Ueber dieſen Vertrag von 1166
 ſ. Giesebrecht 3, S. 156; Wigger a. a.
 D. 28, S. 156.

7. Et coporant inhabitari omnes
 insule maris que ad regnum pertinent
 Danorum.

8. Nordalbingien und Wendland
 ſiehe Detmar hinzu.

deme slechte des olden margreven Uden¹; he hadde ok vele andere lande wouwen², der en de vorsten unde heren ser vorgonden; se hadden getue H. 2, 7. sin argeste worven, mer dat se den leiser vruchten.

80. * | Dar na do de leiser to den virden male vor over berch, unde 2, 7, 10. wan Tusculan, Lateran unde Rome unde vele andere stede, unde vordreff den paves Allixander, unde satte Victorem in de stede³: dat de leiser in deme lande do was vil beworen, dat vornemen wol de vorsten unde de heren in Sassen, biscop Wichman van Meidenborch, biscop Harmen 2, 7. van Hilbissen, margreve Albert unde sin sone, margreve Otte unde sine brodere, unde de palangreve Albert van Somersborch, de lantgreve van Doringe Lodewich, greve Kersten van Oldenborch unde anderer heren vele, de do alle wafegeden hartich Hinric. unde biscop Reynolt van Tollene, alleyne dat he was over berch by deme leysere, doch was he mit rade unde bade weder den hartigen. do he dat vornam, he spisede unde mannebe 11 stede unde borge; he satte sine besten man to hovetluden in deme lande, unde sande in dat lant to Holsten der grebinnen unde eren sone, jonc-heren Alve, eynen vormonder, greven Hinric van Doringe, de oem was des Alved. de was deme lande vil sware; he en schonede nicht papen noch 2, 11. lepen, unde was ok den Holsten so sware, dat se noch dar af weten to seggende⁴. de hartige do weder nam to genaden den vor- 2, 7.

1. 'Uden': 'unde' ϕ . 2. 'vorsten': 'vorsten' ϕ . 3. 'wan' fehlt ϕ . 'Tusculan': 'Tusculanum' ϕ . 4. 'wouwen': 'wouwen' ϕ . 5. 'deme lande vele beworen' ϕ . 6. 'wof': 'wol' ϕ . 7. 'beworen': 'beworen' ϕ . 8. 'dar' unde 'wof' die leiser in deme lande vele beworen' ϕ . 9. 'Albert van': 'van' fehlt ϕ . 10. 'andere': 'anderen' ϕ . 11. 'barn' 'sone': 'sone' ϕ . 12. 'brodere': 'brüder' ϕ . 13. 'palangreve': 'palangreve' ϕ . 14. 'lantgreve': 'lantgreve' ϕ . 15. 'Doringe': 'Doringe' ϕ . 16. 'greve': 'greve' ϕ . 17. 'Kersten': 'Kersten' ϕ . 18. 'Otte': 'Otte' ϕ . 19. 'sine': 'sine' ϕ . 20. 'brodere': 'brüder' ϕ . 21. 'palangreve': 'palangreve' ϕ . 22. 'lantgreve': 'lantgreve' ϕ . 23. 'Doringe': 'Doringe' ϕ . 24. 'greve': 'greve' ϕ . 25. 'Kersten': 'Kersten' ϕ . 26. 'andere': 'anderen' ϕ . 27. 'heren': 'heren' ϕ . 28. 'vele': 'vele' ϕ . 29. 'de': 'de' ϕ . 30. 'alle': 'alle' ϕ . 31. 'wafegeden': 'wafegeden' ϕ . 32. 'hartich': 'hartich' ϕ . 33. 'Hinric': 'Hinric' ϕ . 34. 'unde': 'unde' ϕ . 35. 'biscop': 'biscop' ϕ . 36. 'Reynolt': 'Reynolt' ϕ . 37. 'van': 'van' ϕ . 38. 'Tollene': 'Tollene' ϕ . 39. 'alleyne': 'alleyne' ϕ . 40. 'dat': 'dat' ϕ . 41. 'was': 'was' ϕ . 42. 'over': 'over' ϕ . 43. 'berch': 'berch' ϕ . 44. 'by': 'by' ϕ . 45. 'deme': 'deme' ϕ . 46. 'leysere': 'leysere' ϕ . 47. 'doch': 'doch' ϕ . 48. 'was': 'was' ϕ . 49. 'he': 'he' ϕ . 50. 'mit': 'mit' ϕ . 51. 'rade': 'rade' ϕ . 52. 'unde': 'unde' ϕ . 53. 'bade': 'bade' ϕ . 54. 'weder': 'weder' ϕ . 55. 'den': 'den' ϕ . 56. 'hartigen': 'hartigen' ϕ . 57. 'do': 'do' ϕ . 58. 'he': 'he' ϕ . 59. 'dat': 'dat' ϕ . 60. 'vornam': 'vornam' ϕ . 61. 'he': 'he' ϕ . 62. 'spisede': 'spisede' ϕ . 63. 'unde': 'unde' ϕ . 64. 'mannebe': 'mannebe' ϕ . 65. '11': '11' ϕ . 66. 'stede': 'stede' ϕ . 67. 'unde': 'unde' ϕ . 68. 'borge': 'borge' ϕ . 69. 'he': 'he' ϕ . 70. 'satte': 'satte' ϕ . 71. 'sine': 'sine' ϕ . 72. 'besten': 'besten' ϕ . 73. 'man': 'man' ϕ . 74. 'to': 'to' ϕ . 75. 'hovetluden': 'hovetluden' ϕ . 76. 'in': 'in' ϕ . 77. 'deme': 'deme' ϕ . 78. 'lande': 'lande' ϕ . 79. 'unde': 'unde' ϕ . 80. 'sande': 'sande' ϕ . 81. 'in': 'in' ϕ . 82. 'dat': 'dat' ϕ . 83. 'lant': 'lant' ϕ . 84. 'to': 'to' ϕ . 85. 'Holsten': 'Holsten' ϕ . 86. 'der': 'der' ϕ . 87. 'grebinnen': 'grebinnen' ϕ . 88. 'unde': 'unde' ϕ . 89. 'eren': 'eren' ϕ . 90. 'sone': 'sone' ϕ . 91. 'jonc-heren': 'jonc-heren' ϕ . 92. 'Alve': 'Alve' ϕ . 93. 'eynen': 'eynen' ϕ . 94. 'vormonder': 'vormonder' ϕ . 95. 'greven': 'greven' ϕ . 96. 'Hinric': 'Hinric' ϕ . 97. 'van': 'van' ϕ . 98. 'Doringe': 'Doringe' ϕ . 99. 'de': 'de' ϕ . 100. 'oem': 'oem' ϕ . 101. 'was': 'was' ϕ . 102. 'des': 'des' ϕ . 103. 'Alved.': 'Alved.' ϕ . 104. 'de': 'de' ϕ . 105. 'was': 'was' ϕ . 106. 'deme': 'deme' ϕ . 107. 'lande': 'lande' ϕ . 108. 'vil': 'vil' ϕ . 109. 'sware': 'sware' ϕ . 110. 'he': 'he' ϕ . 111. 'en': 'en' ϕ . 112. 'schonede': 'schonede' ϕ . 113. 'nicht': 'nicht' ϕ . 114. 'papen': 'papen' ϕ . 115. 'noch': 'noch' ϕ . 116. 'lepen': 'lepen' ϕ . 117. 'unde': 'unde' ϕ . 118. 'was': 'was' ϕ . 119. 'ok': 'ok' ϕ . 120. 'den': 'den' ϕ . 121. 'Holsten': 'Holsten' ϕ . 122. 'so': 'so' ϕ . 123. 'sware': 'sware' ϕ . 124. 'dat': 'dat' ϕ . 125. 'se': 'se' ϕ . 126. 'noch': 'noch' ϕ . 127. 'dar': 'dar' ϕ . 128. 'af': 'af' ϕ . 129. 'weten': 'weten' ϕ . 130. 'to': 'to' ϕ . 131. 'seggende': 'seggende' ϕ . 132. 'de': 'de' ϕ . 133. 'hartige': 'hartige' ϕ . 134. 'do': 'do' ϕ . 135. 'weder': 'weder' ϕ . 136. 'nam': 'nam' ϕ . 137. 'to': 'to' ϕ . 138. 'genaden': 'genaden' ϕ . 139. 'den': 'den' ϕ . 140. 'vor-': 'vor-' ϕ .

1. qui de antiqua Udonum prosapia descendit. Hartwig, der jüngste Sohn des Grafen Rudolf von Stade, hatte für den Fall des kinderlosen Ablebens seines Bruders Rudolf (+ 1144 März 15) das ihm zufallende Eigengut dem Erzbischof Hamburg-Bremen verschrieben, und sich dagegen die Belehnung mit den erledigten Grafschaften und dem aufgelassenen Eigengut ansbehalten. Heinrich der Löwe aber bemächtigte sich der Nachlassenschaft Rudolfs mit Gewalt und zwang Erzbischof Adalbero, wie es scheint, ihn mit den Grafschaften Stade und Ditmarschen zu belehnen. Weiland S. 92—95; Dehlo im Brem. Jahrbuch 6, S. 39—45, 125—40; Gesch. d. Erzbistums 2, S. 52—53, Anm. S. 12.

2. Weiland S. 95—101.

3. 2, 7: Postquam autem occur quartam profectionem paravit in Italiam; 2, 10: Et venerunt Tusculanum, que non longe est a Roma —. Et admovit exercitum, ut caperet Romanam, et obpugnavit domum beati Petri —. Et obtinuit templum —. Et intronizavit Callistum in cathedram —. Ad-

movitque manum Lateranensibus, ut destrueret eos, dederuntque ei pro vita simul et civitate, quicquid postulati fuissent. Nach dem Siege der Erzbischöfe Rainald von Köln und Christian von Mainz über die Römer 1167 Mai 20 bei Tusculanum wurde Rom eingeschlossen, Alexander vertrieben und Paschalis III eingeführt, von dem Friedrich mit seiner Gemahlin Beatrix Ang. I nochmals die Krone empfing. Ficker, Rainald S. 111—13.

4. 2, 7: Henricum comitem, Thuringia natum, avunculum pueri, virum scilicet impatientem oculi et totum armis deditum. 2, 11: Clorum — defensavit (Conradus episcopus) a circumventiono principum et potentum, precipue vero de manibus Henrici comitis Thuringi, qui nos Deum nec homines reverens aspirabat in bona sacerdotum. Dieser Heinrich von Thüringen ist nach Cohns Vermuthung Heinrich II von Schwarzburg, Bruder der Mathilde, Gemahlin Adolf II; Götting. Anzeigen 1866, S. 608; Stammtafeln Taf. 170.

brevenen Pribezlaw, unde gaf eme weder al sinu babers lant, ane Swerin unde wat dar to horde; unde Pribezlaw swor, eme unde sinen vronden to
 H. 2. 3. holdende rechte truwe unde vrontscop¹. * dat orlich lange warde; stede, borghe, lant unde lude in beiden siden worden vele vorsturt unde vordervet.
 2. 4. * De hartige starf si si werde; do he de Oster Sassen hadde vorhert, * he toch in dat westen unde wan Bremen. greve Kersten vloch an de Bresten unde starf nicht lange dar na². de erchebiscop van Bremen dor vrede wilken was de wise to Hamborch; he lei westen unde spisen sine flote Horborch unde Triborch; he warf heimeliken nicht des hartiges beste, umme dat he si onderwant der stat to Staden myt der grevescop, de eme was³ aneervet van sinen oideren.

2. 9. 81. * | De biscop Hartwich van Bremen dor do to Reidenborch; 21. 12 mit em dor biscop Conrad van Lubek; de worwen nicht des hartigen beste. des nam greve Hinric biscop Conradus goet, war he dat vant⁴.

2. 9. * Unde bleven dar by biscop Wichman mer dan twe jar ut deme lande. 13 dar binnen wan de hartige Triborch unde braf it neder to der erden.

Do entbot em de hartige, dat he scolde komen to dage to Trieneborch; des makede he ein werff van des erchebiscoppes wegen to den Bresten unde quam nicht. do he weder quam van den Bresten, de hartige lot en ander werwe. do halp eme de erchebiscop unde biscop Berno van Melesenborch, * dat he quam velich to Staden to deme hartigen; dar sprak he sine unschult. de hertige eschebe do van en, dat he untfenge sin leu unde eme hulbegebe, also de ander biscope van Raseborch unde van Melesenborch dan hadden⁴; umme dat he des nicht wolde don, do sach de hartige dor de vinghere, unde greve Hinric van Doringen nam op⁵ des biscoppes goet unde rente⁶.

1. 'eme': 'ene' ϕ . 2. 'Pribezlaw' secht ϕ . 'eme': 'ene' ϕ . 3. 'truwe': 'truw' ϕ . 3-4 'stede, borghe': 'de stede brachten' ϕ . 5. 'werde': 'wedder' ϕ . 'hadde': 'haben' ϕ . 5-6. 'De hartige — westen': 'Do looch die ynt westen' ϕ . 6. 'westen — Bremen': 'westen van Bremen' ϕ . 6-7. 'Bresten': 'Bresten' ϕ . 7-8. 'de — was': 'die erchebiscop Hartwich was' ϕ . 8. 'westen': 'westen' ϕ . 10. 'der stat': 'de stat' ϕ . 'eme': 'ene' ϕ . 13. 'em': 'en' ϕ . 13. 'Lubek' secht ϕ . 'des': 'des' ϕ . 16. 'mer': 'mer' ϕ . 16. 'neder': 'neder' ϕ . 20. 'eme': 'ene' ϕ . 'Melesenborch': 'Melesenborch' ϕ . 23. 'hulbegebe': 'hulgebe' ϕ . 'Raseborch': 'Raselenborch' ϕ . 24. 'wolde': 'wolde' ϕ .

1. Et fecit Pribislavus ducl et am- als ejus securitatem fidelitatis. Detmar gab Gunnellin von Hagen die Grafschaft Schwertin, Pribislav die übrigen Lande Niklots zu Lehen. Wigger a. a. O. 28, S. 159; Weiland S. 103 Anm. 4, 153.

2. Christian von Oldenburg hatte Bremen besetzt; Detmar kam nach einem vergeblichen Zuge gegen die Stadt nochmals vor dieselbe und nahm Bremen ein. Ann. Stad. 1167; Dehio im Brem. Jahrbuch 6, S. 103—104. Ueber Christian s. auch v. Bippen a. a. O. S. 134.

3. Vgl. S. 27 Anm. 4.

4. Detmar weicht in der Anordnung der Ereignisse von seiner Vorlage ab.

Conrad hielt sich bei Hartwig in Hamburg auf, als ihn der Herzog nach Artlenburg und darauf nach Stade entbot; nach der Zusammenkunft in Stade ging er auf Hartwigs Rath nach Magdeburg; dorthin folgte ihm Hartwig; erst dann begannen die Feindseligkeiten der Erzbischöflichen von Harburg und Freiburg aus; Heinrich eroberte und zerstörte Freiburg, während Harburg sich hielt bis zur Rückkehr des Erzbischofs.

5. Cumque Arns in sententia maneret episcopus, precepit dux obolodi et introitum parrochie sue et omnes redditus episcopales tolli. Vgl. S. 27 Anm. 4.

Spunnen den tiden ginet wol na willen deme leisere to Tuscan; H. 2, 10.
 mer in deme unweste quam ein bose nevel, dar van siner volles vele vor-
 genk¹, biscop Reynolt van Cullen, biscop Herman van Silbissen²
 unde de edele jungelint, konynge Conradus sone, de hartich Hinrikes doch-
 5 ter hadde³, unde ander heren unde gemeynes volles vele.

Do toch de leiser weder to Lumbarde myt deme volke, dat he 2, 10.
 hadde beholden. he sande boden to den Sassen unde let bringen er orlich
 an einen veligen dach, bet he to lande queme. do de Lumbarde segen, dat 2, 11.
 de leiser siner wyldesten vromesten manne so vele hadde vorloren in Tu-
 10 sca n a, unde dat in Duschē lande was so grot orlich, se begonben aver
 werten des leisers argeste.

82. * Do leghebe de leiser enen hoff to Bavenberge; dar lot he de
 vorsten van Sassen; den gaf he schult, dat dorch eres orliges willen de
 Lombarde hadden sil gesat jegen en. myt groter wisheit he do sonde de
 15 weligen overmodigen vorsten unde malebe se alle to | bronde⁴.

* Si der tiid nam hartich Henric des konynge dochter van Enge- 2, 10.
 laude myt eren unde mit riledome⁵.

85. * Do der vorsten orlich vorsonet was, do quam biscop Hartwich 2, 11.
 to Hamborch weder in sin bischopdom, unde starff nicht lange dar na

20 86. * In deme jare 1168⁶, do wart to Bremen en twifore; ein A. S. H.
 del koren Sifridum, des margreven Albertes sone, ein del koren den bekē B. 1168.
 Otbertum; over hartich Henric wolde hebben sinen cappelan Baldewinum;
 den stedegebe de pawest, unde wart getoet to ercebiscoppe⁷. also behelt de H. 2, 11.
 hartige sedder Staden unde de grevescop⁸.

1. 'wol': 'vol' φ. 2. 'volles': 'volles' φ. 'viele': 'viele' φ. 3. 'do' fehlt φ. 4. 'vromest': 'vromest' φ. 5. 'vromest': 'vromest' φ. 6. 'over': 'over' φ.
 7. 'Bavenberge': 'Bannenberg' φ. 8. 'en': 'en' φ. 9. 'vorsonet': 'vorsonet' φ. 10. 'starff'
 schließt φ. 11. Otbertum': 'Albertum' φ. 12. 'stedegebe de': 'de' fehlt φ. 13—14. 'over
 — pawest': 'Baldewinus die ercebischof was pawest to Halverstad, unde den wolde hertoghe Henric
 hebben to sinem capellane, den stedegebe de pawest' φ. 15—16. 'de hartige' fehlt φ.

1. Toscana wird von Helmos nicht
 genannt. Die Pest besiel das Meer im
 August in Rom.

2. Heremannus Verdensis. Hermann
 starb Aug. 11, Retnald Aug. 14 (Fider
 a. a. O. S. 114).

3. Friedrich von Rothenburg, zwei-
 ter Sohn Konrads, vermählt mit Ger-
 trud, der einzigen Tochter Heinrichs des
 Löwen erster Ehe, starb 1167 Aug. 19.

4. Auf dem Reichstage zu Würzburg
 1168 Jun. 20, auf welchem Heinrich
 der Löwe und Hartwig von Bremen an-
 wesend waren, kam es zu einem Still-
 stande bis zum nächsten Reichstage. Der
 Friede wurde geschlossen zu Bamberg
 1169 im Frühjahr. Dehis im Brem.
 Jahrbuch 6, S. 106; Gesch. d. Erzbi-
 stums 2, S. 83, 90.

5. Heinrich vermählte sich mit Ma-
 thilde, Tochter Heinrich 11 von Eng-
 land, 1168 Febr. 1 zu Riiben. Phi-

lippson 1, S. 132.

6. Erzbischof Hartwig starb 1168
 Okt. 11 oder 12. Dehis im Brem. Jahr-
 buch 6, S. 107 Num. 1.

7. A. S.: duo sunt electi, Sifridus,
 Alberti marchionis filius et Otbertus
 decanus — de voluntate duois Baldo-
 winus Halverstadensis propositus, est
 intrusus — Pallium a Paschall accep-
 tit, in sciamate est consecratus vel po-
 tius exaceratus. A. H. verlikt: duo
 sunt electi n. s. w. — decanus, Baldu-
 winus, capellanus duois Henrici, intru-
 ditur et ab apostolico confirmatur. A. B.:
 duo sunt electi n. s. w. — decanus Bre-
 mensis. Baldovinus n. s. w. — et a papa
 Paschall confirmatur. Weiland S. 119
 — 20; Dehis, Gesch. d. Erzbi-
 stums 2, S. 90 n. Num. S. 17.

8. et extracta est morte illius (domni
 Hammemburgensis) vetus controversia,
 que fuit super comocia Stathensi, et

- H. 2, 11. 83. * De biscof Conrad quam of do weder in sin stichte to Rubete mit bede des keisers; he moſte doch untſan dat biscopdom van deme hartigen und moſte eme huldygen; ſebber mer wat he vor hadde vorſumet, dat halde he mede, unde ſtont vor ſin ſichte unde vor ſine papen wedder erer anvechtinge vromeliken¹. 5
- 2, 12. 87. Des ſulven jares quam Wolbemer, der Denen konyng, myt hulpe der Wendiscen vorſten Raſſemare, Buggſlaw unde Pribiſlaw, unde dwant dat lant to Rugen to deme kristenen loven. he leit Swantewite, der Wenden hogeste afgot, ſlepen in deme hore unde let ene vorbernen in deme vire². de Rupanere leten ſik kristen. de konyng let bouwen 12 kerken; ¹⁰ dar an let he ſetten vrome papen, de ſe helden to den hilgen loven. dar weren of by Abſolon, de biscof van Roſchilde, unde biscof Berno van
- 2, 13. Meſelenborch, de vromeliken dar to hulpen. de konyng nam ghifelen ut deme lande de edelſten, dat ſe bleven in deme loven, unde groten ſchat unde got, unde geven enen tins under den kerken, de he ma- ¹⁵ ſede in deme lande³.
- 2, 13. 88. Dar na ſande hartich Hinric boden to deme konynge, unde eſſchebe de helfte van den ghifelen unde van deme groten ſchatte unde van deme thuse, den he genomen hadde ute deme lande⁴. des weigerde em de ſonning unde wolde nicht holden ſin gelofte. des tornebe ſik de hartige, ²⁰ unde klagebe dit to deme leſten den Wenden⁵; he gaf en orloff, dat ſe dat mochten wreken op de Denen. des worden ſe vro; | vil brade redde ſe ²⁵ ere roffſchepe unde voren in Denemarken, dar de riſten weren; dar wonnen ſe godes vele, unde vangen, de ſe to lande brachten, ſo vele, dat ſe dar af riſe worden van erem armode. der ſulven vangen worden gebracht ³⁰ to Meſelenborch in den markt enes dages mer dan ſed hondert, unde vele mer erer was in mannygen ſteden⁶. deſſe not dogebe de konyng ene wiſe. to deme leſten quam he myt vele ſchepen in de Bene; dar vorberde he ein del des landes⁷. Criſtoffer, des konyngeſ baſtert,

1. 'Rubete' ſchließt B. 2. 'he': 'van deme hartigen he' G. 3. 'eme': 'eme' G. 4. 'anvechtinge': 'anwechtinge' G. 5. 'hulpe': 'hulp' G. 6. 'Raſſemare': 'Raſſemare' G. 7. 'Pribiſlaw': 'Pribiſlaw' G. 8. 'Rupanere': 'Rupanere' G. 9. 'Abſolon': 'Apſolon' G. 10. 'ſchat': 'ſhab' G. 11. 'den': 'deme' G. 12. 'ſo vele': 'ſo wole' G. 13. 'der': 'de' G.

poſſedit eam dux de cetero ſubque omni contradictione.

1. Ober S. 27 Num. 4.

2. et juſſit mitti funem in collo ejus et trahi per modium exercitum in oculis Sclavorum, et ſruſtratim conſuſum in ignem mitti. Das 'ſlepen in deme hore' iſt Verberbnis, vielleicht 'vor dat her'. Waldemar kam 1168 Mai 19 nach Rugen; das Bild des Swantewit in Arkona wurde am Tage des h. Belt, Jun. 15, verbrannt; Jun. 16 übergaben Letiſlaw und Jarimar Rarenz. Wigger a. a. D. 28, S. 168—75.

3. 'geven enen tins under den kerken' ſcheint verberbt; vielleicht: 'geven eme tins unde den kerken'. Helmsöls:

edificate ſunt eccleſie —. Servieruntque regi Danorum ſub tributo.

4. requirens obſides et medietatem tributorum que ſolvunt Rani.

5. principes Sclavorum; Wigger a. a. D. 28, S. 177 Num. 1: „das ſind natürlich Pribiſlaw, Buggiſlaw und Raſſemare“. Dieſe hatten Waldemar geholfen, eo quod mandasset dux Sclavis ferre auxilium regi Danorum, ubicunque forte manum admoviſſet ſubjugandis exteris nationibus; Helmsöls 2, 12.

6. Audivi a referentibus, quod Mikelenburg die ſori de captivitate Danorum ſeptingente numerate ſint animo, omnes venales, ſi ſuffeciaſſent emptores.

7. rex Dacie congregavit exercitum

myt 1000 mannen gewapent quam he to Mekelenborch in dat lant; dar deden se groten schaden¹; over se en scadeden nicht den kerken in den landen, dat nu is seiden to horende². do de Denen weder voren to lanbe, en volgeden in korter tid de Wende, unde deden en weder wol tein-
 5 volt groteren scaden. do de konng sach sines volles grote not, he let bid- H. 2, 14.
 den den hartigen, dat he to eme queme op de Eydere. dar quemen se to-
 samende in sante Johans dage to middenomere; dar vorskede sich de
 konng unde de hartige³. de konng sande baden myt des hartigen baden
 in Denemarken unde let ene antworden de helfte der gisele unde des
 10 thynnes unde des reben schattes, den he nam van deme lande to Ruyghen⁴.

† Unde dat de vranscop desto vaster bleve, so let de konng do 2, 14.
 werven, dat de hartige em sine dochter gaff, de wedewe des vorsten Bre-
 derikes van Rodenborch, des konnges sone, de na deme vader de krons
 scolde dragen⁵.

15 89. Do wart tohant vrede al umme in den landen; de vorwostet 2, 14.
 weren, de worden weder wol besat. de Wenden jil sedder helden to deme
 kristenen loven unde leveden na der Sassen sede. Pribislaw let
 sit in den landen nogen, de en de hertige hadde vorlent; he bouwede do
 Mekelenborch unde Ylowe unde Roztok, unde richtede do strengeliken over
 20 de deve unde de mysdedige rovere⁶. do beterden sil de lande van
 9. 15. deme vrede unde de nyen sichte Lubek, Raseborch, Zwer-
 rin unde andere godeshus. dar na

90. * In deme jare onses heren 1170 do let sil dopen Gernar A. B.
 der Rhanere here myt sinem volke⁷. 1170.

2. 'scadeden': 'scaden' ϕ . 4. 'en' fehlt ϕ . 'wol': 'vol' ϕ . 6. 'eme': 'eme' ϕ . 8. 'har-
 tigen': 'hartigend' ϕ . 9. 'helfte': 'helste' ϕ . 10. 'reben': 'reben reden' ϕ . 11. 'waster':
 'waster' ϕ . 16. 'wol': 'vol' ϕ . 21. 'nyen': 'unde de nyen' ϕ . 22. 'godeshus': 'gode hus' ϕ .

et percussit partem medieam Circipane
 regionis. Streifzug Waldemars gegen
 Wollin 1170. Wigger a. a. O. 28,
 S. 163.

1. Filius quoque regis ex concu-
 bina natus, Christophorus — cum mille
 — lorica venit Aldenburg — et per-
 cussorant maritima illius; Christophus
 Zug mit Bischof Absalon von Roskilde
 und Erzbischof Eskil von Lund 1171
 im Frühling. Wigger a. a. O. 28, S.
 153.

2. Ecclesiam vero cui deserviebat
 Bruno sacerdos non leserunt, nec atti-
 gerunt penitus bona sacerdotis.

3. Nach einem von Gungelin von
 Schwerin mit den Dänen abgeschlosse-
 nen Stillstande kam es 1171 Jun. 24
 zum Frieden an der Eider. Wigger a.
 a. O. 28, S. 163—85.

4. Et recognovit ei medietatem tri-
 butorum et obeldum que dederant Rani
 et de erario sani equam portionem —

Et misit dux nuncios suos cum nunciis
 regis in terram Ranzorum, et servierunt
 ei sub tributo Rani.

5. Gertrud, Wittwe Friedrichs von
 Rothenburg, wurde 1171 mit Rind VI
 von Dänemark verlobt und 1177 mit
 ihm vermählt. Wigger a. a. O. 28, S.
 156 Num. 1, 165.

6. Pribislaus — sedit quietus et
 contentus funiculo portionis sibi per-
 missa et edificavit urbes Mekelburg,
 Ylowe et Roztok et collocavit in ter-
 minis eorum Sclavorum populos. Et
 — Guncelinus — mandavit suis, ut
 quoscunque Sclavorum invenissent in-
 cedentes per avia, quibus non esset
 evidens ratio, captos statim suspendio
 necarent. Et cohibiti sunt utcumque
 Sclavi a fortis et a latrociniis. Schluß
 Helmsolbs.

7. A. R.: Jarmarus baptizatus.
 Wigger a. a. O. 28, S. 174 vermutet
 1168 Jun. 17.

A. B.
1170.
A. B.
1170.

* Des jares wart geboren Waldemar, konyng Waldemars sone¹.

91. * Do quam of to Doberan irft tosamende dat convent der grawen monne².

A. B. H.
M. 1171.

92. * In deme jare 1171 do wart to Eughelant gemartelt de gode biscop sone Tomas van Kantelenberge, unde versaus:

Annus millenus centenus septuagenus

Primus erat, primas cum ruit ense Thomas³.

von 17.

93. * Des sulven jares des achten dages na twelften⁴ toch hartlich Hinric van Brunsswil dor be leve godes over mer to deme hilgen grave⁵. de nam mit sil biscop Conrade van Lubeke, den abbet Hinric⁶ van Brunswil⁶, abbet Bertolt van Lunenborch, Pribezlaum den heren van Mekelenborch, Gonselin van Zwerin, greve Siverde van Blankenborch⁷ unde vele edeler lude⁸, unde quam to paschen to Constantino- pole⁹ myt twen busent volkes¹⁰. dar untfengen ene de conyng unde de conynginne erlifen¹¹, unde de sanden eme grote gawe in gro- ter ere¹², unde hulpen eme vort dor be lant bet to deme mere mit

1. 'sone': 'sone' ϕ . 2. 'to' fehlt ϕ . 3-3. 'der — monne': 'van deme grawen sunte Bernarbes vaden' \mathcal{D} . 4-5. 'do — Kantelenberge': 'ble hilge vader sunte Thomas van Kantelenberge van conyng Hinric's ridderen van Engelande' \mathcal{I} \mathcal{H} \mathcal{E} \mathcal{S} . 6. 'Annus — septuagenus': 'Anno milleno centeno septuageno' ϕ . 7. 'sulven': 'sulven' ϕ . 8. 'lude': 'luden' ϕ . 9-10. 'Mekelenborch — lude': 'Mekelenborch unde vele anderer heren' \mathcal{D} . 11-12. 'Constantinopole': 'Constantinopole' ϕ . 13. 'untfengen': 'untfend' \mathcal{D} . 'conyng': 'conyng' ϕ . 14-15. 'unde — conynginne' fehlt ϕ , \mathcal{D} . 15. 'erlifen' fehlt ϕ . 'unde be sanden': 'unde sande' \mathcal{D} . 'eme': 'ene' ϕ . 16. 'eme': 'ent' ϕ .

1. A. B.: natus est Waldemarus filius Waldemari. Er wurde 1170 Mai 29 geboren. Uffinger S. 112.

2. A. B.: Conventus mittitur in Dobrum kal. Martii. Am 1. März 1171 jogen Cisterciensermönche aus Ameslungsborn unter dem Abte Konrad in Doberan ein. Wigger a. a. O. 28, S. 236 Num. 2.

3. A. B.: Thomas Cantuariensis archiepiscopus a militibus Heinrichi regis Anglie occiditur in templo. A. H.: Thomas Cant. archiep. occiditur. Annus n. [. w. — Thomas. A. B. wie A. H.: Thomas u. [. w. — Primus erat, primas. A. R.: Sanctus Thomas archiep. Anglie martyrizatus. Er starb 1170 Dec. 29, Arnob 1, 14.

4. Arnob 1, 2: post octavam epiphania; ebenso Hist. de duce Henrico und Chron. Saxonum; das Jahr nur in Hist.

5. Arn. 1, 1: pro peccatis suis sanctum visere sepulcrum; Hist. n. Chron. Sax.: pro peccatis suis visitare sanctum sepulcrum Domini.

6. Arn.: Henricum abbatem de

Bruneswich; Hist. n. Chron. Sax. setzen hinzu: sancti Egidii.

7. Arn.: Syfridum comitem de Blanckeneburg; Hist. n. Chron. Sax.: de Brandeborch.

8. Arn.: et alios quam plures, tam de viris suis liberis, quam de ministerialibus; fehlt Hist. n. Chron. Sax.

9. Arn. 1, 3: in pasceve venerunt prope Constantinopolim. — in die resurrectionis — ascenderunt curiam regis; Hist.: per multa pericula venerunt, sonst ebenso; Chron. Sax. nur: Constantinopolim post pericula multa pervenerunt.

10. Fehlt bei Arnob und Chron. Sax.; Hist.: erantque in comitatu ducis prefati ad duo milia hominum.

11. Arn. 1, 4: dux gloriose receptus est; Hist.: a quo (rege) dux — cum maxima gloria est receptus; Chron. Sax.: Dux ab imperatore — cum gloria maxima recipitur.

12. Arn. 1, 5: Regina — donavit duci samittos plurimos, ita ut omnes milites suos vestiret samittis, quibus addidit regina cuiuslibet militi pelles va-

ſchepen¹, dar he wol mede over quam to Accaron. dar ſeten ſe op be perde² unde reben to Jeruſalem³.

* De brodere des tempels unde des hospitales ontfengen ſe beide papen unde de lepen myt groten eren, unde brochten ſe myt ſange unde myt love⁴ to deme hilgen grave. dar offerde he, unde gaf grot got⁵ to dem howe⁶ unde to den kerſen ewichliken to bernende⁷, unde gaf of den broderen des tempels unde des hospitales duſent mert, mede to lopenbe ewige jarlike rente, ane ander gave, de he en gaf⁸. dar na reben ſe to anderen velen ſteden, dar de leve Iheſus Chriſtus fulven hadde gegan⁹ unde ſtan⁹, unde quemen do webber to Jeruſalem. dar heſt ſe de paterjerge bre dage¹⁰.

94. * Also de hartige do webber to Accaron unde myt ſchepen vor over¹¹, do weren biſcop Conrade unde abbit Bertolt worden

1. 'wol': 'vol' ϕ . 3. 'hospitales': 'hospitales' ϕ . 3—4 'ontfengen — lepen': 'beide papen unde de lepen ontfengen ſe' ϕ . 5—6. 'gaf — kerſen': 'gaf grot unde howebe kerſen' ϕ . 7. 'hospitales': 'hospitatus' ϕ . 8. 'jarlike': 'jarlikes' ϕ . 'ane' fehlt ϕ . 10. 'wedder': 'wedde' ϕ . 12. 'toch': 'quam toch' ϕ . 13. 'do': 'de' ϕ . 'Bertolt': 'Bertolt de' ϕ .

riae et pelliculam zobilinam; Hist.: dux cum sacro sanguine — cum maximis donariis reliquiarum sanctorum tam regis quam regine onustus dimissus est; Chron. Sax.: Sanguine domini nostri Ihesu Christi et reliquiis aliis donatur

1. Arn. 1, 6: rex dedit et navem firmisimam necessarii omnibus copiose ditatam, et ingrediens dux cum suis navigare cepit; Hist.: Ingressusque classem dux — processit; Chron. Sax.: navigio.

2. Arn. 1, 7: ascensis equis, rabbitis, mulis, quidam etiam asinis; Hist.: ascensis equis; Chron. Sax.: equis.

3. Heinrich verabschiedet sich von den sächsischen Großen 1172 Jan. 7 zu Verden, hat Febr. 2 zu Regensburg die bairischen Großen um sich versammelt, kommt Apr. 14 nach Konstantinopel, feiert dort das Osterfest Apr. 16, segelt nach Akkon und reitet nach Jerusalem. Philippson 2, S. 171—76, 438. Röhricht, Beiträge z. Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 109—13.

4. Arn.: occurrerunt eis Templarii et Hospitalarii —, et honestissime suscipientes ducem duxerunt in sanctam civitatem, et susceptus est a clero cum hymnis et laudibus Dei; Hist.: et susceptus est dux solemniter a clero et templariis cum ymnis et laudibus; Chron. Sax.: Dux — a clero et templa-

riis sollempniter suscipitur cum ramis et laudibus.

5. Arn.: Optulit autem dux ad sanctum sepulcrum pecuniam multam; Hist.: ductus est ad sepulcrum Domini sanctum, ubi dominus dux optulit maximam pecuniam; Chron. Sax.: Ad sepulchrum Domini ducitur. Maximam ibi pecuniam offert.

6. Die Schmückung der Kirche, in der das h. Kreuz bewahrt wurde, erzählten die drei Quellen.

7. Arn.: Deputavit — redditus annuos ad cereos comparandos, jugiter ad sanctum sepulcrum arsueros; Hist.: deputans cereos jugiter arsueros; ebenso Chron. Sax., die außerdem noch nach der Urkunde die Stiftung dreier ewigen Lampen berichtet.

8. Arn.: Templariis — et Hospitalariis dedit dona et arma plurima et mille marcas argenti ad comparanda predia quibus tyrones teneantur tempore belli; Hist. u. Chron. Sax.: dona plurima in armis et aliis donodiis et mille marcas ad comparandos redditus.

9. Hist. u. Chron. Sax.: visitavit dux — omnia loca, in quibus Christus steterat.

10. Arn.: duobus diebus; Hist.: tribus diebus; Chron. Sax.: per triduum.

11. Arn. 1, 8: Inde reversus in Accaron vel Accon, et ita valedicens —

| beide krank unde bleven dar; doch dor sonderlike sake willen, de biscop
Conrade mit den hartigen hadde to sprekenbe, also krank vor he mit den
abbt na¹. do se der stat Suris neger quemen, des biscopes sake wart
so grot, dat he dar opgaf den gest. dar was greve Guncelin mede by
unde ander vrunt dez hartigen; de leten den liichgam brengen to Surys
in de stat, de Tyrus is gebeten; dar wart he erlifen begraven. dit was
95. * In deme jare 1172 kal. augusti². do deme hartigen de
mere quam, vil zere he sit moede umme eren dot³. he toch do in der
Turcken laut⁴; dar saude de solban ene in de mote viffhondert ribbere⁵,
de se velich vorden 3 dage dor de wosten Romanhe⁶ bet to der stat
Eractham, de de keyser Eractus bouwebe⁷, unde vort to Ararat⁸. dar
untfent ene de solban erbarlifen⁹, unde nam en leslifen mit armen
umme, unde kuffede en vor den mont¹⁰. he sprak, he were boren van

2—3. 'also — na': 'unde also krank vor ene de abbt na' ϕ . 'so voor die mit deme abbete also crang na' ϕ . 4. 'mede by' fehlt ϕ . 5. 'liichgam': 'liichgan' ϕ . 6. 'kal.': '4 kalendas' ϕ . 7. 'mote': 'note' ϕ . 8. 'Eractham': 'Eractham' ϕ . 'Eractus': 'Eractus' ϕ . 9. 'erbarlifen': 'erlifen' ϕ . 'leslifen': 'lislifen' ϕ . 10—13. 'mit — umme': 'an den arm al umme' ϕ . 13. 'den': 'finen' ϕ .

episcopo et — abbati, profectus est Antiochiam; Hist.: abeunte duce quibus valedicens reversus est Acoaron; fehlt Chron. Sax.

1. Arn.: episcopus egrotabat — habens — quedam negotia ei insinuanda, cum abbate Bertoldo barcam ingrediens, navigio eum insequitur; Hist.: episcopus et — abbas infirmitate correpti manserunt ibi —; episcopus habens — quedam negotia u. s. w. — insequitur; Chron. Sax.: episcopus et — abbas infirmitantur.

2. Arn.: eum jam appharent ad civitatem que Surs vel Tyrus dicitur spiritum reddidit; Hist. ebenso mit dem Zusatz: anno Domini 1172 16. kal. augusti (Jul. 17); Chron. Sax.: Conradus in Tyro, que et Surs dicitur. Das Begräbnis, bei Arnold und Hist. übereinstimmend, fehlt Chron. Sax.

3. Der Lob des Abtes Bertold ist vergessen. Arn.: Bertoldus — abbas redians Acoaron post triduum et ipse vitam finivit. Dux — hoc audito graviter contristatus est; Hist. ebenso; Chron. Sax. nur: Bertoldus in Acoaron.

4. Hist.: Cum autem venisset dux in terram Turcorum; fehlt Arnold und Chron. Sax.

5. Arn. 1, 9: soldanus, princeps

Turcorum, misit ei quingentos milites; Hist.: soldanus misit ei quingentos milites; fehlt Chron. Sax.

6. Arn.: per triduum transferunt per terram desertam —, que Rumonia deserta dicitur; fehlt Chron. Sax.

7. Arn.: pervenerunt ad civitatem que — dicitur — Eractia, quam princeps Jerosolymitanus Eractus olim tenebat; Hist.: venit Eractiam, quam u. s. w. — tenebat; fehlt Chron. Sax.

8. Arn.: Azarat; Hist.: Azarat; Chron. Sax.: Arerath. Heinrich fuhr mit Schiffen Bohemund III von Antiochien von Simeonshafen ab, und ritt von Tarsus aus, von Gesandten und Rittern des Selbstschutensultans von Iconium geleitet, durch die cilicischen Pässe nach Gresse und von dort nach Akkerai. Abbricht 2, S. 114, 125 Arn. 23.

9. Arn.: Dux — illic (ad Eractiam) perveniens magnifice susceptus est a Turcis —; ubi (Azarat) occurrit ei soldanus letissimus; Hist.: Dux u. s. w. — susceptus est —; ubi u. s. w. — soldanus; Chron. Sax.: ubi a soldano.

10. Arn.: amplexans et deosculans eum; Hist.: letissime amplexans et deosculans eum; Chron. Sax.: letissime amplexatus est.

finem flechte¹, unde reſende ſonde mit eme², wo ein ebele vrowe van Duſchen lande wart beme ſonynge geven to Ruſlande, de wan ene dochter, de ſin moder bar³. alſo let de ſolvan den hartigen bringen van ebelen ſibenen wande⁴ eynen mantel unde einen rof; dar af leit he ſeder maken eyne kaſelen unde eine dalmatiken. he ſande of den ribberen buſent perde⁵, maſt kore dar ut, wat he wolde; unde ſande beme hartigen 30 grote hingefte⁶ mit ſilberen tomen unde myt ebelen ſabelen⁷; he gaf eme oke vele anders godes unde kenades⁸ unde bar to 6 olvante, de dat gôt brogen ut beme lande⁹. wat em al ere in ber 10 reynen wart, dat is in anderen boken bet beſcreven.

96. * Do de hartige weder to lande quam, do wart gekoren to Lubeke de beirde biſcop, Hinric¹⁰, ein wol geleert pape, alſo dat ſchin is in ſiner omelſen, de he makebe van ber reynen maget Marhan, de men in aſſumptione to Lubeke plecht to leſende, de in groten eren ſin ſtiche 15 vorſont. dar na

* In deme jare 1175 do orligebe de leiſer weder de van Benedien.

A. S.
1175.

97. * Wi ber tyd ſach de gode biſcop Hinric, dat Lubeke de ſtat ſil ſere beterde an riſebome unde an luben; he bachte of, wo godes loff 1. 10. unde ere ſil mochte beteren unde meren. | do vogede he et mit den her- 20 tigen, dat he ſtichebe in der ſtat in gades ere unde in bes goden heren ſonte Johannes ewangelifte eyn cloſter¹¹; dar ſetten ſe moniſte van

1. 'ſende': 'die ſande' D. 2-3. 'be — bar': 'die ghewonne ene dochter, de wort ſin moder ge-
bar' D. 5. 'eyne': 'eynen' D. 'eine': 'einen' D. 7. '30 — hingefte': 'vertich perde' D.
'ſilveren': 'ſilverin' D. 10. 'dat — beſcreven': 'dat wint men ons dit in anderen boken beſcreven'
D. 12. 'mol': 'mol' D. 14. 'aſſumptione': 'aſſuptoy' D. 'groten': 'groter' D. 18. 'or-
ligebe': 'orlige' D. 19. 'godes': 'gode' D. 21. 'eyn': 'eyn eyn' D. 'bar — ſe': 'bar an
ſette he' D. 'moniſte': 'monſten' D.

1. Arn.: *dicens, cum consanguineum suum esse; Hist.: dicensque u. f. w. — esse; Chron. Sax.: Qui dixit etiam u. f. w. — esse.*

2. Arn.: *Cumque dux perquireret affinitatem consanguinitatis, ille respondit; Hist. ebenso; Chron. Sax.: et gradum consanguinitatis eorum computavit eidem.*

3. Arn.: *qui genuit ex ea filiam, ejus filia devenit in terram nostram, de qua ego descendi; Hist. ebenso; ſehit Chron. Sax. Röhricht 2, S. 125 Arn. 24 denkt an die Sage von der Markgräfin Iba von Oesterreich, die 1101 mit Herzog Welf einen Kreuzzug unternahm und in Gefangenschaft gerieth.*

4. *de optimo serico.*

5. *equi mille octingenti.*

6. *caballi fortissimi triginta.*

7. Arn.: *cum frenis argenteis et sellis optimis; Hist. ebenso; Chron. Sax.: cum frenis et sellis optimis.*

8. *Dedit ei etiam sex domos altrinas secundum morem terre illius.*

9. *et sex camelos, qui eas ferrent.*

10. Nach Arnolt 1, 13 erbitten die Lübecker Domherren vom Herzog die Zustimmung zu ihrer Wahl; Hist.: *reversus est (dux) — ad terram propriam unde venerat. Nec immemor beneficiorum in locum Conradi episcopi — domnum Hinricum abbatem sancti Egidii in Brunswik episcopum instituit et promovit; Chron. Sax.: Post perveniunt in patriam. Et tunc Henricus abbatem sancti Egidii Brunswicensis loco Conradi fecit episcopum Lubicensem.*

11. Arn. 1, 13: *Dux autem — edificare cepit ecclesiam Lubicanam in ho-*

fonte Benedictus levende, de quemen bar to convente van fonte Egidio to Brunswil¹

98. * In deme jare 1177; unde satten dar einen vromen abbit Arnolde, de dat kloster myt des biscopes hulpe vorstont vromeliken; unde de hartige gaf ene grote vriheit unde vese rente unde godes². aldar of de sulve biscop is begraven³.

A. S.
1177.
S. B.
82b.

99. * Des sulven jares lach aver de keyser vor Meylan; deme was do hartich Hinric volget mit groter macht to helpende⁴. do he by ene hadde wesen alle wile, do wolde he weder keren to lande, do de keyser dat vornam, vil sere he ene bat to blyvende. do he en to den lesten nicht wolde untwiden, de keyser vil vor en op de kne unde bat, dat he mit en wolde blyven⁵. des hartigen droste ronde to sinen heren vorborgen; dum-lifen he sprac: 'de crone is ju comen vor de vote, se sal comen op ju hovel'⁶.

1. 'convente' fehlt S. 2. 'satten': 'haben' S. 3. 'aver' fehlt S. 4. 'do hartich': 'de hartich' S. 5. 'bat': 'bat ene alte stumdeliken' S. 6. 11—13. 'des — sprac': 'do hebbe hertoghe Hinric enen drosten, de hete Jordan; die reet eme seer horlifen unde sprac hemeliken to eme' S. 13. 'he' fehlt S. 13—14. 'se — hovel': 'se scal ju od wou uppe hovel comen'. de hertoghe herde des rades. unde die keyserinne nam enen heren up, also die vor deme hertoghen lachede, unde sprac: 'besset komudes, den uns die hertoghe beyt, des mote got unse here benden, unde wy willet des od ghebedich syn'.

norem beati Johannis baptiste et sancti Nicolai confessoris Christi; Hist.: Post hec Hinricus, ecclesie Lubicensis — antistes — intra civitatem Lubicensem in honore beate Marie perpetue virginis sanctique Johannis evangeliste ac beatorum patronorum Auctoris archiepiscopi et beati Egidii confessoris cenobium in eadem civitate Lubicana construxit et dotavit. Urk. Bischof Heinrichs von 1177: quod in civitate Lubeka — cenobium in honorem sancte Dei genetricis Marie sanctique Johannis apostoli et evangeliste ac sancti Auctoris archiepiscopi, necnon et sancti Egidii confessoris, construximus; Füb. II. B. 1, Nr. 5.

1. Urk. v. 1177: ibique monachos juxta professionem regule beati Benedicti collocavimus. * Hist.: Vocansque de monasterio ordinis sancti Benedicti in Brunswich tanquam de gremio matris dilectos fratres et monachos, Arnoldum abbatem cum quibusdam aliis fratribus.

2. Arn.: Ad ejus consummationem dedit (dux) quovis anno centum marcas denariorum. Hist.: Quibus — predia et alla bona — liberaliter contulit et devota. Bgf. Urk. von 1177.

3. Arn. 3, 3: Cujus corpus in eodem monasterio, quod ipse fundaverat, terre reconditum est; Hist. ebenso.

4. A. S.: Circa idem tempus imperator Mediolanensibus offensus, princeps in auxilium vocavit, et precipue Heinricum ducem. A. H.: Item imperator offensus Mediolanensibus vocavit ad auxilium principes. A. B.: Imperator Fridericus offensus — principes. S. B.: De keyser vor do to Landbarben mit here unde besat Agerndria. do sribben mit eme de van Meylan unde ere helpere — de hertoghe Heinrich van Brunswich vorde sch deme keyser 15 hundred ridders over herch.

5. A. S.: Qui cum ei difficilis esset, ad pedes ejus procidit, quem dux levare contempsit. A. H.: Et quia dux Heinricus ei erat gravis, ad pedes ejus procidit. Et dum eum levare contempsit — A. B.: Et quia — difficilis erat — contempsit — S. B.: Do he weder varen wolde, de keyser bat en blyven, unde he ne wolde. do hot sic eme de keyser to vote vordch bat he blyve; des ne mochte nicht sin.

6. A. H.: Jordanus dapifer glorianter dixit duci: Domine, corona imperii ad pedes vestros venit, adhuc in caput vestrum ascendet. A. B.: Jordanus dapifer duci glorianter ad ducem dixit — ascendit. S. B.: Do sprach des hertoghen brucyate: 'Herre, ju is de crone comen up den vot, se sal ju wou up bat hovel comen'.

100. * De hartige to lande toch. des schude en vele ledes dar na¹.

102. * Do he weder to lande quam, de vorsten weren em alle gram; se mochten ene nicht liden, dat he boven ene welbich was. se sanden to den keisere unde flageden over den hartigen; de keiser dachte fines leydes.

103. * Do Got en halp, dat he Meylan bebwanl², unde sinen willen hadde vorworben in Lumbardigen, he quam in Almanhan. der vorsten clage he vornam, unde sonderliken Diberikes des margreuen van Landesborch; de flagebe, dat de Wenden hadden gebrant in sinen landen to Luziz mit des hartigen rade, unde sprac ene an myt lampe³. de keiser legebe do einen hof na deme anderen, unde bot den hartigen to rechte. umme dat he nicht en quam unde de bode vorsat, des legebe en de keiser in des rikes achte⁴. in der achte bleff he jar unde dach⁵. bynnen dertid

101. * In deme jare 1178 do let de hartige bernen Halverstat; dar wart biscop Dric unde vele goder lude gebangen⁶. de lant worden al umme mit grotem orlige beswaret.

104. * In deme jare 1180 do legebe de keiser sinen hof to Bergeborch; dar wart deme hartigen Hinriden afgedelt echt unde recht, egen unde len⁷. de keiser lende do greven Bernarde van Anholte dat hartichdom to Sassen unde andere vorstendome unde herscope den andern heren⁸.

1. 'toch': 'tocht' ϕ . 1—2. 'De — na': 'Also toech die hertoghe wedder to lande unde die keiser bleeff der Meylan liggende' ϕ . 3. 'vorsten': 'vorsten' ϕ . 4. 'den': 'ten' ϕ . 5. 'dachte': 'dachte' ϕ . 'leydes' fehlt ϕ . 6. 'in Lumbardigen' fehlt ϕ . 7. 'vorsten': 'vorsten' ϕ . 8. 'lende': 'lende' ϕ . 9. 'Luziz': 'Luziz' ϕ . 10. 'bode': 'bode' ϕ . 11. 'gebangen': 'gevangen' ϕ . 12—20. 'Bergeborch': 'Berseborch' ϕ . 21. 'herscope den andern': 'herscope den ander' ϕ .

1. A. S.: Sed fortuna ducis a tempore, quo imperatorem levare contempit, labefactari cepit. A. H.: Sed fortuna ducis ab eo tempore cepit labefactari. A. B.: Sed fortuna ducis perlit. S. B.: Dat ne vorwan de hertoghe Hinrich nimmer mer weder den keiser.

2. S. B. 325: Des erhelebe he sic jeder unde vor vore Meylan unde dwanch se, dat se sich irgaven.

3. S. B. 329: Do clageden de vorsten alle over den hertogen Heinrike, unde de margreve Diberic van Landesborch sprac up ene lamplise bur dat de Wende hebben gebrant de marke to Luziz mit des hertogen rade.

4. S. B.: De keiser legebe deme hertogen hof na hove; oppet lest do he nicht vore ne quam, do bede in de keiser to achte bur den margreuen Diberike.

5. S. B.: In der achte belef he jar unde dach.

6. A. S.: Henricus dux et Albertus palatinus episcopatum Halverstat et civitatem et ecclesiam sancti Stephani,

plenam clericis, matronis et infantibus, incenderunt. A. H.: Ecclesia in Alverstat, plena clericis, matronis et infantibus, a duos Hinrico incenditur, et ipsa civitas. A. B.: Ecclesia Alverstat in die Stephani plena — civitas. S. B.: to Raideburch to sente Johannes nissen; dar lobeden de vorsten ene herrevarb uppen hertogen Heinrike vor Halveste. Vor dere herrevarb to herremissen let de hertoge Halverstat bernen; dar ward gebangen biscop Dric unde heberver lude genoch.

7. A. S.: Imperator Wencesburch curiam habens in natali Domini, Henrico duci abjudicavit omne feodum quod ab imperio tenuit, vel archiepiscopi vel episcopi. A. H. u. B.: etwas kürzer, ohne Zeitangabe. S. B.: darumbe ward eme verbelet echt unde recht unde egen unde len; dat egen in de koninglike walt, dat len al sinen herren lebich. Weiland, Das sächs. Herzogthum S. 166—68.

8. A. S.: Bernardus comes de Anhalt suscepit ducatum Saxonie, et Philippus Colonia ducatum Westphalie.

S. B. 325, 329.

A. S. 1178. S. B. 330.

A. S. 1180. S. B. 329.

105. * In deme orlyge werde sið sterke de hartige myt hulpe der Wende¹.
106. * Do quam de keiser in Sassenlant mit groter macht; he bewede de Hartesborch unde bral Blankenborch, Lichtenborch unde ander borge². de hartige wæf to der Elve unde brande Erteneborch sin egen slot³.
107. * De keiser toch eme na over de Elve unde belegede Lubeke mit groter macht⁴. he hadde dar vor den koning van Ungerer, den koning van Behemen⁵.
108. * Unde dar to quam de koning Woldemar van Denemarken unde sin sone koning Knut, de worden beyde des koninges man⁶, unde andere vorsten vele⁷.
109. * De borgere to Lubeke proveden, dat de hartige wesen was to Staden, se unthoben em ere not: ofte he se nicht mochte rebden, se en konden se es nicht lange untholben vor der groten macht des keisers. de edele hartige ene vrontliken do gaf den rat, dat se sið lever mochten geven deme rike, den se sið leten vorderven. do de borgere vornemen eres leven heren rat unde sinen willen, se dachten an dat got, dat he en dicke hadde bewiset; se werden sið de wise dat se konden. do se nicht lenger en mochten, se geven sið in des keisers genade. dat was
110. * In deme jare 1181. de keiser gaff also vort den borgeren, to blyvende by al erer vryheit und by eren rechte, also de hartige en hadde vor geven unde besegelt an sinen breven; dat lavede he en to beterenbe, also in der hantvestinge bescreven is, de he en dar na gaf under sinem keiserliken ingesegele⁸. do wart eme de stat geantworbet by den rike to blyvende.

3. 'mit — macht' fehlt S. 5. 'Erteneborch': 'Archtiborch' S. 9. 'Behemen': 'Bihemen' S. 14. 'se': 'se' S. 16. 'de — rat': 'do screff die hertoghe do webber sinen rat' S. 'vrontliken': 'vrontliken en' S. 19—20. 'do — mochten': 'do sie sið nicht leng untholben mochten' S. 24. 'dar na': 'dar up' S. 25. 'sinem': 'siner' S. 'ingesegele': 'ingesele' S. 'eme': 'en' S.

A. H.: Item Bernardus u. j. w. — Saxonio. A. B.: Bernardus — Saxonio. S. B. an anderer Stelle (331): he gewelbegebe den hertogen Bernarde des hertochbomes, dat he ime in der vassen barvore gesegen hatte. Ueber den Tag zu Gelnhausen 1180 Apr. 13 J. Welsand, Das sächs. Herzogthum S. 169—87.

1. S. B.: de hertoge Heinrich — brande Kaise unde dat land unde schop, dat de Wende des selven dages (1179 Nov. 6) Juterbol branden.

2. S. B.: de keiser — vor mit groteme here in dat lant to Sassen unde let beliggen Blankenborch unde Waldenborch; selve vor he vor Lichtenborch unde gewan de hus alle dru unde bral se unde

butwede Hartesborch unde vor mit groteme hert to der Elve.

3. S. B.: unde de hertoghe brande siner selves hus Erteneborch

4. A. S.: Imperator Lubeke voniens, oam in deditionem accepit. A. H. für oam: civitatem, sonst ebenso. A. B.: Imperator — vonit et civitatem — adoopt. S. B.: De keiser vor over Elve vor Lubeke unde gewan dat.

5. Selbstständige Nachricht Detmars.

6. S. B.: Dar quam de koning Woldemar van Denemarken unde sin sone, de koning Knut, unde worden beide des keisers man.

7. Zusatz Detmars.

8. Eine Urkunde Friedrich I aus

111. * In den sulven jare starf pawes Maxsander, do he sif hadde mpt dem keiser vorennet. dar na wart Lucius pawes 4 | jar 2 mant unde 18 dage¹. A. S. 1182. M. P.

112. * Dar na in deme herweste do worde biscop Wichman van Meidborch den hartich Hinric to have unde brachte ene to hulden den keiser². dar vorlavede he al vorderunge an sin egen unde an sin len, ane Brunswil unde Lüneborch unde een deel ander lande; dar to mošte he loven buten landes to blyvende 3 jar in ellende³. A. S. B. 1181. C. B. 331.

113. Also vor he dar na to pascen in Engelant; dar bles he 10 dre jar⁴. A. S. 1182. C. B. 331.

114. In deme jare 1182 do starf konyng Wolvemer van Denemarken, des hilgen hartigen Knotes sone. sin sone Knut na eme besat dat lant⁵ 20 jar mpt groten eren; he bedwank vele lant to sinen rike⁶. A. S. 1182. C. B. 331.

115. * In deme jare 1183 do quam de keiser to Erforde, do der heren dar vele weren, to makende vrede under den vorsten. In den bedingen op einer loven vor deme keiser wart ein grot drengre, so dat de love brak, unde de lude vellen dar in eyne tulen; dar inne vorbrunken ein del der vorsten unde heren, wol by 20 hondert; de keiser sif vil lume behelt in eynem vynstere⁷. greve Hinric A. S. 1183. C. B. 332.

2. 'Lucius': 'Lufius' ϕ . 5. 'Meidborch': 'Meidenborch' ϕ . 6. 'ane': 'an' ϕ . 7. 'Lüneborch': 'Lüneborch' ϕ . 'unde ten — lande' fehlt ϕ . 8. '3 jar' schließt B. 12. 'des': 'de' ϕ . 'in — Knut' fehlt ϕ . 15—17. 'Erforde — vorsten': 'Erforde unde hadde dar sonen huff mit vele anderen heren namme vrede to makende under den fursten unde heren' B. 15. 'Erforde, do': 'Erforde unde' ϕ . 17. 'den': 'der' ϕ . 18. 'ein — so': 'ein groot ghebranc, unde dar under was ene hemelichheit in ener talle, also' B. 'brak': 'brak mpt den halsonen' B. 19—20. 'vellen — hondert': 'vellen nedder in die tulen, also dat dar vorbrunden in der tulen acht virsten, vele edelinge unde mer men 100 rittere, unde dar na weren nene biscuppe noch papen mede, den icht scabede' B. 19. 'eyne': 'eynen' ϕ . 'wol': 'vol' ϕ . 20. 'lume': 'lumme' ϕ . 'de — vynstere': 'die keiser begreep syd by curme vinstere unde entheit sel rouwe' B.

bieser Zeit ist nicht vorhanden; vgl. *U. D.* 1, Nr. 7 von 1188 Sept. 19.

1. A. S.: Alexander papa obiit. M. P.: Lucius III — sodit annis 4 mensibus 2 diebus 18. Bern. Guid.: s. 4 m. 5 d. 18. Alexander starb 1181 Aug. 30. *Jaffé* S. 827.

2. C. B.: Darna in deme herweste worde de bischop Wichman den hertogen Helarise to have unde brachte in to hulden deme keisere.

3. A. S. 1181: Henricus dux ac cum filiis suis in potestatem imperatoris tradidit et sine imperii abjuravit; 1182: Henricus dux Angliam intravit. A. H. 1181: Item Henricus n. s. w. — imperatoris dedit et sine imperii ad tres annos abjuravit et Angliam intravit. A. B.: Hinricus dux se in potestatem imperatoris — ad tres annos — intravit. C. B.: Dar vorlavede de hertoge Henric alle vorderunge an sin egen unde an sin len sunder Brunswil unde Lüneborch unde dat eme barto bescheden

ward, unde verswor dat lant to dren jaren.

4. A. S., H. n. B. s. Ann. 3. C. B.: Darna to paschen vor he to Engelant, unde was dar bru jar.

5. A. B.: 1182 obiit Waldemar I, filius sancti Kanuti duels, anno regni sui 25. Post quem — Kanutus alius suus. C. B.: 1182. Do starf de konyng Walbemar van Denemarken unde ward sin sone Knut konyng. Walbemar starb 1182 Mai 12. Sein Sohn Knud regiert bis 1202 Nov. 12. *Unger* S. 61, 111.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Imperatore habente curiam Erfordie, in palatio, sub quo erat cloaca, fractis trabibus submersi sunt in cloaca octo principes et multi nobiles et plus quam 100 milites, nullo episcopo vel alio quocquam passo. Imperator fenestram rapiens vix evasit. A. H.: Octo principes et multi nobiles et plus quam 100 milites submersi sunt in cloaca Erfordie, imperatore vix se in quadam fenestra salvante, nullo tamen

van Swartenborch vil alder bepest; de plach to swerende: 'ofte if dat do, so mote if vorsinken' ¹. de drovhyge vloch ene do floch, dar to mennynge edelen man, de sere wart beflaget ².

A. S.
1184.
S. B.
332.

117. * In deme jare 1185 do legede de keiser eynen hof to Regense; dar malede he to riddere sine twe sones, konynge Hinricke unde Brebericke, den hertigen van Swaben, to deme have quam wedex to lande hertich Hinric ³, van Brunswil seddermer geheten, unde wart untfangen erbarliken ⁴. de hof wart gemeret, dat in Dufcen landen ny vergeliken wart gehort. dar worden de ridder geachtet op 40 dusent, de to deme have weren ⁵.

A. S.
1186.
M. P.

116. * Des jares do starf pawes Luscius; na eme wart pawes Urbanus 1 jar 10 mande 25 dage ⁶. dar na

A. S.
1188.

118. * In deme jare 1188 do wart irst in deme biscopdome to Lubek gestichtet dat kloster to Reynevelde ⁷.

A. B.
1190.

119. Dat do volquam dar na in deme vyften jare ⁸; do quemen de monyke dar to lovente, gade to eren ⁹. de keiser gaf ene sonderliken alle jarliken vriheit sonder in den molen to Lubek, unde stebege de ere vriheit oppe des | Klosters goet ¹⁰.

1. 'vill alder': 'die veel mechtich aller' D. 2. 'mote': 'mot' S. 3. 'man — sere': 'man dat sere' S.; 'man unde wromen ritter, die sere' D. 4. '1185' folgt überflüssig: 'jare na der tid' S. 4—5. 'Regense': 'Rebense' S. 7. 'seddermer': 'seddermer id' S. 8. 'untfangen erbarliken': 'dar celiken untfangen' D. 'gemeret': 'so grot vormeret' D. 9. 'vergeliken': 'des heved gheleke' D. 13—14. 'wart — Reynevelde': 'wart in deme biscopdome to Lubek erst ghestichtet dat kloster to Reynevelde' D. 15. 'volquam': 'wol quam' S. 17. 'jarliken' ist verderbt.

episcopo vel clerico ibi periclitante, A. B.: Octo — salvante. S. B.: wolbe de keiser verbenen den biscop van Regenze unde den lantgreven to Erforde to eneme hove; vor ime ward en grot gebrenge; do brac du love unde viel mit den luben in enen gant.

1. A. S.: quidam comes, scilicet Henricus de Swarzenborch potens, ibi profundius corrumpit, qui semper sic juravit: Si hoc fecero vel dixerò, submergar in latrina. A. H.: Comes Henricus de Swarzenborch ibi profundius corrumpit, quia assidue sic juravit: Si hoc fecero, submergar in latrina. A. B. ebenso. S. B.: dar erbraut de greve Breberic van Avenberch unde de greve van Hogen unde greve Heinric van Swarzburch unde darto manich edele man.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Imperator celeberrimam habuit curiam Moguntie. Ibi rex Henricus, filius ejus, miles factus est in maxima gloria et honore. S. B.: De hertoge Heinric quam wiber to der groten hochtit to Regenze, dar de koning Heinric unde de hertoge Breberic van Swaben, des keiser Breberikes sone, riddere worden. Ueber das Fest zu Rainy 1184

Mat 20—22 f. Loeche, Kaiser Heinrich VI S. 30—33. Heinrich der Löwe nahm an demselben keinen Theil, sein Gesuch um die Erlaubniß zur Rückkehr wurde vielmehr dort abgeschlagen und Heinrich kam erst 1185 nach Michaels nach Deutschland. Philippson S. 271, 459, S. 283.

4. Zusatz Detmars.

5. S. B.: Dat was de groteste hochtit en, de se an Dubische lande ward. dar worden geachtet de riddere uppe viertich dusent an ander volk.

6. A. S.: Lucius papa obiit Verone. M. P.: Urbanus III sedit anno 1 mensibus 10 diebus 25. Barn. Guild.: a. 1 m. 5 d. 25. Lucius starb 1185 Nov. 25, Jaffé S. 854.

7. A. S.: Eodem anno interpositum est Cisterciensis ordinis cenobium Reynevelde juxta fontem Cusmer. A. H.: Inchoatum cenobium Reinevelde juxta fontem Cuserin. A. B.: Inchoatum est — Reynevelde.

8. Zusatz Detmars.

9. A. B.: Conventus mittitur in Bagnoveld kal. novembris.

10. Selbstständige Nachricht Detmars.

120. * Dar na in deme jare 1187 in sante Oskides dage do wou-
nen de heidenen Jerusalem de stat unde dat lant¹, unde slogen
dat alle, de dar van kristene inne weren². do de mere que-
men deme paves Urbano, he wart sere bedrovet unde starff in korter tid
dar na³.

A. S.
1188.
E. W.
333.A. S.
1186.

121. * Na eme wart Gregorius paves; de sat ein jaer unde 27
dage⁴. de paves broch wol overeïn myt deme kysere unde let prediken dat
kruse over mer; dat nemen to sik de keiser unde de koning van Brandrike
unde de koning van Engellant mit vele vorsten unde heren⁵.

M. P.

A. S.
1189.
E. W.
333.

122. By der sulven tid was ein twidracht tuschen greven Alve van
Holsten unde greven Berende van Rasseborch unde den borgeren to Lu-
beka umme de vryheit unde stede, de hertich Hinric der stat gaf in watere
unde an lande⁶. des quemen de greven beide myt den ratmännern van
Lubeka vor den keiser unde gaven al ere schelinge an des kysers hant⁷.
deme kysere was wol bericht, wo dat greven Alves vader de lant hadde
hertige Hinric opgelaten, do he Lubeka begrep, unde se vort legede to der
sulven stat vestmarke unde vryheit; unde umme dat de stat unde de bor-
gere hadden lange wesen in der besittinge der lande unde der vryheit, de
en hertige Hinric hadde gegeben, de do nochten levede, des so stedigebe
en de keiser unde gaf en nochtan dat to ewiger tid unbeworen vort to
besittende⁸. dar op gaf he do, er he vor over mer, sine hantvestinge,
besegelt myt sinen kysersliken inghesegelse, gegeben

2. 'Jerusalem — lant': 'die hlyghen stad van Iherusalem unde dat ganze hlyge land' D. 3. 'dat
— weren': 'alles doot, dat sie dar cristent hynne vanden' D. 3—5. 'mere — dar na': 'mere deme
paves quemen, do wart he se sere bedrovet, dat he dar na in korter titt starff van ruwen' D. 6.
'wart — he': 'wart geloren Gregorius, die' D. 7. 'wol': 'vol' D. 8. 'to AF' fehlt D. 10.
'sulven': 'sulver' D. 11. 'van' fehlt D. 12. 'quemen': 'quemen' D. 13. 'wol': 'vol' D. 14.
'de': 'dat' D. 15. 'en': 'em' D. 16. 'en de': 'do de' D. 17. 'gaf en': 'gaf de' D. 18. 'dat':
'dar' D. 19. 'over': 'ove' D. 20.

1. A. S. 1188: Saladinus ascendit
Iherosolimis et cepit eam. E. W.: Twe
jar na der hochtit Saladin gewan dat lant
to Jerusalem in sante Oskides dage (Jul.
4). Jerusalem's Thore wurden Saladin
1187 Okt. 2 gedöffnet, nachdem er König
Guido Jul. 4 bei dem Dorfe Lubja besiegt
hatte. Köhricht, Beiträge 1, S. 125, 142.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Urbano luti venit nuncios
verus, dicens, captam Iherusalem, et
papa dolore oblit. Die Nachricht von
der Niederlage der Christen traf Okt. 18
am päpstlichen Hofe ein, die Nachricht
von der Einnahme Jerusalem's Nov. 11.
Urban III starb Okt. 20. Jaffé S. 866;
Loeche S. 85 Anm. 2 u. 3.

4. M. P.: Gregorius VIII — sedit
mense 1 diebus 27. Bern. Guild.: m. 1
d. 27. Er ward erwählt 1187 Okt. 21,
geweiht Okt. 25, starb Dec. 17. Jaffé

S. 866, 867, 869; Loeche S. 86, 90.

5. A. S.: Imperator curiam habens
Moguntie, se crucis caractere insigni-
vit. E. W.: Des anderen jares nam de
keiser dat cruce unde de koning van
Brandrike unde de koning van Engellant
unde manich edele man. Friedrich nahm
das Kreuz 1188 Mrz. 27 zu Mainz,
Philipp von Frankreich und Heinrich II
von England beim Friedensschluß von
Jan. 21. Loeche S. 93, 95.

6. M. P. II. B. 1, Nr. 7 von 1188
Sept. 19: Cum — comes Adolphus de
Scowenburch et comes Bernardus de
Racesburch causam agerent adversus
burgenses nostros de Lubeka super ter-
minis et usu finium suorum.

7. nos — predictos comites — in-
duximus, quod uterque jus, quod ipse
petebat, in manu nostra resignavit.

8. et nos illud consensu eorum (co-

123. In deme jare unſes heren 1188 kal. octoberis¹. dar weren jegenwordich ratmanne van Lubeke, de in der hantveſtinge by namen ſtat geſcreven, de in deme rade to Lubeke wol bewaret is.

Dyt ſint de lantvriheide unde ſcebe der lant unde der watere, de de werde keiſer Brederik, de irſte des namen, hebet gegheven der ſtat unde den borgeren to Lubeke to brukende², alzo de hartige Hinrik en vor hadde gegheven: van der ſtat³ to deme oſten bet to deme vlete, geſeten de Stopniſſe, unde vort de Stekeniſſe op bet to Wollen⁴, bynnen beſſen jegenen ſchal de ſtat unde de borgere to Lubeke bruken al der wege unde unwege, der lant, gebowet edder ungebouwet, wyſche unde weyde, water unde wyſche, wolde unde holte, myt ſchepen | edder in voderen ut to bringende, wan en des behoff is⁵. vortmer⁶ ſcolden ſe hebben unde bruken der wolde unde des holtes, der wiſche unde der weide van der ſtat bet to Obeflo in jeweber ſiben der Trawene bynnen twen mylen; dar is ut genomen de wolt bez Kloſters ſonte Marian⁷. ſe ſol- den of hebben vry to wyſcende van Obeflo bet an dat mer in de Trawene unde in allen watere vorgescreven⁸. of ſcolden ſe bruken der wolde Darſow, Gluce unde der Brotne to erer bernynge, to bouwende ere ſchepe unde ere huſe unde ander houde⁹. ſe ſolden of hebben vry in der maſt to dryvende ere ſwine, ere rindere unde of ere andere vee

2. 'jegenwordich': 'jegenwoordige' ϕ . 'de' ſchilt ϕ . 3. 'de': 'unde' ϕ . 'wol': 'vol' ϕ .
4. 'de de': 'de' ſchilt ϕ . 5. 'keiſer': 'keiſe' ϕ . 6. 'borgeren': 'borgere' ϕ . 7. 'Steken-
niſſe': 'Stekeniſſe' ϕ . 8. 'edder in': 'edderen' ϕ . 9. 'en': 'em' ϕ . 10. 'prower':
'gegenoder' ϕ . 11. 'ſe': 'de' ϕ . 12. 'wyſcende': 'wyſcende' ϕ . 13. 'Brotne': 'brost' ϕ .
14. 'ſchepe unde': 'ſchepe ende' ϕ . 15. 'ſe': 'de' ϕ . 16. 'rindere': 'rondere' ϕ .

mitum) predictae civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum.

1. Datum apud castrum Lixnich 13 kl. octobris.

2. Sunt igitur hii termini usibus ejusdem civitatis nostre auctoritatis dono assignati.

3. Haec a comite Bernardo de Racosburch nobis resignata civibus nostris donavimus.

4. a civitate versus orientem usque ad flumen Stubinize, et Stubinitze supra usque in Radagost; a civitate contra meridiem usque ad stagnum Racosburgense, et stagnum supra usque ad Racosburch; a civitate contra occidentem usque ad flumen Cikinize, et Cikinize supra usque ad stagnum Mulne.

5. Intra hos terminos habebunt — omnimodum usum, vis et invis, cultis et incultis, aquis et piscibus, silvis et

pascuis, sive navibus sive planstris opus sit ad exportandum.

6. Similiter comes Adolffus in manu nostra resignavit et nos ipsis civibus nostris tradidimus usus et commoditates terminorum subscriptorum.

7. A civitate sursum usque ad villam Odialo, ita quod in utraque parte fluvii Travene ad duo miliaria usum habeant memoris, tam in lignis, quam in pratis et pascuis, excepto nemore, quod est assignatum cenobio beate Marie.

8. Insuper licebit ipsis civibus et eorum piscatoribus piscari per omnia a supradicta villa Odialo usque in mare, preter septa comitis Adolff, sicut tempore ducis Heinrici facere consueverunt.

9. Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Oliuz et

alderwegene in greve Alves lande, also dat de swyne unde dat vee des sulven dages mogen wedder to hus komen in de marke, dar dat is des morgens ut gebreven¹. of heft de zulve keyser der stat unde den borgeren stediget alle er recht, dat se hadden van hartich Pluride², unde of dat se er recht to ewigen tiden mogen beteren unde wenden an ein betere recht³. unde sonderliken heft he der stat to Rubele geset to blyvende vry jummer mer des keyfers⁴.

Do he alle desse dink hadde laten scriven unde besegelen, do reyne he to varende over mer mpt vele vorsten unde heren⁵. de koning van Brancrike unde de koning van Engelant de voren over to watere⁶. de keyser to lande toch doch Ungeren unde dor Grefen; he quam in Torken in de wostenhe; dar deden de Torken den pelgrimen groten scaden, over erer wart vele hangen⁷.

124. * In der tid hadde hertich Pluric de louwe van Bronsvil sine unbulde worpen op sine stat to Bardewil. he toch dar vore mpt groter macht; de borgere sif lange makken werden. do

A. S.
1189.
G. B.
333, 334.

A. S.
1189.
G. B.
334.

1. 'sulven': 'sulvend' §. 16. 'worpen': 'urpen' §.

Brotne, ut tam igni necessaria, quam navibus sive domibus aut aliis edificis civitatis sue utilis ligna in eis succidant, absque dolo, ne videlicet u. f. w.

1. Preterea pascent porcos suos, pecora quoque seu jumenta per totam terram comitis Adolphi, ita tamen, quod porci seu pecora possint ipso die redire a pastu in marchiam, unde mane exierunt.

2. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes, omnia jura, que primus loci fundator Heinricus, quondam dux Saxonie, eis concessit et privilegio suo firmavit, nos etiam ipsis concessimus.

3. concedimus, ut quicquid infra civitatem sui juris in posterum emendare valuerint, sine tamen prejudicio nostri iudicis, emendare non obmittant. Frensdorff S. 75—76.

4. Zusatz Detmars. Erst das Privileg Friedrich II vom Juni 1226 (Ffb. II. B. 1, Nr. 35) enthält die Bestimmung: ut predicta civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinens, nullo unquam tempore ab ipso speciali dominio separanda. Frensdorff S. 72. — Zum Privileg von 1188 vgl. Arnolt

v. Ffb. 3, 20, nach welchem die Stadt mediante imperatore 300 Mark Silber zahlte, wofür Graf Adolf auf den Zoll zu Travemünde verzichtete, und 200 Mark Silber pro pascuis —, et sic a mari usque Thodeslo libere fruereutur fluvii, pascuis, silvis, exceptis his que ad stipendia monachorum in Reynevelde — deputata fuerant. Dreife, Grundlinien S. 15.

5. Zusatz Detmars.

6. Wohl nur Zusatz Detmars.

7. A. S.: Imperator circumduxit exercitum per Ungariam et Greciam. S. B.: De kaiser vor over lant to Jerusalem wart durch Ungeren unde durch Krieken over en jar na der tit, dat he dat cruce nam. de Krieken deden den pelgrimen ledes vile, dat wrae de kaiser wol an in. he let se han beidenthalf der strate alle hunde —. — de heidenen Turken weren uppe den bergen unde wolben in den wech weren —. se slogen der heidenen vele. Friedrich brach 1189 Mal 11 von Regensburg auf, wo er Apr. 23 einen Reichstag gehalten hatte, kam Juni 29 nach Belgrad, 1190 Apr. 25 nach Raabicea und eroberte Mal 18 Iconium. Rb. richt 2, S. 136, 138, 159, 164.

de hertige to lesten wolde van denne ten, do vant he einen vort vorbor- gen over de Elmenow, dar ene na volgede al dat her¹, unde wonnen de stat in fonte Simon Juden dage in deme jare 1189². de vort is noch gebeten de Holsten vort.

† Also wart de stat vorstoret unde Lunenborch gebetert³.

S. B.
335.

By der tid stridde margreve Otte van Brandenburg weder de vorsten van Stetin Rasmare unde Bugesslaw; de Wenden worden sege- los; | Rasmare dar slagen wart unde der Wenden vele⁴.

A. B.
1197.
M. P.

† * In der tid starf pawes Gregorius. na sinen dode 20 dage wart pawes Clemens gecoren, de sat 3 jar unde 16 dage⁵.

A. B.
1191.
S. B.
334.

125. * In deme jare 1191 do quam de sware mere, dat de edele kysser Breberik in eynen watere vordronken were over mere, dar he lunc swemmen wolde. des worden bedrovet de pelgrime unde de me yne kristenheit⁶. sin sone konyng Hinric do vort 8 jar dat rike besat⁷.

M. P.

A. B.
1191.
M. P.

126. * Dar na starf pawes Clemens in deme jare 1192. do wart pawes Celestinus; de sat 6 jar 8 mant 11 dage; de wyede konyng Hinric to leifere⁸.

A. B. R.
1192.

127. * In den tiden was to Slesvil ein biscop, geheiten Waldemar,

1. 'he' seht S. 2. 'stridde': 'stride' S. 3. 'vorben': 'vorben' S. 4. 43, 15 — 44, 4. 'In deme jare des heren 1189 in fonte Simon unde Juden dage do man vertoge Hinric die louwe sine Rab Barbewic unde vorstede de' S. 10. 'Clemens': 'Clemens' S. 11. '1191': '1190' S. 13—14. 'unde de — kristenheit': 'unde de menen kristenheit' S. die hier den vordrungen den Sab einschaltet. 14. 'sin — besat': 'kysser Frederik sine conyng Hinric besat dat rike vort 8 jare' S. 16. 'pawes Celestinus': 'pawes Celestinus gecoren' S. 'mant' seht S. '11': '8' S.; '11' S. 18. 'was — geheiten': 'was een biscop to Sleswid, de hete' S.

1. Selbstständige Nachricht Detmars.

2. A. S.: Bardewic a ducs destrutor, Simonis et Jude die (Dk. 26). A. H.: a ducs Hiarico. S. B.: Twe jar er des keiseres dode tovorde de her- toge Hinric Barbewic. Heinrich hatte Ostern 1189 abermals nach England gehen müssen, war aber um Michaelis eigenmächtig zurückgekommen. Loeche S. 98, 122; Philippson 2, S. 301.

3. Selbstständige Nachricht Detmars.

4. S. B.: Bi des selven kysser Breberikes tiden stridde de margreve Otte van Brandenburg wider heren Bugiz- imin, unde worden de l. dar ward geslagen here here Brok unde der We- ilanb, Deutsche Chron. 2, 3 vermuthet, daß sich auf die Belagerung Dem- trich Herzog Heinrich und I beziehe. Arn. 2, 4; 1177; Giesebrecht 3, S. lippson 2, S. 116. Do- ommern starb 1187 Wrg. er Rasmir I von Pom- 1180 im Nov. Arn. 2, 1 illos mortuus est Kaza-

marus princeps Pomeranorum; von einem Kampfe gegen Otto von Bran- denburg, in dem er gefallen wäre, ist Nichts bekannt.

5. M. P.: cessavit episcopatus die- bus 20. Clemens III — sodit annis 3 diebus 16. Bern. Guid.: vacavit sedes d. 20. Clemens III — sodit a. 3 d. 16. Gregor VIII starb 1187 Dec. 17 zu Pisa; Clemens III, erwählt Dec. 19, erhielt die Weihe Dec. 20. Jaffe S. 870.

6. A. S.: Fridericus imperator in peregrinationis vitam anxit — sub- mergens in flumine Saloph. A. H.: Fri- dericus imperator in flumine Cassalis submergitur. S. B.: Dar wolde de kysser swemmen unde irbrant; do ward grot jamer in der kristenheit. Friedrich ertrank im Salef 1190 Jun. 9; über das Eintreffen dieser Nachricht s. Loeche S. 523.

7. M. P.: Henricus V imperavit an- nis 8. Heinrich war 1189 im Juni zu Bamberg erwählt und Aug. 15 zu Aachen gekrönt. Das. S. 27.

8. M. P.: Celestinus III — sodit annis 6 mensibus 8 diebus 11. Hic — coronavit Henricum imperatorem. Bern.

die sette sif wedder dat rike to Denemarken. hie wan vele hulpe van Norweghen unde quam mit vele scepem in Denemarken. den veng coung Knut unde sijn broder hertoch Woldemar, unde helden ene vangen 14 jar in einen torne¹.

5 128. * In deme jare 1192 do wonen de kristene Alerß wedder over mer², unde koning Richart van Engelande scolde wedder varen to lande; he wart schipbrolich unde quam heimeliken dor de lant; to Wene he vormeldet wart; dar wart he gevangen; dem keyser wart he geantwordet unde sedder geloset mit grottem gode³.

A. B.
1192.
E. B.
339.

10 130. * In deme jare 1194 do saude koning Knut van Denemarken ein grot her op de heidene in Estlande⁴.

A. B.
1194.

129. He brachte of greve Alve van Holsten dar to, dat he wart sin man⁵.

1194.

1—3. 'die — Woldemar' fehlt Φ , ergänzt aus B. 5. '1192': '1193' B. 'wonen': 'voren' Φ . 'Alerß wedder': 'wedder Accoron' B. 7. 'schipbrolich': 'schipbroich' Φ . 7—8. 'to — vormeldet wart': 'unde wart to Wene vormeldet' B. 8. 'gevangen': 'gewangen' Φ . 'dem — geantwordet': 'unde wart deme keyser geantwordet' B. 12. 'he — of': 'Dar brachte hie' B. 12—13. 'holsten — man': 'holsten, die wart sijn man' B.

Guld. ebenso. Clemens III starb 1191; über den Tag s. Loeche S. 170 Anm. 2. Ekstein III wurde gekrönt Apr. 14 und krönte Heinrich Apr. 15; Jaffe S. 887; Loeche S. 186.

1. A. S.: Woldemarus Sleswicensis episcopus regnum Dacie sibi voluit usurpare, quem rex captiens vincula vit. A. H.: Waldemar us ep. Slesw. regnum affectans Dacie a Waldemaro duce capitur et vinculis mancipatur. A. R.: Waldemar us episcopus, nullo cogente, regi se opponens ivit in Norwegiam. Indeque rediens cum 35 longis navibus captus est, et in turri Syelborg positus, ubi sedit 14 annis. Waldemar, Sohn König Knuds (+ 1157), wurde 1184 Bischof von Schleswig, floh 1192 nach Schweden und Norwegen, kam 1193 zurück, nahm den Königstitel an, wurde Jul. 8 oder Dec. 26 gefangen genommen, und saß 5 Jahre in Norburg, dann 9 Jahre in Spöburg. Ufnger S. 63—66; Dehio 2, S. 109—11. In Bezug auf den Tag der Gefangennahme s. Loeche S. 303 Anm. 4.

2. A. S. 1192: Rex Francie, rex Anglie Richardus et Conradus marchio liberaverunt Akkaron a Sarraonis. S. B.: Bi den selben tiden wunnen de kristene Alerß wider.

3. A. S. 1193: Richardus rex Anglorum — repatriavit, sed naufragium passus pecuniam perdidit et vix evasit. Venit in Austriam, et captus est ab hominibus ductis in civitate Wen —

Traditus est imperatori Heinrico, sed ipse se pecunia redemit. A. H.: Richardus rex Anglie in Austria capitur in civitate Wen —. Imperatori traditur et ipse se pro 150 libris redemit. A. B.: rex Anglie — Venn —. Imperatori traditur, et ipse se pro 150 libris argenti redemit. Das hier hinzugefügte Fäselb, aber 150,000 Mark, nennen A. S. unter 1194. S. B.: unde wart he koning Richart van Engeland schipbrolich in der widervard unde wart gevangen to Wene; he wart of deme keyser geantwordet, he beschatte ene uppe hundert hundert mark. Richard segelte 1192 Oct. 9 von Alton ab, fiel Dec. 21 im Dorfe Erbberg, jetzt einer Vorstadt Wiens, in die Gefangenschaft Leopolds von Oesterreich, kam durch den Würzburger Vertrag von 1194 Febr. 14 in die Gewalt Heinrich VI und wurde in Folge des Vertrags von Speier in Freiheit gesetzt. Loeche S. 257, 259, 262, 268.

4. A. R.: Expositio facta est in Estoniam.

5. A. R.: Comes Adolphus factus est homo regis tributarius Dacie. Ueber diese Angabe s. Ufnger S. 67 Anm. 1. Adolf von Holstein war zur Unterstützung Waldemars von Schleswig über die Elbe gegangen; einen Vergeltungszug Knuds erwartend, hatte er dann Markgraf Otto von Brandenburg um Hilfe gebeten; Knud wartete, bis Otto wieder abgezogen war, und fiel dann in Holstein ein. Adolf bat um Frieden; mille qua-

† * Unde arbeide sedder mit sinem brodere hartich Waldemar, wo se wedder wonnen de lant in norden der Elbe to der cronen van Dene-marke, de er oidervader hadde vortworden van keiser Lubere mit groten gobe, alleque dat he des lorte wile brudebe¹.

A. S.
1196.
S. 29.
337.

131. * In deme jare 1195 do starff hartich Hinric de lowe van Brunsuil; de let na sif 3 soune: Otte, de sedder keiser wart, den vil an de grevescop van Pontis van siner moder, Henric den palensgreven unde Wilhelme den hartigen van Brunsuil².

A. S.
1196.
S. 29.
339

132. * By der tid toch de keiser Hinric sin ander mal over berch in 10 Italien; dar dede he grote dat.

† * He wan Apolven, | Calabre, Salerne; he venc Gausfredum³ des koniges sone van Sicilen unde sine suster unde de moder⁴, unde Seflian des koniges dochter van Constantinoble, de gelabet was Gausfredes sone, de sedder nam Philippus, des keisers broder⁵.

A. S.
1196.
1196.
S. 29.
339.

* Di leit de keiser dar vele vorsten unde groter heren kindere blenden, unde somelike let he slepen mit perden dor de straten unde swar-lifen pinigen umme ere vorretnisse unde myffedat⁶.

3—4. 'vortworden — gobe': 'vortworden mit grotem gobe van keiser Lubere' B. 4. 'dar' steht B. 'des'. 'de' B. 5. '3': 'in' B. 6. 'palensgreven': 'palen greven' B. 7—9. 'den hartigen — Brunsuil': 'den Brunsuil herzoghen' B. 10. 'sin ander mal': 'tom anderen mal' B. 'over': 'over den' B. 12. 'Calabre': 'Calabile' B. 'venc': 'ven' B., 'wan' B. 'Gausfredum': 'Gausfred' B. 14. 'mod': 'mod' B. 'Gausfred': 'Gausfred' B. 15. 'Philippus': 'Philipppum' B. 16. 'Di': 'D' B., 'Dar' B. 'dar' steht B. 'heren': 'heren unde etc' B.

dringentis denariorum marci gratiam regis obtinuit. Arnob 5, 17; Ufinger S. 66, 67.

1. Zusatz Detmars. Vgl. die Rathshandschrift zu 1126.

2. A. S.: Heinrich dux obiit, dimissis post se filiis Ottona, Heinricho et Wilhelmo. A. H.: Item Heinrich dux obiit relicto post se filiis Ottona, Heinricho et Wilhelmo. S. B.: In den tiden starf de alde hertoge Heinrich van Brunswic. Heinrich starf 1195 Aug. 6 zu Braunschweig. Von seinen Söhnen war Pfalzgraf Heinrich der Älteste, Luder war schon 1190 Okt. 15 gestorben, Otto der dritte und Wilhelm von Lüneburg der jüngste. Winkelman, Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Braunschweig I, S. 503.

3. A. S.: Imperator cepit Salernam. — Captus etiam est filius Thanceradi regis, et mater ejus vidua et ejus filia. Capta est etiam Isaac regis Constantinopolitani filia, Thanceradi filio desponsata nomine Cecilla, quam postea duxit Philippus Romanorum rex. A. H.: Imperator cepit Salernam, — cepit et filium Thanceradi regis et matrem ejus et filiam, et filiam regis Constantino-

politani, desponsatam filio Thanceradi, nomine Cecillam, quam postea duxit Philippus rex. S. B.: Do de keiser sic en Dubischeme lande verevenet hadde, he vor aber to Pülle weder unde gewan Sicilie unde Calabre. König Tancred war 1194 Febr. 20 gestorben; vorher fern Sohn Roger. Ein jüngerer Sohn Wilhelm übernahm die Regierung unter Vormundschaft seiner Mutter Sibylla. Heinrich zog Nov. 20 in Palermo ein; Dec. 29 wurden Wilhelm, seine Mutter und seine Schwestern gefangen genommen. Loche S. 322—23, 341—43.

4. Irene, Tochter des Kaisers Isaac Angelos, war verlobt mit Roger (Abel, König Philipp S. 319, 320; Loche S. 545) und vermählte sich mit Philipp 1197 Mai 25 zu Gungenule bei Augsburg (Loche S. 470; Winkelman I, S. 29). Sie heißt auch A. S. u. H.: Cecilla.

5. A. S. 1195: Cepit etiam Margaretam, potentissimum piratarum —. Captum autem excecavit. A. H.: cepit et Margaretam potentissimum piratam et cecavit eum. A. S. 1196: Quem (Jordanum) imperator captum in sedem ferream candentem posuit, et coronam

Do was by deme keisere de jonge hartige Hinric van Brunswik; de
fresch de grote un hulde des keisers; des dede he zil van eme to
finen vianden¹. dar na quam he weder to hulden unde nam dez keisers
vedderen dochter, des palensgreven van deme Rine².

G. B.
336.
A. S.
1194.
G. B.
337.
339

† * In deme jare 1197 do vor de keiser over mer; dar wan he ein
del der stede, borge unde lande³.

133. * Do he fines willen ein del hadde gescapen, dar starff he; men
sprak, em were vorgeven⁴.

339.

† * Eynen sonen he leit, Breberike, jonf van 4 jaren⁵; deme
anvil dat koningrike van Secilien⁶; den coren de pelgrime,
vorsten unde heren, de by deme keisere weren.

A. S. B.
1197.

135. * Aber in Dutschen landen koren se Philippus, des keiser Hin-
ricdes broder. biscop Adolf van Colen unde de palensgreve Hinric unde
de hartige van Brabant myt hulpe koning Richardus van Engelant brach-
ten Otten den greven van Boytirs, hartigen Hinricdes sone, oppe den stol
to Aken, dar he myet wart. und Philippus wart gewyhet to Regenze⁷.

A. S. B.
1198.
G. B.
340.

2. 'vianden': 'wanden' §. 7—8. 'men — were': 'men seht, he wurde' B. 9. 'jonf —
jaren' fehlt B. 12. 'ic' fehlt §. 13. 'Hinric' fehlt B. 14—15. 'brachten': 'unde
brachten' §.

ignitam clavis ferrea capiti ejus incus-
sit. Quondam — Richardum per plateas
tractum suspendi fecit. A. H. ebenso.
G. B.: dar dedede he menegen edelen
man, de weder eme waren. He leit se
han unde leit se slegen de perde dur de
strate wante an den bod unde pinegebe
se meneger wis.

1. Falsch eingereiht. Heinrich der
Jüngere verließ das kaiserliche Heer
1191, wahrscheinlich Ende Juli; Cohn,
De Henrico Leone S. 61; Loeche S.
198. G. B.: De junge hertoge Heinrich
van Brunswik untret ime in de stat to
finen vianden, wande he hadde des kei-
sers angeht.

2. A. S. 1194: Henricus, filius
ducis Henrici, duxit filiam Agnetem
palatini Conradi de Bono. G. B. 337:
Eider gewan he junge hertoge Heinrich
des keisers hulde, wante he fines vedde-
ren dochter to wive nam, des palens-
greven wamte Rine. Die heimliche Ver-
mählung sand zwischen 1193 Nov. 5
und 1194 Jan. 29 auf der Burg Stahleß
bei Bacherach statt. Loeche S. 566.

3. A. S. 1198: Imperator etiam in
Stelliam est profectus. Cum Messanam
et Brundisium et civitates alias subju-
gasset — vitam finivit in festo Micha-
halis. Peregrini ignorantem mortem im-
peratoris jam Baruth adquisierunt et
Thurum obsidebant. G. B.: He schap
of ene vord over mer; do gewan men

Baruth unde belach Thurum.

4. G. B.: Do ward deme keisere
vergeben, unde starf. Heinrich starf
1197 Sept. 29 zu Meiffna; Loeche S.
471. Ueber seine angebliche Vergiftung
s. das. S. 482 Anm. 2.

5. A. S.: Principes tunc peregrini
elegunt filium imperatoris Fredericum
adhuc infantem. A. H.: Item principes
n. s. w. — Fredericum filium impera-
toris Henrici vix quatuor annos habentem.
Friedrich, geboren 1194 Dec. 26,
wurde Ende 1198 zu Frankfurt zum
König erwählt; Loeche S. 346, 444.
Die im h. Lande befindlichen Fürsten
erneuerten den ihm gekrönten Erb 1198
Febr. 2; Winkelmann 1, S. 61.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Sed principes Alemannie
elegunt Philippum, fratrem impera-
toris Henrici, excepto Adolfo Colo-
niense archiepiscopo, qui — Unde
elegit Ottonem, filium Henrici de Brun-
swich, et hoc consilio et auxilio Ri-
chardi regis Anglie avunculi sui et
Henrici fratris sui, et ducis Brabantie.
Otto Aquilagrani, Philippus apud Mo-
gontiam coronatur. A. H. ebenso. G.
B.: In deme 1198 jare — ward Phi-
lippus, de hertoge van Swaben, des
keiser Heinrichdes broder, to koninge ge-
loren. uppe den ward geloren Otto
van Boytirs, des hertogen Heinrichdes sone
van Brunswik. Philipp wurde erwählt

dar af wart in den landen grot orloge, roves, brandes unde unheils vele¹.

A. S. 1198. M. P. A. S. 1199. 136. * In deme jare 1198 do starf pawes Celestinus. na eme wart pawes Innocencius 18 jar².

A. S. 1199. E. S. 341. † In der tid quam to lande biscop Hartwich van Bremen³, de dar varen was pelgrimmase, unde brachte mit sik dat swert, dar mede sante Peter sloch Malchus dat ore aff.

A. S. 1199. E. S. 341. † * In deme jare 1199 do hadde sik sterke besamelet de conyng van Denemarken unde wolde Hamborch unde Stade | bestallen; deme wedder stonden de biscop Hartwich unde greve Alf mit der hulpe marcgreven Otten; also keredede wedder de conyng op de Eydere⁴.

A. S. 1200. E. S. 341. 138. In deme jare dar na toch hartige Woldemar des conynges broder vor Reynoldsborch; dat wart em gegeven, also dat he breken solde dat hus; aber he let breken aff men twe planken⁵; dar mede wolde he hebben vol gedan⁶.

4. 'III — jar': 'wart Innocencius pawes, die sat 18 jare' B. 6—7. 'In — aff': ausführlicher B. 8—9. 'do — bestallen': 'sante conyng Knut synen broder hertogen Woldemar mit Harder samelinge vor Hamborch unde vor Stade unde wolde se bestallen' B. 9—10. 'deme — biscop': 'men die erheffiscap' B. 11. 'Otten': 'Otten wedderstonden dat manlifen' B. 'op de': 'op der' B. 12. 'Reynoldsborch': 'Reynoldsburch' B.

1198 März. 8 zu Rühlshausen, gekrönt Sept. 8 zu Mainz, Winkelmann 1, S. 69, 500—502; S. 136. Otto wurde erwählt 1198 Jun. 9 zu Köln, gekrönt Jul. 12 zu Aachen; das. 1, S. 83, 84. Pfalzgraf Heinrich (vgl. das. 1, S. 73 Anm. 4) und Heinrich I von Brabant waren bei Otto's Wahl noch nicht vom Kreuzzuge heimgekehrt; Heinrich I Gemahlin Mechthild verlobte Otto Jul. 11 ihre Tochter Maria; das. 1, S. 84; 2, S. 528. Ueber die Einwirkung König Alchards s. das. 1, S. 74 Anm. 2.

1. A. H.: Et multiplicata sunt mala in terra.

2. M. P.: Innocencius III — sedit annis 18 mensibus 4 et diebus 23. Born. Guld. ebenso. Celestin III starb 1198 Jan. 8; Innocenz III wurde Jan. 8 oder Jan. 9 erwählt. Jaffé S.

Pottbass 1, S. 1; Winkelmann 1, 2 Anm. 4

A. S.: Hartwicus archiepiscopus intra promissionis Venetiam navigando Bromam perrexit, deferens adlum Petri, quo Malcho auriculamputavit. A. H.: Hartwicus archiepiscopus rediens de peregrinatione, Bromo gladium Petri, quo Malcho staverat auriculam. A. B.: Hartwicus rediens tulit secum Bromo — ulam. Hartwicz war 1199 Jun. 8 zu Halle. Winkelmann 1, S. 149. 1; Dehio zu S. 116 Anm. 4.

4. A. S.: Canutus rex Danorum mittens fratrem suum ducom Woldemarum, Hamenburch sive Stadium proposuit expugnare. Sed archiepiscopus Hartwicus et comes Adolfus ei apud Eideram obstituerunt. A. H. und B. verflucht. S. B.: Si den tiden vor de conyng Knut unde de hertoge Woldemar van Denemarken uppe de Eydere, unde de greve Alf weder se en anderst. Mit deme was de biscop Hartwic van Bremen unde de marcgreve Otto van Brandenburg unde andere herren vile, unde lagen dar also lange, dat de Denen voren to lande. Otto von Brandenburg und Adolf von Holstein waren zu Anfang des Jahres in Wensland eingezogen, in Erwartung eines Bergelstungszuges zog Adolf mit verbündeten Fürsten an die Eider; Knut und Woldemar kamen an das andere Ufer; ohne Kampf und ohne Friedensschluß zogen die Gegner aus einander. Usinger S. 86—89.

5. A. B.: Castrum Reysborg acquisitum est, et Thitmaorskia. S. B.: Darna vor aver de hertoge Woldemar in dat land to Holsten unde greve Alf gaf ime Reinesburch, also dat he it solde breken, unde ne bras is nicht, wante twe planken. Adolf hatte im Frühling 1200 die alte Feste Reinsburg herzustellen begonnen. Usinger S. 90, 404.

6. Zusatz Detmars.

137. In dem sulven jare toch konyng Philippus vor Brunswik; dat bleff al ungewonnen¹, unde he vor van dar sonder vromen². A. S. 1200.

* In deme jare 1200 do erhoff sil de orde der mynderbroder³ van fonte Franciscus levende⁴. A. B. 1200.

5 * Des negeften jares stridden de twe konynge Philippus unde Otte by de Wesele⁵. A. S. 1201.

139. * De wan des jares hartige Woldemar Hamborch; dat wart de greve Alf gevangen, unde wart gebracht in den toru to biscop Woldemar⁶. A. S. 1201.

10 140. * Do wart of Segheberge⁷ unde Rasseborch den conynge van Denemerken⁸. A. B. 1202. E. B. 341.

Der lant sil onderwant greve Albrecht van Orlemonde; de was des konynges om, unde dref sin orlich⁹.

15 141. * Des sulven jares starf de konyng Knut, also in deme jare 1201 2 ydus Novenderus. sin broder hartich Woldemar wart to konynge wpet¹⁰. A. B. 1201.

1. 'den': 'den' §. 'jare': 'jaren' §. 'Philippus': 'Pbilvus' §. 7. 'Hamborch' schließt B.; 'Hamborch' §. 8. 'Alf': 'af' §. 'gevangen': 'gewangen' §. 14—15. 'also — 1201' fehlt B. 15. 'T' fehlt §.

1. A. S.: Rex Philippus Brunswich obsidet, nec obtinet. A. H. ebenso. Die Belagerung Braunschweigs „dürfte — im Anfange August begonnen haben“ und wurde Aug. 21 aufgehoben. Winkelmann 1, S. 184 Anm. 1, S. 186.

2. Zusatz Detmars.

3. A. B.: ordo fratrum minorum incipit. Irthum; s. S. 53 Anm. 5.

4. Zusatz Detmars.

5. A. S.: Philippus et Otto circa Mosellam viros suos sunt experti. A. H. ebenso. Otto war 1202 Febr. 3 nach Weissenburg gekommen, lehrte nun und kämpfte mit Philipp an der Mosel. Winkelmann 1, S. 207—9.

6. A. S.: Canutus rex Danorum Hammamburg occupat, et frater suus, Woldemarus dux, Albiam intrat, Adulfum comitem invasurus. Capta est Hammamburg, et comes Adulfus, conditionaliter ad duces egressus, vinculatur et ad episcopum Waldemarum in carcerem mittitur captivatus. A. H.: Hammaburch et Lubeke a duce Woldemaro capitur, et comes Adulfus, et ad Waldemarum episcopum ponitur. A. B.: Lubeke et Hammaberge — ep. Slesvicensem, qui concupiverat Dacie regnum, ponitur. A. B.: Comes Adulphus captus est. Adolf von Holstein und Adolf von Razeburg waren 1201 in Dittmarschen eingebrochen; darauf fielen der Aufforderung

Städteschroniken. XII.

König Knuds gemäß die Wendensürsten Berwin und Niklot in Razeburg ein; Mai 25 bei Baschow fiel Niklot und wurde Adolf von Razeburg in die Flucht geschlagen. In Holstein erschien Walbemar; Adolf wurde Sept. 14 bei Stellan besiegt und entfloß nach Hamburg, später nach Stade; Okt. 28 zog Walbemar in Hamburg ein; Nov. 1 unterwarf sich ihm Razeburg. Als dann Walbemar nach Dänemark zurückkehrte, erschien Adolf von Holstein etwa Nov. 30 wieder in Hamburg, aber Dec. 24 stand auch Walbemar vor der Stadt; Dec. 26 kapitulirte Adolf unter der Bedingung, daß er und die Seinen frei abziehen dürften, wenn er Walbemar Razeburg überantworten könnte. Dies gelang nicht und Adolf wurde nach Spöburg gebracht. Ulfinger S. 94—103, 406—9.

7. A. B.: Castrum Saeghaebyergb acquisitum est. 1202 Nov.; Ulfinger S. 99—100, 110.

8. S. B.: Des anderen jares do gewan hertoge Walbemar Razeburch. 1201 Nov. 1; s. Anm. 6.

9. Zusatz Detmars.

10. A. S.: Rex Danorum Canutus obiit, cui Waldemar, frater ejus, in regno successit. A. H. u. B. ebenso. S. B.: Do starf oc de koning Knut, unde wart hertoge Walbemar koning. A. B.: 2 idus Novembris obiit Canutus rex, filius

142. * He was ein vrom wis here; des rikes vromen he wol bede, er he koning wart, also bede he dar na noch vromeliker. he sach der Dutschen twebracht, unde dat de lant weren werelos int norden der Elve, de sin oidervader, de hilge hartige Knut beseten hadde¹. des malede he greven Alve to der tid to riddere²; he bedwanf be lant to des konyn- ges hant³.

A. B. 1202.

143. Do en konden de van Lubek van deme Romyschen rike nene hulpe hebben; se worden dar to dwongen, dat se sik mosten don under den koning van Denemarken. de lavede en do, dat ze scolden blyven by alle erer vryheit unde allem rechte, also de hartige Hinric vor unde lei- ser Brederik na besegelt hadden gegeben. also gaf he sine hantfestinge myt sinen koninckliken ingesegele in deme jare unses heren 1202 kal. Desember⁴. do hadde Lubek stan by 56 jaren van der tid, dat hertich Hinric se begrepp⁵.

A. S. 1201.

A. S. 1203. E. B. 341.

144. Des sulven jares wort greve Alve los ut der venciisse; des moeste he den koning Woldemar laten antworden dat hus to Louenborch⁶.

A. S. 1203. E. B. 341.

145. * In deme jare 1203 do bouwede biscop Albert de stat Rige myt hulpe der pelgerime⁷.

1. 'here': 'here unde staef in deme jare des heren 1201' schließt B. 'vromen' fehlt G. 'wel': 'vol' G. 4. 'malede': 'male' G. 5. 'bedwanf': 'bedwanf' G. 16. 'Louenborch': 'Lunenborch' G. 17. Ueberschrift in Roth: 'Dat Rige gebouwet wort'. 17—18. 'In — pelgerime': 'Desse Albertus bouwede de stad to Rige myt den borgheren van Bremen unde mit den pelgerimen' B. zu 1199.

Waldemar —. Waldemarus coronatus est in regem eodem anno. Ufnger S. 111.

1. Zusatz Detmars.

2. A. B.: Comes Albertus factus est miles. Albert war der älteste Sohn des Grafen Sigfried von Orlamünde und der Sophie, Tochter König Waldemar I. Ufnger S. 121—22.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: Capta est etiam Lubeka a duce Woldemaro. A. H. u. B. f. S. 49 Anm. 6. König Waldemar, gekrönt 1202 Dec. 25, bestätigt in einer Urkunde, die datirt ist: anno dominice incarnationis 1202, anno regni nostro secundo, in octava sancti Andree, 6 kal. Decembris, den Bürgern zu Lübeck alle Freiheit, die ihnen von Herzog Heinrich und Kaiser Friedrich versprochen ist: Lüb. U. B. 1, Nr. 12. Ueber die Unterwerfung Lübecks f. Arn. Lub. 6, 13; Ufnger S. 99; Ueber die Datirung der Urk. v. 1204 Dec. 7 Dahlmann 1, S. 348 Anm. 1d;

Ufnger S. 115 Anm. 1, S. 231 Anm. 1; Hülbaum 1, S. 34 Anm. 1.

5. Zusatz Detmars.

6. A. S.: Castrum Louenburg homines comitis Adolfi regi Danorum pro absolute comitis reddiderunt. A. H. u. B. Hülsh. A. R.: comes Adolphus liberatus est, positus obsidibus ad 10 annos. Redditum castrum Louenburg. S. B.: Des anderen jares gaf men Louenborch deme koninge van Denemarken, darmit ward greve Alf ledich. Louenburg wurde 1203 von König Waldemar belagert; gegen Uebergabe der Burg wurde Adolf von Holstein in Freiheit gesetzt. Ufnger S. 116—17.

7. A. S.: Albertus Livonensis episcopus civitatem Rigam edificavit. A. H. ebenso. S. B.: Di den tiden bouwede biscop Albrecht mit den pelgerimen de stat to Rige to Estlande. Ueber die Gründung Rigas 1201 f. Hülbaum, Die Gründung der Deutschen Kolonie an der Düna in Hans. Geschbl. 1872, S. 23—35.

* In den tiden do vorloß biscop Hartwich de stat to Staden; de wan en af koming Otte¹.

* Unde of setten sid do de Stedinge weder den biscop Hartwige unde weder de heren, de umme se beseten weren². des malede he ene herebart oppe se; over he en wan dar nicht grot an³.

† In deme jare 1204 do vor in Norwegen koning Woldemar mit groter macht; dar satte he Erlinge to coninge unde sette dar einen hertogen, de beide worden sine man⁴.

146. Dar na wan he Ertenborch over der Elve; dat let he breken⁵.

147. De sulve koning Woldemar nam des jares des koninges dochter van Behemen⁶.

148. * In deme jare 1205 do stridden de twe koninge Philippus unde Otte by Colne. dar wart Otte gewont⁷, unde biscop Adolf van Cossen, de den Otten to Aken hadde wpet, wart gebangen; he

1. Ueberschrift in Roth: 'Dat Staden gewonnen wart'. 'do vorloß' fehlt ϕ . 'Hartwich': 'Hilbricht Hartwich' ϕ . 'de wan': 'de' fehlt ϕ . 2. 'Otte': 'Otte, unde die erzbischof Hartwicus wart begrepen' ϕ . 3. 'af' fehlt ϕ . 'Stedinge': 'Stichtigen' ϕ . 4. 'de heren': 'den heren' ϕ . 'de umme': 'de' fehlt ϕ . 5. Ueberschrift in Roth: 'Dat coning Woldemar vor to Norwegen unde'. 7. 'sette': 'setten' ϕ . 11. 'Behemen': 'Behemmen' ϕ . 12. Ueberschrift in Roth: 'wo de 2 coninge striden Philippus unde Otte'. 13. '1205' fehlt ϕ . 'me': 'm' ϕ . 13—14. 'gewont' — 'gebangen': 'gewunt, bischof Adolph gewonnen, de den coning Otten to Aken wpet' schließt ϕ . 14. 'gebangen': 'gewungen' ϕ .

1. A. S.: Rex Otto recipitur in Stadio et in Brama. A. B.: Rex Otto, alius H. ducla — Brama. S. W.: In dem anderen jare vor de koning Otte vor Stade unde gewan se biscop Hartwige af. Stade war nach Adolfs von Holstein Abzug (f. S. 49 Anm. 6) 1202 vor Jan. 6 von König Otto gewonnen worden; Ufnger S. 108; Winkelmann, Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Brunschweig I, S. 244—45. Erzbischof Hartwig gelangte wieder in den Besitz der Stadt 1204 nach Mai 7; Ufnger S. 131; Winkelmann I, S. 325 Anm. 2. Ueber den Zusatz der Brem. Chroniken f. Welland, Forschungen 13, S. 187.

2. A. S.: Stedingi comiti Mauricio coeperant et aliis suis dominis rebellare. A. B. ebenso. S. W. zu 1201: Des selben jares untzatten sic de Stedinge weder ere rechten herschap unde branden de burge be in irne lande waren. Bgl. Schumacher, Die Stedingen S. 52—58, 159—61. Welland, Sächs. Weltchron. S. 238 Num. 5 Mit diese beiden Nachrichten mit Unrecht aus einander.

3. A. S.: Hartwicus, Bremensis archiepiscopus, congregato exercitu Stedingos inuasit, sed pecunia accepta reddidit. A. B. verflucht. S. W.: In den selben tiden vor de biscop Hartwich van Bremen uppe de Stedinge unde ertwarf dar

clene. Schumacher S. 57—58, 215—19.

4. A. B.: expeditio facta est in Norwegiam per regem Waldemarum, qui Aeringum constituit ibi regem et Philippum ducom, qui ambo facti sunt homines regis apud Tunsbyaergh. Waldemar jog 1204 nach Norwegen. setzte Erling, der sich für einen Sohn des Königs Magnus von Norwegen ausgab, zum König ein und gab ihm den Philipp als Herzog bei. Dahlmann 2, S. 168.

5. A. B.: Dani Albani transuantes destruxerunt Aertenberg. Artlenburg war, wie Ufnger vermuthet, im Besitz des Pfalzgrafen Heinrich; S. 132—33.

6. A. B.: rex Waldemarus duxit Dagmar, filiam regis Boemie, in uxorem. Er hatte sich um Neujahr 1202 mit einer Tochter des Pfalzgrafen Heinrich verlobt, heirathete aber 1205 Margaretha, die Tochter König Ottokars von Böhmen. Ufnger S. 107, 132; Winkelmann I, S. 245 Num. 1, S. 400.

7. A. S. 1205: Philippus et Otto viros suos iterum circa Coloniā sunt experti, ibi Otto graviter est vulneratus. A. H. wenig abweichend. A. S. 1206: Philippus et Otto viros suos iterum circa Coloniā sunt experti et Otto iterum graviter est vulneratus. Philipp erscheint 1205 Sept. 29 vor

wart weder los; dat na moſte he vortien Otten unde helpen vort Philippo¹.

A. B. 1207.
C. B. 341.

149. Des jares starf biſcop Hartwich van Bremen².

A. B.
1206.

150. In deme jare 1206 do halp de nye konynginne van Denemarken, dat biſcop Woldemar ut der venciſſe los wart; he moſte over bliuen buten deme rike to Denemarken; also wart he to Bremen biſcop³ vil na viſ jar⁴.

1206.

† In deme jare ſande de konyng van Denemarken den biſcop van London Andreas mit groten here to Rebele, de lant to bedwungende⁵.

A. B.
1207.

151. By der tid ſande de papes Innocencius twe cardenale in Dusen lande, enyge to makende tuſcen den konyngen twee, Philippus unde Otten; dat en wart do over nicht van⁶, umme dat erer en | den anderen nicht wolde untwiken⁷.

24 27.

4. 'Konynginne': 'Konyngs' ϕ . 5. 'venciſſe': 'wenciſſe' ϕ . 6. 'also wart': 'also wart also wart' ϕ . 7. 'Andreas': 'Andreas' ϕ . 8. 'nicht' fehlt ϕ .

Röſa und beginnt den Sturm Sept. 30; Otto wird bei einem Ausfall von dem Reichsmarschall Heinrich von Kalben verwundet, Winkelmann 1, S. 371; 2, S. 533. Die Schlacht bei Wassenberg, in der Otto abermals verwundet wird, 1206 Jul. 27; das. 1, S. 394; 2, S. 533.

1. Detmar ist hier ſelbſtändig. Nicht Adolf von Altena, ſondern deſſen Gegenbiſchof Bruno von Sals geriet bei Wassenberg in Gefangenſchaft, aus der er 1207 entlaſſen wurde. Winkelmann 1, S. 394, 429. Bgl. Schf. Weltchr. 340; Städtechron. 8, S. 142.

2. A. B.: et post breve tempus obijt. A. B. ebenſo. C. B.: unde ſtarf barna. Hartwig ſtarf 1207 Nov. 3. Zeiſchr. f. Hamb. Geſch. 6, S. 137.

3. A. B.: Woldemarus — episcopus a Bremensibus eligitur —. Sed quia illicitus a papa recessit, papa cum utroque episcopo privavit. Venit tamen et quibusdam sibi faventibus eodem Bremensem occupavit. A. B.: Et Woldemarus — eligitur et ad curiam pro confirmatione profectus, paulo ante a captivitate liber dimissus, et quia — ab ipso excommunicatur Bremam tamen venit — eam occupavit. A. R.: Waldemarus episcopus liberatus est ad proceres Dagmar regine, ita tamen, quod juravit, se nunquam Daciam intraturum. Postea vero factus archiepiscopus Bremensis, cum se regi opponeret, ad instantiam regis Waldemari depositus est et excommunicatus a papa. C. B.: Na biſcop Hartwige

van Bremen ward geloren biſchof Waldemar, den untwate de papes. Waldemar wurde 1206 auf die Berwennung Innocenz III hin freigelassen, erhielt Ende 1207 in Bologna die Nachricht von ſeiner Wahl in Bremen und eilte, ehe Innocenz ſich entſchieden hatte, von Rom zu König Philipp, der ihn in Bremen einführen ließ. Uſinger S. 133—40; Winkelmann 1, S. 445—50; Dehio 2, S. 126—31 n. Num. S. 24—26.

4. Zuſatz Detmars.

5. A. R.: Andreas archiepiscopus duxit exercitum in Rivalla. Waldemar kam 1206 an der Spitze eines Kreuzheeres, von ſeinem Primas Erbiſchof Andreas von Lund begleitet, nach Deſel. Uſinger S. 193, Hausmann, Das Ringen der Deutſchen und Dänen um den Beſitz Eſtlands bis 1227 S. 2—3.

6. A. B.: Philippus et Otto habito conventu in Quedlinburgh, duobus cardinalibus presentibus, de reconciliatione temptantes, nichil profecerunt. Treugas tamen dederunt neque ad festum Johannis baptiste. A. H. verſürt. Innocenz III ſandte 1207 die Karbinale Hugo Biſchof von Ostia und Belletri und Leo Presbyter von S. Croce nach Deutſchland; über die Verhandlungen deſſelben, die einen Stillſtand der Gegner bis 1208 Jun. 24 und Abſendung von Bevollmächtigten nach Rom zur Folge hatten, ſ. Winkelmann 1, S. 414—34.

7. Zuſatz Detmars.

152. * Also quam de Philippus in deme jare 1207 11 kal. July to Bavenberge; dar sloch ene dot en palanzgreve van deme Rine, unde wart aldar begraven. de wart over dar na opgenomen, unde wart to Spire begraven¹. A. B. 1208. G. B. 346.

5 † By der tid wan biscop Woldemar Staden wedder miht hulpe der Stedinge². A. B. 1209. G. B. 346.

153. * De vorsten werden do eindrachtich unde quemen to Brankenvort tosamende; dar stedingeden se koning Otten³. A. B. 1209.

10 † * In deme jare 1208 hadde de keiser to pinxten enen hof to Brunswil; dar weren vele vorsten unde heren; unde wart van deme pawese Innocentius gewpet to keiser erbarliken⁴. 1209. G. B. 347. A. B. 1209.

155. * In deme jare 1209 stedingede de pawes den orden unde regelen des goden hilgen vaders sunte Francisci⁵. 1209.

15 to Dargun, van Doberan utgenomen⁶. * Do quam des jares de irste samelinge der monike in dat nye kloster A. B. 1209.

156. * In deme jare 1210 do starf biscop Diberik van Lubeke. na A. B. 1210.

1—2. 'Also — dot' u. 7—8. 'De — Otten': 'Dat na wart coning Philippus to Bavenberch dot geslegen unde coning Otte wart eindrachtichen to Brankenvord gesebeghet to dem rike' B. 7. 'vorsten': 'vorsten' B. 8. 'se' seht B. 10. 'Brunswil': 'Brunswil' B. 11. 'erbarliken': 'erbarliken' B. 12. 'hilgen — sunte' seht B.

1. A. B.: Rex Philippus a comite de Wittispach in Bavenberg occiditur 11 kal. Julii, et in Spira sepelitur. A. H. ebenso. G. B.: Des anderen jahres quam de koning Philippus to Bavenberch, dar sloch ene de palanzgreve van Betelingesbach binnen guden truwen; he ward oc aldar begraven. Sider ward he upgenomen unde to Spire gevort, dar begroef men ene anderwarve. Ueber die Ermordung Philipps 1208 Jun. 21 zu Bamberg s. Winkelmann 1, S. 536—41. Die Leiche wurde Jun. 22 im Dom zu Bamberg und 1213 Dec. 30 zu Speier beigelegt. Winkelmann 1, S. 468; 2, S. 348.

2. A. B.: Woldemarus civitatem Stadensem — expugnavit et rebus omnibus in inventione Stephani die dominica (Aug. 3) spoliavit. A. B. ebenso. G. B.: Darna gewan de bischop Walbemar Stade mit den Stedingen unde berovebe se. Der gegen Wolbemar von dem Hamb. Kapitel aufgestellte Durdard von Stumpenhusen hatte sich Stades bemächtigt. Ulfinger S. 140; Winkelmann 1, S. 450; Dehio 2, S. 131. Ueber die Eroberung desselben durch Walbemar s. Schumacher S. 60, 164.

3. A. B.: Rex Otto accedentibus sibi primum Saxonibus, deinde principibus, desponsata etiam sibi regis Philippi illa, cum qua omnem ejus hereditatem

optinuit, subito est in imperio confirmatus. Qui statim habita curia in Frankenvorda, pacem reddidit et leges innovavit. A. H. verfürzt. G. B.: Otto — ward gekoren to koninge van al den vorsten. Ueber den Reichstag zu Frankfurt 1208 Nov. 11, auf welchem Otto neu gewählt wurde, s. Winkelmann 2, S. 124, 480—83.

4. A. B.: Otto — Romo a papa Innocentio coronatur. A. H. ebenso. A. B. verfürzt. G. B.: Do he gekoren ward, he sammede de vorsten alle to den pinxten unde made ene grote hochtit to Brunswic. Darnen vor he to Rome, unde de pawes Innocentius wiebe ene to keisere. Ueber das Pfingstfest zu Braunschweig s. Winkelmann 2, S. 148 und über Ottos Kaiserkrönung 1209 Okt. 4 das. 2, S. 198, 496—97.

5. A. B.: Circa idem tempus cepit ordo predicatorum et minorum fratrum. A. H. Item eodem tempore — fratrum. Et Innocentius papa vitam et regulam beati Francisci approbans annotavit. A. B.: Item tunc — minorum fratrum.

6. A. B.: Conventus mittitur in Dargun de Doberan. Dargun wurde 1172 Jun. 25 von Strom aus gestiftet und 1209 von Doberan aus neu besetzt. Mehl. II. B. 1, Nr. 104, 226; Wigger a. a. D. 28, S. 242, 261.

eme wart geloren biscop Bertolt ut deme cappittelo¹, ein vrom here; de was de veste biscop des stichtes².

A. B. 1210. 157. * Des jares wan koning Waldemar dat lant to Bruzen unde Sameland, unde dwant hartigen Westwene, dat he wart sin man³.

1210. † * Di wart des jares geslagen koning Swerker van Sweden⁴.

1211. 158. * In deme jare 1211 do bouwede wedder koning Waldemar dat hus to Demyn⁵ unde wan deme hartigen van Stetin aff vele landes⁶.

A. B. 1210. S. 347. 159. * In deme jare 1212 do let de paves bannen den keiser, unne dat he zil onderwant des landes, geheiten vrome Rechtilde lant⁷,¹⁰ dat vormalis was gegeben fonte Petere. vor was he dem keiser goet, jedder wart he em bose⁸, unde schop by den vorsten, dat erer vele sil van en deden to koning Brederike keiser Hinrikes sone, de koning van Behermen, de lantgreve⁹, de biscop van Meibeborch unde vele anderen heren, de al op den keiser orlogeben¹⁰.

148. 160. Do he dat sach, he vor to lande¹¹, unde werde sil sterke¹².

3 'to Bruzen': 'van Bruzen' schießt B. 4 'Westwene': 'Wenfwine' S. 6—7. 'In — Demyn'. 'Dat na datwede koning Waldemar dat hus to Demyn' schießt B. 8. '1211': '1211' S. 11. 'dat — Petere': 'in vorstiden was fonte Peter gheven' schießt B. 'dem': 'de' S. 12. 'em' fehlt S.

1. A. B.: Thidericus Lubicensis episcopus obiit, cui Bertholdus ejusdem ecclesie canonicus successit. A. H.: Thidericus — successit, quoniam Yvo Vardensis episcopus in ecclesia beate Virginis apud Stadium consecravit. Dietrich starb 1210 Aug. 23; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 109.

2. Zusatz Detmars.

3. A. B.: Expeditio facta est in Pruciam et Samland. Mistwin, dux Polonie, factus est homo regis. Ueber diesen Zug Waldemars, der die Hulbigung Westwens von Pomerellen zur Folge hatte, s. Unger S. 215; Hausmann S. 4.

4. A. R.: Svaerkorus rex Suecia occiditur. Swerker verlor 1210 Jul. 18 Krone und Leben. Sein Widersacher Erich II, Sohn Rönig Knuds, folgte ihm bis 1216.

5. A. B.: Dani castrum Dymin roodifcant, et Nyconborg destruant. Röhre Kunde über diese Ereignisse fehlt; Unger S. 185.

6. Zusatz Detmars.

7. A. B. 1210: Imperator civitates et castra, que papa sancti Petri esse dicebat, per omnem Tusciam expugnavit, et in Apuliam, quam Fredericus rex Sicilia tenuit, exercitum misit. Unde papa eum excommunicavit. S. B.: Lohant barna vor he to Pusle unde ge-

wan dat vil na al des keiser Heinrichs sone Frederike av. he umbertwant sic oc des landes, dat men het vromen Rechtilde lant, dat ime de paves tosetet. bar- umbe bede ene de paves to banne. Die Exkommunikation traf Otto 1210 Nov. 18; Winkelmann 2, S. 249. Ueber die Ursachen, vornehmlich Ottos Angriff auf Sicilien, s. das. 2, S. 489—96.

8. Zusatz Detmars.

9. S. B.: unde schop, dat de bischope van Dabische lande dat selve deden. de lantgreve unde de koning van Demen larden oc van ime. Die Häupter des Aufstandes waren Sigfrid von Mainz, Hermann von Thüringen und Ottolar von Böhmen; Winkelmann 2, S. 269—71. Ueber Friedrich II Wahl 1212 Sept. in Nürnberg s. das. 2, S. 279—80, 500—501.

10. Zusatz Detmars. Ueber Abrechts von Magdeburg Verhalten s. Städtechroniken 7, S. 135; Winkelmann 2, S. 272 Anm. 4. Quelle Detmars ist vielleicht die Nachricht von der Heerfahrt Ottos gegen den Erzbischof; S. 55 Anm. 11.

11. S. B.: Do de keiser bit orloge vernam, he vor wider to lande unde belach Wijense. Otto urkundet 1212 Febr. 22 in Como, Aug. 16 in Frankfurt. Winkelmann 2, S. 308, 505—6.

12. Zusatz Detmars.

21. * Do quam he to Northusen; dar nam he koninges Philippus | dochter¹, de ene lavet wart na eres vaders dode²; de starff nicht lange dar na³. des deden sik al entelen van dem keysere⁴ unde vele erer vrunt to even vedderen koning Brederile⁵. A. S. 1212. 6. 360.
- † * Di starf des jares des koninges van Denemarken sine konynginne⁶, des konynges dochter van Behemen⁷. A. B. 1212.
161. To der sulven tid starf de hartich Wilhelm⁸, des keysers Otten broder⁹; he let eynen jongen sonen, he let Otten den hartigen van Brunswil¹⁰. A. S. 1212.
- 10 * De keiser quam do to Brunswil unde dede herevart op den biscop van Meydeborch¹¹; de toch eme jegen, unde he wart vluchtich mht den sinen; dar worden vele gevangen unde geflagen¹². A. S. 1213. 6. 360.
162. * Connyng Brederil quam do van Pülle mht groten gode unde mit swaren arbeide; deme toch de keiser jegen. do he quam to Brisach, dar wart ein grot kiff; de borgere slogen sine lude vele, unde quam sumen van deme¹³. 348.

1. 'Do quam he': 'In der titt quam die kaiser' D. 'dar — he': 'unde nam' D. 2. 'dar na' schlicht D. 'deden': 'dede' S. 'entelen': 'erzelen' S. 'keysere', erdhnye: 'de vorsten' ober tige: 'unde'. 3—6. 'des koninges — konynginne': 'die konynginne von Denemarken' D. 7. 'sulven': 'sulver' S. 8. 'eynen': 'eyne' S. 'sonen': 'sonnen' S. 11. 'Meydeborch': 'Magdeborch' S.; 'Meydeborch' schlicht D. 12. 'Connyng — do': 'Do quam connyng Brederil' D. 13. 'unde — arbeide' schlicht D. 14. 'sumen': 'summen' S.

1. A. S.: Imperator filiam regis Philippi duxit, quo statim post nuptias obiit. A. H. ebenso. S. B.: In deme selben orloge nam de keiser Otto sin wif to Northusen, des koning Philippus dochter; du starf unlange barna. Otto unterbrach die Belagerung von Weissensee, um Jul. 23 das Heilager mit Beatrix von Schwaben zu vollziehen. Winkelmann 2, S. 308, 305—6.

2. Zusatz Detmars. Quelle oben S. 53 Anm. 3. Winkelmann 2, S. 126—29.

3. Beatrix starb Aug. 11. Winkelmann 2, S. 309.

4. S. B.: Do larten van deme keysere almeistich des riles dienestman, barna de vorsten al entelen.

5. Zusatz Detmars.

6. A. S.: obiit Margarota regina, que propter precipuam forme pulchritudinem dicta fuit Dagmar. Ulfinger S. 224.

7. Zusatz Detmars. Quelle oben S. 51 Anm. 6.

8. A. S.: Willelhelmus de Luneburch obiit, relinquens Ottonem adhuc infantulum. A. H. u. B. ebenso. Er starb erst 1213 Dez. 12. Sächs. Weltchr.: in sente Euclen abinde; Chron. ducum 17: 1213 pridie idus Decembris.

9. Zusatz Detmars.

10. Otto das Kind, Sohn Wilhelms und der Helena, Tochter Baldegar I von Dänemark. Ueber die Hochzeit der Ekternf. Winkelmann 1, S. 245 Anm. 1.

11. A. S.: Imperator Magdeburgensem episcopatum et terram lantgravii devastat. S. B.: De keiser vor barna to Brunswilc unde schop ene herevart uppe den biscop van Raideburch. Albrecht von Magdeburg wurde beslegt 1213 Jun. 11 bei Kemterleben. Sächs. Weltchr. 350; Städtechron. 7, S. 138; Winkelmann 2, S. 345—46.

12. Selbstständige Nachrichten Detmars; vgl. Anm. 11.

13. S. B.: Do de koning Brederic van Pülle dit orloge vernam, he larte to Dubischen lande mit groteme arbeide. de keiser vor ime tojegene unde quam to Brisach, dar striden up ene de burgere van der stat unde slogen unde viengen sine lude, unde de keiser quam sume dar. Friedrich II war 1212 nach Metz. 8 von Reiffna aufgebrochen; bei Konstanz hatte ihm Otto gegenüber gestanden, ohne daß es zum Kampfe gekommen wäre; Ende September zog Friedrich in Basel ein; Otto setzte sich in Bretsch fest, Gewaltthätigkeiten seiner Truppen reizten jedoch die Einwohner zum Auf-

- A. E. 1209. 163. * By der tid let de koning van Denemarken werven, dat de
 A. S. 1211. pawes untfatte biscop Woldemar van Bremen¹. do wart dar biscop Ge-
 S. B. 351. rart van Dfenbrugge².
- A. S. 1213. 165. In deme jare 1213 sribden de Stedinge by der Hoje unde
 S. B. 351. worden alle segeslos³.
- A. S. 1213. 164. Do bowede de biscop Gerart dat hus Slutere⁴.
 S. B. 351. 352. 166. In der tid segede konnyng Brederik enen hof to Mersborch.
 dar malede de keyser ene herevart unde bewerde ene den hof; he vorherde
 unde vorbrande dat lant to Doringen unde den greven Guntere van Re-
 verenborgh⁵.
352. Do quemen over ut de Behemen, unde fireben wedder to Duebelin-
 geborch⁶.
- Dar na kirde wedder Lubzele van deme margreven Diberik van
 Rhyen⁷.

2—3. 'Gerart': 'Gerat' §. 8. 'Gerart'. 'Gerolt' §. 7. 'Mersborch': 'Mersborch' §. 6.
 11—12. 'Duebelingeborch': 'Duebelingeborch' §. 13. 'Lubzele': 'Lubzele' §.

stande und Otto floh aus der Burg.
 Winkelmann 2, S. 317—26.

1. A. R.: s. oben S. 52 Anm. 3.

2. A. S.: Papa Gherardum Osnaburgensem episcopum in Bramensem archiepiscopum confirmavit. A. B. ebenso. S. B.: Do ward biscop Gerat van Dfenbrugge biscop to Bremen. Woldemar war gleich nach seiner Flucht von Innocenz III excommunicirt worden, hatte sich aber in Bremen behauptet, bis 1209 die Excommunication abermals verflücht und er vertrieben wurde. Durhard von Stumpfenhusen trat zurück, die Neuwahl fiel auf Bischof Gerhard von Osnabrück und wurde 1210 Okt. 30 von Innocenz III gebilligt. Hamb. u. B. 1, Nr. 366—68, 370, 375—80; Unger S. 151—54; Dehio 2, S. 131—33. 1211 wurde Woldemar von Herzog Bernhard zurückgeführt; Pfalzgraf Heinrich hielt ihn. Unger S. 154, 167—69; Dehio 2, S. 134.

3. A. S.: Comes Henricus de Hogle plurimos Stedingorum cepit et occidit, cum hortato Woldemari terram Inconditis et rapinis devastarent. A. B.: Comes — V. episcopi — devastarent idem Stedingi. S. B.: Do sribden de Stedinge bi der Hojen, dar ward der Stedinge vile geslagen unde gevangen. 1213 brachen die Stedinge das Haus Riensberg vor Bremen und wurden bei Hilgermissen, Rsp. Wehleb, von Graf Heinrich II von Hoya-Stumpfenhusen geschlagen. Schumacher S. 63—64.

4. A. S.: Gherardus episcopus

Solutore edificat, dux Henricus Valkonberch. A. B.: palentinus Henricus. S. B.: Do buwede oc biscop Gerat van Bremen Slutere. Gerhard baut oder besetzt Schlüterberg bei Schlüter; gegen ihn erbaut Pfalzgraf Heinrich eine Feste bei Falkenburg. Schumacher S. 64, 168.

5. S. B.: Darna ret de keyser Otto mit here to Mersborch, dar de koning Brederic enen hof hadde geleet. den merde he unde brande dat lant to Doringen unde vieng greven guntere van Reverenberch. Der Hoftag zu Mersburg sollte 1213 Ende September stattfinden; Otto verhinderte ihn. Graf Günther von Räsersburg (Schwarzburg), Bruder Erzbischof Albrechts von Magdeburg, wurde in Kaiserswerth gefangen gehalten, bis sich diese Burg 1215 Jul. 24 dem Grafen Adolf von Berg ergeben mußte. Winkelmann 2, S. 346—47, 391.

6. S. B.: Do quemen aver ut de Beheme unde voren wante to Duebelingeborch; dar larden se wider. Okt. 16 kam Friedrich II, der Jul. 21 noch in Eger urkundete, ins Magdeburgische, mit ihm Böhmen und Mähren; Okt. 19 lagerte er vor Dueblinburg. Städtechron. 7, S. 140; Winkelmann 2, S. 346—47.

7. S. B.: Darna larde Lubzele van deme margreven Diberike van Rhyen. Der Aufstand Leipzigs scheint Ende 1214 erfolgt zu sein; 1216 Jul. 20 kam es zum Vergleich. Winkelmann 2, S. 369 Anm. 3, S. 445.

169. In deme jare 1214 do begonde ane hovet van allen landen to lopende beide man unde wiff; se spreken, se wolben varen over mer to Jerusalem. do de paves dat vortnam, vil fere dat he flagede, dat he to lange hadde geslapen to sulker reyse¹. he legede do en consilium² to Lateran, dat wart des anderen jares³.

A. S.
1212

167. In deme jare toch de keiser in Francrike mit hulpe greven Ferandus van Blanderem, unde stridden wedder konynge Philippe. dat wart de keiser seghelos to Rompyne; dat wart greve Ferrandus gevangen unde mennich edel man⁴.

1214.
A. S. R.
1215.A. S.
1214
S. B.
340.

168. Des julven jares nam koning Waldemar van Denemarken sin ander wif, des greven Ferrandes suster van Blanderem, ghehechten Berengharia⁵, de so rechte schone was⁶.

A. S.
1214.

† In deme jare 1215 do was de koning van Denemarken oppe der Elve. also he vort wolde vor Staden, dat werebe em de palanngreve⁷ hartich Hinric⁸.

A. S.
1215.

1. 'lenden': 'lande' ϕ . 4. 'en': 'en en' ϕ . 5. 'Lateran': 'Lateram' ϕ . 7. 'Ferandus': 'groen Ferandus' ϕ . 8. 'to' fehlt ϕ . 'Ferandus': 'Genardus' ϕ . 10. 'julven': 'julvend' ϕ . 11. 'Berandes': 'Berantel' ϕ . 14—15. 'Elve — Hincic': 'Elve mit vele scpen unde welde Stade minnen, men die palanngreve herloge Hinric vorbot yt eme' B., dann: 'De freche' n. f. w.; f. ja § 172.

1. A. S.: Circa idem tempus pueri sine rectoribus, sine duce, de universis omnium regionum villis et civitatibus versus transmarinas partes — cucurrerunt, et dum quareretur ab ipsis, quo currerent, responderant: Versus Jherusalem, querere terram sanctam. — Papa auditis his rumoribus, ingemiscens ait: Hi pueri nobis inproperant, quod ad recuperationem terre sancte sis curantibus nos dormimus. A. H. verfürzt. Ueber den Kinderkrenzung von 1212 f. Köhricht in Sybels Ost. Zeitschr. 1878 Bd. 36, S. 1—8 und Beiträge z. Gesch. d. Kreuzzüge 2, S. 230—32. Die Betheiligung von Männern und Frauen ist Zusatz Detmars. Ueber die Redensart: 'So lange geslapen' f. Walther im Rortspjähl. f. Nieberd. Sprachforsch. 5, S. 75; 6, S. 6.

2. A. S.: Innocentius papa crucem predicari statuit, et generale concilium indixit. Die Einladung datirt von 1213 Apr. 19. Winkelmann 2, S. 419.

3. A. S.: celebrata est synodus Rome in ecclesia Salvatoris, que Constantiniana vocatur, a papa Innocentio. A. H.: Innocentius papa generalem synodum celebrat in Lateranensi ecclesia sancti Salvatoris. Ueber das Lateran-Koncil von 1215 f. Winkelmann 2, S. 419—25.

4. A. S.: Imperator cum rege Francie confictum habuit, sed victoriam

perdidit, captusque est comes Flandrie, comes Otto de Thokoneburg. A. H. verfürzt. S. B.: Darna vor de keiser over Rin unde schop ene hereward uppe den koning van Francrike mit des greven Ferrandes helpe van Blanderem. de koning Philippus van Francrike quam wider ene unde stridde mit eme unde de keiser ward seghelos unde gelofede mit groter not, unde greve Ferrant ward gevangen unde mit eme menich edele man. Ueber die Schlacht bei Bouvines 1214 Jul. 27 f. Winkelmann 2, S. 373—75, über Ferrands Gefangenschaft das. 2, S. 508. Die Ortsangabe 'to Rompyne' ist Zusatz Detmars.

5. A. R.: Rex Waldemarus secundus nuptias celebravit cum Berengaria, sorore Ferandi comitis Flandrie, que Bringronilla est dicta. Sie war die Tochter König Sancho I von Portugal, Schwester des Königs Alfons und des Grafen Ferrand. Ufinger S. 224.

6. Dies ist an falsche Stelle gerathen und bezieht sich auf Waldemars erste Gemahlin; f. oben S. 55 Anm. 6.

7. A. S.: Rex Danorum cum multis navibus Albiam intrat, Stadium invasurus, sed prohibet palatinus. A. H.: Rex Danorum Albiam cum exercitu intrat u. f. w. — palatinus. Pfalzgraf Heinrich war, wie Ufinger vermutet, im Besitz der Burg Stade; das. S. 169—70.

8. Zusatz Detmars.

A. S. 1216. E. 23. 253. † Dar na toch de leuse ruyt deme hartigen sinen broder unde ruyt deme marcgreven Otten van Brandeborch vor Hamborch; de stat en geantworde wart ruyt goden willen¹.

A. R. 1216. E. 23. 253. † Do de koning van Denemarcken dat vornaem, he quam dar ruyt groter macht, dat de keiser en ontwoel over de Elve. in sijneme here de koning hadde alleyne der Breden 60 dusent², ene ander volk, beyde heren unde vorsten³.

A. S. 1216. M. P. 170. Na deme confilio to Lateran starff de paves Innocencius. na en wart paves Honorius, de sat 10 jar 8 mant unde 23 dage⁴.

A. S. 1216. E. 23. 253. 172. In deme jare 1216 do toch koning Waldemar van Denemarcken over de Elve in den harden wyntere vor Stade; des landes he dar vele vorbrande unde rovede. do he des landes dar vele vorheret hadde unde dat ys vorgan wolde, do toch he wedder vor Hamborch⁵, umme dat se den keiser des jares dar vore hadden in de stat gelaten⁶. dar bouwede he eyne borch beneden der stat unde greve Albert bouwede ol ene dar by der Elve; van den twen borgen dwongen se de borgere,

1. 'Breden': 'Breden', darüber 'Breden' §. 2. 'Lateran': 'Later' §. 16. 'dwongen': 'dwongen' §. 10 — E. 23, 2: 'In deme — jar' u. E. 23, 4—7: 'D' — jar': 'Do ferde he tegen Hamborch unde bouwede en stat uppe de Elve bruden die stad unde greve Albert bouwede en ander stat boven die stad uppe die Elve; also gheven had de van Hamborch —. In deme sulven jare do voor de koning van Denemarcken to Stade unde vorherete dat land unde rovede unde brande dar en gat der 11, unde voor de wedder over Elve, unde bouwede ene borge vor Hamborch. In der tuit namen die van Bremen' u. s. w. — 'wedder den bispup. do gaff men ol Hamborch greve Albert, unde do voor die erpiscopus Gerardus unde greve Albert ruyt ruc vor Stade unde bouweden' u. s. w. — 'dat men dat had gaff' D.

1. A. S.: Imperator cum fratre et marchione de Brandenburg et Waldemaro episcopo Hamburg obsedit et in pace recepit. A. H. u. B. ebenso. A. R.: Imperator Otto adem violans et contra juramentum suum veniens Halensiam, eam sibi subjungere volebat. S. B.: In den tiben vor de keiser Otto over Elve vor Hamborch. Die Bezeichnung des Bruders Otto IV als Herzog und der falsche Name des Markgrafen sind Zusatz Detmars.

2. A. R.: contra quem venit rex Waldemarus cum exercitu copioso, habens secum de solis Frisonibus sexaginta milia hominum. Quo audito imperator non est ausus expectare congressum belli, sed fugit ultra Albiam —. S. B.: de koning van Denemarcken vor tegen ene, unde de keiser untwoel ene unde vor wider over Elve. Ueber den Feldzug von 1215, an welchem namentlich Blatzgraf Heinrich und Albrecht von Brandenburg theilnahmen, s. Ussinger S. 170—71, 415; über die Zeit desselben Winkelmann 2, S. 399 Anm. 1.

3. Zusatz Detmars.

4. M. P.: Honorius III — sedit

annis 10 mensibus 8 diebus 23. Bern. Guid. ebenso. Innocent III starb 1216 Jul. 16 zu Perugia; Honorius III wurde Jul. 18 gewählt und empfing Jul. 24 die Weihe. Pottboß 1, S. 460, 468; Winkelmann 2, S. 426—27.

5. A. S.: Rex Danorum Albiam glacie rigentem transiens, Stadium expugnare voluit. Sed antequam gala solveretur rediens, totas viros suas in Hamburg convertit. A. H. ebenso. A. R.: Voldemarus rex — in die palmarum (Apr. 3) transiens, Stadium — convertit. A. R.: Gela super Albiam viam prohibens, rex Waldemarus cum exercitu transivit ad terram Henrici comitis palatini, quam vastavit incendio, donec eam sibi totam subjugavit. S. B.: Des anderen jares vor de koning van Denemarcken vor Stade unde vorherete dat land unde rovedit unde brandit en del unde vor de wedder over Elve. Ueber den Feldzug von 1216 s. Ussinger S. 171—72, 416—17; Winkelmann 2, S. 442; über den Zusatz der Ann. Brem. s. Ussinger S. 416; Weiland in Forschungen 13, S. 167.

6. Zusatz Detmars; vgl. Weiland a. a. D. 13, S. 184.

dat se geven de stat greven Alberte weder¹ to koning Waldemers hant².

Do wart Eric geboren, des koninges sone³.

Of leten de van Bremen hartich Henric in de stat weder eren heren biscof Gerarde⁴. de sulve biscof unde greve Albert de bouweden do vor Staden Swingenberge. dar toch hartich Henric vore unde wart ene enynghe gemaet, | dat se geven dat hus, unde wart gebrofen⁵.

171. * Des zulven jares stedigede de paves den orden der prebiterbrodere⁶.

173. * In deme jare 1217 do bouwede greve Albert van des koninges wegen dat hus to Travenemonde⁷ unde segede dar ehnen vasten torn van stehne.

174. * Unde de zulve koning leit of irst unmemoren de stat unde de borch Lubek⁸.

Si der tid wan de margreve van Rysen Lubke wedder; dat tobraf he⁹.

De sulve margreve tedde sil do, over de Elve to tende vor Men. do he dar vor hadde gelegen unde des nicht en wan, do de keiser dat vornam, he quam deme hartigen Albricht van Sassen to hulpe; des

A. B.
1216.
A. B.
1216.
S. B.
353.

A. H.
1216.

A. R.
1217.

S. B.
354.

354.

4. 'in — stat' sicut §. 13—14. 'de stat — borch': 'dat stat unde die stad' B.

1. A. S.: Facit itaque castrum cecus Albiam infra urbem, et comes Albertus aliud supra urbem. Unde Hamburgenses affecti odio se dederunt. A. H.: Facitque castrum infra civitatem super Albiam, et comes Albertus aliud. Unde n. j. w. — dederunt. A. B.: Facitque — Albertus de Orlemunde, filius sororis regis, aliud supra — dederunt. A. R.: Item duo castra contra Hamburg construxit, et tandem civitatem recepit. S. B.: Do gaf men oc Hamburg greven Albrechte. Ueber die Angabe Korner's, Waldemar habe Graf Albert von Orlemunde die Stadt für 500 Mark Silber gegeben, s. Ufnger S. 416.

2. Zusatz Detmars.

3. A. R.: Natus est Ericus, filius Waldemari regis, cui pater eodem anno ducatum Jutiae contulit et Nicolao, filio legitimo, comitatum Hollandiae. Ufnger S. 228.

4. A. S.: Stedingi in gravamen Bremensium Gherardo episcopo et ministerialibus sociantur, contra quorum insultus Bremenses ducem Henricum invitant. A. B. ebenso. S. B.: Derselbes namen de van Bremen den hertogen Henric in de stat wider den biscof.

Ufnger S. 173, 417; Schumacher S. 66—67, 170—71.

5. A. S.: Gerardus episcopus et comes Albertus castrum super Swenge edificant, sed dux Henricus mox illud evertit. A. B.: edificant, quod palatinus evertit potenter. S. B.: Do vor de biscof Gerart van Bremen unde greve Albrecht mit eme vor Stade, unde bouweden Swingenberch; dar vor de hertoge Henric vore, unde ward en evenunge gemaet, dat men dat hus gaf. Ufnger S. 173, 417; Schumacher S. 67; Winkelmann 2, S. 443.

6. A. H.: Ordo predicatorum confirmatur. 1216 Dez. 22; Poithest 1, S. 476.

7. A. R.: comes Albertus ex mandato regis Waldemari edificavit castrum Travenemunde, et Dani castrum in Thydmaersk construunt. Ufnger S. 237—38.

8. Zusatz Detmars.

9. S. B.: De margreve van Rysen gewan darna Ribzele weder, dat tobraf he. Markgraf Dietrich benutz den Aufenthalt König Friedrichs dazu, sich der Stadt zu bemächtigen. Ann. Pogr. M. G. 16, S. 269. Ueber die Zeit s. Winkelmann 2, S. 445 Anm. 7, 400 Anm. 1.

markgreven lant he vorherede unde vorbrande. do he wedder toch over de Elve, do toch koning Brederik vor Staßforden; dat brande he¹.

G. 89.
364.

* In der tid starff de lantgreve Herman van Doringen², ein vrome here³.

364.

175. * Do wart grot hunger, de warde 2 jar⁴.

A. B.
1218.
G. 89.
364.

176. * In deme jare 1218 do brande kaiser Otte Aßcherlewe. dar na wart he zel to Hartesborch unde starf in goden loven unde ruwe; de biscop van Hildesem ene nt deme banne lofte; unde wart to Brunswil begraven⁵ erbarliken. van sner sterke unde sner vromheit ward sebdet vele gespraken, de he dicke bewisebe in campe unde in stridde⁶.

A. B. H.
B. 1218.

177. * Des rikes vorsten quemen do to Arforde tosamenbe, unde volbordten endrachtliken koning Brederik to blyvende by deme rike⁷.

A. B.
1218.
G. 89.
365.

178. * In der tid to myddensomere was konyng Waldemer to Sleswik; dar let he sinen sonen Waldemare wyen unde kronen to eynen konynge⁸; dat was de drudde koning Waldemar ge-¹³heiten⁹.

A. B. H.
B. 1218.
G. 89.
367.

179. * Bi der tid wonnen of de richtesman van Bremen dat hus to Borden, dat quam aldus to¹⁰, ein husman, geheiten Othert, to

2. 'Staßforden': 'Staforden' ϕ . 5. 'hunger': 'hunger in dem lande' \mathcal{B} . 7—8. 'came — lofte': 'ruwen unde was in dem banne. dar lofte ene de biscop van Hildesheim ut' \mathcal{B} . 9. 'van sner': 'unde sner' ϕ ., 'van sner' \mathcal{B} . 11. 'Arforde': 'Arforde' \mathcal{B} . 12. 'endachtliken': so \mathcal{B} ., 'ene endacht' ϕ . 14. 'trouen': 'trouen ene' ϕ . 15. 'Borden': 'Borde deme hertogen off van Brunswil' \mathcal{B} . 'Othert': 'Othert' ϕ .

1. S. B.: In der tit hadde de markgreve van Misne Alen upper Elve beseten, dat beles ungewonnen. — unde wolbe aver vor Alen. Do quam de kaiser Otte deme hertogen Albrechte to helpe unde vor over Elve mit here unde brande dat lant unde larde weder. — Do brande oc de koning Brederic Staßforde. Ueber diese Ereignisse s. Städtechroniken 7, S. 141—42; Winkelmann, Gesch. Kf. Friedrichs des Zweiten S. 89 Anm. 1; Philipp v. Schwaben u. Otto IV v. Braunschweig 2, S. 461—63.

2. S. B.: Do starf oc de lantgreve Herman von Doringen. In Gotha 1217 Apr. 25; sein ältester Sohn Hermann war vor ihm gestorben 1216 Dec. 31; sein zweiter Sohn Ludwig IV ließ sich von Friedrich II belehnen. Winkelmann 2, S. 445.

3. Zusatz Detmars.

4. S. B.: Do wart grot hunger twe jar. Bgl. Städtechroniken 7, S. 143.

5. A. S.: Otto Imperator — in castris Hartesburg ineffabili contritione compunctus — obiit, a Sifrido Hildensemense episcopo absolutus. — Sepultus est autem in Brunswich. A. H. u. B. verflügt. A. R.: obiit Imperator Otto.

S. B.: Des anderen jares brande de kaiser Otte Aßcherlewe; darna ward he siel to Hartesborch unde starf unde is to Brunswil begraven. Otte nahm Aßcherleben dem Grafen Petrich von Anhalt 1218 im Frühling, kam auf die Harzburg Mai 13 und starb dort Mai 19, nachdem ihn Bischof Sigfrid von Hildesheim absolviert hatte. Seine Leiche wurde zu St. Blasien in Braunschweig beigelegt. Winkelmann 2, S. 463—66.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Rex Fridericus Harvordis celebrata curia in imperio confirmatur. A. H.: Erfordia. A. B.: Erfordine. Nach Winkelmann, Gesch. Kf. Friedrichs S. 113 Anm. 2 wäre diese Angabe auf den Hofstag zu Fulda 1218 im December zu beziehen.

8. A. R.: Rex Waldemar — Waldemaro filio suo in Sleswic dyadema regni imposuit in festo beati Johannis baptiste. S. B.: Darna to myddensomere wiebe men den jungen koning van Denemarken to Sleswic. Ußnger S. 227.

9. Zusatz Detmars.

10. A. S.: Castrum Vorda a Bremen- sis ecclesiis ministerialibus occupatur.

Bokole in deme dorp seten was by enuem watere gheheiten Beveren. de onderwant sijn, dat he wolde teylene don¹. he hadde sonderlike segeninge van groven worden tosamende sat, den selen mede to botende. dulle volk ene heil hillich. doch by dage | sochten en af unde to lude, ein del van veruen lande; se songen dike lude leyen, also dar teyleu was gesen². offer³ wart en vele gebracht; des genot sere des hertigen vaget, het Hinric van Ostingenhusen, dar van de drogere beschermet wart⁴. des nemen war des sichtig⁵ man; se maleden of dar hen ene scare myt pelgerimen; op deme wege we se vragebe, wor dat se wolden, se antwoorden, dat se utgekomen weren van verue landes soute Oiberte to solene; se hadden gehort, we dat van sluen bade gedronke, de worde van siner sake wol to reke⁶. aldus quemen se to Borde; do voren se myt liste oppe dat hus unde wonnen dat des hartigen mannen off⁷. des wart do Oibertes tuschen vorstret⁸. unde he vloch in to Staden; van danne quam he to Lubeke unde vor vort to der Ryge, dar he starff⁹. van dessen Oiberte sprecht men noch: 'it helpt so wol, also broder Oibertus segeninge'¹⁰.

§. 60, 16 — §. 61, 1: 'vin — 'Beveren': 'dat was een dorpman in deme stede beseten mit sener woning in deme lande by Stede; die heit Oibert' §. 2. 'underwant': 'underwant' §. 'wolde': 'wilde' §. 'segninge': 'segninge' §. 4. 'en' selt §. 5. 'lude leyen': 'lude leyen' §. 1—6. 'de — gieren': 'die underwant selt sere to boude, unde dat mens volk moede, dat he hillich were, unde bevroch so manigen man, want he hebbe sonderlike grote dulle moed, dat he werde segende to senude set, de sere werbe to botende, de wart van sluppen grove lude van veruen lande ghehoert unde boghe anbrachten myt lude to sigrade, lize was off se grote scare van ene sere boden' §. 6. 'des hertigen': 'de hertigen' §. 7. 'Ostingenhusen': 'Ostingenhusen' §. 8. 'fract': 'part' §. 9—10. 'pelgerimen': 'pelgerim' §. 9. 'vragbe': 'vragbe' §. 10. 'sine Oiberte': 'sine Oiberte' §. 11. 'hade': 'hade' §. 12. 'wol': 'wol' §. 'quemen — Borde': 'quemen se vort' §. 12—13. 'carum — off': 'carum de sere he ene na der onderen to Borde sat dat wicelike mit liste, unde offigen des hertigen mannen dat siet, also wart Borde den hertigen wedder afghewonnen' §. 13. 'Oibertes': 'Oibertes' §. 14. 'tuschen vorstret': 'tuschen der sammelinge vorstret' §; 'tuscher vorstret' §. 14—15. 'unde — starff' selt §. 14. 'unde he': 'he' selt §. 15. 'Oiberte': 'Oiberte' §. 16. 'helpt': 'helpt' §; 'helpt' §. 'wol': 'wol' §. 'Oibertus': 'Oibertus' §. 'segninge': 'se gingen dar' §; 'segninge' §.

A. H. ebenso; Et tali casu. A. B.: Item castrum — sub pretextu visitationis sancti Oiberti subtiliter occupatur. §. 23.: In der tit ward Burde gewonnen deme hertigen Henriche en van den diepmanen van Bremen.

1. A. H.: Juxta idem castrum in loco, qui dicitur Bokole, super Bevernam fluvium quidam simplicissimus rusticus habitavit, qui cepit benedicere lazaros cum verbis quibusdam rusticis compositis. §. 23.: Si den tiden was en hrtman in dem lande to Stede, de het Oiberte, de underwant sic des, dat he teyene bede, unde broch menegen man.

2. A. H.: Et tandem confluerunt homines infirmi quasi peregrini de diversis partibus. Et sero omni die factus est in turba cantus et clamor magnus, tamquam aliqui fuissent de suis morbis liberati. Et multi crediderunt ei. §. 23.: unde wurde dat gemene volk, dat he hilich were, unde socht ene dat volk den menegene lande.

3. A. H.: cum autem Henricus de-fundit eum, et advocatus ejus Henricus de Ostinghosen, et questum insultum de oblatione habebant. §. 23.: unde brachten ene offer. Ueber Henric von Ostinghosen s. Hamb U. B. 1, Nr. 434; Brem. U. B. 1, S. 224 Kgm. 6 u. Nr. 216.

4. A. H.: Inter eos ministeriales Bremenses quasi versus Vordam euntes, requisiti que tenderent, dixerunt, se de remotis partibus venire et visitare limina sancti Oiberti, cuius dicunt balnium potatum constituere mirificam infirmis sanitatem.

5. A. H.: Ascendunt in castrum Verde et homines duos ajecerunt. Ueber die Einnahme Bremensburdes s. Ulfinger S. 174; Dehle 2, S. 142.

6. §. 23.: unde wart Oibertes tusche tokeret.

7. A. H.: Rusticus Oibertus fugit in Stadium et ita venit postea in Lubeko, inde in Rigam, et ibi obiit.

8. Zusatz Detmars.

- E. B. 365. 180. Dar na do wart so grot waterdrot, dat vele dusent volkes dar van vorbarff¹.
359. 181. * In deme jare 1219 do starf margrewe Albert van Brandenburg².
- A. B. H. 1219. 357. 1220. 360. 182. Do quam of de Romere koning Breberic to Goslare; deme antworde hartich Hinric, leyser Otten broder, dat rike. des wart de koning vro myt alle den sinen³. he segede do eynen hoff to Frankenborde⁴; dar quemen de vorsten alle; he let ene vorstan, dat he wolde to Romen ten, to untfande de leyserkike crone⁵. he bat den vorsten, dat se wolde sinen sonen Hinric volborden na em koning to blivende. des wart he untwidet, alleyne dat he was jonc van jaren⁶. 16
- A. B. 1219. 360. 183. To deme have starf biscop Gerolt van Bremen⁷. na eme wart biscop Gerolt de promest van Falborne, des heren sone van der Lippe⁸, bi deme sich tohant de lant verbeterden⁹.
184. * Do wart sonet dat lange orlich tuschen deme stichte to Bremen unde hartich Hinric van Brunswil¹⁰, dat van siner vaders tiden hadde gewaret¹¹. de hartige gaf do myt goden willen deme goden sonte Petere to Bremen sin egen unde sine denstmannen in der

1—2. 'Dar — vorbarff': 'In den tiden in deme jare do wart also grot en waterdrot, dat dar vorbrunden die land unde wol 30,000 unde 600 menschen' B. in 1216. 4. 'Goslare' 'Goslar' & 4—5. 'Goslare — rike': 'Goslar, dat men eme antworde van hertoghen Hinric des weghere, leyser Otten broder' B. 7. 'to Romen': 'over berch' B. 8. 'wolde': 'wolden' & 16. 'dat — gewaret' selt B.

1. E. B.: Do wart oc bu grote waterdrot, de liude unde lant irbrenete wol ses unde drittich dusent. Die Fluth sand statt 1219 Jan. 16. Ems, MG. 88. 23, S. 488.

2. Markgraf Albrecht II starb 1220 Febr. 24.

3. A. S.: Rex Fridericus conventu habito apud Goslarum principes convocavit, ubi dux Henricus ei imperii insignia presentavit. A. H.: apud Goslarum gavisus est valde duce Henrico ei — presentante. E. B.: Deme antworde de hertoge Heinric, des leiser Otten broder, dat rike to Goslare. Ueber diesen Tag 1219 Jun. 24 s. Winkelmann S. 117, 118, Aber das: conventu habito das. S. 117 Anm. 4.

4. A. S.: Henricus, imperatoris Friderici filius, patre volente Frankenvorde in regem eligitur. A. H.: a principus eligitur. E. B.: Des selben jares segede de koning Breberic enen hof to Frankenborde; dar bat he de vorsten alle, dat se Heinric sinen sone to koninge loveben. des volgeden de vorsten unde sworen ene to koninge na des vater hode. Ueber diesen Tag 1220 im April s. Winkelmann S. 123—27.

5. Selbständige Nachricht Detmars. Vgl. Reineri Ann. M. G. 16, S. 676—77: Ibi ordinata est via de consecratione imperii Rome suscipienda.

6. Zusatz Detmars.

7. A. S.: Apud Frankenvorde Gherardus Bremensis archiepiscopus, pro pace inter se et duocem facienda electus, moritur. A. H.: Item Gerardus Brem. archiep. Frankenvorde obiit. A. B. ebenso. E. B.: Albar starf de bishop Gerat van Bremen. Er starb 1219 Aug. 13 oder 14 auf dem Reichstage zu Frankfurt; Rappenberg, Hamb. U. B. 1, S. 375 Anm. 2; Dehio S. 142 u. Anm. S. 28.

8. A. S.: Elque Gherardus Falbornensis propositus, Bernardi de Lippia, primo comitis, post abbatis, domum episcopi filius, subrogatur. A. H. u. B. ebenso. E. B.: unde ward na ime en ander Gerat bishop. Gerhart II wurde erwählt 1219 Sept. 1. Ufinger S. 180.

9. Zusatz Detmars.

10. E. B.: Do ward versont dat lange orloge twischen deme stichte to Bremen unde deme hertogen Heinric van Brunswil.

11. Zusatz Detmars.

grevescop to Staden; dat untfent he weder van dem biscope to Iene¹. dat stedegebe de keiser Brederik lange dar na to deme hove to Ravenne myt siner guldenen hantfestinge².

185. * In deme jare 1220 vor de koning van Denemarken mit groter macht in Estlande; dar bouwede he Nevele unde bedwanf dat lant | to siner cronen³. A. S. B. 1219. S. 29. 300.

186. Do toch de koning van Ungerer mit groter macht over mer to varende; de lorde ovele wedder⁴; over hartige Pippolt van Osterrike mit vele anderen heren togen vort darhen myt groten arbeide; he bewisfede sik dar wol unde leste sine reyse mit groten eren⁵. 358.

187. * In deme jare 1221 do wpebe de pawest to Romen Louyng Brederik to keisere, unde sin sone Hinric wart in Duscen landen also vort to konunge wpet⁶. A. S. 1220. S. 29. 361.

188. * In deme julven jare do wan de biscof van Bremen Otterberge greven Bernarde aff van der Welse⁷. A. S. 1221. S. 29. 362.

189. Ol starf Berangaria koning Waldemars wiff; de let eme sone, Eric, Abele unde Cristoffere, de na deme vadere alle ein na den anderen koning worden⁸. A. S. 1221.

1.—3. 'dat — hantfestinge' seht B. 3. 'guldenen': 'guldene' S. 6. 'van': 'van von' S. 'Osterrike': 'Osterrige' S. 11. '1221': '1220' S. 'pawest': 'pawes Honorius' S. 12. 'sin sone': 'sacu soun' S. 14. 'Otterberge': 'Ottenberge' S. 15. 'Bernarde': 'Denarde' S.

1. Also dat de hertoge sine dienstman unde sin egen in der grasschap to Stade deme godeshuse to Bremen gaf, unde de biscof lech eme de grasschap to Stade. S. den Vertrag im Hamb. U. B. 1, Nr. 432 und dazu Ulfinger S. 180—81; Dehio 2, S. 142—45 und Ann. S. 28—29.

2. Dese gift — stedegebe keiser Brederic mit siner guldenen hantveste lange darna to deme hove to Ravene. Beschilgung Friedrich II vom März 1222 zu Ravenna, Hamb. U. B. 1, Nr. 497; f. dazu Dehio 2, S. 147 n. Ann. S. 29.

3. A. S. 1219: Rex Dacie contra paganos Ravallam obtinuit et possedit. A. R.: rex Waldemarus congregato exercitu permaximo, cum mille quingentis longis navibus Estoniam intravit, et post multa bella totam terram illam ad fidem Christi convertit et Danis subdidit usque in presens. S. B.: In den tiden buede de koning van Denemarken Nevele to Estlande. Ueber diesen Zug Waldemars und die Gründung der Dänischen Kolonie i. J. 1219 f. Ulfinger S. 195—98; Hildebrand, Die Chronik Heinrichs von Lettland S. 107—14; Hausmann S. 13—17, 19—21. — A. S. 1220: Rex Danorum itorum in Estoniam pergens, revertitur. Dazu

Ulfinger S. 202—4; Hildebrand S. 15; Hausmann S. 32.

4. S. B.: Et des koning Brederikes tiden ward en darb over mere, dar vor de koning van Ungerer unde lorde wiber mit hundun unde mit schauben.

5. S. B.: De hertoge Pippolt van Osterrike vor dar oc hin unde was dat mit groten eren, unde menich ander edele man.

6. A. S.: Fridericus rex Sicilie, filius Henrici imperatoris — Rome a papa Honorio coronatur. A. H. ebenso.

S. B.: De koning Brederic wart gewiet to Rome to keisere van dem pawese Honorio, unde sin sone ward gewiet to konunge to Aken. Ueber die Kaiserkrönung 1220 Nov. 22 f. Winkelman S. 148. Die Krönung Heinrichs zu Aachen erfolgte erst 1222 Mai 8; das. S. 239.

7. A. S.: Castrum Otteronbergo a Bremensi archiepiscopo obediatur et capitur. A. B.: capitur post obitum comitis Bernardi de Velpa, fratris Ysoms episcopi. S. B.: Des anderen jares gewan de biscof van Bremen Otterberge greven Bernarde af van der Welse. Graf Bernhart von Wölpe starb 1221 Jan. 28; f. Zeitschr. f. Lieberichsden 1871, S. 1—3.

8. A. R.: Oblit Berangaria, mater regum Erici, Abel et Christophori.

- A. R. 1222. 190. * In deme jare 1222 do was Gregorius ein cardenal des pawes bade in Denemarken ¹.
- E. B. 303. 191. By willen vort reden van des keyfers dingen. * Do he to Rome wyet was, he vor in Yalen, to Cecilien unde to Kalabire; de lant he wan unde ander heidensche lant unde olande, de dar weren belegen; he vordref unde vordrewebe dar mennynge ebelen man, umme dat he zil hadde geban to keyser Otten sinen weder-saken ².
303. 192. In den tiden starff margrewe Diderik van Ryssen ³.
303. 193. * Unde ol vordarff do Ysleve van eynet wollenborst unde vele volkes dar inne ⁴.
303. 194. * Si des keyser Brederiles tiden quam ein grot here ut van Aspa van eyneme watere geheiten Cham. dat here vor op de Balawen; den quemen de Russen to hulpe, unde stridden mit em unde worden segelos. dar wart der Russen unde der Balawen mer wan 100,000 geslagen ⁵.
304. 195. * Dar na wan grewe Hoyer van Balkensten Quedelingenborch unde braf de vesten dar an ⁶.
- A. B. R. 1223. E. B. 305. 196. * In deme jare 1223 do koning Boldemaris schive van Denemarken in groten lude hadde lopen by twe unde twintich jaren, do vent ene unde sinen sone Boldemer den jongen koning grewe Hinric van Zwerin in fonte Johans nachte anto portam in eme pawelone, dar se beide legen ⁷ unde de Denen vullen bron-

1—2. 'ein — bade': 'ein des pawes legat' B. 5. 'Kalabire — olande': 'Kalabrien, unde wan die lant unde andere heidensche lant' schließt B. 10. 'do': 'de' S. 13. 'dat — Balawen' schließt B. 'here': 'he' S. 'den': 'deme here' B. 15. 'Balawen': 'Balawe' S.; 'Balawemen' B. 16. 'Quedelingenborch': 'Quedelingeborch' schließt B. 17. 'de — dar an': 'de wesen an' S. 18. 'do': 'do de' S. 19. 'groten': 'grote' S. 19—20. 'by — twintich': 'by twe unde sechtich' S.; 'by twintich' B. 20. 'sinen': 'sin' S. 21. 'Zwerin': 'Zwerin mit hulpe des erzbischofes Erardt unde hertogen Alberts van Cassen' B. 'portam': 'portam Latinam' B.

1. A. R.: Gregorius cardinalis fuit in Dacia.

2. E. B.: De keyser vor do to Yulle, do he gewiet was, unde gewan dat unde gewan Ecclie unde Kalabre unde de heidensche lant, de darbinnen lagen, unde alle de heidensche clant, de umme ene legen. Se vordref oc alle, de van ime lant waren tome keyser Otten unde de eme swel hebben geban. Winkelmann S. 153 ff.

3. E. B.: De wise be keyser to Yulle was, starf be margrewe Dideric van Ryssen. Dietrich starb 1221 Febr. 17.

4. E. B.: Do irbranc oc Ysleve van enet groten wollenborst unde vlle lubes darinne. 1222 Jul. 31.

5. E. B.: Si des selven keyseres tiden vor en here ut van Aspa, de weren van eme watere dat het Cham, unde voren uppe de Balawen mit eme groten

here; den quamen de Russen to hulpe, unde stridden mit dem here unde worden segelos. Dar ward der Russen unde der Balawen geslagen mer dan hundred dusent.

6. E. B.: Darna gewan grewe Hoyer van Balkenstein unde sine helpere Quedelingeborch unde brafen de veste daran.

7. A. S.: Rex Danorum — a comite Heinricho de Zwerin, cui duras, ut lectur, gratie sue recuperande condiciones inposuit, inopinato casu in papillione propria capitur, et in Dannemburch gravi custodia coartatur. A. H. verfürzt. A. B.: capitur donas Majl. A. R.: rex Waldemarua una cum filio suo Waldemaro tertio, a suis prodicti, capti sunt in lectis suis a comite Heinricho in insula Lythe Johannis anto portam Latinam (Rai 6). E. B.: vieng be grewe Heinric

ten al umme harde slepen. des greven man dar nemen, wat
 21. 22. se sulvers dar vonden. | de konynge se to schepe brachten unde vorden se
 mede to lande myt groter vare unde arbeiden. do de Denen eren
 heren nicht en vonden des morgens unde se wolden na-
 3. jagen, se vonden ere schepe tohomen unde dorebort. to Lenge
 worden de konynge ene wyle untholden¹. dar na vorede se de greve to
 Dannenberge unde dar na in den torn to Swerin². des rikes willen moſte
 he don mit den konynge³; des bedingede de konynge vor ſil unde vor ſinen
 ſonen wedder des keiſers baden⁴.

Des anderen jares to ſente Michels dage quam des keiſers ſone
 konynge Hinric unde de biſcop van Colne unde vele vorſten unde heren
 myt groten here to Bardewil; danne voren se to Bleede. dar quam in
 anderhalf der Elve greve Albert van Louenborch myt eynen groten starken
 here. umme der konynge ſake se lange bedingeden; dar en wart over do
 13 nicht van, wente de konynge unde de Denen breken er lovede. des kirde de
 konynge Hinric unde de heren alle weder ane ende, unde de konynge bleven
 vort gevangen⁵.

5. 'to lenge': 'to dem leſen' ϕ .; 'to lenge' ψ . 6. 'greve to': 'greve to leſen to' ϕ . 7. 'unde
 dar na' ſchilt ϕ . 7-9. 'Swerin—baden': 'Swerin. to deme leſen moſten ſe ſil untholgen' ſchließt
 ψ . 8. 'bra': 'deme' ϕ . 'de konynge' ſchilt ϕ . 10. 'ſone': 'ſonne' ϕ . 11. 'Louenborch':
 'Louenborch' ϕ . 'myt': 'unde myt' ϕ . 14. 'over do': 'do over do' ϕ . 16. 'Hinric' ſchilt ϕ .

A. S.
 1224.
 S. 28.
 305.
 306.

van Swerin den konynge van Denemarken
 unde ſinen ſone, den jungen konynge,
 enes morgens in ſiner paulunen, dar se
 beide up enen bedde lagen. Graf Gun-
 zelin II von Schwerin hatte ſeine To-
 cher Oda 1217 mit Graf Nikolaus von
 Paltand, nachelichem Sohne Künig
 Waldemar II vermählt; Nikolaus ſtarb
 1218, Gunzelin II und Oda waren 1221
 Febr. 28 todt. Für den Sohn von Ni-
 kolaus und Oda, Nikolaus II von Pal-
 land, beanspruchte Waldemar die halbe
 Graffſchaft von Schwerin und übertrag
 dieſelbe bis zur Mündigkeit des Kaiſers
 dem Grafen Albert von Orlamünde
 1221 Febr. 28 (Meſſ. u. B. 1, Nr. 275).
 Heinrich, jüngerer Bruder Gunzelin II,
 war 1220 Jun. 29 in Rom, ging dann
 nach Aegypten und war 1222 Mrz. 31
 in Schwerin. Daſ. 1, Nr. 267, 280;
 Uſinger S. 287—94; Wigger in Meſſ.
 Jahrb. 34, S. 68—69. Ueber die That
 von 1223 Mei 6 auf S. 25 f. Uſinger S.
 295—96, 422—24.

1. S. B.: unde tobes des konyngeſ
 ſchepe unde nam swat he ſilveres darinne
 want. — unde vorde ene over haf to
 lande mit groten arbeide unde angeſte
 unde helt ene to Lenghin ene wile. Mit
 Lenzen war Heinrich von Schwerin 1219
 von Markgraf Albrecht von Brandenburg
 beſehnt worden. Meſſ. u. B. 1, Nr. 251.

2. A. R.: et in Slaviam ducti in
 castrum Zvorin. S. B.: darna helt he
 ene to Dannenberge, darna vorde he ene
 to Swerin.

3. S. B.: Mit deme konynge ſolde
 he des rikes willen don. 1223 Sept. 24
 zu Nordhauſen ſchließt Heinrich von
 Schwerin mit Kaiſer Friedrich II und
 Künig Heinrich einen Vertrag über die
 Anſlieferung ſeiner Gefangenen. Meſſ.
 u. B. 1, Nr. 290; Uſinger S. 302—11.

4. S. B.: unde bingede de konynge
 weder des keiſeres boden. 1224 Jul. 4
 wird in Gegenwart Hermanns von Salza
 und anderer nunctiſ imperti ein Vertrag
 abgeſchloſſen. Meſſ. u. B. 1, Nr. 305;
 Uſinger S. 320—28.

5. A. S.: Heinrichus rex, imperato-
 ris filius, curiam Bardowich habuit pro
 regni negotiis, et maxime pro libera-
 tione regis Danorum, adducto secum
 Coloniense archiepiscopo Engelberto,
 sed nihil profecit. S. B.: Dar dat
 gebinge vor konynge Heinrich unde de
 biſchop van Colne unde andere vorſten
 unde heren vele mit groten here des
 anderen jares to ſente Michels miſſen
 na des konyngeſ vangniſſe to Bardewil;
 dannen voren se to Bleede. S. B. 366:
 Greve Albrecht van Louenborch unde de
 Denen lagen oc an anderhalf der Elve
 mit enem groten here. dat gebingede ne

A. S.
1224.

* In deme jare 1224 do starf Philippus de koning van Brancrife; sin sone Lodewich na eme dat rike besat¹.

1225.
E. B.
308.
Dec. 20.

† * Dar na in fonte Thomas avende vor de biscop van Bremen mit sinen ome, den jongen greven Alve, greven Alves sone, over de Elve vor Etscho, unde kiredede al dat lant to deme greven, unde de lantlude besat² hadden de borge greven Albertes³.

A. S.
1225.
E. B.
308.

† Lohant dar na sribde greve Heinric van Zwerin wedder greve Alberte van Louenborch; den sege he wan unde vent greve Albert, unde satte en in den torn to Swerin by sinen om den koning⁴. nu merket, wo myt deme konynge unde deme greven Alberte de schive⁵ is nime lopen⁶. van der tid, dat de konynge den olden greven Alve vent, wedder an de tid, dat de jonge Alf weber quam an dat lant to Holsten, weren vorgan 23 jar⁷.

307.

† * To deme vasselavende in deme jare 1225 do vor greve Alf vor Hamborch unde stormede de borch, de greve Albert dar hadde gebouwet. 18 de van Hamborch geven of de stat greven Alve⁸.

† * Do de van Lubeke dat vornemen, dat de lant wolden

2. 'eme': 'rue' φ. 4. 'den jongen greven': 'de jonge greve' φ. 'greven': 'greve' φ. 5. 'greven' schlicht φ. 7. 'sribde': 'sribden' φ. 8. 'me': 'me it' φ. 12. 'dat de': 'de' schicht φ. 13. '23': '21' φ. 17. 'welden': 'welde' φ.

volging nicht, wande de koning unde de Denen braken ere lovebe. des sarde de koning Heinric weber unde al de heren an ende; des helef de koning wort vangen. Sept. 20 urkundet König Heinrich in Herford; Sept. 30 Otto von Lüneburg in Lüneburg; Okt. 9 König Heinrich: apud Blokede in castris. Ulfinger S. 329—31; Böhmert, Reg. Imp. V, 2, S. 713—14.

1. A. S.: Philippus rex Francie obiit, cui Lodewicus filius ejus successit. A. H. verfürjt.

2. A. S.: Comes Adolfus auxilio Gerardi archiepiscopi, comitis Heinrici Zwerinensis et Henrici de Werle, invitatus etiam a potentioribus Holtzacie, Albiam tranxit, terram occupat Transalbinam. A. H. u. B. verfürjt. E. B.: Darna an sente Thomasen avende vor de biscop van Bremen mit deme jungen greven Alve, greven Alves sone, over Elve vor Etscho unde sarde al dat lant tome greven, unde de lantlude besaten de borge greven Albertes. Adolf III von Holstein starb 1225 Jan. 3. Mit dessen Sohn Adolf IV ging Erzbischof Gerhard 1224 Dec. 20 über die Elbe; Lauenburg ward in Gemeinschaft mit Heinrich von Schwern belagert; dann zogen Gerhard und Adolf gegen Etscho.

3. A. S.: Comes Albertus a comite Henrico de Zwerin in praelio captus, et cum rege Danorum avunculo suo custo-

dis mancipatur. A. H.: Molno captus. E. B.: Lohant darna do sribde de greve Heinric van Zwerin weber den greven Albrecht van Louenborch unde weber den hertogen Otten van Lauenborch, de worden beide segeles, unde ward greve Albrecht gevangen unde to Zwerin geword bi sinen om, den koning van Denemarken. Albert von Orlamünde war 1225 Jan. 11 in Segeberg; auf die Nachricht von seinem Anrücken hin gab Heinrich von Schwern die Belagerung einer Burg auf und zog ihm entgegen; bei Mölln kam es zum Kampf. Vgl. Ulfinger S. 334—37; Meff. u. B. 1, Nr. 310; Leberfus 1, Nr. 52. Die belagerte Burg hält Ulfinger S. 337 für Etscho, S. 426 denkt er an Schwern, das Meff. u. B. denkt sie auf Lauenburg.

4. Zusatz Detmars.

5. E. B.: Van der tit, dat de koning den alten greven Alve veng, wande an de tit, dat de junge greve Alf weber an dat lant quam, so hadde de koning dat lant gehat unde greve Albrecht van eme 23 jar.

6. E. B.: To den selven vasselavenden do vor greve Alf vor Hamborch unde stormede eme borch, de greve Albrecht dorvore gebuet hadde. Do gaven oc de van Hamborch de stat deme greven Alve. Hamb. u. B. 1, Nr. 466; Ulfinger S. 338—39.

gerne angh wesen der Deneu, se sochten wisen rat, wo se weder quemen an den keyser, eren rechten heren¹.

† * Dar na | war[t grot hunghe]².

A. B. 1225.
E. B. 367.
367.

† * By [der tyd buwede hertoghe Hinric Darborch weder, dat dar bevoeren over vij jaren] broken [was]³.

† * In der tyd wart biscoep Engelbert van Colne dotgheslaghen] van gr[even Brederike van Alena, de syn man was unde sin maach]⁴.

A. B. 1225.
E. B. 368.

Na d[es nam louingh Hinric, des keisers son, hertoghen Lippoldes] dochter [van Osterreich, unde des selven hertoghen sone nam des lant] greven
10 [dochter van Doringhen; de hochtit was to Rurenberghe⁵. dar [at] of de l[ouingh Hinric to gherichte. in] deme r[ichte wart en twiunghe umme en ordel; dar umme si manich] man to [lampe bot. al dat volc vor up, unde beghunden to rugende van] deme m[oshuse ene steghe neber; dar wurden dodebrunghen] wol 56 [man, der weren 23 ribbere, sunder de in
15 den herberghe]n storv[en, unde oc de langhe dar na van deme dranghe sturven]⁶.

368.

* In der t[yd wart de louingh van Denemarken] lose unde [(in sone umme viftich dusent marc; de ne worden mer half ghe]lestet; da[r to de louingh mit sinen besten Deneu vorwillkorde unde] vorsw[or dat lant to
20 Holsten unde alle de land dar ummelant legghen,] de he [mit welde hadde wunnen; des satte he ghizele dre sine sone] unde si[ner besten manne vele]⁷.

A. B.
1225.
E. B.
370.

1. 'gerne': 'greve' B. 2. Doet aangeriffene Blatt ergaht aus E. 3. 'Dar — hunghe': 'Do was also groot durre strenge tyt' B. 4—5. 'dat — was': 'dat verstaet was' B. 16. 'n': 'en' B. 17. 'de louingh': 'conyng Boideemar' B. 'lose': 'der vengnisse quyt' B. 18—20. 'gheleestet — Holsten': 'gheleestet, unde si moesten verlossen unde versworen dat land tse Holsten' schließt B.

1. E. B. 367: Do gaben oc de van Lubeke de stat deme rike. Bgl. E. 69 Num. 1; E. 70 Num. 2.

2. A. S.: Famos valdissima. E. B.: In dem anderen jare barna warh grot hunghe.

3. E. B.: Do buede oc de hertoge Heinrich Doreburg. Ueber die Zerstörung Darburgs 1220 s. Ufinger S. 181, über den Bieberanbau 1225 das. S. 339.

4. A. S.: Engelbertus Coloniensis archiepiscopus a Friderico comite de Hosenberch occiditur. A. H. ebenso. E. B.: Des selven jares sloch de greve Brederic van Alena den biscoep van Colne binnen guben trumen, wante he sin man unde sin maach was. 1225 Nov. 7.

5. E. B.: In deme selven jare na de louing Heinrich des hertogen Lippoldes dochter van Osterreich, unde des selven hertoghen sone nam des lantgreven dochter van Doringen. de hochtit was to Rurenberghe. 1225 Nov. 29.

6. E. B.: Dar sat och de louing Heinrich to gherichte — binnen deme gherichte wart en twiunghe umme en ordel, dar manich sich to campe umme

bot. dar vor dat volc allet up unde begunde to rugende van deme moshuse ene steghe neber. dar wurden ghebrungen wol 56 man bot, der weren 23 ribbere, sunder de in den herebergghen storben unde oc lange barna storben van deme selven drange. 1225 Dec. 1.

7. A. S.: Rex Danorum 45 marcarum millibus se redemit, exceptis clonodis, circa tris millia marcarum estimatis. A. H.: allis clonodis — estimatis. A. B.: allis clonodis pretiosis. A. R. 1226: soluti sunt duo reges; 1223: pro 60 millibus marcarum in pondere Lubecensi. Sed equi, vestes et alla jocalia, quo dederunt in die exitus sui, in duplo plus valebant. E. B.: In deme selven jare do wart de louing van Denemarken lebich umme viftich dusent marc, de ne worden mer half ghelestet, unde vorlovebe unde vorswor mit al den besten van sine lande dat lant to Holsten unde alle de lant de daromme ligget, de he er mit ghewalt ghenomen hadde, unde sette to gisele sine dre sone unde sner lube vele. 1225 Nov. 17 wurde der Vertrag abgeschlossen. Entwurf und

6 B. 267. Nu [merket rechte wrake over den koningh. also he den olden] greve[n Alve vengh, unde eme nam sin gud, unde van em ghizele] nam, [also wart em mit der sulven mate weder meten; he] wart [vanghen unde beschattet unde vorghizelet] ¹.

A. B. 1226. 197. * In de[me jare 1226 do starf de ghude sunte Franciscus ²; a van sineme ghuden] leve[nde de cristen dom ghebeter is ³.

1226. 6. B. 370. † * Do wart oc to Colne radebralet] gre[ve Frederic van Hsenborch, gheheten van Alena, umme den mord des biscopes van Colne ⁴.

370. † Nu horet vort, nu de koningh van Denemarken brak sine truwe unde sine eede. he vor mit groter macht vor Rejnoldsborch; ¹⁰ dar voren eme jeghen greve Alf unde greve Hiuric van Swerin. greve[n Alves lude woden over dat bruf, unde sloghen des volkes vele in des koninghes herte; de koningh behest over dat velt. [Der borch he doch is dem male nicht en wan; mer he toch an de Detmerscen; [dat land he bedwand, siner Breden worden dar over vele slagen ⁵. 10

A. B. 1226.

6. 67, 6—7. 'In — mach' u. S. 61, 8. 'umme — Colne': 'umme des wilsen, dat die bisscop Engelbert van Colne ghemordet hadde, des die sin man unde mach was' B.

Vertrag Meff. II. B. 1, Nr. 317; f. dazu Uffinger S. 342—53, 427. Das Pfund betrug 45,000 Mark Silber; bei der Entlassung Baldemars sollten zwei seiner Söhne und 40 andere Gefangen gestellt werden, bei der Entlassung des jungen Königs und 9 anderer Gefangen sollte auch Herzog Erich eintreten. Doc. 21 wurde der König in Freiheit gesetzt. Uffinger S. 354, 427.

1. S. B.: Do wrake unse herre got en deme koninge dat he an greven Alve geban hadde, den he steng unde eme sin gut nam unde eme vorghizele. Also wart he gevangen unde moeste sin gut geben unde ward vergiflet, unde also he hadde utgemeten, alle wart ime ingemeten.

2. A. S.: *Beatus Franciscus migravit ad Dominum.* A. H. ebenso. A. B.: *Dominum virtutibus plenus.* A. R.: *Obiit sanctus Franciscus.* Er starb 1226 Okt. 4.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: *Comes Fridericus de Ysaenburg Colonia — rotatur.* A. H. ebenso. S. B.: In der siben tit wart geradebralet greve Frederic van Alena, de den biscop van Colne sloch.

5. Im Vertrage von 1225 Kob. 17 heißt es: *Castrum Rejnoldsborch comiti Adolfo reddatur decem diebus post regis exitum in eo statu, quo rex illud habuit;* 1226 Jun. 26 entbindet Honorius III den König von dem Eide, den er Heinrich von Schwerin geleistet hat; Meff. II. B. 1, Nr. 329; vgl. Nr. 325—28; Uffinger S. 363—66. A. S.:

Rex Danorum auxilio Ottonis Lunenburgensis principis iterum partes invasit Transalbinas. Hamb. II. B. 1, Nr. 318, S. 671: *Darna quam heretice Otte van Brunswich myd herrschide in den Choristwerder unde wüfede den myd rose unde myd brande. unde jeghen eme senden my unse herghere myd den wapenen dor usen heren bede. een deel wart erer ghevanghen, een deel gheslaghen, de vanghene losede my myt achthundert marken lobighes silbers.* S. B.: *Darna brach de koning van Denemarken sine truwe unde sine eede unde vor vor Rejnoldsborch. dar voren eme enlegen greve Alf unde greve Hiuric van Swerin. de greve Alf unde de sine de woden over en brof to deme koninge, unde wart des koninges lude vele geslaghen. de koning behest doch dat velt. darna vor over de koning vor Rejnoldsborch unde gewonnen. Die Handschriften 10 n. 12 kürzer: *Darna brach de koning van Denemarken sine truwe unde sinen eyt inde gewan Rejnoldsbarg.* Ann. Borani, Lungebel 3, S. 457: *Eodem anno facta est magna strages in Holandia de Theutonice et Danis in die sancti Michaelis.* 1226 Sept. 29 ertündet Adolf IV in Reudsburg in general omnium Holstatorum expeditione; Schf. Holst. Landb. Urk. 1, S. 197; Uffinger S. 370—71. A. R.: *Multi Frisones corruerunt in Thidmaerskia, et tamen Thidmaerskia Danis subjugata est.* S. B.: In der siben tit vor over*

198. [In der tyd hebben de van Lubekē erē boden over berch in Italia, dar [se deme keisere, ereme rechten heren, clagheden ere not, w]o se hebben [wesen betwungen mer dan ver unde twintich jar van deme kon]ynge van [Denemarken, unde se gy truwe hebben to deme keiserri]e, dar by [se gherne wolden bliven. de keiser mit ghuden mode de boden horde; eren t]ruwen willen [he wol vornam. na erer begheringhe unt]enf he de [stad to Lubekē unde de borgHERE, ewichliken vry to bliv]ende by dem [Romeschen rike. ere vryheit unde al ere recht, als]o hartich [Hinric van Brunswic de lewe en erst gaf, unde dar] keiser [Brederic sin olde-
10 vader mit siner hantvestunghe] ene stedy[ghede, also ghaf he en oc des jares in deme meym]ane, [bezeghelet mit siner ghuldenen buslen, ere vryheit] unde er [recht]¹.

199. * By der tyd starf de palanzgreve hertoghe Hinric van Brunswic ane sone, do wart deme b]iscope [van Bremen de stad unde dat land
15 to Staden los]².

† * De keiser un[derwan sit der stad to Brunswic. dar quam de] hartige [Otto van Luneborch, unde wan de stad, unde stridde d]ar inne [mit des keisers luden; den seghe behest de hertoghe unde de sta]t³.

6. 'ruwen': 'ruen' 6. 7. 'he' seht 6. 11. 'anz': 'anz de' 6. 15. 'los' seht 6.

de koning van Denemarken in dat land to Dethmarschen unde gewan dat unde vor vor Egeho u. s. w. Nach der Anordnung Ulfingers, der S. 373 Anm. 2 den ersten Theil der A. R. auf eine Heerfahrt 1226, den andern und die Nachricht der S. W. auf eine Heerfahrt 1227 bezieht (ebenso Weiland, S. W. S. 246 Anm. 5), erfolgt Walbemar Einfall in Holstein Herbst 1226, gleichzeitig der Einfall Ottos von Lüneburg von Süden her; die Dänen überschreiten die Elber in zwei Heerhaufen, die Friesen fallen in Dithmarschen ein, Walbemar belagert Rendsburg; Adolf geht ihm entgegen und Walbemar zieht sich etwas zurück; Adolf kommt nach Rendsburg hinein, unterliegt im Kampf und kann nicht nach Rendsburg zurück; Walbemar bringt Rendsburg in seine Gewalt. Detmar ordnet die Nachrichten etwas anders.

1. 1226 im Mai zu Parma bestätigt Friedrich II den Lübeckern das ihnen 1188 Sept. 19 von Friedrich I gegebene Privileg, das sie ihm per Johannem filium Volquardi canoniceum Lubicensis, Willelmum filium Bertholdi et Johannem dictum de Brema burgoneses Lubicensis vorgezeigt haben, und 1226

im Juni bei Borgo S. Donnino bewilligt er, ut predicta civitas Lubiconensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinetis, nullo unquam tempore ab ipso speciall dominio separanda. PAb. II. B. 1, Nr. 34, 35; vgl. Nr. 39. Ulfinger S. 380—62.

2. A. S.: Heinricus dux et palatinus comes Rani sine filio obiit, et Bremensis archiepiscopus comitatum Stadensem obtinuit. A. B.: obiit, et Bremensi archiepiscopo comitatum Stadensem liberaliter legavit. S. W.: Do starf oc de hertoghe Heinric van Brunswich, unde wart dem b]iscope van Bremen de stat unde dat land to Stade. Pfalzgraf Heinrich starf 1227 Apr. 26. Winkelmann S. 263 Anm. 5.

3. A. S.: Henricus imperatoris filius civitatem Brunswich — emptio- nis titulo impetebat, et dux Bawarie — jus hereditarium allegabat, cum interim Otto, dominus de Lanenborch, portas Brunswich irrupit, et eam in deditionem recipit. S. W.: Do wan och de hertoghe Otte van Luneborch de stat to Brunswich unde stridde in der stat mittes keisers luden unde behest den seghe. Winkelmann S. 265 Anm. 1.

A. B.
1227.
S. W.
371.

A. B.
1227.
S. W.
371.

G. B.
370.
A. B.
1226.

† [Do vor aber de koning vor Kech] nolvus [borch unde wannet ¹.

200. Greve Alf van Holsten unde greve Hinric van Zwerin [unde de van Lubeke sic do tosamende loveden; se unboden hertoghen Alberte van Sassen, dat he queme in Nordalbingian; dar scholde he hebben Rakeborch² unde Louenborch unde dat vorstendom, dat de erste keiser Breberic lenede sineme vadere hertoghen Bernarde, des sic hadde unbertwinnen de koningh van Dene-marken³.

G. B.
371.

† Do de koningh de Ditmarschen | hadde bedwongen, do toch he vor Ipero, unde krede al dat lant umme to eme. vor deme hus let he fines heres ein del mit den lantluden, unde vor vort vor Segheberge; dar vor bowede he ene borch. under des losede greve Alf dat hus to Ipero, dar vor se slogen unde vingen unde zij drenteden vele lude⁴. de biscop van Bremen halp sinen ome, greven Alve⁵; hartich Otte van Lunenborch halp sine ome, dem koninge⁶.

A. B.
1227.
M. P.

† * In deme jare wart pawes Gregorius na Honorio unde sat 14 jar⁷. dar na

10. 'vor Ipero': 'vor' fehlt §. 'let': 'be' §. 'be': 'he mit' §. 11. 'heres': 'heren' §. 12. 'drenteden': 'drentende' §. 14. 'greven': 'greue' §. 16. 'sat' fehlt §. 17. '14': '4' ■

1. G. B. 68 Num. 5.

2. A. B.: Dominus Nordalbingie Albertum Saxonie ducem vocaverunt, eoque Racoiburch et Luboke tradiderunt. A. H.: resignant. Detmar läßt Lübeck eine andere Rolle spielen, als demselben nach seiner Vorlage zukam. 1225 bei Rakeburg hatten jedoch Adolf von Holstein, Heinrich von Rostock und Heinrich von Schwerin beauftragt, quod dilecti burgenses nostri de Luboke propriis laboribus et expensis, nullo de jure, sed de mero et sincero arbitrio suo ad obsidionem castri Racoiburch nobis auxilium impenderunt (Lüb. U. B. 1, Nr. 29), und 1226 zu Lübeck beauftragte Herzog Albert von Sachsen, daß er mit den Feinden des Römischen Reichs und der Stadt Lübeck ohne Zustimmung Lübeds keinen Vergleich eingehen wolle, und daß subsidium expeditionis nostre, quod hoc vice nobis hilariter impenderunt, nulla de justitia, sed de sola et mera liberalitate sua ad promotionem nostram impendere decreverunt (Lüb. U. B. 1, Nr. 37). Vgl. Uffinger S. 340—41, 368 Num. 1.

3. Selbstständige Nachricht Detmars, die den Verhältnissen durchaus entspricht. 1227 Febr. 16 zu Lübeck urkundet Herzog Albert über Vereinbarungen mit Heinrich von Schwerin, die getroffen sind, cum de unione ac concordia inter

nos et Hinricum comitem de Zwerin fidelibus nostris mediantibus tractaretur (Hist. U. B. 1, Nr. 338); über den Charakter dieser Vereinbarungen und Herzog Alberts Stellung überhaupt s. Uffinger S. 371—73.

4. G. B.: unde vor vor Ipero unde farde al dat lant to eme unde let sine lude dar en del mit den lantluden vor deme hus unde vor vort vor Segheberge unde bowede dar ene borch vore. greve Alf losde oc dat hus to Ipero, unde wert der lude vele ghevungen unde gheslaghen unde ghedrenket, de darvore weren. Vgl. Hamb. U. B. 1, Nr. 618, S. 671: Vorbat de de koning van Dene-marken dat hus to Ipero besleghet hadde, dat berebde greve Alph, dar weren use borghere mede myd den wapen; dat kostede vyfhundert lodighe mark sulvers. Uffinger S. 374—75.

5. Zusatz Detmars.

6. G. B.: Do quam oc de hertoghe Otte to helpe sinem ome deme koninge. Die Handschriften 11 und 12 haben: Darna vor he zu deme koninge van Dene-marken, da he mit her lach vor Siberg. Uffinger S. 374 Num. 1.

7. M. P.: Gregorius IX — sedit annis 14. Bern. Gald.: a. 14 et amplius. Honorius III starb 1227 Nrj. 18; Gregor IX wurde Nrj. 19 erwählt. Pottbass 1, S. 677, 690; Winkelmann S. 211, 212.

201. * In deme jare 1227 do quemen to Lubele mit groter macht tosamende de biscof van Bremen, hartich Albert van Sassen, greve Alf van Holsten, greve Hinric van Swerin unde de Wendiscen heren; dar mede toggen de borgere van Lubele tegen den koning¹. se quemen tosamende oppe de heide to Bornehovede op fonte Marian Maddelenen daghe. dar wart ein strik so grot, dat in deme lande ny so grot en Frid en wart². de koning wart segelos unde untolo; hertich Otte wart gevangen; des koninghes volk wart almestich geslagen unde gevangen³. also worden des dages de lant geloset van der Denen walt. des gheven se alle loff unde ere der hilgen vrowen fonte Maria Maddelene. Gade to eren unde der hilgen vrowen wart gestichtet ein kloster to Lubele, dar de borch lach, der predeler brodere. dar wert gegeven op den sulden dach eyn ewich mene spende, jeweliken armen mynschen ein wit brot van eynen halven pennynge⁴.

A. S. H.
B 1227.
S 371.

1—2. 'toggen — tosamende' sekti B. 3. 'gevangen': 'gevangen' B. 'almestich': 'almestich' B. 4—5. 'gevangen': 'gevangen' B. 6. 'worden': 'wart' B. 7—12. 'loff — ge-
geven': 'Gade loff unde ere, unde gheven fonte Marian Magdalenen pinner mit die borch to Lubele, dar gestichtet se dat en kloster der predeler brodere in de stede, dar des koninghes borch lach, unde ghe-
ven' B. 11. 'gestichtet': 'gestichtet' B. 12. 'wert': 'wart' B. 13. 'preceliken': 'preceliken' B.

1. Die lat. Uebersetzung der S. B. berichtet: Episcopus quoque Bremensis et dux de Saxonis Albertus et comes Adulfus et comes de Swaria Henricus, turba quoque Slavorum cum Lubicensibus importarriti regi occurrentes. Die Betheiligung der Lübecker ist Zusatz Detmars, unbeglaubigt, aber gewis richtig. Hamburgs Betheiligung bezeugt Hamb. U. B. 1, Nr. 818, S. 671: Do koning Beldemer was to Bornehovede myd groter macht unde wolve den greven verdriven, dar weren use borgere mede unde hulpen eme dat wedder doen. dat lossebe tweiffhundert lobighe marl.

2. A. S.: Rex Danorum a Bremense archiepiscopo, duce Saxonie Alberto, et comitibus de Swaria et Adolfo de Seowemboreh Slavique dominis in Burnhovede praelio vincitur. A. H.: Prælium in Bornehovede regis Danorum contra Bremensem archiepiscopum et ducem Saxonie Albertum et Henricum comitem de Swaria die Marie Magdalene. A. B.: in die Marie Magdalene. A. R.: Bornhovast, ubi Dani corruerunt. Nam Thidmerskionenses in ultimo exercitus collocati, prodicionem facientes, exercitum Danorum, cum quibus erant, a tergo percusserunt. S. B.: Do quam de biscof van Bremen unde de hertoghe Albrecht van Sassen unde greve Alf unde greve Henric van Swerin to Lubele tosamene unde

weren tegen den koning. se quemen tosamene to Bornehovede an fonte Marian Magdalenen daghe. dar wart en grot strik. Die wendlichen Herren haben nur A. S. 1227 Jan. 23 urkundet Heinrich von Schwern noch zu Schwern (Rekl. U. B. 1, Nr. 340); Fürst Borwin von Rellenburg war 1227 Jan. 28 gestorben (das. 1, Nr. 338); Ang. 2 urkundeten seine Söhne Johann und Nikolaus zu Gütrow (das. 1, Nr. 343). Ueber die Schlacht s. Unger S. 375—77, 428—30; Haffs, Die Schlacht bei Bornhovast in *Zeitschr. f. d. Gesch. d. Hanse*, Bd. 7, S. 3—19.

3. A. S.: Rex per fugam elabitur, sed dominus de Lunenburg ab Henrico comite captivatur. A. H.: Rex per fugam elabitur, sed dux Luneburh a comite Henrico de Swaria captus. A. B. ebenso. S. B.: de koning wart segelos, unde wert hertoghe Otte van Lunberch ghevangen, unde des koninghes volc almestich gheslagen unde ghevangen.

4. Die Stiftungsurkunde des Burgklosters ist nicht erhalten. Boguphal berichtet: castrum Buccowecz, ubi nunc monasterium fratrum predicatorum in Lubek constructum cernitur; Rekl. Jahrb. 27, S. 128. Die Dominikaner datirten die Stiftung von 1229; Rekl. U. B. 3, Nr. 761. 1236 Wrg. 21 be-
rühmt Wilhelm von Robena, daß auf seine Verwendung der Rath für die

A. S. 1227
E. S. 372.

† * By der tid wart de biscop van Utericht vor Roberten geslagen wol mit 400 riddersen¹.

372.

A. S. 1227
E. S. 372.

† Do wart of eyn grote vart over mer. de keyser do wart jek, unde vor dar nicht; dar numme bede ene de paves te banne. de lantgreve van Doringen Lodewich vor dar hen, unde starff vor Brandis. der pelgrime storden vele; de dar to vele bleven, de voren over unde boweden Sajat².

A. S. 1228

202. * In deme jare 1228 do starf de vrome here greve Dintic van Zwerin. sines sones Guntelin ratgheden de wolden do loslaten hartich Otten; des en wolde hartich Albert van Sassen nicht steden³; he dachte siner mer to netene⁴.

A. S. 1227
E. S. 372.

203. | Greve Albert van Oriemunde wart do los; he antworde over hertich Alberte Fouenborch⁵. also quam he ut deme lande, dar hartich Albert unde sine erden noch ane bleven sint⁶.

2. 'wol': 'vol' §. 'riddersen': 'ridders' §., 'ritteren unde herchen' B. 3. 'Doringen': 'Doringen' §. 4. 'voren': 'voren' §. 'wart' fehlt §. 5. 'welden': 'weldt' §. 6. 'Albert': 'Albrecht' §. 12. 'Fouenborch': 'Fuenborch' §.

Dominikaner zu Lübeck selber eine Schuld von 30 Mark (pro area, in qua eedebant) bezahlt und ihnen jetzt area cum domo, que civibus pertinebat, unentgeltlich überlassen habe; Lübb. U. B. 1, Nr. 75. Ein Refektorium für die Domherren zu Lübeck, das Adolf III für den Mariä-Magdalenen-Lag beabsichtigt, auf Witten seiner Gemahlin aber für Mai 6 bestimmt hatte, verlegte Adolf IV 1233 auf den Mariä-Magdalenen-Lag, indem er für ein Refektorium am 6. Mai anderweitige Einkünfte anwies; Everlus 1, Nr. 74.

1. A. S.: Otto Trajectensis episcopus versus Threntam ante Colfelde Frisonum insolentiam compressurus, — die Pantaloonis feria quarta (Juli 28) occiditur. Ibidem comes Helric vulneratur, et plurimi circa 200 omnes milites aut illi militum perimuntur. S. B.: Umme de riddersen tid wart gheslagen de biscop van Utericht vor Conorde unde mit ene wol verghundert riddersen.

2. A. S.: Lodowicus langravus Thuringie in peregrinatione transmarina moritur. Sed peregrini transmontes, Casaream muris munitur. A. B.: trans mare moritur. S. B.: Do wart of en grot vart over mere, unde starf de lantgreve Lodewich van Doringen vor Brandis unde der pelgrime vele. de do dar gesehen de voren over unde boweden Sajat. na deme paves Gregorius wart Gregorius paves. de keyser wart jek unde ne vor do nicht over mere. darumme bede ene de paves te banne. 1227 Sept. 8 fuhr Friedrich II von Brindisi ab, ging aber Sept. 11 wegen

Berschlimmerung seiner Krankheit bei Otranto ans Land; dort starb Sept. 11 Ludwig IV von Thüringen. Der Bannspruch Gregor IX erfolgte Sept. 29 zu Anagni, die öffentliche Verkündigung Nov. 18 zu Rom Winkelmann S. 278, 335, 336, S. 280, 282; Röhrich, Beiträge 1, S. 20, 65 Num. 115; 2, S. 381. Die unter Führung Herzog Heinrich von Limburg nach Altona gekommenen Pilger besetzten Uthara und Sibon. Winkelmann S. 296—97; Röhrich 1, S. 33—34. Die lat. Version der S. B. liest: arbes Sydonem et Casaream in Terra Sancta edificaverunt; vgl. Baldi, Winkelmann, S. 337; castrum Sagittas, Röhrich 1, S. 70 Num. 176; Weiland in Deutsche Chroniken 2, S. 247 Num. 3.

3. A. S.: Henricus comes Zwerinensis obiit, non dimisso Ottone, domino de Brunswich. Quo mortuo, placuit consilio Guntelini, ut dominus de Brunswich super ipseus gratiam laxaretur; sed dux Albertus penitus obstetit, donec Hildesaker ejus dominio traderetur. A. H. in den Worten etwas abweichend. Heinrich von Zwerin starb 1228 Febr. 17. Meff. U. B. 1, Nr. 330, 451; Wigger in Meff. Jahrb. 34, S. 64.

4. Zusatz Detmars.

5. A. S.: Castrum Louenburch pro comitis Alberti liberatione Alberto duce redditur. S. B.: Na der tid ward lewich greve Albrecht van Oriemunde unde antworde deme hertoghen Albrechte Fouenborch.

6. Zusatz Detmars.

204. * In deme jare 1229 wort hartich Otte van Lunenborch los
ut der ventnyffe, unde leit Hilczaker hartich Alberte¹.

A. B.
1228.
E. 99.
374.
372.

† * Sy der tid sonde biscop Gert van Bremen mit deme konynge
van Denemarken unde greven Alve, also dat des koninges sone Abel
schole nemen greven Alves dochter².

205. * Des zulven koninges sone, de jonge konyng Wolvemar,
nam do des koninges dochter van Portegalle to sunte Johans dage to
Ripen³.

A. B.
1229.

10 Dar na, do de hartige Otte was los geworden, he begonde to or-
ligen op den biscop van Meydenborch unde den van Halverstat unde an-
dere sine ummesaten. deme halsp de marcgreve van Brandenburg. to
deme lesten ward ein strid to Brandenburg; do worden de marcgreve unde
de Wenden seghelos, und nemen groten schaden. do wart dat orlich vor-
enget unde Wallenbele gebrosen⁴.

A. B.
1229.
E. 99.
374.

15 † * In deme zulven jare, do sil de keyser mit deme pawese nicht londe
voreynen, he vor in banne over mer⁵. dar nam he do sin ander
wiff des koninges dochter van Klers⁶. unde hadde laten
bedingen eyne eyunge tuschen der kristenheit unde den heiden, also dat

A. B.
1228.
E. 99.
373.

1. 'hartich': 'greue' §. 2. 'ventnyffe': 'ventnyffe' §. 3. 'greven': 'greue' §. 4-8.
'dochter — Ripen': 'dochter, also vor sceren id, men die nam des koninges dochter van Portegalle to
sunte Johans dage to Ripen dar na' §. 9; 'to sunte Johans dage' fehlt §. 10. 'ein': '1' §. 11.
'do sit' fehlt §. 12. 'hadde laten' fehlt §. 13. 'bedingen': 'bedingen den do' §.

1. A. S.: f. 72 Ann. 3. S. B.: In
deme selben jare do Jerusalem wider
gewonnen ward, do ward ledich de her-
toge Otte van Lunenborch unde let deme
hertogen Albrechte Hilczakere. Urfehde
Herzog Ottes bei seiner Entlassung aus
der Gefangenschaft Refl. II. S. 1, Nr.
264, ohne Datum, aber vor 1229 Jan.
6, wahrscheinlich aus December 1228.
Ritthell. j. Hamb. Gesch. 5, S. 28—31.

2. S. B.: Do makebe de biscop
van Bremen ene evenynge twischen deme
konynge unde ene unde greven Alve,
also dat des koninges sone Abel greven
Alves dochter neme, also wart dat or-
loge vorfont.

3. A. B.: Rex Waldemar III co-
lobravit nuptias cum filia regis Portuga-
lie Ellenor Ripis in festo beati Johannis
baptiste. Dahlmann I, S. 393.

4. A. S.: Absolutus autem pluri-
mam gwerram circa Brunswich a suis
ministerialibus est perpressus, episcopis
Magdeburgensibus et Halverstadensibus par-
tem eorum foventibus, imperatoris, ut
dicitur, voluntate. S. B.: unde or-
logebe uppe sine ummesaten, uppe den
bischop van Meibeburch unde uppe den
van Halverstat, mit des marcgreven heil-

pe van Brandenburg. Se quemen to-
lest to stride bi Brandenburg, dar ward
de marcgreve seghelos unde de Wende
unde namen groten schaden. do ward
dat orloge verewenet, unde ward Walle-
bele gebrosen.

5. A. S.: Gregorius papa impera-
torem Fridericum cruce signatum —
excommunicationis sententia innodavit,
eumque per totum imperium denun-
ciari precepit. Imperator hanc senten-
tiam parvi pendens, mare transiit.
S. B.: Darna over en jar do sich de
keyser mit deme pawese nicht vorevenen
ne conde, he vor under banne over mere.
Friedrich, über den Gregor IX 1228
Nr. 23 den Mann wiederholt ausge-
sprochen, fuhr Jun. 28 von Brindisi ab
und landete Sept. 7 in Akkon. Winkel-
mann S. 286, 292, 295. Köhricht,
Beiträge I, S. 24, 26, 28.

6. A. S. 1225: Imperator illam
Johannis regis Jherosolimitani duxit.
A. B.: Johannis de Bron. Isabella,
Tochter Johans von Brienne und der
Maris von Jerusalem, war dem Kaiser
1225 Nov. 9 zu Brindisi vermählt und
starb 1228 Mai 8 zu Andria. Winkel-
mann S. 193, 292.

de solvan gaf den keyseren Jerusalem wedder unde Bethlahem unde Nazareth unde des landes vele. deme pawese dat wæpene; dar umme unboten de paterjerche van Jerusalem unde de templeter unde de spittalbrodere deme soldane, he were der enyge ungewert jegen den keyser unde de kristenheit¹. do bowede de keyser Driass, unde giht in deme sonendage vor mitfasten unde vor sente Marian dage ghekronet to Jerusalem. des anderen dages vorbot de patrijerghe gadesdenst to Jerusalem. des wart bedrovet al de kristenheit, de dar was².

† De wile dat de keyser was over mer, do wan em de pawes aff sine borghe unde vele stede, unde let predeken, dat de keyser dot were³. do de keyser dat vornam; van over mer he wedder | quam, [unde wan mit groter kost unde arbeide sine] borge u[nde sine stede wedder mit helpe der Dudeschen pelegrimen]⁴.

1. 'solvan': 'sonyng' §. 1—2. 'Nazareth': 'Nazereth' §. 3. 'unboten': 'boten' §. 'paterjerche': 'paterrechen' §. 'Jerusalem unde de': 'de' fehlt §. 'templeter': 'tempete' §. 4. 'rupage': 'runyng' §. 5. 'de': 'der' §. 'sonendage': 'soneden dage' §. 6. 'unde' fehlt §., D. 7. 'dages': 'dage' §. 'gadesdenst to Jerusalem': 'to Jerusalem gadesdenst' §., 'gadesdenst bynamen Jerusalem' §.

1. A. S.: ibique ab omnibus regni illius civitatibus sollempniter est susceptus. Sed patriarcha Iherosolimitanus, et tota ecclesia spiritualium personarum illis sollempniis se subtraxit. Patriarcha in palatio suo imperatorem excommunicavit ipsa hora. S. B.: unde hadde gelaten beredet ene evenunge twischen den heidenen unde der cristenheit, dat men ene dat sent to Jerusalem weder laten solde. des hinderde ene de pawes unde de patriarcha van Jerusalem unde de Temple unde de Spetal, unde unboten deme soldane, he were der evenunge ungewert jegen den keyser unde de cristenheit. Ueber die Verhandlungen zwischen Friedrich und Elamil von Aegypten s. Winkelmann S. 288—90, 298—306; Köhricht 1, S. 31—32, 35—39. Wegen der Ermahnung an den Sultan, Jerusalem dem Kaiser nicht zurückzugeben, Winkelmann S. 301 Anm. 2. Detmar nimmt den Vertrag vorweg.

2. A. S. 1229: Iherusalem imperatori a soldano voluntario resignatur. Quam nudis pedibus vigilia pasche ingressus, in templo Deum adoravit et, Nazareth et Bethlehem cum reliquis Galilee oppidiis in deditioem acceptis, reditum in Siciliam maturavit. S. B.: Do bowede de keyser Driass, unde gaf ine de solvan Jerusalem weder unde Bethlahem unde Nazareth unde des landes vele. do gieng de keyser gekronet to Jerusalem in deme sonendage vor mitfasten

unde vor sente Marian dage. Do was it oc dat 1229 jar van gobbes borch. des andern dages vorbot de patriarcha gadesdenst to Jerusalem, darnebe bedrovede he al de cristenheit de dar was. Friedrich kam Nov. 15 nach Jassa, dessen Befestigung Febr. 18 vollendet war, beschwor Febr. 18 den Anfang des Monats mit Elamil vereinbarten Vertrag, 10g Okt. 17 in Jerusalem ein und setzte sich Okt. 18 in der Grabeskirche die Krone auf das Haupt; Okt. 19 belegte der Erzbischof von Caesars auf Befehl des Patriarchen die heiligen Orte mit dem Interdikte. Winkelmann S. 300, 303, 305, 307, 308, Köhricht 1, S. 38, 39, 43, 44.

3. A. S. 1228: Interce vasa illi imperatoris et fautores pape viros suas gravi bellorum tumultu non sine detrimento utriusque partis per Ytaliam sunt experti. Erat in parte pape capitaneus rex Johannes de Bran. S. B.: De wile dat de keyser over mere was, gewan ene de pawes af finer stede unde finer burge vele, wante he let predeken, dat de keyser dot were. Gregor hatte Jul. 31 die Unterthanen des Kaisers von ihrem Treueid losgesprochen und Ende des Jahres ein dreifaches Heer gegen das Königreich Sicilien geschickt; Winkelmann S. 314—16. Ueber das von ihm verbreitete Gerücht von dem Tode des Kaisers s. das. S. 323.

4. S. B.: Do hat de keyser vernam,

† * In deme [jare 1230 in winachten daghe vor de biscof van] Bremen [mit grotene here uppe de Stedinghe; dar vorlos he sinen broder,] heren [Hermanne van der Lippe, unde schedebe ane vromen van dannen] ¹. A. S. 1230. S. III.

206. De[s jares starf biscof Bertolt van Lubek. na eme wart s biscof] Jo[han, de velen des stichtes] ². A. S. 1230.

Do was in Denemarken van des paves weghene Otto, en cardinal ³. A. S. 1230.

* In deme jare 1231 do starf de junghe koningh Woldemar, des koningh Woldemars sone. in korter tyd dar na starf sin wif bi ener bort ⁴, des koninghes dochter van Portugale. also let dar na de koningh sinen sonen Erike to koninghe cronen, unde ghaf sineme sone Abele dat hertichdom to Sütlande ⁵.

* By der tyd evende sit de paves mit deme keisere unde let ene ut deme banne ⁶. A. S. 1230. S. III. 375.

15 Do starf hertoghe Lippolt van Osterreich ⁷, unde de junghe koningh van Behemen brande dat land to Osterreich bet an dat water, dat dar het de Dunouwe ⁸. 357.

8—11. 'Woldemar — de koningh' i. 'Woldemar. do leet die conyng' D.

he vor herwider ober mere unde gewan mit grotter kost unde mit grotene arbeide sin lant unde sine burge weder mit der Dubischen pelegrine helpe. Friedrich verlies Jerusalem Muz. 19 und sam ilber Jassa nach Allou Muz. 25, schiffte sich Rai 1 ein und landete Jun. 10 an der apulischen Küste. Winkelmann S. 309, 311, 323; Rührich 1, S. 45—48, 81 Anm. 249. Ueber seine Wiedereroberung des Landes mit Hilfe der Kreuzfahrer Winkelmann S. 325—28.

1. A. S.: Bremensis archiepiscopus Stedingorum insolentiam repressurus, die natalis Domini valido eos bello aggreditur, ibique frater ejus Hermannus, dominus de Lippia, vir utique sapiens et illustris, solus occiditur. Unde subita confusione facta, totus ille bellicus apparatus dissolvitur. S. B.: Darna in den winachten dagen vor de biscof van Bremen mit grotene here uppe de Stedinge; dar verlos he sinen broder Hermanne van der Lippe unde schet mit grotene schaden dannen.

2. A. S.: Bertoldus Lubicensis obiit, cui ejusdem ecclesie decanus Johannes successit. A. H.: Bertoldus episcopus Lubicensis u. j. w. — successit. Er starb nach dem Lib. memor. Apr. 15; Zeverus 1, S. 68 Num. *.

3. A. R.: Otto cardinalis fuit in

Dacla. Ueber die Thätigkeit des Kardinallegaten Otto von S. Nikolaus in carcere Tulliano s. Ufinger S. 386; Winkelmann S. 319—23.

4. A. R.: Ericus rex, filius Waldemari secundi, coronatus est —, et frater ejus Abel ducatum Jutlie accepit. Eriks Krönung 1232 Rai 30. Dahlmann 1, S. 394.

5. A. S.: Uxor junioris regis Dacla, nuper ab ipso ducta, obiit; et ipse eam post paucas abdomadas est secutus. A. R.: obierunt rex Waldemar III, filius Waldemari secundi, et regina Ellenor esto post eum in partu. Waldemar starb 1231 Rai 13, Eleonore Nov. 28. Dahlmann 1, S. 394.

6. A. S.: Papa et imperator a discordia cessaverunt, facta compositione amabili eorum multis. S. B.: In deme anderen jare ward de paves unde de keiser verroenet, unde let ene de paves ut deme banne. Friede von San Germano Juli 1230; Lösung Friedrichs vom Bann Aug. 28 zu Ceperano. Winkelmann S. 329—33.

7. S. B.: Darna starf de hertoghe Lippolt von Osterreich. Zu San Germano 1230 Juli 28. Winkelmann S. 331, 401.

8. S. B.: Do brande de junge koning van Behem dat lant to Osterreich

6. B. 375. Na der herwart tohant starf de olde koningh Obader van Be-
hemem¹.
- A. S. 1231.
6. B. 376. Dar na wart de hertoghe van Beyeren dode steden mit enen meze-
jede; nen man en wuste, we ene stal; also vort wart he slaghen dot².
376. * Do starf oc de ghude Elisabeth, de lantgrevinne van Doringhen, s
des koninghes dochter van Ungheren, de to Marborch is begraven³
unde irhaven⁴.
376. * By den tiden weren vele kettere unde unlovigher lude manck den
criftenen, beide to Rome, in Wallande, in Dudeschen lande unde in
anderen landen. der worden do vele brant in deme vure van 10
eneme minren brodere, de het Conradus Corsus, sunte Eiseben
bichtvader, unde oc van anderen luden⁵.
- ¶ In deme jare 1232 do hadde de keiser enen hof to Ravenne to
alle Godes hilghen misse; dar lach he langhe] unde [wachtebe sines sones,
koningh Pirikes. to lesten,] do he [nicht en quam, he vor to Be- 15
nedie; dar wart he un]tfangen [mit groten eren. dar na vor he to Aglehe;
dar quam sin sone to eme.] do se [dar sik scheden, de keiser vor
weder to Pülle, unde de koningh sin sone vor to Dudeschen lande⁶.
- A. S. 1232.
6. B. 376. * In deme jare 1233 do buwede de biscop van Bremen Sluttere
weder; dat wunnen eme af de Stedingher⁷. 20

12. 'bichtvader' schließt B. 16. 'eren' schließt B.

wante an de Donowe. Ueber diese Heer-
fahrt Benzels gegen Friedrich von
Oesterreich s. Winkelmann S. 402
Anm. 1.

1. S. B.: Lohant na bere here-
ward do starf de olde koning Obader van
Behem. Ottolar I starf 1230 Dez. 15.
Winkelmann S. 401.

2. A. S.: Dux Bawaria, procurator
imperatoris, a quodam sicario occiditur,
sed illo, nisus fugere, trucidatur. S.
B.: Darna ward de hertoge van Beie-
ren dot gestelen mit eneme mezeze van
eneme manne, de ward dot geslagen,
unde ne wiste neman rechte, we he was.
Ueber Ludwigs von Baiern Ermordung
1231 Sept. 16 s. Winkelmann S. 399
Anm. 1.

3. S. B.: Do starf oc du ghude
lantgrevinne Eisebe van Doringen, des
koninges dochter van Ungeren, unde is
begraven to Marthborch.

4. Zusatz Detmars.

5. S. B.: Si den tiden weren vele
kettere unde unloveger lude in der cri-
stentheit, to Rome, to Wallchene unde to
Dubischene lande; der worden gebrant
wol huseit van eneme brodere, de het
Conrad Corsus, unde oc van anderen

luden. Die Zuzähe Detmars sind un-
richtig; Konrad Dorso war Dominika-
ner, Konrad von Marburg, den er mit
jenem identifiziert, Franziskaner. Win-
kelmann S. 434 Anm. 2.

6. S. B.: Do hadde de keiser Bre-
beric enen hof to Ravene to aller hilegen
missen; dar lach he lange unde wachtebe
sines sones, des koninges. dannen vor
he to Benedie, dar ward he untfangen
mit groten eren, und vor vord to Agelie;
dar quam sin sone de koning to ime. de
keiser vor wider to Pülle unde de koning
to Dubischene lande. Ueber den Reichs-
tag, der auf 1231 Nov. 1 zu Ravenna
anberaunt, Dez. 25 eröffnet, März 1232
nach Friaul verlegt und Mai 20 been-
digt wurde, s. Winkelmann S. 403—16.

7. A. S.: Bremensis archiepiscopus
castrum Slutteris contra Stedingos
edificat, sed ipse illud protinus everto-
runt. S. B.: Des anderen jares na
deme hove to Ravene buwede de biscop
van Bremen Sluttere, dat gewonnen
de Stedinge. Ueber den Wiederaufbau
des Schlüterberges s. 3. 1232 s. Schu-
macher S. 92, 93, 179; über seine aber-
malige Zerstörung durch die Stedingen
das. S. 98, 182.

* Des sulven jares let de paves predelen dat cruce up de Stedinghe¹. A. B. 1233.
E. 89. 376.

In deme sulven jare vor pinxten halp hertoghe Otto van Luneborch den Stedinghen, unde let sine lude bernen de land wente vor Bremen² umme den hat, den he droch uppe den biscop dor dat eggen, dat sin veddere hertoghe Hetric gaf to Bremen. Dar na vor he sulven vor Staden; dar brande he unde rovede in deme lande³. Synnen des quemen de peligrime to Bremen, unde voren mit grotene here, mit schepen unde over land, unde wunnen de Ofterstad des naghesten daghes Johannis et Pauli; dat land se branden; de lude, de se begginghen, man, wif unde kindere, de sloghen se dot; de se venghen, de branden se⁴. tohant dar na sloghen de Stedinghe greven Borcharde van Oldenborch, unde mit em wol twe hundred man⁴. A. B. 1233.
E. 89.
376.

In der sulven tyd vor de koningh van Behemen mit grotene here⁵ up sinen broder, den margreven van Merhern, unde wan em af de stad to Brunne, unde brande des landes vele⁵. 377.

Do vor dar na koningh Hetric, des keisers sone, mit grotet macht uppe den hertoghen van Beheren, unde dwang ene, dat he sik ghas an sine wald⁶. 377.

In der tyd was vele riddere unde hoghet lude, den man tech, dat je 377.

1—2. 'Des — Stedinghe': 'Do wart dat cruce teghen die Stedinge predelt' B.

1. A. S.: *Cruz contra Stodigos ubique auctoritate apostolica predicatur, et a multis accipitur. S. B.:* Des sulven jares let de paves dat cruce predelen uppe de Stedinge. Die Kreuzpredigt gegen die Stedingen gestattete Gregor 1232 Okt. 29 zu Anagni. Das. S. 95, 160.

2. A. S.: *Dominus de Brunswich, contrarius Bremensi ecclesie, comitiam Stadensem interea populatur. S. B.:* Darna vor pinxten jande de hertoghe Otto van Luneborch sine lude, unde branden al wante vor Bremen, wante he wolde helpen den Stedingen dur den hat, den he hadde to deme bischepe dur dat eigen, dat sin veddere, de hertoghe Hetric, gaf to Bremen. darna vor he seiven vor Stade unde brande unde rovede in deme lande. Ueber die Unternehmungen Herzog Ottos von Lüneburg s. Schumacher S. 98, 99, 184; 103, 107, 186.

3. A. S.: *Orientalis Stodigia a peregrinis, occidens Stodigorum plurimis, devastatur. A. H.:* Stodigul dolet sunt a peregrinis. S. B.: Synnen des quemen de peligrime to Bremen unde voren mit grotene here, beide an schepen unde over land, unde wunnen dat ofterstad des naghesten daghes Johannis et Pauli to middensomere unde beroveden

unde branden al dat lant unde slogen al dat se begingen, man unde wif unde kindere, mer dan vierhundert, unde de men levendich dieng, de brande men. Ueber die Verheerungen Oststodigens durch das Kreuzher s. Schumacher S. 107, 186.

4. A. S.: *Borchardus, comes de Aldenburg, a Stodigis pene cum 200 prosternitur peregrinis, relinquens post se herodem Heinricum Bogonarium. S. B.:* Tohant darna slogen de Stedinge greven Borcharde van Oldenborch unde mit eme twehundert man. Borchard I von Oldenburg fiel beim Himmelskamp. Schumacher S. 111, 187.

5. S. B.: In der selben tit vor de koning van Behem mit grotene here uppe sinen broder, den margreven van Merhern, unde gewan eme af ene stat to Brunne, unde brande des landes vele to Merhern. Dieser Krieg Wenzels gegen seinen Bruder Premysl wird nach Welland nur hier erwähnt.

6. S. B.: Darna vor de koning Hetric, des keisers sone, mit grotene here uppe den hertogen van Beheren, unde dwang ene darts, dat he sic gaf an sine gewalt. Heinrich war 1233 Jul. 28 bei Frankfurt, Aug. 26 in Regensburg. Winkelman S. 449—51; Böhm, Reg. Imp. V, 2, S. 777—78 (vgl. S. 752).

weren unghelovich. der was en de greve van Seyn; up den prebelede meester Conrad von Marborch dat cruce; dat nam vele lude; umme dat wart de meester Conrad gheslaghen. de sulven lude gheven sic of almestich in des koninghes wold ¹.

6 B.
378. Do vor aver de biscop van Bremen uppe de Stedinghe mit schepen, unde togrof ere dese, unde wolde se mit watere drenken. dat wart des biscopes voll en del slaghen ².

379. * In deme jare 1234 to lichtmissen | hadde koning Hinric einen gro- **Bl. 270.**
ten hoff to Frankensorde, dar der vorsten vele was. dar swor men den vrede. dar bede de greve van Seine sine unscult umme den ungeloven mit vele goder lude; unde der anderen wart of vele lebich gelaten ³.

379. Des jares hadde noch de koning van Denemarken Demyn; dat wou-
nen em aff de Wenden ⁴.

A. S.
1294.
6. B.
378. * Dar nam dat kruse de hartige van Brabant unde de greve van
Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedingher. ¹⁵
de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Wesere
op myt groten schipphere. de pelgerime worden alle priset wol 40 du-
sent; de voren in dat lant des drodden dages na sante Urbanus dage ⁵.

10—11. 'unscult — gelaten': 'unscult vor den ungeloven, des men ene tech' schlicht B. 12—13.
'de greve — Hollant' fehlt B. 14—17. 'de voren — schipphere' fehlt B. 17 'schipphere':
'schippheren' B. 'wol': 'vol' B. 18. 'dage': hier folgt in B. eine längere Einschaltung.

1. S. B.: Au der selben tit was vele ribbere unde hoge lude, de man tech, dat se waren ungelovich; der was en de greve van Seine, uppe den prebegebe meester Conrad van Marborch dat cruce, unde nam vele lude dat cruce; unde ward de selve meester Conrad geslagen umme de selve sake. de selben gaven sic oc an des koninges gewalt almestich. Troghem sich Graf Heinrich von Sayn an einem Rainzer Bischofsau-
konzil 1233 Jul. 25 von dem Bericht der Keperlei gereinigt, predigte Conrad von Marburg das Kreuz und wurde Jul. 30 bei Marburg erschlagen. Win-
kelmann S. 443—44.

2. S. B.: Do vor aver de biscop van Bremen uppe de Stedinge mit schipphere, unde togrof ere dese unde wolde se bedrenken mit watere; dar ward oc en del geslagen des biscopes lude. Ueber dieses Unternehmen Gerhard's s. Schumacher S. 111—12, 187—88.

3. S. B.: Des selben jares to lichtmissen hadde de koning enen groten hoff to Frankensorde, dar der vorsten vele was; dar swor men den vrede. dar bede de greve van Seine sine unscult umme den ungeloven mit vele guden luden. der anderen ward oc vele lebich gelaten. Ueber den Hoftag zu Frankfurt 1234

Febr. 3 und die Freisprechung Heinrichs von Sayn Febr. 6 s. Winkelmann S. 446—48.

4. S. B.: Des selben jares hadde de koning van Denemarken Demyn, dat wouwen ene de Wende af. Die lat. Uebersetzung: quod Solavi et Lubianenses viribus abetulerunt ab eo. Dahlmann 1, S. 393; Haffe in Danz. Geschl. Jahrg. 1874, S. 124, 127. Vgl. oben zu 1210. In Dommis urkunden Kasimir II um 1208, 1215, 1216, Ingarbis 1222, Wartislaw III 1225, 1226, 1229, 1232; Haffelbach u. Rosengarten Nr. 87, 102, 105, 139, 153, 171, 173, 179, 197, 198; vgl. Rüb. II. B. 1, Nr. 60—64; Haffelbach u. Rosengarten Nr. 212—15 von 1234 Nr. 23.

5. A. S.: Henricus dux Brabantie et Florentinus comes Hollandie, Bremis existentes, contra Stedingos viriliter se accinzerunt — Itaque Bremensis archiepiscopus, dux memoratus et comes peregrinorumque non modica multitudo 6 kal. Julii die sabbati processerunt unanimiter contra ipsos. S. B.: Dar nam dat cruce de hertoge van Brabant unde de greve van Hollant unde de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Stedinge, unde voren mit groter craft over lant, unde de greve

de Stedinge quemen dar entegen to stride unde worden seghelos; se worden vil na al geslagen. * dar bleff dot greve Hurric van Oldenborch unde mit eme unmannich der pelgrime. dat lant wart herovet al umme unde vorbrant¹. also quam dar to eyne ende der Stedinge grote walt unde unrecht, dat se hadden dreven mer den 33 jar; do sloch se onse here Got webber myt finer walt².

207. * In der tid wart dat biscopdom sichtet to Osele in Estlande³.

208. * By den tiden do greve Alf sik hadde bevrundet mit deme koninge van Denemarken unde worden was wellich des landes to Holsten, he vorgat den truwen denst, de em de van Lubeke bewisen, de eme weber hulpen to dem lande⁴; he wolde de van Lubeke van erer vrheit brengen. des wart de koning vro. se sworen sik tosamende, de stat to vordervende. de koning sande do ein vil grot her myt schepen in de Travene, unde quam mit des greven hulpe⁵ aldar over lant myt eyne anderen groten here, unde bowede op de Travene twe grote borge; he let loggen senten in de Travene⁶, he leyt slan starke leden over de Tra-

1. 'unmannich der': 'unmanich der' φ. 'wol neghen' D. 'unde' fehlt φ. 4. 'des': 'der' φ.
7. 'Dike': 'Diede' φ. 7-8. 'Ostmann': 'Ostlande' φ. 9-10. 11. 'By — vinder': in D. part verhängt. 10. 'was': 'was' φ. 11. 'trumen': 'truen' φ. 12. 'dem' fehlt φ. 'van erer': 'on erer' φ. 'vrheit': 'vrheit' φ.

van Holland mit grotene schiphere uppe de Besele, alse men se alle prische de pelgrime uppe viertich hundert, unde voren in dat lant des dridden dages na sente Urbanes dage. Die Theilnehmer waren Heinrich von Brabant, Sohn des Herzogs Heinrich I (+ 1235), Graf Florenz IV von Holland, der auf der Heimkehr Jul. 28 beim Turnier zu Ruytewegen farb, und Graf Dietrich VI von Cleve.

1. S. W.: De Stedinge quemen dar entegen; dar ward en grot frit, de Stedinge worden seghelos unde worden vil na al geslagen, mer dan vier hundert. dar ward oc greve Hurric van Oldenborch geslagen, unde mit eme unmannich der pelgrime, unde wart dat lant der Stedinge al vorbrant unde gerovet. Ueber die Schlacht bei Altenesch 1234 Mai 27 s. Schumacher S. 118—20, 240—45. Graf Heinrich III von Oldenburg war der Bruder Burchard I.

2. S. W.: Alfus namen de Stedinge eren ende, de grote gewalt unde unrecht hadden gedan mer dan dre unde drittich jar; do sloch se onse here got mit finer gewalt.

3. Osele war schon 1227 von den Deutschen unterworfen worden; die

erste Nachricht von dem Bisthum Osele giebt die Urkunde des ersten Bischofs Gottfried von 1228 Jun. 29. Hausmann S. 72 Num. 5, S. 74 Num. 2.

4. Vgl. zu diesem Bericht Haffe, der Kampf zwischen Lübeck und Dänemark vom Jahre 1234 in Sage und Geschichte in Hans. Geschbl. Jahrg. 1874, S. 119—48.

5. Die Ursache des Streites mit Graf Adolf war nach Watz 1, S. 86, Haffe S. 146 Lübecks Streben nach dem Besitz Travemündes. 1226 Juni bestimmt Friedrich II, daß der Schirmvogt Lübecks auch über das castellum Travemünde den Befehl haben solle (Lüb. U. B. 1, Nr. 35); 1234 Febr. schenkt Herzog Albert von Sachsen den Lübeckern castrum Travemünde et villam adjacentem (das. 1, Nr. 57); 1247 Febr. 22 überlassen die Grafen Johann und Gerhard für die Dauer der ihnen übertragenen Vogtei der Stadt turrim nostram in Travemünde —; pro expensis vero ad turris custodiam faciendis serviet civitati tota villa Travemünde (das. 1, Nr. 122, vgl. Nr. 193).

6. A. S. 1234: Rex Dacie pro oppressionis Lubicensium super fluvium

vene. do he nicht mer dar sonde schaden von unde to lande vor, de bor-
gere siel dar brade to rebden; to mansiken see | segheleden mit eynen m.
starcken loggen de leden nittwey; se groven lanf de wyssche tegen de
borch, dar de stede noch het de Den[sche] borch, eynen graben; de wart so
dep, dat grote schepe dar henne voren ane hinder¹.

209. Do de grimmige koning sach, dat de kostelike herewart en so

2. 'se' · 'si' φ. 'to mansiken' 'to mansiken' φ. 'segheleden' · 'segheleden' φ. S. 79, 14
— S. 80, 5: 'de koning — hinder': 'de koning von Denemarck, wanne he van Rubek to vor-
draden, quam mit enen groen heren mit groen Alod hulpe in die Travene, unde darwede dar up
enre grote stadt, unde leit loggen senden in de Travene, unde leit stude lehen stan over die Travene.
he heren segheleden de van Rubek entwech, unde groven lang die wisschen roen beyen groven, dar
grote schepe dar hinne voren sander hinder' φ. S. 'der' leit φ.

Travene duo castra edificat. A. H.:
Item rex Danorum contra Lubicones
super Travenam edificavit duo castra.
S. B. 378: Darna vor de koning von
Denemarken unde greve Alf unde ver-
sengten de Travene unde burwen twe
burge vor Rubek. 1234 Febr. 15 nimmt
Gregor IX, da die peregrini santas in
Livoniam, sicut Lubicones portam
nullam habeant adeo sibi aptam und
quidam, qui ad terram ipsam aspirant,
ut eam suo facillius subiciant ditioni et
peregrinos eodem libere impedire
valeant transvantes, portam ipsam om-
nino destruere molantur, — predictos
peregrinos et nautas, qui eos in navi-
giiis suis ducunt — ac portam eandem
in seines Schutz (Sib. II. B. 1, Nr. 55)
und befehlt dem Bischof von Radeburg,
dem Abte des St. Johannisklosters zu
Lübeck und dem Domdechanten daselbst,
gegen die molestatores hujusmodi mit
der censura ecclesiastica einzuschreiten
(bas. 1, Nr. 56). 1234 Aug. 30 beauf-
tragt er Propst und Dechanten des Stif-
tes Halberstadt, da der König von Däne-
mark ejusdem portus ingressum pluri-
bus, ut dicitur, navibus ibi maris ob-
struxit, der Bischof von Radeburg und
die andern, denen er dies befohlen,
plus debito timidi, contra regem proce-
dere noluerunt, und der König trotz der
Bitten und Ermahnungen des Legaten
Wilhelm von Modena, da porta pre-
dicto peregrinorum exire naves, quas
incluserat, non permisit, mit Ermah-
nungen und eventuell mit Interdikt und
Bann gegen den König und seine Rath-
geber einzuschreiten (bas. 1, Nr. 64).
1235 Okt. 10 beauftragt er den Er-
zbischof von Bremen, den Dechanten zu

Schwerin und den Abt von Reinfeld,
wenn es wahr sei, daß der Kaiser von
Travemünde schon offen steht und der
König von der Belästigung der Pilger ab-
lassen wolle, bei dem Bischof von Rade-
burg und dessen Kollegen die Einstellung
der gegen den König ergriffenen Maß-
regeln zu veranlassen (bas. 1, Nr. 67).

1. Anders die lat. Uebersetzung der
S. B.: Sed contigit ut ex violentia
impetus sui novam sibi viam faceret et
intransibibus et exsurgibus iter preberet
expeditum. Hesse S. 127—29. Die
Anzeige im Sib. II. B. 1, Nr. 496:
Nota, quod sub anno Domini 1286 in
insula Priwalk aqua insulam ipsam in
uno loco tantum penetraverat, quod por-
tus Travene duos habuit introitus et
exitus; unde ad obstructionem unius,
videlicet circa terminos Slavia protonal,
civitatis cum magno labore fecit mag-
nam summam sumptuum berichet, wie
es scheint, von Durchbruch und Zudäm-
mung des Priwalk im Jahre 1286.
Hesse S. 135. Die Halbinsel Priwalk
(insula Priwalk), vor der Mündung der
Trave, Travemünde gegenüber, war den
Lübeckern 1226 von Friedrich II zu
Reichbildrecht verliehen worden (Sib.
II. B. 1, Nr. 35); 1247 Febr. 22 beur-
kundeten die Grafen, daß für die Dauer
ihrer Vogtei der locus Priwalk ihnen
und der Stadt gemeinlich sein soll (bas.
1, Nr. 123), 1253 Mai 11 dagegen
heißt es in der Urkunde der Stadt: Lo-
cus vero — Priwalk — in eodem statu
permanebit, sicut ante administrationem
civitatis (durch die Grafen) fuit et a
fundatione civitatis fuisse dinoscitur.
— Danischburg, auf dem linken Trave-
ufer, 1¼ MI. nördl. v. Lübeck.

clēne vromede, bitter wart sin mot. he leit sonderliĳ grote ſchepe reden, unde hot ober ene herevart, noch groter to watere unde to lande, den he vor hadde dan. de ſchepen quemen alle to Bemerēn. dar mede quemen 8 ſchepe, groter den er der tid gi weren geſen oppe de zee; dar
 5 mede wolde he de havene tomale toſtoppen. de borgere to Lubeke dat vil drade vornemen; ere bep hadden ſe ein del oprumet; ſee legeden nicht den 6 grote ſchepe mit goden tuge wol bemannet vor ere bep, de dat bewaren ſcolben, dat des konhnges her dar nicht in en queme, alzo et vor dar inne comen waß.

10 210. Do de konhng dat vornam, dat de van Lubeke ere havene weren wolben, he wande ſichte, dat ſe mer hulper hadden. Mijt ſinen ſchepen quam he vor de Warnowe, umme helpe edder ſichte umme velicheit to hebbende van den Wendifcen heren, de he dicke hadde bedrovet¹. do de borgere to Lubeke wuſten den konhng in der zee, vil
 15 brade ſe promeden, dat ſe in der zee hadden ſachter ſtriden mjt den Denen, den in erer havene edder op deme lande, dar ſe mochten mjt hulpe der Holſten ſterket werden. ſe nemen to hulpe Gode almechtich unde er recht, unde togen ene mjt halben mode na vor de Warnowe. dar ſtriden ſe mjt ene van pryne bet to veſpertid. erer groteſten ſchepe wonen
 20 ſe vire unde branden ſe tohant; der anderen ſchepe ſe vele voren in de gront mjt den luben, unde vorbronken alle. dat aldergroteſte ſchip,
 25 | dat inne weren mer den 400 man wol gewapent, dat wounen ſe leſt mjt groter not; dar inne ſe ſlogen unde ſe vingen, wat dar waß. de konhng vil kome untloch. dat groteſte ſchip mjt den vangen brachten
 30 ſe mjt vromeden in de Travene. de konhng krech dar van kleynen volke groten ſchaden, groter den vor noch na gi ſchude op der Oſterzee; ol en ſochte he do nicht mer de van Lubeke². aldus gaff en Got mjt ſiner craft wonderliĳe den ſege van deme hemele, dat ze bleven by erer vry-

3. 'dan' ſchilt ꝑ. 4. 'groter' ſchilt ꝑ. 'den' · 'de' ꝑ. 6—7. 'legden nicht den': 'legeden mit' ꝑ. 7. 'grote ſchepe': 'groten ſchepen' ꝑ. 13—14. 'bedrovet': 'bedromet' ꝑ. 17. 'ſe': 'be' ꝑ., d roth. 18. 'na': 'tegen na' ꝑ. 19—20. 'erer — vire': 'ere groteſte ſchepe wounen ſe' ꝑ. 22. 'wol' · 'vol' ꝑ. 'wounen': 'vounen' ꝑ. 23. 'ſe ſlogen': 'ſe ſlogen unde ſe ſlogen' ꝑ. 24. 'ſome': 'ſomen' ꝑ.

1. Lat. Ueberſetzung der S. B.: Eodem tempore rex Dacie Travenam iterato obstruere cupiens, multas et amplas naves ad hoc preparatas adduxit venitque in Sclaviam et aliquam partem terre incendio devastavit, inde vero ad aquam que Warnowe dicitur procedens, in civitatem Rostoke se recepit.

2. Daſ.: Quem Lubiconſes e veſtigio ſequentes, cum navibus ejus in

maris prelium commiserunt et valencio-rem ejus navim, koghonem videlicet valde magnam, hominibus et propugnaculis undique munitam, viribus expugnaverunt. Reliquas vero naves, quas ad inmergendum rex preparaverat, quasi a Deo missa tempeſtas conterebat. Sic ergo rex sua intencione frustatus, ad propria rediit, et civitas Lubiconſis da tanta victoria non modicum exultavit.

heit. des mot Got sin gebenediget, unde hebbe loff unde ere nu unde sommet mere, amen.

6 B. 379. 211. In deme jare 1235 do orlogeden de Romer weder den pawes unde vorwiseden ene van Rome; de kaiser half deme pawese op de Romere¹.

379. 212. De koning Henric hadde si do gesat weder sinen vader, den kaiser; dar umme vor de kaiser to Dutsche lande, dar he, sedder dat he kaiser wart, nu hadde gewesen. he brachte mit si groten scat, unde wolde orlygen op den sonen. de vorsten do alle kreden van deme koninghe to deme kaisere².

A. B. 1236. 6 B. 379. 213. Do vor de kaiser to Worme, unde nam dar sin dorde wif. Alderist hadde he des koninges dochter van Aragon; bi er wan he koning Henric. dar na nam he des koninges dochter van Aker; mit er nam he dat koningrike to Jerusalem; bi der wan he koning Conrade. nu nam he leif des koninges dochter van Engelande to Worme. dar quam en sin sone to hulden, unde dar gaf he si in des vaders gewalt. do sande he ene to Bulla; dar let he ene in vengkynne holden, dar ane he starff³.

A. B. 1236. 6 B. 379. 214. In der tid hadde de kaiser eyne hoff to Regenze to soute Marian dage der eren, dar he kronen droch. dar weren vol na de vorsten alle. dar wart do vorenget de kaiser | unde Otte, de hertoge van Lune- borch, also dat he let dem rike up Luneborch unde al sin eghen; dat lene en de kaiser do wedder; over Brunswil unde alle de hertoc, de de kaiser hadde loft weder siner wedderen dochter, des palangreven, dat leic he ene dar to, unde makede dar aff eyn hartichdom, unde leic ene unde sinen

1. 'gebenediget': 'gebenediget' φ. 2. 'orlogeden': 'orloge' φ. 3. 'vorwiseden': 'vorwisse' φ. 4. 'weder': 'weder' φ. 5. 'umme': 'umme' φ. 6. 'sonen': 'sonnen' φ. 7. 'hadde': 'had' φ. 8. 'wan': 'wan' φ. 9. 'Aragon': 'Aragon' φ. 10. 'bi': 'bi' φ. 11. 'er': 'er' φ. 12. 'dage — droch': 'dage, dar droch he der eren kron' φ. 13. 'Aker': 'Aker' φ. 14. 'mit': 'mit' φ. 15. 'groten': 'groten' φ. 16. 'scat': 'scat' φ. 17. 'orlygen': 'orlygen' φ. 18. 'vorden': 'vorden' φ. 19. 'kreden': 'kreden' φ. 20. 'deme': 'deme' φ. 21. 'kaisere': 'kaisere' φ. 22. 'Alderist': 'Alderist' φ. 23. 'koninges': 'koninges' φ. 24. 'dochter': 'dochter' φ. 25. 'van': 'van' φ. 26. 'Aragon': 'Aragon' φ. 27. 'bi': 'bi' φ. 28. 'er': 'er' φ. 29. 'wan': 'wan' φ. 30. 'he': 'he' φ. 31. 'koning': 'koning' φ. 32. 'Henric': 'Henric' φ. 33. 'dar': 'dar' φ. 34. 'na': 'na' φ. 35. 'nam': 'nam' φ. 36. 'he': 'he' φ. 37. 'des': 'des' φ. 38. 'koninges': 'koninges' φ. 39. 'dochter': 'dochter' φ. 40. 'van': 'van' φ. 41. 'Aker': 'Aker' φ. 42. 'mit': 'mit' φ. 43. 'er': 'er' φ. 44. 'nam': 'nam' φ. 45. 'he': 'he' φ. 46. 'dat': 'dat' φ. 47. 'koningrike': 'koningrike' φ. 48. 'to': 'to' φ. 49. 'Jerusalem': 'Jerusalem' φ. 50. 'bi': 'bi' φ. 51. 'der': 'der' φ. 52. 'wan': 'wan' φ. 53. 'he': 'he' φ. 54. 'koning': 'koning' φ. 55. 'Conrade': 'Conrade' φ. 56. 'darna': 'darna' φ. 57. 'nam': 'nam' φ. 58. 'he': 'he' φ. 59. 'des': 'des' φ. 60. 'koninges': 'koninges' φ. 61. 'suster': 'suster' φ. 62. 'van': 'van' φ. 63. 'Engelande': 'Engelande' φ. 64. 'to': 'to' φ. 65. 'Worme': 'Worme' φ. 66. 'dar': 'dar' φ. 67. 'quam': 'quam' φ. 68. 'ene': 'ene' φ. 69. 'sin': 'sin' φ. 70. 'sone': 'sone' φ. 71. 'de': 'de' φ. 72. 'hulden': 'hulden' φ. 73. 'unde': 'unde' φ. 74. 'gaf': 'gaf' φ. 75. 'he': 'he' φ. 76. 'in': 'in' φ. 77. 'des': 'des' φ. 78. 'vaders': 'vaders' φ. 79. 'gewalt': 'gewalt' φ. 80. 'do': 'do' φ. 81. 'sande': 'sande' φ. 82. 'he': 'he' φ. 83. 'ene': 'ene' φ. 84. 'to': 'to' φ. 85. 'Bulla': 'Bulla' φ. 86. 'dar': 'dar' φ. 87. 'let': 'let' φ. 88. 'he': 'he' φ. 89. 'ene': 'ene' φ. 90. 'in': 'in' φ. 91. 'vengkynne': 'vengkynne' φ. 92. 'holden': 'holden' φ. 93. 'dar': 'dar' φ. 94. 'ane': 'ane' φ. 95. 'he': 'he' φ. 96. 'starff': 'starff' φ.

1. S. B.: In den selben tiden orlogeden de Romere weder den pawes unde vorwiseden ene van Rome; de kaiser half oc dem pawese uppe de Romere. 1234 im Mai wurde Gregor IX vertrieben; Okt. 8 flegte das kaiserliche Heer über die Römer. Winkelmann S. 452—53.

2. S. B.: De koning Henric, des Kaisers sone, de hadde sic untsat weder sinen vader. darumme vor de kaiser to Dutschem lande unde brachte mit eme groten scat unde wolde orlogeden uppen sone, do larden de vorsten alle van deme koninghe tome kaisere. 1235 Anfang Mai schiffte sich Friedrich II in Rimini nach Friaul ein. Winkelmann S. 467.

3. A. S.: Imperator duxit sororum regis Anglie et medio Augusto curiam Moguntie celebravit. Ibi illam suam Henricum sibi oppositam regno privavit et cum in Calabriam detinendam

misit. S. B.: Do vor de kaiser to Worme unde nam dar sin dritte wif. Alderist hadde he des koninges dochter van Aragon, bi dere gewan he den koning Henric; darna nam he des koninges dochter van Aker, mit dere nam he dat koningrike van Jerusalem; bi dere gewan he den koning Conrade. darna nam he des koninges suster van Engelande to Worme. dar quam ene sin sone de koning Henric to hulden unde gaf sic en des vaders gewalt; des let ene de vader gevangen halben unde sande ene to Bulla. Friedrich II kam nach Worms 1235 Jul. 4 und vermählte sich mit Isabella von England Jul. 15; der in Worms gefangen gelehrt König starb in der Fast zu Martorano, zwischen Ricastro und Cosenza, 1242 Febr. 12. Winkelmann S. 473—74, 482

wyve Rechtilde dat mit vanen; nicht vorgeves. dar an hebbet noch volge de dochtere, also de sone, van sineme gheslechte¹. aldus worden de vorsten vorennet, de van erer beider oldervader tyden unde undertuschen hadden sij vorvolget.

215. Er den de keyser webber to Duschē lande quam, do hadden de van Lubekē eme over berch dicke myt breven unde myt boden lonbiget unde klaget ere grote not unde beswaruisse, de se leden van deme lo-nyngē van Denemarken unde greve Alf van Holsten². des lob de keyser greven Alve to hove unde de borgere van Lubekē. do se vor em quemen, he horde ere klage an beiden siben unde vorenhyge den greven myt der stat unde mit den borgeren van Lubekē, also dat greve Alf vor deme keisere unde vor den vorsten des riles leit deger van alleme rechte unde van aller ansprake, de he edder sine erve hadden edder hebben mochten in tokomenden tiden an der stat to Lubekē unde op de stat unde wat dar to belegen is; unde scholde vortmer blyven des Romescen riles, also de sulve keyser unde sin oldervader, de irste keyser Breberik, dat vor hadden lange in eren breven besegelt. des wart deme greven eine grote somme godes van deme keisere betalet. de somme was viff dusent marf; vor islike marf dertien schillinge Engheles. de keiser bez wart wol bericht, van wes gobe he dat betalen scholde³.

2. 'keisere': 'dochtere slechte' φ. 6. 'eme': 'eynen' φ. 8. 'lob': 'havebe' φ. 13. 'ansprake': 'ansprake' φ. 'de he edder': 'de he webber' φ. 'hadden': 'hadde' φ. 19. 'dertien': 'dertin' φ. 'wel': 'wel' φ.

1. A. S.: In ipsa curia (Moguntia, f. 82 Num. 3) dominus de Lüneburg et Brunswich et Lüneborg et omnem hereditatem suam imperio resignavit, et imperator Brunswicoense dominium in duratum mutavit et duci porroxit. S. B.: Dofelwes hadde de keiser enen groten hof to Regenye to sente Marten missen der eren (Aug. 15), dat he cronen broch, unde waren de vorsten vil na alle dar unde andere herren vile. — S. B. Hdschr. 14, 15: Dar wart al gevenet de keiser unde de hertoge van Lünenborch, also dat he Lünenborch unde sin egene gaf deme rike. dat lenebe eme de keiser wedder nabe darto Brunswil unde alle de hercop, de de de keiser hadde loft webber siner wedderen dochter des pallandescen greven, unde malebe daraf en herlichdom unde lenebe eme dat mit vanen. S. B.: unde sineme wyve Rechtilde; dar hebbet volge an de dochtere also de sone van sineme slechte. Friedrich erhob das Erbe Heinrichs des Löwen, nämlich das ihm von Otto übertragene Eigen

Lüneburg nebst Braunschweig, für das er die Schwiegerstöhne des 1227 Apr. 29 gestorbenen Pfalzgrafen Heinrich, Markgraf Hermann von Baden als Gemahl der Irngard und Otto von Baiern als Gemahl der Agnes, entschädigt hatte, zu einem neuen Herzogthum Braunschweig-Lüneburg und verließ dasselbe Otto von Lüneburg 1235 Aug. 21 als ein in männlicher und weiblicher Linie erbliches Reichlehen. Winkelmann S. 264, 487—88. Die Bemerkung, Friedrich habe das 'nicht vorgeves' gethan, ist Zusatz Detmars. Aug. 22 ging der Kaiser mit der Krone auf dem Haupte in den Dom zur Messe; Winkelmann S. 469. Vgl. auch Frensdorff, Die Stadtverfassung Hannovers in alter und neuer Zeit in Hans. Gesch. Jahrg. 1882, S. 5—6.

2. Auch zu diesem Abschnitt vgl. den S. 79 Num. 4 angeführten Aufsatz Haffes.

3. Die Wittgift, mit welcher Heinrich III von England seine Schwester Siabella bei ihrer Vermählung mit

216. Dat greve Alff op de stat to Lubek salede, dat was umme dat, dat hartich Hinrik, des hartigen oldervader Otten van Brunswik, nicht steden wolde, dat des greven oldervader weder lete bowen de stat, do se irst van | vure vordarff, also vor screven is.

A. S.
1235.
S. B.
390.

217. Dar na in deme wintere toch de hartich Otte mit groten here vor Bremen; dat lant he vordingede, unde vorbrande des ein del. de biscop Gerat was dar in der stat, unde soude ene nicht wedderstan¹.

390.

218. * In deme julven jare starf de koning van Ungeren, soute Eliseben vader².

391.

219. * In deme jare 1236 in der vastene starff de bederve biscop Breberik van Halverstat; na eme wart biscop Ludolf geforen³.

A. S.
1236.
S. B.
391.

220. * Dar na in soute Walborgen dage erhoff man soute Eliseben, des lantgreven Lodewiges wedewe van Doringen, van gebode des paweses, do se hadde vele teken gedan. to deme veste was de kaiser unde hoge heren unde anders volkes vele van mennigen landen⁴.

A. S. 1236.
S. B. 392.

221. * To herennissen dar na voren de pelgrime van Lifflande op de Lettoven, unde worden geslagen mer denne twe dusent der pelgrimen⁵.

391.

222. By der tid bevol de kaiser dat rike sinen jong hen sonen, koning Konrade⁶.

1. 'nicht — oldervader' fehlt S. 7. 'Gerat'. 'Geralt' S. 10. 'wastne': 'wastne' S. 12. 'Walborgen': 'Wulborgen' S. 14. 'do — gedan': hier eine Einschaltung in D. 15. 'anders' — 'ander' S. 16. 'herennissen': 'vret nissen' S., 'Dar na' beginnt D. 16. 'sonen': 'sonnen' S.

Friedrich II ausstattete, betrug 30,000 Mark Sterling, die Mark Sterling in 13 Schilling 4 Pfening berechnet. Winkelmann S. 471 Anm. 2. Daß der Kaiser die 5000 Mark von dieser Mitgift hergegeben hätte, bezeugt Detmar nicht an, auch nicht, daß er sie aus eigener Tasche bezahlt habe, sondern er sagt, daß die Kosten von einem Andern getragen seien. Vgl. Dahlmann, Albeds Selbstbefreiung S. 14; Haffe a. a. O. S. 132.

1. A. S.: Dux Otto de Brunawich circa festum Martini Bromam obaedit et, factis exactionibus et incendiis, rediit. S. B.: Des winteres barna vor de hertoge mit groteme here vor Bremen unde vordingede dat lant unde verbrandis en del unde vor wider sunder schaden. de biscop Gerhart was to Bremen do in der stat; he ne dorste noch he ne mochte ime nicht wedderstan

2. S. B.: In deme selben jare starf de koning van Ungeren, soute Eliseben vader.

3. S. B.: In der vasten barna starf de siberve biscop Breberic van Halverstat, unde ward de biscop Ludolf geforen.

4. A. S.: Beata Elizabeth in Mar-

purg translata est kal. Maji, presente imperatore et multis principibus. Tanta ibi erat hominum multitudo, quantum eo nemo unquam meminit pariter aspexisse. A. H.: Beata Elizabeth translata est kal. Maji presente imperatore Frederico et multis principibus. S. B.: In sente Walburge dage barna do erhof men sente Eliseben van des paweses gebode, do sin vile telene gedan hadde; de was des lantgreven Lodewiges wedewe van Doringen. dar was de kaiser, vorsten unde heger heren vile unde anderes volkes untalhaftich van menegeme lande. Winkelmann, Gesch. K. Friedrichs 2, S. 25—26.

5. A. S.: Facta est maxima strages peregrinorum in Livonia circa festum Mauricii. A. H. unbedeutend abweichend. S. B.: Des selben jares (1237) to herennissen voren de pelgrime van Lifflande uppe de Lettoven unde worden geslagen twe dusent der pelgrime.

6. S. B.: De kaiser beval sineme sone koning Konrade dat rike, den he hadde von der koninginne van Jerusalem, mit etteliker vorsten willen. Winkelmann 2, S. 45 Anm. 1.

224. Do he eme dat rike hadde bevalen, he vor myt here oppe de Lamberden unme gewalt, de se den rike deden. do de Lamberden dat vornemen, se voren ene enghegen myt groten here. do he quam in dat lant unde wande mit eme stridden, do worden se vluchtich, unde de leyser wan do myt gewalt de stat to Vincencie. dar na stridde her Sheverad van Arnsten unde des leysers helpere wedder de van Padowe unde vungen erer also vele, dat zec deme leysere geven de stat¹.

A. S.
1237.
S. 38.
381.

225. Des jares starff biscop Waldemar, de was monnik na geworden², dat eme de pawes uutsatte van Bremen³.

A. R.
1236.

226. * In deme jare 1237 do starf de koning Johan van Aler to Konstantinopole, dar he scolde leiser wesen⁴.

S. 38.
382.

227. Dar na voren de van Meylan unde ere helpere jegen den leiser myt grotene here. de leyser hadde ein vil mynder her; dat scarde he, unde wolde myt en striden. do quam ein wellich man van Cremon; de sprak to deme leysere: 'du vorlest dy op der | Duschē manheit unde er ellent dummeliken wedder so grote menhe'. de leyser sprak: 'if wil se bestan oppe de Godes genade unde op myn recht'. dar stridde de leyser; den sege he wan, unde wart gewont. dar worden geslagen unde gevangen vestein dusent volkes. he vint eren larrozen stanthard und den potestaten; den let he des anderen jares hengen boven dat mer; he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen⁵.

A. S.
1237.
S. 38.
382.

3. 'Lamberden' - 'Lamberde' S. 'enghegen' - 'inghegen' S. 4. 'wande' fehlt S. 5. 'de van' - 'de wan' S. 6. 'uutsatte' - 'utsatte' S. 7. 'Konstantinopole' - 'Konstantinopelo' S. 8. 'voren' - 'werken' S. 9. 'scarde' - 'sard de' S. 10. 'vestein' - 'vesten' S. 11. 'den let he' fehlt S. 12. 'hengen' - 'hen' S. 13. 'alle - eyn' - 'alle dage achteyn' S.

1. A. S.: Papa et imperator aliquantum discordabant: nam papa Lombardis favente, imperator proposuit eos expugnare. Nam Mediolanum, Vercellis, Mantua, Placentia, Faventinum, Bononia, et alie multe civitates Lombardie imperatori erant opposite, Venetia similiter. Placentini in contemptum imperatoris tres milites suspendorunt 12 kal. Martii. S. W.: unde vor mit here uppe de Langbardere dur de walt, de se lange deme rike geban hebben. do de Langbardere dat vornamen, se voren mit grotene here jegen ene. do he in dat lant quam unde se bestan wolde mit stride, do worden se vluchtich, unde de leiser gewan de stat to Vincencie mit gewalt. barna stridde here Sheverhart van Arnstein unde des leyseres helpere mit den van Padowe unde geving ere also vele, dat se oc de stat deme leysere gaven. Friedrich bricht 1236 Jul. 24 von Augsburg auf; Nov. 1 wird Vicenza erstickt; Nov. 30 geht Friedrich nach Oesterreich; 1237 Febr. 25 ergiebt sich Padua, dessen Mannschaft

von Ezzelin von Romano und Gebhard von Arnstein übermächtig ist. Winkelmann 2, S. 32, 38, 43, 60; Böhmert, Reg. Imp. V, 1, S. 433, 440, 441.

2. A. R.: Waldemarus episcopus obiit, humilis monachus in Lyke.

3. Zusatz Detmars.

4. S. W.: Des negeften jares barna starf koning Johan van Aler to Constantinople, dar he leiser wesen solde.

5. A. S.: Imperator cum Mediolanensibus conflictum habuit et plures occidit. S. W.: Darna voren de van Meylan unde ere helpere jegen den leysere mit grotene here, unde de leiser jegen se mit vile minneren here. do sic de leiser scharede, do quam en wellich man van Cremon, de segede to deme leysere: 'Du seztich uppe der Duschē manheit unde ere ellen dummlike wedder so overgrote mentie'. do sprac de leiser: 'Ic wil se bestan uppe de gobbes gnade unde up min recht', unde stridde mit in manlike. do gewan he den sege unde wart gewunt; dar worden geslagen unde gevangen mer dan vstein dusent, unde

- E. B.
362.
364. 225. Do legede he einen hof to Berne; dar to leit he bidden de
Dufchen vorsten unde heren; de en quemen dar nicht; umme dat so en
wart dar nicht aff¹.
363. 229. Des jares starf de biscop van Bovenberge in der herevart to
Bene².
- A. H. 1237. 230. Des sulven jares wart dat monster wghet to Reinevelde³.
- A. S. H.
B. 1237. 231. Do nam hertich Abel greven Alvs dochter, de ene vor ge-
lawet was; dat wart over sineme vadere, dem konyge, vil leit; he
vruchte, dat de Abel sinen broderen swar werden scolde myt den Holsten,
also dat sedder schude⁴.
- A. S. 1238.
E. B. 364.
364. 232. * In deme jare 1238 do starf de biscop van Colne⁵.
233. * Des jares wart greve Otte van Brandenburgt gebangen
van biscop Eoboloves wegene van Halverstat; he wart to Langenstene op-
gevort; dar blef he so lange, dat se sil vorenden, also dat de margreve
leit op dat hns Alvesleve unde dat lant; dar to gaf he 16 hondert merk 15
sulvers deme biscope⁶.
- A. S. H.
1238. 234. Des sulven jares vor greve Alff van Holsten myt sinem wive

9. 'sinen broderen' schilt §.
schilft §.

12. 'gevangen': 'gemangen' §.

13. 'Halverstat': 'Halverstat'

vieng eren stanthart larroze unde den po-
testat, unde sande den larroze to Rome,
den satten de Romere up ere capitolium.
des anderen jares let he den potestat han
hoven dat mere; he gaf doch alle dage,
alle he at, en punt grossen. Schlacht bei
Cortennova, siddlich von Bergamo,
1237 Nov. 27. Der Podesta von Rai-
land war Peter Tiepolo, Sohn des Dogen
von Venedig. Winkelmann 2, S. 75—
76; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 461.

1. S. B. 362: Darna legede de lei-
ser enen hof to Berne, dar let he bidden
de Dubischen vorsten unde de herren.
364: De hof to Berne de ne volging
nicht, wante der Dubischen berren quam
dar elene. Der anff 1238 Mai 1 anbe-
rante Hofstag zu Verona sand Rai 23
starf. Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 471;
vgl. Winkelmann 2, S. 94 Num. 4,
S. 95.

2. S. B.: Des jares darna starf de
ischop van Bovenberch in der herevart
Bene. Bischof Albert von Bamberg
arb 1237 Jun. 5 zu Wien. Winkel-
mann 2, S. 55 Num. 1.

3. A. H.: Item ecclesia Reinevel-
ensis dedicata est.

4. A. S.: Dux Abel filiam comitis
Adolf de Scowenborch duxit in uxorem
kal. Maji. A. H.: Dux Abel, filius
Valdesmari regis, duxit filiam comitis

Adolf in terra Holtzatie. A. R.: Eodem
anno dux Abel duxit Machtildem, filiam
comitis, quod rex Waldemar pater
molestus tulit, timens per hoc futurum
scisma inter fratres, quod et evenit.
Nam ab illo die nunquam defecit bel-
lum intestinum in Dacia inter reges et
duces, et comitibus eos instigantibus,
qui semper querant mala Dacio. Hamb.
U. B. 1, S. 671: Sedder do greve Alff
sil vorvende myd deme konyge unde
sine dochter gbas betteghen Abete, do
ghebe wy eme verghundert merk pen-
nynghe to der brütiacht. v. Asperu, Cod.
dipl. Schauenb. 2, S. 6^a—70.

5. A. S.: Henricus Colonensis ar-
chiepiscopus obiit, cui Conradus, fra-
ter comitis de Honsten, successit. S.
B.: Des anderen jares darna starf de
bischop van Colne unde de van Osen-
brugge. Heinrich I von Köln starb Krz.
26, Konrad I von Osnabrück Dec. 30.

6. S. B.: In deme selven jare
ward gebangen margreve Otto van
Brandenberch umme des biscopes Lu-
bolves schuldegunge van Halverstat unde
van sineme gebode, und ward to Lan-
gensten upgevort. dar belef he also lange,
wante dat al verovenet ward, also dat de
margreve gaf deme biscope sesteinhun-
dert merk silvers unde let eme up dat
hns to Alvesleve unde dat lant.

pelgrimmage to der Nighe¹; se hadden mit sijn den abbet Albert van Staden².

235. * Des jares dar na 1239. do se to lande wedder quemen, mijt willen der grevinnen³ gaf sijn de sulve greve in dat levent der barvoten to Hamborch in soute Ypolitus dage. sinen sonen Johanne, Gerde unde Ludeke sette he eynen vormonder, den hertigen Abel, eren swager⁴.

A. S.
1239.

236. * | In deme jare nam koning Eric, koning Waldemars sone, hartich Albertes dochter van Sassen, Judith geheiten. se weren in dem virden lede besibbe; des wart en dispensacio worden van deme pawese Gregorius⁵.

A. S. R.
[1239]

237. * In deme jare 1240 do let koning Haken to Norweghen do den den hartigen unde sinen sone⁶.

A. S.
1240.

238. * Do starff bi der tid pawes Gregorius. na ene wart Selestinus; de en sat nicht lenk den 17 dage; do starff he, unde de stol bleff ledich vil na twe jar⁷. dar na

M. P.

239. In deme jare 1241 in goden donrebage starf koning Waldemer van Denemarken⁸, do he grotliken meret hadde sin rike⁹.

A. S. R.
1241.

240. Do bleff koning Eric, sin sone¹⁰; wedder ene satte sich sin broder, hartich Abel, unde nedderde dat rike mijt hulpe der Duschen, mer, den sin vader dat hogebe¹¹.

1241.

1. 'abbe' leht §. 4. 'grevinnen': 'greinnen' §. 5. 'sonen': 'sonnen' §. 8. 'sone': 'sonne' §. 10. 'dispensacio': 'dispohtacio' §. 13. 'sinen': 'sin' §. 15. '17': '18' §. 17—18. 'Waldemer': 'Wolbemer' §. 20. 'nedderde': 'nedderden' §.

1. A. S.: Comes Adolfus cum uxore sua Hellewiga, filia filii Bernardi domini de Lippia, postea abbatis et episcopi, Livoniam intravit. A. H.: Comes — Hellewiga Livoniam ivit.

Tres ubi crescit olus nec erant tunc sydera solus

Abbas Albertus posuit radiantia quercus.

Ueber diese Stelle s. Weiland, Forschungen 13, S. 168 Anm. 5.

2. Risikverständniß von A. H.

3. Zusatz Detmars.

4. A. S.: Comes Adolfus de Scowenburg se reddidit ad minores fratres in Hamborch die Ypolyti (Aug. 13) sabbato, relinquens post se puerulos, Johannem, Gerardum et Luderum, quibus tuiorem dedit generum suum Abel ducem Dacie. A. H. unbedeutend abweichend. v. Alpern 2, S. 92—93.

5. A. S.: Cujus frater Ericus, rex Dacie junior, duxit filiam ducis Alberti de Anhalt die Dyoniati (Okt. 9). A. R.: rex Ericus duxit Judith, filiam ducis Saxonie, in uxorem; cum quibus dispen-

satum est in quarta linea consanguinitatis per dominum papam Gregorium.

6. A. R.: Sculo dux Norwegie cum filio occisus est a rege Haquino.

7. M. P.: Gregorius IX — mense Augusti migravit ad Christum. Celestinus IV sedit diebus 17 et vacavit mensibus 20 diebus 14. B. G.: sedit d. 17 vacavitque sedes m. 22 d. 14. Bgl. S. 88 Anm. 9. Gregor IX starb 1241 Aug. 22; Celestin IV wurde erwählt Okt. 25 und starb Nov. 10. Potthast 1, S. 937, 940.

8. A. S.: Rex Dacie Waldemarus obiit in cena Domini, scilicet 5. kal. Aprilis. A. R.: obiit inalte recordationis rex Waldemarus II in cena Domini (Mj. 28), in ejus morte vero cecidit corona capitis Danorum. Dahlmann 1, S. 397.

9. Zusatz Detmars.

10. A. S.: Cui Ericus, filius ejus successit. A. R.: Ericus rex, filius Waldemari II, monarchiam Dacie optinuit.

11. Selbstständige Nachricht Detmars. Von Waldemars Söhnen war Eric

- A. S.
1241. 241. Des jares was brake in der sonnen 8 dage na fonte Michgel,
unde wart duster¹ ene lange stonde².
1241. 242. Do wart of greve Johanne, broder Alves sone, lobet hartich
Albertis dochter van Sassen³.
1241.
M. P. 243. Des sulven jares vorherden de Lateren Ungheren unde Po-
len⁴, de Sassen, Marcmannen unde Wende unde ander
lant de drogen vor se groten varen⁵, de van Lubefe leten do
dregen den groten wal vor deme borchdore; dar wart aslat to gegeben;
des drogen dar to vrowen unde man, rife unde arm.
- A. R.
1242. 244. * In deme jare 1242 do vorhof sil dat orlich tuschen deme¹⁰
koninge van Denemarken unde sinen broder, hartich Abel⁶; dat
wart grot unde warde lange⁷, de hartige was vormonber der
jongen greven van Holsten; des so hulpen de Holsten dem hartigen,
unde deden deme rife groten scaden⁸.
- M. P. † * In deme jare 1243 des negesten dages fonte Johannes bapti-¹¹
sten wart to Anagine loren to pawese Innocencius quartus, ein cardenal,
Sinselbalbus geheiten; de sat 11 jar 6 mant⁹.

1. 'was': 'was' §. 2. 'unde' seht §. 'wart': 'wart dat' §. 3. 'Johanne': 'Johannes' §.
'sone': 'sone' §. 4. 'Sassen' von neuerer Hand. 5. 'sulven': 'sulvens' §. 6. 'wal': 'wal'
§. 10. 'vorhof': 'hof' §., 'irhuff' §. 11. 'greven': 'greinnen' §. 14. 'rife': 'rifen' §.

König, Abel Herzog von Schleswig, Christoph hatte Kasland und Kaiser und der uebeliche Kund Bletngen. Dahlmann 1, S. 397—98.

1. A. S.: Eclipsis solis octava Michaelis, scilicet 2 non. Octobris, die dominica post meridiem modicum. A. H.: Item eclipsis solis per totum mundum octava Michaelis die dominica (Oft. 6). A. R.: Eclipsis fuit.

2. Zusatz Detmars.

3. A. S.: Johannes comes, fratris Adolphi filius, 4 id. Novembris in Hamborch cum maximo cleri et populorum tripudio est receptus, cui etiam eodem tempore filia ducis Saxonie adhuc puellula in conjugem est promissa. A. H.: Item Johannes, filius Adolphi fratris, filia ducis Alberti sibi promissa, receptus est Hamborch cum magno gaudio cleri et populi. v. Aspern 2, S. 103—8.

4. M. P.: anno — 1239 gens Tartarorum — Ungariam et Poloniam intraverunt. A. S. 1240: Eodem anno ceperunt magis ac magis horrendi rumores de populis barbarorum, qui dicti sunt Tartari, succrescere, qui pertransientes — Rucliam et Poloniam et alia

proxima regna, nulli pepercerunt. 1241: Tartari tanto timore corda hominum concusserunt, ut homines contra eos — se crucis caractere insignirent. Tandem papa — dedit generalem terre Jherosolimitane indulgentiam contra eos. A. H. 1241 verfürzt: Tartari tantum terrorem hominibus incusserunt, ut papa — generalem daret sancte terre indulgentiam contra eos.

5. Zusatz Detmars.

6. A. R.: ortum est bellum inter fratres Ericum regem et Abel ducem.

7. Zusatz Detmars.

8. Wohl nur Zuthat Detmars. Herzog Abel hatte der Vormundschaft schon 1241 Nov. 8 entsagt. v. Aspern 2, S. 103—7.

9. M. P.: Innocentius IV — sedit annis 11 mensibus 6. B. G.: Innocentius IV —, qui prius Senebaldus dicebatur, cardinalis, post biennium fore Romane sedis vacationem eligitur in papam Ananie in crastino sancti Johannis baptiste anno Domini 1243 —; seditque annis 11 mensibus 6. Innocenz IV wurde erwählt 1243 Juni 25 und starb 1254 Dec. 7; Posthast 2, S. 843, 1283.

† Von deme pawese warf broder Alf dispensacionem unde let sich in deme hove when to subdiacone ¹ A. S. 1244.

21. 245. | In deme jare 1244. do quam de sulve broder Alf to lande, unde wart diacon van eme biscop Johannes, de meyster was van deme orden der prebider; unde wart dar na gewet to prestere van biscop Johanne to Lubek, unde sant dar na sin irste myssen in siner stat to Hamborch to den mynderen broderen in fonte Gregorius dage ². 1244.

246. Op der tid was de koning van Denemarken myt groter macht gelomen to Kolbinge wedder sinen broder, hartich Abel. dar wart dat orlich daget ene wile ³. A. S. 1244. 1246

247. In deme jare 1245 hadde pawes Innocencius ein grot consilium van vele biscoppen ⁴. dar makede he vele nyer settinge. he bot over alle den kristendom, to begande myt gadesdenste alle 8 dage der werben joncfrowen hochtit fonte Marian, Gades moder, also se geboren wart ⁵. he bot of den papen, dat se scolden geven den vesten pennynk erer rente ⁶. he dede of in deme consilio keysere Breberike to banne unde belede en af dat rike. he unbot des rikes vorsten in Dusschen landen, dat se loxen einen koning weder den keiser. de vorsten worden twetrachtich; doch spreken se: 'deme pawese boret neuen koning to settene ebder neuen keiser ebder to unsettende, men volborben unde stebigen, den de korevorsten dar to lesen' ⁷. A. S. 1245. A. H. 1245. 1246.

1. 'let' fehlt §. 2. 'subdiacone': 'subdiacono' §. 14. 'hochtit': 'hochtit' §. 15. 'den vesten': 'eren vestenben' §. 10. 'deme consilio': 'consilio deme' §.

1. A. S.: Frater Adolfus, olim comes Holtzatio, sedem adit apostolicam pro dispensatione, quia ordines ardentissimo desiderio affectabat, et rediens dispensationem largam — reportavit. — Et idem frater Adolfus subdiaconus rediens. A. H. verflrjt. Die Dispensation von 1244 Apr. 22 in A. S. v. Aspern 2, S. 95.

2. A. S.: a Johanne episcopo, ordinis predicatorum magistro, in diaconum, et a Johanne Lubicensi episcopo in adventu Domini (Nov. 27) 13 kal. Januarii est in presbiterum ordinatus, qui etiam in dominica Omnis terra (Jan. 15) primam missam in Zwentina — fratrum minorum heremitorio, et in Hamborch, ubi comes fuerat, in quadragesima apud minores fratres die Gregorii (Mrg. 12) celebravit. A. H. verflrjt. Sgl. v. Aspern 2, S. 95—97.

3. A. R. 1244: rex Ericus duxit exercitum Kalding. 1246: Rex Ericus movit exercitum contra fratrem suum, illo cum exercitu Teutonico occurrente, sed treuge facte sunt ad tempus.

4. A. S.: Papa in Burgundiam Lugdunum — veniens, post festum

sancti Johannis baptiste ibidem concilium celebravit. A. H. verflrjt.

5. A. H.: In eodem consilio Lugdunensi octavam nativitatis beate Virginis instituit per universam ecclesiam celebrandum et decreto firmavit.

6. A. S.: quintam partem ab ecclesia reddituum requisivit. A. H. ebenso.

7. A. S.: papa imperatorem in die Jacobi (Jul. 25), feria tertia, que tertia dies erat concilii, excommunicavit. — Papa in jam dicto concilio, scilicet die Jacobi, contra imperatorem excommunicationis sententiam renovavit et eum ab imperiali culmine auctoritate propria deposuit et hanc depositionem per totam ecclesiam promulgavit, precipiens —, ut nullus eum imperatorem de cetero nominaret. — quidam principes cum multis aliis reclamabant, dicentes: Ad papam non pertinere, imperatorem eis vel instituere vel destituere, sed electum a principibus coronare. Interea papa sollicitari fecit principes, quos ad imperium regendum credidit idoneos, ut aliquis eorum onus imperii sumeret et laborem, promittens ei, quicumque imperium assumeret, consilium et auxi-

A. S.
1246.

248. De paves let nicht aff, er den de lantgreve Hinric van Doringen dumliken sich des rikes underman. den foren de biscop van Menze unde de biscop van Colne

249. * In deme jare 1246¹. de keiser was myt sinen sone Conrade over berch, unde hadde bedwongen konyngrife unde grote lant, de zil hadden van deme rike van. dat was deme pawese let, unde vorvolgebe se mit deme banne, des se cleine achten².

1246.

250. Des sulven jares was ein grot strid tuschen deme konynge van Ungeren unde deme hartigen van Osterreich. | de hartige bleff dar dot m. 310. unde sine hulpere vele; de koning behelt do Osterreich em 10 onderdan³.

Anno milleno centeno terque tricoeno
Hiis quinquagena si misces sex, bene disces,
Austria quod tota sit principibus viduata
Terraque cornuto discet servire tributo⁴.

15

1246.

251. Des sulven jares quemen to lande van Paris Johan unde Gert, de greven van Holsten⁵, myt ereme meistere Harmanne, de kerthere to der Hilgenhavene wart, ein grot philosophus.

1. 'den': 'en' §. 'van': 'van van' §. 4. 'four': 'fenne' §. 10. 'be': 'te' §. 12.
'milleno': 'melleno' §. 13. 'si misces': 'simis ore' §. 14. 'Austria': 'Austriam' §.
15. 'Terraque': 'Terraque' §. 16. 'sulven': 'sulvun' §. 17. 'greven': 'greve' §.

liam pariter et favorem. Tandem Henricus lantgravius, cognomento Raspe, multis evictis proelibus imperium acceptavit. A. H. 1245: In eodem etiam excommunicavit imperatorem, quibusdam reclamantibus et dicentibus, ad papam n. s. w. — coronare. 1246: Cum papa sollicitaret principes, ut aliquis eorum imperium assumeret, tandem Henricus langravius dictus Raspe imperium acceptavit. Die Absehung Friedrichs 1245 Jul. 17. Potthoff 2, S. 997; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 817.

1. A. S.: Henricus lantgravius Thuringie juxta Herbipolin in ascensione Domini (Mai 17) a Moguntino et Coloniense et quibusdam principibus in regem eligitur. A. H.: Et statim a Maguntino et Coloniensibus in regem eligitur. Ueber die Wahl Heinrichs 1246 Mai 22 bei Weitzhöchheim s. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 913.

2. Konrad war bei seinem Vater in Stallen 1245 Juni bis August. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 817—18.

3. A. S.: Dux Austriae contra regem Ungarie conflictu habito occubuit, et

ducatum sine herede reliquit. Ueber hil versus in quodam loco Austria in lapide sculpto inventi sunt n. s. w. A. H. erst im Wortlaut abweichend, bann verkürzt. Friedrich der Streitbare fällt 1246 Jun. 15 in der Schlacht an der Leitha. Lorenz, Deutsche Gesch. im 13. u. 14. Jahrh. 1, S. 57.

4. Detmar berichtet hier den Fehler von A. S.: Hiis quinquaginta si misces, tunc bene disces und A. H.: Hiis quinquagena si misces, tunc bene disces.

5. A. S.: Johannes, filius fratris Adolphi, comes Holtzatis 16 annorum, et frater ejus Gherardus de Parisius, ubi plus quam duos annos steterant, a suis non modico desiderio expectati, incolores redierunt, et octava Francisci feria quinta (Okt. 11) in Hammamborch cum maximo cleri et populi tripudio sunt recepti. Terram invenerunt sub guerra, Erico rege Dacie eam cum omnibus, quos in auxilium sui sollicitare poterat, infestante. A. H. Karl verkürzt. Hamb. u. S. 1, S. 672: Do greve Johan unde greve Gherb van Paris quemen, do greve wy ente hundred mark pennynge to willecome.

252. In deme jare 1247 do starff de koning Hinric¹; de bouwede Rassenborch. Got nam em vil brade dat rike, dar he zil ane satte wedber sinen rechten heren.

A. B.
1247.

253. Des jares starff de biscop Johan van Lubek; in deme dome he begraven wart, unde was de feste biscop des stichtes².

254. By sinen tiden voren de monike ut der stat to Lubek, unde begrepen to deme Eysmare in deme lande to Holsten, dat in olber tid het Wagera, ein nye closter, dar noch sitten swarte monike. in erer stebe to fonte Johans ewangeliste worden do gesat joncfrowen van deme
10 graven levene. dat quam to mit willen des biscopes Johans unde des abbetes, de beide weren besibbet, unde hadden unwillen op den rat to Lubek³.

255. Na biscop Johanne wart vormouder des stichtes, vil na 7 jar, biscop Albert van der Rige, gheheiten Surber, ein wis wol
15 gelert man, van Bremen geboren; de warff dar na van deme pawese, dat he wart de irste ersebiscop to der Rige, de vore was under der erce to Bremen⁴.

256. Do quam ol des jares hartich Abel mit den Duschken to
Phune op dat lant, unde branden Odensee unde des landes vele; unde
20 de koning vil kume dar untvloch, unde quam to Swyneborch⁵.

A. B.
1247.

7. 'Eysmare': 'Schymare' §. 11. 'abbetes': 'abetes' §. 13. 'Johanne': 'Johans' §. 14. 'wol': 'wel' §. 16. 'dar' fehlt §. 'under der erce': 'unde erce' §. 20. 'kume': 'quune' §.

1. A. B.: Henricus langravus, qui imperium acciperat, est defunctus. Heredem non habuit, sed r. f. w. A. H.: Henricus langravus, noviter in regem electus, sine herede mortuus est. Heinrich starb 1247 Febr. 16; Knochenhauer, Gesch. Thüringens 2. Zeit des ersten Landgrafenhauses S. 365 Anm. 1.

2. Bischof Johann I starb 1247 Mrz. 8; nach dem Lib. memor., Leverkus 1, S. 93 Anm. *: Non est hic sepulchrum.

3. 1245 Jan. 2 beurkundet Bischof Johann von Lübeck, daß er mit Bruder Adolf, ehemals Grafen von Holstein, und Bruder Ernst, Prior der Dominikaner zu Hamburg, als Beauftragten Erzbischof Gerhard von Bremen, consulis — nostre civitatis consentientibus et petentibus, vereinbart habe, ut abbas et monachi — cenobii exire debeant de civitate Lubicensi ad locum, qui Cicemer nuncupatur, sub regula beati Benedicti Domino servituri — De ecclesia vero sancti Johannis — cum

eisdem fratribus de voluntate et petitione civitatis nostre statulimus, ut in eodem loco sanctimonialis Cisterciensis ordinis sint, quo sub regula beati Benedicti ibidem Deo valeant jugiter famulari. Lüb. U. B. 1, Nr. 104; vgl. das. 1, Nr. 105—7; Leverkus 1, Nr. 91. Der Rath ist Zeuge Lüb. U. B. 1, Nr. 104, 105. Von einer Verwandtschaft des Abtes Johann mit Bischof Johann ist Nichts bekannt, ebenso wenig von ihrem Zwist mit der Stadt. Ueber Abt Johann s. Rohmann in Quellenf. f. Schl. Holst. Ravensb. Gesch. 4, S. 260 Anm. 3.

4. 1247 Dec. 1 in orientali choro Bremensi urkundet Bischof Albert von Lübeck über die von ihm als Suffragan des Erzbisthums Bremen geschworenen Eide, Leverkus 1, Nr. 100. Vgl. Mantel, Albert II Suerbeer, erster Erzbischof von Riga in Allg. Deutsche Biographie 1, S. 202—4.

5. A. R. 1246: Rex Ericus movit exercitum contra fratrem suum, illo

4 4
1217

257. In deme jare 1248 do was des paves legatus Petrus de Aureo velo in Almania; de warff na dem bode koning Henrikes, dat Wilhelm, des greven broder van Hollande, wart to koninge koren¹.

1247.

258. Si der tid starff de biscop Bernart van Baderborn; also wart Simon, des heren sone van der Lippe, endrachliken na en geloren. of² wart der brodere ein to Munstere biscop³; also weren dre brodere | bi. m. 11. scope, to Bremen, to Munstere unde to Baderborne; unde er vader, de edele here van der Lippe, de gaf sif an ein monikloster; dar wart he zeder abbit, unde wart of dar na biscop⁴.

A. N.
1247
A. R.
1246.

259. * In deme jare 1249 do was de koning Erik van Dene-¹⁰ marken viant der van Rubefe. em roede de olde hat fines vaders; he hadde de stat gerne vorderet⁵. de borgere makeden do ere loggen to unde voren to Denemarken; dar deden se groten schaden, unde wounen Kopenhagen, de borch unde de stat; se wounen dar ut deme torne eynen rilen ridder, unde ander rile Denen se vin-¹⁶

1. 'vel': 'de' §. 'Petrus': 'Petrus' §. 2. 'na dem bode': 'do de' §. 'Henrikes': 'Henrikes' §. 3. 'sone': 'sone' §. 4. 'ere': 'ere' §. 5. 'to Bremen, to Munstere' fehlt §. 6. 'de' fehlt §. 7. 'ere': 'ere' §. 8. 'voren' fehlt §. 9. 'ere — stat': 'ere cogen to unde wounen Kopenhagen, beyde borch unde stat' schließt §.

eum exercitu Teutonico occurrente, sed trouge facte sunt ad tempus. 1247: Othaula a Teutonicis incensa est. Rex Krious opidum Swineborg (occupavit). Quid plura? Cum regnum miserabiliter destruxissent, tandem fraterno sanguine non multo post sibi et regno infamiam perpetuam facere non timuerunt. Abel fällt in Nordjütland ein, wo er Ripen erobert, geht nach Flinthen hinüber und verbrennt Odense. Als aber Erik kommt, muß Abel entweichen und verliert Ripen und Euenborg. Dahlmann 1, S. 401; v. Aspern 2, S. 126.

1. A. S.: Papa — Petrum Capucium, de Aureo velo diaconum cardinalium, misit in Teutonium, qui — concilium prope Colonia celebravit festo Michaelis. Foris quinta post Michaelis, Wilhelmus, frater comitis Hollandie — in Nussia in regem Romanum — est electus. A. H.: Papa — Petrum Capucium de Aureo velo misit in Teutonium, quo promovante Wilhelmus, frater comitis Hollandie, in Nussia in regem est electus. Ueber die Wahl Wilhelms 1247 Okt. 3 zu Berringen s. Böhm. Reg. Imp. V, 2, S. 919—20.

2. A. S.: Bernardus Patheramniensis episcopus obijt, cui Symon, frater Jomali Bernardi de Lippia, succedit, et frater ejusdem Symonis, scilicet Otto

major propositus Bromensis, Monasteriensi episcopo subrogatur. A. H. verliert.

3. Verwirrung Detmars aus A. S. 1219 u. 1228. Simon von Baderborn und Otto von Münster waren Söhne Hermann II von der Lippe, Bruder Bernhard III von der Lippe, Neffen Otto von Utrecht, Bernhards von Baderborn und Gerhards von Bremen, Enkel Bernhard II von der Lippe, Rönch zu Marienfeld, Abtes von Dännamünde, Bischof von Selontia. Ueber Bernhard II s. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard von der Lippe als Ritter, Rönch und Bischof in Zeitschr. f. Gesch. Westfalens Bd. 29.

4. 1246 Sept. 8 erwähnt Innocenz IV König Erik, die Lübecker bei der Unterstützung König Heinrichs nicht zu hindern; LAb. U. B. 1, Nr. 116. 1247 Febr. 22 urkundeten die Grafen Johann und Gerhard über einen mit Lübeck geschlossenen Vertrag, durch welchen sie die administratio sive tutela civitatis Lubiconsis übernehmen; das. 1, Nr. 123; Frensdorff S. 73 Anm. 10; vgl. LAb. U. B. 1, Nr. 120. Sept. 3 erwähnt der Cardinal Peter die Stadt zum Frieden, cum jam dudum de gerra inter vos et illustrem regem Dacie — audierimus; das. 1, Nr. 126.

ghen, unde nemen godes unde keynodes vele. do se dar hadden worden even willen, se branden de borch unde de stat beger to der erden¹.

260. By der tid weren of viande de stat unde de borgere van Stralesonde. dar voren se do hen, unde wonnen of de stat². do se weder quemen in de Travene, se worden untfangen mit groten eren. des orliges was van der stat wegene ein hovetman

de beberve vrome begen,

to tornehe gar vorwegen,

10 Alexander van Soltwedel;

myt siner manheit vordende he den herensedel

an deme rade to Lubeke, dar of do sin broder ane sat. albus saten 2 brodere tosamende, dat van des rades anbegin bette hude noch ni geschude³.

15 261. * Des jares starf koning Erik van Sweden⁴. na eme wart in dat rike grot vorwerndisse. dat mene voll vil myt ehnen borgere to, dat was ehns husmans sone; de bode vele der edelen man des rikes, unde besatte dat rike myt welde, also ein hartige; dar vor screff he zil, unde nicht vor einen koning⁵. he gaf of sonderlike vriheit den van Lubeke unde den Dnschen kopluden, de to Sweden voren myt kopenscop⁶.

262. In deme jare 1250 do voren myt groter macht de greven van Holsten mit hulpe erer ome, des biscopes van Bremen unde des van Habeborne, to helpe eren zwagere, hertich Abelen, weder den koning to Denemarken; dar deden se groten schaden. dat orlich do wart 25 vorebenet⁷.

A. R.
1249.A. S.
1250.

1249.

2. 'worden': 'vorden' §. 10. 'Alexander': 'Aligiander' §. 'Soltwedel': 'Soltwedele' §.
 III. 'hude': 'hute' §. 18. 'vorwerndisse': 'vorwerndisse' §.; 'betweringe' §. 22. 'mit hulpe
 erer': 'unde hulpen eren' §. 'des biscopes': 'de biscopes' §. 25. 'vorebenet': 'vorennet' §.

1. Verwirrung Dalmatiens. A. S.: Rex — Ericus fratrem suum, ducem Abel in ducatu suo molestare cepit, Christophorum fratrem suum de suis terminis expulit, Kanutum ducem de Blekeno, fratrem de patre, captivavit; quem postea Lubicensis, expugnato castro Stokenborch, in quo detinebatur, viriliter absolverunt. Daclam insuper navali congressu sepius vastantes, cum magnis spoliis redierunt. A. R.: Hoven a Lubicensibus inconsa est. 1250 Jun. 27 zu Ripen bestätigte Erik den zwischen Rügen und Lübeck geschlossenen Vertrag; Lübb. U. B. 1, Nr. 156. Vgl. das. 1, Nr. 172, 201, 204.

2. Hod, Rügen'sch-Pommerische Geschichte 2, S. 71—74.

3. Vgl. Frensdorff S. 100 Anm. 3 u. besonders in Hansf. Gesch. Jahrg. 1876, S. 140—41.

4. A. R.: Obiit Ericus rex Suecie. Erik Eriksson stirbt 1250 Febr. 2.

5. Waldemar, Birgers Sohn, wird zum König erwählt 1250 Febr. 10; die Regierung führt Birger, Herzog seit 1248, gestorben 1266 Oct. 21.

6. S. die Privilegien Birger Jarls für Lübeck von 1252 und für Hamburg und Lübeck von 1261 bei Höhlbaum, Hansf. U. B. 1, Nr. 448, 565, 566.

7. A. S.: Comes Johannes auxilio Bremensis archiepiscopi et avunculi sui Symonis, Patherburnensis episcopi, expeditionem versus Daclam in maximo exercitu circa Augustum ordinavit,

A. S.
1247.

257. In deme jare 1248 do was des paves legatus Petrus de Aureo velo in Almania; de warff na dem dode koning Henrikes, dat Wilhelm, des greven broder van Hollande, wart to koninge koren ¹.

1247.

258. Bi der tid starff de biscop Bernart van Paderborn; also wart Simon, des heren sone van der Lippe, endrachliken na en geloren. olc wart der brodere ein to Munstere biscop ²; also weren dre brodere | bi- 310. scope, to Bremen, to Munstere unde to Paderborne; unde er vader, de ebele here van der Lippe, de gaf sil an ein monikloster; dar wart he jedet abbit, unde wart olc dar na biscop ³.

A. S.
1247.
A. H.
1248.

259. * In deme jare 1249 do was de koning Eric van Dene- 10 marken viant ber van Rubese. em roede de olde hat sines vaders; he hadde de stat gerne vorbervet ⁴. de borgere makeden do ere loggen to unde voren to Denemarken; dar deden se groten schaden, unde wounen Copenhagen, de borch unde de stat; se wounen dar ut deme torne epnen rilen ridder, unde ander rike Denen se vin- 15

1. 'des': 'de' ϕ . 'Petrus': 'Peterus' ϕ . 2. 'na dem dode': 'do de' ϕ . 'Henrikes': 'Henricus' ϕ . 3. 'sone': 'sonne' ϕ . 4. 'des': 'des' ϕ . 5. 'to Bremen, to Munstere' fehlt ϕ . 6. 'ere' fehlt ϕ . 7. 'ere': 'eren' ϕ . 8. 'voren' fehlt ϕ . 9. 'ere — stat': 'ere coggen to unde wunnen Copenhagen, beyde borch unde stat' schließt B.

cum exercitu Teutonico occurrente, sed trengre facte sunt ad tempus. 1247: Othania a Teutonicis incensa est. Rex Ericus opidum Swinsborg (occupavit). Quid plura? Cum regnum miserabiliter destruxissent, tandem fraterno sanguine non multo post sibi et regno infamiam perpetuam facere non time-runt. Abel fällt in Norbjittland ein, wo er Ripen erobert, geht nach Skånen hin-über und verbrennt Odense. Als aber Eric kommt, muß Abel entweichen und verliert Ripen und Evenborg. Dahlmann 1, S. 401; v. Aspern 2, S. 126.

1. A. S.: Papa — Petrum Capucium, de Aureo velo diaconum cardina-lem, misit in Teutoniā, qui — concilium prope Colonia celebravit festo Mychahelis. Feria quinta post Mychahelis, Wilhelmus, frater comitis Hol-landie — in Nussia in regem Romanum — est electus. A. H.: Papa — Petrum Capucium de Aureo velo misit in Teu-toniam, quo promovente Wilhelmus, frater comitis Hollandie, in Nussia in regem est electus. Ueber die Wahl Wil-helms 1247 Okt. 3 zu Worringen s. Böh-mer, Reg. Imp. V, 2, S. 918—20.

2. A. S.: Bernardus Patheramniensis episcopus oblit, cui Symon, frater domini Bernardi de Lippia, succedit, et frater ejusdem Symonis, scilicet Otto

major prepositus Bremensis, Monasto-riensi episcopo subrogatur. A. H. ver-fürzt.

3. Verwirrung Detmars aus A. S. 1219 u. 1228. Simon von Paderborn und Otto von Münster waren Söhne Hermann II von der Lippe, Brüder Bernhard III von der Lippe, Neffen Ottos von Utrecht, Bernhards von Pa-derborn und Gerhards von Bremen, Enkel Bernhard II von der Lippe, Mönch zu Mariensfeld, Abtes von Dä-namünde, Bischof von Selonien. Ueber Bernhard II s. Scheffer-Boichorst, Herr Bernhard von der Lippe als Ritter, Mönch und Bischof in Zeitschr. f. Gesch. Westfalens Bd. 29.

4. 1246 Sept. 8 erwähnt Inno-cenz IV König Eric, die Lübeder bei der Unterstützung König Heinrichs nicht zu hindern; Ldb. u. B. 1, Nr. 116 1247 Febr. 22 urkunden die Grafen Johann und Gerhard über einen mit Lübed geschlossenem Vertrag, durch welchen sie die administratio sive tutela civitatis Lu-bicensis übernehmen; das. 1, Nr. 123; Frensdorff S. 73 Num. 10; vgl. Ldb. u. B. 1, Nr. 120. Sept. 3 erwähnt der Kardinal Peter die Stadt zum Frieden, cum jam dudum de gerra inter vos et illustrem regem Dacie — audierimus; das. 1, Nr. 126.

ghen, unde nemen godes unde keynodes vele. do se dar hadden worden enen willen, se branden de borck unde de stat deger to der erden¹.

260. By der tid weren of vianbe de stat unde de borghere van Stralesonde. dar voren se do hen, unde wonnen of de stat². do se weder quemen in de Travene, se worden untfangen mit groten eren. bes orliges was van der stat wegene ein hovetman

de beberve vrome begen,

to tornehe gar vorwegen,

10 Alexander van Soltwedel;

myt siner manheit vordende he den herensedel

an deme rade to Lubek, dar of do sin broder ane sat. albus saten 2 brodere tosamende, dat van des rades anbegiu bette hude noch ni geschude³.

15 261. * Des jares starf koning Eric van Sweden⁴. na eme wart in dat rike grot vorwerthysse. dat mene volk vil myt ehnen borgere to, dat was ehns husmans sone; de bode vele der edelen man des rikes, unde besatte dat rike myt welde, also ein hartige; dar vor screff he zil, unde nicht vor einen koning⁵. he gaf of sonderlike vriheit den van Lubek unde den Duschen kopluben, de to Sweden voren myt kopen scop⁶.

262. In deme jare 1250 do voren myt groter macht de greven van Holsten mit hulpe erer ome, des biscopes van Bremen unde des van Paderborne, to helpe eren zwagere, hertich Abelen, weder den koning to Denemarken; dar deden se groten schaden. dat orlich do wart 20 vorevenet⁷.

A. B.
1249.

A. S.
1250.

1249.

2. 'worden': 'voren' §. 10. 'Alexander': 'Alizander' §. 'Soltwedel': 'Soltwedele' §.
13. 'hude': 'hute' §. 16. 'vorwerthysse': 'vorwerthysse' §., bemeringe §. 22. 'mit hulpe
erer': 'unde hulpen eren' §. 'des biscopes': 'de biscope' §. 25. 'voren': 'voren' §.

1. Berwörung Detmars. A. S.: Rex — Ericus fratrem suum, ducem Abel in ducatu suo molestare cepit, Christophorum fratrem suum de suis terminis expulit, Kanutum ducem de Blokande, fratrem de patre, captivavit; quem postea Labicensis, expugnato castro Stokenboreh, in quo detinebatur, viriliter absolverunt. Daciam insuper navali congressu sepius vastantes, cum magna spolia redierunt. A. R.: Haven a Labycensibus incensa est. 1250 Jun. 27 zu Ripen bestätigte Eric den zwischen Rügen und Lübeck geschlossenen Vertrag; Hb. u. B. 1, Nr. 156. Vgl. das. 1, Nr. 172, 201, 204.

2. Fod, Rügen'sch-Pommersche Geschichte 2, S. 71—74.

3. Vgl. Frensdorff S. 100 Anm. 3 u. besonders in Hans. Geschbl. Jahrg. 1876, S. 140—41.

4. A. R.: Oblit Ericus rex Suecic. Eric Erichson stirbt 1250 Febr. 2.

5. Walbemar, Birgers Sohn, wird zum König erwählt 1250 Febr. 10; die Regierung führt Birger, Herzog seit 1248, gestorben 1266 Oct. 21.

6. S. die Privilegien Birger Jarls für Lübeck von 1252 und für Hamburg und Lübeck von 1261 bei Hölzlbaum, Hans. u. B. 1, Nr. 448, 565, 566.

7. A. S.: Comes Johannes auxilio Bremensis archiepiscopi et avunculi sui Symonis, Patherburnensis episcopi, expeditionem versus Daciam in maximo exercitu circa Augustum ordinavit,

A. S. H.
B. 1250.

263. Do quam dar na de koning in des hartigen lant by dem Sly, dar he wande velich to sin. also quam en sines broders, hertoghen Abels, ridder, gheheten Saghe; de | vint ene over deme wortafelen, dar 32 he spelede mit eyneme riddere, gheheten Herman van deme Kerwerdere. De warp ene in ein schip, unde vorde ene op bene Sly; dar seloch he ene dat hovet aff in der nacht des goden fonte Lawerentii; den lichgam senkede he in dat water. also jamerliken vorlos de unschuldige koning, de mylde Erik, sin lif¹. sin broder quam in dat rike, unde wart in alle Godes hilgen dage myt siner vrowen Mechtilde gekronet².

A. S. H.
B. 1250.

264. By der tid quam de coning Woldemex, coninghes Abels sone, ut Brancrilen van scole, unde wart by Colne gevangen van des biscops mannen. ut der vencyffe loste en sin om, greve Johan van Holsten, myt 6000 mark lodiges silvers³.

A. S. H.
1250.

266. Dar na in fonte Lucien dage starf de keyser Breberik, van 15 Stouphen geheten, in Secilia; den losede de ercebischof Panormitanus ut deme banne des paweses dor der ruwen willen, de he hadde vor deme dode, unde begroff ene erbarliken in den sulven sichte⁴.

2-3. 'broders' — 'Abels' fehlt ϕ . 3. 'gheheten Saghe' fehlt ϕ . 'deme wortafelen': 'deme wortafeln' ϕ . 4. 'gheheten Herman' fehlt ϕ . 4-5. 'Kerwerdere': 'Kere werdere' ϕ . 5. 'op': 'op op' ϕ . 6. 'Lawerentii': 'Lawerenti' ϕ . 12. 'gevangen': 'gewangen' ϕ . 14. 'lodiges': 'lodichges' ϕ . 16. 'Stouphen': 'Stopphe' ϕ . 'ercebischof': 'Erik bischof' ϕ .

castro in Reynoldsborch, quod rex firmissimum fecerat et viris strenuis munerat, forti obsidione primitus obpugnato. — Excoercitus obsidione soluta rediit. A. H. verflirt. Hamb. u. B. 1, S. 672: Do he (greve Johan) Reynoldsburch wan, gheve wi ene twehundert mark penynghe. v. Asperu 2, S. 142. Johanns Mutter, Heilwig, war die Schwester Simons von Paderborn und die Nichte Berhards von Bremen. v. Asperu 2, S. 139—41.

1. A. S.: cum secure luderet in aleis, in domo quadam super aquam posita, venit super eum inopinatus dux Abel, frater ejus, qui amiceabiliter eum ibidem invitaverat, et captum hostiliter projecit in naviculam, ad locum illum ex industria deportatam. Delatus est in medium aque, que dicitur Sli, et Lago quidam de Danorum potioribus, duce dilectus, cum altera nave celeriter adveniens, eum decollari fecit, et corpus, multo ferro onustum, in profundum illius aque submersit. — Istud contigit in nocte Laurentii. A. H.: Ericus rex ludens in alea cum Hermanno milite, amiceabiliter invitatus a fratre suo Abel, et hostiliter captus et in navim projectus, a quodam Dano

dicto Lagone jusus est decollari, et corpus ejus multo ferro onustum in aqua illius profundum est submersum. Hoc turpe factum et inhumanum contigit in nocte beati Laurentii. A. R.: dux Abel fratrem suum Ericum regem proditiose captivavit in Sleswik in nocte beati Laurentii, quem quidam milles ejusdem ducis Lagho Gutmundsen navigio deportavit usque Myosund, ibique eum occidit, et duce ignorante, et in Sli submersit. Dahlmann 1, S. 405; Watz 1, S. 156. Vgl. S. 96 Num. 5.

2. A. S.: In die omnium sanctorum (Nov. 1) Abel coronatur in regem, uxor ejus Mechtildis in reginam. A. H. ebenso. A. R.: dux Abel in regem electus est et coronatur. Dahlmann 1, S. 406.

3. A. S.: filio eorum Waldemaro adhuc puero, quem redeuntem de Rotomago Coloniensis archiepiscopus ceperat, adhuc in captivitate detento. A. H.: filio ejus Waldemaro puero, quem u. j. w. — ceperat, quem comes Johannes sex milibus marcarum puri argenti redemit. A. R.: Eodem anno Waldemarus, filius ducis Abel, a scolis Parisiis domum pergens, captus est per milites domini episcopi Coloniensis.

4. A. S.: Fridericus imperator mor-

267. Do hadde Rome stan 2000 jar ¹.

A. H.
1250.

268. Umme dat de keiser Brederik in verne lande was unde starff so brabe, dat he zil in Duscen lande nicht werebe webber sine wederfaten, de op en loren worden, des wanden dat mene volk, dat he were van allen sinen gobe also vordreven, dat nen man wuste, wor he na des bleve; unde schude of lange dar na, dat tuschere weren in den landen, de spreken, dat ze weren de vordrevene keiser Brederik ².

269. In deme jare 1251 do nam der Romere konyng Wilhelm hartich Otten dochter to Bronswil. des sulven nachtes brande dat palas, dar se inne slepen; de brut unde de brudegam vil lume untquemen ut deme brande; dar vorbranden inne 2 knechte des konynges ³.

A. H.
1251.

270. Des jares was konyng Conrab, keiser Brederikes sone, in Cecilia; dar makebe he ut ein grot her myt schepen, unde voren to Apullen; dat lant he wan unde Neapolis, de welbigen stat, de si si hadde ummedan na fines vaders dode ⁴.

M. P.

271. By der tid quam to Parys eyn grot secta ungelowiger lude, de wyseden si in geisteliken schine, unde hetten si pastores. se spreken, se mochten geven wyginge, segeninge, unde dopen de unghedosten, unde mochten binden unde untbinden in der bicht van sonden. dat mene volk vel vele myt em to. do de papen dar webber spreken, se sloegen ere vele dot; se drevon der brodere unde der papen vele van den prebeseholen, unde fatten si wediceliken tegen den biscop. to dem lesten halp Got, de ware heilant, dat se in eren ungeloven worden vormonnen; ere wart vele gebodet, unde worden vorstort ⁵.

A. H.
1251.

3. 'ja' fehlt ϕ . 3-4. 'sine wederfaten' fehlt ϕ . 6. 'woren': 'voren' ϕ . 6-7. 'den landen': 'deme lande' ϕ . 8. 'der': 'de' ϕ . 10. 'lume': 'lumme' ϕ . 'untquemen': 'untquemen' ϕ . 11. 'vorbranden': 'vorbrande' ϕ . 'inne' fehlt ϕ . 14. 'Neapolis': 'Neapolis' ϕ . 16. 'secta': 'secta' ϕ . 17. 'geisteliken': 'geisteliken' ϕ . 18. 'mochten': 'mogen' ϕ . 'wyginge, segeninge': 'wœyginge, segunge' ϕ . 20. 'vel': 'vol' ϕ . 21. 'der': 'de' ϕ . 'er': 'de' ϕ . 'prebeseholen': 'prebesehole' ϕ . 23. 'wart': 'war' ϕ . 24. 'worden': 'worden' ϕ .

tus est, ab archiepiscopus Palormitano absolutus, et in Sicilia in jam dicta ecclesia tumultus. A. H. in den Worten etwas abweichend. Et dicunt quidam, quod respicerit ante mortem. A. R.: Frothericus imperator oblit. Ueber den Tod Friedrichs 1250 Dec. 13 zu Florentino f. Böhmcr, Reg. Imp. V, 1, S. 691—92.

1. A. H.: Tunc steterat Roma per duo milia annorum.

2. S. zu 1267.

3. A. S.: Wilhelmus rex duxit filiam ducis Ottonis de Brunswich; et in ipsa nuptiarum nocte, scilicet conversionis sancti Pauli (1252 Jan. 25), palatium, in quo quieverunt sponsus et sponsa, in Brunswich juxta Leonem penitus exarsit, ex luminis et straminis incuria. — Duo sartores — sunt exusti.

Rex et regina vix evaserunt, regina tamen regem — educente. A. H. verfürzt. Böhmcr, Reg. Imp. V, 2, S. 949—50.

4. M. P.: Anno Domini 1251 Conradus rex, filius Frederici, ut mortuo patre regnum Sicilia suscipere, per mare in Apuliam venit, et capta Neapoli, muros illius funditus destruxit. B. G. ebenso. Conrab verläßt Deutschland 1251 Okt., schiffet sich im Dec. zu Latisana ein, landet 1252 Jan. 8 zu Siponte und gewinnt Neapel 1253 Okt. 10. Böhmcr, Reg. Imp. V, 2, S. 832—35, 841.

5. A. H.: Predicadores et minores a loco predicationis turpiter amoverunt et in ipsam episcopum fecerunt insultam. Sed juvante Deo tota repressa est eorum presumptio, et tandem a populo interfecti.

- M. P. 272. * In deme jare 1252 do starf konyng Conrad to Apulen, dar em wart vorgeben¹, also men sprak. sin broder Manfred, ein basterd, de onderwant sif der lant unde orligebe op den pawes alle wile.
- A. S. H. 1252. 273. * Des jares Primi et Feliciani starff hertich Otte van Bronswil; de let vrome sone; Albert, de oldeste, de bleff hartige to Bronswil, s Johan hartige to Lunenborch, Conrad biscop to Verden, Otte biscop to Hilbissen².
- A. S. B. 1252. 274. * Dar na to fonte Peter unde Pawels dage do starff koning Abel van Denemerken to Yderstat, dar he togen was myt groter macht oppe sine Strantvresen; den schot en Brese dot. na en bleff sin broder so Cristoffer koning³; by sinen tiden wart vele orliges unde sribes.
- A. S. 1252. 275. Do konyng Abel dot was, vil brade vloch Lago de ridder ut deme lande, de koning Erik so jamerliken mordebe. he quam to deme Rile; dar wart he dot geslagen op deme huse, dar he begonde to livene is over ehneme spele⁴.
- A. H. 1252. 276. Dch wart de ritter her Hermen van deme Kerwerdere, de myt konyng Erik do spelebe, do he gevangen wart, fortkifen dar na dot geslagen myt spaden, dar sine bure mede groven, den he dede overlaf⁵.
277. Nu merket: was konyng Abel unde desse twe riddere schul- dich des unschuldigen dobes des mylden coninges Erikis, des quam vil drade op se de wrake des benediden Gades, unses leven heren Jesu Christi.
- A. S. 1253. 278. In deme jare 1253 do fande de grebhune van Blanderem vele riddere wedder konyng Wilhelm, unde worden seghelos⁶. 25

3. 'der': 'dat' §. 4-5. 'Bronswil': 'Brunswild' (schließt B. 5. 'sone': 'sonne' §. 8. 'Verden' 'Borden' §. 10. 'den — dot': 'den schoten de Breden dot' §.; 'dar scoot ene en Brese dot' B. 13. 'Rile': 'Rise' §. 18. 'he' fehlt §. 'gevangen'. 'gewangen' §. 24. 'grebhune': 'grebhue' §.

1. M. P.: Sed cum sequenti anno introitus sui in Apuliam infirmari cepisset, clistere, quod a medicis judicabatur fieri ad salutem, veneno mixto intulit sibi mortem. B. G. ebenso. Conrad starb 1254 Mai 21 im Lager bei Ravello, Bischof von Alessi Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 848—49.

2. A. S.: Otto dux Luneburgensis — die dominica Primi et Feliciani (Jun. 9) obiit. A. H.: Otto dux de Brunswich die dominica Primi et Feliciani obiit relicta post se illis quatuor. Et Albertus major eorum, ducatum accepit.

3. A. S.: Die apostolorum Petri et Pauli (Jun. 29) rex Danorum Abel Strantfresones ab insolentia eorum volens compescere, inopinata morte ab eis est occisus. Christophorus frater ejus ei in regno successit. A. H. in den Wor-

ten abweichend. A. R.: rex Abel cum exercitu intravit et Ydarstath ad pugnandum, ibique occisus est. — Christophorus fit rex anno Domini 1253. Dahlmann 1, S. 407—8; Watz 1, S. 158.

4. A. S.: Lago — cum corona regali et multa pecunia ab Abel collecta fugit in Holtzaciem, non multo post tempore et ipse occisus ibidem. A. H. in den Worten abweichend.

5. A. H.: Item Hermannus miles de Kerrecwerdere, qui cum Erico rege luserat in alea tempore quo captus erat, a rusticis, quos ad terram fodiendam compulsi, que rustici gestabant in manibus, est occisus. Dahlmann 1, S. 404, 405.

6. A. S.: Comitissa Flandrie militiam navigio misit versus Hollandiam

279. Des jares scribde of Hinrik van Emelborpe de vrome ritter wedder de Denen op Selande to Schelweschöre¹, unde sloch deme conynge Cristoffere der Denen aff so vele, dat men lange dar aff wet to sprekene in deme lande.

A. R.
1253.

280. | By der tid untsent Woldemar, koning Abels sone, dat hartichdom Sude-⁵ Juten van koning Cristoffere to Koldinge².

1253.

281. * Of hewebe hartich Albert van Bronswil do Horborch; dat was wedder en lovede, dat sin vader lavede den biscop van Bremen³.

A. S. H.
1253.

282. * Na des starff de paves Innocencius quartus to Neapolis, unde wart dar begraven in fonte Lucien dage⁴. dese Innocencius canonizerede fonte Peter, den hilgen merteler van dem orden der prederer⁵; he dede of ander grote diel by sinen dagen.

M. P.

283. * In deme jare 1254 na Innocencius wart paves Alexander⁶; de canonizerde fonte Klaren van deme levende fonte Damianus⁷.

M. P.

284. * Och dede he der stat unde den borgeren to Lubeke grote genade, bevestet myt sinen bullen⁸.

3. 'vete': 'vete wollet' ϕ . 5. 'sone': 'sonne' ϕ . 5-6. 'hartichdom': 'hartichdom' ϕ . 7-9. 'Of — Bremen': 'Hertoghe Albert hewebe do wedder dat slot to Horborch unde brad sinen vader cet' ϕ . vor 1252. 8. 'wed' fehlt ϕ . 10-11. 'Neapolis': 'Neapels' ϕ . 12. 'canonizerede': 'canonizierde' ϕ . 'dem' fehlt ϕ . 14-15. 'Alexander — fonte': 'Alexander canonizert de fonte' ϕ . 17. 'genade' schließt ϕ . 'bevestet': 'bevestet' ϕ .

contra Willielmum regem. Sed rex victoria potitus, plurimos ex eis occidit et innumeros captivavit et multam inde pecuniam conquistavit. A. H. verffirzt. Des von Margaretha von Flandern unter Führung ihrer Söhne Guido und Johann von Dampierre und der Grafen von Guines und Bar gesandte Heer wurde 1253 Jul. 4 bei Westkapelle von Wilhelm Bruber Floris und dem Grafen von Kleve besiegt. Sattler, Die flandrisch-holländischen Verwicklungen unter Wilhelm von Holland S. 52. Böhmcr, Reg. Imp. V, 2, S. 965.

1. A. R.: Bellum fuit Skalkskor inter regem Cristophorum et Heinricum Aemaalthorp. Dahlmann 1, S. 409; Waitz 1, S. 164.

2. A. R.: Rex Cristophorus tradidit Waldemaro illo regis Abel ducatum cum vexillo apud Kalding. Dahlmann 1, S. 410; Waitz 1, S. 165.

3. A. S.: Dux Albertus Horeborch reedificat, patris violans juramentum. A. H.: Albertus dux de Brunswied Horeborch reedificat, et hoc contra prius promissum Ottonis. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do dat hns to Horborch ghebunet warb oppe des greven (Ger-

des) hindernisse, dat wart tobrolen mit user borghere helpe. Dat costede vyfhundert marck pennynge.

4. M. P.: Innocencius — Neapoli moritur et sepelitur. B. G.: Innocentius — quartus obiit in Neapoli in festo sancto Lucie (Dec. 13), ibique sepultus fuit in ecclesia majori — 1254 —. S. S. 88 Ann. 9.

5. M. P.: Ipse etiam canonizavit Perusii beatum Petrum ordinis Predicatorum Veronensem natione, quem heretici — occiderunt. B. G.: frater Petrus de Verona ordinis Predicatorum — fuit — canonizatus et sanctorum martyrum ascriptus cathalogo — per Innocentium — Perusii — 9 kal. Aprills.

6. M. P.: Alexander IV — sedit annis 7, et cessavit episcopatus mensibus 3 diebus 4. B. G.: sedit a. 6 et dimidio; in quibusdam vero chronica scribitur annis 7. Vacavit sedes m. 3 d. 4. Alexander IV wurde erwählt 1254 Dec. 12. Potthast 2, S. 1286.

7. M. P.: Hic canonizavit Anagnis sanctam Claram, que fuit ordinis sancti Damiani.

8. In Privilegien von 1257 Jul.

A. H.
1254.

285. * In deme jare 1255 do let hartich Eobewich van Beveren sinen wyve afflan dat howet umme undat, de he er to unrechte tech¹.

286. By des wart of biscop to Lubete ein barvetbrober Johannes van Deyst; deme gavet de paves, na des dat biscop Albert to der Ryge werff de arse van deme pawese².

A. S. H.
1256.

287. Dar na in deme jare 1256 do vor der Romer koning Wilhelm myt groten here op de Westvresen; dar wart he geslagen unde vele finer lude. den sichgam dez koninges helden de Vresen lange, er se den wolden weder geven³.

A. H.
1257.

288. Na dode Wilhelmus wart koning Richard, des koninges broder⁴ van Enghelant⁵; de was greve to Corneval⁶. he losede den biscop van Menze ut swater venciisse, dar he sach, myt 8 dusent merk, umme dat he ene halp to deme rife; of gaf he andern vorsten grot god⁷. de biscop van Treppe, hartich Albert van Sassen, margreve Johan unde Otte van Brandenborch, de wolden to den irsten ene nicht volborden⁸. de biscop⁹ van Colne unde de biscop van Utricht de voren to Engelande, unde brachten ene mit en over in Almanen myt groten schatte. also wart he myt finer vromen wyet unde cronet

2. 'tech': 'recht' ϕ . 4. 'van Deyst': 'de Irste' ϕ . 'de paves' fehlt ϕ . 12. 'venciisse': 'venciisse' ϕ . 13. 'andern': 'ander' ϕ . 15. 'wolden': 'wilde' ϕ . 17. 'mit — over' 'wedder' ϕ . 18. 'finer': 'finer' ϕ . 'cronet': in ϕ . folgt: 'In deme jare 1256 in fonte Blasius dage'; vgl. S. 293.

26, 29 und Aug. 5 ertheilt Alexander IV den Lübeckern die Freiheit, nur auf päpstliches Specialmandat hin vor ein auswärtiges geistliches Gericht geladen und mit Baun und Interdikt belegt werden zu dürfen, und bestätigt ihnen die ihnen von Päpsten, Kaisern, Königen und Fürsten ertheilten Freiheiten und Rechte. *Vsb. U. B.* 1, Nr. 236—40.

1. A. H.: Item dux Bawarie uxorem suam fecit decollari in Werden, falsum imponens ei crimen.

2. Anno Domini 1254 frater Johannes episcopus Sambiensis ad petitionem — Wilhelmi regis Romanorum, cujus capellanus et consiliarius — exiit, translatus est — ad ecclesiam sensem a — Innocentio IV. Res autem est — in ecclesia Lubecodem anno 3 idus Septembris. *hss* 1, Nr. 290.

A. S. (letzte Nachricht): Wilhelm Romanorum rex occiditur a Freso, Medemiek prope Hollandiam itibus, in loco incognito ab eisdem. A. H.: Wilhelmus a Freso occiditur et vi raptus ab ipsa nibus occultatur. A. R.: Wilhel-

mus imperator in Frisia oblit. Wilhelm wurde erschlagen bei Hoogwoude, südwestlich von Rehemil, 1256 Jan. 28; sein Leichnam ward heimlich begraben und erst 1282 von seinem Sohne Graf Floris zu Widdelburg beigelegt. *Böhm. Reg. Imp. V*, 2, S. 987.

4. A. H.: Richardus frater regis Anglie cepit ad imperium aspirare.

5. comitum Cornubie nennet ihn M. P. und B. G.

6. A. H.: Tunc Moguntinus erat captus; quem Richardus redemit octo milibus marcarum, ut ad suam esset benivolus electionem. Hic effudit pecuniam ante pedes principum sicut aquam. Gerhard von Rainz war in der Gefangenschaft Albrechts von Braunschweig

7. A. H.: Treverensis archiepiscopus, Albertus dux Saxonie, Johannes et Otto marchiones ei hac vice non consenserunt. Arnold von Trier wählte 1257 Apr. 1 zu Frankfurt für sich und in Vollmacht des Königs von Böhmen, des Herzogs von Sachsen und des Markgrafen von Brandenburg König Alfons von Kastilien. *Böhm. V*, 2, S. 1027.

289. * | In deme jare 1257 to Gades hemelwart¹. do nam biscop Gert van Bremen myt vulbort des lappittels unde der denstmannen to vormondere sinen broder, biscop Symon van Paderborne. de manede tohant hartich Albert van Brunswil, dat he wedder synes vaders lovede hadde Harborch wedder gebowet; dar wart do eyn dach ondernomen². A. H. 1257.
290. Des jares starff hartich Woldeemar, konyng Abels sone³. Eriik, sin broder, de wart do hartige⁴; de nam Jermars dochter, des heren van Ruhen⁵. A. B. 1257.
A. H. 1259
A. B. 1260.
291. Des jares satten sik de bonden in Denemarken weder eren koning⁶. A. B. 1258.
292. Dit starff des jares biscop Breberik van Kasseborch; na ene wart biscop Olrik van Bluchere⁷. A. H. 1257.
293. In deme jare 1258 in fonte Blasius dage nam greve Bernard van Berneborch to Hamborch coning Abels dochter⁸. 1258.
294. Dar na in fonte Pantaleonis dage starf de biscop Gerolt van Bremen⁹, de sin stichte vromeliken vorstont. 1258.

1. 'hemelwart' folgt eine Einschaltung in B. 2. 'denstmannen' : 'denstmannen' §. 3. 'Paderborne' : folgt eine Einschaltung in B. 4. 'bonden' : 'boren' §. 5. 'Bluchere' : 'Bluchieren' §. 6. 'Bernard' : 'Bernard' §. 7. 'Pantaleonis' : 'Bartolmeus' §. 8. 'de sin' : 'he de' §.

1. A. H.: Coloniensis vero et Trajectensis pro eo adducendo transiit in Angliam. Et redouctus cum ipso Aquiligrani veniunt et eum cum infinita pecunia principibus sibi faventibus presentant. Et die ascensionis Domini (Mai 17) ipsum in regem Romanorum elevant et consecratum cum uxore sua coronant. Richard war 1257 Jan. 13 auf dem Felde vor Frankfurt erwählt und wurde Mai 17 zu Aachen gekrönt. Böhmer V, 2, S. 991, 994. Seine Gemahlin war Sanchia, Tochter des Grafen Raimund Berengar von Provence. Das. V, 2, S. 969, 1053.

2. A. H.: Item Symonem Paderbornensem accepit Bremensis archiepiscopus in tutorem de consensu capituli et ministerialium. Qui statim impetivit Albertum ducem de Brunswich pro eo quod Horoborch readificans contra fidem patris et sui ipsius venit. Sed dux super eo tranguas impetravit. 1257 Apr. 25 verspricht Bischof Simon von Paderborn als Verweser des Bremischen Stiftes den Bremern, sie bei den von ihnen unter Gerhard II. besessenen Rechten und Freiheiten zu erhalten; Brem. U. B. 1, Nr. 277. Vertrag von 1257 Aug. 10, in welchem die Herzoge von Braunschweig dem Erzbischof Langwedel und dieses den Herzogen Harburg ver-

läßt, bei Subenborf 1, Nr. 43. Hamb. U. B. 1, S. 672: Do de herteghe Harborch wedder frech, do sende wy twee sogghen myt ghewapenden luden oppe de Drabenowe. De losleden veerhundert marf pennynghen.

3. A. B.: Oblit Waldemar dux.

4. A. H.: Ericus, filius Abel regis, in ducatum recipitur. A. B.: Dux Ericus, filius Abel regis, receptus est in ducatum.

5. Margaretha, Tochter Jaromar II.

6. A. B.: Bellum fuit inter reges et rusticos.

7. A. H.: Item Fredericus Raccoborg. episcopus obiit, cui Olricus successit. Friedrich urkundet zuletzt 1257 Jul. 15, Meff. U. B. 2, Nr. 800, sein Nachfolger Ulrich von Bilscher zuerst 1257 Aug. 23, das. 2, Nr. 803. Masch, Gesch. d. Bisthums Ratzeburg S. 152—84; Wigger, Gesch. d. Familie v. Bilscher 1, S. 60—74.

8. A. H.: Comes Bernardus de Berneborg duxit filiam regis Abel die Blasii (Febr. 3) in Hammondurch. Hamb. U. B. 1, S. 673: Do greve Bernart van Anhalt koning Abels dochter nam, do ghewe wy den ghreven tweehundert marf pennynghen.

9. A. H.: Item Gerardus Bremensis

A. H.
1256.

295. Van deme biscope Gherarde vint men bescreven in anderen boken: * do he was to Baderborne eyn slicht domhere, do quam enes dages to en ein man unghelente; he en was noch vrolik noch drovych an to sende¹. he sprak: 'merke dessen dach; wan dit jar ummekomt, so warstu koren to domproweste; wan du de proweste heft, so scaltu my² geven twe marf'. also he sprak, also volginget. dar na ander werbe he to em quam unde sprak: 'wan dit jar ummekomt, oppe den dach werstu koren to Bremen to ercebiscop; so wanne dat schut, so scaltu my³ geven 5 marf'. dat sulve schude over. also to den drydden male he quam unde sprak: 'twe dink hebbe ik dy vor geseget, de schen sint; dat drudde wil ik di seggen sonder mede. du solt biscop leven 40 jar⁴ unde nycht dar en boven eynen dach'. dar loch he; he levede biscop 8 jar unde 30 jar; in deme 39 jare do starf he.

1258.

1258.

296. * Do wart to Bremen ein grot troflore. eyn del koren prowest | Hilbolde van Bruchusen; de ebele here quam to hove, unde de pawes¹⁵ sande ene dat pallium; dar wart he wyet unde quam vroliken weder to lande²⁰.

1259.

297. * In deme jare 1259. do sine breve worden lesen to Hamborch, dar was biscop Simon van Baderborne, de berep sik to hove; myt eme vellen to de greven van Holsten, dat kappittel unde de stat to Hamborch; over se untvellen dar na unde vorvolgeden nicht ere sale⁴.

1259.

298. Des jares starff Cristoffer der Denen konyng. Crist sin sone, ein sint nicht 7 jare alt, wart na em eyn cront konyng. do verhoff sich orliges vele unde strydes⁵.

2. 'an': 'en' §. 3. 'volginget': 'vorginget' §. 4. 'werstu': 'woorstu' §. 5. 12—13. 'dar — he': 'unde dit ghesach ed, wente die wart gekoren in deme jare des heren 1217 unde starff in deme jare des heren 1257 in sunte Pantaleonis daghe' §. 6. 19. 'was' sehit §. 20. 'greven': 'grede' §. 21. 'ein': 'in' §. 22. 'verhoff': 'over hoff' §.

archiepiscopus oblit — in die Pantaleonis, quo tunc sabbato erat. Der Pantaleonstag, Jul. 29, fiel auf den Sonntag; Jul. 27 nennt das Necrol. cap. Hamb., Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 100 als den Todestag Gerhards.

1. A. H.: quidam habitu incultus, et preterea neque turbidus neque letus.

2. A. H.: Quinquaginta annis. Ueber Gerhards Wahl s. S. 62 Anm. 8.

3. A. H. 1258: Quo defuncto facta est dissentio in electione. Capitulum enim Bremense excepto scolastico et cantore elegit propositum Hildebaldum; propositus Bremensis se ipsum postulavit; decanus Hamburgensis nomine totius capituli sui postulavit propositum Bremensem; scolasticus Hamburgensis elegit Hildebaldum, quem multis fortis (?) pretermittis papa confirmavit. 1259: Item Bremensem electum in vigilia palmarum (Apr. 5) confirmavit,

et in episcopum die dominica Benedicta (Jun. 8) ordinatur, et dato pallio ad patriam remisit. Die Bestätigungsurkunde Alexander IV von 1259 Apr. 17 im Hamb. U. B. 1, Nr. 637. 1259 Sept. 2 zu Bremen bestätigt Hildebold die Rechte dieser Stadt; Brem. U. B. 1, Nr. 298.

4. A. H.: Symon episcopus Parbornensis venit Hamburg et auditis litteris papalibus appellavit. Johannes et Gerardus comites, capitulum Hamburgense, cives Hamburgenses appellaverunt, et omnes quieverunt nichil eorum que proposuerant exequentes. Der Dompropst Gerhard, Sohn Bernhard II von der Lippe, war der Nefte Simons von Baderborn, des Betweters des Stiftes (s. S. 99 Anm. 2), und der Vetter der Grafen Johann I und Gerhard I.

5. A. H.: Christoforus rex Dacie moritur, et filius ejus Ericus septennis

299. De greven van Holsten togden in Jutlande; dar deden se groten scaden; see hadden gerne exe sustersone hat an dat rike ¹. A. H.

300. Di quam do der Ryner here Jermar oppe Selande; dar vorberde he des landes vele ². 1260.

301. By der tid wan de keyser van Greken Constantinopole wedder, dat de van Benedien unde de Wasen eme hadden abewonnen ³. M. P.

302. Do weren ol de van Florencie unde van Luden myt groter macht oppe de van Zene togen, de stat unde de grevescop to wynde. den quam to hulpe conyngh Manfred van Cecilien, keyser Frederikes ⁴ bastard, unde sloegen der Florentiner unde der Lucaner vele dusent dot ⁵. M. P.

303. * In deme jare 1260 do vor der Romere koning Rygert myt siuer conynginnen over webber in Enghelant; sine walt bevol he den biscope van Colne over de biscope in Almania quoad investituram ⁶. A. H.

304. Des jares sande de nye biscop van Bremen sine man to Wildenscaren oppe dat huse, dar se scolden aff schaden von den greven unde deme lande to Holsten. dar toch dat land vore unde dwongen se dar to, dat se sit geven in der greven walt ⁷. 1260.

1. 'greven': 'greve' §. 'togden': 'toch' §. 5. 'Constantinopole': 'Constantinopel' §.
 2. 'de van': 'de van' §. 'eme' fehlt §. 7. 'Florencie': 'Floencie' §. 'Luden': 'Lude' §.
 3. 'Manfred': 'Manfred' §. 'Cecilien': 'Cecilien' §. 10. 'Florentiner': 'Floren Gener' §.
 13. 'van — biscope' fehlt §. 'Almania': 'Almanis' §. 'investituram': 'investitiram' §.
 14—15. 'Wildenscaren': 'Wildenscarren' §. 16. 'toch — land': 'togen se' §.

coronatur. Ericus, filius Abel regis, in ducatum recipitur. A. R.: Obili Cristoforus Ripensis. Post quem Ericus filius regnavit, qui multa mala fecit, ecclesias spoliando, lesis injuriam passis justiciam nullam faciendo. Monasteria quoque, que patres ejus per se et suos edificaverant, per equos et canes miserabiliter attenuavit. Christof starb 1259 Mai 29; Dahlmann 1, S. 414—15. Sein Sohn ist Erich Slipping.

1. A. R.: Comites Halaatie magnam partem ducatus vastaverant. Ihr Schwester Sohn war Herzog Erich.

2. A. R.: Jarmarus princeps Blannorum magnam partem Syallandis vastavit. Dahlmann 1, S. 415.

3. M. P.: Anno Domini 1259 Constantinopolis, que olim per Gallicos et Venetos capta fuerat, per Paleologum Græcorum imperatorem vi prelii recuperata fuit. B. G. ebenso. Constantinopel war von den Lateinern erobert 1204 Apr. 12; Michael VIII Palæologus hielt 1261 Aug. 15 seinen Einzug.

4. M. P.: Eodem anno — Florentini et Lucani —, cum comitatum Senensium intrassent, et Senenses freti auxilio domus Manfredi, tunc regis Sy-

cille ipsi ad bellum obviam exivissent —. Dicuntur — de Florentinis et Lucanis — inter mortuos et plus quam 6 millia corruisse. B. G. ebenso. Sieg der Sienerer und der Ghibellinen, denen König Manfred Zuzug geschickt hat, über die Florentiner und Guelfen 1260 Sept. 4 zu Montaperti. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 872.

5. A. H.: Richardus rex in Angliam cum uxore sua rediit et investituram episcoporum archiepiscopo Coloniensi commisit. Richard urkundet bei seiner ersten Anwesenheit in Deutschland zuletzt 1258 Okt. 19 zu Worms; 1260 Jun. 20 reißt er aus Dover ab und urkundet während der zweiten Anwesenheit in Deutschland zuletzt 1260 Okt. 4 zu Soppard. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 1002, 1006, 1008, wo die Angabe der A. H. auf die erste Abreise bezogen wird.

6. A. H.: Item archiepiscopus Bremensis ultra Albiam misit viros validos in locum qui Wildenscarre dicitur, ut ex illo comites Halaatie impugnant; comites vero illos obsequio omnes se dare coegerunt. S. den 1259 Dez. 21 bei Wildenscaren geschlossenen Vertrag der Grafen Johann und Gerhard mit

A. B. 1260. 305. In der tid was over der Rhaner here Termer to Selanbe; dar bede he groten scaden unde sloch dot der Deenen uttermate vele to Nestwedel¹, dar lant bechtynffe af is.

M. P. 306. | Des jares vor de konyng van Ungerer to Behemen mit groter macht, also in anderen boken gescreven steit, unde hadde in sinen here cristene unde heidene 400,000 man to perde. dar wedder hadde de konyng van Behemen by 100,000 man to perde, dar mede weren wol 6000 myt groten rossen vorbedet. se quemen to stride; de konyng van Ungerer wart gewont. der sinen worden vele gesslagen unde vlozen over eyn water; dar inne bleven dot wol 14 dusent, ane de onder 10 den swerden storven. de konyng van Behemen volgede ene do na in Ungerer; dat vornam he; he sande boden ene entegen umme enynge to makene. ere kindere se do laveden tosamende; dar mede wart de sone vullentogen. dat lant, dar se umme laveden, dat behelt de konyng van Behemen². 15

307. By der tid lach do ein borch to Darfowe vil vaste; de horde den greven van Holsten. dar op quam to ehner tid greve Johan van Holsten, unde let dot slan einen ryddere wol bevrundet, de dar sebdet fere gewraken wart.

308. * In deme jare onses heren 1261 do quam de greve Johan to Lubek in den wynnachten, den bohurt dar to holdende, also do ene wonheit was. deme rande ein ridder Borchart Bot vil na der syden,

9. 'bechtynffe': 'bechtynffe' §. 13. 'laveden': 'laveden ewickelen' §. 14. 'vullentogen': 'vullentogen' §.; dann § 307. 16. 'vaste': 'vaste' §. 17. Nach 'Holsten' folgt: 14—15. 'dat — Behemen' §. 18. 'zinen': 'zine' §. 19. 'wart': 'worden' §. 20. 'onjes': 'und' §. 22. 'der': 'dar' §.

Otto von Barmstede Hamb. II. B. 1, Nr. 648, die Bestätigung der compositio inter eundem Ottonem et civitatem Hamburg in obsidione castri Wildenscaren facta bas. 1, Nr. 716 und v. Asperu 2, S. 180.

1. A. R.: Jarmarus fecit stragom magnam rusticorum apud Naostwith. Qui etiam eodem anno obiit. Dahlmann 1, S. 416.

2. M. P.: Anno Domini 1260 rex Ungarie pro terris regem Bohemie bello aggreditur, habens in exercitu suo diversarum orientalium nationum et paganorum circiter 40 milia equitum. Cui rex Bohemie cum 100 milibus equitum, inter quos dicitur habuisse circa 7 milia equorum de ferro cooperatorum, ad resistendum occurrit. Cumque — bellum inchoatum fuisset — Tandem Ungari, rege ipsorum graviter

vulnerato, terga vertentes, cum cedentes festinarent fugere, in quodam fluvio profundo, quem transire debuerant, preter alios occisos circa 14 milia hominum submersa dicuntur. Sed rege Bohemie, victoria habita, Ungariam intrante, rex Ungarie per legatos pacem querit, terras, que discordie causa fuerant, restituit, et in futuram amicitiam, mediante matrimonio, confirmavit. Ottokar von Böhmen flegte 1260 Jul. 12 an der March über die Könige Bela und Stephan von Ungarn und erlangte durch den Frieden zu Wien 1261 Nr. 31 die Herausgabe Steiermarks. Bela, jüngerer Sohn König Bela IV, wurde verlobt mit Kunigunde, Tochter Otto III von Brandenburg und der Beatrix, Schwester Ottokars. Lorenz, Deutsche Gesch. 1, S. 200—206.

unbe hebbe ene in deme bohurte also in spele gerne dan welle smakeit,
 numme dat he en hadde vordreven ut sinen lande. de greve ene vordroch
 des enen bages. des anderen bages, dat was in der kindere dage, do
 de ridder den greven also na ret, de greve si dar webber hadde warnet.
 5 van sinen kenerere nam he eyn swert; na deme riddere he strates jagebe
 mank deme volke, van der vpschergroven de bredestrate op; ein kleyn
 beneben den sode, dar affranbe he den rybber unde how ene dat horet
 entwe, unde bleff also vort dot. de greve jagebe vort to der Holsten-
 bruggen; 'jodute!' wart en de wech na ropen; dar wart en de wech onder-
 10 lopen by der Travene. he vort ranbe to dem home, dar he op den torn
 21 35^a quam; dat mene volk den torn belegebe. dar gaf he | si do gevangen
 den ratmannen; de leten ene hosden op deme rathus allewise in groter
 hode. to deme lesten quam ribende ene rate siner manne, also dat vor
 was gedacht. do de greve se vornam, ehne lange hantwele hadde he be-
 15 reit; dar mede he si leit ut deme vynstere, unde vil so fere, dat he des
 sedder ny vorwan. sin volk en halbe hulpen op sin pert; er giman en
 volgen konde van deme huse, se jageden in der etentht ut der stat. de
 ratman, de en do bewaren solbe, de wart des van der menheit zer ovel
 bedacht¹.

20 309. Des jares in fonte Urbanus dage starff to Viterbe pawes M. P.
 Alexander²; do bleff de stol ledich 3 mant unde 4 dage³. na ene wart

1. 'hebde': 'het' ϕ . 'im — gerne': 'ein spelegerne' ϕ . 3—10. 'des — bedacht': stark ver-
 kurt ϕ . 2. 'kindere': 'kinderen' ϕ . 5. 'jagebe': 'jage' ϕ . 6. 'bredestrate': 'brede-
 strate' ϕ . 8—10. 'Holstenbruggen'; dar wart en de wech onderlopen; 'jodute!' wart en de wech
 na ropen by der Travene' ϕ . 10. 'home' in ϕ . am Rande von späterer Hand. 'dar' fehlt ϕ .
 16. 'halbe': 'rat' ϕ .

1. 1265 Dec. 16 belegirt Cardinal
 Guibo Propst Heinrich von Hamburg
 zur Entscheidung folgender Sache: Ger-
 hardus comes Holtsatie sua nobis con-
 questione monetravit, quod cum bone
 memorie — Johannes frater suus olim
 Lubicensis civitatis existeret dominus,
 provocatus quadam vice ex legitimis
 causis contra quemdam militem, ipsum
 interfecerit gladio et tandem ad matri-
 cem ipsius loci ecclesiam, ob impetus
 vel insultus, quos ipsius loci seu civi-
 tatis consules, majores ac etiam popu-
 lares propter hoc moverant contra eum,
 pro vite remedio confugisset, tandem
 consules, majores et populares predicti,
 ad eandem accedentes ecclesiam, —
 ipsius ecclesie hostium ausu sacrilego
 perfregerunt, dictumque nobilem exinde
 inhoneste trahentes in arca posuerunt

custodia, quamquam ex ipsa postmo-
 dum evasisset. Pflb. u. B. 1, Nr. 278.
 Markgraf, Ueber die Legation des Guibo
 u. s. w. in Zeitschr. f. Gesch. u. Alterthum
 Schlesiens 5, S. 81—106. Die Grafen
 Johann I und Gerhard I hatten 1247
 Febr. 22 die Schirmvogtei Lübeds über-
 nommen; Pflb. u. B. 1, Nr. 123; Frensdorff,
 Stadt- u. Gerichtsverf. Lübeds
 S. 89 Anm. 43; darauf geht der Aus-
 druck dominus, s. Frensdorff S. 91
 Anm. 45.

2. M. P.: Hic moritur Viterbii.
 B. G.: Alexander papa IV obiit in Vi-
 terbio in festo Urbani pape (Mai 20)
 — 1261. Potthast, Reg Pont. 2, S.
 1472.

3. M. P.: et cessavit episcopatus
 mensibus 3 diebus 4. B. G.: m. 3 d. 4.

in fonte Johannes dage decollacionis geforen paves Urbanus, eyn Bale geboren; de sat 3 jar und 1 mant 4 dage. he was vor ein paterjerghe to Jerusalem¹, Jacobus geheiten. desse Urbanus sette de hochtid des hilgen lichgemes to begande, des donderbages na den sonbage der hilgen brevolbicheit².

A. H. R.
1261.

310. To der tid to fonte Olaves dage do weren de greven van Holsten myt groter macht uppe de Loheyde; se hulpen erme sustersone hartich Eril; weder den koning se stridden; der Denen se ser vele slogen, unde dyngen den koning unde sine moder Margreten; de worden ghebracht to Hamborch³.

A. H.
1261.

311. Do de greve Johan utter venschiffe komen was van Lubeke, do wolde he sil wreken op de stat. dar umme wart hartich Albert van Bronswik der stat vormonder, unde quam myt groter macht, unde toch dor de stat to Lubeke myt 16 hundert groter rosse. dar vellen to ein grot del Holsten, de sil satten weder den greven unde worden eres godes vorbrevē⁴. se togen in dat lant, se wonnen de vassen borge Plone unde Olbenborch. vor den Kil se sil legerden ene ganse mant, unde bleff ungewonnen. do se dat lant al umme vorbrant unde vorheret hadden, de hartige tredebe weder to lande dor de stat to Lubeke, unde moeste dar nicht inne blyven ene nacht⁵.

5. 'brevolbicheit': 'breuoldicheit' §. 6. 'Olaves': 'Nicolaus' §. 'greven': 'gerve' §.
10. 'Hamborch': 'Hanborch' §. 12. 'wreken': 'wreken' §. 16. 'vasen': 'wasen' §. 19.
'moeste': 'moesten' §.

1. M. P.: Urbanus IV natione Gallicus — sedit annis 3 mense 1 diebus 4. B. G.: Urbanus IV natione Gallicus — fuit electus — in festo decollacionis sancti Johannis baptiste (Aug. 29) —. Erat autem tunc patriarcha Jerusalemitanus, seditque a. 3 m. 1 d. 4.

2. Jakob, seit 1255 Dec. 7 Patriarch von Jerusalem, wird erwählt 1261 Aug. 29; Botthast 2, S. 1474. Den Fronleichnamstag ordnet er 1264 Aug. 11 an; das. 2, S. 1538, Nr. 18,998 u. 18,999.

3. A. H.: Regina Dacia Margarita cum filio suo rege venit contra comites Holtsacie cum magna populi multitudine super Loheide, sed comites, per Dei gratiam adepti victoria, reginam ceperunt, et in Hamborch in honesta custodia deduxerunt. A. R.: Bellum fuit Loethes inter regem Ericum, filium Cristofori, et Ericum ducem, filium Abel, in vigilia sancti Olavi (Jul. 28), et contrita est pars regis, qui ibidem

captus est cum matre sua Margareta regina. Ueber die Schlacht auf der Loheide 1261 Jul. 28 s. Dahlmann 1, S. 416; Waig 1, S. 166.

4. 1261 Aug. 22 zu Lübeck machen die Ritter Hartwig und Heinrich von Reventlow dem dortigen Kapitel eine Schenkung für das Seelenheil ihres Bruders in presentia illustris principis domini A. ducis de Brunswich; qui exequiis memorati fratris nostri intererat; Leberkus 1, Nr. 150. Sept. 8 in castris apud Lubeka giebt Albrecht dem Rath zur eventuellen Sicherheit für angesehene 2000 Mark proventus et redditus nostros, quos habemus in Lubeka; Lübb. II. B. 1, Nr. 265. Vgl. den Vertrag über die Schirmvogtei von 1269 Nr. 18; das. 1, Nr. 310.

5. A. H.: Statimque dux Albertus de Brunswich per auxilium Lubicensium et quorundam Holtsacie infidelium Holtsaciam intravit et castrum Plone expugnavit. — Item civitatem Kil ob-

312. Of wouwen do de van Lubeke de borch to Darfowe deme greven af myt hulpe der heren van Mekelenborch Johannes, de kneze Janke het van Nowe, unde sines sones Hirrikes, de over mer sebdet vangen wart; de geben en do ere breve dar op, dat men dar nene borch mer bowen en solde tuschen Darfowe unde Grevesmolen ¹.

313. In deme jare 1262 do starf biscop Rodolff van Zwerin ².

A. H.

1262.

1262.

314. Do wart ein dach to Quedelingeborch gelecht; dar quemen de heren hartich Albert, de markgreven unde de greven van Holsten; dar wart de konnynginne van Denemarken gebracht. dar wart nicht endelikes gebedinget; mer de konnynginne wart weder bracht to Hamborch. unde eyn ander dach wart to Soltwedele gelecht; dar wart de konnynginne los gelaten ut der vencyffe, unde quam weder to Denemarken. de konnyng, er soue, wart deme markgreven geantwordet van Brandenborch. do wart of dat orlich voreniet myt den greven unde eren mannen, de vordreven weren, unde myt den van Lubeke; unde de vordreven Holsten quemen do wedder op er goet ³.

A. H. br. H.

A. H.

1262.

1. 'af': 'Alse' ϕ . 'de' fehlt ϕ . 2. 'Nowe': 'Nöwe' ϕ . 'sines' fehlt ϕ ; am Rande von folgender Hand: 'sond'. 3. 'en' fehlt ϕ . 4. 'Nowe': 'Nöwe' ϕ . 'sines' fehlt ϕ ; am Rande von folgender Hand: 'sond'. 5. 'greven': 'greve' ϕ . 6. 'konnynginne': 'konnyng' ϕ . 7. 'vordreven': 'vordreue' ϕ . 8. 'vencnyffe': 'vencyffe' ϕ . 9. 'er' fehlt ϕ . 10. 'geantwordet': 'geantworet' ϕ . 11. 'of' fehlt ϕ . 12. 'voreniet': 'voreniet' ϕ . 13. 'er' fehlt ϕ . 14. 'voreniet': 'voreniet' ϕ . 15. 'er' fehlt ϕ . 16. 'wedder': 'wedde' ϕ .

sodit, sed non profecit. Der nach A. H. bei der Vertheidigung Pilsns gefallene Ritter wird der ehemalige Overbode Hartwig gewesen sein, der zur Familie von Segeberg gehörte und Sept. 8 eines unbekanntes Jahres starb. S. Mittell. f. Hamb. Gesch. 5, S. 31—35.

1. 1261 Okt. 18 zu Bismar schließen Johann I von Welfenburg und sein Sohn Heinrich mit Lübeck einen Vertrag: Si, Domino permittente, nos et amicos nostros expugnare contingat castrum Darfowe cum juvamine predictorum, illud destruendum est totaliter et planandum; Lüb. U. B. 1, Nr. 257. 1262 Sept. 29 zu Bismar verpflichten sie sich wegen des ihnen von Lübeck bei der Zerstörung Dossows geleisteten Beistandes, keine Burg zu bauen nec in ipso loco Darfowe, nec in termino, nec in consinio ejus usque oppidum Gnewesmolne; das. 1, Nr. 266.

2. A. H.: Item Rodolfus episcopus Sverin. obiit. Nach der Inschrift des Erichensteins starb er 1262 Nov. 18; Refl. U. B. 1, Nr. 968.

3. A. H.: Regina Hamborg in captivitate detenta et tractatus de pace.

Dux et marchiones, Johannes et Gerardus comites conveniunt in Quedlingeborch et postea in Saltwedele. Regina quoque interfuit. Sed tamen postea reversa est Hamborch, et colloquium redeunte regina ad placitum sic finem accepit, quod Holstati transgressores reconciliati sunt comitibus, bonis suis obtentis. Et regina reversa est in Daciam. A. H. brev. folgen hinzu: Sed filius ejus Ericus rex traditur marchionibus. A. R.: Rex Ericus traditur marchionibus, regina liberata est. 1262 Jan. 29 wird ein Ehevertrag geschlossen zwischen Helwig, Tochter Johann I von Holstein, und Otto mit dem Pfefle, Sohn des Markgrafen Johann von Brandenburg; v. Aspern 2, Nr. 120. März. 12 zu Sandau urkunden die Grafen Johann I und Gerhard I von Holstein für die Kaufleute der Mark und März. 15 dasselbst die Markgrafen Johann I und Otto III für Hamburg; Höltsbaum 1, Nr. 571, 572. — 1262 Febr. 11 verpflichten sich die Herzogin Helene von Sachsen-Lauenburg und ihre Söhne Johann und Albrecht mit den Herzögen Albrecht und Johann von Braunschweig gegen die Grafen von Holstein; Enden-

A. H.
1263.

315. * In deme jare 1263 do starf greve Johan van Holsten, unde wart to Reinevelde begraven¹. dre vrome sone he let: Johan, Albe unde Albert, unde ene dochter, de de margreve Otte nam, myt den pile geheiten. de dre brodere weren geboren van hartich Albertus dochter van Sassen; de behelden de helfte des landes; de anderen helfte behelt greve Oherd er veddere². de Oherd hadde kneze Janekens dochter van Mekelenborch. deme greven Johan deme wart sedder konyng Erikus dochter, de gevangen wart oppe der Loyheide. greve Aleff nam hartich Westwines dochter van Pomeran; dat was de gode Alf van Segeberge. de drubde broder, geheiten Albert, de wart prowest to Hamborch³. greve 10 Oherd vorfcreven de wan | van finer vrowen van Mekelenborch greven 21. 20. Gerde, de sint blynt wart, unde greve Hinrike van Reynoldusborch

3. 'de de margreve': 'de der Margrete' ϕ . 4. 'woren' fehlt ϕ . 5. 'veddere': 'vedder' schließt B. 7. 'greven': 'greve' ϕ . 6. 'gevangen': 'gewangen' ϕ . 8. 'was': 'wart' ϕ . 11. 'van' fehlt ϕ . 11—12. 'greven Gerde' fehlt ϕ . 12. 'Hinrike': 'Hinrich' ϕ .

dorf 1, S. 37. Mat 11 fordert Urban IV Albed auf, König Erich, Margaretha und den Bischof von Schleswig der Gefangenschaft der Grafen zu entreißen; PAb. u. B. 1, Nr. 262. — Nach einem Dreierschen Regest wäre 1262 Nov. 1 zu Salzwedel ein Vergleich zwischen Johann I und Albed geschlossen; das. 2, Nr. 35. Der Vergleich zwischen Bischof Johann von Lübeck und den Grafen Johann und Gerhard, 1262 zu Sarau (Levertus 1, Nr. 153), trägt kein näheres Datum. — Margaretha urkundet 1263 Nov. 28 zu Ranbers, Erich 1264 Okt. 22 zu Koeslitz; Reg. dipl. hist. Dan. 1, Nr. 1088, 1111. Ein Privileg für Albed stellt Margaretha 1264 Aug. 16 zu Rostock aus ex parte dilecti filii nostr. domini regis, et nostra; PAb. u. B. 1, Nr. 277.

1. A. H.: Comes Johannes Holstacio oblit et est sepultus in Reinevelde. Johann I starf 1263 Apr. 20; s. Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 64 Num. 7.

2. Eine Teilung zwischen Gerhard I und seinen Brüdern bezeugt Hamb. u. B. 1, S. 673: Do greve Alph unde syn broder, greve Johan, myt greve Oherde ghebelet hebben dat land, do gheve wy greve Oherde vestich marl penninghe unde den anderen twen vestich marl; über diese erste holsteinische Lan-

bestellung s. Diernagel in Nordalb. Studien 3, S. 41—43, 57—66, der sie etwa in das Jahr 1273 setzt. Die Urk. Gerhards von 1266 Jul. 22, Hamb. u. B. 1, Nr. 702: in tribus quartallibus terre Stormarie, quo ad nos pertinent wird von v. Aspern, Nordalb. Studien 5, S. 169 Num. 1 auf eine sog. Rutschierung, eine Teilung der Landbesinkünfte, bezogen, die jedenfalls vor Ausstellung jener Urkunde, vielleicht schon um 1249 stattgefunden habe. Lappenberg, Hist. Bericht über Hamburgs Rechte an die Älster S. 10 folgert dagegen, übrigens v. Asperns Ausführungen übersehend, aus der Urkunde eine Realteilung vor 1266 Jul. 22. Vgl. noch v. Aspern, Cod. dipl. Schauenb. 2, S. 211—13, 233—36.

3. Die von seiner Gemahlin Elisabeth von Sachsen gewonnenen Kinder Johann I sind Adolf V zu Segeberg, vermählt mit Euphemia, Tochter Westwins von Pommern, Johann II zu Kiel, vermählt mit Margarethe, Tochter König Christoph I von Dänemark, Albert, Propst zu Hamburg, Heilwig, vermählt mit Otto von Brandenburg, und Agnes, vermählt mit Walbemar von Rostock; v. Aspern in Nordalb. Studien 3, S. 164—94; Cod. dipl. Schauenb. 2, S. 203—7.

unde greve Alve van Schowenborch¹; dit weren alle vrome heren unde wis, unde leveden achbarliken.

316. In deme julven jare bescreven do quam hartich Albricht van Bronswit to Sleswil to bedingen umme des konynghes losinge; dar quemen vele heren tosamende². do de hartige weder quam to lande, he toch in Myßen op den margreven, unde stridde myt eme in fonte Simon unde Jüden avende. dar wart he vangen, unde vele greven unde vrye heren myt eme. in der vencißen wart he gheholven 1 gans jar unde 6 welen³.

A. H.
1263.

10 317. Des julven jares lenede de pawes deme greven van Provin- cien Karolo Ceciliam dat rike unde Apulian, dat Manfrid, keyser Frederikes sone, eyn bastart, myt welde besat. desse Karolus was konng Lodewikes broder van Branciken⁴.

M. P.

318. * In deme jare 1264 do wart konng Crif van Denemarken 15 loset ut der vencißen⁵, unde quam weder in sin rike.

A. B.
1264.

319. * Do wart schinende ene sterne, de het cometa, de gaff van sit groten schin; de warede boven 3 mande unde vorgint in fonte

M. P.

6. 'ben': 'bema' §. 7. 'unde': 'ot' §.
'awebe' §. 11. 'unde': 'van' §.

8. 'vencißen': 'wencißen' §.

10. 'lenede':

1. Gerhard I starb 1290 Dec. 21; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 152 Anm. 2; Dasse in Zeitschr. f. Schl.-H.-L. Gesch. 12, S. 406, seine Vermählung mit einer Tochter Johann I von Meßenburg berichtet nur Detmar; ihr Name war nach v. Asperns Vermuthung (Cod. dipl. Schaumb. 2, S. XXIV—XXVII) Elisabeth; vgl. Meßl. Jahrb. 16, S. 168—72; seine zweite Gemahlin war Alina von Montferrat, Wittwe des 1279 Aug. 15 gestorbenen Albrecht des Großen von Braunschweig; v. Aspern 2, S. 266—75. Von Gerhards Kindern war Gerhard II der Blinde vermählt mit Ingeburg, Tochter Baldemars von Schweden, und nach deren Tode mit Agnes, Tochter Johann I von Brandenburg, Adolf V von Schaunenburg mit Helena, Tochter Johann I von Sachsen, und Heinrich I zu Rendsburg mit Heilwig, Tochter des Florentius von Brunshorst.

2. Ueber diese Stelle s. Weiland in Forschungen 13, S. 186.

3. A. H.: Eodem anno dux Lunenburgensis, de Dacla rediens, cum magna multitudine ingressus est fines marchionis Misnensis et captus est ab eo

cum multis comitibus et dominis terrarum, et detentus est uno anno et sex septimanis. Captus est in vigilia Symonis et Jude (Okt. 27) apostolorum. Albrecht der Große war vermählt mit Elisabeth, Tochter der Sophia von Brabant, die als Tochter des Landgrafen Ludwig und der h. Elisabeth für ihren Sohn Heinrich Anspruch auf das durch den Tod Heinrich Raspes erledigte Thüringen erhob, das Heinrich der Erlauchte von Meßen, durch seine Mutter ein Enkel Ludwigs, gleichfalls beanspruchte. Albrecht gerieth in Gefangenschaft in der Nähe von Besenstedt, zwischen Halle und Wettin. Havemann, Gesch. d. Lande Braunsch. u. Lüneb. 1, S. 393, 398.

4. M. P.: 1263. Urbanus IV regnum Syellie, quod Manfredus violenter detinebat, Karolo comiti Provinciae et fratri regis Francie, ut illud ab eo oriperet, contulit. B. G.: Anno — 1263 Urbanus papa regnum n. s. w. — detinebat, contulit sub certis pactis — Karolo comiti Provinciae —, fratri sancti regis Francie Ludovici.

5. A. R.: Rex Ericus venit de captivitate.

Jeronimus nacht, also de paves Urbanus starf des dages to Peruse¹. na en bleff de stol ledich vil na 5 mant².

M. P.
A. L.
1265.

320. In deme jare 1265 do vor Karolus van des paves wegen in Cecillien; dar weberstond ene Manfrid, also dat he dar nenen vromen nam. do sterke he sil unde toch in Apulhen; dar stridde Manfrid weder emes unde bleff dar dot³.

M. P.

321. Des jares wart paves Klemens geboren van fonte Egidyo. he was eyn cardenal Sabinensis; do he geboren wart, do was he in Enghelant legatus; he was irst eyn ridder unde hadde wif unde kindere; na wart he pape unde wart biscof to der Buhe, na ercebischof to Nar-bona, na des cardenal. do wart he paves, unde sat 3 jar 2 mant unde 21 dage. he was eyn wis here unde hest ein hillich levent. er he paves wort, do het he Swido Fulcodii⁴.

A. H. L.

322. Des jares nam to Hamborch hartich Johan van Lunenborch greve Gerdes dochter van Holsten unde van Scowenborch⁵.

15

1. 'Jeronimus': 'Jherimus' §. 'Peruse': 'Parus' §. 5. 'Ridde': 'Ride' §. 7. 'Kle-
mens': 'Klementus' §. 8. 'Sabinensis': 'Sabinen' §. 9. 'legatus': 'lettamus' §. 10.
'he' fehlt §. 'unde wart': 'wart' fehlt §. 'Buhe': 'Briye' §. 13. 'he' fehlt §. 'Ful-
codii': 'Fulcobii' §.

1. M. P.: Moritur Perusii; das.: Cometes — apparuit. — hoc tamen unum pro certo conpertum est, ut cum plus quam per tres menses duraverit, ipso primo apparente papa Urbanus cepit infirmari, et eadem nocte qua papa exspiravit et cometes disparuit. B. G.: hoc tamen unum pro certo conpertum est, quod dicta cometa primo apparente Urbanus papa infirmari cepit, et eadem nocte qua papa obiit cometa disparuit — in festo sancti Hieronymi (Sept. 30) apud Perusium. A. H.: papa Urbanus mortuus est. A. L.: obiit papa Urbanus. A. L. 1268: comedes apparuit, que ultra tres menses ea nocte, qua papa Clemens obiit, disparuit. Urban IV starf 1264 Dit. 2 zu Perugia; Potthast 2, S. 1540.

2. M. P.: et cessavit episcopatus mensibus 5. B. G.: Vacavit sedes mensibus 4 diebus 5. A. H.: et vacabat sedes 17 septimanis. A. L.: et vacavit sedes mensibus 5.

3. M. P.: Karolus, — pro recuperacione regni Syccille per Urbanum papam vocatus — Romam — navigio venit. Deinde Apulliam intrans — Manfredum et regno et vita privavit. A. L.: Karolus rex per Urbanum papam vocatus Romam venit; destinatusque in Siciliam cum exercitu nichil profecit, et

demum in Apulia Manfredum superavit et occidit. Karl von Anjou war 1265 Mai 23 in Rom eingezogen und zog 1266 Jan. 20 gegen Manfred aus, der Febr. 26 bei Benevent Schlacht und Leben verlor. Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 879, 882—83.

4. M. P.: Clemens natione Provincialis de villa sancti Egidii sedit annis 3 mensibus 9 diebus 21. Hic uxorem et liberos habens, primus fuit famosus advocatus et regis Francie consiliarius. Deinde — propter vitam et scienciam laudabilem primo Podiensis episcopus et post Narbonensis archiepiscopus, tandem Sabinensis episcopus efficitur. Sed cum post in Angliam — a papa Urbano IV legatus missus fuisset absens a cardinalibus — in papam electus — bonis operibus intentus fuit. B. G.: Clemens IV — cardinalis episcopus Sabinensis electus est — in festo s. Agathe. — Hic prius vocabatur Guido Fulcodii miles n. s. w. A. L. 1264: Clemens IV — sedit a. 3 m. 9 et 21 d. Isto n. s. w. 1265: die Agathe virginis electus est papa Clemens. Klemens IV wurde 1265 Febr. 4 erwählt; Potthast 2, S. 1542.

5. A. H. (lechte Nachricht): Dux Johannes de Brunswich duxit illam comitis Gerardi cum magna sollempnitate

323. * In deme jare 1266 do quemen in Hispanen Saracene M. P.
A. L.
1266.
 van Affrika so vele, dat er nen tal en was; de wanden besitten dat
 lant. do nemen de kristene in velen landen dat kruse oppe ze unde voren
 dar hen, sin blot dar mennich got dor Got, unde wonen dar weder
 5 de lant¹.

324. By der tid quam to Lubeke Swido, en legate des paweses; de A. B. L.
1266.
 vor vort in Denemarken unde bede to banne den koning, umme dat he
 wend den ercebischof to Lunden².

325. * Des sulven jares starf hartich Birger van Sweden³. A. B.
1266.
 10 desse Byrger behwant Bynlande to der kronen to Sweden. twe sone he
 do leit; de oldeste Waldemar de bleff do koning, unde Mangaus de wart
 hartige⁴.

326. * In deme jare 1267 do schude to Lubeke in paschenacht, dat A. L.
1267.
 de desen Conrad, des schlechtes Berneres, enes ridders van Moislunge,
 15 do he sin gadeshus mennich jar hadde vorweset mit groter tuht unde ere,
 unde in paschemachte, also in deme dome ein wonheit is, he dat kruse halp
 nemen ut deme grave, unde dat brachte to stonde vor dat altar, unde vort
 sit kneede unde offeren wolde, den geist begonde vorwandelen to deme an-
 deren lebende; unde er en de heren konden bringen to bedde op dat slap-
 20 hus, dar de domheren alle do plegen to slapende, do gaf he op den geist⁵.

2. 'Affrika': 'Affrika' ϕ . 'wanden': 'wande' ϕ . 6. 'Swido': 'Swido' ϕ . 7. 'umme'
 fehlt ϕ . 9. 'sulven': 'sulvend' ϕ . 10. 'sone': 'sone' ϕ . 14. 'Berneres': 'Berneres'
 ϕ . 'erch' fehlt ϕ . 'Moislunge': 'Moislunge' ϕ . 17. 'vort': 'vor' ϕ . 18. 'geist':
 'giff' ϕ .

in Hamborch. A. L.: Eo anno Johan-
 nes dux de Luneborch duxit in uxorem
 sororem Gherardi, comitis Holtzatis et
 Scowmborch, factis nuptiis in Ham-
 borch cum magna sollempnitate. Hamb.
 U. B. 1, S. 673: Do herzoghe Johan
 van Brunswic greve Gherdes dochter
 nam, do gheve wy eme twe hundert
 mark pennunghe. Ueber Litzgard, Toch-
 ter Gerhards I, vermählt mit Johann I
 von Lüneburg, s. v. Aspern 2, S. 216
 (das Datum Jul. 28 in Truhigers Chroni-
 ca b. St. Hamburg S. 56 gehört zu
 einer andern Nachricht) n. S. 320.

1. M. P.: Quam plurima multitudo
 Sarraconorum ex Africa — transiens
 in Hispanias, et adjuncti Sarraconis in
 Hispania, — intendentes — recupe-
 rare Hispaniam. Sed illarum partium
 christiani adunati et cruce signatorum
 ex diversis partibus auxilio adjuvi, licet
 cum multo christianorum sanguine, de
 Sarraconis triumphaverunt. B. G. eben-
 so. A. L.: Item Sarraconi ex Africa ve-
 nientes Hispaniam occupare nitentur,

de quibus illarum partium christiani,
 adunatis eis peregrinis cruce signatis,
 non sine magna sanguinis effusione
 triumphaverunt.

2. A. B.: venit Guydo cardinalis
 in Daciam et excommunicavit regem et
 reginam. A. L.: papa misit quondam
 Guidonem cardinalem in Daciam, qui
 regem et reginam excommunicavit, ideo
 quod Jacobum archiepiscopum Lunden-
 sem captivaverunt.

3. A. B.: Byrger dux Swecie oblit.

4. Birger Jarls Kinder waren König
 Waldemar, Magnus und Erik, Herzog
 von Smoland.

5. A. L.: Item decanus Lubicensis
 Conradus, vir bonus, postquam clerum
 Lubicensem annis multis in magno
 honore rexisset, sublevata cruce in
 nocte pasche de sepulcro, sicut moris
 est in ecclesia Lubicensi, cum ad pedes
 crucifixi devotissime offerret flexis ge-
 nibus orando, raptus est in agoniam, et
 cito ductus per canonicos ad dormito-

ihnes do des sich mennich wonderde, unde mennich geberet wart.

M. P.
A. L.
1268.

327. By der tid quam to Rome myt vele volkes gesammelt van Lombardien, van Tuschanien unde van anderen landen Conradinus van kyszer Brederikes slechte. den untzengen de Romere erbarliken sil eneme kysere; ere senator Hinric, des konynges broder van Castelle, myt den Romeren unde myt deme Conradino makede do ene herevart to Apulien³; dat was ser weder den pawes. * also starf de pawes Clemens to Viterbe

M. P.
A. L.
1268.

328. * In deme jare 1268 in fonte Andreus dage², unde be stol 10 bleff na des lebich 2 jar unde 9 mant³.

A. R. L.
1268.

329. | Des jares let de koning Eric van Denemarken dat hus weder 21. 37^a. bowen to Rosdinge; bez wart eyn nye hat tuschen den koning unde hartigen Ericen van Slezwic⁴.

M. P.
A. L.
1269.

330. In deme jare 1269 do quam Conradinus weder den Karle to 13 stride, unde wart gevangen, unde en wart dat hovet affgeslagen. dat orlich was hetelich van kyszer Brederikes tiden went noch; it wart sedder noch vele groter. Nu merket, dat et noch swarer is sedder der tid geworden; wente dar twe parthe sin, Sibeline unde Ghelphen, in den landen, so stridet dar man unde vrowen, vader wedder deme kinde, 20

3. 'Rome': 'Roman' ϕ .
'Viterbe': 'Viterbie' ϕ .
'hetelich': 'heeltich' ϕ .
'vrenter — parthe' fehlt ϕ .
'so indich unde er man' ϕ .

5. 'sil eneme': 'eme' ϕ .
14. 'Ericen — Slezwic' fehlt ϕ .
18. Noch 'groter' folgt in ϕ . § 331.
'Ghelphen': 'Ghelphine' ϕ .

8. 'Clemens': 'Clemente' ϕ .
15. 'Karle': 'Karlo' ϕ .
'swarer': 'sworer' ϕ .
'den' fehlt ϕ .
20. 'so — man'.

rum, in quo tunc temporis simul dormire consueverunt, feliciter exspiravit. Der Lib. memor., Severus 1, S. 198 Anm. * bezeichnet seinen Todestag zum 17. April, 1267 Oster Sonntag. Bischof Berthold hatte 1225 einen Camerarius verordnet, damit der Einwand der Domherren, es fehle ihnen ein solcher, seinem Verlangen gegenüber wegsalle, ut fratres simul in dormitorio, sicut altarum requirit honestas ecclesiarum, religiose dormiant; Severus 1, Nr. 54.

1. M. P.: Conradus, nepos — Frederici —, ad Theutonicos quos habuit quamplurimis Longobardis et Thuscis adjunctis, pervenit usque Romam. Ubi cum imperiali more sollempniter receptus fuisset, associato sibi senatore urbis domno Henrico fratre regis Castelle et quam plurimis Romanis, contra regem Karolum Apuliam intravit. B. G. anters. A. L.: senator urbis Henricus — et plurimi Romani cum eo expeditio-

nem — paraverunt. Conradin wurde 1268 Jul. 24 zu Rom von dem Senator Heinrich von Kastilien feierlich empfangen und zog Aug. 18 gegen Karl aus. Böhmcr, Reg. Imp. V, 2, S. 906.

2. M. P.: Mortuus est Viterbii. B. G.: obiit Viterbii in vigilia b. Andree apostoli (Nov. 29). A. R. 1269: Obiit Clemens papa. A. L.: Eodem anno in festo b. Andree obiit papa Clemens IV. Clemens starb 1268 Nov. 29 zu Viterbo. Potthast 2, S. 1648.

3. M. P.: et cessavit episcopatus annis 3 mensibus 2 diebus 10. B. G.: vacavit sedes annis 2 mensibus 9. A. L. 1270: vacabat sedes Romani pontificis. A. R. 1270: vacabat sedes Romana.

4. A. R.: Castrum in Kalding edificatum est. A. L.: Ericus rex Danorum edificavit castrum Coldinghe contra Ericum ducem Jutle.

flechte tegen flechte. de Ghelphen holden myt den pawefe, de Gibelinen myt deme leysere. des libet de lant, stebe unde borge vicle unbrechtlicken scaben¹.

331. * Och quam in den tiden de soldan van Babilonie in Armenien, unde vorstorde in den groten lande allent dat dar was, unde dode dat volck, jonck unde olt². M. P.
A. L.
1267.

332. * In deme jare 1271 prima die septembris wart geloren Gregorius, unde sat 4 jar unde 4 mant³. M. P.
A. L.
1271.

333. * Des jares starff konyng Lodewich van Brancile⁴. 1271.

10 334. * In deme jare 1272 do starf hartich Eril van Sleswik; de konyng wart vormonder des hartigdomes unde der kinder, Woldemars unde Erikes, van heren Farmers dochter geboren⁵. dat was leit den greven van Holsten, und toghen dar hen, unde vorbranden Sleswik, unde dreven eynen groten roff ut dem lande⁶. A. B. L.
1272.

1. 'Gibelinen': 'Gibelin' §. 4. 'Och': 'Uch' §. 7. 'prima — Septembris': 'prima de September' §. 11. 'hartigdomes': 'hartigendomes' §. 12. 'van — geboren': 'de van — geboren werden' schließt B. 13. 'toghen': 'de toch' §. 'vorbranden': 'vorbrande' §.

1. M. P.: Sed post duram campestre bellum Conradus cum suis terga vertentibus capitur et a Karulo cum multis nobilibus decollatur. B. G. auvers. A. R.: captus est Conradus, nepos Fratherici imperatoris, et decollatus est. A. L.: Conradinus — in conflictu pape per Karolum regem Apulie captus et decollatus est, quem — vindicaverunt Fredericus rex Cecilie et frater ejus Petrus rex Arragonum, quorum avus fuit — Fredericus imperator, qui multiplicibus bellis contra papam et regem Francie et regem Karolum postea triumphaverunt, inter quos ab eo tempore letale odium procreatum est. Nam partes, videlicet Ghibelina et Ghelfa, sese sunt mutuo postea persecuti. Conradin, 1268 Aug. 23 zwischen Tagliacozzo und Alba von Karl besiegt, wurde auf der Flucht gefangen genommen, seinem Segner Sept. 12 ausgeliefert und Okt. 29 zu Neapel enthauptet. Schömer V, 2, S. 907—10.

2. M. P.: Soldanus Babylonie, Armenia vastata, Anthochiam — cepit et, tam viris quam mulieribus occisis et captis, ipsum in solitudinem redegit. B. G. ebenso.

3. M. P. cont.: Gregorius X — sedit — annis 4 et diebus 10. B. G.: Gregorius X — fuit electus — prima die Septem-

bris a die — coronationis sue usque in diem transitus de hoc mundo fuerunt anni 4 menses 4. A. L.: Item papa Gregorius electus est prima die Septembris, et sedit a die sue coronationis usque ad diem transitus de hoc mundo 4 annis et mensibus 4. A. R. 1272: Creatus est papa Gregorius, qui colligavit ecclesiam. Gregor X wurde erwählt 1271 Sept. 1 zu Viterbo und gekrönt zu Rom 1272 März. 27. Potthast 2, S. 1651, 1653.

4. A. R.: Obiit Lodewicus rex Francie. A. L.: Obiit Lodewicus rex Francie, qui multa bona in diebus suis operatus est.

5. A. R.: obiit dux Ericus, et reditus est ducatus Erico regi cum filio ducis. A. L.: Eo anno obiit dux Jutlie, cui successerunt filii ejus Woldemarus et Ericus; qui cum essent minoris etatis, multas a Danorum rege Erico oppressiones pertulerunt. Tamen sua misericordia tandem optinuerunt, videlicet Woldemarus ducatum Jutlie, et Ericus frater ejus dominium Langlandie. Dahlmann 1, S. 420; Weiz 1, S. 169.

6. A. R.: Eodem anno 12 kal. Septembris Teutonici occupaverunt civitatem Sleswik multitudine copiosa, et 6 kal. quibusdam de exercitu amissis

A. L.
1273.

335. * In deme jare unseß heren 1273 do wart der Romere koning geforen Rodolf van Havekesborch; he was eynolt wiis here unde bejat dat rike 18 jar¹.

1273.

336. * Des sulven jares wart grote dure tid van der vaste bet an de arne; under dez vorderf van hongere unmaten vele volles, dat dot bleff. s do dat nye toquam, do gaf Got sine genade; en schepel roggen golt 9 penninge, de vor golt 5 schillinge in der stat to Lubeke; 1 schepel gersten 10 penninge, de vor golt 3 schillinge; haveren 6 penninge, de vor golt 2 schillinge². in anderen steden galt dat korn vele mer.

1274.

339. In deme jare 1274 do hadde de paves Gregorius en consilium to Leun, unde sette den tegheben over alle de papen to den hilgen lande over mer to hulpe³.

340. * | Wy der tid setten sik de Sweden tegen eren koning Wol- 21. 374.
bemer, unde nemen synen broder Manguus in sine stede, unde wart grot beweginge in den rike⁴.

15

1. 'unseß': 'unse' §. 2. 'Rodolf': 'Rodel' §. 'was — unde' fehlt §. 4. 'sulven': 'sul-
vend' §. 'vaste': 'vaste' §. 8. 'do dat — genade': 'do die arne anquam, do wart gut tist
wedder' schließt §. 14. 'sine': 'sin' §.

cum magno spolio et preda pecorum diversi generis recesserunt. A. L.: Eo anno Teotonici cum magno exercitu occupaverunt civitatem Sleswicensis, et terram replinis et incendiis vastaverunt. *Waltg* I, S. 169.

1. A. R.: Comes Rodulfus electus est in imperatorem. A. L.: Eo anno electus est Rodolfus comes de Havekesborch in regem Romanorum. *Rudolf* wurde 1273 Okt. 1 erwählt.

2. A. L.: Magna fames fuit in mundo, et duravit a quadragesima usque in autumpnum sequentem; et statim dedit Deus habundantiam frugum, ita quod siligo, que solvebat prius 5 sol., pro novem denariis quibus modius emebatur. Modius hordel, qui solvebat 3 sol., pro 9 denariis; et modius avena, qui solvebat 2 sol., emebatur pro 6 denariis. Qua fame durante infinitus populus defecit.

3. M. P. cont.: Hic tercio — anno pro utilitate Terre sancte — Lugduni celebravit concilium. In quo — Greci ad unitatem ecclesie redire promittentes. — Hic in concilio multa bona constituit, videlicet pro subsidio Terre Sancte —. B. G.: 1274 in mense Maji Gregorius papa — anno 3 apud Lugdunum generale concilium convocavit, in quo multa bona constituit in subsidium Terre sancte —. In quo — Greci ad

unitatem Romane ecclesie redire promittentes —. A. R.: Generale consilium Lugduni celebratum est. Et tota Grecia ad fidem est conversa. A. L.: papa Gregorius celebravit generale consilium Lugdunense, et statuit, sibi dari decimam per ecclesiam universam in subsidium terre sancte. *Das Concil* bauerte von 1274 Mai 7 — Jul. 17. *Posthaft* 2, S. 1677—81.

4. A. R. 1275: Expositio facta est ad Sweciam, et victi sunt Sveni. 1276: Waldemar rex Sweeie exulavit in Dacia cum uxore et filiis. A. L. 1275: Waldemar rex Sweorum a regno suo depulsus est a Magno duce, fratre suo, et a potentioribus regul. Et fugatus est primo in Daciam; deinde venit in Teotoniam in civitatem Lubicensis, ubi mansit per modicum tempus. *Bertrag* zwischen Erich von Dänemark, Herzog Magnus und dessen Bruder Erich v. J. 1275 (*Kiljegren*, *Diplom. Suec.* 1, Nr. 585); *Schlacht* bei Hova 1275 Jul. 4, in der Magnus über *Waldemar* obsiegt; *Erklärung* *Magnus'* 1276 Mai 24 zu Upsala (*Kiljegren* 1, Nr. 612). 1275 Dez. 12 zu *Uppsala* vermählt *Waldemar* seine Tochter *Ingeburg* mit *Gerhard* dem *Blinden* (*Lappenberg*, *Samb. u. B.* 1, Nr. 761); 1276 Nov. 11 zu *Kalmar* vermählt sich *Magnus* mit *Helwig*, der *Schwester* *Gerhards* des

341. De konyng vor to Romen, to beterende sine sonde; he pawes losede en af. he quam weder to Rubele. an sin rife wande he wedder to lomen; dar sach en wederstal van sinen brodere, de sich des rifes hadde onderwonden; myt deme vyllen de Sweden to.

342. * In deme jare 1276 do bede sif de Walbemar to deme koninge van Denemarken; dar quam he myt synem wive; mit finer hulpe he orligebe op de Sweden. des quam de konyng Mangnus to Schonen unde vorberbebe des landes vele.

343. * In dem sulven jare 4 ydus Januarii do starff de pawes Gregorius X¹; na ene bleff de stol ledich 11 dage². dar na in soute Angneten dage wart pawes Innocencius quintus; he het vore Peterus, ein prediker broder; dar na wart he biscop to Leun, dar na cardinal Ostiensis, dar na pawes³; unde sat dar na nicht den vyf mant unde twe dage; to Lateran wart he begraven. na em was de stol ledich 17 dage⁴.

344. Do wart pawes Adrianus quintus, van Venue geboren; he was eyn cardinal Ottebonus gehalten; he was neve pawes Innocencii quarti. na syneme fore levede he nicht mer dan ene mande 9 dage. he starf er syne wponghen unde wart begraven to Byterbie⁵. na ene was de stol ledich ene⁶.

M. P.
A. L.
1276.M. P.
A. L.
1276.

4. 'underwonden': 'unwonen' §. 6. 'synem — mit' fehlt §. 7. 'he': 'unde' §. 10. 'an — dage' fehlt §. 12. 'dar — he': 'na ene wart de' §. 14. 'to — dage' fehlt §. 15. 'Adrianus': 'Adoranus' §. 'geboren': 'boten' schließt §. 16. 'Ottebonus': 'Otte bonnus' §. 'nere': 'nen' §. 'Innocencii': 'Innocenci' §. 17. 'synem': 'synene' §.

Blinden (v. Nipern, Cod. dipl. Schauenb. 2, Nr. 145); 1277 Sept. 8 zu Kopenhagen verspricht Walbemar ben Markgrafen von Brandenburg die Insel Gotland, wenn er mit ihrer Hilfe die Hälfte seines Reiches wiedererlangen werde (Zillegren 1, Nr. 630).

1. M. P. cont.: Mortuus est Arecl —. B. G.: obiit 4 idus Januarii. A. R.: obiit. A. L.: 4 idus Januarii obiit. Gregor X starb 1276 Jan. 10. Pottkaff 2, S. 1702.

2. M. P. cont.: cessavit papatus diebus 10. B. G.: Vacavit — sedes diebus 11.

3. M. P. cont.: Innocencius V — anno 1276 — a puericia in ordine fratrum Predicatorum existens — in archiepiscopum Lugdunensem et post in episcopum Hostiensem, tandem in summum pontificem assumitur. B. G.: Innocencius V — fuit electus — in festo s. Agnetis — 1276 — in cardinalem episcopum Ostiensem —. Innocenz V wurde erwählt 1276 Jan. 21. Pottkaff 2, S. 1704.

4. M. P. cont.: sedit mensibus 5 et 2 diebus, et cessavit papatus diebus 18 —. Mortuus est Rome et in Lateranensi ecclesia sepellitur. B. G.: Seditque — m. 5 d. 2. Vacavit sedes d. 18. A. R.: Innocentius sedit. A. L.: Innocentius — sedit 5 mensibus. Er starb 1276 Jan. 22. Pottkaff 2, S. 1708.

5. M. P. cont.: Adrianus V natione Januensis — 1276, sedit mense 1 et diebus 9. — Viterbii moritur —. B. G.: Iste prius dictus est Othobonus, nepos Innocentii pape IV, — nondumque promotus in sacerdotem, nec coronatus, nec consecratus, Viterbii moritur 18 die mense Augusti. A. R.: Post quem Ottobonus sedit quinque septimanis. A. L.: Adrianus VI, nomine vero cardinalis Ottobonus, natus de Janua — sedit 5 septimanis —. Adrian V wurde erwählt 1276 Jul. 11 und starb Aug. 18. Pottkaff 2, S. 1709.

6. M. P. cont.: cessavit papatus 28 diebus. B. G.: Vacavit sedes d. 28.

M. P.
A. L.
1277.

345. mande unde 8 dage¹.

346. * Des fulven jares in fonte Vitus dage vorbrande almeftich
de stat to Lubeke. Versus:

M^o ducenteno sexto quoque septuageno

In Viti festo Lubek perit igne molesto.

Dat was de groteste brant, de dar gi schube. sebbet wart de stat van
stene ghebouwet.

Deo laus, laus domino detur

Dum finis hujus habetur.

6. 113, 19 — 114, 1. 'schich — dage': 'schich ene mande unde 8 dage' ϕ . 3—5. 'Versus — mo-
lesto' fehlt \mathcal{D} . 6. 'groteste': 'große' ϕ . 7. 'ghebouwet': 'bunet' (schlecht) \mathcal{D} . 8. 'habe-
tur': 'hatur' ϕ .

1. M. P. cont.: Johannes XXI na-
cione Hispanus — 1276, sedit mensibus
8 die 1, et cessavit papatus — mensibus
6 diebus 7. — Hic — Petrus ante dio-
tus — primo Tusculanus episcopus,
tandem Romanus pontifex efficitur.
B. G.: seditque mensibus 8 diebus 8.
— Vacavitque sedes mensibus circiter 6.
Hic prius vocabatur mag. Petrus Ju-

liani, fuitque cardinalis episcopus Tu-
sculanus. A. R. 1277: creatus est papa
Johannes XXI. 1278: Obiit papa Jo-
hannes. A. L.: obiit papa Johannes
XXI; et vacavit sedes mensibus 6 et
diebus 7. Johann XXI wurde erwählt
1276 Sept. 8 und starb 1277 Mai 22.
Potthast 2, S. 1710, 1718.

II.

Detmar-Chronik

—

1105—1386.



100

zwo. Bl. 46 u. 47), eins
 ge 7 (zwo. Bl. 69 u. 70).
 148; auf Bl. 148
 er sind ganz leer.
 acht von
 ist;

Die Melleſche Handſchrift der Detmar-Chronik in der Stadtbibliothek zu Lübeck, B. D. 23 in Folio, trägt von der Hand ihres früheren Beſizers, des Seniors Jakob von Melle, folgende Bezeichnung: *Epitome Chronici vernaculi lectoris Franciscani Lubecensis, cujus autographum membranaceum, an. 1385 compilari coeptum, in curia Lubecensi adservatur; in eo tamen ab hoc differens, quod historicam narrationem ordiatur ob orbe condito, cum lector Franciscanus saltem ab anno 1101 relationis suae faciat initium.* Auf der letzten beschriebenen Seite steht: 'Dyt bod hort Peter van Rollen in der alffstraben. be et van my leubt, be gefse et my wetter. anno domini 1554'. Auf einem vorgeſetzten Blatte bezeichnet ſich als Beſitzer: *Johannis Nicolai Lubecensis.* Nach einem darunter ſtehenden Vermerk Jakobs von Melle († 1743 Jun. 13) iſt die Handſchrift von Johann Nicolai, Paſtor zu St. Petri, geſt. 1686, auf deſſen Schwiegerſohn Georg Ritter, Paſtor zu St. Petri und Senior, geſt. 1706, gekommen, von dieſem vererbt worden auf ſeinen Schwiegerſohn Johann Heſſe, Paſtor zu St. Petri, und von dieſem testamentariſch vermacht an ſeinen Schwiegersohn, den Kandidaten Paul Bruns; durch deſſen Geſchenk iſt die Handſchrift 1725 in ſeinen, Jakob von Melles, Beſitz gelangt. Deede fügt hinzu, daß dieſelbe in Melles Familie geblieben ſei und jezt, 1835, Herrn Dr. Bruns gehöre¹. Später muß Deede ſelbſt ſie erworben haben, da ſie aus ſeiner Bibliothek an die Lübecker Stadtbibliothek übergegangen iſt.

In ſeinen handſchriftlichen *Rerum Lubecensium Tomi duo*, die bis 1743 reichen², charakteriſirt ſie von Melle (Vorrede S. 9) als Abſchrift der Rathshandſchrift auf Papier, die jedoch von dem Original darin abweiche, daß ſie mit der Erſchaffung der Welt beginne und die

1. E. Deede, Beiträge z. Lübed. Geſchichte, Erſtes Heft (Lüb. 1835), S. 17—19.

2. Deede, Beiträge S. 11, 12.

ig Heinrich VII in ihrer ursprünglichen Fas-
 . März. 1 gab von Seelen dem Hamburger Mi-
 ,en Begehren einen Bericht über die Arbeiten
 . verzeichnete aus dessen Vorrede zu dem ebengedachten
 unter den handschriftlichen Quellen auch den Detmar (die Rathsh-
 oschrift) und eine Abschrift dieser Chronik auf Papier¹. Schon
 früher, 1720 März. 21, hatte jedoch von Seelen selbst auf einen Aus-
 schreiber Detmars oder eine Abschrift der Rathshandschrift aufmerksam
 gemacht, die sich im Privatbesitz befinde und die Stelle über Heinrich VII
 Vergiftung unverändert lasse². Bünelau³ kannte die Handschrift nur
 durch die Vorrede Welles, und Grantoff hat ihrer gar keine Erwäh-
 nung gethan. Die erste nähere Nachricht gab Deede, Beiträge S.
 17—19. Daß der Flensburger Johann Moller diese Handschrift in
 das Jahr 1410 setze, wie Deede S. 19 angiebt, beruht auf Irrthum.
 Allerdings führt Moller neben der Chronik des Franziskaner-Lese-
 meisters (Rathshandschrift), die er durch Dangler kennt, und der von
 ihm selbst eingesehenen Chronik in der Stadtbibliothek zu Hamburg
 (Hamburger Handschrift) noch einen Minoriten an, der 1410 ein
 Chronicon Lubecense geschrieben habe, kennt aber denselben nur
 durch Dorsche⁴, und Dorsche (+ 1659 Dez. 25) berichtet nur⁵, daß der
 Verfasser der Chronologica compilatio de Generalibus et Illustri-
 bus viris ordinis Praedicatorum Venetiis apud Lazarum de Soar-
 dis excusa Anno 1504 S. 151 einen Minoriten zu widerlegen suche,
 der 1410 eine Lübbische Chronik geschrieben und darin erzählt habe, daß
 die Dominikaner mit der linken Hand communiciren, sei ihnen zur
 Strafe auferlegt worden wegen der Vergiftung Heinrich VII.

Ursprünglich bestand die Handschrift aus 13 Lagen mit 154 Blät-
 tern; die ersten 12 Lagen hatten je 6, die letzte 5 Doppelblätter. Vier
 Blätter sind in alter Zeit ausgerissen: zwei in Lage 4, eins zu Anfang

1. Athenarum Lubecensium Pars IV — Accessit de MSSctis Mollanis Histor. Lubecens. ad V. C. Michaelem Richey Epistola. Auctore Joan. Henr. a Seelen Rect. Lub., Lub. 1722.

2. Selectorum litterariorum specimen IV exhibens notitiam inediti chronici Lubecensis, monumenti praestantissimi, cujus auctor anonymus Detmarus esse conjicitur — a Jo. Henr. von Seelen, Rect. Lubec., Lub. 1720 in 4., S. 2 Anm. 2, S. 13 Anm. 8. Selecta litteraria, Ed. secunda Lub. 1726, S. 135 Anm. 1, S. 163 Anm. 9.

3. Hermann Georg Bünelau, Versuch einer Nachricht von den Hülfsmitteln der Lübbischen Historie in: Lübbische Anzeigen 1755, S. 46.

4. Johannis Molleri Flensburgensis Isagoge ad historiam III. et IV. Pars, Francof. 1691, S. 432 Anm. 10.

5. Myrsia Missae, Disputationi Liturgicae Joh. Georgii Herberli — Anno M.DC.XXIV. opposita, Dissertatione singulari de Agno Paschali Anno M.DC.XXIX aucta, Nunc Diversis locis locupletior —, Argent. 1644 in 4, S. 163.

(zwischen Bl. 36 und 37) und eins zu Ende (zw. Bl. 46 u. 47), eins zu Ende von Lage 6 und eins zu Anfang von Lage 7 (zw. Bl. 69 u. 70). Die übrigen 150 Blätter sind beschrieben bis Bl. 148; auf Bl. 148^r stehen die letzten 11 Zeilen; die beiden letzten Blätter sind ganz leer. Die Follirung rührt von einer Hand des 16. Jahrh. her und geht von Bl. 1 bis Bl. 148. Die Blattseiten sind in zwei Kolonnen getheilt; die Kolonnen haben bis Bl. 61 je 33, auf Bl. 62^r 34, von Bl. 62^v an je 35 Zeilen; die Linien sind blind gezogen.

Geschrieben ist die Handschrift um die Mitte des 15. Jahrhunderts, wie es scheint von einer und derselben Hand, bis Bl. 59 jedoch schlechter und flüchtiger, von Bl. 59^v ab mit etwas mehr Sorgfalt. Die Detmar-Chronik endet Bl. 142 Kol. a; unmittelbar daran schließt sich ein von derselben Hand geschriebenes Altenstück meklenburgischen Ursprungs, das mit der Detmar-Chronik Nichts zu thun hat. Allerlei Randbemerkungen von einer, resp. zwei Händen des 16. Jahrhunderts sind nur soweit mitgetheilt, als sie sich nicht auf bloße Inhaltsangaben beschränken.

Zur Veranschaulichung der Leichtfertigkeit, mit der der Abschreiber verfuhr, genügen ein paar Beispiele: 'By sinen tyden was Eneas in Italien unde vechtede myd rotten unde myd musen', in der Vorlage: 'Bi sinen tiden vür Eneas in Italam unde vacht mit Turnuse'; ferner: 'In deme sulven jare ward bisschop Gherolt doet gheslaghen; dat dede hertich Huiric van Oldenborch, de to Lubke lede dat stichte', in der Vorlage: 'In deme sulven jare warf bisscop Gherold, dat de hertoghe Huiric (der Vöwe) van Oldenborch to Lubke legghde dat stichte'; ebenso: 'he gaff eme doch alle dage, de wile dat he sath, to etende eyn pund rofsphen', Vorlage: 'he gaf doch alle dage, also he at, eyn punt grossen'.

Machen Entstellungen und Auslassungen des Abschreibers es schwierig, über den Charakter seiner Vorlage ein sicheres Urtheil zu gewinnen, so liegt es doch auf der Hand, daß die Welle'sche Handschrift weder eine Abschrift der Rathshandschrift, noch ein Auszug aus derselben ist, sondern auf eine Recension der Detmar-Chronik zurückgeht, die mit der Erschaffung der Welt begann und die Geschichte Lübeds von 1105 bis 1386 erzählte.

Die Welle'sche Handschrift (W) vollständig abzudrucken, ist überflüssig; ebenso werthlos wäre eine Aufführung ihrer sämtlichen Verderbnisse; nothwendig für die Kritik schien mir jedoch ein getrennes Bild ihres Inhalts und ihrer Anordnung. Ich gebe deshalb alle einzelnen Nachrichten in den Anfangs- und den Schlußworten und konstatire

durch die Bemerkung: — u. s. w. wie L. — die Uebereinstimmung mit der Rathshandschrift; weicht M. von der Rathshandschrift ab, so ist die betreffende Stelle im Wortlaut mitgetheilt; stimmt M. mit der Rathshandschrift überein, während die Rufus-Chronik von beiden abweicht, so ist auch hier der Wortlaut von M. angegeben. Vollständiger Abdruck tritt in der Regel nur da ein, wo M. Nachrichten mittheilt, welche in die Rathshandschrift nicht aufgenommen sind.

Parallelstellen in der Rufus-Chronik sind durch Nummern nachgewiesen; ein vorangestelltes Kreuz bezeichnet Nachrichten, die in der Rufus-Chronik fehlen, in der Rathshandschrift aber wiederkehren; vollständiger Abdruck ohne Nummer oder Kreuz macht diejenigen Nachrichten kenntlich, welche in der Rufus-Chronik und in der Rathshandschrift fehlen und nur noch in der Chronik von 1105—1276 erhalten sind.

A. Koppmann.

21. 1^a. | Nu vornemet alle ghemeene, 6. 21.
 Wor uns God de reyne
 Sine guade hath bescheret.
 We sid jummer lust erweret
 5 Unde vormydet bose daet
 Unde settet sinen rad
 Nu den gheweldigen God
 Unde holdet sin gheboth,
 Oft he den rechten loven hath
 10 Unde den armen nicht vorfmath
 Unde jewelleme man
 Sines rechten ghudes gan
 Unde des synes ist ghemeene,
 De haeth en levend reyne
 15 Unde mach selerlifen gan
 Unde vor syneme schepper stan.
 He en dorff nicht vruchten Godes torne,
 Wen dar des Heren horne
 Werd ghehoreth unde gheblasen averal
 20 Unde de doden vorquiden schal
 Unde in de lucht voren.
 Denne beghymmet me to roren
 Alle vorholene missedaeth,
 De ye denne eyn in deme levende beghanghen hath
 25 An willen unde an werken.
 21. 1^b. Dit moghen sundighe | mynschen merken,
 Men arch werd dar nicht vorhalen,
 De sele moth lange pine dalen.
 Dar en helpt den nicht bath,
 30 Men dat men quad vormeden hath.
 Dar na volget en bonreślach,
 Dar nemand vore uutstan mach;
 De werd van Godes munde
 Unde wiset in de affgrunde
 35 Der helle de vorvrochten.

6. 23. De God h̄r gerne vruchten,
De scholen dar sunder wan
An Godes beschermynge velich stan.
- So we nu an den sunden liit
Unde sine vorganghene tyd
Untemeliken hath vorschwand, 5
De sy van Gode des gemand,
Dat he sin lewend drade
Betere na der prestere rade,
Wente dar is an to komende swar. 10
Godes denst is vortwar
Sote, dat merket so:
God sunte Peter de vote dwo,
Dat unse wille schal sin reyne.
So helpet anders cleyne, 15
Dat pine van uns gath,
Dar leider de bosen ane gestad.
- Nu weset of na eneme sede,
Dar men bose danden vordrivet mede:
| Gude lere der warheit schole gy soten 20
Unde gherne lesen in den boken,
So moghe ghy dar inne vinden,
We dar stud de ghodeskinder,
Unde van ghuden luden beschreven,
Wo se regeret hebben ere levent. 25
De dar gherne horen de warheit,
Van Godes werken to horende sin se berepht,
Unde keren sif dar to myd der vord,
Dat uns leidet to hemmel ward.
- Ik hebbe my des wol bedacht: 30
Dit bod werd nummer vullenbracht;
De wile de werld stad,
De wile werd kunstiger raed.
Des moth myne rede nu bliven.
Ik ene kan nicht schriuen 35
Wat noch gescheen schal;
My ghenoget h̄r ane wol.
Unde we dar levet vordath,
Wat denne ghesche, de schriue daet
Unde apenbare warheit. 40
Men de logene schal uns wesen leith,
De dar is van ghouwer rad.
Loghene gesproken misse staed,
Der sele val is logene beschreven.

Bl. 14. **De loghene schrivet, unborgheden** 6. 28.
 Blivet | de loghenlike sunde;
 De wile God orkunde
 Hath an den, de se dar lesen
 5 So moth he in deme argesten wesen.

Hir volget na aller dinge beghynne, also God ersten schop der urre

~~elment.~~

In aller dinghe beghynne schop God to deme ersten — — den hete 6. 28. 1.
 wy of sunnedach.

10

Des mandaghes.

Des anderen daghes — — dat in ertrike is.

Des dincledages.

In deme drudden dage — — unde van bomen unde van krude.

Des mydweken.

15

In deme verden daghe — — unde de sternen der nacht.

Des donredaghes.

In deme vosten daghe — — allerhande vogele in der lucht.

Des vrigdaghes.

In deme sosten daghe — — sande se in dat ertrike.

20

Des sonnavendes.

In deme soveden daghe — — ofte wy se vordenet.

Wo de werld van Adam — dit bock hir na secht.

Hir na volget de tellinge van Adam an.

Adam ghewan Cayn unde Abel — — unde Lamech sin sone so 2.
 2 unde vostich.

By den tyden mischeden sil of Zettes geslechte — — de stenen jule 2.
 bleff, so se se upghelecht hadden.

Wo Adam aldererst vand unde underdachte de bokstave.

Adam de underdachte — den regenbaghen unde reghen by Noes
 20 tyden.

Bl. 42. Noe levede na der water | vloth — — he gewan of Ken, do he 4.
 druttich jar old was. by des tyden worden lonynge in Secia unde in
 Egipte. Saruch levede tweehundert jar unde druttich. he gewan of Sa-
 25 ruch, de ward twe unde druttich jar old. do beghunde me affgode anto-
 bedende unde both den vorsten godlike ere. Ken de levede tweehundert
 unde negen unde druttich jar¹. Saruch de gewan of Nacor — — Lare
 levede tweehundert unde viff jare.

By des tyde buwede men Babilonie — — dat ghint mydden dorch 2.
 de stad.

26. 'mischeden': 'ungheden' M.

30. 'bunwede men': 'beswemede' M.

31. 35. 'Ken': 'Kem' M.

33. 'Saruch': 'Dar nth' M.

1. Entstellung.

6. 6. Tare de ghewan Abraham — — van der werld beghynne wente an Rome buwinghe.

Hic na volgt, also God vordelgede de vijf stede.

By Abrahammes tyden — — dat Moyses de joden uithvorde, weren twehundert unde vofteyn jare.

7 Levi, Jacobes sone, wan Caaff — — twe dusend jar unde 400 unde 93 jar.

Hic volgt na van den richteren.

Josue ward richter na Moyse — — bi Noten tyden wart vele grotes orleges twiffchen deme Israhelschen slechte unde Benjamins. do beghunde me to buwende — — by sinen tyden was Eneas in Italien unde vechtede myd rothen unde myd musen¹. — — dar na vorghingen de richtere unde do worden konynge. — — dit weren thosamende neghen hondert jar unde 20 jar.

Van den konynghen volgt hic na.

8. Sael was de erste konynk unde was 40 jar konynk — — uppe der straten dot geslaghen van den sinen.

9. Nu lere wi wedder to Salomonis geslechte — — dre dusent unde dre hondert unde dre unde soventich jar.

10. De konynge weren under den joden — — dar starff he inne van 20 ruwe.

11. Dat was de sulve Nabogodonosor — — unde toghint alle de herschop.

12. Darius de konynk van Media — — Xerxes kwam na deme, de to Arelen vorsecht ward.

13. Alexander de grote van Arelen — — unde buweden dar of borge in dat land to Sassen.

Nach deme male dat wy myd besser kronelen sind komen over mer, | so dencke il van der stad Lubek autohevende² unde vorder mer mede in 21. 12. to bringhende van pawesen, keyseren, vorsten, steden unde heren.

Hic betenget sil de cronele van Lubek.

1106. De Wylde Crist Bader aller saligen de gheve uns na desseme levende sinen ewighen vrede, sunderliken jo den ghennen, dede der erbaren staed Lubek unde dat mene gud myd buwen vorderen, wente Lubek in Wendesscher tunghen heth ene vroude veler lude.

Dit boel beghynnet sil van dren worden, also Wylde Cristus Bader, wente to love der werden hilghen drevaldicheit in deme jare Cristii

6. 'Levi': 'Sem' M. 9. 'Noten': 'Othen' M. 18. 'Nu lere wi': 'Nuffor wed' M. 'dusent' 'hundert' M. 19. 'hundert' fehlt M. 23. 'Xerxes': 'Berxes' M.

1. Arge Entstellung.
2. Vgl. Sächs. Weltchr. 14: Sint
we der herschop over mere to ende komen

stat, so scolle we seggen, wo Romeisch
rike sich irhove.

dusent hondert vyve desser yeghenwardigen cronelen vortrameth is to schryvende, also na volghende.

† By keiser Hinricus tyden, de dar de verde was an deme namen, **21. 124.** do wart begrepen unde | gebuwet de erlike stad Lubek, de in dessen vorderorden jaren Cristi lach by der Swartowe, dat noch Olde Lubek heth — u. s. w. wie L. — de merke unde love God dorch sine ghude.

1. By der sulven tyd was eyn here, de wonde in Nordalbingia, dat is nu norden der Elve, de hete Erito — u. s. w. wie L. — desses vader de hete Godschalk unde was here desses landes, der ghennen, dede Erito **10** doet sloghen. unde Erito was aver de Wende eyn here ¹.

2. Do aver de Wende seghen, dat se echter enen cristen heren hebben scholden, des heren sone Godschalkes, do wolden se ene vordriben — u. s. w. wie L. — dat se na der tyd den Hinrik holden moften vor enen heren.

† In deme jare Cristi dusent hondert sos jar do regnerde in deme **15** Romeischen ryle keiser Hinrik — u. s. w. wie L. — also dat he geistliker achte gaff wedder — des he was eyn jale. **1106.**

21. 134. 3. In deme sulven jare | starff hertich Magnus van Sassen.

5. Dat hertichdom vorgaff de sulve keiser deme vromen greven Euder — u. s. w. wie L. — umme dat hertich Magnus nenen sone na en leth.

20 6. Des sulven jares roveden de Wende vor Hamborch — u. s. w. wie L. — wol aver een myd der Wenden heren, heren Hinrike.

7. De Hinrik buwede do wedder de kerken in deme lande — u. s. w. wie L. — dat was by der Swartowe.

25 8. Etilike hebben beschreven, dat de stad wart genommet — u. s. w. wie L. — wol besettet myd guden luden.

9. Corte jare dar na quemen Eriten vrunde van Rugen — u. s. w. wie L. — dat se moften eme tyns gheven heth an de land Palen unde Bemen.

† In deme jare Cristi 1117 nam Lubek de stad merklifen to, wente **30** — u. s. w. wie L. — se was of nicht bevestiget in der stede, dar se scholde bliven. **1117.**

12. In deme jare Cristi 1125 sande bischop Albertus van Bremen **1125.** den ghuden prester Vicilinum tho Faldera — u. s. w. wie L. — by eme dofte veligher mochte wesen vor den vpenden unde unkristen, wen se gespredet hadden. **35**

13. Nicht lange dar na, do se des volles vele hadden bekerd — u. s. w. wie L. — lange aver een, heth dat se dat land beleiden to ereme groten unheile.

40 14. To den tyden quemen aver de Ruyaner — u. s. w. wie L. — stad Lubek.

15. Nicht lange dar na ward ersten vorflagen — u. s. w. wie L. — unde in Dennemarken was of enet, de hete hertich Knuth, de arbeide of na deme lande to besittende.

15—16. 'geistliker achte'. 'keiser Otto' D. 'weten' D.

29. '1117'. '1122' D.

'wenig' durchstrichen,

- † In deme jare unses Heren 1126 do schach vele wonders der tesinge
in Hispanien — u. s. w. wie 2. — enen vall enes groten weldigen
1126. **17.** In deme jare, do leiser Luder van Sassen quam an dat ryle,
do warff hertighe Knuth — u. s. w. wie 2. — mit eme ovel aver en. 3
18. By der tyd starff ol de erste greve Aless van Holsten — u. s. w.
wie 2. — myd snier moder Mechelden.
19. Do hertich Knud in de land kwam — u. s. w. wie 2. — unde 10
leth wpen de lerten vor der stad — up den hoghen berch eyn hus — dat
ward eme affgesleten van den Holsten.
1130. **21.** In deme jare Cristi 1130 do beleben Niclotus unde Pribeslaus
dat land. Niclotus beheld dat land to Melkenborch — u. s. w. wie 2. —
unde de rechte love brand in den landen. 15
1134. **25.** In deme jare Cristi 1135 do kwam de leiser to Segeberghe,
unde sichtebe dar — u. s. w. wie 2. — unde ol ander lerten an syneme
lande.
1138. **29.** In deme jare Cristi 1138, do Pribeslaus sach — u. s. w. wie
2. — de vorborch unde dat nigge kloster unde vorherede dat land. tho hand 20
- 30.** In deme sulven jare do kwam Race van | Critten slechte — 21. 164.
u. s. w. wie 2. — Pribeslaus manne, bede dar uppe weren.
1139. **32.** In deme jare Cristi 1139 do quam de sulve greve Alf —
u. s. w. wie 2. — ummebeplantet unde bevestet unde sere gebeterd.
1145. **36.** In deme jare Cristi 1145 do toch der Wende here Niclotus 25
— u. s. w. wie 2. — vil drade se welen van dannen unde vlozen wech
ere straten.
1151. **48.** | In deme jare Cristi 1151 do hadde fil Lubke sere gebeterd — 21. 164.
u. s. w. wie 2. — unde leth ol vorghan de sulten to Oveslo.
1152. † In deme jare Cristi 1152 do was in Brandrike eyn grod vorspod 30
— u. s. w. wie 2. — dar van vele droffenisse entstund in den landen.
1153. † In deme jare Cristi 1153 do was de olde konynghyne van Ihe-
rusalem — u. s. w. wie 2. — unde bleff sulven konyng aver de ghan-
gen ryle.
1153. † In deme jare Cristi 1 | 153 quemen de Sarracenen unde de Moa- 35
biten — u. s. w. wie 2. — unde drevon se to rugge. 21. 164.
- † In deme sulven jare starff de hilge leterer sunte Bernardus.
1154. † In deme jare Cristi 1154 do vorklarde dat lebend unde de lere
des mesters Peters van Lumberdhen — u. s. w. wie 2. — de epistelen
sunte Pawels. 40
- † By der sulven tyd was mester Petrus Comester — u. s. w. wie
2. — de se heten scholastica.
- 49.** In deme sulven jare do ward hornhet dat | bisschopdom to Rase- 21. 174.
borch — u. s. w. wie 2. — Evermodus van Meideborch.

2. 'vall': 'val' R. 4. 'Lubke': 'Lubke' R. 6. 'Luder van Sassen' fehlt R. 13.
'1130': '1125' R. 21. 'van': 'unde' R. 35—36. 'Moabiten': 'Rabiten' R. 41. 'moab'
fehlt R. 'Petrus': 'Petrus' R.

50. Do de hertoge dat hadde vullenbracht — u. s. w. wie 2. —
over berch tho Rome.

51. Unde in deme sulven jare starff de ghude prester Bictinus, de
bisschop van Oudenborch — u. s. w. wie 2. — unde kwam wedder
to lande.

† In deme jare Cristli 1155 do belede de konynk van Iherusalem
— u. s. w. wie 2. — also se beghereden.

52. In deme sulven jare, also bisschop Gherold kwam to Oudenborch,
he vand dar ene kerken nicht grob myd eneme altare; dar was yd wofte
van luden. dat voll — u. s. w. wie 2. — Bictinus hadde gewyct.

53. Dar na, do hertoge Hinrik do wedder kwam — u. s. w. wie 2.
— dorpe, dede heft noch dat stichte to Lubek in dessen luden dach.

† In deme jare Cristli 1156 do bewisede sik de mane — u. s. w. wie 2. —
dat telen des hilghen cruces.

† In deme vorjare was eyn hillich clostervrouwe an deme lande to
Sassen — u. s. w. wie 2. — dar aff se schreff van deme weghe Godes.

54. In deme sulven jare worden de kerken ersten gebuwet — u. s. w.
wie 2. — unde makede dar eyn wickelbe.

55. By der tyd hadde langhe tyd orleghe gewesen in Dennemarken
umme dat ryle. des weren do dre heren: Sweno de ward konynk to Se-
lande, Woldemar to Schone, Knuth to Jutlande. Sweno unde Wolde-
mer — u. s. w. wie 2. — unde was eyn vader des sulven Woldemers.

† Des sulven jares, do se de ryle hadden gebelet — u. s. w. wie 2.
— wedder Swenen myd ganzer macht.

† In deme jare Cristli 1157 do toch konynk Sweno myt groter
macht to Jutlande — u. s. w. wie 2. — unde myd den Holsten.

† De Wende hadden do langhe — u. s. w. wie 2. — in Denne-
marken.

† Dar umme kwam de konynk — u. s. w. wie 2. — uppe de ryle
to Dennemarken.

56. By der tyd vorbrande Lubek. do wolden de koplude nicht wed-
der hawen, umme dat — u. s. w. wie 2. — nicht mer scholden up spreken
noch up zalen.

58. Do de greve dit deme hertogen upghelaten | hadde — u. s. w.
wie 2. — dar se noch steld unde tovoren gestan hadde.

59. Do gaff hertich Hinrik vrigheit der stad, so wat de greve Alf-
en hadde upgelaten tovoren. he gaff vrigheit allen kopluden myd ereme
ghude — u. s. w. wie 2. — myd planden unde myd porten.

60. Also vor de hertoge myd deme keisere — u. s. w. wie 2. —
unde de hertoge vor wedder to lande.

61. Dar na konynk Woldemar | van Dennemarken unde hertich
Hinrik — u. s. w. wie 2. — unde lep snelliken to der brugghe, de to-
warp he, do de ersten dar up ronden. dar begrep he de were, so lange dat
eme de borgere — beth bewaren.

9. '1155': '1156' R. 12. 'stichte': 'stich' R. 27—28. 'Dennemarken': 'deme markebe' R.
34. 'hertogen': 'greven' R.

62. Dar na in der arne quam de hertoge — u. f. w. wie L. — myd deme, dat dar to beleggen was.
- † In deme sulven jare worden gemarteret — u. f. w. wie L. — juncfrouwen.
1158. † In deme jare Cristi 1158 do bewisen sif dre manen — u. f. w. s wie L. — grote droffenisse, de dar na quam.
1159. 63. In deme jare Cristi 1159 do wart paves Alexander ghelaten na — u. f. w. wie L. — de lach noch vor Meilan, unde wan dar na de stad myd grotene arbeide.
- † Desse grote schelinghe quam to van deme kore der cardenale — 10 u. f. w. wie L. — wente dat stund wol 15 jar.
1160. † In deme jare Cristi 1160 do vorlos de mane eren schin — u. f. w. wie L. — de was Adela geheten.
1161. † In deme jare Cristi 1161 do worden de lichame der hilghen dre konynghe — u. f. w. wie L. — Meylan. do was Reynoldus de erke- 15 bisschop van Colne — dar se noch sind.
- † By der sulven tyd quam paves Alexander in Brandryke — u. f. w. wie L. — de konynd in groter werdicheyt unde myd groten eren.
1162. † In deme jare Cristi 1162 do ward keiser Frederik sere ghebannen — u. f. w. wie L. — wol dre, den enen na deme anderen. 20
- † By den sulven tyden do wan marchgreve Albrecht van den Wenden — u. f. w. wie L. — unde vele ander ghude lude.
- † In der tyd was Osterreich in der herffschop der Beigeren — u. f. w. wie L. — also is dat noch ghebleven.
1163. 64. In deme jare Cristi 1163 do worden voret de hilghen dre ko- 25 nynghe van Meylan to Colne.
65. Synnen der tyd hadden Pribeslaus unde Wertslaus — u. f. w. wie L. — de was Niclotus broder.
66. In deme sulven jare ward bisschop Gherolt doet gheslaghen; dat bede hertich Hinrik van Oldenborch, de to Lubke lede dat stichte¹ — 30 u. f. w. wie L. — unde jewelleme synen hoff, unde deme bisschoppe synen hoff. dar wart to provest gesettet — dat se de Wende nicht en winnen.
67. Do gaff de hertoghe den stichten Lubeke — u. f. w. wie L. — in breven vorsegheld.
68. Do gaff of de hertoghe sner stad Lubke — u. f. w. wie L. — 35 ane an Israhelstorpe unde Louwenhove — dat mede vorghint en de jar- market.
69. Do weren noch nicht de ratmestere, men de burmestere — u. f. w. wie L. — by eren unde by gode. he settede vord, dat men radmanne scholde lesen — also yd noch is ene wonheit.
70. Unde men scholde holden — u. f. w. wie L. — drye des jares. 40
1164. 71. In deme jare Cristi 1164 dorch bede willen bisschop Gheroldes — u. f. w. wie L. — also yd noch heft den namen.

13. 'Adela': 'Adale' R.
 stichten': 'deme stichte' R.

31. 'unde deme': 'deme' R.

32. 'to': 'de' R.

33. 'den'

1. Arge Entstellung.

72. In deme outweste dar na so starff de ghude bisschop Gherold — u. s. w. wie L. — ghesaren ere na den twolften.

77. Unde in sine stede na des herteghen schidinghe wart gelaren Conrad — u. s. w. wie L. — de bisschop to Stade.

5 † In deme jare Cristi 1165 do was gevolghen de hilge bisschop sunte 1166.
Thomas van Cantelberge — u. s. w. wie L. — dar de paves was Alexander — claghede dar sine noth unde geweld, de he dar hadde gheleeden, also men lesen mach in sineme levende.

79. In deme jare Cristi 1166 do qwemen de konynd Woldemer 1166.
10 unde de hertoghe tosamende, unde loveden under sijn, wat se sebdet mer wunnen, dat — u. s. w. wie L. — se en dorsten nicht vor deme keisere.

80. Nicht lange dar na, do de keiser to deme verden male was aver de berchte getaghen unde wan Lusschulan unde Rome unde vele ander stede — u. s. w. wie L. — in beiden syden worden sere vordervet.

15 81. De bisschop Hertich van Bremen — u. s. w. wie L. — dar umme nam de greve Hirtil des bisschoppes Conradus gud, wor he dat vand.

82. De keiser vornam dat do in Wallande, der vorsten orlich he do upnam, unde sande enen baden, unde lede enen dach to Bavenberghe — u. s. w. wie L. — myd aller guden wisheit.

20 83. Unde bisschop Conrad kwam wedder in sin bisschopdom to Lubke — u. s. w. wie L. — also de bisschop van Razeborch tovoren hadde gedan unde de bisschop van Melelenborch.

84. Over de gnabe hadde de herteghe van deme keisere — u. s. w. wie L. — de to langen tyden weren vorstoreth.

25 85. Do kwam of Hertich bisschop wedder to Bremen — u. s. w. wie L. — do starf he.

† In deme jare Cristi 1167 do was grob jamer in Britanien — 1167.
u. s. w. wie L. — tohand ward se sund van aller krankheit.

30 87. In deme jare Cristi 1168 do hebwand konynd Woldemer — 1168.
u. s. w. wie L. — de besten van deme lande.

88. Dar na sande hertich Hirtil to deme konynghe — u. s. w. wie L. — de he brocht hadde van deme lande to Ruhen.

35 89. Do ward in deme lande gud vrede — u. s. w. wie L. — Kostod, Melelenborch, unde beterde de land unde sichte unde buwede | godes-
40 35 huser.

† In deme jare Cristi 1169 do was in Osterlande in Antiochien 1169.
unde dar ummelanges unde in deme hilghen lande grote ertbevinge, also dat dar van vorghinghen borge unde stede unde vele volles, beide cristen unde heiden; men God de bewarede de stad Iherusalem ungeserighet¹.

40 † In deme jare Cristi 1170, also de twe vorsten, de konynd van 1170.
Dennemarken unde de herteghe Hirtil van Weigereu — u. s. w. wie L. — dat se jarlilen mosten en geven eren tyns.

3. 'gelaren': 'gelaren in sine stede' M. 6. 'paves': 'pallas' M. 20. 'in sin bisschopdom':
'in sine bisschoppes dom' M. 27—28. Am Rand von einer Hand des 16. Jahrhunderts: 'Dyt
is ene gude dyffe loegen'.

'Wilde hertich Piril dorch ggunste des konynghes —
in Dennemarken.

c ward vrede — u. s. w. wie L. — unde hadden lever
schindet.

u der tyd was vrede to lande unde to watere, unde alle lude —

u. s. w. wie L. — vromeden sik des vrede. in deme vrede ward besettet

u. wofte land myd borperen unde myd aderen; men sundergen de stad
Lubke — unde an eren.

90. In deme sulven jare leth sik dopen Jermer — u. s. w. wie L.
— myd syeme volle. 10

91. Do kwam of to Dobberan — u. s. w. wie L. — der grawen
monnele.

92. Dre jar dar na so wart gemarteret — u. s. w. wie L. — van
Cantelberghe so genomet.

1171. 93. In deme jare Cristli 1171 des achten dages | na den twolften 15
— u. s. w. wie L. — dar de leve Ihesus hadde gegan unde gestan.

94. Unde uppe de weddetryse bisschop Conrad van Lubke unde Ber-
tolt, de abbet van Luneborch, worden frand — u. s. w. wie L. — de abbet
wart beghraven to Accaron

1172. 95. In deme jare Cristli 1172 kal. Augusti. de herteghe was myd 20
den anderen vore varen — u. s. w. wie L. — dat vind men en ander wech
wol beschreven.

96. Do he wedder to lande kwam — u. s. w. wie L. — | to Lubke 21. 24.
in deme dome to holdende plecht.

97. De bisschop Piril stichtede dat closter — u. s. w. wie L. — van 26
sunte Yllien to Brunswid.

1173. † In deme jare Cristli 1173 dre daghe vor lichtmissen — u. s. w.
wie L. — dat was eyn teken enes to komenden arghes.

1174. † In deme jare Cristli 1174 do ward gemarteret sunte Thomas van
Cantelberghe — u. s. w. wie L. — nicht verne van deme altare. 30

1175. † In deme jare Cristli 1175 by sunte Egidius dage — u. s. w. wie
L. — | in der soften stunde des daghes. 21. 24.

† In deme sulven jare ward gehilget de ghube sunte Thomas van
Cantelberghe van deme pawese Alexandro.

1176. † In deme jare Cristli 1176 do sande konynk Piril van Engeland 26
— u. s. w. wie L. — unde de cristenheit to beschermende.

1177. † In deme jare Cristli 1177 do vorjonebe sik keiser Greberik myd
| deme pawese — u. s. w. wie L. — dede de keiser hadde vordreven. 21. 24.

† In deme sulven jare helt de pawes eyn grod conslium — u. s. w.
wie L. — bynnen der tyd des unvredes. 40

† Bynnen der sulven tyd worden vorslaghen — u. s. w. wie L. —
van den cristen.

99. In deme jare toch de keiser aver vor Weilan unde belede de stad
— u. s. w. wie L. — wol uppe dat hovet.

100. De hertoge kwam to lande, unde leth bernen Halverstad 45

101. In deme jare Cristi 1178 in deme dage Mauricii. do ward bisschop Otrif — u. s. w. wie L. — ghevangen.

102. De vorsten unde heren worden vil qwad uppe den hertoghen — u. s. w. wie L. — de sprac ene an myd campe.

103. De keiser wan do Meilan — u. s. w. wie L. — unde dat he dar inne bleff jar unde dach, des so wart to Berghenborch eyn hoff.

† In deme jare Cristi 1179 do ward de konynck Philippus — u. s. w. 1179.
wie L. — Willino sineme ome. de konynck was do eyn junckhere van 14 jaren old, unde lerebe sin voff Gode to vruchtende, unde vorboth en ovel

10 to sprekende unde to swerende, unde vorboth worptaffelen unde schachtaffen spil; van | weme he dat horde, yd were rydder ofte knape, den leth he warpen an dat water. sin erste kyff — dorck desser myldicheyt willen vorwan he sine vyende unde jagede se ute deme ryke, dede sit dar besworen hadden webber eme hemeliken ¹.

104. In deme jare Cristi 1180 do lede de keiser enen hoff to 1180.
Berghenborch. dar wart hertich Ginnil affgelelet echte unde rechte, eghe unde len — u. s. w. wie L. — de anderen land anderen heren.

105. De hertoge sit sere werede — u. s. w. wie L. — tegen de vorsten.

106. De keiser kwam in Sassenland unde huwede Hertessborch unde tobraf Blantzenborch unde ander borghe. de hertoghe weel aver de Elve unde vorbrande sin egene sloth Ertenborch.

107. Dar tock em de keiser na unde belede Lubek. do was de hertoghe vurder taghen to Stade. de borger bynnen der stad to Lubek — u. s. w. wie L. — den konynck van Demen.

108. Dar kwam ol de konynck Woldemar van Dennemarken unde sin sone konynck Knuth, de worden beide des keisers manne, unde ander vorsten vele.

109. De borgere boden deme hertogen ere an | liggheende noth — u. s. w. wie L. — dat scholde he unde syne nalomeltuge tho ewighen tyden ene verbeteren unde nicht vorergheren, unde — myd syneme keiserliken ingheseghele.

110. Dat vulborde unde lovebe de keiser — u. s. w. wie L. — sine handschrift unde sine hantvestinge, besegeld myd sineme keiserliken ingeseghele — by deme ryke to blivende.

111. In deme sulven jare starff paves Alexander. dar na ward paves | Lucius 4 jar 2 mante unde 18 daghe.

† Ol starff dar na konynck Ladewich van Brandryke, de klare vorste, unde — u. s. w. wie L. — in de kerken unser leven vrouwen.

† In deme jare 1181 do schach enes sondaghes by sunte Laurentius 1181.
daghe eyn groth teken — u. s. w. wie L. — dar nu nicht is van to schrivende.

114. Dar na in deme sulven jare starff konynck Woldemar — u. s. w. wie L. — Knuth de besat dat ryke.

† In deme jare Cristi 1183, also de konynck Philippus hadde ghere-

10. 'vcht': 'acht' B. 21. 'Blantzenborch': 'Brandenborch' B.

1. Auszug.

unde regneret 3 jar — u. s. w. wie L. — synagoghen unde scholen
unde to cappellen.

By den tyden worden vele lettere — u. s. w. wie L. — gheve
po van Blandereren.

In der tyd weren de konynk van Arrogun unde de greve Meymun-
u. s. w. wie L. — unde ward sin brund.

In deme jare Cristi 1184 do vorchoff si eyn kyff twisschen deme greven
anderen — u. s. w. wie L. — dede em de konynk vorlende sine dage.

Also men sprac so schach eyn telen in der herevard — u. s. w. wie
dat en was ny wedder. 10

In deme sulven jare weren de Sarracenen in deme hilghen lande
s. w. wie L. — to vordrivende de heiden ute deme | lande. 21. 29.

16. In deme jare Cristi 1185 do sath de paves Urbanus — u. s. w.
— unde 25 daghe.

17. Des sulven jares maledede to rydder de keyser sine twe sones — 16
wie L. — de to deme hove weren.

In deme sulven jare schach in Socia — u. s. w. wie L. — in deme
Aprile.

By der tyd was eyn van Calabrien, unde was eyn abbet, unde
sachin — u. s. w. wie L. — na deme synne so were wy nu under 20
— in ereme hilghen levende unde lere.

18. In deme jare Cristi 1186 do ward — u. s. w. wie L. — stich-
closter to Meynevelde.

19. Dat ward gebuwet in dat vofte jar — u. s. w. wie L. —
ghaddert. 25

In deme sulven jare ward in der lucht geseen — u. s. w. wie L.
Syrien | unde Eghyten. 21. 29.

20. In deme jare Cristi 1187 in sunte Drites daghe — u. s. w.
— dat he kortlifen starff dar na.

21. Unde na deme pawese Urbans wart paves Gregorius — u. s. w. 30
— dar tho ander vorsten unde vele heren.

22. In der sulven tyd hadde schelinghe greve Alleff van Holsten
s. w. wie L. — dar up gaff he er do, mer denne bevoren¹, sine hant-
he, besegheld myd sineme keyserliken signete

23. In deme jare Cristi 1188 kal. Octobris. dar weren jegen- 25
radmanne van Lubek, dede in der | hantvestinghe beschreven stad. 21. 29.

24. Dar toch de hertich Hinrik — u. s. w. wie L. — in sunte Si-
unde Juden avende.

By der tyd, also dat hilghe cruce ward ghevunden — u. s. w. wie
30 edder 32. 40

To der sulven tyd do ward — u. s. w. wie L. — van den Turken.
In deme sulven daghe ward de sunne schynlos in deme 18

. . . . 2.

mynt: 'konynge' M. 'van Arrogun' fehlt M. 9. 'eyn': 'eme eyn' M. 14. '25':
M. 24. 'vofte': 'voftegebde' M. 37. 'sunte' fehlt M.

- †¹ ward van konynck Philippus unde van siner vrouwen
— u. s. w. wie L. — gheheten Ladewich².
21. 29. † In deme sulven jare | entsind keiser Breberich dat cruce — u. s. w.
wie L. — den tegheden eres gudes.
- 3 † In der nacht dar na — u. s. w. wie L. — in sine ersten stede.
† By der sulven tyd do vorhoff sil grob tyff — u. s. w. wie L. —
dar na ward de hete droghe, also he vore was.
21. 30. † In dessene sulven jare unde in deme | anderen — u. s. w. wie L.
— van den synen vormordet was.
- 19 † In deme jare Cristli 1189 — u. s. w. wie L. — do beterde sil Lüneborch. 1189.
† Dar na starff de pawes¹ Clemens — u. s. w. wie L.
— unde 16 daghe.
† In deme sulven jare do tredede keiser Breberyt — u. s. w. wie L.
— dorch des loven willen unde leve willen des hilgen landes.
- 15 † In deme jare Cristli 1190 do bedol konynck Philippus van Brand-
rike — u. s. w. wie L. — myd den schepen in de grund. 1190.
† By der sulven tyd togen de pelegrimen des keisers — u. s. w. wie
21. 31. L. — de cristen meden do den rechten | wech, unde toghen benedden unde
hoben, unde wunnen den heiden de berchte aff — de peleggrime voren to
20 Anthiochien unde dar na to Alers.
- † In deme jare Cristli 1191 do ward gelaren konynck Hinrik, keiser 1191.
21. 32. | Breberkes sone, to keisere unde besath dat ryle in dat achtede jar. he
was — u. s. w. wie L. — wellich tegen alle lude.
126. By deme sulven jare starff pawes Clemens, de drubbe des na-
25 men. na deme ward gelaren Celestinus; de sath fos jar unde 8 mante
unde 11 daghe. also he — u. s. w. wie L. — konynck Hinrike to keisere.
† In deme sulven jare do qwemen tosamem de konynck van Brandryle
— u. s. w. wie L. — bynnen der tyd hadde gevangen.
† In deme 14 daghe des mantes Junii — u. s. w. wie L. — byn-
30 nen veer stunden nicht vornam.
† By den sulven tyden storven ute deme here — u. s. w. wie L. —
ghreve Philippus van Blanderem.
- † In deme jare Cristli 1192, also de heydenen bynnen Asscholon vor- 1192.
nemen — u. s. w. wie L. — unde entsind de benedyginghe van deme pa-
35 wese Celestino.
- † Bynnen der tyd do bleff de konynck Richardus van Engheland
— u. s. w. wie L. — den tempelheren vor grob ghub.
† In deme sulven jare worden geseen vele stride van wapenden luden
— u. s. w. wie L. — unde warde wol twe stunde.
- 40 127. In deme sulven jare bedwand de konynck van Dennemarken
— u. s. w. wie L. — in swaren bendem.
128. In deme jare Cristli 1193, do gewonnen hadden de cristen Alers, 1193.
unde de konynck Richard van Engeland wolbe do varen to lande wedder, unde
ward schipbrolich, unde kwam — u. s. w. wie L. — myd groteme ghude ghelofet.

21. 'konynck': 'kerlich' M.

38. 'van — luden': 'unde wapender lude' M.

42. 'de': 'den' M.

1. Anstossung.

2. Auszug.

† He moſte gheven — u. ſ. w. wie 2. — unde toren ene to eneme konynghē.

† In deme ſulven jare ſo ſtarff de konynck Salahadinus — u. ſ. w. wie 2. — men enen olden dod van alle beſſeme groten ghude¹.

† In deme ſulven jare nam konynck Philippus van Brandryle des konynghes dochter van Dennemarken, Inghebrecht gheheten, ene ſtolte juncfrouwen; de entſud he myd groten eren. dar na nicht langhe mochte he er nicht lyden; jodoch en hadde ſe nene ſchult. do ere vruud dit clagen den deme paweſe Celeſtino, do ſande he¹ — u. ſ. w. wie 2. — do toghen ſe hemeliken ute deme lande wedder. 10

1194. 129. In deme jare Criſti 1194 do ward greve Aleſſ van Holſten — u. ſ. w. wie 2. — Dennemarken.

130. In deme ſulven jare bedwand de ſulve konynck Eſtlande to deme anderen male² — u. ſ. w. wie 2. — hertoghe Woldemer.

Unde mende wedder to winnen de lande in dat norden der Elve¹⁵ to der kronen van Dennemarken. ere oldervader hadde yd vortworven van deme keiſer myd groteme gude, wol dat he dat ſlene tid ſulven brude.

1195. 131. In deme jare Criſti 1195 do ſtarff hertich Hirtil van Brunswid — u. ſ. w. wie 2. — Wilhelme den herteghen van Brunswid.

132. In der | tyd tock keiſer Hirtil ſu ander mal aver de berchte²⁰ in Walland; dar bede he grote daet. Bl. 340.

He wan Appulien, Calabre, Zalerne, unde vint Ganſtridum des konynghes ſone van Cecilien²⁵ des konynghes dochter van Conſtantinopolim, de gelovet was Ganſtridus ſone, bede ſedder nam Philippus, des keiſers broder. 25

1196. † In deme jare Criſti 1196 do ſtarff de biſſchop Mauricius van Parys — u. ſ. w. wie 2. — in dat ryke Godes gweme.

1197. In deme jare Criſti 1197 do vor de keiſer Hirtil aver mer; dar wan he en deel der ſtede, borge unde lande.

133. Do he ſines willen en deel geſchaffet hadde, do ſtarff he — 30 u. ſ. w. wie 2. — dat eme was vorgheven.

Enen ſone he leth, Frederik van Eeclyen; den toren de pelegrome to eneme dorſten unde heren, de by deme keiſer weren.

135. Over Dubeſſche heren in Dubeſſchen landen ſe toren Philippus, keiſer Hirtils broder. biſſchop Adolff van Kolne unde paſgreve³⁵ Hirtil unde de hertighe van Brabant myd hulpe des konynghes | Richardus³¹ van Engeland brochten Otten den greven van Boyters, hertoghe Hirtils ſone, uppe den ſtol to Aken, dar he wyet ward. unde Philippus ward ghewiet to Menge. dar aff ward in den landen grod orlich unde brand unde roff unde unheiles vele. 40

19. 'Wilhelme': 'Helmege' M. 22. 'Calabre': 'Calabre' M. 'Zalerne': 'Zalernie' M. 25. 'keiſers': 'keiſer' M. 28. 'borge — lande': 'unde borge lande' M. 35. 'Adolff': 'Ddolff' M. 36. 'Hirtil': 'Hirtils broder biſſchop' M. 'be' ſchit M. 39. 'ward' ſchit M. 40. 'vele': 'ſo vele' M.

1. Auszug.
2. Entſtellung.

3. Ausſtaffung.

† By der sulven tyd lach konynck Hinrik, des hilgen landes here —
u. s. w. wie L. — he schoth dar nedder, unde schoth den hals entweygh.

136. In deme jare Cristi 1198 do starff pawes Celestinus. na eme 1198.
ward pawes Innocencius 18 jare.

5 In der tyd kwam bisschop Hartwich van Bremen to lande, dede
waren was pelegimacien, unde brochte myd sik dat swerd, dar sunte Peter
mede affsloch Malchus dat or.

† In deme jare Cristi 1199 do besworen sik de | Fransoysen unde 1199.
de Benedier — u. s. w. wie L. — de dar greve was to Blanderen.

10 † Unde by der tyd ward ghelegherd de sand in Brandryle, unne
des willen dat de konynck de missedaet hadde gedaen in sner konynghymen
Inghebrecht¹. des wart de konynck tornich — u. s. w. wie L. — unde be-
nam er allen trost.

137. In deme sulven jare do sthalde de konynck Philippus vor
15 Brundwid — u. s. w. wie L. — ungewonnen.

In deme sulven jare besammelde sik de konynck van Dennemarken
unde wolde Hamborch unde Stade bestallen; deme wedderstunden bisschop
Hartwich unde greve Alleff unde de Holsten myd hulpe des markgreven
Diten; also lerde wedder de konynck uppe der Eydere.

20 138. Do wan of in deme sulven jare hertich Woldemer, des konyn-
ges broder, de Reynoldusborch — u. s. w. wie L. — under de kronen
van Dennemarken.

139. In deme jare Cristi 1200 do wan hertich Woldemer — u. s. w. 1200.
wie L. — greve Alleff.

25 140. Of wart em do — u. s. w. wie L. — unde Segheberghe.

141. In deme jare Cristi 1201 pridie idus Novembar do starff de 1201.
28. 36. konynck | Knuth — u. s. w. wie L. — to konynghen gewet.

142. De was eyn vrome here; des rykes vromen he wol dede, er
he konynck ward, also dede he na noch vromeliker. he sach der Dubesschen
30 twebracht, unde dat de land weren werelos in der nordersyden der Elve,
dede syn eldervader, de hilge hertoge Knuth, beseten hadde. des malede he
greve Alberde van Orlemunde, sinen oem, to ryddere; de bedwand dat
land to des konynghes hand.

143. Do worden de van Ruble dar to bracht — u. s. w. wie L. —
35 be | segeld myt sineme ingesegehete.

† In deme jare Cristi 1202 do sende pawes Innocencius — u. s. w. 1202.
wie L. — unde vorherede de land, wor he konde.

144. In deme sulven jare ward deme konynghen los gelaten dat hus
to Eonenborch².

40 145. By der tyd — u. s. w. wie L. — to Ryghe gebuwet.

1. 'Hinrik': 'Hinrikes sone' R. 7. 'or': Dablater von einer Hand des 16. Jahrhunderts: 'Dat werde hillgedom'; am Rand von derselben Hand: 'Uns wette vider liden'; von anderer Hand: 'Dit was eine (w)ischerplage (u)nd mein swertt'. 17. 'bestallen': 'bestellen' R. 18. 'markgreven': 'markgreven' R. 19. 'lerde wedder': 'wedder lerde' R. 27. 'konynck' fehlt R.

1. Auszug.

2. Falsch zusammengezogen.

† By der tyd dre daghe vor unses Heren | hemmelvordes dach Bl. 364.
— u. f. w. wie L. — grod saghe in den landen manz den luden.

† Ol worden in der tyd — u. f. w. wie L. — unde h̄r na is en del beschreven.

† In deme sulven jare regnerde de duvel in den Tateren — u. f. w. s
wie L. — se slogen se alle to der erden.

† Van dessen Tateren is vele van gescreven — u. f. w. wie L. —
ghude schutten unde ghude jeghere.

† Ol schal men weten van den ghoden der Tateren — u. f. w. wie L.
— de eme schal thospreden. 18

† Ene duncket, dat nene eddeler lude in der werlde sind, denne se
sind, unde dat de cristen sind vor se also hunde. se dunden sik to ghud
sin myd jemande to sprekende

† | ere macht unde wald; over en dorste en welke land Bl. 372.
edder stad doen wedderstand, der en dorsten se nicht angan; sunderliken is
de cristen, de heten se Brandos — u. f. w. wie L. — in desseme jare
vortworven se exeme konynge Cam so grote ere, lant unde rebe, gold unde
sulver, dat se de mechtigesten worden in allen landen.

† In deme sulven jare nemen to sik de Greken den cristen loven
— u. f. w. wie L. — tegen | ere vhende. 20
Bl. 372.

1204. 146. In deme jare Cristi 1204 do wan konynk Woldemar —
u. f. w. wie L. — dat leth he breken.

147. De sulve konynk nam des jares des konynghes dochter van
Bemen, gheheten Margareta.

Ol in deme sulven jare voer konynk Woldemar myd groter macht 21
in Norweghen; dar sette he Erlinghe to konynghen unde settebe enen her-
toghen, de beyde worden syne manne.

† By der sulven tyd, do de landgreve — u. f. w. wie L. — tho
konynghen hadde gemalet.

† De konynk Otto unde de landgreve voren vor Nordhusen — 20
u. f. w. wie L. — myd groter macht unde kraft.

† De konynch Philippus hadde ol enen groten hoff — u. f. w. wie
L. — myd fineme wyve.

† De hertoghe Hinrik brande ol — u. f. w. wie L. — dat bleff
ungewonnen. 25

1205. 148. In deme jare Cristi 1205 de konynghen twe gheloren to leifere,
Philippus unde Otten — u. f. w. wie L. — moeste vortghen Otten unde
helpen Philippo.

149. Des sulven jares starff — u. f. w. wie L. — Hertwich | to Bl. 374.
Bremen. 40

1206. 150. In deme jare Cristi 1206 do halp de nigge konynghynne
— u. f. w. wie L. — vil na viff jare.

9. 'ghoden': 'dogheden' Bl.

18. Ein Blatt angriffen.

16. 'de heten se': 'de dar heten' Bl.

21. 'do — Woldemar': 'do was konynk Woldemar to' Bl.

26. 'Erlinghe': 'Orlinghe' Bl.

27. 'beyde': 'heydenen' Bl.

.....¹ sende de konynck van Dennemarken den bisschop Andreas van Lunden myd grotene here to Revele de lant to bedwinghende.

151. By der tyd sende de paves — u. s. w. wie L. — dat erer en deme anderen nicht wolde entwilen.

5 † Of in deme sulven jare pridie kal. Marcii — u. s. w. wie L. — vosten stunden des daghes.

152. In deme jare Cristii 1207 kal. Julii do kwam Philippus to 1207.
 21. 20. Baven | berghe; dar sloch ene doet eyn palsghreve van deme Rhyne, unde ward dar begraven; over he ward dar wedder upgenomen, unde wart be-
 10 ghraven to Spire.

By der tyd do wan bisschop Woldemier Stade wedder myd hulpe der Stedinge.

153. De vorsten worden endrachtich unde qwemen to Brandenborde thosamende; dar so stedegeben se konynck Otten to keisere.

15 † In deme sulven jare sende paves Innocencius 12 abbete van sante Bernardus orden — u. s. w. wie L. — dat he eme slues landes scholde betoven.

In deme jare Cristii 1208 do hadde de keiser enen hoff to Bruns- 1208.
 wyl to pingten; dar weren vele vorsten unde heren. dar na toch he aver
 20 berch to Rome myd velen vorsten unde heren, unde ward van deme paves Innocencio gewyget to keisere cristen.

21. 20. † In deme sulven jare | do upclarde dat lebend des ghuden heren sante Franciscus — u. s. w. wie L. — des hilghen ewangelii unde der apostele; dar is sin regula up gebuwet.

25 154. In deme jare Cristii 1209 do voer konynck Otto to Rome — 1209.
 u. s. w. wie L. — de paves to keisere.

155. Of stedegeben de paves Innocencius des jares den orden unde de regulen des ghuden heren sante Franciscus.

30 † Desse hilghe Franciscus stichte dre orden — u. s. w. wie L. — in deme gesliden rechte, also wol, also de twe ersten.

† By der sulven tyd, also de keiser was confirmeret Otte van deme paves — u. s. w. wie L. — unde vele ander heren unde vorsten.

156. In deme jare Cristii 1210 do starff — u. s. w. wie L. — ward 1210.
 de voste bisschop Bertold dar uth deme cappittele lozen.

35 157. Des sulven jares wan konynck — u. s. w. wie L. — Prusen unde Sameland, unde dwand hertogen Westwyne, dat he ward sin man.

Of ward des jares geslaghen konynck Swerker van Sweden.

158. In deme jare Cristii 1211 do huwede konynck Woldemier dat 1211.
 hus tho Demmyn, unde wan deme hertogen van Stetthn vele landes aff.

40 † In deme sulven jare leth konynck Philippus — u. s. w. wie L. — unnebesetten myd muren unde myd graden².

2. 'Lunden': 'Lunden' M. 12. 'Stedinge': 'Stedinge' M. 16. 'Bernardus': 'Bernardinus' M. 23—24. 'unde — gebuwet': 'unde der apostele uth gebuwet' M. 30. 'twe ersten': 'twe orden de ersten' M. 32. '1210': '1110' M. 36. 'Westwyne': 'Westwynne' M. 37. 'Swerker': 'Swerke' M.

1212. 163. In deme jare Cristi 1212 — u. s. w. wie 2. — bisschop Gerd van Osenbrugghe na bisschop Woldemer.
 | Of starff des jares des konynghes wiff van Dennemarken, des kon. 21. 20.
 nynghes dochter van Bemen.
 † In deme sulven jare starff ene erbar vrouwe to Lemou — u. s. w. 3
 wie 2. — by ereme arme unde se hadde vorwedet.
1213. † In deme jare Cristi 1213 do ward deger vorsonet de muvrede —
 u. s. w. wie 2. — myd groter vroude alles volkes.
 165. In deme sulven jare stridden de Stedinge by der Hopen unde
 worden alle segeslos. 10
1214. 164. Do buwede bisschop Gherd van Bremen dat hus to Sluttere.
 168. In deme jare Cristi 1214 do nam de konynk Woldemer —
 u. s. w. wie 2. — Ferrandes suster van Blanderem.
 169. In der sulven tyd lep | dat mene voll — u. s. w. wie 2. — 21. 20.
 des lede he eyn consilium to Latran. 16
1215. 170. Dat wart wente to deme anderen jare vullenbracht unde vul-
 lentogen by der tyd paves Innocencius, de na der tyd tohandes starff.
 In deme jare Cristi 1215 do was de konynk van Dennemarken
 uppe der Elve. also he vord wolde theen vor Stabe, dat bewerde eme de
 landeshere hertich Hinrik. 20
 Dat na toch de keiser myd deme hertogen, sineme brodere, unde myd
 deme marchgreven Otten van Brandenburg vor Hamborch; de stad ward
 eme geantwordet myt gudeme willen.
 Do de konynk dat vornam, he kwam | myd groter macht, dat eme 21. 40.
 de keiser entwoel aver de Elve. de Densche konynk hatte an sineme here 21
 60,000 Biesen, ane ander voll.
1216. 172. In deme sulven jare do toch de konynk van Dennemarken —
 u. s. w. wie 2. — dat se de stad wedder gheven to des konynghes Wolde-
 mers hand.
- † In deme jare Cristi 1216 do ward ene grote herward aver mere 20
 — u. s. w. wie 2. — dat mach men lesen in der kroniken van deme hilgen
 lande; ol is eyn deel na beschreven warliken.
1217. 173. In deme jare Cristi 1217 do buwede de sulve ghereve Alberd
 — u. s. w. wie 2. — enen groten vasten torne van teghele.
 174. By der tyd wart ol de borch — u. s. w. wie 2. — unne- 23
 gemuret unde stark gevestet.
 175. Des jares — u. s. w. wie 2. — warde twe jar land.
 176. In deme sulven jare starff keiser Otte — u. s. w. wie 2. —
 van syner starke unde vromheit ward sedder gesproken vele.
 177. Des rykes vorsten qwemen — u. s. w. wie 2. — konind to 40
 bliwende.
 178. Do leth konynk Wolmer — u. s. w. wie 2. — sit to konynge
 kronen 1.

6. 'arme': 'atime' R. 7. 'vorsonet de muvrede': 'vorsonet unde vrede' R. 9. 'stridden':
 'striden' R. 11. 'to Sluttere': 'to der sulven' R. 24. 'dat eme' wiederholt R.

† In deme jare Cristi 1218 do togen vele volkes in dat hilge land VIII
— u. s. w. wie L. — beth to Athon in dat hilge land.

181. In deme sulven jare starff — u. s. w. wie L. — Albrecht van Brandenburg.

183. To deme sulven male starff bisschop Gerb van Bremen —
u. s. w. wie L. — des heren sone van der Lippe.

179. By der tyd wonnen ol des stichtes noten edder manne van Bremen dat hus to Borden myd den Bremeren ¹.

180. Dar na — u. s. w. wie L. — vele dusent volkes dar vordarff.

† In deme jare Cristi 1219 do ward vorstloret de crone alle der VIII
stede, Iherusalem — u. s. w. wie L. — hys unne so breken se den tempel nicht.

† By der sulven tyd, also de heiden wonnen Iherusalem — u. s. w. wie L. — dat beleiden de cristen manf sil under enander.

† Dar na sanden de cristene dusent wepenere — u. s. w. wie L. — dat sloth unde de stad nach ereme willen.

186. In deme sulven jare was ol de konynf van Ungeren — u. s. w. wie L. — over mer to varende; unde hertoge Rippolt van Osterreich — unde se ² deden dar grote macht unde daet unde lefeden ere reyse myd 20
grotten eren.

187. In deme jare Cristi 1220 do wyede to Rome — u. s. w. wie 1220.
L. — to konynge ghewet.

† In deme sulven jare ward de stad Damasco gestertet — u. s. w. wie L. — wedder aver to theende in sin land.

† In deme jare Cristi 1221 do was in deme ryke der Fransosere 1221.
ene ghemene plaghe in prelaten unde in landesheren, dat se storven ³.

188. In deme sulven jare wan de bisschop van Bremen — u. s. w. wie L. — van der Wolpe aff.

189. Ol starff do Berangaria — u. s. w. wie L. — konynghes 20
worden.

† In deme jare Cristi 1222 do was konynf Johan van Iherusalem 1222.
— u. s. w. wie L. — unde sochte hulpe teghen de heyden.

† In der sulven tyd ward des sulven konynghes Johannes dochter
— u. s. w. wie L. — also he swor deme pawese Onorio.

190. Ol was do eyn cardenal, Gregorius geheten, in Denne-
maten.

195. Unde greve Hoyer van Ballensteine — u. s. w. wie L. —
de veste. dar na

† In deme jare Cristi 1223 do toch de konynf van Iherusalem — 1223.
u. s. w. wie L. — unde ol gud dar | mede, des vele unde durbar was 21. 22.
unde mechtich.

† In deme jare Cristi 1224 do vor de bisschop van Bremen — 1224.
u. s. w. wie L. — beseten de borge ghreven Albertes.

8. 'Borden': 'Berden' R.

18. 'trifden': 'lofden' R.

39. '1223': '1224' R.

1. Kuzug.

3. Kuzug.

2. Entstellung.

- † Dar na to hant strivede greve Hinrik van Swerin wedder greve Alberde van Louenborch; den seghe he man — u. f. w. wie L. — weren vorghan 23 jare.
1225. † In deme jare Cristi 1225 in deme vastelavende | vor gheve Alleff 91. 41.
— u. f. w. wie L. — gheven de borch unde de stad greve Alve van Holsten. 5
† In deme vorbenomeden jare do ward ghegheven den broderen van sunte Kathertien — u. f. w. wie L. — dede dar uppe de vrigheit der stede sijn gegheven.
1226. † In deme jare Cristi 1226, do de van Lubeke seggen unde vornemen — u. f. w. wie L. — an den keiser eren heren. 10
† Dar na so ward ghans grod hongher.
† By der tyd do buwede hertich Hinrik — u. f. w. wie L. — gebroken was.
† In der sulven tyd ward bisschop Engel | brecht — u. f. w. wie 91. 42.
L. — dede sijn man unde sijn maghe was. 15
1227. † In deme jare Cristi 1227 do starff konynk Ladewich van Brand-
ryke — u. f. w. wie L. — in syneme 14 jare.
† To der sulven tyd ward ol los — u. f. w. wie L. — gebangen leggen to Parys.
197. By der tyd starff de ghude Franciscus — u. f. w. wie L. — 20
gebeterd is.
† Do ward ol to Colne gheradebraet — u. f. w. wie L. — des
bisschoppes van Colne.
† Nu horet, wo de konynk van Dennemarken — u. f. w. wie L. —
worden dar vele geslaghen. 25
198. In der tyd hadden de van Lubeke ere boden gesant aver berchte
— u. f. w. wie L. — by deme Romeyschen ryke. alle ere vrigheit unde
alle ere recht — ere vrigheit unde ere recht.
199. By der tyd starff de palsegreve hertoghe Hinrik — u. f. w. wie
L. — to Stade los. 30
† De keiser underwand sijn der stad to Brunswick — u. f. w. wie L.
— den seghe beheld de hertoghe unde de stad.
† Do voer aver de konynk — u. f. w. wie L. — unde wannet.
200. Greve Alleff van Holsten unde gheve Hinrik | van Swerin 91. 43.
unde de van Lubeke — u. f. w. wie L. — hertoghe Albrechte van Sassen 35
— de konynk van Dennemarken.
† Do de konynk de Detmerschen hadde bedwungen — u. f. w. wie
L. — de hertoghe van Lüneborch de halp synem | ome, deme konynge. 91. 44.
† In deme sulven jare ward paves Gregorius — u. f. w. wie L.
— unde sath 14 jar. 40
1228. † In deme jare Cristi 1228 do upklarede dat levent des hilgen sunte
Anthonii — u. f. w. wie L. — in den tal sijn hillighen.
201. In deme sulven jare qwemen to Lubeke tosamende myt groter
macht — u. f. w. wie L. — hertoghe Otte | ward ghevanghen; des lo- 91. 45.
nyghes volk ward almeistich gheslaghen unde ghevanghen. also — dat 45

se alle loff unde ere gheven Gode, unde noch jummer mer gerne don scholen. dar to der tyd gheven se loff unde ere der hilghen vrouwesnamen sunte Maria Magdalenen, unde stedegebeden in ere ere de borch to Lubek, dar van se buweden eyn schone closter, unde bestedigeden den orden der predilere dar inne¹; unde ghevet noch uppe den sulven dach ene mene spende to ewighen daghen, eneme hewellen armen mynschen eyn with broth van eneme halven penninghe.

† In der sulven tyd ward de bisschop van Utrecht — u. s. w. wie 2. — myd 400 rydderen.

21. 46^o. † Do ward of ene grote vord aver mer. de | keiser — u. s. w. wie 2. — unde buweden Sayat.

202. By der tyd starff de vrome here van Sweryn — u. s. w. wie 2. — he dachte suer mere to neten.

203. Greve Alleff van Orlemunde de ward do los — u. s. w. wie 15 2. — sijn sedder in ghebleven.

21. 46^o. † In deme jare Cristi 1229 do upklarde dat levend der hilghen vronwen sunte Elisabeth — u. s. w. wie 2. — de lese | er passional, dar er hilghe levend ganhliten inne gheschreven seit. 1229.

† By der tyd so sonede de bisschop van Bremen — u. s. w. wie 2. — des greven Alves dochter.

205. Des sulven konynghes sone, de junge konynck Woldemer, nam — u. s. w. wie 2. — to Rypen.

† In deme sulven jare, do sit de keiser myd deme pawese nicht konde vorenighen — u. s. w. wie 2. — des wart bedrovet alle de cristenheit, 25 de dar was.

† De wille de keiser was aver meer — u. s. w. wie 2. — myd hulpe der Dudeschen pelegime.

† In deme jare Cristi 1230 in wynachten daghe de bisschop van Bremen tock — u. s. w. wie 2. — unde schedebe ane vromen van danne. 1230.

206. Des jares starff

21. 47^o. 208. | do sit ghereve Alf hadde bevrundet — u. s. w. wie 2. — sunder hinder.

209. Do de grymwighe konynck sach — u. s. w. wie 2. — also yd ovel vore dar inne komen was.

210. Do de konynck dat vornam, dat de van Lubek ere havene unde ere deep vorwaren wolden, do dachte unde mende he, dat se lichte mer hulpe hadden. he wendede wedder unne, unde vor myd sinen schepen vor de Bernouwe — u. s. w. wie 2. — uppe deme lande, dar se myd hulpe der Holsten starcker worden. se nemen to hulpe — de konynck kreck dar van clemene volle grote schame unde schande — unde hebben eyn ewich loff an unde jummer mere.

5. 'spende': 'spenne' R. 30. Ed fehlt ein Blatt; auf Bl. 47 oben: 'Sitz synt etliche biebe wt'.
34. 'ovel — was': 'ovel voer unde do se dar inne komen weren' R. 35. 'Do': 'Unde' R.
'ere havene' fehlt R.

1235. † In deme jare Cristli 1235 do was groth dure lop des kornes unde dure tyd unde hungheer in Brandryken — u. f. w. wie L. — dat se storven.
 211. Dymnen der tyd orleggheden de Romer myd dem patwese — u. f. w. wie L. — uppe de Romere.
 215. Ere dan he ye wedder kwam to Dudeschen landen, do hadden s de van Lubke over berch vrede unde valen | vorkundiget myd boden unde vi. 49. breven — u. f. w. wie L. — 13 schillinghe Enghelesch.
 216. Dat ghreve Alf unde de stad to Lubke thosamende saken — u. f. w. wie L. — also vor gheschreven is.
 217. Dar na toch in deme winter de hertoge Otte — u. f. w. wie 10 L. — konde eme nicht wedderstan.
 218. In deme sulven jare starff — u. f. w. wie L. — sunte Elisabeth vader.
1236. 220. In deme jare Cristli 1236 in sunte Wolbrectes daghe do vorhoff | men sunte Elisabeth — u. f. w. wie L. — van mennighen landen. ¹⁵ vi. 494.
 221. Tho herenmissen dar na — u. f. w. wie L. — mer denne twe dusent pelegime.
 225. Des jares starff bisschop Wolbemerus — u. f. w. wie L. — van Bremen.
1237. † In deme jare Cristli 1237 do bevol patwes Gregorius — u. f. w. wie L. — van den heiden to der erden.
 226. By der tyd starff konynd Johan — u. f. w. wie L. — keiser wes ⁱⁱⁱ.
 227. Dar na voren de van Meilan — u. f. w. wie L. — 'du lest by uppe der Dudeschen manheit, unde ere elende hylt nicht betrachtet; w vore se wedder to rugghe' ¹ — potestaten; den leth he des anderen jares hengen boven dat mere; he gaff eme doch alle dage, de wile dat he sath, to etende eyn pund roshynen ².
1238. 230. Des sulven jares — u. f. w. wie L. — tho Repnevelde.
 † In deme jare Cristli 1238 do was ene mene plaghe — u. f. w. wie L. — nicht konde drinken sunder water.
 † In deme sulven jare was by Cremon in Brandrike — u. f. w. wie L. — unde he ward wol seende.
 232. By der tyd starff — u. f. w. wie L. — van | Osenbrugghe. vi. 494.
 234. Des sulven jares vor ghreve Alf — u. f. w. wie L. — abbet tho Stade.
1239. † In deme jare Cristli 1239 do held de patwes den keiser — u. f. w. wie L. — van droffenisse in deme jare neghest starff.
 235. In deme sulven jare, do de greve Alf van Holsten wedder kwam unde syn wiff Hellewich van Rige, myd — u. f. w. wie L. — her- 40 toghe Abel, synen swagher.
1240. † In deme jare Cristli 1240 do vorhoff sil eyn medtich man in

7. '13': '14' M.

10. 'toch': 'toch de' M.

18. 'herenmissen': 'eren missen' M.

27. 'doch

alle' fehlt M.

30. 'Holsten': 'Hofen' M.

.....¹ Turken. he hadde — u. f. w. wie L. — hÿr umme so en love eyn
mynsche nicht tho brade.

† In deme jare Cristi 1241 do worden ghevanghen twe Francessche 1241.
ryddere — u. f. w. wie L. — Reynmundus de Guaspo².

6 239. In deme sulven jare starff — u. f. w. wie L. — dede sin
ryle groteliken unde merkliken vormerede.

241. Des jares was brad in der summen — u. f. w. wie L. — unde
ward dufter ene stunde.

242. Do wart greve Johan — u. f. w. wie L. — van Sassen.

10 243. Des sulven jares vorherden de Lateren — u. f. w. wie L. —
arm unde ryle.

† In deme jare Cristi 1242 also de Lateren hadden groten schaden 1242.
ghedan — u. f. w. wie L. — noch groteren schaden.

† By der sulven tyd was in Ungeren — u. f. w. wie L. — gemor-
15 det in deme stride jamerliken.

† In deme jare Cristi 12 | 43 des negesten daghes Johannis bab- 1243.
tisten — u. f. w. wie L. — 11 jar unde 6 mante.

† Van deme pawese ward broder Alve dispensacie ghegeven —
u. f. w. wie L. — to subdiafen.

20 † Desse pawes Innocencius settede grod vord den stoel to Rome
— u. f. w. wie L. — in groten schulden.

† In deme sulven jare maleden de Lateren ene grote herevard uppe
de Turken — u. f. w. wie L. — 17 hundert hovede qwedes, in groten
berten, also camelen, mulen, perde unde offen unde eselen, ane ander
25 quid.

† In deme jare Cristi 1244 do was eyn Turke — u. f. w. wie L. 1244.
— hÿr mach men merken, dat loghene unde broghene nicht langhe moghen
bestan.

247. In deme jare Cristi 1245 do hadde pawes Innocencius to 1245.
30 Lenn — u. f. w. wie L. — den de korevorsten dar to setten unde leesen.

245. In deme vorbenomeden jare kwam de broder Aleff, dede greve
was ghewesen to Holsten, wedder to lande — u. f. w. wie L. — in sunte
Gregorius daghe.

246. By der tyd was de konynck van Dennemarken myd groter
35 macht to Roldinghe — u. f. w. wie L. — daghet | ene wile.

† By der tyd dede de soldan van Babilonien — u. f. w. wie L. —
40 also he ersten londe.

† To der sulven tyd leth ol de pawes predefen — u. f. w. wie L.
— iho Henegouw unde in Dubeschen landen jeghen — den he wolde
45 hebben to leiser.

† In deme sulven jare do sande | de pawes — u. f. w. wie L. —
we mer wil weten, de lese in der kroneken vorbenomet.

† In deme sulven jare na deme vode Gajasadini — u. f. w. wie
L. — de is beter den de tyus.

20. 'mde — jeghen' fehlt M.

1. Auslassung.

2. Auszug.

- † Na der tyd des | sulven jares was de konynck van Armenien — Bl. 54^a.
 u. f. w. wie L. — unde ward eme of tynsastich.
1246. 249. In deme jare Cristi 1246 de keiser was mit sineme sone Con-
 rade — u. f. w. wie L. — des se klene achteden.
 250. Des sulven jares ward eyn grod frich twisschen deme konynghe
 van Ungeren — u. f. w. wie L. — disost serviro tributo.
 251. Des sulven jares quemen to lande van Parys Johan —
 u. f. w. wie L. — eyn grod philosophus.
 † In deme sulven jare ward gehoghet — u. f. w. wie L. — mer
 du scholt erlos bliven alle dine daghe'. 10
1247. † In deme jare Cristi 1247 do was in deme hilghen lande ene stad
 — u. f. w. wie L. — unde starff des goygen dodes.
 253. Des sulven jares starff bisschop Johan van Lubek — u. f. w.
 wie L. — in | den dom begraven. Bl. 55^a.
 254. By sinen tyden voren de monneke ute der stad tho Lubek — 15
 u. f. w. wie L. — unwillen uppe den rad to Lubek.
 255. Na bisschop Johan ward vormunder des stichtes — u. f. w.
 wie L. — under der erge to Bremen.
 † In deme sulven jare ward of sacreret de hilge Ethmundus —
 u. f. w. wie L. — also men mach vinden beschreven in syneme hilgen 20
 levende warklyken bescreven.
1248. 257. In deme jare Cristi 1248 do was des pawes legate — u. f. w.
 wie L. — tho konynghe ghelaren.
 258. By der tyd starff bisschop Bernhard van Baderborne — u. f. w.
 wie L. — bisschop tho Munster, en to Baderborne, en to Bremen. ere 25
 vader, de eddele man ofte here van der Lippe — unde ward dar na
 bisschop.
 † In deme sulven jare was of rede Ladewich, konynck van Brand-
 ryke — u. f. w. wie L. — dar worden Sarracenen unde heiden gebracht
 to deme hilgen cristen loven. 30
1249. † In deme jare Cristi 1249 des sondaghes vor pinxten — u. f. w.
 wie L. — de se hadden by Rome.
 † In deme dage der hilgen drevaldicheit do segelden se — u. f. w.
 wie L. — to der stad Damiat.
 † De heyden weren uppe ener syden — u. f. w. wie L. — wente 35
 se nenen wedderstal vornemen.
 † Men sprak dat in der tyd, sedder — u. f. w. wie L. — | van Bl. 56^a.
 tekene unde wonderwerke unde wundere.
 † In deme 8 daghe der hilghen drevaldicheit do trefede de konynck
 van Brandrike — u. f. w. wie L. — do se lest de stad hadden ghewonnen. 40
 † In deme sulven jare do bemannede konynck Ladewich de stad Da-
 miat — u. f. w. wie L. — | den he dicke en gaff van deme hemmele. Bl. 57^a.
 † In der tyd starff de solban van Babilonien — u. f. w. wie L. —
 der so vele versammeld was, dat men nicht wol schriben kan.

16. 'erge': 'ere' R.
 nede': 'bemanden' R.34. 'Damiat': 'Damasco' R.
 41—42. 'Damiat': 'Damasco' R.

37. 'van': 'dan' R.

41. 'beman-

† Dar na worden begrepen deghebinghe — u. f. w. wie L. — de worden gebodet unde worden alle mertelere Godes.

259. In deme sulven jare was de konynk van Dennemarken —
 21. 57^a. u. f. w. wie L. — branden | de borck unde de stad al beger to der erden.

5 260. In der tyd weren of vhende de van Lubek unde de van deme
 Straleffunde — u. f. w. wie L. —

de hebberve vrome deghe
 to tornehe ghar vorweghen
 Alexander van Soldwedele,

10 de myd finer manheit vordenede der eten sebel

— beth an desse jeghenwardige tyd nummende en schuth.

261. Des jares starff konynk Eryk van Sweden — u. f. w. wie
 L. — de do to Sweden weren¹.

† In deme jare Cristi 1250 do uplarde dat hilge lebend des ghu- 1250.
 15 den sunte Peters van Meylan — u. f. w. wie L. — to eneme martelere
 gemalet.

21. 58^b. 262. In dessene sulven jare | voren de ghreven van Holsten myd
 groter macht — u. f. w. wie L. — dat orloghe ward do vorevenet.

263. Do kwam do de konynk in des hertogen land — u. f. w. wie
 20 L. — myd finer vrouwen Mechelde gekronet.

264. Dynnen der tyd kwam Boldemer, konynk Abels sone —
 u. f. w. wie L. — myd 6000 marken lodighes sulvers.

265. Nu horet, wo de Saghe, de dar den konynk so vormordebe
 unde so ovel handelde, wo he dar by vor. he sammelde vele ghude —
 25 u. f. w. wie L. — dat he wedder eten willen se wolde dwinghen.

266. Dar na in sunte Lucien daghe starff de keiser Breberik —
 u. f. w. wie L. — in deme sulven stichte.

267. Do hadde Rome — u. f. w. wie L. — yar.

268. Unne dat leyser Breberik in deme banne² was unde so brade
 30 starff — u. f. w. wie L. — de vordreven keiser Breberik.

† By der sulven tyd, also de konynk Fernandus regerde — u. f. w.
 wie L. — unde leth sik myd alle finen ingefinde dopen.

21. 59^a. † In deme sulven jare ward | de stad gestichtet — u. f. w. wie L.
 — van bisschoppe Heydenrike.

35 † In deme jare Cristi 1251 in sunte Barnabas dage — u. f. w. ■■■
 wie L. — mer denne halff.

269. In deme sulven jare nam der Romere konynk Wilhem
 hertogen Otten dochter — u. f. w. wie L. — twe van des konynghes
 knechten.

40 270. Des jares was konynk Conrad, des leysers sone — u. f. w.
 wie L. — na synes vaders dode.

10. 'sebel': 'sabel' BR. 18. 'orloghe': 'ordel' BR. 'vorevenet': 'voreniget' BR. 26. 'sunte':
 'sun' BR. 29. 'unde' schilt BR.

271. By der tyd quam to Parys ene grote secte unghelovigher lude
— u. f. w. wie L. — unde eret vele worden vorstoret unde gebodet.
1252. 272. In deme jare Cristi 1252 do starff koningh Courad to Bullen
— u. f. w. wie L. — orlogede up den pawes alle wyle.
273. Des jares Primi unde Feliciani do starff hertoge Otto van
Brunswyl — u. f. w. wie L. — Otto bisschop to Hildensem.
274. Dar na to sunte Peter unde Pawels daghe | do bleff dot ko- 31. 50^a
ningh Abel — u. f. w. wie L. — vele orloges unde vele strydes.
275. Do de koningh Abel dot was — u. f. w. wie L. — dar he
begunde to kyvende up eneme spele, also vor geschreven is. 10
276. Of wart de ridder her Hermen van deme Rerkwerder —
u. f. w. wie L. — den he dede overlasi.
277. Nu merket: wo de koningh Abel unde de twe rydder vore
schuldich weren des dodes — u. f. w. wie L. — so quam herde openbar
de | wrale des benedieden Godes over se. 16
31. 60^a.
1253. † In deme jare Cristi 1253 do upclarede dat hillighe levent der
hilligen juncvrouwen sunte Claren — u. f. w. wie L. — unde en dorsten
ere wald nicht mer vorsolen.
278. In deme sulven jare sande de grevynne van Blanderem —
u. f. w. wie L. — unde worden alle seghelos. 20
279. Des sulven jares strydede of Hinrik van Emelborpe — u. f. w.
wie L. — dat men dar na langhe in deme lande wuste van to seggende aff.
280. By den tyden entfengh koningh Wolbemer¹.
281.¹ hertoge Alberde van Brunswyl — u. f. w. wie L.
— den bisschop to Bremen. 25
282. Na des starff Innocencius quartus — u. f. w. wie L. — an-
dere grote | dingh syne daghe. 31. 60^a.
283. In deme sulven jare na Innocencius wart pawes Alexander
— u. f. w. wie L. — van deme levende sunte Francischi.
284. Of gaff he der stad unde den borgeren to Lubek grote gnade 30
unde vrygheit.
1254. 285. In deme jare Cristi 1254 do leth de hertoge van Deyeren —
u. f. w. wie L. — de he er tesh to unrechte.
286. By der tyt wart of bisschopp van Lubek — u. f. w. wie L.
— de erke van deme pawese. 35
- † Desse sulve broder Johan, bisschopp to Lubek — u. f. w. wie L.
— also dat wol is openbare.
1255. † In deme jare Cristi 1255 do sochte de koningh van Armenye —
u. f. w. wie L. — dat se predeleben unde oveden godesdenst.
1256. 287. In dem jare Cristi 1256 do voer koningh Wilhelm myt gro- 40
tome heer — u. f. w. wie L. — eer se den wedder geven wolten.
288. Na deme dode koningh Wilhelmus so wart koningh Richard
— u. f. w. wie L. — myt syner vrouwen wyet unde kronet.

1. 'secte': 'sette' M. 11. 'Rerkwerder': 'Rerkwedder' M. 13. 'wo': 'wos' M. 33. 'er'
fehlt M. 34. 'of': 'of de' M. 42. 'koningh Richard' fehlt M.

1. Anlassung.

† In dem jare Cristi 1257 do bevoel Mango Can — u. s. w. wie
 2. — geleydet unde gevoret in syn ryle myt groter ere.

289. In dem sulven jare nam bysschop Oherd van Bremen —
 u. s. w. wie 2. — dar wart do eyn dach under namen.

290. Des | sulven jares starff hertoge Woldemer — u. s. w. wie
 5. 2. — Jermers dochter, des heren van Rugen.

291. Des jares setteden sik de bundere — u. s. w. wie 2. — wed-
 der den koningh.

292. Do starff des jares — u. s. w. wie 2. — Olrid van Bluchere.

10 † In dem jare 1258 do toch Galohon — u. s. w. wie 2. — men 1258.
 de Sarracenen scholde men vordruden in dat denste.

293. In deme sulven jare in sunte Blasus dage — u. s. w. wie
 2. — to Hamborch koningh Abeles dochter.

15 294. Dar na in sunte Panthaleonis dage — u. s. w. wie 2. —
 de syn sichte vromeliken vorstunt.

295. Van deme bisscoppe Gerardo in anderen bolen beschreven steyt
 — u. s. w. wie 2. — dat brudde dat wil id by seggen sunder droghene
 — 40 jar unde dar boven nicht enen dach — starff he.

20 296. Do wart dar na to Bremen eyn grot twefore — u. s. w. wie
 2. — unde quam vroliken wedder tho lande

297. In deme jare Cristi 1259. do syne pawesbreve worden ge- 1259.
 lesen — u. s. w. wie 2. — entwillens dar na unde volgeben nicht erer sake.

298. Des jares starff Cristofferus, der Denen koningh — u. s. w.
 21. 22. wie 2. — vele orleges | unde strydes.

25 299. De greven van Holsten — u. s. w. wie 2. — to konynghē.

300. Of quam dar der Ruhaner here Jermes — u. s. w. wie 2.
 — des landes vele.

301. By der tyt wan de keyser van Greken — u. s. w. wie 2. —
 hadden genomen.

30 302. Do weren od de van Florencia — u. s. w. wie 2. — vele
 dusent doet.

† By der sulven tyt, do Galohon — u. s. w. wie 2. — des konyn-
 ghes van Armenhen.

35 † By der sulven tyt vungen se of — u. s. w. wie 2. — myt guden
 cristen luden.

† In deme jare Cristi 1260 do schidebe Galohon — u. s. w. wie
 2. — quemen kume wech.

305. In der tyt was over de Ruhanere Jermes — u. s. w. wie 2.
 — noch vele off weten to spreken unde to seggende.

40 306. Do voer de koningh van Ugeren to Vemen — u. s. w. wie 2.
 — dar mede wart de sone vullentogen.

307. By der tyd lach to der Darzow ene borch — u. s. w. wie 2.
 — dar grot wrake na schude.

1. 'Mango Can': 'Mangalam' R.
 42. 'Darzow': 'Swartow' R.

9. 'Olrid': 'Olrid' R.

36. 'schidebe': 'sichtebe' R.

1261. † In deme jare 1261 do regnerde Bybaga in Syrien — u. f. w. wie L. — nummer holt unde ny so vruulich, alse se | tovoeren hadden wt. 64^a gewesen.
308. In deme sulven jare quam de greve Johan to Lubek — u. f. w. wie L. — de worden sere vordacht. 5
309. Des jares in sunte Urbanns daghe do starff to Bytarbhe — u. f. w. wie L. — der hilligen drevaldicheyt.
310. For der tyt in sunte Olavns dage do weren de greven van Holsten ny de Lohende — u. f. w. wie L. — unde syne moder Margareten.
311. Do de greve Johan ut der vrendnisse was gelomen — u. f. w. wie L. — moften dar inne myt dem volke nicht benachten ene nacht. 10
312. Of wunnen de van Lubek de borch to Darfow — u. f. w. wie L. — Darfow unde Grevesmolen.
1262. † In deme jare Cristi 1262, do de solbaen van Egypten vornaem — u. f. w. wie L. — to deme konynge. 15
313. By der tyt starff — u. f. w. wie L. — van Sweryn.
314. Do wort eyn dach to Duedelenborch gelecht. dar quemen — u. f. w. wie L. — de vordreven Holsten quemen wedder upp ere gud.
1263. † In dem jare Cristi 1263 do Halohon — u. f. w. wie L. — Abaga, der Lateren leysen. 20
315. In deme sulven jare starff greve Johan van Holsten — u. f. w. wie L. — byt weren alle vrome wyse lude unde heren, unde leveden | al wt. 66^a de daghe eres levendes in erbarheyt.
316. In dem sulven jare vorschreven quam hertoghe Albert van Brunswygt — u. f. w. wie L. — unde 6 welene. 25
317. Des sulven jares do lende de paves deme greven van Provincien Karolo — u. f. w. wie L. — van Franckryken.
1264. † In dem jare Cristi 1264 do regnerde Aboga Can — u. f. w. wie L. — de underbrad he alle.
318. In deme sulven jare wart konyngh Eric — u. f. w. wie L. — in syn ryle. 30
319. Do scheen eyn sterne — u. f. w. wie L. — vil na vyff maente.
1265. 320. In deme jare Cristi 1265 do voer Karolus van des paveses wegene — u. f. w. wie L. — unde bleff dot an deme stryde.
321. Des jares wart geloren paves Clemens — u. f. w. wie L. — do hete he Swido Fulcodii. 35
322. Des jares nam to Hamborch — u. f. w. wie L. — van Holsten unde Schonwenborch.
1266. 323. In dem jare Cristi 1266 do quemen in Hyspannen Saracenen van Africa — u. f. w. wie L. — unde wunnen | dat lant do wedder. 40 wt. 67^a.
324. By der tyt quam to Lubek Swido de cardinal — u. f. w. wie L. — den byschopp van Lunden.
325. Des sulven jares starff hertoghe Birgher van Sweden — u. f. w. wie L. — de quam sedder van deme ryle numme synet undaeth willen. 45

12. 'Di': '37' R.; 3 roth.

28. 'Aboga Can': 'Abogaten' R.

44. 'Birgher': 'Bregher' R.

† In dem jare Cristi 1267 des negesten dages na unses Heren 1267.
hemmelvares daghe — u. s. w. wie L. — vil na altomale.

326. In dem sulven jare schach to Lubeke in deme dome — u. s. w.
wie L. — of mennich mynsche des wart gebetert.

327. By der sulven tyt quam to Rome — u. s. w. wie L. — dat
was sere wedder den paves.

328. Also starff de paves Clemens to Biterbie in sunte Andreas
daghe — u. s. w. wie L. — 9 maente.

329. In dem jare Cristi 1268 do leth koningh Eric van Denne- 1268.
marken — u. s. w. wie L. — Erst van Sleswyl.

† By der tyt wart de soldaen van Egypten — u. s. w. wie L. —
de in deme hilligen lande weren beseten.

† By der sulven tyt — u. s. w. wie L. — ene hertogynne van
Slesen.

330. In deme jare Cristi 1269 do quam Conradinus — u. s. w. 1269.
wie L. — de slechte wedder de slechte.

331. Des jares quam de soldan — u. s. w. wie L. — allent dat
he dar vant.

† In dem jare Cristi 1270 do moyede deme koninge — u. s. w. 1270.
wie L. — unde en soude uenes volles entberen.

† Des nam de koningh van Armenyen — u. s. w. wie L. — vrygh
in dat ryle.

† In deme sulven jare, also de koningh van Armenyen — u. s. w.
wie L. — in enem hilligen saligen levende.

332. In deme jare Cristi 1271 in deme ersten dage des manen 1271.
Septembris do wart geloren — u. s. w. wie L. — over mer pelegymacie.

333. Des sulven jares starff de koningh Radewich van Brandryte
— u. s. w. wie L. — besath dat ryle.

† Desse salige koningh Radewich — u. s. w. wie L. — unde her
Albert, des paves legate.

† Des jares worden de cristen sere bedrovet — u. s. w. wie L.
— hys mede togen de cristene ute deme lande.

† In deme sulven jare entfind dat cruce de erlike Hinrid van Mele-
lenborch — u. s. w. wie L. — twe unde twintich yar al umme.

334. In deme jar Cristi 1272 do starff hertoge Eric van Sleswyl 1272.
— u. s. w. wie L. — myt enem groten rove.

† In deme sulven jare toch de soldan van Babilonien — u. s. w.
wie L. — dat se nicht meer macht scholden hebben.

335. In dem jare Cristi 1273 do wart geloren der Ro- 1273.
mingh Robolff — u. s. w. wie L. — by achteyn jaren.

336. Des sulven jares wart grote dure tyt van der vasten —
u. s. w. wie L. — dat de schepel rogge golt 9 pennynge, de dar tovoeren
gholt 3 schillinge; in anderen steden gholt he vele meer; unde de schepel
haveren gholt 6 pennynge, de tovoeren nicht mer golt den 2 pennynge¹.

40. 'Robolff': 'Robolff' B.

1. Entstellung.

337. In der tyt starff bisschop Hildebolt van Bremen — u. f. w. wie L. — Gyselberd, de eddele man van Brundhorst.
338. In der tyt do nam koningh Eric van Dennemarken Agneten — u. f. w. wie L. — myt deme pyle.
339. In der tyd hadde pawes Gregorius — u. f. w. wie L. — lande over meer to helpende.
1274. † In dem jare Cristi 1274 do bat de junge koningh Duonus — u. f. w. wie L. — dar he dachte sulven to theende.
- † In deme consilio nemen to sil de Greken — u. f. w. wie L. — unde quemen wedder tho lande ghude cristene. 19
340. In der sulven tyt setteden de Sweden sid wedder eren koningh Wolvemer — u. f. w. wie L. — grote beweginge in deme ryke.
1281. † In deme jare 1281 | do wart de lefser van den Lateren Aboga Can sere geteyset — u. f. w. wie L. — jegen den solbaen to theende to Egipten. 18
359. In deme sulven jare in cathedra Petri do wart pawes Martinus quartus geloren — u. f. w. wie L. — den Almanhen was he sunberlilen bose, umme sake, de em schude to Parys.
1282. † In deme jare Cristi 1282 in deme wynter do toch Aboga Can — u. f. w. wie L. — unde wart en Sarracene. 20
360. In deme sulven jare do vorhoff sil eyn nye orligh in Denemar|ken — u. f. w. wie L. — unde dat warde ene wile. 21, 70.
1283. † In deme jare Cristi 1283 do begunde to reguerende in Lateren Machamet — u. f. w. wie L. — unde dyt wrol in deme neges|ten jare, so hir na is bescreven. 25
361. By der tyt wart ol orloge in Dennemarken vorsonet unde vorenyget, unde hertoge Wolvemer quam wedder in Jutlande — u. f. w. wie L. — also wart de koningh vorsonet myt synen eddelen mannen.
1284. † In dem jare Cristi 1284 do regetede de vorbenomebe unmylde koningh Machmetus — u. f. w. wie L. — | also worden de cristen geloset van den banden des duvels. 26
362. In deme sulven jare do was groth orloge tusschen deme koninghe van Norwegen Eric — u. f. w. wie L. — de em was gescheen in synem lande. dat gud dat beleiden de stede under sil.
363. Des sulven jares do vorbrande Hamborch de stad — u. f. w. wie L. — unde ol in gude. 35
- † In dem jar Cristi 1285 des negesten dages na sunte Johannes dage in der olieboden do was en grot stryt — u. f. w. wie L. — in de banneren, unde sande de so in dat heer myt groter unmycheyt.
364. In deme sulven jare do starff de pawes Martinus — u. f. w. wie L. — Honorius geloren tercius, eyn Benedier; de voer — unde sath twe jar. 40
365. Des sulven jares vind de koningh van Dennemarken — u. f. w. wie L. — synen drosten Tulen; over se worden in kort los.

7. 'Duonus': 'Uclonid' M. 8. 'consilio': 'sulven jare' M. 11. 'id': 'mit' M. 13. G6 fehlen 2 Blätter; auf Bl. 69 am Ende: 'Gyr synt etliche blede wyl'. 'In — 1281' fehlt M. 13—14. 'Aboga Can': 'Abogatam' M. 19. 'Aboga Can': 'Abogaton' M. 32. 'jare' fehlt M.

† In dem jare Cristli 1286 do regeerde in Caterien Argon Can — 1286.
u. s. w. wie L. — do starff he leyder dar na by dren jaren.

366. In dem sulven jare in sunte Cecilien nacht wart koningh Erid
21. 72^o. van Dennemarken van | synen mannen gemordet — u. s. w. wie L. —
5 deme moyede dat des koninges, er he mordet wart, do de stede uppe syn
ryke to Norwegen wolden orlogen, dat he malede enen vrede myt der stad
van Lubekē — of wart der vordreven Denen etlike sedder ghevanghen unde
jamerliken entlyvet.

† In deme sulven jare vorbrande dat hus — u. s. w. wie L. —
10 van erem egenen bure.

367. In dem jare Cristli 1287 do starff pawes Honorius — u. s. w. 1287.
wie L. — in sunte Peters dage in der arne.

368. By der tyt quam to Lubekē eyn olst man — u. s. w. wie L. —
21. 73^o. de wart | dar gebrant in ener copen.

† In deme sulven jare starff de erbare vrouwe Audacia — u. s. w.
16 wie L. — de in der sulven stad buwede dat closter den barvoten broderen.

369. In dem jare Cristli 1288 in cathedra Petri do was gestediget 1288.
pawes Nicolaus — u. s. w. wie L. — beth in de stillen weken vor
paschen.

370. Des sulven jares brachte hertoge Wolbemer — u. s. w. wie
20 L. — hertoge Johannes dochter van Sassen.

371. In den sulven tyden hadden de Wendeschen heren unde alle
ere stede by der zee land — u. s. w. wie L. — de scolde men hengen na
beveswyse.

† Desse pawes Nicolaus vorseven de was eyn cardinal; do wart
25 21. 73^o. | he gesettet van deme pawese eyn legatē in Greden — u. s. w. wie L.
— of unne andere lobelike stude, de in eme weren.

372. In deme sulven jare Johannis decollationis do wart gevan-
gen — u. s. w. wie L. — unde wart en hetlich orlich.

374. Des jares was hertoge Wolbemer to Schelbeschore uppe See-
30 lande — u. s. w. wie L. — de vorde he uppe Alsen an den torne to
Nortborch.

375. In deme tyde wart gemundet Nicles Joneffone van Ingels-
torpe — u. s. w. wie L. — der was eyn de bedderve marschall, Labe-
35 wich geheten.

† In dem jare Cristli 1289 twe dage na alle Godes hilligen daghe 1289.
21. 73^o. do entfand in dat hil | lige echte juncher Johan van Metelenborch —
u. s. w. wie L. — dar was de bruthlacht in grotēme hove.

373. In deme sulven jare worden erst gande 24 grinde — u. s. w.
40 wie L. — bede grot gub kosteden to buwende.

376. By den tyden weren de greven van Holsten — u. s. w. wie
L. — bede en helper was der Dethmerschen.

† In dem jare Cristli 1290 veer dage vor unser leven vrouwen 1290.
daghe der bort — u. s. w. wie L. — do wart de sunne schynlos.

1. 'regeerde': 'regereden' BR. 'Argon Can': 'Arganten' BR. 14. 'copen': 'cappen' BR. 31.
'Alsen': 'Allenschen' BR. 29. '24': '14' BR.

† Dar na in sunte Thomas dage des appostels do starff koningh Magnus van Sweden — u. s. w. wie L. — unde gaff schone testamente der kerken to buwende.

377. In deme sulven jare quemen de Wendeschen heren unde de stede — u. s. w. wie L. — men se deden groten schaden al umme. 6

378. In der sulven tyt was Herman Rybe, eyn wellich ridder, der hovetman des orloges — u. s. w. wie L. — hebben mochte to synem orloge, he was vil vro.

III. † In dem jare Cristi 1291 in der nacht na dem 8. dage to twelfften do was dorre unde blyem — u. s. w. wie L. — dat des velen luden to vorwunderde.

† Dar na in sunte Valentius daghe — u. s. w. wie L. — also dat id over al wart vordunfert.

† Dat closter to Dubberan dar na vorbrande — u. s. w. wie L. — dar umme de monneke sere worden bedrovet. 15

379. In deme sulven jare wart dat orloge voreniget — u. s. w. wie L. — also Wenninge, dat her Rybe erst buwede — dem lande to grotene schaden.

380. Des jares starff der Romere koningh Roboloff — u. s. w. wie L. — dat syne erve noch besitten. 20

381. Do wart des jars in sunte Dyonisius avende slagen dot in der jacht — u. s. w. wie L. — des worden de heren Johannes unde Hinric des strydes sere krenket.

III. † In dem jare Cristi 1292 in deme dage Eysburcii do entfangh de her Hinric van Melelenborch syne bruth — u. s. w. wie L. — also ere ende wol bewyset.

382. In deme sulven jare starff pawes Nicolaus in der stillen welen vor paschen. he wart begraven — u. s. w. wie L. — twe jare unde vil na 3 maenthe.

383. | Des jares der Romere koningh Adelesse de greve van Assouwe³⁰ wart geloren — u. s. w. wie L. — de alle syn argeste worden. 31. 75a.

† In deme sulven jare weren de Normanne — u. s. w. wie L. — unde deden dar groten schaden.

† By der sulven tyt des dinstedages to pinxten — u. s. w. wie L. — dar van de juncvrouwen quemen in groten schaden. 35

1290. † In dem jare Cristi 1293 do reguerde eyn in den Lateren, de hete Quenegato — u. s. w. wie L. — unde koren in syne stede Bayden, syne bedderen.

384. In deme sulven jare was eyn grot orloch in Denemarken — u. s. w. wie L. — wol 30,00 riddere unde knechte, de koningh men 12,00 — eme were bleven de krone des rykes.

1294. 385. | In deme jare Cristi 1294 des sodeben dages mensis Julii³¹ do was Celestinus quintus — u. s. w. wie L. — do sode he en dat pawesdoem al begeliken wedder upp. 32. 75a.

6. 'Rybe': 'Rybe' R. 17. 'dat — Rybe': 'dat hartich Hinric' R. 32. 'Normanne': 'Normanne' R. 43. 'Celestinus': 'Celestinus' R.

386. Dat na des negesten Lucien daghe wart Bonifacius octavus to pawese geforen — u. f. w. wie L. — he leth ene bewaren beth in synes levendes ende.

387. By den tyden weren twe partzen manck den cardinalen — u. f. w. wie L. — unde umme dat de pawes vare hadde, dat syne vhande myt deme anderen pawese ene vordryven mochten, dat umme makede he dat upp eyn nye ghesette, unde leth synen vorbaren sunderfiken bewaren.

388. Van desseme Bonifacio wart vorhaven — u. f. w. wie L. — de koningh van Frandryken.

389. In der tyd wart dat hatlike orloge — u. f. w. wie L. — dat umme sedder vele volkes dieke ys dat gebleven.

† In deme jare Cristi 1295 do hadde de Bayho dat ryke der Lateren — u. f. w. wie L. — do sloegen se ene dot in der vlucht. 1295.

391. In dem jare Cristi 1296 achte dage na paschen, do nam — u. f. w. wie L. — greve Gherdes dochter van Holsten. 1296.

392. By der tyd lovede de koningh van Engelant unde de greve van Blanderem ere syndere tosamem — u. f. w. wie L. — van vorgiffnisse, de er de koningh gaff.

393. | De koningh van Engelant sande by der tyt vele sulvers unde goldes in Almanien — u. f. w. wie L. — unde quam wedder in Engelant myt grotene schaden.

† In deme jare Cristi 1297 do regnerebe in Lateren eyn wys here, de hete Casan — u. f. w. wie L. — hymen der tyt hadden de cristen grot vordreth unde sydent. 1297.

395. By der tyt quam hertoghe Otto van Luneborch to Hannover in de stad — u. f. w. wie L. — do wart dat hus Louwenrode gemuret van der stad. de hartoghe to deme lesten — leth de borghere by rechte.

397. Des jars scheen een sterne, de cometa hetet, de gaff van syl groten schyn. des sternes art — u. f. w. wie L. — nu merket, wat dat na schude.

† In dem jare Cristi 1298 do begunde Casan, de keyser van den Lateren — u. f. w. wie L. — men to deme jare en schach dat nicht van stryde. 1298.

398. In deme sulven jare hertoge Albert van Osterreich — u. f. w. wie L. — synen vrunden to grotem schaden.

401. To der tyt sande de pawes ander warve Harnum, synen legaten, in Dennemarcken — u. f. w. wie L. — de lach wedder den bisschopp in deme hove den kif al uth.

402. In deme sulven jare in sunte Bartholomeus dage do quam to lande over meer Hinrick, de here van Melelenborch — u. f. w. wie L. — dat vobede he den heren mede. dat halp eme eyn vorste in deme lande — do he van Lubeke scheydede, do tock he in syn lant¹.

403. In korter tyt dat na do gaff God — u. f. w. wie L. — de dat uppe worden ghevangen.

5. 'vare': 'vare' R.

23. 'Casan': 'Cason' R.

26. 'Louwenrode': 'Louwenrode' R.

29. 'sternes': 'sternes' R.

31. 'Casan': 'Cason' R.

34. 'vrunden': 'vrunde' R.

'kif': 'kef de' R.

37.

404. Do de olde hertoge to lande quam — u. s. w. wie 2. — des wart dar na Melelenborch gebuwet wedder up de van der Wismar.
1299. † In dem jare Cristi 1299 do vorhoff sit Casan, de koningh van den Lateren — u. s. w. wie 2. — myt des ryles hulpe.
† By der tyd wan Casan — u. s. w. wie 2. — unde nam dar to male groten roff.
405. In deme sulven jare do legerde de bisschopp van Lubete den sangl umme wofte holt inde lant — u. s. w. wie 2. — de domheren unde andere papen toghe ute der stad, de predeler unde de barvoten broder¹. dar na vil anderhalff jare — beden den luden kerstlike¹⁰ plicht up der stad beropent. Bl. 78a.
408. In dem jare Cristi 1300 do was grot afflat to Rome; dar heten se dat hunderste jare dat gulden jar, dat men nu holdet umme dat vestigeste jare. dar voer hen ute den landen tomale vele volkes.
- † In dem jare Cristi 1301, also Casan vornam — u. s. w. wie 2. ¹⁵ — dat de Lateren kume konden wyken edder enen voetschich hebben, der dar nicht vele entquemen der Sarracenen van dannen² — unde dar krecht he hege.
1302. † In dem jare Cristi 1302 na mynachten do nam Casan to sit den koningh van Armenien — u. s. w. wie 2. — unde reguerde in der stad ²⁰ in groten eren.
† Dar na, alse keyser Casan sath in gro|ten vrede to Damasco — Bl. 79a.
u. s. w. wie 2. — unde bede groten vromen.
1303. † In dem jare Cristi 1303 do was de hofe vorreder Capcap — u. s. w. wie 2. — also en wart van deme orloge des jares nicht. 25
1304. † In dem jare Cristi 1304 do vorsammelde sit up dat nye keyser Casan — u. s. w. wie 2. — unde de reyfe vorgingh.
1305. † In dem jare Cristi 1305 | do was yo noch begherich unde willich Bl. 80a.
Casan — u. s. w. wie 2. — dat wart eme hoge webherraden.
1306. † In dem jare Cristi 1306 do quam de koningh van Armenien to ³⁰ Casan — u. s. w. wie 2. — wo grote begeringe hadde de heydensche keyser to den cristen.
439. Dar bevoren by unser leven vrouwen dage der lateren — u. s. w. wie 2. — eneme barvoten brodere, gheheten Breverid van Bemen.
1307. † In deme jare Cristi 1307 starff de gude Casan — u. s. w. wie ³⁵ 2. — unde hadde se tomale leff.
1308. † In dem jare Cristi 1308 na deme dobe keyser Casan do togen de Sarracenen in Ar|menien — u. s. w. wie 2. — unde deme soldane van Bl. 81b.
Egipten.
1309. † In dem jare Cristi 1309 do reguerde in deme ryle Armenien ⁴⁰ Lybonius — u. s. w. wie 2. — de berichtebe eme alles dinghes.
† Desse sulve Rayconnus de screff van der macht der Lateren — u. s. w. wie 2. — de sulven warheit holden se in erem wapene, wen se stryden.

8. 5. 15. 19. 22. 29. 31. 37. 'Casan' R.

1. Auslassung.

2. Entstellung.

455. In dem jare Cristi 1310 do quemen to Rybbenige de koningh van Dennemarken unde margreve Waldemer van Brandenburg — u. s. w. wie L. — lengt den en halff jar uppe des konynghes koste. 1310

456. By der tyt begunde in Blanderden dat korne dure to werdende — u. s. w. wie L. — by groter pene.

457. Ol vorbunden sif de sulven stede to groten saken — u. s. w. wie L. — over de van Lubele en wolde nene vorbinbinge maken myt den heren unde den steden wedder den koningh Erise van Dennemarken. dat quam en to groten vromen.

458. Des jare in deme herveste do vor over berch der Romer koningh Pirrif — u. s. w. wie L. — de van Medocia do nement vor enen groten hon — de scal syn van sulver — also schal syne eddele doget schynen boven andere heren unde vorsten.

† In dem jare Cristi 1311 do toch de gube Rayconus — u. s. w. wie L. — so mochte men becrechtigen dat ganze lant to Egipten sunder wedderstal. 1311.

460. Do dat quam to myddensomer, de koningh van Dennemarken over segelde myt syner besten rydderschop — u. s. w. wie L. — en teldene pert — in der stad. men dorch vruchten willen der heren unde der groten unteliken sammelinge willen unde toslandes, dat dar werden scholde, se dorsten unde wolde se nicht inlaten.

462. Des sulven jare by sunte Michaelis daghe do worden de koplude van den Wendeschen steden byende — u. s. w. wie L. — wat eren borgeren genomen were.

463. De van Melkenborch van des koninghes wegen des orloges sif underwant — u. s. w. wie L. — dar aff se dachten meer ere deep to vortwarende.

464. In deme jare Cristi 1312 vor paschen sende de van Lubele ere boden wedder to deme koninghe — u. s. w. wie L. — do quam her- toge Eric to Dennemarken van Sweden — dar uih de vhende to lande weren getoghen, dar de hartoghe do was. de halp do den Denen, dat se de vhende do sloghen wedder van deme lande — des blevet almestich vorloren. 1312.

468. In dem jare Cristi 1313 do hadden de van Koffle gebuwet eren torne to Wernemunde — u. s. w. wie L. — ene borch so stark, dat in deme lande nicht ene was van starkheit ere gelyken bynnen unde buten. 1313.

473. In deme sulven jare wart voreniget dat grote orloghe — u. s. w. wie L. — unde den steden in Wentlande.

475. By der tyt scheen en sterne — u. s. w. wie L. — mer den 14 avende rode vlammen.

476. Do na der tyt hadde de paves myt den cardinalen vele rades — u. s. w. wie L. — van enem prebelerbroder Bernardo, de syn valsche

15. 'men': 'men de' R. 21. 'se dorsten': 'so dorsten' R.

bichtvader was. wo grot dat dar beyde vroude unde droffnisse wart¹
do deme keyser was vorgeheven — unde wart to Byssa begraven.

478. In deme sulven jare by lichtwissen do vorenigebe sijn de bis-
schopp unde de domheren to Lubeke — u. s. w. wie L. — de dar lange
vorboden | was.

479. Do se to hove quemen, do starff de paves Clemens — u. s. w.
wie L. — twe jar unde vyff maente. 5
Bl. 85a.

1314. 480. In dem jare Cristli 1314 in der vasten, eer de paves starff —
u. s. w. wie L. — dar to holdende den stol in velicheit vor dem paves.

1315. 486. In dem jare Cristli 1315 do leth de koningh van Brandryken¹⁰
hengen vor Paris Engeltramme — u. s. w. wie L. — dar umme dat he
do syner weldich was².

487. De sulve koningh voer do myt groter macht in Blanderem —
u. s. w. wie L. — mall in syne stede.

488. In deme herveste wart dot geslaghen greve Aleff to Sege-¹⁵
berghe — u. s. w. wie L. — dar na levede he nicht lange in swarer be-
droffnisse.

489.¹ eme overgint in lorter tyt. eynes dages sath he vro-
sken over tafelen — u. s. w. wie L. — dar mede behelden se erer bed-
deren lant, de se under en beleben. 20

490. In deme sulven jare wunnen de van Byssa — u. s. w. wie L.
— unde nemen en grot gud.

484. In deme sulven jare was so grot hunger in Estlande —
u. s. w. wie L. — van hunger alto unmaten vele volkes vorderff.

1316. 497. In dem jare Cristli 1316 do wart geloren en paves, de wart²⁵
geheten Johannes de 22., van Cahors geboren — u. s. w. wie L. — vor
capellan koningh Robertes van Spicien².

491. In deme sulven jare was to Lubeke in der stad greve Gherd
— u. s. w. wie L. — eynen junghen sone | he na leth aldar gheboren. 31. 85a.

† By der sulven tyt quam paves Johannes unde vor bynnen de³⁰
gefette³ der lossebrodere unde der baghyen — u. s. w. wie L. — wente
vele arges under en schude.

1317. † In dem jare Cristli 1317, dat noch was dat erste jare paves Jo-
hannes — u. s. w. wie L. — also wart he | in deme sulven orden en 31. 85b.
bischopp van Tholosa. 35

500. By der sulven tyt starff in der vasten to Dytyn bisschop Bor-
chart — u. s. w. wie L. — in sunte Lucas dage myt groter ere.

501. Dymmen der tyd weren boden der domheren unde der stad to
Lubeke in des paves hove to Avinion — u. s. w. wie L. — de dar legbert
was 19 jare. 40

502. By der tyd hadde greve Guncele van Wittenborch — u. s. w.
wie L. — unde to Segheberghe ghevoret in den torne to greven Guncele.

1. 'dar beyde': 'der beyden' M. 11. 'Engeltramme': 'Engeltraven' M. 27. 'capellan': 'ca-
pillen' M. 'Robertes van Spicien' fehlt M. 35. 'bischopp van Tholosa': 'bischopp iho losa' M.

1. Auslassung.
2. Auszug.

3. Entstellung.

† Do de Detmerschen — u. s. w. wie L. — deme junghe greven
 21. 66^a. Sberde | deme was do sin gud unde sin moth van dem stryde.

499. In dem sulven jare was in Blanderen unde over alle Dudesche
 lant so grote dure tyt — u. s. w. wie L. — beyde na unde verne heer,
 5 dat de mylde God ute der stad vele lude nerde unde entfette de van gro-
 teme hunghe.

504. In dem jare Cristli 1318 do hadde der Romere koningh Rade- 1318.
 wich syne boden gesant — u. s. w. wie L. — do dinghede dar de wyse
 greve van Hennenberghen van des koninghes weghene myt deme van Dro-
 10 ghebdinghen, also dat de koningh de vangenene los makede — der wart een
 deel affgeslagen deme koninghe.

503. Do hadde de koningh Byrghe to Sweden beden uppe dat hus
 to Ryelopinghe — u. s. w. wie L. — unde besluten in sware bende unde
 leth se vorrmachten vor den twelfsten. des rykes eddelen manne der myl-
 15 den vrouwen clageden den hamerliken dot, dat de koningh unde de konin-
 ghinne van anrste erst welen tho Gotlande. do se dar nicht lenc mochten
 21. 87^b. blyven, do voren se to deme koninghe in Dennemarken, dede dar me | de
 wuste de sware daet, also men sprac — syner moder vader was koningh
 Haqwyn van Norweghene.

505. In dem jare Cristli 1319 to myddensomer do quam tot Wys- 1319.
 mer koningh Eric van Dennemarken — u. s. w. wie L. — also vorstarff
 dat lant an dat Romesche rye.

506. Dar na vor unser leven vrouwen daghe der lateren do togen
 greve Sberd unde Johan — u. s. w. wie L. — unde uth anderen lan-
 25 den riddere unde knechte.

509. In dem jare Cristli 1320 des | jares to sunte Andreas daghe 1320.
 do wart in den steden by der Osterzee also grote storme — u. s. w. wie
 L. — na der tyt worden de hus by der Traven sere vorhoget unde ol de
 straten.

513. In dem jare Cristli 1321 in unser leven vrouwen avende in 1321.
 der vasten do weren to Avhon twe Summerde — u. s. w. wie L. — in
 der stede, dar dat geschach, dar leth de pawes bawen ene lappellen in de
 ere der juncvrouwen Marien.

† In dem sulven jare wart de sunne schadastich — u. s. w. wie L.
 35 — des dages na sunte Johannes to lichten.

† In dem jare Cristli 1322 in deme herveste quam over van Swe- 1322.
 den Knuth Fors in dat lant to Wenden — u. s. w. wie L. — de sande
 he in Sweden.

528. In dem jare Cristli 1323 in deme 15. kal. Augusti do wart 1323.
 40 vorhaven sunte Thomas | van Alen, de wyse bisschopp — u. s. w. wie
 21. 88^b. L. — 15 jar dar na, dat he storven was.

530. Des negesten dages sunte Lucas dage do quam koningh Cri-
 stoffer in de Traven — u. s. w. wie L. — unde spylde dar ghrot ghud,
 21. 89^a. | loft unde tberinghe.

30. 'avende' secht R.

37. 'Fors': 'Peterfen' R.

41. 'jar': 'daghe' R.

537. In dem jare Cristi 1324 do wart gewonnen dat vaste slot — u. s. w. wie L. — unde wart al tobraken.
538. Dar na in sunte Andreas daghe do quam to Lubese greve Bertelt van Hennenberghe — u. s. w. wie L. — dar umme beghunde de konyngh to begedingende. dem Mekelenborgere — lant, borge unde stede, s de to der Marke behorden, unde dat schude also.
1325. 539. In dem jare Cristi 1325 do leth der Romere koningh Euder — u. s. w. wie L. — de leth van deme ryke, mer he toch dar up, dar he nicht van vordreven was ¹.
- † Dar na starff hertoge Erid van Sleswyl — u. s. w. wie L. — 10 do wart dat orloghe bracht in enen dach 2 jar langh.
540. Des jares quam bisschopp Borchart Lappe van Meydeborch in de sulven stad — u. s. w. wie L. — de was eyn jungh here unde stund na vrede.
541. Dar na by sunte Michaelis daghe do weren van Banonpe, 15 van Florenge unde van anderen steden grot voll vor Eula getoghen; dar wart eyn mechtich grot stryt. de van Eula hadden den hovetman — u. s. w. wie L. — do wart de pawes unde sin hoff sere bedrovet.
542. By der tyt do plach de pawes den papen vele gnade to boude — u. s. w. wie L. — dorch der drovigen mere willen, de he do hadde 20 vornomen.
543. By der tyt starff Witslaus, de vorste van Ruxen, sunder erven — u. s. w. wie L. — de wart in korter tyt also sere beworen, dat he leth dar aff.
- † By der tyd do nemen to sil etlike cruceheren dat grone cruce — 25 u. s. w. wie L. — hir umme dat dat voll nicht en lepe ute deme lande.
1326. † In dem jare Cristi 1326 in der vasten starff hertoghe | Eppolt 31. 304. van Osterryle — u. s. w. wie L. — sware vorvolghere des konynghes Ladewiges, en koningh over dat Romesche ryke.
545. To der tyt hadde greve Johan gebuwet dat hus to Trittonwe 30 — u. s. w. wie L. — unde toggen in Dennemarken in Binnen.
546. By der tyd hadde de koningh van Dennemarken vorbodet den van Mekelenborch unde den van Wenden — u. s. w. wie L. — de mere eme | vil sware bequam. den jungen konyngh, synen sone — komen 31. 308. mochten. de sulve koningh was van synem synne grummich — he voer 35 over to Balsterboden. dar wolde ene nemant laten. dar bleff he myt angst — unde brachte myt sil goldes unde sulvers genoch.
547. De van Mekelenborch unde de van Wenden de weren kortliken gelomen — u. s. w. wie L. — unde quam wedder to Rostoke.
544. In deme sulven jare do Ledede, de koningh van Strafouwen, 40 do he syne dochter hadde gegeven — u. s. w. wie L. — syner nam he ware unde sloch ene dot allenen; van deme volke jagede he vil draden

4. 'Hennenberghe': 'Hennenberghe' M. 5. 'dem': 'de' M. 12. 'Borchart': 'Brocht' M.
 16. 'voll' fehlt M. 'Eula': 'Euba' M. 17. 'Eula': 'Euba' M. 19. 'papen' fehlt M.
 22. 'Witslaus': 'Wentslaus' M. 26. 'dat' fehlt M.

synen wech — doch mosten de godesridder wol ghehindert hebben de bosen Godes viende, hadden se des ghuden willen ghehat.

548. By sunte Peters dage in der arne do starff hertoge Wertslaff — u. f. w. wie L. — van hertoge Wertslavs sones bren, Bugeslaven unde Wertslave, dar an helden se sit — unde wat mall wan, dat be-
helt he.

549. Under des koren de Denen enen anderen heren, dat was koningh Wolbemer, den hertogen van Sleswyl — u. f. w. wie L. — dar mede mysducht em in dem lande.

10 550. In dem sulven jare hadde eyn rydder ute deme lande to Sasfen, ute deme hartichdome, dat hus to Werdingeborch — u. f. w. wie L. — also behelt de koningh do nicht mer in deme ryle, dar he syne manne mochte mede belaten — de van des rydders wegen dar inne weren.

† By der tyt quam de lantgreve van Hessen myt syner grevynnen to
15 Avyon — u. f. w. wie L. — do starff de lantgreve.

21. 92^o. † | In deme jare Cristi 1327 in sunte Valentinus dage do was so 1327.
grefelic dorre — u. f. w. wie L. — unde schach in grotem schaden.

551. Na der tyd do voer der Romere koningh Ladewich to Lumberdien¹ unde Tuscane, vorsten unde heren unde stede — u. f. w. wie
20 L. — unde synen sone, den markgreven van Brandenborch.

† In der tyt quemen der Romere boden to deme pawese — u. f. w. wie L. — do voren se wedder to lande.

552. Des jares nam Ingeborch, des koninges moder van Norwe-
21. 91^o. gen | unde van Sweden — u. f. w. wie L. — unde nam en ere herschopp
25 unde ghudere in synem lande.

553. Des sulven jars quam des koninges wif van Engelant —
21. 92^o. u. f. w. wie L. — men sprack, dat de koningh na | synem bode vele tekene
bede unde noch deyt.

† In deme jare, do de koning dot bleff, do nam sin sone — u. f. w.
20 wie L. — greve Wilhelmus dochter van Hollande.

554. Do nam ol greve Johan van Holsten — u. f. w. wie L. — des greven dochter van Wittenborch.

555. In deme jare Cristi 1328 by lichtmissen — u. f. w. wie L. — 1328.
synes vedderen sone, den ol syn vedder hete Carolus².

35 556. To der tyt toch der Romere koningh Ladewich myt syner koninghynnen to Rome — u. f. w. wie L. — dat synt wart genomet Romolus.

21. 97^o. † Ol wart eyn pawes bynnen Rome ghe|koren — u. f. w. wie L. — des so wart de hoff unde de papheyt vil sere tomale bedrovet.

40 † In dem sulven jare in der vasten in unser leven vrouwen daghe der bodeschop — u. f. w. wie L. — id were denne myt grotene arbeide.

557. In der tyt nam de here van Metelenborch syn drubde wyff

1. 'hebben de': 'hebben des' R. 4. 'Bugeslaven': 'Ungeflaven' R. 5. 'wan': 'want' R.
11. 'Werdingeborch': 'Werdingeborch' R. 13. 'rydders': 'ryles' R. 19. 'Tuscane':
'tunstabel' R. 26. 'wif' schit R.; von späterer Hand übergeschrieben: 'vrouwe'.

1. Auslassung.

2. Entstellung.

— u. s. w. wie 2. — de do des landes van Ruyen mest hadde, de be-
helt dat.

558. Des jares quam de koningh van Brandryken in Blanderen —
u. s. w. wie 2. — unde leth syne wedderfaten dar unde anderswor vele
vorderven quades bodes.

559. Under der tyt orlogeden undertusschen de hertogen van Ofter-
ryke, de brodere — u. s. w. wie 2. — unde vordorven synes landes vele.

560. In deme herveste togen de Denen myt groter macht to Got-
torpe — u. s. w. wie 2. — unde entsettebe dat hus vor den Denen.

561. In dem jare Cristi 1329 in suute Agneten dage do starff de
edbele vrome here Hinrick van Metelenborch — u. s. w. wie 2. — nam
des konynges suster van Sweden.

562. Dar na quam koningh Cristoffer to Lubek — u. s. w. wie 2.
— umme dat de koningh dar den seghe wan, do worden — des wart de
sant gelegert over alle dat ryke.

563. To der tyt hadde greve Johan Schone, Selant¹ unde
vor schaden, den he hadde van deme koninghe. umme dat de lant deme
| konyng nicht weren underdan — u. s. w. wie 2. — dat he desto beth
mochte besitten de lant wedder den koningh.

564. Des jares togen de Juten in deme herveste myt erer grotesten
macht vor Gortorpe — u. s. w. wie 2. — dat de Holsten worden ryke.

† Dar na to lichtmissen do toch koningh Johan uth Bemen dorch
Prugen — u. s. w. wie 2. — unde behelden alle ere levent.

† By der tyt quam de koningh van Palen in Prugen — u. s. w.
wie 2. — in rovenbe unde in brande.

† In deme sulven jare wart Ertmar Crispin geslagen by deme
Stodtorpe; dat dede eyn vorlophen godesridder².

† In dem jar Cristi 1330 do worden entsangen de juncvrouwen to
Ribbenike in dat nye closter — u. s. w. wie 2. — de in dessem jare,
alse dit beschreven is, noch was abbatissa in deme sulven clostere van der
gnade Godes.

† In dem sulven jare starff de vorbenomede Knut Fors — u. s. w.
wie 2. — van koningh Haquinus dochter geboren.

567. In der tyt wolde koningh Cristoffer syne wort nicht holden —
u. s. w. wie 2. — dat de lant des greven eme alle wedder worden.

565. In deme jare starff Brederick van Osterreich — u. s. w. wie
2. — also toch he vorgheves wedder to lande.

† Dar na quam de koningh van Frandrike to deme pawese to Avyon
— u. s. w. wie 2. — dat he den lore in eme brachte van den Dubeschen
vorsten unde heren.

566. In der tyt begunden de Romere unde andere lant unde stede
— u. s. w. wie 2. — 'erravi sicut ovis quo perit. requiro servum
tuum' — so langhe dat he starff.

4. 'lath': 'loth' R. 4-5. 'anderswor — vorderven': 'anders wol vele vorderven unde vor-
derven' R. 24. 'in Prugen' fehlt R. 27. 'vorlophen': 'vorloper' R.

1. Auslassung.

2. Auszug.

† In deme sulven jare togen de godesryddere nth Brughen to Balen — u. f. w. wie L. — van eneme broder synes ordens. God de sy en beyden gnedich to der selen, amen.

† In dem jare Cristi 1331 do togen de heren van Brughen in Stra-
6 louwe lant unde wunnen — u. f. w. wie L. — Birsir unde Brienstab
beth to Calis.

568. Dar na by sunte Gallen dage do toch de koningh van Stra-
louwe myt synen mannen wedder in Brughen unde vorherede dat lant unde
bede groten schaden. myt den sryden — u. f. w. wie L. — also kump-
10 ters unde ander heren.

† In deme sulven jare in deme drudden sondage in der vasten —
21. 95^a. u. f. w. wie L. — | unde bede groten schaden an dem warder al dorch
dat lant.

569. In der tyt toch de koningh van Bemen over berch — u. f. w.
15 wie L. — dar sebdet vele quades is aff gelomen.

† In der sulven tyt was de koningh van Brancryle myt deme pa-
wese over een gelomen — u. f. w. wie L. — do leit he de reyse na.

570. Des jares droch de koning Cristoffer over een myt synem bro-
der greve Johanne — u. f. w. wie L. — do he quam to deme Ryke, he
20 vant dar synen broder, den unladigen koningh, bedrovet unde arm.

† Dar na in korter tyt do starff syn sone — u. f. w. wie L. — dat
de sware val van deme Denewerke were sin dot.

† In dem jare Cristi 1332 do was groth orloge myt hertoge Jo-
21. 96^a. hanne van Brabande — u. f. w. wie L. — van deme heren van | Eud
25 by deme closter to Elizen, nicht verne van Thyne.

† In dem sulven jare do was de hochtyt tusschen hertogen Reynolde
unde des koninges sustet van Engelant — u. f. w. wie L. — to Rymagen.

† By der sulven tyt hadden de van Lubeke 10 grote togghen unde
4 suiden — u. f. w. wie L. — de van Lubeke quemen erer sale to boven.

30 571. In deme sulven jare worden voreniget greve Ghert unde
greve Johan — u. f. w. wie L. — do was dat ryke almeystich in der
greven hant.

572. Dar na flogen to Schone de Denen bynnen Lunden vele Hol-
sten enes morgens vro — u. f. w. wie L. — se leden dat hus to Helsing-
35 geborch unde wunnen des greven andere flote.

573. In der tyt starff koningh Cristoffer — u. f. w. wie L. — twe
sones he na leth, Otten unde Woldemer.

21. 97^a. † To den tyden hadden greve Gherd unde greve Johan vele | volkes
uppe Zelande — u. f. w. wie L. — myt schepen unde myt luden.

40 574. Do weren boden van den steden, also van Lubeke, Rostode,
Stralssunde unde Grypeswolde by deme sulven koninghe — u. f. w. wie
L. — dat de van Lubeke weren by have an so groter ghunst.

575. In der sulven tyt wart enem weldigen ridders togesproken

6. 'Calis': 'Gallis' R.
'werle' R.

18. 'koning' von späterer Hand übergeschrieben.

22. 'Denewerke':

vorborgen in reden — u. f. w. wie 2. — vor also vele sulvers mochte dat lant wedder losen, wen he wolde.

1333. † In dem jare Cristi 1333 in deme dinstebage na reminiscere — u. f. w. wie 2. — Lotude von Grafouwen.

576. In deme sulven jare do quam de keyser uth Lumbardien — u. f. w. wie 2. — unde makede groten vrede.

† Do sande de keyser weldighe boden to deme pawese — u. f. w. wie 2. — dat umme en wart dar nene vorenynghe.

577. In deme sulven jare do schuldigede greve Borchart van Swalenberghe — u. f. w. wie 2. — dar he ene ane vangen helt. beth dat he 10 eme lyl dede.

1334. † In dem jare Cristi 1334 do was de grote stryt up der Roynwe — u. f. w. wie 2. — gewundet in synem antlate.

578. In deme sulven jare 8 daghe na sunte Michaelis dage — u. f. w. wie 2. — to stryde. vor deme stryde ene vormeten rote Holsten 15 van eren rossen treden; de nemen sil by den henden unde reddeden to twisschen den heren beyde; dar na weren se balde uppe eren rossen, unde myt den vorsten | leden se vort to eren vhenden, der vele mer was — 21. 27^b. den jungen koningh se vinghen. de Denen worden vleende; also worden erer vele geslagen unde ghevungen. greve Oherd de was dar — to Sege- 20 berge. dar bleff he ene wile; dar na wart he gebracht up Reynoldsborch.

579. In deme sulven jare do starff to Royn pawes Johannes XXII. — u. f. w. wie 2. — dar umme by syner tyt mennich dusent volles eme dicke wart affgeslagen.

† To deme sanden umme hulpe — u. f. w. wie 2. — de in de reyse 25 weren gekomen, by Bedemund.

580. Wan desseme pawese wunnen de papen grote guade, de myt breven der Dudeschen vorsten quemen van velen landen to eme — u. f. w. wie 2. — unde makeden do to Lubeke in deme dome clene proven — dat was den ghyrigen kretheren grot gewin. 30

581. Na dessem pawes Johannes dode so wart pawes Bene|dictus 21. 27^a. geloren 14 kal. Decembris — u. f. w. wie 2. — des sonbages na den twelfften.

1335. † In dem jare Cristi 1335 do entstunt dat grote orloghe — u. f. w. wie 2. — myt koningh Philippus van Balois, synem swager. 35

† In deme jare starff broder Euder — u. f. w. wie 2. — unde wart begraven to Koningesberge.

582. In dem sulven jare do starff en bisschopp Marquart van Rakeborch — u. f. w. wie 2. — unde wart gewyhet to Stade.

† In dem sulven jare wan greve Johan van Holsten — u. f. w. 40 wie 2. — dat eme was affgewunnen van den Denen.

583. Dar na quemen to Lubeke greve Bertoldes sone, de was geheten juncher Johan, van Hemenberghe — u. f. w. wie 2. — wente de greven helden syl harde unde wolden nicht wylen.

12. 'Roynwe': 'Roynge' R.

Hande: 'Lynberproven tho Lubeke'.

42. 'Bertoldes': 'Oherdes' R.

23. 'umme': 'umme dat he' R.

35. 'Baloid': 'Baloid' R.

29. 'clene proven': 'Am

36. 'Euder': 'Euden' R.

584. Dar na in sunte Michaelis dage quemen in de Traven junghe walviffche vele — u. f. w. wie L. — dat eer ny wart vornomen in deme water.

585. In dem jare 1336 na paschen do fande de koningh Magnus 1336.
— u. f. w. wie L. — dar wart he rydder van hertoghen Erle van Sassen.

586. Dar na des negeften daghes na sunte Johannes to mydden-
21. 98^b somere voer de here | van Melelenborch — u. f. w. wie L. — na der tyt wart dar dansendes unde sprynghendes vele — beyde myt arbeide
10 unde myt ungemake.

587. De boden van Lubeke bleven to deme Stollsholme beth to
21. 98^a unfer leven | vrouwen dage der eren — u. f. w. wie L. — dar upp gaff he der stad unde den borgeren syne hantveste den van Lubeke wol besegelt.

588. By der tyt, also de van Lubeke hadden ere boden to deme
15 Stodsholme by deme koninge, to der tyt was en weldiger man — u. f. w. wie L. — do se quemen in Gallant myt velicheit uppe dat hus to Ballenberch, dar entfing se vroliken ere weddersate — dar quam do of des koninges rydder — den slogen de Breden dot to Schonore. do begunden de Schonoringe¹ to orligende uppe de van Lubeke, unde spreken,
20 dat were togekomen — wreden up de van Lubeke. also des koninges rid- der — unde fande se myt leve van sil.

† In deme sulven jare begunde Jacob van Artevelde to reguerende — u. f. w. wie L. — geslagen vor synem stalle.

† In dem sulven jare do ghinf de Jacob al umme — u. f. w. wie
25 L. — unde brach de gemeynen under sil.

21. 98^b. † In der sulven tyt was | margrebe Ladewich — u. f. w. wie L. — unde half wynnen borch unde lant.

† In dem jare Cristi 1337 do quam hertoge Hinrik van Behgeren 1337.
in Prugenlant — u. f. w. wie L. — de wart bynnen dren welen rede.

30 593. In dem sulven jare quam de koningh Edwert van Engellant — u. f. w. wie L. — Brandryfen vorentgelt, dat eme van rechte ange- storven was.

† In der tyt do vindt de greve van Blanderen enen guden olden man, de eyn ridder was — u. f. w. wie L. — unde deden sil wedder to
35 deme koninghe van Engellant.

589. In deme sulven jare do toch de greve van Guleke — u. f. w. wie L. — van Anhon tuschen² de londen der eendrachticheyt nenen trost vorwerpen.

† Dar na to myddenesomer do schynde eyn cometa — u. f. w. wie
40 L. — do vorginf sin schyn in dem westsutwesten.

590. In der tyt, do Albert van Melelenborch wart mundich — u. f. w. wie L. — unde makede enen guden ewigen vrede over alle dat lant.

12. 'dage — eren': 'dage to der arne' R. 14. 'ere': 'eren' R. 16. 'in Gallant': 'in dat ander lant' R. 17. 'entfing — ere weddersate': 'entfingen — eren weddersaten' R. 29. 'Prugenlant': 'Prucherlant' R. 31. 'vorentgelt': 'vorentfath' R. 37. 'Anhon — eendrachticheyt': 'Anhon tuschen to londen eendrachticheyt' R.

591. Des gelyk bede of Barnam — u. f. w. wie L. — bede eme to der tyt weren alto wedderstrevich.

592. Des jare dar na do bede de here van Wenden der heren gelyk by synen mannen.

† Des jare buwede greve Gherd van Holsten de Louwenborch — u. f. w. wie L. — to Detmerschen.

594. By der tyt starff de eddele Wilhelm, greve van Hennegome unde van Selande — u. f. w. wie L. — unde deden wol ere reyse up de Lettowen.

1330. 595. In dem jare Cristi 1338 to den twelften do quemen to Lubek tosamende — u. f. w. wie L. — unde hadden groten hoff.

596. Dar na by paschen quam over de koningh van Engelant in de Rase — u. f. w. wie L. — jegen den koningh van Brandryken.

597. Nicht lange dar na lede de keiser enen hoff¹ van den greven to Guleke unde van deme greven to Ghelren enen hertogen ma-¹⁵ lede — u. f. w. wie L. — hadden dre suster des jungen heren van Hol-^{Bl. 100b} lande, de sint susterhynder des koninges Karolus, de nu is koningh to Brandryke; unde de van Ghelren hadde des koninges suster van Engelant¹ unde rebde sil do noch starcker wedder to komende.

1337. † In dem jare Cristi 1339 do quam de koningh van Engelant — 20 u. f. w. wie L. — unde eme wart vorgeven in Lumberdhen.

† In deme jare quam do Jacob van Artevelde — u. f. w. wie L. — unde vele ghuder lude worden vorhouwen.

† By der sulven tyt do worden genomen dre coggen myt wande den van Bruzen na der Brugget markebor vor deme Swenne — u. f. w. wie L. — alle dat gud unde de gebangenen quid unde ledlich.

598. In dem sulven jare in sunte Kiliannus daghe na der vesper — u. f. w. wie L. — ene ghude wyle duster bededet.

599. Dar na kortliken quam de koningh van Engelant in de Rase — u. f. w. wie L. — unde de koningh de vor | wedder in Engelant.

1340. 600. In dem jare Cristi 1340 do starff des markgreven wyff — u. f. w. wie L. — Cristofferus dochter van Dennemarken.

601. Dar na na den twelften quemen vele vorsten to Lubek, de dar umme beseten weren — u. f. w. wie L. — helpen wolden to komende in synes vaders ryle.

602. Do was dar greve Gherd, de hadde wol vornomen — u. f. w. wie L. — ere gud was bewostet myt rove unde myt brande.

603. Nicht lange dar na was de greve also krank — u. f. w. wie L. — dar se her komen weren, al sunder vromen.

604. In der tyt starff de bisscop to Swerha — u. f. w. wie L. — 25 eendrachtliken geloren unde whet.

605. Dar na starff de wyse greve van Hennenberge — u. f. w. wie L. — dat se mogen muntex guldene.

2. 'wedderstrevich': 'strevich' R.

7. 'Hennegome': 'Hennegolde' R.

16. 'dre': 'des' R.

27. 'Kiliannus': 'Julianus' R.

34. 'wolden': 'wedder' R.

606. Do na passchen quam de margreve Ladewich van Brandenburg to Lubek — u. s. w. wie L. — dar wart he lessiten to entfangen.

† Dē brachte he dar syuen swager Woldemar;¹ van Sleswic syne sustter — u. s. w. wie L. — unde dar weren sommelle, de wolden rommen unde spere tobrefen, de mosten eren tuch wol inbringen.

607. De margreve unde de hertoge Woldemar drogen do over een — u. s. w. wie L. — dat kerde em mennich to groter dorheyt.

608. Do de heren togen van Lubek — u. s. w. wie L. — los sin van swarem dwange der Holsten.

10 609. In der sulven tyd de koningh van Frandrike sande en grot her — u. s. w. wie L. — wol 3¹/₂,000 volles. also grot eyn stryt was vor ny gehort edder vornomen up dem water.

610. Dar na toch de sulve koningh in Pickedien — u. s. w. wie L. — umme dat se worven sin argeste in deme stryde.

15 611. In dem sulven jare beleben de Juten Scandalinborch — u. s. w. wie L. — de up deme huse en ware hulpere weren worden², unde treden aff to eren vienden, unde begunden eres strydes — dat drogen de stede tomale gans unsachte.

† In der tyt leet de van Dennemarken dem van Sweden dat lant 20 to Schone myt des landes egenome vor enen summen pennynge — u. s. w. wie L. — by der cronen to Sweden to blyvende.

† Do weren de Sarracenen over meer ghelomen — u. s. w. wie L. — also dat dar gevrouwet wart al de gemeyne cristenheit.

† In dem jare Cristti 1341 do slogen de heren van Lubek — 1341. 25 u. s. w. wie L. — by vulbort unde privilegien eres heren, des keysers.

† In dem sulven | jare do weren de Dubeschen getogen in Ruffen 31. 1034. — u. s. w. wie L. — enen unbegriffen schat.

612. In dem sulven jare vor vastelavende do wart gevangen hartoge Woldemar van Sleswyl — u. s. w. wie L. — eer he wart geloset 30 myt grottem gude.

613. In der vasten dar na do starff de wyse Hinric bisschop van Lubek — u. s. w. wie L. — des sulven sonbages do wyede de sulve bischop den dom to Lubek.

614. Do gaff ol to Plone greve Johan — u. s. w. wie L. — 35 juncher Nicolaen unde Bernards van Wenden, den vorsten.

† In der tyt leth greve Hinric unde greve Nicolaus van Holsten uth 31. 1034. der vendynsse los juncher | Otten — u. s. w. wie L. — also bleff Woldemar by deme ryke.

615. Dar na voer greve Johan to Seelande — u. s. w. wie L. — 40 myt den anderen landen dar to gelegen.

† By der tyt do beleben de Denen dat hus to Roldingen — u. s. w. wie L. — de roff de quam almestich in Dnyen in dat lant.

3. 'Sleswic': 'Swerin' M.
dom': 'dat bisschopdom' M.

19. 'dem': 'doen' M.
36. 'unde greve' fehlt M.

21. 'cronen': 'Travne' M.

33. 'de

616. Tohant belede de koningh uppe Seelant dat hus to Gallingborch — u. f. w. wie L. — also bleff dat ungewonnen.

617. Do hadden etlike Holsten schaden van uppe de van | Lubeke Bl. 103^a. unde Hamborch — u. f. w. wie L. — dar sodder schaden aff gekomen is.

† Do greve Hinrik sach eme unde synen broder dat orloge anwasf sende — u. f. w. wie L. — dat greve Hinrik ofte syne brodere vul bedrovet worden.

618. In der tyd nam hertoge Albert | van Sassen sin ander wyff Bl. 103^a. — u. f. w. wie L. — vestich, unde he was sulven dar kume entkomen.

619. Do he wedder quam in sin lant — u. f. w. wie L. — dar 10 | mede begrepen se de stede, dar se mede stan mochten in der velicheyt; dat Bl. 104^a. levede den steden — wo se mochten ere sale wedder de Holsten vortbringen myt leve na ereme willen.

1342. 620. In dem jare Cristi 1342 do nam margreve Ladewich van Brandenborch — u. f. w. wie L. — wen he toboren he hadde gedan. 15

621. By der tyt wolde de edbele here van Melesenborch Albert theen to deme keysere — u. f. w. wie L. — dat em syn vader schuldich was.

622. Dar na in der 9. kal. Maji starff to Avion de gude Benedictus de pawes XII. — u. f. w. wie L. — dar na pawes. 20

623. In der sulven hochtyt do ghingh de dach uth, den de heren maleben to Dennemarken — u. f. w. wie L. — dar he deme koninge mochte mer helpen wedder de Holsten.

624. To der tyt nam de koning van Sweden den van Lubeke ere gud — u. f. w. wie L. — unde hadde den kopman to deme heringe ge- 25 vangen¹ — de to holdende, | beth dat se degedingeden. Bl. 104^a.

625. Na der tyt dat de marschall van Lubeke toch — u. f. w. wie L. — dat he den van Lubeke unde den van Hamborch affghint tho helpende.

626. By der tyd was greve Hinrik enes nachtes in dat wykbylde so lomen to Segeberge — u. f. w. wie L. — de ovel togefeen hadden.

† Dar na kortliken do togen de greven — u. f. w. wie L. — se en mochten der stad nicht schaden.

627. Se leten of werven by dem abbete van Requevelde — u. f. w. wie L. — also togen se van dannen, mall up dat syne. 35

† Nicht lange dar na des negesten dages Bartholomei do quam in de stad vele volles — u. f. w. wie L. — dat erer een grot deel wedder to lande reben.

628. De dar bleven, de weren vul late to reysende van des keysers unde margreven wegen up eres sulves eventure — u. f. w. wie L. — 40 unde de radmanne van Lubeke unde Hamborch in ere halven, stede unde vast to holdende.

1—2. 'Gallingborch': 'Gallienborch' M.

6. 'Albert': 'Hinrik' M.

19. 'Maji' fehlt M.

24. 'To'. 'Over' M.

27. 'dar' fehlt M.

34. 'abbete': 'Alberde' M.

† In dem jare Cristli 1343 do was in Bruzen broder Luder hoe- 1343.
mester — u. s. w. wie L. — dat hete de Furienborch.

629. In dem jare to den twelften do was de dach to deme Stra-
lessunde gelecht — u. s. w. wie L. — over dar en wart nicht van; men
se beschebden enen dach to Kostocke. — do en wart dar over nicht aff.
sedder starff des markgreven weldige hovemester — siure brad an den knu-
deschen landesheren.

630. In der tyd berovede de junghe hertoge Eryd van Sassen —
u. s. w. wie L. — synes vedderen sone, hertoge Alberdes, was id vul
leert — do starff de gu|de hartoge Alberd to Lubele unde wart begraven
to Wolne.

631. In sunte Gregorius dage dar na worpen de Gesten sil van
deme cristen loven — u. s. w. wie L. — worden sedder dobet in memni-
gen steden.

632. Do starff to Lubele bisschopp Hellenbert van Slegwyl —
u. s. w. wie L. — tho Lubele in der mynre brodere chore.

633. By der tyt wart dem | koninge van Dennemarken dat hus to
Callingborch — u. s. w. wie L. — allentelen groter in Selande.

† In dem sulven jare in sunte Jacobus daghe do makede de meyster
van Bruzen broder Luder enen guden vrede — u. s. w. wie L. —
Coyave, Dobberin unde Braborch.

634. In dem jare Cristli 1344 do hadde de paves openbare en con- 1344.
sistorium — u. s. w. wie L. — also bleff de twebracht stonde tusschen
deme paves unde dem keysere, alse id vor stunt.

635. In der tyt hadde de bisschop van Mengen twebracht myt dem
hertogen van Beyeren umme de sake — u. s. w. wie L. — also dat na
der tyt wol openbar wart.

636. In dem jare Cristli 1345 vor | der vasten do weren de konyng 1345.
van Ungerer, de blinde koningh van Bemen unde de greve van Hollande
— u. s. w. wie L. — des togen se wedder to lande al ane vromen.

637. Dar mede in der reyse was greve Hinrik van Holsten —
u. s. w. wie L. — eer he wedder quam to Holstenlande.

638. Do de brodere van deme Dudeschen orden horden — u. s. w.
wie L. — unde koren enen anderen in syne stede.

639. Des sulven jars in der vasten do koften hertoge Erik van
Sassen unde sin sone Erik dat hus to der Lynouwe — u. s. w. wie L. —
unde drevon se van dannen.

640. Do de greve van Hollande quam ute den Lettouwten, he be-
ghunde — u. s. w. wie L. — unde bede in deme bysschopdome groten
schaden.

641. Do dat orloge was in ene enynge gebracht — u. s. w. wie L.
— umme de | woldaet des greven sele ewichliken mote in vrouden sin myt
Gode in deme hemmelrike, amen.

6. 'hovemester': 'hoemester' M.

7. 'Coyave' M.

36. 'Lynouwe': 'Lynouwe' M.

19. 'Callingborch': 'Callienborch' M.

28. 'konyng': 'konyng' M.

21. 'Coyave':

31. 'wad': 'weten' M.

642. Des jars wan de koningh van Deunemarken Rorfor — u. f. w. wie L. — dar van worden seler krenket sere se.

† In deme sulven jare sancti Thome do bewisede sif eyn cruce in der lucht — u. f. w. wie L. — de dar na regnerende was.

† In dem jare Cristi 1346 do wart dat hus ghewonnen — u. f. w. wie L. — in Holstenlande.

643. In dem sulven jare na des greven dode van Hollande — u. f. w. wie L. — umme dat he noch kint noch broder hadde.

644. To deme vastgange hadde de here van Metelenborch unde syne vrouwe — u. f. w. wie L. — de dar randen unde tobrefen vele spere. 10

645. To der sulven tyt vorlyfede de van Metelenborch — u. f. w. wie L. — dat wolven se stebe unde vast holden.

646. Dar na in der lesten welen vor paschen do was de blynde koningh van Bemen komen to Avion — u. f. w. wie L. — des vruchteden ene syne vhende. 15

647. In der tyt na des bisscoppes dode van Lubeke — u. f. w. wie L. — dat he scholde werden der Romere koningh.

648. Nicht lange dar na so quam de koningh Edwerd van Enghe-
lant myt groter macht in Normandia — u. f. w. wie L. — des koninges
sone van Brankrike — unde sande ene in Engelant to begravende. 20

649. In der sulven tyt de koningh van Schotlande in Engelande vor, syner moder broder dat ryle to vordervende — u. f. w. wie L. — dar was cleve aff to rebende.

650. In sunte Michaelis dage, do de koningh van Engelande in
Picardien groten schaden hadde gedan — u. f. w. wie L. — dat dar ne- 25
mant in ofte uth londe komen; en londe of nene reddinge komen. dar
lach de koningh myt den synen — also en wart van der brutlacht nicht.

651. Dar bevoren des sulven somers do hadden ichteswelle Holsten,
greve Johannes manne — u. f. w. wie L. — do wart de koningh weldich
over alle Seeland. 30

652. To deme sulven jare de vorsten, de des keysers vhande weren
— u. f. w. wie L. — wente se unvrund under mallander weren.

653. Des sulven jars entstunt de grote plage der lude des goyen
dodes — u. f. w. wie L. — over alle de hilgen cristenheit.

654. In deme sulven jare reth koningh Woldemar van Deunemar- 35
ken to Lubeke — u. f. w. wie L. — van hertoge Erike van Sassen.

655. De wyle desse heren uppe der reyse weren, do weren sommelle
Holsten — u. f. w. wie L. — dar na stalde de greve vor Taleborch unde
wan dat. dar na stalde — unde legen dar vor myt groter macht.

656. In deme sulven jare do wunnen Hejne Brofborch unde Lutke 40
Scherpenberch — u. f. w. wie L. — beyde husluden unde kopluden unde
borgeren unde hovemannen groten schaden an rove.

657. Desse dingh schegen of over meer, dar de peper, engever unde

1. 'Rorfor': 'Rord' DR. 20. 'begravende': 'gravenbe' DR. 38. 'na': 'do' DR. 'Taleborch':
'Gallienborch' DR. 39. 'stalde': 'scolde' DR.

de negellen waffen in dem 46 jare — u. s. w. wie L. — do en wolde he neen cristen werden.

658. In dem jare Cristi 1347 in converstone Pauli was grot ert- 1347.
bevynghe — u. s. w. wie L. — unde vele andere, der namen id nicht
5 en weyt.

659. In deme sulven jare quam konyngh Woldemer van Denne-
marken wedder to lande — u. s. w. wie L. — sunder den willen der Holsten.

660. In deme sulven jare weren vele Dudescher heren unde vor-
sten gekomen in Pruzen — u. s. w. wie L. — arck unde gud, de dar
10 dot bleven.

661. In desseme sulven jare 8 dage na sunte Jacobus dage do wan
de koningh van Engeland — u. s. w. wie L. — dat he de stad to Calis
entsetten mochte.

662. Des sulven jares an deme herveste in sunte Lucas dage reth
15 de keyser Ladewich jagende — u. s. w. wie L. — dat he so rokelosen starff
— apoplexia de grote sule, de sloch den keyser, dat is ware.

663. Dar na nicht lange, do de keyser dot was, de vorsten —
u. s. w. wie L. — nicht mochte levere sullen handelinge myt vrouwen, also
de erste man Adam myt vrouwen Even plach; dat weren ere hulpewort.

20 † In dem jare Cristi 1348 do was broder Hinrik Dissemmer meyster 1348.
van Pruzen — u. s. w. wie L. — do both he, dat | de godesriddere in
91. 112. lichtnissen myt synen broderen unde myt aller macht in Lettounen scolden
theen, unde in unfer leven vrouwen avende scholden vasten to bere unde
to brode¹, unde en volgen vor Eraden, vor dat slot. dar strydede he —
25 also dat dar mer dann 6000 Lettounen worden geslogen.

† Dar na by unfer vrouwen dage der hemmelbart do deden de go-
desriddere eyne reyse — u. s. w. wie L. — de vorden se alle in Pruzen.

664. In dem sulven jare in deme herveste de bisschop van Menze
— u. s. w. wie L. — dat des nicht en schach.

30 665. Des sulven jares by unfer leven vrouwen dage der bort do
reden de heren, also Albert van Melekenborch unde her Johan, syn broder
— u. s. w. wie L. — groten schaden an vangenem luden in deme orloghe.

666. In dem sulven jare do schref mester Johan Dannelouwe —
u. s. w. wie L. — was here des ascendentis desses eclipsis.

35 667. Do hadden of de yoden grote meysters in der sulven kunst,
debe lange — u. s. w. wie L. — in mennigem lande unde steden to dobe.

668. In dem sulven jare na pinxten toch koningh Magnus van
Sweden — u. s. w. wie L. — unde leth wol 300 man up dem hus.

40 669. In dem jare Cristi 1349 do togen de Ruffen — u. s. w. wie 1349.
L. — men der en was over nicht vele.

670. In dem sulven jare na sunte Walburgis dage — u. s. w. wie
L. — wente he was eyn wys unde eyn hart here.

4. 'der namen': 'namen der' R.

11. 'Jacobus': 'Nicolaus' R.

19. 'Euen' schit R.

20-21. 'Hinrik — Pruzen': 'Hinrik van Pruzen Dissemmer meyster' R.

24. 'Eraden': 'Rorden' R.

22. 'schref': 'starff' R.

24. 'ascendentis — eclipsis': 'desses ascendentes eclipsis' R.

26. 'debe': 'debe dat' R.

671. Do de koningh Ghunter dot was — u. f. w. wie L. — in funte Jacobus dage.

672. In deme sulven jare wart eyn lantvrede gelovet | unde be- Bl. 113^a.
vestiget — u. f. w. wie L. — dat bleven 13 manne dot up deme huse
der vyande van Lubeke, dat rovere weren.

673. Dar na tusschen pinxten unde funte Johannes dage bapstisten
de hertoge van Sassen unde greve Johan van Holsten unde de stad van
Lubeke wunnen desse negen veste — u. f. w. wie L. — dat hus horde to
den van Ezule.

674. Dar na nicht langhe begerde greve Aleff van Schouwenborch 10
unde de stad Hamborch — u. f. w. wie L. — beyde er deme lantvrede ¹
husmannen unde hovemanne — des sondages to ¹ der lateren de
stad van Lubeke hadde vor gesynde an borgeren unde an arbejdesluden
vor deme huse to der Synow 1500 manne alle dage to spyfen.

675. Do dat hus tor Synow gewonnen was — u. f. wie L. — 15
dat he enthouden moeste, wat em queme.

676. Dar na by funte Nicolaus dage Hartwich van Nizerouwe —
u. f. w. wie L. — unde vorbranden de veste. darnegeft wunnen se de
veste to Tessin unde brenden se went an de grunt — unde vorbranden
unde vorstorben se altomale. 20

677. In deme sulven jare by funte Jacobes dage besammelde sil de
koningh Woldemar van Dennemarken — u. f. w. wie L. — he moyede
sil fere, alse he wol mochte.

678. Dar na toch koningh Woldemar uth Straceborch — u. f. w.
wie L. — unde hertoge Johan van Mekelenborch unde greve Albrecht van 25
Aneholt — to deme Romere koninge. do bespreken sil de heren, also der
Romere koningh unde de koningh Woldemar van Dennemarken, markgreve
Radewich van Brandenborch, hertoge Eric van Sassen — dat de bacghert
hadde neen recht to der Marke.

679. In dem sulven jare by paschen | do quemen lude — u. f. w. 30
wie L. — wente de sette, de se hadden gesettet, was nicht gegeven van Bl. 115^b.
dem geistliken vader — dar se rechte bewysinge to hadden — unde spre-
ken, dat id neen recht levent en were; men scholde se to rechte bannen —
do leth he se vorbannen over alle de hilligen kerken.

1380. 680. In dem jare Cristi 1350 do toch de koningh van Palen — 35
u. f. w. wie L. — myt rove unde myt brande.

† In dem sulven jare na paschen do schach en grot telen — u. f. w.
wie L. — also een, de des morberndes schuldich is.

681. In dem sulven jare des somers van pinxten beth to funte
Michaelis dage — u. f. w. wie L. — 2500 lude getellet — wente God 40
is alleneghen belant, wenne unde wo dat scheen schal.

682. Des sulven jares starff bisschopp Johan Wul — u. f. w. wie

2. 'Jacobus': 'Nicolaus' M.

6. 'veste': Am Rand: 'Do synt de Lubeker mans ghewesen'.

14. 'Synow': 'Synow' M.

15. 'Synow': 'Synow' M.

28. 'dat de' fehlt M.

38.

'morberndes': 'morberndes' M.

41. 'alleneghen': 'alle weghe wol' M.

21. 110^a. 2. — in sunte Katheri | nen daghe. he vorstunt dat sichte 26 jar — dar he mede vormerede de renthe syner nakomelinge.

† In deme sulven jare do wart dat sperte gehouwen — u. s. w. wie 2. — to Lubeke gans schone.

5 683. In dem jare Cristi 1351 do was eyn erbar gheistlik man — 1351.
u. s. w. wie 2. — wente id tho mase vortworen unde vordorven was; des en konde men nicht vortworen. dar huwede he bynnen dren jaren en schone closter webber — in deme groten dobe dorch salicheyt aller selen willen.

684. In dem jare Cristi 1352 do was so groten orloch tusschen
10 deme sichte van Halverstad unde deme heren van Regensteen — u. s. w. wie 2. — des gheliken wolde he em webber don.

685. In dem jare Cristi 1353 do togen de van Lubeke myt den van
Mekelenborch — u. s. w. wie 2. — Muchenborch. 1353

21. 116^a. 686. In deme sulven | jare, also greve Otto was gebangen van
15 Swerin — u. s. w. wie 2. — do he nicht underbreken konde de herscop, do huwede he al umme myt vesten unde myt berchvreden — wanner dat se wolven, to water unde to lande.

687. In dem jare Cristi 1354 do wart los van der vendnisse greve
20 Otto van Swerin — u. s. w. wie 2. — unde en levede leyder nicht lange dar na. dat lant vil uppe den van Mekelenborch, wente he was greve Rosen broder. 1354

688. Bynnen der tyd leth de van Mekelenborch nicht aff — u. s. w. wie 2. — umme de stad to Swerin huwede he od ene halve stad — se makeden sil to under wilen alse lantlude edder also wyff —; under tyden
25 makeden se sil to alse visscher by deme lande, unde vingen under tyden lude vor vissche. do de van Mekelenborch — aldus quam he by dat land to Swerin.

689. In deme sulven jare wonden de van Lubeke dat hus to Gorlose — u. s. w. wie 2. — jo hebbe id hit gorten geloset'.

30 † In deme sulven jare do toch de koningh van Engellant — u. s. w. wie 2. — myt sostich dusent wepeners van deme velde.

691. In dem jare Cristi 1355 na unser leven vrouwen daghe der
hemmelvart do was grot hoff to Lubeke — u. s. w. wie 2. — de Mekelenborgeschen heren, de heren van Sassen, de Wendeschen heren unde vele
35 anderet heren unde ridders unde knapen — de hadde dat ros denne vorloren. 1355

21. 117^a. 692. In dem sulven jare was so grot stryt to Botris | — u. s. w. wie 2. — van den Fransoyseren dot.

690. In deme sulven jare was capittel der myren brodere to sunte Katherinen; dar weren vele prestere vorsammelt.

40 693. In dem jare Cristi 1356 do brachte de ergebischopp van Myge
— u. s. w. wie 2. — also desse kronede wart beschreven; dat was in deme jare Cristi 1386. 1356

694. In deme sulven jare do wart den van Hamborch de sand webber — u. s. w. wie 2. — 14 hare al umme.

6. Am Rand: 'S. Cathrinen closter yn dren yaren gebuweth; dath scholde duffzen dach dem rade und der gangen wene wol sehlen'. 20. 'den': 'de' DR. 29. 'bir': 'hen' DR. 'geloset': 'geloset' DR. 33—34. 'Mekelenborgeschen': 'Mekelenborgerschen' DR.

1357. 695. In deme jare Cristli 1357 by den twelften do vorbrande dat radhus to Lubek; dat geschach van vorsumenisse wegen, dat de materie des vures entfingh — u. s. w. wie L. — unde bede groten schaden.
1358. 696. In dem jare Cristli 1358 Philippi unde Jacobi do rumede de kopman van Brugge — u. s. w. wie L. — unde her Johan Kordelige van Thorne.
697. In deme sulven jare was de erbar vorste koningh Petrus van Arrogun — u. s. w. wie L. — he levede in deme orden in aller hillicheit, dyt levent dat sloch he an — de eme hir to reeth na deme willen unses leben heren Ihesu Cristli. 10
1359. 698. In dem jare Cristli 1359 des somers was grot stervent — u. s. w. wie L. — beth na den twelften.
699. In dem sulven jare na unser leben vrouwen daghe der hemelwart do was wynt, dat — u. s. w. wie L. — 16 vote ganz unde ungebrolen. 15
700. In deme somere des sulven jars do was grote pestelencie — u. s. w. wie L. — dat dar sterven wol 24,000 volles.
701. In dem jare Cristli 1360 do sammelde sik koningh Woldemar van Dennemarken — u. s. w. wie L. — unde sloch alto vele volles nedder, wente de hunden weren ungewapent unde des strydes unbewone — unde toch do synen wech. 20
702. Ra der tyt wart hertoge Albert van Mecklenborch koningh to Sweden — u. s. w. wie L. — in deme wege vorghint he upp deme mere.
- † In deme sulven jare do wan hertoge Eric van Sassen to Lauenborch de stad to Plawe — u. s. w. wie L. — aldus wart de ghude hertoghe van Sassen bedrogen. 25
- † In dem sulven jare wan hertoge Eric van Sassen enen stryt — u. s. w. wie L. — also he Plawe gewonnen hadde.
- † In dem sulven jare legen de Holsten vor Krummesse — u. s. w. wie L. — dit schach by den Soven Bomen. 30
1361. 704. In dem jare Cristli 1361 do starff pawes Innocencius — u. s. w. wie L. — also men secht.
- † In deme sulven jare in palmavende do wart gevangen Kenstotte — u. s. w. wie L. — unde lep henwech.
- † In deme sulven jare was so grote hitte — u. s. w. wie L. — vorbrande upp deme velde. 35
- † In deme sulven jare do wan hertoge Wilhelm van Lüneborch Eric van Sassen aff de Rypenborch, den Kerkwerber unde de Rhen Gammen — u. s. w. wie L. — dat | heten se do de Bigenborch. 31. 119b.
1362. 705. In dem jare Cristli 1362 do begunde de koningh Woldemar to vorvolgende den kopman — u. s. w. wie L. — dit was den steden leith, also se dat na wol bewiseden.
706. In deme winter des sulven jars hadde belecht de greve Claves van Holsten — u. s. w. wie L. — de quemen entwech.

710. In der tyt sande greve Hinrik van Holsten to Norwegen syne
fustet — u. s. w. wie £. — unde dar na nicht lange gaff se sit in en
closter.

707. In deme sulven jare by paschen do weren de godesribbere van
5 Pruzen — u. s. w. wie £. — 2000 heyden.

† In deme sulven jare do orlogede hertoge Wilhelm van Luneborch
— u. s. w. wie £. — de hete de Louwenbrugge.

† In dem jare Cristli 1363 do wolde hertoch Erid van Sassen in
Dennemarken theen — u. s. w. wie £. — dit wart gebedinget to Key- 1363.
10 nevelde.

708. In deme sulven jare togen de toplude unde allerleie volk van
allen steden by der zee in dat ryle to Dennemarken — u. s. w. wie £. —
unde voer entwech myt den schepen.

† Eyn sterne wart geseen by der sunnen an deme myddaghe sunte
15 Skylliani, de bedudebe to dessen saken nicht gudes.

709. De stryt wart deme konynge alto sware — u. s. w. wie £. —
3 jar lanf.

711. De winter des jars was so kolt, also he gedacht was —
u. s. w. wie £. — vele volles unde queles van vrostte.

20 712. In dem sulven jare breken de bedere up Marienborch in den
tresel — u. s. w. wie £. — deme wart sin recht gedan.

† In dem sulven jare do wart entrichtet de twebracht — u. s. w.
wie £. — byt begedingede greve Johan van der Hoje.

713. In dem jare Cristli 1364 do rumebe de koningh van Denne- 1364.
25 marken syn ryle — u. s. w. wie £. — de qwiteden syne koste.

714. In dem sulven jare was dat grote orloge tusschen den van Lu-
bese unde den Boekwolderen — u. s. w. wie £. — van groter phue we-
gen — dar aff entstunt en grot orloch.

717. In dem jare Cristli 1365 vor vastelavende do quemen de Let- 1365.
30 touwen in Pruzen — u. s. w. wie £. — unde voreben se uth dem lande.

718. Dar na wart in Pruzen so vruchtjamen jar — u. s. w. wie
£. — unde bloyede in sunte Urbanus dage.

715. In der sulven tyd was hertoge Wilhelm van Luneborch nicht
35 1204. beervet unde hadde nene kindere; do loes he by synem levende erff | namen
— u. s. w. wie £. — myt mode na synem dobe.

719. In dem sulven jare des dinxtedages to pinxsten to vespertyt
dages do vil hagel in Pruzen, so grot alse eygere — u. s. w. wie £. —
unde dede deme koninge groten schaden.

720. Dar na by sunte Jacobus dage do quam Kenstotten sone —
40 u. s. w. wie £. — unde entfinl den cristen geloven.

721. Dar na in deme wintere do toch de mester van Pruzen in Let-
touwen vor de Wille — u. s. w. wie £. — unde deden in deme lande
groten schaden.

716. In der sulven tyt was eyn ergebisschop to Bremen, de was
45 van dem slechte der heren van Brunswyl, unde leth sit dar to schunden —

u. s. w. wie 2. — unde gevoret | ute allen doren. dar na wart dat Bl. 121^a.
vorhket.

† In deme sulven jare toch de greve Gorb van Oldenborch —
u. s. w. wie 2. — dar bleven men dre Breden dot.

1300. 722. In dem jare Cristi 1366 do hadde de koningh van Ciperen
vorfammelt en grot volk — u. s. w. wie 2. — unde dreven se wedder
to rugge.

723. In deme herveste des sulven jars do was dure tyt — u. s. w.
wie 2. — dat de schepe quemen vul lornes; do wart it beth weyle.

724. In deme sulven jare in sunte Gallen daghe do schegen in
Prugen grote telene — u. s. w. wie 2. — over de nacht beth in den dach.

1301. 725. In dem jare Cristi 1367 do wan de koningh van Ciperen
Tripolis — u. s. w. wie 2. — an der heydenschopp.

726. In deme sulven jare na paschen do toch pawes Urbanus —
u. s. w. wie 2. — unde quam wedder to Avion. 15

727. Des sulven jars des donredages vor pingsten de stad Clawes
Bruschouwe her Bernde Oldenborge dot — u. s. w. wie 2. — men God
de bewarede se.

728. In dem sulven jare weren de seestebe myt den anderen steden
uth der Zuderzee vorgaddert an enem groten rad in der stad to Colne 20
umme de wedderstandinge — u. s. w. wie 2. — unde clagebe allen heren
syne noth.

729. In deme sulven jare was pestelencie gans grot tho Lubele —
u. s. w. wie 2. — merkliker lube van den rikesten, vil na so vele, alse in
deme ersten dode. 25

730. In dem sulven jare des | vrygdages vor unfer leven vrouwen Bl. 121^c.
daghe der anderen do was en grot stryd vor Silbensem; den wan de bis-
schopp van Silbensem in deme namen der hilligen juncvrouwen Marien
— u. s. w. wie 2. — van Halverstad, den byschop van Meydebord unde
vele ridders unde knapen. dar wart geslogen en here van Habemersleve 30
unde vele knapen unde ghuder lude.

731. In der tyt dar na do togen de godesridders van Prugen in
Lettouwen — u. s. w. wie 2. — unde togen wedch. do se nemande vunden.

1302. 733. In dem jare Cristi 1368 na den twelften do wart vorbannen
dat levent der bacgerde unde der baghyuen — u. s. w. wie 2. — an dem 35
foveden boke des geistlikes rechtes, wente se brachten vele volkes an twy-
velinge. de lube — unde worden dar na gebrant an dem vure.

732. Dar na dre daghe na sunte Gerbruten dage do was so grot
donre — u. s. w. wie 2. — dar se beyde up dem bedde legen.

737. | In deme sulven jare do wart de koningh van Ciperen — 40
u. s. w. wie 2. — synem egenen broder. Bl. 122^a

736. In dem sulven jare hadde koningl Karolus vorfammelt wol
70,000 mynschen, unde toch jegen den heren van Meylan, unde de pawes
Urbanus hadde wol 30,000 volkes up de anderen syden, of uppe den van

13. 'der' fehlt B.

17. 'Bruschouwe': 'Brunschouwe' B.

Meplan. dit voll to beyden syden — u. s. w. wie L. — dat he sit myt eme vorenigede sunder synen willen.

† In deme sulven jare do starff hertoge Ladewich van Brunswyf — u. s. w. wie L. — doch behelt he dat hertogedom syne dage.

5 735. In dem sulven jare by der tyt sancti Martini do was en grot stryt — u. s. w. wie L. — de in synem lande weren, unde worden groten vromen.

738. In dem jare Cristli 1369 do trededen de stede der Ioplude myt ganxer macht in Dennemarken — u. s. w. wie L. — do de tyd ummequam, do wart den Denen | dat land wedder geantwordet. 1369.

10 739. In deme sulven jare quemen de Lettouwten in Mazovien — u. s. w. wie L. — unde slogen dot man unde wyff. 1370.

15 740. In deme sulven jare wart gebuwet in Pruzen en slot, dat hete to deme Godeswardere — u. s. w. wie L. — unde vinghen drehun- dert Lettouwten.

† In deme sulven jare do starff de gude here hertoge Eric van Sassen to Kalingborch — u. s. w. wie L. — unde licht to Rakeborch.

† In deme sulven jare leth hertoge Wilhelm van Luneborch syne manne stryden, unde dat land huldigede¹ hertoge Magnus — u. s. w. wie L. — doch so kunde he myt exer aller hulpe de ansprake nicht entleggen.

† In dem sulven jare nam hertoge Eric van Sassen — u. s. w. wie L. — also quemen de kynder beyde to hope.

20 741. In dem jare Cristli 1370 8 dage vor vastelavende do was en grot stryd — u. s. w. wie L. — of bleven der Russen unde der Lettouwten vele dot, unde de dar vlogen wech, van vrostte unde van hungere vorginghen | sunder tal. Versus: — Et qui fugerunt geluquo fame perierunt. 1370.

25 742. In deme sulven jare starff paves Urbanus, deme vorgeben wart, to Avyon. na eme — u. s. w. wie L. — in groter sachtmodicheit unde an eren.

† In deme sulven jare do wart hertoge Magnus van Brunswyf hertogen Albertus vrent van Melelenborch — u. s. w. wie L. — unde eren vedderen, hertogen Alberde, de hartoge Otten sone ys geboren; dat 30 scholde ys wesen.

744. In dem jare Cristli 1371 do was de stryt vor Gulele tusschen deme hertogen van Gulelen unde deme van Brabant unde deme hertogen van Ghelren. de van Ghelren halp deme van Ghulelen, unde hadden de Westvelinge to hulpe, unde vynghen den hertogen van Brabant — 40 u. s. w. wie L. — unde dar worden vele ghuder lude geslagen. 1371.

† In deme | sulven jare do leth de hertoge Magnus vesten dat slot to Luneborch — u. s. w. wie L. — hertoge Magnus drest se aff.

11. 'Mazovien': 'Mandantigen' M. 17. 'Kalingborch': 'Callienborch' M. 37. 'deme van': 'de van' M.

† In deme sulven jare do wan de hertoge Albrecht van Sassen unde Lüneborch dat slot Foumentrade — u. s. w. wie L. — unde tobreden dat hus.

1371. 746. In dem jare Cristi 1372 do gaff keyser Karle markgreven Otten, synem swagere, wol 16 stede unde slote — u. s. w. wie L. — s h̄r umme gaff he se over m̄ht guden willen.

748. In deme sulven jare begunde to regnerende koningh Pirrit, de bastert, in Hispanyen — u. s. w. wie L. — de na wart koningh in Hispanien na des basterdes dode.

† Des sulven jars in der arne do hadden de Denen belecht en hus 10 in Jutlande — u. s. w. wie L. — de se dar hadden.

† In dem sulven jare wart en vrede gededinget — u. s. w. wie L. — de vrede wart belovet unde bebrevet.

† Bynnen dem vrede stegen in de stad to Lüneborch hertoge Magnus syne hulpere unde syne manne, | de eme den vrede gegeben hadden — 15 u. s. w. wie L. — vesser sulven instyger worden wol 400 beschattet unde 21. 124^b geben grot gud.

1373. 749. In dem jare Cristi 1373 do quam de keyser Karolus m̄ht enem groten here theende in de Marke — u. s. w. wie L. — unde de Pryggenlyche bleff by der Marke. 20

751. In dem sulven jare was grot upstouwinge unde vloet der wate-
tere by deme Rhyne — u. s. w. wie L. — unde dede groten schaden.

752. In dem sulven jare was grot strydent in Bruzen to Dornele m̄ht deme dode¹ unde in vele anderen steden.

† In dem sulven jare wan hertoge Albert van Lüneborch Batten- 25
husen m̄ht storme.

† In der sulven reyse que|men tosamende hertoge Magnus van 21. 124^a
Brunswyl — u. s. w. wie L. — de greve van Schouwenborch wan
den stryt.

1374. 753. In dem jare Cristi 1374 do was de duvel los geworden to 30
Brunswyl in der stad — u. s. w. wie L. — dar na houwen se em den
kop aff — dar bleven de Brunswyler buten der henze in dat sovede jare.

754. In deme sulven jare in sunte Mauricius dage do quemen ane
vorsichte de Lettouwten in Bruzen — u. s. w. wie L. — unde slogen de
lude dot. 35

† In deme sulven jare wart gededinget — u. s. w. wie L. — unde
dit handelde hertoge Otto van Brunswyl.

† In dem sulven jare wan hertoge Frederik Wolvesbuttel —
u. s. w. wie L. — dar seten vangen in dem stode² unde gaff
se loes. 40

† In dem sulven jare wart hertoge Otto van Brunswyl — u. s. w.
wie L. — hertoghe Albert de dreff se dar aff.

14. 'to — hertoge' : 'hertoge to Lüneborch' B. 'Battenhusen' B.

24. 'in' fehlt B.

25—26. 'Battenhusen' :

1. Entstellung.

2. Auslassung.

756. In dem jare Cristi 1375 in dem anderen dage na der 11,000 1375.
 yuncvrouwen dage do quam keyser Karle — u. s. w. wie L. — de sin
 gud van deme keyseren untsint — dat toch he myt er an sin keyserlike waet
 — vor eme reth eyn radman — der stad. dar negest de hertoge van Lu-
 neborch myt synem tekene. vor der keyserynnen reth de bisschop van
 Colne myt enem gulden appele — 'Ecco advenit', 'Deus judicium
 tuum'. do dit gescheen was, do trededen se wedder langes de koningh-
 straten in ere herberge. dar weren se rouwich bet an ere godesdenste;
 nummer horde men pyen ofte bungen — de in des keyser's rade sint, unde
 10 en is de herschop gegeven van der keyserlike walt, dat se mogen gan in
 des keyser's rad, wor se sint, dar de keyser ys. de viff stede sint Rome,
 Benedie, Bysa, Florentia unde Lubek.

757. By der tyt wart gevangen bisschopp Wicholt, dede bisscop
 21. 129. was to Colnese | in Bruken — u. s. w. wie L. — dar se ere losinge
 15 mede worven.

760. In dem sulven jar do setteden sik 3 ergebiscope wedder den
 paves, de heten Menze, Colne, Trete — u. s. w. wie L. — den tege-
 den to gevende.

761. dat sichte to Menzen — u. s. w. wie L. — unde
 20 de lude vormordet.

762. In deme sulven jare wart deme bisschoppe van Bremen —
 u. s. w. wie L. — hys umme moste he sik ander werve laten beseen.

763. In dem sulven jare in sunte Brigijs nacht do was eyn stybe
 grot wynt — u. s. w. wie L. — myt den wortelen.

25 764. In dem wintere des sulven jars do weren de godesriddere —
 u. s. w. wie L. — de hete Dorzine, den slogen se dot.

758. In dem sulven jare do bewisde sik by dem Rhyne eyn grot
 31. 129. jamer — u. s. w. wie L. — se sprungen | unde weren vrolic — grote
 wedage. so lepen 4 manne edder 5 to eneme, unde treden en dat lyff ene
 30 gude wile; dat dede en sachte — in Westfalen. unde dit quam uth, alle
 lude, de dar seten, de weren bevangen myt dem bosen geiste. do byt vor-
 nam de papheit, do vorbanden se de bosen gheiste. also vorghint dat spyl.
 God van hemmel stebede dit dorch plage willen, dorch homodes willen unde
 untuchtes willen, de dar was in den landen. of weren dar vele mede, de
 35 men de lude trehselden.

759. In dem sulven jare starff koningh Boldemer — u. s. w. wie
 L. — uppe Seeborch by sunte Martinus episcopus dage.

765. In dem jare Cristi 1376 do lede sik keyser Karolus myt dem 1376.
 markgreven van Rynen — u. s. w. wie L. — vele dorpere, unde togen
 40 ane vromen ere straten.

767. In deme sulven jare wart dat Holstendore gebuwet nye —
 u. s. w. wie L. — dar under legen prame; dat warde den somer over.

766. In dem sulven jare wart des keyser's sone Karolus — u. s. w.
 wie L. — to enem Rome'schen koninge bynnen Aen.

2. Am Rande: 'Keyser Racl de kompt myt (der) keyserynne to Lubel; was (dr) herberge in Blonpes
 (hnd) hawen sunte Johan(stra)te op dem orde.

769. By der sulven tyt quam de sulve ergebischof van Bremen eer-
genomet to Lubek — u. f. w. wie L. — unde bleff dar noch mennich jar
na bischof to Bremen.

770. In dem sulven jare do beden sîl de stede in Wallande unde | in 21. 127.
Lumberdien — u. f. w. wie L. — de se plegen eme unde synen vorvaren
to ghevende.

771. In deme sulven jare by der bort unfer leven vrouwen do
hadde hertoge Albrecht van Meckelenborch — u. f. w. wie L. — mer
groten schaden.

772. In deme sulven jare was grot pestilencie — u. f. w. wie L. 10
— to dem Sunde unde to der Wysmer.

773. In dem sulven jare vorgingen vele stede — u. f. w. wie L.
— was of in Pruzen.

775. In dem sulven jare was de herveft so droge — u. f. w. wie
L. — vele blome bloyeden. 15

776. In deme sulven jare in der advente vorhoff sîl de erste mys-
hegelicheit unde wrant der meynheit jegen den raeth to Lubek — u. f. w.
wie L. — dyt was der meynheit towedderen.

777. In deme dage unfer leven vrouwen dage vorholen — u. f. w.
wie L. — dar mede scholde dat vruntschopp blyven. 20

781. By der sulven tyt do | toch de paves van Avion, dede Grego- 21. 137.
rius hete, in Italien — u. f. w. wie L. — up dat he se wedder frege.

768. In deme sulven jare do trededen de Lettounen hemeliken in
Pruzzen — u. f. w. wie L. — dar na dre welen do quemen se to Men-
sterborch, unde nemen dar vele perde unde vinghen dar vele lude. 25

1377. 778. In dem jare Cristi 1377 by der tyt to den twelften do starff
bischof Bertram tho Lubek — u. f. w. wie L. — de paves gaff em
dat bischofdom to Myzen.

779. In deme sulven jare vor palme do gaff over de witte hartoge
van Polenen syne herscop — u. f. w. wie L. — dyt schach in der jegen- 30
wardicheit des mesters van Pruzzen — de negefte geboren to der her-
schopp, unde he frech dar mede land, slote unde stede.

780. In deme sulven jare hadden ene belecht de heren van Palen
— u. f. w. wie L. — alse vorhen gesproken is.

783. In deme sulven jare in deme dage to lichtmissen do togen de 35
heren van Pruzzen in Lettounen — u. f. w. wie L. — 5 gulden, so ne-
men de cristen schaden, wente de Lettounen weren gewarnet.

784. By der tyt do toch de koningh van Ungerem up de Lettounen
— u. f. w. wie L. — dat se des jares tovooren by Krakouwe hadden syn
lant vorheeret. 40

782. In deme sulven jare | by sunte Vitus dage do quam paves 21. 128.
Gregorius to Rome — u. f. w. wie L. — erliken entsangen van den
Komerem.

786. In dem sulven jare an der teyn duzent riddere dage do had-

3. Am Rande: 'Men scholde sy alle wifanden; democh sy van der ee nicht holden, so moeten de
borren vor hulpe holden'. 17. 'wraut': 'wraut' R. 'den' fehlt R. 18. 'towedderen':
'towedderne' R. 20. 'Polenen': 'Polerzen' R.

den de hovetlude der borgere to Lubek to gaste den gangen rad in groten eren — u. s. w. wie L. — unde dar scholde alle unmoth mede neddergeslozen wesen.

788. Na der tyt quam de hertoge van Osterreich in Bruzen — u. s. w. wie L. — by Ghrokel unde by Passouwe.

789. Ot deden de van Lyfflande ene — u. s. w. wie L. — reyse. in deme wintere worden de Lettounen fere gekrendet — des se lange nicht vorwunnen.

† In dem sulven jar toch leyser Karolus — u. s. w. wie L. — des rykes marschalke.

† In dem sulven jare toch leyser Karolus in Brandryken — u. s. w. wie L. — dar vorwerff de leyser synen willen myt gebedingende.

† In dem sulven jare, do se van Dannenberge quemen, do reth de leyser myt den anderen heren to Tangermunde — u. s. w. wie L. — unde schach myt groter werdscheit.

790. In dem jare Cristli 1378 do deden de godesriddere ene gude reyse an de Lettounen; se vingen wol 700 riddere unde knechte. in der reyse | was mede de hertoge — u. s. w. wie L. — ryddere unde knechte.

791. In dem sulven jare starff de ghude pawes Gregorius de XI. — u. s. w. wie L. — se hadden ene geloren van unrechte, wente — tyves unde strydes unde ergeringe an geistliken luden.

792. In deme sulven jare do rosterden de Blamynge — u. s. w. wie L. — beleiden den kopman al umme in den steden — sunderlik was en erlik kopman, de werp enen steen an en dorch synes rechten gudes willen, dat | he vorantwordebe — also id hvr na bescreven steht.

793. In deme sulven jare hadde de leyser wol 15 stede vorsettet in Swaven — u. s. w. wie L. — do sworen se sit in dat vorbunt, dat dar warebe mennich jare, unde makeden guden vrede over alle dat lant.

795. In dem sulven jare was juncher Diderid van der Marke vor Dorpmunde — u. s. w. wie L. — do vlogen se van der stad.

797. In dem sulven jare starff leyser Karolus, koningh van Semen — u. s. w. wie L. — in funte Andreas nacht.

798. In der sulven tyt, also men sprak, so weren bose lude unde glitgenere; de hadden by Spolety sit tosamende geworpen unde hadden enen nyen pawes gekoren — u. s. w. wie L. — achter lande; men dat wart brade vorstort.

794. In dem sulven jare worden vorfant dre van den kopluden to Brugge — u. s. w. wie L. — unde weren dar des sondages to pingsten.

799. | In dem jare Cristli 1379 des vrygdages vor vastelavende do starff hertoge Albrecht van Melelenborch — u. s. w. wie L. — to Dobberan. he lerde in synem testamente — also he hadde gedan.

† In dem sulven jare des vrygdages vor Walpurgis do quam de bisscopp Conrad van Ghysenhen to Lubek — u. s. w. wie L. — do sand he syne myssen.

1. 'to gaste' fehlt M. 8. 'leysen': 'koningh' M. 30. 'leysen — Semen': 'koningh Karolus van Semen' M. 42. 'Conrad' fehlt M.

800. Dar na in der weken vor pinxten quemen de Lettouden vor de Memele — u. s. w. wie L. — dede dat hus unde de stad vorbernen scholden; wan si de cristene myt den vianden hadden bekummert, so wolden se de stad hebben gewonnen. men God de gaff, dat ere bose wille nicht vullenghink; de cristen reddten si des vures unde der vhande, unde werden si alse gude lude. 6

801. By der tyd in deme somere do was eyne grote plage by deme Ryne unde tusschen Norenberge unde Bovenberge, dat de lucht van den rubenschitteren unde | muggen, hergodesperdesen unde vlegen was byde Bl. 130^a.
van ereme vlegende, unde dat ertryke so vul veltmuse, loffvoersche unde rapen unde egedigen, dat des nemant en lovet, dat de lude kume — 10
u. s. w. wie L. — dat dar was komende in den landen.

802. In dem sulven jare gaff paves Urbanus dat ryke to Neapolis Karulo Pacis — u. s. w. wie L. — an der vendnisse beth an eren dot.

804. In dem sulven jare quemen Blamesche boden tho Lubek — u. s. w. wie L. — unde tregen des greven besegellinge — | her Jacob 15
Plesschouwe van Lubek — do hadde de menheit so grote schellinge under Bl. 130^b.
si tusschen unde eren heren, den greven, dat den boden neen antworde sonde werden.

805. In dem sulven jare in der nacht na alle Godes hilligen do brande der heren perdestal to Lubek van vorsumenike des vures, unde dar 20
schach grot schade an perden unde an voder, dat tomale vorbrande.

† In dem sulven jare vorbrande dat werck vor der Elve.

803. In deme somere des sulven jares wart dat korne rype in Bruken vor sunte Johannes bapstisen dage — u. s. w. wie L. — alrede 25
gemehet.

† In dem sulven jare strydede hertoge Albert van Sassen — u. s. w. wie L. — hertoge Albrecht van Sassen wan den stryt.

† In deme sulven jare toggen de van Ghente wol myt hundert dusent unde 40,000 volkes — u. s. w. wie L. — do toch he wedder van 30
dar to Brugghen.

1380. 806. In dem jare Cristi 1380 do was grote twebracht tusschen paves Urbanus unde dem unrichten paves Clemens — u. s. w. wie L. — to Lubek was enem gegeven dat stichte van Urbano, de hete Conradus; jeggen em was eyn van Clemens weghene, de hete Wittenborch — men 35
id halp em nicht — albus was leyder de cristenheit gevelet.

807. Item weren vele ander kryge van des paveses wegen — u. s. w. wie L. — myt den vogeden van Viterbie.

808. Of entstunt do en grot orloch myt dem koninge van Ungerem — u. s. w. wie L. — dar en wolden se nicht to.

809. By der tyt was en grot stryt by Blawasser — u. s. w. wie 40
L. — unde slo | gen erer vele dot uppe deme velde. Bl. 131^a.

810. In deme sulven jare wart van deme unrichten pavesen Clemens gegeven en bisschop to Darpte — u. s. w. wie L. — de godesriddere ute 45
Lyfflande myt den ribberen unde knechten uth Wyrlande unde uth Harrien,

8. 'unde vlegen': 'van vlegen' M. 9. 'loffvoersche': 'loffvoerschen' M. 12. 'Neapolis':
'Neapolis' M. 19. 'nacht': 'nach' M. 43. 'bischop': 'bischepdom' M.

unde hulpen eme — men dar wart em en gesant, de hete Didericus — to Dorpte, unde brachten ene van den sloten, unde he toch wedder ute deme laude.

811. In deme sulven jare quam de Romeſche konynk in des hilligen
5 Iſchams dage myt — u. ſ. w. wie L. — tho Allen.

812. In dem sulven jare in deme dage Ipolitit do deden de Bruns-
wyleschen ene grote sone — u. ſ. w. wie L. — in der hense der koplude.

† In deme sulven jare quemen de van Ghente to Bruggen —
u. ſ. w. wie L. — dit vorstunt he wol 2 jar. aldus hulvigen de van
10 Brugge der stad to Ghente.

813. In dem sulven jare entstunt de ander twebracht to Lubeke
tuffchen deme rade unde den ampten. sunderliken — u. ſ. w. wie L. —
uppe de beslutinge der begedinge unde alle eres willen — dat men se
scolde laten by erer upſate — men se wolden ere rechticheyt unde vryghheit
15 schryven laten in der stad bol — by hunderden unde by twee hunderden
in vele huse der stad — wol dat men sand in der hilligen missen 'gaudete',
dat bebudet 'vrouwet juw', so en was doch in der stad nene vroude, men
alle jamer unde bedroffnisse, wente se redder sil to an beyden syden to
morde, beyde de ampte unde de koplude.

20 814. Des sulven benomeden drudden sonbages in der advente Cristi
do begedinge de rad myt den ampten — u. ſ. w. wie L. — in den
begedingen mosten de van den ampten — to achter gan in eren begedingen
21. 132^o. — dar mosten se loven sone tho | donde. dar wart vullentogen, dat van
den knakenhouweren scholde nicht mer wesen denne vistic. byr mede
25 scholde alle twebracht enen guden ende hebben. — of scholde de knaken-
21. 132^o. houwer | der stad denen myt 20 gewapender lude, to water ofte to lande,
wor se de rad to effchebe.

† In dem sulven jare toch de hertoge ute Luneborch — u. ſ. w. wie
L. — wente dar was grot schade aff gescheen.

30 815. In dem jare Cristi 1381 by lichtmissen quemen de godesdyd-
dere van Bruzen an Lettoutwen — u. ſ. w. wie L. — dat hus vorbran-
den se of.

816. In der sulven tyd deden de van Lyfflande of ene grote reyse
— u. ſ. w. wie L. — dar vingen se wol 700.

35 818. In der sulven tyt in pingstebage do kronede pawes Urbanus
21. 133^o. Karole Pacis — u. ſ. w. wie L. — | also men sprak, so was dat thovo-
ren al vorraden.

819. In deme sulven jare was en koningh to Blosshouwe, geheten
Sirghal — u. ſ. w. wie L. — unde beleden de stad to beyden syden —
40 men se en wunnen der stad nicht.

820. In dem sulven jare do wan koningh Kenstotte in sunte Lauren-
cius dage dat hus — u. ſ. w. wie L. — myt vorretenige.

821. By der sulven tyd starff bisschop Melchior — u. ſ. w. wie L.
— dar he sil kloeliken are bewisefede.

7. 'der koplude': 'der' fehlt M.

831. In dem sulven jare jageden de Breslauer — u. s. w. wie L. — unde bekummerden alle ere gud.

832. In dem sulven jare wart deme ergebiscope van Runden in Engelant sin hovet affgeslagen — u. s. w. wie L. — wente he en was des nicht mechtich. 5

† In deme sulven jare quam de greve van Blanderem myt alle synen ribberen unde knechten¹ unde myt der groten felschop, dat der lude so vele was — u. s. w. wie L. — unde mosten dem greven | van Blanderem wedder hulvigen. Bl. 133^a.

† In dem jare wan hertoge Brederick van Brunswyl dat slot Wul-
vesbuttell — u. s. w. wie L. — de sloch he uth unde gaff se los. 10

1392. 822. In dem jare Cristi 1382 in sunte Anthonius daghe do quam Kenstotte — u. s. w. wie L. — dar worden vele guder lude geslagen, bejde cristen unde heiden, unde ghevanghen.

823. In deme sulven jare do wart en biscop van paves Urbanus
gegeven | to Swerin — u. s. w. wie L. — unde halp em nicht. Bl. 133^a.

824. By der tyd quam hertoge Petrus van Andago — u. s. w. wie L. — umme syne pennynge.

825. By der sulven tyd was bischop Pirril to Dzel gevangen — u. s. w. wie L. — dat he gherne entwedh geweset hadde. 20

826. In deme sulven jare Johannis baptisten dage starff her Wyn-
rif, de mester van Pruzen — u. s. w. wie L. — myt eendrachticheyt der brodere.

828. By der sulven tyd do quemen de Tateren in Ruslande — u. s. w. wie L. — dorch viande willen, de ere lant vorhereden. 25

829. By der tyt unser vrouwen dage twen bewisede sil en cometa — u. s. w. wie L. — in Blanderem unde in anderen landen.

† In dem sulven jare toch de greve van Blanderem to eyner stad, de hete to dem Damme, unde sach dar vor 3 verndel jars, unde is ene myle van Brugge; unde buwede en sloch twe myle dar van, eer se de stad wun-
nen; unde dat is en gruntlos slot, unde is by der Slus². 30

830. By der tyd hadde de paves vrede gemaket tusschen deme
biscoppe van Menhe van Nassouwe unde deme biscoppe van Bovenberge — u. s. w. wie L. — de heren unde de vrouwen sprungen ute den vin-
steren unde deben sil wee. 35

834. In dem sulven jare was grot orloch tusschen den van Benedie — u. s. w. wie L. — hebben hundred werve dusent ducaten, den solde-
neren to gevende — umme den strant unde umme dat lant by deme mere. de koningh was nicht halff so mechtich myt volke; noch brachte he se dar to — also se vore plegen tho donde. 40

833. Na der tyt by sunte Lambertus dage do starff de gude koningh Ladewich van Ungerem — u. s. w. wie L. — was grot lyff umme dat ryle des landes van velen heren.

33. 'van Menhe': 'van van Menhe' M.

1. Auslassung.

2. Entstellung.

835. In dem jare 1383 do toch van Rome paves Urbanus — 1
u. s. w. wie L. — deme he alle gud tovooren hadde bewiset.

836. In deme sulven jare in der anderen welen na paschen do starff
hertoge Hinric van Melesenborch to Swerin — u. s. w. wie L. — van
5 den dagen. God vorgelbet syner sele.

837. In dem sulven jare des vrygdages vor sunte Vitus daghe do
schach en grot telen — u. s. w. wie L. — dorch des wonders willen unde
ander telene vele, de id na heft gedan vormyddelst den werken Godes.

838. In dem sulven jare quam de mester van Bruken myt velen
10 bisscoppen unde kumpteren up eyn werder in Lettouwen — u. s. w. wie
L. — unde nicht de cristen, bede God bewarede.

839. Dar na in deme dage der 11,000 megede do wart gedoft
Wytant — u. s. w. wie L. — alse h̄r na gescreven seit.

840. In deme sulven jare wart ol eyn tosolent to der Wilsnac in
15 der Brygnise — u. s. w. wie L. — do na der tyt leet de byscop van
Gavelberge dat sacramente werken in cristallen, also men noch seen mach,
we dar kumpt.

† In deme jare Cristi 1384 do buwede de rad to Rubele de lant- 1384.
were myt der molen tor Swartouwe.

20 † By der sulven tyt was to deme Sunde — u. s. w. wie L. — beth
vi. 136^b. an dat | sperte; de vil vor pinxten — sunder schaden der lude.

843. In dem sulven jare des somers do was eyn vorgiftich voll to
Rubele, also de ampte weren viande des cruceß Cristi — u. s. w. wie L.
— up dem Klingenberge boven der Marlevedgroben unde ol an anderen
25 husen, unde ol van buten — wo se wolden slan den erbaren rad unde
ryke koplude unde vele ryker lude van gude; se wolden morden wyff unde
kyndere unde underbreken — beth de floede negen sloch, so wolden se —
geslagen hebben den ganzen rad unde vormordet. h̄r was sunderlik en
vi. 136^b. bose man mede, de hete Hinric Paternostermeler, de | hadde dat 14 jar
30 gehandelt. se hadden alle vint geschidet — so hemeliken, dat id nemant
en wofte. de hovetlude hadden van buten grote sammelinge, unde helven
in der wostenye nicht verne van der stad, dat se mochten infomen, wen de
vorredere en to enthoben van hymen — se bemanden sik unde leten up-
gruppen Hinric Paternostermeler unde de jennen, dar en mest wanet to
35 duchte — en deel geslepet, radebralet, quartert, eyn deel geloppet unde up
dat rat gelecht, en deel ute der stad vorbestet — bede do hadden grot
arbeits, beyde van rechtes wegen unde van bekummernisse wegen eres gudes.

vi. 136^a. 845. In deme sulven jare by sunte Martens | dage do malede de
paves Urbanus vele n̄er cardinale — u. s. w. wie L. — unde noch
40 etlike andere, alse men seude.

846. By der tyd Karolus Pacis, koningh to Neapolis, vorvolgede
swarlikten paves Urbanus — u. s. w. wie L. — wente se myt eme grote
mysqueme leden.

4. 'Hinric': 'Hinric Hinric' M. Nach 'Swerin' wiederholt: 'hertoghe Hinric van Melesen-
borch'. 13. 'Wytant': 'Wytante' M. 14. 'Wilsnac': 'Wilsnac' M. 16. 'Gavelberge':
'Gavelberge' M. 24. 'Marlevedgroben': 'Marlevedgroben' M. 25. 'unde ol van buten':
van en' M. 41. 'Neapolis': 'Neapolis' M.

847. By der sulven tyd hadde de mester van Bruken der Lettouwē koningh Witauten — u. s. w. wie L. — dyt schach vor suute Margreten dage.

† In dem sulven jare gaff hertoge Wentslaus — u. s. w. wie L. — wente se sonden so vele slote myt uren tobehoringen nicht vorbedingen. 5

848. In dem sulven jare starff de greve van Blanderēn — u. s. w. wie L. — de dar was tusschen dem koninge van Brandrike unde den van Ghent.

849. In dem jare Cristi 1385 des negesten dages na nyen jare | do st. 1370. vind de paves to Lucerien — u. s. w. wie L. — dat se den paves ovele 10 hadden gemenet.

† Dar na 14 dage do berovede de paves Karulum Pacis synes rykes to Neapolis — u. s. w. wie L. — dat de Jenuer ene to sik loseden myt golde unde myt gube.

850. In der vasten des sulven jars hadden de yoden ene vorsamme- 15 linghe — u. s. w. wie L. — by Halle, unde de man hete Elawes de Trote. — hix umme wart he geladen to reben — he vorantworde dat also: alle de dar weren Godes vhende, de weren of syne viende; men se weren Godes vhende, hix umme werent syne viende; hix umme so hadde he synen vienden so we gedan, alse he weest londe, unde nam dat he trigen londe. 20

851. In dem sulven jare de hertoge Albrecht manschop ander sik hadde, geheten de van Mandeslo — u. s. w. wie L. — do werp ene eyn myt ener blyden up de knolen — unde nicht mer dar in to komende edder inne to wonende, by vorlust eres levendes.

852. By der sulven tyt na paschen do starff hertoge Magnus van 25 Metelenborch — u. s. w. wie L. — wente se en vanden ene yo nicht truwe in noden.

853. In dem sulven jare by pinxten do vind en der heren van Meylan, de was geheten comes Virtutum, synen vedderen Bernabo — u. s. w. wie L. — unde de ganze herschop bleff by synem vedderen. 30

854. In dem sulven jare an dem avende unser leven vrouwen hemmelvart do was en grot stryt tusschen deme koninge van Porteghale | unde st. 1380. dem koninge van Hispanien¹, de dar stunt myt deme unredten paves Clemens — u. s. w. wie L. — de koningh van Portegale myt syner hulpe wan he den stryt, unde he sloch do alle dot; en clene volles 35 entfloch myt deme koninge van Hispanien van dem velde.

856. In dem negesten dage unser leven vrouwen der hemmelvart do toch de mester van Bruken — u. s. w. wie L. — also he quam to Nergan ber vloet, do helt dar Syrgail — dar was so | gube tyd, dat st. 1380. men koste en rynd vor 2¹/₂ schilling. — myt der hulpe Godes. vort in der 40

2. 'Witauten': 'Witauten' BR. 7. 'unde': 'unde unde' BR. 10. 'Lucerien': 'Lucien' BR.
 13. 'Neapolis': 'Neapolis' BR. 26. 'Metelenborch': 'Runeborch' BR. 29. 'en der heren':
 'ene de heren' BR. 20. 'comes': 'Thomas' BR. 'synen': 'sune' BR. 34. 'de' fehlt BR.
 'van' fehlt BR. 38. 'toch': 'togen' BR.

1. Auslassung.

verben jegene quemen se in grote not unde vordrunken in deme watere —
 God was myt den cristen in allen wegen.

857. By der tyd unme sunte Michaelis dach do quam de pawes
 myt synen cardinaelen — u. s. w. wie L. — dar leeth he de 6 cardinale
 6 up slaten.

858. Dar na by sunte Gallen dage was dat meer by Benedic also
 hoch upgestegen — u. s. w. wie L. — ofte dar grote erbevinge hadde
 geseien.

† In dem sulven jare vorenegeven sil de van Lubeke myt Alberde
 10 van Sweden — u. s. w. wie L. — de van Lubeke vorbegebeden dat.

† In dem sulven jare was grot orloch tusschen dem van Lefelenborch
 11. 1306. nade | der stad to Dzenbrugge — u. s. w. wie L. — aldus behelden de
 stede eren willen, dar eme beyde leeth unde leve to was.

859. In dem jare Cristi 1386 do trech de koninghyme van Nor- 1306.
 15 wegen so ganslifen wedder ere ryle to Dennemarken — u. s. w. wie L.
 — myt ereme sone Oleve — van sloten to sloten, alse en overste vorzent
 de monike van klosteren to clostere. dit schach al tomale vor lichtmissen
 bynnen enem verubel jares; wente dit was hoge to vortwonderende — dat
 11. 1306. er nicht entbraf | in alle ereme ryle.

20 860. In dem sulven jare na lichtmissen do was to Rome bynnen
 anderthalven daghe grote dusteruisse — u. s. w. wie L. — uppe dat God
 affterde synen torne van en.

861. Bynnen der tyd hadden de Ungerer vordreven den jungen ko-
 ningh Zegemunde — u. s. w. wie L. — unde de vordreven junge koningh
 25 wart wedder here, unde hulvigeven eme al tomale.

862. Des sulven jars an dem dage sunte Valentini do wart gedofft
 de koningh Jagayl van Lettouwen — u. s. w. wie L. — gelobet de ko-
 ninghyme van Krakowe, des koninghes dochter van Ungerer, unde dar
 mede dat ryle to Krakowe. desse kusche erkite vrouwe — uppe dat dit
 30 stude bleve an er ungewroken unde unvorteret. de koningl van Lettouwen
 was gedofft upp den sondach, do men lede allekujia, unde tohandes was
 vort de brutlacht.

† Na der tyt deden de van Pruzen ene gude reyse in Lettouwen myt
 deme Kuffeschen koninge van Ploskouwe; se vingen — u. s. w. wie L. —
 35 der en was neen tal.

863. By der sulven tyt was de provest van Cosselin geforen unde
 confirmeret to bisschoppe to Camyn — u. s. w. wie L. — dat he starff.
 halffwege in der Scholnouweschen heyde dar steyt en holtene cruce, unde
 dar steyt eyu schilt ane myt synem namen.

40 864. In deme sulven jare schach den van Lubeke schade an rove,
 also an perden; dat deden Gudendorpes denre unde ere hulpere — u. s. w.
 wie L. — to Lubeke gehenget an den galgen — de se do tor tyt by sil be-
 holden hadden, wente de twe parthie weren noch van en. do de vogede
 unshl segen — desse dotslach schach des sondages quastmodo geniti.

16. 'Oleve': 'Olve' R. feht R.

'to sloten': 'to sloten, unde lech sil hulvigen' R.

17. 'de monike'

865. In dem sulven jare des negeften daghes der hilgen dreval-
dicheit daghe | do starff bisschopp Conrad, en bisschopp to Lubeke. na eme 21. 1404.
— u. f. w. wie L. — her Johan Elenebenst — unde en ander wart ge-
geven van have.

866. In dem sulven jare by sunte Margreten dage do was ene grote
sammelinge to Lubeke — u. f. w. wie L. — umme de vorreberer der stad
unde vpende, de dar slogen ere vogede. besser degedinghe allene enthesden
sil de van | Lubeke so harde, unde wolden togen hebben in dat lant to 21. 1414.
Holsten to vorstorende; men myt hulpe der koninghynnen unde umme der
anderen stede bede willen se dat vruntliken unde in vreden sloten, so dat de 10
viande der stad Lubeke de scholden wesen vorvestet unde nergen vrede hebben,
noch in Dennemarken, noch in Sweden, noch in Holstenlande. dyt wart
gefundiget dorch de gangen lant van lerten to lerten, dat men se vorvestede
van namen to namen, unde we se overhegede na dem dage, also dit vor-
fundiget was in alle den lerten des Holstenlandes, den scholde men dat 15
sulve recht doen, dat men den sulven mysdeberer scholde doen, worden se
begrepen.

867. By der sulven tyt vor sunte Jacobus dage do wart geladen
greve Diderid van Wernungerode vor de vemeheren des lantvredes —
u. f. w. wie L. — se bunden eme de hende uppe den rugge, unde se hen- 20
geden ene an dat dore — also lange dat he synen vrunden wart to gnaden
gegeven.

868. In deme sulven jare makede de Romefche konyngh myt alle
den steden in Yemen unde Palen enen lantvrede — u. f. w. wie L. —
de tovoeren hadden gerovet over 20 jaren. 25

869. In deme sulven jare was en grot stryt tusschen hertoge Rip-
polde van Osterreich unde den Swyzeren — u. f. w. wie L. — vor de
stede, de dar in deme lande weren — do spreken de Swyzeren: 'ja, sittet
gh stille; wy willen uns allenen wol wedder em weren' — se slogen der
Swyzeren vele unde de Swyzeren slogen des hertogen volk wedder; men 30
de hertoghe dreff de Swyzeren to rugge, beth dat se quemen in | de engen 21. 1414.
wege der berghe. myt des breken de Swyzeren uth wol myt 30,000 uth
eneme anderen wege, deme hertogen uppe den rugge, unde slogen der dot
wol 6000. — of sulven gestlagen, also men sprickt, unde 18 landesheren
myt eme. 35

870. In der sulven tyt by unser ersten vronwen dage do was uppe
enem dage de koninghynne van Dennemarken — u. f. w. wie L. — unde
myt den ryken enen lantvrede to holdende to lande unde to water jegen
de rovere.

7. 'besser': 'bessē' R. 9. 'umme' fehlt R. 10. 'bede': 'bedē' R. 19. 'vemeheren des
lantvredes': 'vomeheren des landevredes' R. 24. 'unde': 'in' R.

III.

Detmar-Chronik

von

1101—1395

mit der Fortsetzung von 1395—1400.

Die Rathshandschrift der Lübschen Chronik, jetzt in der Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 1 und 2 in Folio, ist auf Pergament schön geschrieben. Der erste Band, welcher die Detmar-Chronik bis 1395 mit einer Fortsetzung bis 1400 enthält, besteht aus 17 Lagen, von denen 16 aus je 6 Doppelblättern, die letzte aus 2 Doppelblättern bestehen. Eine reichvergoldete Initialle mit dem Doppeladler in einem Schilde und den Farben Lübecks in dem andern eröffnet den Band, der überhaupt mit vielen farbigen und vergoldeten Initialen verziert ist. Der Text ist bis Bl. 176^b von einer und derselben Hand geschrieben; dann folgen, wie es scheint von gleicher Hand, 3 weitere Eintragungen auf Bl. 176^c, während mit Bl. 176^d eine andere Hand beginnt. Auf Bl. 72^a bemerkt eine andere Hand, daß die betreffende Notiz hier, zu 1270, radirt und zu 1287 eingetragen sei; auf Bl. 132^c wird in Rubro darauf hingewiesen, daß die Schlacht von Poitiers schon einmal erzählt sei, und auf Bl. 164^b scheint ursprünglich ein Raum freigelassen und von anderer Hand ausgefüllt zu sein. Ein Schreibfehler auf Bl. 106^c: 'buten was nehn wunde en lit eber enker' scheint darauf hinzudeuten, daß dem Schreiber das Konzept Detmars von einem Dritten vorgelesen wurde. Auf Bl. 176^b sind 6 Zeilen, auf Bl. 176^c zweimal 1 Zeile leer gelassen. Die Fortsetzung, welche mit Bl. 176^d beginnt, auf Bl. 181^b die Hand oder die Dinte wechselt und mit dem Jahre 1400 auf Bl. 188^d abschließt, läßt am Schluß von 1395 (Bl. 177^a) 2 Zeilen, am Schluß von 1396 (Bl. 179^d) und von 1397 (Bl. 182^c) 1 Zeile, in der Mitte von 1399 (Bl. 186^d) 6, am Schluß (Bl. 187^d) 3 und am Schluß von 1400 (Bl. 188^d) 5 Zeilen unbeschrieben. In dieser Fortsetzung ist bei den einzelnen Nachrichten der leere Raum der Schlußzeile mit Schnörkeln ausgefüllt, die Initialen werden weniger reich, die Schrift ist nicht mehr so schön und die Thätigkeit des Korrektors, der bis dahin die Handschrift revidirt hat, ist nicht mehr erkennbar.

Dieser Korrektor hat es sich angelegen sein lassen, nicht nur die vorhandenen Schreibfehler zu berichtigen, sondern vielfach auch die Wortformen, die der Abschreiber in der abschleifenden Nachlässigkeit der Volkssprache gebraucht hat, rein und voll zu gestalten, die Schreibweise

und die Flexion zu regeln und hier und da auch stilistisch nachzuhelfen. So ändert er, um nur Einiges anzuführen, ene (ihm) in eme, enen: eneme, sinen: sineme, dessen: dessene, groten: grotene, uten: uteme, int: in deme, toren: ghetoren, heten: gheheten, to breghe: to breghebe, wunden: vunden, awise: afwise, vident: vient, entwee: entwey, veede: veyde, vier (4): ver, wart (wärts): wort, nach: noch, war umme: wor umme, bochtich: duchtich, duftover: beftover, juwelte: jewelte, vorsturet: vorstoret, wu: wo, ribbere (Sing.): ribber, heidenen (Plur.): heiden, cristenen (Plur.): cristen, nacht (Plur.): nachte, vorworde (Plur.): vorword, en arm bur: en arme bur, waren: weren, namen: nemen, besaten: beseten, beval: bevol, bevalen: bevolen, veel: viel, vullen: villen, entflo: entfloch, du hebest: du heft, dachten wonen: dachten to wonende, sprekende: de dar sprekten, bede: de dar, id (das): did (dies). Erklärlicher Weise ist aber die Korrektur nicht gleichmäßig geübt und manche nachlässige Form übersehen und stehen geblieben. Gelegentlich ist auch wohl einmal eine Aenderung überflüssig oder verkehrt: so quit in sprek, sunder mede: sunder droghene, mene: menheit statt menie, vier: menghe, vromet (fremd): vrome, de gene: de dink, uten landen nah unde verne: buten landen unde verne.

Eine Aenderung, welche auf Bl. 95^b Heinrich VII statt 'van eneme prebeler broder Bernarde': 'van eneme bosen tuschere, broder Bernarde' vergiftet werden läßt, hat schon von Seelen dem Dominikaner Hermann Korner zugeschrieben¹; nicht nur die Welle'sche Handschrift, sondern auch die Hamburger Abschrift der Rathshandschrift hat die ursprüngliche Lesart. Einen gleichen Ursprung hat vielleicht auf Bl. 102^a die Korrektur, durch welche Thomas von Aquino, 'de wise biscop', 'de wise leter' wird; M. und H. haben die Bezeichnung Bischof beibehalten. Reimar Rod führt unter den von ihm benutzten Büchern an²: 'Item eine geschrevene Chronike, weldc hebben schreven laten Her Thomas Muerkerle unnd Her Herman Lange Anno 1385, weldc beyde Heren weren Richteren in den gruwelicken Uprore der Knakenhouwere. Item noch eine herliche geschrevene Chronike des Erb. Rades van Lubek, welder is de Titel: dat ander Deel'. In diesem zweiten Theile hat Rod gelegentlich eine Randbemerkung eingetragen und dieselbe auch wohl mit den Anfangsbuchstaben seines Namens bezeichnet³; im ersten Theile finden sich nur Inhaltsangaben, die nach Grantoff von seiner

1. *Selecta Litteraria* S. 13 Anm. 8;

2. *id. sec.* S. 163 Anm. 9.

3. Grantoff 1, S. 459.

3. Grantoff 2, S. 77 Anm. *;
Deede, Beiträge S. 17.

Hand sein könnten¹, während Deede nur eine von anderer Hand geschriebene Notiz auf Bl. 141^o als eventuell von ihm herrührend ansieht.

Von Neuereu war es Heinrich Bangert († 1665 Jun. 30), der die Rathshandschrift der Detmar-Chronik zuerst benutzte. In seiner Ausgabe der Chroniken Helmolts und Arnolds² verzeichnet er im Syllabus Auctorum: Chronicon Lubecense MS. Joh. Ruffi. Chronicon aliud Lub. MS. Anonymi. Chron. aliud Lubec. MS. in membrana. Die beiden letzteren Handschriften führt er gewöhnlich (S. 108, 243, 266, 441, 495) als duo Chron. Lubec. MSS. antiqua zusammen an; S. 139 aber sagt er, der Autor Chronici Lubecensis membranacei sei Lektor der Franziskaner gewesen und habe auf Befehl der beiden Gerichtsherrn Thomas Moerkerken und Hermann Lange seine Geschichte im Jahre 1385 geschrieben. In Uebereinstimmung damit beruft sich Bangert in den nach seinem Tode herausgegebenen Origines Lubecenses (Sp. 1201, 1202)³ auf den Autor Chronici 1385 exarati, qui fide publica scripsit. Nach den Notizen Bangerts zu Helmolts führte 1691 Johann Moller den Franziskaner-Lesemeister an⁴, der auf Befehl der Richterherren Hermann Lange und Thomas Moerkerken 1385 eine Lübsche Chronik schrieb. In der nach seinem Tode erschienenen Cimbria litterata dagegen wird nach von Melle's Notitia majorum über den Franziskaner-Lesemeister Detmar berichtet⁵. In dieser 1707 veröffentlichten Schrift machte von Melle darauf aufmerksam⁶, daß der Lesemeister, der sich im Vorwort der auf dem Rathhause (in Curia nostra) in zwei Pergamentbänden aufbewahrten Chronik als Verfasser derselben bezeichne, wahrscheinlich Detmar heiße, denn in seinem Testament von 1387 vermache Hermann Lange dem frater Detmarus ad s. Catharinam 5 Mark, und in anderweitigen Testamenten aus den Jahren 1368, 1374 und 1380 werde dieser frater Detmarus als lector minorum bezeichnet; doch komme gleichzeitig auch ein anderer Lektor vor, nämlich frater Johannes de Osenbrugghe, der in einem Document von 1396 als quondam lector fratrum minorum bezeichnet werde. In den handschriftlichen Rerum Lubecensium Tomi duo beruft sich von Melle auf die

1. 1, S. XVIII.

2. Henricus Bangertus, Chronica Slavorum Helmoldi, Presbyteri Rosoviensis, et Arnoldi, Abbatis Lubecensis, Lubecae 1659.

3. Henrici Bangerti Origines Lubecenses sive Rerum Lubecensium Commentarius, ex schedis autographis Auctoris erutus in Westphalen, Monum.

inedit. T. 1, Sp. 1159—1338. Vgl. Deede, Beiträge S. 35—38.

4. Inagoge III und IV, S. 432 Num. 9.

5. 1 (Havniae 1744), S. 136.

6. Jacobus a Melle, Notitia majorum, plurimas Lubecensium, aliorumque clarorum virorum — vitas — comprehendens, Lipsiae 1707, S. 86—87.

Testamente des Hermann Lange von 1387 und des Johann Crispin von 1368, 1374 und 1380 und berichtet, daß sich das Original der Chronik befinde in curia Lubecensi ejusque conclavi, quod a Censorio, quod ibi exercetur, judicio, vulgo die Wette audit. Johann Heinrich von Seelen machte 1720 Mittheilungen über den Inhalt der Detmar-Chronik, ohne sich über den Aufbewahrungsort der Handschrift zu äußern¹. Bünelau bemerkte zwar 1755, daß die Urchrift „auf dem Lübeckischen Rathhause in dem Gemach, worinnen das Wette- oder Polizeygericht gehalten wird“, aufbewahrt werde², hatte aber diese Notiz vielleicht nur Melles Vorrede entnommen. Keinenfalls hatte Becker, der die Detmar-Chronik 1782 an einigen Stellen anführte (S. 64, 252, 256, 288)³, selbstständige Kenntniß derselben⁴. Längere Zeit hindurch war die Handschrift unauffindbar. Erst im Januar 1828 wurde sie in einer zum Archiv der Wedde gehörigen dunklen Kammer, der Adler genannt, von dem späteren Senator Dr. Heinrich Drehmer wieder entdeckt und darauf vom Senat durch Zuweisung an die Stadtbibliothek allgemein zugänglich gemacht⁵. Auf dem Vorsehblatt stehen zwei Notizen: vid. Prot. 30 7 br. 1667 und: Jacobus a Melle legit et excerpisit 1705 et 1728; auf Bl. 1 steht: Prod. Lub. in Cur. d. 16 Jan. 1828.

Die Detmar-Handschrift der Stadtbibliothek zu Hamburg, Nr. 33 in Folio, alte Nummer 636, enthält, wie S. 3 bereits bemerkt worden ist, eine Abschrift der Rathshandschrift von 1277—1400. Sie besteht, abgesehen von dem oben beschriebenen ersten Theil, aus 12 Lagen, von denen ursprünglich Lage 4—6 (Bl. 38—85) je acht, Lage 7—15 (Bl. 86—194) je sechs Doppelblätter hatten; doch ist Lage 14 (Bl. 169—84) durch Einkleben von 4 Blättern (Bl. 175—78) verstärkt, während in Lage 13 (Bl. 158—168) ein beschriebenes Blatt (nach Bl. 158) ausgerissen und in Lage 15 (Bl. 185—94) die beiden letzten leeren Blätter abgeschnitten sind. Die Abschrift der Rathshandschrift endet mit Bl. 167^b; die Fortsetzung von 1401—1413 beginnt mit Bl. 168^a und schließt in der Mitte von Bl. 185^b; unmittelbar darauf folgt das Register, das mit der Fortsetzung in der Mitte von Bl. 191^a endet; die Geschichte der Streitigkeiten mit dem Kapitel beginnt mit

1. S. oben S. 118 Anm. 2.

2. S. oben S. 118 Anm. 3.

3. J. K. Becker, Umständliche Geschichte der Kaiserl. und des Heil. Römischen Reichs freyen Stadt Lübeck 1, Lübeck 1782.

4. Vgl. Koch (in dem S. 193 angeführten Aufsatz) S. 437—38.

5. Grautoff, Die Lüb. Chron. 1, S. XVII; Wehrmann, Heinrich Drehmer, h. R. Dr., Senator der freyen Hansestadt Lübeck in Zeitschr. d. B. f. Lüb. Gesch. u. Alterthumsk. 3, S. 493.

Bl. 191^b und schließt auf Bl. 194^a; ein Raum von 8 Zeilen und die folgende Seite sind leer gelassen. Auf Bl. 194^a steht von einer Hand, die etwa 1500 geschrieben haben mag: 'Dyt bock hort her Claves Sengensteden', und dahinter in anderen Zügen: 'en vormmester'. Auf der inneren Seite der vorderen Einbanddecke befindet sich eine Federzeichnung: zwei wilde Männer halten zwei gegen einander gelehnte Wappenschilder, von denen das linke dreifeldrig ist und im mittleren Felde zwei Mohnköpfe zeigt, während das rechte eine gewundene Ranke mit Wurzel und 6 Kleeblättern darstellt. Auf einem hinteren Schutzblatt steht von einer vermuthlich gleichzeitigen Hand die folgende Eintragung: 'Anno Domini 1514 don wart de tornne to Stürkünne umgheworpen myt bussenkruke, unde schach in der broder aslate, men dat sper wasz afghenamen, unde barna do ferbunden se de wolste myt sperballen unde stpckleben en an yn dem keller myt enem loynden furte'. In einer darauf folgenden lateinischen Notiz über Herzog Magnus von Sachsen den Billunger von späterer Hand wird Heinrich Meiboms Abhandlung über Barbowitz citirt. — 1691 führte Johann Moller eine von ihm eingesehene Lübbische Chronik in der Bibliothek zu Hamburg auf, die in ihrer Verstümmelung mit 1157 beginne und bis 1413 reiche. Grautoff verwies in den Berichtigungen zu Band 1 wegen einer neu aufgefundenen alten Abschrift der Detmar-Chronik auf den zweiten Theil und berichtete Band 2, S. XVII—XXII über die Hamburgische Handschrift, deren Kenntniß er Rappenberg verdanke. Deede gab einen Hinweis auf die Bemerkungen Mollers und Grautoffs.

Eine neuere Abschrift der Rathshandschrift besitzt die Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 3 in Folio. Nach einer Notiz Schnobels gehörte dieselbe früher den Familien Kirckring und Brömbsse. Durch diese Notiz geleitet fand Oberappellationsrath Sach in einem starken Folianten, den Grautoff, seit 1819 Bibliothekar, unter mehreren absichtlich versteckten Werken entdeckt hatte, die vermiste Abschrift des Detmar wieder, und gab in einem Aufsatz: 'Detmars Chronik' in Falck's Staatsbürgerlichem Magazin 1 (Schleswig 1821), S. 433—96 Nachricht von diesem Fund und nähere Nachricht über den Inhalt der Chronik. Glaubte Sach nach einer Marginalnotiz zum Jahre 1437, die Abschrift könne vielleicht von Reimar Rodd herrühren, so zeigte sich nach dem Wiederauffinden der Rathshandschrift, daß die betreffende Notiz Rodd's aus dieser in die Abschrift hinübergegangen ist. Deede setzte die Entstehung dieser wohl mit Recht ins 17. Jahrhundert.

Ein hochdeutscher Auszug, der sich auf dasjenige beschränkt, was die Lübbische Geschichte angeht, schließt sich in dem genannten Folianten der

Abschrift der Rathshandschrift an. Dieses Auszugs erwähnen Sach a. a. D. S. 437, 438 und Deede S. 19.

Eine Handschrift der Stadtbibliothek zu Lübeck, St. B. 43 in Quarto, 'Extract einer alten geschriebenen Croniken, insonderheit was die Stadt Lübeck belanget, welche ihren anvang hat Ao. 1101 bey Regierung keyser Heinrichs des Vierdten', welche bis 1379 reicht und von Deede S. 19 angeführt wird, ist kein Auszug aus Detmar.

Eine von Jakob von Melle angefertigte Zusammenstellung der auf Lübeck bezüglichen Nachrichten Corners und Detmars, die der Verein für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde besitzt, trägt den Titel: *Lubecensia excerpta e duobus chronicis manuscriptis membranaceis, scilicet vernaculo Lectoris Franciscani et Latino M. Hermanni Corneri, quorum autographa in curia Lubecensi adservantur.*

Auszüge aus der Detmar-Chronik, „welche 1717 ein vor einigen Jahren verstorbener vornehmer Gönner — extrahiret“, wurden 1744 in G. G. Herdes' Fortsetzung oder Neunte Sammlung verschiedener — Schriften und Urkunden S. 28—56 mitgetheilt. Ganz veröffentlicht wurde die Detmar-Chronik von 1395 mit der Fortsetzung bis 1400 von Ferdinand Heinrich Grautoff († 1832 Jul. 14). Sie erschien in: . 'Die Lübeckischen Chroniken in niederdeutscher Sprache. Erster Theil'; der besondere Titel lautet: 'Chronik des Franciscaner Lesemeisters Detmar, nach der Urschrift mit Ergänzungen aus andern Chroniken herausgegeben von Dr. F. H. Grautoff, Professor und Bibliothekar in Lübeck. Erster Theil. Hamburg, bei Friedrich Perthes. 1829'. Im Vorbericht S. XX—XXI heißt es: 'Aus dem Speculo historiali sind auch einzelne Wundergeschichten aufgenommen, welche ich aber, wenn sie nicht mit wirklich historischen Thatfachen in Beziehung gebracht sind, eben so wie das, was weitläufig aus Vincenz nach der Chronik des "Broder Johan de Plano Carpini" (vgl. S. 1245) über die Tataren ausgeschrieben ist, weil es eigentlich auch nur Legende genannt werden kann, nicht abdrucken ließ'.

In dieser neuen Ausgabe gebe ich die Rathshandschrift (L.) vollständig und verzeichne, unter Benutzung einer sorgfältigen Collation, die Mantels zwischen der Hamburger Abschrift und der Grautoffschen Ausgabe vorgenommen hat, die wenigen Lesarten jener (S.), welche für die Kritik von Interesse sein können. Parallelstellen in der Rufus-Chronik sind durch Nummern nachgewiesen; ein vorangestelltes Kreuz bezeichnet Nachrichten, die dieser fehlen, in der Melleschen Handschrift aber sich ebenfalls finden.

R. Roppmann.

21. 12. | De Wylde Cristus Ihesus zi en vrede unde trost al den ghenen,
de an eme hopende zint, sunderliken der erbaren stād to Lubek, de an
sime love unde ere unde to beschermende en mene gūd unde alle rech-
ticheit is begrepen unde vullenbracht, God si ghelovet, up dat de van
5 bynnene unde van butene vropen sich an der hebudinche des sul-
ven namen, wente Lubek an Wenscher tuncghen heet en vrolicheit
aller lube.

An deme jare der bort Cristu 1385, alse de grote jamer schach der
vorretnisse binnen Lubek, alse hir na gheschreven is an den sulven jaren,
10 do weren voghede der staad erbare lube, her Thomas Märkerke unde
21. 13. heer Herjman Langhe. se betrachtten, wo besse jamer queme an ewighe
bechnisse, nicht alleneghen dit stude, mer ol dat ghescheen were belent-
liken sodder deme groten bode; wente der stades coroniken was nicht
togheschreven bi sos unde bruttich jaren; ol was se brelastich der ding,
15 de ghescheen weren an vele jaren unde an vele landen. hir umme hebbet
se besorghet to scrivende besse coroniken vormiddest ehme ghestliken per-
sonen, en lesemester in sunte Franciscus orden, de sich nicht wil nomen,
went he begheret God dar an to lovende, unde sich nicht.

So we nū lest besse iheghenwardighe scrift, de merke anbacht der
20 ghenen, de dit besorghet hebben. so mach men út besser scrift menghen
raat, wisseht unde merke úttheen, dar men dat arghe mach mede vor-
miden unde gude sinne vorwerven, nōchsam to tokomenden tyden. ol
so we besse scrift lest, de mach de wile ledichghanc vordriven, dat webber
schal syn allen guden liden, maan unde wiven. ol mach me barmede
25 trurent unde sorghe vordrucken. God sy mit uns in guden salden unde
liden¹. amen.

Al de ghene, de in bessene boke lesen, scholen weten, dat besse coro-

8. 'vrolicheit': 'vrolich' 9. 9. 'de grote' forrigirt auß: 'dat grof'. 14. 'brelastich' forrigirt
auß: 'brelastich'. 24. 'me' forr. auß 'he'. 25. 'und' eingefügt.

nika begint sych van bedubinghe drier bofstave, dar sych mede be|ginnen ^{21. 10.}
 de ersten drie wort besses hofes, de sint Milde Cristus Ihesus. Milde
 begint sik van deme M unde bedubet millesimo, Cristus begint sik van
 den C unde bedubet centesimo, Ihesus begint sik van den I unde bedu-
 det primo; dat is so vele gheredet, dat desse coronika begint sik in den 5
 jaren des milden heren Ihesu Cristu 1101, up dat de milde here dorch
 finer milden gude gheve uns unse daghe finen vrede, unde na desseme
 levende de ewighen ere, amen.

Of sal man weten, dat desse coronika van vele anderen stücken is
 tosamende bracht. en deel is ghenomen ut deme speghel historiarum, ¹⁰
 dar vele historien sin in ghesettet, der Romere, Fransosser, Engelscher,
 Hispanier, en del ut der stades coronican, en deel ut den Wendeschen.
 went se nicht al nach jarental komen ober en, dat en schele wol an
 tyden in eme jare obder an twen, so rame ik doch des besten, unde halbe
 mich nach deme speghel historiarum, dar ze sik meest tosamende vinden, ¹⁵
 unde dar dat wiffeste is to redende nach der warheit. boven alle stücke,
 wat anvalles heft ghehat de erlike stad to Lubeke van anbeghinne bet an
 dit iheghenworbighe jar, an gudem ghebelle obder ungebelle, dat schal
 ik hir nicht vorgieten.

Vinc.
Bell.
25. 24.
H. 1, 28.
 | In deme jare unses heren Cristu 1101 do regnerde kesser Hinrich, ²⁰
 de de vierde Hinrich was nach den namen; sin regnum warde tu vifstich ^{21 14.}
 jaren¹. by ziner tiid scach der hilghen kerken to Rome unde al der
 cristenheit so grot jamer, also je voren scheen was, unde hope, dat des
 ghelikes nummer schal scheen. jo weren by finer tiid twe paves, en na
 den anderen, wol vif unde twintich jar; unde dat quam aldus to weghe ²⁵
 nach deme zinne der Wendeschen coroniken². in deme seveden unde
 twintighesten jare fines rikes³ do wart he vorclaghet van vorsten unde
 prelaten, de eme ungunstich weren, to paves Gregorius, den seveden
 an den namen, de vore was gheheten Hillebrandus, dat he vorghebe
 de stichte der hilghen kerken, wem he wolde, unde stede nicht to dem lore ³⁰
 nach ghesteliken rechte, unde vele ander sake, de ze to unrecht em to-
 legden. hir umme loet ene de paves Gregorius to hove, erste werve
 unde ander werve; de twe ladinghe vorsad he. to deme dribden male

1. 'deme'. 'den' E.; von anderer Hand ein Punkt unter n und ein Strich über e gesetzt; so häufig.
 'bedubet': 'bedubede' E. 2. 'stukken' eingefügt. 20. 'jare'. 'jarem' E. 21. 'rechte'.
 'rechte' E.

1. *Annus ejus Henricus imperavit annis 50.*

2. Zusatz Detmars.

3. Vincenz 25, 82 berichtet zum 27.

Jahre Heinrichs die Flucht Gregors,
 zum 28. die Absetzung Gregors und die
 Intronisation Wiberts.

wolde he of vorseten hebben de labinghe; do sprac zyn raat, dat he hor- H. 1, 28.
sam were unde toghe to hove; also he na rade bede und quam vor den
paves. do halp em al sin unschuldinghe nicht, wente vele weren em
31. 26. enjeghen. de | paves set em ene bûte, dat bin eme jare scholde he ute
5 Rome nicht teen, noch ihenich pert riben, mer van kerken to kerken ghan
binnen Rome, unde vorwerven aflat ziner sünde. dat annamede he mit
gubeme willen¹. tohant dar na do spreken de karbenale to den paves:
'jo is dat unbilbelich, dat en misdeber, de vordenet heft openbare
rûwe, schal zyn en keyser. hir umme, hilghe vader, settet enen anderen
10 an sine stede, wente de kristenheit heft sner nyne ere'. Dar mede
nomende ze den paves hertoghen Robolf van Swaven², dat he were
nütte to deme keyserdom, went he were en leshebber des vrede und
aller gheistliker achte. deseme rade ghas vûlbort de paves, unde sende
hertoghen Robolf ene guldene kronen; dar stünd up gheschreven: 'Petra
15 dedit Romam Petro, tibi papa coronam'. dat lubet zo vele an
deme Dûbeschen: 'de steen Cristus ghas to Rome Petro de cronen; dat
sâlve doht dy de paves'. he bot dar mede den ersebisschopen van Trere³
unde van Kolne, dat se schulden eme behûlpelik sin to deme Romeschen
rike. dar weren se to ghar willich; en weren behûlpelik de Sassen, de
20 Swaven unde vele heren. hir wiste keyser Hinrik, de in sner peniten- 1, 29
31. 26. cien | was to hove⁴, nicht van, zo langhe, dat en truwe vrunt, deme he
dide gutliken hadde dan, de biscop van Straßeborch, toch to hove dorch
synen willen, unde warnebe ene vor sinen schaben. do he dit vornam,
do wolde he noch in otmodicheit orlof ghenomen hebben van deme paves.
25 dat wart em webderraden. also makebe he sil hemeliken út deme hove
van Rome, unde besammelde al de vorsten unde heren by deme Rhyne,
of vele út Italien⁵, unde zochte hertoghen Robolf, unde ghingh mit em
an enen strid by der Elstere⁶, unde sloch dar nebbet syn volk. dar E. 29.
wart hertoghe Robolf zeghelos, sin volk wart em afgheslaghen, he sül- 184.
H. 1, 29.

7. 'gubeme' fozz. aus: 'gubem'. 11. 'nomende' fâz: 'nomenen'. 22. 'Straßeborch' fozz. aus:
'Rafseborch'. 27. 'zochte' fozz. aus: 'zochten'. 'ghingh' fozz. aus: 'gbinghen'.

1. Heinrich kam nach Canossa 1077
Jan. 25 und erlangte Absolution
Jan. 26.

2. Rudolf wurde erwählt zu Forch-
heim 1077 März. 15 und gekrönt zu
Mainz März. 26.

3. Preceptique Mogontino et Colo-
nensi ceterisque episcopis et princi-
pibus.

4. consistebat apud Romam.

5. firmatisque — rebus in Longo-
bardia, venit in Teutonicam terram.
Lotatigue sunt de inasporato adventu
principis omnes civitates Romi et uni-
versi qui favobant parti ejus.

6. Die Elster sêhlt bei Helmold.
S. W.: to Missen uppe der Elstere.
A. S.: juxta fluvium Ellostram. Schlacht
bei Sohen-Rölsen an der Elster 1080
Ok. 15.

H. 1. 29. den wart swarlikē ghewundet an de vorderen hant, dar he an starf. do em de wūnde der vorderen hant bede we bet to deme herten, do sprak he to sinen mannen: 'dit is recht Godes wrake; jo hebbe ik mit besser sūlven hant ghesvoren, keysar Hinrik truwe to synde. God de vorgheve deme paves unde den anderen, de my hix to brochten; se zint en sake mines schaden an lyp unde an zele'. mit besser bedrofnisse ghas he up synen geist, unde wart ghegraven to Mersborch¹. keysar Hinrik besammelde en grot heer, | unde toch to lise to Rome, to wreken de un-
 184.
 H. 1. 30. trawe unde schaden, de em was ghescheen. he bedvand de Romere mit macht; he leet boden de ratghever fines unghemakes; he vordref den paves van Rome, dat he vorvloch bet an Franrike, unde besat do Rome gans unde vry. dar na nam he raat van prelaten unde vorsten, unde vorveste Gregorius. he sette enen nyen paves, den ersebiscop van Ravenna, de was gheheten Wibertus; de wart do gheheten paves Elemens². he levede so langhe to Rome unde besab den stōl, dat syn wed-
 15 derfate, de rechte paves Gregorius, starf in Franrike. na eme darfulves wart gekoren paves Desiderius, na eme paves Urbanus, na eme paves Paschalis. bin al besser tiid regnerde des keysars paves Elemens to Rome, wol vijf unde twintich jar³. grot vorstortinche was in den jaren an der cristenheit, als dat leyber of nu is in desseme jare⁴, tusschen
 20 1. 32. twen pavesen. dar na starf paves Elemens to Rome; do quaaam de hilghe kerke wedder an voreninghe, unde bles gans by paves Paschalis; de vordēn keysar Hinrik, also sine vordaren hadden dan⁵. des en achtēde he nicht vele. dat bequaam em to grotēme jamer, also id | hix na
 24.

2. Nach 'bede' getilgt. 'em'.
 'Franrike'. 'Franken' u.
 'grotē'.

4. 'synde' ferr. aus: 'syn'.
 20. 'desseme' ferr. aus 'desen'.

11. 'do' übergeschrieben.
 24. 'grotēme' ferr. aus

16.

1. S. B.: unde ward to Mersburch begraven. Helmsb: fugit Marcpolim — diem clausit extremum.

2. occupansque Romam, multaque civium ibidem interfectis, fugavit inde Gregorium, potitusque ad votum Urbe et senatu, Wibertum, Ravennae sedis episcopum, ordinari fecit in papam. — Wibertum, qui et Clemens. Er wurde erwählt zu Brigen 1080 Jun. 25 und geweiht zu Rom 1084 März. 24. Jaffé, Reg. Pont. S. 443, 444.

3. Duravitque schisma hoc 25 annis. Defuncto enim Gregorio successit Desiderius, post quem Urbanus, deinde Paschalis, qui omnes imperatorem cum papa suo excommunicationis sententia dampnaverunt, continentes eo apud

reges Francie, Sicilie et Hispanie. Gregor VII starb 1085 Mai 25 zu Salerno. Viktor III, erwählt 1086 Mai 24, starb zu Monte Cassino 1087 Sept. 16. Urban II, erwählt 1088 März. 12, starb 1099 Jul. 29. Paschalis II wurde erwählt 1099 Aug. 13. Jaffé S. 443, 447, 448, 449, 477, 479.

4. Das große Schisma dauerte von 1378—1417.

5. mortuus est Wibertus, qui et Clemens, et sopita sunt schismata — Paschalis — precepit excommunicari imperatorem ab universis episcopis et catholicis ecclesie cultoribus. Wibert starb zu Civita Castellana 1100 im September. Jaffé S. 447. Paschalis sprach 1102 Apr. 3 feterlich den Bann über Heinrich aus.

sif wol bewisebe, unde in den drubben jare is beschreven. hit mede be- H. 1, 32.
slute ik de rede, dat in bessem benomeben jare Cristi 1101 do regnerde
paves Paschalis in geistliker walt, unde kysser Hinrik in tiidliker walt,
leghder mit groten unvrede, to schaden unde ergberingh eweler guder lude.

6 In der sulven tiid do starf koning Wilhelmus, de koning was to V. B.
Engelant¹. de was sine daghe wesen en bose minsche, en unplichtich 25, 10.
vorquester unde en rover des gudes an deme rike. bracht ent de knecht 25, 65.
en par hosen, ghekoft vor drie schillinghe, he warp id van sif van torne
unde spraf: 'eneme koninghe voghet nyne hosen to bregghende mer van
10 punben'. brachte nu de knecht en ander par, myn ghekoft den drie schil-
linghe, unde spraf, se weren kost umme en punt Engelsch, zo toch he ze
an unde broch se. dit volghede bar na, dat he nyne dinghe schonede, 25, 66.
dat weren leste, boke unde wat to Godes denefte was, al nam he et mit
walt, unde unplichtliken vorbede dat. vor sine dode do bewiseben sif 25, 104.
15 sware tekene fines dodes. de hosen geiste de spreken myt den liden in
Enghelant in den husen unde in den velde alderweghen, unde wurden
21. 32. ochsune | liden gheseen. of an eme dorpe in Engelant, dat heet Gau-
frede², was en borne, de utquelede vifteen dage al umme an schiren
blode, also dat dat ertrike bar by van blode bedof. in der nacht, also
20 he des daghes starf, do sach en monif an dem drome, dat koning Wil-
helm stund vor deme cruce, unde wolde dat bilde nebbet theen by den
armen unde beyne; des en mochte dat cruce nicht liden, mer et losebe
den voet unde stotte ene to der erben, dat he vil in dat ertrike bedoben;
bar vloch dat vur ute der stede, also em duchte, unde vorbunckerde be
25 gansen lucht des hemmels. do eme de monif dit zegghede unde reet em,
dat he zif belerde, he moeste brade sterven, do spraf de koning: 'de monif
menet meer penninghe. nu ghevet em hundert scillinghe, unde latet ene
lopen'. des sulven daghes reet de koning in de jacht; do quaaam en
ribber Galterus van Francife³, unde de scholde scheten en herte, unde
30 schot den koning vor sin herte, dat he starf tohandes. to der tiid hadde
he regneret wol drutteen jar. by der tiid levede Hugo, en abbet to
Cluniaco; to deme quaaam Anselmus de leter, en ersebiscop van Kan-
21. 32. telsberch in Engelant; deme segghede | he, wi he seen hadde des ko-
ninghes vorordelinghe unde vorwisinghe van Gode in de vordommisse.

9. 'bregghende' forr. and: 'bregghene'. 16. 'wurden' forr. and: 'urden'. 29. 'Francife' forr.
and: 'Francife'. 'unde de' forr. and: 'unde'.

1. Wilhelm II von England starb
1100 Aug. 2.

2. in villa Anfredo in pago Ber-

vlesaro.

3. Galtherus Turianus miles qui-
dam de Francia.

V. B. 25, 106. In deme jare unses Heren 1102 do beseten de cristenlûde vele stede an dem hilghe lande, also Iherusalem, Rannita, Capha, Joppen, unde weren nicht vele, de besse stede bewarden¹. jo hadden ze bynnen twen jaren vor dat hilghe lant ghewinnen van den Turken mit groten arbeide, dar de cristenen to twen malen wurden nedder gheslaghen van den heydenen. dat was sale, wente unwisliken toghen ze, hovetlôs, sûnder bescherminghe, manne unde wive, papen, monike unde lepen, 25, 98. dorch tekene, de ghescheen weren. en telen, dat en comete bewisebe sif boven deme hilghe lande, 15 daghe unde nacht, tusschen den osten unde sûden; nicht de comete alleneghen, mer ander sterne an wûnderliker 10 wise. En ander telen, dat en prester Petrus van Hispanien untfinch eue openbaringhe van Gode, dat de stad Iherusalem scholde werden loset van den heydenen vormiddels den cristenen. dar up wisebe he eue epistolen, de em was ghesant van deme hemele; hir umme lepen ze alle. went nu dit was sûnder ordelinghe des hoveses, so schach alto grot 15 21. 30. mort an den cristenen, so langhe dat paves Urbanus, de brubbe na Gregorius, de vordreven wart, de do was in Hispania, ghaf dat cruce unde leet lûndighen hervart². do toghen heren unde vorsten vele; se wûnnen menighe stad an deme hilghe lande. se legghen vor Iherusalem 39 daghe; se ghinghen achte daghe umme de stad wullen unde bar- 20 vot; in den achteben daghe der ôtmoghcheit do wûnnen se de stad³. dar vûnden se so vele heyden an den tempel Salemonis, de se do dôt slogghen; do mochten se waden an den blode bet to deme kne depe. dar na, alse se alle stude hadden untrichtet unde wolben sif scheden, en bel wedder to hûs to tende, en bel to blivende, zo quaaam hertreckende de koning der 25 Sarracenen jegghen de cristenen bet to Afcalon mit hûndert werve dûsenben to perde unde veer hûndert dufent to vote. de cristenen in deme lande loveden an Cristum; ze weren unvorsaghet; ze togghen en enjegghen mit vif dufent to perden unde vifteyn dufent to vote. God beschermede se unde bebedede se mit den volke jegghen de hette der jûnnen. 30 de heydenen | wurden vorschricket; ze wûrpen van sif de wapen unde 31 30

10. 'Berne' ferr. aud. 'Bernen'.
'bar'.

13. 'vormiddels': 'vormildels' 2.

23. 'dar na' ferr. aud.

1. vix tunc erant in tota militia christianorum 400 milites et tot pedites, qui Hierusalem et Ramulam et Capham et Joppen custodirent.

2. S. W.: De paves Urbanus ma-
lede do en concilium in Hispania, dar
let he predegen dat cruce. V. B. 25, 91:
anno — 1095 Urbanus papa venit in
Galliam, et celebravit concilium apud

Claremontem —. Post hec sermonem
habuit ad populum, exhortans eos ad
crucem sumendam. Urbans Predigt zu
Clermont 1095 Nov. 26.

3. Die Belagerung Jerusalems be-
gann 1099 Jun 7, der Angriff Juni 13,
die Eroberung erfolgte Jul. 16. Sybel,
Gesch. des ersten Kreuzzugs (1841) S. 478,
482, 489.

vloghen. de cristenen volgheden unde sloghen erer döt hundert busent; ^{V. B. 25, 102.}
 in deme dore der stad Ascalon wörden busent heydene döt ghebrunghen ¹;
 mer de vorgginghen in water unde an busschen, der en wet men nyen
 taal. albus halp de milde Got den cristenen wedder de heyden². dar
 5 na in desseme jare setten se enen koning, enen mensken maan, hertoghen ^{25, 103.}
 Gotfrit van Lütseleborch ³; by deme bleven, de dar bliven wolden; de
 anderen vorsten unde heren togghen wedder to lande. de coroniken der ^{M. P.}
 Romere hebben, dat in besser tiid wart ghestichtet de orde der templerer
 van ribberen unde van knapen, unde heten dar umme templerer. wente
 10 vor deme temple wörden se ghestichtet, of dat se den tempel scholden be-
 waren ⁴. by der sulven tiid weren nicht, mer veerhundert riddere unde ^{V. B. 25, 105.}
 so vele knapen, de dar scholden bewaren Jherusalem, Rama, Capfa
 unde Joppen; mer Got ghaf en grote sterke an tekenen, de he bewisebe.
 sundersile en, dat in pascheavende schach, do en lampe was untfeughet
 15 van dem ghehilghden vüre, dar mede untfeugheden sil sulven al de licht
 unde | lampen an deme temple. dit sterkebe de cristen, dat ze gherne
 21. 4^a bleven. vele ander stride weren in deme sulven jare tusschen den Greken
 unde Sarracenen, de ik late staan vor der korte willen.

In deme jare unses Heren 1103 do was grot twebracht tusschen
 20 paves Paschalis unde keiser Hinrik, also vore gheschreven is. paves
 Paschalis, went he hovet was al der cristenheit, leet swarliken bannen ^{H. 1, 32.}
 keiser Hinrike in allen riken unde landen. des en wolden up de lenghe
 nicht liben de prelaten unde vorsten an der cristenheit. se nemen enen
 meuen raat, dat nach hete unde willen des paves se wolden ene affetten,
 25 unde wolden in sine stede sinen sone, hertoghen Hinrik, hoghen an dat
 rike. se senden mit eneme menen rade to deme vader, keiser Hinrik, den
 ersebiscop van Meypense, den ersebiscop van Kolne unde den biscop van

1. 'vloghen': 'vloffen' 2.
 schreben, ursprünglich: 'baghe'.

15. 'ghehilghden' corr. aus: 'ghehilghen'.
 24. 'je' fehlt.

17. 'jare', überge-

1. In porta vero Ascalonis suffocati sunt ad duo milia.

2. Schlacht bei Ascalon 1099 Aug. 14; Sybel S. 501.

3. V. B. 25, 103: dux Godofridus electus est in regem, filius Eustachii comitis Boloniensis; 25, 92: dux Lotharingie Godofridus. Gottfried IV, Herzog von Niederlothringen, wurde 1099 Jul. 23 erwählt und starb 1100 Jul. 18; Sybel S. 492, 534.

4. V. B. 25, 103: Ibi (intra urbem Hierusalem) templum Domini et templum, quod dicunt Salamonis, quibus

incertum auctoribus edificata, Turcorum celebri colebantur frequentia. M. P. zu Heinrich IV (V): Hoc etiam tempore ordo Templariorum ex militibus congregatus in Hierusalem incepit et dioti sunt milites templi, quia in porticu templi sedem sui ordinis statuerunt. B. G.: Anno Domini 1128 — ordo militie templi incepit in Jerusalem et dioti sunt u. f. w. — statuerunt. Der Orden der Tempelherren wurde 1119 gestiftet. Bissen, Gesch. der Kreuzzüge 2, S. 546 S. unten S. 224 Num. 6.

H. 1, 32. Wortmache; de vunden ene up deme slote Hilghelesheim, unvorsichtig jeghen tokomende arch¹. also se to em quemen, do sprak de biscop van Meypense: 'wy sint, keyser, to dy ghesant van deme paves, vorsten unde prelaten, dat du uns host dat keyserlike webe, also kronen, vin- 21. 47. gheren unde purpuren; dat schole wy antworten dime sone, de schal⁵ nu mer keyser sin, unde du nicht'. keyser Hinrik vraghede, umme wat sale wolven se ene affetten. de biscop sprak: 'wat vraghestu uns der sale? du west dat wol, wi menich jar de hilghe kerle is in groter er- runghe unde jamer ghewesen dorch binen willen; stichte unde provesthe unde gheistlike walt hefst du vorloft, toghesettet unde afgheset, sunder 10 horsam des paves, wen du woldest. hir umme scholstu sin berovet des riles unde der voreninghe der hilghen kerken'. de keyser sprak: 'dit leghe gh uns to mit walt unde to unrechte. seghe my, biscop van Meypense, do wy dy dat stichte vorleneben, effche wy gh scherf edder penning to lone'? he sprak: 'neen'. des ghelikes vraghede he den 15 biscopen van Kolne unde Wormaz; se spreken of: 'neen'. do sprak de keyser: 'Got sy ghelovet, dat wy in dessen studen syn truwe ghewesen. dit sint, sprak he, de vormeresten stichte; hebbe wy der nicht ghenoten, do wy se vorleneben, noch myn der anderen. hir umme vorghetet ju nicht an uns. wy sint oft unde van korten jaren to levende; latet uns 20 unse tiid in eren vulbringhen, dat wy nicht sterven mit uneren unde 21. 40. mit schanden. wil gh jo unseme sone hebben de cronen des riles, ghe- vet uns tiid to beghebinghen bet in den hof to Rome; wert unseme sone Hinrik de krone toghedelet, wy willet se em sulven setten up syn hovet; men hore mer unse rede vor allen prelaten, heren unde vorsten'. 25 de biscope spreken, se en kunden des nicht beiden, ze mosten werven, dat en were bevolen. do de keyser sach, dat dar nhen utghanc was, unde in der stede de legaten weren starcker mit volke, den he, nach anwi- singhe stnes rades leet he sil bringhen de kronen unde keyserlike webe. he toch dat an; he sette sil up enen hocheliken stol, unde sprak to den 30 biscopen unde legaten: 'Got almechtich heft uns ghevoghet to der ko- ningliken ere. wy hebben ihegen vianden uns menighes strides unt- vuchten; hir moghe wy nicht to don, wy moten liden walt unde unrecht. jo is id nu ghehort, men horde ere enes minschen sale openbare vor-

1. 'vunden': 'wunden' Q. 5. 'schole': 'scholde', die Buchstaben 'de' getilgt. 18. 'biscopen' corr. aus: 'biscop'. 24. 'krone' corr. aus: 'sone'. 'setten': 'settel' Q. 31. 'unde' ubergeschrieben.

1. Heinrich war 1105 Dez. 22 zu Bingen seiner Freiheit beraubt und nach Bidelheim geschleppt; von dort brachte

man ihn Dez. 31 nach Ingelheim, wo er abhandeln musste.

liden, er men ene vorordelbe, of wol ere manede, er men ene vordo- H. 1, 32.
mede; des mach ik nicht gheneten'. vortmer: 'wat tuch unde ere mach
Bl. 44. wesen in eme rike, dar men dat kynt reysset wedder den vader, | unde de
undersaten ereme rechten heren holben nyuen loven, sunderliken de ze
5 hebben ghesworen to holdende alle truwe. Got almechtich ze rit an, unde
richte. wy sint hir nu, unde konen uns nicht weren; schut uns walt,
dat mote wy liden'. van dessen worden wurden de biscope beweghet
unde vorschrieden. do sprak de biscop van Meyense: 'wat vruchte
10 ghende den keiser'. wor umme vorvolghe wy nicht, dat uns is be-
volen? mit den worde treden se to, unde ruden em de kronen van
deme hovebe, unde toggen em al ut dat keiserlike webe bet up syn beghe-
like cleyt, mit groter schemede des vorsten. do sprak de keiser: 'Got
richte over desse walt, de nu schut, wente ni vorsten der schande ghelik is
15 ghescheen. alleyne dat Got lichte nu wrekt unse olde sunde, de wy van
kintliken jaren hebben beggan, jo doch zo sint gh schuldich an uns, wente
den eet, den gh uns hebben ghesworen, den hebbe gh bosliten ghebroken'.
de legaten kerden zil nicht an de wort, mer ginghen vort to den sone
Hinrik; ze brachten eme de kronen unde stebegheden en an dat rike.

Bl. 50. In deme jare Cristi 1104 do | was keiser Hinrik in groter vor- 1, 33.
volgginghe sines sones. de sone jaghebe den vader ut allen landen des
rikes²; de vader, de voreloch ut allen landen, dar men ene sochte, bet
an ene herscap, de heet Buntburch. in deme lande was en hertoghe be-
seten, den de keiser hadde vordreven van der sulven herscap to Bunt-
25 burch. to he zach ene riden mer sulf neghebe, unde wuste wol en deel,
dat he was vordreven, do reet he eme endeliken na. also sach de keiser
den hertoghen nalomen; do vruchte he sil sere unde baat gnade. 'o,
sprak de hertoghe, leve here, gi hebben bosliten an my gheban; an der
tiid do ik ju bat umme ghenade, do wegherde gh my aller ghenade, unde
30 wurpen my uter herscap desses landes'. 'ja, sprak de keiser, des mot
ik leider nu untghelven; also ik hebbe dan bi di, also doyt myn kint by
my, unde heft my afgheworpen van al myneme rike'. do wart de her-
toghe van barmherticheit beweghet unde sprak: 'alleine dat gh arch heb-
bet bewiset, zo is doch my leet werliken ju bedrofnisse; wente grote un-

3. 'ver': 'dat' 2.
34. 'leet' eingefügt.

4. 'undersaten' fors. aus: 'undesaten'.

11. 'rudeden': 'rudedem' 2.

1. Nonno officii nostri est regem
consecrare, consecratum investire?

2. Surrexit igitur filius adversus
patrem et expulit eum a regno.

H. 1, 33. milicheit is jû bewiset van den ghenen, den gy al gûd hebben ghedan. nú, leve herre, | hebbe gy jenighen truwen vorsten an juweme rike, dar 31. 50.
 gy noch tovorzichte mochten ane hebben? de keiser sprak: 'if en wet
 des nicht, wente if en hebbes nicht vorsocht'. do sprak de hertoghe:
 'so ribet up min slot; if wil umme seen laten, we jû behulpsif moghe
 sin. de rechtverdighe Got mach jû wol helpen wedder to der ere, wente
 unmilbeliken is ghescheen by jû'. also dit gheschen was, do sende he út
 tohant, unde leet sammelen guder wepener, ribder unde knapen achte
 hûndert, unde leet een bringhen bet to Colne in de stad. de van Colne
 untfinghen ene gherne unde mit groter hochlicheit. do dit de sone vor- 10
 nám, do toch he na vor Colne, unde belegghede de staad mit groten volle.
 de keiser vruchte des schaden der stad anstande, unde vloch des nachtes
 hemeliken ute der stad unde quam to Lubek; de untfinghen ene les-
 sifen unde hegheden ene mit trûwen. to em quemen al de barmher-
 1, 33. tighen, den leet was walt unde unrecht¹. nicht langhe dar na de sone 15
 volghede na vor Lubek. de keiser beybede nicht, dat he de stad belegghede,
 mer toch em enjegghen unde wan em af enen strid. he dref en to rûghe
 bet over de Mosel; vele van des sones volke vorbrunken an den wa- 31. 50.
 ter². dar was de keiser noch milde jegghen sin kint, also David jegghen
 sinen sone Absalon. 'if bidde ju, sprak he to sineme volke, ghift jû Got 20
 den zeghe, bobet minen sone nicht, mer antwoordet ene my ghevanghen'.
 de sone Henrik quâm van den velde unde besammelde sik noch starcker.
 de keiser toch em anderwerde enjegghen unde stridde mit em, unde vorlôs
 dar den strid. he wart dar ghevanghen, he wart bespottet unde be-
 schimpet³. sunderlifen en arm vorjmât mynsche, ichteswat gheleeret, 25
 de sprak to den keiser: 'o du vorolbede in bosen jaren, nú sint open-
 bare worden dine sunde, dar du mit unrechte unde mit walt hefft ghe-
 richtet'. do de wart bestraffet umme sine untucht, do sprak de keiser
 alse David: 'tornet ju nicht up eme; stebet eme, dat he my ovel
 spreke, wente if jegghen God dat wol hebbe vorschuldet'. do sprak he: 30

3. 'noch' corr. aus: 'nach'. 7. 'he' eingefügt. 8. 'sammelen': 'sammelen' 9. 20. 'sinne'
 corr. aus: 'sine'. 23. 'anderwerde': 'anderwerde' 9. 28. 'wart' corr. aus: 'war'. 29. 'be'
 eingefügt.

1. Heinrich fuhr von Ingelheim nach
 Köln und begab sich über Aachen nach
 Lüttich, dessen Bischof, Otbert, ihm Her-
 zog Heinrich von Lothringen und andere
 Anhänger gewann.

2. ad aquas Mavansa. Gefecht an
 der Maasbrücke bei Bist 1108 Nr. 21
 zwischen den Königl. und Heinrichs

von Lothringen Sohn Walrabo.

3. Nach dem Gefecht bei Bist verließ
 König Heinrich Aachen; der Kaiser war
 im April in Köln und begab sich von
 hier nach Lüttich zurück. Nach vergeb-
 licher Belagerung Kölns zog der König
 nach Aachen; hier erfuhr er den Tod des
 Vaters.

'mij handelt ovelē mijn kint, dat van mij ghebornē is; noch mer mach H 1. 33.
 dat don en vromede'. dar' stund de keiser lōs unde ledlich alles trostes.
 in der jēghen was de biscop van Spira, dem de keiser dicke gutliken
 21. 54. ghedan hatte, unde hadde eme ene | lēken ghebdwet to Spira an unser
 5 vrouwen ere. den biscop bat he, dat he eme wolde gheven ene provene
 an der lēken, up dat he dat reste sines levendes tobrachte in deme love
 der hilghen juncvrouwen Marien. des wegherde em de biscop unde wol-
 des eme nicht ghūnnen. do sustede de keiser unde wenede, unde sprac:
 'verbarmet jū over mij, verbarmet jū over mij, gij leven vrunde mijn' 2.
 10 hir mede 3 wart he upghenomen unde ghesloten an de venghuisse, bet
 an de tijd, dat he starf. desse bedrofnisse des keisers vorhenghebe God,
 ene to lutterene van misdat unde van al sinen sunden; unde schach leider
 to grotene unghemake der hilghen lēken, wente wat sedder ghewesen is
 van keiser Hinrikes slechte, dat heft vorvolghet de hilghen lēken unde
 15 wrake ghesocht bet in desse jēghenwardighe tijd.

In deme jare Cristi 1105 do starf de clare vorste keiser Hinrik 1. 33.
 binnen Rudele 4, unde wart bestedet to der erden mit hochlicheit 5. dar E. 23.
 na quaaam de sone unde nam enen raat der prelaten unde der heren, oft 210.
 de graft mochte sijn stebe, wante sijn vader were storven in den banne. 212.
 20 se spreken: 'nehn'. des leet he den | vader upgraven; he leet ene V. B.
 21. 64. setten an ene wofte lēken; dar stund he boven eerden vij jar 6. er he 25, 96.
 starf, do schegghen in deme hemle grote tekene. en was, dat twe reghen-
 bogghen bewijsden sijn in claren wedder sunder wollen, unde schenen licht
 der sunnen in allerleye varwe. en ander tekene, dat umme lichtnisse be-

1. 'noch' lat. and: 'nach'. 5. 'dat he' eingefügt. 6. 'vijte': 'beste' 2.

1. Zusatz Detmars.

2. Gerhard, Abt von Hirschan, war von König Heinrich, der 1105 Okt. 31 Speier eingenommen hatte, daselbst als Bischof eingesetzt worden und hatte die Gefangenschaft des Kaisers in Bückelheim überwacht.

3. Zusatz Detmars.

4. Mortuus est autem cesar eo tempore Lothli. Er starb zu Püttich 1106 Aug. 7.

5. Also starf he jamerlike; jedoch de bischop Dithbert van Rudele begroef ine an sente Lambertes monstere, also si wol getam elme keisere, of he des weder Got werd hadde gewesen.

6. He nam do rat van den heren, wat he mit sines vader scharmen bede. Se reden ime do, dat he ine upgraven

lete unde setten lete umbegraven an en ungewiet munster —. De koning gebot do dat den bischopen, dat se ene upgroven. Also wart he gesat an ene ungewiebe kirken. Dar stunt he umbegraven vij jar. Helmold: stetitque corpus ejus inhumatum in capella quadam deserta quinqus annis. Aug. 15 wurde der Leichnam aus dem Dom geschafft und in einer ungeweihten Kapelle beigelegt; Sept. 3 auf Befehl König Heinrichs im Dom zu Speier bestattet, wurde er auf Veranlassung des Bischofs Gerhard wieder herausgenommen und in die ungeweihte Kapelle der heil. Afra gestellt und blieb hier stehen bis zu der feierlichen Beisetzung in der Kaisergruft 1111 Aug. 7.

V. B.
25, 96.

wisebe sif en sterne, nicht verne van der sunnen; des sternes schyn warbe van tercië tiid daghes bet to der vesper. dar na bewiseben sif twe sterne; des buchte den lüden, dat ze under wilen sepen tosamende in een, under tiden dat ze nedder villen to der erden. dar mede wisebe sif en comete al de mant dor, de dar is Februarius ghenamt.

† By des keiser Hinrikes tyden, de de veerbe was an den namen, do wart begrepen unde ghebūwet de eerlike stād Lübecke, de in deseme jare lach by der Swartowe, dat noch Olbe Lubekē heet. voren hadde ze ghelegghen tūsschen der Traven unde der Wolenisse, dar ze noch licht; God beware se an ewighen daghen. wen ze dar wart erst ghebouwet, 10 oder wū langhe ze dar lach, des en beschriuen nyne coroniken. mer an ener historien hebbe ik ghelesen, dat ze in menigher jeghen heft ghelegghen unde is over|settet van der enen jeghene to der anderen. erst wart se ^{Bl. 60.} begrepen in der stebe, dar ze noch licht¹; dar na wart se oversettet by der Swartowe, dat noch Olben Lubekē heet²; dar na wart se up der ¹⁵ ersten stebe ghebuwet wedder³; dar na wart se vorstōref, unde wart ghesettet over de Wolenisse, unde het do de Louwenstad⁴; dar blef se ene korte wile mit weberwillen der borghere, wente de schepe kunden nicht by deme overe belanden. albus stund se in wandelbaricheit, erder dorch der viande vorvolghinghe willen, de se vorstōrden, odder dorch ²⁰ watersnot, dat id to jere uplogede to vorderf der stād, odder dorch vūres willen, dar de stad an vorging. albus heft de stad an vele no- den ghewesen van anbeghinne erer ersten begripinghe; mer Got heft jo anghefeen innigheit in sime love, rechtverdicheit in eme menen gude, dat ghwerlde ghewesen heft in der stad, unde heft de stad untholben unde ²⁵ van aller anvechtinghe beschermet, dat ze noch in eren besteit. wo menigherlehe anvechtinghe is gheweset, dar Got jo heft ute hulpen, we desse historien van jare to jare hir na lest, de merke unde love God umme al sine gūde.

1. By der sulven tiid was en herce, de wonde in Nordalbingia, ³⁰ nu | norden der Elve, de het Erico, en hofe vorvolgher der cristen- ^{Bl. 60.} e erst hadde ghebuwet ene borch tūsschen der Travenē unde der isse, in der stebe, dar nu de stad is, de in Wendescher tūngghen do

¹ 'vorsteter' fort. aus: 'vorsturet'.
aus: 'ghwerde'.

20. 'vorstorden' fort. aus: 'vorstorden'.

25. 'ghwerlde'

Die Burg Arutos ad locum qui
Bucu; f. S. 7 Anm. 3.
Alt-Lübeck, civitas Lübecka; f.
Anm. 6.

3. Neu-Lübeck, die Gründung des
Grafen Adolf; f. S. 7 Anm. 3.

4. Die Löwenstadt, f. S. 14 Anm. 5.

het Bucu. do he langhe hadde vervolghet den rechten loben, do wart he döt gheslaghen. na sine gode nam sin wif, gheheten Slavina, enen anderen man, de het Hinrik. des vader het Goscall unde was here des landes ere Eriten. den sloghen döt de Wende, umme dat he se helt to
5 cristenen loben.

2. Do de Wende seghen, dat se echter hebben enen cristenen heren, Hinrik, des Goscall's sone, do wolben se ene vordriven. dar umme wart he sines omes man, hertoghen Magnus van Sassen, de beide werten boren van twee dochteren des koninghes van Denemarken. de hertoghe do em hulp; of hulpen eme de Holsten, Stormere, Detmarhen, H. 1, 26.
10 de Erito under eme vore hadde bedwinghen¹, unde stridden wedder de Wende by Smilowe up deme velde. dar wurden der Wende so vele gheslaghen, unde ere macht wart so fere vortrenket, dat na der tiid den Hinrik mosten se holden vor enen heren.

15 † In deme jare Cristi 1106 do regnerede in deme Rome'schen rike
21. 24. | keiser Hinrik, de vifte in dem namen, en sone des keiser Hinrikes, dar vor is van gheredet. sin regnerent warbe wol twintich jâr. he² was ghar vrome in deme anbeghinne, also dat he gheisliter achte ghaf wedder, wes en de vader hadde berobet; mer vele arghes schach bi siner tiid,
20 beide in gheisliter unde werlter walt, des he was en sake.

3. In deme sulven jare starf hertoghe Magnus van Sassen.

5. Dat hertochdom vorghâf de sulve keiser Hinrik deme vromen greven Luder, de dar en sone was greven Ghebehardes van Zuppelinh-
borch³, de na em keiser wart, umme dat de hertoghe Magnus nyen
25 sone naleet.

6. Des sulven jares roveden de Wende vor Hamborch. den jaghebe na de greve van deme lande Godesrib, unde wart gode slaghen. do ghaf hertoghe Luder de grevescap deme edelen greven Albe van Scho-
wenborch; de droch do wol over en mit der Wende koninghe Hinrike.

30 7. De Hinrik buede do wedder de kerken in den landen, wente do in Norbalbingia nerghe was en kerke bleven unvorstoret, ane to Lubek. dar plach de Hinrik mit sineme inghesinde dickeft to lighende; dar
21. 70. hadde he ene borch unde ene stad unde de | kerken; de stad was gheheten Lubek. dat was bi der Swartowe, dar noch de stede het Olden Lubek.

7. 'dar': 'wor' 2.

10. 'Detmarhen': 'Detmarhem' 2.

33. 'borch': 'broch' 2.

1. Omnes hii durissimum servitu-
tis jugum portaverant omni tempore
Oratonis.

2. Zusatz Detmars.

3. Na hertogen Magnus ward her-
toge to Sassen greve Luder, en edele
man, greven Ghebehardes sone van
Supplingeburch.

V. B.
26, 1.

6. B.
211.

8. Etlike hebben bescreven, dat de stad worde nomet na eneme Wende, de heet Lubbenmar, unde heet in Wendeschen Bucgheviſe; over dar van heft mester Helmoldus in siner coroniken nicht bescreven, wü er de name worde Lubefe; mer he scrift, dat to der stat quemen de coplude dor der guden havenen willen, unde wart by des Hinrikes tyden wol besat mit guden luden.

9. Korte jar dar na quemen Eriten vrund van Ruhen myt vele schepen in de Travene, unde belegghen de borch unde de stad to Lubefe. do de Hinrik sach de not anlighende, he leet sik in der nacht van der borch mit twen finen truwen mannen, unde jagghede in de lant. he clagghede den Holsten unde den Stormeren sine not. de weren eme willich unde volgheden eme brade bet an de viande. der slogghen se uter maten vele, unde vele brenleben sik in der Travene. der boden heidenen wart dar so vele do tosamende worpen, dat dar af wart en grot berch, de langhe seber wart gheheten Raninberch. na der tiid dwanc he de Ruhanere unde ander Wende, dat se eme mosten tyns | ghesden, unde blef ere coning bet an de lant Polen unde Bemen. by sinen tyden

H. 1, 37. In deme jare Cristi 1107 do vornam Hinrik, en koning der Wende, dat en Wendesch volk, beseten bi Havelberghe unde Olden Brandenborch, mochte schaden don an siner herscap, syn laant vorderen, unde de Wende vorleren. he malede sik dar hen mit groten volke, unde belegghede Havelberghe; he wan dat lant unde bedvant de Wenden, dat se em hulgheden unde wurden sine undersaten. by der sulven tyd nam sin sone Mistue groten vrome; he toch mit Sassen, der weren twe hundert, unde mit dren hundert Wenden an eynen hemeliken winkel der heghen, unde bracht dar ut grot güt to hulpe deme vader¹.

V. B.
25, 117.

By der sulven tyd do scach over deme Rine en grefelik stude. en erbare man was by keiser Hinrik²; also he sat in ener werſcap mank ribbere unde knapen, zo lomet so vele müse, also gi weren gheseen. ze vorleten alle lude unde ghinghen den minschen allehne an; ze henggheden so sik an em unde gnoghen en; des en kunde he sik nicht gheweren. de knechte brachten den heren up ene ander stede, unde over up en ander,

16. 'Wende' fort. auß: 'Wenede'.
'sath'.

30. 'alle' fort. auß: 'aller'.

19. 'beseten': 'beseten was' 2.
31. 'des en': 'des en' 2.

28. 'sat' fort. auß.

1. Diese Kämpfe Heinrichs gegen Brizoner und Stoberaner und Mistues gegen die Pügonen werden von Giesebrecht, *Wend. Geschichten* 2, S. 194—98 in das Jahr 1112 gesetzt.

2. Quidam ex adversariis ejus, ho-

mo potens. Ueber diese namentlich an Hatto von Mainz und dem Mäufethurm zu Bingen haftengebliebene Sage siehe Simrod, *Handbuch der Deutschen Mythologie* (2. Aufl. Bonn 1864) S. 484—85.

se debent al dat sulve. do nemen se en scip, unde setten den heren dar in, ^{V. B.} ^{25. 117.} unde vürden ene verne in dat water. dar swenden | de müse al na, so dicht als dat antflot in den water; en del clameden in dat scip unde beten ene also vore, en del henghen sik an dat scip unde gnoghen dat bore, dat ze in groten noden quemen to lanbe, unde brachten den heren up dat lant. dar beten en de müse al döt. dit wunder is gescreven in dem speghel der historien. est dit naturlik zake sy este van spöle der düvel, dat is Gode bekant.

In deme jare Cristi 1108 do bewisebe sik de undoghet keiser Hin- ^{S. B.} ^{240.} rikes, de sinen vader vordref. sin untruwe bewisebe he bosliken an siner hebberven husvrowen, der keyserinnen. he bevül eneme ribbere, dat he scholde se bekoren in untucht unde seggen em, wes ze vüllborbe. dit bede de ribber nach hete des keisers; he vant in er nicht, mer tucht unde schemebe; he lovebe, he drowebe, jo en vant he nicht, mer stebe ¹⁵ kusheit. do de erste vrowe kunde siner nicht losen, do beschebe se em en tyd in der nacht hemeliken to komende. em was leve unde segghe deme keyser desse rede. de keiser bewisebe sik, oft he wolde utriden; he toch an des ribbers kledere unde dachte to komende up de stebe, dar de keiserinne hadde bescheiden. hir wüste ze nicht van. binnen der tiid ²⁰ ^{Bl. 74.} hadde de vrowe starke jungheilinghe togemalet an wibes klederen, de scholben den ribber untfan mit guben flegen. als de keiser quam in des ribbers klederen in deme dusteren, unde men wuste nicht, dat he de keiser was, do sloghen ze ene so sere, dat he rep luber stempne: 'hold up, hold up, ik bin de keiser'. dar mede leten ze af. do sprak de herlike ²⁵ vrowe: 'o keiser, keyser, wo bosliken wolde gy my hebben vortaden, hadde Got my nicht bewaret'. desse jungheilinghe wolde he hebben untlivet, de ene slogen; mer de biscop van Regense unde sin raat webberreden dat dor beruchtinghe willen. mer nach eteme rade leet he den ribber hemeliken doden, de to besser undoghet hadde raat ghegeven unde ³⁰ hulpen. dor besser undogit willen unde ander vele arghes wart he vortbannen van deme paves¹.

In deme jare Cristi 1109 do slogen de Rugianer Hinrike, der ^{H. 1. 39.} Wende koning, af enen sone, de heet Wolbemer. dat gind em na; he leet dat nicht unghewroken. he sende nach al den Wenden, de em weren ³⁵ nütte to stride; vortmer behodebe he Sassen, Holsten, Stormere, dat

11. 'eneme' corr. aus. 'enen'.

1. Diese Geschichte erzählt S. B. Bälber Annalen zu 1092 von Heinrich IV und folgt dabei den Städtechroniken. XIX.

H. 1, 38. des volkes was so vele, dat dat untellik was. he toch over de Pehne to-
voren mit eme here, unde quam to Wolgast uppe dat slot, dat | keyser ^{21. 6a.}
Hinrik Julius ghebüwet hadde¹. also al dat ander volk naquam, do
besammelde he ze unde sprak: 'myne leven vrunde unde manne. wy
hebbet jü gi trüwe ghevunden an unsen noden; nü danke wy jü allen, s
dat gi nü uns behulplik sin in verne lande jeghen unse viande. ghevet
nu raat. wat dunket jü güt sin? de Rujaner hebbet ere boden ghisterne
by uns ghehaat, unde bidden gnade; se beden twe hundert mark lodich
umme den mort mines sones; wil wy dat dar bi laten, obder wil wy
mit en liden?' do spreken de Sassen: 'here koning, dat is nicht erlik, 10
dat gh nemen zo cleyne gut vor ere. wi hebben vorlaten dorch jüwer
truwe willen wis, güt unde kindere; wy willen wresen jüwen schaden.
Got de heft jü ene brughen maket in dat lant juwer viande; nü teet
over in dem namen Godes'. de koning der Wende mit al den volke
ghaf vülbort to dessen reden. se togghen jeghen Rügen over is, unde 15
quemen in dat lant, unde vorbrenden al bilanghes ere dorpe. dar we-
ren de vornesten de Sassen an dem here, went de koning lovede den
Wenden nicht vele. mit des quaam der Rujaner en grot heer | en un- ^{21. 8b.}
jegghen, nicht to stridenbe, mer gnade to biddende. de biscop der afgode
de quaam to voren to deme koninghe. he bot eme to beteringhe veer 20
hundert mark, de koning vorstade ze; he bot achte hundert mark, de
koning wolde er nicht. do vil der heiden biscop deme koninge to voote,
in der tyd dat he sach, dat se wolden zo striden, unde sprak: 'wy unde
al dit lant syn an dinen heuden; lat uns allenegghen vrede, unde nim al
dat wy hebben'. besse otmobicheit beweghebe den koning unde al dat 25
volk, dat ze nemen de Rujaner to guaden in aldüsster wise, dat se schol-
den gheven ver dusent mark lodich²; hir mede scholden ze vry sin aller
ansprake. dit beden ze gherne. de koning der Wende vörde mit zik to
ghise de besten, de in deme lande weren, de dar loveden vor den schat to
betalende; allene dat he wart kume half betalet, went ze nyn rede ghoft 30
edder sulver hadden, mer ander war, dar ze mede kosten unde vor-
kosten³.

V. B.
26, 9.

By der sulven tyd bewiseden sik wonderlike teken in Brantrile.
en sū warp en verken, dat hadde enes minschen antlat. vortmer en

2. 'uppe' zingefügt. 3. 'volk': 'wolf' 2. 27. 'ver': 'wer' 2.

1. ad urbem que dicitur Wollgost, apud urbaniores vocatur Julia Augusta, propter urbis conditorem Julium Caesarem.

2. Quatuor—millibus et quadringentis marcis.

3. Diese Ereignisse gehören in das Jahr 1113. Giesebrecht 2, S. 198—99.

hālen quāam ut eneme ege, dat hadde veer vote unde been. na dessen
 21. 8c. telen starf Philippus de koning van | Brankrike¹. of starf de grote
 lerer Anselmus, en ersebiscop van Cantelberge in Enghelande². of
 schach grot jammer, dat vele lude wurden ontfenghet van deme hellschen
 5 vūre; se wurden swart also en kole unde sturven.

By der sulven tid was keiser Hinrik to Goslare; dar vorbrande
 eme enes nachtes sin schilt unde sin swert van deme wilben vūre; dat
 was een ovel telen. S. B.
240.

In deme jare Cristi 1110 in der tiid des heymanen do bewisede
 10 sif en comete an deme osten, unde ghas den schyn to deme sūden³. dit
 betekende, als me sprak, de heervart, de keiser Hinrik wolde bōn to Rome
 an den paves.

By der sulven tiid do vorhof sif de keiser unde trekede mit groten 26. 10.
 volke in Italien to den paves; lichte hir umme, dat he sif wolde losen
 15 laten van den paves uten hanne; of umme, dat he sif consecreren unde
 stebeghen wolde laten van den paves; of licht hir umme, dat he vrede
 wolde maken tusschen der papheit unde deme Romeschen rike, wente
 menich jar vore was grot kyf wesen tusschen deme paves unde keiser⁴.
 de paves wolde, dat der papen gūt scholde vry wesen sunder unt-
 20 fanghinghe der lenwar van werliker haant, als dat vry hadde ghegheven
 21. 8d. keiser Karolus. de keiser wolde hirwedder, dat alle biscop, proveste
 bekene unde ander prelaken scholden er gut ontfan van deme keiser obder
 enen werliken heren vormiddelst enen hanttrouwen enes vingheren obder
 enes stafes, alset mennich jar hadde toboren ghewesen. dor besser
 25 voreninghe willen toch de keiser an den hof.

Do he dar quāam, do enfinē ene de paves Paschalis mit vrouden H. 1. 39.
 unde mit erbaricheit; he hadde dar to ghesammelt al de papheit binnen
 unde ummelang Rome. also dat dar to quāam, dat en de paves scholde
 benedhen⁵, do effchebe he van em enen eet, to beschermende de hilghen
 30 kerken, unde scholde laten by der olden vryheit. desse rede vorfmaden
 deme keiser jere, dat men was effchende enen eet, unde wolde nyne wis
 sveren. hir mede vorhof sif en grot klif tusschen papen unde lehen, also

22. 'unde': 'under' E. 23. 'vormiddelst': 'vormiddeist' E. 24. 'enes — mennich': 'en schafes
 alset mennich' E., forr. aus: 'en schaf alse mennich'.

1. Philipp I starb 1108 Jul. 29.

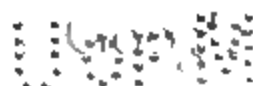
2. Anselm von Canterbury starb
 1109 Apr. 21.

3. cometes apparuit, radios dirigi-
 gons ad austrum.

4. Romam vadit propter sedandam

discordiam, quo erat inter regnum et
 sacerdotium.

5. Die Krönung Heinrichs hatte
 1111 Febr. 12 zu St. Peter stattfinden
 sollen.



- H 1, 39. dat se to beiden siben lepen to mesten unde to sverden in sunte Peters münster. dar behest de keiser de oversten hant, unde leet slaen der papen unde der Romere, de en to hulpe quemen, so vele, dat dat blot ley uter kerken also en river. dar mede leet he den paves Paschalis unde de cardenale stricken an sele; he leet se trecken ute deme munster ghebunden unde ghevanghen. dar mede be|dvant he de Romere, de dar ghe-^{31 90.}nighet weren to beschermende de papheit. do desse grothe jamer gheschen was, do weren noch etlike biscop unde prelaten, de spreken to vrede unde beden den paves, dat he wolde volgastich sin, unde gheven em syne benedictien unde stebegghen en an dat rike. des en wolde de paves nyne ¹⁰wis don. se reben grot eme, dat he volghede, up dat nicht en erghet scheghe. do sprac de paves: 'o leven brodere, wol gh my raden, dat ik enen blotghetere unde enen bevleeter des temples Godes scholde consecreren unde benedghen? he neme my min levent, he do my wat he wil; ik wil des nicht don. God almachtich schal dit an em wreken, dat he bi ¹⁵sinen daghen nimmer schal vrede hebben unde na sinen daghen nen tint laten, dat syn erve besitte'. desse rebe wurden deme keiser to wetende; he wart utermaten tornis, unde bevöl, dat men scholde de cardenale bringhen vor den paves, unde in sine ghesichte scholde men en allen ere koppe afflan. do beden de cardenale vult drier daghe, dat ze mochten ²⁰er dink untrichten¹. binnen der tiid wart ghebegghedinghet van den Romeren unde anderen vorsten unde prelaten, de dar | weren, dat de pa-^{31 90.}vess moeste volghen deme willen des keisers². dar consecrerede do de paves unde benedide den keiser³, unde ghaf em en privilegium, dat he na hete unde mochte wol heten privilegium, dar he bezegghelbe em, dat ²⁵he biscope unde prelaten mochte gheven nach sinen willen. dar mede schebeden se sif in vruntheit⁴.
- V. B. 26, 22. In deme sulven jare upclarede dat hilghe levent des lezers Bernharbi, de do was 22 jar olt, unde vorleet de werlt unde leet sif cleben in den orden der grawen veltmonike, dar he sif in begghaf suls bruttigeste. ³⁰vif jar dar na huwede he dat schone closter to Clarevallis in Burgundia, dat en mortkule was gheweset, unde wart in sine 27. jare dar abbet⁵.

8. 'etlike': 'etliken' 8.

1. Die Frist von drei Tagen ist Zuthat Detmars. Helmsb: At illi (captivi) unanimiter provoluti pedibus ejus (pape) orabant dilationem vite.

2. Im Lager bei Ponte Mammolo Apr. 11.

3. In St. Peter Apr. 13.

4. Also sechen sic mit guden minnen de paves unde de keiser.

5. Bernhard von Clairvaux, geboren 1091, trat 1113 mit 30 Gefährten in das Kloster Cîteaux und wurde 1115 erster Abt des Klosters Clairvaux.

In deme jare Cristi 1111, als de keiser Hinrik was ghesomen in ^{E. B.} Dubesche lant, do wolde he don nach der olden vrpheit finer walt unde ^{242.} nach deme privilegium des paves, to stichtende biscope nach sinen willen. des ghaf he enen ersebiscop to Megense, de was ghewesen sin cancellarius, unde heet Adelbertus¹.

Binnen der tiid do helt paves Paschalis en groten consilium, dat ^{H. 1, 40.} is en raat der cardenal unde der biscop, der weren twintich unde | hundert, wo he hir bi schoke don, dat de paves so grote wald hadde gheven over de papheit, wente de Romer hadden en swarliken bestraffet, dat he ¹⁰ to vele hadde over gheven deme keiser. dit sulve deden of de biscop in deme rade; de vulbordden de bestraffinghe unde schulden den paves, dat he der vrpheit to vele hadde ghegeven deme keiser over de papheit. de paves antworde hir to, dat de grote not unde jamer brachte ene bar to, dat he dat moeste vulbordden. do spreken de prelaten: 'nach deme male ¹⁵ dat schach van noth, zo heft dat nene macht'. bar wart dat privilegium des keysers, dat he hadde over de papheit maght, los ghesproken unde wart gheheten pravilegium; bar mebe wart de keiser Hinrik ghebannen over al de cristenheit². Adelbertus, den he biscop hadde malet to Megense, de dede zil van deme keiser, unde leet ene bannen in sine stichte ²⁰ alderweghen³. dit vordrot deme keiser aldermest van den biscop; he leet ene vanghen unde helt ene langhe an ener hude, up dat he de anderen papen brachte an vruchten⁴.

In deme sulven jar Cristi in deme mehmanen vil by Tornake⁵ zo ^{V. B.} ^{26, 23.} grot sne, dat bome bar | van toreten. bar na in deme hehmanen, do ²⁵ reghendet blot in Italien by Ravenna unde Parma. bar na nicht langhe bi der stad to Anthiochien vil in dat ertrike in ener nacht; bar mebe bevillen vele torne, huse unde lude. dit⁶ weren al portenta, dat weren teken in tokomende arghe, beide an cristenen unde an hehbenen, als zil wol bewisebe.

³⁰ In deme jare Cristi 1112, do keiser Hinrik sach, dat vele Dube-

15. 'van' : 'wan' e.

1. De keiser vor do to Dubesche lande unde satte to Megence to biscope sinen cancelere Albrecht (Adelbertum). Adelbert war zum Nachfolger des 1109 Mal 2 verstorbenen Erzbischofs Ruthard designirt und wurde 1111 Aug. 16 mit Ring und Stab belehnt. Will, Reg. archiep. Magunt. 1, 242, 243.

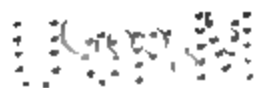
2. Der Lateransynode von 1112 Mrz. 18—23 folgte Sept. 16 die Synode zu Sienne, welche den Bann über Heinrich verhängte.

3. Die Verfluchung des Barnes ist That Detmars.

4. Adelbert wurde verhaftet 1112 Dezember. Will S. 246.

5. In pago Brachatensi circa Tornake.

6. That Detmars.



- ſcher vorſten unde ſtebe weren em towedder, ſunderliken unde aldermeſt
 de Saffen, dorch ſiner miſdāt willen, do wart he gherehſet to groten
 E. B. 243. torne. he toch mit haſten mode vor Brünſwif; he beleghte de ſtab
 unde lunde dar nicht ſchaffen. van benden toch he vor Halberſtab, unde
 vorſtorde dat tomale unde wat bylanghes was van ſteben unde van
 H. 1, 40. dorpen in deme lande; vort ſloch he dōt vele heren, ridders unde kna-
 pen, de zil wolben weren¹. des was noch hertoghe Ruder van Saffen
 unde biſcop Meyner van Halberſtab, de beſammelben al de heren, ridders
 unde knapen, borggere unde denſteben, de noch overich weren in Saffen,
 E. B. 244. unde quemen deme keiſer enihgghen to Welpeſholt². dar wart zo grot
 en | ſtrid tuſſchen des keiſers volke unde den Saffen, dat in den landen
 ni des ghelikes wart vornomen. dar wart de keiſer zegheldōs; he vor-
 loes greven Hoyer van Mansvelt unde vele anderer ghuder lube³. de
 Saffen wūnnen dar den ſtrid, nicht allene den ſtrid, mer of enen ander
 jegghen de Wende. des ſulven daghes do quemen de Wende bet to Ro-
 tene unde vorheerden dat lant, wente en duchte, dat ze hebben nyn wed-
 berſtand; des delben zil de Saffen van deme ſtride, unde ſlogghen ze dar
 nedder altohant⁴.
- E. B. 244. In deme jare Criſti 1113 do toch de keiſer Hinrik to Meynſen; he
 wolde dar holden enen hoſ, dar he zil wolde ſterken jegghen de Saffen.
 dar quam also mer alſe nemant⁵. em weren towedder heren unde
 243. vorſten unde ſtebe, ſunderliken de van Colne⁶. hir hoven dwongghen
 244. ene de van Meynſe niht bede unde mit drouwe, dat he moſte uter veng-

5. 'dat': 'dat' 2. über so 2.

19. 'Meynſen' ſorr. auß: 'Meyſen'.

22. 'dwongghen': 'dwonghen' mit o

1. Do vor de keiſer in dat lant to Saffen unde beſat Brunſwif unde to-
 vorde Halberſtat. Recenſion C 220: He
 belach Brunſwif, he tobrac Halberſtat,
 oc ward Orlagemunde beſeten. Ann.
 Patherbrunn. 1115: Imperator Brunſ-
 wif occupat, Halberſtat devaſtat; Or-
 lagemunden obſidione ab amicis ejus
 vallatur. Helmold: Deinde toti inſuens
 Saxonie, provinciam eorum maxima
 ſtrage pervaſit, principibus eorum oc-
 cluſioni aut corte captivitati traditis.

2. Schlacht am Welpeſholz 1115
 Febr. 11.

3. dar wart en grot ſtrit —. Dar
 wart gheſlagghen greve Hoyer van Mans-
 velde —.

4. In deme ſilven daghe quamen
 de Wende to Rotene unde toveden unde

branden dat lant. de heren, de den
 Saffen to helpe kōmen ſcolden, de vūn-
 den de Wende to Rotene unde ſtridden
 aldar mit in. also wart an eneme
 daghe van den Saffen de ſtrit tome
 Welpeſholte weder den keiſer unde to
 Rotene de andere ſtrit weder de heiden-
 nen; de Saffen wūnnen oc an beiden-
 halben den ſeghe. Niederlage der Wen-
 den bei Rötzen 1115 Febr. 9; Giese-
 brecht 2, S. 205.

5. De keiſer vor do mit grotene
 torne van Saffen to deme Rine. — de
 keiſer bot do enen hoſ to Regence, dar
 quam der herren weinich. Tag zu Rainz
 1115 Nov. 1.

6. De van Colne waren och weder
 ene. Abſall Kölns 1114 Juni.

nisse gheven los eren heren, biscop Adelbertum¹. do he útquam, wat volkes he besammelde út anderen stichten unde landen jeghen den keiser unde be keiser jeghen eme, wat volkes ze dót sloghen unde wat landes ze vorherden, dat was | unminst². jeghen den moert unde jamer wart
 5 Got gherepffet unde al be natura; he leet sinen torn ghan over al be land, dat dar was erhebunghe unde bure tiid in al den landen³. de Sassen wúrdén krestighe eres müdes unde jo mechtighe an den volke; ze besvoren zil tosamende unde verbunden in vrome unde an schaden jegen ere viande⁴.

10 In dem jare unses heren Cristi 1114 do toch koning Balwinius, be erst cristen koning was to Jherusalem, mit deme greven van Antiochien, be heet Rogerus, jeghen de Turken, be ze bechten to krenkende. alse desse heren mit grotene cristenen volke trefleden jeghen de Turken unde hadden zil ghedelet. do toch de koning van Jherusalem mit den
 15 sinen dorck gheberghe; dar schuleden de Turken van binnen in veer heeren; er de greve kunde nakomen, do bestridden de Turken des koninghes volk, unde sloghen dar doet 15 hundert cristen; de koning quam kúme enwech⁵. de Turken togghen vort an dat hilghe land unde vorstorden en closter, dat lach up den berghe to Tabor; se boden de geistliken
 20 lude dar uppe, ze nemen wat ze vúnden, unde togghen eren wech.

21. 100. | In deme jare unses heren Cristi 1115 obber dar bi do weren twe ribbere in Italien, be weren kvende en jeghen den anderen⁶. be ene was ghewesen vake to Rumpstelle unde hynich sunte Jacob. also sine viande quemen em to unde hadden ene vormannet, do sprak he: 'o hilghe
 25 her sunte Jacob, is dat du my lozest van besser not, my sulven unde min perb wil ik di opperen; ik hebbe nicht levers, dat ik di moghe gheven'. dar mede vloch he vore; de viande jaggheden em nae wol soe Walsche mile. dar wart dat wúnder gheseen, dat sunte Jacob was

23. 'vake' fort. aus: 'vaken'. 26. 'dat': 'dar' 2.

1. de van Regence haben den keiser en del mit browe, dat he en eren biscop weder gheve —. he wart doch darto ghenodet. also wart de biscop lebich. 1115 Dezember.

2. De selve biscop Albrecht orlogghede do sere weder den koning Heinrike mit anderen biscopen —. do wart vil beslandes vorbrant van dem keisere unde van den biscopen.

3. It ghesca och an den tiden wonders vele. dar wart och erbevinge, dar

van vorbarf lude vele. It wart och grot hunger.

4. Tunc Saxones propter victoriam (am Belfesholze) animis sublevati — aliunde auxiliantium manus consciunt, postremo, ne complices federa rumpant, omnes in defensionem patrie arma conjurant.

5. 1113 Jun. 30. Wissen 2, S. 375.

6. Anno domini 1110 instante bello in Italia milites ex civitatibus duabus inter se dissidentibus ad certamen congressi sunt.

V. B.
26, 36.

tuffchen deme ribbere unde finen vanden mit eme groten ſchilde, unde untſing al de ſlege unde ſtele, de deme ribbere weren ghekomen bet an ſin levent, unde he wart gheſoſet uter nôt.

S. 93.
246.

In deme jare unſes Heren 1116 do ſande de keiſer ſine boden to Rome, unde bat den paves, dat he ene uten banne leete. de paves un-⁵ bot em wedder, he mochte des nicht don ſunder der heren raat. de keiſer wart gar tornich, unde brande unde vorherde al de land der biſcop unde ander geiſtliker achte. do was in der hilghen kerken, ſunderliken in Dubeschen lande, grot jammer¹.

247.

By der ſulven tiid ſtarf koning | Baldewin van Jeruſalem, des¹⁰ hertoghen Gotfrides broder, des erſten criftenen koninghes², de dar was jobber den daghen Herodis.^{104.}

III.

In deme jare Criſti 1117 do toch keiſer Hinrik up in Lumbardien, unde wart van den Lumbarden hochliken untſanghen³; dar rowede he ene wile van ſive unde van ſtride.

† By der tiid nam Lubeke de ſtab merkliken to, wente der Wendeschen koning Hinrik was do to lande unde heghede de ſtab van anvechtinghe der Rugianer unde der boſen lude. ze hadde vele anvech-¹⁵ tinghe van vanden; ze was of noch nicht gheveſtet in der ſtede, dar ze ſholde bliven.

H. 1. 48.

10. In deme jare Criſti 1118 do was de ebele vorſte Boſizlaus to Polen en hertoghe; de bede bede unde hulpe⁴ biſcop Otten van Bavenberch, dat he toch in Pommerenen unde belere hertoghen Went-²⁰ ſlave; dar mede makede he dat land criften, dat dar licht tuffchen Pole- nen unde der Obere⁵.

V. B.
26, 26.

By der ſulven tiid do ſchach grot jamer to Lubeke in Brabanbe⁶. in deme mehmanen, als men de veſper ſangh to deme dome, do quam dunner mit ertbevinghe, unde warp al de to der erden, de dar by weren.

16. 'meckliken' : 'meckliken' ?.

18. 'hadde' : 'hadden' ?.

1. De keiſer Heinrich ſande do och ſinen boden to Rome unde bot den paves, dat he en ut deme banne lete. de paves embot eme weder. he ne mochte nicht don ſunder der herren rat. de keiſer brande do ſere dat lant uppe de biſcops. it wart in deme riſe grote miſſehellunge.

2. In den tiden ſtarf de koning Baldewin van Jeruſalem, des hertoghen Gotfrides broder, de erſte criftenen koning to Jeruſalem. In Detmars Aenberung vgl. S. 201, 5 und S. 215, 11.

Balduin I, gekrönt 1100 Dez. 25, ſtarb 1118.

3. Do vor de keiſer Heinrich to Langbarben, dar wart he untſangen mit groten eren. Er beſand ſich 1116 Mrg. 11, 12 zu Venedig, Apr. 8 zu Reggio, Apr. 18 zu Canossa.

4. invitans pariter et adjuvans Bolizlao, Polonorum ducem.

5. habitans inter Oderam et Poloniam.

6. V. B. zu 1117.

Bl. 11^a. vortmer quam en blixim van deme norden¹, unde tobraf be muren van V. B.
26, 28. der kerken, unde tofloch be ballen an deme torne, unde leet dar zo groten stand, dat rose van allen wärten kunde des nicht vorbriven. dar na vijf daghe na sunte Herasmus daghe² in der negheden stunde do wart en wolkenborst boven der stad, unde vorderbebe en grot del der stad, unde vordrenkebe vele lude unde ander gut. dar na in deme achten daghe Johannis baptiste³ in der sosten stunde do quam en stormwint mit eme blixim, unde warp dat daef van der kerken, unde sloch twe papen dot bi deme altare. dar na veer daghe na sunte Peters daghe in 26, 27. 10 der aaren⁴ do was boven der stad so grot blixim unde donner, dat be lude upvoren unde lepen al to der kerken. in deme unwebber quemen boven de stad grote vlammen des vüres, dar na quam en stormewint, be ze vordref; dit schach drie over rat, so en na deme anderen; dit warde van der nacht út bet umme tercie tiid. dit was so grefelik, dat E. B.
247. 15 de lude wörden al vorveret. Got be sach an guber lude beet, dat dar van nyn grot schade schach.

Bl. 11^b. By der sulven tiid wart gheboren | in Wallande⁵ en fint in eme 26, 27. licham mit twen hoveden.

In deme jare Cristi 1119 bi sunte Andreas daghe⁶, also de mane 26, 27. 20 bruttein daghe oft was⁷, do vorlos ze eren schyn unde wart blotbarich, mer den enen stunde; dit is webber den lop der nature. dar na in sunte Thomas avende⁸ in der ersten stunde der nacht do wurden gheseen vüreghe wepener in der lucht, unde sloghen sil an deme stride van deme norden in dat osten; dar na vüchten ze in den hemmel⁹; be lucht wart 26, 27. 25 heet al dor unde bore¹⁰. nicht langhe dar na starf de paves Paschalis¹¹; na eme wart gheloren Johannes, des paves kenseler, unde wart gheheten Gelasius¹². be paves Gelasius, also etlike willen, so wart he gheloren E. B.
247. sunder vülvort des kejsers Hinrikes¹³; of wolde he nicht losen den kejsen uten banne¹⁴. des vor de kejsen to Rome, unde sette dar enen anderen

3. 'wärten'; 'värten' ? 6—7. 'achten' fonn. auß: 'achtebe'. 25. 'dor' fonn. auß 'dore'. 'dar na' fehlt. 26. 'gheloren' fehlt. 27. 'etlike'. 'etliken' ?

1. fulmen ad levam templi ingressum.

2. Jun. 7; Junio mense 7 idus ipsius mensis = Jun. 7.

3. Jul. 1; cal. etiam Julii.

4. Aug. 5; tertio nonas Augusti = Aug. 3.

5. Namuroi.

6. um Rob. 30; tertio idus Decembris = Dec. 11.

7. 14. luna.

8. Dec. 20; 13 cal. Januarii =

Dec. 20.

9. deinde per totum celum sparsa.

10. Zuthat Detmars.

11. Paschalis starb 1118 Jan. 21. Jaffé S. 519.

12. Gelasius II, erwählt 1118 Jan. 24, geweiht März. 10. Jaffé S. 522, 523.

13. Imperator, quia electioni non interfuerat. E. B.: mit des keiser Heinrikes willen.

14. Gelasius ne wolde deme kejsere nicht gehorsam wesen.

- S. B. 247. paves, enen biscop van Hispanien; de wart Gregorius gheheten¹. des vor
 de paves Gelasius van Rome mit den cardinalen, unde bede den keiser
 uppe nye to banne unde sinen paves². by der tid was en grot consi-
 lium der papheit to Colne; dar wart de baan ghestedeghet jeghen den
 keiser unde den unrecchten paves Gregorius³. de Gregorius was to⁵ bl. 11c.
 248. Rome, unde ben dar webber. nicht lanch dar na starf de paves Gelasius
 to Cluniac⁴. in deme sulven clostere wart en andere gheflore; de wart
 Kalixtus gheheten⁵.
 249. In deme jare unses Heren 1120 do toch de keiser van Rome to
 Dubeschen landen. binnen der tiid do leten de Romer den paves Kalix- 10
 tum to sil in Rome. ze nemen des keisers paves Gregorium, unde
 setten ene naket up enen esel; ze togghen ene schentliken dor de stad; de
 kindere wurpen ene mit hore; he wart gheworpen in enen kerkerere;
 dar blef he; unde den paves Kalixtum untvinghen se in groten eren⁶.
 V. B. 26, 28. In deme sulven jare begunde sil de ordo der witten heren; de is 15
 gheheten Premonstratensis⁷. hir to lande hebbet ze clostere to Rasse-
 26, 28. borch unde to Havelberghe⁸. den orden stichtete en, de heet Norber-
 tus. he was erbare nach deme lope der werlde mit heren unde vorsten;
 he vorleet alle binl umme Got, unde helt en strenghe hyllich levent, dar
 he vele lude bekerde to deme sulven levende, unde wurden geistlik mit eme. 20
 S. B. 248. In deme jare Cristi 1121, do noch de paves was in Italia⁹, | do bl. 11d.
 hadden de Dubeschen vorsten enen groten raat, wo ze den keiser Hinrik
 wolten afwerpen van deme rike. do de keiser dit vornaam, do toch he
 endeliken in Dubesche land. dar vorhof zil nye anbrede in bernende, in

11. 'des': 'den' 2. 20. 'bekerde': 'beterde' 2.

1. de keiser vor do to Rome unde satte dar enen anderen paves, enen biscop van Hispania, de wart Gregorius gheheten. Gregor VIII, erwählt 1118 Mtz. 8. Jaffé S. 548.

2. De paves Gelasius vor do van Rome mit den cardinalen unde bede den keiser to banne. 1118 Apr. 7 zu Capua.

3. do wart en concilium to Colne, dar wart de keiser to banne gecundeghet unde sin paves Gregorius. de Gregorius was to Rome unde ben darweder. Synode zu Köln 1118 Mai 19.

4. De paves Gelasius starf to Cluniac. 1119 Jan. 29. Jaffé S. 526.

5. In deme sulven clostere wart en ander geflore, de wart Kalixtus ghehe-

ten. Kalixtus II, erwählt 1119 Febr. 2, geweiht Febr. 9. Jaffé S. 527.

6. De keiser vor do van Rome, de Romere vengen sinen paves unde setten ene naket up enen esel unde togghen ene schentliken dor de stad; de kindere wurpen ene alle mit deme hore. he wart vorsant in Caveam, dat is des paveses kerkerere. se labeden do mit eren to Rome den paves Kalixtum. Kalixtus zog 1120 Jun. 3 in Rom ein und nahm 1121 Burdinus in Sutri gefangen.

7. 1120 ordo Premonstratensis incepit.

8. Zusatz Detmars. S. Winter, Die Prämonstratenser des zwölften Jahrhunderts S. 154—83.

9. 'de paves' wohl nur verschrieben für: 'de keiser'.

vordinghende land unde dorpe, of in livende unde dotflande¹. legghen den keiser weren de biscope, hertoghe Euder van Sassen, greve Herman van Bingenborch² unde vele anderer heren unde stede. do ander vorsten zegghen, dat dat land was al umme vorheret, se dachten uppe vrede. ze heben den keiser to holdene enen hof, dar de landesheren mochten komen to ghaddere. dat schach. to deme hove quemen vrunde unde viande; dar wart alle dinc vorzonet to giben vrede³.

Hir na hest de paves Kalixtus en grot concilium to Remis; vele prelaten dar quemen. keiser Hinrik hadde dar bi sine boden; de schol- den hebben vorzonet de schelinghe tusschen den paves unde eme. hir konde men nyn middele tuschen vinden, wente de keiser wolde nicht overgheven de vorkpinghe der sichte. des wart de keiser in deme rade vorbannen up en nye over al de kerken. hir umme vorhof gif en nye vrede tusschen | deme keiser unde den vorsten vorebenomet⁴. de heren des landes togghen vor Munster, unde branden dat in de grunt unde de kerken sancti Pauli⁵. de keiser toch vor Megense; he belegghede de stad, unde brachte ze dar binnen in grotten noden⁶.

In deme jare unses heren Cristi 1122, do keiser Hinrik hest enen grotten hof to Wercheborch nach begheringhe der vorsten⁷, de paves sende

3. 'Bingenborch': 'Bingenbord'. 5. 'sine' corr. aus. 'sine'.

1. De vorsten van Dudeschene lande quamen do tosamene to Wercheborch, se worden to rade, wo se den keiser vorstatten, de wile de keiser to Langbarden was. de keiser quam do van Langbarden an Dudesch lant, do wart aver brant unde rof in deme lande. Der Tag zu Würzburg wurde durch Heinrichs Altlehr nach Deutschland, 1118 im Herbst, vereitelt.

2. De biscope orlogghede weder den keiser; de hertoghe Euder unde de greve Herman van Bingenborch de waren och sere weder bene keiser. Diese Nachricht bezieht sich nach Weiland auf das Jahr 1121; s. Ann. 6 u. 7.

3. Do dat lant dat orlogghede nicht langer dragghen ne mochte, de herren haben den keiser, dat he enen hof maken wolde. So deme silven hove quamen vrunt unde viande; dar worden vorzonet de keiser unde de vorsten. Also wart grot vrede in deme lande. Nach Weiland der Posttag zu Tribur, 1119 Juni. Vgl. Will S. 259.

4. De paves Kalixtus makebe do en concilium to Remis. dar waren des

keiseres boden, de scolden vorebenen den paves unde den keiser. des ne mochte nicht gheschen, wante de keiser ne wolde nicht vortien des sattes in den biscopebomen. also wart de keiser in der stunt to banne ghedan. do irhof sich aver allet leb. de keiser orlogghede sere weder de vorsten unde de vorsten weder en. Konzil zu Rheims 1119 Okt. 20—30.

5. De hertoghe Euder unde greve Herman van Bingenborch branden de stat to Munstere unde barto sunte Paulus bom —. Nach Scheffer-Boichorst, Ann. Patherbr. S. 195, 1121 Febr. 2.

6. de keiser besat do Megence, de lude leden grote not. Belagerung von Mainz durch Heinrich 1121 Juli. Will S. 261.

7. De vorsten haben den keiser, dat he enen hof to Wercheborch dem biscope Albrechte legghede. de keiser lebe, he bede gherne der vorsten rat umme de sake he wilschen deme paves unde eme were. In Folge der Vereinbarung bei Mainz fand 1121 Sept. 29 der Tag zu Würzburg statt. Will S. 262.

S. 93.
251.

dar to twe karbinale; de maneden den keiser, dat he Godes dachte¹. do se dar nicht künden berichten de sale, do leghe de keiser enen anderen hof to Wormike; dar quemen de vorsten al in beghebingshen. dar vorleet keiser Hinrik de vorlunghe der biscope unde leet ze, deme he ze tolovebe²; of to vorlatende unde to ghevende, so wat he sunte Peters³ ghude hadde genomen. hir mede ghaf de keiser deme pavesse ene hantvestinghe; dat sulve dede de pavesse deme keiser. albus wart de keiser lofet uten banne³.

V. B.
26, 44.

In deme jare Cristi 1123 do besamelben zij de Sarracenen in deme hilghen lande unde wolben der cristenen land in den daghen beseten¹⁰ ten, Iherusalem unde ander stede, doet slan obder driven ut deme lande. ze hebben besammelt wol 40 dusent | heiden, dar ze mede de cristenen^{11. 12b.} al umme bestrifleden. de cristen künden kume drie dusent besamelen; ze weren in grotten noden; ze repen an Got, enen troster al der bedroveden, ze vasteden unde bededen jeghen den strid, den ze scholben anghan, bei¹⁵ de olden unde kindere mit allen vlite. de dach quaaam des strides. in der spissen der cristen was en patriarcha van Iherusalem; he worde in sinen henden dat banner; dat was dat holt des hilghen cruces⁴. de abbet van Cluniac de was bi eme unde worde das speer, dat dor de syden Cristi was gheghan. de biscop van Bethlehem de vurde in ener busse²⁰ de melk unser leven vrouwen. hir ghinghen ze mede an den strid. dar schach dit telen, dat zij opende de hemmel, unde en blixim sloch nebber mangh de Sarracenen. aller kraft wurden ze berobet; ze vloghen, unde wurden gheslaghen in der vlucht seven dusent; of vordrunken an watere vif dusent. also wurden de cristen ghelofet mit der hulpe Godes van den²⁵ noden der Sarracenen.

V. B.
26, 30.
26, 43.

In deme jare Cristi 1124 da starf paves Kalixtus. an sine stede ward gekoren paves Honorius, de andere in deme namen⁵.

5—6. 'Peters ghude' corr. aus: 'Peter ghude'. 10. 'der cristenen land in den daghen' corr. aus: 'de cristenen in den'; les. 'de cristenen, de in den daghen beseten Iherusalem u. s. w.' 25. 'ghelofet': 'ghelofen' 9.

1. De paves saude do twene cardinale an Dubesch lant, se maneden sere den keiser, dat he godes gedachte. Bischof Lambert von Ostia und die Cardinale Sazo und Gregor kamen 1122 nach Deutschland.

2. Entstellung.

3. De keiser makede enen hof to Wormeice, dar quamen de vorsten alle. dar vortech de keiser Heinrich des sattes an den biscopdomen; he lovebe oc weber

to latende wat he sente Peteres gudes ghenomen hadde. deses gaf he hantveste —. de paves gaf och deme keisere ene hantveste —. also wart de keiser ut deme banne laten. Konkordat von Worms 1122 Sept. 23; vgl. Schaeffer-Boichorst S. 195—96.

4. pro vexillo seronis crucem Christi.

5. Kalixtus starb 1124 Dez. 13—14. Honorius II erwählt Dec. 15—16, geweiht Dez. 21. Jaffé S. 648.

21. 12^a. In der sulven tiid hadde keiser Hinrix menighen kif mit hertoghen Euber van Sassen. de hertoghe was sere wedder den keiser, dorch siner juster willen, Ghertrud markgrefhinnen, de he erflos makebe¹. of hadde de keiser groten strid jeghen den koning van Brancriten, dorch sines swaghers willen, des koninghes van Engeland, des dochter he hadde. he halp eme, dat he wedder trech Normandien².

S. 252.

11. In der tiid do wart in deme lande to Holsten begrepen Falbera, dat stichte, dat seudder Nhenmünster wart gheheten.

12. In deme jare Cristi 1125 sande biscop Albertus van Bremen den ghuden preefter Viciline to Falbera, dat he dat closter vorstunde. de Vicellinus warf do bi deme edelen Hiurike, der Wende koninghe, dat he moeste prediken den Wenden den rechten loven. de herre ene untwidede, unde ghas eme to Rubeke de kerten vor der borch over deme watere ghelegen up deme berghe, dat he mit anderen sinen broderen dar by eme mochte de veligher wesen vor den Wenden, wanne ze in deme lande hadden prediket.

21. 12^a. 13. Nicht langhe dar na, do se des volkes vele hadden bekeret unde Rubeke zij wol hadde beteret³, do starf de edele Hinrix, der Wende koning. twe sone he do leet, Zwentepolke unde Knute; desse broder drogghen ene wile ovele ower en, bet dat se dat lant beleben to erme unheille.

14. By den tyden quemen over de Rujanere, unde wunnen de borch unde de stad to Rubeke.

15. Nicht langhe dar na wart to deme ersten slagen Ranut, dar na Zwantepolc, beyde brodere. de Zwantepolc let enen sone; de het Zwineke; de wart of in lorten tiden na des to Erteneborch bode slagghen.

1. De selve hertoghe (Euber) was sere deme keisere weder vor sine juster, de markgrefvane Ghertrude van Brunswick, der de keiser ere egghen nam. Die Mutter Lothars, Hedwig von Formbach, vermählte sich nach dem Tode Gebhards von Supplinburg (+ 1075) mit Dietrich von Oberlothringen; Gertrud, eine Tochter aus dieser Ehe, die Halbschwester Lothars, war vermählt mit Florenz II von Holland. Gertrud von Braunschweig war die Tochter des Markgrafen Albert I, durch ihre Tochter zweiter Ehe Richinza die Schwiegermutter Lothars, Vormünderin ihres Sohnes dritter Ehe, des Markgrafen Heinrich des Jüngern. Gertrud von Holland hatte sich 1123

gegen Heinrich empört und wurde 1124 zur Unterwerfung gezwungen. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches unter Lothar S. 19, 22.

2. De keiser Heinrich vor do orlogghen uppe den koning van Brancriten, he halp sineme swaghere, deme koninge van Engeland, dat eme Normandie weder wart. De keiser hadde des koninges dochter, de het Mechtilt. Heinrich war selt 1114 Jan. 7 vermählt mit Mathilde, Tochter Heinrich I von England. Im Bunde mit diesem zog er 1124 gegen Frankreich, lehrte aber in Mey wieder um.

3. S. oben S. 216 zu 1117.

H. 1, 48. also vorghinghen vil brade des koning Hinrikes kindere¹. ennen bro-
 1, 49. dersonne he hadde, de het Pribezlav; de underwant sil der lant. do was
 en Niclotus, de wolve of de negheste syn²; unde in Denemarken was
 hertoghe Knut, de arbeide of umme de lant to besittende³.

1, 41. 16. † Also was in der tiid storven keiser Hinrik⁴. na eme 5

V. B.
26, 46.

† In deme jare unses heren Cristi 1126 do schegghen vele wunder-
 like telinghe in Hispanien unde in anderen landen⁵, de se⁶ weren jeghen
 den lop der naturen, dar is hir nicht van schrive; mer dat betekende
 enen groten val enes welbigghen vorsten.

† By der tiid wart keiser Hinrik zel to Lubeke in paschedaghe. he¹⁰
 rowede dar het jegghen pinxten; do let he zil bringhen to Mastrecht;
 dar starf he in guber | rüwe. sine soldune wurden dar begraven; mer 21. 13^a.
 de licham wart overvoret to Spira, unde dar wart he bestedet⁷. III

H. 1, 41. eme⁸ wart ghetoren hertoghe Luder van Sassen, den me Notarius of
 V. B.
26, 46. het⁹. men seghde in den daghen wunderlike rebe, dat keiser Hinrik¹⁶
 vorstal sil, unde wart monik to Cluniac in Burgundia¹⁰; mer dat is
 loghene; dat was en andere, de was eme ghar lif; van deme seggen se,
 dat were keiser Hinrik.

H. 1, 49. 17. In deme jare, also hertoghe Luder van Sassen quaaam an dat
 rike, do warf hertoghe Knut, dat he eme lenebe de lant, dat koning 20

1. Defectaque stirps Heinrici in principatu Sclavorum, mortuus scilicet filius et aliorum filius.

2. 1, 49: fratrualem Heinrici Pribizlaum et majorem terre Obotritorum Niclotum duxit (Kanutus) in captivitate. 1, 25: filius Godescalci — Quorum junior Heinricus — senior Butuo. Die Einle Heinrichs stirbt aus, die Einle des Butuo setzt Pribizlav fort. Der Widerspruch, den darin Bernharbi, Lothar von Supplinburg S. 408 Anm. 61 findet, ist nicht vorhanden. Nach 1, 52 folgen Knud Laward: Pribizlaus atque Niclotus, bipartito principatu, uno scilicet Wagirensium atque Polaborum, altero Obotritorum provinciam gubernante. Nach Doll in Mehl. Jahrb. 13, S. 34 war Niklot ein Sohn des Königs Burislaw von Rügen, Eulel Knuts's.

3. Heimold 1, 48 erzählt von Heinrich: Predixerat hoc idem princeps, nescio quibus oraculis doctus, stirpem suam quantocius defecturum. Dieses Vorgefühl, bemerkt Jassé, Lothar S. 107 Anm. 8, scheint die Nachricht des

Saxo Gramm. zu bestätigen, Heinrich habe dem Knud Laward die Thronfolge zugesagt. Usinger in Jahrb. f. Schl.-Hist.-Kauent. 10, S. 242 Anm. 1; Reich das. 10, S. 240—43. Gegen diese Nachricht s. Giesbrecht, Wend. Gesch. 2, S. 208 Anm. 1, gegen Saxos ganzen Bericht Bernharbi S. 394 Anm. 23.

4. Anno — 1126 obiit — Heinricus cesar. Heinrich V starb 1125 Mai 23 zu Utrecht. S. Anm. 8.

5. In Albania — monstrum —. In Brachbanto villa Nerisica — quatuor masculos in uno partu.

6. Zusatz Detmars.

7. Leodii pascha — celebravit. Inde Aquis contendens — ibi aliquot dies remoratus est. Deinde quasi pentecosten celebraturus Ultrajectum venit.

8. Heinrichs Tod zweimal erzählt. S. § 16.

9. et successit in solum regni Luderus, Saxonum dux. — qui et Lotharius. Er wurde erwähnt 1125 Aug. 30 zu Mainz und getötet Sept. 13 zu Aachen. Bernharbi S. 43, 51.

10. Cluniaci.

Sinrik, der Wende koning, vore hadde, sin neve. dar up leet koning H. 1. 40.
 Eubere den Knute to koninghe wpen ¹. des droghen de Pribeslav unde
 Niclotus mit eme ovele ober en ².

18. By der sulven tiid starf of de erste greve Alf van Holsten; de 1. 49.
 leet twene sone, Hartunghe unde den junghen Alve. Hartung vor mit
 koning Eubere in Wehemem; dar bles he dot unde mennich edele man. do
 behest de junghe Alf de hericap des vaders allene ³ mit finer moder,
 vrowen Mechtilde ⁴.

19. Do hertoghe Knut in de lant quam, he was en strenghe rich- 1. 49.
 tere, unde dwanc fere Niclotum unde Pribeslaum, de webber em weren ⁵.
 de Knut beterde do Lubeke, unde he leet wpen de lerken vor der stad ⁶.
 he buede of erst in deme lande uppe den hoghen berch en hus, dat seker 1. 53.
 wart gheheten Segheberghe; dat wart eme avestelen van den Holsten ⁷.

In deme jare Cristi 1127 do blogebe de erbare lerer Hugo, en V. B.
26, 47.
 canonit to sunte Victore to Parys, de beyde lere unde levendes is mer-
 kelik ghewesen in allen landen benomet ⁸.

By der sulven tiid in deme jare, do weren de Fransosser grotwed- H. 1. 41.
 der den fore des keysers Lotarii ober Eubere; se vorgunden em der ere.
 se sterleben hertoghen Conrad, enen broder Frederikes, hertoghen van
 20 Swaben, dat he sit scholde setten webber den keyser. do he des nicht

1. Adit igitur Lotharium imperatorem, emitque multa pecunia regnum Obotritorum, omnem scilicet potestatem qua predictus fuerat Henricus. Et posuit imperator coronam in caput ejus, ut esset rex Obotritorum, recipitque eum in hominem. Knud Laward erlangte die Herrschaft über die Obotriten vielleicht im Jahre 1228. Bernhardt S. 396 Num. 28.

2. Zusatz Detmars.

3. In diebus illis obiit comes Adolfus, habuitque duos filios. Quorum senior Harthungus vir militaris habiturus erat comitiam; at junior filius Adolfus litterarum studiis deditus erat. Contigit — Lotharium cum grandi expeditione ire in Boemiam. Ubi interfecto Harthungo cum multis nobilibus, Adolfus accepit comitiam terre Nordalbingorum. Adolf I starb Nov. 13 eines unbekanntes Jahres, vielleicht 1130 (v. Aspern, Beiträge z. ältern Gesch. Holsteins 1, S. 15); die Bestimmung

des Presb. Brem. Kap. 14 (M. G. SS. 21, S. 261): circa annum Domini 1131 (Jaffé, Gesch. des Deutsch. Reiches unter Lothar S. 234; Bernhardt S. 408 Num. 63) hat keinen Werth.

4. Zusatz Detmars. Der Name der Gemahlin Adolf I ist nicht bekannt, Mechtild war die Gemahlin Adolf II.

5. fratruelom — u. s. w. (S. 222 Num. 2) — captivitatem posuitque eos Sleswich in custodiam.

6. Veniens ergo Lubeko, dedicari fecit ecclesiam.

7. 1, 49: occupavit montem qui antiquitus Alberch dicitur, imposuitque illic mansuovilas, intendens ibidem communire castellum. 1, 53: Kanutus — olim eundem montem occupaverat, sed miles illic positus immisso noctu latrone captus est, dolo senioris Adolphi, metuentis se a Kanuto, si forte invalesceret, facile posse premi.

8. Ueber Hugo von St. Viktor s. unten zu 1140.

H. I. 41. Kunde vortbringhen, do vorsonede he sit mit deme keyser, unde wart sin beste vrunt ¹.

E. 98.
209.

Er de zone togint, do vorlos de keyser also vele volkes in Beemen, dar he stridde, unde in Swaben; tome lesten quam he boven, unde wan de stad to Spira ².

V. B.
27, 1.

In deme sulven jare weren twe stride in deme hilghen lande over meer der cristen mit den Sarracenen. in deme ersten stride verloren de heyden twe duysend volkes | unde vif hundert, de cristen nicht mer den 31. 136. viftich personen ³. in deme anderen stride, alleneghen der cristen vele wart ghewundet unde ghesteken, doch mit der bescherminghe Godes zo behulden ze den zeghe. 10

27, 1.

In deme sulven jare do wart greve Karolus van Blanderen vor-mordet to Brughe in der kerken santi Domiciani ⁴ vorretliken, de wile dat he was an sinen bede. Got gaf wrake over de vorreder, dat ze bofes bodes storven, in vüre, in water, etlike gekoppet, etlike ghehenghet; in 15 guben gode sturven dar nicht vele ⁵.

H. P.

In deme jare unses heren Cristi 1128 do wart confirmeret unde ghestedeghet der templerer orde van deme paves Honorius, de vore was ghestichtet to Jerusalem bi deme temple ⁶.

V. B.
27, 2.

In deme sulven jare do schach grot wrake in Italien in ener stad, 20 de heet Suesso ⁷. dat wile vür quam an de lude unde vorterebe dat vlesch binnen der hüt bet up den knoken, vortmer inwendig lungghen unde leveren, bet an den döt. dit was wunder, dat de lude mer vol-den der hulde, wen der hette. hir was nyen artstede enegghen, mer to gande in de kerken unser vrouwen, de dar was in der stad. 25 so we dar

1. Indignati autem Francigeno, vi-rum Saxonem elevatum in regnum, conati sunt alium suscitare regem, Conradum videlicet, consobrinum Hein-rici cesaris. Provaluit autem pars, que fuit cum Lindero —. — Conradus —

—t ex hoste amicissimus. x 1127 Dec. 18, wahr-kärnberg, zum Gegenkönig unterwarf sich Lothar 1135 zu Rühlhausen. Bern-578.

ing Euber vor de to Behem, manighen bebroven man. to Swaben uppe den ber-erike unde sinen broder arua ghewan he de stat to ir wurde 1126 Febr. 18 u Sobellaw von Böhmen

geschlagen, belagerte 1127 vergeblich Kärnberg und gewann Speier 1130 Jan. 3. Bernharbi S. 75, 126, 246.

3. de christianis solummodo 15.

4. in ecclesia sancti Donatiani mar-tyris.

5. Karl der Gute, Sohn König Knuts des Heiligen von Dänemark, ward ermordet 1127 Mrz. 2 zu Brügge in der Kirche St. Donatian. Bernharbi S. 133.

6. B. G.: Anno Domini 1128 tem-pore Honorii pape et Stephani pa-triarche Jerosolimitani ordo militie templi incepit in Jerusalem. Die Be-stätigung erfolgte 1129 Jan. 3 auf der Synode zu Troyes. Wissen 2, S. 557. S. oben S. 201 Ann. 4.

7. V. B.: in civitate Suesoorum.

21. 13^a. in quam, | he wart forete van der plaghe; so we ander arstebhe sochte
 ober hote, de brande an deme wilben vüre in overtrebenber hette unde
 vorlorte sin levent.

V. B.
27, 2.

By der sulven tiid was en ander plage; de manne hadden langh
 5 hâr, also de wif; dar quam dat wilbe vür in dat hâr der manne unde
 vorbrandet het uppe de swarden. also vorgingh de bose sebe van den
 langhen haren¹.

G. B.
280.

In deme jare Cristi 1129 do starf paves Honorius². na eme
 wart gheforen paves Innocencius, de andere in deme namen; de reg-
 10 nerbe 13 jar unde achte maant dar boven³. en deel der cardinale
 foren jeghenpaves enen, de was gheheten Petrus Lowe; de wart van en
 gheheten Anacletus. he was etenghirich⁴; he berobede de godeshuse
 to Rome der ghuldenen clenade unde der sulverne apparat, also selte,
 monstrancien, cimboria unde wat he mochte nemen⁵; he vorghaf rive
 15 prelaten unde vorsten, up dat he wurde sterket an sine bele. do de
 paves Innocencius dit sach, de untwel van Rome unde vor in Brancri-
 len to Orlens. dar enstnd ene de keyser Rodewich lesliken unde vor-
 21. 14^a. heghede en wedder sine wedderfaten. | under bes was de hilghe abbet
 Bernardus in Burgundia an eme closter; de undervingh dit mit beghe-

M. P.

V. B.
27, 8.

4. 'By': 'By' 2, 3 1076.

1. In den siben tiben hebben de
 man lang hâr alle de wif; do barn ette-
 likem manne dat hâr uppe deme hovebe
 van deme wilben viure; also toginch de
 bose sebe van deme langen hare.

2. Honorius II starb 1130 in der
 Nacht vom 13.—14. Februar. Bern-
 hardi S. 294 Anm. 59.

3. M. P.: Innocencius II — sedit
 annis 13 mensibus 7 diebus 8. B. G.:
 Innocentius II — cepit — 1130 —
 sedit a. 13 m. 7 d. 8. V. B. 27, 5: Post
 Honorium sedit — Innocentius secun-
 dus papa 69 annis 14.

4. M. P.: Petrus Petri Leonis filius
 cardinalis a paucioribus electus et
 Anacletus dictus. B. G.: Hic prius
 dictus est Gregorius — qui a majori
 parte cardinalium, et Petrus Leonis a
 minori ad papatum dispariter eligun-
 tur; Gregoriusque Innocentii, Petrus
 Leonis Anacleti nomine alterantur.
 V. B.: Petrus — Leonis ad hunc hono-
 ris apicem ambiens, a suis sanctoribus
 precio corruptis nominatus est Anacle-
 tus. Innocenz II, vorher Kardinal-

biakon Gregor von San Angelo, und
 Anaklet, vorher Petrus, Kardinalpresby-
 ter S. Calixti, gewöhnlich Petrus Leonis
 genannt, wurden erwählt Febr. 14 und
 geweiht Febr. 23. Bernhardi S. 297,
 300, 308.

5. M. P.: manu armata ecclesiam
 beati Petri adlit et per violenciam ha-
 bita auream crucifixum pendentisque
 coronas cum toto thesauro auri et ar-
 genti ac lapidibus preciosis spoliavit.
 Cyborium quoque, quod sanctus Leo
 papa construxerat, destruxit. Hoc idem
 — aliis Urbis ecclesiis fecit. B. G.:
 apud s. Petrum — commorante, ipsam
 ecclesiam cum manu armata et per vio-
 lentiam habuit — u. s. m. — expolla-
 vit. Hoc idem — aliis Urbis ecclesiis
 fecit. V. B.: donaria regum in orna-
 mentis ecclesie ab ipsis evulsit altari-
 bus, et cum calices frangere et cruci-
 fixos aureos membratim dividere ipsi
 prophani christiani erubescerent vel
 timerent, quesiti sunt judei, qui vasa
 sacra et imagines Deo dicatas audacter
 comminuerent.

V. B. 27, 6. binghen, unde schikkebe dar to vrede, dat ze beide wol wurden voreneghet.
 E. 20. 271. mer paves Innocencius be blef in deme stole to Rome alleneghen
 paves, also he was gheoren¹. of wolbe leyser Luber oder Lotarius
 dat zo hebben; zo hest he enen groten raat mit 16 bischopen in der stad
 to Wirzeborch; dar wart dat untscheyden, dat paves Innocencius
 scholde bliven bi deme fore².

A. R. 1171. 20. In deme jare Cristi 1130 do wart in Denemarken binnen
 guden truwen mordet de gute Knut, unde is seker irhaben³. sint ginc
 deme rike in Denemarken manich jar vele tumers over van orloghe. we
 van des Knutes dogheden mer weten wille, de lese passionalem. 10

H. 1. 52. 21. Do he dot blef, do deseden Niclotus unde Pribezlaus de lant.
 Niclotus behelt terram Obotritorum, dat nu het Mekelenborch unde
 Wentlant. Pribezlav behelt Wagpram⁴; dar to hort Lubete, Dbeslo,
 Segheberghe, unde vort dat Swentiner velt bet an de Eydere, unde alle
 de lant Ruttkenborch, Oldenborch, Plone, unde wat dar binnen legghen is
 is | van deme have bet to der Travene, unde bi der Travene vort up⁵. 21. 140.
 H. 1. 52. do se de land winnen, do wart aver mene roven unde stelen, unde de
 rechte love cranf in den landen⁶.

V. B. 27, 6. In deme jare unses heren Cristi 1131 do scholde Philippus,
 koninghes Lodewighes sene van Brancifen, riden dor de stad to Paris; 20
 des quaat en grot swin unde leep under dat pert; dar oversnavebe dat
 pert, unde vil nedder mit deme jungghen koninghe; van deme valle blef
 be doet. de paves Innocencius hest hir unne en consilium; he salvede

1 M. P. Cum quo thesauro postquam pene omnes Romanos corrupisset, Innocencius — transivit in Galliam et a rege Francorum honorifice receptus. R. G. ebense. V. B. Convocato interea apud Stampas concilio, sanctus Bernardus Innocentium suscipi persuasit. Petro igitur — apud sanctum Petrum commorante, Innocentius Remam egressus in Gallias profectus, et — in papam confirmatur, et Petrus — anathematizatur. Igitur Innocentius Aurelianus honorifice a Lud. VII. rege Francorum susceptus est. Innocentius verließ Rem Ende Mai oder Anfang Juni, kam nach Paris d. 21. und hielt d. 18. eine Synode in Gegenwart des Kurfürstenthums der Bischöfe von Schwaben. Seit gewahrt von Bernard von Clairvaux im Streit in Gallien. R. G. ebense. S. 31. 20—50. 1131 im Januar kam er nach Paris; in Paris verweilend,

beide begaben sich nach Orleans und von dort nach Chartres, wo Jan. 13 eine Zusammenkunft mit Heinrich von England stattfand. D. S. 351.

2. De lening Under sammede be en grot concilium te Berceberth van 16 briceren; — dar wart gbedichten de srit twischen den paven, alie wart gbede-
 legdet Innocencius de paves. Das Concil in Würzburg fand statt 1130 im October. D. S. 341 Num. 10.

3. transiatus est Ringsted.

4. Postquam — mortuus est Kanutus —, successerunt in locum eius Pribezlaus atque Niclaus, bipartito principatu, uno scilicet Wagrensi atque P. ladram, altero Obotritorum provinciam gubernante.

5. D. S. 341. 10. in Würzburg im August. R. G. ebense. S. 31—34.

6. Fructusque sui deo trucidante hoste, christianis valde innoti.

sinen broder Lodewicum to koninghe in Brancrifen, bi der tiid dat de vader levebe ^{1.} V. B.
27, 6.

In deme sulven jare was de cristenheyt wohl voreneghet in geistliker walt unde werliker walt. grot brede was tusschen paves unde lesher. alle geistlike achte beterden si hoghe, sunderliken in Brancrifen 27, 7.
de orden, de nye stichtet weren, also Premonstratenses, de witten heren, Sistercienses, de grawen veltmonike, unde de templerer.

In deme jare unses heren Cristi 1132 do besammelde de lesher, de 27, 12.
27, 14. dar heet Euderus, Lotarius odder Liutherius, en grot | volk van bisco-
10 pen, vorsten unde heren, unde brachten paves Innocencius to Rome mit macht jeghen den Petrum Leonis, de do hadde si ghevestet starck binnen den münster sunte Peters. he sette paves Innocencius to Lateran up den stool siner ere, unde vordref den anderen paves van sine stole unde van allen eren ^{2.}

15 In deme sulven jare was zo dure tyd in Italien, dat by Rome M. P.
in den landen stürven vele lude van hüngher ^{3.}

In deme jare Cristi 1133 da quam de paves Innocencius to Dubesschen lande, unde heft en consilium to Eudese, dar 36 biscope weren jeghenwardich; of was dar de leiser mit siner vrouwen. dar wart de 6. B.
271.
20 biscop van Halverstab wedder ghewiset an dat stichte, de vore was des grades berobet van paves Honorio umme symonien. in deme sulven concilio wolde de kaiser wedder winnen de vorliunghe der biscopdome; he wolde nicht volghen der handvestinghe lesher Henrikes; des en kunde he nicht volbringhen ^{4.}

1. Philipp starb 1131 Okt. 13; Ludwig VII wurde gekrönt Okt. 25 auf dem Konigl zu Rheims. Bernharbi S. 384.

2. Lothar brach auf von Augsburg 1132 Aug. 15, vereinigte sich mit Innocenz um Nov. 19 zu Piacenza, und kam nach Rom 1133 Apr. 30; er wohnte auf dem Aventin, Innocenz im Lateran; da die Peterskirche im Besitz Anaklets war, so mußte die Kaiserkrönung Jun. 4 im Lateran vollzogen werden. Bernharbi S. 436, 449, 469, 475.

3. Hujus (Lotharii) tempore famos valida fuit et fero totam Ytalliam invasit.

4. De paves quam do to Dubescheme lande unde malede en concilium to Eudese,

dar waren 36 biscope; dar was de koning Euder unde de koninginne. Do wart de biscop Otte van Halverstat weder ghesat, de was vorstot van deme paves Honorio umme symonie. De koning Euder wolde in deme sulven concilio den sat van den biscopdomen weder winnen, he ne wolde nicht volghen der hantoesse des leiser Henrikes; des ne mochte he nicht volbringen. Der Reichstag zu Lüttich fand 1131 statt. Innocenz kam dorthin März. 22 und hielt eine Synode, in der Otto von Halberstadt restituirt wurde. Bernharbi S. 353, 363. Ueber Lothars Verlangen nach Aufhebung des Wormser Konkordats s. das. S. 358—60.

- E. B.
272. In der sulven tyd do wart upghehaven sunte Godehart to Hil-
denshem¹.
- M. P. By den sulven tyden wolde de Romere vornyet hebben den raat Bl. 14a.
unde de se na koren² to Rome jeghen willen des paves; mer ze brachten
nicht vort³. 5
22. In deme jare Cristli 1134 do voren de Wende uppe Selande,
unde vorhereden Rottschilde unde dat lant al umme.
- H 1, 50.
A. B. 23. Do hadde de paves Innocencius keiser Luder whet to Rome;
de quam do mit groter macht to Sleswic weder den koning Magnus,
de fines vedderen sone Knute hadde mordet; dar wart de srit mit¹⁰
beghedinghen undervanghen, unde koning Magnus ghas deme keisere
groten schat⁴.
24. Dar na leghebe de keiser enen hof to Halverstad. dar que-
men vele vorsten unde heren; dar quam of de sulve koning Magnus
van Denemarken, unde untving sin rite van deme keisere. 11
- E. B.
272. By der sulven tyd do was biscop Northberch to Megdeborch; de
stichtebe dar dat closter unser leven vrowen, unde sette dar yn de heren,
de Premonstratenses syn gheheten, unde sette en to levende nach der
regulen sunte Augustini⁵.
- H 1, 53. 25. In deme jare 1135 do quam de keiser to Zegheberghe, | unde²⁰
Bl. 15a.

1. Do wart upghehaven sente Gode-
hart to Hildenshem. Godehard ward 1131
Okt. 18 im Konzil zu Rheims für heilig
erklärt; seine Elevation erfolgte 1132
Mai 4 zu Hilbesheim. Das. S. 364, 430.

2. Entstellung von 'senatoren'.

3. Eo etiam tempore Romani con-
tra voluntatem Innocencii pape sena-
tum renovare conaturi sunt. Diese Er-
neuerung des Senats gehört in das Jahr
1143. Jaffé, Gesch. d. Deutschen Reiches
unter Conrad dem Dritten S. 94.

4. Audito enim sinistro hoc nuncio
Lotharius imperator cum conjuge sua
non modice contristati sunt. —
e cum gravi exercitu prope ci-
Sleswich, — ulturus mortem
optimi viri Kanuti. — Magnus
tus virtute Teutonici militis,
arem immenso auro et hominio
stem indemptus est. A. S.: Anno
1133 Luderus imperiali bene-
sublimatur cum uxore sua Ri-
Innocentio papa. — Quo au-
harius imperator uxorque ejus
contristati sunt, venitque cum

gravi exercitu prope civitatem Sleswich
— ulturus mortem Kanuti. Territi igitur
reges, pater et filius venerunt sup-
pliciter ad presentiam imperatoris. Da-
toque sibi immenso auro, justiciam
faciendam de interfectione Kanuti pro-
mittunt. Im Jahre 1133 hat aber
kein Zug nach Dänemark stattgefunden
(Schæffer-Boichorst, Ann. Patherbrunn.
S. 196—97); die hier erzählten Ereig-
nisse gehören in das Jahr 1131. Bern-
hardi S. 404—408.

5. In den tiden was de biscop North-
brecht to Megdeborch, de stichte dat clo-
ster to sente Marien unde beterbe och dat
levant sente Augustines na deme orden
van Premonstrei. Norbert, Stifter des
Ordens von Prémontré (1119), den Ho-
norius II 1126 Febr. 16 bestätigt hatte,
1126 Jul. 25 zum Erzbischof von Mag-
deburg konsekriert, starb 1134 Juni 6.
Das U. L. Frauen-Stift wurde 1129
von ihm mit Prämonstratensern besetzt;
gestiftet war es schon 1015 Dec. 13.
Bernhardi S. 96, 89 Ann. 19, 101,
547; Städtechroniken 7, S. 92 Ann. 1.

stichtete dar dat keiserlike gobeshus, unde leet dar uppe den berch bünwen H. 1. 53.
ene achare borch, de vore was begrepen van hertoghen Ruute, de mor-
det wart¹. de keiser leet dar vor eme komen Pribeslaum, unde bot
eme hartliken, dat he scholde vrebelen unde cristeliken leven unde
s vreden de lerten Segheberghe unde Lubete unde andere lerten in sine
lande².

26. In der tyd ghaf de keiser sineme swaghere, hertoghen Hinrike 1. 54.
van Beheren, dat hertochdom to Sassen³, unde vorede ene over berch
mit eme in Italien, unde wart erliken to Rome untfangen⁴. he wan
10 vele stede unde land, de sil hebben van van deme rike⁵.

Of vor he wedder to Lumbarde, unde orloghede up den koning S. 273.
van Bullen⁶, de dar was wedder paves Innocencius unde stunt mit M. P.
Petrus Leonis⁷. deme wan he af dat rike Cecilien, dat he mit walt
hadde underbroken⁸; of wan he eme af dat land to Bullen bet an Vate; S. 273.
15 he wan of de sulven stad, unde was dar ynne mit den paves Innocencius
in pingsten an groten eren. do de sulve paves an deme hilghe daghe
to pingsten de missen sang, al he da weren, de seggen van deme hem-
20 mele komen ene kronen, unde | dar hobene ene witte bünwen, unde dar
undere rde ut eneme wirocoate unde twe schone lersen. wat dit be-
dubede, dat en wiste nyen man, it en bedubede, dat paves unde

19. 'eneme' forr. auß: 'enen'.

1. S. 223 Anm. 7. Perfectum est
igitur castrum — vocatumque Slgo-
borg. Die Zeit dieser Erbauung durch
Lothar ist ungewiß; Bernharti S. 405
Anm. 57 entscheidet sich für 1131.

2. precipiens Pribislavo —, ut
memorati sacerdotis (Vicelini) vel qui
vilem ejus agissent, plenam gereret
diligentiam, proposuitque, ut ipse pro-
testatus est, omnem Sclavorum gentem
divine religioni subigere.

3. imperator — dedit ducatum Saxo-
nie Helrico genero suo, duci Bawarie.
Heinrich der Stolze hatte sich 1127 Mai
29 auf dem Gunzenlee bei Riffing mit
Gertrud, dem einzigen Kinde Lothars,
vermählt. Bernharti S. 124. Die viel
besprochene Nachricht Helmolts bezieht
Bernharti S. 604 Anm. 34 auf eine
Eventualbelehrung auf dem Reichstage
zu Würzburg 1136 Aug 15.

4. quem etiam secum assumens
paravit secundam protectionem in Ita-
liam. — Roma cum Italia potitus est.

Lothar hat aber Rom gar nicht berührt.

5. Zusatz Detmars.

6. Roger von Sicilien hatte, als
Wilhelm von Apulien 1127 Juli 26 ge-
storben war, das erledigte Herzogthum
in Anspruch genommen und Honorius
gezwungen, ihm 1128 Aug. 22 die Be-
lehrung zu ertheilen. Von Anaslet war
er 1130 Sept. 27 zum König von Sici-
lien erhoben worden. Bernharti S. 274,
280, 332.

7. M. P.: ambo simul intraverunt
Apuliam, et fugato Rogerio Syculo, qui
domno pape rebellis erat. B. G.: ambo
simul Apulliam intraverunt contra Ro-
gerium comitem, regemque Sicilie, qui
Innocentio pape rebellis et contrarius
erat et Petro Leonis favebat; ipsum-
que Rotgerium de Apulia fugaverunt,
fugatoque Rotgerio Siculo u. s. w.

8. contra Rogerium comitem, qui
se contra papam erexerat et regnum
Sycilie occupaverat.

6. 29. 273. kaiser wol over en drughen¹. dar na vor de kaiser to Kalabrien, unde wan des landes en grot deel².

V. B. 27, 14. In deme jare Cristi 1136 do was in Brancrifen zo grot dorricheit, dat nemant, de do levede, hadde des ghelikes vornomen, also dat jobe unde borne, of vele vlote unde bese vordorreden, also dat dat water was durre³.

6. 29. 273. 27. In deme neghesten jare dar na, dat is in deme jare Cristi 1137, do de kaiser Luder, Lotarius obber Riuterius hadde vele ere erworven, unde to lesten quam wedder to Dubeschen landen, do wart he seel up deme weghe, unde starf bi Norenberghe, unde wart bi Lutteren¹⁰ begraven⁴.

V. B. 27, 16. By der sulven tyd was Enghelant in groten noben; de vorsten des rikes streben mangh zil, unde sloghen sil underlanghes dot mit eren volk; dar mede plaghede ze Got mit hungere, dat dure tyd was over al dat rike⁵.

6. 290. 273. 28. In deme jare Cristi 1138 | do quam in dat rike Conrad, her- bi. 150. toghen Frederikes broder van Swaven, unde was dar an verteyn jar⁶. do vorbarf tohant de gude vrede, de bi kaiser Luder's tyden was⁷. H. 1, 54. margreve Albrecht begunde orloghen mit hertoghen Hinrik van Behe-

1. Darna vor he weder to Langbar- den unde orloghede uppe den koning Rothgere van Bulle; he gewan eme och dat lant af wante an Dare, he wan oc de siben stat unde was darinne mit groten eren ene pinkesten mit deme paveze Innocencio. Do de sibe pavez an deme hylighen daghe to pinkesten missen sang, alle de dar waren saghen van deme hemele enen cronen comen unde darboven ene witte duben unde darundene roch unde en wirochwat unde twe schone ker- sen. Wat dit hebude, dat ne wiste nemen, it ne dudede dat de pavez unde de kaiser so wol overen droghen. In die- sem Ereignis 1137 Pfingsten (Mai 30) zu Bari vgl. Bernharti S. 709 Anm. 3.

2. Darna do vor de kaiser to Calabre unde wan des landes en del. Salerno ergab sich 1137 Aug. 9, nachdem am Tage vorher Lothar bei dem Belage- rungsheer eingetroffen war. Aug. 28 oder 29 wurde Rainulf von Alife von Kaiser und Pappst gemeinsam mit Apu- llen belehnt. Bernharti S. 742, 747.

3. V. B. zu 1137: ita ut fontes et putei, quidam etiam fluvii siccarantur.

4. Do de kaiser Luder des rikes binch wol ghescapen hadde to Bulle unde to Langbar den, he vor weder to Dubes- scheme lanbe unde wart uppe deme weghe sel unde starf bi Nurenberghe. He wart och to Luttere begraven. Er starb 1137 Dez. 4 im Dorfe Breitenwang in Tirol und wurde Dez. 31 in dem von ihm gestifteten Kloster Lutter beigelegt. Bern- hardi S. 786, 788.

5. V. B. zu 1140: Anglia fame et gladio atterrita, principibus illius terro- rum inter se discordantibus.

6. S. B. 290: In deme 1138. jare — Conrad von Swaven quam an dat rike, — unde was daran 14 jar. 273: Conrade, des hertoghen Frederikes bro- der. Konrad III wurde 1138 März. 7 zu Lützel-Roblenz erwählt und März 13 zu Aachen gekrönt. Jaffe, Gesch. d. Deut- schen Reiches unter Conrad dem Dritten S. 5—6.

7. S. B. 273: Si finen (Ludere) tiben was gut vrede.

ren umme dat hertochdom to Sassen¹, dat eme keyser Euber hadde lenet². H. 1, 54.
 de koning Conrab half deme marcgreven, unde lenebe eme dat hertoch-
 dom³. de marcgreve lenebe do vort de gravescap to Holsten eneme
 greven Hinrike van Badwibe. do wech greve Alf ute deme lande⁴.

5 29. Do Pribezlav sach de heren orlogghen, he besammelde zil to 1, 55.
 Lubeke, unde toch mit vele volkes to Segheberghe; dar brande he de
 vorborch unde dat nye closter, unde vorherede dat lant⁵. tohant
 dar na

30. In deme sulven jare do quam Race, van Eriten slechte, mit 1, 55.
 10 den Nuhanen in de Travene, unde vorstorebe Lubeke de borch unde de
 stad al deghere, unde vorherede vort al umme Pribezlawen lant, fines
 viandes⁶. dar na in deme wintere vorherede of greve Hinrik van 1, 56.
 Badwibe mit hulpe der Holsten des silven Pribezlawen lant⁷, unde in
 15 Plone, unde sloegen doet Pribezlawen man, de dar uppe weren⁸.

31. In deme jare 1139 do starf de leowe, hertoghe Hinrik van 1, 56.
 Beheren unde van Sassen; enen sone jung he let, Hinrike den jungghen
 lowen⁹. do wolde marcgreve Albert sitten en botdinc to den bolen; S. B.
 dat wart eme weret mit hulpe der koninginnen Rikeszen¹⁰. de koning 201.

14. 'deme greven' fort. aus: 'den greven' 2.

1. Statim — orte sunt aeditiones inter
 Heinricum, regis generum, et Adelbertum
 marchionem, contendendum propter
 ducatum Saxonie. Jaffé S. 1, 2;
 v. Heinemann, Albrecht der Bär S.
 114—16.

2. Zusatz Detmars; s. oben S. 229
 Anm. 3.

3. Conradus autem rex — Adalbertum
 in ducatu firmare nisus est. 1138
 zu Březburg. Jaffé S. 16; v. Heinemann
 S. 120.

4. Quamobrem comes Adolfus provin-
 cia pulsus est. — Cometiam ejus,
 urbes et servitia Heinricus de Badwibe
 beneficio Adalberti assecutus est. Jaffé
 S. 18; v. Heinemann S. 123.

5. suburbium Sigberch — penitus
 demolitus est. Ibi oratorium et mona-
 steriali recondita structura igne consumpta
 sunt. Giesebrecht 3, S. 9; Jaffé S. 18;
 v. Heinemann S. 123.

6. Non multo post venit quidam
 Race de semine Crutonis cum classica
 manu — Lubeca. — Race cum suis
 castrum et circumjacentia demoliti sunt.
 Über diese Zerstörung Alt-Lübeds 1139 f.

Deede, Grundlinien S. 1; Giesebrecht 3,
 S. 9; Jaffé S. 19.

7. Heinricus — congregato — de
 Holtsatis et Sturmarii exercitu, hie-
 mali tempore intravit Slaviam. Giese-
 brecht S. 10; Jaffé S. 19 Anm. 7.

8. Proxima estate Holtsati — etiam
 sine comite castrum Plunen adierunt,
 — Slavici qui inibi erant occisioni tra-
 ditia. Statt: af deme greven sollte es
 also heißen: ane den greven. Giesebrecht
 3, S. 10.

9. dux rediit in Saxoniam et post
 non multos dies mortuus est. Obtinuit-
 que alius ejus Heinricus Leo ducatum
 Saxonie, puer adhuc infantulus. Hein-
 rich der Stolze starb 1139 Okt. 20. Jaffé
 S. 28.

10. Do wolde de marcgreve Albrecht
 varen to den bolen, unde wolde dar bot-
 ting sitten; dat wart eme gheweret man-
 liche van der koninginnen Rikeszen
 hulpe unde des wenighen hertogghen Hen-
 rikes. Ueber den Ausdruck: 'to den bo-
 len' s. Jaffé S. 31 Anm. 6; Weiland, Das
 sächs. Herzogthum S. 83 Anm. 1; Dehio,
 Gesch. v. Erzbistums 2, Anm. S. 11.

E. 29.
291. Conrad gahf do syneme brodere, hertoghen Hinrike van Osterreich, der
silben koninghinnen Rikessen dochter, Ghertrude; dat was des junghe-
n hertoghen Hinrikes moder. dar af worden de Sassen deme koninghe
ghubes willen. do sach de margreve, dat he deme junghe hertoghen
nicht wedder kunde stan; des let he van deme hertochdome to Sassen,
H. 1, 56. unde hertoghe Hinrik blef dar by¹. de hertoghe was greven Alve gut,
de moder was eme bose; se verlenet dat Bagrelant greven Hinrike van
Badwide², des schlehtes van Orlamunde, dat nu heet van Zwarteborch³.
dar na, do hertoghen Hinrikes moder ute deme lande to Sassen ereme
manne to Osterreich bracht wart, do sach de greve Hinrik, dat he nicht¹⁰
bliben ne mochte in Holstenlande. erer vrunde se do beyde noten, dat
se de hertoghen litenden, also dat greve Alf solde beholden Stormeren
unde Holstenland, de greve Alf to lene untseug van hertoghen Lubere,
er den he keiser wart; dar to scholde he hebben, wat he van den heyde-
nen in Waghra kunde winnen; unde greve Hinrik scholde hebben Race-
borch unde dat lant Polaborum⁴, dat nu is en hertochdom in norden der
1, 57, 58. Elve⁵. do leet greve Alf weder bouwen Segeberghe, dat greve Hin-
rik brande, do he wec ute deme lande; he legghede dar umme ene vaste
muren⁶. he sande of do in Blanderem, in Holsten, in Selande unde
in andere lant na volke, dar he mede besatte de vortwosteden lande⁷. ■

1. De koning Conrat gaf do des hertoghen Heinriches wedewen des koning Luberes dochter, sinem broder Heinrich, dem margraven van Osterreich. Darmede gewan de koning der Sassen guben willen. Do vortoch oc margrave Albrecht des hertochdomes to Sassen. Rikenza starb 1141 Jun. 10. 1142 im Mai zu Frankfurt wurde Heinrich der Löwe mit Sachsen belehnt und vermählte sich seine Mutter Gertrud mit Markgraf Heinrich Jasomirgott von Osterreich. Jaffé S. 41, 44, v. Heinemann S. 139; Welland S. 81.

2. Tunc domina Ghertrudis — dedit rico de Badowid Wagirensium proiam —, volens suscitare pressuras llo comiti, eo quod non diligeret. Das geschah nach Helmold gleich dem Tode Heinrichs des Stolzen. Giesebrecht 3, S. 5; Jaffé S. 53; einemann S. 123.

3. Zusatz Detmars. Badewide ist Ort Bode in Hannover bei Ebstorf; ammerstein in Zeitschrift für Niederen 1853, S. 233—39; 1855, S. 355

2. Stammvater der 1467 ausge-

storbenen Grafen von Orlamunde war Hermann, Sohn Albrechts des Bären.

4. Postquam autem eadem domina nupsit principi Henrico — et alienata est a negotiis ducatus, accessit Adolus comes ad ducem puerum et consiliarios ejus —. Dissensiones igitur — taliter compacate sunt, ut Adolus Sigeberech et omni Wagirorum terra potiretur, Henricus in compensationem acclperet Racesburg et terram Polaborum. Siehe v. Robbe, Gesch. des Herz. Lauenburg 1, S. 126—27; Giesebrecht 3, S. 10—11; Jaffé S. 53.

5. Zusatz Detmars.

6. 1, 57: Adolus cepit roodificare castrum Sigeberech, cinxitque illud muro. 1, 56: Videns Henricus de Badewid, quia subistere non posset, succendit castrum Sigeborg. Die Verbrennung Segebergs gehört zu 1139, der Aufbau zu 1142. Giesebrecht 3, S. 6, 11; Jaffé S. 23, 53.

7. In omnes regiones, Flandriam scilicet et Hollandiam, Trajectum, Westphaliam, Frestiam. Giesebrecht 3, S. 11, 12; Jaffé S. 53—55.

32. By der tyd quam de sulve greve Alf to der stebe, de in Ven- H. 1, 57.
 beschen Bucu was gheheten, dar Erito hir bevoren hadde bowet ene
 borch. he sach den wal dar noch lighen wofte tusschen der Travene
 unde der Wolentige, unde en vast werber tusschen den wateren twen¹,
 swol ghelegghen to ener vasten stad dar to begripende; unde umme dat
 Lubeke do nilken was vorsturet, unde Pribezlav van der Iheghene welen
 21. 106. was, do | underwan sit de greve der guben stebe unde begrep dar ene
 nye stad, de nomede he na der olden stad Lubeke². dar an beden sit de
 coplude dor de ghuben habene wiffen, unde wart in corter wile plantet
 10 unde vestet unde fere beteret³.

In deme jare Cristi 1140 da starf de erbare leter Hugo van sunte V. B.
 Victore bi Paris an eme guden bildastighen levende⁴. bi der sulven tyd 27, 18.
 do upclarede dat gude richte des hochliken lerers Richardi ut deme sulven 27, 69.
 collegio, de of veler stolter boke heft gemaket van Gode⁵, de namkundich
 15 sin mangh den leteren der hilghen lerten.

In deme sulven jare do starf to Rome en minsche, de heet Johan- 27, 16.
 nes van der langhen tyd; dar van segghde men, dat he were twe hun-
 dert unde 41 jar olt, wente he levede in den dagen Karoli des keysers,
 unde was sin wepener ghewesen⁶.

20 In deme jare Cristi 1141 do weren vele groter leter in der cri- 27, 16, 69.
 stenheit, sunderliken in Brancriften, also sunte Bernharbus unde Ri-
 charbus, de nicht allene mit worden lerden de lude, mer of an scrift
 unde an boken, de se makeben⁷.

21. 106. By der tyd was to Rome en grot | prebeter; de heet mehster M. P.
 25 Arent. de prebetebe so hoghe segghen gud unde rikebom der werlde, dat
 vele riker Romer vorleten ere gud unde bleven arme. dit wart mehster
 Arende nicht to gude; he ward dar umme vormordet, unde wart zo
 van eme confessor ghemalet en merteler⁸.

15. 'terren' : 'terren' 2.

1. S. oben S. 7 Anm. 3.

2. Videns igitur — competentiam loci portumque noblem, cepit illis edificare civitatem, vocavitque eam Lubeko, eo quod non longe abasset a veteri porta et civitate. Diese Erbauung der jetzigen Stadt Lübeck gehört in das Jahr 1143. Deede, Grundlinien S. 2—3; Giesebrecht 3, S. 11—12.

3. Zusaß Detmars; vgl. § 8.

4. Hugo von St. Viktor trat 1115 in das dortige Augustinerkloster ein und starb als Lehrer der Klosterschule 1141 Febr. 11.

5. V. B. und M. P. ohne Jahreszahl; B. G. zu 1140. Richard von St. Viktor, Schiller Hugos, Prior des Klosters 1162, gestorben 1173.

6. V. B. zu 1139: Joannes de temporibus — annis 341 vixerat.

7. V. B. zu 1139 nennt statt Richards Hugo von St. Viktor.

8. Hujus (Conradi II) tempore quidam magister Arnaldus nomine predicavit in urbe Rome, reprehendens divicias et superfluitates. Per ejus dicta multi magnates Romanorum se-

V. B.
27, 83.

In deme jare Cristi 1142 do hadde koning Lodewich van Brancrike belegghet ene stad, de heet Vitriac, de tohorde deme greven Theobaldus, de sin viant was. also he dat vür schoot in de stad, dar vorbrande en kerke, unde dar binnen vorbranben busent unde veer hundert volles¹. dat was em leet, unde so let, dat he dar na dat cruce untfingh unde toch² over meer².

27, 83.

In deme jare Cristi 1143 do vorliede dat orloghe tusschen koning Lodewighe van Brancrifen unde Theobaldus de hilghe lerer sunte Bernarb³. de was in den daghen so hillich vorslaghen, dat nicht allenen mene volk, mer ol vorsten unde heren beden, al dat he reet. zo grote¹⁰ begherunghe hadde dat volk to em to seende odder to horende, dat ze ene dide hadden dot ghebrungen, hadde me ene nicht bewart; koning Conrad | moeste ene in sinen armen bringhen uter kerken, anders were he^{21. 16^a} doet ghebrungen⁴.

33. In deme jare Cristi 1144 do starf Innocencius de paves.¹⁵ na eme twe daghe ward Celestinus paves unde sat vif manebe unde drittein daghe. na eme wart paves Lucius elven manebe unde veer daghe. he starf van ruwen, also men sprac, ume dat eme quam de sware mere van over mere, dat do vorloren was dat hilge land to Jerusaleem.²⁰

V. B.
27, 83.

By der sulven tyd do wünnen de Turken de ersiken stad Mesopotania, dar de licham inne rüweden twier apostole Thome unde Thabei. sodder der tyd dat de stad cristen wart, zo wart dar binnen ny asgot bornomen⁵.

S. 29.
294.

By der sulven tyd toch de koning van Babilonien in dat hilge land²⁵ unde wan dar vele stede⁶.

34. In deme jare Cristi 1145 do wart paves Eugenius unde

quebantur enim. Qui postea captus ad odium clericorum est suspensus. Arnolds von Brescia lehre wurde auf dem Laterankoncil 1139 verdammt; er lehrte 1145 nach Italien zurück, wurde aber 1155 aus Rom verjagt, gehängt und sein Leichnam verbrannt. Giesebrecht, Arnolds v. Brescia in Sitzungsber. d. Akad. zu München 3 (1873), S. 130, 137, 148.

1. V. B. zu 1143: admoto igne incensa est ecclesia et in ea 1300 anime diversæ ætatis et etatis.

2. V. B. zu 1146: ut alii putant Vitriacensis incendii conscientia compunctus.

3. V. B. zu 1144.

4. Sanctus Bernardus in Alemania multas virtutes facit, ubi apud urbem Spirensium tantus erat concursus, ut Conradus etc. Es war aber in Frankfurt, wo Konrad mit dem heil. Bernhart 1146 vor Dec. 1 zusammentraf. Jaffé S. 111 Anm. 20; Abbricht S. 95 Anm. 13.

5. V. B. zu 1145; vgl. S. 11 Anm. 6.

6. In den tiden de koning van Babilonia ghevan der stede vele over mere. Vgl. Ann. Palid. zu 1147: Plura quoque alia castella christianorum a pagani occupata sunt.

zat achte jar veer manebe unde twintich daghe; de leet dat cruce prebiken to ber reyse over mer.

35. Der Romere koning Conrad leghe do enen hof to Brankenvort; dar quemen der vorsten vele. de paves sande sinen boden dar, ^{Bl. 17^a.} van deme | grawen orden den hilghen sunde Bernarde. van eme nam de koning Conrad mit vele vorsten unde heren dat cruce; of nam it de koning van Brancrite in sinen lande mit vele vorsten.

Do sammelbe sif so vele volkes mit en over meer to varende, dat sic dat volk moeste belen¹. de koninghe voren vor Ungheren in Bulgarie; dar wart der Romere koning seef unde ferede wedder². en deel des volkes wart weder de hepbene sant in de lant in Hispanien³. of en deel, dat den Wenden was belegghen, wart uppe de hepbene sant in de land.

36. Eer dat heer vort quam, do toch der Wende here Niclotus vor de nyen stad to Lubeke, Johannis et Pauli, unde brenden der coplube schepe, unde sloch dar dot wol dre hondert man, unde stormede be borch wol twe daghe. dar binnen leet he en grot deel siner volkes in dat land riden, roven unde bernen, unde slogen wat ze vunden van deme volke nyes innelomen. do se vornemen, dat de greve sic weder se sammelbe, vil brade welen se van dannen⁴.

37. Dar na tohant jaggheden de pelegrome neghest beseten in der Wende lant, unde leggheden sic vor Demyn unde vor Dobyne. de Denen quemen | oc do over, unde leggheden sic vor Dobyne. umme dat

1. Visum autem fuit auctoribus expeditionis, partem exercitus unam destinari in partes Orientis, alteram in Hispaniam, tertiam vero ad Slavos.

2. Helmold: Primus — ablit terrestri itinere cum rege Alamannie Conrado et rege Francie Lodewico. — Transieruntque regnum Ungarie. — S. W. 294: De voren vor Ungerem. 284: bur Ungerem unde bur de Bulgarie. 295: De koning Conrad de wart to Constanti-noble sief. — Mit der rede so quam he weder to Dubescheme lande. Ueber den Zug Konrads, der 1147 nach der Feier des Osterfestes von Bamberg ausbrach und 1149 im Febr. aus Konstantinopel abfuhr, s. Jaffe S. 123—144; Röhricht 2, S. 66—78.

3. Ueber diesen Zug, welcher 1147 Okt. 21 zur Einnahme Lissabons führte, s. Röhricht 2, S. 80—92.

4. Ueber den Ueberfall Lübeds 1147 Juni 26 und den Einfall in Bagrien s. Deede S. 3—4; Stefebrecht 3, S. 27 29; Jaffe S. 146—47; Wigger a. a. D. 28, S. 58—59.

5. Zum Kreuzzuge gegen die Wenden 1147 s. Stefebrecht 3, S. 29—34; Jaffe S. 145—51; v. Heinemann, S. 162—72; Wigger a. a. D. S. 54—65. Die gegen die Dobritzen bestimmten Kreuzfahrer zogen unter Heinrich dem Löwen gegen Dobin, die gegen die Lituzen bestimmten gegen Malchowo und nach dessen Zerstörung theils gegen Demmin, theils gegen Stettin.

6. Der Burgwall von Dobin füllt den schmalen Raum zwischen dem großen Schweriner-See und dem Löwe-See. Wigger a. a. D. 28, S. 58.

H. 1, 65. ze weren in ereme donde vil tragh¹, des lepen de Wende van deme hus unde slogen erer vele. do des jünghen hertoghen Hinrikes unde des marcgreven Albertes hovetmanne probeben, dat de pelegrome dar umme mit grotene torne arbejeden, de hus to vorstorende unde de Wende to vorderende², do beghebingheden se tusschen en, also dat de Wende scholben sic laten kerstene, unde gheven vry de cristenen vanghene van Denemarken unde van anderen vanghene, unde scholben vortmer holden vrede unde den rechten loven. do dat belobet was, do togghen de pelegrome weder to lande. dar na weren de Wende bose also vore, unde roveden jo sunderliken uppe de Denen. hertoghe Hinrik unde de 10 marcgreve mochten en wol dicke hebben sturet, mer ze letent umme er vordeel, dat ze dicke van en hadden³.

38. By den tyden was vele orloghes in Denemarken⁴.

V. B. 27, 87. In deme jare Cristi 1146 do was in Brancrike grot hunger unde bare tyd, wente alto vele volkes, de dar scholben lant unde | acker¹⁵ Bl. 17^a. plügghen, de volgheden deme coninghe over meer⁵. of was grot hunger mangh deme volke, dat over meer toch, also dat alto vele lude sturven van hungere unde swertslaghe. vele quader tekene betwisen sik an deme here, dat en dow vil up ere paulune nachtes, des morgghens wan ze tozegghen, jo vunden se mer blot. of in ener tyd weren se mit deme 20 gangen heere in eme dale; dar stowebe up en beke, unde vordrentede des volkes een grot deel unde ere gherebe⁶.

V. B. 27, 83. By der tyd was in Dubeschen landen en hillich juncvrouwe; ze wilsen, dat id were Hilghard de prophetissa. ze hadde ere daghe ny hocstaf ghekeret noch kunde; mer se wart dicke upgherucket an den hemmel, unde 25 saggh wonderlike stude an tokomenen dinghen, dat ze nicht allenen prebede den luden to bekeringhe eres levendes, mer of grote boke vil heft gheschreven van den studen, de schen scholen in der lesten tyd der werlde⁷.

--- In der sulven tyd do was een jünghelink in Engheland van 15 30 de heet Guillerinus; desse wart ghemordet up eme flote, | dat Bl. 17^a.

hil (Dant) enim domi pugnaces
nballos sunt.

exercitus ira permotus, pertinacitabant expugnationi.

Ausführung Detmars nach Hel-
Nachricht: Dixerunt autem sa-
ducis nostri et Adelberti mar-
i adinvicem u. s. w. Bgl. dazu
r a. a. D. 28, S. 64 Num. 2.

Gehört zu § 39.

5. Scheint Mißverständniß von V.
B. 27, 87 zu 1148 zu sein.

6. 1147 Sept. 7 bei Choerobacchi.
Abbricht 2, S. 68.

7. Hoc fuit ut estimo sancta Hildegardis, que multa fertur predixisse de futuris. Hildegard, Äbtissin des Klosters Disibodenberg, geboren 1098, starb 1179 Sept. 17.

heet Mortwich, in deme hilgen stillen vrydaghe von den joden. na deme ^{V. B.} dode des jünghelinghes do quam en enghel unde utfint de sele; he leyde ^{27, 53-85.} se erst dor mengherleye greslike sichte, dat ze sach de zele der lüde in alderleie pine nach eglygheyt der sünbe, de se beggan hadden, de il hir nicht scrive dor der lorte willen. dat mede sach ze de greselicheyt der helle, dat ze hoghe wart ane vorschridet. dat trostede ze de enghel, unde brachte ze to beschowende de vroude des paradyses. dat wer ze gherne jümmer yn ghebleven; mer de enghel, de ze leyde, sprak: 'volghe nu my; il wil by bringhen, van den den du ütghesomen bist; wultu wol ¹⁰ leven, du kumpst to der vroude, de du lest gheseen hefft'. also brachte ze de enghel wedder to deme lichame, unde levede mit deme licham na mennich jar in aller salicheyt.

39. In deme jare Cristi 1147 do weren dar twe koninghe, Sweno ^{A. R.} unde Knut, de hadden manighen strid ^{1147.} 1.

40. In der tyd nam hertoghe Hinrik de jüngher lewe sin erste wif, ^{S. B.} de seker wart van eme scheiden; dat na nam he des koninghes dochter van ^{298.} Engeland 2.

41. Des jares veng de hertoghe den biscop Albert van Bremen 3; ^{293.} ^{A. R.} ^{1148.} dat na, do he los wart, do starf he 4.

By der sulven tyd do tredenden de Wende myt dren dusent volkes ^{H. 1, 64.} in Breslande, unde vorheerden dat land, unde legghen sic vor en slot, dat heet Susse. der Bresen in der jheghene was nicht mer, den veer hundert 5. do ze mistrostich weren unde beden umme ghenade, do

1. Jutenses nomen regis imposuerunt Kanuto, alio Magni. Scanieneses vero — Suenonem — eligerunt, et facta est pugna inter eos 12 annis. Erich III Ramer starb 1147 Aug. 27. Als Gegenkönige bekämpften sich Svend, unehelicher Sohn Erich II Emund, und Knud, Sohn des Magnus, Enkel König Niels'. Vgl. Helmsold 1, 87.

2. S. B.: Do nam de hertoghe Henric des hertogen dochter van Zerlingen unde wart seker van er ghescheiden unde nam darua des koninges dochter van Engeland. Henrich der Löwe vermählte sich mit der Klementia, Tochter Konrads von Böhmen, 1148 und wurde von ihr geschieden 1162. Philippson 1, S. 134; 2, S. 34. Ueber seine zweite Heirat s. oben S. 29 Anm. 5.

3. S. B.: Bi den tiden was biscop Albern biscop to Bremen; den vensch. de junge hertoghe Henrich, wante he hadde

ghelegghen de graveschap to Staden deme greven Hartewighe, de na eme biscop to Bremen wart. — De biscop Albern de wart ledich mit sinen scaden — Erz. bischof Adalbero wurde 1145 zu Ramesloh von Heinrich dem Löwen gefangen genommen und nach Lüneburg gebracht. Dehio im Brem. Jahrb. 6, S. 47.

4. A. S.: Albertus Bremensis archiepiscopus obiit, cui successit Hartwicus major prepositus, Rodulfi marchionis filius. A. H.: Albero archiepiscopus obiit, cui Hartwicus major prepositus successit. Er starb 1148 Aug. 25. Dehio a. a. O. 6, S. 47.

5. Prosonum — numerus ad quadringentos et eo amplius viros supputatus fuerat. Adventantibus autem Sclavis vix centum reperti sunt in munitiuncula, ceteris in patriam reversis, propter ordinandum peculium illic relictum. Ueber diesen Einfall von 1147

H. 1, 64. Spreken de Wende, dat ze gheven dat slot unde ere wapene in ere hende, zo mochten ze rebden ere levent. do se des willen hadden, do was mangh en en salich preester, de heet Gerlaus; de sprak to den Breesen: 'wat wil gh' don, vromen lude? ze gh' nicht, dat de viande soken mer ju levent? wen gh' ju begheven unde sin wapenlos, zo zint ze juwer mechtich; ze slan ju nebbex asse de hunde. weret ju al de wile, dat gh' moghen. ik wil ju gheven en bilde der menlicheyt'. dar mebe gink he af van deme flote mit eme wepener, den he utkos, unde trad in dat heere der viande, unde bref ze to rughe, unde sloch erer vele doet. to deme lesten do wart he sulven dor dat lif ghesteken; of en oghe wart em utghesteken; noch werde he sit bet an den doet. dit bilde | sterlebe Bl. 186. de Breesen so fere, dat ze noch dat slot helden, zo langhe, dat er here de greve dar to quam, unde unsfette ze, unde jaghebe de viande ut deme lande.

E. W.
293.

42. In dem jare unses heren Cristi 1148 do wart to Bremen 15 biscop Hartwich de provest, des margreven Robolf broder, de in den Ditmarschen slaghen was. dar umme de biscop seber dat lant verherede, unde sloch der Ditmarschen vele dot mit hertoghen Hinrikes hulpe¹.

H. 1, 69.

43. Do ne hadden Hamborch unde Bremen nyne suffraganeos 20 under sil. des arbejdede de biscop Hartwich, dat hertoghe Hinrik halp wedder vornyen de dre biscopdome Oldenborch, Mekelenborch unde Razeborch, de do hadden 84 jar wesen vorstoret van den Wenden. also wygebe he den ghuden Vicellinum van Faldera to biscope, unde sande ene to Oldenborch². 25

V. B.
27, 86.

In deme sulven jare do hest de paves Innocentius en grot consilium to Remis. do was de hilghe lerer Bernarbus jheghenwordich,

24 'sander': 'sanden' 2.

¹ S. 235 Anm. 4, über die Bedeutung in Süljel Schröder u. Bier- 2, S. 510.

² S. W.: Do de biscop Hartwich wart, do vor he to Dithmarschen; eme vor de hertoghe Heinrich van Swich, unde de biscop wolbe wrenen broder, den margreven, unde der Dithmarschen vele unde herod al dat lant. Ueber die Wahl Hartw. Dehio a. a. D. 6, S. 54—58. vigs Bruder war erschlagen wor- 144 Nrj. 15; das 6, S. 39. Der Heinrichs nach Ditmarschen sand

nach Hamb. II. B. 1, Nr. 188 zu Lebzeiten Abalberos unter seiner und des Propsten Hartwig Beteiligung statt; vgl. Jaffé S. 151 Anm. 20; v. Heine- mann S. 175; Weiland, Das sächsische Herzogthum S. 95 Anm. 1; Dehio a. a. D. 6, S. 46 Anm. 2.

² Hartwig weihte Bizelin und Emmehard 1149 Oktober 11 in Rosenfeld. Giesebrecht 2, S. 213 Anm. 2, Jaffé S. 232; Wigger a. a. D. 28, S. 69; Dehio 2, S. 66. Emmehard starb 1155; Wigger a. a. D. 28, S. 74 Anm. 2; Dehio 2, S. 72.

unde vorde van dar enen biscop van Bichardien, de heet Gilbertus. he ^{V. B.} hadde in sinen boken, de he makede, vele errunghe settet wedder den ^{27, 68.}
 21. 18^a. hilgen | loven; dat moeste he dar al wederspreken unde loven, dat he
 zick wolde holden nach der onderschedinghe der hilghen kerken unde des
 5 lezers Bernardi ¹.

By der sulven tyd do was in eme lande, dat heet Ghebaniensis, ^{27, 87.}
 een wulf vul grot in deme licham unde müde; de vrat de lübe, wor he ze
 vant; men salde wol 30 man unde wif, de he binnen kort hadde ghemor-
 det unde vreten.

10 44. In deme jare unses Heren 1149 do satte he ² of to Metelen- ^{H. 1, 60.}
 borch enen biscop Emehardum ³. Racedorch blef ene wile dar na unde-
 sat ⁴ dor der orloghe willen, de hertoghen Hinrik do anvelen in Behe- ^{1, 70.}
 ren wedder sinen steefvader unde weder den margreven Alberte van ^{1, 72.}
 Brandenborch ⁵.

15 45. In den tyden starf der Romere koning Conrad, do he rebe ^{6, 93.}
 was to tenhde over berch to Rome, dar de paves ene rohen wolde to ^{298.}
 lehsere ⁶.

By der sulven tyd do was Hinrik, koning Lodewikes sone van ^{V. B.}
 Brancrike; de vorsmade de werlt unde alle koninglike ere, unde toch an ^{27, 16.}
 20 den orden sancti Bernardi. he leet zil keden in eme closter, dat heet
 21. 18^a. Clarevallis, unde | wart na een biscop Belvacensis, unde levebe in eme
 salighen levende ⁷.

In deme sulven jare, dat dar was dat ander jar der hervart unde ^{27, 89.}
 dat verbe jar des paves Eugenii, do schach in Hibernien in deme stichte
 25 Casela een wünderik binl. dar was een edele man gheboren, de heet
 Tundalus. he was stolt unde schone an deme licham, men mistalich
 an deme ghepste; he mochte nicht liben, dat men eme seghbe van salicheit
 finer zele. an ener tyd do was em en ridder schulich dre peerde; he
 manede ene swarlfen; went he es nicht en hadde to betalende, zo bat he
 30 umme dült unde ghenade. an ener tyd, alle Tundalus den ridder swar-
 lfen manede unde brouwede ene mit der eygen to slande, do bat de rid-

1. Gerbert de la Porrée, geboren zu Poitiers, gestorben 1154 Sept. 4.

2. Erzbischof Hartwig; vgl. § 43.

3. S. S. 238 Num. 2.

4. Zusatz Detmars.

5. Heinrich zog 1150 nach Valern und eilte auf die Nachricht hin, daß König Conrad in Sachsen eingedrückt sei, Ende des Jahres nach Braunschweig zurück. Philippson 1, S. 154—59.

6. Do sande eme de paves sinen boden —, dat he to Rome queme to der wi-
 ginge. De koning Conrad beredde sic to
 der vart unde wart de wile sel unde starf.
 1152 Febr. 15 zu Bamberg. Jaffé S. 240.

7. V. B. zu 1140: Eo tempore Henricus germanus Ludovici regis apud Clarevallem monachus effectus est, qui non multo post ad episcopatum Belvacensem assumptus est.

V. B.
27. 28.

der ene to ghaſte. hie mede wart he beweket, unde aat mit eme, unde leghe van zil de were. also he beghunde to etende, do wart he ſtreſ in armen unde an beyne, dat he de hand nicht künde bringhen to den munde. mit des wart eme untrucket de zele; de ſicham blef doet wol veer daghe, van deme midwefen bet an den ſonnavent. dar was grot be-
drofniſe beyde der vronde unde der vromeden. den ſicham begroven ze nicht, wente ze vornemen jo naturlike hette van binnen, dar ze ane
hopeten noch des levendes. do dat quam an den ſonnavent, do quam de geſt weder an den ſicham. do begunde Tumbalus to juſtende wol ene ſtunde; dar na ſpraſ he: 'o leve God, groter is din barmherticheit
den myn boſheit, de leyder alto grot is. wū grote betrofniſe du my heſt bewiſet, zo heſt du my doch bekeret; du heſt my levendich ghema-
let unde heſt my afghevoret van der grunt der helle'. do he dit hadde gbesproken, do begherte he des hilghen ſichames Godes. alſe men em brochte dat hilghe ſacrament, unde dat mit groter inicheit hadde unt-
ſanghen, do verleet he ſin olde levent, unde ghaf ſin gūt der God, unde ſeyde unde leet beſcriven al de grezeliſe ſtude, de he de tod, dat de geſt was untrucket, hadde gbeſeen: wū erſt de beſen gheſte weren to
der zele ghekomen ſunder taal, unde wolden mit er to der helle; we ſin engel te er quam unde troſtede ze unde brochte ze in menigherleſe greſe-
lil ſichte; dar en gans hel is van gheſcreven, dat heet Tumbalus, dar al de pine unde vruude zint beſcreven, de he ſach. weme lūſtet dit to weteude, de mach dat | dar leſen.

Bl. 190.

27. 128.

In dem jare Christi 1150 de verlies de mane ſinen ſchyn in pal-
moarende in der neybeden ſtunde der nacht. dar quam ze grot wint
veer daghe al umme, dat do den daſen was ni des abelikeſ vernemen.
in deme vreden tbage¹ to quam en ſtormewint mit eme groten ſlach-
redden, unde dede alte groten ſchaden. dar na² hi Ghent in Flandern
was ic grot bligim, dat ſtarke vrome lūde warden te der erden ſlagen,
hūderlūden en vreſter do deme altare. des abelikeſ ſchach te Remis in
Francien. alre³ was meenlūden dat jar derte en mene plaghe des
wunders in vele ſteden, den luden te unghemake unde betrofniſe.

Do der iniden tye de wolve koningh Lodewich van Francien van
ſinen zegdelen weder an ſen rike; dar legden ene an de ſchepe
vinghes van Greken, unde vinghen ene. des anmen ſchepe van
ien, unde redder den koningh van Francien. dat he les wart.

128. 128. 2.

V. B. 32 1149. In quarta feria.

2. qua die.

dar mebe voren ze to Constantinopolim vor de borch, dar de Grekesche koningh uppe was; dar schoten ze in ghuldene pile; ze branben de vor-
 21. 190. borch, ze vorstorden de gharben; dar mebe toghen ze ere strate¹.

46. In deme jare 1151 do quam an dat rike fines² broder sone
 6 Frederik, de hertoghe van Swaven. de leghe do enen hof to Merse-
 boch; dar quemen vele vorsten. of quemen dar beyde koninghe van
 Denemarken, Swen unde Knut; dar wart dat rike Swene tobelet,
 unde Knute en del landes.

47. Der Romere koningh Frederik hebde of do gherne vorebenet^{H. 1, 73.}
 10 hertoghen Hinrike mit sineme stefvader unde mit deme marcgreven;
 over se ne wolben eme fines willen clene dar ane volghen³.

48. By der tyd hadde Lubek sic sere beterd. des sprak hertoghe
 Hinrik to greven Alve, dat sin stat to Verbewic sere vorghinghe, umme
 dat de coplude sochten de marke to Lubek, unde of dat sin sulte to
 15 Luneborch sik ergherde vor der sulten willen to Ddeslo. dar umme hat
 he den greven, dat he eme lete de helfte van Lubek unde de helfte van
 der sulten to Ddeslo; dede he des nicht, so wolde he vorbeden de mar-
 ke to Lubek, unde laten tostoppen de sulten to Ddeslo. do de greve
 eme hadde vele des wegherd, do let he vorbeden de marke to Lubek,
 20 unde let vorghan de sulten to Ddeslo.

† In deme jare Cristi 1152 do was in Brancrike unde in Wal-
 lande⁴ en grot vorspol enes tokomenden jammers; bome unde trut⁵ gheven
 sik uter erden in deme winter, unde warden oversettet sunder ihenighes
 minschen todont van der enen stede in de anderen. dit betekende en
 25 tokomende arich, dat in allen landen was en mene stervent der biscope
 unde prelaten, der vorsten unde der heren, dar van vele bedrofniige
 ontstund in den landen.

† In deme jare Cristi 1153 do was de olde koninghinne van Ihe-
 rusalem⁶ na deme dode eres heren meer ghannenbe den Sarracenen unde
 30 den heydenen, wen den cristenen. des vorhuf sik de sone Balduinus
 iheghen de moder, unde anderwant sik des hilghen landes, unde beman-
 nede de slote unde stede in deme lande. do he de hilghen stad Iherusa-
 lem wolde of becrestighen, dar wart he twee van ghebreven to rughe;

1. V. B. zu 1149. Wissen 3, 1, S. 256.

2. Konrad; vgl. § 45.

3. Berhanblungen auf dem Reichs-
 tage zu Merseburg 1152 Kai 18. Dis-
 sensio autem, que erat inter ducem et
 marchionem, sedari non poterat, eo
 quod principes elati regis adhuc recen-
 tis monita parvi ponderent. S. v. Sci-

Städtechroniken. IX.

nemann S. 194; Philippson 1, S. 170
 — 171.

4. V. B. zu 1151: quod in pago
 Suessonico — accidit.

5. cospis plurimo longitudinis et
 latitudinis.

6. Reikende, Tochter Balduin II,
 Wittwe Fulkos von Anjou.

- V. B. 27, 127. to deme drutten male quam he dar yn mit walt. he bemannede ze wof; he makede vrede: he ghas der moder de stat Neapolis, unde blef sulven leuningh over dat ganze rike ¹.
- 27, 127. † In deme sulven jare do quemen de Sarracenen unde Moabiten ², unde wannen dat leuninghrike Manritanien, unde hengberen den koning ³ dar binnen. vertmer deme leuninghe van Bulgarien deren se des ghesles. alrus trowente se te runde den riken Cecilien, Appullien unde Rome; mer de rike weterstonden en unde tveren ze to rughe.
- 28, 1. † In dem sulven jare starf de hilghe leter Bernartus, de sine daghe hadde toghbracht in aller hillicheit des levendes unde der lere ⁴.
- 28, 1. † In deme jare unies heren Cristi 1154 do verclarede dat levent unde de lere des mensiers Peters van Lumbarden, de dar was een biscop to Paris ⁵, unde heft ghemalet de veer boke van den hoghen sinen ⁶. of heft he ghemalet stelte glosen over den jalter unde over de epistolen sunte Paulus. ¹⁵
- 28, 1. † By der sulven tyt ⁶ was mensier Petrus Commestor, de ghemalet heft de historien, de ze heeten scolastiken.
49. In deme sulven jare do wart vorruet dat biscopdom van Rasceborch; dar to warde wyet de provest Evermerus van Meghdeborch.
50. Do de hertoghe dat hadde vülbracht, do vor he mit deme ²⁰ koninghe over berch to Rome, dar he to keiser wiet wart van deme paves Adriano ⁷.
1. 79. 51. In deme jare starf do de | ghude biscop Bicefinus van Olben- ^{21, 200} borch. do wart in sine stede loren des hertoghen Hinrikes cappellan, van Swaven gheborn, Oheroldus, en domhere van Brunswic. den ²⁵ ne wolde biscop Hartwich van Hamborch nicht steregghen dor sake willen, de he hadde wedder den hertoghen. des vor he to Rome; dar stebeghebe ^{1. 60} ene de paves dor des hertoghen willen, unde quam weder wiet to lande ⁸.
- V. B. 29, 2. In deme sulven jare do was grot orloghe in Wallande unde Enghe- ³⁰ lande. de hertoghe van Normandien toch in Engheland unde dede dar groten schaden, unde nicht grot mit sine vrome. de koningh Lodewif

1. V. B. zu 1152. Willen 3, 2, S. 14.

2. V. B. zu 1152: Massamuti, quos quidam Moabitas dicunt.

3. V. B. zu 1153. Bernhard starb 1153 Aug. 20.

4. V. B. zu 1153. Petrus Lombardus, 1159 Erzbischof von Paris, starb 1164.

5. Ibrum sententiarum, qui nunc in scholis theologiae publicae legitur.

6. Circa idem tempus estimo floruisse. Petrus Commestor, geboren zu Troyes, starb zu Paris 1198 Okt.

7. Fabrian IV, erwähnt 1154 Dez. 8, starb 1159 Sept. 1. Jaffe S. 659, 677.

8. Buelin starb nach Helmolds genauere Angabe 1154 Dez. 12. Der ihm von Herzog Heinrich bestimmte Nachfolger wurde 1155 Juni 19 von Fabrian IV geweiht. Dehio im Brem. Jahrb. 6, S. 90—92; Philippson 2, S. 71—73.

van Branciken toch de wise an sin land Normandie, unde wan en slot, dat heet Vernon. Dit wart na al umme vorliket unde de sulve hertoghe wart na koningh to Enghelande ¹. V. B. 29, 2.

By der sulven tyd hadden of groten kif de stad Meke mit den hoven luden ummelanghes beseten, unde vorloren in deme five mer den twe busent volkes ². 29, 2.

† In deme jare Cristi 1155 do belegghede de koningh van Iherusalem de stad in Palestinen, de heet Ascalon, unde vorlos dar vele cristen, | sunderliken der templerer, de do wurden doet gheslaghen. do se mit minschenhonden nicht kunden vortbringen, do beden se an dat hilghe cruce, unde beden umme hulpe. dar wart en ghegheven van Gode sterke des ghemodes, unde de viande vruchte, also dat se de stad gheven in der cristen walt, alse se begherden ³. 29, 2.

52. In deme sulven jare, do de biscop Gherold erst quam to Olbenborch, he vant dar ene kerken nicht grot mit eneme altare; dar was it of wuste van luden ⁴. dat volk van deme lande lövede in de afgode. Des sünnebaghes ⁵ quemen se to Rubele to markebe; dar prebede de biscop Gherold en den rechten loben ⁶. do was dar to Rubele mer en cappelle met eneme altare, dat biscop Vicelin dar hadde wyet. H. 1, 82. 1, 83.

53. Dar na, do hertoghe Hinric wedder quam to Sassen, unde hadde mit koningh Swene wesen vort in Denemarken, do claghede de biscop Gherold syne unde fines nyen stichtes armode, also langhe, dat de hertoghe mit greven Alve dat schop, dat eme in deme lande to Olbenborch wart sunderlik gud. of wart eme do Dytin; dar hūweide he sine woninghe. dar to wurden eme andere dorpe, de noch hevet dat stichte to Rubele ⁷. H. 1, 84.

† In deme jare Cristi 1156 do bewisebe sif de mane an eme wonderliken telene, also dat binnen der manen sagh men englede dat telen des hilghen cruces. V. B. 29, 3.

† In deme sulven jare do was en hillich closterwome in Sassenlande, Elizabeth gheheten; der wart van Gode menigherlepe openbaringhe; de enghele quemen to er unde seghden er, dat vorborghen was, 29, 3.

12. 'vruchte also', fort. aus: 'vruchteben'.

1. V. B. ju 1153.

2. V. B. ju 1153.

3. V. B. ju 1153. Wissen 3, 2, S. 26.

4. Erat autem urbs deserta penitus, non habens monia vel habitatores nisi sanctuarium parvulum, quod — Vicelinus ibidem crexerat.

5. Proxima die dominica.

6. Das folgende Zusatz Detmars.

7. Uthine et Gamale. — Insuper predio — Bozoe adjectis duas villas, Gothevelde et Wobize. — Et edificavit civitatem et forum Uthine, fecitque sibi domum illic.

Y. B. 29, 3. also van der hemmelvart unser vrouwen unde ander stude, dar ze af schref dat bof der weghe Godes¹.

54. In deme sulven jare do wurden de kerken erste buet, Susele, Lutteleborch, Katerowe. of bouwede do greve Alf dat hus to Blone, in de stede, dar it nu licht, unde makede dar en wigbolde.

A. R. 1166. H. 1, 61. 55. By der tyd hadde in Denemarken langhe wesen vele orloghes umme dat rike. des weren do dre, de dar umme liven; de vorevenden fil unde beleben dat rike an dre; Sweno wart koningh to Selande, Woldemer to Schonen, Knut to Jutlande². Sweno unde Woldemer weren twier broder kindere; Knut was koningh Magnus | sone, de fines¹⁰ vebberen son, den hilghen hertoghen Knute, leet morben, umme dat he bleve by deme rike, dat deme Knute van rechte toborede. bit was de hilghe hertoghe Knut, de koningh was in norden der Elbe, dar van vore schreven stept³, unde was vader des sulven Woldemeres⁴.

H. 1, 64. † Des sulven jares, do se hadden dat rike belet, do bat de koningh Sweno de anderen twe, Knute unde Woldemere, mit eme to Roskilde enen hof to hebbende. dar quemen se tosamende in ghuder velicheit, unde hatten dre daghe vroude manigherleye. des dritten avendes, dat was in deme avende des ghuden sunte Laurentii, do weren se tosamende in eneme stoven, dar ze drunken unde vrolik weren. dar quemen to en drenchen in den stoven des koningh Swenen man, alle wapent; de sloegen dot den koningh Knute. Woldemer sere wundet wart; doch so quam he ute deme stoven, in deme dat de licht wurden uteslagen. seeder quam he to Jutlande⁵; dar claghebe he swariken sine not, de eme binnen ghuden trouwen was overghan. de Juthen alle, do se des heren sware claghe vornemen, medelidinghe se eme bewisen, | unde seten ene neten wolbat fines vaders, des hilghen hertoghen Knutes; se hulpen eme wedder den koningh Swene mit aller macht⁶.

† In deme jare 1157 do toch koningh Sweno mit groter macht to Jutlande. dar quam eme jeghen koningh Woldemer mit den Juten to stride. Sweno wart segelos, unde blef dar dot mit sinen mannen

1. Die h. Elisabeth von Schönau, geboren 1129, starb 1166 Juni 18.

2. H. 1, 64: Et data est Waldemaro Juthlande, Kanuto Selant, Svein Scono. So oben S. 13; hier verändert nach A. R.: facta est inter reges pax, divisio regno in tres partes. Kanutus optinuit Jutiam, Waldemarus Scaniam, Svono Syalandiam.

3. § 20.

4. Erich Siegods Söhne waren Knud Letward und Erich Hasenvot; der Sohn des ersteren war Waldemar, der Sohn des letzteren Svend. Erich Siegods Bruder Niels war der Vater des Magnus und dieser der Vater Knuts.

5. Fugions igitur in Juthlande, universam commovit Daniam.

6. Zusatz Detmars.

almestich. also quam de Wolbemer weber in dat rike, dat sineme elder-
vader tohorde, deme vromen koninghe Gryse Egothe, de mit finer H. 1, 40.
koninghinnen vor to deme hilghen grave, dar se beide up deme weghe A. R. 1101.
dot bleven¹. do desse Wolbemer des rikes welich wart, tohant he do
5 makebe enen vrede mit greven Alve unde mit den Holsten.

† De Wende hadden do langhe vele schaden dan in Denemarken.

† Dar umme quam de koningh unde hertoghe Hinril de lewe up
enen dach tosamende, unde droghen eres dinghes wol over en; unde de
koningh gaf do deme hertoghen en grot deel sulvers, dat he enbode den
10 Wendem, dat se nicht meer scholben roven uppe dat rike to Denemarken.

56. By der tyd vorbrande Lubek. do ne wolben de coplude dar
21. 21. nicht | webber hütwen, umme dat de hertoghe hadde verboden de markebe
dar to solende. do begrep de hertoghe ene stad by der Wolenike; de
het he de Lewenstad. dar ne kunden de grotten schepe nicht to vleten;
15 of ne kunde me de stad dar nicht vesten vor der anvechtunghe ber hey-
dene; des so weren de coplude unwillich dar to blivende. to lesten
wart de edele hertoghe Hinric dar to beweghet, dat he mit greven Alve
zo vruntliten droch over en, dat he eme dat werber unde de borch uplet,
also dat he unde alle sine erven unde nakomesinghe dar scholben nicht
20 mer up spreken noch salen.

58. Do de greve deme hertoghen dese uplatinghe hadde dan, do let
he vorghant de Lewenstad, unde begrep do Lubek webber tusschen ber
Travene unde ber Wolenike, dar se van der tyd het noch van der gnade
Shobes in eren is bestan.

59. Do ghaf de hertoghe Hinric to ber stad vrpheit, so wat de
greve Alf eme hadde appelaten. he ghaf allen coplubem, mit ereme
ghude over land eber over water dar to komende, dar to wonende, dar
to blivende unde van bennen to vatenbe, so wanne se wolben. des
21. 21. worden de lube vro, unde buweden dar | schone hus, unde besteden de
30 stad mit planken unde mit porten.

60. Also vor de hertoghe mit deme keisere over herch, unde greve
Alf vor mit eme vor Cremona. dar lach de keiser vore wol en ghang
jar, er he wan de stad. do toch de keiser vort vor Meylan, unde de
hertoghe vor webber to laube.

15. 'de stad': 'der stad' 2.

1. Haricus —, cum se devovisset
ad iter Iherosollimitanum. — Cum —
regem Iherosolima redeuntem fata su-

stulissent. A. R.: obiit Ericus Egothos
in Cipro insula cum uxore sua. Dahl-
mann 1, S. 212—13.

61. De koningh Wolbemer van Denemarken unde hertoghe Hincric quemen tosamende up de Elve to Erteneborch. dar claghede de koning, dat de hertoghe eme hadde lovet vor enen vrede, den de Wende hadden broken, de wile he was over berch. dar umme let se de hertoghe laden. do se to lesten nicht quemen to rechte, do legghede se de hertoghe vrebelos, unde bebodebe sine man, unde sande aller weghene, umme helpere to theende uppe de Wende. Niclotus, ere here, vil drabe dat vornam; he sande sine twe sone Brybezlaum unde Wertslavum mit volke to Lubete; de scholben deme hertoghen de stad affliken. enes morgghens vil vro se quemen dar jagghende uppe dat suden der stad to der brugghen, de dar ginf over dat water. dar wonebe do en prester, de het Ethelo; de wart erer war. he rep lude up sin inghesinde, unde lep snelliken to | der brugghen; de towarp he, do de ersten dar up randen. dar begrep he de were, so langhe, dat de borghere eme to hulpe quemen. do de hertoghe dat vornam, he let de borch besetten mit sinen mannen, unde let de stat seker bet waren unde besten.

62. Dar na in der arne quam de hertoghe mit groter macht in der Wende land, unde vorherde Niclotus land mit rove unde mit brande. to ener tyd jagghede de silve Niclotus van Werle to den vianden, unde wart dode slagghen. sine sone Brybezlav unde Wertizlav de branden do Werle, unde welen ute deme lande. also underwan sit de hertoghe der land, unde lenebe Zwerin deme edelen Gunceline; Melelenborch unde andere stede unde land he bevol anderen hovetluden. dar na nam de hertoghe Brybezlaen unde Wertizlaen to gnaden, unde gaf ene weber Werle mit deme lande dar to ghelegghen.

25

A. B.
1156.V. B.
29, 3.

† In deme sulven jare wurden ghemartelt de elven duzent meghde¹.

† In deme jare Cristi 1158 do bewisden sit bin ener nacht dre manen; in den middelsten stunt dat telen des hilghen cruces². dar na bewisden sit des morgghens dre sunnen, unde vorghingghen al langsummen bet in de middelsten sunnen; de blef allenen in dem avende, wente dat was de naturlike sunne³. dit betekende den doet des paves Adriani, de dar starf in deme sulven jare; of betekendet grote bedrofniqe, de dar na quam⁴.

1. 11 millia virginum passo sunt in Colonia. Der Herausgeber der Annal. Ryens. meint, diese Nachricht sei eine Entstellung des Datums der Schlacht auf der Grathöhe 1157 Okt. 23 (seria 4 post undecim millia virginum); doch

wird die Aufgrabung der Gebeine auf dem Agor Ursulanus seit 1155 gemeint sein.

2. V. B. zu 1157.

3. V. B. zu 1159.

4. Zuthat Detmars.

63. In deme jare 1159 do wart paves Alexander na Adrianus dode; de sat twintich jar 11 manede neghen daghe. weder ene wart foren en cardinal Octavianus; de wart Victor heten; den sterfede be keiser. de sach nochten vor Meylan, unde wan dar na de stat mit groten arbeide.

† Desse grote schelinge quam to van deme fore der cardinale. en deel der cardinal foren Rolandum, den kenseler des paveses, unde heten ene Alexandrum; mit desme stunden koningh Lodewich van Branciten unde koningh Hinrik van Engheland. en deel der cardinal foren enen, de het Octavianus; den heten ze Victor; dar stund mede keiser Frederik. van besser twebrachticheit wart de ganse cristenheit bebruvet, wente dat stund wol 15 jar¹.

† In deme jare Cristli 1160 do vorlos he mane sinen schin. dar na nicht langhe starf de edele vrowe, de koninghinne van Brancrifen, de dar was doghensam eres levendes unde en dochter des koninghes van Hispanien. dar na nicht langhe nam koningh Lodewich greven Ewaldis dochter²; de was Abela gheheten.

† In deme jare Cristli 1161 do wurden de licham der hilghen dre koninghe overvoret van Constantinopolim to Meylan³. do de keiser Frederik de stad wan unde vorstorbe, do was Reinoldus de ersebiscop van Kolne; de hat ze van deme keiser unde vurde ze over to Kolne, dar ze noch sint⁴.

† By der sulven tyd quam paves Alexander in Brancrite unde entfloch deme keiser; dar untfingh ene de koningh mit groter ere⁵.

† In deme jare unses Heren 1162 do wart keiser Frederik swarlik ghebannen van deme paves Alexander, dor dat he sin wif let unde nam ene andere. dor der sake willen unde andere misbegeghe- licheit, de de keiser hadde jeghen den paves, so hadde keiser Frederik sinen sunderlikan paves to Rome, wol dre, jo enen na deme anderen⁶.

1. Das Schisma dauerte von 1159 — 1180. Vermuthlich beruht Detmars Angabe auf einem Mißverständnis von M. P.: Per 15 annos sub ejus (Alexandri) temporibus terra motus magis fuerunt. B. G. ebenso.

2. comitis Theobaldi filiam. Ludwig heirathet nach dem Tode der Konstanze, Tochter Alons VII von Kastilien, Abela, Tochter Theobald IV von Blois.

3. V. B. zu 1161: olim ab imperatore Constantinopolim translata et a

sancto Eustorgio Mediolanum miraculose transvecta, inde — Rainaldus — Coloniam transtulit.

4. V. B. zu 1162. Die Ueberführung nach Köln ist zweimal erzählt; s. § 64.

5. V. B. zu 1162.

6. De (Alexander) debet den keiser to banne dor dat he sin wif let unde ene andere nam. Darumme vordref de keiser den paves. It worden och to Rome binnen den tiden dre paves gheforen, en na deme anderen, van des keisers willen.

V. B.
29. 3.

29. 3.

29. 12.

29. 12.

E. B.
322.

S. 23.
323.

† By der sulven tyd do wan margrebe Albert van den Wenden de stad Brandenburg; dar umme vele volkes wart gheslagen, sunderliken greve Werner van Osterborch unde vele ander ghude lude¹. Bl. 224.

323.

† By der tyd was Osterreich in der herscap to Beyeren. dat afdelebe do de keyser, unde makebe van Osterreich in der herscap en sunderliken hertichdom dor sinen vedderen leve, des hertoghen Hinrikes van Osterreich²; unde also is dat bette noch ghebleven³.

64. In deme jare Cristi 1163 do wurden ghenomen de hilghen dre koninghe van Meylan; de brachte de biscop Reynold to Colne, dar ze noch stat. 10

65. Bynnen der tyd hadde Prbezlav unde Vertizlav Werle sere vestent, unde deden dar af vrede schaden des hertoghen mannen. do de hertoghe dat vornam, he toch vor dat hus mit werke, unde wan it mit groten arbeide, unde vengh dar Vertizlaen mit sinen besten mannen. Prbezlav de was dar nicht. de hertoghe sande do Vertizlaen to Brunswick in sware vangnisse, unde he bevol dat hus Lubemare; de was Niclotus broder.

66. In deme sulven jare warf biscop Gherold, dat de hertoghe Hinric van Odenborch to Lubek leghe dat stichte, unde makebe dar twelf herenprovone, unde deme proveste de drittehnden, unde makebe sinen hof unde deme biscope sinen hof. dar | wart to proveste sat Gherold, de vrome prester, de vore hadde weret de stat, dat ze de Wende nicht ne wunnen. Bl. 23.

67. Do gaf de hertoghe den stichten Lubek, Raceborch unde Metelenborch ere vryheit in breven bezeghelt. 25

68. Do gaf of de hertoghe siner stad Lubek, to deme dat en greve Alf vore hadde appelaten, alle de dorp, ghelegghen vor der stad over deme Forghenberghe, mit alle deme ackere unde lande dar umme ghelegghen, buet eber unghebuet, ane Orsaelistorpe unde Lowen; over de stede der dorpe unde der lande horet mit alleme rechte to der marke des stades to

Bl des keiseres Brederikes tiden
e margrebe Albrecht Brandeborch
kenden af; dar wart gheslagen vore
Werner van Osterborch unde mit
des vele in eneme schepe. Bran-
rg war 1150 durch den Tod des
ich-Prbislaw von Brandenburg in
hies Besitz gekommen, 1157 aber,
lbrecht abwesend war, in die Ge-
Jacze's, eines Verwandten Pribi-
gerathen und wurde Juni 11 von

Albrecht zurliedrobert. Beim Sturm auf
die Beste fiel Werner der Jüngere von
Belshelm, ein Schwestersohn des Mark-
grafen. Heinemann S. 179, 205—206.

2. De silve keiser Brederich ledegebe
och de marke to Osterreich van deme
hertochdome to Beieren unde makebe
darut en vri hertichdom vor sinen vedde-
ren leve, des hertoghen Heinrikes van
Osterreich.

3. Zusatz Detmars.

Lubeke. oc satte de hertoghe in der stad de munte unde den tollē, unde mēne marke to hebbende twe baghe in der wēfene, des manenbaghes unde des dourebaghes; dar mede vorginghen de jarmarke.

69. Do ne weren nochten nicht de ratmester, mer de burmestere; de hēlden dat ding to, rechte als in eneme dorpe. unde umme dat de hertoghe sach de groten tosofinghe, de dar was, unde dat de stat sic sere beterde, des leghebe he dar an groten vlit, dat se bleve by eren unde by ghude. he satte, dat men scolde vortmer rathmanne | dar lesen, wise vrome lude, de stad vore to stande, alset noch is en sebe unde en wonheit.

70. Do satte oc de hertoghe, dat men dar scolde holden uppe deme marke openbare echding, dat nu het voghetding, drie jewelles jares.

71. In deme jare unses heren Cristi 1164 dor bebe willen biscop Geroldes warf de hertoghe Hinric, dat biscop Hartwich van Bremen quam to Lubeke¹ unde wpede den nhen dom. dar weren de hertoghe unde greve Alf unde vele heren. in der wederrehe wpede de biscop Faldera, unde gaf eme enen nhen namen Nhenmonster, alset seker behest den namen.

72. In deme ouweste dar na starf de ghude biscop Gerold unde wart begraven to Lubeke in deme nhen dome. unde umme dat de hertoghe do toghen was in Beyerē, do ne wart dar nhen ander biscop er na twelften.

73. Bynnen der tyd sach to Brunswic Wartizlav in swarer vangnisse; den woude sin broder Prybezlav to losende mit unghewyghe. he sammelde vele volkes; dar mede wan he Melkenborch 14 kal. Martii, unde sloch dot al dat incomende volk, dar de stat unde ummelanc dat land was mede besat. des hertoghen hovetman Ghuntzelin vil kume do behest Zwerin unde Plou.

74. Des sulven baghes vordarf in der mersch by der Elve van der waterplot vele duzent volkes.

75. Do de hertoghe vornam den jamer, den Prybezlav hadde breven, he sanbe na deme koninghe van Denemarken unde in ander land wider wegghen; dennen quemen eme vele helpere. do he rede was to tredende, do nam he mit eme Wartizlaum, unde toch dor de marke over de Elve. do he quam in der Wende land, dar leet he hengghen Wartizlaum an enen hoghen bom. do weren dar komen greve Alf van

1. 'Do ne weren nochten nicht de ratmester, mer de burmestere' ferr. aus: 'Do ne weren nochten nicht, den burmestere'.

1. H. 1, 93: Geroldus. — Adit ducem —. Et rogavit dux archiepiscopum.

Holfsten, greve Reinold van Ditmarschen, greve Guncelse van Zwerin, greve Kersten van Olbenborch; den unbod de hertoghe, dat se vore toghen to Demyn. dar weren do Razemar unde Buxlawe, de hertoghen van Pomerene, unde Prybezlawe mit den Wenden stark. do be vornemen, dat dat heer so na was lighende, se toghen to en uth in ere hoden, dar se rouweden, also de dach upbraf, unde sloghen bot greven Alve unde greven Reinolde mit en deel erer besten mannen. dat ruchte vornemen de greve Guncelse unde greve Kersten; se quemen mit den Sassen to der were unde sloghen | der Wende mer den verbehalf vi. 23^a. dusent; de anderen welen weder to Demyn. de hertoghe quam to hant dar na, unde vant sinen leven truwen vrund bot, greve Alve, dat ene sere bedrovebe; over do he sach der Wende so vele bot, do entschachte eme sin mob ¹.

76. De koningh van Denemarken quam brade dar na. do was Demyn vorbrand, unde de viande weren dennen welen to Pomerene ². 18 dar toch en de koningh mit deme hertoghen na; over in de wüsten land se welen vorder vore, den de anderen mochten volghen. deme hertoghen quemen do hoden, dat he moeste weder theen to Brunswic; dar weren komen des koninghes hoden van Constantinopole.

77. Binnen der tyd scop de hertoghe, dat to Lubeke warde koren 20 biscop Conrad, de abbet van Rebbagheshusen; he was broder biscop Sberoldes; den wiede biscop Hartwic to Staden.

78. Do greve Alve slaghen unde to Wynden mang sine elderen ³ begraven was, do underwan sit sin wedewe der land, vrowe Mechtit, mit erme jungken sonen, greven Alve. 25

V. B.
29, 13.

By der sulven tyd do gaf unse here Got koning Robewich van Brancrifen enen sone; de wart gheheten Philippus. dit sach sundersken van Gode alvus. do de koningh hadde | vorstan 27 jare dat rife 31. 24^a. in allen eren, do hadde he sine drudden vrowen, dar he nicht anders af hadde mer dochtere; des leet he don en mene beet, unde vasteden over al sin rife, dat eme God gheve enen erfnamen; dar untwidede em Got 30 siner begherunghe, unde gaf em enen sone in desme jare ⁴.

29, 14.

† In deme jare Cristi 1165 do was ghevloghen sanctus Thomas, de hilghe biscop van Kantelberghe, ut Engheleland, dor der vorvolghinghe

7. 'erret': 'eren' 2.

1. Reim.

2. H. 2, 4: succenso castro — transferunt ad interiora Pomerane regionis.

3. S. 25 Anm. 5.

4. V. B. ju 1163.

willen des unwillden koninghes, unde quam to Senon in Francriken, dar de paves was Alexander. de untfint ene ghutliken. de hilghe biscop claghebe dar sine noth unde walt, de he hadde gheleiden jeghen recht unde olde wonheit, also he bewisebe mit der schrift. wat he dar s horbe in wedderreden van etlikien cardinalen, oc wat he naleet in worden unde anfleghen, dat mach man lesen ut sine levende, dar dat gheneliken is beschreven ¹.

79. In deme jare Cristi 1166 do quemen koningh Wolbemere unde de hertoghe tosamende, unde loveben under sik, wat se jeder meer 10 wünnen, dat scholden se desen. do wart der twier vorsten macht vil 21. 24. grot. dat hateben vele geistlike | unde werlike vorsten unde de heren in Sassen, unde hedden sic gherne sat weder den hertoghen Hinrike; over se ne vorsten nicht vor deme keyser.

80. Nicht langhe dar na, do de keyser to deme verben male was 15 over berch, unde wan Tusculan, Rome unde Lateran unde vele andere stede, unde verdref den paves Alexandrum, unde satte Victoren an de stede: umme dat do was so sere beworen, do untfegheden deme hertoghen Hinrike de biscope unde de vorsten unde de heren in Sassen. de hertoghe nam do Brybezlaum to gnaden, unde gaf eme weder al fines 20 vader land, ane Zwerin unde wat dar to horde; de Brybezlav lovebe, deme hertoghen jummer truwe to wesende. of satte de hertoghe deme junghen greven Alve unde finer moder enen vormündere in dat land to Holsten, greve Hinrike van Doringhen, des greven om. de was den Holsten so hart, dat se noch weten dar af to seggende. dat orloghe 25 wart wide begrepen unde warebe langhe; de land in beydent halven wurden sere vorderst.

81. De biscop Hartwich van Bremen vor to Megebeborch; mit eme vor biscop Conrad van Lubeke; de worven nicht des hertoghen 31. 24. vromen. | dar umme nam greve Hinric des biscop Conrades ghud, wor 30 he dat vant.

82. De keyser merlebe do, dat in Italia deme rike vil schedelic was der vorsten orloghe. he sande boden unde let et bringhen an enen velighen dach ². under deme daghe leghebe he den heren enen hof to Bavenberghe; dar vorevende he se alle mit groter wisheit.

36 83. De biscop Conrad quam do weder in sin biscopdom to Lubeke dor bede willen des keyseres; he moeste over sin biscopdom van deme her-

17. 'untfegheden': 'untfeghebe' 2.

1. V. B. zu 1164. Pauli 3, S. 58.

2. S. S. 29 vor § 82.

toghen untfan to lene, wo node het bede, also de biscope van Racedorck unde van Mekelenborck hadden vore dan.

84. De gnade hadde de hertoghe van beme keysere, umme dat he hadde weder maket de dre biscopdome, de langhe weren vorstoret.

85. Do quam oc biscop Hartwich to Bremen weder, unde nicht lange dar na do starf he.

E. 53.
328.

Of was grot lif tuschen greven Bernard van Anholt unde beme lantgreven van Doringhen. greve Bernard toch in sin land unde vorbrande eme Melbunghen. de lantgreve toch weder in des greven land unde vorbrande dat land vore bet uppe de Sale, unde vort bet to 10 Aschersleve¹.

V. B.
29, 16.

| † In beme jare Cristli 1167 do was en grot jamer in Britanien 21. 244. in eme lande dat het Ruthene². de wulve des landes weren unfinnich ghewurden unde vreten de lube olt unde junghe, de kindere in der wegen. hir was nyn bote enjeghen³. dit schach in dem avende unfer leven 15 vrowen der hemmelvart, dat en vrowe scholde ghan in den gharde, frut to brelende; des quemen twe grote wulve; de ene vor er in de kele, de ander in dat lif, unde toreten ze, er men kunde des unwar werden; do vurden ze de vrowen over twe muren unde dre tüne ene halve mile van der stede in dat holt. in den noden do rep de jamerlike vrowe an de 20 moder der barmherticheit unde sprach: 'if bede jû in den namen Marien, dat ghi mi nicht schaden'. in der craft der wort stunden de wulve stille, unde schaden der vrowen nicht meer, unde bewarben ze vort vor ander underte, de er mochten schaden. dar na, do ze de vrunde langhe hadden ghesoght unde vunden ze dar lighende an beme holte noch 25 in beme levende, mer nynen minschen lif, noch nen hopene was to beme levende, do zegghen ze an teknen, dat de jamerlike vrowe begherede, dat men ze brachte in de kerken unfer vrowen⁴. dat beben ze tohant. merket nu, wat gnade bede de loringhinne der ere by der vrowen. 30 21. 254. vro alze men ze brochte in unfer vrowen kerken, do wart ze sprekende 30

1. Darna vor de greve van Anhalt Bernart to Doringen unde brach Melbunge mit groter craft. Darna vor de lantgreve mit beme hertoghen Henrike up den greven Bernarde unde branden dat lant wante an de Sale unde tovorben Aschersleve. Diese Feindseligkeiten zwischen Bernhard von Anhalt und Ludwig V von Ehrlingen fallen in das Jahr 1175. Städtechroniken 7, S. 120;

Philippion 2, S. 206; Knochenhauer, Gesch. Ehrlingens zur Zeit des ersten Landgrafenhauses S. 185.

2. V. B. zu 1168: Hoc anno in Ruthenensi pago.

3. lupi feroces ab uberibus matrum parvulos rapiebant et diris morsibus devorabant.

4. ad Rochemador se ferri precabatur.

unde lobende de leven Marien; dar mede wart ze zunt van al der
francheit, dar ze was ane bevanghen. V. B.
29, 16.

86. In deme jare Cristli 1168 do wart to Bremen en twilore;
under deme sande hertoghe Hinric synen capellan Walbewinum to hove;
s deme gaf de paves dat biscopdom, unde warde wpet.

87. Des sulven jares bedwanc de koningh Wolbemer dat land to H. 2, 12
Ruyen to deme cristenen loven. dar hulpen to Racemer und Buxlav,
de hertoghen van Pomeran, unde Prybezlav, der Wende here. dar nam
de koning grot güt unde groten schat unde velk ghzele, de besten van
10 deme lande.

88. Dar na sande hertoghe Hinric to deme koninghe, unde let
esschen sin del van deme ghude, dat he nomen hadde van deme lande,
unde de helfte der ghzele. des wegherde eme de koningh. dat
claghebe to lesten de hertoghe den Wenben unde gaf en orlof, dat set
15 mosten wrefen. des wurden ze vil vro; ere schepe wurden drade ver-
20. 25. dighet; in Denemarken ze voren unde haleden | dar ghubes unde
vanghene zo vile, dat se dar van wurden rike. seker debe de koningh en
schaden weder; dat nemen se em also af, dat sin schade zo was teynvolt
grottere. to lesten sach de koningh siner lude schaden so unbrachlik, dat
20 he quam legghen den hertoghen uppe de Eydere. dar lifede he sic mit
eme, unde let eme antworden de helfte des ghubes unde der ghzele,
dat he van Ruyen brachte.

89. Do wart in deme lande ghut vrede. Prybezlav wart seker en
strenghe richtere over de misdadeghen, unde let sic in den landen noghen,
25 de eme de hertoghe legghen hadde; he huwede do Kostol, Metelenborch
und Nlou. de land sic do beterden unde de nyen stichte unde de gho-
deshus.

+ In deme jare Cristli 1169 do was ostwort in deme lande des ghe- V. B.
29, 17.
lovedes bi Anthiochien grot erbevinghe, dar vele cristen unde heghen
30 vorgginghen dorch sunde willen des volkes. in der erbevinghe willen
neder huse unde torne; dar under bevil vele volkes. of opende sic de erbe
van der bevinghe, unde in der erden bevil echter vele volkes; sunber-
sifen in ener stede, dar vertich unde hundert vorgginghen. dar was en
20. 25. mede, German van | Anthiochian¹; de rep an in deme valle de moder

13. 'dar' : 'dar' 2. 21. 'ghzele' : 'ghzele' 2.

1. Hermannus quidam genero Vien- nensis, educatus Antiochia.

V. B. 29, 17. Marien¹; de halp em, dat he quam vorheben uter erbe up dat land, dar he was al seter.

29, 17. † In deme sulven jare do vorgint de stad Ratanien, de dar is in Cecilia, van ertbevinghe. enes daghes, er de sunne upgint, do vorginghen van der plaghe de biscop mit sinen papen, en abbet mit 40 monelen, unde des menen volles wol 15 busent. of was desse plaghe swarliken in deme hilghen lande, dar ane vele borghe unde stede vorginghen, unde cristen unde heyden dar mede; mer Got bewarde de stad Jerusalem ungheseret².

H. 2, 14. † In deme jare 1170, also de twe vorsten, de koningh van Dene-10 marken unde hertoghe Hinric van Seyeren, weren vorlifet in der schelinghe, de ze underlanghes hadden van der Ruyaner weghene, do senden ze beide ere boden in dat lant to Ruyen, unde bedwungen ze, dat ze moften en gheven jarliken eren tynd³.

† Dar mede schikkebe hertoghe Hinric dorch gunste des koninghes, 15 dat sin dochter, de wedewe sat na Frederikes dode, des vorsten van Radenburch, wart ghegheven sine sone, deme junghen koninghe van Denemarken.

2, 14. † Sir | mede wart vrede unde vrowede in al den landen, allenen 21. 25^a. dat dat was fere wedder de Ruyaner, de dar node wolben to deme 20 loben, unde lever hadden gherovet unde schinnet⁴.

2, 14. † In der tyd do wanderbe men velich to lande unde to water, unde alle lude in Denemarken unde Wentlande vroweden sif des vredes. in deme vrede wart besettet dat moeste land mit nyen dorpen unde adere; de stede nemen merkliken to⁵; sunderliken de stad Lubek beterde sif grot 25 in rikebom unde an eren⁶.

90. In deme sulven jare leet sif dopen Termer, der Ruyaner here, mit sinen volke.

91. Do quam oc to Doberan dat convent der grawen monete.

92. Dre jar dar na wart ghemarteret de ghude biscop sunte Tho- 30 mas van Rantelberghe⁷.

93. In deme jare Cristi 1171 des achten daghes na twelesten do

30. 'Dre jar', forr. auß : 'Des jared'.

1. matrem Domini apud Rochemador patrocinantem invocavit.

2. Wiffen 3, 2, S. 134.

3. Bgl. S. 31 Ann. 4.

4. Et facti sunt vultus Sclavorum subtristes propter confederationem principum.

5. Et pacata est via transeuntibus a Dania in Sclaviam —. Omnis enim

Sclavorum regio olim — pene deserta, nunc — redacta est veluti in unam Saxonum coloniam, et instruuntur illic civitates et oppida et multiplicantur ecclesie et numerus ministrorum Christi. Erste Nachricht aus Helmold.

6. Zusatz Detmars.

7. Zweimal erzählt. S. zu 1174.

toch hertoghe Hinric van Brunswic over mer, unde hadde mit eme
 biscop Conrade van Lubek, abbet Hinrike van Brunswic, abbet Ber-
 tolde van Luneborch, Brybezlaun der Wende heren, Gunceline van
 Zwerin, greve Syverde van Blankenborch unde vele edeler lude, unde
 21. 26^b quam to paschen to Constantinopole mit twen dusent mannen. | dar
 untfeughen ene de koningh unde de koninghinne mit groter ere, unde
 fanden eme grote ghawe, unde hulpen eme, dat he quam to deme mere
 unde wan schepe, dar mede he overquam to Jerusalem, to deme hilghen
 grave unde to velen anderen steden, dar de leve Ihesus Christus silven
 10 hadde ghan unde stan.

94. Do he weder toch, do wurden up der wederreyse sel biscop
 Conrad van Lubek unde de abbet Bertold van Luneborch, und storven
 beyde binnen dren daghen, en na deme anderen. de biscop wart be-
 graven to Surs, dat het Tyro; dar was greve Gungelin by van Zwe-
 15 rin; de abbet wart begraven to Accaron

95. In deme jare unses heren Cristi 1172 kal. Augusti¹. de her-
 toghe was mit den anderen vore varen; do he vreschebe eren dot, he
 ward des sere bebrovet. wo he seker vort quam dor de Turken, unde
 wo de solban ene to Araxat lessiken untfinf unde grot begavebe unde
 20 sehbebe dor sin land, unde wat eme mer uppe der reyse wedervor, dar af
 is in ander wech vele mer beschreven.

96. Do he to lande kam, do wart byscop Hinric to Lubek koren,
 de derde biscop, en wol gheleret pape, also dat noch schin is in siner
 21. 26^b ome|lien, de he makebe van der reynen juncvrouwen Marien, de men in
 25 assumpcione in deme dome to Lubek plecht to lesende.

97. De biscop Hinric stichtede dat closter sunte Johannis to Lu-
 bek, dar de hertoghe sin ghub to gaf, unde brachte dar in swarte moneke
 van sunte Nlien to Brunswic.

† In deme jare Cristi 1173 dre daghe vor lichtmissen² do wurden
 30 in ener nacht ghozeen vurighe wepener in deme hemle; de setten ere spisse
 unde stredden sunder underlat. dit was en bose betekeninghe, dat grot
 mort unde strid scholbe sin tokomende. V. B.
20, 21.

Dat schach albus. des koninghes sone van Engheland, de junghe 20, 21.
 koninghe Hinric, de vorherde Normannie, unde morbebe alto vele vol-
 35 les³. dit bede he deme vader to torn, wente he livebe wedder den vader⁴.

28. Nach 'Brunswic' folgt getilgt: 'dat schude'.

24. 'reynen': 'reynen'.

1. Falsche Bezeichnung des Datums;
 vgl. S. 34 Anm. 3 u. 2.

(Febr. 11).

2. Jan. 30. acies ignes apparue-
 runt in caelo de nocte 3 idus Februarii

3. multique moriuntur.

4. Pauli 3, S. 105.

V. B.
29, 21.

By der sulven tyd do hadde beleghet de stad Rotomagh in Branc-
rken¹ koningh Godewich van Brancrken, de junghe koningh Hinric van
Enghelant, greve Philippus van Blanderem mit groten volke, unde beben
dar mercliken schaden.

29, 21.

† In deme jare Cristi 1174 do wart ghemartelt de hilghe biscop Tho-
mas van Rantelberghe | in deme 30 daghe na dem daghe, als he quam wed-
ber in Enghelant, umme vespertyd dages, nicht verne van dem altare.

29, 21.

By der sulven tyd do starf Moradinus, en koning der Turken²; sin
swagher³ Saladinus, en duchtich here, wart do koningh. de kindere
Moradini de makede he tomale erflos. he toch in Egiptum, to Babi-
lonien, to Maron⁴; al de lant berwanc he, unde vingh den koning,
de Muleves heet⁵. of toch he in Syrien wente an Damascan, unde
bebe dat sulve⁶.

29, 21.

In dem sulven jar do was in den landen grot upstowinghe der
water; nicht langhe dar na do was also grot dure tyd.

29, 21.

In deme jare Cristi 1175 do weren twe grote prelaten kvende
umme tydblik ghub⁷; de ene was de ersebiscop Hinric van Remis, de
grote walt hadde in Brancrken; de ander was de provest van Aret⁸. de
provest wart vormorbet unde starf. in dem bode loet he den ande-
ren vor richte; de biscop starf nicht lange dar na, unde quemen beyde
vor enen richter. dit wart zo ghebelet, dat ze van deme gode beyde
nicht beholden; wat anders ghebelet is, des is uns nicht | wittik⁹.

29, 21.

† In deme sulven jar bi sunte Egidius daghe¹⁰, do wart de sünne
schynlos in der sosteren stunde des daghes.

29, 21.

† In deme sulven jare do wart ghehilget van paves Alexandro de
ersebiscop sunte Thomas van Rantelberghe¹¹.

M. P.

† In deme jare Cristi 1176 do sende koning Hinric van Enghelant
sine boden to den paves, de dat scholde sweren, dat de koning were
unschulwich des dodes sunte Thome mit rade unde mit dade. des wolde
de paves dar nicht by laten; mer he sende twe cardinale jeghen em in
Wallande¹²; de vorhorden ene unde uutsinghen sine eede. ze brochten

19. 'leer' : 'leer' e.

1. V. B. zu 1174: civitas Rothomagi.
Pauli 3, S. 118.

2. Nur ab-bin starb 1174 Mai 15.

3. Saladinus genere humilis.

4. Chaream regni caput. Rahira.
Wissen 3, 2, S. 140.

5. regem, quem alii Mulesem vo-
cant, alii Capham perimit. Der Kalif
Adeb. Wissen 3, S. 139; 142 Ann. 145.

6. regnum Syrie et Egypti sub una
redigit potestate.

7. Fuerat autem inter eos invidia
magna de potentatu, quia ille domina-
tur Flandria et isto Franco.

8. prepositus de Area Aribaldi.

9. ambo in brevi extincti sunt. Das
Hebrige Antbat Detmars.

10. Sept. 1; V. B. zu 1176: idus
Septembris = Sept. 13.

11. V. B. zu 1176.

12. ad Gallic partes.

sine sake an den paves; de let den koningh los, jodoch were gicht gheschen dor sinen willen, zo scholde he teen over meer mit twen hondert ribbere unde knapen, Gode to love unde der krystenheit to sterlene¹. M. P.

† In deme jare Cristi 1177 do vorsonede sit keiser Frederik mit den paves Alexander, de mennich jar weren ghewesen schelende, unde de cristenheit quam to guder voreninghe. de² paves de quam webber to finer besittinghe unde vele andere biscope, de de keyser hadde vordreven. V. B.
20, 21.

† In deme sulven jare³ hest de paves en grot concilium to Rome; 20, 21.
51. 27^a. dar weren besam melt biscope unde abbate sunder taal ut allen landen.
10 dar⁴ wart alle ding webber gheschidet to troste unde vrede der hilghen kerken, de dar weren vorstoret binnen ber tyd des unvredes.

† Wy der sulven tyd⁵ wurden vorwunnen unde gheslaghen to Jerusalem alto vele heyden van den cristen. 20, 21.

99. In deme sulven jare do toch aver de keiser vor Meylan unde E. 28.
13 belegghede dat. dar was hertoghe Hinric; de hadde deme keyser ghevaret 15 hondert ribber unde knapen⁶. do de hertoghe to lesten wolde webber to lande varen, do dat de keyser ene to blivende; he wolde nicht dor not willen fines landes. he bat ene aver, unde vil em dar mede to vote; he en wolde den keyser nicht untwiden. dit vorsmade deme keyser, unde E. 28.
20 warp sin unhusbe up em. of gingh deme keyser dit alder neghest, dat de broste hertoghen Hinrikes sprak to sine heren: 'ju is joto de krone des keyseris komen vor de vöte, ze kumpt ju, here, noch wol up dat hovel'.

100. De hertoghe quam do to lande, unde leet bernen Halverstad

101. In deme jare Cristi 1178 in deme daghe sancti Mauricii⁷. E. 28.
330.
25 do wart biscop Orlif unde vele ghuber lude vanghen.

102. De vorsten unde heren weren deme hertoghen vil quad, E. 28.
51. 27^b. unde claggheden deme keyserre over | ene, sunderliken margreve Tiberic van Landesberghe; de sprak ene an mit campe.

103. De keyser wan do Meylan, unde warf sinen willen in Cumbarbie. van bennen toch he do in Dubesche land, unde horbe ber vorsten claghe. he let den hertoghen laden, ene werve, ander werve, derde werve. do he nicht vor ene quam, do legghede ene de keyser in de achte; unme dat he dar inne bles jar unde dach, des wart to Werkeborch en hof.

1. rex juravit, quod nunquam de consilio suo vel jussu fuerit interfectus. Sed quia occasione turbacionis, quam erga ipsum habuerat, occisus fuerat, pro illo mox optulit 200 milites ultra mare per annum ibidem moraturos, se ipsum crucesignans infra triennium transfretaturus. 1172 Sept. 27. Pauli 3, S. 102.

2. Zusatz Detmars.

3. Anno autem sequenti (1178).

4. Zusatz Detmars.

5. V.B.: in 1178. Sieg Balbwin III bei Assalon Nov. 25. Billen 3, 2, S. 186.

6. S. S. 36 Ann. 4.

7. Sept. 22; f. S. 37 Ann. 6.

V. II.
29. II.

† In deme jare Cristi 1179 do wart de koning Philippus van Brancrifen ghekronet to Remis van deme ersebiscoppe Wilhelmo, sine ome, de dar biscop was to Remis. desse koningh Philippus was do en junc here van 14 jaren. sin vader, koningh Lodewich, levede noch; he was wol 70 jar olt. he hadde regneret wol 40 jar; do he des lengher nicht kunde bearbeyden, do leet he up dat rike sine sone. desse koning Philippus hadde en lovelich anbegin; he was godevruchtich unde lerede sin volk God vruchten. he vorbot sin volk ovel sprekent unde eebe uppe schaghtafelen odber wortafelen¹; van wen he dat horde, he wer ribber ober knape, de leet he werpen in dat water; dat sulve was¹⁰ en ghesette over al sin rike. sin erste kif was jeghen Helo van Rarent² 21. 27^a. unde Ybrech van Bellot unde den greven van Babilon³, de dar grote walt beben der geistliken achte; se nemen der papen ghud mit walt, unde beschatten se unplichtliken, wen ze wolben. dit wrof de junghe koning mit rechte, unde dwanc ze dar to, dat ze mosten al, des ze to¹⁵ unrechte hadden ghenoten, wedder gheven unde beteringhe loven, de walt nimmer to boude. dor besser mildicheit willen gaf eme God enen zeghe jeghen sine viande, de sit besworen hemeliken jegen em; de varwan he mit groter kraft, unde jaghebe ze ut deme rike.

A. S.
1160.

104. In deme jare Cristi 1180 do wart to Werheborch en hof;²⁰ dar wart hertoghe Hinric avebelet echt unde recht, lenh unde eggen. do lenebe de keiser dar na in der vasten greven Bernarde van Auehalte dat hartichdom to Sassen, deme biscope van Colne dat hertochdom to Westfalen⁴, unde de anderen land anderen heren.

105. De hertoghe sit do sere werebe mit den Wenden wedder de²⁵ vorsten.

106. Over to lesten quam de keiser in Sassenland mit so groter macht, dat de | hertoghe wec vore over de Elbe. 21. 27^a.

107. Dar toch eme de keiser na unde beleghe Lubese; do was de hertoghe vorder toggen to Staben. de; borghere binnen der stad to³⁰ Lubese weren in sorggen. de keiser was dar mit groter macht; he hadde mit eme den koning van Almannien⁵, den koning van Ungharen, den koning van Behemen.

108. Dar quam oc to de koning Wolbemer van Denemarken, de wart dar des keisers man. 35

1. juraments, que ab aleatoribus frequenter in curiis vel tabernis enormia fieri solent, in tantum abhorruit, quod n. s. w.

2. Hebo de Carantonio in pago Bi-

turicensi.

3. contra alios iniquitatis Imbertum de Bello loco et comitem Cabilonensem.

4. S. S. 37 Ann. 8.

5. S. S. 38 Ann. 5.

109. De borghere unboden deme hertoghen ere anlighende not, dat se de lenghe deme keisere de stad nicht mochten voreuntholden; were over, dat he se mochte binnen ener beschedenen tyd untsetten, se wolden eme de stad holden, of en God des ghunde, en ganz jar. do de hertoghe dat horde, wo bedrovet he do was, doch dankebe he deme rade unde der menheit erer truwe. he unbot en wedder, dat he nuer redinghe sic vormodebe; mer er de stad underghinghe unde ze alle wurden vorderst, so mochten se lever sic setten under den keiser. do de boden weder quemen unde segghden, wat de hertoghe hadde raden unde vulborbet, do wurden de raat unde de borghere sere bedrovet, dat se scholben
 10 unberen eres leven heren, de en vele ghudes hadde gheban, | unde uoch-
 20 ten clepne wusten, wat de keiser by en ghudes wolde don. to lesten, wu node set anghinghen, se seten mit eneme menen rade unde vulborbe de beghebinghe mit deme keisere togan, dat he scholde de stad unde de
 15 borghere to Rubele laten by al ereme ghude unde vryheit unde by rechte, also hertoghe Hinric en hadde lenet unde gheven; dat scholde he unde sine nakomelinghe to ewigher tyd en beteren unde nicht ergheren, unde scholde ey bar up gheven sine hantvestinghe, besegheft mit sinem keiser-
 lilen ingheseghele.

110. Dat vulborbebe unde belovebe de keiser, unde gaf en bar na sine hantvestinghe. also wart eme de stad antwordet by deme rike to blivende.

111. In deme sulven jare starf paves Alexander, do he sif hadde
 20 mit deme keiser vorevenet. dar na wart paves Lucius oer | jar twe
 25 manede unde achteyn daghe.

† In deme sulven jare starf de clare vorste koning Lodewich van Brancrifen to Paris¹, unde wart begraven in der kerken unfer leven vrowen, dar eme sijn vrowe Abela leet maken schone graf mit vorheven
 20 ben helden².

† In deme jare Cristi 1181 do schach enes sunbaghes by sunte
 20 Laurencius daghe en grot telen to Orlens in Brancrike³. en prester
 scholde misse lesen unde hadde twe ostien upghelegget. do he quam to
 deme paternoster, dat de ostien weren consecreret, do vant he de enen
 25 blobich; de vinghere wurden eme blobich. he leghebe se in dre stede up
 30 de corporalen⁴; en pslich stede wart blobich. hir quemen to koning
 Philippus van Brancrifen unde vele volkes, de segghen dit sulve. dar na

1. 1180 Okt. 19.

2. sepulchrum vitro artificio composi-
 tum ex auro et argento et lapidibus et

ora, ac gemmis subtilissima decoratum.

3. apud Aurelianum.

4. super altare.

V. B.
29, 24.

nicht langhe do was en prester in deme sulven rike up eme slote Karola; also he scholde breken ene ostien consecreret, do en kunde he ze nicht breken, mer volben¹; des hadde en del stelnige des vlessches, dat ander del stelnige des brodes. des ghelikes schach in eme steden, dat heet Soran. desme ghelik schach of to Atreggh². al desse wunderliken stude³ in deme sacramento schegghen dor der unmissliken letterpe willen, de do leyder was in Vasconia, dar nicht van is to scrivende.

112. In deme sulven jare in dem herveste brachte biscop Wichman van Megheborch den hertoghen Hinrike deme keiser to hulden. dar vorlovede de hertoghe alle vorderunghe an sin eghen unde an sine leen, 10 sunder Brunswic unde Luneborch unde dat eme dar to bescheden was, unde | vorswor dat land to dren jaren. 21. 25e.

V. B.
29, 24.

In deme jare Cristi 1182 do weren hertoghe Otto van Burgundien, biscop Wilhelm van Remis, greve Philippus van Blanderem mit ener macht jegghen den koningh van Brancrifen. de koningh toch in 16 Blanderem uppe den greven unde vorherede sin land; dat sulve dede de greve in Brancrifen wedder den koningh⁴. dit orloghe vorlikebe koningh Hinric van Engheland unde sin sone⁵.

113. In deme sulven jare do vor hertoghe Hinric to Engheland; dar blef he dre jare. 20

114. Do starf de koningh Woldemar van Denemarken; sin sone Knut dat rike vort besat.

V. B.
29, 24.

In deme sulven jare do nam de keiser der Greken van Constantinopolim, Manuel gheheten, en husrwowe cristen ute Wallande⁵, wente de Latineschen hadde he wert unde les; of gaf de koning van Brancrifen 25 sine dochter keiser Mannels sone.

29, 25.

† In deme jare Cristi 1183, also de koningh Philippus hadde tre jar regneret in Brancrifen, unde was ost 17 jar, do hadde he ene sunderlike gramicheyt jegghen de juben. he hadde bidde van en segghen hort, dat se scholben alle jar enen | cristen minschen oben in deme hilghen bunredaghe vor paschen, unde opperen dat blot to vormalende de cristen. dit gingh em naa; he bot over all sin rike, men scholde de juben vordriven ut den lande. binnen Paris was der juben gar vele lomen togaddere, unde woneben dar inne dorch sekericheyt willen. mangh 20
21. 29a

6. 'unmissliken' les: 'unmissliken'?

1. integra manens per medium est replicata.

2. apud castrum Carolam, apud Soronam oppidum, apud Attrebatum.

3. Rex — terram comitis Stephani vastat et comes Flandris terram regis.

4. Pauli 3, c. 159.

5. Latinamque uxorem duxit.

ben weren etlike, de sif bekerden, den let he al ere gud; de sif nicht wol- V. B.
29, 25.
ben bekeren, den nam he ere gud unde let se briven uteme lande. in
der tyd vant men vele unghewighes mangh en, dat ze de cristen under-
breken in er denest mit gholde unde mit sulver, dat ze juben wurden;
of dat ze de hilgen vate, also kesse unde monstrancien, de en to panbe
stunben, unerben, wo ze kunden; se eten unde brunken bar ut unde ere
kindere, wen ze wolben. of bo men se eres gudes beroven wolde, do
nemen ze de panbe, de en stunden van den cristen, sunderliten wat
horde to godesbenste, also ghusden cruce, kesse unde bose odder ander
10 miswebe, unde wurpen dat in de vilnige der hemeliken lameren, als
men dat na wol bevant. albus wart deme koninghe ere bosheit open-
baret. do ze weren vordreven, do let de koning van Brancrifen wpen
21. 29. al ere synagoghen unde scole to | lerten unde cappellen.

115. In deme sulven jare do was de keiser to Erphorde, unde S. B.
332.
15 wolde vorevenen den biscop van Megence unde den lantgreven¹. up
ener loven vor deme keisere wart en brenghent; de love vel mit den lu-
den in enen unreynen gant; dat vorbrunten de greve van Zwarteborch
unde andere greven unde heren unde ribdere wol by hunderden; de keiser
untgelt sic vil kume in eneme vinstere.

20 † By der tyd wurden in Blanderem vele lettere ghebrant van den V. B.
29, 26.
biscop Willerino² unde greve Philipp van Blanderem.

† By der sulven tyd do weren de koning van Arrogun unde de 29, 27
greve Raymunbus van sunte Nien zo dotlike viande, dat ze niemant
kunde vorsiken. des was en arme hillich minsche, de heet Durandus;
25 deme quam en openbaringhe van Gode, dat he ze scholde vorsiken. to
eme telen wart eme ghesand van deme hemel unser leven vromen bilde;
dat hadde in der hant eres leven kinbes bilde in ener schiven; dar was
umme screven: 'Agnus Dei etc.'; dit is so vele sproken: 'o du laam
Godes, wente du benimst de sunde der werlt, ghif uns vrede'. do be
30 gude minsche wisebe dit bilde vorsten unde heren, de dat wolben seen,
unde de besnomebe koning van Arrogun unde de greve dar to quemen
unde segghen, do spreken se mit wenender stempne, dat wer en leet, dat
se gh viande weren ghewurben. Dar mede sworen se enen ewighen
vrede to holdende an Gode. hir na schach noch groter telen: zo we dat
35 bilde eber sin ghelike van eme beroret hadde up siner koghelen, zo wat
viant eme toquam, zo grot, dat he sinen broder hadde vormorbet, wen

2. 'uteme lande' ferr. auß: 'uten landen'. 22. 'By': 'By', I roth. 'Arrogun': 'Arrogum' e.

1. S. S. 39 Anm. 7.

2. ab archiep. Romensi Guillelmo.

- ^{v. III}
29. 27. he sach an dat teken, dat fines broder morder broch, tohant vorgat he fines unmodes unde wart sin vrunt.
29. 37. † In deme jare Cristi 1184 do vorhof sich en kif tusschen koning Philippus van Brancrifen unde deme greven van Blanderem umme en land, dat heet Bitomondia. dat land hadde de greve van Blanderem beseten manich jar mit unrechte; do dat de koningh eschebe, do wolbe de greve dat nicht vorlaten. do makebe de koningh en grote hervart, unde toch jeghen den greven van Blanderem. de greve en kunde eme nicht wedderstaan; hir umme wel he vore entwech, unde bebodebe to sit den ersebiscop van Remis unde greve Tibald, enen marschalck des koninges¹, 10 unde bevul en alle sake de beghebinghe tusschen deme koninghe unde gre- 21. 29. ven, also dat de greve al dat land wedder gaf, ane de borch to sunte Quintin unde Verona, de eme de koning vorliebe sine daghe.
29. 37. † Als me sprak, so sach en teken in der hervart. do de koning mit sine heer quam bi en slot, dat het Bonas, unde tuvede dar ene 15 wile vor der tyd der arnen, do wart getrebbet van groten volke unde perden al dat korn up den velde; of wart dat nebbet gheslaghen mit zehsen unde mit zelesen to doberinghe der perde. dar sach dit wonder, dat al dat korn beyde ghetrebbet unde nebbet slaghen wus in der tyd der arne so gans wedder up, dat men mer kornes brachte in de schunen, den 20 est desse schade ny ghescheen were. in der anderen jeghen, dar dat her was des greven van Blanderem, wat dat wart ghetrebbet, dat en wus nicht wedder.
29. 38. † In deme sulven jare do weren de Sarracenen in deme hilghen lande unde vinghen vele cristenen; ze morbeden se unde drevon se uteme 25 lande. des quemen over mer de patriarcha van Jerusalem, de prior des hospitales unde de mehster des tempels. se brachten de | slotel des 31. 29. tempels deme guben koningh Philippo van Brancrifen, unde bedon umme hulpe². des bat he alle biscope unde prelaten fines rikes unde anderswor, dat se leten prebiken unde toherben dat volk, to thende over 30 mer unde to vorbrivende de heyden ut deme hilghen lande. dit wart vullenbracht, also dat alto vele volkes toch over mer, dat hilghe land to beschermente. of sende de koningh siner eghenen ribbers unde knapen gar vele mit sinen eghenen koften, de³ mit den anderen volke vordrevon de heydenen ut deme lande. 35
29. 38. By der sulven tyd was de koningh Philippus up sine slote to

1. Theobaldum Blesensium comitem, Francie senescallum.

2. Die Gesandten des Königreichs

Jerusalem erschienen 1184 im Abendlande. Röhrich 2, S. 121.

3. Zuthat Detmars.

Paris, unde vornam enen groten stanl van pole unde van hore; hir umme bôt he al den borgheren van Paris, dat se scholben tovoren steen unde sand, unde laten al de straten in der stad brucghen, up dat eyn reynicheyt over al de stad wurde; ol dat se eren olben namen vorlore, den se oldinghes hadde. se het to dem ersten Lutetria¹, dat is en horstad, dor des hores willen, des se vul was; dar na wart se gheheten Paris van Paride Alexandro, de dar en sone was Priami, des konighes van Trojen.

V. B.
29, 38.

116. In deme jare unses heren Cristi 1185 do sat de paves Urbanus na paves Lucio unde was dar ane en jar 10 manede und 25 daghe.

117. Des sulven jares malede de keiser sine twe sone to riddere, koning Hinrike und hertoghen Breberike van Swaben. to deme hove to Megenke quam hertoghe Hinric van Brunswic weder van Enghelande. dar worden riddere achtet uppe vertich dusent, de to deme hove weren.

† In deme sulven jare do schach in Gothia grot erthevinghe; in deme April dar na wart de mane schynlos.

V. B.
29, 39.

† Op der tyd do was en abbet van Kalabrien, de heet Joachim; de quam to deme paves Urbanum to Berne², sine rechticheit to bewisende. he was vorluchtet mit der gave der vornuft unde der prophecien, also dat openbare is in vele boken, de he heft beschreven³, sunderlik over dat bof der openbaringhe, dat he belet in sos aldere, dar he uns settet in dat soste alder⁴. ol heft he beschreven van den pavesen, de tokomenbe weren bet an den lesten, beyde in scrifteswise unde in ghebilde lik ghemalet nach der egelicheit eres levendes. ol heft he beschreven den lop der tyd nach den buctaven der ersten reghe, also dat under den lesten bofstaven schal de werlt hebben en ende. he ghift eme | isliken bofstave hundred jar to, bet to dem z, unde spricht, dat Cristus is ghebornen under h; na deme synne zo wer wy, de nu zint, under deme z. nach siner prophecien zint vele stude gheschen; wat vortan schal schen, dat wet God alderbest. desse sulve abbet Joachim heft voregheseen sunte Dominicum unde sunte Franciscum, menich jar, er ze wurden ghebornen, unde let ze malen mit kleberen unde mit eghelicheit der wise to levende der orben,

29, 40.

6. 'gheheten' : 'gheten' 2.

10. 'Lucio' fehlt.

19. 'Berne' : 'Bernde' 2.

1. Lutetiam — nominaverunt.

2. morantem apud Veronam.

3. sicut ex opusculo quod scripsit legentibus liquerit. Abt Joachim von Floris in Kalabrien, Verfasser des sog.

ewigen Evangeliums, starb 1202. Dslinger in Ramers Hist. Taschenbuch 1871, S. 319—38.

4. Im Folgenden ist Detmar selbstständig.

de van en sint utghesproten, unde sprac dit in ber prophecien, dat menich minsche scholde salich werden in erme hilghen levende unde lere.⁹

118. In deme jare Cristi 1186 do wart in deme biscophome to Lubeke stichtet dat closter to Meynevelde.

119. Dat warde buwet int vifte jar;] do wart de convent van s grauwen monelen dar vorgabberet.

V. B.
29, 40.

† In deme sulven jare do wart in ber lucht gheseen en vürich hus, unde beweghede si an dem hemle van ber enen stebe to ber anderen. dar na nicht langhe, in deme neghesten jare, do wart dat hilghe land unde de stad Jerusalem ghewinnen¹ van deme heideschen koninghe Salaha-¹⁰ dinus, en koning to Syrien unde Egipten.

29, 41.

| By der sulven tyd do quemen over en de astronomi in allen et. 30a. landen, ostwort unde westwort, beyde cristen unde heyden, unde schreven wisliken dit in alle lant, dat in deme herveste so scholde grot jamerscheen in den landen, sunderliken in Brancrifen, als in ertbevinghe, in stormewinde, in vorethnisse, in mortslaghe. do de tyd quam, do vor-
nam men besser stude nerghe en, mer so vele, dat ber gheren unde ber losen lude unde der loddere² was vele in Brancrite. grote gave unde kostlike clebere wurden en ghegheven; hir umme gheven si vele in dat levent to idelicheit unde to lelichghande dor des ghenetes willen, de dar 20 wol weren vrome lude ghewurden. hir umme bot koningh Philippus, dat men en scholde nicht mer gheven clebere odder ander gave, mer men scholde de gave opperen unseme heren Gode to sinen love unde to finer ere³. do dessen losen luden konde nicht volghen de neet, do stormeden se unde hulderen unde morbeden zic underlanghes, unde er en vorret 25 den anderen. dit mochte sin de stormewint unde ander plaghe, de dar de astronomi vore seen hadden unde sprofen⁴. et. 30a.

29, 42.

By der sulven tyd de koningh Philippus van Brancrifen was in Aquitanien, unde wan koning Hinrike van Engheland vele flote dar af umme lenware unde ander gub, dar he eme nene plicht van bede, also 30 he scholde. des vorhuf si wedder de koning van Engheland mit sine sone greven Richard van Richardien⁵ mit groten volke, unde toghe wedder in Brancrite, unde belegghen flote undestebe. do dit vornam de koningh van Brancrifen, de toch wedder to rughe unde bref sine viande van hinnen. dar wart de koningh van Engheland so fere gheotmodighet, 35 he si gaf in den raat des koninghes van Brancrifen, al dat to donde

¹ Zweimal erzählt, s. § 120.

² frequens histrionum turba.

³ Deo promisit, quod omnes vestes

suas — pauperibus erogaret.

⁴ Zuthat Detmars.

⁵ Comes Pictavensis.

unde to latenhe, wat se untschededen¹. ich love, dat dit were en wrake V. B.
29, 42.
Godes, went he hadde vele dobelen an sine heer².

To ener tyd, do he³ hadde beleghet en slot in Brancrifen, do weren
de dobelere besammelt bi ener kerken unfer leven vrowen unde soeben 29, 42.
ere spil. des was en bove dar mede, do he hadde vorloren al sin gheist,
do vormalighebe he God unde unse leven vrowen, unde nam dar mede
enen steen, unde warp in dat bilbe unfer vrowen, de dat leve kint hadde
21. 31. in erme arme, | unde warp deme kinde enen arm af. | dar vlot ut schone
10 blot, dat vele selen makebe to reke. dit wart so ghebelet: de monike dar
bi beseten nemen dat bilbe unde brachten dat mit groter ere in er closter;
de junghe koningh van Engheland⁴ nam to sik den arm unde brachte en
an sines vader rike al blodich. de duvel vor in den dobelen unde plaghede
en, dat he unstinnich wart unde starf; he nam sine sele unde vurde se in
15 de helle.

120. In deme jare Cristi 1187 in sunte Dirites daghe do wunnen
de heidene over mer de stad to Jerusalem unde dat hilge land. do deme
pavese dat to wetende wart, he bedrovede sik so sere, dat he cortliken
dar na starf.

20 121. Na deme pavese Urbano wart paves Gregorius en jar unde
27 daghe. de let do prebeken dat cruce over mer; dat nam de keiser unde
de koningh van Brancrifen unde de koningh van Enghelande, dar to vele
andere vorsten unde heren.

122. In der tyd scheloben greve Alf van Holsten und greve Ber-
25 nard, greven Hinrikes sone van Raceborch, umme de land der marke
des stades to Lubek; dar umme quemen de greven beide vor eren heren
31. 31. keiser Frederike. dar wart alsodan handelinge, dat de greven beide
leten van den landen, unde gheven se up in des keisers hende. of was
de keiser wol bericht, wo des sulven greven Alves vader de land hadde
30 hertoghen Hinrike uppelaten, do he Lubek begrep, unde he se vort
leghe to der sulven stad veltmarke unde vryheit; unde umme dat de
stad unde borgere hadden langhe wesen in der besittinghe des lande
unde der vryheit, de en hertoghe Hinric hadde gheven, de do nochten
levebe, des so stebeghebe dat de kaiser unde gaf en dat to ewigher tyd

1. 'untschededen': 'unfeden' 2. 6. 'he' schit 2.

1. quod ipsi de tota querela secundum
judicium curie regis Francie pleno
satisfacerent. Stillstand von 1187 Jun.
23. Pauli 3, S. 177.

2. Zuthat Detmars.

3. dum ibidem rex (Philippus) in

obsidione (castris Radulphi) moram fa-
ceret, comes Richardus multitudinera
cotarallorum illuc pro succursu trans-
miserat.

4. Joannes, qui dictus est sine terra,
filius regis Anglie junior.

umbeworn vort to besittende. dar up ghas he do, er he vor over mere, sine hantvestinghe, beseghelet mit sineme keiserliken inghejeghele

123. In deme jare Cristi 1188 laf. Octobris. dar weren jeghenwardich ratmanne van Lubeke, de in der hantvestinghe beschreven stab.

124. Dar na toch de hertoghe Hinric vor sine stad to Bardewic; dar sach he langhe, unde wan se to lesten in sunte Symonis unde Iuben daghe.

V. B.
29, 43.

† By der sulven tyd, also dat hilghe cruce wart ghewonnen van den heyden¹, wat do gheborn wart van kinderen, went deme kinde upghinghen sine thenen, dar vant | men mer 20 thenen odber 22, dar ¹⁰21. 31^e. jo scholde sin 30 odber 32.

29, 44.

† To der sulven tyd do wart in deme verden daghe na sunte Nlien daghe² ghewonnen Ascalon van den Turken.

29, 44.

† In deme sulven daghe do wart de sinne schynlos in deme 18. grade der juncvrouwen, unde warde twe stunden, unde dar betwisen 15 sil twe sternen by der sunnen³.

29, 44.

In deme neghesten daghe do wart koningh Philippo gheborn van siner vrowen Elizabeth en kint, dat wart gheheten Eobewich; dar van was so grot vrowede binnen Paris, dat se seven nacht waleden mit lichten unde mit blasen⁴, unde lobeden God umme sine gave. 20

29, 45.

† In deme sulven jare do untsul dat cruce keiser Frederic over mer to thende jeghen de heyden⁵, dat hilghe land webber to winnende van deme koninghe Saladinus. of dor der sulven sake willen untsul dat cruce koning Philippus van Brancrifen unde mit eme vele biscope, prelaten unde landesheren. dat sulve bede de koningh Hinric van Enghe- 25 land unde sin sone greve Richard van Picardien, unde vele biscop unde heren mit eme, als de biscop van Rotomach, van Belwach, van Rantelberch, van Carnot; vortmer landesheren, als de hertoghe van Burgun- 31. 31^e. dien, de greve van Blanderen, de greve van Campanien unde ander vele, der upen tal en is beschreven⁶. alle land weren beweghet dar to so comende; de dar nicht toggen, de mosten gheven to hulpe den tegheden eres ghudes⁷.

29, 45.

† In der nacht dar na⁸, alle besse heren dat cruce hebben untsan-

1. ab ipso autem anno Domini 1187, quo crux Domini capta est.

2. 4 die Septembris. 1187 Sept. 5. Willen 3, 2, S. 298.

3. apparueruntque stelle per diem, ut in nocte. Willen 3, 2, S. 298.

4. faculis accensis ac cereis.

5. 1188 Mij. 27 zu Mainz; Willen 4, S. 16; Abbricht 2, S. 134.

6. Willen 4, S. 10—13.

7. Ueber den Saladinzjehnten s. daselbst 4, S. 17—20.

8. Die — 13 Januarii — factum est colloquium —; mense Martio Parisiis generale concilium celebratum est —. Eodem anno secunda die Februarii fuit eclipsis lune.

ghen, do vortwanbelede sif be mane in erme schyne unde warbe wol dre stunde. nicht langhe dar na do wart be mane ghezeen, oft he sif bewegebede sike nebbet to der erben unde dar na sif webbet vorhof upworbes in siner ersten stede.

V. B.
29, 45.

5 † Wy der sulven tyd do vorhof sif grot kif unde orlighe tusschen deme koninghe van Brancrike unde deme koninghe van Engheleland, dat des kuvels schilkinghe was, up dat de reyse over mer nicht vortginghe. be koning van Brancrike toch in dat land des anderen koninghes, unde wan eme af slote unde borghe; des ghesikes bede eme be andere webbet.

29, 46.

10 dar wart be koningh van Engheleland sere gheothmodighet, went sijn eghene sone Richard was webbet eme; dar umme he sif so grot bebrovede, dat he dar van starf¹. God was sunderliten mit deme koninghe

29, 47.

29, 48.

29, 46.

31. 32^a. van Brancrike, dat sif wol bewisebe in der sulven | reyse. do he lach vor eme slote der Engheleschen, dat dar heet Levrosium, do hadden se 15 groten misquam van watere; be beke vor deme slote was vordrogget. des let be koningh God anroepen; dar wart em dat ghegheven van deme hemle, dat sunder reghen quam dat water ut der erden unde stowede so hoghe upworbes, dat it quam den perden bet to dem sabel, unde warbe so langhe be vlote, dat be koningh mit sime vrome toch van deme slote; 20 dar na wart be beke droghe also vore.

† In deseme jare unde in deme jare dar na wan deme koning van Engheleland koning Philippus gar vil slote af, dat Got stede to wreke des 29, 46.
29, 48.
blodes sancti Thome, be dar under eme van den sinen wart vormordet.

† In deme jare Cristi 1189, do be stad Barbewic was vorstoret, 25 do beterde sif Luneborch.

† Dar na starf be paves Gregorius; be stol blef lebich 20 daghe; do wart paves Clemens 3 jare unde 16 daghe.

† In deme sulven jare do tredede be keiser Frederic mit den erse- 29, 48.
biscop van Ravennen unde mit sime sonen, dem hertoghen van Swaven 30 ut Italien over mer to dem hilghen | grave dat webbet to winnende².
31. 32^b. der anderen ghuden lude was nyen taal, be mede volgheden ut allen landen, en del to lande, en del to watere. be Denen unde be Bresen maleben to wol viftich hovetlofghen, be van Blanderren 37 schepe, dar

1. Heinrich II starb 1189 Jul. 6. Vgl. Pauli 3, S. 181—87.

2. Ravennatenens et Pisanus archiepiscopi cum multo populo, et Fridericus imperator cum filio suo Suevia transmarinum iter arripiunt. Anno ergo prenotato fuit ingens peregrinorum motio ac de diversis partibus per mare,

per terras partes aduunt transmarinas. Prefati vero archiepiscopus cum magno agmine de Italia transfretantes appulsi Tyrum u. s. w. Friedrich brach auf von Regensburg, wo er 1189 Apr. 23 einen Reichstag gehalten hatte. Wilken 4, S. 55; Röhricht 2, S. 136.

- V. B. 29, 48. se in dat hylghe land mede reyseden¹. also se quemen to Tyrun, also be-
 maneden se dat, unde toggen vort vor Athon, unde belegghen dat².
 de koningh van Syrien unde Egipten Salabinus de quam mit groten
 volke tredende, unde wolde de stad untsetten; dar leden de cristenen
 grote not van den heyden, se begroven sik umme unde bepalden sik, dat
 se en nicht kunden schaben, zo langhe dat se mit den heyden stredden,
 unde vorloren vele volkes unde behelben den srib. do toggen se vor
 Tholomaiden unde belegghen dat; dar leden se grote not van der viende
 anvechtinghe, van hungere unde van unweddere und regghen, dar er spise
 29, 49. van vorgin³, van boser lust unde sulebaghe. bit hadde de abbet Joachim¹⁰
 tovore segghet, dat de tyd were nicht ghekomen, dat men dat hylghe land
 scholde winnen, wente God van hemle was tornes jegghen de cristen, de
 dar inne woneden, dorch groter | bosheit willen, de leiber do grotter^{21. 32^a}.
 29, 48. was in den cristen, den in den heyden. jodoch God gaf den cristenen
 pelegrim jodan stedicheit, ¶ dat ze unvorscriet weren, den bot anto-¹⁵
 gande dorch des loven willen unde leve des hylghen landes.
 29, 48. In deme sulven jare do regnerde in Engheleland koningh Richard
 na deme dode fines vaders. in sine anbeghinne hadde he grot unghewel.
 dat erste slot, dar he up riden wolde in siner tofumpst, dat vorbrande
 al tomale; vortmer de brugghen, dar he over reet, de bresen under eme,²⁰
 unde vil in de graben mit dem perde. of hadde he dar enjegghen gud
 ghevel, dat koningh Philippus gaf em wedder de flote des rites, de he
 sinen vader hadde afghewonnen; dar mede vorband he sik in ene stede
 bruntheyt unde selscap over mer to thende³.
 29, 49. † In deme jare Cristi 1190 do bevul koning Philippus van Franc-²⁵
 riken dat rite sinen leven vrunden, siner moder Adela, sine sone Lobe-
 wick, dem ersebiscop van Remis sine vome⁴. he schiffede sin testamen-
 29, 50. tum unde untrichtebe alle stude unde toch zo over mer. he gingh Jenue |^{21. 32^a}
 to schepe mit alto groten volke, unde quam to Athon⁵. de koning van
 Engheleland segghede ut van Marsilien unde quam to Cypren; dar vant³⁰
 he enen valschen leysen, den berovebe he al fines ghudes unde siner ere,
 unde vorwarf in deme werder ghudes alto vele⁶. dar na nasebe he deme

1. Ueber diese Flotte, die 1188 theils Mai 18, theils Mai 25 Dartmouth verlassen hatte, beziehlich Jun. 29 und Jul. 3 nach Lissabon gekommen war, und etwa gegen Ende Oktober vor Affa landete, s. Schröter, 2 S. 170—77.

2. Die Bestürmung von Affa ober Ptolemais beginnt König Guido 1189

Aug. 28. Willen 4, S. 258.

3. Vgl. Pauli 3, S. 181, 209, 221.

4. Adela — et Guillelmo Romensi archiep. — totum regnum Francorum cum filio suo Ludovico commendavit.

5. 1191 Apr. 13. Willen 4, S. 197.

6. Unterwerfung Isaaks von Cypren 1191 Jun. 1. Pauli 3, S. 225.

hülghen lande; dar quemen eme enjeghen de schepe Saladini, des konin-
ghes van Syrien¹, unde legghen se an mit groten wapene unde 2¹/₂ hun-
dert mit armborsten. Got gaf den Engelschen grot ghevelle, dat se de
heydenen dodeben, unde senteden de schepe bet an de grunt.

V. B.
29, 50.

† By der sulven tyd do toghen de pelegrium des keyfers enen ande-
ren wech unde quemen in dat gheberghe, dar des solbanes lant ane-
gind². de heyden Turken weren uppe den bergghen, unde wolden en den
wech weren³. de cristenen meben do den rechten wech, unde wünnen den
heyden dat gheberggh af, unde voren over ane schaden. se slogghen der
10 heydenen vele dot, unde vengghen enen to ereme groten lude; de wisebe
en den wech, dar se varen schofden. de keyser schulbeghebe do des solba-
91. 33^a. nes boden, dat de heydene deme | heere so vele ledes deben. de boden
seggheden: 'here du heft rovere unde mordere in dime lande, de dar schu-
let in den walben unde in den ghebergghen; des ne kan sic oc min here
15 hir nicht bewaren; wanne du komest vorbat, du scalt vinden gut ghemaet'.
do vor de keyser vort. by eme zee dar wolde de heydenische vanghene dat se
bleven weren, dur dat water willen, unde segghede en, se ne vunden vor-
bat nen water; unde dat heere ne wolde do nicht bliven, en buchte de
herberghe to na. unde voren vorbat an enen gangen dach in groter hitte,
20 unde leden groten dorst unde hungher, perde unde lude. se quemen to
seft by broet⁴; dar herberggheden se unde druncken dat water so ghirliken,
dat er dar af vele sel wart unde storven. dat heere vor vorebat; de
Turken quemen se an mit groteme arbeide unde mit eme groten heere,
unde weren by en nacht unde dach, unde schoten uppe se, dat nen man
25 ute deme heere komen ne mochte ane schaden. do untranden en de boden
des solbanes⁵. de keyser vor do vort to Konin; de heydenen stridden mit
91. 33^b. eme unde worden seghelos bi der stat; erer wart | ane mate vele ghesla-
ghen. sin sone, de hertoghe Brederic, wan de wise de stad unde herber-
ghebe dar inne. ene borch lach binnen der stad, dar was uppe de soldan;
30 vor der borch legghen de cristenen also langhe, want se den soldan darto
dwungen, dat he en des gaf⁶, dat se do hadden ghuden vrede unde
ghuden lop al dor sin land⁷. do de keyser bannen vor, de heydenen bre-

E. B.
334.

13. 'best' forr. and: 'beest'.

1. obviam habuit navem unam
Saladini. Jun. 7. Pauli 3, S. 226.2. Apr. 26 hielten die Deutschen
einen Ruhetag in Laodicea und über-
schritten Apr. 27 die Grenze des Sultans
von Iconium. Abrecht 2, S. 159.3. Mai 3 den Engpaß von Myrio-
lephalon; bas. 2, S. 160.

4. bi en bose brot.

5. Mat 5.

6. dar he in des gisse gaf.

7. Herzog Friedrich erobert Iconium
Mat 17; der Kaiser schlägt die Feinde
vor der Stadt und rückt ebenfalls ein,
Mat 18; der auf der Burg befindliche
Sultan von Iconium stellt Geiseln und

6. 29.
334. ten den vrede; des behest de kaiser de ghizele unde vorbe se mit eme to Armenie. dar wolbe de kaiser swemmen over en water unde vorbrand¹. dar wart grot jamer in der cristenheit. dar starf of de greve Ludolf unde greve Willebrant van Halremunt unde der cristenen vele. des kaisers begrof men en del to Antioch; dat ander del vorbe men to Surs unde begrof it dar mit groten eren. de hertoghe Brederic, des kaisers sone, unde de pelegime de voren to Antioch und dar na to Afers². dar starf de hertoghe Brederic vor Afers³.

V. H.
29, 31. † In deme jare Cristi 1191 do wart gheoren koningh Hinric, kaiser Brederikes sone, to kaiser⁴, unde besat dat rike in dat ach tebe jar. 16
21. 33c. he was mensli⁵ jeghen de viande, unde milde unde walvich jeghen al de lude.

126. In deme sulven jare starf paves Clemens, de drubde in deme namen. na eme wart gheorn Celestinus; de sat 6 jar unde 8 manede unde 11 daghe. also he in paschedaghe wart consecrret to paves, des 18 neghesten daghes dar na wpede he koningh Hinrike to kaiser⁶.

V. B.
29, 31. † In deme sulven jare do quemen de koningh van Brancrifen unde 29, 32. van Engheland tosamende vor Achon unde belegghden de stat, unde legghen dar vore vul na twe jar, unde wannen ze to deme lesten⁷, unde kregghen wedder dat hilghe cruce unde de cristen vangghenen, de Salabinus hadde 20 ghevangghen binnen der tpb.

29, 31. † In den 14 daghen des mandes Junii do wart de sunne schynlos in deme veerden grade des krevetes⁸, also land, dat men den schyn der sunnen binnen veer stunden nicht vornam.

29, 31. † By der sulven tpb do sturven uten heere vor Achon en greve van 25 Brancrifen, en greve van Claremunt, en greve van Percis⁹, de hertoghe van Burgundien, greve Philippus van Blanderem.

29, 32. † In deme jare Cristi 1192, also | de heyden binnen Aschalon 21. 33d. vornemen, dat de heyde koninghe van Brancrifen unde van Engheland hadden Achon, de mechtighe stad unde slot, ghewannen, unde en wol un- 30 hant ghinghe, do vruchten ze sil sere, unde vorleten Aschalon unde ander stede, de se den cristen afghevannen hadden, unde vorvloghen uteme

die Deutschen räumen die Stadt, Mai 23. Röhricht 2, S. 164—66.

1. 1190 Jun. 9 im Salef.

2. Herzog Friedrich ging über Tarsus nach Mamistra, wo er erkrankte, und kam Jun. 21 nach Antiochien; gegen Ende August brach er von dort auf, kam über Tripolis nach Tyrus und traf Okt. 7 im Lager vor Alla ein. Röhricht 2, S.

167—169.

3. Er starb 1191 Jan. 10.

4. S. S. 44 Anm. 7.

5. S. S. 44 Anm. 8.

6. 1191 Jul. 12. Wilken 4, S. 360.

7. 23 die Junii in 7 gradu cancri.

8. comes Theobaldus Francie senescallus et comes Clarimontis et comes Particonis.

lande. de cristen voren in de stede unde vunden spise unde drinkens
 ghenoch; dat velden se mank sîk. koningh Philippus van Brancrifen
 vant vele untruwe an deme koninghe van Enghelande, dat he ghenot
 unde nam gade van den heydeschen koninghe Saladinus, wente stedes
 5 lepen boden tusschen en heyden; des vorbrot eme sere. of was he franc
 ghewurden. hir umme toch he dor Appullen wedder to lande¹; he quam
 wedder erst to Rome, unde untfink de benedictien van Celestino.

V. B.
29, 52.

† Wynnen der tyd do blef koningh Richard van Engheland noch
 over meer unde bedwanc de heyden ghevanghen, dat ze scholben wedder
 10 gheven unde wisen hillichdom unde cristen ghevanghen, also se vore had-
 den ghelovet. do se des nicht kunden doen, do let he ber heyden vif
 20. 34. busent boden, unde de rikesten bescattebe he, unde leet se vroÿ lopen. |
 dar na toch he in Cypren, dat he ghewonnen hadde in der utreyse; dat
 laant vorloste he den templerer vor grot guld².

† In deme sulven jare wurden gheesen vele stride van wapenen
 15 luden in der lucht, de to ener tyd bewiseden sîk unde vort dar na vor-
 swunden. dar na by sunte Elizabeth daghe³ wart be mane schynlos
 unde warbe wol twe stunde.

29, 53.

127. In der sulven tyd do vengde de koningh van Denemarken
 20 biscop Wolbemer van Sleswik, de sîk hadde wedder dat rike settet, unde
 hest ene vil na 14 jar in swaren benden.

128. In deme jare Cristi 1193 do ghewonnen hadden de cristenen
 Aders weder, unde de koningh Richard van Enghelande wolde do varen
 to lande, do wart he schipbrotsch, unde quam hemeliken vort dor de land
 25 bet to Bene. dar wart he vanghen unde antworbet deme leifere, unde
 wart sint mit grotome ghude lofet.

† He moeste gheven vor sine vengnisse twe hondert busent marck
 lodighes sulvers. hee leet hinder sich greven Hinrik van Campanien,
 sîner suster sone⁴, unde bevul eme dat hilghe lant; dat vorstund he mit
 30. 34. groter wijsheit unde stedicheit, allenen dat em dat sur wart, wente dat
 was al vorheeret. do dat segghen de templerer, de pelegim unde ander
 cristen in den lande, dat he stede was, sîn blot to ghetende umme den

29, 54.

2—24. 'do — quam' fort. aus: 'do wunnen de cristenen Aders weder. de koning . . . to lande
 unde wart schipbrotsch; do quam he'.

1. Philipp verließ Aka Juli 31;
 Saladin zerstörte Akaon Sept. 14.
 Wissen 4, S. 376, 428.

2. Ermordung der Weisen Aug. 20;
 das. 4, S. 389. Ueber Cypern das. 4,
 S. 495.

3. Nov. 19; V. B.: 20 die Novem-
 bris.

4. utriusque regis nepos ex parte
 sororia. Heinrich, Graf von Champagne,
 war der Sohn der Maria, Stiefschwester
 Philipps und Richards.

- ^{v. B.}
29, 54. Ioven, do gheven ze eme des Koninghes dochter van Jerusalem, unde
Ioren en do to eme Koninghe¹.
- 29, 54. † In deme sulven jare do starf de Koning Salabinus to Damasten,
unde leet twe sone, Zasabianus, deme gaf he dat rike to Syrien, unde
Meraticius, deme gaf he dat lant to Egipten. do he scholde sterven, do
bevil he deme, de sine banner plach to voren, unde sprak: 'nim enen
doel unde henghe ene up enen staken, rid dor de stad, unde rop lude:
zeet, ghude lude, de Koningh van Osterlande schal nu sterven, unde
nint nicht mit sil van al deme rike, mer enen olben doel', unde hir mede
starf he². 10
- 29, 56. † In deme sulven jare do let de Koningh Philippus van Brancriten
werven an den Koningh van Denemarken, dat he em sende en finer
suster, de wolde he nemen to echte. des wart de Koningh van Denemar-
ken vil vro, unde sende em Ingeburch, ene stolte, | tuchteghe, vrome ^{31. 34.}
juncvrouwen; de unfernt he mit groter hochlicheit to Utrecht. he makede is
dar enen groten hof; he leet ze dar na kronen to ener Koninghinnen³.
dar na nicht langhe van toverhe unde des buvels broghe wart he er so
gram, dat he er nicht mochte seen; so hadde se nyne schuld. he leet
luden, dat dorch magheschap willen most men ze belen, unde mit dessen
reden vorwisede he ze van sil. de erbare vrowe wolde nicht weder to ²⁰
lande, mer blef in Wallande in ener gheistliken stede. do de vrunde dit
clagheden den paves Celestino, de sande twe cardinale to Paris, dit to
beghebinghen, dat se de Koningh scholde weder nemen to finer bederven
vrouwen; do ze des nicht kunden dou unde vruchteben ere levent to vor-
lesende, do toghen ze hemeliken webber ut deme lande. 25
- 29, 58. In deme jare Cristi 1194 do was in Brancriten tusschen Compen-
dium unde Claremont⁴ zo grot unweber in reghen, danner, blixim
unde stormewint, dat ny des ghelikes was vornomen, de do leveden.
mit deme reghen villen do stene neber, zo grot alse eper, unde beden
groten schaden in luden, de van den valle der stene | unde van blixim ³⁰
sturven. dar mede vorbarf in gharben de vrucht unde dat korn in deme ^{31. 34.}
lande. of wurden raven gheseen in der lucht, de wurden vurighe brende

7. 'enc' fehlt 9.

1. Isabella, Enkelin Amalrich I., Schwester Balduin IV, heirathete ihn 1192 Mai 5 in dritter Ehe.

2. Saladin starb 1193 Mrz. 3; von seinen drei ältesten Söhnen erhielt Malik al-Asfal Damastus und Syrien,

Malik al-Asfal Aegypten. Willen 4, S. 589, 596; Rösricht 2, S. 205.

3. Philipp vermählte sich mit Ingeborg 1193 Aug. 14.

4. in pago Belvacensi inter Claremontem et Compendium.

in den münde¹, unde verbranden van steben to steben alto vele huwes, V. B.
29, 56.
 dar ze vloghen. desse plaghe let God van hemle scken dorck groten hates
 willen unde unmielicheit der twyer koninghe van Brancrifen unde Enghe-
 land, wente zodder ber tyd, dat se beide quemen over meer, bette nu zo
 5 wurden se up vrunde, mer orlogheben underlanghes unde vorberveben
 to beyden siden vele landes². de koningh Philippus van Brancrifen de 29, 55. 66.
 tock in Normandien twye over, unde wan unde vorbervebe dar vele
 slote; des ghelikes bede wedder koningh Richard van Enghelande in
 Brancrifen.

10 By ber sulven tyd mit deme sulver, dat de koningh van Enghelant S. 15.
338.
 gaf, brachte de keiser der vorsten vele weder to sine denste, unde vordref
 den hertoghen Obadar van Behemen wante an des keisers dot³, unde
 orloghebe uppen marcgreven Albrechte van Misne bet an des marcgre-
 ven dot⁴. de sulve marcgreve Albrecht hadde sinen vader dar vore ghe-
 15 vangen, unde nam eme sinen schat, den he to Misne behalven hadde.
 seber let he den vader lebich, unde orloghebe doch up ene, wante de
 vader starf⁵. na des marcgreven Albrechtes dode behest de keiser de
 marke to Misne lebich wante an sinen dot.

Do de keiser vorevenet hadde sil jeghen de vorsten, he bat se, dat 339.
 20 se wolden gheloven, dat dat rike ervebe, also andere rike dot. des ghelo-
 veben ze unde gheven eme des hantveste⁶. do dit de Sassen vornemen,
 it vorfmade en sere, unde makeden grote beghebinghe uppe den keiser. do
 dat de keiser vornam, he hadde anghest vor en, unde let de vorsten lebich
 eres ghelovedes, unde sanbe en er hantveste wedder in dat grote sulve
 25 beghebingh⁷.

Do de keiser an Dubeschen sil overevenet hadde, he vor aver to 339.
 Bulle weder, unde ghewan dat, unde ghewan Sicylie unde Kalabre⁸.

Dar to dode he manighen ebelen man, de weder eme waren. he let se 339.
 han unde let se slepen de perbe dor de strate bit an den dot, unde marbebe
 30 se mannigherleche wis⁹.

6. 'begheben': 'beden' 2.

1. cum rostris suis vivos carbones portantes.

2. Anthon Detmars.

3. Heinrich entsetzt Herzog Ottolar im Juni 1193 auf dem Reichstage zu Worms. Loche S. 281.

4. Markgraf Albrecht starb 1195 Jun. 21 zu Heinrichsdorf. Loche S. 394.

5. Markgraf Otto wurde 1189 im Februar von seinem Sohn gefangen ge-

Ständebücher XII.

nommen, kam durch einen Vergleich mit demselben in Freiheit und starb 1190 Febr. 18. Loche S. 118.

6. Auf dem Reichstage zu Würzburg 1196 im April. Loche S. 414.

7. Fürstentag zu Erfurt 1196 im Oktober. Loche S. 441.

8. Zweimal erzählt; s. S. 132.

9. S. S. 46 Num. 5. Loche S. 455—57, 579—85.

6. B.
330.

He scop ol ene vart over mere¹; dar ghewan men Baruth unde belach Thorun; dat blef unghewinnen².

He scop ol, dat de vorsten sineme sone Breberile to | koninghe lo- 21. 35^b.
beden unde eme sworn³.

129. In deme sulven jare do wart greve Alf van Holsten koningh s
Anutes man van Denemarken.

130. In der tyd hebwanc de fulve koningh Estlande unde de anbe-
ren lande to siner cronen; dat⁴ bearbeyde sin broder hertoghe Wolbe-
mer mit vlite.

V. B.
29, 57.

In deme jare Cristi 1195 do quam der koningh der Moabiten tref- 10
leben in Hispanien unde vorheerden bylanghes al dat lant. de koningh
Hildefonsus van Castellen de toch em enjegghen mit eme groten heere;
he stred do mit em, unde wart zegghelos; als men sprac, zo wart em afghe-
slagen der cristen viftich duzent⁵, unde he quam mit cleyne volkes enwech.

29, 57.

In der sulven tyd do was alto grot wuler in Brancrifen; des was 15
en vrome prester, de het Fulco; de prebelede zo scharp, dat de lude sil
belerden unde gheven wedder allen wuler:

29, 57.

To der tyd do hadden de twe koninghe van Brancrifen unde van
Enghelant grot volk to beyden syden besammelt, unde quemen togabere
by Hsolbun⁶. als se wolben enen strid angan, des gaf God en teken, 20
dat koningh Richard van | Enghelant legghde af sine wapene, unde trat 21. 35^c.
to deme koninghe van Brancrifen; he gaf sil in sine gnade, unde vengh
van em to lene Normandien unde Picardien⁷, dar ze umme livet hadden;
dar mede wart he sin man; dar sworn ze tosamende enen steden vrede⁸.

131. In deme sulven jare starf hertoghe Hinric de Lowe van 25
Brunswic. dre sone he let: Otten, de seker legher wart, Hinrike den
palanzgreven, unde Wilhelme den hertoghen van Brunswic.

132. By der tyd do toch de legher Hinric sin andermal in Ytalien;
dar bede he grote dat, unde vor dar na over mere⁹.

V. B.
29, 57.

In deme jare Cristi 1196 do was so grot upstowinghe der vlete 30
unde der watere, dat in vele jegghen vorgghinghen alto vele dorpe unde
vorbrunten dar binnen de lude, quif unde wat dar levebe; ol dreven en-

10. 'togabere': 'togardere' l.

1. Zweimal erzählt; s. § 132.

2. S. S. 47 Anm. 3. Die Flotte fuhr 1197 zu Anfang September von Messina ab und landete Sept. 22 zu Alkon. Barut wurde Okt. 25 gewonnen, Turon vergeblich belagert. Loche S. 462, 476; Röbriht 2, S. 209—14.

3. Zweimal erzählt; s. § 134.

4. Egl. S. 46 Anm. 1 und unten § 138.

5. In quo bello plus quam 5000 christianorum oesa fuisse dicuntur.

6. in pago Bituricensi juxta Isoldannum. 1195 Dez. 5. Pauli 3, S. 269.

7. comitatu Pictavensium.

8. 1196 Jan. 15. Pauli 3, S. 269.

9. S. S. 47 Anm. 3.

wech de molen unde de brüggen, sunberliken de, de dar leidet weren ^{V. B.} 29, 57.
over de Seyne, de dar slüt dor Paris ¹.

In der sulven tyd braf koningh Richard van Engheleand sinen loven ^{29, 58.}
unde eeth, den he sworn hadde deme koninghe Philippo van Brancric-
ken. he toch in Brancricen unde wan hemeliken en slot, dat het Bullon,
unde braf dat an de grunt ². de koningh van Brancricen dede des ghesli-
kes webber in Engheleand; he belegghede en slot, dat het Albamilla, unde
wan dat binnen seven weken, unde braf dat to grunde. de koningh
Richard wan hir weder Novocort, half mit gave unde myt ghude; dat
slot blef nicht by em, mer de koning wan dat webber.

† By der sulven tyd starf de biscop Mauritius van Paris, en ^{29, 58.}
vader der armen unde en trostere der bebrüveden. he hadde gestichtet
drie abbedie bi sine levende ³. do he scholde sterven, do leet he scriiven
enen bres in groter schrift; dar stund inne zo: 'ik love, dat min loser
leve, unde dat ik schal upstan uter eerden to deme junghesten daghe'. de
biscop hat dar umme, wen he dot were, dat men den bres legghede up sin
herte, allen luden to lesende, unde begroven ene dar mede. dit dede he
dar umme, dat in den daghen was en unghelove veler lude, dat in dem
junghesten daghe sceghe nin upstandinghe der lude este der lichame, mer
allenen der selen in dat rike Godes ⁴.

133. In deme jare Cristli 1197, do de legher Hinric fines willen
en deel hadde gheschapen, do starf he; men sprak, eme wurde vorgheven.

134. He hadde vore mit den vorsten maet, dat se sinen sone Bre- ^{G. B.}
berike scholden nemen to koninghe, en kint van jaren ^{339.} ⁵.

He hadde vele landes mit walt unde unrechte becrestet, in den he ^{V. B.}
grote mort beginf in biscopen unde prelaten unde unhorsam was der ^{29, 59.}
hilghen lerten.

† By der sulven tyd do sach koningh Hinric des hilghen landes ^{29, 59.}
over eneme vinstere up sine hoghesten sale; he nighede sik to verne over
dat vinstre; he schof dar nebbet, unde vil den hals entwe ⁶.

In der tyd starf of de koninghinne van Ungheren ⁷ to Stolomatpe, ^{29, 59.}

18. 'umme dat': 'dat' seht 2.

1. villas destruxit et homines habi-
tantes in eis extinxit, pontes etiam flu-
minis Sequane confregit. Bgl. S. 286
Ann. 4.

2. castrum Millonis in pago Bitari-
censi dolo cepit et funditus evertit.

3. quatuor abbatias fundavit.

4. quia de resurrectione corporum
multi tempore suo dubitabant.

5. He schof oc, dat de vorsten sinen
sone Breberike to koninge loveden unde
dat se eme sworn. Siehe S. 47 An-
merk. 5.

6. Heinrich von Jerusalem (s. S. 271
Ann. 4) starf 1197 Sept. 10. Rühricht
2, S. 210.

7. Die Schwester Philipp, Marga-
retha, Wittwe König Bela III. Witten
5, S. 21.

V. B. 29, 59. en suster des koninghes van Brancrilen. ze wolde nach deme dode eres heren wanderen to deme hilsghen grave, unde blef dot an deme weghe.

29, 58. By der sulven tyd do was greve Baldewinus van Blandern af-tredende van deme deneste unde der truwe, de he des jares vore hadde ghelovet deme koninghe van Brancrilen in der stad Compendiu. he gaf sif do to deme koninghe van Engheland, unde wolde van koningh Phi-lippo nicht mer leen untfanghen.

135. In deme jare Cristi 1198 de vorsten in Dubesschen landen en | del koren Philippum, keiser Hinrikes broder; en del koren den gre- 21. 30. ven van Boyters Otten, hertoghen Hinrikes sone van Brunswic; dar 10 af wart grot orloghe in den landen.

136. In deme sulven jare na Celestino wart paves Innocencius 18 jar 4 manede unde 23 daghe ¹.

V. B. 29, 59. Desse sulve paves Innocencius was ovel gheweghen Philippo, kei-fer Hinrikes broder, unde al den ghenen, de en wolden vorderen to lep- 15 fer, unde bede se al to banne; mer hertoghen Otten van Sassen gunde he wol, unde let ene kronen koningh der Dubesschen to Aken ².

29, 59. In deme sulven jare nam de gube prebelere Fulco enen anderen to sif unde bekerden alto vele sunder, sunderliken bose vromen, den do clo-ster wurden ghestichtet, dar ze ruwe hadden unde lede umme ere funde. 20

29, 60. By der sulven tyd schegghen grote teken jegghen den lop der naturen. in Ibernica to Roset ³ in dem altare de win consecreret vorwandelde sif in blot unde de stelnike des brodes in vlesch. dar na nicht langhe was en ridder storven in Bermendesto, de stunt van dode up; he segghde vele tokomende dingh; he levede langhe tyd sunder spise unde | drenke; dar 25 30. na starf he. dar na in Wallande bi sunte Johannes daghe do vil en bow van dem hemle up dat korn unde vorbarf dat tomale; de bow smek- lede anders nicht, mer zo dat honich. dar na vor sunte Margareten daghe ⁴ do quam en stormewint, unde mit eme regghen villen grote stene hir nedder van deme hemmel, unde vorhof sif van Tremplat bet an dat clo- 30 ster Chale in Wallande ⁵, unde sloch tor erden de winstocke an den gharden, de home in deme holte, dat korn up den velde.

29, 60. Hir na schach groter jammer in den rilen. de koningh Philippus van Brancrilen, de dar ghwerde hadde en gud wort ⁶, de stebeghebe wed-

15. 'en wolden': 'he wolde' e. 23. 'de' secht e.

1. S. S. 48 Anm. 2.

2. S. S. 47 Anm. 7.

3. apud Rosetum in Bria.

4. For Jul. 13; V. B.: mense

autem Julio.

5. a Trebaco usque ad monasterium Chale.

6. Zusatz Detmars.

ber in de jüden to Paris, sunder raat unde wisseit, de he vore hadde vor- V. B.
29, 60.
brevē ut deme lande; he was nū wedder de gobeshuse unde alle geistlike
achte. dar na schach bit, dat koningh Richard van Engeland toch
jeghen den koningh Philippum mit 15 hundert ribberen mit cotarellen
5 unde mit voghingheren, der nin taal was, unde vorherben des riles en
grot bel. koningh Philippus vloch to sine slote Gysortium mit vijf hun-
29. 304. bert ribberen, unde | quam mangh dat heer der Engellschen; he braf
dore mit konheit; he vorlos dar sine besten ribbere unde quam kume
sulven enwech¹. dar na toch he wedder in Normandien unde vorherbe dat.
10 des ghesikes bede wedder de koningh van Engeland mit deme greven
van Blanderēn², unde nemen beyde groten vrome, unde de Fransoysor
jummer schaben³.

In der sulven tyd do vorwarf hertoghe Philippus van Swaven, 29, 61.
en broder leyser Hinrikes, vele stede des Romeischen riles, hir umme,
15 dat itlike hadden ene koren to leyser. jeghen den orloghebe hertoghe Otto
van Sassen; deme halp paves Innocencius, koningh Richard van
Engeland, de greve van Blanderēn unde de ersebiscop van Kolne. de
koningh van Brancriken de halp deme hertoghen Philippo van Swaven,
up dat he vormiddels eme mochte sine vlande vorwinnen.

20 De paves sende enen cardinal in Brancriken, de heet Petrus de 29, 61.
Capua; de scholde dat orloghe vorliken tusschen deme koninghe van
Brancriken unde van Engeland; des kunde he nicht vullenbrenghen;
des sette he dat orloghe vijf jar in daghen⁴.

29. 372. In deme jare Cristi 1199 do | hadde koningh Richard van Enghe- 29, 61.
25 land belegghet en slot in ener gravescap fines riles, de het Remonite. dar
was up ghevlogghen en ribber, de hadde groten schat ghevunden; den
eschebe de koningh. de greve heghede den ribber vor des gubes willen.
de ghiricheyt bewegghede den koningh, dat he nicht wolde theen van deme
slote, he ne hadde dat ghewunnen. des schot en to mit eme notstal⁵ in
30 dat heer des koninghes, unde schot en vor sin lif, dat he dar van starf⁶.
na em regnerde sin broder, de dar heet Johan sunder erben.

† In der sulven tyd do bestworen sijn de Franzoysen unde de Bene- 29, 61.
dier, unde togghen over meer to Constantinopolim, unde slogghen ut der

1. 'de juben': 'de' fröht. 16. 'Richard': 'Eghard' 2. 19. 'mochte': 'mochten' 2.

1. 1197 Sept. 28. Pauli 3, S. 272.

2. comes autem Flandrie eo tem-
pore sanetum Andomarum cepit.

3. Zusatz Detmars.

4. 1199 Jan. 13. Pauli 3, S. 272.

5. balistarum quidam ex improviso
quarollum transmittens.

6. Richard starb 1199 Apr. 6 auf
der dem Vicomte von Limoges abgenom-
menen Burg Chalus. Pauli 3, S. 290.

V. B. 29, 61. Greken keyser, unde wunnen de stad, unde boden der Greken alto vele, unde setten dar Baldewin to keyser, de greve was to Blanderem ¹.

29, 63. † By der sulven tyd do wart Petrus, en cardinal; gesant legate in Brancrifen; de hest en mene consilium der biscope, abbate unde prior, den sank to legherende umme de missede des koninghes Philippi, de he bewisebe in der koninghinnen Ingherburch. desse raat wart vilto- ghen, dat na 20 daghen ², de den koningh wurden ghegheven to bekeringhe, 21. 37b. do wart de sangh ghelegbert in deme gansen rike. des wart de koningh tornisch, unde vordref al de biscope, prelaten unde prester, de dit vordrefen kundeghen, ut deme rike, unde nam ere gub. dar mede nam he sine 10 vrowen Ingherburch in rechtme torne, unde leet ze besluten up deme slote Stampas, unde benam er allen trost ³.

137. In deme sulven jare do stallebe koningh Philippus vor Brunswic; over de stat blef unghewinnen.

138. Do wan oc hertoghe Woldeker Reynoldesborch, unde be- 15 ghunde do vort arbeiden na den landen in Nordelbinghen, wo he de brachte under de cronen to Denemarken ⁴.

V. B. 29, 66. In deme jare Cristi 1200 in deme daghe der hemmelwart unses Heren do wart van der milden gabe unses Heren vullenbracht en stede brede tusschen twen koninghen, koningh Philippo van Brancrifen unde 20 koningh Johanne van Engheland. dar na des manbaghes do wart des koninghes sone van Brancrifen Lobewich ghehantruwet ⁵ juncvrowen Blanke, des koninghes Hildefunsi van Castellen dochter. dor der vor- eninghe willen so gaf koningh Johann van Engheland der brüt, sine 21. 37c. nisten, to gave unde erme heren Lobewich al de slote in Brancrifen, de 25 syn broder unde he hadden winnen ⁶, unde dar mede wat des rikes was over meer ⁷, sturbe he sunder erve ⁸.

139. In deme sulven jare wan hertoghe Woldeker de stad to Hamborch; dar vent he greven Alve.

140. Of wart eme do Kaseborch unde Zegheberghe. 20

V. B. 29, 66. In deme jare Cristi 1201 do wurden ghesant twe legaten in

3. 'gesant': folgt getilgt 'en'.

1. Franci cum Venetis Constantinopolim capiunt et Balduinum comitem Flandrie imperatorem constituunt. Constantinopel wurde 1204 Apr. 12 erobert, Balduin Rai 16 gekrönt. Willen 5, S. 289—295, 327; Abbricht 2, S. 218.

2. usque ad 20 dies post natale.

3. apud Stampas in castro sub reclusit.

4. Bgl. S. 46 Num. 1 u. oben § 130.

5. duxit in uxorem.

6. omnes mansiones et urbes et castra totamque terram, quam rex Francorum ceperat, prefato Ludovico et heredibus suis quitavit.

7. terram cisarinam.

8. 1200 Rai 22. Pauli 3, S. 301.

Brancrifen, Octavianus Hostiensis unde Johannes Vercellensis¹, umme
 ene voreninghe des koninghes mit siner vrowen Inghelburch. hir umme
 wart en grot raat upghenomen der prelaten unde vorsten unde juristen,
 unde wart ghehandelt 15 daghe in der jeghenwardicheit des koninghes.
 6 etlike spreken, de koningh were plichtich, sin wif wedder to nemende;
 de anderen spreken, he ne drofte des nicht don. do besse kif so langhe
 hadde waret, dat de koningh hadde vorbreth, do nam he sine hebberven
 91. 374 vrowen, unde vurde se hemeliken entwech, unde bot zo to rüghe, | dat he
 uinfanghen hadde Inghelburch also sin hebberve wif; dat ze vort kveben,
 10 wü langhe ze wolben². des vorwunderden sil vele, unde schemeden sil,
 unde toggen entwech ere strate.

By der sulven tyd dar na starf Maria, de unechte vrowe des
 koninghes Philippi, dar he twe kindere van hadde, de de paves Inno-
 cencius echtede mit siner bullen, also van em de koningh bat³.

15 Dar na nicht langhe do eschebe koningh Philippus van Brancrifen
 manscop van den koninghe van Engeland, umme dat gut unde herfchap,
 de he hadde in Aquitanien, Pictavien unde Normandien⁴. he gaf eme
 dach, 15 daghe na passchen to komende binnen Paris, unde dar to ant-
 worden. do de koningh Johan van Engeland des nicht en bede⁵, do toch
 20 he in de benomeben land unde vorheerde de, unde bede deme koninghe,
 also he wers kinde.

141. In deme sulven jare pridie idus Novembris do starf de
 koningh Rnut, unde de silve Wolbemer, sin broder, wart to koninghe
 wyet.

25 142. De was en arbejdene, wis man, unde makebe do to ribbere
 91. 380 sinen | oem, greven Alberte van Orlemunde; de underwan sil der slote
 unde der land, unde hadde clene wedderstand⁶.

143. Do worden de van Lubeke dar to bracht, umme dat se van
 deme Romefchen rike nene helpe kunden hebben eber van den heren der
 30 lande, dat se sic mosten setten under dat rike to Denemarken. de koningh
 ghaf do der stad unde den borgheren sine breve, dat he ze scholde laten
 bi erme rechte unde bi erer vriheyt; de wurden beseghelt mit sinen in-
 gheseghele.

† In deme jare Cristli 1202 do sende paves Innocencius twe lega-
 29. 69.

1. Octavianus Hostiensis et Joannes
 Velltronsis episcopus ut legatus.

2. Anmalung.

3. quod factam eo tempore pluri-
 bus displicuit.

4. pro comitatu Pictavensi et Ande-
 gavensi et pro ducatu Aquitanie.

5. 1202. Pauli 3, c. 306.

6. Reim.

V. B. 29, 68. ten, dat weren twe abbate¹, in Brancriten to dem koninghe, dat se scholben en consilium halben mit den prelaten unde landesheren, to vorlitende den unbrede, de dar was tusschen den twen koninghen, unde hadde langhe waret unde was disse vorlitet; of dat se vil beben vor den schaden, den se hadden dan in closteren unde in godeshusen. de koningh van Brancriten kerde sit dar nicht an, mer he toch mit den Britanier in Aquitaniam unde Engheleand, unde wan dar vele flote, unde vorheerde de | land, wor he kunde². Bl. 38b.

144. In deme sulven jare wart greve Alf los ghe laten; des wart deme koninghe dat hus to Louenborch antworbet. 10

145. By der tyd wart de stad to Nighe buet.

V. B. 29, 68. † By der tyd dre daghe vor unses Heren hemelwart do was grot ertbevinghe in vele legghen, sunderliken in deme hilghen lande; dar vil nedder de stad Achon³ mit des koninghes pallaas; of vorgint Tyrus de stad, Archas dat wigbelse, dat sulve en grot del van Tripolis, unde¹⁵ alto vele lube bevillen in den bilwe⁴. hir na wart bure tyd unde grot foghe in den luden⁵.

29, 68. † Of wurden in der tyd ghehort greselike stempne, de dar repen in der lucht van tokomende jammer, dat dar scholbe scheen, als sit wol bewisebe unde hir na is gheschreven⁶. 20

29, 68. † In deme sulven jare do regnerde de duvel in den Tateren. se hadden enen keiser, de het David, prester Johannes sone; de was koningh over ganse Indien. den Tateren buchte zo, dat de keiser David, de en gut cristen was, se to sere beschattebe unde dwunghe to beneste. se nemen enen raat, wi ze en mochten | bringhen to deme hode. dar was²⁵ man en clof Tater, de heet Singischam; de gaf ut dessen raat, dat veer scholben lesen den visten, 9 den teynben, de neghenteyn den twinteghesten unde also vort bet an dusent unde dusent werve dusent; dar se alle denne quemen to eme, de scholbe erer alle koningh wesen; wat de hete, dat scholben se alle don; we des nicht en bede, de scolbe sin levent³⁰ vorlesen⁷. desse raat behaghebe en al wol; se quemen an den lore bet to

8. 'he' ibergeschrieben. 27. 'neghenteyn': 'neghenteynde' 8.

1. Innocencius papa misit abbatem de Hammaril — Qui adjuncto sibi abbate Triumphontium — utriusque regi — preceperunt n. s. w. Abt von Casamario. Pauli 3, S. 309.

2. Aquitaniam intravit et adjunctis sibi in auxilium Pictavensibus ac Britonibus munitiones multas cepit. Pauli 3, S. 309.

3. magnaue pars urbis Achonensis cum palatio regis corruit.

4. plebs plurima suffocatur.

5. De hinc terre sequitur sterilitas et hominum mortalitas.

6. Ansemalung der Worte: vox terribilis auditur.

7. cui omnes usque ad mortem per omnia obedire teneantur.

eme ¹, den heten ze Schaam; dat wart do er keiser. desse keiser besam-
 melbe se unde bot en by erme levende, dat se desse dre undoghebe nicht
 mer scholben oven, alse loghene, dilbe unde ebreten, up dat de God der
 hemle nicht sit en tornde up se. dar mebe belben se sit in twe heer, unde
 1 toghen bore dat rike to Indien, unde slogen bot al dat se vunden; of
 sloghen se bot den koningh van India, eren rechten heren, unde al sin
 ghestinne, ane ene dochter; de wart ghegheben to ener husvrouwen dem
 Eingislam. se toghen in dat land, en bel to perden unde en bel to
 21. 30^a. offen, en bel to eselen, en bel to vote. der Tateren was zo vele, | alse
 10 bes sandes in deme mere; nemant kunde en wedderstan, ze en sloghen
 ze al to der erben.

† Van dessen Tateren is vele gheschreven, des il hit en clepne ^{20, 71.}
 roren wil. men lest aldus, dat ze in steltnisse hebben mistalbighe per-
 sonen, grote oghe, brede antlate, clepne licham, korte bene snel to
 15 lopene na deme wilbe; ze riden meer den se lopen, de wif so wol als
 de man, unde al jaghet se na den wilbe. unrepne sint se in allen dinghen
 in etende, wente se roken nicht dish obder tafelen obder buelen; se hebben
 nen brot. ze spreken unrepnessen, zo en wulf hulet obder lohet zo en
 offe²; er sangh is: alan alan³. nicht vele wonet in husen, mer mest
 20 in paulun. ze sint al mest ghude schütten unde ghude jagher.

† Of sal men weten van den goden der Tateren, dat se loven an ^{20, 72.}
 enen God, de hemmel unde erden heft gheschapen; nicht vele heben ze⁴,
 mer ze hebben vele afgobe, den ze ere ere heben; dat sint bilbe ghemalet,
 de setten se uppe twe vilt obder spden want, dat is ghemalet also twe
 25 brusten⁵, wente se loven unde hopen des, dat vruchtbaricheyt gheven de
 21. 30^a. gobe erme queke, unde dat ze dat | bewaren vor alle arich. desse gobe
 maken to de vrouwen; ze setten se uppe schone wagh en voret se van
 steden to steden⁶; ze opperen en dat herte van allen wilden dertihen,
 dat men vengt, van aller spise unde ghebrenke to ersten. er sette hebbet ^{20, 73.}
 30 se, dat nen keiser scole mangh en sin, he en si gheforen; se scholen mit
 erme keiser alle laant underbreten, wor se tonen. se hebben vele toverhe

23. 'ert etc' fort. and: 'meer etc'. 29. 'vengt': 'vegt' E.

1. ipsum in dominum elegerunt.

2. Cantantes mugunt ut tauri vel ululant ut lupi.

3. hanc cantilenam: Alai alai communiter ac frequentissime canunt.

4. nec tamen orationibus — ipsum colunt.

5. habent idola quaedam de filtro ad

imaginem hominis facta, que ponunt ex utraque ostii tentorii parte, et quiddam de filtro in modum uberum femine subtus illa.

6. Alla vero de pannis sericis faciunt, illaque multum honorant; quiddam ea ponunt in pulchro carru cooperta ante ostium tentorii.

- V. B. unde wickendes mangh si, dar se loven to hebben, also to Gode sulven.
 29, 73. of loven se, dat er koningh Schaam si Godes sone; also heben se ene an,
 29, 74. dat he mot brie sine kne boghen, de em scal tospreken.
- 29, 74. En dunket des, dat nen groter here si boven eme in der werlde,
 unde dat se vormiddelst eme scolen noch underbreken al de werlt. 6
- 29, 74. † En dunket of dat nene ebbeler lude zint in der werlde dan se unde
 dat de cristen vor se sint mer hunde. se dunket sil to gud mit jemenbe to
 29, 75. spreken obder handelinghe to hebbende. groten wulter hebben ze mangh
 si, jo to der maent vor 10 penninghe 11 webder to ghevene. gyrichheit
 grot is mangh en; gherne nemet ze gave, mer nicht gheven se webder; 10
 en dunket van homode eres herten, dat ze bes wol slut werdich. grot 21. 39^a
 larichheit is mangh en; allenen dat se grot unde vele queles hebben,
 nimmer bodet se en scap to eren lusten; mer went doch wil sterwen ebder
 29, 76. is vordorven, zo bodet se dat unde eten. unkusch unde untuchtich sint ze
 to den vrowen, sunderlifen to den ghenen, de vromede slut mit en in 15
 den lande, also de van Georgie, van Turken, van Persen, van Arme-
 nien; se holdet nene ee mit echten vrowen; zo vele also he vaden kan,
 mach he nemen to wive; ze zeen nene maghescap an in dem echte, mer
 29, 77. allenen in moder, suster unde dochter. of sind de Tatheren unbarm-
 hertich; se gheten minschenblot so brade also water; minschenvlesch eten 20
 se unde drinken minschenblot, alse den win, en del umme node, en del
 29, 78. umme arstebie¹, en del umme vruchten to makende anderen luden. se
 weten van vasten ebder vire nicht to seggende, alle daghe eten ze vlesch
 van minschen obder van anderen deertzen, ane musvlesch; bes en eten 21. 39^a
 se in nenen tyden². went se vanghen enen viant, umme den besamme- 25
 len se sil al de brunde unde maken ene werfscop; dar stelen se den viant
 al dore mit mesten, unde sughen em dat blot ute deme live; dit ghift en
 29, 80. grote luste. wen se willen teen in den strid, zo senden se ere boden to
 vore mit glevien unde mit speten; de scheten an de viande unde vlen
 vort van en; wen den de viande slut gherehset to torne, zo jaghen se 30
 na unde komen in de achterhude der viande, unde so werden se vorwun-
 nen; zeen se, dat se en sint to trauf, so vleen se to rucghe ene dach-
 se obder twe; unde treden so in erer viande land, unde slan nicht dot,
 ; de lude allene; se bernen nicht unde of roven se nicht, mer se sofen

1. 'vormiddelst' corr. and: 'vormiddelst'.

31. 'so' übergeschrieben.

'se' übergeschrieben.

1. quandoque causa necessitatis,
 ndoque causa delectationis.

2. Porro omne carniam genus pro-

terquam mulo, quia non gignit, come-
 dunt.

alleneghen den luden er levent¹. se vechten mer mit liste unde droghene, V. B.
29, 80.
29, 82.
 den mit sterke. wor se en slot belegghen, deme laten se nummer rowe,
 bach unde nacht to stormende; se werpen mit bliben, stenen unde schot
 unde vür sunder underlat². konet se dat slot also nicht winnen, zo be-
 nemen doch ze en al | water, dat enen vlote heft to dem huse, edder se
 unberggraven dat hus unde vechten mit den vianden. konet se dat hus
 zo nicht winnen, zo vorbuwen se dat, unde wonen dar unne sunder
 vordret 10 jar obder 12³; se spreken honeliken albus: 'wy hebbet hir 29, 81.
 ghude meste swine up deme loven; der wil wy beiben, dat wy se slan
 to unser spise'⁴. ander vele bosheit unde borheit sint geschreven van
 den Tatheren; so we der mer wil weten, de se in den coronikan van
 den Tateren obder in den coroniken des hilghen landes; in deme brutti-
 schen boke, dat heet speoulum historiarum, dar vint he dat gans be-
 schreven.

15 † In deme jare Cristli 1203 do beghunde dat rike der Tateren. 29, 87.
 dat quam so to. do en was ghesudet, dat se dat rike to Indien hadden
 underbroken, do wurden se vorheven in erme mude, dat en des duchte,
 ze wolden so al de werlt underbreken. se togghen uptwordes in dat osten
 unde wunnen dar de land; vortmer van den osten in dat suben wedder
 20 hette to deme solten mere⁵. Persen, Neben unde Aßtrien⁶, al bebun-
 gen se | dat volk under ere macht unde walt; over dar weil land oder
 stad borst en don weberstalt, der dorsten se nicht angan, sunderliken be-
 cristen; de heten se alle Brankos. ze weren vore mangh anderen volke
 vorstmat als de Wende⁷; nu in deseme jare vorwurden ze erme koninghe
 25 Schaam zo grote ere, land unde stede, golt unde sulver, dat se de mech-
 lighesten wurden in allen landen.

† In deme sulven jare nemen tu sil de Greken den cristen loven 29, 90.
 unde sebe, dar se wurden tu ghebracht van den Fransoyser unde Vene-
 bier, de mit en weren in deme lande, also gude cristenen; desse cristen
 30 brachten de Greken in ere wise to lovende unde to levende, en del mit

25. 'dat': 'dar' 8. 28. 'sebe': 'seber' 8.

1. cursores premittunt —. Et hi quidem nihil rapiunt, domos non comburunt, bestias non occidunt, sed homines tantum vulnerant aut perimunt, si possunt, vel saltem in fugam mittunt.

2. Projiciunt etiam ignem Grecum.

3. per multa tempora, scilicet per 12 annos et amplius, sicut vidit frater Joannes de Plano Carpi in Alania.

4. porcos suos incarceratos esse dicunt.

5. a Tartaria fore usque ad ortum solis, et ab ortu solis usque ad mare mediterraneum.

6. Ruthat Detmars.

7. qui a principio pauperes et abjecti, solavi et tributarii erant.

V. B. 29, 90. walt, en del mit wolbedicheit, wen de cristen weren en befulplik in noden jeghen ere viande ¹.

146. In deme jare Cristi 1204 do wan de koningh Wolbemer Erteneborch over der Elve; dat let he breken.

147. De silve koningh nam des jares des koninghes dochter van Behemen, Margaretam ².

V. B. 29, 90. In deme sulven jare do toch echter koningh Philippus van Branc- riken in Normandien, unde wan | dar vele slote unde landes bette to sunte Michelis berch; ol quemen de van Normandien tovoeren, unde gheven sil in sine gnaden, wente ze hadden nen wedderstant; och ere here, de koningh van Enghelande, konde ze nicht beschermen. albus trech ol koningh Philippus Rotomagum unde al dat land, dat sin olber- vedere van Karles tyden bette her to by vren hundred jaren hadden beseten ³.

29, 91. By der sulven tyd do makede koningh Petrus van Arrogun syn rike tinsastich deme paves Innocencie, also dat men scholde alle jar ghe- ven den paves to ewigher tyd 200 marc sulvers ⁴ van finer kameren, to saligheyt siner olberen unde finer vrunde. des ghelikes beben ol de gre- ven van Bartinon unde de here van Mumpeler ⁵.

6. B. 342. † By der sulven tyd, do de lantgreve wedder quam over mere, he larde van deme koningh Otten, unde wende to deme koningh Obakere van Behemen, den koningh Philippus to koninghe hadde ghemaket ⁶.

342. † De koningh Otte unde de lantgreve voren vor Northusen | unde wunnen se ⁷. de koningh Otte vor ol do to Goslare unde vordingede de

5. 'des koninghes': 'des' fehlt 2. 12—13. 'olbervedere' fort. aus: 'olbervedder'. 20. 'lantgreve': 'lant' übergeschrieben.

1. *pacta de obedientia Romano eccle- sie et de succursu terre sancte innovantur et confirmantur*, beim Vertrag mit Jsaak Angelus und Alexius 1203. Bgl. S. 278 Anm. 1.

2. Den eigentlichen Namen nennen A. B. zu 1212; vgl. S. 55 Anm. 6 u. S. 51 Anm. 6.

3. Entstellung. *Quam scilicet ur- bem cum tota Normannia nullus prede- cessorum ejus per 315 annos habuerat, a tempore scilicet Caroli simplicis, cui Rollo Danus — ipsam jure armorum ab- stulerat. Pauli 3, S. 315.*

4. 250 unco. G. H. Schmidt, *Gesch. Aragonien's im Mittelalter* S. 132: 250 Dublonen.

5. Entstellung. *Petrus rex Arrago- num, comes Barcinonie et dominus*

Montis Pessulani regnum suum obtu- lit Innocentio pape. Ordnung Peter II zu Rom 1204 Nov. 11; Posthast 1, S. 200.

6. Entstellung. Do de lantgreve wider quam van over mere, he larde tome koning Otten unde erwande vanme koning Philipps Obakere van Behem, den koning Philippus to koninghe hadde gemaket. Landgraf Hermann trat 1199 im August von Otto zu Philipp über, schloß sich aber 1203 wieder mit Ottolar, der 1198 von Philipp zum König er- hoben war, dessen Widersacher an. *Wit- telmann 1, S. 146, 138, 283—87.*

7. De koning Otte unde de lantgreve voren vor Northusen unde gewonnen se. Nach sechswochentlicher Belagerung 1198 im Dezember. *Das. 1, S. 140.*

stat, dat se to eme kerem scholde bet an enen bescheenen dach, oft men se nicht en ledegebe. do ledegebe se koning Philippus mit groter craft ^{6. B. 342.} 1.

† De koningh Philippus hadde of enen groten hof to Megdeborch, dar he ghecronet ghint mit sine wive ^{343.} 2.

† De hertoghe Hinric brande of do Casse. dar wedder brande de biscof van Megdeborch Helmestat, unde braf Wereberghe unde buwebe de Somerschenborch ^{343.} 3, unde vor mit deme here mit koningh Philippus vor Brunswic; dat blef ungewinnen ^{4.}

In deme jare Cristi 1205 do was en grob strid. twe heydensche koninghe, de koningh van Blaken unde de koningh van Bulgarie, be streben mit den Cumanen, Greken unde Turken, unde winnen den zeghe, unde doden de besten in deme heere der Greken unde der Turken ^{5.}

By der sulven tyd was grot stormwint, de sloch to der erden home unde torn. ^{29. 92.}

¹⁵ 148. In deme sulven jare de koninghe | twe gheloren to leysere ^{Bl. 404.} Philippus unde Otto stridden by Colne. Otto wart ghewunt; de biscof van Colne, de den Otten to Alen hadde wyget, de wart ghevanghen; he wart dar na lose laten, over he moeste des koninghes Otten avestan.

149. Des jares starf biscof Hartwic van Bremen.

Des anderen jares vor de koning Philippus up den lantgreven mit enen nichelen here. do quemen de Behemen deme lantgreven to hulpe unde koningh Otten; den untsef de Philippus to Erforde in ^{6. B. 344.} 6, de koningh Otte unde de Behemen de voren vil na Halle; do ere voberere utreden in dat lant, de greve Otte van Breuen unde greve Dirik van Witin bestunden se by Zorbete, unde sloghen ir mer dan bre hundred dot.

16. 'biscop': folgt getilgt 'Al'.

1. De koning Otto vor oc to Goslar unde vordingebe de stat, dat su to ime kerem solden, bit an enen bescheenen dach, of men se nicht ne ledegebe. Do ledegebe se koning Philippus mit groter craft. Abmachung mit Otto 1198 Dez. 24; Philipps Einzug in Goslar 1199 Jan. 5. Das. 1, S. 141.

2. De koning Philippus hadde oc enen groten hof to Raideborch, dar he kronet ging mit sine wive. 1199 Dez. 25. Das. 1, S. 148—50.

3. De hertog Helmaric brande oc do Casse. darwider brande de biscof van Raideborch Helme스테, unde braf Wereberge unde buwebe Somerschen-

borch. Bgl. das. 1, S. 152.

4. Zweimal erzählt; s. § 137.

5. rex Blancorum et rex Bulgarorum cum Cumanis et Greecis ac Turcis congressi cum nostris vincunt eos, majoribus preceptis. Balduin I fällt 1205 Apr. 14 bei Adrianopel in die Gefangenschaft des Königs der Walachen und Bulgaren, Johann. Willen 6, S. 395.

6. Entstellung. Des anderen jares vor de koning Philippus uppe den lantgreven mit eme groten here. do quemen de Beheme deme lantgreven to hulpe unde de koning Otto, den untwech de koning to Erforde in. Diese Ereignisse gehören ins Jahr 1203. Winkelmann 2, S. 288.

V. B. 29, 99. sunte Clare¹; de brudde het der ruwer orden, den holbet man unde vrowen, unde is ghestebighet in den ghestiften rechte, also wol, als de twe ersten².

29, 106. † By der sulven tyd, also keiser Otto was confirmeret van den paves, unde hadde ghesworen truwe to synde der hilghen kerken, also he³ af do toch van Rome, do hest he des | edes nicht. he bekummerde stede⁴ unde flote, de der hilghen kerken tohorden, he berobebe pelgrimme. hir umme so leet ene de paves bannen, wente he sil nicht wolde bekennen unde wedder gheven. dar mede hot de paves, dat nemant eme denstes plegghen scholde, noch vor keiser holden; dar mede losde he de ghene, de⁵ em truwe hebben sworn, van den eben. hir umme treben van eme de ersebiscop van Trete unde Wiegense, de lantgreve van Hessen⁶ unde de koning van Behemen, de hertoghe van Osterrite unde vele andere heren unde vorsten⁴.

156. In deme jare Cristi 1210 do starf biscop Diberic to Rubele. 15 na em wart de vifte biscop Bertold dar ut deme capitulo lozen.

157. Des jares wan koningh Woldemar dat lant to Pruzen unde Samelande.

V. B. 29, 107. In deme jare do was en grot letter to Paris, de heet Amalricus van Carnot. desse lerede, dat nen minsche mochte werden salich, he ne⁷ lovebe, dat en essich minsche were en litmate Cristi, zo gans, dat en nen sunde mochte dar van steben. do he dit scholde wedderspreken, do starf he van schemeden⁸. na sime | dode do quemen van sinen sproten⁹ unde vele andere lettere, de dar helsen, man unde wif, papen unde lepen, hemeliken, des ze nicht dorsten bekennen. ze loveden, dat de ee des vater¹⁰ were ghewesen in dem olden testamente, unde hadde en ende in der bort Cristi, dat men brofte nicht mer holden; de ee des sones were ghewesen dat nyge testament, unde warde het to erer tyd, dat ze predelen; unde nu mer, spreken ze, hadden de sacramente neue macht mer, wente de ee des hilghen geistes were anstande, unde de hete de ee der lede; wat men¹⁰

6. 'helt he': 'he' übergeschrieben.

1. Der Orden der Klarissinen oder Damianissinen, gestiftet 1212 von der h. Clara, geboren 1193 zu Assisi, gestorben 1253 Aug. 11.

2. Der Tertius ordo de poenitentia, dessen Angehörige Tertiarier und Tertiarierinnen genannt werden, erhielt seine Regel 1221 vom h. Franziskus.

3. landgravius Turingie.

4. Bgl. S. 54 § 159. Ueber Erz-

bischof Johann von Trier s. Winkelmann 2, S. 270 Num. 6, 274, 301, 501 und über Leopold von Oesterreich das. 2, S. 273 Num. 2, 274 Num. 1, 279, 501, 301 Num. 4.

5. Amalrich von Bena, geboren zu Bena in der Diocese Chartres, Lehrer zu Paris, wurde 1204 von Innocenz III zum Biscop ernannt und starb bald darauf.

nu bede in der lebe, dat weren neue-sunde; also mochte men steen, roven, unkussept briven sunder sunde, wen dat scheghe in der lebe¹.
 desse letterie wart hemeliken vorsporet; al de dar wurden inne begrepen, sunderliken papen unde kundighe lude, de wurden vorordelt to den vure;
 mit envolbighen luden sach ment over, de sik noch wolben bekeren. de Amalricus, besser letter en beghinner, de wart upghegraven; sin licham wart ghebrant, de asche ghestroget alderweghene.

Bl. 42^o. 158. In deme jare Cristi 1211 do | wan koningh Wolbemer den hertoghen af van Stettin vele eres landes, unde huwede Demyn wedder.

In der sulven tyd, also keiser Otto was vorwiset unde vorbannen van deme paves, do loren de Dubeschen vorsten nach rade des koninghes van Brancriken hertoghen Frederik, keiser Hinrikes sone². se brachten ene to hove unde beden paves Innocencium, dat he ene confereerde to keiser³; allene dat de paves des nicht gherne bede, went he was sine slechte nicht gub, so bede he dat doch dorch vrunde bede willen⁴, unde stebeghebe ene to keiser; unde regnerde wol 34 jar.

Dar na toch keiser Frederik van Rome to Janue in deme leyde des margreven Bonifacius van Montferrat⁵, unde quam dar na over berghete to Dubeschen landen, unde was jo wol untfanghen. also he wolde intheen to Constancien, do helt em vore keiser Otto mit twen hondert ribberen; den breven to rughe de van Constancien mit keisers Frederikes hulpe, unde untfinghen ene erliken. men sprak do, dat keiser Frederik hadde drier stunde spaider komen, he were nummer vort in Dubesche lant ghesomen⁶. Otto toch van bennen to Breyssat; went he dar dat untuchteliken beginn unde sin volk mit browen unde juncvrouwen, so sloghen de burgher ene mit groter smahet uter stad, unde untfinghen keiser Frederic mit groten eren⁷.

6. 'besser': 'bess' 2. 16. 'he' übergeschrieben.

1. Die Lehre der Amalricianer wurde 1215 auf dem Laterankonzil verdammt.

2. S. S. 54 Anm. 9. Ueber die Beteiligung Philipp II von Frankreich s. Winkelmann 2, S. 276 Anm. 2; 278 Anm. 5.

3. rogantes papam, ut ejus confirmaret electionem. Winkelmann 2, S. 280 Anm. 2, 314 Anm. 3.

4. Qui licet satis vellet, quia tamen ecclesia Romana semper gravitatem et maturitatem in novis rebus observare consuevit, dissimulabat, et quia progenitorem illum non amabat. Winkelmann,

2, S. 276 Anm. 3. Ueber die Verhandlungen Anselms von Inzingen mit Innocenz und Friedrich, und über Friedrichs Aufenthalt in Rom s. Winkelmann 2, S. 313—19; Öbmer, Reg. Imp. V, 1, S. 170—72.

5. Ausbruch Friedrichs von Genua 1212 Jul. 15, Ankunft in Verona Aug. 25. Winkelmann 2, S. 320—23. Öbmer, Reg. Imp. V, 1, S. 173—74.

6. S. S. 55 Anm. 13; Winkelmann 2, S. 324 Anm. 4.

7. S. S. 55 Anm. 13; Winkelmann 2, S. 326 Anm. 2.

V. B.
30, 1.

+ In deme sulven jare leet koningh Philippus van Branciten de stad to Paris umme bevesten mit muren unde mit graben; wor he dar mede afbrach den luden ere land, dat betalede he wedder mit des rikes ghude. of vorbant he sik in der tyd mit keiser Breberik, unde swor enen steden vrede mit eme to holvende, also he mit sine vorbaren hadde gheban¹.

160. In deme jare Cristi 1212 de keiser Otto quam do wedder in Sassen, unde nam koningh Philippus dochter, de eme lobet was; de starf nicht langhe dar na. des ghinghen em af vele helsepe, erer vrund, de sik beden to erme vedderen, koningh Breberike. 10

161. In ber tyd starf hertoghe Wilhelm, des keiser Otten broder; enen sone jung he let, Otten, den hertoghen van Brunswic.

162. Do quam of to Durbeschen lande koningh Breberik van Bulle; weber | ene orloghebe de keiser starke; des worden de lande sere krentet. 21. 43^a.

163. By der tyd wart to Bremen Oherd van Osenbrughe biscop 15 na biscop Wolbemere.

V. B.
30, 2.

By der tyd do was en Sarracenes koningh, de heet Mennelin²; de besammelde alto grot volk van den heiden, unde quam in Hispanien, unde wolde dar al de cristenen hebben dot gheslaghen. Jeghen den quam de koningh van Arrogun mit den Fransohser unde sine volke, unde 20 sloghen se alle doet. de koningh van Arrogun nam to eme teken des seghes dat banner unde glevigen des Mennelin. he sande dat to Rome; dar hanghebe dat menich jar in den munster sancti Petri³.

V. B.
30, 2.

Dar na belegghden de cristenen Lavallum⁴, dar heiden vele unde letter inne weren; dar wurden vele cristen ghemartelt. dar schach dat 25 teken, dat vureghe kronen quemen van den hemele uppe ere lichant. dar na wart van den cristen Lavallum ghewinnen; dar wurden 74 ridere ghevanghen⁵. en wart en vur beret, unde wart de kore gheslaten, of ze lever sik wolben beferen van erer bedwellinghe, obder vorbernen

5. 'he' steht 2. 20. 21. 'Arrogun': 'Arrogun' 2.

1. Zusammenkunft zwischen Friedrich und Ludwig, dem französischen Thronfolger, 1212 Nov. 18 bei Bancouleurs. Winkelmann 2, S. 331 Anm. 3.

2. Rex autem quidam Saracenus nomine Mennellinus, id est rex regum. Muhammed wurde 1212 Jul. 16 bei Ubeda in den Ebenen von Tolosa, besiegt. Schmidt, Geschichte Kragonien's S. 134.

3. adhuc in ecclesia beati Petri posita est in loco eminenti.

4. Eodem anno Lavallum a nostris obsidetur.

5. Capiturque Lavallum. Obsidetur autem Pennes Agenois castrum inexpugnabile et — custodes castrum — castrum reddunt. Milites 74 in caastro reperiunt. s. w.

in deme vûre; dar foren ze to vûre, unde vorbrenden tomale. up beme
 21. 49. slojste was en vrouwe swangher¹; de wurpen ze in den fot, dat ze starf. V. B.
30, 2

† In deme jare starf en erbare vrowe to Lemon. also se hadde
 langhe boet ghewesen unde men scholde ze joto begraven, do stunt se up
 5 van dode, unde lovede God unde sunte Marien Magbaleen, de ze hadde
 nomen by dem arme² unde erwecket. 30, 2

In deme sulven jare do hadde de koningh van Brancrifen enen
 groten raat, wu he wolde theen in Engheleand³, hir umme, went de
 papheit were vordreven mit walt, unde hadden to eme vele claghe ghe-
 10 bracht, unde dat binnen seven jaren nen gobesdenst were in Enghelande
 ghewesen, unde dat de koningh nemande recht unde life debe. he wolde
 overthen unde ene bedwinghen, dat he sil debe, obder he wolde ene vor-
 driven uten rike. dessen raat vulborden de hertoghen van Brabant unde
 alle heren, ane greve Ferrand van Blanderem; de wolde dar nicht to.
 15 desse raat blef bit jar vorborghen. 30, 5

† In deme jare Cristi 1213 do wart beghet vorsonet de unvrede
 tuschen deme koningh Philippo van Brancrifen unde siner bedderven
 21. 49. vrowen Ingheburch. | dat hadde in unvrede ghestan wol 16 jar; dat
 wart nu vorevent mit groter vrowede al des volkes. 30, 6

■ Hir na berebbe sil de koningh Philippus to teude in Engheleand. 30, 6
 he quam bi dat mer to Granaring, en rike dorp, dar sine schepe legghen⁴;
 he bebodede den greven van Blanderem, dar to komende umme nge
 beghebinghe. dat hot vorsmade deme greven unde quam nicht; des wart
 de koningh vil tornisch. he vorlet de reyse in Engheleand unde toch in
 25 Blanderem over lant. he let de schepe ummesegghelen in dat Swen; der
 schepe weren vele, wol 17 hondert; en del legghen to deme Damme, en
 del buten in den mere by der haven. de koningh toch to vote in Blande-
 rem, unde wan dar Rasal, Dypren unde dat ganse land bette to Brughe⁵;
 dat wan he nochten na mit beghebinghen. he toch do van Brughe to
 30 Ghent. do he dat hadde belegget, binnen der tyd do quam de greve van
 Blanderem mit vele volkes van Engheleand, unde nemen up des konin-
 ghes schepe, de dar legghen vor der haven, unde vorden ze enwech. en del

1. Domina castri gravis, quo de fratre vel filio se concipisse dicit.

2. dicit beatam Mariam Magdalenam sibi labia totigisse.

3. Reichstag zu Soissons 1213 Apr. 8. Pans 3, S. 366.

4. usque Gravelingas villam opulentam —, ad quam tota classis ejus

secuta est eum. Pans 3, S. 378.

5. rex — divertit in Flandriam, cepitque Casellum et Ipram et totam terram usque Brugas; classequa sua per mare secuta est eum usque ad portam prope Brugas, nomine Dam. Pans 3, S. 379.

V. B. 20, 6. des volkes | belegghen de anderen schepen¹. de koningh toch van Ghent 21. 430. to dem Damme, unde vordref der Engelschen en del; dat meste del vorbrant unde wart hot gheslagghen, wol twe dusent; vele wurden of ghevanghen. de koningh vorbrande do to deme Damme de stad unde wat dar umme was; he nam de vitalien unde spise ut den schepen, de dar noch bleven; he vorbrande ze tomale². dar mede nam he to ghise erlike personen van Ghent, Brughe unde Ypren, de na loset worden vor 30 dusent marl sulvers. aldus toch he wedder to lande³. koningh Johan van Engeland de vruchtebe vor groteren schaden, unde vorlikebe sif mit deme pavesse unde der papheit; he scikkebe, dat de paves sende ut enen 10 legaten, de ene voreneghede mit deme koninghe van Brancrifen⁴. de voreninghe schach nach vruntlicheit; mer de koningh van Engeland bede nicht vul, vor dat he to unrechte hadde ghenomen; hir umme blef de zone nicht stede.

164. In deme sulven jare do buwede bisscop Ghert van Bremen 15 dat hus to Sluttere.

165. Do wurden oc de Stedingher seghelos by der Hoze.

166. To der tyd do wolde koningh Brederik enen hof holden to Merseborch. | den werebe eme de keiser, unde vorherebe dat land to 21. 440. Doringhen al mit rove unde mit brande, unde vent den greven Ghun- 20 tere van Keverenberghen.

V. B. 20, 7. In der sulven tyd do ghaf koningh Johan van Engeland nach vultort sines rades dat rike in de walt Godes, siner apostole Petri unde Pauli, of des paves to Rome unde siner nakomelinghe mit alme rechte in ere bescherminghe, dar mede och dat rike to Hibernyen, to salicheit siner 25 sele unde aller vorsten van Engeland; dar mede swor he manscop to holdene den paves, of sentwar to untfanghende; dar mede settebe he, van

25. 'Hibernyen' fort. aus: 'hi en nyen'. 'siner': 'der' 2.

1. Facta — voluntate sua de Brugia profectus est Gandavum, relictis ibi paucis — ad custodiam naviam —. Dum autem esset in obsidione Gandavi, venerunt de Anglia — multi, quibus eadem Ferrandus — occurrit. Sicque subito irruentes occupaverunt naves, que per littora erant dispersae, quia portus — non poterat omnes capere, cum essent numero 1700. Omnes igitur extra portum inventas adduxerunt et in crastino portum ac villam obsederunt. Pauli 3, S. 379.

2. — rex obsidione Gandavi dimissa, reversus ad obsessos obsidionem

solvit et illos usque ad naves fugavit, — occisis et submersis usque ad duo fore milia, plures quoque — captos adduxit. Sloque cum victoria Dam revertens, residuas naves — evacuari precepit, igneque immisso ipsas et villam ac totam in circuitu regionem incendio consumpsit. Pauli 3, S. 380.

3. Pauli 3, S. 380.

4. Qui (papa) Pandulphum subdiaconum suum in Angliam mittens, pacem inter regem et clerum, ut potuit, reformavit. 1213 Rat 13. Pauli 3, S. 374—75.

heyden riken alle jar duſent marck ſulvers to ghevende in deme ſtole to Rome¹, viſ hondert to Michaelis, viſ hondert to paſchen; der koninghe unde des rikes vriheit to blivende, als it he ghewefen were. v. B.
30, 7.

By der ſulven tyd do weren vele prelaten, vorſten unde heren van 30, 9.
 5 Braucriften unde Engheleand, de untfinghen dat cruce jeghen de kettere, beſeten by Hyſpanien in eme lanbe Albigenſium; de wolben dat echte vordomen. ze belegghden erſt en ſlot, dat het Biterrim²; up deme ſlote
 10 unde unmelanghes ſloghen ze dot 70 duſent volles, | unde breken dat ſlot uebber in de grunt. des ghesiles beden ze eme anderen ſlote, dat het
 10 Kartofona. do ſe wolben wederkeren to hus, do beſammelben ſil de vianbe unde hadden vele ghunnere van criſtenen unde heydenen. des koren unſe criſten enen hobetman Symon den greven van Montifort. de hadde de kettere dicke vortwinnen; to dem leſten do ſporben ze em na, unde belegghden en up eme ſlote, dat het Morellum. de greve Symon
 15 hopebe in God unde horbe miſſen alle tyd; na der miſſen do nam he ſin voll, dat mit em was, unde nicht mer was dan twe hondert unde 60 ribbere, viſ hondert to perben, 200 pelgrim to vote³; mit den ghinſ he an enen ſtrib. dar ſchach dat grote wonder, dat mit den cleynen volke ſloch he dot 17 duſent der vianbe, unde vorlos nicht mer den achte per-
 20 ſonen⁴. dar het de greve in allen landen de ſtarke greve, unde ſin ruchte wart vormeret alberweghen.

167. In deme jare Criſti 1214 do toch de keiſer Otto unde de greve Ferrand van Blanderem in Braucriften, unde ſtridden webber den koningh Philippus by Compiniem. dar wart de keiſer ſeghelos
 25 unde untiſofebe kume; greve Ferrand wart dar vanghen unde manich edele man.

168. Des jares nam koningh Wolbemer ſin ander wiſ, des ſulven greven Ferrandes juſter van Blanderem.

169. By der tyd ley dat mene voll van allen landen, man unde
 30 wiſ, ſunder hovetlude, unde ſpreken, ze wolben then over mer to Iheruſalem. de paves dat vornam unde ſpraſ: 'to der reyse hebbe wy to langhe ſlapen'. des legghde he en conſilium to Lateran

170. In deme jare Criſti 1215. do dat conſilium leden was, kortliken dar na ſtarf paves Inuocencius.

1. 'in demz ſtole': 'in deme ſholen' ferr. aus: 'den ſholen' 2. 10. 'wolben': 'wolde' 2.

1. ecclesia Romana mille marcas percipiat annuatim. 1213 Mai 15. Pauli 3, S. 375—77.

2. urbemque Biturim.

3. pedites vero septingentos inermes.

4. 1213 Sept. 11 bei Muret, ſiblich von Toulouse, ſie Peter II von Aragonien. Schmidt S. 138—39.

M. P. In deme consilio weren vele erliker biscope unde prelaten ghesam-
 melt, wol dusent 200 unde 90¹; dar wart of ghehandelt vele nutter
 V. B. 30, 64. stude der hilghen kerken. in deme consilio wart of verbannen de lere
 des abbates Joachim, sunderliken en stude, dat man em toleghe, van
 der hilghen drevaldicheit, dat dat wesent were en sunderlik dingh den
 personen, unde nicht ghemene, unde albus hest he versalvicheit in der
 gotheit. dit punt is gheroret in dem anbeghinne des nyen geistliken rech-
 tes, dat decretales heeten².

* In dem sulven jare do terbe sif Pipst | van den margreven van
 Misne. 10

M. P. 171. In deme jare Cristi 1216 do wart Honorius paves, de sat
 10 jar 8 manebe unde 23 daghe. de stedegehebe in sineme ersten jare³
 den orden der prebeker broder unde der mineren broder orden.

172. Des jares toch de koningh van Denemarken ober de Elve in
 deme harden wintere vor Staden. do he des landes dar vele vorheret¹⁵
 hadde unde dat he vorghan wolde, do toch he wedder vor Hamborch,
 unne dat se den keiser Otten des jares dar vor hebben laten komen in de
 stad. dar buwede he ene borch, unde greve Albert buwede dar of ene⁴;
 van den twen borgghen dwinghen se de borggere, dat se gheven de stad
 wedder to des koninghes Woldemers hand. 20

V. B. 30, 79. In deme sulven jare starf koningh Johan van Engheland⁵. do
 toch koningh Robewich, en sone koninghes Philippi van Brancrifen, in
 Engheland, dat to bekreftende. dar vorwarf he cleyne vrome, wente
 alle weghe weren eme bissloten; of vant he nicht de kruwe manf den
 Enghelschen, der he sif vormodebe. 25

30, 79. † In deme jare Cristi 1217 do wart en grot herbart over meer to
 dem hilghen lande. dat hadde menneghe tyd ghestan in vrede tusschen | 31. 40.

9. 'Pipst' corr. aus: 'Pabst'. 13. 'unde — orden' Zusatz am Rande.

1. M. P.: In quo fuit sum patriarchis, archiepiscopis, episcopis et aliis prelatibus summa prelatorum 1315. B. G.: Unde cum — et aliis ecclesiarum prelatibus fuit numerus prelatorum 1215. Daneben giebt Bern. Quid. noch die näheren Angaben: Bischöfe 412, Primaten und Metropolen 71, Äbte und Prioren über 800. Ueber diese Angaben, auf denen Detmars Zahl 1290 beruht, s. Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs des Zweiten S. 105—106 und Philipp von Schwaben und Otto IV von Braunschweig 2, S. 513.

2. Boehmer, Corp. jur. Can. II, 3.

3. Honorius primo anno sui pontificatus ordinem predicatorum confirmavit. B. G.: Hic Honorius papa pontificatus sui anno primo confirmavit ordinem fratrum predicatorum — in crastinum sancti Thome apostoli 11 kal. Januarii anno 1216. Vgl. S. 59 Anm. 8.

4. Vgl. Rautenberg, Der Spökelberg bei Schiffbek in Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 7, S. 621—646.

5. Johann ohne Land starb 1216 Okt. 19. Ludwig landete in England 1216 Mai 21 und verließ dasselbe nach dem Frieden von Lambeth 1217 Sept. 11. Pauli 3, S. 472, 458, 504.

ben cristen unde Sarracenen; nu gingh de dach ut, dat de Sarracenen sere moeden de cristen. unse lude, de cristen, quemen togabbere to Athon; dar weren mede ¹ dre koninghe, de koningh van Jerusalem, de koningh van Ungheren, unde de koningh van Cypren; of was dar de hertoghe van Beheren unde van Osterrike ²; of weren dar vele biscope unde prelaten, godesribbere van den templeren unde cruceheren unde pelgrim alto vele. de patriarcha van Jerusalem ginh se vore mit deme holte des hilghen cruces ³, unde leyde se dor dat hilghe land. in der ersten dachreysse roweden se by eme horne, de het Tubanit ⁴. des anderen daghes segghen se den melme stunden in den velde, unde bevunden, dat dar weren de heyden mit grottem volke; ze wusten nicht, of ze en quemen ensegghen odder vlogghen; ze vorleten sil to Gode, unde trededen vort, unde quemen by de berghete to Gelboe. ze togghen dar by hen ⁵ unde vunden dar spise ennoch unde teken, dat dar weren de heyden wesen unde van lede vlogghen. dar na in sunte Mertines avende togghen se over ⁶ de Jordanen; dar roweden se twe daghe unde spiseden sil dar | wol. dar neghest quemen se to den mere to Galileen ⁷; dar wart en ghewiset, wat God wonderlikes dinghes hadde gheban in der segghen. aldus quemen ze wedder to Athon ⁸. dar na nemen se ander reyse vor sil, unde togghen ⁹ in den berch to Labor. dar hadden de Sarracenen uppe en unwinlik slot dorch der groten hoghe willen. de patriarcha in deme ersten sunbaghe der advente ginh up mit deme hilghen cruce, unde al dat heer volghede na, unde bekummerden den berch al unne ⁹. ze dorsten nicht upclemmen in de hoghe, dat slot to stormende, wente de weghe weren unghenglik, de achterhede was krank, of ere flote weren nicht wol bemannet. des nemen se enen raat, of ze wolben mit den anderen bliven, dat slot in der hoghe to winnende, odder se wolben scheden, dat en bel bleven bi deme flote to winnende, en bel wedder togghen in de stede unde

V. B.
80, 79.

80, 80.

1. In Afla waren versammelt Leopold von Oesterreich, Bohemund IV von Antiochien, Hugo von Cypern und Andreas von Ungarn. *Abbricht* 2, S. 234.

2. *affuit dux Austriae et Bavariae*.

3. Der Patriarch erschien 1217 Nov. 3 in Ricardane, südlich von Afla. *Abbricht* 2, S. 235.

4. *naquo ad fontem Tubanis*, das heutige Amgalud in der Nähe von Daisan. *Abbricht* 2, S. 235.

5. Zwischen dem Gebirge Gelboe und dem galiläischen Meere nach Daisan, das Khalil al-Abl und sein Sohn

Khalil al-Muazzam eben verlassen hatten. *Abbricht* 2, S. 235.

6. Nov. 10 über die Brücke Al-Ma-jamla, südlich vom Tiberiassee. *Das.* 2, S. 235.

7. Wieder über den Jordan im Norden vom galiläischen Meer über die Brücke 'der Töchter Jakobs'. *Das.* 2, S. 236.

8. Zurück nach Afla. *Das.* 2, S. 236.

9. Zweiter Zug; gegen die Burg auf dem Labor; Anwerfung des Lagers Nov. 30; Angriff Dez. 3. *Das.* 2, S. 236—37.

V. B. 30, 80. vesten to bemannende, de ze dar hadden in den landen. deses kunden ze nicht een werden; en del reden dus, de anderen so¹. des nemen sil ut de koningh van Ungheren unde van Eypren, unde togghen webber to 30, 81. rughe; ze besammelden ere sçepe unde voren | over to lande². dit 31. 45^m. moÿbe fere den patriarchen, den hertogghen van Osterreich unde deme³ anderen volke, de dar bleven, wente grote sterke ghinghen en af. doch vortegghen ze nicht eres ghuden willen, ze en lieben jegghen de heÿdenen, alle best mochten. wil et vortghint, dat mach men lesen in den kroniken gheschreven van den hilghen lande³; of is en del hir na beschreven.

173. In deme sulven jare Cristi do huwede de sulve greve Albert 10 van des koningh Wolbemaes weghene Travenemunde, unde legghede dar enen vasten torn van teghele.

174. By der tyd wart of de borch unde de stad to Rubele ummureet unde starke vestent.

175. Des jares wart grot hongher unde warde twe jar. 15

176. In deme sulven jare do starf keÿser Otto in ghudeme loven unde in ghuder rutwe; ene losede biscop Sivert van Hildensem ute deme banne; unde wart begraven to Brunswic. van finer sterke unde vromheit wart seker vele sproken.

177. Des riles vorsten quemen do to Erphorbe; dar vulborben 20 se endrachtichliken koningh Breberike der Romere koningh to blivende.

178. | Do let to middensomere koningh Wolbemer to Sleswic 31. 45^a. sinen sone cronen Woldeimar to koninghe; dat was de derde koningh Wolbemer.

179. By der tyd wûnnen of des stichtes man van Bremen dat 25 hus to Borden. dat quam to aldus. en husman, gheheten Oibert, to Bolele in deme dorpe beseten was by eneme watere gheheten Beveren. de underwant sil, dat he wolde tekene don. he hadde sunderlike segghenunge van groven worden losamende sat, den seken mede to hoÿende. bul voll ene helt vor hillich. doch by daghe sochten en to unde af de lube, 30 en del van veren landen; se sunghen dicke kirie loÿson, rechte also dar tekene weren sçen. offeres wart eme bracht fere vele; des not grot des

8. 'alle' = 'alle se'. 18. 'sterke unde': 'unde' fehlt. 30. 'en' fehlt. 'de' übergeschrieben.

1. Erneuerter Angriff Dej. 5; jurkâ in Alfa Dej. 7. Dritter Zug, gegen die Burg Beaufort; jurkâ nach Alfa. Rôhricht 2, S. 237—38.

2. Abzug Andreas' von Ungarn, Hugos von Eypren und Bohemunds von

Antiochien 1218 gegen Mitte Januars nach Tripolis. Daf. 2, S. 38.

3. V. B. 30, 79: Ex historia captivonia Damiat. Bgl. Rôhricht 2, S. 260 Anm. 30.

hertoghen voghet, her Hinric van Ostinchusen, de den droghener beschermede. des nemen war des stichtes man; se maleben dar hen oc ene schare also pelegime; uppe deme weghe we se braghebe, wor dat se wolben, se antworben, dat se utelomen weren van deren landen junte
 5 Otbern to sokende; se hadden hort, we van sinen hade drunke, de wurde
 10 van finer sike wol to reke. albus quemen se vort mit liste to Borden |
 uppe dat hus; dat winnen se des hertoghen mannen af. des wart do
 Otbertes tusche vorstoret. he vloch in to Staden; dannen quam he to
 Lubele unde vor vort to der Righe, dar he starf. van dessem Otberte
 10 spreket men noch: 'it helpt so wol, alse Otbertes seggenunge'.

180. Dar na wart so grot waterolot, dat vele busent volkes dar vordarf.

† In deme jare Cristi 1218 do toggen vele volkes in dat hilge land van Colne, Trere unde Bremen¹. desse lude wurden beweghet van gro-
 15 ten telenen, de se seggen in deme hemle. in deme stichte to Münster
 boven eme dorpe, dat heet Bebon, des vridaghes vor pinxten, bewisden
 sik dre cruce, en ut deme norben, en ut deme suden, unde al beyde in
 steltnisse enes minschen ghecruceghet; tuschen dessen beyden was en slicht
 cruce sunder minschenformen². des gheskes wart ghesen by Mastrecht³
 20 en grot cruce, dat sik beweghebe van deme norben in dat suden. dit be-
 weghebe dat voll, dat se tomaleben by dren hundred schepen, unde seghel-
 den bette to Achon in dat hilghe land.

181. In deme sulven jare do starf marcgreve Albert van Bran-
 denborch.

182. | Do quam oc der Romere koningh Brederic to Goglare; deme antworde hertoghe Hinric, keiser Otten broder, dat rike. des wart
 de koningh vro mit alle den sinen. he leghebe do enen hof to Branten-
 vorde; dar quemen de vorsten alle; he let en vorstan, dat he wolde to
 Rome then, to untfande de keysersken cronen. he hat de vorsten, dat ze
 20 sinen sone Hinrike wolben untfan na eme koningh to blivende. des wart
 he entwidet, allene dat he was vil jung van jaren.

183. To deme male starf biscop Gherard van Bremen. na eme

17. 'in' fehlt.

32. 'male' übergeschrieben.

1. Ueber die Geschichte dieser Pilger, die 1217 Juni 4 und 5 aus Dartmouth absegelten und zu einem Theil 1218 Apr. 26, zum andern Theil Mai in Afrika anlangten, und unter deren Befehle 1218 Aug. 25 der Ristenthurm

von Damiette gewonnen wurde, s. Köhricht 2, S. 239—51.

2. Hoc media fuit inter alias duas, in quibus non erat effigies humani corporis.

3. In dyocesi Trajectensi in villa Dooicum.

wart biscof Gherart, de provest van Balborne, des heren sone van der Rippe, by deme tohant sic beterden de land.

184. Do wart vorsonet dat langhe orloghe tuschen deme stichte to Bremen unde hertoghen Hirrike van Brunswic, dat van fines vader tiden hadde waret. de hertoghe gaf do mit ghuden willen deme ghuden suante Petere to Bremen sin eggen unde sine denstmanne in der grave-scap to Staden; dat untsegh he wedder van deme biscope to leue. dat stedegehede keyser Breberik langhe dar na to deme hove to Ravenne mit finer ghuldenen hantvestlunghe.

Bl. 46^a.

185. In deme vorschrevenen jare vor de koningh van Denemarken mit groter macht in Estlande; dar huwede he Rebele unde bedwanc de land to syner crouen.

V. B.
20, 84.

† In deme jare Cristi 1219 do wart vorstoret de kroue aller stede, Jerusalem, degher unde to grunde van deme heydenschen soldan Corrodinus. de heyden worpen de muren unde torne nebbet unde alle huwe; dar mede vorvulden se de graven¹. de tempel blef allenen stande unvorstoret dorch ere willen der stede, de de Sarracenen hillich holben mit den cristen. ze quemen vaken in den tempel, in der tyd, do dat vrede was; ze leten sif bringhen dat bof der ewangelien, sunderliken dat sunte Lucas beschrift: 'missus est angelus'; ze erden dat unde kuffeden vor²⁰ der reynicheit willen, dat Cristus gheborn was van ener unbeveleden maghet. zo loven ze Cristum den hoghesten propheeten neghest Malomet, gheborn van ener kuschen juncvrouwen; hir umme breken ze den tempel nicht.

20, 84.

† By der sulven tyd, also de heyden wunnen Jerusalem, so weren de cristen toggen in Egipten, unde beslegghden de mechtighen rike stad

Bl. 46^a.

20, 87.

Damiaten². ze legghen so langhe dar vore, dat ze dat volk in der stad utsmecteggheden; zo dure tyd was in der stad, dat men ene queben koste umme 11 bisanten³. de soldan gaf en ene valsche hopene, dat he se wolde untsetten; mer he kunde des nicht don. de Sarracenen, de van butene wolden de cristen afflan, de leden of groten hongher unde ere perde. de vlot Nilus de plach van sunte Johannes daghe baptisten bet to des hilghen cruces daghe upstowen, unde makebe alle dat lant vruchtbare, des en schach do nicht. Got van hemle was mit den cristen unde

2. 'vorsonet' ferr. aus: 'vo sonet'. 16—17. 'unvorstoret' ferr. aus: 'unvorsturet'. 17. 'ere' getiligt.

1. Muri enim cum turribus redacti sunt in acervos lapidum proter templum Domini et turrim David.

2. Abbricht, Die Belagerung von

Damiette in Raumers Hist. Taschenbuch 1876, S. 61—68.

3. coctanum unum 40 bisantibus vendebatur.

ghaf en ghevoch. do de soiban sach den groten jammer, do beghebinghede
 he mit den cristen, unde bot wedder to ghevenbe dat stude des hylghen
 cruces, dat Salabinus wan in deme stride, unde de stad Jerusalem
 wedder to huwende unde de koste dar to, of dat ganse rike to Jerusalem
 unde al de cristen vanghenen dar inne, up dat ze togghen van der stad
 Damiate unde gheven ze vry. dit behagghede velen heren in deme heere
 der cristen, also den Fransoysor unde den Dubeschē; mer den patriar-
 51. 47. schen unde den biscopen | unde den templeter, of den heren van den
 hospitale behagghede dat nicht; ze menben, men scholde de stad winnen.
 10 desse raat wart vultogghen; de mechtighe stad van drie muren unde vele
 graven wart ghewonnen sunder were¹, also dat men Gode mochte tole-
 gghen den zeghe unde anders nemanbe. do upstowebe de vlot Nilus, de
 dar kumpt ut den paradise, unde maledede vruchtbare de lant². de keiser
 der Sarracenen let vorbernen sine boden³, unde toch mit den sinen van
 15 hinne. do de cristen in de stad togghen, do vunden ze de boden lighende
 in den straten, in den husen, up den bedden, de al van hūnggher weren
 storven. men segghede, dat des volkes, dat dot wart ghevunden, was bi
 80 dusent. der heydenen, de ze levendich vunden, en del verkosten ze,
 en del slogghen ze dot, en del boften ze unde maleden ze cristen. alto vele
 20 ghubes vunden ze binnen der stad, gholt unde sulver, siben want, vūre
 stene und vele stoltes inghedomes; wat ze vunden, dat desden de cristen
 mangh sif.

† Dar na senden de cristen ut dusent wepener to ener borch unde
 stad Ehanes, to vorseende de jegghene des landes. do de van den sloten
 25 unde van | den toren der stad segghen komen dat volk, do hadden ze dar
 vor dat ganse heer, unde vorleten stad unde borch, unde vlogghen af ere
 strate. ze spreken, de dar weren⁴, dat se ny so vast en slot hadden ghe-
 fen, also dat was, unde licht van Damiaten ene dachreysse over meer.
 Godes hant hadde dit gheschiet ben cristen to troste, dat ze dat over-
 30 togghen, unde besetten de stad unde dat slot na ereme willen⁵.

186. In deme sulven jare do was of de koningh van Ungheren mit
 groter macht utelomen over meer to varende; of hertoghe Rippold van
 Osterreich mit velen anderen heren toch vort dar hen mit grotome arbeide;
 de bede dar grote dat unde leste sine reysse mit groter ere.

35 187. In deme jare Cristi 1220 do wiebe to Rome paves Honorius

6. 'deme heere': 'deme heeren' ferr. and: 'den heeren'.

1. 1219 Nov. 5.

2. fluvius excrevit uberrimus aqua
 fossatum implens.

3. castra sua combussit.

4. testati sunt nobis redeuntes.

5. Eroberung von Lantz Nov. 23.

koninck Breberike to keisere, unde sin sone Hinrik wart in Dubeschen landen also vort to koninckhe wpet.

V. B.
30, 94.

† In deme sulven jare do wart be stad Damiat ghestertet grot mit spise unde volke der cristen, be dar quemen. dar quam to de biscof van Trere, de biscof van Meylan, | des keisers boden, be dar kundegheben⁵ 21. 47. sine tohumpst, unde vele volkes van den Balen¹. be legaten des paves unde vele biscope unde heren reben, dat scheghe en mene herbart jeghen den soldan, wente he vele flote butwebe uppe de vlot Nilus, dar he ere stad wolde mede vorderven²; mer leyder be templerer³ wolben kes nicht vullborden, dar umme dat de koninck van Iherusalem was nicht jhegen- 10 wordich⁴, noch mede in deme rade; des bleven ze leyder in lebichande be lude. binnen ber tyd wurden ghevangen be cardinale, be legaten, be templerer, be hospiteler unde alle hemmelsche heer van den soldan⁵. vor erlosinghe wart webder gheven de erbare stad Damiat, be de cristen hab- 15 ben mer dan en jar in aller vroude beseten. men sprak wol also, dat be soldan of webder ghaf den cristen dat host des hilgen cruces unde de stad Jerusalem unde al dat ze vore beseten hadden; zo we dar wolde bli- 20 ven in deme lande, be bleve unde gheve den heren sine pacht unde tyne; we des nicht don en wolde, be were gheleydet webder over to theende in sin land⁶.

A. S.
1221.
G. B.
308.

V. B.
30, 124.

† | In deme jare Cristi 1221 do was in deme rike der Fransoysen 21. 47. en mene plaghe in prelaten unde in landesheren, dat ze sturden. do starf Wilhelme en biscof to Niverne, en gheseret man unde en vader der ar- 25 men; he spisebe in ber buren tyd alle daghe twe dusent arme lude. of

6. 'viele' ubergeschrieben. 14—15. 'haben': 'habet' 2.

1. Mediolanensis et Cretensis archiepiscopi, Favensis et Rogenensis episcopi et nuncii regis Frederici, deferentes litteras — et adventum ipsius nunciantes. Aderat enim episcopus Brixianensis et Italica milicia copiosa. Vgl. Winkelmann, Gesch. Kaiser Friedrichs S. 166 Anmerk. 4; Röhrich 2, S. 253.

2. contra soldanum, qui castra sua posuerat super Nilum itinere diei unius a Damiat.

3. milites.

4. König Johann war nach Akka gegangen, erschien aber 1221 Juli 7 wieder. Röhrich 2, S. 253, 254.

5. 1221 Juli 17 brachen die Christen von Jarkutur, 3 Meilen von Da-

miette, auf; Aug. 30 sahen sie sich genötigt, Frieden zu schließen. Röhrich 2, S. 254—55.

6. A. S.: Soldanus crucem Domini ultro reddidit, christianos salvis rebus et corporibus Egiptum exire permisit, omnes captivos reddi jussit, ita ut tunc temporis captivorum 30 millia laxarentur. Procepit etiam alimenta divitibus pro pretio vendi, vel gratis infirmis et pauperibus exhiberi. G. B.: unde bedingeben barmede alle cristen lebich, be gevangen weren, unde sic selven. Darto gaf men in weber dat hilege cruce, dat de soldan den cristenen asgeroet hadde. De soldan leste al sin gelovebe unde sin geleitbe harbe truwelike unde bebt den cristenen grot gemal unde ge-

starf do Manasses, en biscoop to Orlens. dar na¹ starf meyster Petrus, ^{V. B.}_{30, 124.}
 en ersebiscoop to Senon, in der tyd des zeentes, dar al sin papheit be-
 sammelt was, unde brachten ene to grave. of starf do biscoop Wilhelm
 van Paris. of starf do meyster Fernus, en biscoop Brecentis, unde en
 5 lerer in heyden rechten, geistlich unde werlich. dar na starf Fernus,
 en greve to Niverne, en grot vervolgher der letter unde en leshebber der
 warheit. of sturven vele ander heren unde prelaten. God hebbe ere zele.

188. In deme sulven jare do wan de biscoop van Bremen Otter-
 berghe greven Bernarbe af van der Welse.

10 189. Of starf do Berengharia, koningh Woldemares wif; de let
 em dre sone, Greke, Abele, Cristofore, de na deme vadere alle dre en
 na deme anderen koninghe worden.

31. 48^a. † In deme jare Cristi 1222 do | was koningh Johan van Jerusa- ^{V. B.}_{30, 125.}
 lem also grot bedrovet umme de vorlust der mechtighen stad Damiat;
 16 he quam over mer in Wallande² mit cleynen volke, unde sochte hulpe
 jeghen de heyden.

† In der sulven tyd do wart des sulven koninghes Johannes doch- _{30, 125.}
 ter ghelovet deme keyser Frederich. dosulves uutsingh he dat cruce over
 mer to thende, also he swor deme paves Honorio³.

20 190. In deme sulven jare do was Gregorius en cardinal des
 paves hode in Denemarken.

191. Na der tyd dat de keiser Brederik van Stoufe van deme
 pavesse to Rome wyget was, he vor to Pusle, to Sicillen unde to Kalabre;
 de land he hebwanc unde vele andere heidensche lande; he vordref unde
 25 vordervede manighen edelen man, umme dat se sic hadden dan to keiser
 Otten sineme weddersaten.

192. By den tyden starf margreve Dideric van Misne.

193. Do vordarf Isleve van ener woldenborst unde vele lude
 dar inne.

30 194. By des keisers Bredericus tyden quam of en grot heere ut
 1. 48^b. van Asia van eneme water gheheten Chan. | dat her vor up de

31. 'dat her': 'dar dat her'; 'dat' übergeschrieben.

leibede se heraf. Bgl. Röhrich 1, S. 10;
 59 Ann. 55; 2, S. 255.

1. Anno vero sequenti (1222).

2. in Galliam. Johann kam mit
 dem Legaten Pelagius und dem Meister
 der Johanniter Guarin von Montague
 1222 Nov. nach Brindisi. Winkelmann
 S. 173.

3. Fridericus —, signo crucis as-
 sumpto, duxit uxorem per verba de

presenti unicam illam ipsius regis Hierosolymorum, et hoc juramento affirmat coram papa Honorio. 1223 Rtz. zu Ferentino in der Römischen Campagna erneuerte Friedrich die eibliche Bekräftigung seines Gelübdes und verlobte sich mit Isabella, der Tochter Johans von Jerusalem. Winkelmann S. 175—176; Böhmer, Reg. Imp. V, 1, S. 303.

V. B. 80, 125. **Balewen**; den quemen de Ruffen to hulpe, unde stridden mit en unde wurden seghelos. dar wart der Ruffen unde der Balewen slaghen mer den dre busent.

195. Dar na wan greve Hoyer van Valkensten Quebelincborch, unde braf de vestene. dar na

30, 125. In deme jare Cristi 1223 in deme mane Julius do starf de vermerbe koningh Philippus van Branciken¹, de menighen vorsten hadde bekreftighet²; he wart begraven to sunte Thonisus by Paris; wente he hadde menich land underbroken, also Aquitanian, Normannian, Victavian. dar na nicht langhe in Augusto dem manen do wart koningh 10 Robewich sin sone ghekronet to Remis van deme ersebiscop unde sin erlike vrowe Blanka de koninghinne; vormiddels der vrowen quam dat rike weder in cyben unde adel koninghes Karels³, dat langhe was ut ghewesen.

30, 125. † To der sulven tyd do toch koningh Johan van Jerusalem peregrinacien to Rumpstelle⁴. in den weghe gaf em sine dochter de koningh 15 van Galiffen unde grot gud dar mede.

196. In der sulven tyd, do koningh Wolbemaes schive in groten luden | hadde lopen by twe unde twintich jaren, do vengh ene unde 20 sinen sone Wolbemar, den junghen koning, greve Hinric van Zwerin in sunte Johannes nachte ante portam in ereme paulune, dar se beyde legghen unde de Denen vul druncken al umme harde slepen. des greven man dar nemen, wat se silvers vunden. de koninghe se to schepe brachten unde vorden ze mede to lande mit groter vare unde mit arbeide. do de Denen des morgheus nicht en vunden eren heren unde se wolben naja- 25 gghen, do vunden ze ere schepe tohownen unde doreboret. to Kenhin worden de koninghe ene wile untholben; dar na to Dannenberghe; to lesten vorebe se de greve in den torn to Zwerin. des riles willen moeste he don mit den koninghen; des so dinghebe de koningh vor sic unde vor den sone weber des leisers boden.

Des anderen jares to sunte Michahelis daghe quam des leisers sone 30 koningh Hinric unde de biscop van Colne, vele vorsten unde heren.

6—10. Verworfene Konstruction. 8. 'he wart' übergeschrieben. 12. 'vormiddels': 'vormil-
dels' 9. 24. 'wolben' über dem getilgten 'wanden'. 25. 'je' übergeschrieben.

1. Philipp II Augusti starb 1223 Jul. 14; ihm folgte Ludwig VIII, getrönt Aug. 6. Sgl. S. 68 Anm. 1.

2. qui Othonem imperatorem et quamplures alios — devicerat nobiles et potentes.

3. In hoc (Ludovico) — rediit regnum ad stirpem Caroli imperatoris, de

qua originem habuit ex parte matris.

4. Ulnia sancti Jacobi. Johann von Brienne verließ Tours 1224 März 3 und kehrte Juni 9 nachhin zurück als Gemahl der Berengaria, Tochter Alfons IX von Kastilien. Winkelmann S. 198 Anm. 1.

umme der koninghe sake se langhe beghebinghen; dar ne wart over do
 21. 49^a nicht af, wente de koningh unde de Denen breken | ere voreworde. bes
 lereben de koning Hinric unde de heren weber ane ende, unde de konin-
 ghe bleven vort ghevanghen.

8 In deme jare Cristi 1224 do toch de koning Rodewich van Brancri- V. B.
30, 127.
 ken jeghen sine viande, de Pictavenses. to Thoren¹ besammelde he sin
 volk; wol 12 hundert ridders; ze belegghen dat erste slot, dat het Mor-
 fium²; dar was uppe en, de heet Savaricus; de gaf dat slot unde bede-
 ghebinghe sil af mit siner have unde blef vry. dar na toch de koningh
 10 vor en closter, dat het to den enghelen³; de abbet unde burgher van der
 stad quemen em enjeghen; ze uttfinghen en mit vrede unde loveden eme
 truwe. dar na wan de koning en slot, dat het Rupella, mit groter swar-
 heit. do dit segghen de heren unde burger in den lande unde in Aquitania
 bore bet an Vasconian⁴, do gheven ze sil in de walt des koninghes,
 15 unde brukeden erer olben vriheit, unde wurden sine manne.

† By der sulven tyd in sunte Thomas avende do vor de biscop van
 Bremen mit sine ome, deme junghen greven Alve van Holsten, over
 de Elve vor Egeho, unde kerde al dat land to deme greven, unde de
 21. 49^a lantslube | beseten de borghe greven Albertes.

20 † Tohant dar na stridde de greve Hinric van Zwerin weder greven E. B.
306.
 Alberte van Louenborch unde weder hertogghen Otten van Luneborch⁵;
 den segge he wan, greven Alberte he vengh, unde vorede ene in den
 torn to Zwerin, dar de koninghe legen. nu merket, wu mit deme
 koninghe unde mit deme greven Alberte de schive is ummelopen. van
 25 ber tyd, dat de koningh den olben greven Alve veng, wente an de tyd,
 dat de junghe Alf weder quam in dat lant to Holsten, weren vorggan
 23 jar.

In deme jare Cristi 1225 bi paschen do quam en hebreggher in pele- V. B.
30, 127.
 grimmes wise to Blanderem; he sprac, dat he were Baldewinus, wen-
 30 daghes greve van Blanderem, nu keiser to Constantinopolim. he segghe
 vele telen, dat men em mochte loven; he hadde vele ghunner van den
 eddelsten unde van der menheit; dat quam so verne, dat he mit walt
 begghunde to regnerende. dat schach, dat de koningh van Brancrifen unde
 hee quemen togaddere to Verona. de koningh pragghede em, we en to

11. 'vrede' lorr. aus: 'vnode'.

14. 'bet' abergeschrieben.

18. 'beseten' lorr. aus: 'besaten'.

1. Turonis.

2. Morzium.

3. ad sanctum Joannem angelicum.

4. exceptis Vasconibus, qui ultra
 Garonnam erant. Pauli 3, S. 545.

5. Bgl. S. 66 Num. 3.

V. B.
30, 127.

ribbere malede, wor he manscop bede sinen vaber Philippus, wor he sine husvrouwen neme | unde wor de werfscap were? de braghe horde he al ut, mer he wolde nicht dar up antworben; he bat doch bette na maltid. des ghing he van bennen; als he was mit groten volke komen, so schemebe he sil finer broghene, unde vorstal sil enwech. dar na vant en een, de het Erarbus de Rasenta¹, in eme trughe; he ving en, unde antworde ene der grevinnen van Blanderem. se vorhorde ene mit pinen; se vant mer broghene; hir umme leet se ene henghen in ene ghalghen.

† In der sulven tyd to deme vastelavende vor greve Alf vor Hamborch unde stormebe de borch, de greve Albert hadde buwet. de van Hamborch gheven of de stad greven Alve van Holsten.

† In deme vorbenomden jare do ward ghegheven den broderen van sunte Katherinen de stede to Lubek, dar se buweden in deme sulven jare dat closter, en jar vor deme hode sancti Francisci, also de privilegia utwisen, de dar up de vryheit der stede sint ghegheven².

V. B.
30, 128.

In deme jare Cristi 1226 bi paschen³ do was ghesand van deme paves Honorio en cardinal legate to deme koningh Lodewich van Brancrilen, dor der stad willen Avinion, de do vul bofer lude | was unde lettere, unde hadde 7 jar wesen in des paves banne. de gude koningh besammelde al de landesheren fines riles unde al de macht der biscope unde prelaten, unde malede ene grote hervart jeghen de stad Avinion. he lach dar vore van pinxten⁴ het to unser vrouwen daghe der hemmelvart mit aller craft, also dat de koningh to lesten de stad wan. de burgerhe gheven sil an des koninghes ghenaden, to bonde wat he wolde. he nam erst to ghise twe hondert der besten uter stad; dar na brac he de muren nekker in de graven; vortmer braf he nekker 300 huse mit torne unde frenglebe alle huwe, dat sterke hadde. de cardinal toch dar binnen, unde befarbe al dat volk in den rechten loben, unde losede uten banne. also quam de stad wedder to horsam der hilghen lerten unde des koninghes von Brancrilen. bynnen der tyd was dat stervent so grot an deme heere, dat vele landesheren dar sturven unde des menen volkes

14. 'bede' fort. aus: 'dome'. 20. 'der' fort. aus: 'des'.

1. ab Eberhardo de Cassouca.

2. Eine Stiftungsurkunde des Katherinenklosters fehlt. 1234 Rz. 15 sind Zeugen: De ordine fratrum minorum domus Lubicensis frater Henricus et frater Eylbertus; Püb. II. B. 1, Nr. 59.

3. die Mercurii ante purificationem Ludovicus rex et quamplurimi — per

manum Romani cardinalis et legati — accipiunt signum crucis. Consequenter autem in paschali tempore — rex et omnes cruce signati Bituria conveniunt.

4. In vigilia sancti Barnabe apostoli, que fuit 4 feria penthecostes, machine eriguntur.

V. B.
30, 128.

mere den twe duſent, en beſſ van ſchote unde ſtenen, de ze wurpen ut
ber ſtab in dat heer, en beſ van rechten koghen. do de koningh de ſtab
21. 49^a. hadde bekreftighet, do toch he alle provincien | dore, unde braſ under
ſine waſt alle ſtede unde borghe under ſin riſe.

† In dem ſulven jar, do de van Lubeke vornemen, dat de ſant
gjerne wolben angh wesen ber Denen, ſe ſochten wiſen rat, wo ſe
wedder quemen an den keiſer eren rechten heren.

† Dar na wart grot hungheer.

† By ber tyd huwebe hertoghe Hinric Harborch weder, dat dar
10 bevoeren over viſ jaren broken was.

† In der tyd wart biſcop Engelbert van Colne dot gheſlaghen van
greven Brederike van Altena, de ſyn man was unde ſin maach.

Na des nam koningh Hinric, des keiſers ſou, hertoghen Lippolbes
dochter van Oſterrike, unde des ſilven hertoghen ſone nam des ſantgre-
15 ven dochter van Doringhen; de hochtit was to Nurenberghe. dar ſat oc
koningh Hinric to gherichte. in deme richte wart en twiunghe umme en
orbel; dar umme ſil manich man to ſampe bot. al dat volk dor up,
unde beghunden to rugende van deme mozhuse ene ſteghe neder; dar
wurden dode drunghen wol 56 man, ber weren 23 ribbere, ſunber de in
20 den herbergghen ſtorven, unde oc de langhe dar na van deme dranghe
ſtarven.

21. 50^a. In der tyd wart de koningh van | Denemarken loſe laten unde ſin
ſone umme viſtich duſent marc; de ne worden mer half gheleſtet; dar to
de koningh mit ſinen beſten Denen vorwiſſorbe unde vorſwor dat ſant
25 to Holſten unde alle de land dar ummelant legghen, de he mit welbe hadde
wunnen; des ſatte he ghizele bre ſine ſone unde ſiner beſten manne vele.

Nu merket rechte wraſe over den koningh. alſo he den olden greven
Alve vengh, unde eme nam ſin gud, unde van em ghizele nam, alſo
wart em mit ber ſulven mate weder meten; he warde vangghen unde be-
30 ſchattet unde vorghizelet.

† In deme jare Criſti 1227¹ do ſtarf de koningh Rodewic van
Brancriten, unde wart begraven to ſunte Dionisius bi Paris². na eme
wart in deme ſulven jare³ gekronet ſin erſtgheboren ſone Rodewich in ſine
14. jar.

V. B.
30, 129.

35 † To der tyd wart ol los⁴ Ferrandus, en greve van Blanderem,
de 12 jar unde 6 manbe hadde ghelegghen in der vengniſſe to Paris.

30, 129.

¹ 1. in octava omnium sanctorum.
Endwig VIII ſtarf 1226 Nov. 8.

² 2. Tweimal erghit; ſ. S. 306 An-
merk. 1.

³ 3. prima dominica adventus.

⁴ 4. liberatur circa epiphaniam Do-
mini.

197. By der tyd starf de ghude sunte Franciscus; van sineme ghuden levende de cristendom ghebetert is.

† Do wart oc to Colne radebralet greve Breberic van Hsenborch, gheheten van Alstena, umme den mord des biscopes van Colne.

Bl. 500.

S. 370.

De starf do koningh Lodewich van Branciten vor Avinion unde manich ebele man. somelike spreken, en worde vorgheven¹.

† Nu horet vort, wu de koningh van Denemarken braf sine truwe unde sine eede. he vor mit groter macht vor Reynoldesborch; dar voren eme jeghen greve Alf unde greve Hinric van Zwerin. greven Alwes lude woden over dat brul, unde sloghen des volkes vele in des koninghes here; de koningh behest over dat velt. der borch he doch to deme male nicht en wan, mer he toch an de Ditmarschen; dat land he bedwand, siner Breden worden dar over vele slaghen.

198. In der tyd hadden de van Lubeke ere boden over berch in Italia, dar se deme keisere, ereme rechten heren, clagheden ere not, wu dat se hadden wesen betwunghen mer dan ver unde twintich jar van deme koninghe van Denemarken, unde se gh truwe hadden to deme keiserrike, dar by se gherne wolden bliven. de keiser mit ghuden mode de boden horde; eren truwen willen he wol vornam. na erer begheringhe untseug he de stad to Lubeke unde de borggere, ewichliken vry to blivende by deme Romeischen rike. ere vryheit unde al | ere recht, also hertoghe Hinric van Brunswic de lewe en erst ghaf, unde dar keiser Breberic sin oldevader mit siner hantvestunghe en stedegehe, also ghaf he en oc des jares in deme Meymanen, bezeghelet mit siner ghuldenen bullen, ere vryheit unde ere recht.

25

199. By der tyd starf de palanygreve hertoghe Hinric van Brunswic ane sone; do wart deme biscope van Bremen de stad unde dat land to Staden los.

† De keiser underman sit der stad to Brunswic. dar quam de hertoghe Otto van Luneborch, unde wan de stad, unde sribde dar inne mit des keisers luden; den seghe behest de hertoghe unde de stad.

† Do vor aver de koning vor Reynoldesborch unde wannet.

200. Greve Alf van Holsten unde greve Hinric von Zwerin unde de van Lubeke sic do tosamende loveden; se unboden hertoghen Alberte van Sassen, dat he queme in Nordalbingian; dar scholde he hebben Rakeborch unde Louenborch unde dat vorstendom, dat de erste keiser

6. 'en' : 'in' 2. 10. 'dar' : 'den' gelligt, 'dar' übergeschrieben. 16. 'betwungben : betrongben. 2.

1. In deme anderen jare barna do starf de koning Lodewich van Brancite vor Avinion unde manich ebele man; itelike segeden, in worde vorgheven.

Breberic leenede sineme vabere, hertoghen Bernarde, des sic hadde un-
berwinnen de koningh van Denemarken.

91. 50^a. † Do de koningh de Ditmarschen hadde bedwunghen, he toch vor
Ibzeho, unde kerde al dat land to eme. vor deme hus let he fines heres
en del mit den lantluden, unde vor vort vor Zegheberghe; dar vor
būwede he ene borch. under des losede greve Alf dat hus to Ezeho, dar
vore se sloghen unde venghen unde sic brenleden vele lude. de biscop
van Bremen halp sinen ome, greve Alve; hertoghe Otte van Lune-
borch halp sinen ome, deme koninghe.

10 † In deme jare wart paves Gregorius na Honorio unde sat 14 jar.

† In deme jare Cristi 1228 do upclarede dat hilghe levent sancti
Anthonii, de dar was des orden sancti Francisci. he was van Hispanien
bordich, van ener stad de heet Ulixbona in den rike Portugalien¹.
he leghe al ere der werlde to rughe, unde wart erst en reguler, na en
15 barvetbroder. he quam in Wallande unde Lumbardien, unde prebeledede
allen luden. Got ghaf em zo grote ghenade der kunst unde der tunghen,
dat en alle lude gherne horden. wunderic is dit to rebende, dat wen he
prebeledede allen luden to Padowe mank 30 dusent volles, so vornam ene
de vurbeste also wol als de negheste. na den sermon zo belerden sik open-
20 bare sūnder unde sūnderinnen, unrecht gud ward wedder ghegheven,
olde vianschap wart wedder versonet. desse ghenade ghaf Got den volke
vorniddelst finer lere. als he hadde nuttsampheit der lere, also hadde
he hillicheit dar bi des levendes, also dat ene de paves Gregorius heet
archa testamenti, de ene oc na sine bode schref in den taal der hilghen².

25 201. In deme sulven jare do quemen to Lubeke tosamende mit
groter macht de biscop van Bremen unde hertoghe Albert van Sassen,
greve Alf van Holsten, greve Hinric van Zwerin unde de Wendeschen
heren; dar mede toghen de borghere van Lubeke jeghen den koningh.
se quemen tosamende uppe der heide to Hornehovede in sunte Marien
30 Magdalenen daghe. dar wart in deme daghe en strid zo grot, dat in
deme lande ny groter strid en wart. de koningh de wart seghelos unde
untloech; hertoghe Otte ward ghevanghen; des koning volk ward alme-
ftighe slaghen unde vanghen. also wurden des daghes de lant ghelofet
van der Denen wolt. des se alle Gode gheven lof unde ere, unde dot
35 summer mere³, dar to der werden sunte Marien Magdalenen. in ir ere

12. des³ übergeschrieben.

1. in civitate Ulixbona ortundus.
Antonius von Padua, geboren zu Lissa-
bon 1195 Aug. 15, 1210 Augustiner,
1220 Franziskaner, gestorben 1231, lano-

nifirt 1232.

2. Selbstständige Nachrichten.

3. Heim.

de borghere to Eubele do stichteden en closter der prebeleren brobere in der stede, dar de borch lach; unde ghevet up den sulven dach ene ewighe 21. 51^a.
mene spende, jewelikeme armen mynschen en wyt brot van eneme halven pennynghen.

† In der tyd wart de biscop van Utrecht vor Loborde slaghen wol mit veer hondert ridderen.

† Do wart oc en grot vart over mer. de keiser do wart seel, unde vor dar nicht; dar umme bede ene de paves to banne. de lantgreve Lodewic van Doringhen vor dar hen, unde starf vor Brandez. der peligrimme sturven vele; de dar ghenesen, de voren over unde butwe-
ten Rajat.

202. By der tyd do starf de vrome greve Hinric van Bwerin. fines sones Guncelines ratghever de wolven do loslaten hertoghen Otten; des en wolde hertoghe Albert von Sassen nicht steden; he dachte stuer meer gheneten. 18

203. Greve Albert van Orlemunde wart do los; he antworde over hertoghen Alberte Louenborch. also quam he ute deme lande, dar hertoghe Albert unde sine erve seder sint ane bleven.

V. B.
30, 136.

† In deme jare Cristi 1229 do upclarede dat levent der hilghen vromen Elizabeth, de en dochter des koninghes was van Ungheren unde 21. 51^c.
en husvrouwe des lantgreven van Doringhen. ze was en moder der armen, unde en sicheit aller vromeliken ere, unde en bilde aller hillicheit¹. by eres heren levende, de dar starf over meer, zo stichtede ze zeelhuse to franken luden, den ze sulven denede. na eres heren dode nam ze to sif en grawe kleit, dat er paves Gregorius sende, unde hadde sunte Fran-
ciscus togehoret. dat broch se in aller otmodicheit unde in vorsmaynghe der werlde; wat er heyt mehster Conrab, ere bichter, de dar was en salich minsche, dar na levede ze och, unde leeb zo grote vorsmaynghe van eren vrunden unde vromeden, den ze bidde gutliken hadde ghedan; dar was ze to duldich bette in dat leste eres levendes². we mer wil van er 30
weten, de lese er passional, dar er hilghe levent gensliken is beschreven.

204. In deme sulven jare wart hertoghe Otto van Luneborch los ute der vengnisse, unde let Hibzacker hertoghen Alberte.

† By der tyd sonede biscop Overt van Bremen den koningh van Denemarken unde greven Alve, also dat des koninghes sone Abel scholde 35
nemen des greven Alves dochter.

1. 'der' fort. aus: 'den'. 'brobere': 'broderna' 2. 18. 'erue' fort. aus: 'eruen'. 31. 'gensliken': 'gentsliken' 2.

1. Elizabeth, Tochter Andreas II. von Ungarn, geboren 1207, 1221 vermählt mit Landgraf Ludwig, starb 1231

Nov. 19.

2. Selbstständige Nachrichten.

205. Des sulven koninghes sone, de junghe koningh Wolbemer, 21. 114. nam to | sunte Johannis daghe des koninghes dochter van Portugale to Kypen.

Dar na, do de hertoghe Otte was lose worden, he beghunde orlo-
--5 ghen uppe de byscope van Megbeborch unde van Halverstab unde up andere sine ummesaten. ene halp de marcgreve van Brandenborch. dar¹ wurden de marcgreve unde de Wende seghelos, unde nemen groten schaden. do wart dat orloghe vorevenet unde Wallebete broken.

† In deme sulven jare, do sif de keiser mit deme pavese nicht kunde
10 vorevenen, he vor in banne over mer. dar nam he do sin ander wif, des koninghes dochter van Akers. unde hadde laten beghebinghet ene eveninghe tuschen der cristenheit unde den heydenen, also dat de soldan gaf deme keisere Jerusalem webber unde Bethlehem, Nazareth unde des landes vele. deme pavese dat moybe; dar umme unboden de patriarcha
15 van Jerusalem unde de templer unde de spitalbrodere deme soldane, he were der evenunghe ungheweret jeghen den keiser unde de cristenheit. do huwebe de keiser Diaz, unde ghink in deme sonnendaghe vor mit-
21. 120. vasten unde vor sunte Marten daghe ghekronet to Jerusalem. des² | wart bedrovet al de cristenheit, de dar was.

† De wile dat de keiser was over mere, do wan em de paves af sine stede unde finer borghe vele, unde let prebelen, dat de keiser bot were. de keiser dat vornam; van over meer he weber quam, unde wan mit groter loft unde arbeide sine lande unde sine stede webber mit helpe der Dubeschen pelegrimen.

In deme jare Cristi 1230 do was grot lif unde schelinghe manf
25 den scoleren unde papen to Paris; dit kunde neman vorkifen. hir volghede dat na, dat men ze alle vorjaghebe; en del lepen to Andegave³, en del to Orlens, en del to Engheland, en del to anderen scholen; wor ze de mochten hebben, dar lepen ze na mit vliete⁴.

Op der tyd toch koningh Hiuric van Engheland in Britanien, up
30 dat he de slote, de sine vorvaren hadden beseten, mochte webber winnen; mer sin reise was to vorghebes; so nam he groteren schaden den
LXXVIII.

† In deme sulven jare in winachten daghe vor de biscop van Dre-

8. 'Wallebete' farr. aus; 'Wallebete'.
'mochten' 8.

15. 'templer' farr. aus; 'temple'.

31. 'mochte':

1. Auslassung; f. S. 73.

2. Auslassung; f. S. 74.

3. alli namque Remis, allii Ande-

gavis.

4. in Angliam vel in alias mundi provincias studii causa profecti sunt.

men mit grotene here uppe de Stedinghe; dar vorlos he sinen broder, hern Germanne van der Lippe, unde schedebe an vromen van bannen.

206. | Des jares starf biscop Bertolt van Lubeke. na eme wart 21. 52^a.
biscop Johan, de beken des stichtes.

Do was in Denemarken van des paves weghene Otto, en cardinal. 5

In deme jare Cristi 1231 do starf de junghe koningh Woldeker, des koningh Woldekeres sone. in korter tyd dar na starf sin wif bi ener bort, des koninghes dochter van Portugale. also let dar na de koningh sinen sonen Erke to koninghe cronen, unde gaf sineme sone Abele dat hertichdom to Sülslanbe. 10

By der tyd evende sil de paves mit deme keisere unde let ene ut deme banne.

Do starf hertoghe Lippolt van Osterrike, unde de junghe koningh van Behemen brande dat land to Osterrike bet an dat water, dat dar het de Dunouwe. 15

Na der hervart tohant starf de olde koningh Odacer van Behemen.

Dar na wart de hertoghe van Beyeren dode steken mit enen mezebe; nen man en wuste, we ene stat; also vort wart he slaghen dot.

Do starf oc de ghude Elisabeth, de lantgrevinne van Doringhen, des koninghes dochter van Ungheren, de to Marborch is begraven unde 20
irshaven. 21. 52^a.

By den tiden weren vele lettere unde unlovigher lude mand den cristenen, beide to Rome, in Wallande, in Dubeschen lande unde in anderen landen. der worden do vele brant in deme vure van eneme minren brodere, de het Conradus Cursus, sunte Elseben bichtevader, 25 unde oc van anderen luden.

In deme jare Cristi 1232 do hadde de keiser enen hof to Ravenne to alle Godes hilghen misse; dar lach he langhe unde wachtebe fines sones, koningh Pirikes. to lesten, do he nicht en quam, he vor to Bencie; dar wart he untfanghen mit groten eren. dar na vor he to 30
Aglehe; dar quam sin sone to eme. do se dar sil schedebe, de keiser vor weder to Pülle, unde de koningh sin sone vor to Dubeschen lande.

In deme jare Cristi 1233 do was in Brancrifen in der stad Belvakun grot twebrachticheit tusschen der menheit unde den oversten van der stad. der oversten wart vele dot gheslaghen van der menheit; hir 35
wedder van der menheit wurden vele slaghen, en bel vordreven unde vele ghevanghen in allen | landen. dor der sake willen wurden schelende 21. 52^a.

V. B.
30, 137.

1. 'Stedinghe': 'schedinghe' ?
Abergeschrieben.

2. 'van' übergeschrieben.

37. 'schelende': 'schelen' ?; 'de'

Koningh Lodewic unde de biscop Belvacensis; de koningh beschermede de oversten, de biscop de van der menheit. hir umme wart de sank ghelegbert menich jar in deme stichte. de biscop Wilo toch to hove unde starf an deme weghe. na eme wart ghekoren Gaufridus; de heit de sale hart jeghen den koningh, also sin vorbare hadde gheban. dat wart eme so sür, dat he van bedrofnige starf. na eme wart ghekoren biscop Robert¹. desse bede wisliken; he vorliede sil mit deme koninghe; he losebe sin volk uten banne; he malede vrede al umme.

In deme sulven jare do huwebe de biscop van Bremen Slüttere¹⁰ weder; dat winnen eme af de Stedingher.

Des sulven jares let de paves prebelen dat cruce up de Stedinghe.

In deme sulven jare vor pinxten halp hertoghe Otto van Luneborch den Stedinghen, unde let sine lude bernen de land wente vor Bremen, umme den hat, den he broch uppe den biscop, dor dat eggen, dat¹⁵ sin vedbere hertoghe Hinric gaf to Bremen. dar na vor he sulven vor^{21. 53a.} Staden; dar brande he unde rovede in deme lande. | bynnen des quemen de pelegrieme to Bremen, unde voren mit grotene here, mit schepen unde over land, unde winnen de Osterstad des naghesten daghes. Johannis et Pauli; dat land se branden; de lude, de se begginghen,²⁰ man, wif unde kindere, de sloghen se dot; de se venghen, de branden se. tohant dar na sloghen de Stedinge greven Borcharde van Olbenborch, unde mit em wol twe hondert man.

In der sulven tyd vor de koningh van Behemen mit grotene here up sinen broder, den margreven van Merhern, unde wan em af de²⁵ stad to Brunne, unde brande des landes vele.

Do vor dar na koningh Hinric, des keisers sone, mit groter macht uppe den hertoghen van Deyeren, unde dwang ene, dat he sil ghaf an sine wald.

In der tyd was vele riddere unde hogher lude, den man tech, dat³⁰ ze weren unghelovich. der was en de greve van Seyn; up den prebelede mester Conrad van Marborch dat cruce; dat nam vele ludes; umme dat wart de mester Conrad gheslaghen. de sulven lude gheven sic of alme^{31. 53b.} stich in des koninghes | wold.

Do vor aver de biscop van Bremen uppe de Stedinghe mit schepen,

5. 'vorbare': 'vorbare' 9.
ghen' ferr. aus: 'schipheren'.

10. 'Stedingher' ferr. aus: 'Stedinghe'.

34. 'schepen': 'schep-

1. Gaufridus — dies paucos et malos, id est afflictione plenos, in epis-

copatu pergit. Cui succedens Robertus II. f. 10.

unde togrof ere dike, unde wolbe se mit watere drenken. dar wart des biscopes voll en del slaghen.

V. B.
30, 137.

In deme jare Cristi 1234 do was so grot vrost in Brancrilen vor der tyd der aaren, dat dat korn vorvros up den velde, unde quam nicht to der ripicheit; dar sach na grot hungheer in den landen.

30, 137.

By der tyd do nam koningh Lobewic sine vrouwen, des greven dochter van Bobincien¹, unde ze wart ghekronet to Senon.

In deme sulven jare to Lichtmissen hadde koningh Hinric enen groten hof to Brancenwort, dar der vorsten vele was. dar wart ghesworen en vrede. dar bede de greve van Seyn sine unschult nime den ungheloven mit vele guben luden; der anderen wart oc vele lebich ghesluten.

Des jares hadde noch de koningh van Denemarken Demyn; dat wunnen em weder af de Wende.

Dar na nam dat cruce de hertoghe van Brabant unde de greve van Hollant, de greve van Cleve unde manich edele man uppe de Ste/bin-¹⁵ gher. de voren mit craft over land; over de greve van Hollant quam de Wesere up mit eneme groten schepe². de pelegime worden priset uppe vertich dusent; de voren in dat land des bribben daghes na suute Urbanus daghe. de Stedingher quemen dar jeghen to stridde unde wurden zeghelos; se wurden vil na al gheslaghen. dar bles dot greve Hinric²⁰ van Dibenborch unde mit eme pelegime nicht vele. dat land wart herovet al umme unde brand. also quam to eneme ende der Stedingher grote overbat unde unrecht, dat se hadden breven mer dan dre unde drittich jare; do sloch se unse here God mit siner wald.

207. In der tyd wart dat biscopdom stichtet to Djele in Estlande.²⁵

208. By den tyden, do greve Alf sic hadde bevrundet mit deme koninghe van Denemarken unde was welich des landes to Holsten, he vorghat des truwen denestes, den eme de van Lubek bewisen, do eme wart weder hulpen to deme lande; he wolbe de van Lubek van erer vryheit brengen. des wart de koningh vro. se sworen sic tosamende,³⁰ de stad to verbervende. de koningh saude do en vil grot | heer mit sche-^{31. 53a.} pen in de Travene, unde lam mit des greven helpe aldar over land mit eneme anderen groten here, unde buwede up de Travene twe starke borghe; he let locghen seulen vor de havene; he let slan sterke leden over de Travene. do he dar nicht mer kunde schaben don unde weder to³³

15—16. 19. 22. 'Stedingher' ferr. aus: 'Stedinghe'.

1. scilicet Margaritam, comitis Provincie Allam, circa dominicam Ascon-

slants.

2. Entstehung.

lande vür, de borghere sic dar brade rebden to; mansiken seggheden se mit eneme starcken loeghen de leden untwey; se groven lang de wiffche teghen der borch, dar de stede noch het de Deutsche borch, enen graven; de wart so bep, dat grote schepe dar henne voren sunber hinder.

209. Do de grimmighe koningh sach, dat de kostlike hervart em clene vromede, bitter ward sin mob. he let sunderliken grote schepe rebden, unde bod over ene hervart dar hen, noch vele grottere to watere unde to lande, den he vore hadde dan. de schepe alle quemen to Bemerren. dar mede weren achte schepe, grottere dan gh weren zen uppe der zee; dar mede wolde he de havene tomale bestoppen. de borghere to Lubeke dat vil brade vornemen; ere bep hadden se do en bel upperumet; se leggheden nicht den so8 grote schelpe mit ghudeme tughe wol bemannet vor ere bep, de dat bewaren scholben, dat des koninghes heer dar nicht inne queme, alset ovele vore dar inne komen was.

210. Do de koning vornam, dat de van Lubeke ere havene unde ere bep weren wolden, he wande sichte, dat se mer helpere hadden. mit sineme schepe vor he vor de Warnowe, umme helpe eder sichte umme velicheit to hebbene van den Wendeschen heren, de he dicke hadde bedrovet. do de van Lubeke den koningh wisten in der zee, vil brade se proveden, dat se hadden mit den Denen in der zee sachter striddent, den in erer havene edder up deme lande, dar se mochten mit helpe der Holsten starcker werden. se nemen to helpe God almachtich unde ere recht, unde togghen em mit halben mode na vor de Warnowe. dar stridden se mit em van prime bet to vespertid. der grotesten schepe wunnen se vire, de branden se tohant; der auveren schepe se vele overvoren mit den luben in de grund des meeres. dat aller groteste schip, dar inne weren mer denn verhundert man mit vullen wapene, dat wunnen se lest mit groter not; dar inne se sloghen unde venghen allet, dat dar was. de koningh vil kume untloef. dat groteste schip mit den vaughenen brachten se mit vrouwen in de Travene. de koningh krefch dar van clenen volke schame unde schaden, grottere den vore edder na gh gheschach up der Ofterzee; oc sochte he seker nicht mer de van Lubeke. albus ghaf en God mit siner craft wonderliken den seghe van deme hemele, dat se bleven slut by ever vryheit. des mote God sin benedyt, unde hebben lof unde ere nu unde jummere, amen.

† In deme jare Cristi 1235 do was grot hungher unde dure tyd in Brancriten, sunderghen in Aquitanien, also dat de lube van hungher

v. B.
30, 137.

17. 'vor he vor': folgt getilgt 'he'.

25. 'overvoren': 'over' am Ende hinzugefügt.

V. B.
30, 157.

etken gras unde lof, afse ander dertze¹. de mate kornes gholt hundert schillinghe, de men vore koste umme teyne². dar na quam grot pestilencia und foghe; of quam do dat helseche vühr, unde untfeughede de lude³, dat se sturven.

211. Wynnen der tyd orleggheden de Romere webber den pavesen unde vorwisen ene van Rome; de keiser half deme paveze up de Romere.

212. De koningh Hinric hadde sic do sat weder sinen vader, den keiser; dar umme vor de keiser to Dubeschē lande, dar he, sebet dat he^{21. 54e.} to keiser whet wart, ny hadde wesen. he brachte mit eme groten schat, 10 unde wolde orloghen weder den sone. de vorsten alle kereben do van deme koninghe to deme keisere.

213. Do vor de keiser to Wormeze, unde nam dar sin dritte wif. allererst hadde he des koninghes dochter van Arrogun; by bere wan he koningh Hinrike. dar na nam he des koninghes dochter van Aker; mit¹⁵ der nam he dat koninghrike to Jerusalem; by der wan he koningh Conrade. nu nam he lest des koninghes dochter van Enghelande to Wormeze. dar quam em sin sone to hulden, unde ghaf sik in des vader ghe-walt. de sande ene to Pülle; dar let he ene in vangnisse holden, dat he starf.²⁰

214. In der tyd hadde de keiser enen hof to Megenhe to sunte Marien baghe der erren, dar he cronen broch. dar weren vil na de vorsten alle. dar wart vorevenet de keiser mit Otten, deme heren van Luneborch, also dat de Otto let deme rike up Luneborch unde al sin egghen; dat lec em de keiser do weder; over Brunswic unde al de herfchap,²⁵ de de keiser hadde kost weder fines wedderen dochter, | des palansgreven,^{21. 54e.} dat lec he eme dar thū, unde makebe dar af en hertochdom, unde lec eme dat unde sineme wive Mechtilbe mit vanden. dar an hebben volghe de dochtere, also de sone, van sineme slechte. aldus worden de vorsten twe vorevenet, de van erer beyder eldervader tyden undertuschen sic had-³⁰ den vorvolghet.

215. Er den gh de keiser weder quam to Dubeschē lande, do hadden de van Lubeke eme over berch bidde mit breven unde mit boden kundeghet unde claghet ere grote not unde swarnisse, de se leden van

13. 'vor' übergeschrieben. 19. 'vangnisse': folgt getilgt: 'dar' 24. 'also': folgt getilgt 'de'.
25. 'unbe' fehlt. 30. 'undertuschen': 'unde tuschen' e.

1. ut homines herbas campestras sicut animalia comedarent.

2. Valobat enim sextarius bladi

centum solidos in Pictavia.

3. magna pestilentia, qua multi pauperes — sacro igne accendebantur.

deme koninghe van Denemarken unde greven Alve van Holsten. des lob
 be keiser greven Alve thū hove unde de borghere van Lubek. do se
 vore eme quemen, he horde ere claghe in beydensyden unde vorevende
 den greven mit der stat, unde mit den borgheren, also dat de greve vor
 5 deme keisere unde vor den vorsten des rykes let deghere van alleme
 rechte unde van ansprake, de he edder sine erve hadden eder hebben
 mochten in tofomen tyden an der stat to Lubek eber uppe de stat unde
 up al, dat dar to legghen is; unde de stat schal vortmer bliven des
 10 Romeischen rykes, | also de keiser unde sin eldevader, de erste keiser
 Brederic, dat vore hadden langhe in eren breven besegghelt. des wart
 deme greven en grot summe gubes betalet van deme keisere. de summe
 was vijf busent mark; vor jewelle mark wurden eme dritteyn schil-
 linghe Engels.

216. Dat greve Alf uppe de stat to Lubek satede, dat was dar
 15 umme: hertoghe Hinric, des hertoghen Otten eldevader van Bruns-
 wic, de wolde des nicht steden, dat des greven eldevader weber lete
 hūwen de stat, do se erst van vure vorbarf, also vore beschreven is.

217. Dar na in deme wintere toch de hertoghe Otto mit grotome
 here vor Bremen; dat land he vordinghebe, unde vordrandes en bel.
 20 de biscop Gherad was dar in der stat, unde kunde eme nicht wederstan.

218. In deme sulven jare starf de koningh van Ungheren, sunte
 Elzeben vader.

In deme jare Cristi 1236 do was en heydens koningh, de heet
 Vetulus, by Hispanien beseten in eme rike, dat heet Arfacides¹; de
 25 sende ut sine boden in Branciken deme koninghe mit valscher bodescap,
 30. 55. dat se den koningh scholden | boden². dit was em let unde beruwede em
 tohant; he sende suelliken ander boden na, de scholden den koningh war-
 nen, dat he sil bewarbe vor de ersten boden. dat bede de koningh; he leet
 sil wol bewaren. do leet he solen de ersten boden unde seide ze vor sil,
 30 unde vraghebe umme de stude; do he vornam de warheit, do was he
 danknamich Gode unde dem koninghe. he sende eme grote gave unde be-
 gavebe of de boden dor der bekenntnisse der warheit.

219. In deme sulven jare in der vasten starf de bederve biscop
 Brederic van Halverstad; na eme wart biscop Rudolf gheforen.

35 220. Dar na in sunte Walburgis daghe erhof men sunte Elzeben,

12. 'jewelle' corr. auct: 'junnelle'.

32. 'der warheit': 'der boden unde der warheit' 2.

1. Vetulus rex Arscidas.

ut occiderent regem Ludovicum.

2. mist in Franciam, proscipiona,

des lantgreven Lodewighes van Doringhen webewen, van ghebode des paveses, do se vele tekene hadde dan. to deme feste was be keiser unde hoghe heren unde anders volles vele van manighen landen.

221. To herenmisse dar na voren de pelegrimen to Biflande uppe de Bettowen, unde wurden slaghen mer den twe dusent der pelegrome. 5

e. B. 361. 222. By der tyd bevol be keiser dat rike sineme junghen sone, koningh | Conrade, den he hadde van der koninghinnen van Jerusalem, 21. 554. mit willen etlicher vorsten ¹.

223. Desse koningh Conrad ghas den borgheren van Lubek to beschedenen jaren tollen vry uppe deme Rine ². 10

224. Do de keiser sineme sone, koningh Conrad, dat rike hadde bevolen, he vor mit eme heere uppe de Langbarden, umme welde, de se beden weder dat rike. do de Langbarbe dat vornemen, se voren eme jeghen mit grotome heere; over do de keiser quam unde wande mit en sribben, do wurden se vluchtich; also wan do de keiser Vincentie de stat. 15 dar na sribbe greve Ghevehard van Arnsten unde des keisers helpere weder de van Badowe unde venghen der also vele, dat se deme keisere gheven de stab.

225. Des jares starf biscop Wolbemer, te was monil worden, na des dat be paves ene untfatte van Bremen. 20

v. B. 30, 136. † In deme jare Cristi 1237 ³ do bevol be paves Gregorius ghest- lifen personen van der predeler unde der barvoten orden, dat se scholden predelen unde geven dat cruce, unde kundeghen aflat aller sunde den ghenen, de sif rebben over mer to thende jeghen | de heiden. allenem 21. 554. dat dit schach in vorthogheringhe, zo rebbe sif also vele volles to thende. 25 ze setten enen hovetman des volles, den koningh van Naverren, de oc was en greve to Campanien. Got van hemele halp en wol over mer. in der reyse hadden se quat ghevelle. ze wurden schelende manf sif van des buvels anwiflaghe; en del manf en wolben sribben, en del wolben roben unde nemen van ghiricheit dat gut der heyden. aldus debet Got, 30 dat ze nicht dar schideben, mer wurden ghevanghen unde slaghen van den heyden thu der erden ⁴.

3. 'hoghe' forz. auß : 'hogher'.
'bevalen'. 'eme' übergeschrieben.

6. 'bevol' forz. auß : 'beval'.

12. 'bevolen' forz. auß :

1. S. S. 84 Num. 6.

2. Konrad, erwählter Römischer Kö- nig, befreite die Bürger Lübeds 1246 Sept. 26 vom nächsten Nov. 11 ab auf vier Jahre vom Rheingold zu Karlsru- werth. Alb. U. B. I, Nr. 127; Hbbl.

baum 1, Nr. 348; Böhmer, Reg. Imp. V, 2, S. 822.

3. V. B. hat zwischen 1237 u. 1240 keine Jahreszahl.

4. Niederlage der Franzosen bei Gaja 1239 Nov. 13. Mhricht 2, S. 271.

226. By der tyd do starf Koningh Johan van Aiers to Constan-
tinopole, dar he scholde keiser wesen.

227. Dar na voren de van Meylan unde ere helpere segghen den
keiser mit grote heere. de keiser hadde en minre heer; dat scharede he,
s unde wolde mit en stridden. do quam en welich man van Cremon; de
sprac to deme keisere: 'du lest dich uppe der Dubeschen manheit unde
ere ellenb dunken weber so over grote menie'. de keiser sprac: 'if
wille se bestan uppe de Gobes grabe unde up min recht'. dar stridde de
bl. 56^a. keiser; den segghen he do wan, unde wart | ghewint. dar wurden slagghen
10 unde vangghen wol vifteyn busent volkes. he veng eren karrozestantwart
unde den potestat; den let he des anderen jares hengghen boven dat
mere; he gaf doch alle daghe, also he at, en punt crossen.

228. De keiser legghde do enen hof to Berne; dar to let he bibden
de Dubeschen vorsten unde heren; de ne quemen dar nicht; umme dat
15 so ne wart dar nicht af.

229. Des jares starf de biscop van Bavenberghe in der hervart
to Wene.

230. Des sulven jares ward dat münster wpet to Rejnvelde.

231. Do nam hertoghe Abel greven Albes dochter, Mechtilbe¹, A. B.
20 de eme vore lovet was; dat wart over seker sineme vader, deme konin-
ghe, vil leb; he vruchtete, dat de Abel sinen broderen swar werden
scholde mit den Holsten, also dat seker schude. 1237.

† In deme jare Cristi 1238 do was en mene plaghe in velen lan- V. B.
den, dat van winachten bet to sunte Lambertes daghe² was so grot 30, 138.
25 drochheit, dat alle water vordroggheden. des wines wils nicht vele in
Wallande, mer de sulve, de dar wassen was, de was zo trestich³, dat
bl. 56^b. man ene mochte | nicht drincken sunder water.

† In deme sulven jare des somers was by Cremon in Franciken⁴ 30, 138.
by eme clostere to sunte Gabriel also grot storme, alse gh was vorno-
30 men. mit deme storme villen hir nedder haghel also stene. bynnen
deme haghel vant men dat bilde unses Heren; in deme cruce dar stund
binnen gheschreven mit ghuldenen bofstaven: 'Ihesus Nazareus en
Koningh der jüden'. mit deme haghel⁵ wurden bestreken de ogghen enes
blinden monnes in deme sulven closter; he wart dar wol van seude.

4. 'herr': 'her' E., sonst immer ferr.: 'herr'.
'dorichheit' E.

13. 'legghde' ferr. auß: 'legghden'. 25. 'drochheit':

1. S. S. 86 Anm. 4.

2. a dominica post natale Domini
usque ad exaltationem sancte crucis.

3. siccitas magna; vina quoque tam

fortia fuerunt u. f. w.

4. apud Cremonam.

5. de aqua in quam hignofactus est.

E. B.
384.

232. By der sulven tyd do starf de biscope van Colne. of starf de biscope van Dzenbrughe¹.

233. Des jares wart marcgreve Otto van Brandenburghe vangehen van biscope Rudolvus weghene van Halverstad; de wart to Langhesten upgevoret; dar blef he so langhe, dat se voreneget wurden, also dat de marcgreve let up dat hus to Alveste unde dat land; dar to ghas he fosteynhundert mark deme biscope.

234. Des sulven jares vor greve Alf van Holsten mit sineme wive Helewynge pelegrimaze to der Riche; se hadden mit en den abbet Alberte van Staden. 21. 560.
10

V. B.
30, 138.

† In deme jare Cristi 1239 do helt de paves Gregorius den keyser Breberic swarlikin in den banne². hir umme wart de keyser sere gherepset weber den paves unde den stol to Rome. he let beroven al de papen unde pelegrim, de dar sochten Rome, unde wat vor den paves was, dat was em toweder. de paves sende in Brancrifen enen legaten Jaco-
bum Benestrinum umme hulpe; den vengh de keyser in der wederreysse. des ghesikes bede he deme kardinal Otten, den de paves hadde ghesant in Engeland vor legaten. de paves wolde holden en consilium jeghen den keyser, unde lot to sil vele biscope unde abbate; de keyser helt en vore unde vengh se dar den meisten del. des wart de paves so sere bedro-
vet, dat he van bedrofnisse starf in deme neghesten jare. 15
20

235. In deme sulven jare, do de greve Alf van Holsten unde sin wif Helewynge van Riche weber tho lande quemen, mit willen der grevinnen begaf sil de silve greve in dat levent der barvoten to Hamborch in sunte Ypolitus daghe. | sinen sonen Johanne, Gherde unde Lubere 25
26 564. satte he enen vormundere, den hertoghen Abelen, sinen swagher.

236. In deme jare nam koningh Eric, koningh Wolbemaes sone, hertoghen Albertes dochter van Sassen, Judith gheheten. se weren in deme verden lede; des wart en dispensatio worven van deme paves Gregorio. 30

V. B.
30, 139.

† In deme jare Cristi 1240 do vorhus sil en mechtich maan in Turkerie, de het Papawyssole³ unde wolde werden soldan der Turken. he hadde grot volk besammelt unde orloghebe wol twe maant al umme. also he reet to ener tyd, also quam en arme hür mit grotene schrichte

34. 'arme' Torr. aus: 'arm'. 'bwr' mit o über w 2.

1. E. B. 88 Anm. 5.

2. Excommunication Friedrichs 1239
Mtz. 20, wiederholt Mtz. 24. Böhmer,

Reg. Imp. V, 1, S. 487.

3. Papawissole.

unde klaghebe, dat be wulf sin kint hadde entwecgh ghebregghen. des wart de here beweghet unde let snelliken nariben, unde vant dat kint sund unde lebendich by deme wulve. he antworde dat deme bure. do sprak de bur to deme heren: 'vor be wolbedicheit, be du mi heft bewiset, so lees under twen gaven en, obber rikebom obber ere der werlde, be wil il bi gheven'. do sprak de here Papawyssole: 'we bistu unde wor van moghst du sodanne gabe gheven?' 'il bin, sprak de bure, en hode

91. 57^a. Godes, | unde wandere mit den gobinnen in nachtiden, be dar nimphe heten'. do sprak der here: 'goedes hebbe il ennoch, mer be ere hadde il gherne, dat il wurde solban'. 'ja, sprak de bur, nu besamle dine vrund unde manne, unde ghif bi to winnende slote, stede unde borghe; du scholt so hebben al ghelucke; van den binen schal nemant werden ghemorbet obder ghewundet'. des leghe he sit vor en slot unde stad, be horbe to den Armenier. dar wurden finer lude achte ghebobet unde vele

15 ghewundet. do spreken de vrunt der boden lude to Papawyssole: 'wor umme heft du ons bedrogghen? du sprekest, dat nemant mangh ons scholde ermordet werden obder gheslagghen'. 'ja, sprak de here, albus seghe mi de hode'. do spreken se: 'dat heft ghewesen de duvel, be di heft bedrogghen'. 'nu behdet, sprak de herre, bette morne, so schole gh

20 vornemen den zeghe'. des neghesten daghes do trat de here jegghen be Armenier sere to storme; he wart ghewundet van den vianden bet an den dot. do he moeste sterven, unde be unwarheit eme wart vorweten. do sprak he to finen mannen: 'gh scholet hir umme nicht aflaten, dat

91. 57^b.²⁵ il mit sterven. il wil ju setten enen hovetman, deme schole gh alle volghen. so wil il gan to deme gode, be den boden heft utghesant unde wil vragghen, wor umme he uns so heft bedrogghen'. hir umme sette he enen hovetman unde starf. be hovetman nam to sil dre duzent wol ghewapent unde bedwangh al de Turken unde Armenier unde bodebe also

30 vele volkes, also dat se sil gheven in er ghenade. do dit horden de Fransohser, be dar weren do in deme lande, dat de granbe kumpanie so groten mort hadden beggan, se sloegen ze bot, wor se se begrepen, unde besammelden sil by dren hunderden unde vordreven se¹. hir mach men pruben, wat mordes is gheschen van des duvels schickinghe unde enes

35 minschen unghelove; hir umme love nen minsche also brade.

1. 'wulf': 'wulf' 2.
terr. aud: 'warheit'.

3. 'wulfe': 'wulve' 2.

6. 'nimphe': 'nimphe' 2.

22. 'unwarheit'

1. Tunc trecenti Latini sive Franci audientes Turchie destructionem per istos fieri, convenerunt ad locum, ubi

erant congregati, atque in illos exilientes destruxerunt omnes.

237. In deme sulven jare let koningh Haquin van Norweghen boden den hertoghen unde sinen sone.

238. In der tyd starf de paves Gregorius. na eme wart Celestinus; de sat nicht den seventeyn daghe; do starf he, unde de stol blef lebich vil na twe jar. 5

V. B.
30, 146.

† In deme jare Cristi 1241 do wurden ghevanghen twe Franke-
sche ribbere van den Tateren | in ener stad, de het Arsenga¹; de ene 31. 570.
ridder het Wilhelmus de Brundusio, de ander Raymundus de Gnasio.
do se weren in der vengnisse, des weren etlike Tateren, de spreken zo:
'desse Fransosjer mothen doch sterven; wy hebben wol vornomen, dat 10
alle Fransosjer sint grote vechter unde buchtich an deme stride; men
late ze tosamen vechten, dat en den anderen morde, wente ze doch
sterven scholen; zo moghe wy ere wise seen unde leren, wu wy moghen
vechten an den stride'. desse raat behaghede en allen. de twe cristen
ribbere wurden toghemaket mit perden unde wapenen unde mit al den 15
dat dar horde to deme stride, dat se scholben ewich vechten. do spreken
se hemeliken mant sit: 'wor umme wil wy uns underlanghes morden?
wi willen striden mit enen mode jeghen unse viande, de heyden; wy
scholet doch sterven'. dit schach na deme raade, dat se quemen in den
crete unde vochten mit glevien unde swerden jeghen de Tateren; se slo- 20
ghen erer dot 15 unde wunden erer wol bruttich. in aldusdaner men-
lycheit sturben se in rechter ritwe unde in leve eres loven. sodder | heb- 31. 574.
bet de Tateren unde de Turken sere de cristenen ghevruchtet, sunderliden
de Fransosjer².

239. In deme sulven jare in guden dunredaghe starf koningh 25
Wolbemar van Denemarken, de grotsken mered hadde sin rike.

240. Do blef koningh Erik sin sone; weder ene satte sit de broder,
hertoghe Abel, unde neberde dat rike mit hulpe der Dubeschen, mer,
dan et sin vader gy hoghede.

241. Des 'jares was brake in der sunnen des achteden daghes 30
sunte Mycheles, unde wart dufter ene langhe stunde.

242. Do wart greven Johanne, broder Albes sone, lobet her-
toaben Albertes dochter van Sassen.

¹ 'mothen' forr. aus: 'mochten'.
3: 'sonen'.

11. 'buchtich' forr. aus: 'bochtich'.

32. 'sene' forr.

Arsengana.
Propter hoc et his consimilia
os sive Latinos, id est christianos,

precipue timent Tartari, et similiter
etiam Turci.

243. Des sulven jares vorhereden de Tateren Ungheren unde Polenen. de Sassen, Marcmanne, Wende unde andere land de droggen vor se grote vare. de van Lubeke leten do breggen den groten wal vor deme borchdore; dar wart aflat to gheven; des droggen dar to vromen unde man, rike unde arme.

In deme sulven jare do toch koningh Lobewic van Brancrilen in V. B.
30, 148.
 51. 56. Richardien jeggen greve Hügen¹, unde wan eme vele slote af. deme | greven halp de koningh Hinric van Engheland unde sin broder Richard. do he vele slote hadde dar ghewonnen unde dachte to tende in Engheland
 10 jeggen den koning², do quam de koningh van Engheland em enjeggen vor eme slote, dat het Calleburch³, dat de koningh van Brancrilen hadde do belegghet. dar stridden de koninghe beyde hartliken mit den anderen⁴; dar vorlos koningh Hinric van Engheland vele volkes; he wart dar seghelos, unde vloch enwech in der nacht.

15 † In deme jare Cristi 1242, also de Tateren groten schaben hab- 30, 149.
 den ghedan in Ungheren unde Polenen unde wolben vort theen in Dube- sche land, do was er here, de het Bacho, en hertoghe des keisers van Tateren, en vorste al des heres, dar mer inne weren den hundert edder
 20 twee hundert dusent Tateren⁵. desse Bacho opperde sine afgode⁶ unde braggede em, oft he mochte vort then mit ghelucke. do sprac de afgod: 'the vort al zeler; ik wil by senden dre geyste, de scholen vor by strid- den unde beschermen vor dine viande'. hir vorlet sil to de hertoghe; he
 25 treckede vortan. dar wart he bedroggen van deme bosen gheiste; zines volkes wart en grot del gheslaggen; dar to quam | zo grot vruchte an
 30 de hepden, dat ze alle begunnen to vlende, unde hadden de Ungheren wat mensliker wesen, se hadden ze al bot gheslaggen an der vlucht. als dat unfinneghe volk vloch, do ronnedde er here Bacho vor dat heer mit eme baren swerde unde rep: 'is et dat gh nu vleet, zo mote gi alle
 35 sterven van onseme heren deme keiser. lat ons hir tosamende bliven bot unde levendich. schole wi sterven, zo sterve wy zo an eren'. hir mede wart dat volk sere ghestertlet, unde deden in Ungheren noch groteren schaben⁷.

† By der sulven tyd was in Ungheren en vast kloster up den vesbe 30, 149.

1. contra Hugonem Marchie comitem in Plotaviam.

2. versus regem Anglie, qui in urbe Xantonensi latitabat, transire voluit. Heinrich landet 1242 Mai 19 zu Hovan und ist in Saintes Jun. 8. Pauli 3, S. 648.

3. Calleborc. Pauli 3, S. 650.

Etávéghronien. XIX.

4. Jul. 22.

5. Cingiscam eundem Batho ducom cum exercitu in partibus aquilonis miserat. Batu, Enkel Dschingis-Chans.

6. Cum autem Hungariam ingressurus demonibus immolaret.

7. romanserunt, et Hungariam in parte destruxerunt.

V. B.
30, 149.

van sunte Bernarbus orden; dar weren tosamende geistliker personen van dren orden, sunte Bernardes, sunte Franciscus, sunte Dominicus. dat kloster hadden de Tateren beleghet, unde legghen dar vore 6 mant unde kunden des nicht ghewinnen; zo mensike werden sif de moneste dar binnen. na bessene jamer qaum so grot hungheer in Ungheren unde bure tyd, dat de lube eten hunde unde catten unde of bode lube, de dar weren vormordet in deme stride.

244. In deme sulven jare vorhof sif dat orloghe tuschen deme koninghe | van Denemarken unde sineme brodere, hertogghen Abelen; Bl. 59c. dat wart grot unde warede langhe. de hertoghe was vormünder ber 10 jungghen greven van Holsten; des so hulpen de Holsten deme hertogghen, unde deben deme rike grotten schaden.

† In deme jare Cristi 1243 des neghesten daghes sunte Johannis baptisten wart to Anagine koren to pavesse Innocentius quartus, en cardinal, Singelbalbus gheheten; de sat dar ane 11 jar unde 6 manebe. 15

† Van deme pavesse warf broder Alf dispensationem unde let sif in deme hove wpen to subdyacone.

V. B.
30, 152.

† Desse paves Innocentius sette grot vort den stol to Rome; de stole ber cardinale, de langhe hadden ledich ghewesen, de vorbulde he mit nyen cardinalen; of was de stol to Rome in grotten schulden ¹. 20

30, 152.

In deme jare wart gheboren deme koninghe Lodewic van Branc- riken en sone, de wart of gheheten Lodewic, unde in deme neghesten jare dar na wart gheboren de andere sone, de wart gheheten Philippus.

30, 150.

† In deme sulven jare do maleben de Tatheren ene herbart up de Turken, unde winnen en af al ere flote unde stede sunder wederstand 25 un|be were, wente se weren unvorsichtig ber hastighen reyse, de en Bl. 59d. scholde overghan. of ber Turken koningh was en bore, wente also he wolde enen strid angan mit den Tatheren, des avendes was he vorbrunken unde blef vorbrunken al den morgghen; also de strid scach, de wile was he noch hinderwort wol dre mile mit husvrouwen unde mit al 30 sine ghesinne. in deme stride vorlos he nicht allene syn volk, mer of dat grotteste gub, dat gh wart ghehord. do de sulve koningh ber Turken vloch ut sinen paulune vor de Tatheren sine viande, dar vant men 40 weghene ² vul wapene; noch mer was ber sulverne vate, dar men plach ut to drinkene; camerwanbes unde inghedomes was so vele, dat dre- 35 busent zómer ennuich hadden to dregghene; ber bisanten zo vele was,

26—27. 'en scholde', *terr. ant* : 'je scholden'.

1. et ecclesiam Romanam, — multis ut fertur debitis obligatam, per in-

dustriam suam exoneravit.

2. 40 millia bigarum.

dat se driehundert camelen plegghen to dregghende. men sprac so, dat des koninghes schat, de dar bles, was so grot, dat duzent waghē wurden dar van vorbulet in clareme ghosde unde sulver. de Turken, sprac men, weren so rike, dat en bür, do he scholde sterven, let up unde gaf deme ^{Bl. 59^a} koninghe 17 duzent hovebe in grotē berethen, alle sint kamelen, | mulen, perbe, offen unde ezele ¹.

† In deme jare Cristi 1244 do was en Turke, de bebachte ene ^{Bl. 59^a} kloste bosheyt, wū he wolde koning werden der Turken unde was gheheten Toterinus. he besammelde grot volk unde quam mit en in ene stede, unde hadde sine moder vore bebwongghen, dat se moeste dat spreken, wat he wolde. dar sprac se aldus vor al den volke: 'leve kint, du salt dat weten, dat din rechte vader is des koninghes odder des solbanes vader, unde de solban is din broder'. do sprac desse Toterinus: 'gi hebben hort, wat min moder sprekt; hir volghet dat na, dat ik bin en erve des rikes. of hebbe gi gheseen de vorsumenike mines broders, des koninghes, wū he heft vorsümet ere unde gud, unde sin rike unberdanich maket den Tatheren. hir unne wil ik mi underwinden des rikes; gi scholen mi alle volghen unde sin berebe to doude, wat ik jū hete'. hir spreken se alle ja, dat ze dat gherne don wolben. des toch he van steden to steden, ^{Bl. 59^a} dat ze alle scholben hulbegghen. do he desse droghene hadde gheovet dre maant al unne unde hadde besammelt [oto wol | 20 duzent lube, de eme volgheden, do quam he to der erbaren stad Tronium, dat en hovetstad was in alle Turkenrike, unde hōt, ze scholben ene inlaten unde hulbegghen. ze spreken zo, dat he behdebe mer dre daghe unde bewarde sif vor venghnisse unde vor schaden; ze wisten wol zin ungelude toboren. des toch he van der stad unde leet sif nogghen an den reben; he toch up en slot, dat het Gandelaur; dit was des koninghes leveste unde vasteste slot, dar he al sinen schat plach uppe to hebbende. do he dar up quam unde vormodebe sif, men scholde ene dar untfangghen als enen heren, do wart he dar ghevangghen unde ghehengghet in ene galghen, dor finer droghene willen, de he dref. hir mach men zeen, dat logghene unde droghene nicht langhe mach bestan.

245. In deme sulven jare do quam de vorebenomede broder Alf, de greve was ghewesen to Holsten, weder to lande, unde wart prester wphet van biscop Johanne van Rubeke, unde saugh dar na sine ersten

5. 'grotē': 'grotama' 9. 'berethen': 'hovebe' getilgt, darunter: 'berethen'.

1. 17 millia grossorum animalium, ut camelorum et similibus.

miffen in der ftad to Hamborch to den minten broderen in funte Gregorius daghe.

246. By der tiid was de koningh van | Denemarken mit groter ^{31. 59.} macht to Kolbinghe komen weber finen broder, hertogghen Abelen. dar wart dat orloghe daghet ene wile. ⁶

247. In deme jare Cristi 1245 hadde paves Innocentius to Veun en grot consilium van velen biscoppen. dar makebe he vele nper settunghe. he bot over al den cristenbom, to begande mit godesbeneste alle achte daghe der werden jungfrowen hochtit funte Marien, Godes mober, alse boren wart. he bod oc den papen, dat se scholben gheven den viften ¹⁰ penningh erer rente. he bede oc in deme consilio keiser Brederike to banne unde belede eme af dat rike. he unbod des rikes vorsten in Dubeschen landen, dat se koren enen koningh weber den keiser. de vorsten worden twidrachtich; doch spreken se, deme pavesen en borede nenen koningh eder keiser setten eder unsetzen, mer vulborben unde stebegghen, ¹⁵ den de korevorsten dar to setten unde lesen.

248. De paves let nicht af, er den de lantgreve Hinric van Doringhen dumliken sic des rikes underwan. den koren de biscop van Megenge unde de biscop van Colne.

V. B.
31, 1.

† By der tiid bede de soltan van Babylonien, de dar is en herre ²⁰ over | Egipten, grotten schaden den cristen in den hilghen lande. he be- ^{31. 59.} sammelde ene grande kumpanie van den Turken unde leet der cristenen vele slan vor ener stad, de het Gaza ¹. do dit vornam de paves, de sende ut enen cardinal, de het Dbo, legate in Brancrifen, to prebelen dat ^{20, 152.} cruce jegghen de heydenen. dat untfingh do de koningh mit innichheit; of ²⁵ hadde he dat ghelovet in francheyt, in der he sine sinne hadde vorloren, dat he wolde solen dat hilge land mit macht, also he erst kunde.

31, 1.

† To der sulven tyd let de paves of prebelen dat cruce to Henne-
gouwe unde in Dubeschen landen jegghen Courade, keiser Brederikes
sone, hir umme, dat he was jegghen den lantgreven van Doringhen, den ³⁰
he wolde hebben to keisere.

31, 2.

† In deme sulven jare do sende de paves ut in Tatheren geystlike
personen; en heet Ascelinus van der predeler orden, de andere heet bro-
der Johan de Plano Carpin unde was van der barboten orden. de

9. 'alfe' = 'alfe se'.

16. 'de' übergeschrieben.

33. 'personen' : 'personem' 2.

1. Anno—precedenti—Corasmini, sicut jam superius dictum est, a soldano Babylonie, domino Egypti, invitati atque conducti, — ante Gazam civi-

tatem magnam Francorum multitudinem — prostraverunt. Schlacht gegen die Chouaresmier bei Gaza 1244 Dlt. 18. Wiffen 6, S. 641—45.

paves bevol en, se scholben den unminsliken volke prediken den loben unde bekeren se to Gode; of dat ze vorthegghen erer gruwelicheit, de lude
 31. 80^a. to bobende also hinde. | of bot en de paves, dat se scholben tosamende
 schriben, wat ze wonderlikes ervoren in den landen. desse legacien
 vullenbrachten de guden brodere; ze nemen to sil anderer broder vele ut
 eren orden, unde togghen in Tatheren, unde beden dar mit erer lere
 unde bilde groten vrome, sunderliken de broder Johan van den orden
 der barvoten. he blef in deme lande anderhalf jar; he beschref dat levent
 der Thateren, also he dat sach unde horde van den cristenen, de dar
 10 weren ghevanghen, unde heft dar ghemaekt van en ganz bof, unde heet
 kronika Tartarorum. desse materien hebbe ik en bel vor gheroret in
 den jaren Cristii 1202; we mer wil weten, de lese in der karoniken
 vorebenomet¹.

† In deme sulven jare nach deme vobe Gajazadini, des solbanes
 15 van Turken, do wurden voreneghet de Thateren unde de Turken, also
 dat de Turken scholben bliven tinsachtich den Thateren, unde gheven
 alle jar deme keiser der Thateren 12 hondert dusent ghusdene², vif hun-
 bert laken sibens wandes, vif hondert perde unde camelen zo vele, dar
 31. 80^b. boven vif dusent schape. dessen tyns scholben ze rede senden | bet to
 20 Monga, der stad in Thateren, up ere eghene koste. dar bobene de gave,
 de ze dar to senden, als men sprekt, de is beter den de tyns.

† Na der tyd des sulven jares was de koningh van Armenien³,
 31. 29.
 de dat rike besat Cilicien⁴, dar inne licht de stad Tarsis, dar sunte Pau-
 lus was van borch; desse koningh ghaf sil unberdanich deme heyde-
 25 schen solbane der Thateren, unde wart em of tynsachtich.

249. In deme jare Cristii 1246 de keiser was mit koningh Con-
 rade, sineme sone, over berch, unde hadde betwungghen koninghrike unde

27. 'betwungghen': 'betwongghen' 2.

1. Hoc sciam tempore misit idem papa fratrem Ascelinum de ordine predicatorum cum tribus aliis fratribus—. Et ego quidem ab uno fratrum predicatorum, videlicet a fratre Simone de sancto Quintino, — gesta Tartarorum accipi, illa duntaxat, que superius — huic operi inserui. Siquidem et eo tempore quidam frater Johannes de Plano Carpino, cum quibusdam aliis missus ad Tartaros fuit —. Et hic — frater Johannes — libellum historicalem conscripsit —. De quo sciam hic, quasi per epilogum, inserere libet aliqua,

videlicet ad supplementum eorum, que desunt in predicta fratris Simonis historia. 31, 25: Hec — excerpimus ex ejusdem Johannis libello, ea que in libro fratris Simonis deserant huic operi adjiciendo. De cetero autem ex utroque libello — volumus ordinate procedere —.

2. 1200 millia hiperpera.

3. Constans, pater et bajulus regis Armenie.

4. Que videlicet minor Armenia nomine alio ab antiquo vocatur Cilicia.

grote land, de sit hebben van deme Romeſchen rike van. dat was deme papeſe let, unde vorvolghebe ſe mit deme banne, des ſe elene achteben.

250. Des sulven jares was en grot ſtrib tuſchen deme koninghe van Ungheren unde deme hertoghen van Oſterrike. de hertoghe blef bar dot unde ſine heſpere vele; de koning behest do Oſterrike underdan. 5 unde versus:

Anno milleno centeno terque triceno,
Hiis quinquagena si misces sex, bene disces,
Austria quot tota sit principibus viduata
Terraque cornuto discet servire tributo. 10

251. Des sulven jares quemen | to lande van Paris Johan unde 31. 60^r.
Gherb, de greven to Holſten, mit ereme meſter Hermannus, de lerc-
here wart to der Hilgenhavene, en grot pphiloſophus.

V. B.
31, 32.

† In deme sulven jare do wart ghehoghet Eynen odder Gog odder
Chaam¹ to keiſer in Thateren. dit ſchach albus, dat al de vorſten ſet- 15
ten den keiſer up enen ghuldenen ſtol unde holden vor eme en bar ſwert
unde ſpreken ſo: 'wy willen unde bidden unde beden, dat du ſchalt
here ſyn unde keiſer over uns'. do ſpraſ he: 'ſchal ik ſo ſyn, zo mote
gh don, al dat ik wil enbeden to bonde odder to latende'. ze ſpreken:
'dat wil wy jummer don'. 'ja, ſpraſ he, zo ſchal hir na ſin de rebe 20
mines mündes en ſwert'. dit vulborben ſe tomale. hir na nemen ſe ene
van deme guldenen stole unde ſetten ene up de erden² bi ſin wiſ³, unde
ſpreken: 'ſü, wor du heſt ghezeten; ys et dat du God vruchteſ unde
beift recht unde holſt dine underſaten enen etliken nach ſiner werbicheit,
zo hoget bi Got unde wers en herre over al de werlt; deys du des nicht, 25
zo werſt du vorworpen van al diner ere, unde ſchalt des nicht werdich
ſin, dat du beſitteſt den ſchemel, dar du nü uppe ſiſt, mer du ſchalt
erelos bliven | al dine daghe'. 31. 60^r.

31, 63.

† In deme jare Criſti 1247 do was in deme hilghen lande in ener
ſtat, de het Iconium⁴, en bare uppe deme flote der ſtat. mit den baren 30
ſpelebe en lodder, ſo langhe, dat de bare borede up en ben und wolde
bepiffen den lodder. do vorlet de bare ſin water up en cruce, dat was
ghehouwen up enen ſten⁵; tohandes gaf God wrake over den baren, dat

5. 'behell', corr. aus: 'beholt' 15. 'to': 'de' getilgt, 'to' übergeſchrieben. 20. 'jo' übergeſchrieben.
30. 'de' übergeſchrieben.

1. Cujac qui et Gog chaam, id est
imperator vel rex. Cajul.

2. super altum.

3. Vorweg genommen; erſt nach der
Rebt: idem barones uxorem Gog cum ipso
super altum sedare fecerunt u. s. w.

4. miraculum quoddam apud Ico-
nium.

5. jocularis — cum urso ludebat.
Urus autem levato crure super crucem
prope ipsum insistente minxit.

he vil nedder unde bles dot. des loveden de cristen God umme dat telen, dat he bewisebe in deme cruce. des was dar en Sarracen vul wines unde vorbrunten; he wart grimmich¹, umme dat de cristen loveden God in deme cruce unde vrouden si in deme dode des baren; he nam an sine torne de vust unde sloch an dat cruce, ofte sicut wolbe wrenen; do vorlameben eme de arme unde bles al laam. des wart he² tomale grimmich, unde mit unsinne sep he to unde wolbe bepissen dat cruce, also de bare vore hadde gheban. dat en let em God nicht to gude, mer sloch en dar nedder, unde starf des gahen dodes.

V. B.
31, 53.

10 252. In deme sulven jare do starf de koningh Hinric, de Rasse gheheten was, umme dat he huwebe den Rassenberch, de borch. God nam eme vil brade dat rike, dar he sic an satte weber sinen | rechten heren.

253. Des jares starf de biscop Johan van Lubeke, de feste biscop
15 desses stichtes, unde ward in deme dome begraven.

254. Wy sinen tyden voren de monike ute de stad to Lubeke, unde begrepen to der Esmere in deme lande to Holsten, dat in older tyd het Waghra, en nye closter, dar noch sittet swarte monike. in ere stede to sunte Johanne ewangelisten worden do sat juncvrouwen van deme
20 grawen levende. dat quam to van biscop Johannis unde des abbates, de beyde weren na besibbe vrent, unde hadden untwillen up den raad to Lubeke.

255. Na biscop Johanne wart vormundere des stichtes, vil na seven jar, biscop Albert van der Rige, de³ vore was under der erce
25 to Bremen.

256. Do quam des jares hertoghe Abel mit den Dudeschen to Bine up dat land; ze branden Dbenze unde des landes vele, unde vorhereden degher dat land. de soningh vil kume dar untfloch, unde quam to Swineborch up dat hus.

30 † In deme sulven jare wart of canonizeret de hilghe Edimundus, be en ercebiscop was in Engheleland to Kantselberghe⁴, bi deme God grote telene bewisebe dorch fines hilghen | levendes willen, als men mach vinden beschreven in sineme levende, dat vele schrift beholt⁵.

V. B.
31, 67.

1. 'ofte': 'oft he' 2. 20. 'van': 'mit' getilgt, 'van' ubergeschrieben. 32. 'men' ubergeschrieben.

1. quidam Saracenus indignatus est valde.

2. Saracenus quidam alius ebrietati vacans.

3. Auslassung.

4. Anno — 1247 sanctus Edmundus — de terra est elevatus, qui nimirum anno precedenti — fuerat canonizatus.

5. Vincenz 31, 67—68.

257. In deme jare Cristi 1248 do was des paves legat Petrus de Aureo veso in Alemania; he warf na deme dobe koning Hinrikes, dat Wilhelm, des greven broder van Hollande, wart to koninghe koren.

258. By der tiid starf biscop Bernard von Baderborne; also wart Symon, des heren sone van der Lippe, endrachtichliken na em gheforen.⁵ oc was der brodere en biscop to Münster, en to Baderborn, en to Bremen. ere vader Bernard, de ebele here van der Lippe, de begaf sic an en monitecloster; dar wart he seker abbet, unde wart oc dar na en biscop.

V. B.
31, 99.

† In deme sulven jare do was rebe koningh Rodewich van Branc.¹⁰ riken mit sinen schepen, unde des neghesten daghes sancti Bartholomei do segghelde he over¹ to deme hilghen lande, unde quam in Eypren des dunnredaghes vor sunte Matheus daghe² to der havene, de het Rhymoncium³. dar blef de koningh over winter, wente sine schepe mit vele wapen unde volkes weren nicht ghefomen. dar untfingh de koningh van¹⁵ Eypren mit sinen besten mannen dat cruce. dar wart dorsonet menighe | Bl. 61^a. schelinghe tuschen personen; dar wurden bekeret Rugen⁴, de lettere weren, van ereme ungheloven; dar wurden gheboft Sarracenen unde bracht to deme loven.

31, 90.

By der sulven tiid do sende ut en grot vorste van Thateren, de het²⁰ Ercaftan⁵, hoden unde breve to deme koninghe van Brancriken, de spreken, dat ere grote koningh Schaam were cristen wesen wol dre jar, unde hadde eme enboden, dat he mit aller macht scholde beschermen den cristen loven unde al de ghene, de dat hilghe cruce anbeden, unde he begherde grot, dat he mochte sin vrunt sin, des koninghes van Brancriken. do²⁵ de koningh van Brancriken desse hoden horde unde let de breve lesen, do wart he hoghe vrowet unde let den hoden gutliken don. ze weren mit deme koninghe in winachten daghe to der misse unde to deme bische; dat sulve in twelesten daghe; ze bewisden sik wiisliken nach deme zebe der cristenen, dat men kunde nicht proven mer gud. 30

31, 97.

† In deme jare Cristi 1249 des sunbaghes vor pingsten⁶ do weren al de schepe naghefomen in der havene to Eypren; des mitwekens dar

1. in crastino sancti Bartholomei (Aug. 25) rex cum suis navem intravit et duobus diebus sequentibus inibi moram faciens, ventum prosperum expectavit. Porro sequenti die Veneris (Aug. 28) a portu recessit. Willen 7, S. 64.

2. Sept. 17. Willen 7, S. 69.

3. Nimocium, Simasol. Willen 7, S. 69 Num. 3.

4. Archiepiscopus Grecorum — et

— allii Greci, die griechische Geistlichkeit auf Eypren. Willen 7, S. 88 Num. 46.

5. Ischigatai. Willen 7, S. 81 Num. 30.

6. Die — ascensionis (Mai 13) — ascenderunt navem, sed usque ad diem Mercurii (Mai 19) sequentem adhuc in portu remanserunt. Willen 7, S. 93 Num. 2.

21. 61^a. na do segghelden se uter havene, unde wolben reysen to Damiaten | in V. B.
31, 97.
Egipten. des was en de wint zere enjeghen. dat wolde God dor des
besten willen, wente do ze noch weren bi Paphun in Eypren, do quam
en noch na en grot volk; dar quam de vorste van Achaen mit sinen
5 volke, de hertoghe van Burgundien mit sinen volke, mit ridderen unde
mit knapen, de nicht ere kunden komen dorch der winterlaghe, de se
hadben bi Rome ¹.

† In deme daghe der hilghen brevalsicheit ² do segghelden se mit 31, 97.
ghubeme winde zo langhe, dat se des neghesten vribaghes ³ zegghen dat
10 land to Egipten unde dar na tohant de stat Damiaten. ze zegghelden
hette vor de havene, ze wurpen dar ere ankere. se zegghen, dat der Tur-
ken unde der Sarracenen was zo vele up deme lande to perde unde thū
vote, dat se neman kunde tellen. ze nemen enen raat, wu ze wisliken
wolben don, unde vunden dit albus, dat ze to der anderen syden der
15 havene wolben uppsprengghen in dat land. na deme rade deden ze, unde
nemen dat holt des hilghen cruces vor sik unde sunte Dionisus banner,
dar se hoghe an hopende weren, unde sprungghen uten schepen in dat
water, wente de schepe kunden nicht al komen to lande, unde mit groter
begheringhe treceden ze to der stat Damiat.

21. 62^a.
20 † | De heyden weren up ene syden, unde schoten swarstiken in dat 31, 97.
her der cristen; dat sulve deden noch sverstiker de cristen in dat her der
heyden. mer clenen schaden nemen de cristen; alto grot was de schade,
den se deden mit schote, de cristen, an de heyden; zo schoten ze dot ere
hovetlude unde de vromesten in deme her. de koningh Rodewich let de
25 schepe wol bewaren, unde sloch sine paulun vor de stad. de Sarracenen 31, 98.
dar binnen, do ze dat vornemen, do untfenggheden ze de stad an vure,
unde vlogen alle van hinden mit al den schatte unde spise, de ze moch-
ten mit sik enwech bringghen. deme koningh Rodewich wart vormeldet,
dat noch en brughe ghint in de stad Damiat, de were mer en clene to-
30 broken; dar sende he sin volk mit groter schare, de weder makeden de
brugghen, unde treceden mit macht in de stad ⁴. ze reyneden ze van vure
unde unreynghet; ze vunden spise sat; se senden boden deme koninghe,
mit al sine heer intolomende, wente ze neen weberstal mer en vunden.

† Men sprak dat in der tiid, dat sedder de stad lest wart ghewun- 31, 98.
35 nen van den cristen, also hir vor is gheschreven, dat ze zo zere ghester-

50. 'schart, de': 'de' getilgt.

1. dux Burgundie, qui in partibus
Romanis moram traxerat in hyeme, in
Morea. Wilsen 7, S. 94.

2. Mai 30.

3. Juni 4.

4. Capta est — Damiat anno —
1249 post festum sancte trinitatis die
octava, Jun. 6. Wilsen 7, S. 109—12.

V. B. 31, 93. Iet were an tornen, graven unde muren, unde spise, dat en | was un- 31. 62b.
moghelic to winnende, noch jeneghen volke, it en hadde God sundersken
gheschiedet van teken unde van wonder.

31, 98. † In deme achten daghe der hilghen brevalscheit do tredebe be
koningh van Branciken mit deme koninghe van Eypren, mit des paves
legaten, mit anderen velen prelaten unde heren in de stad Damiat mit
baren voten, unde ghinghen in den tempel Machomet. ze wpeden den
tempel in de ere Godes, unde sungken dar ene schone missen Gode to
lobe unde to eren. de koningh mit dem heere blef dar vort al den somer
dor upstowinghe der vlot Nilus, dar vele volkes der cristen was an 10
vorbrunten, do se lest hadden de stad ghewunnen ¹.

31, 99. † In deme sulven jare do bemannede de koningh Robewich de stad
Damiat mit sinen volke rechte wol, unde toch vurber ² jeghen de Sarra-
cenen, de sik besammest hadden in ener stad, de het Massagora ³. in
deme weghe, also dat heer moeste treden over en vletende water, dar 15
quemen de heyden mit bliden unde mit schote unde bestoppeden de weghe.
Got van hemle halp den cristenen, dat ze al over quemen, unde sloghen
der heydenen vele dot unde venghen unde tobrefen ere bliden. dar besken
sik | unwissiken de cristen; ze wolde roven in deme lande. in der de- 31. 62c.
linghe ward en hupe nebergheslagen unde ghevanghen zo langhe, dat 20
31, 100. de cristen to male wurden vorkrentet dorch sunde willen. deme volke let
Got vele unghewelles overgan: ere schepe mit spise wurden en ghenomen;
dar volghede na hongher unde dure tiid; dar na quam foghe und stervent
manl dat volk: hir umme dat ze Gode nen ere boden umme den zeghe,
den he en dicke hadde ghegheven van den hemle. 25

31, 99. † By der tiid starf de soltan van Babilonien ⁴. in dem lesten sinen
levendes sende he nach sine sone, de do oftwort was, dat he scholde
31, 100. brenghen en grot her jeghen de cristen. de quam to mate mit grotene
trecke, bes sik de heyden al vrouden mit hungken und basunen, unde de
cristenen sere bedroeden. als de koning van Brancrite wolde vlen mit 30
sinen volke weder to Damiat in de stad, in deme weghe wart he ghevan-
gen ⁵ mit sinen heyden broderen und mit vele hondert volkes von den
heyden, der zo vele was besammest, als bes saudes in deme mere.

31, 101. † Dar na wurden begrepen deghebinghe tuschen den koningh Robe-

28. 'By': 'By' 9., 3 blau'.

1. quoniam alias in partibus illis
per ejus crescentiam exercitus christia-
nus damnum incurerat.

2. 20 die Novembris.

3. Massora, Mansurah.

4. Rabichmebbin Ejub starf 1249
Nov. 21. Wilken 7, S. 128.

5. quinto die Aprilis. 1250 Apr. 6
bei Fariskur. Wilken 7, S. 200.

21. 62^a. wick unde deme nigen soldan, unde wart | to vrede gheftebeghet, bebbe V. B.
31, 101.
mit eeben unde mit breuen, dat de koning von Brancrifen vor sine
lofinghe unde finer brodere unde fines volkes scholbe he weder gheuen de
stad Damiat mit alme rechte, unde dar boven acht duysent bysanten;
8 dar mede scholbe he sin beleibet und al de sine, ghevanghen obber un-
ghevanghen, bet an dat land der cristen mit aller have, dat were bin-
nen der stad to Damiat eber buten; hir mede scholben ze vrunt bliuen
to beyden syden¹. mer leyder de hosen Sarracenen helden noch truwe
noch loven; se vormordeden eren rechten heren, den soldan²; se helden 31, 102.
10 ere wort nicht mit den vanghenen weder to gheuende, wente men
ghiffede uppe 12 duysent vanghene, de se scholben hebben wedergheuen
den kristenen, der wedergheuen se lume vij hundred; mer ze nemen de
cristen ghevanghen, unde bedwunghen se mit baren swerden, dat ze
scholben vorsaken eres loven, unde loven in Machemet eren propheten.
15 estike vulborben dat, unde bleuen er egghen in deme lande; de anderen,
de des nicht wolden don, de wurden gebodet unde bleuen merteler
vor Gode.

259. In deme iulven jare do was de koningh Eric van Denemar-
21. 63^a. ken viant | der van Lubeke. ene torbe de olde hat fines vaders; he
20 hadde de stad gherne vordervet. de borgere maleben do ere coghen to
unde voren to Denemarken; dar deden se groten schaden. se wunnen
Copmanhaven, de borch unde de stat; dar venghen se rife vanghene,
unde nemen dar ghudes unde bures clenodes vele. do se dar hadden
worden eren willen, se branden de borch unde stat beghere weder de erden.

260. By der tiid weren ol viande de stat unde de borgere van
deme Stralesfunde. dar voren se do hen, unde wunnen ol de stad.
do se weder quemen in de Travene, se wurden ontfanghen mit groter
vroude. des orloghes was van der stat weghene en hovetman

30 de hebberve vrome begghen
to tornehe unde to ghyfste ghar vortwegghen,
Alexander van Soltwedel,
de mit finer manheit vordenede der eren sebel

an deme rade to Lubeke, dar oc do sin broder Arnolt inne sat. albus
seten tosamende twe brodere, dat van des rades anbeghin bet an desse
35 tiid ny ne schude.

261. Des jares starf koningh Eric van Sweden. na eme wart in
deme rife grot wernisse. dat mene volk vel mit eneme burgher to, dat

9. 'eren' loer. aus: enen. 13. 'bedwungghen': 'bedwongghen' R.

1. Wissen 7, S. 218—20.

1250 Mai 2 ermordet von Sibars. Wis-

2. Turansyah, Gjus Sohn, wurde len 7, S. 236.

was enes hūsmannes sone; he dobede | unde vorbervede vele ber ebelen ^{Bl. 63b.}
man des rikes, unde besat mit welde dat rike, als en hertoghe; dar vor
schref he sit, unde nicht vor enen koningh. he gaf oc sundersike vryheit
den van Lubeke unde den Duneschen copluden, de to Sweden voren.

V. B.
31. 103.

† In deme jare Cristi 1250 do upclarede dat hilghe bilvastighe
levent des ghuden hilghen sancti Petri van Meylan, de dar was van
der prediker orden. he was ghesettet van paves Innocencio en letter-
meyster; jeghen de predike he de warheit. de bosen lude mochten der
warheit nicht liben; ze leten ene morden, unde hebben ene to enen mer-
teler ghemaet ¹.

10

262. In deme sulven jare do voren mit groter macht de greven
van Holsten mit hulpe erer ome, des biscopes van Bremen unde des
van Baderborne, to helpene ereme swaghene, hertoghen Abelen, weder
den koningh van Denemarken; dar deden ze groten schaden. dat orloghe
do wart vorevenet.

15

263. Do quam dar na de koningh in des hertoghen land by deme
Elh, dar he wande velich sin; also quam en sines broder, hertoghen
Abeles, riddere, gheheten Laghe; de veng ene over deme wortafelen,
dar he spelede | mit eneme riddere, gheheten Herman van deme Kerl- ^{Bl. 63b.}
werdere. de warp ene in en schip, unde vorede ene up den Elh; dar ²⁰
sloch he ene af dat hoveet in der nacht des ghuden sunte Laurentii; den
lycham senkede he in dat water. also jamerliken vorlos de unschuldighe
milde koningh Erik sin lif. sin broder Abel quam an dat rike, unde
wart in alle Ghodes hilghen daghe mit siner vrouwen Mechtilde cronet.

264. By der tiid quam Wolbemer, des koninghes Abelen sone, ²⁵
ute Brancrifen van schole; de wart bi Colne vanghen van des biscopes
mannen. ute der vangnisse losede ene sin om, greve Johan van Hol-
sten, mit 6 dusent marken lodighes sulvers.

A. B.
1252.

265. Nu horet, wa de Laghe, de den koningh so ovele handelde
unde morbede, dat he vele ghudes sammelde, unde vloch ute deme rike. ³⁰
he quam in dat land to Holsten to deme Kyle uppe dat hus; dar wart
he enes daghes livende over deme spele mit eneme Holsten; de sloch ene
dar dot ², over de ridder Herman van deme Kerlwerdere, de mit deme
koninghe spelede, do he vanghen wart, den sloghen dot grevere mit eren
spaden, umme dat he wedder eren wilfen se wolde bwinghen ³.

A. H.
1252.

Bl. 63d
35

29—30. Konstruktionsfehler; vgl. § 277 und II. § 285. 34. 'grevert' corr. aus: 'greve'

'wolden': 'wolden' e.

1. Rechte Nachricht aus Vincenz. Be-
ter von Verona starb 1252 Apr. 6, lauo-
nisiert von Innocenz IV 1253 Nr. 24
zu Perugia. Vgl. § 282.

2. Zweimal erzählt; s. S. 96 Anm.
4 und § 275.

3. Zweimal erzählt; s. S. 96 Anm.
5 und § 276.

266. Dar na in sunte Lucien daghe starf de keiser Breberic, van Stouphen gheheten, in Sicilia; den losede de ercebisscop Panormitanus ut deme banne des paveses dor der ruwe willen, de he hadde vor deme dode, unde begrof ene erbarliden in deme sulven stichte.

267. Do hadde Rome stan twe dusent jare.

268. Umme dat de keiser Breberic in veren landen was unde so brade starf, dat he sic in Dubeschen landen nicht werebe weber sine webersaten, des spraf dat mene volk, dat he were vordreven, unde dat nen man ne wiste, wor he na des bleve; unde schude oc langhe dar na, bat tuschere weren in den landen, de spreken, dat se weren de vordrevene keiser Breberic.

† By der sulven tiid, also koningh Fernandus regnerebe in Spanien to Castelle, do schofde to Tolosa¹ en jude legghen in de erde enen winstol. des vant he in eme groten holen steene en bol in breben²; bat hadde so vele begrepen an der schrift, als en solter³. dar was in gheschreven van bren lope der werlde, de dar weren van anbeginne bet to Anticristum nach brierlehe achte der lude. van der dritten werlt stunt 30 | gheschreven: 'in deme anbeginne der tiid⁴ schal werden gheborn Ihesus Cristus Godes sone van Marien ener reynen maghet'. do desse schrift de jude las, he wart dar van bekeret unde let sik mit al sine sinne dopen.

† In deme sulven jare do wart ghestichtet in Bruzen de stad to Culmen van biscop Heydenric⁵. A. T.
1251.

† In deme jare Cristi 1251 in sunte Barnabas daghe do vordrade de stad to Lubeke mer dan half⁶.

269. In deme sulven jare do nam der Romere koningh Wilhelm hertoghen Otten dochter van Brunswic. des sulven nachtes brande dat palas, dar se inne slegen; de brudegame unde de brud, vil kume untquemen ze ute deme brande; over dar vorbranden inne twe knechte des koninghes.

270. Des jares was koningh Conrab, des keiser sone Breberikes,

28. 'palas' ferr. aus: 'pallas'. 29. 'ze' übergeschrieben.

1. *Et tempore etiam, tempore regis Ferrandi in Toloto Hispanie.*

2. *librum quasi folia lignea habentem*

3. *tantum de littera habebat, quantum unum psalterium.*

4. *In tercio mundo.*

5. *Ann. Thorun.: Anno 1251 civitas*

Culmense edificatur a domino Henrico episcopo. Detmar verwechselt Kulmszet mit Kulm.

6. Auf diesen Brand von 1251 Jun. 11 bezieht sich die Zeitbestimmung: *In illo anno cum Lubeko combusta. Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 1, S. 336. Siehe auch Züb. Bl. 1842, S. 220.*

in Sicilia; dar malede he ut en grot heer mit schepen, unde vor to Pulfen; dat land he wan unde Neapolis, de welbighen stad, de sic hadde ummedan na fines vaber dode.

271. By der tiid quam to Paris en grot secta unghelovigher lude, de wiseden sic in geistlikeme schine, unde heten sic pastores. se spreken, 5 se mochten gheven wyunghe, segghenunghe unde dopen den unghedosten, unde | mochten binden unde unbinden in der bicht van sunnen. mit en 21. 64^b. viel to dat mene volk. do de papen dar weder spreken, se sloghen erer vele dot; se breven der papen unde der brodere vele van den prebichstolen, unde satten sic welbichliken weder den biscop. to lesten halp Gob, 10 de ware heiland, dat se in ereme unloven wurden vorwinnen; erer wart vele bobet, unde wurden vorstored.

272. In deme jare Cristi 1252 do starf koningh Conrad to Pulfen, dar eme wart vorgheven, also men sprac. sin broder Manfred, en bastert, de underwan sil do der land unde orlogghede uppe den paves 15 alle wile.

273. Des jares Primi et Feliciani starf hertoghe Otte van Brunswic, de let vrome sone; Albert, de elbeste, bles hertoghe to Brunswic, Johan hertoghe to Luneborch, Conrad biscop to Verden, Otto biscop to Hildensem. 20

274. Dar na to sunte Petere unde Paulus daghe do bles dot koningh Abel van Denemarken to Dberstad, dar he togghen was mit groter macht uppe sine Strandvresen; den schot en Brese dot. na eme bles koningh sin broder Cristoforus; bi sinen tyden wart vele orlogghes unde 25 strides.

275. Do de koningh Abel dod was, vil | drabe ute deme lande 21. 64^c. vloech Lagho, de ribber, de den koningh Erike jamerliken morbede. he quam to deme Ryle; dar wart he dar na slagghen uppe deme hus, dar he begghunde spven over eneme spele, also vcre schreven is.

276. Of wart de ribber Herman van deme Kercwerdere, de mit 30 g Eriken spelede, do he vangghen wart, cortliken dar na dode slagghen paben, dar sine bure mede groven, den he debe overlast.

277. Nu merket: wo koningh Abel unde de twe ridders voregghet schuldich weren des dodes des milden koningh Erikes, so quam openbare vil brade over se de wrafe des benediben Ghodes, unses 35 heren.

'Sicilia' corr. aus: Cecilia. 8. 'viel' corr. aus: 'veel'. 23. 'eme': 'ene' getilgt, 'eme' rgeichrieben. 28. 'Ryle': 'Ryle' 2. 33. 'wo': 'was' getilgt, 'wo' übergeschrieben. 'unde' 31 getilgt: 'waren'. 34. 'waren bed' übergeschrieben. 36. 'heren' folgt getilgt: 'qui am sanguinum et dolorum'.

† In deme jare Cristi 1253 do upclarede dat hilghe levent der juncvrouwen sunte Claren, de dar levede nach der lere des hilghen sancti Francisci, unde de regulen eres orden untfint van eme. Got van hemle wrachte grote tekene an er; sunberliken, dat wol is to prisende, dat to ener tiid weren de heidene komen vor Affis unde wolben de stad hebben ghewinnen; ze begunden erst intostighende | in dat closter, dar de hilghe juncvrouwe Clare was inne mit den juncvrouwen eres orden; des hot sunte Clare al den susteren, ze scholden beden unde vasten; ze let sit bringhen den hilghen licham in der busen unde setten ene vor sit in dat vinstre, dar de heiden in ghebroten wolben hebben. de hilghe licham bewisde sit uter busen also en clehne lint unde rekede ut sine hant jeghen de viande; des wurden ze berobet erer kraft unde to ber erden nebberslaghen unde dorsten erer walt nicht mer vorjolen¹.

278. In deme sulven jare do fande de grevinne van Blanderen vele ribdere weder koningh Wilhelme, unde wurden seghelos.

279. Des jares stridde oc Hinric van Emeldorpe de vrome ridder weder de Denen uppe Selande to Stelseschore, unde sloch deme konighe af Cristoforo der Denen so vele, dat men langhe wet noch dar af to spreken in deme lande.

280. By der tiid untfint hertoghe Wolbemer, koningh Abeles sone, sin hertochdom to Suber-Zuthen van Cristophoro to Koldinghe.

281. Oc huvede do hertoghe Albert van Brunswic Horborch weder; dat was weder en lovebe, dat sin vader | lovebe deme biscope van Bremen.

282. Na des starf Innocencius quartus to Neapolis, unde wart dar begraven in sunte Lucien daghe. desse Innocencius canonizerede sunte Petere, den hilghen mertelere van deme orden der predelere; he bede oc andere grote ding sine daghe.

283. In deme sulven jare na Innocencio wart paves Alexander, van Campania gheboren²; de sat ses jar unde en half³. desse Alexander der canonizerede sunte Claren van deme levende Franciscus.

284. Oc ghaef he der stad unde den borgheren to Rubeke grote gnade unde vrpheit in sinen breven beseghelt.

285. In deme jare Cristi 1254 do let hertoghe Lodewich van Beheren sineme wive afflan er hovet umme unbat, der he ere unrechte tech.

34. 'er': 'sin' getilgt, 'er' übergeschrieben.

1. St. Clara, geboren 1193 zu Affis, stiftete 1212 an der von St. Franciscus hergestellten Damianskirche einen Verein, aus dem der Orden der Klarissen oder Damianissen hervorging,

und starb 1253 Aug. 11. Vgl. § 283.

2. M. P.: nacione Campanus; B. G.: ebenso.

3. S. S. 97 Anm. 6.

286. By den tyden wart oc biscop to Lubek en barvoetbroder Johan van Deyst; deme ghas et de paves, na des dat biscop Albert van der Riche warf de erce van deme pavesje.

† Desse sulve broder Johan, biscop to Lubek, hadde grote sche-
linghe mit den Holsten umme walt unde unrecht, dat se beden in des
stichtes gude. des toch he ute deme lande | to den paves¹ unde deme
keiser, deme he wilcome was², unde dwang de Holsten mit banne unde
anderem rechte des keisers, dat ze mosten deme stichte vulbon vor den
schaden, den ze hadden van, unde gheven dem biscop ses dusent mark
sulvers. mit desme ghesbe koste de biscop grot güt to deme stichte, alse
Dythin unde vele ander dorpe, unde beterde dat stichte mercliken wol,
also dat noch sune is³. of behest he bi deme keiser deme stichte to eren

2. 'Deyst': 'Derst', v. d. bergeschrieben, v. nicht getilgt.

1. Alexander IV urkundet für ihn 1257 Febr. 11. Pottstast, Reg. Pont. 2, S. 1369.

2. Acta epp. Lub. (Leverkus 1, Nr. 290): Cum autem episcopatum introisset, invenit proventus episcopatus penitus dissipatos a comitibus Holtzatis Johanne et Gerardo fratribus. Cogente autem penuria, cum non haberet unde viveret, coegit per annum integrum et eo amplius. Er urkundet 1255 Febr. 6 zu Segeberg (Leverkus 1, Nr. 118) und 1256 Mrz. 12 zu Lübeck (Lüb. u. B. 1, Nr. 228). In der Pfingstwoche (Mai 18—22) 1255 erteilt er den Beginen zu Gravegand einen Ablass, während gleichzeitig Mai 17 auf Schloß Albertsburg zu Blumenbaal bei Saarlem König Wilhelm ebenfalls für dieselben urkundet (Böhmer V, 2, S. 980—81). — Acta epp. Lub.: Interim episcopus Lubicensis a rege Romanorum vocatus recessit. Anno revoluto reverens est idem episcopus. Diesen Aufenthalt bei König Richard sieht Leverkus 1, S. 318 Anmerk. ** in das Jahr 1257, da Johann, der 1256 Dez. 22 zu Lübeck geurkundet hatte (Leverkus 1, Nr. 125, 126), 1257 Jul. 29 eine Apr. 17 vom Kapitel erlassene Urkunde bestätigte (bas. 1, Nr. 129—31), in der Zwischenzeit also abwesend war. Ein Schreiben Johanns an die Stadt Lübeck, nach welchem er auf einer Reise nach Brabant zu Werben mit dem päpstlichen Legaten zusammengetroffen ist und in Folge der mit diesem

gehabten Unterredungen König Richard gehuldigt hat (Lüb. u. B. 1, Nr. 254), wäre deshalb nach Leverkus in dieser Zeit und zwar halb nach der Ordnung Richards (Apr. 17) erlassen. Böhmers Reg. Imp. V, 2, S. 1001 verweisen dieses Schreiben in das Jahr 1258 vor Juli 24. Johann urkundet 1258 Mrz. 4 zu Lübeck und 1259 Mrz. 7 daselbst (Leverkus 1, Nr. 139); 1258 Aug. 10 ist er zu Koblenz beim Erzbischof von Trier und Okt. 6 zu Speier Zeuge in einer Urkunde König Richards (Böhmer V, 2, S. 1002). — Acta epp. Lub.: Itorum post annum idem episcopus rediit ad regem Romanorum —. tunc cum esset apud Bonum, idem frater Johannes episcopus obiit in Essoda et sepultus in Nusia. Leverkus 1, S. 318 Anm. *** unterscheidet eine zweite Reise Johanns zum König 1258, für die er auf die Urkunde Richards von Okt. 6 verweist, und eine Reise an den Rhein 1259, auf der Johann Sept. 21 starb. Das Todesjahr steht fest, da 1259 Okt. 22 die Wahl des Johann von Tralan stattfand (bas. 1, Nr. 143). Da nun aber Richard von 1259 Jan. 28 bis 1260 Jun. 20 in England war, so kann Johann nicht auf einer Reise zu ihm gestorben sein.

3. 1222 vergleicht sich Bischof Berthold mit dem Bogt Otto super eo quod violenter et injusto mansionem sibi in villa Uthin, ante episcopo libera, facisset (Leverkus 1, Nr. 43); 1256 Nov. 13 überlassen die Grafen Johann und Ger-

unde to gūde be werbicheit vorstlicher vryheit unde ander gude privilegia, als dat is wol openbare.

† In deme jare Cristi 1255¹ do sochte de koningh van Armenien den groten keiser der Tatheren, be dar het Mangh Can. alse he to em quam van verne landes, do untfingl ene de keiser der Tatheren mit groten eren unde mit vrouden; he beghebe ene zo grot, also gh vorenomen was in deme lande. dar to lovebe he em dat, wes he bebe, dat moghelik were, des wolde he eme untwiden. des bedachte sil de koningh unde hat umme seven stude. dat erste, dat de koningh van Armenien hat unde beghebe, dat de keiser van Tatheren sil wolde laten dopen unde dat sulve al de sine, unde untfan | den cristenen loben, den he sulven hadde. de ander bebe was, dat he ewighen vrede helde unde stebeghebe tuschen den Tatheren unde den cristen. de drible bebe was, dat in allen steden der cristenen, de dar weren under den Tatheren beseten, de he hadde underbroken unde sine vorvaren, dat al de cristen, behbe papen unde leyen, weren vry van aller beschattinghe unde alme tynze, den ze plegghen to ghevende. de verbe bebe, dat he wolde sin volf senden in dat hylghe land unde laten dat weder winnen van den Saracenen, de dat mit walt beseten, unde sunderliken dat hylghe graf, unde antworden dat weder den cristenen. de vifte bebe was, dat he wolde beben den Tatheren, de dar in Turken seten unde dat rike hebben underbroken, dat ze wolden vorstoren de stad Balbach unde Kalif ben heren der stad, dar alle errunghe van queme des hosen Machometi². de sefte bebe was, dat he eme gheve en privilegium, dat wen dat rike van Armenien were benodet van vianden, dat de koning were denne des mechtich to ladenbe de ghene, de beseten weren van den Tatheren, dat se hulpen deme rike to Armenien. de sevenbe bebe was, dat he alle recht, dat

27. 'he' fehlt.

hard Bischof Johann de iudicio — opidi Uthin — terciam partem colli —, quandocumque a vasallo nostro, cujus interest, potuerit optinere (bas. 1, Nr. 122) und Dez. 21 vergleicht sich Bischof Johann mit Bolrad Sten und dessen Neffen gleichen Namens dahin, daß diese gegen eine Entschädigung von 600 Mark Lübisck auf Eutin verzichten (bas. 1, Nr. 123, 124). 1257 Nov. 26 urkunden die Grafen über einen Stillstand ihrer Streitigkeiten mit Bischof Johann bis 1258 Jan. 7 (bas. 1, Nr. 134); 1258 Jan. 7 verpflichteten sich Bischof und Kapitel gegenseitig, nur gemeinschaftlich

Frieden mit den Grafen zu schließen (bas. 1, S. 317—18). Acta opp. Lub.: Postmodum intervenit concordia qualiscumque, ita quod comites et episcopus et capitulum resignaverunt causam dissensionis in manus episcopi Suerinensis salvo ecclesie privilegio. Ferner: episcopus — habita magna comitum Holsatie amicitia mediante Symone episcopo de Paderborne.

1. Caythou zu 1253.

2. Quinto, ut intenderent ad destructionem caliphi de Baldock, qui erat caput et doctor secte peridi Mahumet.

Sapthou
23.

oldinghes were | ghewesen an deme rike Armenien unde were um- 21. 65a
 meghekeret van den Thateren, de de land hadden unberbroken, wolde
 weder gheven vry in de ersten wise, als dat vore were gheweset an
 finer macht. de Mango Chan, de leiser der Thateren, horde desse
 rede. do besprat he sik mit sine rade unde gaf jobane antworde: 'nach
 den male dat de koningh van Armenien is to uns ghelomen van verne
 landes unde selsen is, dat joban vorsten van verne to uns komen, zo is
 dat rebelich, dat wy eme untwiden finer bede. dat is uns to danke, dat
 he is vor uns ghelomen mit guden willen unde unghedwunghen. hir
 umme dorch finer bede willen wil wy uns laten dopen unde den cristen- 10
 loven ontfanghen mit al den ghenen, de uns mit guden willen volghen
 van sik sulven; mer wy moghen dar nemant to dwinghen, wente nen
 minsche schal anghen enen nhen loven sunder sinen willen¹. wy spreken
 to der anderen bede, dat wy willen gherne vrede holden mit den cristen;
 de koningh van Armenien love dar vore, dat to dem ersten de cristen 15
 nenen unvrede roghen'. aldus antworde der Thateren leiser to al den
 anderen beden vore benomet. do he al desse bede hadde untwidet unde | 21. 66a
 mit breven bevestet, do let he sik dopen mit sine sinne unde mit velen
 edeler luden, vrowen unde maan ut sine rike van eme biscop, de was
 lenseler des koninghes van Armenien, unde stede den cristen in sin rike, 20
 dat se dar prebeleden unde oveden godesdienst².

287. In deme jare Cristi 1256 do vor der Romer koningh Wil-
 helm mit grotene here uppe de Westvresen; dar wart he slaghen unde
 vele stner lude. den lichamen des koninghes helden de Vresen langhe,
 er se den wolden weder gheven. 25

288. Na deme dode koningh Wilhelmes wart koningh Richard,
 des koninghes broder van Engheleand; de was greve to Kornewal. he
 losede den biscop van Regence ute swarer vangnisse, dar he lach, mit
 achte dusent marken, umme dat he eme halp to deme rike; oc ghas he
 anderen vorsten grot gud. de biscop van Treere, hertoghe Albert van 30
 Sassen, margreve Johan unde Otte van Brandenborch, de wolden
 des to deme ersten nicht vilbordten. de biscop van Colne unde de biscop
 van Utrecht de voren do to Engheleand, unde brachten ene mit en ober

1. 'unde mere': 'unde weren' 2. 4. 'de leiser' corr. aus: 'den leiser'. 14. 'cristen' corr. aus
 'criftenen'. 15. 'dat' folgt getilgt: 'ze'. 32. 'des': 'ene' getilgt, 'des' ibergeschrieben.

1. non tamen intendendo violen-
 clam facere alicui.

2. Ueber die Reise Sapthons nach

Karatorum zu Mango-Chan im Jahre
 1253 s. Wissen 7, S. 402—4.

in Almaniam mit grotene schatte. also wart he mit siuer vrowen whet
 91. 60^b. un|de cronet.

† In deme jare Cristli 1257¹ do bedol Mango Can, de keiser van ^{Saython} 24.
 Tatheren, sinen broder Salahon, dat he scholde en grot volk besamme-
 5 len unde theen mit deme koninghe van Armentien in dat rike to Perse,
 dar de Sarracenen inne seten, unde becrechteghen dat unde makent un-
 derdanich sine rike. dit bede Salahon, unde wan dat rike to Perse bin-
 nen ses manden, went nen koningh do dar was, unde besette dat harde
 10 wol mit den Tatheren. do nam orlof de koningh van Armentien, alse
 he was utghewesen boven twe jar², unde wart gheleghet mit groter er
 in sin rike³.

289. In deme sulven jare to Gobes hemelbart⁴ nam biscop Ghert
 van Bremen mit vusborde des capittles unde der benefmanne to vor-
 munder sinen broder, biscop Symonem van Babelone. de manede do
 15 tohant hertoghen Alberte van Brunswic, umme dat he weber fines vader
 lovebe hadde Dorborch weber buwet; dar wart do en dach under nomen.

290. Des sulven jares starf hertoghe Wolbemer, koning Abeles
 sone. Crist, sin broder, de wart do hertoghe; de nam Femares doch-
 ter, des heren van Ruben.

91. 60^c.
 20 291. Des jares satten sil de bundere in | Denemarken weber cren
 koning.

292. Oc starf des jares biscop Brederic van Ratceborch; na eme
 wart biscop Dirik van Bluchere.

† In deme jare Cristli 1258 do toch Salahon, des keisers broder ^{Saython} 25.
 25 van Tatheren, in ene stad Armentie, de het Salert⁵, unde hadde dar
 sinen trost unde vroude over somer, borch hette willen der tyd; dar unt-
 helt en de koning mit groter ere⁶. dar na jeghen ben winter do be-
 leghde he de stad Balbach, unde wan ze binnen korten daghen mit hulpe
 der Tatheren, de in den lande weren beseten. he vingh dar inne Kalif,
 30 den heren der stad, unde leter unde meyster in der ee Wlachometen unde
 en vorkerer al der werld⁷. in der stad slogen ze bot al dat volk, dat
 dar was⁸. se vunden zo groten schat, dat men sil des nicht hadde vor-

8. 'bar' übergeschrieben.

1. Saython ohne Jahr.

2. et sic post spatium trium anno-
 rum et dimidium reversus fuit.

3. Fulatus Einfall in Persien 1256.
 Willen 7, S. 405.

4. Das Datum gehört zu § 288.

5. Sorlosh.

6. ibi tota castro dedit se solatio et
 quieti.

7. Caliphus, qui magister erat et
 doctor secte perfidi Mahumeti.

8. Zusatz Detmars.

Salahon
25.
26.

modet, dat in allen lande scholbe zo grot schat sin ghewesen, als in der stad allene was. ze desden den schat mang sit¹. des let de Salahon vor sik bringhen den heren und meyster Calif unde sprak to em: 'is al de schat din ghewesen, de hir is ghebelet'? he sprak: 'ja'. do braghebe Salahon: 'wor umme wunnest du nicht van bessene schatte solbener, de dine stad hadden beschermet jeligghen uns'? Calif de sprak: 'de van myneme rade spreken, des were nen not; de stad were so vast, dat krank wif scholben se wol beschermen in noben'². 'nen, sprak Salahon, mit diner karicheit heft du vorsümet de stad; du heft gholt unde sulver to les ghehad; des scholtu nu bruden'. des let he ene besluten in ene bemurde lameren, unde leet eme vor gheten gholt unde sulver unde bure stene, unde vorbot, dat em neman scholbe spise gheven eber bringhen. dat sat he so langhe ober deme schatte, dat he starf. do de vorste Salahon hadde al dit land der Sarracenen bekreftet, do sette he richter unde voghebe in alle stede, unde bot, men scholbe den cristenen bevelen, flote unde stede to regnerende, unde to bonde in godesbenedeste, wat ze wolben; mer de Sarracenen schol men vorbruden in dat benest³.

27.

293. In deme sulven jare in sunte Blasius daghe nam greve Bernard van Verneborch to Hamborch loning Abeles dochter.

294. Dar na in sunte Pantelionis daghe starf de biscop Gherard van Bremen, de sin stichte vromeliken vorstunt.

295. Von deme biscope Gherarde in anderen boken beschreven is: do he | was to Balborne en slicht domhere, do quam enes daghes to em en man unghelenke; he en was noch drovich noch vrolich an to seende. de sprak: 'merke besen dach; wan bit jar unnekumt, so werstu loren to domproveste; wan du de provesthe hebest, so schaltu my gheven twe marc'. also he sprak, also vulghinget. dar na ander werve he to eme quam unde sprak: 'wan bit jar unnekumt, up den dach werstu loren to Bremen ersebiscop'; so wanne dat schut, so schaltu my gheven vijf marc'. dat sulve schude over also. to deme bridten male he lam unde sprak: 'twe ding hebbe ik dy vore secht, de schen sint; dat bridde wil ik di secghen sunder droghene⁴. du scholt biscop leven vertich jar unde dar nicht enboven enen dach'. dar loch he, wente he levebe biscop 38 jar; in deme 39 jare do starf he.

1. 'allen lande' fort. and: 'aller werlde'.
schlehen.

1. Zusatz Detmars.

2. At ille respondit: Quoniam credendum satis sufficere gentem meam.

3. Eroberung Bagdads, Lob des

31. 'droghene': 'mede' getilgt, 'droghene' überge-

Chalifen Mosthafem und Vernichtung des Chalifats 1258. Wilken 7, S. 406—408.

4. A. H.: sine remuneratione.

296. Do wart to Bremen en grot twilore. en bel Ioren proveft Hildebolde van Brochusen; de ebele here quam to hove, unde de paves fanbe eme dat pallium; dar wart he wpet, unde quam weder vrolic to lande

297. In deme jare Cristi 1259. do sine pavesbreve wurden lesen to Hamborch, dar was biscop Simon | van Baderborne, de berep sic to hove; mit eme villen to de greven van Holsten, dat capittel unde de stab to Hamborch; over se untfellens dar na unde vorvolgheben nicht ere sale.

298. Des jares starf Cristofor, der Denen koningh. Crist sin sone, en kint nicht seven jaren alt, ward na eme Ioren to koninghe. do erhof sil orloghes vele unde strides.

299. De greven van Holsten de toghen in Jutlande; dar beben se grotten schaben; se hadden gherne erer suster sone hat to koninghe.

300. Oc quam do der Rupaner here Termer uppe Selande; dar vorherede he des landes vele.

301. By der tiid wan de keiser van Greken Constantinopole weder, dat de van Venedie unde de Walen eme hadden abewunnen.

302. Do weren oc de van Florencie unde de van Lutzen mit groter macht uppe de van Gene toghen, de stad unde de grabescop to bewinghende. den quam to hulpe koning Manfred van Sicilien, keiser Brederikes bastert, unde sloghen der Florentier unde der Lutzen vele busent dot.

† By der sulven tiid, do Salabo, des keisers broder van Latheren, hadde ene lorte wise rowet van orloghe, do sende he boden deme koninghe | van Armenien, in deme willen, dat he wolde mit eme unde nach sine rade theen vor Jerusalem, dat do de Sarracenen hadden, unde winnen dat den cristenen to gude. do lam de koning van Armenien, also en gut cristen, mit 12 busent to perbe unde 60 busent¹ to vute. do desse heren tosamende quemen, do sprak de koning van Armenien: 'hir is en stad in Syrien, de het Halapi, en hovet al der stede in deme lande, vul volkes unde spise; al de wile dat de stad nicht ghe winnen is, so arbeide wy to vorgheves to winnende ander stede. mer winne wy desse stad to dem ersten, zo gheven sil al de anderen stede der Sarracenen in unse gnade'. de raat behaghebe den Salabon unde al den anderen. ze maleden sil vor de stad Halapi, de zo start was, dat vele luden buchte, ze were unwinnelil; ze ondergroven de stad beide under

6. 'Simon'; 'Sivert' 2. 18. 'abewunnen, : 'abewunen'. 2.

1. quadraginta milla.

^{29.} müren unde graben; ze wünnen ze binnen 9 daghen, unde¹ sloghen bot, al dat ze wolben. noch was en vast borch binnen der stad; dar werden sit af de Sarracenen 11 daghe; de borch undergroven de Tatheren, unde wünnen de to deme lesten². ze vunden groten riledom in der stad; ze³ delben manl sit den schat unde wülden | alle rife. de vorste⁵ ^{Bl. 67d.} Salaho gaf deme koningh van Armenien groten schat unde stede unde land, dat eme belegghen was unde sine rife; des ghelikes ghaf he oc deme heren van Anthiochien, de en swager was des koninghes van Armenien⁴.

^{29.} † By der sulven tiid venghen se oc den soldan der Sarracenen, de¹⁰ do was to Damasco⁵, unde wunnen de stad nach eren willen unde bemanneben ze mit guden luden.

^{29.} † In deme jare Cristi 1260⁶ do schickede Salaho, en vorste in Tatheren, sine reyse ihegghen Jerusalem, dat to winnende den cristen to gude van den heiden. also he des in willen was, do quam eme hode-¹⁵ scap, dat Mango Can, sin broder, der Tatheren keiser, were ghestorven, unde al dat rife stunde up eme. des wandelbe he sinen guden willen, unde wart grot bedruvet. he sette enen hovetman des riles Syrien, dat he hadde becreftet, de het Swiboga; he bevil eme, de land unde de cristen to vorderende, wor he mochte. he let sinen sone Abaga in²⁰ Taurusio⁷, unde toch to lande dat rife to untfanghende. also he sit nalde deme rife⁸, do quam em de hodescap, dat de vorsten des landes hadden ghemaket Solibam⁹, sinen broder, to | keiser; des wart he^{Bl. 66a.} hoghe bedrovet. he toch to rughe in de stad Taurusium, dar he sine sone inne let. do he dar inne wonebe in guden vrede, do untfegghede eme en²⁵ here van Syrien, de het Barcha; he besammelbe sit mit den Tatheren, unde quam jegghen eme to stride up enen vletende water, dat was hart ^{Kawranon}; up deme hse stridden ze beide mit groter macht. van der se brac under den volke dat is unde vordrunten 200 unde 33¹⁰, unde de heren quemen kume en wech¹¹. 30

sah Detmars.
pta fuit civitas Halappli et
gaum Syria — anno Domini

sah Detmars.
19 unterwirft sich Sulaku die
esopotamiens; sein Sohn Sa-
n Syrien ein und erobert 1260
illen 7, S. 409—11.
isak annaser, Sultan von Ta-
sch in die arabische Wüste,

wurde an Sulaku ausgeliefert und von
diesem erschossen. Das. 7, S. 411—12.

6. Saython ohne Jahr.

7. dimittens in Thaurisio natum
suum.

8. antequam ad regnum Persarum
pervenisset.

9. Cobila Can.

10. triginta milia Tartarorum.

11. Sulaku kehrt auf die Nachricht
von dem Tode Mangus-Chans hin nach

By der tiid was oc grot strid in Eurlande tuschen den cristenen ^{A. T.} unde heidenen, unde dar wart vele volkes gheslagen in beyden syden ¹.

303. By der sulven tiid do vor der Romer koning Richart mit siner koninghinnen weder in Engheleand; sin wold he bevol deme biscope van Colne over de biscope in Almania quoad investituram.

304. Des jares sande de nye biscop van Bremen sine man to Wilbenscharen up dat hus, dar ze scholden af schaden don den greven unde deme lande to Holsten. dar toch dat land vore unde dwunghen se dar to, dat se sic gheven in der greven wold.

¹⁰
^{85b.} 305. In der tiid was over der Ruyner | here Termer to Gelande; dar bede he schaden grot, unde sloch dot ber Denen unmaten vele to Restwede, dar de Denen noch grot af weten to sprekenbe.

306. Do vor oc de koningh van Ungheren to Behem mit groter macht, also in anderen boken schreven steit; he hadde in sineme here ¹⁵ cristen unde heidene verhundert dusent man to perde. dar webber hadde de koning van Beheme hundert dusent man mit perde, dar mede weren wol ses dusent man mit groten rossen vorbedet. se quemen to stride; de koning van Ungheren wart ghewunt, ber sine warden vele slaghen unde worden vlenbe over en water; dar inne bleven dot wol ²⁰ vertein dusent, ane de under deme swerte sturven. de koning van Behem volghede em do na in Ungheren. do de koning van Ungheren dat vornam, he sande boden eme jeghen umme evenunghe to makenbe. ere kindere se do loveben tosamene; dar mede wart de sone vultoghen.

307. By der tiid lach to Darzowe en borch vil starke; de horde ²⁵ den greven to Holsten. dar quam up to ener tiid greve Johan van Holsten, | unde let dar unthobeden enen riddere wol bevrundet, dar grot ³⁰ wrake na schude.

† In deme jare Cristi 1261 ² do regnerde Ghiboga in Syrien ^{Gaythor} unde Damasten in groten vrede, also en sin brunt unde om Halahon ³⁰ hadde bevolen. he hadde de cristen les, wente he was van der drier hilghen koninghe slechte ut gheboren. he mende, dat Jerusalem wolde he

4. 'sin' forr. auß: 'sine'. 5. 'quoad': 'co' getilgt, 'quo' übergeschrieben. 22. 'evenunghe' geändert in: 'en enunghe'. 29. 'unde Damasten': 'un Damosten' 8.

Paratormum jurisd, nachdem er die Fortführung des Krieges in Syrien dem Kethboga übertragen hat, kommt aber wegen der Thronbesteigung seines Bruders Kublai-Chan nur bis Tebris in Verbeidschan, behauptet sich hier unter Oberherrschaft seines Bruders und

geräth in einen Krieg gegen Berkeh-Chan, der sich zum Chan von Riptschal aufwirft. Willen 7, S. 414—17.

1. Anno 1260 in die Margareto fuit magnum bellum in Orlandia. Schlacht bei Durben 1260 Jul. 13.

2. Gaythor ohne Jahr.

^{Saxton} hebben ghewinnen unde al dat hilghe land den cristen to troste, als he
^{30.} was oc ghebeden. dat vorsturde de düvel, dat God stedebe dor bosheit
 unde ghiricheit willen der cristen. dit schagh aldus, dat in Sydon weren
 vele cristen mechtich, de beden walt unde unrecht den Sarracenen, de
 dar weren beseten in den dorpen bilanghes; ze nemen en ere have, ze
 sloghen ze dot. des was en bode des guden Gviboga vorbenomet¹, de
 ze mit truwen mende; de kundeghebe en, dat se nyne walt mer scholden
 don an den Sarracenen, he wolde komen unde wolde sulven wreten.
 des wolden ze nicht horen, unde sloghen den boden dot unde al de mit
 em weren. des wart de here Gviboga tornes umme den hon, den de 10
 cristenen sinen boden unde | volke hebben bewiset, unde toch vor Sy- Bl. 63^a.
 don. he wan de stad der cristen, he sloch al dat volk dot². dar na en
 wurden de cristen den Sarracenen ny zo vrunklik, jalso dat vore was
 ghewejen³.

308. In deme sulven jare do quam de greve Johan to Lubeke in 15
 deme winachten, den bohurt dar to holdene, also do en wonheit was.
 deme rande en ridder Borchart Böt vil na der siden, unde hedde eme in
 deme hürte alse in spele gherne van welke smahheit, umme dat he ene
 hadde vordreven ute sineme lande. de greve eme vordroch des enen
 daghes. des anderen daghes, dat was in der kinder daghe, do de ribbere 20
 deme greven also na ret, de greve sic dar weder hadde warnet. van
 sineme lemerere nam he en swert; na deme ribbere he strafes jaghebe
 mangh deme volke, van hoven der vischergroven de bredensstrate up; en
 clene beneden deme zode, dar afrande he den ridder unde hev em dat
 hobet entweh, unde blef also vort dar dot. de greve jaghebe vort to der 25
 Holstenbrugghen; 'jobuthe!' wart em lang den wech na ropen; dar
 wart eme de wech belopen by der Travene. he vort rande to deme
 dome; | dar quam he up den torn; dat mene volk den torn beleggheden. Bl. 69^a.
 dar af ghaf he sil do vanghen den ratmannen; de leten ene holden up
 ereme rathus alle wile in groter hude. to lesten quam riben en grot 30
 rote siner manne, also dat vore was gheraden. do de greve se zach,
 ener langhen dwelen he sic hadde warnet; dar bi let he sic ute deme
 vinstere, unde vel so sere, dat he den val seker ny vorwan. sine manne
 halde em hulpen up en perb; er ghman van deme hus em volghen kunde,

7. 'mende' : 'menden' 2. 'kundeghebe' : 'kundeggheden' 2. 34. 'up' übergeschrieben.

1. Quidam vero nepos Guibogo. ad insulam fugerant.
 2. paucos perdidit christianos, qui 3. Wissen 7, S. 415.

se jagheden in der etentyd uter stad. de ratmanne unde de ene do bewaren scholben, de wurden des sere van der menheit vordacht.

309. Des jares in sunte Urbanus daghe starf to Viterbe paves Alexander; do blef de stol ledich dre manede unde ver daghe. na eme wart gheforen in sunte Johannis daghe decollationis paves Urbanus, en Bale gheboren; he sat dre jar unde enen maned unde vere daghe. he was vore patriarcha to Jerusalem, Jacobus gheheten. dese Urbanus fatte de hochtit des hilghen lichames to beghebe, des donrebaghes na deme sunnenbaghe der hilghen drevaldicheit.

310. Vor der tiid in sunte Slaves daghe do weren de greven van Holsten uppe bere Voheide; se hulpen ereme susterfone hertoghen Eriken; weder den koning se stridden; der Denen se vele sloghen, unde venghen den koning unde sine moder Margareten.

311. Do de greve Johan was uter vengnisse komen van Rubeke, do wolde he sik wreken uppe de stat. dar umme wart hertoghe Albert van Brunswic der stad vormundere, unde lam mit groter macht, unde toch dor de stad to Rubeke mit seftelyn hondert groten rossen. dar to velen en grot del Holsten, de sic fatten weder den greven unde wurden eres gudes vordreven. se toghen in dat land, se wunnen de borghe Blone unde Oldenborch. vor deme Ryle se do legghen ene ganze maned, unde blef unghewunnen. do se dat land al umme vorbrand unde vorheret hebben, de hertoghe trecede weder to lande dor de stad to Rubeke, unde moeste dar inne mit deme volke bliven nicht ene nacht.

312. Oc wunnen de van Rubeke de borch to Darzowe deme greven af mit hulpe der heren van Metelenborch Johannes, de knese Janike het van Blou, unde fines jones Hinrikes, de over mer seker vanghen wart; de gheven en do ere breve dar up, dat | men nene borch mer buwen scholde twischen Darzowe unde Gnewesmolen.

† In deme jare Cristli 1262¹, do de solban van Egipten vornam, Saxthon
do dat de Tatheren underbroken hadden dat rike to Syrien unde sin volk, de Sarracenen, dar uebderflagghen, do besammelde he de craft fines volkes unde toch ut Egipten to stride jegghen Gviboga, den hovetman des rikes Syrien, unde sloch en dot an deme stride. he wan dar dat rike, unde sloch de Tatheren ut deme lande; de vlogghen al in dat rike Armenien to deme koningh².

1. Saxthon ohne Jahr.

2. Rotus, Sultan von Aegypten, zu dem die von Hulaku und Kethboga vertriebenen unselmännischen Fürsten Sy-

riens geflohen waren, zog gegen Damaskus; Schlacht bei Ain Dschaluth, in der Kethboga besiegt und getödtet wurde, 1260 Sept. 3. Willen 7, S. 416.

313. By der sulven tiid starf biscop Robolf van Zwerin.

314. Do wart en dach to Quebelinborch legghet. dar quemen de hertoghe Albert, de margreven unde de greven van Holsten; dar wart oc de koninghinne bracht van Denemarken. dar ne wart nicht endelike ghebeghedinghet; mer de koninghinne wart wederbracht to Hamborch. unde en ander dach wart to Soltwebele lecht; dar wart de koninghinne lose laten der vangnisse, unde quam weder to Denemarken. de koning, ere sone, wart deme margreven antwordet van Brandenborch. do wart oc dat orlo'ghe vorebenet mit den greven unde eren mannen unde mit den van Lubek; de vordrevene Holsten quemen do weder up ere gut. 10

Saxton
31.

† In deme jare Cristi 1263¹, do Salahon, des vorstorven Tatheren keisers broder, vornam, dat he solhan van Egipten sinen hovetman in Syrien hadde slaghen unde al sin volk vorjaghet, do sende he na deme koninghe van Armenien, dat he em queme mit aller macht, he wolde mit deme solhan van Egipten striden. dat² dede de koning mit alme vlite. do se sit hir to beredden, do wart sel Salahon, unde starf an deme 15. daghe. also wart dar nen strid van; of wart dat hilghe land unde Jerusalem nicht ghewunnen, als dat vore was begrepen. dat land behelt Salaga³ na des vader hobe unde vorligede em sin vedder Abaga Can⁴, der Tatheren keiser⁵. 20

315. In deme sulven jare starf greve Johan van Holsten, unde wart to Meynevelde begraven. dre vrome sone he let: Johanne, Alve unde Alberte, unde ene dochter, de de margreve Otte nam, mit deme pple gheheten. de dre broder weren ghebornen van hertoghen Albertes dochter van Sassen; de behelden de helste des landes; de anderen helste behelt greve | Gherd ere veddere. de Gherd hadde knese Janeken dochter van Mekelenborch. greve Johan deme wart seder koning Cristes dochter, de vanghen wart up der Lohede. greve Alf nahm hertoghen Westwinnes dochter van Pomeran; dat was de gude Alf van Segheberghe. de dritbe broder dat was Albert, de de provest wart to Hamborch. greve Gherd vore beschreven de wan van siner vrowen greven Gherde, de sint blint wart, unde greven Hinrike van Reinoldeborch unde greven Alve van Schonenborch; dit weren al vrome, wise heren, unde leveden acharsilen ere daghe.

3. 'de greven': 'de' icbt e. 5. 'ghebeghedinghet': 'ghebeghenet' e. 11. 'vorstorven': 'vorstorven' e. 11—12. 'Tatheren' ubergeschrieben. 30. 'de de': 'de broder de', getilgt das zweite 'de', statt des uberflussigen 'broder'.

1. Saxton ohne Jahr.
2. Zusatz Detmars.
3. Abaga.

4. Cobila Can — avunculum suum.
5. Tod Hulakus 1265 Februar. Wilken 7, S. 418 Anm. 62.

316. In deme sulven jare vor beschreven do quam hertoghe Alberte van Brunswic to Sleswic to degghedinghen umme des koninghes losinghe; dar quamen vele heren tosamende. do de hertoghe weder quam to lande, do toch he to Misne uppe den marcgreven, unde stridde mit em in sunte Symonis unde Juden avende. dar wart he vanghen, unde vele greven unde vrhe heren mit eme. in der vangnisse wart he holden en ganz jar unde ses welen.

317. Des sulven jares do lenede de paves deme greven van Provincien Karolo Siciliam dat rike | unde Bullen, dat Manfred, keiser Breberites sone, en bastert, mit welde besat. dese Karolus was koning Rodewighes broder van Brancrifen.

† In deme jare Cristi 1264¹ do regnerde Abagha Can der Tatheren keiser in groten eren unde wisheit. mer in eme was twerleie arich, dat erger was den al sin gud, dat in eme mochte sin. dat ene, dat he sil nicht wolde laten dopen, also sin vaber, noch den cristen loben untfanghen. dat andere, dat he nenen vrede helt myt sinen neberen. des was de solban van Egipten sere ghevromet; wente he verne van em was beseten, zo hadde he van siner weghene ghuden vrede. mer he dachte up sinen schaden, wor he kunde; he sende over meer to den Russen unde Romanen umme stede vrunscap; he vorbant sil mit en unde mit al den Tatheren in deme lande², dat ze scholben eme behulplie wesen, zo wen de keiser Abaga Can wolde jeghen ene orloghen, dat sulve wolde he weder en don. desse vorbindinghe was den cristenen en grot schade, wente al de stede, de noch weren in deme rike Syrien unghewunnen, sunderliken de dar legghen bi deme meer, de underbrac he.

318. In deme sulven jare do wart koning Crif van Denemarken loset uter vangnisse, unde quam weder an sin rike.

319. Do schen en sterne, de het cometa, unde ghaf van sil groten schin; de warde boven dre mande unde vorghint in sunte Jeronimus nachte, also de paves Urbanus starf des sulven daghes to Peruse. na eme blef de stol lebich vil na vif manede.

320. - In deme jare Cristi 1265 do vor Karolus van des paveses weghene in Sicilien; dar wederstunt ene Manfred, also dat he dar nenen vromen nam. do stertebe he sil unde toch to Bulle; dar stridde Manfred weder ene unde blef dot in deme stride.

1. 'quamen' fort. aus: 'quam'.

12. 'twerleie': 'twierleie' 2.

1. cepit dominari anno — 1264.

2. ad Tartaros in regno Cumania

et regno Russe, et fecit cum illis Tartaris compositionem et pactum.

321. Des jares wart ghetoren paves Clemens, gheboren van sunte Egidio. he was en cardinal Sabinensis; do he toren wart, do was he in Enghellande legatus; he was erst en ribbere unde hadde wif unde kindere; na wart he pape und wart biscop to der Rube, na erce-biscop to Narbona, na des cardinal. do wart he paves, unde sat dre jar unde twe mande unde 21 daghe. he was en wis here unde hest en hillich levent. er he paves wart, do het he Swibo Fulcobii.

322. Des jares nam to Hamborch hertoghe | Johan van Lüne- Bl. 70a.
borch greven Sberdes dochter van Holsten unde van Schowenborch.

323. In deme jare Cristi 1266 do quemen in Hispanien Sarra- 10
cenen van Africa so vele, dat erer en was nen tal; de wanden besitten de land. do nemen de cristen in vele landen dat cruce up se unde voren dar hen, sin blod dar manich ghöt dor Ghob, unde wünnen doch weber de land.

324. By der tiid quam to Rubele Swibo cardinalis, en legat des 15
paveses; de vor vort in Denemarken unde bede to banne den koning, umme dat he vengh den biscop van Lunden.

325. Des sulven jares starf hertoghe Birgher van Sweben; de hadde dat rike, over he ne wolde nen koning heten ¹, umme dat he dar nicht to horen en was. sin sone Woldemer wart na eme koning; de 20
quam seker van deme rike dor undat willen ².

† In deme jare Cristi 1267 des neghesten daghes na unses Heren hemelwart ³ do vorbrande de stad to der Wismer also mer altomale.

326. In deme sulven jare do schude in deme dome to Rubele in pasche- 25
nachte, dat de beken Conrad, des schlechts Berneres, enes ribberes van 25
Moysslinghe, do he sin gobeshus hadde manich jare vorewesen mit gro-
ter | ere, unde in paschenachte, also in deme dome en wonheit is, he Bl. 71a.
dat cruce halp nemen ute deme grave, unde dat brachte to stande vor
dat altar, unde vort sic kneede unde offeren scholde, den gheist begunde
he vorwandelen to deme anderen levende; unde er ene de heren kunden 30
bringhen to hebbe up dat slaphus, dar de domheren alle plegghen to sla-
pene, do ghaf he den geist up. fines dodes sic manich wunderde, unde
manich gebeteret wart.

327. By der tiid quam to Rome mit vele volkes ghesammelt van
Lumbardien, van Tuscanien unde van anderen landen Conrabinus van 35
keiser Breberikes slechte. den unseghen de Romere erbarliken lil eneme

1. Wiederholung von § 281.

2. S. § 340.

3. Mai 27. Bgl. Reli. u. B. 2,
Nr. 1008 und die Anmerkung dazu.

keisere; ere senator Hinric, des koninghes broder van Rastelle, mit den Romeren unde mit den Conrabino maleben do en herwart to Bulle; dat was sere weber den paves.

328. Also starf de paves Clemens to Biterbe in sunte Andreas daghe, unde de stol blef ledich twe jar unde neghen mande.

329. In deme jare Cristli 1268 do let koning Eril weber hūwen bat hus to Kolbinghe; dar af wart aver en nye hat tuschen deme konin-
 20. 71^b. ghe unde | hertoghen Erilen van Slezwic.

† By der sulven tiid¹ do wart de solban van Egipten obder van ^{Saython} 33.
 10 Babilonien, Doudotdac gheheten², jeghen de cristen unde de Armenier, de em groten schaden dicke hadden gheban³, sere ghesterket. he nam des war, dat de Armenier weren ut deme lande ghetoghen to dem keiser van Tatheren mit exeme koninghe. des sende he sinen hovetman in Armenien mit den Sarracenen sunder taal. en quemen enjeghen to stride
 15 vor deme rike des koninghes beyde sone van Armenien, unde wūrden dar seghelos; de ene sone wart ghevanghen, de andere wart gheslagen⁴.
 bit⁵ was den Armenier en grot bedrofnisse unde al den cristen, de in dem hilghen lande weren beseten.

† By der sulven tiid wart canonizeret sancta Hetwigs, en her-
 20 toghinne to Slezen⁶. M. P.

330. In deme jare Cristli 1269 do quam Conrabinus weber den Karle to stride; dar wart he vanghen, unde dat hovet wart em afghe-
 slaghen. dat orloghe was hetelic van keiser Breberikes tiden bette noch; it wart aver seber noch heteliker; wente van keiser Breberikes slechte
 25 woffen do to twe welbighe koninghe, Breberic to Sicilien unde Peter
 20. 71^c. to Arrogun; de brodere beyde weber den stol to Rome unde den Karl van Broncrifen stridden manighen groten strid⁷ to lande unde to wate-
 tere; se sloghen unde venghen erer lude vele, unde beben langhe tiid

A. L.
1269.

26. 'unde': 'under' e.

1. Saython ohne Jahr.

2. Boudotdar soldanus Egypti.

3. Zusatz Detmars.

4. Der Ramefus Kolnebbin Sibars, mit dem Beinamen Boudotdar, ermordet 1260 Okt. 24 den Sultan Rotus und regiert unter dem Titel Malek abdaher. Er sendet den Fürsten von Hamah Malek al Mansur gegen Armenien, der 1268 August 17 die Söhne Saitons besetzt; Toros wird getödtet, Leo gefangen. Willen 7, S. 422—27, 493—94.

5. Zusatz Detmars.

6. Hic Clemens papa canonizavit sanctam Edvigam quondam ducissam Polonio. 1268 Nov. 24; Pettschaft 2, S. 1603.

7. Peter III von Aragonien war vermählt mit Konstanze, Tochter König Manfreds. Auch die Ann. Lub. (f. S. 111 Ann. 1) geben ihm fälschlich einen König Friedrich von Sicilien zum Bruder und bezeichnen beide als Onkel Friedrich II. Detmars Karl von Frankreich beruht auf einer Zusammenwerfung des rex Francie und des rex Karolus.

groten schaden in eren landen. van der tiid hebbet in den landen twe partye, Ghebeline unde Ghelsen, gh dreven undertuschen hat unde nyb mit groten orloghen, dar mede se vorbervet de land unde de lube. de Ghelse holdent mit deme pape, de Ghebeline mit deme keisere. dar is de vader weber dat lint, de broder weber den broder, slechte weber slechte.

331. Des jares do quam de solban van Babilonien mit groter macht in Armenien; dar sloch he dot in deme lande jung unde old; he dorherede unde vorstorede allet, dat he dar vant¹.

Sachsen
33.

† In deme jare Christi 1270 do mochte deme koninghe van 10 Armenien sin grote schade, den em van hadde Doudobac, de solban van Babilonien. he toch to Abagha Can, deme keiser der Tatheren, dar he sil mede verbunden hadde; he claghebe dar sine not unde bat umme hulpe jeghen sine viende². de keiser der Tatheren entschulbeghebe sic, dat 31. 71a. uppe de tiid kunde he eme nichte helpen, wente he grot orloghe sulven 15 hadde al umme sil van synen neyberen, unde kunde nenes volkes enberen.

33.

† Des nam de koning van Armenien enen nouwen rat, dat he syn orloghe mit deme soldane let setten to daghe. binnen der tiid quam he to beghebinghe mit eme, um sinen sone wedder to ghevente, den he 20 hadde ghevanghen. de solban van Babilonien vulborde dit in albufter wise, wa he mochte uter vengnisse em weber schiden sinen leven kumpan unde vrunt Sangorbastar, den de Tatheren vanghen hadden in Syrien³, de den Carracenen tohorden. dat vulborde de koninghe van Armenien; he schidebe em weber sinen vrunt uter vengnisse, he 25 antworde em weber en slot, dat het de Corbosat⁴, unde twe ander brac he nebber mit des soldanes vulbort, unde hir mede antworde de solban deme koninghe sinen sone vry in dat rike⁵.

33.

† In deme sulven jare, also de koning van Armenien hadde regne-

1. S. S. 111 Ann. 2. A. L. : Item soldanus Babilonie vastata Armenia cepit Antiochiam — et occisis viris et mulieribus in solitudinem rodegit eandem. Sibars erobert Antiochien 1268 Rat 19. Wissen 7, S. 522.

2. unde multotiens inducibat Abagan et Tartaros ad destructionem soeta peradi Mahumeti et christianorum subsidium et iuvamen.

3. Sangolascar, qui captivus penes Tartaros tenebatur.

4. castrum de Tomposack.

5. Für die Freilassung seines Sohnes Leon bewirkt König Daiton, daß der Emir Sankor Alaschar, der bei der Eroberung Halebs durch Hulaku in die Gefangenschaft der Mongolen gerathen war, freigegeben wird, giebt Sibars die Burg Darbesal und andere zum Fürstenthum Haleb gehörige Burgen und zerstört zwei andere Schloßer. Wissen 7, S. 427—28, 495—96.

ret wol 45 jar in groten eren unde hadde mercklike dat gheban vor den
 81. 72^a. cristen, do let he up sin rike deme sone, | de in deme jare was ghesofet
 uter vengnisse. dar mede vorlet he de werld, unde toch in enen geistliken
 orden, unde let sif gheven nach der wise der Armenier enen nyen namen,
 8 unde wart gheheten Macharius. dar na nicht langhe starf he in eme
 hilghen salighen levende¹.

332. In deme jare Cristi 1271 in deme ersten daghe des mannes
 Septembris do wart ghesoren paves Gregorius decimus, unde sat
 van deme daghe vort ver jar unde ver mande. he het Theobaldus, M. P.
 10 archidiacon to Lubecke, unde was van Placencie gheborn; do he foren
 wart, do was he varen over mer peregrimace².

333. Des jares starf koningh Robewic van Brancrifen, de seker
 erhaben wart; sin sone Philippus na eme dat rike besat³.

† Desse salighe koning Robewic de was en leshebber des hilghen M. P.
 16 loben cristi unde en beschetmer aller rechtsicheit. allenen dat he grot
 81. 72^b. arbeit hadde in vorjaren ghehat in deme hilghen lande, dar he wart
 ghevanghen unde vele siner manne, des en vordrot em nicht umme de
 leve Godes. he untfing dat cruce over mer to tenbe mit sinen beiden
 sonen unde deme koninghe van Navarren, mit den legaten Albertum
 20 cardinal unde mit velen vorsten unde heren. he segghelbe ander werve
 over unde quam to Cimicum; dat rike was der heiden. went dat nu
 lach in deme weghe, 30 debet den cristen groten schaden; hir umme
 wolde de koning dit to dem ersten winnen. went nu dar bi dem mere
 was grot koghe der lude, 30 bevil de koningh Robewic van Brancrifen
 25 unde starf, oc siner sone en mit eme, unde het Albert, des paves
 legate⁴.

6. Gē folgen acht rabirte Zeilen: 'In deme sulven jare starf de erbare vrouwe (Judacia ene) sus-
 jrome gresen Gunteld van Zuerin en moder der armen lude, de leet in cruce levende hinnen dat clo-
 ster der barnoten brodere to Ewerin unde id ghegraven in dem tor des sulven closters'. In der achten
 Zeile folgt von anderer Hand, ebenfalls rabirt und schwerer lesbar: 'Dit uigheban und id hir na
 ghescreven in dem jare Cristi 1287'. 21. 'heiden' ferr. aus: 'heidenen'.

1. et post modicum temporis spa-
 cium rex Haythonus requievit in pace
 anno Domini 1270. Vgl. Willen 7, S.
 607 Ann. 61.

2. M. P. cont.: de civitate Placen-
 tia —. Hic cum archidiaconus esset
 Leodiensis et devocionis causa issat ul-
 tra mare, ibidem existens, — in pa-
 pam est electus. B. G.: de Placencia
 civitate —. Hic prius vocabatur The-
 baldus eratque archidiaconus Leodien-
 sis, quia cum ivisset causa devocionis

ultra mare, ibidem existens — in pa-
 pam est electus. S. S. 111 Ann. 3.

3. Vgl. § 388 u. § 358.

4. M. P.: Anno — 1270. Ludovi-
 cus rex Francie christianissimus non
 territus preteritis laboribus et expen-
 sis, quas olim fecerat ultra mare, ite-
 rato cum aliis duobus, adjuncto albi
 rege Navarre et quam pluribus eccle-
 siarum prelatiis et baronibus pro recu-
 peracione Terre Sancte ire assumpsit.
 Verum ad hoc, ut facillius Terra Sancta

M. P. † Des jamers wurden de cristen sere bebrovet unde de heiden sere ghevrowet, zo langhe dat koning Karel van Sicilien over quam; do ginf dat weber umme, dat sif de cristen vroweden unde de heidenen bebroveden. desse Karolus was broder des koninghes van Brancisten, unde was verbobet bi sine levende over to komende. eme quam to hulpe s koning Edwart van Engheband mit vele pelegrim, de dat | cruce hadden ^{51. 72.} untfanghen. der cristen weren zo vele dar besammelt, dat men ze vorssoch boven twe hundred dusent; noch weren der Sarracenen mer. dar wunnen de cristen dat rike Cimicum, unde hadden al dat land wol becreftighet; mer ze en hadden nen orbelijch vorstand borch des stervenbes ¹⁰ willen der oversten. de heiden dorsten nicht en weberstan mit live, mer ze beben en grot vorbret; sunberliken beben se ene bosheit, dat se dat sand, bes dar vele is in den landen, strogen in de lucht, dar de cristen scholden treden, up dat ze de weghe nicht bekenden. dor besser sake willen unde vele anderer sake zo nemen de cristen beghebinghe mit den ¹⁵ Sarracenen, dat ze scholden de vanghenen cristen webergheven, unde de cristen scholden hūwen lerken unde clostere in erme lande, wor se wolben unde prebeken den rechten loven al den ghenen, de et wolben horen ^{1.} albus sint noch vele clostere begrepen in deme hilghen lande,

9. 'hadden': 'hadde' 2.

recuperatur, incidit ipsis consilium, ut regnum Thunicli, quod in medio consistens non parvam dabat transfretantibus impedimentum, primitus christianorum subicerent potestati. Et cum Portum et Ohartaginem — potenti manu cepissent, infirmitas, que illo anno maxime circa confinia maris viguit, — primo — de regis Francie filijs unum, post legatum domni pape domnum Albanensem cardinalem et demum ipsum regem — de medio sustulit. B. G. ausführlicher, nennt den Sohn des Königs Johannem comitem Nivernensem, den Legaten dominum Radulphum, cardinalem episcopum Albanensem. Ludwig IX schiffte sich ein zu Aiguesmortes 1270 Juli 1 und wendet sich gegen Tunis; August 3 stirbt sein Sohn Johann Tristan, Graf von Nevers, Aug. 7 der Legat Bischof Rudolf von Albano, Aug. 25. König Ludwig. Willen 7, S. 542—64. Detmars Albert ist Mißverständniß.

1. M. P.: qui pulvis maltam molestiam intulit christianis. Sed tandem pulvere per pluviam sedato, christianis

—Tuniclam— oppugnare intendebant. Quod videntes Sarraceni, timore compulsi pacta cum christianis inierunt. Inter que hec precipua dicuntur fuisse, ut omnes christiani in regno illo captivi liberi dimitterentur, et quod monasteriis — in omnibus civitatibus regni illius constructis fides Christi — libere predicetur, et volentes baptizari libere baptizarentur, et solutis expensis regibus, quas ibi fecerant, rex Thunicli regis Syclie tributarius est effectus. — Et cum ex adventu Edoardi regis Anglie et multitudine Frisonum ac aliorum peregrinorum in tantum creverat exercitus christianorum, quod circa 200 milia pugnatorum crederentur et speraretur, quod non solum Terram Sanctam sed etiam totum Sarracenisum subjugare debuissent, peccatis exigentibus, absque ulteriori utilitate est dispersus. B. G. anders. König Karl von Sicilien kommt Aug. 25 vor Tunis an; Okt. 30 schließen die drei Könige Philipp von Frankreich, Karl von Sicilien und Thibaut von Navarra mit König Abu Ab-

als to Syon unde Bethlehem, dar noch inne sint barvotē brodere. hir mede toghen de cristen ut deme sulven lande¹.

† In deme sulven jare Cristi do untfing dat cruce de erlike her Hin-
 DL. 72^a. ric van Melesenborch, to ihende over | mer. he toch over unde wart
 5 ghevanghen; he wart gheantworbet deme soldan; de hest ene in der
 vengnisse 26 jar².

334. In deme jare Christi 1272 do starf hertoghe Eric van Sles-
 wic. de koning sic do umberwan also en vormundere des hertoghdomes
 unde der kindere, Wolbemerē unde Erikes, de de hertoghe hadde van
 10 heren Jermers dochter. dat moyede de greven van Holsten, unde toghen
 to Sleswic mit groter macht; de stad unde dat land se roveden unde
 brenden wol ses daghe. do toghen se to lande mit eneme groten rove 6
 kal. Octobris³. A. B. 1272.

† In deme sulven jare Cristi⁴ do toch de soldan van Babilonien
 15 in Turkerien; he sloch dar vele Tatheren dōt, he wan dar stede unde
 borghe, unde underbrac de land unde de lude. dar was en hovetman
 des landes, de het Barvana, dat was en Sarracen, de ghunde wol
 deme soldan, unde vorret dat land. dit wart deme keisere Abagha
 Can der Tatheren to wetene. he nam mit sil to hulpe den junghen koning
 20 van Armenien, den he les hadde⁵, unde dref den soldan ute Turkerie.
 he volghede na het vor Egipten, unde sloch em af twe tusent volkes⁶,
 DL. 73^a. unde nam | em al den roof in gholde unde sulver, den he nomen hadde,
 unde nam em fines eghens schattes al to grot gūt; unde toch weder in
 Turkerie, unde bedwaul de land, dat ze eme wurden underdanich, also
 25 se vore weren. he ving den hovetman Barvanam, den vorreder; he let
 ene boden unde kōlen in der spise; he aat dar van sin del, unde ghaft
 dar van nach deme zede der Tatheren al den vorsten unde heren fines
 rikes. hir mede wolde he bevelen Turkerie deme koninghe van Armenien;
 de vorspraft dat mit otmodicheit. also bevol he dat rike enen erbaren vor-
 30 sten der Tatheren, unde bot den Sarracenen in deme lande, dat se nicht
 mer macht scholven hebben⁷. 36.

335. In deme jare Cristi 1273 do warde loren der Romere koning

ballah Mohammed von Tunis Frieden;
 Prinz Eduard langt erst nach Abschluß
 desselben an. Wilken 7, S. 565, 574,
 593.

1. Zusatz Detmars.

2. S. § 402 und die Aufzeichnungen
 Albrechts von Barthowil.

3. S. S. 111 Ann. 6; 6 kal. Oc-
 tobris irrthümlich für: 6 kal. Septem-
 bris.

4. Saphon ohne Jahr.

5. Die Betheiligung des Königs von
 Armenien ist Zusatz Detmars.

6. *esperant duo milia equitum Sa-
 racenorum.*

7. *Consuluit — rex Armenie, ut
 Abaga — nulli Saraceno daret domi-
 nium in Turquia. Abaga — nunquam
 postea voluit, quod Sarraceni in illis
 terris dominium obtinerent. Im Som*

Robolf van Havellesborch; he was en olt, wis here, unde sat in deme rike bi achteyn jaren.

336. Des sulven jares wart grot bure tiid van der vasten bet to der arne; under des vorbarf van hungere uter maten vele volkes, dat dot bles. do dat nye toquam, do ghaf Got sine gnabe, dat de schepel⁶ rocghe gholt neghen penninghe, de vore gholt vijf schillinghe in der stat to Lubeke; de schepel ghersten | gholt teyn penninghe, de vore gholt^{21. 73^b} dre schillinghe; de schepel haveren ses penninghe, de vore gholt twe schillinghe. in anderen steden gholt dat korn vil mer.

A. L.
1273.

337. In der tiid starf biscop Hilbeolt van Bremen, na eme¹⁰ warde koren biscop Ghiselbert, de edele man van Brunchorst¹.

A. L.
1273.

338. Do nam bi der sulven tiid koning Erik van Denemarken Agneten van Brandenborch, margreven Otten suster mit deme pyle².

339. In der sulven tiid do hadde de paves Gregorius en consilium to Keun, unde satte den tegheden over alle de papen, deme hilghe¹⁸ lande over mer to hulpe.

Santbon

† In deme jare 1274³ do bat de junghe koning Buonus⁴ van Armenien der Latheren keiser Abaga Can, dat he wolde dat hilghe land winnen helpen, den cristen to leve unde den Sarracenen sinen vianden to lede. der bede untwede em de keiser, unde ghaf dar mede²⁰ deme koninghe enen raat, dat he scholde senden boden an den paves unde ander vorsten der cristenheit, unde laten werven umme hulpe an luden unde an gude⁵. dit bede de koning van Armenien; he sende erbare boden, | beide Greken unde Latheren, an den paves, to wervende de^{21. 73^a} vorebenomeden stude; be wurden erliken unfanghen van deme paves²⁶ Gregorius⁶. umme der sake willen zo hest de paves en consilium to

mer 1275 hatten die Tataren die Feste Strah am Euphrat belagert, waren aber, als Sibars nach Syrien kam, zuruckgewichen; nach der Ruckkehr des Sultans nach Aegypten fielen sie wieder in Syrien ein. März 1277 kam Sibars dorthin und überwand im April die Tataren unter Lanaun bei Abastin. Casarea in Cappadozien zu erlangen, dessen Statthalter Roniebbin Suleiman es Perdu nach er zum Verrath bewogen hatte, gelang ihm nicht, weil Abaga Chan sich des Verräthers bemächtigt hatte. Nach Verwüstung Armeniens zog Sibars in das Thal bei der Burg Harem und lehrte Anfang Junis nach Damascus zurück. Wissen 7, S. 616—18.

1. Item hoc tempore obiit Hildebol-

us archiepiscopus Bremensis, nobilis, cui successit Ghiselbertus nobilis de Branchorst, concorditer electus. Hilbeolt starb 1273 Okt. 11; Lappenberg, Brem. Geschichtsquellen S. 14 Anm. 10.

2. Item Ericus Danorum rex — duxit in uxorem Agnetam, filiam marchionis de Brandenborch, sororem Ottonis marchionis cum tholo et Hinric marchionis dicti ane laub.

3. Santbon ohne Jahr.

4. Kap. 33: Tivonus.

5. Abaga — consultit, quod rex nuncios suos misit ad papam et ad alios dominos et principes christianorum, pro subsidio terre sancte.

6. Zusatz Detmars.

Seun, unde sette den tegheden over alle papen, deme hilghen lanbe over mer to hulpe¹, dar he dachte sulven to thende².

M. P.

† In deme consilio nemen to sil de Greken alle stude des rechten loven mit uns to lobende; de Latheren wurden dar gheboft unde quemen güde cristen weber to lanbe³.

M. P.

340. By der sulven tiid satten de Sweden sic weder eren koning Wolbemere, unde nemen sinen broder Magnus in sine stede, unde wart grot beweghunghe in deme rike.

341. De koning vor do to Rome, umme sine sunbe to beterende; dar losede ene af de paves. he quam do wedder to Lubek; dar was he nicht langhe. an sin rike he wande weder komen; dar vant he do wederstandunghe van sineme broder Magnuse, de sic des rikes do hadde unberdan; mit deme vellen to de Sweden almestich unde ute Denemarken vel volles.

By der tiid do ghas Anastasia van Metelenborch nach rade eres va|bers, hertoghen Barrem van Stetyn, ere dochter Lutghart hertoghen Prinslave van Gnesen in Polen⁴, de wise dat ere here was in der veugnisse des solbanes van Babilonien. desse hofe hertoghe Prinslav worghebe de erliten vrowen Lutgharbe in sunte Martinus avenbe, in der tiid, do he se neghen jar hadde ghehad in den echte. men wil, dat ze grote teken bede na ereme hobe.

342. In deme jare Cristli 1275 do bede sic de Wolbemer to deme koninghe in Denemarken; dar quam he mit wive unde mit kinderen; mit siner helpe he orloghebe uppe de Sweden. des quam do koning Magnus mit groter macht in dat land to Schonon unde vorberbebe des landes vele.

343. In deme sulven jare quarto idus Januarii do starf de paves Gregorius decimus; na eme blef de stol sebidh elven daghe. dar na in

1. Wiederholung von § 339.

2. M. P. cont.: pro utilitate Terre Sancte, quam personaliter visitare intendebat. B. G.: quam intendebat et ipse personaliter visitare.

3. M. P. cont.: In quo Grecorum et Tartarorum solempnes nuncii affuerunt, Graeci ad unitatem ecclesie redire promittentes. In signum cuius Spiritum sanctum confessi sunt a Patre Filioque procedere, symbolum in concilio solempniter decantando. Nuncii vero Tartarorum infra concilium baptizati, ad propria redierunt. B. G. etwas ausführlicher; s. unten S. 368 Num. 5.

A. R.: Et tota Grecia ad fidem est convertita.

4. Von den Söhnen des Ladislaw Obonicy, Herrn von Großpolen, starb Przemislaw I 1257, mit Hinterlassung eines Sohnes Przemislaw II, Bolislaw 1279 Apr. 7 ohne männlichen Erben. Przemislaw II, geboren 1257 Okt. 14, König von Polen 1295 Juli 26, heirathet auch Rita, Tochter Walbemar's von Schweden, und Margaretha von Brandenburg. Roepell 1, S. 493, 494, 534, 555; Fant 2, S. 12, 254. S. S. 379 Anm. 1, 384 Anm. 2

sunte Agneten daghe wart paves Innocencius quintus; he het vore Petrus, en prebeler broder; dar na ward he biscop to Leun, dar na cardinal Hostiensis, dar na paves; unde sat dar an nicht den vij manede unde twe daghe; to Lateran wart he begraven. na eme was be stol lebich 27 daghe¹.

344. Do wart paves Adrianus quintus, | van Ienne gheboren; he was en cardinal Ottobonus gheheten; he was neve paves Innocencius quarti. na sineme lere levebe he nicht mer den ene maned unde 9 daghe. he starf er finer wiunghe unde wart begraven to Viterbe. na eme was be stol lebich ene maned².

345. Do wart paves Johannes XXI., van Hispania gheboren; he was er gheheten Petrus Juliani, en cardinalbiscop Tusculanus, unde do he loren was, do ne sat he dar ane nicht mer den 8 manede unde achte daghe.

346. In deme jare Cristi 1276 in sunte Vites daghe vorbrande almeftich be stad to Lubek. unde versus:

M. ducenteno sexto quoque septuageno

In Viti festo Lubek perit igne molesto.

Dat was be groteste brand, be dar gy schude. jeder wart be stad vasterer hūwet unde heft sic wol ghebeter mit helpe des almeftighen Godes.

Saython
35.

By der tiid³, also Abaga Can, der Latheren keiser, hadde Turkerie weder befestiget unde was enwech ghetoghen weder in sin rike, do vorhof sic Bendochar, be soldan van Egipten, unde wolde Turkerien weder untfetten. do wart eme vorgehen, dar he af starf⁴. in deme dode worden vromet be cristen unde die Latheren in Syrien. alto sere wurden bebrovet be Sarracenen, wente zo buchtich enen heren hadden ze ny ghehad, be ze zo beschermede, also desse soldan. be herfchap ervede an sinen sone, be heyt Melleksait; be regnerde nicht langhe, unde wart vordreven ut deme rike, went he dochte dar nicht to. na em wart gheflore en, be het Elphi, be vorstund dat wol⁵.

15. § 346 und die folgende Nachricht waren ursprünglich noch zu 1276 eingetragen.

1. S. S. 113 Num. 4.

2. S. S. 113 Num. 6.

3. Saython ohne Jahr.

4. Benecdar, cum Tartari damnū sibi intulerunt, fuit veneno potatus et subito oblit in Damasco. Sibars kam 1277 Juni zu Damaskus an (S. S. 353 Num. 7) und farb Jun. 19. Wissen 7,

S. 618. Nachricht in Forschungen zur Deutschen Gesch. 20, S. 95 Num. 2.

5. Melocksait — successit —, sed post medicum temporis spacium — fuit expulsus per — Erel, qui violenter dominium usurpavit et constituit se soldanum. Malek ad Saib, Sibars' Sohn, ward 1279 abgesetzt und farb bald

351. In deme sulven jare Cristi do starf biscop Johan to Eubete, ghebeten van Tralowe; he was en godelik man unde was biscop in dat seventeynde jar. he droch mit der stad wol overen, over mit sinen domheren ovele; der vordref he en del ut eren probenen. na eme wart biscop Borchart van Serken, de was do vordreven¹; doch so rebe biscop Johan bi sineme levende, dat he to biscope na eme koren wart.

A. L.
1276.

In deme sulven jare do wart ghestichtet unde ghebuwet de stad to deme Brunsberghe in Bruzen².

A. T.
1272.

In deme jare Cristi 1277 do orloghebe de keiser van Latherie Abaga Can ghar swarsiken mit deme nyen solban Elphi van Babilonien. he sende ut sinen broder Mandaganor in dat rike to Syrien mit 30 busent ghuber wepener, dat he dat rike to Syrien scholde weder bekref-tighen, unde nemen to hulpe cristen unde Latheren in dem sulven rike, unde vechten mensken; he wolde schire komen en to hulpe; wunne he slote, de scholde he bevelen den cristenen to bewarende³. Mandaganor toch dor Armenien, unde nam mit sik den koning van Armenien mit ganser macht, unde toghe tosamende in Syrien, dat do was des solbanes van Babilonien obber van Egipten. de solban vornam dit wol; he makebe sic ut mit ganser macht, unde quam bet in Syrien dor ene grote stad, de het Hannos obber Camella⁴; dar was vor der stad en schone plas; dar bejeghende em dat her der cristenen unde der Latheren. de koning van Armenien de beleghebe de Sarracenen up ene siben, unde

Saxton
36.

1. Mit dieser Nachricht begann ursprünglich das Jahr 1276.
9. hier beginnt §.

10. 'Abaga': 'Abaga' 2., §.

3. 'seventeynde': 'seventeybe' 2.

darauf; seinen jungen Bruder Malek al abel verdrängte der Emir Salschbin Kalavun, der 1279 Nov. 26 zu Kahirah den Sultantitel unter dem Namen Malek al Mansur annahm; die syrischen Truppen stellten dagegen den Emir Sankor Alaschar auf, der sich 1280 Mrz. 28 zu Damaskus den Sultantitel unter dem Namen Malek al Kamel belegte. Wilken 7, S. 650—52.

1. Item reverendus dominus Johannes Lubicensis episcopus obiit anno pontificatus sui 17. Iste fuit de Tralowe genere militaris, sancto vite, et a suis quibusdam canonicis, per eum propter eorum rebellionem ab ecclesia et prebendis pluribus annis ammotis et privatis, multas persecuciones passus est. Quorum rebellium suorum quidam fuerunt restituti, quidam vero perpo-

tul privati manserunt. Unus autem rebellium Borchardus de Serkom sibi in episcopatu immediate successit. Johann von Tralow starb 1276 Jan. 4 (Fevertus 1, S. 136 Anm. 1). Iste episcopus sedit annis 16; quo defuncto vacabat sedes diebus duobus (daselbst 1, S. 320). Burchard von Serken wird als Bischof zuerst 1276 Apr. 13 genannt (das. 1, Nr. 248).

2. Anno 1272 Brunsberg civitas edificatur.

3. ad regnum Syrie — se transferret, et si forte soldanus veniret belliger contra eum, ipsum violenter debellaret, et si soldanus vitaret prelium, occuparet terras et castra et custodiendas traderet christianis.

4. usque ad civitatem Hanes, que Camella hodie appellatur.

Saxton 36.
 vorjaghebe enen hupen veer bachreysse uteme lanbe ¹. de Tatheren to ber anderen siden deden des gheslites, unde sloghen dot in ber vlucht alto vele Sarracenen ². alse si scholben beide heren ber Armenier unde ber Tatheren wederbinden, do vloch Mandagonor mit sine her ut deme lanbe weder to hus, unde de koning van Armenien blef noch albar, unde was hopenbe mer volkes ³; dar sloghen em af | de Sarracenen ⁴ Bl. 740. sine besten manne, unde quam in groten noden weder to lanbe, unde hadde sin volk wol half vorloren ⁵.

M. P.
 A. L.
 1277.

352. In deme sulden jare in der welene to pingsten do sat de paves Johaanes in enen nhen lameren, de he hadde laten buwet; de lamere vel, unde debe em so we, dat he binnen ses daghen dar na starf, to Viterbe; dar wart he begraven ⁶. de stol do lebich blef bet to sunte Katerinen daghe; do wart paves Nicolaus tertius en dyacon cardinal ghesoren, gheseten Johaanes Gafetani, en Romere der slechte Ursinorum; he sat twe jar unde 8 manede myn vere daghe ⁷. 15

A. L.
 1275.
 A. B.
 1276.

353. In dem jare Cristi 1278 do quam koning Wolbemer weder to Sweden unde gaf si an fines broder ghenade, koning Magnuses. be helt ene erbarliken sine daghe; men he moeste vor si unde vor alle

1. rogebat exercitus dextrum cornu, unde invasit ipse sinistrum cornu exercitus soldani, et fugavit inimicos usque ad civitatem Hames per tres dietas longas et ultra viriliter.

2. Almach — aliam partem exercitus soldani viriliter debellavit, et per tres dietas Saracenos fugavit, quousque pervenit ad — civitatem que vocatur Tara.

3. Mangodanior — de quibusdam Saracenis, Beduinis lingua Arabica nominatis, absque rationali causa timens, retrocessit. — Rex — Armenie rediens de conflictu —, cogitans viam quam gradiebatur, post ipsum tenuit gressus suos. Almach — per biduum expectavit, sperans dominum suum — equitasse —. Cognita vero veritate de recessu Mangodanior, post ipsum ire festinavit —, et invenerunt Mangodanior super littore fluminis Eufrates expectantem. Post hoc Tartari ad eorum provinciam sunt reversi.

4. a Saracenis, qui degebant in illis partibus, — cedebantur.

5. Et hoc infortunium Mangodanior accedit anno Domini 1282. Sanfor Alashtar, 1260 Jun. 19 von den Ernpben Kalabuns bei Damascus überwun-

den, sicut zu Abaga Can, vergleicht sich aber, als die Mongolen im Herbst nach Syrien kommen, mit dem bisherigen Segner, erkennt denselben als Sultan an und kämpft mit ihm im Herbst 1281 gegen die Mongolen bei Emessa, wo zwar der von Sanfor befehligte linke Flügel zurückgedrängt wird, Kalabun aber über Mangutimur, Abaga Chans Bruder, einen entscheidenden Sieg gewinnt. Wilken 7, S. 666—68.

6. M. P. cont.: cum camera nova, quam pro se Viterbil circa palacium construxerat, solus corruit et inter ligna et lapides collisus sexto die post casum — expiravit et ibidem — sepultus extitit. B. G.: cum — expiravit infra octavam pentecostes mense Maji sepultusque est Viterbii. A. L.: obiit papa Johannes XXI. — Iste in camera sua nova, quam Viterbil circa palacium construxerat, solus corruit, et inter lignum et lapidem collisus est. Er starb 1277 Mai 20; Pottbäst 2, S. 1718.

7. M. P. cont.: Nicholaus III natione Romanus de domo Ursinorum electus fuit anno — 1277 in die sancto Katherine (Nov. 25) sedit annis 2 mensibus 8 diebus 28. B. G.: sedit annis 2 mensibus 8 minus 4. Pottbäst 2, S. 1719.

sine erfnamen to ewigher tiid vorfweren de ansprake der cronen. de blesf feber manich jar vanghen. also blesf de Magnus feber koning, unde gaf sineme brodere Woldemer land, dar he sit af nerebe¹.

A. L.
1275.
A. R.
1278.

354. Des sulven jares leghe de nye biscop Borchart to Lubek den sang, | umme dat en vrowenname, Richborch gheheten, graben wart to den minren broderen, dar se hadde koren ere bygraf mang eren vrunden. de sake wart beropen to hove. de domheren voren ute der stad to Optine; dar bleven se, de wyle dat de kif warebe; de kif stund in dat veerbe jar².

355. In deme jare Cristi 1279 in unfer vrowen daghe der eren do starf hertoghe Albert van Brunswik³, de dar bevoren dat grote orloghe hadde uppe de greven van Holsten, also vore beschreven stelt⁴; de oc greven Gunceline van Zwerin dref ute den landen, de he hadde up dat suden der Elve, umme dat he berovebe de waghene in deme wolde to Odeslo, dar he nam vele ghudes den van Lubek unde anderen copluden⁵. dese hertoghe Albert let twe sone, Hinrike, de feber vorlos den zeghe, do de Herlinghesberch wunnen unde broken wart, unde Alberte den vetten; de twe beleben de land unde helsen selbene vrede⁶.

A. L.
1279.

1. A. L. 1275: Et dictus Magnus —, regno potitus, fratrem postea recepit ad gratiam, et filium suum Woldemarum obaldem pro pacis observantia accepit, qui multis annis in custodia servabatur. Tandem ut dimitteretur a carcere, oportuit ipsum renunciare sub prestito juramento — omni suo juri, quod in regno habuit atque habere posset in futurum. A. R. 1278: rex Waldemarum rediit ad Sueciam, filio pro obaldo relicto. Die Verzichtleistung Waldemars zu Gunsten seines Bruders Magnus, ohne Jahr, bei Viljegren, Diplom. Suec. 1, Nr. 867; ex consensu domini W. quondam regis Sweorum urkundet Magnus 1278 Jun. 1; Waldemar urkundet als Dei gratia rex quondam Sweorum 1278 Jun. 17 — 1280 Aug. 16; das. 1, Nr. 645, 646, 705. 1285 beurkundet Herzog Bengt u. A., daß sie König Magnus gerathen haben, quod dominum Waldemaram fratrem suum — ad emendationem vite sue et morum reformationem — faciat custodiri (das. 1, Nr. 798).

2. A. L. 1278: Nota: circa istud tempus disturbii inter clerum et populum Lubicensem papa Nicolaus III

sedit. S. unten die Gesch. der Streitigkeiten.

3. obiit Albertus dux de Brunswich, magnus, potens et sapiens. Die hinzugefügten Memorialverse bezeichnen den Todestag, 1279 Aug. 15: dum virgo puerpera scandit.

4. S. oben § 311.

5. Gegen Guncelin III, gestorben 1274 zwischen Oktbr. 23 und Novbr. 1 (Refl. Jahrb. 34, S. 71), die Herzoge von Sachsen und Graf Heinrich von Danneberg verbündet sich Albeck 1273 Dez. 10 mit Herzog Johann von Braunschweig, Albrechts Bruder; Lüb. u. B. 1, Nr. 341. Vgl. Hölzlbaum, Hansf. u. B. 1, Nr. 719—21, 728, 730.

6. Cujus dominium possiderunt filii ejus, Hinricus, vir longus et fortis, minus gnarus, et Albertus, vir pinguis et probus sed gulosus Albrechts ältere Söhne und Erben waren Heinrich der Wunderliche von Grubenhagen, Albrecht der Fette von Osttingen und Wilhelm, gestorben 1292 Sept. 29 (Savemann 1, S. 406—9, 414). Herlingsberg wurde 1291 erobert und geschleift (das. 1, S. 413).

356. In deme jare Cristi 1280 des achten daghes unser vrouwen starf de paves Nicolaus up eneme castelle, dat het Surian; ene sloch apoplexia, unde starf tohant, unde wart to Rome begraven. na eme | 21. 75^b. blef de stol ledich ses manede ¹.

357. Tohant do de paves dot was, do matebe her Jacob van der Columpna, cardinalis sunte Marie in via lata, ene evenunghe in deme hove to Rome tuschen deme biscope unde den bomheren, up ene halve, unde deme rade unde den borgheren to Lubek, uppe de anderen halve. he gaf den borgheren de rechticheit erer sake unde vornichtede alle de banne, dar de biscop se unde ere helpere an ban hadde. also wart de 10 kif ghescheden. de bomheren quemen weder in de stad in ere hove, dar se hadden ute wesen bi vere jaren, unde sungken na also vore ².

A. L.
1290.

358. Des sulven jares vor koning Philippus van Brancrizen mit groter macht in Arrogun weder den koning Petere, des oldervader was keiser Breberic van Stoupe. dar blef de Philippus dot unde sin volk 15 alnestich, alsoban wrake ging over de Fransosere, de des sulven slechtes des keisers vele vorvolgheden. na deme Philippo wart koning sin sone Philippus de grote ³.

Saython
36.

+ In deme jare Cristi 1281 do wart de keiser van Latheren Abagha Can sere ghereyset iheghen | den soldan van Egipten odder Ba²⁰ 20 bilonien umme den grotten schaden, den he hadde ghedan in Syrien sinen ghewunnen steden unde mannen. he sterkede sic mit al deme, dat he mochte; he bot in alle jeghene sines rikes, ze scholden alle volghen, wor he henne toghe; nicht mer scholden bliven to hus, mer de beschermen mochten sine stede unde land. hir weren se alle beret to. hir mede 25 redde he sil to, jeghen den soldan to ihende in Egipten ⁴.

359. In deme sulven jare in latebra Petri do wart paves Martinus quartus foren to Viterbe unde cronet to Urbenet 10 kal. Aprilis.

1. M. P. cont.: mortuus est in Suriano castro prope Viterblum — 11 kal. Septembris —, et vacavit sedes mensibus 5 diebus 22. B. G.: in castro Suriano existens, subito factus apoplecticus, sine loquela moritur in octabis assumptionis b. Marie virginis —; fuit autem sepultus in capella s. Nicolai in basilica s. Petri die dominica tuncsequenti —, vacavit sedes mensibus 6. A. L. 1280: obiit papa Nicolaus III. A. R. 1280: obiit papa Nicolaus III. Er starb 1280 Aug. 22. Pottbass 2, S. 1754.

2. S. die Gesch. der Streitigkeiten.

3. A. L.: Eodem tempore Philippus rex Francie duxit inmensum exercitum contra Petrum regem Aragonie; et perit ipse rex Philippus et infiniti sui homines cum eo, tam in ore gladii, quam in fame. Cui in regno successit filius ejus Philippus, homo magne stature et astutus. Diese Nachrichten gehören in das Jahr 1285. Philipp III starb zu Perpignan Okt. 6.

4. Ausführung von Saython: Postquam vero Abaga Can hoc omnia intellexit, congregavit undique gentem

he sat veer jar unde vere unde brittich daghe. van Turonis gheboren up
 ber Lore, he het vore Symon, en prester cardinal, legat in Franc-
 riken¹; den Alemannen was he sunderliken bose², umme sake, de eme
 schuden to Paris³.

A. L.
1791

† In deme jare Cristi 1282 in deme winter do toch Abaga Can,
 de keiser van Latherien, to Egipten jeghen den soldan mit sinen broder
 Machabanior unde mit vele vorsten unde heren. in deme weghe do
 wart em vorghest gheschenlet unde sinen broder van sinen eggen | bene-
 ren, den he grot lovebe; de bosen lude nemen gave van den Sarracenen
 in Persen, also se na bekenden in der tiid, also se wurden na begrepen
 unde ghehenghet an ene ghalghen. de keiser Abagha unde sin broder
 sturven beide binnen 9 daghen. desse dot was en grot bebrusnisse allen
 cristen in Syrien unde in dem hilghen lande, wente de keiser, wi he
 was en heiden, so hadde he de cristen so les als sin eggene volk⁴. na
 deme wart ghefoten van den vorsten des landes en broder des Abagha
 Can, de het Tangabar; dit was en bose minsche unde en vervolgher der
 cristen. he let wandelen sinen namen unde let sil heten Machometis Can,
 hir umme went he was en cristen wesen, unde kerebe sil van den cristen
 loven, he untving den loven Machometi unde wart en Sarracen⁵.

Dapthon
36.

37.

360. In deme sulven jare do hof sil over en nye orloghe in Dene-

A. L.
1282.

1. M. P. cont.: in festo cathedrae sancti Petri Martinus IV natione Gallicus eligitur in papam. Hic vocabatur Symon tituli Sancte Cecillie presbiter cardinalis, fuitque in Franciam missus et per plures annos legatus ibidem extitit. Hic — post ejus promotionem a Viterbio discedens — se transtulit ad Urbem Veterem et ibi coronatus fuit 10 kal. Aprilis. B. G.: Martinus IV natione Gallicus de Bria Campanie, Turonis prebendatus, electus fuit in Viterbio in festo cathedrae sancti Petri — fuitque coronatus in Urbe Veteri 10 kal. Aprilis. — Sedit — annis 4 diebus 34. Hic — vocabatur Symon — tituli Sancte Cecillie presbiter cardinalis, fueratque legatus in Francia annis multis. Hic — se transtulit ad Urbem Veterem, ubi coronatus fuit 10 kal. Aprilis. A. L.: creatus est papa Martinus, qui fuit cardinalis, proprio nomine vocatus Symon. A. R.: creatus est papa Martinus. Martin IV wurde 1281 Febr. 22 zu Viterbo erwählt und Apr. 23 zu Orvieto gekrönt: Ropp 2, 2, 3, S. 200, 205 Num. 4; Potthast 2, S.

1756, 1757.

2. A. L.: Iste Teotonicis multum invidabat. Ueber den Kaiser Martin IV gegen die Deutschen s. Ropp 2, 2, 3, S. 203 Num. 1; Potthast 2, S. 1794.

3. Selbstständige Nachricht Detmars.

4. Ausführung von Dapthon: et cum jam esset paratus contra Saracenos procedere toto posse, et ecce, quidam — Sarracenus venit ad regem Persarum, et quibusdam qui Abaga familiariter serviebant contulit multa dona, et cum eis taliter ordinavit, quod una die Abaga et fratri suo Mangodanior venum mortiferum propinatur, ex quo ambo — excesserunt vita in octo dierum spacio —. Et sic oblit Abaga Can anno 1282.

5. Tangodor — vocatus fuit in baptizato Nicolaus — et renunciando fidei christiano Mahumeth Can voluit se appellare. Abaga Chan wird halb nach der Niederlage seiner Truppen bei Emessa durch seinen Besitz Schamsebbin vergiftet; ihm folgt sein Sohn, nach Dapthon sein Bruder, Ahmed Chan. Willen 7, S. 681—82.

A. L. 1282. marken tischen deme koninghe unde deme hertoghen unde den ebelen mannen des rikes; dat warede ene wise¹.

Gaythou 37. † In deme jare Cristi 1283² do beghunde to regnerende in Tatheren Machometis Can. sin erste | regneringhe was jeghen de armenen Bl. 76^b. cristen, ze to vordelghende unde ere vianbe to sterkenbe. he brachte als de Tatheren, de he vormochte, in des Machometis loben; he sende ut sinen boden to den solban van Egypten, de oc en vorvolgher was der cristen. he vorlikebe sik mit eme unde lovebe em mit breven, he wolbe al de cristen in Sirien³ bringhen in den loben Machometi ober wolbe se laten boden. dit bewisebe he hoghe; he vorbot godesbenest unde pre- 10 bekat; he let vorstoren kerken unde godeshus in siner stad, sundersiken in der stad Thaurisit. besser bosheit weren de Sarracenen grot ghevrowet unde de cristen sere bebrovet, went so grot jamer ni was gheschen in den landen also to der tiid schach. ze en wusten nene hulpe mer in Gode van hemele, de se lesliken vorstund unde wrak in deme neghesten 15 jare, also hir na is gheschreven.

A. L. 1283. 361. By der tiid do wart of dat orloghe in Denemarken vorevenet, unde hertoghe Waldemer quam weder in sin land, dat de koning em alle nomen hadde ane Ghottorppe; dat hadde de koning vorbowet mit eneme hus, dat hesten de Dubeschen de Luseborch. van deme Ghot- Bl. 76^b. 20 torppe werebe sic de hertoghe bet eme sin land weder wart. do wart of greven Jacobe Hallande weder, dat de koning eme hadde nomen. also wart de koning vorsonet mit sinen ebelen mannen⁴.

Gaythou 37. † In deme jare Cristi 1284⁵ do regnerede de vorebenomebe unmilde Machometis unde bewisebe overmot siner herten. he sende to den koninghe van Armenien unde to den koninghe van Georgien unde to al den koninghen unde vorsten, de ostwort weren beseten, de dar cristen weren obder den cristen volke ghunden, dat se al scholden to em komen, unde dou em manscop, unde untsan lengud van eme, wente em duchte, dat alle rike sin weren to vorlenende. al de koninghe unde vorsten boden 20

24. 'vorebenomebe': 'vorebenomest' 2.; 'vorebenomebe' 3.

1. A. L.: magna guerra fuit inter regem Danorum et nobiles sui regni, invicem disceptantes. A. R.: Lis oritur inter regem Ericum et principes.

2. Gaythou ohne Jahr.

3. qui in terris dominii sui erant.

4. A. L.: facta est pax inter regem et suos principes ac nobiles regni; et Waldemarus ducis Erici filius ducatum

lucie, et Jacobus comitiam Hallandie optinuerunt. A. R.: pax reformatur Warthingborg. Waldemarus filius Erici ducis ducatum optinuit, et Jacobus comitiam Hallandie. Dahlmann 1, S. 420—21.

5. Gaythou ohne Jahr; vgl. S. 361 Anm. 5; S. 364 Anm. 1.

weber, dat se fines bodes nicht en achteben; se senden de boden honesten van sijn unde vorsmaden sijn bot. do bit vornam Machometis Can, do wart he van torne unsinnich; he let besammelen al sijn volk, unde wolbe sijn wreken an den heren benomet¹. do weren twe mechtighe vorsten bi sine rike beseten, dat ene was sijn broder, de andere was | fines broder sone, de vor em regneret hadde, obder sijn vebdere, de het Argon². besse beide schreven in den hoghen keiser, de het Cobula Can, de was de overste here over alle Tatheren, wu Machometis Can mit unmitbicheit regnerde, unde wu he sine ee hadde ghebrolen, unde levebe nach der wise der Sarracenen, unde vorvolghebe sunder wise de armen cristen, de sine vorvaren hadden gi gheheghet. des bot Cobula Can deme bosen Machomet Can, dat he scholde aflaten van siner unmitben vorvolgginghe der cristen; let he des nicht, so wolbe he sijn an eme wreken; dit bot vruchtebe he sere, unde let af. des wart eme to wetende, dat sijn broder unde sijn vebdere hadden ene vorclaget; he wart dar unme grimich unde let hemelik sinen broder boden. dat sulve wolbe he hebben gheban sinen vebderen Argon; de wart ghewarnet unde vloch up en stark slot, dar he uppe wart van sinen vebderen belegget. do he nicht leng dar uppe kunde beherben, do ghas he sijn in fines vebderen ghenade, Machometis Can; de lovebe eme velich lives unde gubes. do he was aller sekers, | do bede sijn vebdere bi eme als en bese minsche unde en vorreder, unde bevil, men scholde ene hemeliken boden. de untruwe sach Got an van hemle, de dar alle walt unde unrecht schicket to eme salighen ende; he schickebe, dat bessene Machomet Can wart sijn bosheit vormelbet, unde dat alle gube herte hebben mit Argon medelident³. in deme vorhof sich Argon mit al den sinen unde stridde jeghen den unmitben Machomet Can; he vorwan ene mit der helpe Godes; he bodede ene⁴, he kofede ene mit gubem crube, he at ene up mit sinen mannen,

18. 'do he': folgt getilgt: 'sijn' E.

25. 'Argon': 'em' getilgt, darüber: 'Argon' E.

1. Ausführung von Sayben: Transmisit etiam praedictus diabolus Mahometus ad regem Armeniae et ad regem Georgiae et ad alios Christianos, ut ad ipsum accederent sine mora; sed Christiani cogitaverunt potius mori in praelio, quam suis placere mandatis, quia noscebant aliud remedium invenire.

2. quidam frater istius Mahumeti et quidam ejus nepos, nomine Argon, — significaverunt Cobila Can n. s. w. S. S. 361 Num. 5.

3. Inter illos vero, qui mandatum susceperant — (quatenus nepotem suum occiderent) inventus fuit quidam potens vir, quem Abaga nutriverat, pater ipsius Argoni, qui pietate motus, armis susceptis, — Argonum a mortis periculo liberavit et constituit Argonum rectorem et dominum super omnes.

4. personaliter cepit illum, quem captum jussit per medium detruncari. Et sic fuit interfectus canis ille pessimus Mahometus. Das Uebrigc Zusatz

alfe en wise is des landes. also wurden de cristen lofet van des dāvels benben. amen¹.

A. L.
1284.

362. In deme sulven jare do was en grot orloghe twischen deme koninghe van Norweghen, Eriten, unde den Dubeschen copluden umme vele unrechtes, dat de Normanne deden den Dubeschen copluden. des⁵ loveden sic tosamende de stede bi der Osterssee unde bi der Westerse al to male, ane de van Bremen. de stede makeben do ere schepe to unde voren in Norweghen, dar se deden groten schaden; se leggheden oc sunberlike togghen in den Noresund unde in anderen steden²; de werden, dat to Norweghen nen lorn, nen beer | eber brod ober ander ghud mochte³ 770.
10
komen. des wart dar so grot hungher, dat se mosten to der sone ghan. der unberwan fil koning Magnus van Sweden; to deme lēt de koning van Norweghen sine sale; oc letent de stede up ene. de makebe tuschen en enen vrede, willekoret bi grotome gude, unde satte, dat de Dubeschen coplude scholden velich varen to Norweghen mit ereme ghude unde bru-¹⁵ ten eres olden rechtes unde erer vriheit; dar to scholde de koning van Norweghen gheven den copluden ene grote summe ghudes vor schaden, de en was in sineme lande gheschen. dat ghud beleben de stede un-
der fil³.

A. L.

363. Des jares vorbraude de stad to Hamborch; dar schude sere²⁰ grot schade in velen luden, de dar branden, unde in ghude⁴.

† In deme jare Cristi 1285 des neghesten daghes na sunte Johannis in der olpheden do was en grot strid tuschen Godebusch unde Grevesmolen⁵. an ener siden weren de Metelenborgher, de junghe heren Hinric unde Johan, de kindere weren Hinrikes des olden Metelen-²⁵ borghes, de bi der tiid was noch in der vengnisse des solbanes van

Detmars; s. oben S. 353. et sic fuit interfectus — Mahumetus —, antequam duorum annorum spacium in suo sollo compleret.

1. Ahmed Chan wird 1284 von seinem Bruder Argun des Thrones beraubt und getödtet. Wilken 7, S. 682 Num. 69.

2. guerra fuit inter regem Norwegie et civitates Lubeko, Wymar, Rotstoke, Stralessunt, Grypeswold, Rigensom et Wisbiconsem, que contra ipsum regem et suum regnum conspiraverunt et navalem miserunt exercitum contra regem. Bgl. Hanserecense 1, S. 16—29; Hölbaum, Hans. u. B. 1, S. 326—47.

3. Item Magnus rex Swecie tam-

quam arbiter concordavit Ericum regem Norwegie cum civitatibus Teotonie, scilicet Lubeko, Wymar, Rotstoke, Stralessunt, Grypeswold, Riga, Wisby, Campen, Stoveron. Bgl. Hanserecense 1, Nr. 38, 41—43; Hölbaum, Hans. u. B. 1, Nr. 986, 993—95.

4. Item incendium in Hamborch. Ueber diesen Brand von 1284 Ang. 8 s. Koppmann in: Das St. Johannis-Kloster in Hamburg S. 39—41.

5. 1285 Mai 7. Eine Wismarsche Quelle (Mell. Jahrb. 6, S. 101) setzt aber die Schlacht 'zwischen der Stepenisse und Godebusch' in das Jahr 1284 und nach der Eintragung eines Rostocker Stadtbuches von 1284 zwischen Febr. 22

21. 77^b. Babilonien; in der anderen siden weren | de margreven, de hertoghe van Sassen, de hertoghe van Luneborch, de Doringhe unde de Holsten. den strib winnen de Metelenborgher; ze sloghen unde vinghen ere webersaten, unde vorloren nicht vele volkes, de en wurden afgeslaghen unde vanghen. men sprak in den daghe, dat de zeghe was van den hemle gheven dorch hillicheit willen der inneghen vrowen Anastasien van Metelenborch, en moder der junghen heren vorbenomet. se hadde sunte Franciscus les, ze leet sin bilde malen to der tiid in dat banner, unde sende dat zo mit groter innicheit in dat her.

10 364. In deme sulven jare do starf de paves Martinus to Peruse 5 kal. Aprilis, dat was in den midwelen to paschen¹. dar na des manendaghes wart paves Honorius tertius gheoren, en Romere; de vor tohant to Rome; dar let he sic wpen. he het vore Jacobus de Sabello, en dyacon cardinal, unde sat twe jar².

15 365. Des jares veng de koning van Denemarken hertoghen Wolbemer van Sleswic unde sinen brosten Tuden³; se wurden over beide kortliken los⁴.

21. 77^c † In deme jare Cristi 1286⁵ do regnerde in Latherie Argon Can, | en sone Abagha Can; he was en schone here unde wis unde hebderve. 20 he was oc en grot vrunt der cristen; alle kerken unde godeshuse, de sin vorvare Machometis Can hadde vorstoret, de let he weder buwen. alle

6. 'inneghen': 'junghen' ϕ . 21. 'vorvare': 'vorvaren' \mathcal{E} .; 'vorvare' ϕ .

und Wtz. 17, in welcher Kostof den Hermann Engelmars Sohn entschädigt propter incommodum, quod passus fuit in consuetu juxta Godebuz (Refl. II. S. 3, Nr. 1719), muß sie vor 1284 Wtz. 17 stattgefunden haben. Vergl. Refl. II. S. 3, S. 116 Anm. und das die Berichtigungen.

1. M. P. cont.: die Mercurii proximo sequenti (nach resurrectione Domini) — ad Dominum — transmigravit. B. G.: Martinus — papa obiit in Perusia die Mercurii infra octavam pasche, scilicet 5 kal. Aprilis. A. L.: obiit papa Martinus. Er starb 1285 Wtz. 28 oder 29, Ropp 2, 2, 3, S. 260 Anm. 4; Potthast 2, S. 1794.

2. M. P. cont.: Honorius IV natione Romanus de domo Sabellorum — die 2 mensis Aprilis eligitur in Perusia —. Et — in sacerdotem promotus apud Sanctum Petrum et ibidem die crastina dominica coronatus. Cont. alia: Hono-

rius IV natione Romanus de prosapia Sabellorum — creatur Perusii — secunda die intrantis Aprilis. Et consecratus in Urbe, coronatus sedit annis duobus et una die. B. G.: Honorius papa IV natione Romanus, dictus prius Jacobus de Sabello, diaconus cardinalis, fuit electus in papam in Perusia — die Lunae post octavam pasche —. Qui statim inde Romam veniens coronatus et consecratus fuit Rome — seditque annis 2. Wahl Honorius IV 1285 Apr. 2; Ropp 2, 2, 3, S. 261 Anm. 2; Potthast 2, S. 1795.

3. A. L.: Ericus Danorum rex captivavit Waldemarum ducem Jutlie et ejus dapiferum Tukonem dictum Apalgard. A. B.: rex Ericus — captivavit Waldemarum ducem Jutlie et ejus dapiferum.

4. dux Waldemarum restituitur de captivitate.

5. Gauthon zu 1286.

toninghe der cristen, de ostwort weren beseten, alle de toning van Armenien, Georgien, de gheven sic eme underbanich. he was so otmo- bich, dat he sic nicht wolde heten laten Can, dat en name is groter her- schap, he en hadde erst vultort des oversten Can, de dat was en keiser over alle Catherte. hir umme sende he boden to Gobula Can¹, unde² let den namen sic stedegehen; he ghaf em de werbicheit des namen mit groter hochlicheit. de cristen toninghe in Oosterlande beden ene, dat he wolde bekreftighen dat hilghe land mit den cristen. he sprak, wat he don mochte to der ere Godes unde des cristenloven, dat wolde he sin berebe to to allen tiden; mer he wolde erst vrede maken mit den heren, de bi¹⁰ eme unmelanch weren beseten, up dat he sunder wederstalt anderer heren mochte sinen willen vullenbringhen mit en. do he hir mede was beworen, do starf he leider na bren jaren³.

A. L. R. 366. In deme sulven jare in sunte Cecilien nachte wart toning 21. 77^a.

Erik van Denemarken van sinen mannen mordet uppe sineme bedde. 15

A. L. R. 1287. bre sone he let: Eriken, Cristophore unde Woldemere⁴. Erik dat rike besat unde wart in deme winachten cronet⁴. he was vil jung; des wart

de hertoghe Woldemer van Sleswic vormundere des rikes. umme den mord des toninghes ward de marschall Stich besproken unde vordreven ute deme lande, unde mit eme vele der besten Denen. de enthest de²⁰ toning to Norweghen⁵; deme moede vorebat des toninghes, er he mordet wart, do de stede up sin rike to Norweghen wolden orloghen, dat he maleden enen vrede mit der stad to Rubeke, de he unde sin olderen had- den langhe jar vorvolghet, unde let der schepe velich lighen in sineme rike, wor se quemen, up der Normanne schaden. der ghesike bede he nu²⁵

1. ad magnum Can.

2. quarto anno sui domini trans- migravit. Er starb 1291. Bissen 7, S. 682 Num. 71.

3. A. L.: Ericus Danorum rex in nocte beate Cecilie (Nov. 22) in suo lecto a suis fidelibus occiditur causa sue incontinens, ut dicitur. Iste Ericus reliquit tres filios, scilicet Ericum qui sibi successit in regno, necnon Christophorum et Waldemarum. A. R.: Rex Ericus occisus est in lecto in nocte sancte Cecilie a suis, quos maxime dilexerat, inflicto sibi vulneribus 56. Die Eöhne sub Erich Menved, gestorben 1319 Nov. 13, Christoph II, gestorben 1332 Aug. 2, und Waldemar. Von den beiden Eöh- tern heirathete Margaretha Königin Birger von Schweden, Rixa den Fürsten

Nikolaus von Berle.

4. A. L.: in die natalis Christi coronatus est Ericus rex Danorum, filius Erici occisi. A. R.: Ericus — coronatur in die natalis Domini. Hic dictus Erik Menswoot.

5. convocato consilio regni, dux Waldemarus recepit omnia, que pater ejus habuerat ante eum —. Orta est magna dissensio inter meliores regni de morte regis. Eodem anno in pentecosten consilio celebrato generali in Nyborg, comes Jacobus, Stigotus marscalcus — et alii plures potentiores regni — sunt pro morte regis — proscripti; quos collegit Ericus rex Norwegie in castro Kunghel. Eodem tempore dux Waldemarus factus tutor regni.

weber; he half den vordrevenen Denen, dat ze hūweden up en land, gheheten Helme, ene sterke borck; dar af deden se groten schaden. oc wart der vordrevenen in Denemarken en bel seker vanghen unde jamerliken untlivet.

† In deme sulven jare vorbrande dat hus, dat de landesheren habden binnen der Wismer, in sunte Lucien daghe¹ van ereme egghenen vūre.

367. In deme jare Cristi 1287 do starf paves Honorius, unde wart to Rome in sunte Peters kerken begraven in guden bouredaghe². na des was de stol lebich en jar unde dar unboven bette sunte Peters daghe in der arne³.

368. By der tyd quam to Lubek en olt man, de sprak, he were keiser Brederic, de vordrevene⁴. deme begunden erst de hoven unde dat mene volk to horenbe sines tusches, unde deden eme ere; he lovede en grote gnade, oft he weber queme an sin rike. he wart up eneme schonen roffe voret de stat umme to beschowende. do was borghermester de vil wise man Hinric Steneke, de van der stat weghene en hode den keiser hadde dicke seen unde sproken⁵; de quam mit deme manne to sprekende. dar na cortliken quam de man van steden, dat nen man wiste, wor he hennen vor. seker quam de mer, dat bi deme Rine en tronet were, de in der sulven wise de lude bebroch; de wart dar brand in ener lōpen⁶.

† In deme sulven jare do starf de erbare vrowe Audacia, ene grevinne | to Zwerin⁷, en moder greven Gunselines van Zwerin, de in der sulven stad buwede dat closter der darvoten brodere, unde is begraven in deme chore des sulven closters⁸.

3. 'vordrevenen': 'vordrevene' 2.; 'vordrevenen' 3.

1. Deq. 13.

2. B. G.: Honorius — obiit Rome in Cena Domini fuitque sepultus in die Parasceve sancta — in ecclesia sancti Petri — vacavitque sedes usque ad sequens festum cathedre sancti Petri. A. L. 1287: Obiit papa Honorius. Honorius IV starf 1287 Apr. 3; Ropp 2, 2, 3, S. 279 Anm. 4; Pottbass 2, S. 1823.

3. 'in der arne' irthümlich für: 'in der vassen'.

4. S. oben §. 268.

5. Hinrich Steneke verzeichnet Deede, Püb. Katholnie S. 34 v. 1271—98. In gedruckten Quellen begegnet er mir 1259 (Püb. u. B. 2, S. 26), 1269 (Leberkus 1, Nr. 203) u. s. w. bis

1294 Deq. 7 (bas. 1, Nr. 337).

6. Dietrich Holzschuh, mit dem Lise Kolup identisch zu sein scheint, wurde verbrannt 1285 Jul. 7.

7. Margaretha von Schlawe, Gattin des 1228 Febr. 17 gestorbenen Grafen Heinrich I von Schwerin, nannte sich als Wittwe Audacia; s. Tisch in den Meß. Jahrb. 27, S. 131—62; Wigger bas. 34, S. 64—67. Ihr Todesjahr ist unbekannt. Oben S. 351 zu 3. 6—8, wird sie mit Margaretha, der Gattin Gunzelins, verwechselt.

8. 1236 Apr. 24 wurde ihr: in fratrum cimiterio sepultura von dem Minister des Franziskaner-Ordens in Deutschland gestattet (Meß. u. B. 1,

369. In deme jare Cristi 1288 katedra Petri do was ghestedeghet paves Nicolaus quartus, en Lumbart; de het vore Johan minus, unde was mester over al den orden der minrenbrodere¹; seber wart he cardinal unde bar na paves, unde sat der jar unde mer, also van katedra Petri het in de stillen welen vor paschen².

A. L. R.

370. Des sulven jares brachte hertoghe Wolbemer mit grotene trede to Sleswic sin wif, hertoghen Johannes dochter van Sassen³.

371. In der tiid hadden de Wendeschen heren unde ere stebe alle bi der see lant mit den van Lubek enen lantvrede belovet⁴, en deme anderen truweliken to helpene, so wor en besrovere wurde begrepen, 10 den scholde men henghen sil eneme beve.

† Desse paves Nicolaus vorschreven, do he was cardinal, do wart he ghesant van deme paves en legate in Greden⁵. in deme werbe bede he grote vrucht mank den Greden, dat etlike articule des loven, dat se an schelenbe weren van uns, der stut | ze berichtet van deme legaten, also dat se belenden also wy; sunderliken in deme articule der hilghen brevaldicheit, dat ze vore helben, dat de hilghe gheist uttrebende is van deme vader allenen, unde blift an deme sone bestaude, dat en grot er- runghe is an deme loven: nu nach der anwisinghe des legaten zo sun- ghen ze openbare mit uns in deme credo to ber misse, dat de hilghe geist is uttrebende beide van deme vabere unde of van deme sone. dat he so

2. 'minus': 'minus' G. 10. 'besrovere' lat. aus: 'dustrovere' G.; 'derff edder robere' G. 15. 'van uns' ferrigirt aus: 'an uns' G.

Nr. 450); vgl. Elsch in den *Meßl. Jahrb.* 27, S. 142, 143.

1. B. G.: Hic prius vocabatur frater Hieronymus de ordine fratrum minorum quorum minister fuerat generalis et exinde presbyter cardinalis. 'Johan minus' Lesefehler Detmars.

2. B. G.: Nicolaus IV natione Lombardus — electus ad pontificalem cathedram, eandem ascendit in festo cathedre sancti Petri — soditque annis 4 et tantum amplius, quantum est a festo cathedre sancti Petri usque ad hebdomadam sanctam in pasceve sancta. Nikolaus IV aus Ascoli, frührer Kardinalbischof von Bräneste, ward 1288 Febr. 22 erwählt; Ropp 2, 2, 3, S. 289 Anm. 3; Potthast 2, S. 1826.

3. A. L.: Waldemar rex (!), dux Jutie, filiam Johannis ducis Saxonie, sibi priori anno nuptam, cum magna sollempnitate duxit in Daciam. A. R.: Dux Waldemar duxit filiam ducis Saxo-

nia uxorem suam in Daciam, cum qua priori anno celebraverat nuptias in Molno. Setze hierher gehörige Nachricht in A. R. Johann I, Sohn Albrecht I, Stifter der Linie Sachsen-Lauenburg, war 1285 Jul. 30 verstorben; v. Robbe 2, S. 11. Der Name seiner an Herzog Waldemar verheiratheten Tochter ist nicht überliefert. 1306 ging Waldemar, defuncta illa duca Saxonie, eine zweite Ehe ein; A. L. zu 1306; v. Robbe 2, S. 12. Ueber seinen Tod s. 1312.

4. Der 1283 Jun. 13 geschlossene Landfriede (Lüb. u. B. 1, Nr. 446) war 1287 Mai 15 erneuert worden (Meßl. u. B. 3, Nr. 1905). Vgl. Lüb. u. B. 2, S. 51 Anm. 2.

5. B. G. zu Gregor X: Spiritum sanctum confessi sunt a Patre et Filio procedere; symbolum quoque fidel in concilio in Greca lingua sollempniter decantarunt. S. S. 355 Anm. 3.

hadde de Grefen bekeret, hir umme wart he loren to pades; of umme ander vele loveliker stude, de in eme weren¹.

372. In deme sulven jare do wart in sunte Johannis decollationis daghe vanghen en des hertoghen man van Sassen; de ward dor fines rovendes willen hanghen. dar af wart grot orloghe. des mannes vrunt togghen den hertogghen Alberte van Sassen, eren heren, dar an; de was fines broder kindere vormundere; unde wart en hetlik orloghe².

374. Des jares was hertoghe Woldemer to Schelvescore uppe Seelande weder des koninghes moder unde des riles raatghever to be-
 10 ghe|dinghen³. dar wolben de Denen den hertogghen slan binnen velicheyt. de hertoghe unde de sine wurden ghewarnet; to der were se quemen unde behelden den zeghe⁴. des koninghes broste ward dar vanghen mit anderen Denen; de borede de hertoghe uppe Alsen in den torn to Nortborch⁵.

15 375. In deme five wart ghewint en welvich riddere Nidels Jones sone van Inghelstorp; de wart to Eubese voret to deme arsten, dar oc do was cranf de greve Albert van Eversten, des bochter de ribber hadde. de storben dar beide unde wurden dar begraven in deme dome up enen
 20 bach, en bi den anderen⁶. de greve let in Denemarken kindere van ener Denischen vrowen boren, de seker wurden welvighe riddere; der was en de beberve marscall Lodewich⁷.

† In deme jare Cristi 1289 twe daghe na aller Godes hilghen

10. 'Denen': 'dijne' 6.

1. Er wurde nach Griechenland geschickt 1272, zum Ordensgeneral erwählt 1274 Mai 20, zum Cardinal tit. s. Pudencianae erhoben 1278 Mai 23, zum Kardinalbischof von Präneste 1281 Apr. 12. Pottbass 2, S. 1826.

2. Vgl. A. L. 1291: propter quantam raptorem de ducatu Saxonie, virum de magna parentela natum, quem civis Lubicensis pro rapina suspendi fecerunt. Nach einem Regest Dreyers verbanden sich 1289 Okt. 16 die Fürsten von Mecklenburg und die Städte Lübeck, Hamburg, Bismar und Pünezburg gegen Herzog Albert von Sachsen, qui, suavore Hermanno Ribe, agnato Petri Ribe, praedonis Lubecae suspendi, die Raubritter in seinen Schatz genommen hatte; Hb. U. B. 2, Nr. 71; vgl. Meff. U. B. 3 zu Nr. 2036. Albrecht II führte nach dem Tode seines Bruders Johann I von Sachsen-Lauenburg (s. S. 368 Anm. 3) die Vormundschaft für die Meffen bis 1296; s. Lobbe 2, S. 33.

Städtechroniken. XIX.

3. Agnes regina Danorum venit Schelveschore in Selandia cum magna multitudine contra Woldemarum ducem Jutie pro placitis habendis.

4. Et convenientibus ibidem nobilibus, facta est pugna inter homines regine et homines ducis; et primo victus dux cum suis fugam cepit, sed tandem dux et sui audacia et viribus resumptis reginam et suos fugaverunt, quosdam vulneraverunt, quosdam occiderunt. Vgl. Dahlmann 1, S. 423.

5. et dapiferum, scilicet Petrum Heseld, captivaverunt et secum in Alslam in turri Sunderborch custodie mancipaverunt.

6. Nach einer Aufzeichnung des Domkapitels zu Lübeck waren von demselben ex parte comitis de Eversten 20 marcs, offenbar zu Memoriengelbern, entgegengenommen. Leberlus 1, Nr. 317.

7. Ludwig Albrechtsen erscheint als Marschall 1318 Aug. 15, zuletzt 1328

daghe do untfink in dat echte jünchere Johan van Mekelenborch de erlken schone maghet Helenam, ene dochter Wentflavt, enes vorsten van Ruyen¹, de oc was van der moder wegghen van deme slechte der heren van Brunswic². he wurde ze over, unde brachte ze to den Sterneberghe; dar was de brutlacht mit | grotene hove.

Bl. 79^a.

373. In deme sulven jare wurden erst ghande 24 grind in den nygen molen to Lubeke³, de grot gud kosteden to buwende.

376. By den tiden weren de greven van Holsten mit groter macht uppe de Ditmarschen togghen. do se quemen bi de viande, do wart en catte lopende vor deme here; dar up begghunde dat volk to schriende. do¹⁰ dat her vorhorbe dat lut ber vorneften, do weren dar lube, also men sprak, de den Ditmarschen wol ghunden; de makeben en vlent over al dat her unde togghen weder to hus. van deme vlende spreket noch de Ditmarschen, dat se de Holsten jaggheden ut ereme lande mit ener catten. seber vordreven de greven ribbere ut ereme lande, de se dar ane vordach-¹⁵ ten. dat orloghe wart do vorevenet, also dat greve Hinric van Holsten nam biscop Ghizelbertes van Bremen broderdochter van Brunchorst⁴, de helpere was der Ditmarschen.

† In deme jare Cristi 1290 veer daghe vor unfer vrowen daghe der bort⁵ umme tercia tiid do wart de sunne schadastich eres schines. ²⁰

† Dar na in sunte Thomas avende des apostel⁶ do starf koning Magnus van Sweden, en leshebber des vrede⁷ un de aller rechticheyt. ^{21. 79^b} he wart ghegraven to Stochesholme in den lör der barvotenbrodere, den he sulven let buwen, unde ghaf schone testament de kerken to buwende.

377. In deme sulven jare do quemen de Wendeschen heren unde²⁵ de stede⁷ mit vele groten roffen verconverturet, also do en sebe was,

Mai 1, seine Wittwe 1329 Sept. 28. Mehl. u. B. 6, Nr. 4001; 7, Nr. 4916; 8 Nr. 5043.

Die Angabe 1289 Nov. 3 paßt Johann III von Meklenburg er- 1289 Mai 27 (Mehl. u. B. 3, Nr. ; seine Vermählung mit Helena, ochter Wylav III von Rügen, muß spätestens 1288 stattgefunden ha- Helena vermählte sich in zweiter rit Bernhard II von Anhalt-Bern- und starb 1315 Aug. 9 (bas. 6, 773). Vgl. Eisch in den Mehlent. 1, 25, S. 61—72.

Wylav III Gemahlin war Agnes, er Ottos des Kindes.

Ueber die dritte Aufftaung der

Walentz, beim Sülterthor, f. 286 u. B. 1, Nr. 552, 576—80, 585—87, 651; vgl. Paull, 286. Zustände 1, S. 34; Wehrmann in der Zeitschr. f. Lüb. Gesch. 3, S. 352.

4. Heinrich I vermählte sich mit Heilwig, Tochter des Edlen Florentius von Brunchorst; v. Aspern in Nordalb. Stud. 6, S. 198.

5. Sept. 4.

6. Dez. 20. Calendar. Troll. (Fartt 1, S. 235): 15 kal. Januarii (Dez. 18) anno Domini 1290 oblit rex Magnus Birgo Jaerleon. Ihm folgt sein Sohn Birger.

7. S. S. 369 Anm. 2.

unde mit vele volkes to helpe den van Lubeke. dar toghen ze ut mit den borgheren in dat land der hertoghen van Sassen¹; dat land se branden unde vorhereden. se huweden oc dar ene vaste borch, de Steenborch, dar af ze dat land al umme vordingheden². de van Lubeke maelden oc vele pramen to, wol bewighet; dar mede sanden ze vele volkes vor dat hus to Raceborch. dar wurpen se up mit eren blliben, over se ne wunnen des huses nicht, mer ze beben groten schaden al umme³.

378. In der tiid was Herman Rike, en welsich riddere, hovetman des orloghes, wente hertoghe Albert de was do vele bi deme Romeschen koninghe Rodolwe, des bochter he hadde⁴. des vorstunt de Rike in norden der Elve de lant der junghen hertoghen van Sassen, als en vormundere; he was wis, vrome unde milde, des so benede eme manich riddere unde knecht under sine schilde⁵; zo welik vorste | ene hebben mochte to sinen orloghe, de was vil vro⁶.

† In deme jare Cristi 1291 in der nacht na dem achteden daghe to tweleften⁷ do was durre unde blysem so grot ghesen unde ghehort to der Wismer unde in deme lande to Wenden, dat sil des vele lude vorwunderden.

† Dar na in sunte Valentines daghe⁸ in der festen stunde der nacht wart de maane schinlos, also dat ze over al wart vordunkert.

† Dat closter to Dobran dar na vorbrande in unses Heren hemelvarbes avende⁹ van blysem unde unweber, dar umme de monike sere wurden bedrovet.

379. In deme sulven jare do wart vorevenet dat orloghe¹⁰, also dat men breke in der hertoghen lande de roshuse alle to grunde, also

16. 'tweleften': folgt getilgt: 'in der nacht' 2. vgl. R. (S. 182, 12).

19. 'in sunte': 'in der nacht na sunte' 2., 5.;

A. I.,
1291.

1. magna guerra fuit inter Lubicensis et vasallos ducis Saxonie.

2. Item castrum Stenboreh edificaverunt Lubicensis in medio ducatu Saxonie.

3. PAB. II. B. 1, Nr. 588 von 1292 Apr. 24: suspitio de canonicis Raceburgensis ecclesie, quod homines civitatis Lubicensis ea intentione in Montem palmarum verbis protraxerint, ut hostes civium Lubicensium interim preparati acriter in ipsos irruerent, nulla penitus habeatur. Vgl. Robbe 2, S. 23.

4. Albrecht II hatte sich 1273 Dit.

mit Agnes, Tochter König Rudolfs, vermählt.

5. Reimprosa.

6. 1306 Jul. 12 verkaufte er den Herzogen Albrecht und Erich das ihm von Herzog Albrecht verliehene Land Darzing; Sudenborf 2, S. 283.

7. Jan. 13—14.

8. Febr. 14—15.

9. Mai 30.

10. Item Otto dux de Luneborch nec non comites Holtzatie et Nicholaus comes Zwerin composuerant odiosam guerram, que vertebatur u. s. w.

A. L.
1291.

Weninghe¹, dat her Ribe erst buwede, Walrowe, Glofstorpe, Karlowe, Mostin, Duzowe, Slawestorpe, Pinowe unde Mannendorpe²; he wurden broken, aver se wurden dar na almestich weder buwet, deme lande to grotene schaden.

A. L.
1290.
1291.

380. Des sulven jares starf der Romere koning Rodolf, de sine baghe in Dudeschen lande dat rike vromestiken vorstunt. he sloch den koning | Odackere van Behemem dot in eneme stride³. eme wart los dat hertochdom to Osterrike, dat sine erven noch besittet.

A. L.
1291.

381. Do wart des jares in sunte Dionisius avende slaghen dot in ber jaght de edele here, her Hinric van Wenden; den sloghen twe sine sone⁴, Hinric unde Johann, umme dat se de vaber nicht wolde laten raden na ereme modwillen; des wurden se vordreven ut ereme lande⁵. do wart grot orloghe tuschen heren Nicolause van Wenden unde den heren van Melesenborch umme sine land to hebbende. se quemen to lesten vor Parchem tosamende; dar wart en grot strid. de heren van Melesenborch wurden seghelos. de van Wenden hadden to helpe heru Riben, de eme den zeghe wan, unde veng wol dre hundert ribbere unde

19. 'jaght' forrgitri end : 'jaghet' 2.

1. In qua compositione fuit placitatum, quod novem munitiones site in ducatu Saxonie funditus destruerentur et solo equarentur, scilicet Weninghe . . . Nannendorpe.

2. 1291 Jan. 1 verbinden sich Heinrich I von Werle, Graf Helmold von Schwerin und die Fürsten Johann und Heinrich von Mecklenburg mit der Stadt Lübeck zur Vertheidigung von sieben genannten Schiffern; Jan. 19 schlichteten Herzog Otto von Braunschweig und Lüneburg, die Grafen Adolf und Gerhard von Holstein und Graf Nikolaus von Schwerin die Fehde zwischen Heinrich I von Werle, Graf Helmold von Schwerin, den Fürsten Johann und Heinrich von Mecklenburg, den Grafen Bernhard und Nikolaus von Dannenberg und der Stadt Lübeck, einerseits, und den Rittern Hermann Rybe, Reynbern von Karlow und den übrigen Bassallen Herzog Alberts von Sachsen, andererseits, dahin, daß die Letzteren die Schiffer Weninghe, Walrowe, Glofstorpe, Karlowe, Mostin, Duzowe, Slawestorpe, Durscharbesborpe, Pinowe und Mannendorpe bis Febr. 11 abbrechen sollen (Lüb. U. B. 1, Nr. 571, 572; 2, S. 1086). Vergl. Fisch in den Meckl. Jahrb. 13, S. 249—54; Lappenberg,

Bon den Schiffern der Sachsen-Lauenb. Raubritter.

3. A. L. 1291: Rodolphus Romanorum rex obiit. 1290: Rodolphus Romanorum rex obiit; qui prius in conflictu occidit Odackerum regem Boemorum, et multa fecit magna in vita sua; fuit enim robustus naque in senectute ejus et capiens, magnum habens nasum. König Rudolf starb 1291 Jul. 15; Ropp 2, 2, 3, S. 201 Anm. 3. Ottolar fällt 1278 Aug. 26; Buffon, Der Krieg von 1278 und die Schlacht bei Darnstrut (Archiv für hist. Gesch. 62, S. 1—145).

4. Eodem anno in vigilia Dionisii (Okt. 8.) occisus est nobilis dominus Hinricus de Werle a propriis filiis. S. Meckl. U. B. 3, Nr. 2134; Fisch in den Meckl. Jahrb. 25, S. 26—32; A. Rubloff, Nikolaus II von Werle in Schirmachers Beitr. zur Gesch. Mecklenburgs Bd. 2 und dazu Hans. Geschichtsbl. 1875, S. 208—10.

5. Heinrich I Söhne waren Heinrich und Nikolaus II; sie wurden vertrieben von ihrem Vetter, Johann I Sohn, Nikolaus III. Zur Wiedereinsetzung Nikolaus II errichteten die Markgrafen von Brandenburg, Bischof Gottfried von Schwerin, Wylav von Rügen, die Gra-

knechte. des sribes wurden de junghen heren Johan und Hinric van Mekelenborch vil sere crenket ¹.

† In deme jare Crist 1292 in deme daghe sancti Tiburcii ² do untfinet her Hinric van Mekelenborch sine brüt, de het Beatrix, in der stad to Rygen Brandenborch ³; ze was en dochter margreben Albertes van Brandenborch, unde blef en browe van saltghen lebende, also ⁴ er | ende wol bewisebe ⁴.

382. In deme sulven jare starf paves Nicholans in der stille welen vor paschen; he wart to Rome begraven. dar na was de stol ledich ⁵ twe jar unde vil na dre manebe ⁵.

A. L.
1292.

383. Des jares wart der Romere koning Adolf, de greve van Assowe, Loren ⁶, unde sat an deme rike vil na ses jar als en vrome here. des rikes em vorghunden de hertoghen van Osterreich, koning Rodolves sone unde ere schlechte, Bepere unde Swaben, de alle sin ⁷ ergheste worven.

A. L.
1291.
1292.

† In deme sulven jare weren de Normanne mit den vordrevenen Denen in Denemarken, unde beben dar groten schaden ⁷.

† By der sulven tiid des dinstedaghes to pingsten ⁸ in der nacht wart vorbrand dat closter to Rüne van mortbernen, dar van de junc- ⁸ browen quemen in groten schaden.

fen von Schwerin und die Fürsten Johann II und Heinrich III von Mecklenburg 1292 Aug. 21 zu Freienstein einen Landfrieden; 1294 Okt. 31 aber schlossen Wlslaw von Rügen und Heinrich von Mecklenburg mit Nikolaus III einen Frieden, nach welchem Heinrich und Nikolaus II exterminati et eliminati esse debent perpetuo (Meßl. u. B. 3, Nr. 2180, 2299).

1. Detmar scheint, wie Meßl. u. B. 3 zu Nr. 2022 bemerkt ist, an den damals bereits verstorbenen Johann III zu denken.

2. Aug. 11.

3. 1291 Dez. 23 bevollmächtigt Papst Nikolaus IV den Propst von Brandenburg zur Ertheilung der Dispensation und 1292 März. 22 erfolgt dieselbe; Meßl. u. B. 3, Nr. 2138, 2159.

4. Beatrix starb 1314 Sept. 22; Meßl. u. B. 6, Nr. 3714. Detmar führt ihren Tod nicht an, obgleich er ihrer auch 1302 rühmend gedenkt. Ueber die zweite Heirat ihres Wittwers s. 1311.

5. B. G.: Hic Nicolaus papa obiit

Romae in parasceve sancta, sepultusque fuit in sancta Maria majori. — Vacavit autem sedes annis 2 mensibus quasi tribus. A. L. 1292: obiit papa Nicolaus. Er starb 1292 am Charfreitag, Apr. 4. Potthast, 2, S. 1914.

6. A. L.: 1292 Adolphus comes de Assowe in Romanorum regem eligitur. 1291: Adolfus comes de Assowe factus est Romanorum rex. Iste postquam in regem promotus est infinitam pecuniam accepit ab Edwardo rege Anglorum, ut sibi ferret auxilium contra regem Francorum, propter quod principes Alemannie, ipsum stipendiarium nominantes odire eum et tandem graviter persequi ceperant. Ueber die Wahl Adolfs von Nassau 1292 Mai 10 s. Ropp 3, 1, S. 27—29; Lorenz, Deutsche Gesch. 2, S. 518—28.

7. Sgl. Dablmann 1, S. 424.

8. Mai 27. Sgl. Meßl. u. B. 3, Nr. 2333 von 1295 Mai 1: Cum venerabiles sanctorum in Rüne, officii claustralibus per incendium destructis, necnon ornamentis ecclesia-

Saython
30.

† In deme jare Cristli 1293¹ do regnerbe in Tatherien en, de het Quenegato², en broder Argon Can. bit was en bose minsche; he best nene ee, noch cristen noch heiden; mer he levede in undogheden, sunderliken in unkuscheit, als en underte, unde jummer mer in overloedicheit etendes unde drinkendes; he en dochte nerne to, mer to | den ^{Bl. 80b.} undogheden. he hadde in deseme jar joto regneret ses jar, dat he ny in menslicheit sil bewiset hadde in orloghe ober an striden; hir umme hateden en alle lude, beide vrunt unde vromebe. to dem lesten wurggheden ene syne eghenen manne, de ghuderhande lude in deme lanbe³, unde loren in sine stede Baybo, sinen vedderen⁴. 10

384. In deme sulven jare do was en grot orloghe in Denemarken tusschen deme koninghe unde hertoghen Wolbemer van Sleswit umme dat land to Langlande. se quemen tosamende uppe der Somersheide; de koning hadde sere vele husvolkes, over de hertoghe hadde ribbere unde knechte also vele ute Holsten, Sassen unde Westfalen, mit sines ^{Bl. 80c.} sulves mannen vele mer den twee also vele als de koning. do in beiden heren de spitzgen to stride schidet weren, do wart de strid undervanghen unde wart vorevenet, also dat de koning dat land to Langlande moste lenen hertoghen Eriken, hertoghen Wolbemers broder. de hertoghe hadde an de tiid wol verteyn hondert ribbere unde knechte, de koning ^{Bl. 80c.} mer ses hondert. do sprac manich, hadde de hertoghe do streben, eme were bleven de crone des | riles.

A. L.
1293.

385. In deme jare Cristli 1294 des seveden daghes mensis Julii do wart Celestinus quintus uter wostenhe loren, dar he strengheliken Ghode benede. he wart en bel weder sinen willen wpet, unde sat dar an ^{Bl. 80c.} het in sunte Lucien abende; do seghde he dat pavesdom envaldichliken weder up⁵.

9. 'unde' fehlt ϕ . 20. 'envaldichliken': 'valdichliken' ϕ .

stolis et quibusdam privilegiis — igne consumptis; Fisch in *Recht. Jahrb.* 25, S. 290.

1. Saython zu 1288. Nach Willen 7, S. 682 Anm. 7! ist jedoch Argon erst 1291 im März gestorben.

2. Rogayto. Galkhatu; Drumann, *Gesch. Bonifacius des Achten* 1, S. 243.

3. Analliter fuit a suis proceribus suffocatus. 1295; Drumann 1, S. 244.

4. consanguineus. Saytho.

5. B. G.: Celestinus V conversatione Heremita — eligitur — 7 kal. mensis Julii — seditque anno quasi

dimidio. — Ipse siquidem in vigilia sancte Lucie — cessit papatus oneri et honori. Hic — prius vocabatur frater Petrus de Murrone, qui quasi heremita degobat in magna austeritate. A. L. 1293: mortuo Nicholao IV, successit sibi Celestinus papa, qui prius Petrus de Murra appellatus, homo simplex et justus, in heremo inclusus degobat, et propter partes cardinalium invicem decipientes n. s. w. Peter von Murrone, 1294 Juli 5 zum Papst erwählt, resignirte Dej. 13. Kopp 3, 1, S. 164—67; Potthast 2, S. 1915, 1921—22.

386. Dar na des neghesten daghes na sunte Lucien wart paves Bonifacius octavus to Peruse loren, van Anagina boren. he was en prester cardinal, gheheten Benedictus¹. he brachte sinen vorbaren mit groter behenbicheit dar to, dat he gaf up dat pavesdom². he nam en lang ror, dat stal he dor en hol, dar de paves sliep, unde sprak: 'Celestine, Celestine, ghif up de ere der werlde, dar du to komen bist, eber du most vorlezen diner sele ere in deme hemelrike'. in dren nachten he dat bede; des wart de envaldighe man beweghet, also dat he upseghebe de herscap deser werlde³. he het vore Petrus de Morone. he wolbe do weber in de wostenhe to finer clus; des en siebebe em de paves Bonifacius nicht; he let ene bewaren an fines lves ende⁴.

A. L.
1296.

387. By den tiden weren twe partye | mang den cardinalen van twen ebelen Romere slechten. dat weren de Ursini unde de van der Columpne, de noch selbene dreghet over en. Mit den twen partien hadde de Benedictus, er he paves wart, also listighe rebe, dat se em beide truweden⁵. nu merket, dat en clof, wellich, los man vele quades werken lan⁶. de van der Columpne wurden binnen truwen vil grot bedrogghen. tohant do de Bonifacius wellich wart, he vel to mit den Ursinen, unde vordref Jacobum und Petrum, twe cardinale van Columpne; erer siebe unde borghe he vele vorstorebe⁷; unde wart en hetlik lang orloghe. dese paves Bonifacius makebe sextum decretalium⁸. dat ane ma-

A. L.
1296.

1. 'daghes na': 'na' schijnt 2.

1. B. G.: Bonifacius VIII — de Anagnina civitate — fuit electus — in vigilia Natalis Domini —. Hic nominatus est Benedictus Gaetani, qui fuit — presbyter cardinalis. A. L. 1295: seddit papa Bonifacius VIII. Gröndhlt 1294 Deq. 24. Ropp 3, 1, S. 167; Pottshast 2, S. 1923.

2. A. L.: Dicitur pro certo, quod iste, cum esset cardinalis, vir astutus videns magnam simplicitatem Celestini pape, quadam callida subtilitate eum induxerit, ut papatum renunciaret.

3. Joh. Victor. (Böhmer, Fontes 1, S. 334): et resignavit per hunc modum: dum enim quiesceret, vox ad eum facta est per tubam, quasi esset angelus Domini, per tres vices, ut quantoctius propter mundiales occupationes contemplationi insisteret, curam deponeret. — Bonifacius octavus — hanc fraudulentiam dicitur procurasse. Hinr. de Herv. S. 214: Benedictus — cardinalis —. Fortur etiam procurasse, quod quidam quasi angelus in cubiculo

sibi loqueretur per fistulam vel canalem muro transmissam in cubile, et sepius ad quiescenti diceret: 'Celestine, Celestine, nisi papatum renunciaveris, animam tuam salvare non poteris, quia supra vires tuas est negotium'. Drumann 1, S. 11 Anm. 46.

4. S. S. 376 Anm. 3.

5. A. L.: Et quia cardinales, scilicet de domo Ursinorum et de domo Columpniensium et ipsius partibus adherentes scivit discordes, utrique parti occulte promisit, si eum promoverent ad pontificatum, ipse fovere et sublimare intenderet partem contra partem, quod ad effectum perduxit.

6. Reimpreso.

7. A. L.: Nam pars Columpniensium in hoc seducta statim cum pontificatum susceperit, cardinalatus dignitate privata est, et civitates et munitiones sue per eam postea fuerunt odiose diruta.

8. B. G.: idem Bonifacius fecit publicari sextum librum decretalium — plura nova constituens in eodem.

lede he en nye sette, dat en paves wol mochte gheven dat pavesdom¹; dat heiden vore somelike mestere dat van rechte nicht mochte sin. unde umme dat de paves vare hadde, dat sine viande mit deme anderen pavesene mochten vordriven², dat umme makede he dar up en nye sette, unde let finen vorvaren sunderliken bewaren³.

A. L.
1295.

388. Van desen Bonifacio wart erhaben sunte Sobewich, de koning van Brancrilen⁴.

389. In der tiid wart dat hetlike orloghe tuschen deme ersebiscop unde | der stad van der Riga weder de brodere van deme Dubeschen⁵ hus, dar umme seker vele volkes bide is bode blyven⁶.

Saythen
40.

† In deme jare Cristi 1295⁷ do hadde Baybo dat rike der Tatheren. desse here was en vader unde vrunt der cristen; he let alle kerken unde godeshus weder buwen in der heidenscap, de vorsturet weren van den Sarracenen; he hob of, dat nen Sarracenen scholde mere prediken mang den Tatheren eren loven, also se plegghen to donde. dit was velen Tatheren leit, de dar weren hemeliken Sarracenen. ze senden hemeliken boden to Casan, de dar was en sone des guden Argon vorebenomet, unde boden eme, dat ze wolben eme helpen to deme rike, wolde he mer vorfaken des cristen loven. Casan bedroch sin ghiricheit; he gaf vultort in al, dat se reben; he besammelde grot voll, unde sette sik weder Baybo. do sik scholde Baybo setten to der were unde hadde sin voll besammelt, do en hode he sik nicht vor de bosheit der vorretnike. do schach dit, dat al de dar heiden hemeliken den loven Mochometi, de gheven sik to Casan unde vorleten vorretliken eren heren. also do Baybo wolde vleen, went he was vorraben, do sloghen se ene bot in der vlucht⁸.

A. L.
1294.

390. | In deme sulven jare do wart biscop Johanne Grande van Lunden holpen ute der vengnisse, dar de koning van Denemarken ene hadde en jar swarliken ane holden. he vor also vort to deme paves mit

26—27. 'Grande — holpen': 'Gran de — holpen rim' 6.

A. L.: Iste Bonifacius fecit librum sextum doerfallum. 1298 *Mtz.* 3; *Pottbass* 2, S. 1971.

1. B. G.: (Celestinus) edita a se prius constitutione, quod papa Romanus posset papatum resignare. *Drumann* 1, S. 12, 13.

2. B. G.: cautius siquidem in hoc Bonifacius precavendo, quod sibi et ecclesie accidere poterat scandalum, si — Celestinus pro papa deinceps haberetur —; maximeque aliquibus dubium videbatur, utrum papa potuerit papatum resignare.

3. B. G.: tentus in custodia, non quidem libera, successoris, — moritur.

Er starb 1296 Mai 19; *Ropp* 3, 1, S. 167 *Ann.* 8; *Pottbass* 2, S. 1922.

4. B. G.: anno — 1297. 3 idus Augusti — in Urbe Veteri idem Bonifacius — canonizavit sanctum Ludovicum regem Francorum. A. L.: Ipeo etiam in favorem Philippi regis Francie avum ejus Lodovicum regem canonizavit. *Drumann* 1, S. 183; *Pottbass* 2, S. 1965.

5. S. Albrecht von Barbowik. *Bgl.* A. T.: Anno 1296 civitas Rigensis opposuit se dominis de Prussia.

6. Saythen zu 1290.

7. 1295. *Drumann* 1, S. 245.

groter claghe, unde warf, dat be paves sande to Denemarken sinen legatum Ysarnum, den koning unde den biscop van Lundem to vorevene¹; des en kunde he do mit deme koninghe nicht vulbringhen; dar umme vor he mit deme ersebiscope van Lundem weder to hove².

A. L.
1294.

391. In deme jare Cristi 1296 achte daghe na paschen do nam hertoghe Otte van Stetyn to Travenemunde greven Gherdes dochter van Holsten³.

A. L.
1296.

392. By der tiid loveben de koning van Enghelande unde de greve van Blanderem ere kinder tosamende, des koninghes sone Edwarde, des greven dochter. dat hinderde de koning van Brancrifen; de beng den olden greven Gybo unde sinen sone Roberte van Blanderem, unde de juncvrowe, de deme junghe koninghe van Enghelande lovet was, de wart der koninghinnen bracht in Brancrifen. dar was se ene wise unde starf; man sprak van vorghefuisse, de er de koninghinne ghas⁴.

393. | De koning van Engheland sande bi der tiid vele susvers unde gholdes in Almanien koning Abolve unde anderen vorsten, umme helpe weder den koning van Brancrifen⁵. oc loveben de Blaminghe eme to helpene. des quam he over to Ghent mit groter macht; dar begunden sine man to ener tiid driven ungevoghe dink; des wart de menheit ruvende. do be koning sach dat bovenbighe volk, vil kume quam he up en ros unde makede sic van steden, unde quam weder in Engheland mit grotene scaden⁶.

+ In deme jare Cristi 1297⁷ do regnerebe in Catherien en wis here, de het Casan; de vorvolghebe in deme ambeginne fines rikes de

Sapthou
41.

11. 'Gybo': 'Gyob' 2., 5.

1. Erlous rex Danorum et Cristophorus frater ejus fecerunt captivari Johannem Grand Lundensem archiepiscopum, cum duris vinculis mancipantes. Qui cum fere per annum esset graviter detentus, liberatus est auxilio unius famuli, cujus erat custodia deputatus; et statim cum libertate ivit ad curiam Romanam, conquerens domino pape de violentia sibi facta. Propter quod dominus papa misit in Daciam quendam Ysarnum legatum suum pro reconciliatione regis et dicti archiepiscopi. Vergl. Dahlmann 1, S. 425—27. Abfendung des Ysarnus 1295 Aug. 23; Drumann 1, S. 76; Pottbass 2, S. 1936.

2. Bgl. Pottbass 2, S. 1941.

3. Otto dux Stetinensis duxit in uxorem illam Gherardi comitis Holtz-

tle, celebratis nuptiis in Travenemunde octo diebus post pascha (Apr. 1). Katharina, Tochter Gerhard II, vermählte sich mit Otto I von Pommern-Stettin; v. Aspern 2, S. 324. Gerhard II war 1296 März. 21 in Lübeck; Zsh. II. B. 1, Nr. 645.

4. Philippa, die Tochter Guibos von Flandern, wurde 1294 Aug. 31 mit Edward II verlobt und 1295 nach Paris gebracht. Drumann 1, S. 91—93.

5. Vertrag von 1294 Aug. 10 zu Dordrecht; f. Ropp 3, 1, S. 159, 160 Anm. 1.

6. Edward I schiffte sich 1297 Aug. 22 in Winchelsea ein, landete in Sluys Aug. 27, und kam wieder nach Sandwich 1298 März. 14; Pauli 4, S. 132—35.

7. Sapthou ohne Jahr.

cristen here, de dar weren beseten in deme hilghe lande; mer dat warbe nicht langhe. he bede dat tho ghuuste ben ghenen, de ene hebben vorbert in dat rike. binnen der tiid hadden de cristen in deme lande grot libent.

A. T.
1291.

By der tiid wart ghebodet de koning van Polonien to Rogozna van sinen egghenen ridderen¹.

A. L.
1297.

394. In deme sulven jare do nam koning Erik van Denemarken des koninghes Birgers suster van | Sweden²; de Birger hadde oc des sulven koninghes Eriks suster³.

395. By der tyd quam hertoghe Otto van Lüneborch to Hannover in de stat mit volke, unde veng dar sine rikesten borgere binnen belicheit, unde manede dat hus to Lönneborch. des deden sic de borgere to deme biscope Siverde van Hildensem; de underwan sic der stad unde orloghebe starke mit den borgaren weder den hertoghen⁴. do wart dat hus Lönneborch müret van der stat, also it seker bleven is, büten der stat. de hertoghe to lesten sic vorevende unde was vro, dat ene sin stat weder wart, unde let de borgere by rechte⁵.

396. By der sulven tiid hadden de van Lubek enen vromen voghet, de het Claus Lindowe⁶; den schoke en bose, siner knechte en, voren in dat lant to Wenden to Luben, de der stat viande weren. do de voghet quam in dat dorp to Lubowe unde mit sinen kompanen dar eten wolde, do hadde ene de knecht vörraden. de viande quemen eme dar starke uppe dat lij, unde sloghen den voghet unde enen sinen broder, dar to wol 16 vrome knapen.

A. L.
1297.

397. Des jares schen en sterne, de cometa het⁷, de ghaf van sic groten schin. | des sternes art bidest bewisebe sware tokomende ding an

20. 'en — en': 'en bope man, een siner knechte' Φ .

1. Anno 1296 Primislans rex Polonie et Pomeranie dux occisus est a militibus suis in Rogozno. In Rogozna 1296 Febr. 6 ober 8. Hoepell 1, S. 558; Streßke in SS. rer. Pruss. 3, S. 62 Anm. a. Bgl. S. 355 Anm. 4.

2. Item Ericus rex Danorum dedit in uxorem probam dominam Ingeburgem, sororem Birgeri, regis Svecorum.

3. Fant 1, S. 28, 1298: Nuptie Birgeri regis facte sunt Stokholmie in die beate Katarine (Nov. 25). S. 55: 1298 facte sunt nuptie regis Birgeri et regine Margarithae in Stockholm.

4. Die 1215 urkundlich zuerst genannte Burg Lönneborch war 1283 mit der Stadt Hannover von Herzog Otto dem Strengen dem Bischof Siegfried

von Silbesheim zu Eigenthum gegeben und als Lehn jurisdicthalten worden; II. B. der St. Hannover 1, Nr. 3, 47. Ein Verzeichniß der 1295 Sept. 25 im Kampf gefallenen Bürger das. 1, Nr. 64.

5. Die Sühne von 1297 Nr. 23, das. 1, Nr. 65, bestimmt: Murum oculum inchoatum, secundum quod consulibus eisdem civitatis expedire videbitur, favorebitur et promovetur confirmari.

6. Nicolaus de Lindowe advocatus; 225. II. B. 3, Nr. 30. Bgl. das. 1, Nr. 689 das Schreiben Straßmüß: contristati sumus nimium et turbati de vestra perturbatione et de occasione honesti viri advocati et burgensium vestrorum.

7. Cometas apparuit.

bobe groter vorsten eber stervent ber lube eber vele durer tid. nu mer-
let, wat dar na schude.

† In deme jare Cristi 1298¹ do begunde Casan, de keiser van ^{Saxthon} 41.
Latheren, les hebbenbe de cristenen an sine rike. he vant in den Sar-
racenen, de ene hadden afghelodet van deme cristen loven mer untruwe;
hir unne warp he sinen torn uppe ze, unde let ber hoghesten alto vele
boden². dar mebe hot he al den cristen koninghen, deme koninghe van
Armenien unde Georgien unde anderen vorsten oftwert beseten, dat ze
sic scholben al schiden to wapene unde spise; he wolde soken eren viant,
10 den solban van Babilonien, mit ganser macht, unde dat hilghe lant
wolde he en helpen winnen to gude³. hir unne wart grot beweghinge
in deme lande; mer to deme jare schach dar nicht van sriben.

398. In deme sulven jare hertoghe Albert van Osterreich, koning
Robolves sone, den de koning van Brancrifen dar to sterkebe, mit anbe-
15 ren heren satte he sic weder sinen rechten heren Abolve, der Romere
koning. se quemen to lesten tosamende up en vest; dar wart en mychel
01. 82^o. srib; | dar wart de bedderve koning Adolf gheslagghen, sinen vrundett
by deme Rine to grotome schaden⁴.

399. De vorsten do koren den hertoghen Alberte to koninghe, unde
20 brachten ene to Alen up den stol, dar he do cronet wart. dar na vor-
nam he dat, dat de paves ene vor nenen koning wolde holden⁵, unne
dat he sinen vorbaren sloch unde vort dat rike besat, oc unne dat he
sil nicht let stebegghen van eme, er den he sil cronen let⁶. des sande he
boden to eme to Rome; de legghen dar unde kunden nicht vele werven⁷.

25 400. By ber tid starf hertoghe Albert van Sassen, de koning
Albertes suster hadde⁸.

6. 'let': 'sol unde let' 6. 23. 'cronen': 'crouet' 2.

1. Saxthon ohne Jahr.

2. Et primo destruxit quamplures magnatos, qui suadebant ei, ut Saracenorum fidei adhereret et persequeretur undique christianos.

3. quoniam intendebat ingredi regnum Egypti et soldanum destruere, si valeret.

4. conflictus fuit inter Adolphum Romanorum regem et Albertum ducem Austriae, filium regis Rudoldi, in quo rex Adolphus occisus est. 1298 Jun. 23 in Rainz wurde König Adolf für abgesetzt erklärt und Albrecht von Oesterreich zum König erwählt. S. Kopp 3, 1, S. 263—67. Ueber die Schlacht vom 2. Juli s. Albrecht v. Barbouil.

5. Et principes regni predictum Albertum ducem in Romanorum regem elegerunt; quem papa Bonifacius confirmare noluit, licet concorditer fuerit electus et Aquis inunctus et coronatus, sicut moris est. König Albrechts Krönung fand 1298 Jul. 27 zu Frankfurt statt; seine Krönung zu Aachen Aug. 24; Kopp 3, 2, S. 4, 7.

6. S. das Schreiben Bonifacius VIII von 1301 Apr. 13; Kopp 3, 1, S. 315; vgl. das. 3, 2, S. 76—78.

7. Die Botschaft Albrechts an Bonifacius VIII erging 1302 März. 27; Kopp 3, 2, S. 120—25.

8. Item eo tempore obiit Albertus dux Saxonie. Albrecht II, Her-

401. Do sande de paves ander werve Ifarnum, sinen legaten, in Denemarken mit deme biscope van Lunden; de blef over to Lubek¹, unde de legat vor to Denemarken; dar was he dat jar². do he den koning unde den biscop nicht kunde vorevenen, he ben den koning, unde leghe den sang over al dat koningrike³. he vor do weder to Rome mit deme biscope; dar sande oc de koning sinen kencelere, den buren mester Martinum Dacum, deme de paves ghaf be proven ein deme dome to unfer leven vrowen to Paris; de lach | weder den biscop in deme hove 21. 62 den kif al ut⁴.

402. In deme sulven jare in sunte Bartholomeus daghe do quam 10 to lande van over mer Hinric, de here van Melesenborch, den de soldan van Babilonien hadde vanghen mer den ses unde twintich jar. de sine dar alle bot bleven ane en knecht Mertine, den em God gaf to live; de lerebe in der vangnisse, dat he kunde werken siben want; wat he dar mede wan, dar nerebe he ben heren mede. do he quam uter vang- 15 nisse, he toch to Rome; dar vant he Alexander Hunen, der stat scribere van Lubek; mit siner helpe quam he vor den paves; do losede he ene van sinen sunden⁵. do wart lutbar in deme lande, dat de ebele here was ute so langher vangnisse van den heybenen over mere komen. dar halp eme en vorste in deme lande mit ghobe, dar mede he mit sineme 20 knechte Mertine quam to Lubek, dar de papen unde de leyen ene schone inhalesden mit den cruceu, unde sunghen: 'Justum deduxit Dominus'.

13. 'en' forr. and : 'enen'.

zog von Sachsen-Bitterberg (f. S. 371 Anm. 4) starb 1298 Aug. 25.

1. Johann, Erzbischof von Lund, befreit 1299 Jan. 25 zu Esked die Eskeder vom Stranbrecht. Ek. U. S. 1, Nr. 691.

2. Schreiben des Papstes an Ifarnus von 1298 Apr. 22, 1299 Mrz. 15, 18; Ernennung desselben zum Erzbischof von Riga 1300 Dez. 19. Dahlmann 1, S. 431; Drumann 1, S. 77; Potthast 2, S. 1974, 1983, 1984, 1998.

3. Eodem anno papa excommunicavit regem Danorum et fratrem Christophorum, subiciens totum regnum Daciae ecclesiastico interdicto propter captivitatem archiepiscopi Lundensis. Langebek 6, S. 373 zu Febr. 6: Anno — 1299 promulgatum fuit generale interdictum in Dacia —, quod duravit usque ad annum 1303 — in cena Domini (Apr. 4).

4. Martinus Dacus, Domherr zu Rothschild und Paris, starb 1304; Langebek 9, S. 471. Das Prokuratorium des Königs für mag. Martinum cancellarium nostrum von 1296 Mai 5; das. 6, S. 275.

5. Hinricus dominus Magnopolensis, qui a soldano Babilonis captivatus et detentus erat plus quam 26 annis, perdita tota familia sua, liber dimissus est a soldano cum uno solo famulo suo Martino; qui tempore, quo esset dominus ejus in diligenti custodia seratus, didicit contexere pannos sericos, et totum pretium, quod a paganis deservivit, pro dicti sui domini exposuit nutrimento. Et venit ipse dominus Rome ad oscula pedum Bonifacii pape et, accepta ab eo benedictione, venit cum dicto suo famulo ad partes suas circa festum Bartholomei (nisi Aug. 24). Vgl. Albrecht von Barbouil.

do he van Rubele schebede, do toch he in sin land, unde quam vor de
 91. 82^a. Glesine, en roshus, dar sin sone Hinric | do vore lag mit deme marc-
 greven unde mit anderen vorsten unde heren vele; oc hadden de van
 Rubele dar ere wepenere. dat hus hadde hūwet de welbighe Rībe up de
 Eldene, stark unde vast, manighen landen to schaben. do de here dar
 quam, des wonderde en allen in deme lande, umme dat he so manich
 jar was dobe seghet. sineme sone unde sinem brodere Johanne, den
 heren van Godebusche, de he dar beide vant, vil leve wart; noch levere
 ober wart vrowen Anastasien sinem wive¹, do se rechte wartelene vant
 10 in ereme heren, de in sineme live also sere was vorteret, dat en neu
 man belande.

A. L.
1298.

403. In corter tiid dar na għaf Ghob, dat mit grotene arbeide
 wart dat hus ghewinnen, dar se langhe hadden vore legghen. ritter
 unde knechte wurden alle hanghen², de dar uppe wurden vanghen³.

A. L.
1298.

11 404. Do de olde here to lande quam unde horde, dat sin sone
 junchere Johan in der Sippe by Bole was vordrunken⁴, vil sere he des
 ghemoyet wart; he halp do vort sineme sone Hinrike mit rade de lant
 to rechte setten. do hadden manighe gherne seen, dat he were hillich
 over mer bleven, umme dat se mochten hebben beholden, des se sic had-
 12 den underdan in sineme | lande. oc claghebe he over de van der Wis-
 mere, dat se hadden broken sine borch, de he dar hadde; des wart dar
 na Wiekelenborch weder hūwet uppe de van Wismere⁵.

bl. 83^a,
20

† In deme jare Cristli 1299⁶ do vorhof sic Casan, de koning in
 25 in Egipten. do de soldan dit vornam, went he wol wiste, dat he em
 nen wederstand kunde don, do wart he vorvluchtich in Syrien in ene
 stad vermiddels in deme rike, de het Hayman; hir quam he in mit
 groten vofte, fil dar ut to werende mit des rikes hulpe⁸.

Haython
41.

1. Inveniens uxorem suam domi-
 nam Anastasiam, sororem Buxelal du-
 cis Slavorum, adhuc vivam. Invenit
 etiam ejus filium Henricum, dominum
 Magnopolensem, in expeditione cum
 marchionibus et aliis principibus et
 nobilibus multis coram caastro Glesyn,
 prope flumen Eldene fortissime edifi-
 cato a quodam Hermanno Riben milite
 potente. Vgl. Albrecht v. Barbowil.

2. Quod scilicet castrum cum dif-
 ficultate expugnaverunt, et predones
 multos in eo captos suspenderunt.
 Vgl. Albrecht v. Barbowil.

3. Reim.

4. S. S. 370 Anm. 1.

5. 1300 Mrz. 28 sühnen sich Hein-
 rich der Ältere und Heinrich der Jüngere
 mit der Stadt Bismar und verpflichten
 sich gegen Zahlung von 6000 Mark,
 castrum nostrum situm ante civitatem
 Jam predictam zwischen Mai 1 und
 Sept. 8 völlig abzubrechen. Mehl. U.
 B. 4, Nr. 2603, 2604.

6. Haython ohne Jahr.

7. Melocnaser.

8. Soldanus — congregavit posse
 suum et venit ante civitatem Hames,

Saxthon
el.

† By der tiid was Casan in des soldanes lanbe unde floch dot, wat he vant, unde nam dar groten rof¹.

A. L.
1299.

405. In deme sulven jare do leghe de biscop to Lubeke den sang umme wüste holt unde land, dar de biscop unde dat capitule weder den raad unde de menheit umme kveben. dat vorbroch de menheit bet an den vridach na deme neghesten pingsten; do quemen se to des biscopeß hove, de Kolbe heten is, breghere ute der stad unde ander mene volk, vulle brunken, unde branden den hof. ze toghe do weder in de stad unde toflogen der domheren hove unde | vorwüfeden allet, dat dar was. de ratmanne quemen dar to unde kunden nicht sturen deme vor-¹⁰ brunkenen volke. de domheren unde andere papen welen ute der stad, de prebikere unde de barvoten brodere dar na vil na ander-¹⁵ half jar do quemen vromede papen in de parren unde sunghe, unde deden den luben kerstlike plicht uppe der stad betropent².

406. Des jares wurden vlande der van Lubeke, dor des biscopeß¹⁵ unde der domheren willen, de marcgreven unde de hertoghe van Luneborch. do let buwen de stat den torn an den wal vor deme borchdore. also hadde de stad grot orloghe to lanbe mit den groten vorsten unde in deme hove to Rome noch kostliken kif van der papen weghene; over de marcgreven leten af, do se horden unshult der borgbare²⁰.

407. By der tiid starf koning Eric van Norweghe; de let nenen son, mer ene dochter⁴. do wart koning sin broder, hertoghe Haquin, de

6. 'vorbroch de': 'der' herr. aus 'de' 2. 12. nach 'brodere' Auslassung; vgl. Rufus. 16. 'marcgreven': 'marcgreve' 2.

eum maximo apparatu, que civitas est sita in medio regni Syrie, ut refertur. Emesa, 1299. Drumann 1, S. 248.

1. Cumque Casanus intellexisset, quod soldanus contra ipsum intenderet proliari, ad obsidionem civitatis vel castri noluit perdere tempus suum, sed recto tramite n. s. w.

2. in dominica letare (Mz. 29) Borehardus episcopus Lubicensis et ejus canonici cum civibus ejusdem civitatis disceptantes pro quibusdam possessionibus et agris et terminorum distinctionibus, interdictum posuerunt in civitate; propter quod populus effrenatus ad iracundiam concitatus, malis gratibus consulens, feria 6 post festum pentecostes (Jun. 12) curiam episcopi in Coldenhove incendio devastavit, nonnullas curias canonicorum et quorundam

viciariorum in civitate penitus destruxit, raptis rebus inde inventis. Et facta est inter amicos odiosa dissensio, durans multis annis.

3. 1299 Nov. 17 zeigt König Albrecht den Lübeckern an, daß er zur Untersuchung ihres Streitcs mit Bischof Dorchard Gesandte an sie abfertigen werde, und Nov. 24 fordern die Markgrafen Otto und Hermann von Brandenburg im Auftrage des Königs die Stadt auf, ihnen Gesandte in dieser Angelegenheit zu schicken. PAb. II. B. 1, Nr. 707, 694. Beilegung der Fehde Lübeck mit Otto dem Strengen von Brandenburg 1302 Sept. 26, das. 2, Nr. 154.

4. König Eric II. von Norwegen starb 1299 Juni 13. Seine Tochter heirathete Herzog Waldemar von Schweden.

nicht langhe dar bevoeren hadde nomen des greven dochter van Reppin, be was dochter des vorsten van Ruyen¹.

408. In deme jare Cristi 1300 do was grot aflat to Rome; dar heten | se dat hunderste jar annum jubyleum; dar vor ute allen landen vele volkes².

409. By der tiid hadde de paves Bonifacius en mene consilium to Rome, unde wisebe sic in fineme webe mit siner insulen als en paves in latebra; dar na ghint he bi siben unde quam drabe weder in kleberen werlt; mit ener cronen unde in aller staltnisse als en keiser, satte he sit in solium; en ceptum hadde he in der hant, unde sprak: 'ecce duo gladii hic', dat sprekt: 'seet twe swerde hir'. he sprak dar mede, dat he were paves unde keiser³. do hadde koning Albert noch sine boden in deme hove⁴, de dese vormetene daeth seghen, des ny paves vor eme bede.

410. Des jares in deme pinxten nam koning Albertes sone des koninghes suster van Branciken to Paris, dar grot hof was⁵.

411. Dar bevoeren to paschen do wart de provestye to Lubeke sand Oherarde, greven Oherdes sone van Holsten⁶; de was do to Orlens to schole. de red do to Paris, den hof dar to seende, mit anderen velen papen van Lubeke, de do dar to schole weren, also de wol wet, de dit erst beschref.

412. In den tiiden do hadde de koning van Branciken sine boden to deme | paves unde set bidden umme vele sake, der he alle wart entwidet, ane ene sunderlike sake, de en wolde he eme nicht entwiden.

A. L.
1300.

2. 'dochter': 'dochter dochter' S.; vgl. Rufus. 'quid' getilgt, 'sprekt' 'übergeschrieben'.

10. 'solium': 'consilium' S.

11. 'sprekt':

1. Der Bericht ist unverständlich; die Hamburger Handschrift führt nur irre. Sakon V von Norwegen war vermählt mit Eufemia, der Tochter Wjatslaw III. Danjeroseffs 1, Nr. 80: Nancil regis et ducis Norwegie Stralissundis ventent in brevi, ut duci Norwegie adducant filiam principis Rujanorum. Eufemias Bruder, Wjatslaw IV, war vermählt mit Agnes, der Tochter Blutther II von Lindau-Ruppin.

2. Ablassbrief des Papstes von 1300 Febr. 22. Ropp 3, 2, S. 138; Pottbaf 2, S. 1993.

3. Die Bulle Unam sanctam oeclesiam, welche die Theorie von den beiden Schwertern vorträgt, ist 1302 Nov. 19 in Rom erlassen. Ropp 3, 2, S. 165—66; Drumann 2, S. 57—61; Pottbaf 2, S. 2014.

4. Nach Rückkehr der ersten Boten (1302 vor Jun. 24) sandte Albrecht eine neue Gesandtschaft an den Papst, die 1303 Febr. 2 zurückkehrte. Ropp 3, 2, S. 125—26.

5. In penthecosten (Mai 29) Alus Alberti Romanorum regis veniens Parisius duxit in uxorem sororem Philippi Crassi, regis Francie, cum magna sollempnitate. Das Datum des Beisagers Rudolf III von Oesterreich mit Blanka, der Schwester Philipp IV, ist sonst nicht überliefert.

6. Gerhard, Sohn Gerhard II des Blinden, als Propst genannt 1301 Aug. 17 (Levertus 1, Nr. 386), sein Vorgänger, Bolrad von Kremppe, zuletzt 1297 Dez. (das. 1, Nr. 350); Bischof und Dechant allein urkunden 1299 Dez. 11 (das. 1, Nr. 364).

dar na vornam de paves, dat de koning ene dar umme vorvolghebe¹; des stebeghebe he eme to webere den Alberte, der Romere koning².

A. L.
1297.
A. L.
1300.

413. In deme jare orlogheben de marcgreven uppe den van Rostoke, umme dat he nam heren Buzslaw dochter unde let des marcgreven Albertes dochter, de eme lovet was. de marcgreven toggen stat in der Wende land³; de van Rostoke vruchteben unde dingheben, er ben de vianbe en nalebene, unde sanden de dingnisse mit waghene in dat her, vil na dat meisten del. do se dat ander del scholben utbrichten⁴, do satte sic de menheit weder den rath unde dreven ute ber stat ratmanne, de se dar ane vordachten⁵. do wart dat orloghe noch erghere. de koxghere binnen Rostoke hadden under sic twibracht; de land weren ane were. do wart deme sulven junghen heren van Rostoke raden, dat he de stad unde sin land alle let up deme koning van Denemarken; dat entfeng he weder van eme to lene⁶. des worden de Wendeschen heren unde de menen land bedrovet. de koning orloghebe | do vort mit sinen Bl. 94.
16

3. 'den': 'de' 2., 6.

1. 1301 Dec. 4 hob Bonifaz VIII das König Philipp IV eingeräumte Recht auf, von allen erledigten Dignitäten und Pfründen die Einkünfte ein Jahr lang für sich zu erheben, und schrieb ihm Dec. 5: Quare nemo tibi suadeat, quod superiorum non habes et non subis summo hierarchas. Ropp 3, 2, S. 152—63; Potthast 2, S. 2008.

2. Tamen (f. S. 379 Anm. 5) potenter regnum optinuit, donec non dudum postea, cum papa et rex Francie discordias moverent, tunc papa timens fecit reconciliationem cum rege Romanorum. Die päpstliche Anerkennung Albrechts erfolgte 1303 Apr. 30: f. Ropp 3, 1, S. 319—23; 3, 2, S. 127—31.

3. propter auxilium ab eo (Erico) habendum contra marchiones Brandenburgenses, qui eum angariabant magna guerra, ideo quod in uxorem duxerat filiam Buzalaf Slavorum principis, repudiata filia Alberti marchionis, sibi in uxorem promissa. Margaretha, Tochter Albrecht III von Brandenburg, Wittwe Przemislaws von Polen (f. S. 378 Anm. 1), heirathet 1302 Albrecht III von Sachsen-Lauenburg (f. S. 390 Anm. 5). Nikolaus des Kind, Herr zu Rostock, heirathet 1298 Margaretha, Tochter Bogislaw IV von Pommern-

Bolgaß.

4. 1299 Nov. 26 verpflichtete sich Rostock, den Markgrafen Otto und Hermann von Brandenburg, Herzog Otto von Stettin und den Fürsten Nikolaus von Werle und Heinrich von Mecklenburg 5000 Mark Silber Febr. 28 zu bezahlen (Meckl. u. B. 4, Nr. 2583; vgl. Nr. 2598). 1301 Jul. 22 Friche zu Schwau zwischen König Eric und Nikolaus von Werle (daf. 5, Nr. 2745); Aug. 1 bestätigt Nikolaus denselben und verspricht, der Stadt ihren Brief super quadam summa pecunie ratione talis nobis promissa zurückzugeben (daf. 5, Nr. 2748); Aug. 1 erlöst auch Markgraf Otto der Stadt die exactio, que dignitate dicitur, die sic ihm zu zahlen versprochen habe, dum cum exercitu ante Ruzstok essemus (daf. 5, Nr. 2749).

5. Sonst unbekannt.

6. Eodem anno Nicholans dominus de Rotstoke ex instinctu quorundam vasallorum suorum resignavit Erico regi Danorum civitatem Rotstoke et totam terram suam, et factus est homo regis. Das Schutzbündniß des Fürsten Nikolaus mit König Eric von Dänemark von 1300 Dec. 22, registriert Meckl. u. B. 4, Nr. 2644; über die Fuldigung f. daf. 4, Nr. 2643.

omen, den marcgreven, langhe tiid, unde was dar na selbene in deme lande ane orloghe, de wile dat he levede ¹.

A. L.
1300.

414. Des jares starf in Norweghen der Ruyaner here, de werde vorste Wenzlawe, de gherne orloghe plach vorevenen, wor he mochte. ² sin sone Wenzlawe de land besat ². de hadde dar wesen vore an pelegrimage to der Righen, dar men plach bi den tiden varen umme aflat; dar stal ene en copman in der kerken, deme he quatliken antworde, do he ene manede umme sine rechten schult to gheibene; van deme stete blef lam de vorste al sine daghe.

10 415. By den tyden was sin broder Jermarus biscop to Ramyn ³.

† In deme jare Crist 1301, also Kasan vornam, der Latheren ⁴¹ keiser, dat Mellotnasar, de solban van Babilonien, was in Sirien binnen der stad Haynan, do toch he ut mit aller kraft, de stad to beleghende. also he sit nalebe der stad up ene dachreysse na ⁴, des was en ¹⁵ ut sine rade, de het Kaycas ⁵, en Sarracenen unde en vorreber des keysers, de em bod hemelken, deme soldane, dat Kasan, der Latheren keiser, were komen, en to krenkende; he ret em dar to, dat he endeliken queme ²⁰ jeghen em | mit aller macht, er he wurde beleghet binnen der stad. do de solban desse bodescap horde, do quam he mit aller kraft em enjeghen. ²⁵ de keiser Kasan hadde sit hir nicht vore; he lach dar in den wischen dorck voderinghe der perde; sin volk was mōde, sine perde weren vorreben. joboch ³⁰ he vornam de tokmst des soldanes in eneme mitwelen vor winachten ⁶, he vorhuf sit mit al den sinen, unde schidebe sine spisse ⁷. he trab also en lowe to vote; also deden al de anderen; he ²⁵ schidebe de perde al umme dat her, als ene muren; also plegghen de Latheren to vechtende. se schoten an de Sarracenen ere viande ³⁰ greseliken, dat se al to der erden villen, bot eber ghewundet bet an den dot. desse strid warde van den morgghen bet to vespertiid daghes ⁸. se jaggheden ere viande ³⁰ greseliken vort bet an den avent ⁹, unde slogghen al

1. Propterea multiplicata sunt mala in terra Slavorum, quia principes oderunt regem intrasse dictam terram.

2. Bizlav III von Rügen errichtet sein Testament 1302 Dec. 27 zu Usloe (Christiania) und stirbt Dec. 29. Ihm folgt sein Sohn Bizlav IV.

3. Jaromar, Sohn Bizlav III, Bischof von Kammin, urkundet zuletzt 1293 Sept. 23 und war verstorben 1294 Okt. 16.

4. recto tramite caloriter venit ad Stäbtechroniken. XII.

locum, ubi erat soldanus, et se posuit ex adversa parte per unam dietam in quibusdam pratis, in quibus erat abundantia pabulorum.

5. Calphaek.

6. Actum hoc anno Domini 1300 die Mercurii ante festum nativitatís Domini (Dec. 20).

7. fecit edictum, ut omnes sui equitarent per acies ordinati.

8. ab ortu solis usque ad nonam.

9. usque ad noctis caliginem.

41. ^{Saythou} dat ze aflaghen mochten; dat velt lach zo vul der Sarracenen dôt, dat de Latheren kume konden enen wech hebben dar dör; nicht vele quemen der Sarracenen levendich van denne, ane de solban mit cleyuen volke. albus wurden ghebrowet de Latheren mit den cristen unde de Sarracenen bebrovet. | de keiser Rasan de fette den Koning van Armenien unde enen ^{St. 84.} Latheren, de het Melay, to hovetlude over 40 dusent volkes, unde bot, se scholden mit den 40 dusent luden volghen deme solban het in Egipten¹, dat noch wol 12 dachreysse was van dennen; se scholden ene vanghen obder bot slan. des jagheben se na deme solban unde vorschüchterden al sin voll; en bel quam to Tripolis, unde wurden bot gheslaghen van den cristenen, de dar woneden in den berghe Liban²; en bel wurden slaghen in der vlucht; de solban untquam binnen Babilonie, unde dar krecht he heghe.

416. In deme sulven jare starf biscop Conrad van Berden, des hertoghen sone van Brunswic³. na eme ward biscop Freberic de Man¹⁵ enbrachtliken loren⁴. Man he het unde sin flechte; he was oc an deme live en vil lang grot man.

417. In deme jare sanbe hertoghe Otte van Lüneborch wol dre- ^{A. L. 1301.} hundert man mit groten rossen, de robeben unde branden vor der stad to Lubele somelike dorp⁵; den jaghede de voghet na van der stad mit en²⁰ bel borgharen to perden unde to vote. do des hertoghen manne quemen bi Stubbendorpe⁶, do wart en to wisten, dat de Crowelsbrughe⁷ was ^{St. 84.}

14. 'des' fehlt 2.

1. usque ad desertum Egypti.

2. magna quantitas porrexit per viam Tripalis, qui per christianos habitantes in monte Libani fuerunt interfecti crudeliter.

3. Konrad, Sohn Ottos des Rinde von Braunschweig-Lüneburg, Bischof von Berden, 1269—1300 Sept. 15.

4. Friedrich I von Hohenstedt 1300—1312 Jan. 9.

5. Otto dux de Lüneborch ex instinctu episcopi et canonicorum Lubicensium — misit magnam exercitum suo milite maioris ante civitatem Lubicensem —, qui in sequenti die beati Petri ad vincula (Aug. 2) accepit magnam predam in vaccis et jumentis. Otto der Strenge übernimmt 1302 Sept. 26 bei seiner Ekthne mit Lübeck die Vermittlung zwischen der Stadt und Bischof und Kapitel, quos ad tempus in defensionem nostro tuitionis recepitimus (Lüb. U. B. 2, Nr. 154). 1301

Jun. 6 verspricht König Albrecht I Lübeck seine Verwendung super tribulationibus et pressuris, quibus Illustris Otto dux de Brunswik vos perturbat et afficit (bas. 2, Nr. 141); Juni 24 übernehmen Johann II und Albrecht III von Sachsen und Graf Gerhard II von Holstein die Schirmvogtei der Stadt auf 3 Jahre (bas. 2, Nr. 105, vgl. Nr. 162, 176; 146, 177).

6. Propter quod advocatus civitatis, cognominatus Gallus cum paucis satellitibus et burgensibus in equis, sed pluribus peditibus quasi inermibus, velociter insecutus, irruit in hostes bene munitos prope villam Stubbendorpe. Zum Vogt Gallus oder Hans s. Pauli in Zeitschr. für Lüb. Gesch. 1, S. 220.

7. Kranelsbrücke, nur hier genannt, beim untergegangenen Dorfe Kranel, über die Hellsau oder über die Trave. Schröder und Diernagel 2, S. 53.

to worpen, dar se over scholben. dar worpen se umme, do se nicht ane
 kif kunden lomen uter dwenghe, unde sribben mit den, de erst weren
 jaghet uter stad. dar wart de voghet van der stad, Dane gheheten, in
 deme ersten ribene slaghen unde mit em manich man; in deme volghende
 5 al entelen de vôtghenghere, der worden slaghen wol hundert¹. se nemen
 aver schaden weber, sunderliden an groten perden, der en del quemen
 in de stad al unvorderet².

A. L.
1301.

418. Des jares quam de koning unde koninghinne van Brancri-
 10 ten in Blanderem to Brughe, dar worden se untfanghen mit grotene
 dramme. de van Brughe unde dat land alle saten sif under den koning
 unde hulbeden eme³. do de koning hadde worden dat sin unde was weber
 toghen to Brancriten, dat mene volk van ammeten sic grammebe, umme
 dat se hadden mit cledinghe unde mit anderen dinghen grote koste breven
 unde de koning en nicht hadde gheven to helpe. do wanden se, dat de
 15 riten portere dat hadden van deme koninghe untfanghen, dat se hebben
 scholben. des wart binnen Brughe grot twidracht. dat mene volk ma-
 20 le, de under sif enen hovetman van den weveren, de het Peter de Koning,
 en swart, lort minsche van sive; he was doch en man vil besprake unde
 wis in rade⁴. do de koning vornam, dat to Brughe dat mene volk

A. L.
1301.

1. Et in primo congressu prellis ad-
 vocatus interfectus est, et cum eo pedi-
 tes fere centum.

2. Quidam de civibus ante hostem
 in quodam prato se continuerunt, qui
 hostibus magnum intulerunt periculum,
 interfectis et acceptis eorundem dex-
 trariis et equis, quos ad civitatem duxe-
 runt.

3. Eodem anno Philippus rex Fran-
 corum cum regina venit Brucgis in Flan-
 driam, ad disponendum de Flandrie
 terra pro sua voluntatis libito. Quam
 Flamingi cum maxima reverentia et
 sollempnitate receperunt, inclinati ma-
 gis ad ipsum regem, quam ad heredita-
 rios suos dominos, comites Flandrie n.
 f. w. Philipp kommt 1301 Ende Mai
 nach Flandern, über Douai, Lille nach
 Gent, von dort über Ardenburg, Dam-
 me nach Brügge; von hier kehrt er über
 Binenbale und Brügge zurück. Ann.
 Gandenses 1301; f. Barnkönig 1, S.
 201 Ann. *

4. Cum autem dictus rex Francie
 revertetur in Franciam, populus in
 Brucgis, motus furore contra potentio-
 res ejusdem ville, quendam textorem

Petrum dictum Koninch, hominem sta-
 ture brevis et despecti corporis, magni
 tamen consilii, capitaneum inter se
 statuerunt. Unde multe seditiones orto
 sunt, et duraverant postea per multos
 annos. Nam dictus populus, dolens de
 sumptibus suis magnis, factis in hono-
 rifica receptione regis, imputaverunt
 scabinis et potentioribus suis hoc, quod
 rex sibi nullum fecit subsidium, dicen-
 tes, ipsos scabinos hoc impedivisse.
 Nach den Ann. Gandenses hatte der
 König in Gent auf Bitten der Bürger
 die Accise aufgehoben, während in
 Brügge von den Schöffen verboten wor-
 den war, dem König gegenüber eine
 solche Bitte auszusprechen. In Folge
 dessen war der König stumm empfangen
 worden, und als nach seiner Abreise die
 scabini et majores die dem König ge-
 machten Geschenke und die von ihnen
 selbst getragenen Festgewänder aus der
 Accise bezahlt haben wollten, während
 die Bürger den von ihnen gemachten
 Aufwand selbst tragen sollten, kam es
 zu Unruhen. Der Weber Pieter die Ko-
 ninc mit etwa 25 Andern wurde in den
 Stein gesetzt, aber vom Volk befreit.

de gheue dot sloch unde vordref, de eme truwe weren, he sande dar den greven van Senpole, dat is de sancto Paulo; de quam dar in sunte Laurencius avende¹ mit vele volkes unde beghebinghebe, dat be planten numme de stat worden balse broken unde de graben wurden tobamet; dat wart en na fortifiken vil let. to lesten, do se nicht wolden leven² ane lif, do sande de koning sere vele volkes wapent in de stat se to bedwinghenbe³. do se dat segghen, ere boden se sanden in dat lant; dannen quam en in der nacht volkes so vele, dat se in der dagheringhe begunden solen des koninghes lude, unde sloghen se alle dot, ane were. dat was an eneme vrbaghe, den se seker mer heten den guten vrbach⁴.¹⁰

Gaydon
42.

† In deme jare Christi 1302⁵ na winachten⁶ do nam Casan to sik den koning van Armenien unde al sin manscap unde desebe lise den rof, den se hadden nomen deme solban van Babilonien. he behest | dar¹¹ van nicht mer den enen saf mit breven; dar was in gheschreven, wat des solbanes anval were in den rike; dar weren of registra fines volkes¹² unde tines in den lande. desse breve behest de keiser allen; al den an-

2. 'beghebinghebe': 'beghebinghen' 2.; 'beghebinghebe' 3.

1. Aug. 9.

2. Jakob von Chatillon oder von Saint Paul war 1300 von König Philipp zum General-Gouverneur von Flandern bestellt worden. Er zog, herbeigerufen durch Ritter Johann von Ghiselles und die majores, um die gewaltsame Befreiung der Gefangenen zu ahnden, gegen Brügge heran; die Gemeinde aber hatte Nachricht davon, griff zu dem Wapfen und erlangte circa medium Julii quodam foris quinto (Juli 13 oder 20) den Sieg über die majores; Johann von Ghiselles flüchtete und Jakob von Chatillon wagte nicht die Stadt zu betreten. Er sammelte Verstärkung und kehrte zurück; ein Vergleich öffnete ihm die Stadt und schickte Pieter die Koninc und Andere in Verbannung. Jakob von Chatillon und sein Bruder von St. Paul zogen in die Stadt, zerstörten die Befestigung und erklärten die Privilegien Brügges für verwirkt. Hierauf bezieht sich Detmars Datum Aug. 9. Ann. Gand.; Warnkönig 1, S. 203—4.

3. Während die Stadt und der General-Gouverneur am königlichen Hofe wegen der Privilegien proceßirten, kehrte Pieter die Koninc auf den Rath der Obhne und des Enkels des gefangenen

Grafen von Flandern circa medium huius nach Brügge zurück, und als die Gesandten der Stadt inaploante vero unverrichteter Sache vom Hof zurückgekehrt waren, befohl er die Einstellung der Entfestigungsarbeiten. Inzwischen war es auch in Gent zum Aufstand gekommen, aber der Versuch Pieter die Koninc, die Genter dem König von Frankreich abwendig zu machen, mißlang; das rief einen Rückschlag in Brügge hervor, Pieter mußte fliehen und die Stadt ging einen neuen Vertrag mit Jakob von Chatillon ein, dem zufolge derselbe nur mit 300 Reitern einzuziehen sollte. Mai 17 aber hielt Jakob, nachdem am Tage vorher 5000 Männer, welche die Untersuchung fürchteten, die Stadt verlassen hatten, mit 1700 Reitern seinen Einzug; die Brügger riefen die Entwichenen zurück und fielen Freitag den 18. Mai circa ortum solis mit den Lösungsworten: Seilt en vriend! über die Franzosen her, von denen 1500 erschlagen, 100 gefangen wurden; Jakob von Chatillon aber entkam. Ann. Gand.; Warnkönig 1, S. 204—6.

4. Gaydon ohne Jahr.

5. Zusatz Detmars; siehe S. 385 Num. 6.

beren ſchat belede he al umme¹. men ſprak in den baghen dar in Ea-^{42.}
 theren, ny wanſcapener vorſte were², den de Caſan, unde nochtan ny
 here wiſer, hebberver, milder, truver unde modigher were, den he
 were, to ſtride unde to allen guden dinghen. do he dat grote ghut hadde
 al umme beſet, do kunbeghebe he den volke, dat he wolde then vor
 Damaffen, dat do was des ſoldanes; ze ſcholden al rede weſen. do
 weren ſe wiſlich to ſinen bode unde togghen al mit eme, ane Melay; de
 blef mit 20 duſend to Gazare, den ſoldan to tovende³, als em hadde
 de keiſer bevolen. alſo de van Damaffen vornemen, dat Caſan mit
 10 groten volke was komete de ſtat to winnende, unde ſegghen nen weber-
 ſtant, do ſenden ſe em enſegghen de erliſteſten van der ſtab mit den
 ſlotelen unde beben umme ghenade; ze wolde gherne eme hulbegghen
 nach ſime willen. oc beben ſe, dat he bewarebe, dat ſin volk nene
 15 ſchande begghinge odder untucht odder | waſt, ze wolde gherne eme
 hulbegghen nach ſinen willen, unde ſchiden en wat ze wolde⁴. dit an-
 namebe der Tatheren keiſer unde lovebe en veſticheit unde truwe; he
 ſende mit den boden ſine manne, de alle ding ſcholden ſchiden tovoeren,
 in ſpiſe, in tucht unde in vrede. he quam ſulven mit groten volke na,
 unde wart ontfanghen in groter ere unde vroude, unde regnerbe in der
 20 ſtab in groten eren⁵.

† Dar na, alſo de keiſer Caſan ſat in groten vrede to Damaffen, 43.
 do quemen boden unde kunbeggheden em, dat Capdo, ſin om⁶, were
 mit groten volke in Perſen unde vorherbe dat rike. do dit Caſan horde,
 he ſchidebe in den lanbe alle ding; he bevol Catheloſa dat land to vor-
 25 ſtande. in allen ſteden ſettebe he hovetlude, den he lovebe; Damaffen
 bevil he eme ſchalke, de het Capcap, de was en vorreder⁷, deme he
 lovebe aller truwe. deme koninghe van Armenien ſegghede he ſin hemot⁸,
 unde bevol em unde anderen criften grot land. he bevol oc Catheloſen,
 dat he de criften ſcholde vorſegghen unde gheven en weber ere land unde

27. 'An hemot' : 'Anen hemot' 5.

1. in ſua ſorte non retinuit, niſi onſem unum et quoddam maſupium, in quo erant ſcripture terre Egypti et innumerus exercitus ſoldani et ſimilia.

2. vix potuiſſet ſtatue minoris aliquis reperiri, neque turpioris aspectus.

3. Caſani expectantes adventum vel mandatum.

4. Ausföhrung von: ſuos ad Caſanum nuncios tranſmiſerunt, qui dode-

runt ſibi multa dona, et ei claves etiam obtulerunt, ab eo miſericordiam implorantes.

5. equitavit ad ſtadium Damasci, in cujus littore tentoria ſua fixit.

6. de quodam ſuo conſanguineo, nomine Baydo.

7. Capchik, proditori ſuperius nominato. S. S. 385 Anm. 5.

8. ſuum ſibi reſeravit recessum.

43.
43.

stede, dat ander lude hadden underbroken. hie mede toch he uteme lande to Mesopotamien jeghen | sine viande. he¹ blef dar langhe wile unde beede groten vrome.

A. L.
1302.

419. In deme sulven jare do quam de koning van Branciken in Blanderem mit groter macht to Cortrike. dar quemen de Blaminghe weder eme to stride unde sloghen em af twe del fines heres; mit deme dritten dele quam he wech. dar bleven dot vele dusent volkes, de grotesten vorsten unde heren unde de besten ridderfchap van al deme rike². des strides wurden de Blaminghe so sere sterket, dat se elene seker den koning vruchteden. dar na wurden los de greven van Blanderem, den de koning langhe hadde holven vanghen³.

A. L.
1302.

420. Des jares starf de edele vrowe Ingeborch, der hertoghen moder van Sassen, Albertes, Johannis unde Erikes⁴. do nam oc de sulve hertoghe Albert des margreven Albertes dochter, Margareten, de erste lovet was deme jungheren van Kofstol⁵, unde seker nam den hertoghen Volyslawen⁶ van Kalys, de koning wart der Polene unde seker dodet wart dor eren willen, so men seggede. oc is dat wissil, sint dat se quam to hertoghen Alberte van Louenborch, dat de lant sic nicht en beterden⁷. | de van Mekelenborch hadde ere sustter, dar mede eme

1. Zusatz Detmars.

2. Item conflictus immensus fuit in Cortraeco ubi Flamingi, praecipue illi de Brugis, circumquaque hostibus conclusi, praelium sunt aggressi et potiti ineredibili victoria ex Altissimo proveniente. In quo prelio perierunt Godofridus frater ducis Brabantie, propterea comes Arracensis, comes sancti Pauli, cum infinitis principibus, magnatibus et nobilibus aliis. De Flamingis autem paucissimi perierunt. Schlacht bei Courtrai, la bataille des espérons, 1302 Jul. 11. Warnbüch 1, S. 206—7. Vgl. Ann. Gand.: Comes vero sancti Pauli, qui tertiam regobat aciem pro custodia de retro deputatum, videns duos fratres suos uterinos cum duabus aciebus succumbere et esse in periculo mortis, eis auxilium et succorsum non probavit, sed turpissime fugiens campum reliquit.

3. Die Belagerung Courtrais durch die Fläminger 1303 führte zu einem Stillstand mit Philipp, der Guido für die Dauer desselben die Freiheit gab, seine Söhne aber Robert und Wilhelm in der Gefangenschaft beließ. Er kam gegen Ende Octobers nach Flandern,

kehrte bei Abiauf des Stillstandes 1304 Rat nach Compiègne zurück und starb 1305 Wtz. 7.

4. Eodem anno obiit reverenda domina Ingeburgis, mater Alberti, Johannis et Erci, ducum Saxonie, filia regis Sweorum. Ingeborg, Wittve Johann I (S. 368 Anm. 3), war die Enkelin Birger Jarls und die Tochter Herzog Erichs von Smaland, des Bruders der Könige Waldemar und Magnus Ladulås. Kobbé 2, S. 12. Nach dem Nekrolog des Minoritenklosters zu Hamburg starb sie Jun. 30. Ihre Söhne waren Johann II, Albrecht III und Erich III.

5. Ipse etiam Albertus dux, ejusdem domine Ingeburgis filius, duxit in uxorem dominam Margaretam, relictam regis de Kalys, filiam scilicet Alberti marchionis de Brandenborch, que, ut premittitur, desponsata erat Nicholao puero nobili de Rotstoke, et qui ea repudiata filiam Buxslai principis Slavorum per instinctum quorundam vassalorum suorum duxit in uxorem. S. 384 Anm. 3

6. Irrthum Detmars.

7. Diese Beschuldigungen fehlen A. L.

wart dat land to Stargharden; dat was en ghobelit bebbere vrowe, der manich wart ghebeteret¹.

421. By der tiid starf de here van Ghodebuiz, her Johan, des lant de van Metelenborch behest².

422. Des sulven jares let Birgher van Sweden, de koning, sinen sone cronen, Magnuse, de na eme scholde koning sin³. to deme hove was koning Eril van Denemarken mit vele anderen heren.

A. L.
1302.

† In deme jare Cristi 1303 do was de hofse vorreder Capcap, deme der Latheren keiser Casan hadde bevolen Damascum; de sende an den soldan van Babilonien unde bot em zo: weret em to danke, he wolde em Damascum to der hant schiden. dit nam de soldan to willen unde bot em zo weber: kunde he Damascum unde dat land, dat Casan ghewannen hadde, weder becrestigen, he wolde ene maen sine daghe to enen heren over Damascum unde dat sulve land; dar bovene wolde he eme gheven groten scat unde sine suster to wive unde vorderen ene in allen saken, wor he mochte. des wart de hofse Capcap vro; he sende van sil al, de | ghünstich weren deme keiser, in verne land; he vorlet sil dar to, dat van groter hette der tiid kunde de keiser nicht jeghen em don. dar mede sette he sil jeghen sinen rechten heren Kasan, unde bedwant de stat Damascum unde al de land dar ummelant, unde made se underdanich deme soldan unde sil sulven. do dit wart deme keiser Casan to wetende van sinen mannen, be do toghen ute deme lande van Sirien⁴, do was it em let; mer in deme somer kunde he sil nicht wrelen dor hette willen des landes. mer also de winter anstund, do enbot he Katelosa, dat he neme 30 busent Latheren unde toghe dor Antiochien, unde neme mit sil den koning van Armenien mit al sinen volke to

1. Ueber Beatriz, die Schwester der Margaretha, s. oben S. 373 Anm. 4.

2. Johann II von Meissenburg-Gabebusch starb schon 1299 Okt. 14; Meil. II. S. 4, Nr. 2577.

3. Idem eodem anno Birgerus rex Sueorum Magnum filium suum post se regem constituit et eum lecto coronari cum magna sollempnitate. Fant 1, S. 27, 1302: rex Birgerus coronatus est Sudhercopie prima dominica Adventus (Deq. 2), et dominus Waldemarum frater suus junior miles et dux Finlandie factus est. Das. 1, S. 87: Coronatus est rex Birgerus Sudhercopie et regina Margareta, et dominus Waldemarum

dux, filius regis, factus est miles. Ueber Birgers Vermählung s. S. 378 Anm.

3. Die Geburt seines Sohnes bei Fant 1, S. 55, 1300: Natus est Magnus Birgeri regis Sueoia filius.

4. Nach Dapthons Erzählung besetzt Kasan 1301, als er auf dem Wege nach Mesopotamien an den Euphrat gelangt ist, Cotulossa solle Kolay mit 20,000 Tartaren in Syrien lassen und mit dem übrigen Heere zu ihm kommen. Kolay geht auf Anrathen Kapchils gegen Jerusalem und bleibt in Gaur. Im Sommer erfolgt der Verrath Kapchils. Kolay fürchtet, sich nicht halten zu können und zieht nach Mesopotamien zu Kasan.

hulpe. vortmer bod he in Eypren deme koninghe¹, dat he volghede mit allen cristen vor Damascum unde schickeden de weghe so langhe, dat he sulven naqueme mit vullcomener macht sines volkes, wente he wolde drabe volghen. al desse ding schegghen nach den bode des keisers Kasan. also se weren al besammelt nicht verue van Damascum, zo komen des dävells boben unde kundeggheden², dat keiser Kasan leghe an deme | lesten sines levendes, unde dar en were nen hopene to, dat he mochte dat levent beholden. des wart al man bedrovet unde tobelven sif weber untwe, unde en jewelik toch weber an sin land. also wart van deme orloghe in deme jare nicht³.

A. L.
1303.

423. In deme sulven jare do vordreven de greven van Holsten erer manen ut ereme laude en del; de deden sif to hertogghen Alberte van Sassen; unde wart en grot orloghe. de hertoghe besammelde sic to den lesten mit den vordrevenen mannen unde toghen in dat land to Holsten mit achte hundert grotten rossen. de legghen uppe der Schoresheide wol in den visten dach; dat land se roveden unde branden unde vordinggheden⁴. do se weber toghen over de Travenne, do hadden de greven ere sammelinghe, unde toghen na uppe den vort to Locwilde; dar quemen se en del tosamende unde slogghen sic sere. dar leggherden sic dat ene her up ene siben der Travenne, uppe de anderen siben dat ander⁵. dar quemen do de ratmanne to van Lubeke unde brachtent an ene dult, unde beghebingghen wol dre daghe tusschen en, unde maleben dar ene gude eveninghe tusschen en⁶.

A. L.
1303.

424. | Des jares brachte greve Otte van Ravenberghe sine dochter to Lubeke; de ghaf he dor gudes willen des koninghes marscalke van

1. 'bod he': 'bode' Q., 'he' fehlt; 'bot he' G.
breden mannen mannen' Q.

14. 'vordrevenen mannen' corrigiert aus: 'vordrevenen mannen' Q.

1. Casanus — precipit, quod quando (Cotulossa) ad partes Antiochie pergit, regem Armenie convocaret et christianos partium Orientis et ad jungeret eos sibi.

ecce rumor venit.

Hoc accidit anno — 1301.

Item comites Holtzacie quosdam suos de Boowolde cum multis consanguineis et amicis de terra erunt. Quos Albertus dux Saxo- llogit, et congregato cum eisdem exercitu, scilicet 800 dextrario- Holtzatiam intravit, eam incen- rapinis et exactionibus devastans. itquam in ea moratus fuisset fere

5 diebus.

5. dux intelligens, comites Holtzacie exercitum congregasse, terram exi- vit cum populo suo, deponens se prope villam Locwisch, super vadum trans- euntem Travenam, et comites cum suis insecuti se deposuerunt ex adverso; et sic jacentes singularibus litibus viros suos homines utriusque partis adinvi- cam sepius sunt experti. Locwisch, an der Trave, südöstlich von Steinfeld.

6. Tandem consules Lubicensis se interponentes suis placitis, fecerunt compositionem amicabilem inter eos, antequam de predicto loco suos exerci- tus moverent.

Sweden; de untfeughen dar grebe Jacob van Hallande unde andere ribbere van Schweden¹. dat so edelen juncvrowe deme marscalle dor gubes wiffen gheven wart, vil manegheme des wonderbe.

A. L.
1303.

425. In der sulven tiid sande de koning van Brancrifen enen finen ribbere, wol gheleret an beiden rechte, geistlik unde werltlik, Wilhelmum de Longoreto; de wart hemeliken vorderet van den van der Columpne, dat he quam mit volke wapent to Anagine, dar de paves was uppe sineme palase². den grepen se, unde sloghen ene so sere, dat se ene vor dot leten lighen³. dar na, do de paves weder quam to sinne, nicht lange dorste he dar bliven; mer so cranl als he was, wart he voret to Rome, unde starf dar in deme 35 daghe na der vangnisse, do he serighet wart; dat was 5 idus Octobris. to Rome in sunte Peteres lerten he begraven wart in en graf, dat he sulven kostliken sic hadde laten beret⁴. na eme was de stol lelich teyn daghe. van desseme Bonifacio warde sproken, wo he to ener tiid | spraf: 'Si noster precessor Celestinus fecit miracula, nos faciemus mirabilia'; dat hebde he dan, weret na sineme wille gan⁵. maug den prophecien der paves sprekt en: 'Intrabit ut vulpes, regnabit ut leo, morietur ut canis'; dit spraf men warliken, dat worde an eme vorvullet⁶.

A. L.
1302.

426. Dar na warde koren paves Benedictus X, en Lumbard; de wart in sunte Symonis unde Juden avende cronet unde sat achte manebe unde seventeyn daghe. he het vore broder Nicolaus, des orden der predelere mester; seder wart he cardinal Ostiensis, dar na paves⁷.

A. L.
1303.

21. 'Symonis unde': et-Geiden.

1. Eodem anno Otto comes de Ravensberche dedit marscalco Swevie filiam suam in uxorem, quam Jacobus comes Hallandie recepit in Lubeka et in Swecliam honorifice per mare transduxit. 1303 Jul. 23 sind Graf Jakob von Halland und Graf Otto von Ravensberg zu Eibed Zeugen in einer Urkunde Heinrich II von Meissenburg, Eib. U. S. 2, Nr. 170.

2. rex Francie per quendam Wilhelmum de Longoreto militem, valde litteratum virum in utroque jure, cooperantibus ad hoc cardinalibus de Columpna, captivari proditiose fecit papam Bonifacium in Agnania, scilicet urbe, in qua natus fuit, exsuntem tutum et nullum malum suspicantem.

3. Hii autem, qui ipsum ceperant, jacentem in terra in modum crucis pro-

stratum in suis indumentis pontificalibus et crucem, in qua erat lignum dominicum, pectori sui affixam, deducere eum commode non poterant, sed verberibus sibi impositis semivivum reliquerunt.

4. Et propter hec verbera in brevi postea fuit mortuus, et in Roma in pulcra tumba, quam antea in ecclesia beati Petri sibi parari fecit, honeste sepultus. Von Ritter Wilhelm von Rogaret unth Jakob Colonna 1303 Sept. 7 in Anagni überfallen und bis Sept. 9 in Haft gehalten, starb Bonifacius VIII Okt. 11 zu Rom. Drumann S. 128—142; Ropp 3, 2, S. 184—86.

5. Reim.

6. Drumann 1, S. 19 Num. 76.

7. post Bonifacium VIII sedit papa Benedictus vix per unum annum. Iste

Baythou
44.

† In deme jare Cristi 1304¹ do besammelde uppe nye keiser Casan al sin volk mit deme koninghe van Armenien unde lam mit deme her bet to ber vlüt Eufraten²; zo grot was dat her, dat in de lenghe bi deme watere rekebe sif ut van deme slote Nachabe bet to Labire, dat weren dre Walsche mise³. do de Sarracenen dat vornemen, dat se nen weberstand kunden don deme volke, do brachten ze all er gud unde quef in de murben stede, unde vorbranden er eghene land to grunde zo degher, dat der Latheren perbe mochten nyn voder vinden. desse swindicheit vornam de keiser Casan, unde wolde den winter dar over legghen hebben bi ber vlüt Eufrates, unde in deme Mehe⁴, went de voderinghe were upghesproten, zo wolde he Sirien, Damascum unde dat hilghe land al weder hebben ghewünnen mit hulpe der cristen. mer leider de düvel hinderbe dat, dat dar nicht van wart, also dat vore dicke is ghehindert. 15 dat schach so, dat deme keiser quemen boden, he scholde enbeliken wederleren an sin land, dat wer in ghelomen Capdo, sin viant, unde vorherbe al sin lant. des wederkerbe de keiser mit sine volke, unde de reyse weder toggingh.

By der sulven tiid do starf de koning Wenslaus van Beemen to 20 Praghe; an siner stede wart koning Wenslaus sin sone, unde wart vormordet in deme jare⁵.

A. L.
1304.

427. In deme sulven jare do wart de koning van Denemarken lofet ute deme banne unde sin broder Cristofor, unde de sang quam weder, de langhe legghert was over al dat rike⁶. 25

428. Do hadde de paves biscop Johanne Grant maket to ber Rige biscop, na biscop Johanne, de in deme hove do storven was, de des greven Helmoldes broder was van Swerin; unde de paves satte Nar-num, de vore was legat tho | Lunden, in des anderen stede to biscope. 30 se beide dachten dar nicht to blivende; des so sammelven se groten schat⁷ ute den twen stichten, dar mebe se seker worven ander biffcopdome⁷.

suit frater ordinis predicatorum, et obiit in Perusio. Benedikt XI, vorher Kardinalbischop Nikolaus von Ostia, wurde 1303 Okt. 22 erwählt und Okt. 27 gekönt. Ropp 3, 2 S. 189.

1. Baythou zu 1303.

2. pervenit usque ad flumen Eufraten — Tunc — misit pro rege Armenie.

3. quod exercitus Casani per tres dietas extendebatur in longum, a quodam videlicet castro Caccabe usque ad aliud castrum nominatum Labire, que quidem castra erant Sarracenorum.

4. veris tempore veniente, dum

herbas inciperent pullulare.

5. Wenzel II von Böhmen stirbt 1305 Jun. 21; Wenzel III wird ermordet 1306 Aug. 4. Caro 2, S. 20, 30.

6. Item eodem anno rex Danorum ab excommunicationis sententia auctoritate pape absolvitur et totum regnum ejus ab interdicto in eo posito propter captivacionem Lundensis archiepiscopi. S. S. 380 Num. 3.

7. Johann von Schwerin, Sohn Gunzelin III und Bruder Helmolde III, Erzbischof zu Riga 1294, gestorben zu Rom 1300; Wigger in Diefl. Jahrb.

429. Des jares starf Agnes, greven Gherdes wif van Holsten, koning Eriles moder van Denemarken unde Cristophores¹.

A. L.
1304.

430. Oc starf de greve Hinric van Reynoldesborch², greven Gherdes broder; twe sone he let, Gherde unde Ghiselberte.

431. Do starf oc de paves Benedictus nonas Julii to Peruse³, dar he wart begraven; na eme was de stol lebich teyn manede unde neghen unde twintich daghe.

432. By der tiid, do de marschall van Sweden nomen hadde des greven dochter van Ravensberghe⁴, do gaf he oc sine dochter hertoghen Woldemere, des koninghes broder to Sweden. dat moebe sere hertoghen Erile, sine brodere. de quam dar na to deme Stocholme; dar let he den marschall van, unde gaf em schult, dat he sin unde finer brodere ergheste worden hadde; des let he ene dar unthoveden. dar na let sic de hertoghe Woldemex scheden van des marschalles dochter dor vaderfchap willen. also | nam he seker koning Eriles dochter van Norweghen, de dot was, unde hertoghe Eril nam koning Haquines dochter, fines broders, de do was koning⁵.

A. L.
1305.

21. 974.
15

34, S. 86. Arnus wird Erzbischof von Riga 1300 Dez. 19, nach Lund versetzt 1302 Apr 11; Pottbass 2, S. 1999, 2010. Johann Grand, der statt Lunds Riga erhalten hatte, verschmähte dasselbe; 1304 Mrz. 21 übertrug deshalb Benedikt XI Riga an seinen Penitentiar Friedrich; Pottbass 2, S. 2034.

1. Item eodem anno oblit domina Agnes, uxor Gherardi comitis Holtzatio, cecl postea facti. Agnes, Wittwe Erich VII von Dänemark (f. S. 354 Anm. 2, S. 366 Anm. 3), zweite Gemahlin Gerhards II seit 1293, starb 1304 Sept. 29, nach v. Aspern (Norbalt. Stud. 5, S. 204—206; Cod. dipl. 2, S. 326) Okt. 1. A. L. geben hier noch Nachrichten über Agnes' Kinder erster und zweiter Ehe und Gerhards Kinder erster Ehe; f. S. 366 Anm. 3; 418 Anm. 4.

2. Heinrich I von Rendsburg starb 1304, nach der Vermuthung von Asperns (Norbalt. Stud. 5, S. 197, Cod. dipl. 2, S. 328) Aug. 5. Ueber seine Gemahlin f. S. 107 Anm. 1. Ihre Kinder sind Gerhard der Große, Ghiselbert Propst zu Bremen, Adelheid Gemahlin Erichs von Schleswig und Elisabeth Gemahlin erst Johann II von Sachsen-Lauenburg, dann Erichs von Dänemark.

3. Benedikt XI starb 1304 Jul. 7

zu Perugia. Pottbass 2, S. 2037; Ropp 3, 2, S. 195.

4. S. S. 393 Anm. 1.

5. A. L. zu 1305 kürzer und anders Eodem anno hildem duces (Ericus et Waldemarus) fecerunt marscalcum regis — decollari, cuius marscalci illa nupta fuit dicto Erico duci. Cumque eam sicut legitimam per aliquos annos habuisset uxorem, propter compaternitatem quandam pro se allegatam ipse dux fecit celebrari divortium inter ipsum et ipsam; ducens statim postea in uxorem suam Haquini regis Norwegie. Et frater ejus Woldemarus duxit ejusdem regni suam, scilicet suam Erici, quondam regis Norwegie. Fant. 1, S. 233: 4 id. (Febr.) anno Domini 1305 Torgillus marscalcus decollatus est die Scholasticus virginis (Febr. 10). S. 71: 5 id. (Febr. 9) obitus domini Thorkilli marskali condam Sweo. S. 66: Eodem anno (1305) captus est et Holmis carceri mancipatus Trugillus marscalcus — ac anno sequenti (1306) circa festum Dorothee virginis (zum Febr. 6) capite truncatus est — Tertio die a captivitate — factum est divortium inter Waldemaram ducem et illius uxorem, que erat illa domini Trugilli Knudsen mar-

Dagthou
44.

† In deme jare Cristi 1305¹ do was noch begherich unde willich Ra-
 san, der Latheren keiser, to winnende Damascum unde dat hilghe land; dat
 was em let, dat de vortogheringhe zo langhe warde. he gaf² sine leven
 mane Ratelosa 40 busent Latheren guber wepener, unde bot eme unde
 deme koninghe van Armenien, dat se scholden then in Syrien, to
 Damascum, in dat hilghe land; ze scholden dat bekestighen unde slan
 al dat bot, dat se vunden van Sarracenen. hir to weren se willich
 unde berebe. se quemen to ener groten stad in Syrien, de het Sa-
 man, de winnen se sunder swarheit. se sloghen al dat bot, dat dar
 was binnen van volke; se winnen dar groten schat, unde togghen vort- 10
 an vor Damascum. de mechtighen stad hadden se ghar ringhe win-
 nen; mer de van Damascum beden, dat men en dre daghe wolde vrist
 gheven, dar na wolben se sit gheven in der Latheren hende. des wart
 en | ghegunt. binnen der tiid wart en Sarracen³ upghegrepen unde 21. 68a.
 wart ghebracht vor Ratelosen, den hovetman; de melde, dat in ener 15
 dagherijse van Damascum weren 12 busent Sarracen, de beyden dar
 des solbanes, de wolde mit den volke untsetten de stad Damascum. do
 dit vornemen Rathelosa unde de koning van Armenien, do breken se up,
 endeliken to solende den solban unde de 12 busent volkes. do se quemen
 to der jegghen, do vunden se alle dingh, also en hadde secht de Sarracen. 20
 se quemen dar in deme avende, also de nacht anstund⁴. de Latheren
 hadden gherne streben mit den solban in der nacht, mer se kunden nicht
 hi em komen; he hadde sin volk tuschen eme berghe unde watere beslo-
 ten, dat em de viande kunden nerghe benasen, so langhe dat et daghebe;
 do vunden de Latheren ene llene vort over water; dar tredeben en bel 25
 over, unde slogghen den Sarracenen af enen groten hupen. mer de sol-
 ban wolde nicht van finer stede, dar he was al seler. zo langhe tobbe-
 den se mit en, dat er perde vormodeben unde se sulden; des togghen se
 van en weder jegghen Damascum up enen wunlikem | camp; dar vunden 21. 68b.

S. 64: Eodem anno (1305) per
 et fratres suos captivatus est
 llus marschallus Lenom — die
 Michaels (Sept. 29) —. Torcia
 et celebratum est divorcium inter
 Waldemarum et filiam Thyrgilli
 Jk. 1306 decollatus est dominus
 llus Knwtzson 8 diebus ante
 1 (Febr. 7). S. 92: captivatus
 b. Nicolai (Dez. 6) —, decollatus
 ebus ante Sigfridi in Stocholm.
 bricius, Studien zur Gesch. der
 Ostseeländer 1, S. 13, 14. Ge-

fangennahme Thyrgills 1305 Sept. 29
 ober Dez. 6 zu Lema; Testament 1306
 Febr. 9 (Liljegren 2, Nr. 1496), Ent-
 hauptung Febr. 10. Für letztere hat
 Claus Petri (Fant 2, S. 260) die Lokal-
 bezeichnung Södermalm; ebenso Swe-
 riges Historia 1 (Stocholm 1877), S.
 435. Vgl. unten S. 416 Anm. 3.

1. Dagthou ohne Jahr.
2. Bei der Rückkehr vom Euphrat.
3. quosdam Saracenos.
4. erat quasi hora vespertina.

se vobers unde wepbe ennich eren perden. also se sil wolben dar rosten ^{Saghen} ene wise, unde wolben then weber to stride odber to stormende, in der ^{44.} nacht do leten de binnen Damascum alle water vry lopen uppe de wisch, dar de Tatheren legghen, unde hadden se vil na al vordrenket ^{1.}. dar vorgehinf ere spise, ere perbe unde ere wapene; se rebden sil kumme sulven unde togghen ut den lauben. men sprak, dat do hadden de Sarracenen naghevolghet, se hadden de Tatheren do al vorwunnen. oc sprak men so, dat ze hadden Katesosan rades volghet, it were dar ny to komen, dat se so fere weren vorkrenket; he wolbe so jegghen de nacht mit beme ¹⁰ soldane sribben; dat wart eme hoghe weberaben ^{2.}.

433. In deme sulven jare in pingestavende do wart paves ^{A. L.} Clemens V ghesoren van Basconie; deme wart to Bordeus dat paves- ^{1304.} dom ghesant. de het vore Bertranbus, episcopus Convenarum; na des gaf em paves Bonifacius dat biscophdom to Bordeus. do he to ¹⁵ pavesse loren was, do let he de cardinale lomen to Reun; dar wart he ^{21. 22.} wyget des anderen daghes sunte Brigii, unde sat van der tiid, dat he loren wart, 8 jar teyn manede unde 15 daghe ^{3.}.

434. Des jares veng hertoghe Eril sinen broder, koning Bir- ^{A. L.} ^{1306.}

1. Noch am Tage der Ankunft durchschreiten die Tataren den Bach und in inimicos viriliter insultarunt; am folgenden Tage in soldanum viriliter insultarunt —. Durante vero insultu a mane usque ad nonam, lassen sie aus Müdigkeit und Durst vom Kampfe ab und lagern sich vor Damascus; quaedam nocte veranlassen die Einwohner die Ueberschwemmung.

2. Auf dem Rückwege kommen Viele im Euphrat um, et sic accidit, quod non per potentiam inimicorum, sed casu et malo consilio tanquam confusi ad propria redierunt. Hoc quidem dicitur evenisse, eo quod Cotulossa volebat acquiescere consilio alienius. Nam si sapientibus credidisset, illa potuisset pericula faciliter evitasse.

3. B. G.: Clemens V natione Vasco — fuit electus in papam in Fernia in vigilia pentecostes — 1305. Hic prius vocabatur Bertrandus —. Hic fuit primo episcopus Convenarum factus — et exinde transtulit ipsum — Bonifacius papa in Burdegalensem archiepiscopum —. electionis sue decreto —, quod po-

stea missum sibi a cardinalibus de Ferrasio recepit in Burdegala —. De Burdegala — versus Lugdunum dirigens gressus suos cardinalesque ad se vocavit; fuitque autem coronatus solempniter in Lugduno — in crastino sancti Bricii. — Hic Clemens papa sedit annis 8 mensibus 10 diebus 15. A. L. 1304: sedit papa Clemens V, qui fuit Bertrandus archiepiscopus Burdegalensis, et electus in pontificem Romanum in odium regis Francie, ideo quod cardinales sciverunt, regem Francie fratrem dicti archiepiscopi et plures suos nepotes suspendio affectos. Ipse autem, postquam Romanus pontifex factus est, immemor obprobrii proximorum suorum, concors cum rege predicto factus est; et in Lugdono consecratus sedit per paucos annos. Tenuit in Burdegala et Pictavie, terminis regis Francie, donec ad consilium Viennense. Clemens V, vorher Erzbischof Bertrand von Verbeaux, wurde 1305 Juni 5 erwählt und Nov. 14 zu Lyon gekrönt. Drummann S. 166—76; Ropp 3, 2, S. 195—97.

A. L. 1306. ger to Sweben, unde de koninghinnen; dar af jeder wart orloghes vese¹.

† In deme jare Cristli 1306² do quam de koning van Armenien to ^{Saxton} Kasan³, der Latheren keiser, in der groten stad to Ninive, unde claghe sine not, dat he groten schaden hadde nomen vor Damascum,⁴ unde hadde verloren sine manne und perde; he moeste vruchten, dat de Sarracenen in sin land quemen unde vorherden dat. desse claghe nam Kasan to herten mit mebelidinghe; he lende em dusent Latheren mit perden unde wapenen; he bot, ze scholben eme nach willen denen; he bewisebe en koste unde spise ut Turkerhen. he begavede dar boven den¹⁰ koning grot⁴, unde seghebe em, dat he wol toseghe so langhe, dat he mit eme toghe in dat hilghe land unde wunnen dat nach willen. hir mach men proven, wu grote begheringhe hadde de hehdensche keiser to den cristen.

In deme sulven jare bi sunte Remigius daghe⁵ do vellen in der¹⁵ Marke bi Bredeberch vurighe | stene ute den wolken in de erden, unde ^{nl. 584} vobrennen, wat se beroreden, unde heben groten schaden.

A. L. 1307. 435. By der tiid do toch de koning van Denemarken to Sweben mit vele volkes, deme koninghe unde siner suster to helpende; dar he do vil elene vromen warf⁶. Wolbemer unde Eriß, de hertoghen beide, lade-²⁰

1. Ericus et Waldemarum duces fratrem ipsorum Birgerum regem et regnam Sweorum, sororem regis Danorum, captivaverunt. Unde multa mala postea acciderunt. Fant 1, S. 56, 1306: Eodem anno circa Michaëlem captus est Birgerus rex et Margarota regina cum duobus filiis et filia — per fratres suos Ericum et Waldemarum, Hatunum capti et ducti in Nycoplum (vgl. das. 1, S. 92). Gefangenahme Birgers 1306 Sept. 29 zu Hätna in Upland; Sveriges Historia 1, S. 435. Birger urkundet Aug. 23, Eriß und Waldemar Okt. 14; Niljegen 2, Nr. 1509, 1514

2. Saxton ohne Jahr

3. Postquam — rex Armenie nomen Eufraten pertransivit — decrevit ire ad Casanum, antequam ad regnum Armenium remearet.

4. Et de regno Turquo precepit Casanus certam quantitatem pecunie regi dare, de qua posset alios mille equites stipendiarios ad suum placitum retinere.

5. Okt. 1.

6. Die Geschichte der dänisch-schwedischen Kämpfe dieser Jahre ist schwer zu entwirren, vgl. Fabricius, Studien zur Gesch. d. wend. Ostseeländer 1, S. 24, 68 Detmar unterschelbet 3 Feldzüge: 1306 Eriß Menved selbst, 1307 die Herzoge Christoph, Waldemar und Eriß, 1309 Eriß Menved mit Helurich von Mecklenburg, Versöhnung der schwedischen Fürsten. Die Ann. Lub. haben: 1307 Eriß selbst, 1309 Eriß mit dem Mecklenburger, Versöhnung. Die schwedischen Annalen unterschelben: 1307 Einfall Erißs in Westgotland, 1309 Eriß vor Nyköping, 1310 Versöhnung. Nach den dänischen Annalen gab es 3 Feldzüge: 1307 Eriß in Schweden, 1308 Eriß vor Nyköping, 1309 Eriß um Ostergotland herum, 1311 Versöhnung. A. L. 1307: Eodem anno idem rex Danorum cum magno exercitu intravit Sweciam ad ferendum regi Swecie auxillum contra duces Sweorum, et parum profecit. Fangebel 2, S. 636, 1307: Ericus rex cum magno exercitu profectus est in Sweciam. Fant 1, S.

den to sic ute Dubeschen landen vele ridders unde knechte; den gheven se güt mit so milden hant, dat en gherne benebe al man.

436. In deme sulven jare hadden vele ridders unde knechte mit den hüsleden in deme lande to Holsten unde mit den Ditmarschen maket ene sworenschop weder de greven. de maleben enen hovetman uter mersche, de het Belz; deme volgheden se alle¹. de leydede tuschen Lubek unde Hamborch de coplude unde ere gut unde bede vele dinghes, dat de greven swarliken broghen². do dat hadde waret den somer, do labeden de greven vromde volk in dat lant, unde togghen starke in de mersch to Utersten; dar togghen de Ditmarschen jegghen en water, dat was tuschen beiden heren. dar quemen to lesten de greven over mit ereme volke, unde slogghen der Ditmarschen vele. ere hovetman, | den se heten biscop Belz, de warde vangghen, unde wart mit perden slepet, dar to radebraket, unde na vele pinen wart he hangghen³. do leten de greven also vort bernen unde vorwüsten ere manne ghud, de weder se hadden sworen⁴; de vlogghen do mit wive unde mit kinderen ute deme

A. L.
1306.

9. 'vromde': 'vrome' Torr. auß: 'vromel' 9; 'vrome' 6. 10—11. 'jegghen — was': 'jegghen. een water was' 6.

64, 1307: Rogi Daclæ Invadenti Wægoclam occurrerunt duces cum exercitu devastantes Kindiam Wægoclæ; imminente bello, receptis tregis per rogem Daclæ cum dominis duclibus, rediit rex in Dacliam, multis hinc et inde occisis (vgl. das. 1, S. 92); Kindia, die Rinnegarbe in Westergötland. Die schwedische Reichschronik berichtet: The Dansta — lago vid Rinnahuus ena stund, Sedan foron the til Bobosund; Otta бага lago the thet —. The vart thet tagit i en dag —. The togo i dag ett aar; Rinnahuus, Rindaberg, jekt Rinnakulle; Bobosund, Bogesund, jekt Uricehamn. Erich und Waldemar von Schweden urkunden 1306 Okt. 14 zu Agra, Okt. 18 zu Stenninge, Ostergötland, Erich allein Nov. 25 zu Babstena, daselbst, Erich und Waldemar 1307 Jan. 8 zu Säam, Westergötland, Jan. 24 zu Väterp, daselbst (Liljegren 2, Nr. 1514, 1516, 1519, 1526, 1529). Demgemäß steht Sveriges Historia den Einsatz Erichs 1306 gegen Kenjår (1, S. 435) und den Stillstand auf ein Jahr 1307 Januar (1; S. 436). Hierher gehört dann wohl der Vertrag, nach welchem die Herzoge Erich und Waldemar einerseits und Erich Menved andererseits Dez. 17 in Sten-

geherrad zwischen Dersellunga und Markaryd zusammen kommen wollen, damit 8 Schiedsrichter die Streitigkeiten schlichten und Birger mit seinen Kindern wieder loskommt (Fabricius 1, S. 78—79).

1. quidam milites Holzatie cum rusticis terre ejusdem et cum Ditmarcis conspirationes et confederationes fecerunt contra comites dominos suos, facto inter Ditmarcos et ipsos rusticos quodam capitaneo, cognominato biscop Bellez.

2. qui de conductu honorum inter Lubek et Hamborch traducendorum intromisit, et multa alla, auxiliantibus quibusdam militaribus Holtzatie, contra dominos comites temere attemptavit.

3. Propter quod comites, ab amicis suis optento auxilio nec non exterarum gentium multitudine congregata primo venerunt Utersten contra Ditmarcos, de quibus ibidem multos occiderunt; et apprehensum dictum eorum capitaneum equis alligatum primo trahi, postea rotari, tandem suspendi fecerunt.

4. Quo facto milites et armigeros cum eis conspiratos de terra ejecerunt, bonis suis raptis et incendio devastatis.

A. L. 1306. lande unde quemen almestich to Lubeke, dar se in den noden so hebbet tovlucht¹.

A. L. 1306. 437. Th der tiid let greve Thert den torn to Travemunde sere besten weber de vriheit der stad to Lubeke. unme dat he des nicht laten en wolde, des vorband sic de stad mit den vordrevenen Holsten, unde wunnen to en helpere hertoghen Alberte van Sassen unde hertoghen Wolbemere van Sleswic².

A. L. 1306. 438. In sunte Nicolaus avende³, do de dach uthghint, den se hadden nomen under sic, do trededen se ute Lubek to Odeslo; dat warde bestent, dat men de land dar uth mochte verbinghen unde vorheren. also scuden do vele schaden an beident siden. greve Therb was do stolt fines modes, sine winkese weren vul ghüdes⁴, dat he langhe ute Denemarken hadde sammelt. des not he do; he wan den van Metelenborch⁵ unde de Wendeschen unde vele andere helpere, unde quam na twelften vor de stad wol mit vertheyn hundert grote rossen unde mit veler heren banneren; dar branden se unde roveden, dat se vunden⁶. do toghen se over de Swartowe; dar legghen se mer den 8 daghe.

1. Qui ad civitatem Lubeke profugientes.

2. multis blandimentis consules ejusdem civitatis ad adjuvandum eos induxerunt, facta eis promissione, quod gwerris non deberent desistere, nisi turre in Travemunde foret funditus destructa. Et sic Lubiconses his se ingerentes dissentionibus contra comites Holtzatie, habentes subaidio fore omnes principes et nobiles circumjacentium terrarum, preter Albertum Saxonie et Woldemarum Jutle duces, qui civitati Lubeke et diotis nobilibus expulsis adhaerunt, accepta multa pecunia ab eisdem. Et ipsi cives Holtzatiam nec non terram Magnapolensem devastaverunt incendio, exactionibus et rapinis. 1306 Juni 24 Bündniß zwischen Lübeck und Hamburg auf 10 Jahre, zunächst zur Zerstrung des Thurms in Travemünde und der Schiffer Ahrensfelde und Wohlborch; Lüb. u. B. 2, Nr. 205; Hülbaum 2, Nr. 89, 90. 1306 Okt. 6 Erweiterung desselben; Lüb. u. B. 2, Nr. 207; Hülbaum 2, Nr. 95. 1306 Nov. 25 Bündniß der Herzoge Albrecht III, Erich I und der Herzogin Margaretha von Sachsen-Lauenburg mit den consulis et burgensibus civitatis Lubiconsis et juratis terre Holsacie; das. 2,

Nr. 209; Hülbaum 2, Nr. 97. Ein Bündniß Wolbemers von Schleswig mit Lübeck ist nicht überliefert. 1307 Mai 17 melben Lübsche Rathesensboten von Fehmarn: In Imbria sunt eadem illi rumores, quod dux Juclo cum comitibus Holsacie concordasset et quod mandaverit suis, quod stipendarios recedere faciant, et quod homines comitum Holsacie tendant versus civitatem vestram; Lüb. u. B. 2, Nr. 216.

3. Dez. 5.

4. Reim.

5. 1306 Dez. 28 mahnt Heinrich II von Mecklenburg Lübeck zum Frieden mit Gerhard II von Holstein (Lüb. u. B. 3, Nr. 51; Meckl. u. B. 5, Nr. 313). Ein gleiches Schreiben an Lübeck ergeht von Bismar (Lüb. u. B. 2, Nr. 211; Meckl. u. B. 5, Nr. 3132) während Klostod seinen Beistand verspricht (Lüb. u. B. 2, Nr. 212; Meckl. u. B. 5, Nr. 3133). 1307 Mai 4 beauftragt König Albrecht Otto den Strengen von Lüneburg, dahin zu wirken, daß Graf Gerhard II von Holstein, Heinrich II von Mecklenburg und Nikolaus II von Werle den Thurm zu Travemünde räumen (Lüb. u. B. 2, Nr. 200; Meckl. u. B. 5, Nr. 3162).

6. Comites vero cum principibus

unde ranben ute deme here vor de stad, unde dar weder de anderen uter stad an dat her; weme heil schude, de habbet¹. do wart de Travene besenket mit schepen unde mit groten stenen. de van Wefelenborch hüwebe do en hus uppe den Priwall jeghen den torn to Travenemunde; dat halp en allen nicht, de schepe voren nochten ute unde in de havene².

A. L.
1306.
A. L.
1307.

439. Dar bevoeren bi unser vrowen daghe der lateren³, do be greven legghen to Utersten unde wünnen de mersch⁴, do starf de vrome biscop Ghyselbert van Bremen, de mer den dre unde drittich jar dat biscopdom vromeliken vorstund⁵. dat capittel do los en bel den desen
10 van der Wefpe, unde en bel den scolasticum Florencium van Brunchorst; de liveben langhe in deme hove. do starf do de scolasticus; de van der
21. 69. Wefpe terebe to lande, | unde starf oc⁶. dar na ghaf be paves dat biscopdom to Bremen biscop Johanne Grande⁷, unde ghaf dat biscopdom to der Rige enen barvoten brodere Frederike van Behemem⁸.

A. L.
1306.

15 † In deme jare Cristi 1307⁹ do starf de gude Rasan, de keiser was der Latheren; dat was en grot bedrofniße den cristen unde den heyden, unde grot vrowebe was man den Sarracenen. er he starf, vor sine lesten, do debe he sin testament an groter wisheit. he vorgaf grot

Saython
45.

et nobilibus Slavorum et aliorum collecto exercitu, scilicet 1600 dextrariorum, venerunt ante civitatem ad comburendum domos, in quibus lateres formantur. Quod minime potuerunt.

1. Sed recesserunt, deponentes se cum exercitu juxta Zwartowe; ubi cum per 6 vel 7 dies mansissent, recesserunt nichil proficientes, sed in equis ipsis ablatis et mortificatis plura pericula deportantes.

2. comites Holtzatis de castro Travemunde et dominus Magnopolensis de castro, quod in Priwalke construxerat, et per submersionem quarundam navium nitentibus mercatoribus obstruere portum Travene, quod tamen minime potuerunt.

3. Expt. 8.

4. S. S. 399 Ann. 3.

5. Eodem anno obiit Ghyselbertus archiepiscopus Bremensis, de Brunhorst nobilis et vir valens; qui sederat annis 33 mensibus 3 hebdomadis 3 et diebus 3. Er starb 1306 Nov. 17; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 140.

6. Et facta fuit electio discors. Nam una pars capituli Bremensis elegit prepositum Magdeburgensem, virum

nobilem de Welpis; pars altera elegit Florentium secolasticum Bremensem, fratrualem dicti Ghyselberti, archiepiscopi defuncti. Qui duo venientes ad Romanam curiam dudum litigaverunt, et tandem preposito repatriante et modico supervivente, secolasticus in curia decessit. Nach Ghyselberts Tode wurde der Dechant Hinrich von Westhorst erwählt, doch starb derselbe schon 1307 Apr. 9; Lappenberg, Brem. Geschichtsquellen S. 22 Ann. 1. Dann wurden Bernhard, Sohn des Grafen Konrad von der Wölpe, Propst zu Bremen und Magdeburg, und Florens, Bruderjohn des Erzbischofs Giselbrecht, Scholasticus zu Bremen, erwählt. Florens starb am päpstlichen Hof zu Poitiers, Bernhard nach der Rückkehr in Bremen; Brem. Geschichtsquellen. S. 23—24.

7. Sic papa ad ultimum providit Johanni dicto Grand de archiepiscopatu Bremensi, ablato sibi archiepiscopatu Lundensi et Bigensi. Er urkundet als Erzbischof von Bremen zuerst 1310 Nov. 26. Brem. U. B. 2, S. 689; Brem. Geschsqu. S. 28 Ann. 12.

8. S. S. 394 Ann. 7.

9. Saython ohne Jahr.

gub; he sette sinen volke ee unde wise to lebende. he sette en enen keiser, de na em schole regeren; dat was sin broder Carpanba, en cristen gheboft unde van ener cristen moder ghebornen; mer leider he en blef bar nicht langhe by. sin moder het Trolacon, en gub cristen wis; se helt enen cristen prester, de er alle daghe las missen; se let den son⁵ Carpanba dopen¹; de blef cristen bet na der moder bode; do wart he en Sarracene unde hadde se les.

A. L.
1307.

440. In deme sulven jare in der vasten, do dat h̄s vorghan was in der Travene, do voren de van Lubele mit groter macht uppe den Priwall | unde wunnen mit werke dat h̄s, dat de van Metelenborch¹⁰ bar hadde h̄wet, unde worpen fere mit bliben uppe den torn to Travemünde, unde h̄eben en vil vast h̄s uppe den hals, de van deme Pribewalle gheit in dat land to Benden, also dat nemant kunde komen to en in dat here².

A. L.
1307.

441. In deseme orloghe probe de oc de koning van Denemarken, ¹⁵ wo dat he bar mochte maken ene evenunghe, umme dat eme de helpere worden uppe de Sweden³. des let he by middensomere to sic lomen den hertoghen van Sassen, den hertoghen van Sleswic unde de ratmanne van Lubele, up ene halve, unde de greven van Holsten unde de Wendeschen heren, an ayder halve. de quemen to eme to Bemerem. bar make de ²⁰ he tuschen en ene evenunghe⁴, also dat de vordrevene Holsten scholden

17. 'worden': folgt getilgt: 'de mer'.

1. Carbaganda —, nominatus in suo baptismo Nicolaus.

2. Nam Lubicensis statim in quadragesima resoluta glacie castrum in Priwall expugnaverunt, et aliud castrum fortissimum construxerunt, ipsam insulam Priwall sic munientes, ne hostes exercitui Lubicensi in ipsa insula jacenti et cum machinis multiplicibus castrum Travemunde fortissime expugnantibus quocumque possent nocere.

der schwedisch. Helmchronik g Erich, als gegen Weihnacht ab ausgeht (s. S. 398 Anm. ten etc; Erich Menved zucht n, Herzog Christoph wird bei a gefangen und Herzog Erich zucht in Grette in Schweden.

64, 1308: Duces collecto vadentes Daciam magnam ndio et rapina vastaverunt; 13: duces — collecto magno ientonicorum et Swenorum Scaniam u. s. w. 1307 Mai

2 hatte Hakon von Norwegen Erich Menved abgefagt; Mai 6 zu Rothorp (Norup, Halland) hatte sich Herzog Christoph von Halland mit Erich und Waldemar von Schweden gegen Erich Menved verbunden (Liljegren 2, Nr. 1546, 1547). Waldemar war Sept. 9 zu Lübeck (Lüb. U. B. 2, Nr. 220), Erich und Waldemar zusammen Okt. 29 zu Stockholm, Nov. 11 zu Upsala (Liljegren 2, Nr. 1563, 1565). Dec. 17 versprechen sie den Gesandten König Hakons zu Abg, regem Dacie cum nostratibus et stipendiariis de Alamannia ductis tota nostra potencia invadere et hostiliter impugnan, nec eum ipso absque domino nostro rege Norvegie — aliquatenus concordare (das. 2, Nr. 1566—68). Erich Menved urkundet 1307 Aug. 31 zu Worthingborg, Sept. 15 zu Derfeldjunga (Lüb. U. B. 2, Nr. 219, 221).

4. Tandem Erlous rex Danorum, convocatis principibus civitati Lubeko adherentibus et consulis ejusdem ci-

wederkomen up ere ghâd to besittende; vortmer umme den torn to Tra-
 venemunde unde umme den Primaste, weme de scholde tohoren, des
 scholde de greven unde de stat to des Romeſchen rikes seggende
 Bl. 100. ghan¹. umme dat de koning an den beghebinghe sic so gotliken be-
 • • wiſede, des nam ene de stad to leyn jaren se voretostande². dat bede
 he jeder vromeliken, koning Eric, bet dat he starf.

A. L.
1307.

442. Nicht langhe dar na sande de sulve koning sinen brodere Cri-
 stophore unde hertoghen Woldemere van Sleswic unde sinen broder
 Eric van Langlande mit vele volkes to Sweben, de cleue dar worden³.

vitalis ex una, et comitibus Holtzacie
 et eorum cooperatores ex parte altera,
 in Imbris circa festum beati Johannis
 baptiste compositionem fecit amicabi-
 lem inter eos. 1307 Mai 10 ertheilt
 Heinrich II von Mecklenburg für sich und
 Rikolans von Werle illustribus princi-
 pibus Saxonie et Jucois duobus, militi-
 bus et familia ex terra Holtzacie am-
 motis, Lubeko constitutis, consulis
 quoque Lubiconibus sibi et dicit zu
 der von König Eric angeordneten Tag-
 fahrt auf Schwern (Lüb. U. B. 2, Nr.
 215, Meckl. U. B. 5, Nr. 216), Schrei-
 ben der Lüblischen Gesandten an den
 Rath von 1307 Mai 17 (Lüb. U. B. 2,
 Nr. 216)

1. S. die Urkunde der Grafen von
 1307 Jun. 1, Herrenfähre (Lüb. U. B.
 2, Nr. 217, Meckl. U. B. 5, Nr. 2167).
 Vgl. die Citation Berthards vor das Hof-
 gericht von 1308 Febr. 21 (Lüb. U. B. 2,
 Nr. 227), die Urkunde König Johans
 von Böhmen und Polen von 1311 Mai
 4 (daf. 2, Nr. 281) und unten §. 3. 1321.

2. et factus est rex Danorum tutor
 civitatis ad certos annos. 1307 Jul. 4
 beurkundet König Eric, consulat et bur-
 gones civitatis Lubiconsis et eadem
 ipsam civitatem per decem annos — in
 defensionis nostre presidium suscepisse
 (Lüb. U. B. 2, Nr. 218).

3. In den Einfall in Schweden schließt
 die schwed. Reichschronik (f. S. 399
 Anm. 6) einen Zug Herzog Erichs nach
 Halland. Darauf (Thor opta nästa Som-
 mer dag) fällt Eric Menved in Schweden
 ein; bei ihm stand die Grafen von
 Holstein und Waldemar von Schleswig,
 in Ringby, Småland, wird ein Ver-
 trag geschlossen, dem zufolge Birger zu
 Dorebro in Freiheit gesetzt wird. Nach
 Öfers (Apr. 14) zu Rydöping beschwört
 er die Abmachungen von Dorebro, dann
 aber flieht er zu Eric Menved. Lange-

bet 6, S. 320, 1308: Ericus dux Swe-
 ciae Hallandiam vastavit, Hunt 1, S.
 64, 1308: Eodem anno circa pascha
 devastaverunt (duces) Hallandiam; trou-
 gis receptis per annum et dimidium in
 pace redierunt. Eodem anno rex Swe-
 ciae fugit in Daciam et dux Ericus in-
 vasit Norwegiam. Schon 1308 Mrz. 3
 zu Rydöping hatten Vereinbarungen
 stattgefunden, durch welche der gefan-
 gene Birger die Freiheit erhalten hatte;
 Mrz. 20 und 21 zu Sara besiegelt er
 Urkunden Herzog Erichs (Rillegren 2,
 Nr. 1574—76); Mrz. 26 zu Dorebro
 bestätigt er die Verhandlungen zu Rydö-
 ping und verspricht, daß die Könige von
 Dänemark und Norwegen, die Grafen
 Berthard und Wolf von Holstein und
 Heinrich Herr von Mecklenburg derselben
 ebenfalls halten werden (daf. 2, Nr.
 1577). Mai 2 zu Berge-Lyck, Sun-
 berbe-Herde, Småland, vereinbarten
 Christoph von Halland, Waldemar von
 Schleswig, Eric von Langland und
 Graf Heinrich von Gleichen zwischen
 Birger und Eric Menved einerseits und
 den Herzogen Eric und Waldemar an-
 dererseits einen Frieden bis 1309 Sept.
 8; über das Mißverständnis, das die
 von Eric Menved mit den Herzogen
 Eric und Waldemar zu Verlesungen
 gehaltene Tagfahrt hervorgerufen hat,
 soll 1309 Aug. 20 ein Schiedsgericht
 stattfinden, zu dem sich Eric Menved
 in Verlesungen, die Herzoge in Mar-
 burg und die Schiedsrichter in Loringe-
 bed einzufinden haben (Fabricius 1,
 S. 80—82). Die Herzoge Eric und
 Waldemar urkunden 1308 Aug. 17 auf
 Bilsingö, Småland, Aug. 24 zu Skär-
 kind, Östergötland (Rillegren 2, Nr.
 1695—97), Birger erst 1309 Mrz. 11
 zu Bilsberg, Jütland (daf. 2, Nr. 1612)
 — Halon von Norwegen hatte 1308
 Mrz. 20 zu Bergen den Gesandten Eric

A. L.
1307.

443. Des sulven jares beden de margreven van Brandenburg den heren van Meckelenborch unde andere vele heren, dat se mit eme toghen to Behemen, deme koninghe to helpende weder den Romere koning Alberte. do se mit groter macht dar quemen unde Wendislaw, der Behemer koning, sic besammelt hadde so grot, dat en allen dar volles duchte to vele, do quam de koning Albert mit eneme her so grot, dat yn Dubeschen lande by der man tiid ny wart grotere her uppe groten rossen vernomen, unde brant den koning van Behemen to ener sone na sineme willen¹.

A. L.
1308.

444. In deme jare Cristi 1308 do wart de koning Albert dode to steten van fines broder sone².

A. L.
1308.

445. By der tiid hadde de paves dat biscopdom to Treere gheven greven | Hinrikes brodere van Lutzelenborch³; de warf by den vorsten, bat dar na to sunte Katherinen daghe loren wart de sulve sin broder Hinric der Romere koning, unde wart to Alen wyget darna to twelften⁴.

A. L.
1308.

446. In deme jare vorechreven na deme dode biscop Bertoldes to Sleswic wart de beken van Lubek, Johannes de Bocholte, loren to biscope unde wart to Raseborch wyget⁵.

Kenneds und dessen Bruders, Herzog Christophs, Geleit zu Verhandlungen gegeben, die Mai 23 stattfinden sollten (Liljegren 2, Nr. 1573); Aug. 29 zu Kopenhagen schlossen Hakons Gesandten mit Erich Menved ein Bündniß, nach welchem Hakons Tochter mit Birgers Sohn Magnus vermählt werden, Hakon und Erich Menved Birger zu seinem Reiche verhelfen und Jun. 11 am Helsingør, Seeland, persönlich zusammenkommen sollten (Fabricius 1, S. 83—

ges Historia 1, S. 436—37 daß der Einfall in Schonen Stillstand geendet sei, der Freiheit gegeben habe; auf hin habe dann Erich Menved Einfall in die Sunderboiland, unternommen, dessen friede zu Berga Lyra gewestiger wohl Fabricius 1, S. Ich ordne: Nr. 3 Birgers; Nr. 26 Vertrag von Dere; Apr. 14 Herzog Erich in Mai 2 Vertrag zu Berga nuer oder Herbst Flucht Bir-Dänemark. Erich Menved 1308 Mai 1 zu Knardrup, leg. Dan. 1, S. 205), war

also Mai 2 zu Berga Lyra nicht gegenwärtig.

1. Item Albertus Romanorum rex innumerabilem duxit exercitum in Boemiam contra regem Boemorum, et devastavit totam terram suam, nec non ipsum regem Boemorum Wenzslauum nomine compulit, ut se committeret gratis sue. Friede zwischen Wenzel III von Böhmen (s. S. 394 Anm. 5) und dem Kaiser 1305 Aug. 5 zu Prag. Caro 2, S. 22.

2. Item Albertus Romanorum rex a quodam suo fratre suo dolose interfecit. 1308 Mai 1. Ropp 3, 2, S. 399—402.

3. Balvain von Luxemburg erbleit 1308 Nr. 11 von Pappf Klement die Biscopswürde. Ropp 3, 2, S. 386 Anm. 5.

4. Item comes Henricus de Luczelenborch, procurans hoo fratre suo archiepiscopo Trevirensi, in Frankonvorde in die beate Katherine (Nov. 25) electus est in Romanorum regem, et in epiphania sequenti (Jan. 6) Aquilgrani coronatus. Cujus auxilio vidua Alberti regis u. s. w. Ropp 4, 1, S. 26, 29.

5. defuncto Bertoldo ep. Slesw. con-

447. Des jares hadde de paves sinen hof to Pictavie in Poytowe; dar quemen de koning Philippus van Brancrilen unde sin broder koning Karl unde koning Edward van Engheleland unde de hoghesten prelaten van eren landen¹, unde wurden mit deme pavesse hemeliken endrachtich, dat men boven scholde de tempelbrobere, de dar bevoren uppe enen dach in al eren landen weren mit gröter behendicheit ghevanghen. der bleven vele dot in der vangnisse unde vele wurden dar na to Paris in deme vüre vorbrand². also wart der welbighen riken templexe orde vorstüret unde vordomet. somelike seghden, se weren unschul(dich) der un-
 10 bat, der en teghen wart; somelike spreken, it schube umme den hat, dat se so welbich weren in Brancrilen, unde wolben deme pavesse Bonifacio, er he starf, hebben holpen weder den koning to Brancrilen.

A. L.
1308.

448. In deme jare wart hertoghe Albert van Sassen ridder van koning Erle to Nicopinghe in Denemarken. dar na starf he, unde
 15 wart in alle Ghodes hilghen daghen to Raceborch begraven³. unde umme dat he nenen sone hadde, do wart sepe sin broder Eril, de subbiacon was; de behest do twe del des landes, dor dat hertoghe Johan, sin broder, was vore mit deme berden bele avesunberghet, do he nomen hadde greven Hinrikes dochter van Holsten⁴. wo

A. L.
1308.

13. 'ridder' corr. ausl: 'ridder'.

corditer electus et confirmatus ac consecratus est Johannes de Boeholte, ejusdem ecclesie canonicus, necnon Lubicensis ecclesie decanus. Reverfus 1, S. 324: Anno Domini 1308 idem decanus Johannes creatus fuit in episcopum Sleswicensem per arbitrium in vigilia Scolastica (Febr. 9) et postea in die Pantaleonis (Jul. 28) consecratus. Johann II war der Nachfolger des 1307 Dej. 23 gestorbenen Bischofs Berthold und starb 1332 Mai 6. Vgl. Rooyer in den Schl. Holstein. Lauenb. Jahrb. 2, S. 32.

1. Eodem anno Philippus rex Francie et Carolus frater ejus et Edwardus rex Anglie cum omnibus prelatibus Francie, congregati apud papam in Pictavia. 'van eren landen' Mißverständnis Detmars.

2. concordaverunt de condemnatione ordinis Templariorum, qui prior anno uno die per totam Franciam fuerant captivi, et postea cremati pro heresi, quam eis obiciebant.

3. Item Albertus dux Saxonie in festo beati Johannis baptiste (Juni 24) miles factus est a rege Danorum, et in festo omnium sanctorum sequenti (Nov. 1) mortuus est, et sepultus in Raceborch. Ist Detmars Angabe richtig, so muß an Nyckjöbing, Seeland, am Ise-Fjord, gedacht werden, da sich Erich Menved 1308 circa nativitatem Joh. bapt. zu Roskilde aufhielt; Reg. Dan. 1, S. 205. Vielleicht ist an die Verhandlungen mit Norwegen zu denken, die Jun. 11 (1308?) am Ise-Fjord stattfinden sollten; s. S. 403 Anm. 3 und S. 408 Anm. 1.

4. Johann II von Sachsen-Lauenburg war vermählt mit Elisabeth, Tochter Heinrich I von Mecklenburg (s. S. 395 Anm. 2), wahrscheinlich 1305, in welchem Jahre die Landbestellung stattfanden zu haben scheint, durch die Johann Bergeborch und Rölln erhielt; v. Rohbe 2, S. 41. Das Jahr 1315 für die Heirat (v. Rohbe 2, S. 43; Viernagel in Nordalb. Stud. 3, S. 185;

schedeliken hertoghe Albert deme lande affstarf, des is wol worden war manich gub man, ribbere, knechte, copmanne, hûsmanne, webuen unde weysen. do wart de Vinowe weber buet¹, unde des rovenbes in deme lande was beghere nenh stîre.

A. L.
1308.

449. Des jares starf de gube grebe Alf van Segheberghe²; des gut erbede uppe sinen broder greven | Johanne.

Bl. 90^a.A. L.
1308.

450. De starf do junckhere Woldemer, greven Gherardes sone van Holsten, en wis junckere³.

A. L.
1308.

451. Des sulven jares weren de marcgreven wol mit ver busent groten rossen unde mit vele anderen volke in deme lande to Wenden⁴ 10 unde bueden dat vaste hûs de Eldeneborch, dat oc Lubbye is gheheten⁵. dar starf in deme here de welbighe marcgreve Herman, des langhen marcgreven Otten sone; he let enen junghen sone, marcgreven Johanne⁶. do de marcgreve dar storven was, do blef dar mit deme here marcgreve Otte mit deme pyle, deme gy wol was mit orloghe; he bede 15 groten schaden deme lande, er he toch van dannen⁷. dar na wart dat orloghe vorevenet⁸; also starf oc dar na marcgreve Otte, mit deme pyle gheheten, umme dat he enen pyl broch langhe in sineme hovebe; sin lant vel uppe marcgreven Woldemere, fines broder sone⁹.

v. Aspern 1314: bas. 5, S. 203, 1315: Cod. dipl. 2, S. 329; Beigtel-Cohn Tafel 58, 105) scheint Druckfehler.

1. Ueber die Vinaw s. S. 372 Num. 2 und S. 417 § 467.

2. Obiit etiam Adolfus comes de Segheberghe, vir pacificus et bonus, nullo relicto herede. Adolf V von Segberg, wahrscheinlich der Älteste Sohn Johann I (s. S. 106 Num. 3) heißt 1308 Nov. 11 (Biernächt in Herbold. Stud. 3, S. 40; v. Aspern bas. 5, S. 172 Num. 1, Cod. dipl. 2, S. 203) intestatus et sine herede masculino verstorben.

3. Item eo anno obiit Woldemarus, filius Gherardi comitis Holtsaco. Woldemar, ältester Sohn Gerhart II (s. S. 418 Num. 4), wird noch 1309 Mai 16 genannt (Schl. Holst. Lanenb. Urk. 2, Nr. 312) und starb Juni 29 (Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 90).

4. Eo anno Hermannus marchio de Brandenborch cum Ottone marchione cum telo duxit exercitum in Slaviam, sollicit 4 millia dextrariorum, exceptis sagittariis et aliis expeditis satellitibus.

5. et devastavit Slaviam, nec non

castrum in flumine Eldene fortissimo edificavit. Ueber den Bau des Schlosses Eldenburg bei Lübz. s. Refl. u. B. 5, Nr. 3207.

6. ibique in exercitu mortis preventus est, relicto uno solo filio Johanne, ex illa Alberti Romanorum regis quondam nato. Otto V der Lange, Sohn Otto III, war 1298 gestorben; sein Sohn Hermann hinterließ einen Sohn Johann V und 3 Töchter, von denen Agnes mit Markgraf Woldemar sich vermählte. Bruder Otto III war Johann I, Vater Otto IV mit dem Pfeil und Konrad; Sohn des Letzteren war Markgraf Woldemar.

7. Extincto — Hermanno —, marchio cum telo duxit exercitum.

8. Odiosa guerra inter marchiones et dominos Slaviae sopita est. Wir kennen nur den Landfrieden von 1310 Okt. 25 vor Templin zwischen Woldemar und Johann V von Brandenburg und den Herren von Werle, Refl. u. B. 5, Nr. 3424.

9. Et quia marchio cum telo modico supervixit, carens herede, ejus principatus ad ejus fratrem Woldemar-

In deme sulven jare wurden in Bruken vorstoret Dankele, dar to Rieborch van den heyden¹. A. T. 1308.

† In deme jare Crist 1309² na deme dode keiser Rasan do toghen Saxton 45.
 91^a. de Sarracenen in Armenien ghar valen unde verherden | dat degher.
 6 ze en konden en nen weberstant don, wente de solban unde der Tathere-
 ren keiser weren heyde weber ze. Got van hemle was alleneghen vor
 ze, als sic dat wol bewisebe in deseme jare in deme manede Julius. do
 weren seven busent Sarracenen komen in Armenien unde hadden dat
 rike vorheret bette vor Tharsis, dar sunte Paulus was van borbich.
 10 also ze then wolde weber ute deme lanbe, do was de koning van Ar-
 menien mit den synen unde mit clenen Tatheren, unde sloghen de seven
 busent Sarracenen zo degher dot unde venghen, dat nicht mer dan dre-
 hundert van deme hupen quemen enwech; dar na dorsten de Sarracenen
 nicht mer komen an dat rike. oc wart ghebaghet dat orloghe tuschen den
 15 koning van Armenien unde deme solban van Egipten³.

452. In deme sulven jare do let de paves dat cruce prebeken to A. L. 1300.
 deme hilghen lanbe over mer to varende. ute Dubeschen landen thogen
 allermeest; somelike man lepen van den wiben, unde wif van den man-
 nen; des lopenbes manich vorbarf. dar wart do en del wol schin, mit
 91^b. 20 wat predighen de papen dat envaldighe volk hebben bracht to ghevende
 helpe over mere unde brachten manighen lopen, de lude tyrie eloyson
 ropen⁴; der en groter del wol ghewapent quemen to Avinion, dar do de
 paves was, deme vil sere sulter reyse wunderbe; he gaf en aflat unde
 sine segghenunghe, unde unbod en weber then to lanbe⁵.

2—3. 'Dankele — Rieborch': 'Dankele, Rieborch dar to' §. 17. 'thogen' auf Nasur. 21.
 'de' ferr. aus: 'ande' 2.; fehlt §.

rum devolutus est. Et post paucos an-
 nos castrum Eldenborch in flumine Eld-
 dene constructum, traditur in manus
 domini Magnapolensis. Otto mit dem
 Pfeil starb 1309 Nov. 27. Die Elben-
 burg, auf der 1313 Apr. 16 der märk-
 sche Hauptmann Johann Kröcher geur-
 kundet hatte, war 1316 Okt. 21 im Be-
 sitz Heinrichs von Meissenburg. Meis-
 s. II. S. 6, Nr. 3606, 3816.

1. Anno eodem destructe civita-
 tes et castra Dantz, Dirszow et Novum
 castrum, et multj occisi per ordinem.
 Detmars: 'van den heyden' ist unstimig.
 Blinck in Danzig 1308 Nov. 14, Er-
 oberung Dirszow vor 1309 Febr. 6;
 Caro 2, S. 43, 45 — 46. Das 'dar to'
 Detmars vielleicht Entstellung von Dir-
 szow; Streifte in Script. rer. Pruss. 3,

§. 63 Num. 2.

2. Saxton ohne Jahr.

3. et hoc actum fuit quadam die
 dominica 18 mensis Julii.

4. Reim.

5. Clemens papa ad expeditionem
 ultramarinam fecit per regiones predi-
 cari crucem; propter quod diversarum
 nationum populus infinitus utriusque
 sexus, cruce signatus, putabat trans-
 fretare mare ad recuperandam terram.
 Sed papa videns populum sine capite
 discurrentem, mandavit, quolibet re-
 dire ad propria. Et sic evanuit illa ex-
 peditio. Papa vero annis paucis postea
 lapsis, pecuniam multam ad terram
 sanctam ubicumque oblatam fecit col-
 ligi et suis usibus deputari.

A. L.
1309.

453. Des jares loch de Koning van Denemarken to Sweden wol mit 25 hundert groten rossen; dar was mebe de here van Meklenborch unde vele heren unde ridders utt Dubeschen landen¹. dar worden vor-
eignet de Koning van Sweden unde sine brodere hertoghe Waldemar unde hertoghe Erik; also dat rike se beleben an dre, dar af behest mass² sin dritten del³. wo groten hungert dat grote her in Sweden liden

1. Eodem anno Danorum rex auxilio principum et nobilium Teutoniarum, maxime domini Magnopolonensis, ivit cum 2500 dextrariis in expeditione contra duces Suecorum in Sueciam, ad ferendum regi Suecorum auxilium. Nach der schwedischen Reichschronik weicht Herzog Erik vor Erik Menved zurück nach Bernamo, Småland, Kumlaborg, selbst, und dem walbigen Distrikt Holsvidh, zwischen Somen- und Wättern-See, der sich bis hinein nach Småland zog; Birger setzt sich in Jönköping, Småland, Erik in Bildsbo, Östergötland. Als Erik Menved heranzieht, wendet sich Herzog Erik nach Kalmar, Småland, Herzog Waldemar nach Stockholm, Erik Menved und Birger belagern Rydöping; von Kalmar aus überfällt Herzog Erik Jönköping, gewinnt dasselbe und versammelt die Bewohner Westergötlands zu Krevall. Dann kommt es zu einem Stillstand, nach welchem Erik Menved zwischen Birger und den Herzogen vermitteln soll. Laugebet 6, S. 520; Ericus rex Danis Sueciam intravit et vastavit quaedam partes incendio et rapina, et obsedit Nycoptag, ubi Timmo Lauritzson et quidam de exercitu recesserunt a rege. Fant 1, S. 64, 1309: Rex Dacie auxilium ferens regi Suecie venit Nycoptiam, ubi moratus est sex septimanas. Ericus dux destruxit castrum Junocoponae. Rex Dacie in nullo proficiens, sed depropter mortem suorum, cum sole rediit in Daciam, tregis cum ducibus, terris utriusque; vgl. das. 1, S. 93: per sex mas; multi animi de exercitu fugerunt ad regem — quoddam iuxta Junocopiam, quod conant illi, qui erant cum rege. Nr. 1 beurlundeten Haken von en Orlandt zu Kopenhagen einbündigtwurf mit Erik Menved, es enthielt, was 1308 Aug. 29 103 Num. 3) festgesetzt worden

war, sogar die Zusammenkunft am Høfjorb am 11. Juni; Jul. 17 war Haken selbst in Kopenhagen und in dem nun geschlossenen Bündniß wurde bestimmt, daß dominus rex Dacie duces Suecio, quam citius poterit, hostiliter invadat (Liljegren 2, Nr. 1628, 1629). Heinrich von Meklenburg war 1309 Aug. 9 in Wismar, Aug. 14 in Bernemünde, Erik Menvede Aug. 17 in Stege auf Rügen, Nov. 15 ante castrum Niooplaghe, Heinrich von Meklenburg Dec. 7 in Wismar (Mekl. II. B. 6, Nr. 3338—40, 3352, 3353; vgl. Fabricius 1, S. 45 Num. 1). Birger von Schweden befindet sich 1309 Dec. 11 und 19 zu Wittenberg, die Herzoge Erik und Waldemar Apr. 9 zu Salså, Okt. 31 zu Stockholm, Waldemar Nov. 10 zu Sigtuna, Dec. 20 zu Skärå (Liljegren 2, Nr. 1612, 1613, 1617, 1636, 1637).

2. Et fuit guerra inter ipsum regem Suecorum et dictos duces fratres suos sic sedata, quod rex tertiam partem et duces duas partes regni deberent possidere. Laugebet 6, S. 520, 1309 ein unverständlicher Zug Erik Menveds: Tertiam expeditionem in Sueciam fecit, quando Ostrogothiam militibus obstantibus circumivit, tamen munitiones ejus non obtinuit; 1311: Parlamentum fuit Helsingburg inter regem Danis, Norvegie et Suecie et duces, fratres regis Suecie, ubi Ericus dux Suecie desponsavit filiam domini Nicolai in Slavia, sororiam regis, et pax facta reconciliati sunt omnes, et dux Ericus factus est miles regis de Hallandia. Fant 1, S. 65, 1310: Facta concordia inter regnum Suecie et Dacie, inter regem et fratres suos, et divisum est regnum inter eos; vgl. das. 1, S. 93. 1310 Jul. 17 zu Helsingborg beurlundeten Erik Menved, Haken von Norwegen, Birger von Schweden, Christoph von Holland, Gerhard von Holstein und Heinrich von Meklenburg einen mit den Herzogen Erik und Waldemar von

moste vil na vere manede, dat wart wol schin, do de lude weberquemen to lande.

454. Des sulven jares do wart de nye bdm stichtet to Uthpne in deme biscope dome to Lubek¹.

A. L.
1300.

5 † In deme jare Cristi 1310² do regnerde in Armenien Tyvonus, en jünd koning, deme God hadde gheven wisheit unde beddervicheit
 10 boven al sine vorvaren. by siner tiid was en vrojme pape, de het Rayconus, van sine ghesinde; de heft al de croniken beschreven vorebenomet van den Tatheren unde Sarracenen sedder der tiid, dat de broder
 15 Johan, en barvot, hadde oc vor eme beschreven, also hir vore settet is, als he heft ghesen unde horet. he heft alle de land dorwandert, he was mebe bi vele striden; hir umme mochte he wol de warheit hir van schri-
 20 ven; ol was sin here de koning, de desse sulve historien let tosamende schriben, de berichtebe em alles dinghes³.

Saython
46.

16 † Desse sulve gude Rayconus schrift van der macht der Tatheren, dat de hogheste keiser, de is beseten in Tatherie in ener stad, de het Jong⁴, de sin vader buede; he is mechtigher, den alle vorsten sint in
 20 Tatheren, unde sin volk is edeler, wen ander volk siner underfaten. he heft under siner walt dre vorsten, de ol keiser heten, de eme al un-
 25 derbanich sint. de ene het in den baghen Cappar unde hadde sin rif in Turkerie⁵; desse brochte to stride, wen he wolde, veer hundred busent

47.

Schweden geschlossenen Frieden, nach welchem Erich Menved die Herzoge Erich und Waldemar mit der Grafschaft Salland belehnt, Herzog Erich zu Gunsten des Magnús auf allen Anspruch an Norwegen und Jageburg Hakons Tochter verzichtet und Sophie des Herrn Nikolaus von Werle Tochter heimführen wird, Erich und Waldemar das Schloß Rungbäll an Hakon, falls dieser dem Frieden beitreten wird, zurückgeben wollen (Liljegren 2, Nr. 1688; Mehl. U. B. 5, Nr. 3406). Jul. 20 urkunden Erich und Waldemar über den mit Birger geschlossenen Theilungsvertrag (Liljegren 2, Nr. 1690). Vgl. noch Mehl. U. B. 5, Nr. 3406, 3407, 3408.

1. Item eo anno fundatum est collegium in ecclesia Utinensi, in qua valens clericus Hermannus de Morum — pro certis personis fecit prebendas. Der Kantor Hermann von Morum errichtete sein Testament 1309 Nr. 5 und farb Nr. 25; Severus 1, Nr. 432. Stif-

tung der Kollegiatkirche zu Utina durch Bischof Burchard von Serken 1309 Jun. 1; das. 1, Nr. 431.

2. Saython zu 1305.

3. Saython berichtet ab initio Changius Can — usque ad Mango Can —, que in Tartarorum historiis continentur; a Mango Can — usque ad mortem Haoloni nuntiat per dominum avuncululum suum, quod dominum Haythonum, regem Armenie rescribere fecit, qui presens fuit illis temporibus omnibus prenotatis, et cum magna diligentia narrabat hec illis et nepotibus, et faciebat redigi in scriptis, ut melius memoriter tenerentur; ab initio — Abaga Can usque ad finem tertie partis — scribit ipse, tamquam ille qui presens fuit.

4. Tamor Can — sextus Tartarorum imperator — in regno Cathay, in — civitate — Jous.

5. Chapar — in regno Turquestan.

47. ^{Saythen} wepener to perden. de ander het Cothay, de heft sin rife mang den Co-
 manen; de vormach tho bringhende in sriben ses hundert | busent wepe- ^{Bl. 91a.}
 ner to perden¹. de drubbe het Carpanda, en broder des guden keisers
 Rajan; sin rife is in Asya unde wonebe dar in ener stad, de het Thau-
 risti², unde brachte to scribe dre hundert busent wepener to perden;
 48. ^{18.} desse kivet mest jeghen den solban van Egypten, unde dot eme grote not.
 mit besen Tatheren unde al den anderen is it varlik to sribende, wente
 se hebben so grefelik schot, dat it gheit dor alle wapene. wen ze vlen,
 zo don ze groten schaden; ze scheten torughe also wol, also vorwert;
 wen man menet, dat ze sin vorwinnen an der vlucht, zo wenden ze sic ¹⁰
 umme unde beholben noch den zeghe. zo wat se winnen van steden eber
 van sloten, der bewaren se nicht, wente ze wonen lever up den velde
 in paulunen, den in schonen husen. ze desen gherne mede, wat ze roven
 obber nemen; hir umme sin se ghirich unde nemen wat se vinden aller
 ding en ende. en ebele doghet is in en to lovende: allenen dat se gherne ¹⁵
 legghen, joboch vor deme richtere in richtes wise ghebraget³, vorsaken
 se nummer der warheit, ghinghet in er levent; de sulven warheit hol-
 den se, zo wen ze then in eren wapen | to deme scribe. hir mede de rede ^{Bl. 92a.}
 van den Tatheren hebben en ende.

455. In deme sulven jare do quemen to Ribenike de koning van ²⁰
 Denemarken unde margrebe Wolsdemer van Brandenburg⁴; de ver-
 evenben sic dar umme schelinghe, de se hadden, unde wart so ghebeghe-
 dinghet, dat de koning scholde den margreben maken des anderen jares
 to ribbere self hunderste; der scholben twintich sin vorsten unde heren.
 de hof de wart heropen to Rostoke; dar wart grot to ret, mer den en ²⁵
 ghanz jar, uppe des koninghes koste.

456. By ber tiid beghunde in Blanderen unde in Engheleud dat
 korn dure to werdene. des quemen vele coplude in dat lant to Wenden;
 dar costen se korn unde maledent dar oc dure; unde umme dat der cop-
 lude vele quam van Lubek, des maleden de ratmanne van den steden ³⁰
 Wismer, Rostok, Stralesund, Griepswold enen willore, dat neuman
 scholde korn voren ute deme lanbe by groter pine⁵.

1. Hoctay — in regno Cumanie, in
 — civitate — Sara.

2. Carbanda — in regno Asiae ma-
 joris — in civitate Thaurisil.

3. Interrogatus a domino.

4. König Erich urkundet 1310 Apr.
 10 zu Rostok, Apr. 12 u. 14 zu Ribniz,
 Apr. 16 wieder zu Rostok. Fürst Wiz-
 lab von Rügen reisste Apr. 12 von Rib-

niz ab und urkundete noch an demselben
 Tage zu Tribsee in Gegenwart Walbe-
 mars von Brandenburg; Mehl. II. B.
 5, Nr. 3387—90 und Ann. zu Nr. 3388;
 Niebel, Cod. dipl. Brandenb. 2, 1, S.
 289; Hanserecessen 1, S. 53.

5. 1310 hatten die Städte Wismar,
 Rostok, Straßund und Greifswald mit
 andern pommerischen Städten ein nicht

457. De verbunden sic de sulven stede to anderen groten saken, unde leten de van Lubeke bare hütene¹. dat unerbenghen se mit groter wijsheit, umme | dat men probebe der stede enbrachticheit. dar na quemen de boden der van Lubeke mit der anderen stede boden tosamende s binnen Kostol; dar brogghen se overen in someliken saken, dar se alle sic to verbunden; over de van Lubeke woldeu jo nene verbindinghe maken mit den heren unde den steden weber den koning Erike van Denemarken. dat quam en to grote me vromen².

A. L.
1310.

458. Des jares in deme herveste do vor over berch der Romere koning Hincric³, unde wart to Meylan mit groten eren untfanghen. dar wart he van deme biscope kronet mit der anderen keiserliken kronen⁴. de van Modocia do nemen vor ene grote honheit, dat he de kronen nicht untfeng in erer stad na der olden wonheit⁵, wente des keisers recht dat is, dat he to Aken van deme biscope van Colne scal untfan erst de hserne kronen; de betekent, dat he schal sin hart unde vast, to wervende des riles ere. de anderen he scal untfan van deme biscope van Meylan in sineme biscopdome to Modocia; de scal sin sulvertin, to betekene,

A. L.
1310.

weiter bekanntes colloquium zu Stralsund. Hansereceffe 1, Nr. 96.

1. 1308 Dec. 7 zu Stralsund hatten die Städte Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald ein Bündniß geschlossen (Hansereceffe 1, Nr. 92—95; Hübnerbaum 1, Nr. 132—35).

2. civis de Gripeswold, Stralsund, Rotstok, Wismar confederationes et pacta mutuo fecerunt, de quibus multa gwerrarum incommoda contigerunt. Lubicensis vero ipsis adherere noluerunt in causis regi Danorum contrariis, sed in aliis quibusdam causis, quibus non poterant supportari; quod ipsis Lubicensibus ad non modicum profectum devenit. Bündniß der Städte Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund und Greifswald von 1310 Aug. 14 zu Rostock; Hansereceffe 1, Nr. 97—101; Hübnerbaum 2, Nr. 175—79; Nr. 175 § 5: Sed civitas Lubicensis contra gloriosum dominum regem Dacie his durantiis nichil penitus attemptabit.

3. Eodem anno mense Septembri Hincricus Romanorum rex intravit Lombardiam. König Heinrich fordert 1310 Mai 19 Lübeck zur Besendung des nach Frankfurt anberaumten Reichstages auf und bestätigt der Stadt Jul. 24 zu Frankfurt die ihr von seinen Vorgängern erteilten Privilegien; Hüb. u. B. 2, Nr. 256, 265. Oct. 24 kommt er nach

Susa; Barthold, Der Rümerzug König Heinrichs von Lützelburg 1, S. 408; Ropp 4, 1, S. 133 Num. 4.

4. Et honeste ibidem receptus venit Mediolanum, et coronam unam imperii ab archiepiscopo suscepit ibidem. 1311 Jan. 6. Barthold 1, S. 452; Ropp 4, 1, S. 141 Num. 7.

5. quod illi de Modocia egre tulerunt, quia olim apud eos imperator coronam talem suscipere consuevit. B. G.: Anno predicto, tempore autumnali, Henricus predictus, rex Almannie et Romanorum, intravit Italiam jura impari percipiturus. Et primo venit Taurinum, deinde in civitatem Astensem, deinde Verocellas, postea Mediolanum ubi in epiphania Domini subsequenti recepit coronam ferream, quam eidem archiepiscopus Mediolanensis imposuit. Quam tamen accipere debebat in Modocia ex more antiquo: sed ex causa hoc fecit in Mediolano. Nicolaus ep. Botrontin.: Tunc temporis civis de Modocia instabant, quod rex Modociam reverteretur ad coronam ferream recipiendam, cum ibi esset locus ab antiquis regibus ordinatus. Dominus rex, habita matura deliberatione et inspectis libris et chronicis antiquis, invenit, quod dictus locus erat eius coronationis ferree Mediolanum n. s. w.

dat sin rechticheit scal wesen clar | unde þhin. de dritiden cronen gful- vi. 92^a.
bene scal he van deme papeſe untfan to Rome; de betekent, also dat gholt
is ebele und ſchinenbe boven andere metalle, also scal sin ebele doghent
ſchinen boven alle¹.

Santhou
48.

† In deme jare Criſti 1311² do toch de gube Raþchonus, de ber
Tatheren croniken van leſten jaren heft beſchreven, van Armenien to
Eypren; dar vorlet he degher de werld, unde gaf ſic in der reguler or-
den unde levede in groter ſalicheit. in deme weghe unde dar vore hadde
he vorvaren vele dinghes, de he heft al beſchreven, van deme ſoldane
unde ſinen underſaten, den Sarracenen, of van ſime lande to Egipten. 10
he ſchrift zo an den croniken, dat de ſoldan in den daghen het Millet-
naſar³, unde was here over Egipten unde Syrien. des ſoldanes rid-
dere unde manſcap ſint meſt utlendifche lude, wente de Sarracenen, de
dar ſint intoghelinge, boghen clepne to ſtride. grote ſterke heft he van
den eghenen knechten, de inghekoſt ſint to deme lande, unde de hebben 15
de Sarracenen alderleveſt. wen de ſoldan wil von herſchowinghe, | ut vi. 92^a.
Babilonien ſo bringhet he toſamende 20 duſent ridders⁴; dat meſte
bel mang en doch nicht. perde hebben ze gut und ſnel, dar ſe ſit to vor-
laten, wen ſe willen vlen; dat leſen ſe vor groter were. ere groteſte
macht de is uter ſtab Elchare⁵. de ſoldan ghift alle jar den vromeden 20
riddersen to ſolte hundert duſent unde twintich duſent ghuldene⁶; en
eſtlich ridder mot holden en olvant⁷ unde dre perde. de ridders bevelet
he den vorſten in deme lande⁸ to holdene; deme enen bevelet he hundert,
hem anderen twe hundert, dar na dat he de hertoghen unde de heren
leſ heft. he ghift eme eſtliken vorſten ſo groten ſolt, als he ghift al den 25
riddersen, de eme ſint bevoſen. der ridders, de ſolt untfan, ſint in Egipten
viſ duſent⁹. vele andere ridders ſint, de deme ſoldane gherne vol-
ghen ut deme lande ſunder ſolt, up dat ſe moghen roven unde nemen;
mer ſin land to beſchermende van binnen, ſetten ſe node ene hand to.
wen de ſoldan mit ſinen riddersen were beſivet, zo mochte men betref- 30
tighe dat ganſe land Egipten ſunder wederſtant¹⁰.

22. 'eſtlich' ferr. aus: 'eſtlich'. 'ridder' ferr. aus: 'ridders'. 25. 'eſtliken' ferr. aus: 'eſtliken'.

1. Reimprom; Zuthat Detmars.

2. Santhou 1305.

3. Melomaser — de natione Cumanorum.

4. Potentia exercitus Babylonie circa 20 milla potest esse equitum.

5. milites habitant omnes simul in civitate Chayri.

6. centum et viginti florenos an-

nuatim vix excedunt.

7. camelum.

8. proceribus suis, quos nominat amurates.

9. Potentia vero soldani in regno Syrie circa quinque millia militum potest esse, qui de terris et redditibus vivunt.

10. Tota terra Egypti per exerci-

Bl. 93^a. 459. In deme sulven jare do hadde de | paves Clemens sin con-
 filium to Biennæ¹, dar vele biscope unde prelaten weren; vele settinghe
 he dar makebe, de seker worden openbaret in clementinis². vor der
 tiid hadde de sulve paves to ghenaden nomen de twe cardinale Jacobum
 5 unde Petrum van der Columpne³; mit erer anwisinghe was to deme
 consilio Wilhelmus de Bonghoreto, de van des koninghes wegghen van
 Brancrilen vele grote articule uthlegghede weder den paves Bonifacio,
 de jegghen den loben weren, unde eschebe mit rechte, dat men ene scholde
 upgraven unde bernen in deme vure als enen unlovighen man⁴. mit
 10 der sake weren se beworen vil na over al dat consilium; doch weredet de
 paves⁵.

A. L.
1311.

460. Do quam to middenomere⁶ de koning over van Denemar-
 ken mit siner besten ridderscap; de bleven vor der stad to Rostof so
 langhe, dat de margreve Woldemar sin omh naquam mit sere veler
 15 herscap buten landen unde verne verghabbert⁷. dar toch of so vele an-
 dere vorsten, greven, vrier ribbere unde guber lude vor de stad, dat
 Bl. 93^b. der ghelijc dar to laude er nh wart vornomen. dar weren | up deme wi-

A. L.
1311.

15. 'buten landen' locr. aud: 'uten landen mah' 2.; 'buten landen' 5.

tum militum defenditur et tuetur. Pri-
 ma igitur die, qua exercitus Egypti
 debellatus et equitum potentia conquis-
 sata, tota illa terra subjugaretur abe-
 que resistencia alienjus.

1. papa Clemens V consilium ge-
 nerale celebravit in Vienna et duravit
 a festo beati Michaelis (Sept. 29) us-
 que ad natalem beati Johannis baptiste
 (Jun. 24). B. G.: Anno eodem in ka-
 lendis Octobris fuit per Clementem pa-
 pam V apud Viennam super Rhodanum
 generale prelatorum concilium convo-
 catum. — In sequenti vero mense
 Maji, pridie Nonas ejusdem mensis, in
 festo sancti Johannis ante portam La-
 tinam (Mai 6) — tertia et ultima fuit
 generalis concilii sessio celebrata.

2. B. G.: Anno Domini 1313 in
 festo beati Benedicti abbatis, scilicet
 12 kal. Aprillis (Mrg. 21) — papa Cle-
 mens fecit — publicari constitutiones,
 quas prius fecerat ordinari, ex quibus
 decreverat fieri librum unum, quem
 volebat septimum decretalium appel-
 lari.

3. B. G.: Hic eodem anno (1305)
 — 18 kal. Januarii (Mrg. 15) in Lug-
 duno fecit decem novos cardinales —.

Item duos veteres renovando, quos
 olim Bonifacius VIII deposuerat, ipse
 reposuit in cardinalatu, Jacobum et Pe-
 trum de Columna, patrum scilicet et
 nepotem.

4. Contin. cron. Girardi de Fracheto
 (Bonquet 21, S. 32—33): Inter quos
 specialiter Guillelmus de Nogareto —
 ad diem assignatam (1310 Mrg. 22)
 Avinioni comparens, tam appellationem
 contra papam quam objecta crimina in-
 novavit, eaque probare se offerens, cum
 instantia petiit esse ipseus tanquam
 haeretici exhumari ac etiam concremari.

5. B. G.: Anno Domini 1311 — 5
 kal. Maji in Avintone —. Item ibidem
 papa Clemens absolvit Guillelmum de
 Nogareto presentem et petentem absolvi
 a sententia, qua tenebatur propter Bo-
 nifacii pape captionem.

6. Jun. 24. Kirchberg Kap. 145:
 Uf den sunnabint man zu herberge quam
 nach dem tage des heyligen lichnam,
 Juni 12.

7. Item eodem anno Ericus Dan-
 rum rex, Woldemarus marchio Bran-
 denburgensis et multi principes et no-
 biles, Rotstoke congregati, celeberrimam
 curiam celebrarunt.

- ben velde¹ maket twe schone sale, bebedet unde al umme beclebet mit schonen waube unde almestich umme rōb. des morgkens, do mall hadde missen hort, de koning mit den sinen to velde toch. na em to siner banner toch de milde unvorsaghebe hertoghe Wolbemer van Sleswit; de hadde bre hundert man mit groten rossen, unde hadde to sic ses andere heren uppe sine kost, de mit eme mall mit siner bannere tosamende togghen stolckiken bi deme koning. unber des quam de marcgrebe mit den sinen alle mit grotene schalle². dar makebe de koning ene sulf twintigheste vorsten unde heren unde achtentich ander man to ribbere; mallem hadde he vore sand des anderen baghes van scharlaken mantel, sorcot unde rot, vobert mit grawen werke, dar to malleme en telbene perb. unde de heren makeben do vort ribbere, unde al de anderen heren besunderen makeben der nyen ribbere also vele, dat in eneme groten koningrike alsodan en schare ribbere hadde wol en ere wesen. do man eten ghint, wo grote vorsten unde heren, uppe groten | rossen vorbedet unde sunberlikin dar to gheclebet, erst anrichteben, unde wat dar in beider vorsten sale hoves breven wart, oc wat dar al spere broken worden twe daghe umme, unde wat dar andere grote dinghe schuden, dat was in den landen ere ny horet unde hebbe alle stan to prysende; mer dat de koning do warp sine unhusbe uppe de stat to Rostoke unde vorband sic mit deme marcgreben unde mit alle den heren uppe de stab unde der borghere vorberf, umme dat se eme nicht steden en wolden, den hof to hebbende in der stab, dor vruchten willen der heren unde der untelken groten sammelinghe, de dar werden scholbe³.
461. Des sulven someres do nam de here van Melelenborch sin ander wif, hertoghen Rodolves suster van Sassen. umme dat de van der Wismere eme nicht wolden steden, dat he sine hochtid hebbe in der stat, des warp he oc sine unhusbe uppe se⁴.

7. 'deme' corr. aus: 'den'.

1. Zwischen Geelstorf und Bartelsdorf.

2. Walbemar urkundet in der Pfingstwoche 1311 (Mai 30—Juni 5) zu Langermünde (Meßl. u. B. 5, Nr. 3475).

3. Ueber den Hoftag zu Rostock siehe A. L. 1311, Kirchberg Kap. 145; Hinr. de Hervord. S. 226; Kranenlob bei Barthold 2, Beil. S. 78; Ribben 2, S. 87—95.

4. Eodem anno Henricus Magnopolensis, defuncta sua prima conjuga, sci-

licet Alia Alberti quondam marchionis, cum secundas nuptias suas cum sorore Rodolphi, ducis Saxonie, sibi desponsata, celebrare non posset in sua civitate Wismar, renitentibus consulis ejusdem civitatis, graviter indignatus est contra ipsos suos cives; et conspiratione facta cum rege predicto u. s. w. Beatrix von Branzenburg starb aber erst 1314 Sept. 22 (Meßl. u. B. 6, Nr. 3714), und erst 1315 Jul. 16 versprach Herzog Rudolf von Sachsen-Wittenberg

462. Dar na bi sunte Micheles daghe do wurden de coplude van den Wendeschen steden kibenbe to Balsterboden mit den Denen. dar
 21. 234. bleven lube bot unde someslike boden wurden brand¹. dar umme set de
 koning der Dubeschen coplude gud bekummeren. also ghing do dat grote
 5 orloghe to. do quemen de borghere van Lubek van Schonen unde
 clagheben, dat de koning en hadde laten nemen ere ghud sunber eren
 broke. de raath van Lubek do sanden eren schrivere to deme koninghe
 to Roschilde, unde leten ene gutliken bibben unde manen, dat he eren
 borgheren weberghewe ere gud, wente he ere vormundere were unde se
 10 to rechte scholde beschermen. do de koning van deme boden vornam, dat
 se to orloghene weber eme mit den anderen steden sic nicht hadden vor-
 bunden, eme unde den sinen leve wart. he unbob en weber, dat se to
 deme orloghe stille seten, he wolbe weberghewen unde ghelben, wat
 eren borgheren nomen were.

A. L.
1311.

16 463. De van Mekelenborch van des koninghes wegghen des
 orloghes sic underwan²; deme hulpen de margreben unde alle de heren
 ummelang beseten. se bueden uppe de Warnowe in jeweber siden en
 vast hus unde dar tuschen ene brugghen over dat water; de ghing van
 21. 244. deme enen hus to deme anderen. vore ber brugghen | senteden se grote
 20 klesinghe so vil de Warnowe, dat men wol mochte dar over ghan³. do
 de hus mit groter kost al rebe buwet weren, unde de heren weber togghen
 weren to lande, do togghen de borghere van Rostoke vor de hus, unde
 wannen se unde tovorden se al deghere. tohant dar na bitweden se enen
 starcken torn van stenen, dar af se dachten er dep mer bet to bewarende⁴.

A. L.
1311.

dem Fürsten Heinrich von Mecklenburg:
 'Bi scholen eme gheben use suster An-
 nam to eneme echten wibe' (bas. 6, Nr.
 3771). Anna war die Wittwe des 1315
 Jan. 13 erschlagenen Markgrafen Fried-
 rich des Rahmen von Meissen und starb
 1327 Nov. 22 (bas. 7, Nr. 4873). Der
 Angriff auf Bismar begann nach Mehl.
 U. B. 5, Nr. 3476 Ann. 1311 Jul. 11;
 der Friedensschluß erfolgte, nachdem
 vielleicht Nov. 22 Präliminarien voran-
 gegangen waren, Dez. 15 (bas. 5, Nr.
 3501 u. Ann.). Ueber Darlehen Lübeds
 an Bismar s. bas. 5, Nr. 3481, 3482,
 3510.

1. Eo anno mercatores civitatum
 Slavie in nudinis Schonore exeuntes
 castrum Valsterbode et alia quodam
 loca contigua vastaverunt incendiis et
 rapinis et quosdam Danos interfecerunt.

2. 1311 Sept. 6 zu Ralskov be-
 kennt Heinrich von Mecklenburg, daß er
 die Feste und Ländel in der Herrschaft
 Rostock nur als Hauptmann König Erichs
 inne hat (Mehl. U. B. 5, Nr. 3484).

3. Quo facto, principes nomine re-
 gis Danorum occupaverunt portum War-
 nemunde, duobus fortalitiis in eo con-
 structis, et flumen Warnowe lapidibus
 impleverunt inter ipsa fortalitia, et in-
 terposito ponte de uno fortalitio ad aliud
 flumen sicco pede transiverunt. 1311
 Okt. 9 zu Warnemünde Bündniß Erichs
 von Sachsen-Lauenburg mit Heinrich
 von Mecklenburg (bas. 5, Nr. 3489).

4. Cumque hostium agmina rece-
 derent, cives ipsa fortalicia vallaverunt,
 et ad solum penitus diruerunt, turrim-
 que ex lateribus fortissimam construxe-
 runt in introitu portus ad resistendum,

464. In deme jare Cristi 1312 vor paschen¹ sanden de van Lubek ere boben weber to deme koninghe, umme erer borghare ghūt weber to hebbe unde to weteude warlifen, wū se weren an sinen hulden. do be hobe quam in den Velteffund, do weren dare komen der Wendeschen stede ere coghen; de begunnen roven unde bernen de slande, dar se up mochten². do quam hertoghe Erik van Sweden to Denemarken; de hadde wesen pelegrimage to Ribzemadun³, unde was van Lubek varen to Balfiere; dar weren in deme weghe de coghen komen, dar utz de viande weren to lande toggen, dar de hertoghe do was. de halp do den Denen, dat se de viande sloggen weber van deme lande. dar was¹⁰ deme koninghe leve to unde untfeng den hertoggen, sinen swagher, leslifen to Nestwebe; doch so was de grund under en mate vast. de koning toch do vort to Roskilde. dar quemen eme mere, dat de dure, milde hertoghe Waldemar van Sleswil storven was⁴ to Norborch up Afsen. des wart de koning nicht sere bedrovet noch umme den olden nhd

A. L.
1312

no de cetero hostes portum occupant.

1. vor Wtz. 26.

2. Sangehek 6, S. 520, 1312: Civitatenses de Rostock et aliis civitatibus Slavie incenderunt Helsingör, Amasche, Beandör cum castro et quaedam insulas in mari. 1312 Nov. 30 zu Greifswald stellt der Priester Johann Strange den Städten Rostock, Stralsund, Greifswald und Bismar eine Urfehde aus pro captivitate, qua captus fui in castro Scanoor, ratione guerre existentis inter illustrem regem Dacie et ipso nobiles burgenses (Mell. u. B. 5, Nr. 3574).

3. Fant 1, S. 65, 1311: Ericus dux visitavit limina sanctorum; vgl. 1, S. 93. 1, S. 56, 1311: Dux Ericus ex peregrinatione reversus, quo fuerat peregrinatus amore Romani pontificis, qui tunc Avenioni suam curiam habebat, desponsavit sibi in uxorem filiam Haquini regis. 1, S. 56, 1312: Ericus dux desponsavit filiam regis Norwegie et Waldemarus dux filiam Erici et nuptias fecerunt Norwegia. 1, S. 93, 1312: Dux Ericus desponsavit filiam regis Norwegie Haquini et Waldemarus filiam Erici regis, et nuptias fecerunt in Norwegia, repudiata prius sorore regis Dacie per dominum Ericum ducem desponsata. 1, S. 42, 1312: celebrata sunt nuptie dominorum ducum apud Asloyam. 1, S. 65, 1314: Et eodem anno adduxerunt duces uxores suas de

Norwegia. 1, S. 93, 1313: Eodem anno duces adduxerunt uxores suas de Norwegia et fecerunt sumptuosas expensas in Lodhoola. Nach den Verträgen von Helsingborg hatte die Schwestertochter Erik Mendeds, Sophie von Werle, dem Herzog Erik von Schweden 1310 Nov. 11 zu Falkenberg als Gemahlin zugeführt werden sollen (Mell. u. B. 5, Nr. 3408, vgl. Nr. 3413). 1312 Dec. 16 zu Helsingborg unterwarfen Erik von Dänemark und Herzog Erik von Schweden ihre Streitigkeiten einer schiedsrichterlichen Entscheidung u. 1313 Jun. 19 zu Helsingborg schließen Erik von Dänemark, Birger von Schweden, Christoph von Halland und Nikolaus von Werle einerseits, Halon von Norwegen und die Herzoge Erik und Waldemar einen Frieden wegen des Schimpfes, der König Erik, Christoph von Halland und Nikolaus von Werle dadurch zugefügt ist, daß Herzog Erik sich nicht mit Sophie von Werle vermählt hat (Mell. u. B. 5, Nr. 3579; 6, Nr. 3626).

4. Eo anno post pascha obiit famosus et largissimus Waldemarus dux Jutie, cui successit ejus filius Ericus, de filia quondam Johannis, ducis Saxonie, procreatus. 1312 Jun. 30 belehnt Erik von Dänemark Erik Waldemars Sohn mit Schleswig (Mell. u. B. 5, Nr. 3545). Ueber Ericks Ritter s. S. 368 Num. 3, über Waldemars zweite Gemahlin S. 418 Num. 4.

van eren elderen utewortelt. dar wart over de koning na vele beben so hoghe manet, dat he do sande breve unde boden, dar der van Rubete gut was, unde unbod, dat weder to ghevende. sin broder hertoghe Cristofor hadde des en del unde vorsakebes; also beben oc vele andere, de dat gut hadden unde boden dar vore ere recht; des blevet almestich verloren.

465. Des jares in deme pinxsten makebe de koning van Brancrien to Paris sine dre sone Lodewighe, Philippe unde Karle the ribdere; dar was de koning van Enghelande, sin swagher¹.

A. L.
1312.

466. Dar na in sunte Peteres unde Paulus daghe² wart de keiser ²¹ ²⁴ ₁₀ Hinric van Rugelenborch unde de keiserinne wiet to Lateran van | bren cardinalen, de de paves dar to sande mit vuller macht. dar na in deme wintere starf de sulve edele keiserinne unde wart to Byse erbarliken begraven.

A. L.
1312.

In der tiid toch de keiser vor Brixe; dar lach he langhe, unde ¹⁵ bebe der stad unde anderen steden, de sic weder ene satten, groten scaden³.

467. Des sulven jares toch greve Gherd de blinde vor de Vinowe; dar warp he up mit bliden. do he des huses nicht kunde winnen, do toch he dar af ane vromen.

²⁰ 468. In der tiid hadden de van Rostof vullbunwet eren torn to Warnemunde; dar toch de koning do vore mit al den heren, unde bede so grote not den ghenen, de dar uppe weren, dat se den torn geven deme koninghe. do spreken somelike, dat were schen mit vulborde der ratmanne⁴. des wart de menheit rupende, unde sloghen dot der ratmanne

A. L.
1312.

1. in pentecosten (Mai 14) Philippus rex Francie cum suo genero Edwardo rege Anglorum sollempnem celebravit curiam Parisius. Et fecit milites tres filios suos, scilicet Lodovicum, Philippum et Karolum, qui vicissim, defuncto patre, postmodum unus post alium regnarunt.

2. Eodem anno in nativitate beati Joh. bapt. (Jun. 24) Henricus imperator consecratur cum gloriosa imperatrice apud sanctum Johannem Lateranensem, et hoc a cardinalibus a papa Rome destinatis. Que imperatrix obiit in yeme sequenti et in Pisa sollempniter sepellitur. Heinrich empfing die Kaiserkrone 1312 Jun. 29; seine Gemahlin Margarethe von Brabant starb schon 1311 Dez. 13 in Genua Barthold 2, S. 114, 214; Kopp 4, 1, S. 179 Anm. 5.

3. Brescia ergab sich Heinrich 1311
Städtechroniken XIX.

Sept. 18. Barthold 2, S. 55; Kopp 4, 1, S. 155 Anm. 1.

4. Item eo anno rex Danorum, veniens Warnemunde cum principibus, turrim noviter constructam magno exercitu obsedit; et viri in ea obsessi alimentis sibi deficientibus, evasioneis spem allam non habentes, salvis rebus et personis suis, turrim regi tradiderunt, ex jussu quorundam consulum de Rotstoke, ut dicitur. 1312 Febr. 19 zu Zehdenid urkundet die Markgrafen Walbemar und Johann über ein mit König Erich geschlossenes Bündniß, vornehmlich zur Bezwungung Rostocks, wor dessen Bollwerk Erich Pfingsten (Mai 14) kommen soll, sowie auch über ein Bündniß mit Heinrich von Meßenburg (Meß u. B. 5, Nr. 3515, 3516). Die Belagerung des Thurms zu Warnemünde begann nach Kirchberg Jun. 23 und

A. L.
1312.

en bel; en bel welen ute deme lande¹, de seker gichteswelke weber quemen mit helpe der heren; unde wart in der stat so grot twibracht, dat se manighe jare dar na schaden dar van mosten liden | unde groten we- 91. 914.
berwillen. dar wardet beghere schin, dat beworne lude unbesocht mit exer twibracht bringhet in steden unde in landen dicke gube lude to scha- 5
den unde to schanden². do let de koning den torn ummemuren unde ummebegraven unde ummebevesten mit anderen starken vere tornen, unde wart en borch so herlik, dat in deme lande nen was der ghesik³.

A. L.
1314

469. By der sulven tiid starf greve Gherd van Holsten, de blint worden was unde sin land vorstund mit groter wijsheit. twe sone he 10
let, Gherarde, den provest van Lubeke, en subdiacon, de lehe wart, unde nam hertoghen Woldemers weduen, greven Nycolaus dochter van 1313.
Wittenborch; unde let oc juncheren Johanne, de des koninghes broder was van ener moder⁴. 1314.

A. L.
1312.

470. In der tiid do wan de koninghinne ene junghe dochter, dar 15

bauerte 11 Wochen. Heinrich von Mecklenburg urkundet zu Gabelbusch Jun. 27 und zu Sternberg Jun. 28; zu Warnemünde urkundet König Erich Jun. 30, Otto von Pommern Jul. 5, König Erich Aug. 20 (bas. 5, Nr. 3542, 3543, 3545, 3547, 3554).

1. De quo populus in Rotstoke provocatus, traditionem consulibus obiciens, quosdam interfecit et quosdam expulit de civitate; et steterunt cives in magna tribulatione. Nach Kirchberg 1312 Sept. 17. Vgl. Meckl. u. B. 6, Nr. 3590, 3669, 3672, 3673.

2. Heim.

3. Rex vero captam turrim munivit muris et fossatis fortissimis; et fecit ex ea castrum excellentissimum, appositis dicta turri, in medio jacenti, quatuor alia turribus in quatuor angulis dicti castri. Heinrich von Mecklenburg ur- et Sept. 30 zu Sternberg; vor No- urkunden König Erich Okt. 5, Ni- 16 und Johann von Werle Okt. 6, f VII von Schauenburg Okt. 6 l. u. B. 5, Nr. 3564—67). Okt. trägt sich Markgraf Waldemar mit g Erich über die Theilung der ume, welche für den Abbruch des nemlicher Thurms von Rostock zu rten ist (bas. 5, Nr. 3570). Hein- von Mecklenburg besindet sich Nov. Sternberg; Dez 7 auf dem Felde Dorfes Polchow beurfundet der Rath

zu Rostock einen unter Vermittlung Heinrichs von Mecklenburg mit König Erich und den Markgrafen geschlossenen Frieden; Dez. 15 leistet die Stadt König Erich et ad manus ipsius regis domino Henrico Magnopolensi — obediencia et fidelitatis — juramentum (bas. 5, Nr. 3571—73, 3576, 3577). Die Bestätigung der Privilegien Rostocks 1313 Apr. 19 Meckl. u. B. 6, Nr. 3608, die Hulbigung von 1314 Jan. 19 bas. 6, Nr. 3674. Ueber den Thurm zu Warnemünde s. noch bas. 5, Nr. 3551; 6, Nr. 3599, 3638, 3922; über Darlehen Lübeds an Rostock 5, Nr. 3537, 3551.

4. A. L. 1314: Eodem anno obiit prudens et strenuus Gherardus comes Holtzatis, cecus factus, qui in diebus suis comitatum ejus honorifice gubernavit; et reliquit duos filios, Gherardum natum ex filia Woldemari regis Sweorum et Johannem natum ex sorore marchionis cum telo, olim regine Danorum. 1313: Eodem tempore Gherardus, quondam prepositus Lubicensis, subdiaconus, duxit in uxorem relictam Woldemari duels Jutis, filiam Nicolai comitis de Wittenborch. Gerhard II der Blinde wird 1312 Jan. 8 zuletzt genannt (Schl. Holst. Lanenb. Urff. 2, Nr. 28), heißt 1313 Jul. 25 pie memoria (Levertus 1, Nr. 446) und stirbt Okt. 25 (Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 133); vgl. Nordalb. Stud. 3, S. 170. Er heitra-

tho vaddere wart hertoghen Ericus wedue van Langlande; de ramede deme koninghe vrunscap to bewisende unde brachte eme breve mit velen inghesegghelen, de se hadden vanden in eneme scrine eres mannes, de cortliken vorstorven was. in den breven de hertoghe unde de welbighesten | in deme rike sic hadden tosamende vorbunden up des koninghes bot; des let he erer en del slepen unde setten uppe rade, unde let oc erer vele unthoveden¹; erer untwelen oc vele ute deme lande unde uteme rike.

A. L.
1312.

471. De koning underwant sic do des landes to Langlande, umme dat hertoghe Eric hadde nenh kint². de junghe hertoghe van Sleswic vorberde uppe dat land; over he konbet deme koninghe nicht afwinnen, also sin vader bede.

A. L.
1312.

472. Do nam greve Ghert van Holsten, de probeft hadde wesen to Lubeke, hertoghen Wolbemers weduen van Sleswic³.

A. L.
1313.

In deme sulven jare do wurden in Polen velle lettere ghebrand in der stad to der Swidenike unde in anderen steden⁴.

473. In deme jare Cristi 1313 do wart vorevenet dat grote orloghe tuschen deme koninghe van Denemarken unde den steden in Wentlanden⁵.

A. L.
1313.

thete in erster Ehe Ingeburg, Tochter Baldemars von Schweden, 1275 Dez. 12 (siehe S. 112 Anm. 4), in zweiter Agnes, Wittwe Ericus von Dänemark (f. S. 395 Anm. 1). Seine Kinder erster Ehe waren Baldemar (f. S. 406 Anm. 3), Gerhard IV (f. S. 383 Anm. 6) und Katharina (f. S. 377 Anm. 3); sein Sohn zweiter Ehe war Johann der Milde (f. S. 431 Anm. 3). Gerhard IV kommt als Dompropst 1309 Jun. 1 zuletzt vor (Peverkus I, Nr. 431); nach dem Tode seines Bruders Baldemar gab er die Präpositur auf, deren neuer Besitzer Hinrich von Bolholt 1312 Okt. 28 zuerst genannt wird (bas. 1, Nr. 444). Wegen seiner Vermählung mit Anastasia von Wittenburg, Tochter Nikolaus I und Wittwe Baldemars von Schleswig (f. S. 416 Anm. 4), f. den Ehevertrag von 1313 Jul. 30 und die Verschreibung des Leibgedinges von Okt. 21 (Mell. u. B. 6, Nr. 3634, 3650).

1. Post paucos dies relicta dicti ducis Erici, nata de Rosenborch in finibus Hartici montis, invitata ad levandum illum regis Danorum de sacro fonte baptismatis, regi placere cupiens sibi litteras quasdam tradidit in scrinio

secreto sui mariti repositas. In quibus contra regem continebantur conspirationes potentiorum regni militum, propter quas rex potentiores multos fecit decollari, rotari et puniri. Detmar liest: Alliam.

2. Eo etiam tempore defuncto Erico domino Langlandie, fratre Woldemari ducis predicti, rex Danorum, Langlandiam occupans, asseruit eam varasse corone. Ericus Langbein, Bruder Baldemar IV von Schleswig, Herzog von Langeland seit 1287, stirbt 1311. 1312 Okt. 5 vor Rostock vergleicht sich Ericus von Schleswig, Baldemars Sohn, mit Ericus Menved über eine Aussetzung ihrer Streitigkeiten bis Michaelis; 1313 Jan. 7 zu Kolbing bestätigt er den von Nikolaus von Berle für ihn zu Rostilde (Rostock) mit König Ericus geschlossenen Vergleich, 1313 Aug. 9 zu Horsens entläßt er den König aller Ansprache in Bezug auf Langeland und Friesland (Mell. u. B. 5, Nr. 3565; 6, Nr. 3566, 3638).

3. Wiederholung von § 469.

4. 1315. Caro 2, S. 81 Anm. 2.

5. compositio facta est inter regem Danorum et civitates Slavie. Ein gemeinsamer Friedensschluß der Städte

A. L.
1313.

474. Do na paschen¹ wart to Avinion erhaben sunte Peter, de vor Bonifacio was paves Celestinus unde upgaf dat pavesdom².

A. L.
1313.

475. In der tiid schen en stern, en comesta is gheheten, in deme westen van Avinion, de gaf van sic enen groten schin mer den verteyn avende³, rot, vlammenbar. 5

A. L.
1313.

476. Na der tiid hadde de paves mit den cardinalen vele rades, den keiser weder to untsettene, umme dat he arbejbede na des rikes vromen. do se weren overene komen, dat men scolde den keiser bannen⁴, do quam de mere, dat eme were jamerliken vorgheben in unser vrowen daghe in deme hilghen sacramente van eneme bosen tuschere, broder Bernarde, de sin valsche bichtvader was⁵. wo grot dar beide vroude unde brofnisse wart, dar mach noch af spreken unde scriven, de dat in des paves hove do wartliken sach unde horde. do deme keiser was vorgheben, de arzsten wolben eme enen cyrup maken, dar mede he mochte de vorghefnisse vorlaten. do he horde den rath, he dochte eme vil quat. he sprak: 'ik hebbe ontfanghen minen ghod, den waren heylsant, den late ik nicht vordriven; he scal ewichliken by my bliven'⁶. in vasteme 15

10. 'bosen tuschere' auf Rajus S. 'predicatore' S.

17. 'vordriven': 'vor treiben' S.

mit Erich Menved ist nicht bezeugt. Bismars Frieden mit Heinrich von Mecklenburg 1311 Deq. 15 (f. S. 414 Anm. 4) folgt Kostocks Friede mit Erich u. Markgraf Walbemar 1312 Deq. 7 (f. S. 418 Anm. 3); Greifswald bekannte sich König Erich 1313 Jan. 25 zu 3000 Mark Silbers (Fabricius Urff. 3 Gesch. des Fürstenth. Rügen 4, Abth. 2, S. 7) und Stralsunds Friedensschluß fand statt vor 1313 Febr. 20 (Mell. u. B. 6, Nr. 3589, Fabricius 4, Nr. 424, 426, 427, 429—31).

1. S. Anm. 3

2. Item papa Clemens V canonizavit sanctum Petrum de Murra, qui olim fuit papa Celestinus. Et quia homo simplex, inductus, ut dicitur, per Bonifacium successorem ejus, papatus renunciavit, ideo canonizatus est Petrus nomine proprio, et non Celestinus. S. S. 375 Anm. 3. Er wurde kanonisiert 1313 Mai 5. Baluzius, Vitae paparum Avenion. 1, Sp. 59, 78, 109.

3. Ante obitum ejus circa festum pasche (um Apr. 15) apparuit versus occidentem in Avinione, ubi papa sedem tenuit, cometas, acilicet stella

caudam habens ad modum facule ardentis, quo vera presaga multorum futurorum. Nam majores mundi principes in brevi postea mortui sunt, imperator, papa et rex Francie, multe etiam seditiones postea acciderunt. Die Zeitbestimmung ante obitum ejus schließt sich in Ann. Lub. an die Nachricht vom Tode Heinrich VII; Detmar verbindet sie ganz verkehrt mit der Kanonisation des schon 1296 (f. S. 376 Anm. 3) verstorbenen Peter von Morrone und gewinnt dadurch für diese die Angabe 'na paschen'.

4. S. S. 421 Anm. 3.

5. Item eo anno pissimus imperator, tendens cum exercitu in Apulliam —, in itinere per quendam fratrem Bernardum ordinis predicatorum infidelissimum ejus confessorem et secretarium — in die assumptionis beate Marie (Aug. 15) —, in sacra communione intoxicatur. Ueber das Gerücht, daß Heinrich durch den Dominikaner Bernhard von Siena vergiftet sei, f. Barthold 2, Beil. S. 3—64; Kopp 4, 1, S. 333 Anm. 5

6. Heimprosa.

loben de edele keiser Hinric do starf¹ in sunte Bartholomeus daghe unde
 21. 95c. wart to Byse begraven². wo grot de clage | wart umme sinen willen
 eber sinen dot, des mochte manich sic wunderen. oc malede de paves
 enen sermonen openbare in sineme consistorio, unde beclaghebe den dot
 5 des keisers, unde lovebe ene mit sunderliker boghet; over manich man
 sprac, he ne menebes nicht³.

A. J.
1313.

477. De Hunt van Berne, de here gheheten is van der Ledderen,
 unde de van Byse unde andere heren unde stede, de Ghebeline weren,
 de gheven do den Dubeschen, de en hulpen, grot gut, unde orlogheben
 10 seber vele jare weder de Ghelsen, de dat keyserrike vorvolgheden, unde
 sloghen erer uter maten vele dot⁴.

A. L.
1313.

In deme jate Cristi 1314 do weren twebrachtich des riles korheren,
 enen keiser to lesende; en del lozen den hertoghen van Osterreich, en
 del den hertoghen van Beyeren⁵. desse twebracht stund wol achte jar
 15 unde malede veles arghes in deme Romeischen rike.

478. In deme sulven jare by lichtmissen do vorevende sic de biscop
 unde de bomheren to Lubese mit der stat unde den borgharen to Lubese.
 21. 95d. de bomheren quemen | do weder in de stat to eren hoven, unde sanden
 ere boden ute deme capitulo mit der stat boden uteme rade to hove,
 20 umme den sang, de dar langhe verboden was⁶.

A. L.
1314.

12. 'twebrachtich': 'twebrach' 2., 'twebrachtich' 6.

1. De isto imperatore dicitur certissime, quod statim post communionem sentiens veneni dolorem, finita missa vocato toxicatori retulit occulte u. s. w. Medici autem et hii, qui ut pupillam oculi sui cesaris custodiam curaverunt, veneni sibi periculum imminere considerantes, suaserunt sibi, ut uteretur remedio, quod posset relcere venenum et salvari. Qua suasione audita respondit, se dominum creatorem suum pura fide suscepisse, ipsumque ab eo nunquam reiciendum et separandum. Qua in fide iste constantissimus diem clausit extremum.

2. et in die beati Bartholomei (Aug. 24) — mortuus est; cujus corpus, in Pisa ductum, sollempniter sepelitur. Quantus autem luctus et planctus fuerit Ghibellinorum et omnium imperio fidelium de sua morte, relatu est incredibile. Heinrich VII starb in Buonconvento 1313 Aug. 24 und wurde Sept. 2 in Pisa begraben. Barthold 2, S. 440, 452; Kopp 4, 1, S. 334 Anm. 2; 4, 2, S. 1 Anm. 7

3. Papa vero et Philippus Franco-

rum rex et qui Roberto regi et Ghelfis publicis et occultis adhibebant, formidantes, se posse humiliari per imperatoriam majestatem, nimium gaudebant. Et dicitur, quod omnino immunes non fuerint sus neqs. Constat enim, papam fecisse processus jam publicandos contra ipsum imperatorem. Sed audita ejus morte, omni indignatione sua oblitus, in consistorio suo papa coram communi populo ipsum commendatum habuit, asserens, eum virum catholicum cecidisse. Quod non immerito dicebat u. s. w.

4. Nam Ghibelini, videlicet Teotonici et Ytalici imperii fideles, capitaneum habentes Canem de Verona, nobilem scilicet dominum dictum de Schala, Ghelfos emulos imperii persecuti sunt, et multas eorum civitates et castra subverterunt, et multiplicibus ballis eos angariaverunt, in quibus raro Ghibelini, sed quasi frequenter Ghelfi victoriam perdiderunt.

5. Zweimal erzählt; s. § 483.

6. circa festum purificationis beatae Mariae episcopus et capitulum cum civi-

A. L.
1314.

479. Do se to hove quemen, do starf de paves Clemens V in der wesele to paschen¹. jeder was de stol ledich twe jar vij manede unde mer.

A. L.
1314.

480. In der vasten, er de paves starf, do let de koning van Brancrifen in deme vûre vorbernen den homester unde vele brodere des temples², de paves Clemens vordomebe. also blef de welbighe rite³ ordo vorstoret der templerer. der werlbe do sere misdachte, dat en schute unrechte. dar na vor de homester der Dubeschen brodere van Be- nebie to Bruzen, dar to holdene sinen stol in velicheit vor den paves⁴.

A. L.
1314.

481. By der tiid quam de koninghinne van Engheland in Branc- rite to ereme vadere, koning Philippe, unde let eme swarliken vorstan,¹⁰ dat erer broder wive, Lodewighes, Philippes und Carles, vûler untucht plegghen. des nam se war der tiid, unde brachte eren vader in der ach- teben nacht na paschen, dar de vrowen bre weren mit | bren ribberen; ^{Bl. 96a.} de wurden tosamende vangghen. de vrowen al besunderen wurden in tornen ghemûret; over de jungheste broder Karl⁴ de ne wolde sin wif¹⁵ nicht laten vorberven; se wart los. de anderen twe storven in der swa- ren vangnisse. de ribbere bre wurden voret to Paris vor de straten openbare, unde wurden vor der meuen werlbe mit manighen swaten pinen horet⁵.

A. L.
1314.

482. Dar na in sunte Andreas avende do stortede in der jacht²⁰ koning Philippus van Brancrifen, unde blef hangghen by deme perde; also slepede ene dat perb, dat he starf⁶. sin sone Lodewich na em dat rite besat.

6. 'der templerer' corr. and: 'den templerer'.

12. 'in der' nachgetragen.

bus Lubicensibus, facta inter eos am- cabili compositione, ad curias et pos- sessiones suas redierunt; suosque nun- cios ex utraque parte concorditer mise- runt ad Romanam curiam pro optinenda relaxatione interdicti, quam adhuc ob- tinere non poterant, quia sedis vacatio intervenit. S. Gesch. d. Streitigkeiten.

1. Item infra octavam pasche (Apr. 7—13) obiit papa Clemens V, et vacavit postea sedes in annum tertium pro- pter cardinalium discordiam. Nam car- dinales Ytalici n. s. w. Er starb 1314 Apr. 20. Ropp 4, 2, S. 4 Anm. 1.

2. Item in die beati Gregorii (Mrg. 12) rex Francie Parisius fecit cremari in igne generalem magistrum et pro- vincialem militum templi, quorum di- vitie et potentia in oculis regis suspecte magis presumuntur causasse ordinis condemnationem, quam malitia perso- nis objecta. Jakob von Molay wurde

1314 Mrg. 11 verbrannt. Ropp 4, 2, S. 7 Anm. 11.

3. Diese Verlegung fand schon 1309 statt. Sgl. Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 63 Anm. 3.

4. A. L. fehlt der Name.

5. Item in octava predicti festi (pasce) uxores Lodowici, Philippi et Caroli, filiorum regis Francie, in adul- terio una nocte in uno castro deprehen- duntur. Unus tamen eorum, motus sensu saniori, sue uxoris innocentiam affirmavit causa vitande infamie. Sed reliquorum duorum uxores incluse car- ceribus fame et penis, et duo milites apud eas deprehensoi crudelibus penis sunt publice interempti. Hujus depre- hensionis auctrix fuit regina Anglie, filia regis Francie, que patrem duxit ad locum, in quo omnes condormierunt.

6. Item in vigilia beati Andree (Nov. 29) obiit Philippus rex Francie, ut di-

483. In der tiid wurden in twibrachte koren twe Romer koninghe. de koning van Behemien, de biscop van Meghence, de biscop van Treere, marcgreve Wolbemer van Brandenburg unde hertoghe Johan van Sassen de koren den hertoghen Lodewighe van Beheren; de biscop van Colne los den hertoghen Breberike van Osterreich. to sineme kore vellen hertoghe Rodolf van Sassen, marcgreve Hinric ane land gheheten. unde de hertoghe van Beheren, des sulven Lodewighes broder¹. do wart
 21. 96^b. grot | orloghe in deme rite

A. L.
1314.

486. In deme jare Cristi 1315. des jares let de koning van Brancrilen henghen vor Paris Engelramme, deme he was by fines vader tiden gram, umme dat he fines to weldich was².

A. L.
1315.

487. De sulve koning vor do mit groter macht to Blanderen; deme quemen de Blaminghe weber to stande. de koning en erst untfloch weber to Paris, unde sin volk jaghebe vluchtich eme na. ere paulune unde vele ghubes se dar leten; dat nemen de Blaminghe, unde toghen weber mit vrouden mast an sine stede³.

A. L.
1315.

citur, in venatione morte inprovisa. Ropp 4, 2, S. 8 Ann. 7.

1. Item eo tempore Lodowicus rex, Bawarie, per Maguntinensem et Treverensem archiepiscopos necnon ducem Saxonie et marchionem Brandenburg, adherente eis rege Boemorum filio Henrici imperatore, et ex adverso Fredericus dux Austrie per Coloniensem archiepiscopum et ducem Bawarie, fratrem prefati Lodowici electi, adherentibus hiis quibusdam principibus, scilicet Rodolfo filio Alberti quondam ducis Saxonie et Henrico marchione dicto ane land, in Romanorum reges discorditer sunt electi. Quorum electorum avus, Lodowicus ex matre et Frederici videlicet ex patre Alberto Romanorum rege, fuit Rodulfus quondam rex Romanorum. Doppelwahl bei Frankfurt 1314; Ludwig der Beyer, erwählt Okt. 20 durch Peter von Mainz, Salbain von Trier, Johann von Böhmen, Walde-mar von Brandenburg und Johann von Sachsen, gekrönt durch die Erzbischöfe von Mainz und Trier zu Aachen Nov. 25; Friedrich der Schöne, erwählt Okt. 19 durch Heinrich von Kärnten, Rudolf bei Rhein für sich und Heinrich von Köln, Rudolf von Sachsen, gekrönt durch den Erzbischof von Köln zu Bonn Nov. 25. Böhmer, Reg. Imp. 1314—

1347 S. 1, 164; Ropp 4, 2, S. 57—60. Ludwigs Mutter war Mechthild, Königin Rudolfs Tochter.

2. Item eo anno Ludowicus rex Francie fecit Parisius suspendi Engelramum militem potentissimum; quem exosum habuit, quia supra omnes sui patris consiliarios ipse vir prudens patri quondam fuit secretissimus, regens totum quasi regnum. Hgl. B. G.: ultima die mensis Aprilis — Engelrandus de Marenhe miles — fuit suspendio elevatus. Qui tempore Philippi regis, patris istius Ludovici, major post eum non tam merito quam de facto fuerat nominatus in regno, ita ut secundus quasi regulus videretur, ad cuius nutum regni negotia gererantur.

3. Item etiam rex plenus tyrannide, more patris intendens confusione Flamingorum, cum infinita gente ivit contra eos; et cum magna confusione relicto exercitu reversus est Parisius. omnisque exercitus, sentiens recessisse, fugam cepit post eum, reliotis aulis et bonis aliis; que Flamingi cum leticia rapuerunt. Nach B. G. zieht Ludwig nach Aug. 3 mit 15,000 Rittern und großem Fußvolk gegen Flandern und lagert vor Courtrai; Robert von Flandern liegt in Courtrai und wehrt den Franzosen den Uebergang

A. L.
1315.

488. In deme herveste wart dode slaghen greve Alf to Segheberghe uppe sineme bedde enes morgghens by der grevinnen¹, de broderdochter was des heren van Mekelenborch². oc wart to sin vader greve Johan uppe sineme hus to der Bramhorste vanghen unde de Grobenitze warde wunnen, al vil na in ener stunde, also dat vore was verraden³ van eres sulven mannen³. de vader wart dar na bracht up sin eghene hus to deme Kile; dar lach he vanghen so langhe, dat he hemeliken quam van dannen to Lubeke. dar bles he | wol en jar; to lesten quam he weber to deme Kile mit helpe der borghere⁴; dar levede he do nicht langhe mit swarer bedrofnisse⁵. 10

A. L.
1315.

489. Nu merket, wat eme in lorten jaren moyechet overghing. enes daghes sat he vrolik over siner tafelen; dar was vor eme sin dore Marquard, mit deme he plach to spottende; den terghede en kernerere; deme warp he mit eneme bene na, unde missede siner, over he rafebe den greven, unde warp deme achbaren schonen heren en oghe uth. dar na wart sin eldeste soue Cristosor⁶, en herlik junchere, enes morgghens vil vro, do he to sineme make ghing, ute eneme vinstere van deme hus to deme Kile worpen in den borchgraven, so depe den wal dale, dat he

5. 'verraden': 'vor' übergeschrieben 2.; 'verraden' 6.

10. 'eldeste': 'eldeste' 2.; 'eldeste' 6.

über den Fluß Dye; gegen Ende Septembers zieht Ludwig non absque multo rerum incommodo et dedecore aliquali wieder zurück.

1. Item in Augusto Adolphus comes Holtzacie in castro suo Segheberghe in lecto suo, quo jacebat cum inclita ejus conjuge, a suis vasallis, uno mane castrum dolo intrantibus est occisus. Nach Presb. Brem. S. 47, 57 wird Abolf von Hartwig Neventlo ermordet. 1316 Aug. 4 verzichtet Erich von Dänemark auf die Rache gegen Graf Gerhard et suos milites et vasallos singulos pro hac interfectione suspectos. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 126; v. Aspern in Nordalb. Stud. 5, S. 184—86, Waig 1, S. 200.

2. Abolfs Gemahlin war Klitgard, Tochter Johann III von Meklenburg, in erster Ehe vermählt mit Gerhard von Hoya (+ 1311 Okt. 18), in zweiter mit Abolf, in dritter mit Günther III von Pinbow. S. v. Aspern a. a. O. 5, S. 186—89; Mell. U. B. 6, S. 390.

3. et comes Johannes, pater ejus, in curia sua Bramhorst eodem tempore,

sicut proordinatum fuerat, captivatus est.

4. et ductus in castrum Kilense; de quo post tempus modicum evasit, et nesciens locum sibi tutiorem, pervenit Lubeko, ubi remansit, donec sui fideles cives Kilenses ipsum revocarent. Dominium ejus Gherardus et Johannes comites inter se partiti sunt. Der Vertrag von 1315 Okt. 15 läßt Johann II im Wesentlichen nur Schloß und Stadt Kiel, während der Teilungsvertrag von 1316 Febr. 7, welcher Gerhard die Herrschaft Segeberg und Johann die Herrschaft Kiel gab, ihm auf Lebenszeit dort Erbsitz, hier Kiel einräumte. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 125, 34; Biernacki in Nordalb. Stud. 3, S. 57—66; Waig 1, S. 200—201.

5. S. 425 Anm. 1. Nach Biernacki a. a. O. 3, S. 45—47 urkundet er noch 1320 Febr. 17 zu Kiel.

6. Ueber die Korrektur 'eldeste' siehe Biernacki a. a. O. 3, S. 49—50, 55—56; Waig bas. 3, S. 49 Anm. 1; v. Aspern bas. 5, S. 183 Anm. 1.

dot blef. seker is de vrome Alf, sin beste sone, so jamerliken dobet; he sulven wart vanghen unde breven ute siner herscap¹. bit blef to male ane richte unde ane wrake, umme dat greve Alf sic do hadde vorbunden deme marcgreven to helpene weder sinen omh, den koning van Dene-
 5 marken², oc dat he van sinen mannen vorderde lengub, | dat sineme vadere unde eme anestorven was. des gudes en del beseten, de den un-
 10 schuldighen greven sloghen; se brachten oc greve Gherbe unde greve Johanne, de twe junghe heren, dar to, dat se openbare en bistunden des dotslaghes³. dar mede behelben se erer vedderen land, de se under en
 15 beleben⁴.

A. L.
1315.

490. In deme jare wünnen de van Byse mit den Dubeschen, de se hadden, de weldighen stat to Luca; dar breven se uth ere viande unde nemen dar grot ghüt⁵.

A. L.
1315.

484. In deme sulven jare do was so grot hongher in Estlande
 15 unde to Liflande, dat dar van volkes uter maten vil vorbarf⁶.

A. L.
1315.

485. In der tijd do wart grot orloghe tuschen deme koninghe van Denemarken unde deme marcgreven van Brandenburg⁷. des koninghes

A. L.
1315.

12. 'Luca': 'Luca' 2., 4.

1. Sic nobilis iste non solum hoc dilecto ejus perduto illo Adolpho, sed etiam ante paucos annos perduto illo Christophoro, ex fenestra de castro Segheberch quadam nocte cadente, vel ejecto, ut quidam ajunt, dominio et omni mundana gloria est orbatus; et vixit post illos paucis annis. Christophornit ausbrüchlich genant 1312 März. 12 (Staphorst, Hamb. Kirchen-Gesch. 2, S. 233) zuletzt vor; doch nennt sich 1313 Sept. 3 ein Zeuge notarius et capellanus domicellorum de Seghebergho. Ueber ihn und Adolf s. Diernaghi a. a. D. 3, S. 47—57; v. Aspern das. 5, S. 182—86. Adolfs Ermordung sehen A. L. wie Detmar nach Segeberg, das dem Vater durch den Tod seines kinderlosen Bruders Adolf V (1308) zugefallen war; Christoph kam nach A. L. ebenfalls dort, nach Detmar in Kiel um. Presb. Brem. S. 48: Cristofferus — de conaculo castri Kyl cadens expiravit; vgl. Pappenberg das. S. 48 Anm. 21. Die Bezeichnung domicelli de Seghebergho spricht wohl für den Tod in Segeberg; Diernaghi a. a. D. 3, S. 54 läßt Christoph überhaupt in Kiel bleiben; v. Aspern das. 5, S. 184 ihn von Segeberg nach Kiel zurückkehren.

2. S. Anm. 7.

3. S. S. 424 Anm. 1.

4. S. den S. 424 Anm. 4 angeführten Theilungsvertrag von 1316 Febr. 7.

5. Item ipso tempore Pisani cum satellitibus suis Teotonicis et Gebelinis ceteris fidelibus imperio famosissimam civitatem Lucanam expugnaverunt, omnemque thesaurum Ghelforum rapuerunt; quibus etiam Ghelfis expulsis manserunt in ea fidelissimi Ghibelini. 1314 in der Nacht von Jan. 13—14. Barthold 2, S. 479.

6. magna fuit fames in mundo, maxima tamen in episcopatibus, scilicet Rigeni, Ostiliensi, Darbatensi et Revallensi et in eorum confinibus. Et pro certo dicitur u. s. w. Zu der ausführlichen Schilderung der Ann. Lub. siehe Hoenekes Reimchronik (herausg. v. Höhlbaum) S. 1—2.

7. Item eo anno exorta est guerra odiosa inter Woldemarum marchionem —, ex una, — et ex parte altera inter Ericum regem Danorum et suos cooperatores, scilicet Ericum ducem Saxonie, Wizlaum principem Rugianorum, Gherardum et Johannem comites Holtzatie, Hinricum comitem Zwerin, et Hinricam dominum Magnapolensem, et quosdam alios, quos ipse dominus Magnapolensis nomine regis sicut ductor in omnibus expeditionibus faciendis gu-

A. L.
1315.

hēlpere unde hōvetman sines orloghes was sin swagher Hinric, de here van Melelenborch; de wan mit groteme ghude deme koninghe vele hēlpere. eme hulpen hertoghe Eric van Sassen, Bizslawe de vorste van Nuyen. Ghert unde Johan van Holsten, greve Hinric van Swerin unde vele andere heren. de margreve Waldemar, de allene do hadde de Marke, | vil wellich he was¹; doch hadde he vele hēlpere van anderen landen; oc hulpen eme bi der zee hertoghe Otto van Stetyn unde hertoghe Wertizlawe, sines broder sone, unde de heren van Werle. de van deme Stralesunde weren weder erten heren, unde de van deme Gripeswolbe hulpen ereme heren; de beworen den koning to watere². de van 10

2. 'deme koninghe' fort. and: des koninghes'.

bernavit. Sed rex nulla sua gente seu infinita pecunia suam partem juvabat. In Stralsund hatten 1313 innere Unruhen stattgefunden (Danz. Geschquellen 1, S. 4—5); 1314 Mrz. 1 verpflichtete sich die Stadt, ohne den Willen ihres Landesherrn, des Fürsten Wizlaw seinerlei Bündniß einzugehen (Fabricius Nr. 441, 442); unmittelbar darauf stellte sie sich unter den Schutz Waldemars von Brandenburg (Foz 3, S. 34); ein Friedensschluß zwischen Waldemar und Wizlaw erfolgte 1314 Dez. 9 zu Templin (Fabricius Nr. 451—53). 1315 Mrz. 16 versprechen Nikolaus und Johann von Werle dem Fürsten Wizlaw ihre Beihilfe zur Wiederlangung Stralsunds (bas. Nr. 460); Apr. 19 nimmt Wizlaw Burg und Land Poig von Eric Rencow zu Fahnlehn (bas. Nr. 461, 462); Mai 23 verpflichtet sich Fürst Otto von Anhalt dem König Eric und den Herren Wizlaw von Rügen, Heinrich von Mecklenburg, Nikolaus und Johann von Werle zu Kriegsdienst (Meck. U. B. 6, Nr. 3764); Jun. 10 zu Strubersdorf schließen Waldemar und Johann von Brandenburg mit Eric Rencow Frieden, namentlich wegen Stralsunds und Wizlavs von Rügen (bas. 6, Nr. 3767). Jun. 27 verbindet sich Herzog Wladislaw von Polen mit den Königen von Dänemark, Schweden und Norwegen und den Fürsten von Rügen, Wendin und Mecklenburg gegen die Markgrafen von Brandenburg (bas. 6, Nr. 3770); Sept. 8 wendet sich Eric Rencow an die Herzoge von Lüneburg, an die Grafen Gerhard und Johann von Hol-

stein und vermuthlich auch an Bischof Hermann von Schwerin um Beistand gegen die Brandenburger (bas. 6, Nr. 3778—80; vgl. Nr. 3785); Dez. 14 gewinnt er Eric von Schleswig (bas. 6, Nr. 3790); 1316 Febr. 10 nehmen Eric Rencow, Wizlaw von Rügen, Heinrich von Mecklenburg und Nikolaus von Schwerin die Grafen Heinrich und Friedrich von Weichlingen in Sold (bas. 6, Nr. 3906); Febr. 29 zu Ribnitz schließen Eric Rencow, Wizlaw von Rügen, Heinrich von Mecklenburg, Nikolaus von Schwerin und Johann von Holstein mit Erzbischof Burkhard von Magdeburg ein Bündniß gegen Waldemar von Brandenburg (bas. 6, Nr. 3812).

1. qui solus toti marchie dominabatur. Damals leben noch Heinrich I u. Johann V; s. S. 431 Num. 3.

2. adherentibus sibi Ottone et Wertizlaw duobus Stetinensibus, necnon Adolfo comite Holtzacie, Johanne domino de Werle et civitatibus Stralsund, Gripeswold. Die Herren Nikolaus und Johann von Werle waren 1315 Mrz. 16 und Mai 23 unter den Gegnern der Brandenburger (s. S. 425 Num. 7); 1316 Mrz. 23 sühnen sie sich, nachdem inzwischen Johann von Werle als Verbündeter der Brandenburger gekämpft hatte und gefangen genommen war, mit Eric Rencow und dessen Verbündeten aus (s. S. 429 Num. 1). Die Ribnitzer Urkunde, in welcher Nikolaus und Johann dem Könige Vasallendienst versprechen (Meck. U. B. 6, Nr. 3811), kann deshalb nicht wohl zu 1316 Febr. 29 gehören. Stralsunds Bündniß mit der

Kostof unde de van der Wismer hadden mit eren heren swarliken orlo-
ghet; dar umme kunden se do nicht helpen den steden, de en vore hadde
hulpen in erer not¹. do weren der stat vorestandere to Unbele de loning,
gheloren van der stat², unde de marcgreve, van deme Romere koninghe
dar to ghesat³, de besunderen de stat vele befoeden umme ere hulpe; der
wart en mit voghe weygheret. dat quam seber der stat to vromen unde
tho eren.

In deme sulven jare was bi der zee unde in der Marle so dure tiid,
dat de schepel rocghe gholt 10 scillinghe Brandenburghes⁴. oc was zo
10 grot hungheer in Estlande⁵.

496. In deme jare Cristi 1316 in deme pinxestavende do let loning
21. 97^b. Robetwich van Branciken beden to Paris sineme volke herpart to thende
in Blanderen, dat he dachte vorderven. mer God almechtighe, de den
homodighen kan neberen, de nam ene van der werlde in deme sonnen-
15 daghe der hilghen drevaldicheit⁶. also wart dat land ghelofet van deme
unghenedighen heren; he starf ane erven.

497. Des wart na eme loning Philippus sin broder; de was en
güt bequeme here⁷. he let tosamende laden de carbinale, de wider we-
ghene delet weren; de quemen to Valence; dar wurden se endrachtich
20 in deme beghinne des hervestes unde foren enen paves; de wart
gheheten Johannes XXII⁸, van Cahors gheboren. he sat dar ane

A. L.
1316.A. L.
1316.A. L.
1316.

4 'gheloren': 'ghē' übergeschrieben.

14. 'neberen': 'neberde' 2.; 'nebberen' 6.

Königlichen Ritterschaft von 1316 Jan. 6
f. Fabricius Nr. 379, 380.

1. Kostof erhielt 1315 Nov. 23
ein Handelsprivileg von Erich Menved
(Mell. u. B. 6, Nr. 3788). S. S. 430
Ann. 4.

2. 1307 Jul. 4; f. S. 403 Ann. 2.

3. 1301 Dec. 3 hatte König Al-
brecht I die Vogtei über Lübeck und auf
14 Jahre, nach Ablauf der beiden näch-
sten, die Reichsgesälle an Markgraf Her-
mann von Brandenburg übertragen (Mllb.
u. B. 2, Nr. 146); 1310 Jul. 28 er-
nannte Heinrich VII Walbemar und Jo-
hann V, als Sohn des verstorbenen
Hermann, zu Bögten und übertrug ihnen
die Gesälle auf die übrigen 7 Jahre (das.
2, Nr. 267). Die Brandenburgischen
Quittungen reichen bis 1315 Aug. 15
(das. 2, Nr. 333); vgl. das. 3, Nr. 62.
1318 Aug. 8 bestellte Ludwig IV Wal-
bemar zum Vogt und übertrug ihm die
Gesälle auf 12 Jahre (das. 2, Nr. 362).

4. S. § 484; hier wohl nach ande-
rer Quelle.

5. Wiederholung von § 484.

6. In vigilia penthecostes (Mai 29);
Lodowicus Francorum rex Parisius se-
cit proclamari expeditionem suam ad-
versus Flamingos, et omnes clericos
Flamingos studentes Parisius precepit
ammoveri. Et congregata armatorum
multitudine innumerabili, qua Flan-
driam intenderet sibi subjugare, Omni-
potens, superbiorum oppressor, ipsum
regem morte stravit in proximo festo
sancto Trinitatis (Jun. 6). Ludwig X
starb 1316 Jun. 5.

7. Cui frater ejus Philippus succes-
sit, vir mansuetus.

8. Item post Clementem V crea-
tus est papa Johannes XXII. Nach dem
Tode Clemens V (f. S. 422 Ann. 1)
halten die Kardinäle ein Conclave zu
Carpentras, gehen aber um 1314 Jul.
22 auseinander; durch Philipp von Poi-

18 jare unde bi dren maneden. he was gheheten Jacobus de Caturco¹, vore cappellan koning Robertes van Sycilien²; do wart eme en biscopdom in Provincia³; van bennen satte ene paves Clemens to Avinion; dar na makede he ene to cardinale⁴ unde binnen deme halven jare makede he ene vort biscop Portuensem⁵. de dit schref, de sach ene s do setten uppert altar in palacio mit sanghe: 'o pastor eterne'⁶. he was en wis, clene, late here⁷.

A. L.
1316.

498. He let hertoghen Łobez van Cracowe | when to koninghe^{21. 97c.} der Polene. des makede he sin rife eweliken tinsachtich, also dat in deme rife jewest minsche mot deme stole to Rome gheven alle jar enen penning, de is gheheten sunte Peters penning⁸. de brodere van deme Dubeschen hus wolde do nicht, dat ere lude in den landen gheven den egheliken tyus; dar umme leghe dar de paves ben sang; dat warede langhe tyd⁹.

tiers zusammengerufen, werden sie 1316 Jun. 28 im Dominikanerkloster zu Lyon eingeschlossen und wählen nach 40 Tagen, Aug. 7, Jakob Kardinalbischof von Porto. Bern. Guid; vgl. Kopp 4, 2, S. 378.

1. Ueber seinen Lob s. zu 1334. Die Namensform 'van Cahors' neben 'de Caturco' scheint auf die Benutzung einer deutschen neben einer lateinischen Quelle hinzuweisen.

2. Amalricus Augertus (Baluzius 1, Sp. 185): primo fuit cancellarius Roberti regis Sicilie. Mathias Nüwenburg (Studer S. 60; Böhmer 4, S. 190): ipsius regis (Ruoberti) olim cancellarium elegerunt in papam.

3. B. G.: Hic prius fuit episcopus Forojullensis in provincia Aquensi annis 11.

4. B. G.: et inde translatus, factus fuit episcopus Avinionensis per Clementem papam V anno Domini 1310, ac deinde assumptus fuit in cardinalem per eundem Clementem papam sabbato in jejuniis 4 temporum adventus Domini (Dez. 23) anno Domini 1312 apud Avinionem —, et tandem ex cardinalatu assumptus est ad papatum.

5. Scheint Mißverständnis. B. G.: Erat autem cardinalis episcopus Portuensis.

6. B. G.: fultque coronatus more pontificum Romanorum cum honore sollempni nonis Septembris, dominica prima ejusdem mensis (Sept. 5), Lug-

duni in ecclesia cathedrali. Kopp 4, 1, S. 378 Anm. 8.

7. Vgl. Joh. can. a. Victor. Paris. (Baluzius 1, Sp. 116): virum non multum magnum in statuar, sed in scientia magnum. Mathias Nüwenburg. (Studer S. 80, Böhmer 4, S. 205): ille enim fuit pallidus, statura et voce pusillus. Joh. Vitodur. (Byß S. 66): homo brevis stature, corpore macilentus, lingue velocissime.

8. Qui (papa) post modicum ducem Kracovis cognomento Locket, imposita corona capiti suo, regem fecit ordinari Kracovie et Polonie; quod ipse rex Boemorum in suum prejudicium factum, multum doluit. Ipse vero rex Kracovie pro optinenda regii nominis dignitate dicto pape infinitam dedit pecuniam, nec non omnes homines sui regni fecit eternaliter censuales, isto modo videlicet, quod quivis homo quolibet anno unum denarium dare teneatur sedi apostolice, quem denarium appellant denarium sancti Petri. Blahyslaw Łokietek wird zum König von Polen gekrönt 1320 Jan. 20. Caro 2, S. 90.

9. Die Lande Kulm und Pomerehlen, als ehemalige Bestandtheile des polnischen Reiches, wurden mit dem Interbitt belegt 1321 durch die päpstlichen Kollektoren, durch den Papst selbst 1325 Jun. 22. Streifke in SS. rer. Pruss. 3, S. 64 nimmt diese Stelle wohl mit Unrecht für die Ann. Thorun. in An-

492. In deme sulven jare do stridden bi Nyen Brandenburg de van Mekelenborch unde de van Wenden; dar wart her Johan van Wenden vanghen uppe de enen siden, uppe de anderen siden greve Hinric van Zwerin; de van Mekelenborch dar dachte den seghe. de ene here losede den anderen¹; riddere unde knechte, vanghen in beident halven, noten erer brunt, dat se wurden los.

493. Dar na toch de margreve in des van Mekelenborghes land mit groter macht vor Wolbecge², dar sach he langhe in unwedere unde in depen velde. vil elene he dar vromen nam; dat makede vele sin un-
10 wisse rat.

sprach; der Kallang Detmars an die Ann. Expeditionalis Prussiae, das. 3, S. 3: 'Do man das lant zum Culmen ansprach umb sanct Peters pfenning und borunde das singen legte, do was 1300 und 20 jar', beruht nur auf dem gemeinsamen Gebrauch des terminus technicus.

1. Item eo anno conflictus fuit prope villam Helle, non multum distantem de Nova Brandenburg, in quo dominus Johannes de Werle, adherens marchioni, et Hinricus comes de Zwerin, adherens domino Magnopolensi, captivati cum multis militibus et armigeris hinc et inde; et post modicum sunt ambo terti domini liberati, dato uno pro reliquo. Groß- und Klein-Helle nordwestlich von Neu-Brandenburg. Kirchberg erzählt erst Kap. 145 die Belagerung von Wolbegl. Nach Kap. 146 war ein erstes Treffen 'by eyne dorfe — das da Wolne ist genant (Wölln zwischen Groß- und Klein-Helle). Wer mochten da by ersten syn? Das was der greve von Zwerin. Dem widerzoch da manig man; Das was von Werle her Johan; Der was da, des geloubit, Des lomen den heres houbit. Der zoch yn strydes browe Und quem von Lummertowe (Lummertow, nordwestl. von Malchin); Do hadde her den vordirn tag Zu velde gelegin durch behag Wider synen vettern, herrn Nicola. Der zu Penczeln wonete da —. Greve Hinric wart gedangen von Zwerin'. Die Seinen fliehen, von Johann von Werle verfolgt. 'Do hub sich syn nune stryden — by Lapeglowe (Luplow, westl. von Wölln) —. Da ward gedangin sunbir wan Der herre von Werle her Johan'. Er wird Abends zu Heinrich von Meklenburg nach Neu-Brandenburg gebracht, am andern Tage nach Stargard, später

nach Sternberg geführt. Heinrich von Meklenburg zieht in die Mark, erobert die beiden Burgen Strohlirchen und Elbenburg neben Lübz und thut der Gegend vielen Schaden. 'Das was um palmencyib' (1316 um Apr. 4). Im Vertrage von Rendsburg 1316 Nr. 23 versöhnen sich Erich Menck, Bischof von Rügen, Erich von Sachsen, Bischof Hermann von Schwerin, Heinrich von Meklenburg, Nikolaus und Heinrich von Schwerin mit Nikolaus, Johann und Henneke von Werle, geben Johann von Werle gegen Heinrich von Schwerin frei und verbinden sich mit den genannten Herren von Werle gegen die Markgrafen von Brandenburg (Mekl. U. B. 6, Nr. 3818), Mai 12 bekennen Nikolaus, Johann und Henneke von Werle, daß sie die Stadt Parchim Heinrich von Meklenburg zum Unterpfand ewigen Friedens haben huldigen lassen (das. 6, Nr. 3824).

2. Kirchberg Kap. 145: 'Mit den zoch her (der margreve) — in das lant Stargardia Und gewen den Fürstenhagen (St. v. Feldberg) da Und sing uf hütten und gezelt Für die stad Wolbegle uf das velt — Und lag da syben wochin'. Pulcawa (Mielde 4, 1, S. 20): Nam idem Woldemarus exercitus multitudinis congregata Stargardensium terram ingressus potenter, devastavit eam incendiis et rapinis, civitaculam parvam Woldecke nominatam obsidens longamque moram trahens ibidem, in equis et aliis multis dampna suscepit labore suo frustratus. 1316 Nr. 2 anerkennt Markgraf Waldemar gegen die Stadt Prenzlau eine Kriegsschuld: videlicet in centum talentis, que perdidit in equis in nostris servitilis prope Woldecke habitis. Mekl. U. B. 6, Nr. 3813 und Note dazu.

494. Na paschen¹ do rebbe sic de koning van Denemarken mit | den schepen unde mit alle der helpe, de he lunde hebben in Denemarken unde in Dubeschen landen; he bod en alle komen vor den Stralassund. des weren se alle willich to ber tiid, also en de bodescap quam; Sassen, Holsten, Wende unde andere sine helpere hleben alle dar komen. her-⁵ toghē Eric van Sassen quam dar mit den ersten unde bodede bi der stat vil na by deme Heyneholte². do sanden de borghare snelliken ere boden umme helpe; de quam en umme de sulven nacht. des morgheus vro do toghen se uth mit den ghesten, dar se ere viande wisten; den hertoghen unde finer besten manne en grot del se venghen unde floghen; de van-¹⁰ ghene brachten se in de stat³. de koning do beleggede de stat to watere; de van Ruyen, er here, de van Mekelenborch unde andere heren vele de belegghden se to lande. do se langhe sic hadden besocht weder de borghere allerlehe wickspes, unde clenen vromen dar worden, unde oc segghen, dat de borghare wol wereden ere stat und er ere, do toghen se van den-¹⁵ nen maik sinen wech⁴. hertoghe Eric wart do antwordet sineme swa- ghere, hertoghen Wertizslawen, des suster he | do hadde nomen cortli-²⁰ ken; de moeste ene do dort antworden deme marcgreven. also blef he vanghen vil na dre jar; do wart he loset vor achte dusent lodighe marc sulvers, de sin land betalede mit grotene schaden⁵.²⁰

495. Dar na in deme owefte do stridde de van Mekelenborch weder

A. L.
1316.A. L.
1316.A. L.
1316.

1. Nach Apr. 11.

2. Item in estate ejusdem anni Ericus dux Saxonie cum suo exercitu obsedit civitatem Stralassunt, confusus de subsidio, quod ipsum sequi putabat a principe Rugianorum et a domino Magnopolensi. Das Hainholz lag im Nordwesten Stralassunds, jenseit des Leiches, der sich um die Stadtmauer herumzog *Fod 3, S. 46.*

3. Sed antequam sibi quisquam in subsidium veniret, cives Stralassundenses cum hominibus ducis Wartizlai, nocturno tempore occulte destinatis ad civitatem, uno mane irruperunt in exercitum ducis Saxonie; ipsumque ducem cum multis suis vasallis ceperunt. 1316 am Tage Albani (Jun. 21). *Fod 3, S. 47.*

4. Vgl. *Fod 3, S. 52—53.* König Eric urkundet 1316 Jun. 10 zu Bismar, Aug. 4 zu Ryllsbing (Mell. U. B. 2, Nr. 340, 341) Heinrich von Mellenburg urkundet Jul. 1 zu Gadebusch (Mell. U. B. 6, Nr. 3830). Der Stadt Rostock, der Heinrich eine

Schuld von 4100 Mark zu Nov. 11 zu zahlen verspricht, schickt König Eric aus Ryberg ein Danischreiben für ihre Dienstleistungen in expeditione nostra facta in estate proxima preterita tam cum navibus quam expensis (das. 6, Nr. 3837).

5. et captivatum tradiderunt socero suo Wartizlao duct, ejus sororem antea in brevi duxerat in uxorem. Nec non ipse Wartizlans ipsum generum suum captivatum tradidit Waldemaro marchioni, qui ipsum seclt detineri, donec multa pecunia se liberaret. 1318 Nov. 16 urkundet Eric I wieder zu Stageburg und zwar consensu — Elizabeth uxoris nostre care (Revercus 1, Nr. 472 S. 574). Nach A. L. und Detmar war sie die Schwester Wartizlaw IV, also die Tochter Bogislaw IV; Lobbe 2, S. 81 Anm. 33 bezeichnet ohne Gründe die Angabe Detmars als irrig und nennt sie eine Tochter Wartizlows. Wegen der übrigen Gefangenen s. Mell. U. B. 6, Nr. 3829, 3840, 3974.

den margreven to Granzoye in des margreven lande¹. de margrebe ene wile dar vanghen was; over he wart lose reben. dar warde vanghen de greve van Reghenstene unde de van Mansvelde, her Borchard; uppe de anderen siden wart ghevanghen greve Johan van Holsten, dar to in beident halven manich vrome ridders unde knechte. de van Melesenborch dar seghevacht; des behalp eme sin volk, dat dar was to vote². de margrebe hest greven Johanne vanghen wol bre jar; do wardet so ghebeghedinghet, dat he nam ane ghut margreven Johannes weduen, Katherinen, des hertoghen dochter van Slogowe³.

A. L.
1316.

10 491. In deme sulven jare do was to Lubeke in der stat greve Ghert, des blinden greven Gherdes sone, mit siner grevinnen unde

A. L.
1316.

1. Item in Augusto dominus Magnopolensis cum suis cooperantibus intravit terram Woldemari marchionis cum octingentis auxiliaribus et multis peditibus. Quo intellecto, marchio, habens quingentos viros in dextraribus bene expeditos timensque suos hostes, non expectando donec aliam multam gentem suam, per ejus districtum vocatam, duceret ad prelium, cum dictis quingentis viris in hostes fortiter irrumpit prope Granzoye; et facta est pugna fortissima. Nach Pulcawa (Miebel 4, 1. S. 21—22) war die Schlacht juxta villam Wolterstorp (Groß-Boltersdorf), nachdem vorher Heinrich von Melesenburg das Land juxta Granzoye (Granz) verwüstet hatte, nach Kirchberg Kap. 160 bei Schulzenberg; alle drei Orte im Kreis Ruppin. Das Datum der Schlacht sonst unbekannt; Friedenspräliminarien von 1316 Dez. 13. Heinrich von Melesenburg erkundet Jul. 1 zu Gadebusch, Jul. 23 zu Ren-Brandenburg, Jul. 29 und Aug. 17 zu Sternberg, Sept. 24 zu Melesenburg, Sept. 29, Okt. 4 und 19 zu Sternberg (Mekl. u. S. 6, Nr. 3830—33, 3839, 3842, 3844, 3847, 3851).

2. In qua comes de Werningherode et nobilis Burchardus de Mansfelde cum multis aliis marchioni adherentibus captivi sunt. Nec non ipse marchio captivus erat, sed industres sui viri quidam ipsum de manu hostium eripuerunt. Ex adverso vero captivus est domicellus Johannes, comes Holtzatie, frater regis Danorum, cum multis aliis. Prevaluit autem major exercitus, scilicet domini Magnopolensis; quod actum est virtute peditum suorum, ut dicitur. Nobilis de Mansfelde traditus est ho-

minibus Johannis, comitis Holtzatie. Durch Urk. von 1317 Jan. 20 erlassen die Grafen Gerhard III und Johann III Erich von Dänemark und Heinrich von Melesenburg, gegen Auslieferung des gefangenen Herrn von Mansfeld durch Heinrich von Melesenburg, alle Verbindlichkeiten zur Befreiung des gefangenen Johann III (Mekl. u. S. 6, Nr. 3875). Der Friede zu Templin von 1317 Nov. 24, 25 (f. S. 437 Anm. 3) bestimmt: Idem comes Hennekinus (Johann III) debet dominos comites de Mansvelt et Werningherode liberos et solutos facere, si vero non posset comitem de Werningherode solutum facere, extunc pro ipso debet tantum pecunie dare, quantum — dux Saxonie — Rodolphus et nos (Waldemar) duxerimus equum esse. Bon Baldemar berichtet Pulcawa: semivivus a suis in proelio est relictus et perditus. Sane circumstantibus cum rusticis et cum interimere volentibus, miles quidam Wedige de Plote dictus superveniens de potestate ipsum eripuit rusticorum.

3. et comes Johannes traditus est marchioni, qui eum detineri fecit, donec quasi coactus in uxorem duceret et sine dote et thesauro relictam marchionis Johannis, videlicet aliam ducis Wartislavie. Im Frieden von Templin verpflichtet sich Markgraf Waldemar 1317 Nov. 24: Comitem Henningum debemus solutum et liberum dimittere. Qui ducet sine pecunia Katherinam relictam marchionis Johannis, in uxorem, cui idem comes Hennekinus juxta ordinationem nostram et — regis (Erich) dotalicium assignabit. Katherina, Tochter Heinrich IV von Glogau und Zagan,

A. L.
1316.

mit alle | sineme inghesinde. he vruchtebe, dat sineme vedderen greben Bl. 95b.
 Alve was oberghan; eme wart lede to sineme lande; to reden pennin-
 ghen eme leve was van finer joghent. de wise koning Eric van Dene-
 marken sinen dorachtighen sin drade vornam; he volghedet mit listighen
 boden, dat he sin land unde man sineme brodere juncheren Johanne ³
 vorloste. seker wonede he in der stat to Lubeke corte jare unde starf;
 enen junghen sone Gherarde he let aldar gheboren ¹.

† By der sulven tiid do hadde paves Johannes vorbannen de secten
 der bighart unde begghinen in Dubeschē landen, dat se mosten vorlecghen
 dat clept des schines unde ghan in menen clederen also ander lude, wente ¹⁰
 dese arghes sculede mang en ².

† In deme jare Cristi 1317, dat noch was dat erste jar paves
 Johannis, in deme neghesten daghe unser leven vrowen der bodescap,
 do wart canonizeret de gude sunte Lodewich, de was en sone ersteboren
 koninghes Karls van Secilien, van deme sulven paves Johannes ³. sin ¹⁵
 moder het Maria, en dochter | des koninghes van Ungheren. van kinde Bl. 96c.
 up hadde he Got les; dat bewisede he wol hir mede, dat he fines vaber
 rife overgaf, dat he to gheboren was, unde alle ere der werlde, unde
 wart en barvot broder unde levede in deme orden in aller hillicheit bet

nach Fulcama verlobt mit dem jungen,
 1317 Mrz. 24 gestorbenen Johann V
 von Brandenburg.

1. Item Gherardus comes Holtz-
 tie, Gherardi Coel filius, quondam
 Lubicensis prepositus, pro parata pe-
 cunia vendidit fratri suo Johanni totam
 suam dominium pro modico pretio, in
 respectum ad malorum quorundam in-
 stinctum; et cum sua uxore, filia com-
 itis de Wittanborch, intravit civita-
 tem Lubicensem pro securitatis com-
 moditate habenda, mansitque in ea,
 donec moraretur. 1314 Jun. 7 u. 8 zu
 Kolbing verkauft Gerhards IV seinem
 Bruder Johann III seine Besitzungen für
 7000 Mark Silbers, von denen er 3000
 Mark in Pfandschaften und 4000 Mark
 baar erhalten soll (Schl. Holst. Lauenb.
 Urff. 2, Nr. 122, 32), und überläßt
 seinem Schwiegervater Nikolaus von
 Schwerin sowohl die Baarforderung
 (Mell. u. B. 6, Nr. 3755), als auch,
 nachdem Johann und König Eric sich
 damit einverstanden erklärt haben (Schl.
 Holst. Lauenb. Urff. 2, Nr. 123) und
 Nikolaus zu diesem Zwecke dem König
 von Lehnseid geleistet hat, die Pfand-
 schaften (Mell. u. B. 6, Nr. 3754, 3756

u. Ann.). 1317 wird von Gerhards als
 pio recordacionis und von Johann als
 fratre ejus superstitis gesprochen (Leder-
 fus 1, Nr. 461). Gerhards Sohn ist
 Gerhards V.

2. Gegen die Beghnen und Beghar-
 den richteten sich zwei Bullen des Pap-
 stes Clemens V, erlassen auf dem Konzil
 zu Vienne 1311, dessen Beschlüsse Papst
 Johann XXII zur Nachachtung versüh-
 dete; Wigger in Mell. Jahrb. 47, S.
 8—10. Vgl. Städtechron. 7, S. 187;
 9, S. 583. Brem. u. B. 2, Nr. 193 v.
 1319 Aug. 29: Elisabeth . . . ceteraque
 mulieres quondam begine in domo,
 que est prope claustrum beate Catherine
 (vgl. Nr. 188).

3. B. G.: Item canonizavit — sanc-
 tum Ludovicum, episcopum Tholosa-
 num, filium quondam Karoli secundi,
 Sicilia regis, 7 idus Aprilis apud Avi-
 nionem anno — 1317. Derselbe Berf.,
 Nomina epp. Tholosa (Bouquet 21, S.
 753). die Jovis infra octabas dominice
 Resurrectionis, 7 idus Aprilis (Apr. 7;
 anno — 1317. Detmars Datum, Mrz.
 26, beruht auf Verwechslung der Iden
 mit den Kalenden

an sinen ende. van bode des paves Johannis moſte he to ſic nemen en biſcopdom; alſo wart he in deme ſulven orden biſcop to Tolofa ¹.

500. By der ſulven tiid do ſtarf in der vaſten to Uthne biſcop Borchard, unde wart in ſineme dome to Lubek grave ². na eme warde ſoren enbrachtliken he proveſt, meſter Hinric van Bochoſte; he warde wiet in deme dome dar na in ſunte Lucas daghe mit groter ere ³.

501. Bynnen der tiid weren boden der domheren unde der ſtat to Lubek in des paves hove to Avinion; he worven, dat he ſang quam weber to Lubek Proceſſi et Martiriani, he dar leghet was in dat ne-
10 ghenteyende jar ⁴.

502. By der tiid hadde greve Guncle van Wittenborch ſic vor-
21. 99a. bunden mit greven Alve van Schowenborch uppe greven Gherde | van
Holſten umme greven Alves dot ⁵, unde umme dat ſin oldervader was
vordreven van ſineme gude ⁶. ere helpere wurden de Ditmarſchen ⁷. nu
15 dat orloghe in Wentlande was ſachtere wurden, nu hoſ ſic en nye under

1. Nach B. G. wurde Ludwig, Sohn Karl II von Sizilien, in juvenili etate von Bonifaz VIII im Jahre 1310 mit dem Bisthum Toulouse provibirt, ſtarb infra annum—in Provincia 1311 Aug. 19 und wurde begraben in ecclesia fratrum minorum de Massilia, quorum habitum sumpserat factus episcopus et portabat.

2. In quadragesima obiit Borchardus Lubicensis episcopus, qui 40 annis et ultra ecclesie bene preſuit et strenue, si solum cum civibus Lubicensibus concordaret. Borchard von Serfen ſtarb 1317 Nrj. 13; Leverſus 1, S. 144 Anm. 2: sepultus in capella prope armarium. Vgl. die Inſchrift der Doppelplatte im Dom, Hanſ. Geſchbl. Jahrg. 1883, S. 17.

3. Henricus electus est. Am Schluß des Jahres: Item Henricus de Bochoſta prepositus, concorditer electus in episcopum, consecratur in ecclesia sua cum magna sollempnitate in die beati Luce evangeliste (Okt. 18). Henrich von Bochoſt wurde in septimana qua cantatur judica (Nrj. 20—26) zum Biſchof erwählt und hielt als ſolcher eodem anno ipso die beati Galli (Okt. 16) ſeine erſte Meſſe (Leverſus 1, Nr. 622).

4. Eo tempore papa relaxavit interdictum, quod plus quam 18 annis erat positum in civitate Lubicensi; et re-

consiliatis per episcopum Radeburgensem cymiteriis violatis, resumpta sunt divina officia cum magna celebritate et gaudio cleri et populi in die beatorum Processi et Martiniani martyrum (Jul. 2). Th. Sach in Zeiſchr. f. Llb. Geſch. 4, S. 134—35 meint, am 3. Jul, einem Sonntag.

5. Item in estate hujus anni Guncellus comes de Wittenborch, vindicare cupiens miserabilem cedem sui avunculi Adolphi comitis Holtzatis, conspiratus cum Adolfo comite de Schowenborch et quibusdam Holtzatis. Presb. Brem. S. 49: Item Adolphus comes de Schouwemborg, volens vindicare patrum suum Adolphum interfectum.

6. Die Verwandtschaft Adolf VII von Schauenburg mit dem erschlagenen Adolf beruht auf der gemeinschaftlichen Abstammung von demselben Urgroßvater. Adolf VII war der Sohn Adolf VI, Onkel Gerhard I, Urenkel Adolf IV; Adolf war der Sohn Johann II von Kiel, Onkel Johann I, Urenkel Adolf IV. Die Verwandtschaft Guncelin VI von Schwerin-Wittenburg mit Adolf geht auf einen gemeinschaftlichen Großvater zurück. Guncelin war der Sohn Nikolaus I und der Elisabeth, Tochter Johann I; vgl. Wigger in Refl. Jahrb 34, S. 87—89.

7. S. S. 434 Anm. 3.

A. L.
1317.

den Holsten ¹. dar quam grebe Guncelse mit luden wapent unde wolbe schaden don; de Holsten quemen ene an by Hamborch; der lude sloghen se en del, ene sulven se venghen, unde voreden ene to Segheberghe in den torn ². dar na toghen starke in dat land grebe Alf in ene syden des landes unde de Ditmarschen in ander siden ³. grebe Gherth mit sinen Holsten toch to greben Alve to Bramstede, er den de Ditmarschen to em quemen. dar stridden se starke ⁴; der Schowenborghere wart en grot del gheslaghen unde vanghen; grebe Alf wart sulven dare vanghen unde to Segheberghe voret in den torn to greben Guncelen ⁵.

A. L.
1317.

† Do de Ditmarschen dat vornemen, se toghen na ⁶ unde bunden de Holsten to Bultinghe in der heide ⁷; dar sloghen se erer en del; de anderen almestich welen eren wech, unde leten na de have, de se hadden wunnen in deme stride ⁸. also toghen de Ditmarschen vort vor den Ryl to helpende greven Johanne, de do dar hadde sin untholt mit sinen truwen borgharen ⁹. do se dat land dar sere hadden vorheret, do toghen se to lande. deme jungghen greven Gherde was do sin güt; oc was sin mod van deme stride ¹⁰.

A. L.
1317.

499. In deme sulven jare do was in Blanderem unde over al

1. Zusatz Detmars.

2. terram Holtzatis cum quibusdam expeditis intravit prope Hamborch; et captivatus in turrin Segheberghe ductus est.

3. Et post breves dies predictus Adolphus de Scowenborch comes, habens quosdam Holtzatos sibi faventes et Ditmarcos cooperatores, cum 350 hominibus in dextrarils bene expeditis venit in Holtzatiam ad subjugandam illam.

4. Quod cum Gherardus comes perciperet, congregatis de dominio suo et sui patruelis comitis Johannis in dextrarils fere 300 viris multisque pedibus, se deposuit prope villam Bramstede. Ubi comes Adolphus insecutus, non curans expectare subsidium Ditmarcorum in vicino existentium, prellum nimis avide aggressus est.

5. Et victoria potitus est patruelis ejus Gherardus comes virtute perditum suorum, qui multis in ipso bello occisis et captivatis dictum dominum Adolphum captivum duxit Segheberghe, deponens eum per tempus ibidem in turri ad comitem Guncelnum. Presb. Brem.: in Bramstede — comes Gherardus et frater ejus — in die decollacionis sancti

Johannis baptiste (Aug. 29) — Adolphum — cum centum et viginti viris captivavit, reliquos in congressu belli interfecit.

6. Mane autem facto, Ditmarci, intelligentes comitem Gherardum triumphasse, cum forti multitudine hostes insecuti sunt velociter.

7. Nach Presb. Brem. S. 49—51 kommen die Ditmarschen Graf Johann II zu Hilfe nach Kiel und werden auf dem Rückwege von den Grafen Gerhard III und Johann III überfallen und besiegt. Das geschieht in die Alloxii sancti (Juli 17) ad flumen Buntzing in merica, an der Bünzenerau, vormals Bunsingdel, beim Dorfe Bünzen, Ksp. Rortorf.

8. Quod Holtzati videntes dimissa tota preda fugerunt, qui potuerunt, qui non, in ore gladii perierunt.

9. Et Ditmarci, rapta preda, ante civitatem Kilensem se deposuerunt ad ferendum auxilium civibus ibidem, qui adhererunt fideliter comiti Johanni, patri Adolphi occisi.

10. Presb. Brem. S. 50: Nam capto comite de Schouwemborg, Gerardus comes animosior factus est et Johannes

Dudische land zo grot dypre tiid, dat des volkes uter maten vele vordarf an live unde an gude van der swaren tiid. in al deme lande by der Ofterzee was de tiid nergheue beter, den to Lubeke; dar gholt dat korn myn van der gave Godes den anders wor. des quam dar vele volkes ute den landen, bejde na unde verne, dat de milde Got by ghuden luden dar neredede¹.

A. L.
1317.

504. In deme jare Cristi 1318 do hadde der Romer koning Lodewich sine boden sant to Lubeke unde enbod, dat men scholde boden ute dem raade to em senden, van des rikes weghene eme to huldene. dat schude. dar reben twe vrome man, en ratman unde der stat scribere. do se hadden ere sake worden², in der wederreysse wurden se vanghen unde voret up en hus, dat het Beth. dat bede en here in Branken, gheheten van Drohenbinghen; de hest se vanghen twe jar unde neghen manede. do deghebinghet de wise greve Bertold van Hennenberghe van des koninghes weghene mit deme van Drubendinghen, also dat de koning de vanghene los makede mit der ghulde, de dat rike hevet to Lubeke; de wart entelen aveslaghen deme koninghe³.

Bl. 99b.

503. In deme sulven jare do hadde koning Birgher to Sweden beben uppe dat hus to Nykopinghe sine brodere Crise unde Wolsemere, de hertoghen beide, vruntliken mit em den jul over den winachten vroliken to holdene, als in den landen is en sebe. do se des ersten avendes ober der tafelen saten unde wanden velich unde vrolich sin, do let de untruwe koning sine brodere nemen van der tafelen, unde let se werpen

A. L.
1318.

12. 'Beth' : 'Fith' &.

comes (II) pusillanimis. Ideo Dittmaricos sine honore remisit.

1. Eodem tempore intollerabilis erat fames in Francia, Flandria, Hollandia, in partibus Rheni, Westvalie, Frisia, Saxonie; et fame perierunt homines infiniti, multaque ville desolate manserunt, quia homines aut fame moriebantur, aut relictis suis possessionibus cesserunt ad regiones extraneas; quorum infiniti declinarunt ad partes maritimas Saxonie et Slavie, mendicantes in civitatibus et villis, precipue in civitate Lubicensi, ubi eleemosynis devote gentis reficiebantur. Tamen multi fame adeo devicti, cum alimenta susciperent, exspiraverunt. In nulla autem predictarum partium erat locus, in quo tempus esset tollerabilius, quam in civitate Lubicensi u. s. w. Vgl. unten die Aufzeichnung von 1316.

2. 1318 Aug. 3 zu Regensburg bestätigt König Ludwig der Stadt ihre Privilegien. Lüb. u. B. 2, Nr. 361.

3. 1320 Dez. 23 schreibt Ludwig der Stadt, Graf Berthold von Henneberg habe ihm gemeldet, daß Konrad von Trubendingen die Lüblischen Gefangenen gegen ein Lösegeld von 200 Mark Silber freigebe, dasselbe aber nicht von ihm annehmen wolle; ersucht, Berthold die 200 Mark Lösegeld und weitere 420 Mark, die er demselben schulde, zu bezahlen und bei Entrichtung des Reichszinses in Abrechnung zu bringen; für den Schaden, den die Stadt durch die Gefangenschaft erlitten, will er verantwortlich sein. 1321 Mai 27 quittirt Graf Konrad von Trubendingen die Stadt für 200 Mark Silber. Lüb. u. B. 2, Nr. 399, 416

A. L.
1318

in den torn; in harden benden he se dar vorſmachten let binnen den twelften¹. des rices eddelen manne erer milben vromen heren jamerſiken bot claghen begunden so swarſiken, dat de koning unde de koninghinne van angheſte weken erſt to Gotlande; do se dar nicht leng mochten bli- ven, do voren se to deme koninghe in Dejnemarken, de mede bewiſte, also men ſpraſ, de swaren dat. dar bleven se vordreven². de in rabe unde in dade dar hebben mede weſen, de worden en del radebraſet unde swarſiken bodet³. des koninghes ſone Magnus, de alrebe kronet was, den belegghden de Sweden uppe deme hus to Stekeborch; dat warde weret lengh dan en jar; to leſten wart dat huſe gheven. den junghen koning se nemen unde leten ene bichten unde miſſe horen unde dar to offeren; do vort wart eme ſin hovet abeſlaghen, unde to der erden be- ſtedet⁴. enen koning se do Loren hertoghen Ericus ſone, gheheten Mag-

A. L.
1318.

1. A. L.: Birgerus Svecorum rex ex inſtinctu regine et suorum fide- lum quorundam, qui postea quidam tracti, quidam rotati et quidam decol- lati fuerunt, fratres suos Ericum et Waldemarum illustres duces ad se vo- catos et dolose captivos in Nycopia sub ſiducia pacis in turri fame misera- biliter fecit mori. Fant 1, §. 42, 1317: 3 ydus Decembris (Dej 11) captivi ſunt Nycopie duces Ericus et Waldemarus et ibidem fame et inedia affecti vinculati moriuntur. §. 56, 1317: sabbatho post festum beati Ni- colai episcopi (Dej. 10). §. 57: Perit autem Ericus tertia die, quia tantis fuerat verberibus dum caperetur afflic- tus, Waldemarus autem 11 die occu- buit.

2. A. L.: Propter quod ut plures regni nobiles et vulgares mortem prin- cipum suorum dolentes regem cum re- gina a regno depulerunt, et annis paucis supervixit. Langebeſ 6, §. 521, 1318: Rex misit Danos et Teutonicos regi Byrgero in auxilium, cum quibus pugnat adversus Westgothas, magnam ex eis multitudinem prostravit. Tan- dem ob inertiam suam fugit in Goth- landiam et Daniam. Circa finem anni de Gothlandia fugit cum uxore sua in Selandiam. Sueci vero, post fugam Byr- geri ad Gothlandiam, obsidentes castrum Nyköpings et castrum Stackeburgh, captivum duxerunt. Postmodum vero Sueci circa festum omnium Sanctorum (Nov. 1) una cum duce Christophoro et

Egero archiepiscopo Lundensi Scaniam invaserunt, et pugnaverunt contra Da- nos, et victoriam obtinuerunt. Fant 1, §. 65, 1318: Bellum fuit in Karlaby dominica ante Benedicti (Mq. 19). 1, §. 42: in mense Februarii — in Kar- leby langa —, ubi multi Wægoti cæci- derunt. In estate sequenti destructa sunt castrum Staekaborch et Nycopungh, et Magnus domicellus — captivatur in Staekaborch —. Insuper Byrgerus rex cum uxore et liberis fugam petiit et amplius Sveciam non intravit. §. 56, 1318: Interea proceres ac milites du- cum — congregati sunt in ultionem tante immanitatis, — occupantes castra Nycoping, Staekeborg, Lagaholm et Wixinxö, illa subverterunt —. Insuper rex cum tota familia pulsus e regno Svecie fugit in Daciam, ibidem exi- lium passus est toto tempore vite sue, et in eodem exilio miserabiliter obiit. Eodem anno bellatum est primo in Kar- leby langa 14 cal. Aprilis (Mq. 19), deinde in Mielcka langa. Eodem anno ducum proceres magnam partem Scanie invadentes occuparunt, fugato Danorum rege in Selandiam, qui ibidem erat in presidio. 1321: Obiit rex Birgerus fra- tricida crudellissimus.

3. A. L.: [Ann. 1. Fant. 1, §. 42, 1318: et Johannes dictus Brunka, dapifer regis Byrgeri rotatur apud Stok- holm. §. 56: et in monte, qui nunc ab eodem dicitur Brancheberg, rotatus interiit.

4. A. L.: Magnum quoque, primo-

nus, nicht 5 jar olt¹. stuer moder vader was koning Haquin van Norweghen; he starf des jares; also wart dat sint koning beider rike in Sweden unde in Norweghen².

A. L.
1319.

505. In deme jare Cristi 1319 to middenjomere do quemen to der Wismare koning Eric van Denemarken, margreve Woldemar van Brandenburg unde andere vorsten unde heren vele; se vereynden unnder enanderen he groten orloghe, he se hadden³. do he margreve weber-
91. 994. quam | in de Marke, do starf he dar na in korter tiid. nen erven hadde
he, mer margreven Hiurikes sone, gheheten ane land; he was jung
10 unde starf oc kortliken dar na; also vorstarf de Marke an dat Romi-
sche rike⁴.

A. L.
1319.

506. Dar na vor unser vrowen avende der lateren do toghen greve Ghert unde greve Johan mit der macht eres landes unde mit groter macht des van Melelenborch unde anderer heren vele in dat land to
15 Ditmarschen; dar wunnen se de lantwene unde sloghen vele volkes⁵. in deme hilghen avende toch dat meisten del des heres vort inteme lande, alset vordest lunde, unde bede scaben grot. dat lant hadde almeestich der were sic begheven⁶; over do to lesten dat voll weber wolde uteme lande,

A. L.
1319.

12. 'avende': 'daghe' 6.

genitam regis, qui coronatus patri in regno succedere debuit, captivaverunt et decollaverunt. Fant 1, S. 43: Magnus domicellus, filius Byrgeri regis, apud Stokholm decollatur.

1. A. L.: Nec non Magnum, filium predicti Erici ducis, regem fecerunt, puerum videlicet vix habentem . . . annos. Fant 1, S. 43, 1319: 8 ydus Julii (Jul. 8) Magnus, filius Erici ducis, quartum etatis annum agens, apud Mora Eng. — est electus. S. 57: Eodem anno 7 idus Julii (Jul. 9) eligitur in regem Suecie — Magnus Smeek Erici ducis filius apud Upsallam.

2. A. L.: Cujus ex parte matris avus fuit Haquinus Norwegie rex, qui eodem anno obiit sine herede; et regnum ejus devolutum est ad eundem puerum, sicque uno anno duo optinuit regna. Fant 1, S. 57, 1319: Obiit Haquinus rex Norwegie, cujus filiam Ingeburgem habuerat uxorem dux Ericus, ex qua genuit Magnum Smeek, postea Suecie, Norwegie et Scanie regem.

3. Friedenspräliminarien zwischen den Markgrafen Woldemar und Johann einerseits, Eric von Dänemark u. Hein-

rich von Mecklenburg andererseits 1316 Dez. 13 zu Meienburg; Verhandlungen zwischen Eric von Dänemark und Markgraf Woldemar unbekanntem Datums zu Worthingborg; Vertrag zu Brudersdorf 1317 Mai 21; Friede zu Templin 1317 Nov. 24, 25 (Meckl. U. B. 6, Nr. 3862 u. Ann., 3900—2, 3942, 3943).

4. obiit Woldemarus marchio Brand. absque prole; cui quidam puer successit, scilicet filius Henrici marchionis dicti ante land. Quo etiam in brevi postea decedente, marchionatus ejus imperio vacavit. Woldemar starb 1319 Aug. 14, Heinrich II 1320 vor Sept. 27, wahrscheinlich vor Jul. 27; Ropp 4, 2, S. 358 Ann. 5.

5. Eo anno Gherardus et Johannes comites Holtzacie et dominus Henricus Magnopolensis de diversis partibus Saxonie, Westvalie et Slavie immensa congregata multitudine armatorum, expeditionem fecerunt in Dithmarciam; ubi terre propugnaculis expugnatis, primo multos Dithmarcos sexus gemini interfecerunt.

6. Altera autem die, scilicet in vigilia nativitate beato Mario (Sept. 7),

A. L. 1319. do weren en de enghen weghe besat; also jagheden se do rechte over dat lant unde storte ben in de graven, unde wurden slaghen ane were. dar wurden slaghen de greve van Wunstorpe unde de greve van Gutzecowe¹ unde ute den Sassen, Westfalen, Holsten, Wendien unde ut anderen landen durer ridders unde knechte sere vele².

A. L. 1319. 507. | Dar na starf in sunte Brixii daghe³ de wise welbighe koning^{Bl. 100a.} Eric van Denemarken⁴. vore nicht langhe was de koninghinne vorstoven, al ane erve⁵. do de koning sterven scholde, do let he vor sic comen sine man; den berecht he, dat se Cristophore, sinen broder, to koninghe nicht scholde nemen, este ze bat rike wolde laten unvor-¹⁰derft⁶. he hadde ene do vordreven uteme rike dor siner groten undat willen⁷. also weren de Denen in groten twivle, wene se to koninghe nemen. de Dubeschen heren unde vorsten en del wolde hebben den hertoghen Eric van Sleswic; dar weren de Juten somelike to gheneghet. dar was weber greve Johan; de brachte sinen broder, den vordrevenen¹⁵ hertoghen Cristophore, an dat rike⁸.

8. 'erwe' fort. aus: 'erwen'. 9. 'berecht' fort. aus: 'reth' &; 'berichte' &.

turbe predarum cupide palustrem terram Dithmarcorum festinanter intraverunt. Quarum timore quidam Dithmarchi desperati fugientes se in Albia submerserunt, quidam in ore gladii perierunt ab hostibus.

1. Sed quidam animati, considerantes hostes per artas vias intrasse, obsederunt loca sui exitus. Cumque hostes per directum accelerarent ad effugiendum tertam, invenerunt fossatorum obstacula; in quibus eorruentes armati cum equis, ab inermibus Dithmarchis major pars exercitus est occisa cum nobilibus de Wunstorpe et de Gutzecowe comitibus.

2. Bgl. den Bericht des Presb. Brem. Kap. 18.

3. Nov. 13.

4. Qui scilicet rex Danorum Ericus non longe post circa festum beati Martini (um Nov. 11) — obiit, nulla relicta prole.

5. Eodem tempore defuncta est inclita et devota domina Ingeburgis regina Dacie, quam rex inclusam fecit teneri in custodia u. s. w.

6. Selbstständige Nachricht Detmars.

7. Cui in regno successit frater ejus dux Christophorus, qui ab eodem suo

fratre pro sua perfidia et malicia diu expulsus a regno, in Slavia apud socerum ejus Wartizlaum ducem et apud alios principes in magna mendicitate degebat. Herzog Christoph bestätigt Lübeck 1319 Dez. 2 zu Greifswald omnia jura, privilegia, libertates et prerogativas, que vel quas per regnum Dacie a nostris predecessoribus docere poterunt se liberius habuisse (Lüb. U. B. 2, Nr. 381), wiederholt Dez 16 zu Stralsund dieser Stadt die ihr schon 1316 Nov. 19 (Höhlbaum 2, Nr. 294) für seinen Regierungsantritt zugesicherten Freiheiten, cum Domino dante regnum Dacie adepti fuerimus (Höhlbaum 2, Nr. 351) und besiegelt 1320 Jan. 25 auf dem Reichstage zu Wiborg die Wahlhandfeste (Harsberetninger fra det kgl. Geheimearchiv 2, S. 10). Bgl. Reinhardt, Baldemar Atterdag S. 18—23.

8. Defuncto dicto Erico quidam Dani, precipue Juti, timentes feritatem Christophori, regem habens voluerunt Ericum ducem Sunderfacie, quidam vero dictum Christophorum. Et licet idem Ericus plures et potentiores principes et nobiles Theotonie haberet adjutores, restitit tamen solus Johannes comes Holtzatis, frater ipsius Christophori, ne quis dicto Erico via aquatica

509. In deme jare Cristi 1320 des jares to sunte Andreas daghe¹ do wart in den steden bi der Ostersee so grot storm van winben unde so grot waterblot, dat der ghelik vore neman hadde vornomen. to Lubeke dar vlot de Travene uppe de Holstenbrugghen unde makebe dar an en grot
 501. 100^b 5 braf; vort ghing dat water over | den dam depe den perden over de
 5 sabelschellen. dar verbrunken binnen den husen lude unde quekes vele; oc vorbarf dar anderet gubet vele unde noch mer in anderen steden². seber worden to Lubeke de hus bi der Travene unde de straten sere hoghet.

10 510. Dar na des neghesten daghes sunte Thomas³ do quam greve Johan to Susele mit finen mannen. dar quemen to em en del ratmanne van Lubeke, unde broghen overen, dat de greve vorcofte unde uplet deme rade unde der stat to Lubeke dat dorp unde de vehe to Tra-
 15 venemunde unde de vehe to des guben mannes hus, dar to den torn to
 15 Travenemunde vor der dusent marc penninghe, den de welbighe koning
 Wolbemer let dar buwen, dar manighe dusent lobighe marc worden umme vororloghet. de greve gaf oc sine hantvestunghe aldar beseghelt, dat men nummer mer by der Travene schal borghe eber vestene buen
 20 weber der stat vriheit. also wart de torn der stat do antwordet unde
 20 wart bestan to brelene in winachten avende⁴.

17. 'beseghelt': 'beseghet' &c.

vel terrestri posset ferro subsidium. Sic tandem Christophorus plurimas gratias promittens sibi adherentibus regnum suscepit, et promissa minus postmodum servavit. Propter quod comes Johannes, cupiens habere Imbriam sibi promissam, non longe post se opposuit dicto regi fratri suo.

1. Nov. 30.

2. in nocte beati Nicholai (Dez. 6) magna fuit tempestas et aquarum inundatio. Nam aqua in portu Travene a solito suo statu crevisse dicebatur in altitudinem 7 cubitorum. Propter quod in Lubeke et in aliis locis et civitatibus maritimis in Slavia et alibi multa bona et similiter homines perierunt. Qua inundatione transacta, infra quindenam sequentem supervenit alia quedam inundatio modico prima remissior.

3. Dez. 22.

4. A. L. 1321: circa epiphaniam Domini (Jan. 6) cives Lubicenses funditus destruxerunt fortissimam turrin in Travemunde, quam olim Woldemar-

rus Danorum rex fecit edificari. Johannes comes Holtzatie accepta pecunia a dictis civibus destructionem ejus admisit, et promisit nullam munitionem super Travenam debere fieri de cetero in prejudicium Lubeke; quod rex frater ejus et alii nobiles occulte doluerunt. Presb. Bram. S. 48: Et hic comes Johannes ob magnam prodigalitatem multa donavit et potius, si phas dici est, dilapidavit bona comecie. Nam Lubicensibus donavit turrin lapideam, positam ante ostium portus in ostio Travemunde. Detmars Nachricht nach der Urkunbe. 1320 Dez. 22 zu Süssel gestatbet Graf Johann III der Stadt Lübeck, turrin nostram in Travemunde sitam — a prima feriali die post quatuor dies festi nativitatís Christi (Dez. 29) abzubrechen, und empfängt dafür 7000 Mark, für die er enbgültig 1321 Febr. 6 quitirt; Rüb. U. B. 2, Nr. 397, 398, 407, 410, 413. Die Herrenfähre, das Dorf Travenmunde und die Fähre baselbst verkauft er der Stadt erst 1329 Jan. 13 für

A. L.
1319.

508. In deme sulven jare, do Cristophorus Koning wart, he bi- Bl. 100r.
stunt sineme brodere greve Johanne nicht, dat he eme lovet hadde, Ve-
meren dat land to hebbende; des wurden se grote unbrende. also ne
helt oc de Koning vele anderen luden nicht, wat he lovebe; des wart eme
de werlt vil gram¹. 5

513. In deme jare Cristi 1321 in unser vrouwen avende in der
vastene do weren to Avinion twe Lumbarde umme ere missedat vororde-
set in deme vuyre to verbernende. do se quemen in dat vür, de eldeste
vil schir dot bles; de jungheste unghesereghet ute deme vuyre sprank.
des wart he mit vasteren benden ander werve unde berbe werve an dat 10
vuyre bracht, unde so ne schabede eme nicht. de sake tohant vor den
paves quam; de het ene los ghan. also wart he vraghet, wo he lös ute
deme vuyre queme. he sprak, dat de reyne maghet, Godes moder
Maria, eme hadde werlken holpen uten noden. in der stede let do de
paves bowen ene capelle in de ere der werden juncvrouwen Marien. 15

A. L.
1321.

514. In deme pingsten dar na quam de Koning Robert van Sici-
lien to Avinion; dar makebe eme de | paves vicarium imperii², unde Bl. 100r.
ramede dat keiserrike van den Dubeschen to bringende³. se senden oc
vele volkes ute den landen over berch weder den Hunt van Berne unde
weber de Ghibeline, de almestich dar wurden bode slaghen⁴. 20

511. In deme sulven jare do hadde biscop Johan van Bremen
in den hove worven, dat de paves let laden de biscope unde de prelaten
van siner provincien. do toch des achteden daghes na twelsten⁵ biscop
Hinric van Lubek to hove unde bles dar na verbehalf jar⁶.

A. L.
1321.

512. Des daghes, do he vor ute Lubek, do stortebe oc de torn 25
to Travenemunde unde wart to grunde broken, dar ane lede schude
deme Koninghe to Denemarken unde anderen heren⁷.

21. 'hadde': 'hadden' R., S.

weitere 6000 Mark; bas. 2, Nr. 501;
vgl. 2, Nr. 376, 503, 605.

1. S. S. 438 Ann. 8.

2. Eodem tempore papa fecit dictum
Robertum vicarium imperii in festo
pentecostes (Jun. 7) in Avinione, ipso
Roberto presento. Vgl. Ropp 4, 2, S.
412 Ann. 6.

3. Zusatz Detmars.

4. Item papa et Robertus rex mis-
runt in Ytallam infinitam gentem de
Francia et Provincia et aliis terris col-
lectam, contra Canem de Verona et Ge-
belinos expugnandos. Et parum pro-

fecit, immo major pars gentis est oc-
cisa ab eisdem.

5. Jan. 13.

6. 1320 Nov. 22 verhängt der Bischof
des Erzbischofs Johann von Bremen über
die Bischöfe Hermann Malhan von
Schwerin und Heinrich Bokholt von Lü-
beck Interdikt und Suspension (Rell.
II. S. 6, Nr. 4228). Bischof Heinrich
urfundet 1321 Jan 18 zu Lübeck, Apr.
30 zu Avignon, und ist heimgelehrt 1328
Mai 4 (Leberkus I, Nr. 495, 500, 530).

7. S. S. 439 Ann. 4.

515. Des jares henghebe de koning van Denemarken vele guber lude in Vemeren unde tech en, dat se sinen broder, greven Johanne, wolben hebben to eneme heren¹.

A. L.
1321.

516. By der tiid orloghebe greve Ghert van Holsten weber her- togghen Erke van Sassen, unde huwede weber sinen swaghers willen, hertogghen Johannes, en hus vor Wolne, unde dwant dar af hertogghen Erke, dat he hertogghen Johannis sone satte vere kerspele in sineme lande vor sunderlik güt to losende², umme dat hertogghen Johanne was to luttik landes worden in der belunghe der brodere³. dar na kortliken starf de hertoghe Johan⁴. sinen sonen jungheren Alberte unde sin land be moder vorstunt, greven Gherdes suster, beth dat se nam den junghen koning Erke in Denemarken⁵.

A. L.
1321.A. L.
1321.

517. In deme jare nam de here van Metelenborch den papen unde al- lengeistliken luden ere renthe, de van deme jare en toborede in sineme lande⁶. dar satten sic weber de monese, erst van Reynevelde, dar na de van Dar- gun; se leten bannen unde den sang secghen so langhe, dat he sic mit en borevende⁷. dar af wart den van Reynevelde de mole to Godebuge⁸

A. L.
1321.

1. Item rex Danorum fecit suspen- di quosdam in Imbria, quam volebant tradere Johanni comiti Holtzatie (f. S. 438 Ann. 8). 1320 Dec. 6 verpflichten sich die Einwohner Fehmarns zur An- hänglichkeit an die Krone Dänemarks und zum Dienst gegen König Christoph; Schl. Holst. Lauenb. Urff. 2, Nr. 336. Vgl. das. 2, Nr. 133; 3, 2, Nr. 1; Ra- vit in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373.

2. Item Gharardus comes Holtzatie, volente sua sorore duclissa, sed dolente suo genere Johanne duce Saxonie, suam terram devastando, donec juniori ducl sororis sue alio, scilicet alio prefati Jo- hannis duclis, assignaret quatuor par- rochias sue terre cum villis adjacentibus pro certa summa pecunie redimen- das. Vgl. Robbe 2, S. 44—47. Den Schiedspruch Heinrich II von Meßen- burg von 1321 Dec. 5 [f. Meß. u. B. 6, Nr. 4311.

3. Bismehr, weil nach Albrecht III Tode der bis her mit ihm in gemein- samer Wehre stehende Erich die Erbschaft allein angetreten hatte, da Johann II vor- her abgefondert war. S. S. 405 Ann. 4.

4. Item Johannes dux Saxonie Cecus obiit, relicto tantum uno alio Alberto. Nekrolog der Minoriten zu Hamburg Apr. 22: Item anno Domini

1322 obiit illustris princeps Johannes dux Saxonie. Sein Sohn war Al- brecht IV.

5. Elisabeth heirathete 1329 König Christophs Sohn Erich, der 1331 starb. Bismehr in Nordalb. Stud 3, S. 185.

6. Item Henricus dominus Magnopolensis accepit per totum ejus domi- nium de omnibus personis, tam eccle- siasticis quam secularibus, de villis, prediis et decimis earum proventus unius anni. Meß. u. B. 6, Nr. 4258: Dicitur etiam in patria ista et verissi- milite timeo, quod nobilis vir Henri- cus Magnopolensis et Stargardie domi- nus, — intendat et deliberaverit, pro anno presenti omnes fructus, redditus et proventus episcoporum, ecclesiarum, monasteriorum et aliorum plorum loco- rum in temporali suo dominio situatos totaliter rapere et suis usibus appli- care.

7. Sili enim monachi de Reyne- velde et de Dargun se sibi opposuerunt, et dampnum suorum recompensas con- secuti fuerunt per excommunicationum sententias, quibus sum et ejus terras interdictionibus gravaverunt.

8. 1323 Mrz. 17 bestellt Fürst Petri- rich II von Meßenburg einen Sachwal- ter in causa, quam jam diu movit et movet contra nos vir religiosus Henri-

bi abbet Herborbes tiden ¹.

† In deme sulven jare do wart de sunne scadaftich in erme schine in der ersten stunde des daghes sunte Johannis de lichte ².

A. T.
1322.

In deme jare Cristi 1322 do toch hertoghe Bernard mit den gobes-
ridderen van Bruken, mit deme greven van Gilele unde andere vele ⁵
greven unde landesheren uppe de Lettowen in de | Sameyten, unde wun- ^{Di. 101^b}
nen dar en slot, dat het Vistin. dar vinghen se vele Lettowen, de Sa-
meyten weren, rike unde wol gheboren; der antworden se en del deme
meyster van Bruken to gise vor de anderen ³.

A. L.
1322.

520. By der tiid do wart greve Hinric van Swerin vanghen in ¹⁰
deme lande to Holsten, dar he wande velich riden. he wart to Plone
voret, unde beschattet uppe ver busent marc Lubescher munte. ⁴

A. L.
1322.

521. Dar na in sunte Micheles avende do quemen to stride mit
goter macht Lodewich unde Breberic, beide Romere koninghe, in twi-
drachte koren. Lodewich de seghevacht unde veng Breberike mit sineme ¹⁵
brodere hertoghen Hinrike van Osterreich; dar to manich eddele man dar
vanghen unde slaghen wart ⁵.

8. 'rike' übergeschrieben. 15. 'de' terr. and: 'den'.

cus, procurator et syndicus abbatibus et
conventus monasterii in Raynevalde,
um ihn von der Strafe der Excommu-
nication und des Interdicts zu befreien,
mit der Vollmacht, dem Kloster den
Schutz der Mühlen zu Gadebusch und
auf dem Riez daselbst und die freie Korn-
ausfuhr von denselben zu bewilligen
(Mell. u. S. 7, Nr. 4427). Die beiden
Mühlen hatte der Fürst 1302 Jan. 13
an Jordan van der Bischstraten, Bür-
ger zu Lübeck, verkauft (das. 5, Nr. 2777).

1. Abt Herbord II findet sich von
1334 Apr. 20 (Leverkus 1, Nr. 590,
591) bis 1338 Aug. 9 (Mell. u. S. 8,
Nr. 5890); 1343 Jan. 22 hatte er bereits
resignirt (das. 8, Nr. 6268). Sein Vor-
gänger Hermann II kommt nur 1319
Febr. 25 vor (Leverkus 1, Nr. 478). Vgl.
Rooper in den Schl. Holst. Lauenb.
Jahrb. 1, S. 92.

2. Jun. 24.

3. Anno 1322 dux Bernhardus una
cum dominis nostris et comite de Gule-
ken ac aliis comitibus intrantes terram
Samaytarum castrum Bisten expugna-
verunt. Omnes capti in arce facti sunt
obsides. Gemeint sind Herzog Bernhard
von Schweidnitz und wahrscheinlich Wil-

helm, Ältester Sohn Gerhards von Jülich.
Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S.
64 Num. 4.

4. Item eo anno Hinricus comes
Zwerinensis per vasallos Johannis comi-
tis Holtzatie in Holtzatie captus est et
detentus in Plone, donec pro sua re-
demptions daret multam pecuniam. Ipse
autem comes Johannes hujus facti fuit
warandator. Heinrich von Schwerin
schloß 1322 Mai 11 zu Sternberg ein
Bündniß mit Heinrich von Mellenburg
(Mell. u. S. 7, Nr. 4345), bestätigte
Juli 13 der Stadt Berleberg ihre Pri-
vilegien (das. 7, Nr. 4367) und urchun-
dete Aug. 10 für das Kloster Ebstorf
(das. 7, Nr. 4374) und Nov. 20 zu Rem-
stadt (das. 7, Nr. 4390).

5. Item in vigilia beati Michaelis
(Sept. 28) Ludowicus de Bawaria et
Fredericus de Austria, ad monarchiam
Romanorum discorditer electi, magnum
conflictum habuerunt. Et prevalens
Ludowicus, profatum Fredericum et
Hinricum fratrem ejus ducem Austriae,
exceptis occisis in bello, cum nobilibus
et equitibus captivavit citra 1400 in
numero. Schlacht bei Mühlbors 1322
Sept. 28.

† Des sulven hervestes quam van Sweden over in dat lant
to Wenben Knut Bors, en herlit ribbere, liven, gudes unde modes
vormeten; be wan hespere van ribberen unde van knechten ute den lan-
ben bar ummelang; mit den vor he weder over de zee, unde quam in
5 dat land to Schonen; dat dachle he dem koninghe afwinnen. des landes
10 he en bel verherede¹ unde | vordinghebe; dar vore nam he ghizele en bel
van den besten ute der stad to Lundem; be sanbe he in Sweden.

A. L.
1322.

522. Des winters bi sunte Andreas daghe² stunt an grot vrost
unde warede to midvasten³. de schepe bevroren in der zee midweghe tu-
10 schen deme Swene unde Norweghen; der en bel vordorven, do de vrost
vorghint, de to Norweghen wolden; ober de to Swene wort kereben,
de bleven almestich beholden. in der Ofterze wuste nement jeneghe
funde eber wathere, se ne weren mit yse hart belegget⁴.

A. L.
1322.

518. In deme sulven jare, do na dode koning Philippes in
15 Brancrilen Karl sin broder koning worden was, do nam he sin ander
wif to Barhs, keiser Hinriles dochter. to der hochtid was ere broder,
de koning van Behemem, mit groter ere⁵.

A. L.
1322.

6. 'verherede' lxxx. and : 'overherede.

1. A. L.: Item in autumpno precedente
quidam miles de Sweeta Kanutus Porse,
congregatis multis militibus et satellitibus de Holtzatis et Slavia, intravit
Schaniam et eam devastavit. Langebek
6, S. 522: Canutus Porse et Nicolaus
Oluffson, collecto exercitu de partibus
Slaviae et Holsatiae, intraverunt hostiliter
Scaniam et eam devastaverunt.

2. Nov. 30.

3. Mij. 6.

4. Item ipso anno a festo beati Andree ad medium quadragesime sequentis gelu fuit inauditum. Fuit enim inter Daciam et Slaviam et Imbricam totum mare Balticum congelatum, ita quod latrones, de Slavia intrantes, quasdam partes Dacie depredarunt, et taberne in medio maris in glacie pro transeuntibus facte fuerunt. Inter Norwegiam etiam, Angliam et Flandriam multe naves in medio maris congelate fuerunt in glacie, ita quod mercatores ex navibus se mutuo visitabant, eundo per glaciam, pro solatis habendo. Cum autem resolveretur glacies, fere omnes naves, que declinaverunt ad partes australes, salvato fuerunt; sed que versus aquilonem venerunt, pauce sunt salvato. Vgl. die Straßunder Aufzeichnung, Meß. U. B. 7, Nr. 4413.

5. Eo anno Karolus rex Francie duxit in uxorem filiam Henrici imperatoris; et Johannes Boemorum rex, frater sponse, in sollempnitate illarum nuptiarum factarum Parisius tanta largitate pecuniam hinc et inde dando et consumendo dispersit ad honorem illius festi, quod expense regis Francie in comparatione illius modice videbantur. Vgl. Königsalter Geschichteu. S. 416: Maria, Heinrichs imperatoris filia — in festo Bartholomaei (Aug. 24) — Karulo regi Francie in conjugio legitime copulatur et anno sequenti in die Pentecostes (Mai 15) Parisius in reginam Francie sollempniter coronatur. Cont. de la chron. de Jean de s. Victor (Benquet 21, S. 677): Il roys Karles prist à fama la suer du roy de Boaigne — à Prouvins, le jour de feste saint Mabieu l'apostre en Septembre (Sept. 21); et de là vindrent à Paris le jour de la feste des Reliques, qui est le derrenier jour de Septembre, où la feste fu célébrée très sollempnément; et vindrent cilz de la ville de Paris jusques à Saint Denis encontre la royne, à cheval et à pié, en très nobles paremens. S. 680: En cel an, le jour de Pentecouste, la nouvelle royne Marie fu couronnée sollempnément à Paris, en la chapelle le

A. L.
1322.

519. By der tiid verevende sic de koning van Denemarken mit sineme brodere greven Johanne, umme dat he wart dor des riles willen vanghen; oc vorevende he sic mit deme heren van Mekelenborch, umme den schaben, den he hadde in deme | orloghe. do hadde de koning ²¹ 1014 hof in deme pinxesten, unde makebe sinen broder to ribbere, unde lenebe ⁵ deme van Mekelenborch dat land to Rostoke eweliken to ervende ¹.

A. L.
1323.

523. In deme jare 1323 in sunte Silbesters daghe sribde mit seghe de van Mekelenborch weder den van Wenden dor deme hus to Breberikestorpe, gheheten Schavaf ².

A. L.
1323.

524. Do starf greve Nicolaus van Wittenborch; twe sone he ¹⁰ 'leth, Gunceline unde Nicolawese, gheheten Biist ³.

A. L.
1323.

525. In der tiid Lodewich de Romere koning lenhde sineme oldesten sone Lodewighe de margrevescap to Brandenburg ⁴.

A. L.
1323.

526. Do wunnen de van Brughe de Slis unde vorstoreben de stad, unde venghen heren Johanne van Ame, des greven broder van ¹³ Blanderem ⁵.

1. 'By': 'By' 2., '3' blau; 'By' 6. 7. 'mit' am Rand 2. 10. 'he' fehlt 2.

roy, de l'archevesque de Sans. Cont. chron. Guill. de Nang.: In subsequenti festo Pentecostes regina Maria uxor Karoli regis, soror regis Boemiae, ipso et avunculo ipsius Treviranae episcopo praesentibus, multisque Francorum nobilibus, missam celebrante et ipsam inungente Senonensi archiepiscopo, in capella regis Parisius coronatur.

1. In festo pentecostes rex Danorum fratrem suum Johannem comitem Holtratie, sibi reconcillatum, fecit militem cum magna sollempnitate. Et facta eodem tempore compositione inter regem et Henricum dominum Magnopolensem ipse rex eidem contulit dominium terre Rostoke, quod potenter tamen tenuit, sula perpetuo hereditandum heredibus. Heinrich von Mecklenburg beurkundet 1323 Mai 21 zu Nyklibing auf Falster, von König Christoph und dessen Sohn Erich die Lande Rostok, Gnoien und Schwan als ein erbliches Lehn der Krone Dänemark empfangen zu haben; Mehl. u. B. 7, Nr. 4443. Pfingsten 1323 war Mai 15. Ueber die Ausöhnung Christophs mit Graf Johann fehlen weitere Nachrichten; Waitz 1, S. 209; Kavit in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373.

2. In vigilia circumcissionis Domini (1322 Dez. 31) Henricus Magnopolensis

habito conflictu contra Johannem dominum de Werle jacentem in obsidione castri Scafas, victoria potitus est. Bündniß der Fürsten Johann II und Johann III von Werle mit dem Herzogen Otto und Wartislav von Stettin 1322 Jun. 11 bei Demmin, Kompromiß der Berler Herren auf Herzog Otto von Pommern 1323 Jul. 19 und Kompromiß der Herzoge von Pommern auf Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg Jul. 20; Mehl. u. B. 7, Nr. 4358, 4467, 4468.

3. Item Nicolaus comes de Wittenborch oblit. Nikolaus I von Schwerin-Wittenburg urkundet zuletzt 1323 Febr. 3 und heißt Jun. 23 'seliger bestriffte'. Mehl. u. B. 7, Nr. 4412, 4457, vgl. Nr. 4430; Wigger in Mehl. Jahrb. 34, S. 87 Seine Söhne sind Guncelin VI und Nikolaus II; ein dritter Sohn Barnim war wohl schon vor dem Vater verstorben; Wigger a. a. O. 34, S. 116.

4. Item Lodowicus Romanorum rex dedit suo primogenito filio Lodowico marchionatum Brandenburg. Die Belehnungsurkunde datirt erst von 1324 Jun. 24 zu Nürnberg, doch wird Ludwig bereits 1323 Mai 4 als Markgraf bezeichnet. Kopp 5, 1, S. 28 Ann. 1; Heidemann in Forschungen d. D. Gesch. 17, S. 116.

5. Item Flamingi de Brugis popu-

De legghen do to pingsten vor Blescove des koninghes unde des stichtes man ut Estlande mit den broderen van Viflande; do se wonden de stat winnen, do hinderdent de godebribbere mit beghebinghen¹.

21. 102^a. 527. Umme de tiid gheven de van | Rostoke ereme heren van 5 Meselenborch vele ghubes, dat he bresen leth dat starke hus to Warnemunde, dat koning Eric dar leth buen mit vij vasten tornen, der gheliken in al den landen was².

A. L.
1323.

528. Des jares 15. kal. Augusti wart erhaben sunte Thomas van Aken, de wise biscop van deme orden der prebeteren, 15 jar na 10 des, dat he storven was³.

In deme sulven jare in deme daghe unser leven vrouwen der hemel-
vart⁴ do was grot dufternisse van reghen, storme, danner in der lucht,
dat dar vore des ghelikes nicht vele was vornomen bi den daghen. de do
leveden, de lube, worden fere vorveret. oc scach grot schade, sunder-
15 lisen in Bruken.

529. By der tiid quam de mere, dat de paves unde koning Ro-
bert hadden volles vele sand vor Meylan, unde weren slaghen alme-
stich⁵. de paves des bedrovet wart; he dachte jo mer unde mer, wu he
dat leyserrike van den Dubeschen brachte. he sach oc, dat der Romere
20 koning Lodewich des riles allene weldich was ane sinen dang; des leth
he do to Avinion 7 ydus Octobris sine banbreve neghelen in de ker-
A. L.
1323.

A. L.
1323.A. L.
1323.

6. 'ghelik': 'ghelike' &. 9. 'biscop' durchstrichen, am Rande 'lexor' (Korner?) &. 'bischop' &. 12. 'van': 'dat' getilgt, darüber 'van'. 21. '7': 'septimo' &. &.

losum oppidum Slase funditus dirue-
rant, multis inibi occisis; et Johan-
nem de Ame, fratrem antiqui comitis
Flandrie, in eo ceperunt, quem duxe-
rant Brugis in carcerem, a quo postea
subtiliter evasit. Söhne Guido von
Dampierre waren Robert von Beihune
und Johann von Namur; Roberts Sohn
Ludwig starb 1322 Jul. 22; sein gleich-
namiger Sohn folgte dem Großvater.

1. Vgl. Rapiersky, Russisch-litländ.
Urk. S. 30, 33, Nr. 58; Hübner 2,
S. 174 Num. 3.

2. Item fortissimum castrum War-
nemunde, quod Ericus rex Danorum
edificaverat, a civibus Rostockensibus
dirutum est, permittente Henrico do-
mino Magnopolensi, inducto ad hoc
per eosdem cives magno munere pecu-
niarum. 1322 Sept. 24 verkauft Hein-
rich von Mecklenburg der Stadt Rostock
'dat hus unde den thorn to Warnemunde,
also dat sy dat bresen scholen'; Mehl. U.

B. 7, Nr. 4377. Vgl. S. 418 Num. 3.

3. B. G.: Anno Domini 1323 15
kal. Augusti — papa — apud Avinio-
nem — canonizavit — sanctum Tho-
mam de Aquino, ordinis Praedicato-
rum, a solici ejus transitu de hoc mundo
anno quinquagesimo decurrente. Er
starb 1274; Detmars '15 jar' Risver-
ständnis. Lüb. U. B. 2, Nr. 442 von
1323 Aug. 23: Nova alia nescio vobis
scribere, nisi quod sanctus Thomas de
Aquino hiis diebus fuit canonizatus, et
ejus natalitia celebrabitis sexta die
mensis Martii

4. Aug. 15.

5. Item papa et Robertus rex Infi-
nitos armatos miserunt ad obsidionem
Mediolanensis civitatis, quorum major
pars a Gabelinis interfecta est. Rai-
land wird belagert von Ramonbo di Car-
bona 1323 Jun. 11 — Jul. 28; Ropp
5, 1, S. 106 Num. 3, 110 Num. 4.

bore¹, unde | enbod ene, dat he binnen dren daghen scolde laten van Bl. 102^b.
 sineme rike, unde scholde sic des nicht mer underdon; wat he dan hadde
 als en koning, dat he oc vorlegghen hadde sineme sonen de marke to
 Brandenborch, dat scolde alle wesen machtlos unde scoldet wederdon bin-
 nen der tiid; bede he des nicht, so scolde he also vort wesen to banne². 5

A. L.
1323.

530. Des neghesten daghes sunte Lucas dar na do quam koning Cri-
 stophor van Denemarken in de Travene mit vele schepen unde mit siner
 besten ridderescap, unde wande to Lubeke vinden den koning Lodewighe
 van Rome, sine dochter to lobende deme jungen marcgreven, des koning
 Lodewighes sone³, also dat mit boden was vore deghebinghet⁴. do he Bl. 102^c.
 dar hadde legghen wol verteyn nachte in sineme schepe mit groter vare, 13
 de he hadde vor somelle Holsten, unde oc nicht wolde komen to ber stat,
 dar ene de ratmanne van Lubeke beden komen dor velicheit willen dar to
 hebbende, sichte eme wart to wetende, dat ber Romere koning mochte
 dar nicht komen dor so groter sake willen, de de paves | weder ene hadde
 unde vele andere sine viande. des vor he weder to lande mit groten
 wederwillen. enen groten sal, wph unde lang, hadde he laten buet bi
 de Travene to ber stebe, dar ghyteswanne lach de Densche borch; den
 let he weder breken unde vorskilbede dar manighe grote cost⁵.

A. L.
1324.

533. In deme jare Cristi 1324 do leth koning Cristophor sic cro- 20
 nen in Denemarken mit sineme sonen Erike⁶.

A. L.
1324.

Do starf oc de koninghiinne van Brancrilen, keiser Hinrikes
 dochter⁷.

11. 'nachte' terr. aus: 'nacht'.

1. Item papa dolens Lodowicum regem Romanorum prosperari, destitutionis sue primum processum publicavit in vigilia beati Dionysii (Okt. 8) in publico consistorio suo.

2. Vgl. Ropp 5, 1, S. 112, 113. Ludwig war eine Frist von 3 Monaten gesetzt.

3. Item Christophorus, Danorum rex, cum multis navibus in portum Travene venit sequenti die Lucas evangeliste (Okt. 19), putans Lodowicum Romanorum regem sibi debere occurrere in Lubeka ad placitandum de matrimonio contrahendo inter ipsius Lodowici filium juvenem, videlicet marchionem, et filiam ipsius Christophori.

4. Die Boten Ludwigs waren Burggraf Friedrich von Nürnberg und Graf Basso von Mansfeld; Vertrag von Eßberg 1323 Juli 13. Ropp 5, 1, S. 31 Anm. 1; Heidemann a. a. D. 17, S. 117.

5. Sed ipso Lodowico non veniente, rex Danorum, cum fere per quindecim plenus timore sue captivacionis in Travena moram fecisset, nec exire navem ausus est, tandem recessit, spe sua et laboribus frustratus. Ludwig war 1323 bis Jul. 31 in Nürnberg, Aug. 1 in Bamberg, Aug. 5—21 in Arnstadt, Aug. 27 wieder in Nürnberg; wegen der Ursache dieser Rückkehr s. Heidemann a. a. D. 17, S. 119—21.

6. Item Christophorus, Danorum rex, coronatus est, et filius ejus Ericus. Langebel 6, S. 522: per Egerum archiepiscopum in Wordingborgh.

7. Item regina Francia, filia quondam divi Imperatoris Henrici, obiit sine prole. Königsauer Geschsqu. S. 425: circa festum annunciationis (um Mrz. 25); Cont. chron. Guill. de Nang.: quasi in medio quadragesimae (Mrz. 25).

534. Oc starf do biscop Albert van Halverstat, heten van Anehalt. also wart in deme capitulo en twifore; en del lōs Albertum, hertoghen Albertes sone van Brunswic; de anderen foren den van Enendorpe. den van Brunswic wpede de biscop van Megence¹; de under-
 5 wan sic der lant unde der flote; de andere vor to hove unde starf². de
 paves do vorlene de dat biscopdom hern Ghiselen, greven Gherdes bro-
 dere van Holsten; deme stede de van Brunswic dar nicht to, unde
 besattet ane des paves willen³.

A. L.
1324.

535. | To Wynnen starf oc de biscop; do wart bare foren Lode-
 10 wich, hertoghen Otten broder van Luneborch⁴, justersone des Rome-
 schen koning Lodewighes.

A. L.
1324.

531. In deme jare der Romere koning Lodewich nam, na deme
 bode siner ersten vrowen, des greven dochter van Hollande to Kolne
 mit groter ere⁵.

A. L.
1324.

532. In der vasten sanden over de paves unde koning Robert vele
 volles vor Meylan; der wart echter sere vele slaghen⁶. do gaf de paves
 dar na sinen ban noch swarer over den koning Lodewich⁷; de berep sic
 do vor den richtere tokomende, unde satte in siner beropinghe vil sware
 articule weder den paves⁸.

A. L.
1324.

6. 'hem' terr. aus: 'her' 2.; 'der' 6.

1. Item obiit Albertus, nobilis de Anehald, episcopus Halverstadiensis. Et facta est discors electio; nam una pars capituli elegit quendam nobilem de Enendorpe, et alia pars elegit Albertum, filium ducis Alberti Pinguis de Brunswich, quem archiepiscopus Moguntinus confirmavit. Bischof Albert I stirbt 1324 Sept. 14.

2. M. G. SS. 23, S. 123: Lodewicum de Neyndorp — qui postea — factus est episcopus Brandenburgensis.

3. Papa vero, ambarum personarum discordi electione cassata, de episcopatu ipse providit Ghiselberto, fratri Gerardi, comitis Holtzatie. Quo non obstante profatus Albertus se intromisit de castris et civitatibus ac possessionibus, tenuitque potenter totum episcopatum.

4. Eodem anno obiit episcopus Mindensis, cui successit Lodowicus, filius Ottonis ducis Lunenburgensis. Bischof Gottfried stirbt 1324 Mai 14. Ludwig, Sohn Ottos des Strengen und der Mathilde.

5. in epiphania (Jan. 6) Lodowicus Romanorum rex, defuncta prima sua

uxore, secundas nuptias celebravit cum filia comitis Hollandie, factis nuptiis in Colonia cum magna sollempnitate. Nach dem Tode der Beatrix von Bogen (1321 Aug. 25) vermählt sich Ludwig 1324 Febr. 25 zu Köln mit Margaretha von Holland, Erbtochter Wilhelm III. Febr. 26 begehrt der Kaiser von Silber, daß es den Ueberbringer, clericum nobilis viri Wilhelmi comitis Hannonie, Hollandie, Zelandie et domini Frisie, — ob honorem ac sollempnitatem nuptiarum nostrarum noviter habitarum vestris donis amabilius tractetis; Sbb. II. B. 2, Nr. 449.

6. Item in quadragesima infinitus populus a papa et Roberto rege destinatus ad obaldionem civitatis Mediolanensis a Ghebelinis occisus est. Ramonda di Carona wird 1324 Febr. 29 an der Abba geschlagen und gefangen genommen; Ropp 5, I, S. 133 Anm. 3.

7. Item papa odiosam sententiam excommunicationis tulit contra Lodowicum, electum in Romanorum regem. 1324 März 23; Ropp 5, I, S. 129, 130.

8. Ipse autem minus curans appel-

536. Do starf oc de biscop van Cambrn. dat capittel droch overen unde los enen van den canoniken, meyster Johanne van Ghotinghe, de do was bi deme pavesse to Avinion. do de paves nam sinen kore, he nam dat biscopdom unde ghas et eneme prebeterebroder Arnolde¹. do he dar quam in sin stichte, en del der domheren satten sic weder ene; de verbref he; also wart dar en grot orloghe. nicht langhe dar na gaf de paves mester Johanne van Ghotinghe dat biscopdom to Berden na deme bode des wisen vromen biscop Nicolawes Ketelhodes, de dat stichte vromeliken vorestunt sine daghe². 10

Des jares wart biscop Frederic van der Riga, dat de paves sande sine legatē to den Lettoven, enen biscop unde enen abbet van sunte Benedictus orden. do se dar quemen unde wanden den koning mit sineme volke to bekeren to deme rechten loven, dat se de hilghen dōpe untfenghen, do was dar nicht ane. se spreken, dat se van deme pavesse nicht ne wisten; se hebben enen loven, dar ne scholde men se nicht avessan mit scharpen swerden. also wart ere sware arbeit unde grote cost verloren; dar ane schude den godesribberen nicht lede³. 15

537. In der tiid warde wūnnen dat vaste hus Volmestene unde wart al tobrotē⁴. 20

538. Dar na to sunte Andreas daghe⁵ do quam to Lubek greve Bertholt van Hennenberghe, unde brachte den junghen margreven kume van neghen jaren ost, unde vorede ene vort to Denemarken; dar nam he des koninghes dochter unde blef dar bet to tweleften⁶. dar 25

lavit contra papam, et multas hereses et vituperia contra ipsam in appellatione descripsit. Letzte Nachricht aus A. L. Ueber Ludwigs Appellation von 1324 (Jan.) 22 f. Kopp 5, 1, S. 120—28.

1. Auf Konrad IV von Rammin folgt Arnold 1324—30.

2. Bischof Nikolaus Ketelhot von Berden stirbt 1332 Febr. 11.

3. Ueber die Legation des Bischofs Bartholomäus von Tolet und des Abtes Bernhard von St. Theofried an Gedimin von Litauen s. Kaplersky Nr. 67.

4. Levold v. Northof hera. v. Troß S. 162: Anno Domini 1324 comes Engelbertus castrum de Volmesteina feria secunda ante ascensionis Domini (Mai 21) obsidet et in festo Jacobi (Juli 25) intrat et destruit.

5. Nov. 30.

6. Königsaler Geschtsqu. S. 423: Circa idem tempus (1323) idem Romanorum rex Ludowicus alio suo primo-

genito octanni Brandenburgensem marchionatum — contulit et eidem illam Christophori regis Dacie in conjugio copulavit. Langehel 6, S. 522: Item rex fecit nuptias alio suo in Wordingborgh cum marchione Brandenburgensi. alio Ludovici electi in regem Romanorum. Jul. 25 bittet König Ludwig Lübeck, seinem Sohn Ludwig behülfflich zu sein, welcher pro suarum sollempnis nuptiarum vestes, varium, paratam pecuniam et expensas et cetera plura alia necessario habeat oportuna (Lüb. U. B. 2, Nr. 455); Dez. 18 sendet Markgraf Ludwig von Berdingborg aus Boten an Lübeck de nostrarum celebritate nuptiarum (das. 3, Nr. 73). Graf Bertholt von Henneberg war 1323 Aug. 28 zum Verweser der Mark Brandenburg ernannt; er besah sich 1324 Nov. 20 zu Alt-Reppin, 1325 Febr. 24 zu Scheussingen; Heidemann a. a. O. 17, S. 121, 131, 138.

weren oc to der hochtid vele vorsten unde heren unde de van Mekelenborch, de do hadde der Marke vele wunnen seker des margreven Wol- demers hode. dar umme beghunde de koning mit eme to begheedinghen. deme van Mekelenborghe misvellen des koninghes rede unde nam en
 5 beraat eme to antwordene; under des ghing he mit sinen mannen to schepen unde vor weber to lande¹. na der tiid, do de van Hennenberghe weber quam mit deme margreven to Lubeke², do sande he boden to deme van Mekelenborch; de makeden mit eme ene evenunghe, also dat de margreve scholde gheven deme van Mekelenborch twintich dusent marc
 10 Brandenburghes sulveres; wan de betalet weren, so scholde he weber antworden van sic land, stede unde borghe, de to der Marke horden; dat schude³.

539. In deme jare Cristli 1325 do let der Romere koning Euder uter vaugnisse los Breberite van Osterrike, de weber em was to konin-
 15 ghe foren; de let van deme rike, nicht mer | dar up to vorderne⁴.

† Do starf hertoghe Eril van Sleswic; de let enen sone Wolbe- mere⁵, de was kume teyn jar oft; umme dat wolde de koning sin vor- mündere wesen. oc sprak he an dat land to Langlande; dat wolde he hebben to der kronen. dar was weber greve Gherb von Holsten mit
 20 helpe greven Johannes, fines vedberen; de ne stedebe' deme koninghe so na sineme lande nicht to komenbe; he wart sulven siner suster sone vormundere⁶. do de koning sach, dat de greven eme nicht wolden toste-

4. 'misvellen' corr. aus: 'nisse vellen'. 20. 'stedebe': 'steden' 2.

1. Heinrich von Mecklenburg kom- promittirt 1324 Okt. 5 in seinem Streite mit Markgraf Ludwig von Brandenburg wegen der Vogteien Liebenwalde, Stolp und Jagow auf König Christoph von Dänemark (Mell. II. S. 7, Nr. 4562); Dez. 27 zu Worbingborg fällt Christoph einen Schiedspruch zu Gunsten Ludwigs (das. 7, Nr. 4579, 4580); 1325 Febr. 2 zu Lyritz entscheiden die Stände der Priegnitz den Streit Heinrichs von Mecklenburg mit Ludwig von Brandenburg wegen der Priegnitz (das. 7, Nr. 4592, 4593).

2. Aus der Richterwählung der Margaretha folgert Heibemann a. a. O. 17, S. 137 Anm. 4, doch wohl unad- ächtig, daß dieselbe noch in Dänemark zu- rückgeblieben sei. 1326 Apr. 11 bezeich- net sie Ludwig als nostri thori consora seronissima; das. S. 144 Anm. 2. Ue- Städtechroniken. XIX.

ber eine Tochter Elisabeth s. das. S. 145.

3. 1325 Mai 24 an der Daber schlie- ßen die Grafen Slatinther und Ulrich von Lindow im Namen des Markgrafen einen Vergleich mit Heinrich von Mecklenburg, nach welchem der Markgraf dem Fürsten Heinrich für 8000 Mark Brand. Sil- bers Grabow und Meyenburg zu Pfand setzt und dieser auf die Priegnitz verzich- tet (das. 7, Nr. 4630); Jun. 3 zu Gan- denitz schließen sie einen weiteren Ver- gleich, nach welchem Heinrich von Mel- lenburg für 20,000 Mark Brand. Sil- bers auf die Vogteien Jagow, Stolp und Liebenwalde verzichtet (das. 7, Nr. 4633).

4. Vertrag zu Trausnitz 1325 März 13. Ropp 5, 1, S. 169—72.

5. Erich von Schleswig stirbt 1325 März 12; sein Sohn ist Waldemar V.

6. Vgl. Prosb. Brom. Kap. 19: rex

den, do verbant he sil mit hertoghen Erike van Sassen; deme ghas he vele ghubes, dat he eme voll scholbe voren to helpende ute deme lande tho Sassen. over dat orloghe warbe bracht in enen nach to twen jaren.

540. Des jares quam de biscop Borchard Lappe van Megheborch¹ in de julven stat; dar vengen ene de borghere, unde leten ene holden uppe fines sulves sale in groter hode. to lesten in ener nacht quemen to der kameren, dar he slep, achte man mit witten linnen cappen² unde brachten den | biscop van steden, unde dobeden ene also ver-^{Bl. 1034} borghen, dat vil na en jar so henneghing, dat neman wiste, wer he were levendich eber dot³. over do de bomheren warlifen vornemen finen¹⁰ dot, do foren se eren beken, enen olden man, to biscope⁴. de let tohant bannen unde leghebe den sang to Megheborch, to Halle unde to Ralve; de weren in der sale vordacht, wente se jo en af weren, wanne de biscop erer welif mit orloghe beswarede. unde warlifen, umme dat he so seldene mit finen nahburen unde mit den steden vrede helt, des¹⁵ moeste he in unvrede sterben; Ghod dor finer ghude willen finer sele mote rofen. de nye korne biscop vor do to hove, umme sin passium van deme paveze to halende; den let der Romere koning Ruder vanh; in der vangnisse he drade starf⁵. fines vorevaren he vil jere entghalt, de deme van Mekelenborch halp, dat he deme jungen margreven sin land vor-²⁰ unthelt, unde oc julven en del hadde beholden⁶. de pavez helt do dat

10. 'finen': 'eren' getilgt, 'finen' übergeschrieben. 13. 'af' übergeschrieben.

Cristofferus — Woldemarum ducem Jutzle exterminare cupiebat et fraudulentem castrum Sunderborg ab eo tamquam ad fideles manus recuperat. Quo habito, non contentus quod castrum restituere volebat, sed etiam castrum Gottorpe et alla castra ducatus habere satagebat. Quare dictus dux Woldemarus comitem magnam Gherardum, avunculum suum, contra regis tyrannidem assumpsit adiutorem. 1325 Apr. 12 einigen sich die Grafen Gerhart und Johann über die Bedingungen, unter denen Johann Herzog Waldemar mit 100 Reifigen zur Hilfe kommen soll (Schl. Holst. Lanenb. Urff. 2, Nr. 54—56).

1. Burchard von Schrapelan wurde 1325 Aug. 29 gefangen genommen und Sept. 21 im Gefängniß ermordet. Städtechroniken 7, S. 189, 190; Königsaler Geschqu. S. 436; Honr. de Herv. S. 241—43.

2. Städtechron. 7, S. 190: 'veir

mannen, de dul unde borechtich weren'; Königsaler Geschqu.: a suis propriis civibus larvata effigie indutis; Honr. de Herv.: 8 de Magdeburgh, 4 de Hallis, 2 de Calvis — larvis quilibet alteri similis.

3. Städtechron. 7, S. 190: 'se beheiden on vorholen almeistich ein jar: do quam sin dot ut'. Vgl. Janides Anmerkung dazu.

4. Heidenreich von Erpebe urkundet als Erwählter 1326 Jan. 3. Janide in Städtechron. 7, S. 190 Num. 3, 197 Num. 1.

5. Er wurde in der Gegend von Eisenach von zwei Edelknechten gefangen genommen und 18 Monate lang auf dem Schlosse Brandenfels gefangen gehalten. Eine Vertheiligung des Königs ist nicht erweisbar. Heidemann a. a. D. 17, S. 125—26.

6. Heidemann a. a. D. 17, S. 110, 122, 124.

biscopdom an sic, het dat de lantgreve van Hessen unde lantgrevinne
 Bl. 104^b. beyde quemen in den hof unde worven, | dat de paves ghaf ereme sone
 dat biscopdom¹. de was en jung here² unde stunt na vrede.

541. Dar na bi sunte Michaelis dage³ do weren van Bononhe,
 5 van Florencie unde van anderen steden grot volk vor Luca togghen; dar
 wart en mychel grot strid. de van Luca hadden den hovetman van Nep-
 lan unde vele Dubeschen to helpe; den seghe se wunnen; der Ghelsen
 se vengghen, se slogghen unde drenkeden mer den ses unde sestrich dusent⁴.
 des wart de paves unde sin hof ghemene sere bedrovet.

10 542. By der tiid plach de paves den papen von vele gnade an
 geistliken lenen, mest den Dubeschen, dor bede willen der vorsten, der
 gunste he gherne dar mede ramebe; de gnade he en do unttoch ene wyle
 dor der drovighen meer willen, de he do hadde vornomen⁵.

543. In der tiid starf Wizslawe, de vorste van Ruyen, sunder
 15 erven⁶. de koning van Denemarken sprac an dat land; de van Mele-
 lenborch unde de van Wenden crigheden umme dat land; wat malf
 wan, dat behest he. de van deme Stralesfunde unde en del andere stebe
 mit der ribberscap in deme lande satten sic under hertogghen Werzsla-
 Bl. 104^b. | wen⁷; de biscop van Zwerin sprac oc an des landes en del; des wardet
 20 al umme beworen. over de koning, de se alle dachte overmobeliken
 dwingghen, de wart in korter tiid so hoghe beworen, dat he let dar af.

+ By der sulven tiid do nemen to sil etlike cruceheren grone cruce,
 unde kundeggheden ene mene herevart in Polen unde Pomeran van ghe-
 bode des paveses; mer se mosten nicht prebelen in Bruken, wente de
 25 mester des orden wolbes nicht, hix umme dat dat volk nicht lepe ute
 deme lande⁸.

+ In deme jare Cristi 1326 in der vastene starf hertoghe Rippolt

1. Zweimal erzählt; s. S. 456 Anm.
 3. Nach Heidenreichs Tode wurde Propst Heinrich von Stolberg erwählt, der nach der Ernennung Ottos von Hessen zurücktrat. Städtechron. 7, S. 198 Anm. 1.

2. Städtechron. 7, S. 198: 'de was ein jung here van 24 jaren'.

3. Um Sept. 29.

4. Die Florentiner unter ihrem Hauptmann Ramondo di Carbona ziehen gegen Lucca und werden Sept. 23 von Castruccio degli Interminelli, Reichsverweser in Lucca, und Azzo Visconte besetzt. Böhmcr, Fontes 1, S. 167; Kopp 5, 1, S. 185.

5. S. S. 449 Anm. 4.

6. Wlslaw IV starb 1325 Nov. 8 oder 9; Zeitschr. f. Hamb. Gesch. 6, S. 138 Anm. 6; Fabricius 4, S. 203.

7. Wartslaw III empfing Dez. 4 die beate Barbara virginis in Stralsund die Hulbigung des Landes (Mell. u. B. 7, S. 569).

8. Anno 1325 cruciferi viridis crucis in Polonia et Pomerania passagium predicarunt; sed in Prussiam prohibente fratre Wernero magistro generali non voverunt. Vgl. Streike in Script. rer. Pruss. 3, S. 65 Anm. 2. Es handelt sich um eine Bekämpfung des genannten Ludwig von Brandenburg; Caro 2, S. 113—17.

van Osterreich, unde na paschen starf hertoghe Hinric, sin broder¹, de beyde weren sware vervolghere des Romeschen koninghes Lobewighes.

545. To der tiid hadde greve Johan van Holsten buet dat hus to Trittowe in der monike ghut van Meynevelde; mit den broch he also over en, dat he beter gut en ghaf dar vore, dat to Arnesvelde horet unde Woldeborne. do de greve dat hus hadde buet, dar af to sturende den van | der Einowe unde anderen des hertoghen mannen van Sassen, Bl. 104 de in sineme lande vil dicke roveden, do nam he sine man unde toch mit en in des hertoghen land; dar dede he schaden grot. do he weder uthe deme lande wolde then, do hadden de Sassen sic vorgadert bi Worchardes- 10 torpe; dar wart en hart strid. de greve van sineme rosse quam; vil brate eme hulpen wart; den seghe he behest unde veng rife vanghene. des husvolkes was dar fere vele, de dar schaden deden; der wart vele dreven in Holstenlant, by den de greve gnade dede. also de strid schude des donredaghes na deme sonendaghe quasimodogeniti², do quam kort- 15 liken dar na greve Ghert mit siner suster sone hertoghen Alberte unde mit greven Alve van Schowenborghe ute Denemarken. dar hadde he mit en del der weldighesten in deme rife begheedinghet, dat in korter tiid wart openbar³; he droch do vort over en mit greven Johanne, dat he nam mit eme fines volkes en grot del, unde toghen in Denemarken to 20 Rheune.

546. | Wynnen der tiid hadde de koning bebodet den van Metelen- Bl. 104 borch unde den van Wenden, unde lenebe deme van Metelenborch dat land to Meone und deme van Wenden Balstere, dat se eme scholden helpen weder sinen swagher Wertslawen, den hertoghen, de lant des 25 van Ruyen to becrechtighene⁴. de wyle dat he dar mede so hoghe was

1. Herzog Leopold von Oesterreich stirbt 1326 Febr. 28 (Kopp 5, 1, S. 208 Anm. 4), Herzog Heinrich erst 1327 Febr. 3 (Kopp 5, 1, S. 318 Anm. 7).

2 Apr. 3.

326 Mrz. 7 (zu Stendeburg) ver- Walbemar unter Verbürgung des Gerhards dem Grafen Heinrich Jwertin Renten für eine väterliche (Mell. u. B. 7, Nr. 4704, 4705). O verbindet sich Walbemar zu burg auf Allen mit Laurentius ne und Ludwig Albrechtson (Schl. 'auenb. Urk. 2, Nr. 138).

Einen 1326 Mrz. 20 zu Wor- g mit Heinrich von Mecklenburg, I II und Johann III von Werle

geschlossenen Vertrag erklärt Christoph Mat 5 für ungültig (Mell. u. B. 7, Nr. 4727). Nach Langebet 6, S. 522 scheidt Christoph zur Unterdrückung des Aufstandes in Fühnen und Jütland seinen Sohn Erich mit der Mannschaft von Seeland und Schonen und mit deutschen Hilfstruppen ab; Erich kommt nach Thornburg und wagt nicht überzufahren; da empören sich seine eigenen Truppen von Seeland und Schonen und belagern ihn in Thornburg; er ergiebt sich am 16 Tage der Belagerung, als Laurentius Jonesone und Ludwig Albrechtson heranrücken, seinen deutschen Truppen und wird gefangen nach Habersleben geschickt. In der folgenden

bestan, do quam em de mere, dat greve Ghert unde greve Johan weren up dat land to Pheune komen, dar hebben de welbighesten van demerke sic verbunden to en weder den koning, unde dat se legghen vor Ryborch. de mere em vil sware bequam. den junghen koning, sinen sone, he sande mit volle to Dorneborch unde to Gorse, van den husen to werende dat land vor den vianden, de over den Veltesfund komen mochten. de sulve junghen koning was van sinnen grimmich also de vader; dorlike rede worden van eme hort. des so wart he warnet, dat de Denen ene wolben hebben slagghen; mer he untwel uppe dat hus to Dorneborch; eme worden doch aevanghen wol vistic man. also vort
 10 belegghen de Denen dat hus; dar quemen | do der Holsten vele to. do eme duchte, dat he sic dar nicht kunde untholben. he ghaf sic in der Denen wolt. deme vadere ghing do de angest to; uppe deme vasten hus to Werdingheborch he ne dorste leng nicht wachten; he vor over to Valster¹. dat ne wolde ene nemant laten. dar bles he mit angheste bet in de welenen to pingsten²; do seghelede he over to Rostoke³, unde brachte mit eme gholdes unde sulvers vele.

547. De van Mekelenborch unde van Wenden beyde heren weren do kortliken komen van Denemarken, mit den de koning do nye vorworde moeste maken, unde ghaf en, boven dat he en hadde vore gheven, so vele des reden ghudes, dat se vele volkes wunnen unde voren mit eme weder over to Werdingheborch. dat belegghen do de greve mit den

Racht entweicht Christoph aus Wordingborg, kehrt aber bald darauf mit Heinrich von Meklenburg und anderen Herren Wendlands, 930 Mann stark, zurück; von Graf Gerhard eingeschlossen, erlangt er durch Vermittelung Heinrichs von Meklenburg freien Abzug und wendet sich gegen Falster; hier abermals umschlossen, erlangt er, wiederum durch Heinrichs Vermittelung, daß seine Truppen nach Hause ziehen können; er selbst geht mit seinen Söhnen Otto und Balbemar nach Rostock. Der dänische Annalist verwirrt hier insofern, als er Christophs Aufenthalt auf Falster nach dem zweiten Abzug von Wordingborg erzählt, statt wie Detmar nach dem ersten. Schäfer S. 114 folgt dem dänischen Bericht; Reinhardt S. 30, 31 läßt Christoph zweimal nach Falster kommen.

1. Zu Nyekjöbling auf Falster schließt Christoph 1326 Mai 3 mit Heinrich von Meklenburg, Johann II und Johann III von Werle ein Bünd-

niß gegen Balbemar von Schleswig und die Grafen Gerhard und Johann von Holstein und giebt ihnen für eine Hilfe von 600 Gewappneten auf ein halbes Jahr 17,000 Mark Silbers, indem er ihnen für 14,000 Mark die Inseln Faland, Falster und Rügen verpfändet (Mekl. u. B. 7, Nr. 4726). Gleichzeitig schließt er mit ihnen ein Bündniß gegen Herzog Wartislaw III wegen des Landes Rügen und giebt ihnen für eine Hilfe von 200 Gewappneten 10,000 Mark Silbers (das. 7, Nr. 4725). Mai 5, kauft er ebenbaselbst den mit ihnen März 20 geschlossenen Vertrag (l. S. 452 Anm. 4).

2. Mai 11—17.

3. Mai 14 zu Ribnitz bekennt König Christoph, Heinrich II von Meklenburg 1000 Mark Silbers schulbig zu sein (Mekl. u. B. 7, Nr. 4728); Mai 24 (sabbato proximo nach corporis Christi) zu Barth befehlt er Wartislaw mit Rügen (das. 7, S. 569).

Denen. de koning hadde do mer den duſent man mit groten roffen; umme dat wolden de heren van Wenden unde en del des volkes, de deme koninghe wol ghunden, dat se hebben tohant mit hme ſtrit; dar weber reth de van Melenborch. alſo wart des volkes to lande unde to watere alſo vele, dat de koning ſic | nicht weren ne kunde; mer dat ghude hus to Werdinghborch beval he eneme riddere, deme he al to wol truwebe, unde vor weber mit den heren unde mit deme volke to der Warnowe, unde quam weber to Koſtok¹.

A. T.
1326.

544. In deme ſulven jare Loſede, de koning van Krakowe, do he ſine dochter hadde gheven deme koninghe van Ungheren unde ſineme ſone hadde gheven des koninghes dochter van Lettowen², do ſammelbe he ute den lande des heydeſchen dedes alſo vele; de toghen in des margreven lant bi Prinzlawe. de lant se vorhereden unde breven dar uthe vele ghuder lude, vrowen unde man. do weren bi deme koninghe van Krakowe des paves boden; de beden de Dubeſchen brodere, dat se in exeme lande de heydene ſcholden nicht hinderen. alſo was dat lut³. over in deme weghe, dar de Lettowen toghen to lande, dar volghede na van Polene en heft vormeten; de ſach, dat Dawide, der Plezlower koning, de langhe jare den criſtenen hadde groten ſchaden dan, des heres was en hovetman; ſiner nam he war, | unde ſloch ene dot allene; van deme volke jaghede he wol ghereden ſinen wech, de eme kundich was, al ane ſinen ſchaden⁴. do mochten de ghodesriddere wol hebben

3. 'ſtrit': 'ſteden' ϕ .
aus: 'den Dubeſchen'.

12. 'heydeſchen' ſorr. aus: 'heydeniſchen'.
'brodere' ſorr. aus: 'broderen'.

15. 'de Dubeſchen' ſorr.

1. Das hier erzählte Unternehmen fällt zwischen Jun. 5 und Aug. 6. Nach dem Vertrage von Mai 3 sollen Heinrich von Mecklenburg und die Herren von Werle Jun. 3 in Warnemünde zur Ueberfahrt nach Dänemark bereit sein; Jun. 2 urkunden die Herren von Werle in Güstrow, Jun. 4 und 5 Heinrich von Mecklenburg in Koſtok (Meſl. U. B. 7, 1736—40). Jun. 22 am Grönſund angen Heinrich von Mecklenburg und nun von Werle die Pfandhuldigung Mden (daſ. 7, Nr. 4741); die Ur- e über Falſters Huldigung fehlt. 13 zu Bogß zwischen Mden und er ſchließt Gerhard von Holſtein ens König Waldemars Frieden mit rich von Mecklenburg; Mden und er ſollen, wenn Johann von Werle em Frieden theilnehmen will, mit 00 Mark, andernfalls für den An-

thell Heinrichs mit 7000 Mark gelöst werden (daſ. 7, Nr. 4750). Aug. 6 urkundet Chriſtoph in Koſtok (daſ. 7, Nr. 4756). Vgl. Hans. Geſch. Jahrg. 1873, S. 207 Anm. 2.

2. Bladiſlaw Lokieteks Tochter Eliſabeth war 1320 Juni mit König Karl Robert von Ungarn vermählt, ſein Sohn Kaſimir 1325 mit Anna, Tochter Gedimins von Litauen. Caro 2, S. 103, 114.

3. Vgl. Königsauer Geſch. S. 438: Hoc anno ex permiſſione Johannis papae inter Cruciferos domus Teutonice in Prussia et saracenos dictos Lithuanos sunt amicales per triennium factae treugas, ita sane, quod infra istud triennium se mutuo impedire non debeant aequaliter vel turbare.

4. A. T.: Anno 1326 David Litua-

hinbert in ereme lande de bosen Ghodes vianbe, hebben se des ghenen willen hat.

548. By sunte Peters daghe in der arne do starf hertoghe Wertflawe¹. de van Melesenborch leth sic van deme koning lenen dat vorstendom to Ruyen²; over de van deme Stralesunde unde andere stede unde land helben beghere van deme koninghe nicht, mer van hertoghen Wertflawen sonen dre, Bugzlawe unde Wertflawe³; dar an helben se sic. do let oc greve Bertold van Hennenberghe sic lenen van deme Romere koninghe dat sulve vorstendom⁴; seber bede he dar nicht mer to. de anderen heren kveden umme de land, unde wat mast wan, dat behest he.

549. Under des toren de Denen enen anderen koning, Wolbemere, den hertoghen van Sleswic, en sint van twelf jaren⁵. de hadde do to Pheune in sunte Laurentius daghe⁶ hof; dar weren de greven van Holsten un|de biscope unde de welbighesten in deme rike. dar lenede de koning sineme ome, greven Gherbe, dat hertochdom to Jutlande; greven Johanne lenede he Salande, Balster unde Bemerren; deme acbaren ribbere heren Knute Borse, de manliken halp den koning vordriben, deme lenede he do mit vanen, als eneme vorsten en koning plecht to

4. 'van' fehlt 2., 6.
9. 'nicht' fehlt 2., 6.

'deme' ferr. aus: 'den' 2.; 'den' 6..

6. 'lenen' ferr. aus: 'lehen'.

nus de castro Garten a Lokecone rege Polonie adjutus Marchiam intrando visitavit, qui David a quodam Andrea Polono fuit interfectus. Königsacer Geschsqu.: inveteratus dierum Lokotko rex Poloniae volens sedi apostolicae et papae complacere, ut asseruit, contra marchionem Brandenburgensem juveniculum — innumerabiles Lithuanorum turbas pugnaturas sibi assumit, marchionatumque Brandenburgensem invadit ac juxta civitatem Frankenfart et in universo ipsius consilio plagam in christianos exercuit et tyrannidem nimis magnam. David, Gebimins Bruder, Hauptmann von Grobno, Fürst von Pflow, fällt Anfang 1326, mit Kriegern Koieteks vereint, in Brandenburg ein und wird auf dem Rückwege von dem Polen Andreas Gost getödtet. Caro 2, S. 117, 118; Strahlke in SS. rer. Pruss. 3, S. 66 Anm. 1.

1. Wartislaw III starb 1326 Aug. 1; ipso die Petri ad vincula diem clausit extremum in civitate Stralesund —, relinquens post se heredes duos mino-

res infantes Bugezlanm et Barnym et unum posthumum, post obitum ipsius natum immediate circa festum omnium sanctorum (um Nov. 1), nomine Wartizlanm (Mell. u. B. 7, S. 570; vgl. S. 581—82).

2. 1326 Aug. 6 zu Rostock belehnt König Christoph Heinrich von Mecklenburg und die Herren Johann II und Johann III von Werle mit Rügen; Mell. u. B. 7, Nr. 4756.

3. Barnim ist vergessen; vgl. Anm. 1 und Rufus.

4. 1327 Mrz. 13 belehnt König Ludwig den Grafen Berthold von Henneberg mit Rügen; Heidemann a. a. O. 17, S. 146, 147.

5. Langehef 6, S. 523: Dani, apud Wiburgh general placito Instituto, Waldemarus puerum, duodecimum annum aetatis agentem, in regem unanimiter elegerunt. Mell. u. B. 7, S. 570: Woldamarum, decem annos habentem quondam filium ducis Suderjucie, in regem elegerunt.

6. Aug. 10.

lenenbe, dat hertochdom tho Hallande unde Samſeo. do ward greve Gherd vormundere des rikes¹, umme dat de koning so jung was. nicht langhe dar na wart he oc vormundere der kindere hertoghen Wertſlawen unde der stad to deme Stralessunde²; over dat warede korte wile; umme dat de greve unde de van Melelenborch weren enbrachtich, dar ane misdachte en in deme lande.

550. To der tyd hadde en ribbere ute deme hertochdom to Sassen dat hus to Werdingborch, demet de koning beval, do he dar af schebete. do let he greven Gherde dat hus vor vere duſent marc lodich; dar vor satte eme greve Gherd Segheberghe, dat hus, mit al deme dat dar to hort. also ne behest de koning do nicht mer in deme rike, dar he sinen vôt mochte up setten. dar na in korten daghen ward Segheberghe steghen in der nacht, unde worden aveworpen, de van des ribbers weghene dar uppe weren.

† By der tiid quam de lantgreve van Hessen mit siner lantgrevinen to Avinion vor den paves unde worven exeme sonen dat biscopdom to Meghebeborch. dar na, er dat jar umme quam, do starf de lantgreve³.

† In deme jare Cristi 1327 in funte Valentinus daghe⁴ do was so greselik danner, hagel unde stormwint in Bruken, dat vele mechtiges buwes nedervil van untwedere, unde schach grob schabe.

Na der tiid do vor der Romer koning Lodewich over berch⁵.

551. In deme sulven jare in der vasten do vor der Romere koning

9. 'do let he' ferr. aus: 'de let'

1. Langehef 6, S. 523: In festo assumptionis virginis Mariae (Aug. 15) solenniter placitum in Nyborgh est celebratum, ubi Canutus Forse ducatum Hallandiae, Samsö et Holbok, et Laurentius Jonsson dominium super Lantlam ab eodem rege acceperunt. Gerhardus comes Holsatisie regis in regni est effectus. Mel. U. B.

570: et comitem Gherardum regis et totius regni tutorem conant et fecerunt. 1326 Aug. 15 vorg belehnt Walbemar den Gerharb mit Schleswig; Schl. Holst. U. B. 2, Nr. 58, 59. Unter m Tag und Ort verleiht Graf n III Fehmarn ein Landrecht; 2, Nr. 13; vgl. Ravit in Schl. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373. Mel. U. B. 7, S. 573: comes

Gherardus — venit — in civitatem Stralessund —; et in tutorem electus a consulibus et communitate civitatis Stralessund, et homagio sibi facto ab iisdem et a vasallis incolis terre Raje aqua salsa circumfluxe —. 1326 Okt. 9 nimmt Herzog Gerharb, Vormund des Reiches Dänemark, Straßund und Rügen in seinen Schutz; Schl. Holst. Lauenb. Urff. 2, Nr. 60.

3. Landgraf Otto von Hessen, vermählt mit Adelheid, Tochter des Grafen Otto III von Ravensberg, starb 1328 Jan. 17. Städtechroniken 7, S. 198: 'Under des lach de lantgreve van Hessen und sin vrume to Avinion; de beheilden dit biscopdom van den paves orem son Ottoni'. S. S. 451 Anm. 1.

4. Febr. 14.

5. Zweimal erzählt.

Lodewic over berch to Vumbarden; dar quemen eme hoghe boden van Rome unde van den landen, beide Vumbarde unde Tuscane, vorsten, heren unde stede, de ene acbarliken untseghen unde hulbeden eme, unde droggen over en, also et na schude¹. dar na sande de paves sine ban-
 5 breve in de land weder den Lodewighe, der Romere koning, unde sinen
 10 sone, den marcgreven | van Brandenborch².

† In der tiid quemen der Romere boden to deme pavesse unde beben ene van der Romere wegghene, dat he queme to Rome uppe sinen rech- ten stol; bede he des nicht, se wolben proven umme enen anderen heren.
 10 der rebe he vil bebrovet wart; nen antworbe he en ghaf. de boden spre- ken do, en were bevalen, nicht den dre daghe umme en antworbe to behdene. do eme binnen der tiid nen antworbe wart, do toggen se weder to lande³.

552. Des jares nam Ingheborch, des koninghes moder van Nor-
 15 weggen unde van Sweden, den hertoghen Knute Porse⁴. dat was den Normannen unde den Sweden toru, umme dat he dar was nicht to boren⁵. to der hochtid was greve Johan gheladen; do he dar wande vroliken komen, uppe deme weghe, dar he mit den sinen velich lach, dar warbe slagen Johan Broctorpe, en wif truwe riddere, sin voghet⁶;
 20 dat deben sines sulves man binnen ghuber velicheit. des toch de greve droffliken weder to lande; de mordere he legghde vredelos, unde nam en ere ghut in siner herscap⁷.

553. | Des sulven jares quam des koninghes wif van Enghelant
 ute Brancrifen mit volke unde let vanggen koning Edwarde, even man;

-1. Ludwig kommt nach Orient 1327 Febr. 12, wo er Mrz. 15 zuletzt urtun- det, Krönung zu Mailand Mat 31. Ropp 5, 1, S. 233 Anm. 2, 243 Anm. 5, 245 Anm. 1. Hier zu Mailand stellt Ludwig Jul. 26 der Stadt Lübeck eine Quittung für gezahlten Reichszins aus (Lüb. U. B. 2, Nr. 482) und fordert sie auf, zu seinem Römernzuge Zuzug oder Entschädigung zu leisten (das. 2, Nr. 483; vgl. Nr. 484).

2. 1327 Apr. 3 citirt Johann XXII Ludwig, den er unter gleichem Datum aller kirchlichen und Reichs-Lehen für verlustig erklärt, Apr. 9 Ludwig von Brandenburg. Ropp 5, 1, S. 239 Anm. 1, 240 Anm. 3, 243 Anm. 4.

3. Schreiben Johans an das Rö- mische Volk 1327 Jun. 8. Ropp 5, 1, S. 249 Anm. 1.

4. Fant 1, S. 65, 1327; Dux Ka-

natus Porse duxit Ingeburgem duca- sam in uxorem dominica post Botolphi (Jun. 21).

5. Reim.

6. Ueber den urkundlich von 1318 Jan. 2 — 1327 Apr. 5 genannten Jo- hann Brokborf I. Graf Gay von Brok- borff in der Zeitschr. für Schl. Holst. Lauenb. Gesch. 9, S. 235.

7. 1328 vor Febr. 21 schließen die Herzoge Erich I und Albrecht von Sach- sen Lauenburg, die Fürsten Heinrich II von Mecklenburg und Johann II und Johann III von Werle, Herzog Gerhard III von Schleswig und die Grafen Hein- rich von Schwerin, Nikolaus und Otto von Schwerin-Wittenburg, Johann III von Holstein und Adolf VII von Schauenburg ein Landfriedensbündniß, zunächst gegen diejenigen, 'de her Jo- hanne Brochorpe sloghen nu sine hel-

den let se boken jamerliken. mit eneme vurghen hseren wart he steken dore en horn van under up in sin lif; dar af brande he binnen, unde buten was nehn wunde entet¹. oc let se enen ribbere swares dodes vorderben, umme dat he deme koninghe so les was². men sprift, dat de koning na sineme dode hebbe vele telene van.

† In deme jare, do de koning dot bles, do nam sin sone, de junghe koning Edward, greven Wilhelmes dochter van Hollande³.

554. Do nam oc greve Johan van Holsten sin andere wif, Mirizslawen, greven Nicolaus dochter van Wittenborch⁴.

555. In deme jare Cristi 1328 bi lichtmissen starf koning Karl¹⁰ van Brancrifen ane erven. na eme ward Philippus koning, fines vorderen Karles sone⁵.

556. To der tiid toch der Romere koning Lodewich mit siner koninghinne to Rome; dar worden se untfanghen mit groten | eren. dar¹⁶ wart he in sunte Peters kerken kronet to leifere unde se to ener leiflerin¹⁵ nen⁶, unde alle de Romere repen lude: 'Vivat imperator' na erer wonheit⁷. in korter tiid na des ghenas de keiflerinne enes sones binuen Rome⁸; dar vroude sic to dat mene land; dat kint wart Romulus ghenomet.

† Do wart en paves binnen Rome koren; dat was en Romere

3. 'entet' geblieben von 'en sit eber entet'. 16. 'imperator: imperat' 2., 6.

pere, de vorbesticht sin (Schl. Holst. Pauenb. Urk. 2, Nr. 141).

1. Isabella landete 1326 Sept. 24; Eduard III ward ermordet in der Nacht vom 21. auf den 22. Sept. 1327. Pauli 4, S. 293, 303.

2. Hugo Despenser. Pauli 4, S. 298.

3. Eduard IV begann 1327 Jan. 25 seine Regierung und vermählte sich 1328 Jan. 25 mit Philippa, der Tochter Wilhelms von Holland. Pauli 4, S. 293, 307, 316.

4. Ueber Johann III erste Ehe mit Katharina, Tochter Heinrich IV von Glogau, s. S. 431 Anm. 3; über seine Ehe mit Mirislawa, der Schwester seiner Schwägerin Anastasia (S. 418 Anm. 4), s. die Urkunden von 1327 Aug. 7, 9, 23 (Mek. u. B. 7, Nr. 4854, 4855, 4859) und das Kostenverzeichnis der Aussteuer (daf. 7, Nr. 4870).

5. B. G. Karolus rex oblit in vigilia

Purificationis beate Marie virginis (Febr. 1) — nullum post se illum masculum derelinquens —. — devolutum est regnum ad dominum Philippum, comitem de Valois, consanguineum germanum ipsorum (fratrum Ludovici, Philippi et Karoli). Philipp VI Vater war Karl Graf von Valois, der dritte Sohn Philipp III.

6. Ludwig kommt nach Rom 1328 Jan. 7 und empfängt Jan. 17 mit seiner Gemahlin Margaretha die kaiserliche Krone aus den Händen des Eclarra Colonna im Namen des römischen Volkes. Ropp 5, 1, S. 260—62.

7. Königsacer Geschsqu. S. 453: In die illo clamor vulgi in urbe extollitur: Vivat, vivat noster in perpetuum imperator. Vgl. Alb. Mussatus bei Böhmer, Fontes, 1, S. 174: vociferante populo, illum vivere ac regnare.

8. 1328 Mai 7. Ropp 5, 1, S. 282 Anm. 3.

ghuber hort¹, de het Petrus de Corbario, unde warde heten paves Nicolaus quintus². de sande do breve to Avinton den cardinalen, de by deme paveje Johanne weren, dat se scholden komen to Rome to eme, also to deme rechten paveje. des wart de hof unde de papheit vil sere s bedrovet.

† In der tiid in der vasten an unser vrowen daghe der bodescap³ do vil so grot snee in allen landen by der see, dat men konde nicht gan van der enen stede to der anderen over velt, it en were mit groten unghemake.

10 557. In der tiid nam de here van Mekelenborch sin briedde wif, des greven dochter van Reppin, de den van Ruhen vore hadde⁴. do 91. 107. wart vorevenet dat orloghe tuschen hertoghen Werblawen kindere | unde de heren van Mekelenborch unde Wenden; we do des landes to Ruhen mest hadde, de behelbet⁵.

16 558. Des jares quam de koning van Brancriten stark in Vlanderen unde stridde mit den Blaminghen to Casselle; dar sloch he vele des landvolles. des segges eme halp sin swagher, de greve van Hollande, mit sinen mannen. de van Brucghe weren en del ute komen, over se ne stridden nicht; de van Ghent helden mit ereme heren deme greven 20 weber de van Brucghe unde weber dat land. dus wart van der twibracht de greve ene wile weber welbich to Brucghe, unde let sner webersaten dar unde anderswor vele vorderven swares dodes⁶.

559. By der tiid orlogheden untertuschen de hertoghen van Oster-

1. Königsalter Geschsqu. S. 454: Petrus de Corbaris de ordine fratrum Minorum, de cognatione ut dicitur Columpniensium, Romae papam constituit.

2. 1328 Mai 12 läßt Ludwig den Minoriten Peter Raynalbucci von Corvara vom römischen Volk zum Papst erwählen, nennt ihn Nikolaus V und setzt ihm Mai 22 die päpstliche Krone auf. Ropp 5, 1, S. 282—84.

3. Nr. 25.

4. Nach dem Tode der Anna von Sachsen-Wittenberg (s. S. 414 Anm. 4) heirathete Heinrich II Agnes, Tochter Günther II von Lindau-Ruppin, Wittwe Wizlaw IV von Rügen (s. S. 383 Anm. 1, 451 Anm. 6), deren Heinrich als seiner Gemahlin 1329 Jan. 13 erwähnt (Mell. u. B. 8, Nr. 5016; vgl. das. 7, zu Nr. 4943).

5. Der Friede zu Bruberstorf, zwischen Herzog Barnim III von Stettin für das Königreich Dänemark, für sich

und die Söhne Wartislaw II einerseits, und den Fürsten Heinrich II von Meklenburg und Johann II und Johann III von Werle, andererseits, wurde 1328 Jun. 27 abgeschlossen (Mell. u. B. 7, Nr. 4940). Otto I und Barnim III von Stettin hatten 1327 Sept. 25 die Vormundschaft über die Söhne Wartislaws übernommen (das. 7, Nr. 4862; vgl. das. 7, S. 577).

6. Nach der Cont. chron. Gall. de Nang. bittet Graf Ludwig von Flandern bei seiner Hulbigung König Philipp um Hilfe; nach seiner Krönung (Mai 29) schreibt Philipp eine Heerfahrt aus, die Jul. 22 von Arras aus ergehen soll; Aug. 23 bei Cassel kommt es zur Schlacht, in der die Fläminger eine schwere Niederlage erleiden; Operu ergiebt sich; Cives vero Bragonses, datis de villa mille hostagis, voluntati regis se penitus subjecerunt.

rike, de brodere. de koning van Ungheren unde de koning van Behemmen hulpen uppe hertoghen Breberike, unde verbereden fines landes vele¹.

560. In deme hervefte toggen de Denen mit groter macht vor Gortorpe, unde wolben greven Gherbe, de buten landes do was, dat hus afwinnen; dat wederstunt greve Johan mansiken mit den | Holsten, ^{91. 107^b} unde untzatte dat hus².

561. In deme jare Cristi 1329 in sunte Agneten daghe starf de edele vrome Hinric, de here van Mekelenborch³, de sunte Claren closter stichtebe to Ribbenike, do he des landes en here wart⁴. twe sone he let jung van jaren; den satte he vormundere sine ribbere, den he wol¹⁰ besovebe, unde dat to de ratmanne van Rostol unde van der Wismar⁵; de vorstunden de kindere unde de laut mit groten eren bet an de tiid, dat de oldeste junghere Albert nam des koninghes suster van Sweden⁶.

562. Dar na quam koning Cristophor to Lubeke unde vorevende sic mit greven Johanne, sineme brodere⁷. greve Johan halp do vort,¹⁵ dat greve Gherd sic oc vorevende, also dat de koning scholde greven Gherd gheven achtentich busent lobighe marc sulveres; dar umme scholde he em weder laten sine land. greve Gherd sach wol, dat de Denen weren vil unstebe in erer handelunghe; des ghing he to der sone, unde umme dat deme koninghe neman wol lovebe, des namet greve²⁰

1. Fehde Ottos von Oesterreich mit Karl von Ungarn und Johann von Böhmen gegen Friedrich und Albrecht 1328; Friede mit Karl von Ungarn 1328 Sept. 21; halb darauf mit Otto und mit Johann von Böhmen. Kopp 5, S. 322—27.

2. 1328 Nov. 16 zu Rastenburg verbinden sich Herzog Gerhard und Graf Johann mit dem Grafen Heinrich von Schwerin gegen Heinrich von Mecklenburg (Mell. u. B. 7, Nr. 4993, 4994); Nov. 30 aber geht Graf Johann ein Bündnis mit König Christoph ein (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 144) und Dec. 21 übertragen Graf Johann und Heinrich von Mecklenburg die Entscheidung ihrer Streitigkeiten zwei Schiedsrichtern unter Obmannschaft Heinrichs von Schwerin (Mell. u. B. 7, Nr. 5006). S. Hans. Geschöbl. Jahrg. 1873, S. 209.

3. Heinrich II von Mecklenburg stirbt 1329 Jan. 21. Mell. u. B. 8, Nr. 5023.

4. Die Stiftung des Klosters Ribnitz erfolgte im J. 1323. Das. 7, Nr. 4497.

5. S. Lisch, Ueber die Vormundschaft und den Regierungsantritt des Fürsten Albrecht II von Mecklenburg, in den Mell. Jahrb. 7, S. 1—51. Die Vormünder urkunden zuerst 1329 Nr. 18; Mell. u. B. 8, Nr. 5039.

6. S. S. 476.

7. 1328 Nov. 30 zu Lübeck (f. Num. 2) hatte König Christoph Johann III mit Fehmarn belehnt (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 144; vgl. Ravit in den Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 9, S. 373) und ihm die Inseln Saaland und Falster verpfändet (Dvitsfeld S. 442). Eine weitere Zusammenkunft der beiden Stiefbrüder um Johannis 1329 wtrb dadurch wahrscheinlich, daß König Christoph Jun. 25 zu Schlutup die Rinder Heinrich II von Mecklenburg belehnt (Mell. u. B. 8, Nr. 5066), während Jun. 28 Johann III zu Lübeck urkundet (Lüb. u. B. 2, Nr. 508) und sich Jun. 31 daselbst mit den Geschworenen der Insel Fehmarn vergleicht (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 145; vgl. Ravit a. a. D. 9, S. 374); Hans. Geschöbl. Jahrg. 1873, S. 209.

21. 107^o. Johan de vorder to sic, unde let greven Gherbe den Denschen | wolt,
 de eme stunt vor ver dusent marc lobighes sulveres; dat hus to Blone
 unde achte kersepele ummelanghe legghen satte he em vor achtentich dusent
 lobighe marc to losende; des anderen sulvers scholde greve Gherb war-
 5 den van den landen des rykes, de he hadde under sic, unde scholde de
 helfte van Werbinborch antworden greven Johanne, dar he den koning
 erst mochte tovoeren¹. mit dessen worden quam he weder to Werbin-
 borch². also drabe bo de Denen dat vornemen, se belegghen dat hus to
 lande unde to watere. greve Johan hadde mit eme għut volk, unde
 10 toghen in deme ersten to deme lantvolke; des slogghen se vele. de koning
 in deme stribe sic mansiken bewisede. do weren bi deme stribe der wel-
 dighesten Denen by dren hunderden up eren rossen; dar mede was her-
 toghe Knut Bors; de nam dar enen dach untuschen³. unde umme dat
 de koning dar den seghe wan, do worden de Denen anghestachtich unde
 15 twibrachtich, unde deden sic weder to deme koninghe, beide Juten unde
 21. 107^a. oc andere Denen. do sic sin ding also | begghunde to beteren, vil drabe
 eme wos sin mot; he veng den biscop van Wendesusel unde helt ene in
 swaren benden. des wart de sang legghet over al dat rike⁴.

563. To der tiid hadde greve Johan Schone, Seland unde Pheune,
 20 Valande, Walster vor sin land unde vor schaden, den he hadde van deme
 koninghe⁵. umme dat de land deme koninghe weren nicht underban, des
 let greve Johan werven to deme pavesen, dat he in den landen, de eme
 stunden, den sang weder gaf. dat wart des greven cappellan, Hinricus
 Ruffi, en bomhere to Lubeke⁶, de wol wiste, dat de pavesen deme konin-

11. 'striben sic': 'de sic' auf Rafur.

20. 'Valande': 'Walande' 2., 4. 'den he' fehlt 2., 4.

1. Wir kennen nur den Vertrag von Jul. 15 zu Hantslū, in welchem Gerhard und Johann 6 Schiedsrichter zur Entscheidung ihrer etwaigen Streitigkeiten bestellen (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 146).

2. Langebel 6, S. 523; Item rex Christophorus, collecto exercitu grandi cum Johanne comite est reversus, ac primo in Lalandiam se recepit et per Falstram transiens castrum Nycoping fecit obsideri. Deinde circa Wordingborgh bellum fecit. Vgl. Hans. Geschbl. Jahrg. 1873, S. 156—58, 209, 210.

3. 1329 Nov. 11 zu Ringsted vergleicht sich Christoph mit Knut Borse und belehnt ihn mit dem Herzogthum Estland (Eisch, Maslan. Urk. 1, S. 450).

4. Langebel 6, S. 532, 1329: Interdictum fuit per totam Daciam propter captivitatem domini Tukonis episcopi Burglanensis. Borglum war Sitz des Bischofs von Wendesusel.

5. 1329 Okt. 30 nimmt Johann III von der Wittwe des Markgrafen Ludwig Albrechtson Schloß und Amt Helsingborg und Erich, den Sohn König Christophs, entgegen (Mell. u. S. 8, Nr. 5088; vgl. Nr. 5083). Nov. 12 zu Ringsted gibt ihm Christoph Fehmarn zu Erblehen und verpfändet ihm Laaland, Seeland, Schonen und den sechsten Theil des Schazes von Jütland und Fühnen (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 147).

6. Ein Domherr dieses Namens ist nicht nachzuweisen.

ghe vil bose was, umme dat he deme margreven sine dochter gaf¹, unde dat he de godeshus krenkede, unde den biscop veng², unde andere sware ding dede weder de hilghen kerken; dar umme dede he gnade greven Johanne, dat he de bet mochte de laut besitten weder den koning.

564. Des hervestes toggen de Iuthen mit erer grotesten macht vor Gottorpe. dar weder besammelde sic greve Ghert, unde stridde mit en uppe deme Hesterberghe. den seghe eme God gaf weder so vele volkes, des so vele dar slaggen | wart unde der riksten so vele vanghen Bl. 100a. wart, dat de Holsten worden rike³.

A. T.
1329.

† Dar na to lichtmissen do toch koning Johan van Behemien dor 10 Bruken uppe de Lettoven unde de Sameyden mit den godesridderen van Bruken, unde deden dar der cristenheit groten vromen. ze wunnen dar en merklif slot, unde venghen dar uppe vele edeler Lettoven; de leten sik al bopen unde behelden al er levent⁴.

A. T.
1329.

† Op der sulven tiid do quam de koning van Polen in Bruken, 15 unde dede deme lande groten schaden in rove unde in brande⁵.

† In deme sulven jare do wart Ertmer Crispin dot gheslaghen bi deme dorpe Stodelsdorpe, dar dat steynen cruce steit; dat dede her Johan van Bisshusen, en vorlopen godesridder⁶.

1. S. S. 448 Anm. 6.

2. S. S. 461 Anm. 4.

3. Nach Presb. Brem. Kap. 19 hatte Christoph 1329 einen Zug gegen Herzog Balbemar auf Gottorp unternommen und war von Gerhard geschlagen worden: rex cum magna potencia ante castrum Gottorpe se in Hestebergh montem collocavit, ubi comes Gherardus cum auxilio fratris sui Giselberti archiepiscopi Bremensis et Westphalencium ac cum Holtzatis, occurrens regi castrum Gottorpe et ducem desuper obsidenti, regem cum suis de campo fugavit multis de Danis interfectis et captis. Et pro hac victoria et pro sumptibus dictus dux Wolmarus castrum Gottorpe comiti Gherardo — primo in pignus pro magna summa pecuniarum argentearum collocavit. Et facta fuit hec victoria anno Domini millesimo tricesimo vicesimo nono. Nach Detmar muß wohl an ein Unternehmen der Isten gedacht werden, nachdem Gerhard für die Wiederherstellung Christophs gewonnen war.

4. Anno 1329 Joannes rex Boemie intravit Prussiam et . . . (f. Anm. 5).

Domini autem nostri tunc cum rege Boemie subjugarunt omnem terram Samaytarum cum omnibus Letwinis, qui baptiaati sunt die purificationis Marie (Febr. 2). Königsaler Geschsqu. S. 457: Eodem anno Johannes rex Boemie — sexto die mensis Decembris de Praga exiens versus Prussiam procedit cum exercitu contra Lithanos paganos pro Christi nomine pugnaturus. Der Orden gewinnt mit seiner Hilfe die Burg Nebewogelu. Caro 2, S. 131, 132.

5. et, cum esset (Joannes) in terra Lituanorum, Lockoko rex Poloniae vigilia purificationis (Febr. 1) intravit terram Culmensem, eam fere totaliter vastando et cremando. Caro 2, S. 132.

6. Im Befestigungsbuche Rostocks heißt es: Johannes Vifhuse, miles Cristi, ac famuli sui — proscripti sunt, quod Crispin filium Seghebodonis civem in Lubeken interfecerant; Refl. II. S. 10, Nr. 3717. Im Befestigungsbuch Lübeds war nach einer Nachricht von Melles der Name des Johann von Bisshusen getilgt und zwei andere darüber geschrieben: Wilk de Arena ac Nicolaus Cocke sunt proscripti per vitam

† In deme jare Cristi 1330 do wurden untfanghen de juncvrouwen to Ribbenike in dat nye closter¹. dar wart mede untfanghen en jung megdiken, Beate, de en dochter was des heren Hinrikes van Mekelenborch², de in deseme jehghenwordighen jar, also dit beschreven is, noch is abbedische in deme sulven closter van Godes gnaben³.

Bl. 109^b. † | In deme sulven jare bi pingesten starf de vornomebe Knut Pors, hertoghe to Hallande⁴, de in sinen daghen manighe vrome dat beging in Sweden unde in Denemarken. twe junghe sone he let, Haquin und Knute, van koning Haquines dochter gheboren.

10 567. In der tiid wolde koning Cristophor vorword nicht holden, de he hadde maket mit sineme brodere, greven Johanne; dar umme samelbe de greve vele volkes uppe Rheune, unde wolde den koning soken to Jutlande. dat underbeng greve Ghert, sin vebdere; de beghebinghe mit deme koninghe, dat he scholde Jutlande holden unde laten greven
15 Johanne de anderen land, alset vore was ghebeghebinghet, bet an de tiid, dat de lant des greven eme alle vry weder worden⁵.

565. In deme jare starf Greberic van Osterrike⁶, de in twikore Romere koning koren was. dar na quam de keiser weber van over berch in Dudeschland⁷ unde leghebe sinen hof to Hsenach in deme midden-
20 somere to hebbende⁸; dar vellen sale an, dat de hof nicht vulgging.
Bl. 108^a. do toch de greve Wilhelm van Hollande to deme paveze, den keiser unde |

10. 'vorword' corr. aus: 'vorwerde' 19. 'Dudeschland': 'Dudechland'. 20. 'nicht' fehlt e., f.

pro homicidio in Ertmar Crispin porpo-
trato; Ellb. u. B. 2, S. 542 Anm. 1.

1. Der Einzug der Nonnen des Or-
dens der h. Klara in das Kloster fand
schon 1329 Apr. 18 statt; die Einwei-
hung der Klosterkirche durch Bischof Jo-
hann von Schwerin erfolgte 1330 Febr.

4. Mehl. u. B. 8, Nr. 5047, 5122.

2. 1329 Jan. 20 bestimmt Heinrich
II von Mecklenburg, daß seine Tochter
Beatrix mit den übrigen Nonnen zu-
gleich in Ribnitz eingeführt werden soll.
Mehl. u. B. 8, Nr. 5022. 'dat silve
fropfen Beata was oft 5 jar'; das. 8, Nr.
5047.

3. Sie wurde Abtissin 1348, dankte
ab 1395 und starb 1398 April 12. Kub-
loff 2, S. 266. Vgl. Mehl. u. B. 10,
Nr. 7120.

4. Fant 1, S. 65: obiit Kanutus
Porse in ebdomada pentecostes (Mai
27 — Juni 2).

5. 1330 Febr. 25 befehlen die Kö-
nige Christoph und Erich zu Ripen Graf
Gerhard mit Fühnen, unter der Bedin-
gung, daß Gerhard bei dem unbeerbten
Lode Waldemars mit Schleswig belehnt
werden und Fühnen zurückgeben solle.
Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 67.

6. Friedrich stirbt 1330 Jan. 13.
Kopp 5, 1, S. 473 Anm. 2.

7. Ludwig urkundet in Trient bis
1330 Jan. 22, in Meran Febr. 6, in
München Febr. 17. Böhmer S. 433.

8. S. den Geleitsbrief Ludwigs,
Ulm 1330 Mai 17: ad nos veniendi,
standi, morandi et redeundi ad parla-
mentum in Yeonach, quod personaliter
habere intendimus proxima dominica
post octavam beati Johannis baptiste
nunc sequentem. Ellb. u. B. 2, Nr.
519; Böhmer S. 360. Der Johannis-
tag fiel 1330 auf einen Sonntag.

ene to vorevene; den ne wolde he nicht laten vor em komen. also toch he vergheves weber to lande¹.

† Nicht langhe dar na quam be koning van Brancrifen to deme pavefe to Avinion², be hadde vil na twe jar bevoren to Paris dat cruce nomen, over mere to varende binnen twen jaren; dat swor he uppe Godes licham vor al dem volke. nu be tiid toghing over to varende, nu let he sic losen van deme ebe, den he sworn hadde, unde bat lengheren dach. dar to ghas eme be paves den teghedem over alle be ghodeshuse ghut³. albus vorghadderbe he van papen, van monelen, van clostervrouwen grot gut, unde van der menen werlbe mit siner quaden¹⁰ mouthe krech he of untelliken schat⁴, nicht dor der reyse willen so vele, als under sic to winnende dat Romefche rike. dar na was do be paves mit alle sinen sinnen, dat he den lore in eme brachte van den Dubeschen vorsten.

566. In der tiid begunden be Romere unde andere land unde¹⁵ stede en del in Italia sic to kerende van deme keifere, dor bat he in deme lande was mer gheneghet to vrede unde to ghemake, den to orsolghende weber des rikes viande. oc der Romere nye paves, do he sach^{21. 1064} de wanckelmodicheit des volkes, eme begunde ruen sin dat, unde let werven to paves Johanne umme gnade, des wart he vil vro unde lovebe²⁰ ene nicht to vorbervene, mer ghutliken bi em to bonde. do he des seker was ghemaket, do quam he by sunte Bartholomeus daghe⁵ to Avinton; dar wart he vor der menen werlbe innevoret to deme palase des paveses⁶. enen rep hadde he umme den hals, also dat was vore bedeghe-

11. 'krec' — of' übergeschrieben. 13. 'eme': 'deme' 2.; 'eme' 6.

1. Ludwigt bevollmächtigt 1330 Mai 24 König Johann von Böhmen und Erzbischof Balduin von Trier, ihn mit der Kirche zu veröhnen; Böhmer S. 360. Mai 26 richteten diese mit Herzog Otto von Oesterreich (?) Vergleichsvorschläge an den Papst, welche dieser Jul. 31 verwirft; Böhmer S. 194, 223, 424. In Gunsten Wilhelms von Holland urkundet Ludwig 1330 Jun. 14 zu Speier; Böhmer S. 71.

2. Cont. Chron. Guill. de Nang. S. 116, 1330: Rex — dominum papam humiliter et devote visitavit, et ab eodem honorifice susceptus, sumpto secum convivio, ad propria remeavit.

3. Daf. S. 95, 1328: Hoc eodem tempore dominus papa decimam biennalem, prius Karolo regi defuncto con-

cessam, Philippo regi, modo constitit ut Karolo, noviter confirmavit. S. 121: In festo purificationis beatae Mariae (1331 Febr. 2) rex Franciae primum terminum habuit de biennali decima sibi super Gallicanam ecclesiam a domino papa concessa; sarcina quaedam intolerabilis n. f. w.

4. Daf. S. 131, 1331: Hoc eodem anno Philippus rex monetam, antea mutabilem valde, in meliori statu posuit; nam ipse ordinavit, quod unguis florenus de Florentia non valeret nisi decem solidos Parisienses, et alias monetae de auro secundum tale pretium n. f. w.

5. Um Aug. 24.

6. Cont. Chron. Guill. de Nang. 2, S. 116: In vicissima tertia die mensis

dinghet. dar mede wart he bracht vor den paves; dar vil he to ber er-
 den vor sinen voten¹ unde sprak: 'Pater peccavi in celum et coram
 te'. do he hadde sine rebe ban, do moſte he vor deme palase, dar dat
 mene volk vergħabbert was, upstighen hoghe unde belennen sine schult
 5 openbare. do sprak he: 'Erravi sicut ovis, que periit'². under des
 dat he sine rebe sprak, do quam vlegghen en arn; be satte sic uppe de
 kerken hoghe uppe deme berghe unſer leven vrutwen; dar ſat he ene
 wile, dat allet volk begħunde dar na to laggherende. to leſten vloch he
 van der kerken depe dale. do he was by de lube komen vil na, do nam
 10 he | ene snelle vlucht weder in de lucht, dar eme manich na ſach ſo langhe,
 dat he verſwant ute eren ogghen³. den Ghelſen was dit mohelil, be
 nicht mochten liben, dat jenich arn in ener want ſta malet, ſe ne don
 eme ſchemphlizen nof, wor dat ſe mogghen. noch wundert manighen
 unme den arn, de to der tyd ſic wiſede. do de paves Johan den Be-
 15 trum de Corbario hadde nomen to gnaben, he ſande ene up en caſtel;
 dar let he ſiner bequemeliken plegghen, bet dat he ſtarf.

† In deme ſulven jare do togghen de gobesribdere van Bruſen in
 Krakowe, unde wunnen den biſcop Cuyavienſi en ſlot af, dat het Re-
 ſeys, in ſunte Alexius daghe; unde en ander ſlot, dat het Nakil, dat
 20 vorbranden ſe bet an de grunt mit al den volke, dat dar uppe was, ane
 den hovetman; den nemen ze ghevangghen⁴. dar na in ſunte Dyonisius

A. T.
1330.

7. 'unſer' terr. aus: 'uſer'.

Augusti antipapa in habitu saeculari—
 Avinionem ingreditur, et die sequenti,
 posito sibi pulpito, ut eminenter ab
 omnibus posset videri, domino papae
 et cardinalibus in consistorio, fratrum
 minorum existens habitu, praesentatur.

1. Cont. Chron. Guill. de Nang. 2,
 S. 116 im Anſchluſſ an Num. 2: Qui-
 bus dictis dictus antipapa ad pedes do-
 mini papae, fane in collo posito, cum
 lacrymis veniam postulans, humiliter
 se prostravit. Dominus vero papa fu-
 nem de ejus collo deponens, primo eum
 recepit ad osculum pedis, deinde ma-
 nus, tertio oris.

2. Das. im Anſchluſſen S. 464 Num.
 6: et ascendens pulpitem sumpto the-
 mate: 'Pater peccavi in coelum et coram
 te (Pſalm 15, 18)' et pro alio themate:
 'Erravi sicut ovis quae periit, require
 servum tuum (Pſalm 119, 176)', multos
 constans et enumerans errores, in qui-

bus ipse incidere u. s. w. Dominus
 papa, ipso descenso de pulpito, partem
 sui thematis sibi resumens, videlicet:
 'Require servum tuum' — subjunxit
 ovem errandam non esse — dimittend-
 am, sed diligenter requirendam —.

3. Heinec. Raddorf (Fontes 4, S.
 556): Et finita hujusmodi recognitione
 ipsius, quaedam aquila supervenit ad-
 huc populo presente, et posuit se ca-
 sualiter ad palatium ipsius Johannis
 pape, et ex strepitu et clamore populi
 perterrita aquila statim fugit.

4. Anno eodem in octava s. Patri
 et Pauli (Juli 6) domini nostri expug-
 narunt castrum episcopi Cuyaviensis
 Radzans. Et in eadem via die Alexii
 (Juli 17) expugnarunt castrum Nakell
 et cremarunt totaliter cum hominibus,
 excepto Henrico castellano, qui fuit
 captus. Zug der Ordensritter unter An-
 führung des Thorner Komthurs Otto
 von Luterberg über die Weichsel; Zer-

A. T.
1330.

daghe¹ besammelde sic de koning van Krakowe mit den Ungheren, unde mit den Comanen, de vele busent volkes brochten tosamende, unde toch mit deme grefeliken volke in Bruzen, unde verherde to den ersten en grot dorp, | dat het Ryn, vortmer al dat land bi deme Culme bet to 21. 109^b Gordin². de koning was 14 daghe in deme lande, unde let roven, ber-⁵ nen unde morben, zo langhe, dat broder Werner, de homester van Bruzen, let dat orloghe setten in daghen bette achte daghe na piuxtesten. dar sette he vore to pande twe slote deme koninghe, de weren Doberin unde Braburch³. dar na nicht langhe do wart vermordet de sulve home-¹⁰ ster van Bruzen in dem daghe sunte Elizabeth⁴ up deme slote Mergen-¹⁰ borch, van enen broder fines orden⁵.

A. T.
1331.

† In deme jare Cristi 1331 do togghen de heren van Bruzen in Krakower unde in Polener land unde wunnen to deme ersten Braburch dat slot, dat se hadden vorsettet; vortmer togghen se al Polenen dore, unde weren dar binnen achte wekene. ze brennen dar inne unde roveden,¹⁵ unde wunnen dar vele slote unde stede, alse Bistr unde Briginstab bet to Caliz⁶.

A. T.
1331.

568. Dar na bi sunte Gallen daghe⁷ do togghen de koning van Krakowe mit den Polener wedet in Bruzen unde vorherde dat land unde

10. 'sunte': 'see'.

fürung Wissegrabs 1329 Mai 29; Eroberung von Raciaz Jul. 6, von Rafel Jul. 17. Caro 2, S. 136—42. Detmar bezeugt irrtümlich das zu Rafel gehörige Datum auf Raciaz.

1. Okt. 9.

2. Eodem anno Lokukko rex Cracovie cum Ungaris et Cumanis et Henrico Kittelitz in crastino Dionisii (Okt. 10) intrarunt per vadum Drevancie circa villam, que Lyn dicitur, devastando et cremando terram Culmensem cum multis millibus, circumvallantes castrum Lypam, provinciali tamen cum multis aliis dominis existente in castro. Et interim Poloni et Ungari etc. totam terram per quatuor dies vastaverunt, descendendo ultra Ossam usque in Gordin. Zug Bladislaw Lokietz in das Kulmerland mittels einer Furth durch die Drevanz 1330 Okt. 10; Caro 2, S. 149, 150.

3. Tandem summus magister frater Wernerus pacem fecit cum rege Cracovie usque ad festum Trinitatis (Mai 26), resignando ei duo castra Doberin

et Brambore. Waffenstillstand von Okt. 18; Caro 2, S. 150 Anm. 1, 151 Anm. 1; Script. rer. Pruss. 2, S. 467 Anm. 89.

4. Nov. 19.

5. Eodem anno in vigilia s. Elisabeth (Nov. 18) fuit frater Wernerus a quodam fratre sui ordinis interfectus in castro Marienburg. Werner von Drusen wird ermordet 1330 Nov. 18. Ihm folgt Lüder von Brannschweig, Sohn Albrechts des Großen, erwählt 1331 Febr. 17. Script. rer. Pruss. 3, S. 68 Anm. 3, 393 Anm. 2, 3.

6. Eodem anno post festum Margarete (nach Jul. 13) domini nostri intrantes Poloniam primo Brambore expugnando, inde totam Poloniam octo septimanis devastando et cremando plura castra et civitates, scilicet Piser et Vrienstat usque Kallsz. Zug der Ordensritter unter dem Oberbefehl des Marschalls Dietrich von Altenburg nach Großpolen; Ausbruch von Thorn ans 1331 Jul. 22; Caro 2, S. 157—60.

7. Um Okt. 16.

Bl. 109^c. bebe groten schaden. mit den stredden de godesribbere, unde sloghen | der Polener also vele dot unde venghen de besten. oc wurden dar vele godesribbere gheslaghen, alse kummeldure unde bedeghers, unde andere vele heren ¹.

A. T.
1331.

† In deme sulven jare in deme dritden sundaghe der vasten² do was de Wisla bi Torun in Pruzen so hoghe upghestowet van hō weghene, dat se vordrentede vele lude, oc queles unde buwes, unde bebe groten schaden.

569. In der tiid toch de koning van Behemmen over berch in Ita-
10 liam³; dar warf he nicht dat beste des keisers to den heren unde to den steden. do he weder toch ute deme lande⁴, do let he sinen sone dar bli-
ven⁵ up des keisers schaden. de hat quam dar af to, dat de keiser sine dochter hadde lovet des koninghes sone van Behemmen unde eme de un-
toch, unde ghaf se deme margreven van Mysne⁶, dar seker vele quades
15 is ave lomen.

† Wy der sulven tiid was de koning van Brancrifen mit deme pabese over ene lomen, dat he wolde to Aken then mit helpe gichtesweller vorsten, de mit gude weren ummedan, unde wolde sic hebben under-
20 wunnen des Romeschen rikes; do he over vornam, dat de hertoghe | van
Brabande ene wolde hinderen, do let he de reise bliuen⁷.

570. Des jares broch de koning Cristophor over en mit sinem bro-
dere greven Idhanne, weder greven Sberde to orloghene. dar up sam-

1. Eodem anno in vigilia s. Wenceslai (Sept. 27) occisi sunt a dominis nostris infiniti Poloni et capti multi. De dominis oculam nostris plures occisi sunt commendatores et preceptores, milites et feudales, et capti multi de terra Culmensi. Wladiislaw Lokietel zieht dem heimziehenden Ordensheer nach und kommt mit ihnen Sept. 27 bei Bloweje zur Schlacht; Caro 2, S. 160—63. Einen zweiten Bericht über diese Schlacht giebt Detmar S. 473 aus anderer Quelle.

2. 1331 März. 3.

3. Johann von Böhmen hat 1330 Dez. 11 in Innsbruck eine Zusammenkunft mit Kaiser Ludwig, weilt bis Dez. 25 in Orient und ist Dez. 31 in Brescia. Böhmer S. 399, 441.

4. Er urkundet 1331 Jun. 21 wieder zu Brescia. Böhmer S. 399.

5. Karl kommt 1331 März. 29 nach Pavia und bleibt bei der Heimkehr des Vaters in Italien zurück. Böhmer, Fontes 1, S. 236—37; Berunsky, Gesch.

Bl. Karls IV Bd. 1, S. 49, 57.

6. Irrthum Detmars. Friedrich von Thüringen, Friedrichs des Freibigen Sohn, geboren 1310, war 1322 mit Guta, der 1315 Mai 20 geborenen zweiten Tochter Johanns von Böhmen, verlobt worden. 1323 wurde Guta, die bis dahin im Hause der künftigen Schwiegereltern gelebt, nach Böhmen zurückgeschickt und Friedrich mit Mechthild, der Tochter Ludwigs von Baiern verlobt; Königsalter Gesch. S. 327, 416, 423. Die Heirath fand 1329 zu Nürnberg statt; Guta wurde 1332 zu Meinn mit dem französischen Kronprinzen Johann dem Guten vermählt.

7. Johann von Böhmen, 1332 Jan. 2 in Paris angekommen, schließt zu Fontainebleau mit Philipp von Frankreich ein Bündniß, in welchem die Eventualität berücksichtigt wird, daß Johann oder sein Sohn Römischer König werde. Böhmer S. 400, 298.

melde de koning vele volkes in Jutlant, to Holsten mede to thenbe¹; und greve Johan sammelde of volk unde lach to Ddeslo. dar quam greve Ghert mit den sinen unde hebbe gherne mit eme strid; over greve Johan wolde nicht ut Ddeslo; he wiste wol, dat de koning eme komen wolde stark to helpe. also hadde greve Ghert ene belegget wol ses daghe. s do quam eme de bodescap, dat de koning quam starke thenbe dor dat hertochdom to Sleswic unde wolde in sin land; des jaghebe he hastliken em in de mote beth to Sleswic. dar wart eme wol to wethene, wor de koning was, unde wor he des nachtes bles, unde dat he hadde gudes volkes mit helmen uppe groten rossen sevenhundert unde viftich man¹⁰ unde vele anberes volkes, Denen unde Dubeschen, wolle wapent. he hadde over sulven nicht ver hundred man; dar weren mede de greve van Salremunt, de greve van Swalenberch unde de greve van Brunchorst; unde weren alle gube helde². dar mede toch he in der nacht ute Sleswic, 21. 1100 unde wolde uppe dat slapende volk hebben gheslaghen. des wurden war¹⁵ de wartlude unde warneben dat volk. also toch de greve vore uppe den wech, dar de koning scholde hen then over dat Denewerc. des morgheis vro in funte Andreas avende³, do dat her upbraf unde nicht langhe hadde trectet, do worden se enwar, dat up eneme berghe lude stunden vil hart tosamenbe; over se ne moeden nicht, dat de greve dar were. 20 do se de warheit wisten, de koning malebe riddere; dar mede ghing de strid to. des greven clene rothe to voren sic starke werebe. to lesten uthe des koninghes here Dubesche riddere en del unde knechte, de vromesten, vellen to en af to vore; do wart de kif noch harbere. de greve mit den sinen manliken sic werebe; se deden den vianden schaden grot. 25 do de strid hadde waret bette dor dem avende unde in beydent siden vele lude weren wunt unde de greve hadde ghude vanghene, do wart des koninghes volk vlenbe, unde de koning mit sineme sonen, koning Erile, vloch mede. se vellen vil unsiachte over dat | Denewerk; vort jagheden 21. 1100 se in de stat to deme Rple⁴. des eventurlikes segges de greve mit den 30 sinen beteret wart, unde de koning beghere vorderst. des anderen daghes,

1. 'in Jutland': 'in' übergeschrieben e.; 'int land' f. 19. 'do' am Rand. 20. 'vil hart': 'vil hart' fort. aus 'wich hart'.

1. Presb. Brem. Kap. 20: — Cristofferus rex Dacie — collegit magnum exercitum terrestri itinere, ponens castra in Denenwercken ante Gottorpe, precludens viam Holtzatis ad subveniendum obsessis.

2. Presb. Brem.: — Gherardus comes habuit nuncios ad cognatos suos de

Brunckhorst, Gemelo et Wunstorp, etiam ad fratrem suum archiepiscopum Bremensem Ghiselbertum. Bgl. S. 447 Num. 3.

3. Rob. 29. Presb. Brem.: Et hic triumphus factus est anno Domini 1331 in die sancti Andree apostoli (Rob. 30).

4. Langebeil 6, S. 523: Bellum fuit

do greve Johan wande, dat de koning eme scholde komen to helpe, do quam eme de mere uppe deme weghe, dar he mit vele volkes deme koninghe wolde hebben toggen in de mote, dat he weder greven Gherbe hebbe verloren den strid, unde were mit sineme sone to deme Ryle. do tock greve Johan vort in den Denschen wolt; dar brande he unde rovede. do he dar na quam to deme Ryle, he vant dar sinen broder, den ungluckighen koning, bebrovet unde arm.

† Dar na korte daghe do starf aldar de junghe koning Erik, sin sone, unde wart to Rincstede begraven¹. somelike spreken, de sware val van deme Denewerke worde sin dot.

† In deme jare Cristi 1332 do was grot orloghe mit hertoghen Johanne van Brabant unde mit velen anderen heren. do was sin land belegget mit 18 landesheren, der he sit allene vorwerde mit fines sulven luben; | sunder allenen de greve van Baren unde 12 ridders van Enghe-
1100. lande weren sine hulpers. up de sulven tiid ward hertoghe Johan ridder gheslaghen van deme heren van Ent bi deme clostere to Helicsem, nicht verne van Lyne².

† In deme sulven jar was de hochtit tuschen hertoghen Reynolde van Ghelren unde des koninghes suster van Engheland up der borck to
20 Rhymaghen³.

† By der sulven tyd hadden de van Rubele 10 grote locghen unde 4 sniden in deme Noordsunde, unde orlogheden mit den van Stavoren,

22. 'Stavoren': 'Ehonor' 2., 6.

apud Loheth, et prevaluit comes Gerhardus, et rex Christopherus fugit, et rex Ericus, filius ejus, in fugiendo per Dannewirck de equo collapsus, medicorum manibus in Ohlone curandus traditur. Presb. Brom.: rex Christoforus fugere voluit ad comitem Johannem in opidum Kyl, quia alia via ad Dacliam fuerat sibi preclusa.

1. Langebel 6, S. 523: in Stelandiam deductus, sepelitur Sorae.

2. Nach Lebold v. Northof S. 176 — 80 wird Apr. 26 zu Lüttich ein Zug gegen Herzog Johann von Brabant beschloffen; Mai 4 ziehen Bischof Adolf von Lüttich, König Johann von Böhmen, die Grafen von Bar, von Jülich, von der Mark und von Loos, der Connetable von Frankreich und der Herr von Beaumont u. s. w. in Brabant ein und kommen nach Perwez le Marché zwischen Namur und Löwen, während

Herzog Johann bei Heusliffem, sichtlich von Eblenen, liegt und dort zum Ritter geschlagen wird; es wird ein Waffenstillstand vermittelt und Philipp von Frankreich übernimmt (Jun. 20) zu Compiègne, ein schiedsrichterliches Urtheil zu fällen. Böhmer S. 298, 315. Bündniß Johanns von Böhmen mit Walram von Aöln, Adolf von Lüttich u. s. w. zu gemeinsamem Krieg gegen Johann von Brabant 1332 Mai 11 zu Perwez; Vergleich desselben mit den genannten Herren über gütlichen Austrag etwaiger Streitigkeiten unter ihnen Jun. 24 zu Compiègne; Böhmer S. 198.

3. Rainald von Selbern vermählt sich 1332 zu Nimwegen mit Eleonore, der ältesten Tochter Eduard II. Ueber die Anwesenheit des Grafen Gerhards von Holstein bei der Hochzeit s. Hinr. de Herv. S. 259.

unde de van Lubekē quemen erer sake do boven ¹.

571. In deme sulven jare do wurden vorevenet greve Ghert unde greve Johan, also dat greve Ghert de vanghene scholde los laten; dar vore let eme greve Johan dat land to Pheune, alset eme stunt ². do was over dat rike in der greven hant almestich.

572. Dar na sloghen to Schonen de Denen binnen Lunden enes morgghens vro vele Holsten, umme dat se weren deme lande so unghenebich, unde deben sic van greven Johanne under den koning van Sweden. se belegden dat hus tho | Helsingborch unde wunnen de anderen ³ borghe des greven.

573. In der tiid starf koning Cristophor uppe Salande, unde wart to Rincsteden begraven in sunte Laurentius baghe ⁴; twe sone he let, Otten unde Wolbemer ⁵.

† To den tiiden hadden greve Ghert unde greve Johan vele volkes uppe Selande, unde wolden untsetten dat hus to Helsingborch unde ⁶ dat land to Schonen. dar weder sterfede sic de koning Magnus van Sweden unde van Norweghen mit schepen unde mit luden.

574. Do weren boven van steden Lubekē, Rostok, Stralessund, Gripeswold bi deme sulven koninghe to Bavehus, dar he do wart mundighe maket ⁷. de boven worven umme vriheit der Dudeschen coplude ⁸ to Berghen; dar ne kunde do en nen gnabe schen. over den van Lubekē were wol gnabe schen; sunderliken den wart en antworbe beschreven; der en wolden se nicht, do de anderen stede dar nicht weren mebe ane begrepen. dat moebe over den anderen boven, dat de van Lubekē dar weren by hove an so groter ghunste ⁹.

2. Nach 'Johan: unde greve Ghert' 2.
23. 'wolden': 'wolde' 2.

15. 'uppe': 'up' 10.

21. 'nen' fort. aus: 'nen'.

1. Detmars 'Schonore' ist Mißverständniß. Die Streitigkeiten zwischen Lübeck und Stavoren, auf die sich viele Urkunden beziehen, wurden beigelegt durch den Schiedspruch der Städte Gent, Brügge, Ypern, Dordrecht, Middeburg und Hieriksee 1335 Nr. 26; Hölbaum 2, Nr. 557. Vgl. die Urk. Lübeds von 1335 Jul. 30 (Lüb. u. B. 2, Nr. 621): opidani de Enkhusen — asserentes eo tempore gwerre nostre, annis jam tribus peractis habite contra Staurianses, de nostris navibus in Noreannt missis — impedimenta et gravamina portulisse.

2. 1332 Jan. 10 vergleicht sich Graf Gerhard mit den Königen Christoph und Erich und mit Graf Johann; Schl.

Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 72. Vgl. S. 463 Anm. 6; 461 Anm. 5.

3. Aug. 10.

4. Langebek 6, S. 524, 1333: Obiit Christophorus rex in Nycoopingh Falstris et cum illo suo antedicto Erico in Sora sepultus. Christoph starb 1322 Aug. 2. Dahlmann 1, S. 478 Anm. 2; Reinhardt, Baldemar Atterbog S. 54, 524.

5. König Magnus wurde Anfang 1332 mündig; Stoffe, Bidrag till Svanövidens Historia 1, S. X Anm. 3.

6. Auf diese Verhandlungen glaubt Hölbaum, Hans. u. B. 2 Nr. 511 fünf verschiedene Aktenstücke (Nr. 511, 512, 514, 525, 526) beziehen zu sollen.

575. In der tyd wart eneme welbighen riddere to Bavehus to-
 21. 111a. sproken | in reben vorborghen, wo dat sin here de koning lever mochte
 lopen van greven Johanne dat hus to Helsinghborch unde dat land to
 Schone umme sulver, also se lichte beyde scholden wol over en dregghen,
 5 ben dat he orlogghede unde satte to waghe sine duren man mit groter cost
 unde arbeide. do trat an de jarmarkt to Schonore unde to Balssterbo-
 ben, unde nement wiste, we deme koninghe dar queme to schaden eber
 to vromen. de riddere brachte de rede an den koning unde an sinen
 raad; de sanden dar na ses riddere to deme, de erst deme riddere de
 10 rede vorstan leten; de scholden utghan, wo eme de rede weren aneko-
 men, unde oft deme koninghe jenich ghut to Lubeke mochte werden to
 borghe, oft he dat land to Schonen coste, dat he mochte bewisen dat
 ghut weder van deme lande up to borende. do de riddere hadden ere
 rede sproken, do wart en antwordet, dat de rede ane jemenbes beve-
 15 lunghe eber mebewetunghe were deme riddere secht dor vrede's willen;
 over wor de koning mochte gut laten borghen, dar ne konde me nenehn
 wane tho gheven. do sande de koning also vort vele volkes in den Nores-
 21. 111b. fund, | den Holsten to werende de overvart. van deme volke quam en
 bel uppe dat clene land to Dracs; de worden dode slagghen. na deme
 20 schaden drogghen se tohant over en, so dat de koning van greven Johanne
 coste dat land to Schonen vor ver unde bertich dusent lodighe marc sul-
 veres, mit den vorworden, dat de koning van Denemarken vor also
 vele sulveres mochte dat land weder losen¹.

† In deme jare Cristi 1333 in deme dingsstedaghe na reminiscere
 25 in der vasten do starf de koning Lotude van Cracowe².

576. In deme sulven jare do quam de keiser ute Lumbardien to
 Dudeschen landen³, unde vornam, dat in der Marke riddere unde
 knechte drogghen ovele over en, unde roveden sere in deme lande⁴. des
 sande he sinen sone den marcgreven in dat land, unde let breken de rof-

4. 'Schone' fort. aus: 'Schonen' 9. 'to deme': 'deme' fort. aus: 'den'. 10. 'eme' fort.
 aus: 'enc' 21. 'Schonen': 'Schoner' fort. aus: 'Schonen'.

1. Fant 1, S. 65, 1332: domicellus Magnus rex Sweclie emit Skaniam de comite Holtzacie pro 34 millia puri Coloniensis. S. die Urk. Herzog Walbemarck von Schleswig und der Grafen Gerhards und Johann von Holstein von 1332 Nov. 4 zu Helsingör; Hölbaum 2, Nr. 532.

2. Anno 1333 mortuus est Locucko rex Cracovis tertii feria post rominis-

cere (Mtz. 2) et sepultus ibidem. Bgl. Caro 2, S. 172 Anm. 1.

3. Entstellung Detmars; f. S. 463 Anm. 7.

4. 1333 Mai 17 zu Nürnberg beurkundet Ludwig das Urtheil des Fürstengerichts, durch welches Alles, was während der Minderjährigkeit des Markgrafen Ludwigs ohne Vorwissen des Kaisers und des Vormundes Ludwigs besiegelt

hus, unde let der rovere vele vorberven unde henghen bi wegghelang an de home, unde makebe groten vrede.

† Do sande de keiser welbighe boden to deme pavesen, unde wolde sic gherne mit eme hebben vorevenet. do wolde de paves, dat he dat rike scolde eme uplaten unde ghan to finer | gnade, este he ene vort⁹ dar bi laten wolde. to den dinghen wolde de keiser nicht; dar umme wart dar nehn ebenunghe¹.

577. In deme jare schulbeghede greve Borchard von Swalenberghe den van der Lippe unde sprac eme tho mit eneme ewighe umme dat hus to Swalenbergghen; eme to lampe quam to Quernehamelen uppe¹⁰ deme marke de vormetene junchere Otte van der Lippe, unde wart seghelos. des vorede ene de van Swalenberch in enen torn; dar hest he ene vanghen, so langhe dat eme lil schude².

In deme sulven jare schach in Bruken en wunderlich ding. it was enes ridders dochter, de het Ghertrud; de wart krank bet an den dot. als men seghede, so wart ze mit der swarten kunst vorraden, unde wart hemeliken entwecgh gevoret van den bosen gheisten; unde in erer stede lach en spul, lil gheschapien also se. dat bewisde sil, oft dat sturbe, unde wurde begraven; men ne wiste anders nicht, it en were de vrowe sulven. dar na nicht langhe do vant se en olt here in deme brule bi Danz. he nam ze up unde brachte ze in de stad half levendich; erer rebelicheit hadde ze | nicht. de van Danzese senden ze ereme vedderen Bertolde¹¹ van Merginwerber³; de sende ze vort eren broderen unde susteren unde den anderen vrunden. en del spreken, ze weret; en del spreken dar enjughen, ze en weres nicht, mer se were en bedregghersche. to deme lesten wart ze brand in den vure van eren eghenen vrunden in der stat, de het Mewa⁴. hir schach nicht gudes naa.

8. 'este': 'eden' E.; 'rider' G. 10. 'quam' übergeschrieben. 11. 'wurde': 'wurden' E.

worden war, für ungültig erklärt wurde. Heidemann a. a. D. 17, S. 180.

1. Ludwig schickt Ende 1332 sollemnnes ambassatores, videlicet dominos comites de Hals et de Ottingen, zum Papst. Heinr. Roddorf (Fontes 4.) S. 519; vgl. Böhmer, Regg. Imp. S. 225.

2. Nach Preuß und Pippmann, Lippische Regesten 2, Nr. 738 hätte der Zweikampf 1331 Jan. 28 stattgefunden. 1339 Sept. 29 verpflichtet sich Otto, Erler Herr zur Lippe, den Landgrafen Hein-

rich zu Hessen, der sich für 800 Mark Silber wegen seiner Gefangenschaft gegen Graf Heinrich von Schwalenberg und dessen Sohn Burchard verbürgt habe, desfalls schadlos zu halten; das. 2, Nr. 800.

3. Wie Streißle, Script. rer. Pruss. 3, S. 71 Anm. 1 vermutet, Bischof Berthold von Bomesanien.

4. Eine Uebersetzung dieser aus den Ann. Thor. stammenden Erzählung bei Simon Grunnau, Preuß. Chronik 1, S. 580.

† In deme jare Cristli 1334 do was de grote strid uppe der Rohowe in Polenen tuschen den Polenen van Cracowe unde den godesribberren; den strid wunnen de Cracower¹. dar wart ghevanghen van den heren de Rüsse van Blawo² unde de junghe van Hohnstene, sunder ander vele guber hande lude, de dar wurden ghevanghen unde slagghen. de here van Olbenborch ward sere ghewundet in sime antlate³.

578. In deme sulven jare achte daghe na sunte Michahelis daghe⁴ do hadde junchere Otto, koning Cristophorus sone, mit helpe der Juthen vele volkes⁵, dar mede he quam bi Wyberghe weber greven Gherdes man to stride⁶. vor deme stride en vormeten rote Holsten van eren rossen treden; de nemen sic bi den henden unde regheden tuschen | den heren beide⁷; dar na weren se halde up eren rossen; unvorzaghet mit den vornesten vleden se vort an ere viande, der vil vele mer was. dar wart langhe en hart strid. de Holsten wereben sic alse vrome helde; den jungghen koning se vengghen. de Denen worden vlenghde; also wart erer vele slagghen unde vangghen. greve Gherth was dar do in deme lande; deme wart de mere vil drade to wetene; de let den koning also vort bringghen to Segheberghe. dar blef he ene wyle; dar na wart he bracht to Reynoldeborsch.

579. Des jares in sunte Clementis daghe⁸ starf to Avinion paves Johannes XXII, unde wart dar begraven to unser vrouwen up deme

11. 'regheden': 'reden' 2., 6.

1. Zweiter Bericht über die Schlacht bei Blawo; vgl. oben S. 467 Anm. 1.

2. Nach Strehlkes Vermuthung (Script. rer. Pruss. 3, S. 71 Anm. 2) Heinrich Reuß von Blauen, Komtur von Engelsburg.

3. Von Olbenburg bruder Diterich, der marschall, wuste werte sich, bis dar er wart gar sere wunt durch den haden big in den mant. Script. rer. Pruss. 2, S. 6.

4. Okt. 8.

5. 1333 Dez. 17 verbindet sich Markgraf Ludwig von Brandenburg mit den Junkern Otto und Waldemar von Dänemark, Herzogen zu Saaland und Estland gegen die Grafen von Holstein; Schl. Holst. Urff. 2, Nr. 150. 1334 Apr. 6 forbert Kaiser Ludwig die Herzoge Erich und Johann von Sachsen-Lauenburg zur Unterstützung Ottos von Dänemark auf; Böhmer S. 365 Nr. 3355. Jul. 5 verpfändet Junker Otto

von Dänemark zu Sorhöpning auf Saaland dem Grafen Johann von Henneberg die Insel Rors für 2000 M Silbers, 'bye wir ume geben sollin und wollin unme sine erbeht, bye her durch unsern willin hot gegin den grafen zu Solkatin'; Schl. Holst. Lauenb. Urff. 2, Nr. 152. Jul. 26 beurkundet Graf Gerhard von Holstein zu Svendborg auf Fühneu, daß Graf Johann von Henneberg zwischen Junker Otto von Dänemark und ihm rechtlich und ehrlich, ohne Geld zu heischen noch Bersprechungen zu empfangen, verhandelt habe; das. 2, Nr. 153.

6. Lugebel 6, S. 524: Domicillus Otto bellum faciens in Tapobet, et est devictus. Schlacht auf der Tappeide bei Wiborg; Dahlmann 1, S. 480; Waitz 1, S. 222.

7. S. Müllenhoff in Zeitschr. f. D. Alterthum N. F. 8, S. 17 Anm. 1.

8. Nov. 23.

berghe¹. he was en kal man, clene van live unde grot van sinne, dar to tregel². dat leiferrile hedde he gherne bracht van den Dubeschen³. he stercede fere in Italia de Ghelse weber de Ghebelhne; dar umme by finer tid manich busent volkes em dicke wart aveflaghen⁴.

† To eme sanden umme hulpe de van Bononthe unde de Ghelsen⁵ ute deme lande den vormereben mester Johannem Andree⁶, den de cardinale unde de hoghen prelaten to Avignon untfenghen mit groter ere. Bl. 112b do he hadde worden sine sake vor deme pavesen, de pavesen eme antworden let utermaten groten schat, gheslagen uppe velen mulen, dar mede he scholde weber then to Lumbardie. he hadde mit eme wol busent sam-¹⁰ melkes volkes, coplude unde andere lude, mit grotene gude; den hadden laghet Dubeschen wol ver hundred, de ute Lumbardie en weren toghen in de mote; de nemen dat grote gut des paveses unde der anderen, de in der reyse weren komen, by Bedemont.

580. Van dessene pavesen worden de papen vele gnade, de mit¹⁵ breven der Dubeschen vorsten van velen landen to eme quemen⁷. dat moyede den prelaten in den stichten; de hinderden de impetrantes. unde makeben do to Lubeke in deme dome clene provene; dar to leggheden se renthe nicht betere des jares den vijf clene ghuldene van Florencie⁸. also deden oc seker in anderen stichten de capitule, unde makeben vele²⁰ liven. dar na worden papen grote provene van deme pavesen; do wart noch mer liven mang den papen. dat was der ghirighen kretere grot ghewin.

| Van dessene pavesen Johanne wart erhaben biscop Lodewich van Bl. 112c deme orden der mynen brodere; de was broder koning Robertes van 25 Sycilien⁹.

581. Na deme dode paveses Johannis wart paves Benedictus ghe-

12. 'de' übergeschrieben. 17. 'de impetrantes': 'de' lorr. auß: 'den'. 18. 'deme' lorr. auß: 'dome'. 25. 'de' lorr. auß: 'des'.

1. B. G. cont., Baluzius 2, Sp. 170: Obijt — Johannes papa — 1334 dominica prima Decembris (Dij. 4) — apud Avinionem, et elegit ibidem sepeliri in ecclesia beatae Mariae de Dompe in capella omnium sanctorum. S. bas. 2, Sp. 786.

2. S. S. 428 Ann. 7.

3. S. S. 440 Ann. 3; 445 § 529; 464.

4. S. S. 445 § 529; 447 § 532.

5. Johannes Andree stirbt 1348 zu Bologna.

6. S. S. 451 § 542.

7. 1328 Jul. 30 stifet das Domka-

pitel mit Genehmigung des Bischofs eine Präbende von 5 Markwensischer Pfennige pro Arnaldo dicto Kethelhot clerico, quem propter litteraturam suam et ad supplendum defectum, quem patitur ecclesia nostra Lubicensis — in competenti numero ministrorum, scilicet subdiaconorum et diaconorum, ipsi ecclesie nostre necessarium prospeximus et multipliciter profuturum (Leberfus 1, Nr. 536). Arnold Kethelhot ist der spätere Dompropst.

8. Zweimal erzählt; s. oben S. 432 Ann. 3.

loren 14 kal. Decembris¹; he was van deme orden der grawen, en cardinal, gheheten Jacobus de Furno, unde warde wyet des sonnendaghes na twelften².

† In deme jare Cristi 1335 do unftund dat grote orloghe tuschen den twen koninghen van Brancrifen unde van Enghelande. des orloghes was de olde greve Wilhelm van Hollande en sake umme trighes willen, den he hadde mit koning Philippus van Valoys, sineme swaghere³.

† In deme sulven jare starf broder Luder, de mester van Bruzen. nicht langhe dar na starf oc in Bruzen en hertoghe van Brunswic, unde is begraven to Koninghesberch⁴.

582. In deme sulven jare starf biscop Marquard van Ranceborch; na eme warde loren biscop Volrab, unde wart to Staden wyet⁵.

† In deme somere wan greve Johan van Holsten mit helpe greven Gherdes dat land weder to Valande, dat eme was abewunnen van den Denen.

583. Dar na quemen to Lubeke junchere Johan, greven Hertolbes sone van Hennenberghen, unde andere vrome hoben van des keisers weghene unde des margreven; de worden mit breven unde mit munde to deme rade, dat se scholben helpen dar to, dat Otte, des koninghes sone van Denemarken, worde lose laten uter vangnisse, unde dat den rechten erven des koninghes dat rike weder worde⁶. dar umme quemen se do mit greven Gherde unde mit greven Johanne van Holsten to beghebinghen; dar ne wart over nicht van, wente de greven helben sic harde unde wolben nicht wyfen.

584. Des jares vor sunte Michaelis daghe quemen in de Travene

2. 'gheheten': 'ghe' übergeschrieben.

1. Nov. 18.

2. 1335 Jan. 8. Jacob Fournier aus Saberdun bei Toulouse, Cistercienser, wird erwählt 1334 Dez. 20 und gekrönt 1335 Jan. 8. Böhm. S. 225.

3. Wilhelm III von Holland war seit 1305 vermählt mit Johanna, der Schwester Philipps. Nach Cont. Chron. Guill. de Nang. S. 182 zu 1340 beginnt Eduard von England den Krieg gegen Frankreich de consilio domini Roberti de Artesio et Guillelmi comitis Hannoniae; vgl. Pauli 4, S. 346 Anm. 1.

4. Mißverständnis Detmars. A. T.: Anno 1335 mortuus est magister generalis dominus Luderus dux Brunswicensis, sepultus in Königsberg. Lüder

von Braunschweig (f. S. 466 Anm. 5) starb 1335 Apr. 18; ihm folgte Dietrich von Altenburg, erwählt 1335 Kal 3. Script. rer. Pruss. 3, S. 393 Anm. 3, 394 Anm. 1.

5. Bischof Marquard von Ranceburg starb 1335 April 4 (Refl. u. B. 8, Nr. 5579). Ihm folgte Volrath von Dorne, über dessen Konsekration in Stade Refl. u. B. 8, Nr. 5626 zu vergleichen ist.

6. 1335 Mrz. 5 zu Riknberg bevollmächtigt Kaiser Ludwig den Markgrafen Ludwig zur Beilegung des Streites zwischen Junker Waldemar von Dänemark und Graf Gerhard von Holstein; Schl. Holst. Latenb. Urk. 2, Nr. 155.

jungher walvische vele van festeynen unde van twintich voten langh; be worden vanghen en bel vor der stad tuschen den bomen twen, unde en bel beneden unde boven der stad bi der Cuculesmolen¹, dat er ny wart vornomen in deme watere.

585. In deme jare Cristi 1336 na paschen² do fande de koningh³ Magnus van Sweden unde van | Norweghen sine suster Euphemiam^{Bl. 113} to Rostof Alberte, deme heren van Mekelenborch; de nam se, unde hadde dar vele heren to der hochtid. dar wart he riddere van hertoghen Eri⁴ van Sassen.

586. Dar na des neghesten daghes sunte Johannis to midden-¹⁰ somere do vor de here van Mekelenborch mit siner brut uter Warnowe weder to Sweden⁵. he hadde mit eme fines omes sone, hertogen Rodolves van Sassen, unde Hinrike, greven Gherdes sone van Holsten⁴, unde vele riddere unde knechte. do se quemen in de see, do weren dar boden van Lubeke⁶; de voren en vore bette an den Kalmerfund. dar¹⁵ quam do des koninghes moder mit eren schepen unde untfeng eren swagher unde ere dochter unde de heren al mit groter vroude, unde voren tosamene mit schalle allerlehe speles bet to Kalmeren; dar weren se ghuden hoghen vij daghe. dar na do voren se to deme Stocholmen; dar let de koning schone toreden unde quam dar mit den hoghesten heren²⁰ unde vrouwen des riles; dar wart he riddere van sineme swagher van Mekelenborch. des anderen daghes quam de koning mit der koninghin-²⁵ nen Blancken, de eme des jares dar vore | was ute Blanderem bracht, ^{Bl. 113} des greven dochter van Ame, to der kerken. do was dar komen de vrome biscop Ghiselbert van Darbathe⁶ umme werf fines stichtes; den²⁵

19. 'daghe' roth ubergeschrieben. 23. 'Blancken' roth corr. aus: 'Blancen'.

1. Ueber die Ankunftsstelle s. Pauli, Albed. Zustände 1, S. 27. Intradem aus derselben finden sich Albed. u. B. 2, S. 1019, 1059.

2. Nach Mtz. 31. Fürst Albrecht von Meklenburg urkundet zu Rostock Mtz. 10; Herzog Erich zu Rügenburg Mtz. 24 und zu Pauenburg Jun. 21 (Mell. u. B. 8, Nr. 5649, 5653, 5673).

3. Jun. 23 urkundet Albrecht zu Warnemünde (Mell. u. B. 8, Nr. 5674). Die beiden Urkunden von Juni 28 und Jun. 29 (Albed. u. B. 2, Nr. 633, 634), von denen die eine keinen Ausstellungs-ort, die andere Albed als solchen namhaft macht, werden, wie schon Mell. u. B. 8, zu Nr. 5677 angenommen wird,

auf der Reise ausgestellt sein, und zwar auf Rügen, denn Mitbesiegler der Urkunde von Jun. 29 ist der Ritter Wipert Pühow, Hauptmann zu Stegeborg auf Rügen, der sich daselbst noch Mai 26 befand (Mell. u. B. 8, Nr. 5669, 5670; vergl. das. 7, Nr. 4741; 8, Nr. 5591). Im Uebrigen s. Mantels, Herr Thibemanna v. Güstrow in den Beitr. zur Albed. u. B. 8, S. 113—20.

4. Rudolf von Sachsen und Heinrich der Eiserne.

5. Der Rathmann Thibemanna v. Güstrow und der Rathsnotar Johann Kede.

6. Bischof von Dorpat war damals Engelbert II.

ereben dar de biscope van Upsale unde andere biscope des rikes, dat he sang de mysse unde weyede unde kronede den koning unde de koninghinnen¹. na der mysse wart in des koninghes sale, den he dar hadde laten buet lang unde wit, vele hovenbes over der tafelen. na des wart dar danz unde ydustes vele. dar randen hertogen Robolwes sone unde greven Gherdes sone unde dar ute den landen unde ute manighen anderen landen manich bure man, unde breken spere al ane tal. do dat hadde waret dre daghe, do vor de koning van dennen lorte tyt, unde quam dar weder. de van Metelenborch mit den anderen heren vor do weder to der see, unde legghen lange rorelos; to lesten verstaft se de wint, dat se quemen to Gotlande; dar wart en hulpen mit spise unde mit anderen dinghen, dat se vort quemen to lande bi sunte Michelis daghe, beyde mit arbeide unde mit unghemake².

587. De boden van Lubeke bleven to deme Stocholme bet to unser vromen daghe der eren³, | unde worven bi deme koninghe grote vriheit in Sweden unde in deme lande to Schonen, eweliken to brukende; dar up gaf he der stad unde den borgharen to Lubeke sine hantvestunghe beseghelet⁴.

Bi der tiid hadden de van Lubeke ere boden bi deme koninghe to Stocholme⁵.

588. To der tiid was in Hallande en welich man, de helt dat land to der kindere hant hertoghen Knut Borjes; de wolde orloghen uppe de van Lubeke, unde hadde ene unrechte sake. he wolde en hebben uppe der see schaden dan. des leten de boden deme koninghe unde sineme rabe de rebe vorstan; also warbet bevolen eneme welbighen ribbere, de dar komen scholde unde horen unde lyken de sake, este he mochte. dar to gaf de koning den sulven boden enen vromen knapen mede, unde voren erbarliken vor sin rike. do se quemen to Hallande mit velicheit uppe dat hus to Valkenberghe, dar untfeng se vroliken ere wederfate, Siwder gheheten Ribbinch, en junghelelingh boles modes, van ghe-

5. 'ydustes': 'springendes' ϕ .
'rorelos' ϕ .

10. 'rorelos': der erste Buchstabe ferrigirt und unendlich;

1. Fant 1, S. 66: 1336 factum est magnum parlamentum Stokholm et coronatus est Magnus rex et regina Blantza. 1, S. 43, 1335: a domino Petro archiepiscopo Upsalensi. Jul. 21; Stoffe, Bidrag 1, S. X.

2. Fürst Albrecht war schon Aug. 30 wieder zu Rostock, wo er der Stadt eine Quittung ausstellte pro sumptu expen-

sarum aliisque nostris necessariis, Warnemunde et Rozstock, cum de reyna Swevia veniebamus, consumptis (Mettl. U. B. 8, Nr. 5688).

3. Aug. 15.

4. S. die beiden Urkunden von 1336 Aug. 12; Lüb. U. B. 2, Nr. 638, 639 (Schäbaum 2, Nr. 689).

5. Ueberflüssiger Satz.

flechte des duren hertoghen Knut Borses. dar quam oc do des koninghes ribbere; de horbe de sake in behdent siben. do was de sake vore in langhen jaren uppestan van ene|me manne, de deme Sitwibere tohorbe; Bl. 114. den sloghen de Briesen bot van Stoveren. do beghunden de Stoverlinghe to orloghende dar umme uppe de van Rubele, unde spreken, et were tokomen van eren borgheren. dat wederstunden se manliten mit rechte in landen unde in wateren. do dat to lesten wart vorevenet, do wolde oc de Sitwiber sinen vrent wrenen uppe de van Rubele ¹. also des koninghes ribbere de rede hadde vorhort an beiden siben, he halp den man berichten, dat he let van der sake unde wart der van Rubele vront ²; 10 eren boden he gaf schone gave, unde sande de mit leve van sit.

Des jares erhof sit en orloghe tuschen deme keisere unde deme blinden koninghe van Behemen; dat wart undervanghen ³. seker mer vornam de keiser jo hat unde hat des sulven koninghes hat, den he to eme hadde van der tiid, dat he sine dochter gaf deme marcgreven van 15 Mhsne, de he lovet hadde sineme sone, des koninghes van Behmen, dat eme vil fere wart vorkeret ⁴.

† In deme sulven jare do beghunde Jacob van Artevelde in Ghend to regnerende, unde sin regnacie | warde 10 jar; to deme lesten wart Bl. 114 he gheslaghen vor sine stalle ⁵. 20

† In deme sulven jare do ghing de sulve Jacob al umme in Vlambere, unde braf de ghemeynen under sit.

A. T.
1336.

† By der sulven tiid do was marcgreve Lodewic, des keisers sone,

1. S. des Näheren über diese Streitigkeit Mantels a. a. D. S. 115—19.

2. 1336 Sept. 15 zu Falkenberg urkundeten Syghwidus Ribbing capitaneus terre Hallandis und vier andere Verwandte Knut Borses über ihre Ausöhnung mit Lübeck (Alb. U. B. 2, Nr. 641).

3. Nach dem Tode Heinrichs von Kärnten (1335 Apr. 2), dessen Lande dem Gemahl seiner Tochter Margaretha Maultasche, Johann Albrecht, Johannes von Böhmen zweitem Sohn, gehuldigt hatten, belehnte Kaiser Ludwig Rai 5 zu Linz die Herzoge Albrecht und Otto von Oesterreich mit Kärnten und Tirol. Sept. 16 zu Regensburg wurde freilich ein Stillstand zwischen Johann und Ludwig bis 1336 Jun. 24 geschlossen; nach fiel Johann, vor Ablauf desselben, Febr. 25 in Oesterreich ein. Mai 24 nach Prag zurückgekehrt rief ihn ein Ein-

fall Ludwigs in Niederbayern, dessen Herzog Heinrich mit seiner Tochter Margaretha vermählt war, zur Hilfe des Eidams herbei; bei Landau an der Isar liegt er mit diesem den Gegnern zwölf Tage lang gegenüber; Aug. 18 brechen diese auf, um über Passau nach Linz zu ziehen; ein Zwiespalt zwischen Ludwig und den Oesterreichern wird von Johann dazu benutzt, Sept. 4 und Okt. 9 zu Ems Verträge mit Albrecht und Otto zu schließen, in denen Johann auf Kärnten, Krain und die windische Mark, Albrecht und Otto auf Tirol verzichten. Weech, K. Ludwig d. Bayer u. Kg. Johann v. Böhmen S. 51—63.

4. S. S. 467 Anm. 6.

5. Jakob von Artevelde, der bedeutendste unter den fünf 1336 Jan. 3 erwählten Hauptleuten Gents, wird ermordet 1345 Jul. 17. Höflbaum in Östt. gel. Anz. 1878, S. 309—15.

in Prugen unde toch mit den godesribberen in Lettowen, unde halp dar winnen beide land unde flote¹. A. T. 1336.

† In deme jare Cristi 1337 do quam hertoghe Hinric van Beheren in Prugenland, unde halp butwen mit den godesribbern in Litphanien ene schone borch; de het he de borch der Weire, unde warb binnen bren wesen vullenbracht². A. T. 1337.

593. In deme sulven jare quam de koning Edwart van Engheland mit wol bren hundert groten schepen uppe dat land to Gasand, dar quemen weber ene de Blaminghe; der worden dar vele slaghen, de besten des landes mit deme menen volke³. van dennen vor do de koning in de Mase, unde brachte dar vele wullen unde vele anderes ghüdes, dar mebe he wan de vorsten unde de heren in Dubeschen landen to helpe weber den koning van Brancriten, de eme dat rike to Brancriten, dat Bl. 114b. van rechte eme | anestorven was, voreuntthelt.

15 † In der tiid veng de greve van Blanderem enen vromen olden ribbere, sinen man, Kortrosyn gheheten, de fines was velich lives unde ghüdes; den vorede he buten Brughe, unde let em sin hoves afflan⁴, umme dat he was so truwe deme lande. des worden de van Ghent fere bedrovet unde dat mene land; eren heren, den greven, se 20 dar umme schuldigheden, unde vordreven ene ute Blanderem. also deben se seker sic to deme koninghe van Enghelande.

589. In deme sulven jare do toch de greve van Ghulele unde en del ander heren van des keisers wegheene to deme pabese to Avinion, umme ene evenunghe tuschen se to makenbe. de londen over der en- 25 brachticheit nenen trost verwerven; also quemen se weber to lande mit verlorenen arbeide⁵.

† Dar na to middensomere do schen en cometa, dat was en sterne, unde blef an deme schine; dar over ghing en schinshove up

28. 'unde' rest übergeschrieben.

1. Anno 1336 Ludovicus marchio Brandenburgensis, filius cesaris, fuit in Prussia et in terra Lituorum, expugnando cum dominis nostris terram Troppin et castrum Piloni.

2. Anno 1337 dominus Joannes rex Boemis fuit ultimo in Prussia. — Eodem anno dominus Henricus dux Bavariae venit in Prussiam, et ille cum dominis nostris edificavit castrum in terra Lituorum nomine Castrum Bavariae, illud consummando in tribus hebdomadis. Das 'ultimo' ist falsch; s. S. 499. Johann von Böhmen ver-

läßt Prag 1336 Dez. 28 und kehrt dort hin zurück 1337 Apr. 4; Rönigsaaler Geschsqu. S. 528.

3. 1337 Nov. 11. Pauli 4, S. 351.

4. Segher de Curtois ou ober von Courtrai, Genosse Jakobs von Artevelde, wird zu Rupelmonde enthauptet.

5. 1336 Okt. 28 bevollmächtigt Ludwig Markgraf Wilhelm von Jülich und Pfalzgraf Ruprecht zu Verhandlungen mit dem Papst; Ankunft derselben zu Avignon Jan. 31; Antwort des Papstes Apr. 11. Böhmer S. 112, 228.

unde dale. sin ghang was erst van deme avende bet an den morggen ute deme ostnorbosten bet an dat westfutwest. al avende | ghing he up ^{21. 114} hogher unde hogher; to deme lesten, do vil na en manet was vorghan, do vorghing sin schin in deme westfutwesten.

590. In der tiid, do Albert de here van Mekelenborch worden was mundich ¹ unde sine stede Rostol unde Wismer let buten sineme rade, do begunnen sine man in deme lande Mekelenborch unde fuschen sic to rovende unde to bernende. se vruchteden clene eren junggen heren. do he dat sach, he nam rat unde helpe van vronden, de eme wol ere ghunden, unde let eme volk komen ute sineme lande to Stargharden; dar ¹⁰ mede dwang he sine man, de schuldich weren. he let vele erer vestene breken unde bernen, unde makebe enen ghuben vrede over al dat land.

591. Der ghelike bede oc Barthym, de hertoghe van Stetyn, bi sinen mannen, de eme to der tiid oc weren vil weberstrevich.

592. Des jares dar bevoren bede de here van Wenden oc der ¹⁵ ghelike bi sinen mannen.

† Des jares huwede greve Ghert van Holsten de Lewenborch vor deme lande to Ditmarschen ².

A. T.
1337.

594. By der sulven tiid starf de ebele greve Wilhelm van Henneghowe | unde van Selaube, des sone Wilhelm de land na eme lorte ^{21. 114} jare besat. de sulve junghe greve quam dar na to suute Nicolaus daghe ³ mit sineme vedderen, hern Johanne van Beaumont, unde mit vele volkes to Lubeke. dar worden se schone van den borgharen innehalet unde handelet erbarliken bet an den verden dach ⁴. do toggen se vort to Bruzen, unde deden wol ere rehse uppe de Lettowen ⁵. ²⁵

595. In dem jare Cristi 1338 to twelften ⁶ quemen tosamene to

22. 'vedderen' forr. aus: 'nedderen'.

1. Schutzbrief Albrechts für Rostock 1337 Jun. 8: cum consules nostri Rostockenses nobis in reysa, qua juxta assinium nostrorum suasiones et consilia nostros vasallos inter se bellantes concipere et componere nitentur, fideliter nobis adhererunt; Schutzbrief für Wismar von Jun. 11 'vor der hulpe willen, darmede se syt met ganzen truwen hebben bewysset in usen noden, do syt use man, de van Plesse beschebelyken met anderen usen mannen und yren helperen, us to vordervende weder us haben ghesat'. Meff. U. B. 9, Nr. 5777, 5781.

2. Nach dem Pressb. Brem. S. 66 waren die von Gerhards gesammelten Söldnerschaaren gegen die Ditmarschen bestimmt.

3. Dez. 6.

4. Wilhelm III stirbt 1337 Jun. 7; ihm folgt sein Sohn Wilhelm IV. Johann von Beaumont war der Bruder Wilhelm III.

5. Vgl. A. T. 1337: Eodem tempore etiam fuerunt in Prussia comes Wilhelmus de Hollandia et patruus ejus et multi comites.

6. Jan. 6.

Lubekke der vorsten, hertoghen, biscope, greven unde landesheren al umme beseten, mer den twintich, unde boden van den steden Hamborch, Wismer unde Rostol, unde sworen dar tosamende mit den van Lubekke enen menen landvrede, to ses jaren truweliken to holdene¹. dar lovede
 5 de here van Mekelenborch sine suster deme juncheren Nicolawese van Wenden; de nam he cortliken dar na². de sulven heren do to Lubekke wol achte daghe weren, unde hadden groten hof unde manighe korte wile.

596. Dar na bi paschen³ quam aver de koning van Enghelände in de Mase mit vele volkes, unde quam vort bi Dünne to deme fei-
 10 fere. | dar droghen se eres dinghes wol over en. oc weren dar vele vor-
 15 sten unde heren, de sic verbunden mit deme koninghe wedex den koning van Brancrifen⁴.

597. Nicht langhe dar na leghebe de keiser enen hof to Nuren-
 berghe. dar makebe he van den greven van Guleke enen marcgreven,
 15 unde van deme greven van Ghelren enen hertoghen. also wünnen se
 do mit nher werbicheit nher vorsten namen⁵. dar was deme koninghe
 van Enghelände vil leve to, wente de keiser unde de koning unde de van
 Guleke hadden de sustere des junghen greven van Hollande; de sint
 20 susteredochter des koninghes Karolus, de nu is koning to Brancrifen⁶;
 unde de van Ghelren hadde des koninghes suster van Enghelände⁷.

19. 'Susteredochter': 'sustere' e., 6.

1. 1338 Jan. 11 zu Lübeck schließen Ludolf von Schwerin, Erich und Albrecht von Sachsen, Barnim von Stettin, Waldemar von Schleswig, Heinrich von Schwerin, Gerhard III und Johann III von Holstein, Albrecht von Mecklenburg, Johann von Güstrow, Johann und Klaus von Werle, Adolf von Schauenburg und Klaus von Schwerin ein Landfriedensbündniß und nehmen in dasselbe die Städte Lübeck, Hamburg, Rostock und Wismar auf. Lübb. u. B. 2, Nr. 667; Meckl. u. B. 9, Nr. 5844.

2 Agnes, Tochter Heinrich II von Mecklenburg, war die Gemahlin des Fürsten Nikolaus III von Werle-Güstrow. Meckl. u. B. 9, Nr. 5842. Ueber seine zweite Ehe s. S. 459 Anm. 2.

3. Um Apr. 12.

4. Eduard III verläßt Brabant Aug. 18, weist in Bonn Aug. 25 und urkundet Sept. 4 in Koblenz; Pauli 4, S. 358, 359. Hier ernennt ihn Ludwig zum Reichsvikar; Böhmer S. 121, 265, 326,

327, 370, 371. Das Bündniß zwischen Ludwig und Eduard war 1337 im Juli in Frankfurt geschlossen; Böhmer S. 115, 263.

5. Die Erhebung des Grafen Wilhelm von Jülich zum Markgrafen erfolgt 1336 Aug. 21 zu Landau, die Erhebung des Grafen Rainald von Selbern zum Herzog 1339 Mrz 19 auf dem Reichstag zu Frankfurt. Böhmer S. 111, 124.

6. Margaretha Ludwigs Gemahlin, Philippine Eduards Gemahlin, Johanna Wilhelms von Jülich Gemahlin und Graf Wilhelm von Holland waren Geschwister, Kinder Wilhelms des Guten von Holland und der Johanna, Tochter des Grafen Karl von Salois, Schwester des damaligen Königs Philipp von Frankreich. Detmars Bezeichnung beruht auf Mißverständnis; etwa: sororis moderni regis Francie; vgl. Rufus.

7. Rainald von Selbern war vermählt mit Eleonora, Eduards Schwester (s. S. 469 Anm. 3).

dar na voer de konynk weder na Engheland¹, unde rebde sic do noch starckere weder to komende.

† In deme jare Cristi 1339 do quam de koning van Enghelände to Antwerpe to sicghende, und dar wart sin sone Beolyn gheborn in sunte Michelis closter. de sulve Beolyn nam na der tiid des heren dochter van Meylan, unde dar wart eme vorgheven in Lumbardien².

† In deme sulven jare do quam Jacob van Artevelde mit groten volke to Brughe, unde sloch up de meker; der bleven 18 bot, unde vele ghuber lude wurden vobannen³.

† By der sulven tiid na der Brugher market do wurden ghenomen dre wantcogghen van Bruzen vor deme Swene; dar wurden boden umme sand to Paris an den koning van Brancrifen; de let en webergheven al dat gub unde de vanghenen quid⁴.

598. In deme sulven jare in sunte Kilianes daghe⁵ na vespere da wart en grot eclipsis solis, also dat in claren webber dat meisten del der sunnen was ene ghube wise buster bedeket.

599. Dar na kortliken quam de koning van Enghelände in de Mase mit groter macht, unde sande boden na den Dubeschen vorsten unde heren. der quemen eme vele: des keisers sone, margreve Lodewich van Brandenburg; dar to van Brabant, van Holland, van Gu- lele, van beneddene by deme Rine unde van Westfalen, de heren alle willich mit groter macht eme volgheden in Brancrifen. dar verhereden se in Picardie des landes vele. de koning van Enghelände strides weder den koning van Brancrifen was vele begherende, des he eme wegherde by rade des koninghes van Behemen, de sin helpere was des toch dat her weder to lande, unde de koning vor in Engheland⁶.

600. In dem jare Cristi 1340 do starf des margreven wif van Brandenburg, koning Christophores dochter van Denemarken⁷.

1. 'dar — konynk' fehlt L., S. 'na Engheland' fehlt L., S. 9. 'vobannen': 'vorbannen' S. 14. 'Kilianes': 'Julianes' S. 20. 'von Brabant': 'van' übergeschrieben. 20. 'dat': 'he' L., S.

1. Vgl. Rufus.

2. Eduard fährt 1338 Jul. 16 aus dem Hafen von Orwell; in Antwerpen brennt das von ihm bezogene Haus in der ersten Nacht ab, doch findet er mit seiner Familie Aufnahme im Kloster St. Michaelis (Pauli 4, S. 356—57). Von der Zusammenkunft mit Kaiser Ludwig wendet er sich wieder nach Antwerpen. Hier wird ihm Nov. 29 ein Sohn Lionel geboren, der sich 1368 Apr. 25 mit Violanta Bisconti vermählt und Okt. 17 desselben Jahres stirbt.

3. Kausler, Reimchronik v. Flandern

S. 284; ende stougen in der Blamincstrate vele makelaren.

4. Vgl. Hölbaum 2, Nr. 617 Anm. 2.

5. Jul. 8.

6. 1339 Sept. 20 brach Eduard III von Gaspre bei Valenciennes auf, erreichte Sept. 25 bei Marcoing die französische Grenze und überschritt Okt. 16 die Oise. Philipp von Frankreich zog sich in der Nacht von Okt 22—23 zurück. Eduard III landete 1340 Febr. 21 in Harwich. Pauli 4, S. 363—68.

7. Für den Tod der Margarethe, Gemahlin Ludwigs von Brandenburg

601. To der tiid na der hochtid to twelften¹ quemen to Lubek vese vorsten und heren, ummelang beseten, umme brede des landes unde umme andere grote sake to beghebinghen. dar hadde de marcgreve sine boden, unde let bibben, dat se sinen swagher Woldemere, den he
5 langhe hadde ellende holden buten fines vaber rike, helpen wolben in dat rike weder to komende².

602. Do was dar greve Ghert van Holsten; de hadde wol vornomen, dat siner suster sone, hertoghe Woldemere van Sleswic, mit den Denen sic hadde verbunden, dat se den sulven Woldemere wolben
10 bringhen in dat rike, unde scholde nemen des hertoghen suster³. oc vornam do de greve wol, dat vele heren unde stede gherne hebben seen enen koning dar to lande | dor brede willen, des dar do not was, behde
to lande unde to watere. umme dat de hertoghe, den he hadde mit truwen vorestan, ene so dachte vorderven, des hadde he umme helpe sand
15 wider weghene⁴. also quam eme do de mere to Lubek, dat eme volkes vele queme unde weren nicht verhne; do wart he vil vro. do se in sin land quemen, do was des volkes sere vele. er he do mit en vorttoch to Nortjuten, do slet de hertoghe em af Rypen, de stat, unde rebede velicheit
den borgharen; de helt he en ovele; he nam en ere ghut unde brande
20 de stat; dar mede wet he van dannen. de greve do naquam mit deme volke, unde vant dat hus to Rypen unde alle andere hus in deme lande van sinen mannen wol bewaret. sine viande weten, dar se mochten; ere ghut wart vortwustet mit robe unde mit brande⁵.

14. 'dachte': 'dachten' L., S. 18. 'velicheit': 'velich' L., S. 21. 'Rypen unde alle andere': 'Rypen andere', 'alle' übergeschrieben L.; 'Rypen under alle' S.

(f. S. 448 Anm. 6), haben wir keine andere Quelle. Ueber Projekte Ludwigs des Baiern, während ihrer Lebzeit seinen Sohn anderweitig zu verheirathen, s. Heidemann a. a. D. 17, S. 144—46.

1. Nach Jan. 6.

2. Eine Landfriedensversammlung von 1340 ist nicht bekannt. 1339 März. 19 hatten die Grafen Gerhard III und Johann III mit den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald ein Bündniß gegen die Seeräuber geschlossen (Lüb. U. B. 2, Nr. 683; Höltsbaum 2, Nr. 633; vgl. das. 2, Nr. 643—45).

3. In dem Vertrage von 1340 Febr. 12 (f. unten Anm. 5) heißt es: 'Wormer so ne scal de hertoghe sic mit koninc Christophers erven, jungheren Otten unde Woldemere, nicht verbinden unde

nicht bevronden mit siner suster'.

4. 1340 Jan. 1 fordert Gerhard die Grafen Otto und Heinrich von Hallermond zur Hülfsleistung auf. Schl. Holst. Lanenb. Urk. 2, Nr. 160.

5. 1340 Febr. 12 zu Lübeck überläßt Gerhard III Herzog Waldemar die ihm von König Christoph verpfändeten Landschaften in Nordjütland für 43 000 Mark; Waldemar soll ihm 13 000 Mark in 3 Terminen auszahlen, für 25 000 Mark das Haus Gottorp mit dem Dänischen Walde, Schleswig, Flensburg, Lönbern, das Haus Lörning und Hadersleben zu Pfand setzen und für 5000 Mark Pfandschaften auslösen; von den 13 000 Mark soll Waldemar 3000 binnen 4 Wochen, 5000 bis Pfingsten (Jun. 4) und 5000 bis Jakobi (Jul. 25) bezahlen; für die Zahlung der 10 000

603. Nicht langhe dar na wart de greve so crant, dat he sic berichtebe unde entfeng den licham unses heren unde de hilghen olinghe. in der suke he lach ene wyle, unde wart en del sachte. do hadde he langhe ploghen enes sebes, so wanne he gicht mochte, so was he des nachtes uppe mit sineme cappellane | unde hest sine tyde, de to deme ^{Bl. 116a} baghe boreben, als en geistlik man. do de Denen horden, dat de greve ghenesen was, do sammelben sic erer wol festich kundighe man; de quemen to Randorshus in der nacht des sonnabendes vor iudica me¹. alle wartlude des slapenden heres treden se to eneme stenhus, dar de greve sine tide hadde lesen unde weder entlegghen was. dar quemen se ¹⁰ up, unde sloghen den seten man uppe sinen hebbe dot, dar to sinen cappellan unde dre knapen². dat ruchte vorhorde en vrome vornomen ribbere van Westphalen, Hinric van Bitinhoven; des herberghe was dar by; de quam ut. den sloghen se oc in ereme weghe, unde quemen vort mast sinen wech, al ane schaden. deme utlandeschen volke wart do ¹⁵ sere vorleret, dat se den heren hadden ovele bewaret³; des mosten se weder then verre landes, dennen se komen weren, al sunder vromen.

604. In der tiid starf biscop Rudolpf van Swerin; na eme wart biscop Hinric van Bulowe, sin broder, enbrachtichliken koren unde wyet⁴. 20

605. Dar na starf de wise⁵ greve Bertold van Hennenberghe in ghuden donredaghe⁶, de manighe jare by koning Rodolpkes tiden

22. 'Rodolpkes' fehlt 2., 6.

Mark soll er Geiseln stellen, eventuell sollen seine Amtleute Ripen für die 10 000 Mark, für welche Gerhards es ihm abgetreten, an diesen zurückliefern (Schl. Holtz. Lauemb. Urk. 2, Nr. 161). Jun. 23 wird Ripen, 'alse id use vader koste von greven Johanne to rechteme ervelepe', von Gerhards Ebnen Heinrich und Johann an Herzog Waldemar abgetreten (das. 2, Nr. 164). Mai 19 hatte Herzog Waldemar Ripen zum Leibebedinge seiner Schwester bedungen (das. 2, Nr. 89).

1. Apr. 1.

2. Kangebel 6, S. 524: Comes Gerhardus, collecto gravi exercitu, applicuit in Randros, — per Nicolaum Ebbeson, quem ipse prius dissidaverat, sabbato quo silentios cantatur (Apr. 1) est interfectus et exercitus ejus dispersus. Fälschlich Press. Brem. S. 66:

sabbato in quadragesima ante dominicam oculi (Mtz 18). Vgl. Hinr. de Hervordia S. 258—59 zu 1337.

3. 1340 Aug. 9 wiederholen die Grafen Heinrich II und Nikolaus schriftlich ihre Beschuldigung gegen Otto von Schenkenberg und dessen Mitmahner: Quod enim in presencia vostra (im Mai) contra eos loqui sumus, videlicet patrem nostrum quibusdam eorum presentibus, audientibus et non resistantibus esse interfectum (Urb. U. B. 3, Nr. 95).

4. Rudolf von Bülow, Bischof von Schwerin, starb 1339 Apr. 23, Meff. U. B. 9, Nr. 5953. Bischof Heinrich starb 1347 Nov. 28, das. 10, Nr. 6800. Vgl. Meff. Jahrbücher 36, S. 195—96.

5. Ueber diese Bezeichnung s. Heibermann a. a. O. 17, S. 112 Anm. 2.

6. Apr. 13.

Bl. 116^b. unde jo seker welbich | was in des rikes rade, unde vorderde dicke de van Lubeke, der vormunder he was langhe, unde warf en in sinen lesten daghen van deme keiser Lodewighe hantvestunghe, beseghelt mit der gfuldenen bullen, dat se moghen laten minten guldene penninghe¹.

6 606. Do na paschen quam de margreue Lodewich van Brandenborch to Lubeke², unde brachte dar deme rade sines vaders, des keisers, breve, de dar spreken, dat eme were bevalen dat vorstant der stat unde de gfulde des rikes up to borende³. dar wart he lesliken to utpfanghen.

10 † Oc brachte he dar sinen swagher Wolbemere; deme lovebe hertoghe Wolbemere van Sleswic sine suster⁴. dar weren do vorsten unde greven unde lanbesheren vele mit eren mannen; de mosten alle laten ere wapen buten der stat, ane dar somelike wolben mede ronnen unde spere breken.

15 607. De margreue unde de hertoghe Wolbemer broghen do over en, dat se wolben den Wolbemere, eren swagher, bringhen in sines vader rike⁵. dar to was sin veddere, greve Johan van Holsten, en vorderere⁶; greven Hinrike unde sinen brodere van Holsten was et

Bl. 116^b. let⁷. de clagheden do over den hertoghen van Sleswic, dat he hedde 20 mede beweten eres vader dot, greven Gherdes, unde hedde untholden

7. 'de dar spreken' corr. aus: sprekende. 13. 'ronnen': 'rennen' getiligt, 'ronnen' übergeschrieben.

1. Das Privileg Ludwigs für Lübeck, goldene und silberne Pfennige schlagen zu dürfen, ausgestellt 1340 Mrz. 25 zu Landshut, Lüb. U. B. 2, Nr. 703, thut der Vermittlung Bertholds von Henneberg keine Erwähnung. Eine Urkunde Ludwigs für Markgraf Ludwig von Mrz. 26 verzeichnet Böhmer S. 129. Die Wiederholung des Münzprivilegs von 1340 Nov. 28 f. Lüb. U. B. 2, Nr. 716.

2. Quittung des Markgrafen Ludwig von 1340 Mai 21 zu Lübeck, Lüb. U. B. 2, Nr. 705.

3. Erst 1341 Mrz. 11 überträgt Ludwig seinem Sohn den Reichszins Lübecks zur Abtragung der 6000 Mark Silbers, die er ihm schuldig ist; Lüb. U. B. 2, Nr. 720. Die 400 Mark, welche der Markgraf 1340 Mai 21: ex assignacione anni census imperialis — per seroniam patrem nostrum — nobis facta erhob, waren vom Kaiser für Berthold von Henneberg bestimmt gewesen (das. 2, Nr. 700), hatten aber wohl von diesem nicht mehr erhoben werden können.

4. 1340 Mai 19 zu Lübeck vergleicht sich Herzog Waldemar von Schleswig mit König Waldemar, verlobt ihm seine Schwester Heilwig und giebt ihr als Mitgift 24 000 Mark, die an der Summe von 100 000 Mark, für die dem Herzog Fühnen und Jütland verpfändet sind, gekürzt werden sollen. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 89.

5. Schon 1340 April 23 zu Spandau vereinbarten Markgraf Ludwig und Herzog Bogislaw von Pommern auf kaiserlichen Befehl einen Vergleich zwischen Junker Waldemar, einerseits, und Herzog Waldemar von Schleswig und den Grafen Heinrich und Klaus, andererseits. Hvitfeldt 1, S. 467; Annaler for nordisk Oldkyndighed og Historie 1860, S. 377.

6. 1340 Mai 21 befehlt König Waldemar Graf Johann mit Fehmarn. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 163.

7. 1340 Mai 21 veröhnen sich Gerhards Söhne Heinrich II und Klaus mit König Waldemar und empfangen von ihm Fühnen für 41 000 Mark Silbers

de mordere to Sunderborch uppe sine hus. dar nam de hertoghe sic af mit eben, also de heren eme vunden to rechte. do wart dar beghebingshet, dat greve Hinric unde sine broder scholben von Nortjuten deme hertoghen, unde he scholde en dar vore laten Ghottorpe unde alle sin hertochdom, ane dat land to Alsen; dat was der hertochinnen morghen-⁵ gawe, dar unme wolde se des landes nicht laten¹; de hertoghe over mochte sine land van den greven weber losen vor vere unde vertich dusent mark lobighes sulveres². dat de hertoghe so grot eventurenbe dor des koninghes willen, dat kerede em manich to groter dorheit.

608. Do de heren toggen van Lubeke, do brachte de hertoghe den¹⁰ koning to Sunderborch Alsen³; dar nam he sine suster. na der brutlacht do vorede he ene to Wyberghe uppe dat dingl. dar utfeng ene dat mene land to koninghe⁴, unde hopenen do alle, dat se scholben los wesen van swaren dwanghe der Holsten.

609. In der sulven tyd sande de koning van Brancrifen en fere¹⁵ grot here | mit schepen in dat Swen, to bebwinghende de Blaminghe. ²¹ 116² dat vornam de koning van Enghelande, unde quam over mit groter macht des neghesten daghes sunte Johannis to middensomere⁵, unde stridde mit en in deme Swene van deme avende na vespere de nacht over unde den anderen dach wol half. dar bleven dot der Fransohser²⁰ wol twe unde vertich dusent; de Enghelschen dar seghevochten; over se vorloren eres volkes wol vere dusent⁶. so groten strid uppe deme wafere was ny vore vornomen.

19. 'neghesten daghes': 'neghesten daghesten daghes 2.; neghesten nesten daghes 6.

23. 'was ny' ferr. auß: 'der ny was'.

zu Pfand. Das. 2, Nr. 162; vgl. das. 2, Nr. 90 und Hvitfeldt 1, S. 478 von 1341 Jan. 8.

1. Vgl. die Urkunde der Herzogin Richardis von 1358 Jun. 19: terram Alse, quam de nobis manu armata optinuit. Das. 2, Nr. 158.

2. 1340 Jun. 23 überlassen Heinrich II und Klaus Herzog Waldemar Nordjütland für 42 000 Mark; Waldemar verpfändet ihnen für 32 000 Mark das Haus Törning mit Habersleben, das Haus Tonbern und das Haus Gotorp mit dem Dänischen Walde und den Städten Eckernvörde, Schleswig und Flensburg. Schl. Holst. Lauenb. Urff. 2, Nr. 164; vgl. S. 483 Anm. 5.

3. Diese Form weist auf eine lateinische Quelle hin. Schl. Holst. Lauenb.

Urff. 2, Nr. 138: Sonderborg Alsie; vgl. Anm. 4.

4. Langebek 6, S. 524: Item Waldemarus, filius Christophori regis, — regnum Daciae intravit, et nuptias suas cum Helviga sorore Waldemari ducis Synder-Jutiae, qui ad tempus electus fuit in regem, in Synderburgh Alsae celebravit, et a Jutis et Sialandensibus electus est in regem. Vgl. das. 6, S. 630: habitis nuptiis suis in Synderborg cum Helvige sorore Waldemari ducis Jucis, intravit Daciam circa pentecosten (um Jun. 4).

5. Juni 25.

6. Eduard III fuhr Jun. 22 von Orwell ab, besiegte die Franzosen Juni 24 bei Sluys und erbeutete ihre ganze Flotte. Paull 4, S. 371—73.

610. Dar na toch de sulve koning vort in Picardie unde bele-
 ghebe Dornele, de stat. dar quemen eme to helpe de Dubeschen vorsten
 van Brabande, Hollande, Ghelre, Ghuleke, ute Westphalen, van
 deme Rine unde anderer groten heren vele; oc holpen eme de Blamyn-
 5 ghe. de toghen do vor sunte Thomas¹; dar sloghen se vele ribbere unde
 borghare uter stat. de toghen do vort vor Dornele; dar quam de koning
 van Brancrike mit vele mer volkes, unde leghebe sic dar nicht verhne
 van by en water. dar ne wolde he nicht over, dat he de stat hadde unt-
 10 sat; mer he werebe dar sin | land, dat sine viande dar vorder over dat
 water nicht mochten to eme lomen. also quemen to lesten van des paves
 wegghen boden unde de grevinne van Hollande, des koninghes suster van
 Brancricken; de brachtent in enen velighen dach bet to deme anderen so-
 mere. also wurden de van Dornele loset uthe groter not². to der tiid
 let de hertoghe van Brabant siner manne vele radebraken unde jamerliken
 15 boden, umme dat se worven in deme orloghe sin ergheste bor mede
 willen.

611. In der sulven tiid do beleggheden de Juten dat hus to Schan-
 dalingsborch mit groter macht, unde wolben de Dubeschen, de dar unde
 anders wor weren in deme lande, vordriven. de Holsten uppe Rheune
 20 dat drade vornemen; se sanden en to helpe ses hondert manne wapent.
 de uppe deme hus weren, worden war erer helpere unde treden af to
 den vianden unde begghunden des strides; de wart en vil hart. do de
 ses hondert man dar to quemen, do wart de strid hardere unde sere
 vorwegghen weder so vele volkes. to lesten begghunden de hundere wiken;
 25 do wolde dat hovevolk mede vlen; also wurden dar slagghen almestich de
 besten van Jutlande mit den | hunderen, mer den twe unde twintich
 hondert Denen. dar mede blef dot ere hovetman, de greven Gherbe
 morde, unde twe sine brodere; de worden sat al dot uppe hoghe rade
 mit den anderen, de dar mede weren³. also warde wrofen de vrome

1. St. Omer wird Jul. 26 von Robert von Artois vergeblich besetzt. Pauli 4, S. 374.

2. Während der Belagerung Lournais vermittelt die Gräfin Johanna von Hennegan, Philipps Schwester, Sept. 25 in der Kirche zu Esplechin einen Waffenstillstand. Pauli 4, S. 375, 376.

3. Presb. Brem. Kap. 21, S. 66: Et ob vindictam — Gherardi occisi eodem anno dictum Negels Jebasis in castro Schandelemborg Holtzati obsidebant. Evicto castro in crastino omnium Sanctorum (Nov. 2), interfectis Danis

ad duo millia et capto dicto Negels Jebasis, ipsum rotantes diviserunt et super quatuor rotas tamquam proprii domini interfectorem posuerunt. Langebek 6, S. 524, 1342: Bellum fuit Manebjergh, ubi Nicolans Ebbeson interfectus. Hinr. de Herv. S. 259: Tandem etiam patris occisorem Dacum captiens, ipsum demembravit, singula membra rotis confrigit, contracta in sublime levavit super rotas corvis et vultibus devoranda. Vgl. Schäfer, Dän. Annalen u. Chroniken S. 82.

hoghentastighe grebe Ghert, na des hobe de Holsten weren ane dwang unde ane sture. se deden to lande unde to watere den copluben manighen groten schaden; dat droghen de stebe unsachte.

† In der tiid let de van Denemarken dat land to Schonen deme Koninghe van Sweden vor ene summen ghudeß, mit eghendome unde mit aller vrhheit eweliken by der cronen to Sweden to blivenbe¹.

† Do weren de Sarracene van ober mere komen in Gallicie mit so groter menheit, dat se dar dachten to wonende. des halp Got unde de gude sunte Jacob ochsunken in sunte Andreas daghe², dat de cristenen mit en quemen to stride, unde sloghen dot alle dat untellike heyden-¹⁰ sche deth³, des ghevrowet wart de mene cristenom.

† In deme jare Cristl 1341 do sloghen de heren van Lubek de ersten ghuldene münte bi vulbort unde privilegien eres heren, | des^{21. 117:} keisers⁴.

† In deme sulven jare do weren de Dubeschen toggen in Rugen,¹⁵ unde sloghen erer vele dot, unde nemen en unbegripeliken schat⁵.

612. In deme sulven jare do wart vor vastelavende⁶ vanghen hertoghe Wolbemer van Sleswic uppe Erre, dar he jaghebe, unde warde voret to Rheune uppe Nyborch. dar helben ene de Holsten vanghen wol twe jar, er he wart loset mit grotome ghude.²⁰

613. In der vasten dar na starf de wise biscop Hinric van Lubek, unde wart dar begraven in deme upen chore, den he buwen let van sineme eghenen ghude⁷. oc let he buwen den schonen hof des biscopes

8. 'menheit' furr. auß: 'mene'. 'to wonende' furr. auß: 'wonen'. 10—11. 'heydenische': 'heidenische' 2.

1. Nachdem Schonen 1332 Nov. 4 von Herzog Waldemar V von Schleswig und den Grafen Gerhard III und Johann III an König Magnus verpfändet worden war (Hildebrand, Dipl. Suecan. 4, Nr. 2951; f. S. 471 Anm. 1), bestätigte Waldemar 1341 Jan. 3 zu Helsingborg König Magnus diesen Besitz und verkaufte ihm für 8000 Mark Silber Süd-Holland nebst der Bierge- und Nörre-Asboog-Herde (das. 5, Nr. 3537, 3538). Vgl. Schäfer, Hansestädte S. 136 Anm. 4.

2. Nov. 30.

3. Abul Hassan, König von Marokko, und der König von Granada werden 1340 Okt. 30 am Flusse Salado von Alfonso XI von Kastilien und Alfonso IV von Portugal beslegt. Schäfer, Gesch. von Portugal 1, S. 393—95.

Vgl. Königsauer Geschsqu. S. 562, 563; Joh. Victor. (Böhmer, Fontes 1,) S. 439.

4. S. S. 485 Anm. 1; Dittmer, Gesch. der ersten Gold-Ausmünzungen zu Lübeck im 14. Jahrh. in Zeitschr. für Lüb. Gesch. 1, S. 22—78.

5. 1340 überschreiten die Russen von Pskow die Grenze des Rigaschen Erzstiftes; 1341 im Dezember fallen sie in Lettgallen ein; 1342 Apr. 1. machen sie einen Ueberfall auf Narwa; eine Expedition zu Wasser tief in das Dorpater Stift hinein wird mit einem Streifzuge des Meisters gegen Isborst vergolten. Hölbaum, Hoenekes Weltchronik S. XXIII—XXV; in Hansl. Geschbl. Jahrg. 1876, S. 85.

6. Vor Febr. 20.

7. Leberkus 1, S. 136; Hinricus

unde rifebe sere sin ghodeshus. na eme warde loven de scolasticus Johanne Mule; den wpebe de ercebiscope van Bremen mit den biscoopen van Swerin unde Raccborch des sonnenbaghes misericordia domini¹. des sulven baghes wpebe also vort be nye biscoop den domh to Lubeke.

614. Do ghaf oc to Plone greve Johan twe sine dochtere to manne twen junkheren, Nicolawese unde Bernardo van Wenden².

Bl. 1174. † In der tiid leten greve Hinric | unde greve Nicolaus van Holsten uter vangnisse los juncheren Otten, des koninghes broder van Denemarken Wolbemeris. man sprak, dat he were dorbe worden in der vangnisse. des wart he bracht sineme ome, hern Johanne van Wenden; bi deme was he, bet dat he wart en ghodesribbere to Liflande³. also blef Wolbemer bi deme rife.

615. Dar na vor greve Johan to Selanbe, unde beghebinghebe tuschen deme koninghe, sineme vedderen, unde den Holsten, de Werdingborch underhadben, dat de koning en gheven scholde to beschebenen tiden ere sulver, dar dat hus en vore stunt. des sulveres betalebe de koning dar na to der ersten tiid so vele, als dar bescheben was. to der anderen rechten tid betalebe he nicht; umme dat vorlos he de ersten summen na eren voreworden, unde moeste unberen des ghesbes unde des huses mit deme lande dar to ghelegghen⁴.

Bl. 118^a. † By der tiid beleggheden de Denen dat hus to Coldinghe mit groter macht. dat wolde greve Hinric untfetten mit den Holsten. do de Denen vornemen, dat he quam, se welen alle van dennen. de | greve toch do vort in Nortjuten, unde vorherede dat land unde bref dar utt enen rof so grot, dat manigheme des wonderde; de rof quam almestich in dat land to Pheune.

4. 'also vort' corr. aus: 'alsoort'.

de Bocholte. Edificavit chorum. Nach dem Lib. memor. (bas. Anm. 3) starb er Nrj. 1. Sepultus ante summum altare sub solenni tumba et epitaphio elevato fuso de auricalco. Die Inschrift der Grabplatte s. Hans. Gesch. Jahrg. 1883, S. 14, 15: qui fecit construi hunc chorum.

1. Apr. 22. S. den Vertrag Erzbischof Burcharde von Bremen mit den Bischöfen Voltrath von Ragnenburg, Heinrich von Schwerin, Johann von Lübeck und dem Domkapitel zu Hamburg, 1341 Apr. 22 zu Stade (Mell. u. S. 8, zu Nr. 5681; 9, Nr. 6126).

2. Mechtilds heirathete Nikolaus III (s. S. 481 Anm. 2), Elisabeth Bernhart von Werle. Mell. u. S. 9, Nr. 6127.

3. 1346 Aug. 29 verkauft König Waldemar das Herzogthum Estland für 19000 Mark Silbers an den Orden; der Mehrwerth des Landes hat als Darbringung Junker Ottos bei seiner Aufnahme in den Orden zu gelten. Sahlbaum in Hans. Gesch. Jahrg. 1878, S. 94, 95.

4. Langebek 6, S. 524, 1341: Rex Waldemarus redimere cupiens castrum Wordingborgh, de singulis ecclesiis sin-

616. Dar na tohant belegghede de koning uppe Selande dat hus to Kalingborch, heide to lande unde to watere; dat wolde greve Hinric redden. do hadden de stede bi der zee ere cogghen sand, de zee to bevre-
dene vor de schiprovete, der en del was up deme hus to Kalingborch¹.
de biscop Peter van Lunden, de mit sinen vronden, er he biscop wart,
den alben koning halp vorbriven, unde tencelere wart des junghen
koninghes, de hertoghe was to Sleswic unde seker van deme rike let,
de sande dem koninghe to helpe twe cogghen wit wapenden luden; dar to
hadde de koning andere schepe vor deme hus. do de greve dar quam mit
sinen mannen, he wan de schepe unde veng dar rike Denen. mit den
schepe wan he vort enen cogghen van Lubek, de dar quam de zee to
vredende². do brachten de Denen dat orloghe in enen dach weder des
koninghes willen³; also blef dat hus unghewunnen.

617. | Do hadden somelike Holsten schaden dan uppe de van Lu-
bete unde Hamborch; dar vore londe en nehn lif schen. Des vorbunden
sic tosamene de sulven twe stede weder den Holsten⁴. greve Hinric unde
greve Nicolaus, sin broder, vorebegghedingheden erer manne unrech-
ticheit; greve Johan vorbant sic mit den twen steden, also este sine
man breken eber broken hedden, he scholde helpen dar to, dat den steden
schude lif unde recht⁵. dar to let he den van Lubek dat hus to Sege-
berghe mit al deme, dat dar to hort, vor ene summen gheldes to losen-
de⁶, also greve Ghert dat hus hadde vore sat, ere unrecht dar af weder
to stande. dat brachte to en des greven voghet, umme dat eme van den
greven unde van den steden in der tiid nicht worde wederstan to bu-

7. 'to' fehlt 2., 6.

11. 'de dar': 'der dar' 2.

24. 'worde': 'worden' 2., 6.

gulos recipit calicos, quos stipendiarii profanarunt, nec dum castrum redemptum est.

1. 1341 Jul. 15 zu Korblynd in castris ante Kalundborgh urkundet Walbemar über ein mit Lübeck, Rostock, Stralsund und Greifswald geschlossenes Bündniß (Höhlbaum 2, Nr. 679); Jul. 25 beurkundet Graf Johann III ein Bündniß mit den Städten zur Unterstützung Walbemars (Lüb. u. B. 2, Nr. 726).

2. S. auch die Beschwerbeschrift Lübeck's von 1342 Dez. 3; Höhlbaum 2, Nr. 725, S. 320—21.

3. Vergleich von 1341 Sept. 1 zu Kallundborg; Hilbebrand 5, Nr. 3594.

4. 1341 Nov. 22 verbinden sich Lübeck und Hamburg gegen die von Krummendiel und ihre Helfer. Lüb. u. B. 2, Nr. 732; Sartorius-Lappenberg 2, S. 368.

5. 1342 Febr. 17 zu Lübeck urkundet Johann III von Holstein über ein mit Lübeck zur Hilfe König Walbemars und Lübeck's geschlossenes Bündniß. Höhlbaum 2, Nr. 693; vgl. Lüb. u. B. 2, Nr. 721, 729, 735, 739.

6. 1342 März. 3 erhält Lübeck das Schloß Segeberg von dem bisherigen Vogt Lange Meienfleiß für 2500 Mark Silber zu Pfand. Lüb. u. B. 3, Nr. 592; vgl. 2, Nr. 930; 3, Nr. 145.

wende den stenen torn uppe deme hus to den Steghen, dar jeder is schade ave komen.

† Do greve Hinric sach eme unde sinen broderen dat orloghe anwaffende, he toch to deme koninghe van Sweden, sinen ome; de entpheng ene an sin beschermme unde sande breve in dat land den | heren unde den van Lubek unde anderen steden by der zee, dat eme let were, este greve Hinric unde sine brodere van un bedrovet worden.

618. In der tiid nam hertoghe Albert van Sassen sin andere wij, heru Johannes dochter van Wenden¹. na siner hochtit toch he to deme leifere; by deme warf he sine sake wol na willen, unde quam drabe weber in dat land to Wenden. dar quemen eme lede mere, dat greve Hinric van Swerin unde Otto sin vedder hebben wesen vor ener vestene to Ghubowe in deme hertochdome, dar van den greven was grot schade schen; de hebben se winnen unde vorbrand, unde hebben dar seghevochten weber sinen vedderen, den juncheren hertoghen Erile van Sassen; deme hadden se avevanghen siner besten manne, ribbere unde knechte viftich, unde was sulven dar kume untkomen.

619. Do he quam weber in sin land unde sach, dat de land aller weghene weren beworen unde erghere werden wolden, he vor in deme wintere to Denemarken. dar quam oc greve Johan van Holsten; de twe deghebingheden mit den koninghen van Denemarken unde to Sweden | unde mit greven Hinric unde mit den Holsten, dat al ere orloghe scholden stan in velicheit bet to pinxten. dar mede begrepen se de stede, dat se mede stan mochten in der velicheit; de dach levede den steden. under deme daghe dachten de van Lubek unde de van Hamborch, wo se ere sake weber de Holsten mochten vortbringen².

15. 'sinen' korr. aus: 'siner'.

17. 'viftich': 'wiftich' 2.

21. 'den': 'deme' korr. aus:

'den'. 24. 'de - steden' korr. aus: den dach leveden de stede'.

1. Albrecht IV war in erster Ehe vermählt mit Beata, Tochter Gunzel VI von Schwerin; sie kommt vor 1334 Mai 30 und 1336 Aug. 14, als verstorben 1340 Sept 3 (Mell. u. B. 8, Nr. 5526, 5687; 9, Nr. 6067). Der Name seiner zweiten Gemahlin, vermutlich einer Tochter des Fürsten Johann von Werle-Güstrow (Mell. u. B. 9, Nr. 6096), ist unbekannt. Vergl. v. Kobbe 2, S. 55 Anm. 11.

2. 1341 Sept. 1 zu Rallundborg kompromittiren Heinrich II, Nikolaus und Gerhard von Holstein, Ingeburg von Samsß, Schweden und Halland, Heine Brofborf und Hund Brofborf in

ihrem Streit mit König Waldemar und dessen Helfern Herzog Waldemar von Schleswig und Johann III von Holstein, sowie auch mit den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Greifswald, Stralsund und deren Helfern, auf je 4 Schiedsrichter beiderseits, welche die Friedensbedingungen zwischen den Grafen und den Städten Sept. 15 zu Roeskilde vereinbarten oder die Entscheidung Sept. 22 zu Helsingör von Erzbischof Peter von Lund entgegen nehmen und die Friedensbedingungen zwischen den Grafen und König Waldemar Sept. 22 vereinbarten oder die Entscheidung Okt. 13 von Ragnus von Schweden und Herzog

620. In deme jare Cristi 1342 do nam margrebe Lodewic van Brandenburg, des keiseres sone, mit willen fines vaberes des hertoghen dochter van Kerrenten; de hadde koning Johannes sone van Behemien, van deme se scheben wart, umme dat he des nachtes nicht mochte hoven mit er uppe deme bedde¹. mit der vrowen wart deme margreben Kerrenten unde de land vort bet to Lumbardien. de koning van Behemien nam de houheit fines sones sic vil na, unde vervolghebe seker den keiser mer, den he ge vore hadde dan.

621. By der tiid do wolde de edele here Albert van Meckelenborch then to deme keisere unde wart in Doringhen vanghen van deme greven¹⁰ van Zwarcborch, de ene helt wol en half jar vor ghut, dat sin vaber eme schuldich blef².

622. | Dar na 9 kal. Maji³ starf to Avinion de gude paves¹¹⁹⁴ Benedictus XII; do wart na eme toren paves Clemens VI, unde wart to pinkesten⁴ wyet. he hadde wesen ertcebischof to Rome in Nor-¹⁵ manbia; seker wart he cardinal, dar na paves⁵.

623. In der sulven hochtid do ghing de dach ut, den de heren makeben to Denemarken⁶. binnen deme daghe clagheben de van Lubek deme keisere unde deme margreben dat unrecht, dat de Holsten en deben. do sanden se en helpe, wol twe hundert man mit helmen, up er eghene²⁰ wpu unde vorlees; dat weren Behere unde Swaven; de hadden eren

9. 'der' loer. aus 'den'.

Albrecht von Sachsen entgegen nehmen sollen. Silbebrand, Dipl. Suec. 5, Nr. 3594; Hübner 2, Nr. 684. Gleichzeitig, 1341 Sept. 1, urkundet Herzog Albrecht zu Meissen; Lüneb. u. B. 1, Nr. 403. Ueber die Vermittlung durch Albrecht und Johann III, welche einen Stillstand bis 1342 Mai 19 bewirkte, sind wir weiter nicht unterrichtet.

1. Königsauer Gesch. S. 570: Eodem anno facta est discordia inter ducem Karinthiae juniorem, filium regis Boemiae, et ducissam suam conthoralem propter sterilitatem, quae asseruit ipsam potentiam non habere liberos generandi — Porro Ludowicus Bavarus — contra Deum et justitiam callide procuravit, quod ducissa filium suum in virum recepit marchionem Brandenburgensem, et in carnisprivio (Febr. 12?) nuptiae sunt celebratae. Vgl. Werunsky 1, S. 285, 295 Anm. 3.

2. S. die Kompromisse Kaiser Lud-

wigs von Apr. 3, des Markgrafen Ludwig von Brandenburg von Apr. 25 und des Grafen Günther von Schwarzburg von Mai 9 auf den Erzbischof Heinrich von Mainz und dessen Schiedspruch von Mai 25 (Meßl. u. B. 9, Nr. 6212), sowie auch die beiden Schreiben Kaiser Ludwigs und seines Sohnes an Lübeck von Aug. 1 (Lüb. u. B. 2, Nr. 740, 1078). Vgl. Tisch in den Meßl. Jahrb. 15, S. 43—50.

3. Apr. 23.

4. Mai 19.

5. Benedikt XII starb 1342 Apr. 25. Sein Nachfolger war Clemens VI, erwählt Mai 7, gekrönt Mai 19. Baluze 2, Sp. 299: Petrus Rogerii —, abbas Fiscanus in Normandia, deinde archiepiscopus Rothomagensis, deinde in cardinalatum et ultimate in papam vocatus. Werunsky 1, S. 298 Anm. 2, 299 Anm. 1.

6. S. S. 491 Anm. 2.

vromen ridders to hovetmanne, Brederike van Loeken, des koninghes
 marschall van Denemarken. do de Holsten horden, dat de marschall to
 Lubeke kerebe van Rostoke, dar he wolde hebben overbaren na deme
 koninghe, do toggen se erst vor Lubeke. dar branden se unde robeden.
 5 dar na do toggen de van Lubeke unde van Hamborch mit deme marschalle
 unde mit anderen eren helpersen in dat land bet to Ikehø unde in den
 Denschen wold unde weder innet land al umme mit rove unde mit
 brande, unde vordingheben vele ghubes. do se dat bide hadden dan, do
 10 koninghe mochte mer helpersen weder de Holsten.

624. To der tiid nam de koning van Sweden den van Lubeke ere
 gūt, wor he dat hebben mochte in sinen landen, unde veng ere borghare.
 do se vornemen, dat he se so swarlikten menebe, do beben se weder der
 ghelik. also ghing do de tiid to, dat men scholde den hering solten to
 15 Schonen; dar ne mochten do de van Lubeke unde de van Hamborch nicht
 komen. se quemen over to Selande; dar quemen andere coplude vele.
 de koning van Denemarken hadde do weder dat hūs to Copmannehavene,
 unde hadde den copman gherne dar to deme harincvanghe. he hadde do
 belecht dar den stenen torn vor der havene; dar weren uppe de Holsten;
 20 de wolde untfetten de koning van Sweden, unde sande vele fines vol-
 kes dar. de worden bestret van deme marschalle Brederike van Loeken,
 deme de coplude vromeliken holpen, unde sloghen vele der Holsten unde
 Sweden, unde venghen rike vanghene, en del Holsten, de de marschall
 sande to Lubeke, in swaren benden eme to holbene, bet dat se deghebin-
 25 gheben ².

625. | Na der tiid, dat de marschall van Lubeke toch, do quam dar
 ander vrome volk ute deme lande to Sassen unde uthe Wentlande. oc
 wart de van Melesenborch der stat vormundere to twen jaren ², unde

3. 'dar' fehlt E., G. 6. 'helpersen': 'helpere'. 23. 'de de': 'de' am Rand. 26. 'Na':
 'R' fehlt. 'dat' fehlt E., G.

1. Fangebel 6, S. 524, 1342: In die Johannis et Pauli (Jun. 26) bellum fuit Hassnia, ubi Fredericus de Loken, mareschalcus regis Waldemari, cum Danis contra Marquardum de Stove junioem, capitaneum in castro Wordingborgh, ceteros Holsaticos, Alemanos et Oplandenses, quos in auxilium conduxerat, dimicavit; et Alemanni cum suis caeciderunt, et Marquardus fugit, succumbente Halwordo Pilt de Suecia, Magno et Agao quoque Gi-

gante. Friedrich von Loeken ist Zeuge in einer Urkunde König Waldemars, 1342 Aug. 10 zu Kallunborg (Höhlbaum 2, Nr. 700).

2. 1342 Aug. 1 meldet Kaiser Ludwig der Stadt, daß Albrecht von Mecklenburg in Freundschaft von ihm geschieden sei und ihm selbst, seinem Sohn, König Waldemar und auch Lübeck beifällig sein wolle (Lüb. U. B. 2, Nr. 740; vgl. Nr. 1078; Meckl. U. B. 9, Nr. 6225, 6226); Aug. 11 übernehmen die Für-

ſcholde er helpen dat orloghe over mit viſtich mannen up orſen. dar to hadde de ſtat to Lubek boden to deme marcgreven umme helpe. er de alle dar quemen, do hadde greve Hinric ſinen vedderen greven Johanne ummetoghen, dat he der van Lubek unde van Hamborch aveghing to helpende, also he en hadde lovet ¹.

626. By der tiid was greve Hinric enes nachtes in dat wigelbe komen to Segheberghe wol mit twen hundert mannen ²; dar nemen se den van Lubek vele ghuder perbe unde andere have, unde venghen twe rike borgbare; dar mede quemen se van dennen mit ereme vromen. des worden vordacht lude, de ovelde hadden toſeen. ¹⁰

† Dar na kortliken do togghen de greven mit aller macht eres landes vor de ſtat to Lubek; dar legghen se wol achte daghe; se branden in den dorpen unde nemen, wat dar bleven was, unde vorberbeden ^{Bl. 1194} ummelang vele mer eres sulves land, den se mochten | der ſtat ſchaden.

627. Se leten oc werven bi deme abbate van Reſnevelde umme ¹⁵ ene evenunghe; dar ne wolben de ratmanne nehne rede van holden, de wile dat se dar ſammelt weren. also togghen se van dennen maſt uppet ſin.

† Nicht langhe dar na des neghesten daghes Bartholomei ³ do quam in de ſtat volkes so vele, Beyerre unde Swaben, Marcmanne ⁴, ²⁰ dat erer en grot bel weder to lande togghen.

628. De dar bleven, de weren vil lat to reysende van des keiſers unde des marcgreven weghene up eres sulves eventure; unde oc weren dar mede, de den Holſten ghunſtich weren, dat ſeder wart openbare. also legghen se wol twe manede, unde deden kume twe vromelike reise ²⁵ up de viande. de greven ſanden binnen der tiid ere boden vor de ſtat bidde, umme evenunghe to makende. dar mede beghebingheden des marcgreven hovetlude: greve Gunter van Zwarceborch, den heten de greven omh van ereme olden sibbe; dar to des marcgreven hovemester, en Beyer, unde her Henning van Borch. dit weren welbighe heren, de ³⁰

28. 'olden': 'older' S., 6.

ſten Albrecht und Johann von Meſſenburg auf 3 Jahre die Schutvogtei über Lübeck (Lüb. U. B. 2, Nr. 741; vgl. daſ. 3, Nr. 99 von 1342 Sept. 30).

1. S. oben S. 490 Anm. 5 und Hölſbaum 2, Nr. 706, 707.

2. S. die Aufgebote Heinrichs von 1342 Aug. 17 nach Wenemersmolen apud castrum Seghebergh (Lüb. U. B. 2, Nr. 742—46; 3, Nr. 97; vgl. Nr. 98).

3. Aug. 25.

4. Aug. 1 meldet Kaiſer Ludwig der Stadt, 'daz wir Heinrichen von Miſchach, unſers ſuns hoſmeiſter, mit gewappenben luten zu ſin geſchidet haben, und daz wir ſin zehant mer volches ſenden wollen' (Lüb. U. B. 2, Nr. 740). Vgl. das Schreiben Ludwigs von Brandenburg von demſelben Datum (daſ. 2, Nr. 1076).

der greven vordel rameden; se legghen mit al deme volke up des stades
 120^a. grote cost, unde | umme dat de greven jo boden, ere sake to latende
 uppe de heren, de de keiser unde de margreve dar hadden fant, des
 broteden se de stat unde den raath so langhe, dat se an beident halven
 5 de sake gheven an ere hant¹. do spreken se, dat en sone unde en stede
 vrede scholde also vort anstan unde bliven vast; wo over en deme an-
 deren vor sine claghe scholben beteren, dar scholben se to denken het to
 twelften²; so scholben se komen weder tosamende unde kundighen ere
 secghent. also ging de vrede to; dar up loveden de greven mit eren man-
 10 nen an ene half, unde de rathmanne van Lubeke unde van Hamborch
 in ander halven.

† In deme jare Cristi 1343 do was homester in Bruken broder
 Ruder; de toch in desme jare mit sinen ghodesribderen unde mit sinen
 mannen in Lettoven, unde huweden dar binnen achte weken en vast
 15 hus; dat het he Jurgenburg³.

629. In deme sulven jare to twelften was de dach to deme Stra-
 lessunde legghet, dat de greve van Zwarceborch mit den anderen boden
 des keiseres unde des margreven scholben don ere secghent tuschen den
 20^b. Holsten unde den steden Lubeke unde Hamborch. over dar ne wart | nicht
 van; mer se beschebden enen anderen dach to Kostod. do de stede ere
 boden dar sanden, do ne wart dar aber nicht af. seker starf des marc-
 greven weldighe hovemester van Ryschach; mit em bles al dat secghent
 na. de greven unde de stede bleven vort bi deme vrede, de belobet was;
 over der heren halsturighe man helben quaden vrede; roven, stelen,
 25 bodenstulpen ghemene wart; stede unde land vorarmeden sere; stures
 bral an den kindechen landesheren⁴.

A. T.
1343.

20. 'dach' übergeschrieben.

1. S. die Kompromisse von 1342 Okt. 13, S. R. 1, Nr. 118—25 und Pflb. U. B. 2, S. 1089; Hühlbaum 2, Nr. 710—17.

2. Jan. 6. 1342 Dez. 6 zu Kostod sollten die Klageschriften eingereicht, 1343 Jan. 6 daselbst die Schiedsprüche abgegeben werden. Die Klageschriften sind bezeichnet S. R. 2, Nr. 126—32, gedruckt Hühlbaum 2, Nr. 722—28

3. Anno 1343 frater Ludolphus Konig magister generalis intravit terram Lituaniarum, edificando ibi castrum Jurgenburg, quod in octo septimanis complevit. Rudolf König folgte dem

1341 Okt. 6 gestorbenen Dietrich von Albenburg, wurde 1342 Jan. 6 zum Hochmeister erwählt, dankte ab 1345 Sept. 14 und starb 1348; Script. rar. Pruss. 3, S. 73 Anm. 3, 394 Anm. 2.

4. Ueber diese Verhandlungen fehlt weitere Kunde; J. D. R. 1, S. 67. 1343 Okt. 6 verpflichtet sich der Vogt von Trittau, sein Schloß der Stadt Lübed und deren Helfern offen zu halten und ihnen beizustehen, so lange der Krieg währe zwischen ihr und den Grafen Johann und Heinrich (Pflb. U. B. 2, Nr. 776). Die Urkunden der Holsteiner üben mit Lübed und Hamburg geschlosse-

630. In der tiid berovebe de junghe hertoghe Eric van Sassen in sineme lande binnen leide de vorwaghene, unde veng dar by vele coplude van Sassen, van Westfalen unde van anderen landen; dar af wan sin edele name en vil quat ruchte. sineme vedderen sone, hertoghen Alberte¹, was et let; he claghet den Holsten unde den steden Lubek unde Ham-⁵ borch. de hulpen eme, dat he toch in fines vedderen land in deme har- den wintere, unde wan en del der robere vesten, unde bede en groten schaden². dar na tohant, do de vafte antrad, do starf de sulve ghude hertoghe Albert to Lubek, unde wart begraven to | Molne³. Bl. 120r

631. Dar na in sunte Georgius daghe⁴ do worpen sic van deme¹⁰ cristenbome de Estone in des koninghes lande bi Rebele, umme den swaren dwang, den se hadden, unde sloghen dot ribbere unde knechte, vrowen unde kindere, alles dat Dudesch was. in broken se legghen, dar uth se deden schaden grot; of wart en schade noch grotere weber gheban. do et quam in den winter, do hadden se in deme lande to Dsele ene¹⁵ vafte stede in der wiltnisse; dar dachten se besitten; over de gobesrid- bere mit den Dudeschen ut den landen quemen to en over dat h8, unde wunnen en af ere vestene, unde sloghen dar dot allet dat dar was. der anderen schuldighen worden seker vele bobet in manighen steden⁵.

632. Do starf to Lubek in pinkestavende⁶ biscop Helenbert van²⁰

13. 'Dudesch': 'Dudech'.

nen Frieden von 1343 Dez. 13 sind verzeichnet S. R. 1, Nr. 133, 134; Höhlbaum 3, Nr. 20, 21; vgl. Lübb. U. B. 2, Nr. 832; Mantels, Beiträge S. 153. Den Frieden der Städte mit König Magnus, 1343 Jul. 17 zu Helsingborg, s. S. R. 1, Nr. 137, 138, Höhlbaum 3, Nr. 6.

1. Albrecht IV war der Better Erich II; Albrechts Vater Johann II und Erichs Vater Erich I waren Söhne Johann I. Vgl. Rufus; Grantoff 2, S. XIX Anm. 6; v. Kobbe 2, S. 56 Anm. 14.

2. 1343 Dez. 6 schließen die von Krummesse, von Rigerow, von Duvensee, von Parkentin und von Ordtau mit den Fürsten Albrecht und Johann von Mecklenburg ein Schutzbündnis gegen Jeden, 'ane vegghen hertoghen Albertes kindere van Sassen' (Mell. U. B. 9, Nr. 6359). Dez. 15 vergleicht sich Lübeck mit David und Otto Wackerbart wegen des von seinem Vogt zerstörten Bergfrieds zu Sterley (Lübb. U. B. 2, Nr.

786; vgl. Nr. 793, 793, 798 und (?) 819).

3. Albrecht IV urkundet zuletzt 1342 Sept. 7 (Lübb. U. B. 2, Nr. 747), erscheint als Zeuge Okt. 13 (Mell. U. B. 9, Nr. 6239), wird erwähnt Dez. 9 und 1343 Jan. 22 (das. 9, Nr. 6254, 6271); und war verstorben 1343 Dez. 6 (siehe Anm. 2). Der Sonntag Estomihi fiel 1343 auf Febr. 23. Ueber Albrechts Gemahlinnen s. S. 491 Anm. 1; seine Söhne erster Ehe waren Johann III, Albrecht V und Erich III.

4. Apr. 23.

5. Ueber den Aufstand der Esten siehe Höhlbaum, Szenekes Livländ. Reimchronik S. 19 ff., Einleitung S. XXVII ff.; Johann Kenners Livl. Historien (herausg. von H. Hausmann und R. Höhlbaum) S. 86 ff., Höhlbaum in den Hans. Gesch. Jahrg. 1878, S. 85 ff.

6. Mai 31.

Sleswic; na eme wart biscop Hinric van Lubeke koren. deme għaf de paves dat biscopdom dor bede willen biscop Helenbertes vor des dat he starf. de biscop Helenbert do wart begraven to Lubeke in der minren brodere chore¹.

⁵ 633. By der tiid do wart deme koninghe van Denemarken dat hus to Kalingborch; dat verreden under | sic en Holste deme anderen af; also wart des koninghes macht al entelen grōtere in Selande².

† In deme sulven jare in sunte Jacobes daghe do makebe de meyster van Bruken, broder Ruder, enen guden vrede mit deme koninghe van Krakowe unde Polenen uppe deme flotte Moryn; he gaf weder deme koninghe, wat he hadde des fines, dat to deme rike horde, also dat land Copave, Doborin unde dat slot, dat dar het Braburch³.

634. In deme jare Cristi 1344 do hadde de paves openbare en consistorium, unde kundighebe, en stede vrede unde evenunghe were ma- ket tuschen deme stole to Rome unde Lodewighe, de sic keiser het van Rome, unde hebbe sic in de gnade gheven der hilghen kerken; der wolde he beteringhe don, wo de stol van Rome wolde⁴. des wart de werlt fere vrowet unde hopebe to deme vrede. dar na sande de paves sine hoden to deme keisere mit breven; dar inne hadde he beschreven beteringhe, de de keiser von scholde. deme keisere was gy leve to vrede unde to enbrachticheit; do he de breve horde, sware wart eme to mode. dar inne stunt, dat he scholde upghen | dat rike unde latent to gnaden des

A. T.
1343.

1. Wandinschrift des Katharinenklosters zu Lübeck: Anno Domini 1343 obiit dominus Helenbertus Visbeka, episcopus ecclesie Sleswicensis. Zeichenstein baselst: Anno Domini 1343 in die Petronille (Mai 31) obiit dominus Helenbertus Visbeka, episcopus ecclesie Sleswicensis, hic sepultus, ejus anima per misericordiam Dei quiescat in pace. Melle, Lubeca religiosa (Hb Schr.) S. 660, 661. Helenberts Vorgänger war Johann II (f. S. 404 Num. 5); sein Nachfolger war Heinrich I, Bruder des Lübfchen Rathsherrn Wedellin Warenborf; f. Moser in Schl. Holst. Lauenb. Jahrb. 2, S. 33, 34; Hans. Geschbl. Jahrg. 1883, S. 40.

2. Langebek S. 524, 1344: Dani obtinerunt castra Kalundburgh et Soburgh.

3. Eodem anno idem magister (Ludolphus König) fecit pacem et concordiam cum rege Cracovie et Polonie reddendo ei terram Cuyavis et Dobrinon-

sem et castrum Bramborg in die s. Jacobi (Jul. 25); id factum est in castro Morin, ubi rex et magister simul fuerunt. Die 1343 Jul. 8 zu Ralisch verfaßten Friedensurkunden wurden ausgetauscht bei einer Zusammenkunft des Hochmeisters und König Kasimir von Polen Jul. 23 zu Bierbhanow zwischen Inowracław und Murskano. Caro 2, S. 251—258; Script. rer. Pruss. 2, S. 500 Num. 324.

4. 1343 Sept. 18 zu Landshut bevollmächtigt Ludwig bei Clemens VI Humbert Delphin von Bienne, Marguard von Ranbegg Propst zu Bamberg, Eberhard von Lunau Propst zu Augsburg und Mag. Ulrich von Augsburg, die in seinen Namen um Absolution bitten sollen; 1344 Jan. 16 Sitzung des päpstlichen Consistoriums, Abbitte der Bevollmächtigten und Unterwerfung unter den päpstlichen Stuhl. Böhm. S. 147, 232; v. Weech S. 84, 89; Wernsky 1, S. 339, 346.

paveses, este he ene vort wolde dar bi laten; unde bleve he by deme rite, so scholde he deme stole to Rome gheven ewighe beseghelde hantvestunghe, sprekenbe, so wanne welit Romere koning worde koren, so ne scholde he sic nicht laten kronen unde nicht underwinnen des riles, er en de paves stebeghebe. oc beschref he eme to andere grote sale, de eme weren unmogelil to holbene¹. umme dat let he koren des riles vorsten tosamende unde let en de breve lesen. do wolde eme erer nehn raben to den salen; mer se spreken, he ne mochte finer nakomelinghe recht unde vriheit nicht vorgheven eber vorwillekoren². also blef be twibracht stande tuschen deme pavesse unde deme keisere, asse vore stunt.¹⁰

635. In der tiid hadde de biscof van Meghence mit des keiseres vedderen, deme hertoghen van Beheren, schelinghe umme sake, dar de keiser to bescheben hadde ene tiid in deme herveste to Brankenvort, de sake mit rechte to untschebene. de hertoghe hadde helpere den koning van Behemen, hertoghen | Robolve van Sassen, den margreben van Misne, de des keiseres dochter hadde, den lantgreben van Hessen, unde uthe Westfalen unde uthe anderen landen vele vorsten unde heren. do se mit eren luden scholben koren to deme daghe, do wart en to wetene, dat de keiser dar mit den dren sinen sonen, Lodewigo, Stephano unde Romolo, queme mit sere groter macht; des lereben se weber, unde de hertoghe van Beheren ne dorste to Brankenvort do nicht koren vor sinen vedderen, den keiser; wol he vornam, dat de keiser vore warnet was³. were he nicht so starke dar koren, so wolde de vorsten enen nhen koning hebben koren weber den keiser, unde wolde ene mit helpe der biscope van Colne unde van Treere hebben bracht to Aken uppe den stol. dat hadde de blinde koning Johan van Behemen bruen, de den keiser dachte vorderven, asset seber wart openbare.²⁰

1. v. Weech S. 89, 90; Wernunsky 1, S. 354—55.

2. Reichstag zu Frankfurt und Fürstentag zu Rense (Bacharach?) im September. Böhmert S. 151; v. Weech S. 92—96; Wernunsky 1, S. 361—66.

3. Matth. Nuewenburg. (Stuber S. 116—17; Fontes 4, S. 232); Idem namque Henricus archiepiscopus cum antea habuisset litem cum Ruoperto

ac partes mutuo cum armata gente convenire inibi niterentur; ac princeps circa 4 milia galeatorum inibi convocasset; Robertus dux, videns se non posse inibi dominari, cum paucis veniens et se deprehendi suspiciens repente recessit. Propter quod princeps Moguntino adjudicavit petita, ducem in multis condemnando expensis. 1344 Okt. 10 zu Frankfurt beurkundet Lub-

Heinrich von Mainz precht einen Tag, irt, angelegt habe; irt verlängert er den Nov. 16 beurkundet der Fürsten, Herren Heinrich von Mainz

636. In deme jare Cristli 1345 vor der vasten¹ do weren de koning van Ungheren, de blinde koning van Behemmen unde de greve van Hollande alle mit vil groter | machte toggen in dat lant to Lettowen²; dar beben se den heidenen schaden grot, unde noch grotere haben dan, weret rechte ghan³. de koninghe hadden dar besat ene vaste borch, dar der heidene weren vele uppe vloghen⁴; do de borch vil na wunnen was, do quemen en boden unde breve van deme homester unde van den Dubeschen brodern van Pruzen; de beben umme helpe, wente de Lettowen weren in ereme lande so starke: were dat se en drade nicht en quemen to helpe, so were dar de cristendom unde ere land vorloren. de koninghe unde heren den breven wol lobeden; se vorleten de heidene in ereme lande, unde wanden in der brodere lande groteren vromen werven⁵. do se na den heidenen jaggheden dar innet land, se vunden, dat de rebe alle was en quant; dar weren nehne heidene komen. des toggen se weder to lande ane vromen⁶.

637. Dar mede in der reise was greve Hinric van Holsten; de vor do mit den koninghen in ere land; dar bles he wol en jar, er he weder quam to Holstenlande⁷.

638. Do de brodere van deme Dubeschen | hus horden, dat de koninghe unde de heren so swarliken drogghen, dat ere sware rehse uppe de heidene so ovele was vorstoret, do seggheden se ere unschult unde worpen se up eren homester; den entfatten se do, unde satten enen anderen in sine stede⁸.

639. Des sulven jares in der vasten do costen hertoghe Eric van

10. 'was' seht 2., 6.

auf dem angefehten Rechtstage gehörig eingeschunden habe. Böhmer S. 151, 290, 152.

1. Vor Febr. 9.

2. Bgl. A. T., 1345: Eodem anno Joannes rex Boemie cum filio suo marchione Moravie et rex Ungarie, comes Hollandie et dux Burgundie cum aliis multis nobilibus et principibus fuerunt in Prussia nihil proficiendo. Bgl. Werner'sky 1, S. 374—76.

3. Reim.

4. Wielun oder Pilsen. Böhmer S. 211, 348; Streßke in Script. rer. Pruss. 3, S. 74 Anm. 2.

5. Ludolf König nimmt an dem Felbzuge Theil; als die Litthauer in das östliche Samland einfallen, kehrt er um, findet aber die Litthauer, die inzwischen in Livland eingebrochen sind, nicht mehr vor. Caro 2, S. 265, 266;

Böhmer, Regg. Imp. VII, S. 19. Vita Karoli (Böhmer, Fontes 1,) S. 265; Post non multos vero dies omnes isti principes et magni viri de Vratislavia versus Prussiam processerunt. Et ibidem cum per longum tempus glaciem expectantes jaculissent, hyems adeo fuit mollis et lenis, quod per glaciem transitum, sicut aliis annis, minime habuerunt. Et sic multi magni viri suis votis frustrati, perdiderrunt labores similiter et expensas. Seneles Reimchronik S. 31—34.

6. Reimprosa.

7. Heinrich der Eiserne urkundet 1345 Jul. 4 zu Hanerau. Lappenberg, Preßb. Brom. S. 155; Junghans S. 10 Anm. 31*.

8. Ludolf König dankt ad 1345 Sept. 14; Script. rer. Pruss. 3, S. 394 Anm. 2. Ihm folgt Heinrich Dufemer,

paveses, este he ene vort wolde dar bi laten; unde bleve he bi beme rike, so scholde he beme stole to Rome gheven ewighe beseghelde hantvestunghe, sprekende, so wanne welik Romere koning worde koren, so ne scholde he sic nicht laten kronen unde nicht underwinnen des rikes, er en de paves stebeghebe. oc beschref he eme to andere grote sake, de eme weren unmogelik to holdene¹. umme dat let he komen des rikes vorsten tosamende unde let en de breve lesen. do wolde eme erer nehn raden to den saken; mer se sprekten, he ne mochte siner nakomelinghe recht unde vriheit nicht vorgheven eber vorwillekoren². also blef de twibracht stande tuschen beme pavesse unde beme keisere, alle vore stunt. ¹⁰

635. In der tiid hadde de biscop van Meghence mit des keiseres vedderen, beme hertoghen van Beheren, schelinghe umme sake, dar de keiser to bescheben hadde ene tiid in beme herveste to Brankenvort, de sake mit rechte to untschebene. de hertoghe hadde helpere den koning van Behemem, hertoghen | Rodolphe van Sassen, den margreben van ¹⁵ Misne, de des keiseres dochter hadde, den lantgreven van Hessen, unde uthe Westfalen unde uthe anderen landen vele vorsten unde heren. do se mit eren luben scholben komen to beme daghe, do wart en to wetene, dat de keiser dar mit den bren sinen sonen, Robewigo, Stephano unde Romolo, queme mit sere groter macht; des kereden se weber, unde de ²⁰ hertoghe van Beheren ne dorste to Brankenvort do nicht komen vor sinen vedderen, den keiser; wol he vornam, dat de keiser vore warnet was³. were he nicht so starke dar komen, so wolben de vorsten enen nthen koning hebben koren weder den keiser, unde wolben ene mit helpe der biscope van Colne unde van Trexe hebben bracht to Aken uppe den ²⁵ stol. dat hadde de blinde koning Johan van Behemem bruen, de den keiser dachte vorberven, alset seber wart openbare.

1. v. Weech S. 89, 90; Verunsty 1, S. 354—55.

2. Reichstag zu Frankfurt und Fürstentag zu Rense (Dacharach?) im September. Böhmcr S. 151; v. Weech S. 92—96; Verunsty 1, S. 361—66.

3. Matth. Nuowenburg. (Stuber S. 116—17; Fontes 4, S. 232): Idem namque Henricus archiepiscopus cum antea habuisset litem cum Ruoperto duce Bawarie, illo fratris principis, propter castrum et opidum Winhom, et eisdem diebus litem haberet cum marchione Missenensi a liastro principis; ac lis ducta et archiepiscopi in principem compromissa fulset, qui in Frankensfort partibus terminum statuit;

ac partes mutuo cum armata gente convenire inibi niterentur; ac princeps circa 4 milia galeatorum inibi convocasset; Robertus dux, videns se non posse inibi dominari, cum paucis veniens et se deprehendi suspiciens repente recessit. Propter quod princeps Moguntino adjudicavit petita, ducem in multis condemnando expensis. 1344 Okt. 10 zu Frankfurt beurkundet Ludwig, daß er zwischen Heinrich von Mainz und Pfalzgraf Ruprecht einen Tag, Nov. 15 zu Frankfurt, angelegt habe; Nov. 14 zu Frankfurt verlängert er den Tag bis Nov. 16; Nov. 16 beurkundet er den Rechtspruch der Fürsten, Herren und Ritter, daß sich Heinrich von Mainz

636. In deme jare Cristli 1345 vor ber vasten¹ do weren de koning van Ungheren, de blinde koning van Behemien unde de greve van Hollande alle mit vil groter | machte toggen in dat lant to Lettowen²; dar beben se den heidenen schaden grot, unde noch grotere haben dan, weret rechte ghan³. de koninghe hadden dar besat ene vaste borch, dar ber heidene weren vele uppe vloghen⁴; do de borch vil na wunnen was, do quemen en boden unde breve van deme homester unde van den Dubeschen brodern van Bruken; de beben umme helpe, wente de Lettowen weren in ereme lande so starke: were dat se en brade nicht en quemen to helpe, so were dar de cristendom unde ere land verloren. de koninghe unde heren den breven wol lobeden; se vorleten de heidene in ereme lande, unde wanden in der brodere lande groteren vromen werven⁵. do se na den heidenen jagheben dar innet land, se vunden, dat de rebe alle was en quant; dar weren nehne heidene komen. des toggen se weber to lande ane vromen⁶.

637. Dar mede in der reise was greve Hinric van Holsten; de vor do mit den konighen in ere land; dar bles he wol en jar, er he weber quam to Holstenlande⁷.

638. Do de brodere van deme Dubeschen | hus horden, dat de koninghe unde de heren so swarlikten droggen, dat ere sware reyse uppe de heidene so ovels was vorstoret, do segheben se ere unschult unde worpen se up eren homester; den entfatten se do, unde fatten enen anderen in sine stebe⁸.

639. Des sulven jares in der vasten do costen hertoghe Eric van

16. 'was' fehlt R., S.

auf dem angeführten Rechtstage gehörig eingeschunden habe. Böhmer S. 151, 290, 152.

1. Ber Febr. 9.

2. Bgl. A. T., 1345: Eodem anno Joannes rex Boemie cum filio suo marchione Moraviae et rex Ungariae, comes Hollandiae et dux Burgundiae cum aliis multis nobilibus et principibus fuerunt in Prussia nihil proficundo. Bgl. Weirunskij 1, S. 374—76.

3. Heim.

4. Wielun oder Pilsen. Böhmer S. 211, 348; Streiffle in Script. rer. Pruss. 3, S. 74 Anm. 2.

5. Ludolf König nimmt an dem Selbyuge Theil; als die Litthauer in das östliche Samland einfallen, kehrt er um, findet aber die Litthauer, die inzwischen in Livland eingebrochen sind, nicht mehr vor. Caro 2, S. 265, 266;

Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 19. Vita Karoli (Böhmer, Fontes 1.) S. 265: Post non multos vero dies omnes isti principes et magni viri de Vratislavia versus Prussiam processerunt. Et ibidem cum per longum tempus glaciem expectantes jacuisent, hyems adeo fuit mollis et lenis, quod per glaciem transitum, sicut aliis annis, minime habuerunt. Et sic multi magni viri suis votis frustrati, perdidērunt labores similiter et expensas. Goenelles Heimchronik S. 31—34.

6. Heimprosa.

7. Heinrich der Eiserne urkundet 1345 Jul. 4 zu Hanerau. Lappenberg, Prosb. Brom. S. 155; Junghans S. 10 Anm. 31*.

8. Ludolf König dankt ab 1345 Sept. 14; Script. rer. Pruss. 3, S. 394 Anm. 2. Ihm folgt Heinrich Dufemer,

Sassen unde sin sone Eril dat hus to der Lynowe van eren mannen, Scharpenberghe heten; se gheven eme dar vore bi der Elve dat land to Derzing unde de vestene in deme lande¹. do de Scharpenberghe quemen in dat land, se begunden roven na erer wonheit; dar umme toghen innet lant mit groter macht hertoghe Rodolf van Sassen² unde de here van³ Meckelenborch, unde wunnen in deme herveste dat land unde dreven se van bennen.

640. Do de greve van Hollande quam uthe den Lettoven weder to lande, do begunde he starke to orloghene weder den biscop unde de stat to Utrecht; dar beleghebe he de stat mit groter macht, unde dede¹⁰ in deme biscopdome groten schaden⁸.

641. Do dat orloghe was in ene evelunghe bracht, nicht langhe^{11. 12} dar na in deme herveste do dachte de junghe rike welldighe greve Wilhelm wrenen Johan let, als eme unde sinen vadere unde van langhen jaren sinem vorevaren schen was van den Bresen. he toch mit groter macht¹⁵ in Bresland unde wart dar slaghen mit velen ribberen⁴, er do sin vadere, greve Johan van Beaumont, mit deme grotsten bele des heres uppe dat land uthe den schepen komen konde. umme des heren dot vil manich bedrovet wart, sunderlifen de borghere van Lubek, den he was gnedich unde ghunstich. he arbe wol na sineme edelen vadere, de²⁰ mit sines suldes gude van sinen edelen mannen coste vry den seevunt. so wor in siner herscap jenich ghut van schipbroke eber van werpene in der see to lande brift, dat scal bliven wol behot jar unde doch, bet dat dar komen na de rechten erven, eber ded van rechte hebben scholen⁵. umme de wolbat des greven sele eweliken in vrouden mote sin mit Ghode²⁵ in hemelrike, amen.

642. Des jares wan de koning van Denemarken Rorke uppe Se-lande | van den Holsten⁶; dar van worden se zere krenket. Bl. 127

3. 'Scharpenberghe' fort. aus: 'Scharpenberghe'. 'quemen' am Rand. 13. 'de' 'de de' 2.
16. 'de': 'de' 2., 6.

erwählt Dej. 13; er wird als Hochmeister zuletzt genannt 1351 Aug. 24 und stirbt, nachdem er vorher abgedankt, zu Bratzean. Das. 3, S. 394 Anm. 4.

1. Ueber Darzing s. S. 371 Anm. 6.

2. Rudolf I von Sachsen-Wittenberg.

3. Revold v. Northof S. 194: Eodem anno (1345) idem comes Hanoniae Ultrajectum obsedit, sed post multas expensas ibi per ipsum factas vacuus inde recessit.

4. Das. S. 194: Eodem anno praedictus comes Hanoniae in festo ss. Cosmae et Damiani (Sept. 27), incaute

et inconsulte Frisones invadendo, se et suos praecipitavit in mortem.

5. Wilhelm IV wiederholt 1338 Apr. 19 zu Valenciennes (Lüb. U. B. 2, Nr. 671; Hbbbaum 2, Nr. 610) den Freibrief, in welchem Wilhelm III 1316 Apr. 16 (Lüb. U. B. 2, Nr. 338; Hbbbaum 2, Nr. 276) den Freibrief Johann I (Lüb. U. B. 1, Nr. 675; Hbbbaum 1, Nr. 1276) wiederholt: In primis: si mercatores dictae civitatis — naufragium paciantur u. s. w.

6. Langebet 6, S. 525, 1346: Rex Waldemarus vicit Korsor.

† In deme sulven jare in der nacht sancti Thome¹ do bewisebe sit en cruce in der lucht boven Prensave in der Marke; dat was lichtschinende unde blawer varwe. dat cruce was under den manen, de do vul was, unde was wol ses vabeme lanf, unde betekende, als men sprak, tokomende unghelude, dat der Marke anstande was in deme vundenen marcgreven, de dar na beghunde to regnerende.

† In deme jare Cristi 1346 do wart ghewonnen dat hus to den Steghen in Holstenlande².

643. In deme sulven jare na deme dode des greven van Hollande huldeden sine land sner elbesten suster, der keiserinnen, umme dat he nehn kint noch broder ne hadde³.

644. To deme vastghanghe⁴ hadde de here van Melelenborch unde sin vrowe, des koninghes suster van Sweden, groten hof unde vroude to Lubeke. mit en was hertoghen Robolwes sone van Sassen; dar to quemen de greve Hinric van Holsten mit anderen heren unde vele ribbere unde knechte, de dar randen unde stoltsiken breken manich sper.

645. To der sulven tyd vorlikebe de van Melelenborch greven Hinrike unde juncheren Gherarde van Holsten mit den rathmannen unde mit den borgharen to Lubeke umme sake, de en schelede; se leten uppe den heren van Melelenborch ere sake an beident siben; wat he dar umme spreke, dat scholde se stede holden⁵.

646. Dar na in der lesten welene vor paschen⁶ do was de blinde koning van Behemmen komen to Avinion, unde warf bi deme pabese, dat he in guden donredaghe⁷ in consistorio openbare cundighede, dat Lodewich van Beheren were nehn keiser, men scholde oc ene vor nenen keiser holden. he bot oc, dat men den biscop van Meghence vor nehnen

15. 'de greve': 'der greven' R., G. 19. 'schelede' fort. aus 'scheleden'.

1. Dez. 21.

2. 1347 Aug. 24 verbinden sich Johann III, Heinrich II und Gerhard V mit Hamburg gegen Johann Summersbittel und Andere zur Zerstörung von Stegen und Wohldorf. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 170.

3. 1346 Jan. 15 befehlt Kaiser Ludwig seine Gemahlin Margaretha mit den Grafschaften Holland und Ceeland und der Herrschaft Friesland. Böhm. S. 155; Werunsky 1, S. 390.

4. Fastengang, wohl die Prozession am Tage des heil. Markus (Apr. 25). S. Jahrbuch f. niederb. Sprachforschung Jahrg. 1877, S. 78.

5. 1346 Apr. 29 zu Lübeck verpflichteten sich die Grafen Johann, Heinrich, Klaus und Gerhard, wegen Todtschlags der Lübischen Bürger Lubbert van Warenborp und Ghereke Pole 700 Mark Lübisch zu bezahlen; 'to eyner siben vullomenheyd — hebbe wy — hern Alberte, heren van Melelenborch, und sinen mannen hern Godescalke Storme ribbet und Hinrike van Volouwe Inapen ghe-loved'. Lüb. U. B. 2, Nr. 847; vgl. Mantels, Beiträge S. 159.

6. Apr. 9—15.

7. Apr. 13. Böhm. S. 233; Werunsky 1, S. 405.

biscop scholde holben, unde dat se beyde dar van scholben laten bynnen ener vornomenen tyd by sineme swaren banne. tohant na den hilghen daghen to paschen do kundighede de sulve paves openbare in consistorio, dat he wolde hebben to keisere Karolum, des koninghes sone van Behemen¹, unde to biscop to Megence | des greven sone van Assowe²; ^{91. 122.} ₅ de was jung van jaren. de keiser unde de biscop von Megence³, beyde alde wise heren, broghen wol over en; se leten den paves bannen, so vele he wolde; se broghen kronen al like sachte; se helben guden vrede. by deme Rhyne weren de groten stede alle willich unde bereben sik to deme keisere, umme dat he was bequeme unde vrede¹⁰ sam. in deme vrede¹⁰ ging eme to grot rikedom; des vruchteden eme sine viande.

647. In der tyd na deme bode des biscopes van Lubek, de greven Everdes sone was van der Marke, wart biscop siner broder sone⁴; de orloghebe do mit sinen steden Lubek, Hoge unde Dyenand. deme biscope hulpen Karl, des koninghes sone van Behemen, unde vele¹⁵ andere vorsten unde heren; de toghen vor Lubek; dar wart en grot strid; den seghe de heren verloren. dar warde slaghen de greve van Ballenborch unde andere heren unde ridders vele⁵; de koning Karl van Behemen vil kume quam van dannen. do sprak manich man, hedden de heren seghevochten, so wolde se na willen des paves den | Karle ^{91. 123.} ₂₀ van Behemen hebben soborde bracht to Alen uppe den stol, dar he scholde werden der Romere koning.

648. Nicht langhe dar na quam de konig Edward van Enghelande mit groter macht in Normandie; dar wan he stede unde borghe, unde vor-

5. 'unde to': 'to' fehlt 2., 6. 9. 'sik' übergeschrieben. 15. 'sone' übergeschrieben. 24. 'rede unde': 'unde' fehlt 2., 6.

1. S. die Urff. von Apr. 22. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 21—22; Weirunsky I, S. 409—20.

2. Gerlach, dritter Sohn Gerlachs von Nassau und der Landgräfin Agnes von Hessen.

3. Heinrich von Birneburg, 1346 Apr. 7 von Clemens VI abgesetzt, stirbt 1353 Dez. 21.

4. Lebold v. Northof S. 192: Eodem anno — 1344 tertia die post festum omnium Sanctorum (Nov. 3) Adolphus episcopus in Clermont moritur et in ecclesia Leodiensi ante majus altare honorifice sepelitur. Cui nepos ejus dominus Engelbertus de Marka per provisionem papae Clementis sexti ad preces regis Franciae Philippi in episcopatu succedit. Qui post festum paschae (1345 März. 27) venit de curia ac in

Leodio honorifice est receptus.

5. Das. S. 194, 196: Anno Domini 1346 circa festum s. Joannis baptistae Leodienses et Hoyenses contra episcopum Leodiensem et comitem Losensem movent guerram. Tunc episcopus posuit diem quorundam scabinorum consilio ad praesidendum iudicio in Vottem. — Et licet — episcopus maximum convocasset exercitum —, quia inconsulte et improvide ac inordinate cum inimicis quaedam congressio et invasio facta fuit per quosdam de exercitu, aliquos perdidit de sua gente, qui mortui fuerunt ibidem dominus de Valkenborgh et alii plures milites armigeri. Schlacht bei Vothen 1346 Juli 19. Vgl. Heint. de Diessenhoven (Fontes 4, S. 51, 52): octava die post electionem (Karoli); Matth. Nuowenb. (Stu-

herede de mit rove unde mit brande bet to Paris, unde sloch dar in deme lande vele volkes dot. do et quam by sunte Bartholomeus daghe¹, do hadde de koning van Brancrifen vorghabbert wol teyn man jeghen enen. se quemen an beydent siden to stride; de koning van Enghelande vacht den seghe unde sloch der Fransoyser untelliken vele². dar bleven dot de blinde koning Johan van Behemmen unde de koning van Majoreke, unde des koninghes sone van Brancrifen, de greve van Blanberen, vele hertoghen unde greven, twe exebiscope van Remis unde van Zeyne, dar to groter heren unde edeler lude vele. de koning van Brancrike untosebe kume; doch wart he wundet. de koning van Enghelande let do soken mang den boden des koninghes licham van Behemmen; den let he³ erbarliken mit crude unde mit sydenen | wande tomaken, unde sant ene in Enghelande to begravene³.

649. In der sulven tiid toch in Englande de koning van Scot-
 15 lande, siner moder broder dat rike to verbervene, de wile he was in Brancrifen; de wart bare vanghen unde siner lude sloghen wol verteyn
 dusent⁴. albus schude deme koninghe van Enghelande grot eventure in
 twen striden, in Brancrifen unde in Enghelande, vil na to ener tyd, dar
 so vele volkes dot blef: wat he dar schaben weber an sinen luden nam,
 20 dar af was clene to rebene.

650. Na sunte Michelis daghe⁵, do de koning van Enghelande
 in Picardie groten schaben hadde beggan, do toch he vor Kalis⁶; dar

7. 'sone' übergeschrieben. 12. 'sant ene': 'wolde ene sant', 'wolde' getilgt, über 'ene' ein h, über 'sant' ein a & z.; 'ene sande' s. 15. 'dar' übergeschrieben.

ber S. 119, 120; Fontes 4, S. 234);
 Heinr. Rehdorf (Fontes 4, S. 528, 529);
 Joh. Vitodur. (Wysl S. 235); Böhmer,
 Regg. Imp. VIII, S. 23. Karl nahm am
 Kampfe nicht theil. Ueber seine Wahl s.
 S. 504 Anm. 5.

1. Aug. 24.

2. Eduard III lanbete Jul. 12 in
 La Hogue, ging Aug. 16 bei Poissy über
 die Seine, Aug. 24 über die Somme
 und schlug den Gegner Aug. 26 bei Crecy.
 Pauli 4, S. 395—403.

3. Ueber die Schlacht von Crecy s.
 Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 23.
 Detmars Bericht geht zurück auf den
 Bericht des Ritters Johann von Schön-
 fels an Bischof Gottfried von Passau von
 1346 Sept. 12 aus Brügge, Böhmer-
 Föder, Acta imperii adhuc inedita
 Nr. 1055: Rex Bohemis senior, rex
 Majoricarum, dux Lothoringie, comes
 de Allhobon frater legitimus regis

Francie, comes Flandrie, comes Na-
 menensis, dominus de Rosenberch de
 Bohemia miles, comes de Arctonia, co-
 mes de Boloys, archiepiscopus de
 Cheyngs in Burgundia, episcopus de
 Noyoen qui dicitur Nordmann — et
 quam plures alii nobiles et ignobiles —
 de exercitu et de coadjutoribus regis
 Francie, qui vix vivus effugit. Pre-
 lium duravit ab hora vespertarum sab-
 bati post Bartholomeum (Aug. 26)
 usque ad diem proximum sequentem
 ad horam nonam.

4. David Bruce wurde Okt. 17 bei
 Nevil's Croft geschlagen und gefangen
 genommen. Pauli 4, S. 406—8.

5. Nach Sept. 29.

6. Die Belagerung von Calais be-
 gann 1346 Sept. 3 und endete 1347
 Aug. 4 mit der Uebergabe. Pauli 4, S.
 405, 412. S. unten S. 511 Anm. 3.

hewebe he vore ene vaste stat unde ene borch, dat dar nemant kunde
 utz eber in komen; en ne kunde oc nehn reddinghe komen. dar sach de
 koning mit den sinen, unde let eme komen van Enghelande so wat he
 wolde. sin koninghinne dar to em quam mit vele volkes. oc quemen
 dar de Blaminghe mit groter macht; de let de koning weder to lande
 then, dat se weder quemen eme to hulpe, so wanne he en unbode, dat
 des not were. do warde beghebinghet, | dat des greven sone van Blan- 91. 123
 deren scholde nemen des koninghes dochter van Enghelande. dat hebben
 de Blaminghe gherne sehn, unme dat se den greven, eren rechten heren,
 beholben hebben in deme lande. do ne wolde de junghe greve nicht ave- 10
 stan deme koninghe van Brancrifen; also ne wart van der brutlacht
 nicht ¹.

651. Dar bevoren des sulven somers do hadden gichteswelle Hol-
 sten, greven Johannes man, sic to deme koninghe van in Denemarken;
 de bevoren den greven in sineme lande to Calande. dar toch de greve 15
 mit vele volkes en weder to stande ². do sach oc de koning vor Werding-
 borch, unde wolde greven Johannes man dar af driven. dat underveng
 de koning van Sweden unde makebe ene evenunghe, also dat de koning
 van Denemarken wissebe den Holsten achte dusent lodighe marc sulveres
 to deme, dat he en hadde vore gheven. des antworbeden se deme konin- 20
 ghe dat hus ³; also wart de koning wellich over al Selande.

652. In deme sulven jare de vorsten, de des keisers viande weren,
 de biscop van Kolne, de biscop van | Trypte, hertoghe Robolf van 91. 124
 Sassen, wurden den koning Karl van Behemen to Dunne, unde krone-
 den en in sunte Katherinen daghe ⁴, unde helden ene vor enen Romeschen 25
 koning, wante en de paves dar vor gheforen hadde to webersate deme
 keiser Tobewighe bi lebendigheme live, wente se unbrunde undertuschen
 waren ⁵.

653. Des sulven jares unftund de grote plaghe der mynsheit des

1. Ludwig von Flandern gab seine
 Zustimmung zu seiner Verlobung mit
 irs Tochter Isabella, floh aber
 27 und entkam nach Frankreich.
 t 4, S. 411.

. Langebek 6, S. 525, 1346: Da-
 (Nicolaus Limbök) cum exercitu
 it Lalandiam post epiphaniam (nach
 6) et obsedit munitiones, quas in
 ant. — Comites Holsatias cum ma-
 illda terram Lalandiae invaserunt.
 . Das. S. 525, 1346: In vigilia s.

Bartholomaei (Aug. 23) resignatur ca-
 strum Wordingborgh regi Waldemaro.

4. Nov. 25.

5. Karl von Mähren wird 1346 Jul.
 11 zu Rense von Gerlach von Mainz,
 Balduin von Trier, Walram von Köln,
 Johann von Böhmen und Rudolf von
 Sachsen zum König erwählt und em-
 pfängt Nov. 26 zu Bonn die Königs-
 krone. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S.
 22, 26; Bernsky 1, S. 436.

ghaen bobes¹, eerst in den Iherusalemefchen landen over mer unde in der heidenfchap, de by veflich, feftich, hundert, duſent unde ane tal neder- vellen unde waren dot. dat ftund nicht fere to claghen, wente ſe Godes viande ſint; mer de fulve grote plaghe quam ſeber in criſtene land. ⁵erst wart ſe vornomen in Bulle, dar na in Unggharen, dar na in Ceci- lien, in Avinion, dar negheft to Marfilien, dar na in Brancrifen, dar na in Enggheland, dar vele lube ftorven; dar na in Blanberen, van Blanderen in Norwegghen, dar na in Sweden, van Sweden in Denemarken, in Nortjutlande unde uppe Selande, dar na in Bruzen². ¹⁰to Koninghesberch, to Melbinghen was grot ftorven. des tech men | ben gheboften joben, de ſil vor criſtene lube helven unde beben vor Got ghuber lube almufen, dat de mit vorghefniffe, de ſe den luben gheven, dat volk to deme bode brochten. dat wart van en gheſeen unde worden angheftastet unde worden ghebrand; do beſanden ſe in erme ¹⁵dobe, dat it war were, bat ſe it hadden gheban, unde dat ir vele were, de in der ſelven ſake in der criſtenheit ghinghen, unde ſeggheden, dat be rilen joben in den groten ſteden dat bedacht hebben der criſtenheit to vorderfniffe, wente ſe ſint der martere unſes heren ghevanghen lube hebben weſen, unde wolden nu koninghe unde heren worden ſin over al ²⁰den criſtenbom.

654. In deme fulven jare reth koning Wolbemer van Denemar- ken tho Lubek in de ſtat unde vort van Lubek to Bruzen; em volghede hertoghe Eric van Saffen de junghe, unde wolden toſamene gheftreden hebben teghen de Lettoven. do wart des males nyn ſtrib. des reden ſe ²⁵vort van Bruzen over mer; dar wart de koning van Denemarken rid- der vor deme hilgghen grave van hertogghen Eric van Saffen³.

^{21. 124b.} 655. De wile beſſe heren | upper reise waren, do weren ſomelike

7. 'dar vele': 'dar na vele' 2., 6. 11. 'vor': 'der' 2.

1. Bgl. H. Hoeniger, *Der ſchwarze Tod in Deutſchland* (Berlin 1882).

2. Hoeniger S. 25. Bgl. *Cont. Chron. Guill. de Nang.* S. 212 ff.: *Dicta autem mortalitas — inter incredulos inchoavit, deinde ad Italiam venit; postea montes pertransiens ad Avinionem accessit —. Deinde per Vasconiam et Hispaniam — ad has partes Gallicanas accedens, usque ad Almanniam transiit, minus tamen ad ipsos quam ad nos.*

3. Bgl. Langebeſel 6, S. 630: *Item hujus tempore idem Valdemarus rex*

*Dacis hyemavit in Prycia et directo tramite ivit ad Terram sanctam et factus fuit miles per ducem Ericum Saxoniae in sepulchro Domini die beate Marie Magdalene (Jul. 22) — 1345. Balbemar war 1346 Dez. 19 in Lübeck, 1347 Febr. 13 in Marienburg, Jun. 24 in Kopenhagen. Seine Reise nach dem h. Grabe wird demnach in die Zeit 1347 von Febr. 13 bis Jun. 24 geſetzt. Mantels, *Beiträge* S. 157; Schäfer, *Hansestädte* S. 141 Anm. 2; Reinhardt S. 538 Anm. 124.*

Holsten, als Marquard Westensee unde Henneke Summersbüttele unde erer mer, de nicht benomet worden, unde makeben eyne hemelike beswornscap uppe den greven van Holsten, eren rechten heren, unde wolden de vorderst hebben, oft et en ghelucket hebbe. nu halp God greven Hinrike van Holsten, dat he wan dat hus to Kenseborch; dat stund Marquarde Westensee vor penninghe. dar na stalbe de greve vor dat hus to Kalseborch¹ unde wan dat. dar na stalben greve Johan van Holsten unde greve Hinric van Holsten unde de borghe van Hamborch vor dat hus tün Steggen, unde legghen dar vor mit groter macht².

656. In der sulven tyd do wunnen Hejne Bruckborpe unde Lu-¹⁵ bele Scharpenberch deme hertogghen van Sassen dat hus to der Lynowe af, dat he dar vor ghecoft hadde van den Scharpenberghern. do se dat hus ghewinnen, do deden se groten schaden unde vele unbequemheit in den landen unde uppe der straten, husmanne unde hovemanne unde manighe guden kopmanne³.

657. Dese ding de schegghen of in deme | 46. jare⁴ over mer, dar be^{Bl. 124r} peper unde inghever west. to Cathagio an der stat vlot en water; dat wart vormenghet met utermaten vele wormen unde slanghen; de vreten alle de vrucht up, de in deme lande was. en grot deel, we dat water anturde, de vil neder unde was bot⁵, vortmer to Imperio, meddes²⁰ tusschen Rathagium unde Perslam, regghet vür also suebloeden; dat vür vorbrande stede, borghe unde land, berghe unde dale, manne unde vrowen, unde stene, oft se drughe holt hebben ghewesen. dat vür ghaf

3. 'rechten': 'rechte' 2. 5. Kenseborch corr. aus: 'Kesenborch'.

1. 'Kalseborch' ist Schreibfehler Detmars für Kalseborch, jetzt Koburg, Insel im Westen-See. Mantels, Beiträge S. 137

2. Erst 1347 Aug. 24 verbinden sich die Grafen Johann III, Heinrich II und Gerhard V mit Hamburg gegen Johann Summersbüttele und Andere zur Zerstörung der Schlösser Stegen und Wohlborf. Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 170.

3. Vgl. den Schiedspruch Lübeds in den Streitigkeiten zwischen denen von Scharfenberg und Hamburg, Lüb. U. B. 2, Nr. 986.

4. Für die hier folgenden Nachrichten hat Detmar einen Bericht benutzt, den auch die Neuberger Annalen, Franz von Prag und die Oberrheinische Chronik kannten.

5. Ann. Novimont. (M. G. SS. 9,

S. 674): Insuper in partibus, ubi zinziber nascitur, letalis pluvia descendit, mixta cum serpentibus et diversis vermibus pestiferis; et cunctos quos tetigit continuo extinxit. Königsaler Geschsqu. S. 595—96: Eodem anno in Cathaim et in finibus ejus pluit aqua mixta cum maxima multitudine vermium et serpentum et ranarum, in quibus est multitudo magna interempta et devorata, et quicumque tangebat defunctum, mox cadobat moriendo. Oberrhein. Chronik (herausg. v. Grieshaber, S. 37): 'Von der zit und in den inselen, der ich entell hie nenne: in Kartagio, in Persio und umb Konstantinopel, und och in anbern, in dem egeneneten lande do regente bitter wasser, gemüschet mit gar vil ungewürmes, die do gar vil volkes verbarbten'.

groten rof van fil; we den rof fack, de ne levede nicht enen halven
 dach; we of den mhnfchen fack, de den rof ghefeen hadde, de ne levede
 nicht langhe¹. hir van fchaghet, dat van twelf galeyden, de in beme
 lande weren, de den rof ghefeen hebben, twe galeyden quemen in Gre-
 5 ten to Janueum, unde begunden altofant to ftervende, beide de in
 den galeyden weren unde de lude uter stat, also dat fy kume de galey-
 den mit kummer brachten van der stat in dat grote mer², unde dreven
 10 bo to | Constantinopolim unde to Beram. do de lude van Constantino-
 pol unde van Bera ghespreken mit den galeyden, do ghinghen se to hus
 unde storven, unde we de sulven lude fack, de starf of an der stunde,
 unde storven binnen den twen steden in korter stunde wol fefteyn duzent
 volles³. dar na segghelven de galeyden van Greken, unde wbr se hen
 kerden, in allen steden leten se jo de fufe des ftervendes. to left quemen
 15 se to Cecilien unde Messinam; dar brechten se of dat ftervend, also dat
 dar ummelang storven wol dre duzent lude, unde en fiat binnen Ceci-
 lien, de ghenomet was Cratappaim, starf al wufte⁴. dar na quemen de
 galeyden van Cecilien to Sarbineam, unde brechten dat ftervend an de
 galeyden des heren Archaffari, de in de hervart fcholven, unde storven
 also begheer uth, dat de teynde mhnfche nicht levende blef, also dat dar
 20 storven dre unde vertich duzent volles, de men in dat mer warp. dar

16. 'de ghenomet': 'de' fehlt 2., 5.

1. Ann. Novim.: Non longe ab illa regione accidit, quod terribilis ignis de celo fulminavit, et ea que reperit consumpsit; lapides vero virtute illius ignis ita ardebant, ac si in arida ligna fuissent mutati. Fumus inde procedens erat valde contagiosus, ita ut mercatores a longe ipsum intuentes statim incernerentur; nonnulli ex eis etiam vitam ibidem amiserunt. Königsaler Geschsqu.: Et tunc temporis in terra, que est inter Cathaim et Persidem, pluit ignis in globis sive peciis ad modum nivis, qui villas, civitates et castra incendit, qui continentia et contenta cremavit in cineres redigendo; lapides quoque et muri ad instar lignorum comburebantur. Ex quo procedebat fumus nimium pestiferus et nocivus; nam quicumque illum videbant, vix ad unam diem vivebant, et multi decedebant ex visu et contactu illorum defunctorum. Oberrhein. Chron.: 'Und in den nochgeneneten landen do regenete es für, als groß als kugelen, und doz für verbrante berge, fiete, bürge und lüte, und fleine

rechte als wer es hölz. von dem für lam ein roch; swer den roch fack, der starf; swer die aber fack, die sturben'.

2. Ann. Novim.: Qui autem evaserunt, pestilenciam secum deportaverunt, et omnia loca ad que cum mercimontis applicuerunt, sicut Greciam, Italiam et Romam, infecerunt, et vicinas regiones per quas transierunt. Königsaler Geschsqu.: Et quam plures gales in mari Januensium et aliarum civitatum per visum et per insectum aerem, per fumum prefatum emoriebantur, ex quibus pauci ad propria remeaverunt ibidem decedentes.

3. Königsaler Geschsqu.: In Constantinopoli et in vicinis civitatibus. Oberrhein. Chron.: 'Duch flühen zwö galenen gen Constantinopel. die lüte, die do mit in rettent, die sturben. also gieng es je von eime an das ander. dis wart gescriben dem herren von Babowe'.

4. Königsaler Geschsqu.: et in Sicilia in quibusdam provinciis pauci vivos remanserunt.

na quam ene van den twen galeyden to Marsilien, unde brochte dat sterbend dar, also dat he stat wüste starf¹. vortmer des donnerdaghes vor | winachten wart to Avinion, des morghe² er de sunne upghing, gheesen en vür van deme ostene in dat westene, unde hing boven de stat to Avinion an der lucht³. vortmer an deme weghe, als men ghet van Rathelonia to Arrogonia, vellen dre grote stene van deme hemmele, jewelik also gröt als en tover. des nemen de lude ute deme lande enen van den stenen unde brachtene deme koninghe des landes up eneme müle to grotene wundere⁴. vortmer de koning van Veslemare, Abessessu ghenant, en here over ghanz Barbarien, let enen wech maken dor de wüstenhe, also men reysen mochte to Januam. do he ret mit grotene volke unde wolde den wech besen, do quam en hobe eme na unde seghebe: 'here, sint dat du uthoghest, sint ghestorven binnen twen daghen achtentich diner husvrouwen; unde alle de in der stat sin, de sterven'. do de koning dat horde, he vruchte sic sere unde sprak: 'dat is Godes wrake; he wil, dat wy to cristenen loven komen'. unde sende na sinen hoghesten unde na sinen raatgheveren, unde seghebe en, | dat he cristen werden wolde. under des quam en schip unde seghebe, dat de cristenen of sterven. do dat de koning horde, do wolde he nicht cristen werden⁵.

658. In deme jare Cristi 1347 in converstone sancti Pauli was grot erthevinghe⁶, unde de blixsem van deme hemmele vorbrande twe

3. 'morghe²': 'morghe²' 2.

1. Königsaler Geschsqu.: Donque propter presatam epidemiam Marsilia fuit totaliter depopulata et in vicinis civitatibus multa millia hominum decesserunt; cause autem hujus ex praedictis patent intuitu. Oberrhein. Chron.: 'Duch starb zu Benebie 1200(?) und me denne 6 hundert, one sint, der was one zal. zu Marsilie und zu Avion 70 tusent. ein teil lites sprichet, es wer der driteil folles do gestorben und geflohen'.

2. Königsaler Geschsqu.: Eodem anno visus est ignis magnae quantitatis moveri de occidente versus orientem.

3. Königsaler Geschsqu.: et magni lapides de nubibus celi caeciderunt, de quibus unus pro miro regi Francia est in asulo deportatus.

4. Königsaler Geschsqu.: Et quidam rex gentilis magnus, dominus fere totius Barbarie, facit fieri viam pro mercatoribus versus Januam per deser-

tum, et dum ad videndum eam cum magna familia transiret, venerunt nuntii asserentes, quod quam plures uxores sue infra duos dies essent defuncte et omnes homines sue civitatis mortalitate terminarentur. Rex nimis territus ait: 'Dei est hoc iudicium volentis, quod suscipiamus fidem christianam', et misit nuntios pro consiliariis suis, volens esse christianus. Qui cum audisset, quod christiani ita morerentur sicut saraceni, recusavit baptizari. Oberrhein. Chron.: 'Duch also floch men den tot, und sunderliche ein heidenscher herre mit grossen volke. do kam ime botschaft, baz siuer frouwen 80 tot werent. do sprach er: 'bis ist ein plage Gottes, der wil, baz wir lumment zu cristen geloben'. und do er horte, baz die kristen of sturbent, do bleib er in sine globen'.

5. Ueber das Erdbeben von 1348 Jan. 25, durch welches namentlich die

stebe unde alle de dar inne waren; de ene het Anrobon, de andere Ron¹. vortmer Ravenna de stat wart en bel vorstred van der erbevinghe²; vortmer to Venedien in der stat vellen grote torne umme unde morben vele man unde vrowen. unde dat stervend was dar grot; als we daling stel was, morne was he dot³. vortmer uppe kaiser Julis markebe vel en grot tempel, unde to Aghelei in der stat vel en hillich kerke, dar manighes hilghen licham inne rouebe. vortmer also men gheit to Villachum wort uppe deme roden velde vellen alle burghe unde kerken, de in deme lande waren⁴. vortmer to Amolsteyn vellen de
 10 burghe unde huse, unde vordrenleben wol achteyn dorpe mit wonin-
 ghen unde mit luden al tomale, de dar inne waren, also dat men
 bl. 126^a. rekende wol dre hufent lude, de | dar verghen weren⁵. vortmer Villa-
 chus de stat vorghing tomale to grunde unde en untal van volke, beyde
 man unde wif, vrowen unde juncvrowen, monike unde clostervrowen,
 15 unde papen unde leyen also vele, dat es neman en lovebe, he en habbet

8. 'wort' corr. aus: 'wart'.

Stadt Villach in Kärnten betroffen wurde, s. Foerster S. 46—49, 144—45. Ann. Mellic. (M. G. SS. 9, S. 513), Cont. Novimont. (9, S. 674—75), Ann. Zwetl. (9, S. 684), Kalend. Zwetl. (9, S. 692), Cont. Claustroneob. (9, S. 736), Ann. Matses. (9, S. 829); Chron. von Klosterneuburg (Archiv für Kunde Österr. Geschsqu. 7, S. 233); Ann. Frisac. (M. G. SS. 24, S. 67); Matth. Nuewonb. (Stubert S. 158, Fontes 4, S. 261); Joh. Vitodur. (herausg. v. Wpß S. 245; vgl. Städtechroniken 8, S. 136; 9, S. 862); Henr. de Hervordia S. 268 zu 1345: ex littera conventus Frisacensis ad priorem provinciam Theutoniam. Am ausführlichsten Detmar und nächst ihm Franz von Prag in den Königsaller Geschsqu. Das. S. 595: in festo conversionis Pauli apostoli (Jan. 25) — in multis terris fuit magnus motus terre. Oberrhein. Chron.: 'Do hub an sant Pauls bekerbe tag ein gros erpibem; die gung mesterig dur alle laut, und wart nider in Kernden bürg und stete vil, und edy vil gutes und lute wurden verloru'. Matth. Nuewonb.: in die conversionis Pauli factus est terremotus generalis et magnus, ex quo homines pati sincopium putabantur. Henr. de Herv.: in conversione Pauli et circa fuit terremotus in Carinthia

tota et Cornicula, servus in tantum, quod quilibet de vita desperavit. Fuit autem per vices 24 diebus et noctibus, et una nocte fuerant terremotus 20.

1. Königsaller Geschsqu. S. 596: Et inter gentiles tunc temporis occiderunt fulgura de coelo et combussit duas civitates magnas, videlicet Amoden et Jaboren, et cum omnibus, quas eis adiacebant, totaliter consumendo. Henr. de Herv.: Item in eadem (littera) dicitur, quod hoc anno ignis de coelo cadens terram Turchorum ad 16 dietas consumpsit.

2. Königsaller Geschsqu.: Praeterea in praefato die conversionis sancti Pauli propter motum terrae maximum Ravenna et quam plures alias civitates sunt in aedificiis pro magna parte et in muris destructae et multi homines oppressi interierunt.

3. Heim; Zuthat Detmars.

4. Königsaller Geschsqu.: Et transendo versus Villacum in pluribus locis plura claustra et ecclesiae cum variis aedificiis corruerunt.

5. Königsaller Geschsqu.: et prope ibidem montes cadentes viginti tres villas obruerunt homines et jumenta exterminando. Henr. de Herv.: Sedem ville cum hominibus subverse sunt et perierunt.

ghefeen, unde dat ertrike dar ummelang toret in allent halven, unde of de berghe. de berghe worpen grote stene van sik; dar van bevede de erbe dach unde nacht umme Villach, also dat wol brittich borghe sin ghevalen in Kerrentyn und Carbonos¹. des ersten vel Bedberin vor Villach, vortmer Sternberch unde Caynberch, unde Ortunberch en del unde nicht al; vortmer Caseberch unde Lowinberch unde Cheyberch unde Holenbuch unde Cursenwi; vortmer sunte Leonardus kerke to Lenvil is al vorstoret, unde oc dat hus Swetenberch unde dat hus Scaym unde Wegenech unde Rathberch; vortmer dat hus Tyli boven unde beneden, unde dat hus Osterlut in Sewntal, unde of dat hus Osterbit in Kerrentyn,¹⁰ dar vel en torn van, unde to Derzmola dat hus Schaym unde dat hus Tzovesberch unde dat Rye hus, unde Gerlochstein unde Tyner unde^{Bl. 124} Wincenstein unde Achelberch unde Holenberch unde Rynberch unde vele andere, der namen ik nicht en wet.

659. In deme sulven jare quam koning Woldemar van Dene-¹⁵ marken weber to lande van ober mer, unde sammelde sik starke, unde wolde dat hus tyn Stegghen unsettet hebben; dat untstund eme, dat he et nicht untsetten kunde. doch deghebinghede he fines willen also vele, dat greve Hinric van Holsten solde Hennelen Hummersbuttcl gheven vij duzent lobighe mark sulveres; de wisde he eme uppe den koning van²⁰ Denemarken, de sloch he em af an siner schult; mer greve Hinric scholde dat ghud, dat tome hus horbe, beholben, unde nicht dat hus, unde Henucle Hummersbuttcl solde ute deme lande to Holsten mit wive unde mit kinderen, unde nimmer mer dar weber in to komende sunder den willen der greven van Holsten²⁵.

660. In deme sulven jare weren vele Dubescher heren unde vorsten lomen in Bruzen, of van Engheland unde van Brancrifen unde van deme Rhyne unde van manighen ihegghenen, unde reden in de heidenscap der Lettowen. dar streben | se enen groten strid mit den heyde-^{Bl. 125}

10. 'in Sewntal — Osterbit' fehlt 6.

1. Königsaler Gesch. : Praedicta quoque civitas est funditus destructa ra vicina triginta quatuor cecidit et terra in diversis scindobatur t tremore magno longo tempore itur. Et tunc in tota Carinthia niola et in terris vicinis marapna evenerunt. Matth. Nue: in Karinthia, ubi opidum Villach cum multis castris et illius vallis corruerunt et perierunt in multis locis ex hoc increvenerunt. Hinr. de Herv. :

Triginta sex castra in rupibus cum hominibus perierunt, et homines tam absorpti quam submersi ultra 40 000 fuisse conjecturantur.

2. 1348 Jul. 22 überläßt König Waldemar den Grafen Heinrich II und Klaus das Schloß Stegen für 5000 Mark Silbers und verpflichtet sich, dasselbe in ihrem Namen Hartwig Krummendil, Hinrich Gilsing oder Detlev von Wensien zu übergeben. Schl. Holst. Lauenb. Urkf. 2, Nr. 171.

nen. dar wart der heidenen wol bi verteyn dusent dode slaghen; de cristenen lude nemen nyen groten schaden, wen bi viftich mannen, argher unde gub, de dar bod bleven¹.

661. In deme sulven jare achte daghe na sunte Jacobes daghe² do wan de koning van Enghelelanbe, de brudde Edwardus, Kalesis de herliken stat, dar he vor legghen hadde dre welen min dan en jar³, dat de grote koning van Brancrifen ny so mechtich kunde werden, dat he de stat to Kalesis untfetten michte.

662. Des sulven jares an deme herveste in deme hilghen daghe⁴ des ewangelisten sunte Lucas⁵ reyde de keiser Lodewich jaghen unde storte van sineme perde; deme keisere schach so we, dat he starf⁵. nu spreken somelike lude, dat eme vorgheven were, sint deme male, dat he so roselose vorvür; des was aver nicht; apoplexia, de grote sule, sloch den keiser, dat is in der warheit.

663. Dar na, nicht langhe dat de keiser bod was, de vürsten, biscop Otto van Meydeborch, hertoghe Robolf van Sassen, greve Albert van Anhalt unde de here her Albert van Metelenborch, worden des to rade, dat se nemen enen baghard, enen armen man, unde spreken, dat he were de ghude margrebe Wolbemer van Brandenburg, de erlike vorste, de negghen unde twintich jar hadde bod ghewesen⁶. de biscop van Meydeborch sprak, he hadde sine bicht ghehord, des baghardes, unde sprak bi siner warheit, dat he de rechte margrebe Wolbemar were. dat was doch sere weder eren adelbom, der vürsten, dat sy so unrebelike sake, de so unloslike was, hir vorebrachten, dar mede sy de⁷ Marke unde de stede breken van margreven Lodewighe, unde enen bagherd to eneme heren spreken, unde segghen, he were en recht here, unde wolde se beschermen mit erre helpe vor der unrechten ghewalt unde der ungnaden, de en de Deyer deden an syde, an ghude unde eren kinderen. of halp de koning van Behemen den vorsten unde heren, de den baghard upgherucket hadden weder den margreven Lodewighe⁷,

1. Ueber die Schlacht an der Strebe oder Strawa 1348 Febr. 2 lagen Detmar zwei Berichte vor, von denen er den einen zu 1347, den andern zu 1348 setzte. Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 77 Anm. 2. Das 'argher unde gub' deutet auf A. T. hin (vgl. 1385, das. 3, S. 140: boni et mali viri).

2. Aug. 1.

3. S. S. 503 Anm. 6.

4. Okt. 18.

5. Ludwig der Baler stirbt 1347

Okt. 11 zwischen Kloster Fürstenseh und dem Dorfe Buch auf der Jagd. Böhm. S. 164, 331; v. Weech S. 108 Anm. 472.

6. Der angebliche Markgraf Walbemar urkundet zuerst 1348 Aug. 15. Ribben, Diplom. Gesch. d. Markgrafen Walbemar 3, S. 197, 472; Böhm. Regg. Imp. VIII, S. 531.

7. Karl IV befehlt 1348 Okt. 2 zu Heinersdorf bei Müncheberg, nachdem die von ihm mit der Untersuchung beauf-

umme dat marcgreve Lodewich des koninghes broder van Beheimen syn wif, de | hertoghinne van Serrentyn, ghenomen hadde mit vullbort xi. 120 fines vaders, des keisers, unde der papen, de he dar over hebben wolde, unde nemen dat to helpe in eren reben, dat des koninghes broder van Beheimen nicht en mochte sulster leven handelunge met nener vrouwen hebben, als de erste man Adam mit vrouwen Euen plach¹.

A. T.
1348.

† In deme jare Cristi 1348 do was broder Hinric Dissemer meister in Pruzen der broder van deme Dubeschen hus; de toch vor lichtmissen mit sinen broderen unde mit aller macht in Lettowen². he boet, dat in lichtmissen daghe scholden de gobesribbere nicht drinken mer wa- 10 ter³. dar na toch he vor Traden, dat slot, unde streben mit den Lettowen unde wan den seghe, also dat dar ses dusent Lettowen wurden gheslaghen.

A. T.
1348.

† Dar na bi unser vrouwen daghe der hemmelvart do beden de gobesribber ene reyse in Lettowen vor en hus, dat het Velun; dar vun- 15 den se uppe 16 hundert Lettowen, man unde wif; de wurden se al in Pruzen⁴.

664. In deme sulven jare in deme | herveste de vorsten, de biscop xi. 120 van Meghenze, hertoghe Ruprecht van Beheren, hertoghe Eril van Sassen de olde, unde hertoghe Eril sin sone, unde marcgreve Lodewich 20 van Brandenburg, de toren enen greven van Swartzeborch⁵, de Ghunter het, ute deme lande to Doringhen, unde wurden ene mit groter macht to Branckenvort in dat water, dat de Meyn hetet, to wederfate deme koninghe van Beheimen, den de paves dar vor ghesettet hadde ane der korvorsten raad bi keiser Lodewighes levende. dar umme wolden de 25 korvorsten eme nicht bistan des rikes, unde spreken, he mochte nyn

tragten Rudolf von Sachsen-Wittenberg und dessen Sohn Rudolf, Johann von Mecklenburg, Graf Albrecht von Anhalt, Graf Albrecht von Mühltingen und Barby, Ritter Werner von Amfurt, Ritter Albrecht von Warburg und Probst Friedrich von Berlin die Identität des vorgebliehen Waldemar mit dem vermeintlich verstorbenen Markgrafen erkannt haben, den genannten Waldemar mit der Mark Brandenburg. *Nöden* 3, S. 478; *Böhmer, Regg. Imp. VIII*, S. 63.

1. S. S. 492 Anm. 1.

2. Anno 1348 purificationis Marie domini vastantes Lituaniam triumpharunt contra regem Lituaniarum. S. oben S. 511 Anm. 1.

3. Streifke in *Script. rer. Pruss.* 3, S. 77 Anm. 3 denkt hier irrig an ein Gebot von bauernder Gültigkeit.

4. Eodem anno expugnarunt castrum Veluen in festo assumptionis Marie (Aug. 15), educentes in Prussiam circa 1600 viros et mulieres.

5. Günther von Schwarzburg wird 1348 Jan. 30 vor Frankfurt durch Heinrich von Mainz, die Pfalzgrafen Rudolf und Ruprecht, und Markgraf Ludwig von Brandenburg (für sich und in Vollmacht Erich II und Erich III von Sachsen-Lauenburg) erwählt. *Böhmer, Regg. Imp. VIII*, S. 500; *Hoffmann, Günther von Schwarzburg* S. 147—50.

koniggh mit rechte sin, wente he utß eren munde nicht gheoren noch ghestedighet was; unde spreken, de paves mochte den Dubeschen nyen koning setten mit rechte. de borgger van Brankenvort leten den Swarteborgger in unde huldeggheden eme unde andere stede bi deme Nyne. de koning van Behemien toch tû mit siner macht, dat sik de wisen lude vormodeben, dat dar grot strid van werden scholde, wan dat God sine gnade dar | under sande, dat des nicht en schach ¹.

665. Des sulven jares umme unser vrowen nach der hord reden de heren, de here Albert van Metelenborch unde her Johan, sin broder, na deme koning Karule to Rome, de ot koning to Behemien was; den bunden se to Pragma in Behemien. dar togghen se sit in en hogher adel, unde leten sik den koning to hertogghen maken. do er wille dar an vûlghangghen was, unde sy de koning gheburstet hadde ², do togghen se weder to lande, unde bestunden en grot orloghe mit deme greven Otten van Zwerin unde mit juncheren Elawese van Wenden; dat warde alle wise. do nam de van Metelenborch groten schaben an ghevangghenen luden in deme orloghe.

666. In deme sulven jare schref mester Johan Danekowe, de wijeste mester in der kunst astronomia, de to den tyden in Dubeschen landen was ³, van deme stervende van Weydeborsch to Lubek finen sunderliken vanden. he schref: 'wetet van der sike des stervenbes, als my bunket, dat de sake besser sake was unde is en eclipsis des manen, de dar was vor | der samelunghe der planeten Jovis unde Saturni in deme jare Godes 1345 an unser vrowen nacht in der vastene der bodescap, unde was an deme neghenteynden daghe des Werten, an der nacht dar na ⁴ des sulven jares, unde was besse eclipsis an deme mynsliken

10. 'den': 'de' ♀. 22. manen ferr. aus: 'namen'.

1. Einzug Günthers in Frankfurt Febr. 6, Hulldigung der Stadt Febr. 8; Öhmer, Regg. Imp. VII, S. 501; Hoffmann S. 152—55.

2. Erhebung Albrechts und Johans von Mecklenburg zu Reichsfürsten und Herzogen von Mecklenburg 1348 Jul. 8 zu Prag; Bestätigung des der Herzogin Euphemia von ihrem Gemahl Albrecht mit Zustimmung seines Brubers angewiesenen Leibgedinges 1348 Jul. 22 zu Baffan. Mehl. II. B. 10, Nr. 6860, 6870.

3. Der Katalog der Leibrbibliothek zu Hamburg von 1453 (Eduard Meyer,

Städtechroniken. XII.

Gesch. des Hamb. Schul- und Unterrichtswesens S. 405) führt auf: *Canon super Almanach magistri Johannis Danekowe de Magdeborg und Almanach ejusdem in tabulis.*

4. Scheint verberbt; Mariä Verkündigung ist Mrz. 25; Mrz. 19 war 1345 der Sonnabend vor Palmsonntag. Gutachten der Pariser Fakultät von Okt. 1348 (Hoeniger S. 153); anno Domini 1345 fuit maxima conjunctio trium superiorum planetarum, videlicet 20 die mensis Martii in aquario prima hora post meridiem, que quidem conjunctio cum aliquibus conjunctionibus et eclip-

tefene, als an deme tefene, dat de libra eder de waghe heiteb, unde de ascendens des halven eclipsis was des scorpionis zaghel. dor der stede willen betelende de eclipsis over mynslike slechte unde dor des ascendens willen, dar de planete Mars here over is, betekent he mor- bent unde sulent, unde na wane dor des scorpionis zaghels willen betekent he vorgifft; unde wente desse vorsproken eclipsis was an der tiid der sammelunghe der grottesten planeten Saturni unde Jovis, als hir vor sproken is, wente se beide warn in deme sulven enen grabe, dar umme betekent he langhe warenben anval¹, als de hoghe mester Ptole- meus sprekt in deme boke quadriperto. mer ik hope, dat Almaniac van¹⁰ besser betekeninghe nicht vele liben schal, wente aries dat telen is | over¹¹ v. 12¹² Almanien, unde Mars de planeta, de dar here is over dat telen aries, was here des ascendentis desse eclipsis⁶.

667. Nu hadden of de joden grote mestere in der sulven kunst astronomia, de langhe vorgeseen hadden de tiid des stervenbes. to¹³ ghewinnen de joden arghe danken, unde wurden des to rade, dat se mit vorgifnisse hemeliker sale unde mit argheu dinghen toleggheden unde hulpen desseme vorbenomenden tokomenden stervende, uppe dat se dar nicht ane vordacht worden unde wolben sik vryen van der eghenscap, dar se inne syn. nu wolde Ghod, dat bit to wetene wart den mechtighen¹⁴ heren in den landen unde den guben steden; de worden des to rade, dat se de undat wreten wolben an den joden, unde sloghen se in manighen landen unde in menigher stat to bode².

668. In deme sulven jare na pingsten³ toch koning Magnus van Sweden mit grotene volke uppe de Rucen, unde stalbe vor en hus, dat⁴ Belesar hetet unde in Dubeschon Roteborch; vor dat hus quam he bi sunte Johans daghe baptisten⁴, unde wan dat hus | binnen ses weken⁵. v. 15¹⁵ do toch de koning van Sweden weder to lande, unde leet das hus wol spisen, unde leet wol verhundert man uppe deme hus⁶.

14. 'Nu': 'Du' 2.

stibus prioribus corruptionis pernecabi-
lis ipsius aeris nos circumdantis causa
existens, mortalitatem et famem nec-
non alia multa signat. Chalin de Vins-
rio (das. S. 161): conjunctio trium
planetarum, ut Saturni Jovis et Mar-
tis, quorum conjunctionem major pre-
cesserat anno Domini 1345 de mense
Marcii in 14. gradu aquarii, que con-
junctio significavit res admirabiles, for-
tes et terribiles, ut mutationes regno-
rum, adventus prophetarum et morta-
litate multorum et magnorum.

1. Goeniger S. 161: Et quia ta-
lis conjunctio fuit in signo fixo et hu-
mano, ideo diu durativa in humana
natura talia indicavit.

2. Ueber die Judenverfolgungen in
Deutschland, die im November 1348 be-
ginnen, s. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S.
532; Goeniger S. 5—11, 42, 100—107.

3. Nach Jun. 8.

4. Um Jun. 24.

5. Um Aug. 4.

6. Langebel 6, S. 630: Magnus
Svecie, Norvegie, Schanie rex intravit

669. In deme jare Cristi 1349 do toggen de Ruzen weder vor dat hus Pefesar, unde wunnen dat hus deme koninghe weder abe umme vastelabend uten¹, unde sloggen, wat se lude vunden up deme hus, unde venggen des koninghes man en bel; der was aber nicht vele².

670. In deme sulven jare na sunte Wolberghe daghe³ do wart deme koninghe Ghuntere vorgheven, de van Swarzeborch ghenomed was, van eneme sineme mester arsten. de sprak dar 'nen' umme; doch muste he of drinken des sulven drankes, den he deme koninghe gheven hadde; unde storven beide⁴. dat was in wane, hadde de koning Ghunter gheleved, he hebbe hi deme rike ghebleven, wente he was en wif unde en hart here.

671. Do de koning Ghunter bod was, in der sulven tiid dar na soneben se sil de koning Karl van Behmen unde de marcgreve Lodewich van Brandenburg umme de untucht, dat marcgreve Lodewich des koninghes broder van Behmen sin wif ghenomen hadde, unde dat met des koninghes rade van Behmen marcgreve Lodewich uter Marke wart vordreven, unde deme bagharde ghelegghen hadde de Marke, unde umme ander sake, dar se schelinghe umme hadden⁵. do wurden de korvorsten den koning van Behmen mit ghemeen rade uppe den stol to Aken, unde croneden ene unde sine koninghinnen na Romeschen rechte an sunte Jacobes daghe⁶.

672. In deme sulven jare wart en landbrede belovet unde ghestebeghet an deme ersten sundaghe in der vastene. in deme landbrede waren desse namachtighen heren: hertoghe Cril van Sassen de junghe, unde greve Johan van Holsten, unde greve Hinric unde greve Claves van Holsten, de brodere beide, unde junchere Gherb van Holsten, ere vebdere, unde de raatheren der stat to Lubek⁷. in dessene sulven land-

Ruclam cum exercitu et apparatu magno et divisit castrum Pukkonzalt, in quo captivavit regem Rucinorum cum quingentis hominibus promiscui aetatis — 1349. Fant 1, S. 66, 1348: Magnus rex Sweclie vicit castrum Pekkonsara.

1. Nach 1349 Febr. 24.

2. Ueber Heinrichs des Eisernen Beistellung an dem schwedisch-russischen Kriege s. Jungbans S. 17—19; Koppmann in Mittheilgn. für Hamb. Gesch. Jahrg. 1, S. 95.

3. Nach Mai 1.

4. Glutner, Apr. 9 angeblich von dem Frankfurter Arzte Freidank von Se-

ringen vergiftet, unterwirft sich Karl IV Apr. 26 zu Eitwil und stirbt Jun. 14 zu Frankfurt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 502; Hoffmann S. 165—75.

5. Ludwigs Unterwerfung und Ausöhnung mit Karl fand ebenfalls 1349 Apr. 26 zu Eitwil statt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 78, 79.

6. Die zweite Krönung Karls (s. S. 504 Anm. 5), durch Balduin von Trier, fand 1349 Jul. 25 zu Aachen statt. Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 87.

7. 1349 (des ersten sundaghes in der vasten) Mrg. 1 schließen Herzog Erich und die Grafen Johann, Heinrich, Klaus

vrede de stat Lubek mit der hulpe Hartwighes van Rigerowe, de do voghet was des hertoghen van Sassen, ghewonnen dat hus to Bernstorpe; dat horde to | den van Zulen¹, dar bleven dritteyn man dot wt. 12 uppe deme huse der viande van Lubek, dat rovere warn.

673. Dar na tuschen pingsten unde sunte Johannes daghe baptisten² de hertoghe van Sassen unde greve Johan van Holsten unde desse stat van Lubek wunnen desse neghen vestene binnen teyn daghen unde vordelgheben se to grunde: Zechere³, Meyborpe⁴, Borgharbestorpe⁵, Lanken⁶, Mannendorpe⁷ unde Steinhors⁸, de starcken vesten, Culpin⁹ unde Sudowe¹⁰, dat hus; dar legghen se ver daghe vor mit bliben 10 unde mit werke, er se dat wunnen; dar na wunnen se Reborch, de vesten¹¹. dar na nicht lang, do de vordrotenen heren unde de stat to Lubek de walle der huse wolden slichen, do rande des hertoghen voghet van Sassen nicht al mit twintich mannen unde mit eme pipere unde mit eme hunchere vor dat hus Galline in deme lande to Wittenborch, 15 unde seghede, dat de van Lubek quemen unde wolden dat hus bestallen.

1. 'de do': 'do de' 2.

10. 'se' übergeschrieben.

'ver' tott. auß 'vler'.

und Gerhards ein Landfriedensbündniß mit Lübeck auf 3 Jahre; Lüb. U. B. 2, Nr. 924.

1. Bernstorff, Hof im Gut Stintenburg in Lauenburg, ehemals abl. Lehngut; Schröder und Biernagel 1, S. 212. Nach einem Regest Dreyers schrieb Lübeck 1349 Sept. 1 an Graf Gerhards: de expugnato castro Bornstorpe, ex quo nobiles de Zalen frequentiores rapinas fecerant, destruendo; Lüb. U. B. 2, Nr. 941.

2. Zwischen Mai 31 und Jun. 24.

3. Groß-Zecher, abl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernagel 2, S. 618.

4. Statt Meyborpe liest Rufus: Meyendorpe. Meyndorf an der Stednitz, abl. Lehngut in Lauenburg, ehemals im Besitz der Familie von Scharfenberg; Schröder und Biernagel 2, S. 211.

5. Borstorf, Amt Ratzburg in Lauenburg. Volradus de Tzule morans Borgherdesdorpe famulus urkundet 51 Jun. 1, 1357 Apr. 11 (Lüb. U. B. Nr. 122, 278) und 1375 Okt. 11 (Schl. Holst. Lauenb. Urk. 2, S. 564).

6. Lanken, abl. Lehngut in Lauenburg, ehemals im Besitz der Familie

Bull; Schröder und Biernagel 2, S. 73.

7. Mannendorff s. S. 372. Ann. 2. Schreiben Gottschalk Scharpenbergs an Lübeck: fossata mea in Annandorp destrui fecistis me in requisito, cum tamen de vobis michi bonum sperabam et non tanta michi a vobis fieri me absente; Lüb. U. B. 3, Nr. 309. 1359 Jan. 25 kompromittiren Ritter Johann Scharpenberg und seine Söhne Gottschalk und Bido in ihrem Streit mit Lübeck: ratione curie et vallis nostre in Nannendorp per eos et familiares eorum destructo; das. 3, Nr. 318.

8. Steinhors, Amt Steinhors in Lauenburg, Schröder und Biernagel 2, S. 484.

9. Culpin, abl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernagel 1, S. 112.

10. Sudow, abl. Lehngut in Lauenburg; Schröder und Biernagel 1, S. 444.

11. Rehborg heißt noch jetzt der alte Burgplatz auf der östl. Grenze des Gutes Sudow, durch Grenzregulierung an Mellenburg gekommen; Schröder und Biernagel 2, S. 329.

des vloghen, de dar uppe warn, van deme huse, unde des hertoghen
 1. 1230. voghet de toch dar up | unde brande; dat hus horde to den Julen¹.

674. Dar na nicht langhe begherden Alf van Schowenborch unde
 de stat Hamborch in deme landbrede to wesene; dar wurden se in ghe-
 5 nomen². dar na droggen de heren unde de stede, de in deme landbrede
 weren, over en, dat se mit macht vor dat hus to der Linowe stallen
 wolben, vor vele schaden willen, de den heren unde den steden dar van
 gheschen was van den Scharpenberghen, beyde, er deme landbrede
 unde in deme landbrede, husmanne unde hovemanne unde manigheme
 10 ghuden lopmanne, de de straten nicht mochten buwen vor en. do bestaf-
 leben desse vorbenomeden heren dat hus mit bliden unde mit werken des
 sundaghe vor unser vrowen daghe der lateren³, unde dat wart ghewunnen
 unde ghegheven an sinte Michelis daghe⁴. dar na tohant de stede Lubeke
 unde Hamborch de breken den torn unde de muren unde vorstorben it to
 15 grunde⁵. de stat van Lubeke hadden vor deme hus to der Lynowe vifteen
 hondert man alle daghe to spisende, an ghesinde, an borgharen unde ar-
 1. 1280. beibeden luden, dar mede nene | vrombe lude weren, wenne ere eghene borg
 hare.

675. Do dat hus to der Lynowe wunnen wart, de rovere, de dar
 20 uppe weren, de reden also vort in syne flote des van Melkenborch,
 unde deden groten schaden den steden unde anderen copluden uppe der
 straten mit robe unde mit bosen dinghen. dar schuldigheden de stede den
 van Melkenborch umme unde spreken albus: wor umme he sulle stra-
 tenrovere unde misbedighe lude unthelbe, wente he er der tiid fines her-
 25 tochbomes en vredejam unde rebelik here were ghewesen? do was sin
 antworde albus: de nod finer viande unde de dwang fines orloghes
 dwinghe ene dar to, dat he untholben moeste, we eme queme.

676. Dar na bi sunte Nicolaus daghe⁶ Hartwich van Nizerowe
 unde des hertoghen voghet van Sassen Hinric Luchowe, unde der stat
 voghed van Lubeke reden in dat land to Wittenborch⁷, unde legghen

9. 'unde in deme landbrede' fehlt 2., 6. 12. 'vor unser vrowen daghe' fehlt 2., 6.

1. Gallin, Amt Boitzenburg, ehemals im Besitz der Familie von Zille Mehl. Jahrb. 13, S. 350.

2. 1349 Aug. 10 urkunden Herzog Erich und die Grafen Johann, Heinrich, Nikolaus und Gerhard über die Aufnahme des Grafen Adolf u. der Stadt Hamburg in den mit Lübeck geschlossenen Landfrieden. Lüb. u. B. 2, Nr. 936.

3. Sept. 6.

4. Sept. 29.

5. Vgl. Voigt, Die Ueberreste der Burg Linau in den Mittheil. f. Hamb. Gesch. 1, S. 41—44.

6. Um Dez. 6.

7. 1350 Jan. 5 schließt Lübeck mit Graf Otto von Schwerin eine Landfriedensvereinigung bis Ostern über drei Jahr; Lüb. u. B. 2, Nr. 950, 951; Mehl. u. B. 10, Nr. 7034. Schiedsbrüche des

dar inne enen dach unde ene nacht, unde wunnen menghe ghube vestene in deme lande. de erst het Nyentkerken; dar uppe se sloghen ses man der viande | bod, de arghe robere warn, unde loseden enen armen ¹⁵ man ute deme stocke, de dar ghevanghen was, unde branden de vestene. dar neghest ghewunnen se de vestene Tessen, unde branden se bet an de grund; dar na wunnen se Remmyn, unde loseden dar dre manne ute deme stocke; der weren twe borghare ute Lubek. desse dre vestene horden to den van Zule¹. dar na wunnen se de vestene Rossyn, de horde to dem van Stiken². desse vere vestene wunnen se al binnen eneme daghe, unde branden se unde vorstoreden se tomale. ¹⁶

677. In deme sulven jare bi sunte Jacobus daghe³ besammelde sik de koning Wolbemar van Denemarken mit groter macht, unde wart des hertoghen viand van Melesenborch unde der anderen heren, de deme bagharde hulpen, unde toch to der Marke, unde wan dar ene stat vor der Uter, de Straceborch heytet. dar blef he inne mit sine ¹⁵ ganzen here. de hertoghe van Melesenborch toch do to mit sinen luden, unde beleggede den koning in der stat to Strazeborch⁴. binnen der tiid hadde sik ghesammelt | des keiser Lodewighes sone, Romulus, mit ²¹ eneme groten volke unde wolde helpen deme koninghe van Denemarken unde margreven Lodewighe, de sin broder was. dat wart deme van ²⁰ Melesenborch to wetene unde bral up van Straceborch, unde toch eme unteghen, unde vanden sik to Odersberg bi deme watere, dat de Ober heytet. dar stred de van Melesenborch mit deme Romuluse, unde ving

1. 'menghe' corr. aus: 'vier'. 2. 'se' fehlt. 2. 15. 'o' über 'u'. 22. 'bi' corr. aus: 'in'.

Fürsten Johann III von Werle-Goldberg in Betreff der Fehde Herzog Erichs von Sachsen und der Herzoge Albrecht und Johann von Mecklenburg 1350 Mai 13 zu Schwerin und Jul. 8 zu Parchim; Meckl. u. B. 10, Nr. 7078, 7094.

1. Neuenkirchen, Tessin, Camin, Amt Wittenburg.

2. Wohl Gutsin, jetzt Rügge, bei Wigger.

Um Jul. 25.

1348 Okt. 18 verbinden sich Walde von Dänemark und Barnim von ern gegen Albrecht von Mecklenburg und Johann III von Werle; 1349 5 verbindet sich Graf Johann von n mit den Herzogen Albrecht und n von Mecklenburg gegen Walden Dänemark; Meckl. u. B. 10, Nr. 6933. Herzog Albrecht urkundet 7 zu Wismar, Nr. 26 zu Kofod,

Herzog Johann Apr. 20 zu Kofod, das. 10, Nr. 6935, 6944, 6955. Mai 5 zu Berlin schließen Albrecht und Johann mit den Herzogen von Sachsen-Wittenberg und den Fürsten von Anhalt einen Vertrag über eine nach dem Tode des Markgrafen Waldemar vorzunehmende Theilung ihrer Erwerbungen in der Mark Brandenburg; das. 10, Nr. 6958. Herzog Albrecht urkundet Jun. 7 zu Wismar, Albrecht und Johann Jun. 15 zu Kofod, Albrecht Jun. 22 daselbst; die nächste Urkunde der Fürsten ist erst Nov. 4 zu Grevesmühlen aufgestellt; das. 10, Nr. 6971, 6975, 6976, 7003. Laugebel 6, S. 525, 1349: *Expositio facta in Alemanniam et combusta terra Polo (gehört in den Mai). Expositio in Marchiam, ubi rex venit genero suo in adiutorium et destruxit plures civitates et post occurrit imperatori.*

en af wol verbehalf hundert ridder unde knechte guber lube; ber vianbe vloch en del to schepe, ber vordranf en grot schip vil; men sprak, dat er mere den hundert weren. Romulus, des keisers Lodewighes sone, quam van deme stride nicht wen sulf verbe. de strid was tuschen twen unser vrowen baghen¹. do be strid gheleben was unde dat deme koninghe to wetene wart, do moeyde he sil sere, als he wol michte.

678. Dar na toch koning Wolbemar van Straceborch, unde sterfede sil sere mit der hertoghen helpe van Stethu, unde toch vort in de Marke, unde wan dar somelike cleyne stede, unde toch vort vor de stad to Berlin; dar maifede he vele riddere vor. de hertoghe van Melelenborch toch eme na mit groter macht, unde sach teghen em to velde² unde hebbe gherne mit em ghestreden, also langhe bet de raathgeber der beiden heren des to rade worden, dat sy de heren sonen wolben, unde spreken dar to, dat sil de heren sonen unde leten de sone uppe den koning Magnus van Sweden; wat de dar umme spreke, dat scholben je stede laten to beident siben. dar up loveben se mit hantvestene unde mit breven. de dach der untscheydinghe wart ghegheben dar na to deme neghesten pingsten³. tohand do de dach ghesproken was, do reden koning Wolbemar van Denemarken, margreve Lodewich van Brandenburg, hertoghe Eric van Sassen de junghe na deme Romeschen koning Karle, unde gheven eme schuld, wor umme he de marke to Brandenburg ghelegghen hadde deme bagharde. do sprak der Romer koning albus: 'de biscop van Megeborch unde hertoghe Rodolf de junghe van Sassen, des olden hertoghen Rodolfes sone, unde | hertoghe Johan van Melelenborch unde greve Albert van Anhalt, de des margreven Wolbemar's susterfone was, de sworen bi eren eben, dat it de rechte margreve Wolbemar were unde van arb rechtverdrichliken en anghelorn here der Marke unde de sulve margreve were, de den groten hof to Kostof hadde unde dar ridder wart van koning Erice van Denemarken', unde sprak mer: uppe den eed besser vorsprokenen heren

4. 'verde' lorr. auß: 'vierde'. 12—13. 'velde': 'velde' f. 21. 'wor' lorr. auß: 'war'.

1. Zwischen Aug. 15 und Sept. 8. Vgl. Ribben 3, S. 352 (zwischen Sept. 15 u. 20); Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 539.

2. Albrecht urkundet Nov. 11 zu Kostof, Albrecht und Johann Jan. 13 daselbst, Febr. 14 zu Pöbed; Meff. U. B. 10, Nr. 7008, 7036—38, 7049.

3. 1350 Febr. 2 zu Spremberg kompromittirt Markgraf Ludwig von Bran-

denburg in der Streitsache mit dem Herzog Rudolf von Sachsen, dem Fürsten von Anhalt, dem Herzog von Mecklenburg, dem Edelherrn von Barbi und dem Erzbischof von Magdeburg auf den König von Schweden: 'und der soll uns um alle krieg und misshelung mit mynne oder mit rechte zwischen hie und pfingsten (Mai 16) — freundlich entscheyden'; Meff. U. B. 10, Nr. 7047.

hadde he deme bagharde vorlegghen; des were he bekant. to deme Romere koning Karle spreken do de heren koning Waldemar van Dene-
marken, margrebe Lodewich van Brandenburg, hertoghe Eric van
Sassen, unde nemen to sik den passantgreben van deme Rhyne, unde
spreken albus: de biscop van Mepeborch unde sine helpere hebben
nicht rechte sproken unde ghesworen; se wolden dat bewisen mit rechte,
dat de baghard nen recht to der Marke hebbe¹.

679. In deme sulven jare bi paschen do quemen lube, der was
vele, unde is selsen to spreken, wente se ghinghen alle ane hoved,
als de propheta vor ghesproken hadde, unde weren verkerer des rechten
gheloven. dit hovedlose volk warn de gheiselbrodere, de dar ghinghen
in manighen landen unde sloghen sik mit swepen, dar natelstifte inne
weren. wente de sette, de se hebben ghesettet, was noch ghegheven
van unsere gheistlike vaders, deme pabese, de en hoved is der hil-
ghen kerken, noch van jenighen biscope, dar se jeneghe rechte bewisinghe
van hadden, dar umme mochten se wol hovedlose lube heten². der sul-
ven hovedlosen geiselbrodere quam en rote vor de stad to Lubese unde
leten werben to den heren, dat se mosten in de stad ghan, ere sette
unde eren orden to wisende. do bespreken sik de heren mit deme biscope
van Lubese unde mit wisen papen unde mit moneten; de spreken, dat
it nen recht lebend were, unde men scholde se to rechte bannen; also
vort kunbeghebe se de biscop to banne. do ne wolden of de rathmanne

8. 'der' furr. auß: 'des'. 13. 'weren' furr. auß: 'waren'. 'wente — ghesettet' furr. auß: 'wente en, de sette, de se hebben, nicht ghesettet'. 16. 'jeneghe' furr. auß: 'jegghend ene'.

1. 1350 Febr. 7 compromittiren Karl IV und Ludwig von Brandenburg in ihrer Streitsache auf Pfalzgraf Ruprecht; Febr. 14 entscheidet Pfalzgraf Ruprecht, daß König Karl dem Markgrafen Ludwig und dessen Brüdern Ludwig und Otto die Mark Brandenburg leihen und einen Tag, Apr. 4 zu Nürnberg, ansehen soll, um Apr. 5 durch Fürsten und Herren des Reiches erkennen zu lassen, ob der angebliche Waldemar der Sohn Konrads von Brandenburg sei; Febr. 16 befehlt Karl IV Ludwig, Ludwig den Römer und Otto mit Brandenburg; Böhm. Regg. Imp. VIII, S. 97, 540, 98. Waldemar erlangt Karls Verzeihung Febr. 16 und erhält von ihm 16 000 Mark Silber, für die ihm die Reichsteuer Lübeds verpfändet wird; Eric von Sachsen erlangt

Karls Verzeihung Febr. 21; Pflb. II. B. 3, S. 516; 2, Nr. 960—63; Böhm. Regg. Imp. VIII, S. 98, 99.

2. Hinr. de Herv. S. 280—84, Städtechron. 7 (Magdeburg), S. 204—7; 8 (Straßburg), S. 105—120; 9, S. 764—68; Böhm. Regg. Imp. VII, S. 535; Hoeniger S. 108—18. Vgl. Hinr. de Herv. S. 277: Gens sine capite flagellatorum adventum Anticristi prenuntiavit. S. 280: Eodem anno gens sine capite — exsurgunt —. Dicobantur quasi prophetas sine capite, vel quia ad litteram caput non habebant, quo unrentur vel dirigerentur, vel quia sine capite, id est cerebro, id est sine prudentia, id est fatal fuerint, speciem quidem pietatis pretendentes, sed fermento stultitiarum suarum — omnia corrumpentes

en nen orlof gheven in de stad to ghaude, wente de heren hadden anghest,
 wern de hoveblofen lude in de stad ghekomen, dat vele ghuder lude in
 130^b. den sulven misloven gheskomen unde ghetreden wern. doch quam er en
 del darin; de nemen de heren unde leten se setten to des vronen hus.
 6 of hebben de sulven hoveblofen lude to Kolne an deme Rhyne de joben
 dob gheslaghen¹ unde in anderen ghuden steden papen unde ghude lude
 gheslaghen, unde we of up ere sette gicht sprak, den sloghen se, wor
 se des bekomen kunden. mer do desse rede van dessen luden vor den paves
 Clemens quam unde de so unredelk was, do let he se bannen over al
 10 de hilghen kerken².

130^c. 680. | In deme jare Cristi 1350 do toch de konink van Polen
 Casemer in Rugenland na twelften³, unde vorherede dar vele mit
 brande unde mit rove⁴.

A. T.
1349.

+ In deme sulven jare na passchen⁵ do schach en grot telken in
 15 der stad to Wittenborch, de dar is an der grevescap tho Swerin. en
 mynsche was anghesproken to unrechte umme morbrand; he scholde sik
 des nach rechte unblutteren, unde broch en gloyendich yseren to bewi-
 sende sine unschult. do he dat van sik warp unde nicht wart gheseret
 van hem vure, do vel dat in de erden unde vorswant. dar na wol en
 20 jar ebber twe do scholben bruggers de straten beteren; de ene vant dat
 yseren in der erden; he tastede dat an unde vorbrande de hande; he
 wart dar mebe ghesab up en rat, also en, de des morbrandes schul-
 dich were.

681. In deme sulven jare des somers van pinxten bet to sunte
 25 Mychaelis daghe⁶ do was so grot stervent der lude in allen Dudeschen
 landen, dat des ghesikes ne was ervaren, unde het noch de grote dot,
 130^d. hir umme dat he mene was over vele lant, of dat he krestich was | over
 vele lude, also dat an vele steden de teynde mynsche lume bles levendich.
 in der stad to Lubeke storven by eneme naturliken daghe sancti Lauren-

4. 'nemen' corr. aus: 'namen'. 10. Der Rest der Spalte ist leer. 24. 'somers': s auf Rosur.

1. Städtechroniken 13, S. 22 Anm. 6, 7; Hoeniger S. 106.

2. Schreiben Clemens' VI von 1349 Okt 20; Böhmer, Regg. Imp. VIII, S. 506.

3. Nach Jan. 6.

4. Anno 1349 Casimirus rex Polonie cum magna potestate intravit Rusiam eam sibi subjugandam. Nach Caro 2, S. 284 fällt das polnische Heer 1349

Nov. in Wolynien ein; die Urk. v. 1349 Dec. 5, in der Kasimir sich rex Polonie dominusque terra Rusie nennt und den preussischen Kaufleuten sichere Fahrt per terram nostram Rusie — et ad Ladimiriam nostram civitatem verheißt, jetzt bei Hühlbaum, Gauß. II. S. 3, Nr. 159.

5. Nach Nitz. 28.

6. Mai 16 — Sept. 29.

tii¹, van der ener vesper tho der anderen 25 hundert volles betalt². de lude ghinghen alse boden, unde er sturven vele van angheste unde vruchtelen, wente se weren des umbewonet. wat de sale weren des stervendes unde der anderen, de dar na quemen, dat is Gode bekant unde is vorbedet an den vorborghenen schatten finer grundelosen wijsheyt; allenen, dat vor is hir beschreven, dat de planeten unde sternen scholben anvoldte gheven to deme stervende, dat is war, dat se nicht en synt de erste unde hogeste sale, mer God allenen; de planeten sint men instrumenta unde telene; vormiddels den werket God unde vullenbringhet sinen willen. ik love, dat de bosheit der lude, de sil vormeret an 10 der lesten tiit der werlde unde wert jo groter unde groter, si en sale, dar sil umme vormeren of de wrake der pyne, also de leter willen der hilgen schrift. unde is dat also, so sint desse stervende, orloghe, vorretnisse unde al de plaghe, de nu scheen, mer de telene, de Cristus 11. 12. heft ghesproken in den hilgen ewangelien, dat se scholen scheen vor der 15 lesten tiid; wo langhe vore, dat is nicht beschreven, wente Gode is dat alleneghen bekant.

682. Des sulven somers starf bischop Johan Mul, unde wart gegraven an den dom tho Lubeke³. na eme wart ghecoren bisscop Bertram Kremon; de was ghewesen sangmester; he wart confirmeret to Avion van den paves in sunte Katherinen dage⁴. he vorstund dit stichte ses unde twintich jar, unde koste grot gud to deme stichte, dar he an vormerede de renthe finer nakomelinghe.

† In deme sulven jare do wart dat sperete ghehouwen unde upghericht to den tornen unser leven vrouwen to Lubeke. 25

1. 'betalt': 'betolt' S. 14. 'de' plaghe': 'de' lorr. aus 'der'. 16. 'wo' lorr. aus: 'wu'.

1. Aug. 10.

2. In die älteste Lübeckische Rathsklinie wurden folgende Gedendverse (Mantels, Beiträge S. 62 Anm. 3) angenommen:

M tris C quinquagesimo domini fuit anno

Pe Pau Petri mors anxia cum fuit etri:

n Lubek etrum cladem notat atque venonum

no lux defunctos quingentos una ferobat.

[. Jahrb. 45, S. 31: Anno Domini
) Incepit in Wismaria pestilencia
r, ita quod in uno mense plus
n duo milia hominum morerentur.
ner II. S. 3, Nr. 1: pestilencia —

Bramis veniente, decrevit consulatus conscribere numerum mortuorum, et conscripti fuerunt de notis et nominatis personis in parrochiis beate Marie 1616, sancti Martini 1415, Ansoharii 1922 atque Stephani 1813, excepta plebe innumera circumquaque in plateis extra murum et in cimiteriis expirante. Städtechroniken 7, S. 219; 8, S. 120—21; 9, S. 769—70.

3. Er starb 1350 Aug. 23. Levertus 1, S. 137 Anm. 4: hic sepultus in capella sua prope armarium. Vgl. die Inschrift der Doppelplatte im Dom, Danz. Geschsbl. Jahrg. 1883, S. 17.

4. Nov. 25.

683. In deme jare Cristli 1351 do was en erbare geistli¹ man, broder Emese, en gardian to Lubeke to sunte Katherinen; de braf in der vastene dat olde kloster to grunde neder, wente dat was to-
 10 male geworden irronnich; des en kunde | men nicht bewaren. dar
 15 bouwede he bynnen dren jaren en schone kloster wedder van den
 almiffen guber lude, de dar warden gegheven des jares vore an deme
 groten hode¹.

684. In deme jare Cristli 1352 do was grot orloghe tusschen deme
 stichte Halverstad unde den greven van Reghenstene; dat warde menighe
 10 tiid, also dat de greve van Reghensten bede den steden des stichtes, also
 he wers kunde; dat sulve beden de stede webber. an ener hilgen nacht
 to winachten do quemen viande over de graven to Halverstad unde bre-
 ken vor de muren der stad, unde in der tiid, also alle volk was in der
 15 kerken, vinghen se vele lude unde nemen vele perde, de se hemeliken
 20 brochten over de graven, unde quemen enwech. dar na quam des bis-
 scopes voghet, Koles Dorstal gheheten, unde vent den enen heren van
 Reghensten, unde wolde ene hebben gehenghet; mer dar was upn holt,
 dat he mochte vülbringhen sinen willen. do sloch he ene dot unde hen-
 25 ghebe ene an enen glevhenstaken, unde reth enwech. dit bede he dar
 30 umme, wente de sulve greve, den he sloch, hadde eme brouwet, queme
 35 he wor boven | em, he wolde ene henghen; do lovebe dat de voghet,
 he wolde eme des gelikes don².

685. In deme jare Cristli 1353 do togghen de van Lubeke
 mit den van Mekelenborch unde mit velen anderen heren unde ste-
 25 den mit bliden unde mit anderen gherebe vor de roffuse, dar
 deme kopmanne grot scabe van was ghescheen, unde winnen
 de al an eneme jare³. desse flote der robere weren: Dufouwe⁴,

8—9. 'deme Richte' forr. aus: 'den Richten'.

1. S. Deede, Die freie und Hanse-
 Stadt Lübeck, Vierte Auflage, S. 45—
 49.

2. Nach dem Tode Gheselbrechts von
 Dolslein (s. S. 447 Anm. 3) hatte Kle-
 mens VI Albrecht von Mansfeld mit
 dem Bischof von Halberstadt prohibirt. Der
 mit Albrechts Vater, Graf Burhard von
 Mansfeld, eng verbundene Graf Al-
 brecht von Regenstein wurde im Früh-
 jahr 1348 von einer Truppschaar des
 Gegenbischofs Albrecht II, in der sich
 auch Rudolf von Dorstadt befand, an-

gefallen und erschlagen. v. Schmidt-
 Pfisfeld in Zeitschr. des Herz. Vereins
 7, S. 317.

3. Vgl. den Bericht Heinrichs —
 Basse in Mell. Jahrb. 43, S. 164 zu
 1354 und die im Lüb. U. B. 4, Nr. 45
 — 49 mitgetheilten Dokumente von
 1353. Die Landfriedensabündnisse von
 1353 Febr. 20, Febr. 27 und 1354
 Nov. 1 s. Lüb. U. B. 3, Nr. 158, 218.

4. Dugow, Meklenburg-Schwerin,
 Amt Gadebusch. Es wird 1334 Mai 1
 von den Herzogen von Sachsen-Lauen-

Lassan¹, Rebebin², Domenitz³, Reghenborch⁴, Wachsenborch⁵.

696. In deme selven jare, also greve Otto was ghevanghen van Swerin⁶, do hadde hertoghe Albert van Mekelenborch en grot orloghe weder de hertschop to Swerin unde warde vele jar al umme. hertoghe

burg 'hern Eupert Fugowen nund synen rechten erffnahmen' zu Lehen gegeben (Refl. U. B. 8, Nr. 5518, 5519) und heißt 1353 Febr. 31 castrum Vickonia Lutzowe (PAb. U. B. 3, Nr. 155). Die Untgaben in Dutzow s. PAb. U. B. 4, Nr. 48

1. Lassan, Lauenburg. 1345 Jun. 13 hatte sich Erich von Sachsen-Lauenburg mit PAbbed zur Herrschaft des Schlosses verbunden (PAb. U. B. 1, Nr. 836) und 1346 hatten die Knappen von Karlow mit Herzog Erich und der Stadt PAbbed einen Vertrag geschlossen 'umme dat hus to Lassan, dat belegghen is uppe deme Scasse, dat se nu afgewonnen hebben, dat men dat selve hus unde vorborgh hernen skal unde ganzliken vurforen' (bas. 2, Nr. 854). PAb. U. B. 4, Nr. 48: Item circumvallavimus castrum Lassan; ita indubitanter, Deo dante, speramus et vocemur prosumimus, ipsum uno die horribiliter expugnare, cum nullo vicibus nobis exhiberent illud idem castrum.

2. Rebevin, Mellenburg-Schwerin, Wirt Fagenow und Schwerin. 1306 Febr. 23 vereinbart Markgraf Hermann von Brandenburg mit den Grafen von Schwerin, 'dat die grenen von Swerin hern Ryben von dem hus to Rebevin vereddingen scholen' (Refl. U. B. 5, Nr. 3066); 1311 Jul. 9 vergleicht sich Erich von Sachsen-Lauenburg mit Nikolaus von Schwerin. Super castro Roderin —, quod infra abdomadam — modicis ejusdem castri representabitur nobis, sicut olim dictum castrum pacifice dinoscimur possedisse (bas. 10, Nr. 7269); 1334 Dec. 8 vergleicht sich Herzog Albrecht von Sachsen-Lauenburg mit seinem Vetter Erich wegen der 20 J Rente, 'de wi scolden hebben in deme tolsne to Lauenborgh vor de Deryngge, vor den Rebevin unde vor Wenyngge' (bas. 8, Nr. 5559); 1353 Apr. 18 will Graf Otto von Schwerin mit PAbbed besatz einsehen, 'dat van deme Rebevine unde darbor unde vor de hingghen unde vor de boome, de dar tu ligghen, nen

schade — schen schal. were over, dat Diril van Penze unde Henneke sin son van hindernisse wegghene Civiles van der Dube, de dat selve slot mit en heft, nicht leren konde, dat dar nen schade van en schege, so scholen se altuhand uns — ofte den radmannen van Lubek — eren deel des slotes tome Rebevine antwoerden (PAb. U. B. 3, Nr. 161); Nov. 24 erklärt sich PAbbed gegen Koflod bereit, sich der Entscheidung Stralsunds de exponis castrorum Domnitas, Dutzow et Rodomyu zu unterwerfen (bas. 4, Nr. 48; vgl. Nr. 49).

3. Dänitz, Mellenburg-Schwerin. 1353 Juli 16 gestattet Erich der Jüngere von Sachsen-Lauenburg, 'dat de eriden lude, der Johan Woltooghele und der Johan Wittenborch, ratunde to Lubek, holden dat slot to Dornhe' bis Aug. 15 (PAb. U. B. 3, Nr. 179); pro 20 carribus, cum quibus podostros Lubitanos Domnitas fracto et destructo domi Lubeko ducebantur (PAb. U. B. 4, Nr. 47); 1358 Apr. 21 entsagt Herzog Rudolf von Sachsen PAbbed gegenüber allen Ansprüchen occasione destructionis castri nostri Domnitas (bas. 3, Nr. 298).

4. Meyenburg, Prenßen, Regbz. Potsdam, Kr. Schwiegnitz.

5. Etwa bei Rüggenborf, Regbz. Potsdam, Kreis Verligberg? Nach Heinrich v. Balfse: Muggenborg et Meyenborg.

6. Bei Gunzelin III Lobe (1274) theilten sich seine beiden Söhne bergesamt in die Grafschaft Schwerin, daß der Ältere, Helmold III (+ 1295) Schwerin, Renscht, Marnitz, der Jüngere, Nikolaus I (+ 1323), Wittenburg, Boizenburg, Selesen erhielt. Nikolaus I hinterließ zwei Söhne, Gunzelin VI (+ 1327) und Nikolaus II Pöft (+ 1349); jener erhielt Wittenburg, dieser Boizenburg und Selesen. Von den Söhnen Gunzelin VI, der mit Richardis, Tochter Otto VII von Ledlenburg vermählt war, übernahm Nikolaus III die Grafschaft Ledlenburg, Otto I Rose Witten-

Albert koste mit gube unde mit gheselde den guden greven Otten to sik, unde anvechtebe sin land mit groter sterke, unde wolbe dat mit mankracht winnen; mer he kunde des nicht vortbringhen, wente de ribbere unde knapen werden sik alle vrome trawe lude. do he konde nicht under-

Bl. 1314. breken de herschop, do hebouwebe he Swerin al umme mit vestene |
5 unde mit berchvreden, unde bemannebe de wol; dat en halp em nicht, wente de Swerineschen quemen uter stad unde inter stad, wen se wolben, beide to lande unde to watere¹.

687. In deme jare Cristi 1354 do wart los van der ventnisse
10 greve Otto, den se of heten greve Rose, unde vry ghesaten, unde levebe leyder nicht langhe dar na. dat land unvermynnert vil uppe den van Telenborch, wente he was greve Rosen broder².

688. Wynnen der tiid seth de van Melelenborch nicht af, he
wolbe jo dat land betrefstigen. umme de stad to Swerin bouwebe he of
15 ene hele stad hoge uppe enen berghe jegen der stad, uppe dat se nergen utquemen; mer se weren eme tho behende; jo quemen se hemeliken an sin land unde vorbringhen unde vorbranden sin land unde venghen vele guder lude, unde wurden under tiden weder ghevungen. de ghuber hanbe lude der grevescap de weren trawe, lone unde listich; se makeden
20 sik to under tiden alse landlude edder alse wive, unde ghinghen in dat
Bl. 132. heer der viande mit honren, | eyeren unde botteren, unde vorbrenben ere boden, unde wat se hebben upgherichtet van huwe; under tiden makeden se sik to also visscher, unde visscheden bi deme lande, unde vinghen under tiden lude vor vissche. do de van Melelenborch nicht kunde

2. 'wolde' übergeschrieben.

burg. Als dann 1344 mit Heinrich III, Helmsöb III Sohn, die ältere Schweriner Linie ausstarb, erhielt Otto I deren Besitzungen Schwerin, Neustadt und Marnitz, und trat dagegen Wittenburg an seinen Oheim Nikolaus II ab. Der Tod des kinderlosen Nikolaus II (1349 Mai 17) rief einen Successionskrieg hervor, da derselbe 1326 Apr. 19 seinem Vetter Heinrich III Boizenburg und Crivitz zur Erbfindung überlassen (Mell. II. S. 7, Nr. 4721; vgl. Nr. 4729), 1343 März. 7 aber Albrecht und Johann von Mellenburg Boizenburg und Crivitz und 'wat us anvallende mach wesen binnen der herschop to Swerin ober buten der herschop' beschreiben hatte (bas. 9, Nr. 6289; vgl. Nr. 6538, 6542—

45; 10, Nr. 6755, 6756). Vgl. Mell. Jahrb. 34, S. 116—18; 42, S. 122—24. — Otto I Rose war vermählt mit Mechthild, Tochter Johann III von Werle-Goldberg. Ueber seine Gefangenschaft sind wir nicht unterrichtet. 1352 Okt. 12 zu Bismar verlobte er seine Tochter Richardis mit Albrecht II Sohn, Albrecht III, dem späteren König von Schweden (bas. 34, S. 136).

1. Diese Kämpfe sind noch nicht genügend untersucht. Lisch in Mell. Jahrb. 17, S. 115—19 setzt Alles in das Jahr 1358; ebenso F. W. Lisch bas. 42, S. 123.

2. Otto I urkundete zuletzt 1356 Okt. 9 und war Okt. 27 verstorben (bas. 34, S. 132, 133).

vorwinnen de Swerineschen, do għaf he sif tho begħedinghen. unde dar mede koste he to sif de herschap van deme van Tekeneborch, unde betalede nicht de vische an deme walere. unde dat sulve għelt, dat he schelde uthgheven, dat vorhelt he, unde għaf deme van Tekeneborch kume de helste¹; unde legħde em dat to, dat he ene wolde vorraden; dar umme were he em nichtes plichtich. albus quam he bi dat land to Swerin.

689. In deme sulven jare winnen de Lubeker Gorlosen, dat en vast slot was der rover², unde hadde den namen na der bewynghe, also en prester utlegħede den namen. do he was berobet nicht verne van deme flote, do vragħede he: 'wū het dat hus'? se spreken de by¹⁰ eme weren: 'Gorlosen'. 'ja', sprak he, 'wol het | dat Ghorlosen; so bl. 12 hebbe ik der gorren hir għelosef'.

† In deme sulven jare do toch de koning van Engħeland in Branc- riken; he vorherde unde brande in deme koninghrike. konink Johann, de do konink to Brancrifen was³, besammelde vele volkes, also dat he¹⁵ wol twe hondert busent ghewapent hadde; he toch unde wolde mit den Engellschen striden; der was 24 busent ghewapent. de konink van Brancrife hadde enen koken man by em, de het mester Herman van Gotbusch⁴; de wedderreth em den strid; mer de Fransoyser wolde nicht von na sineme rade. se togen td, dar de konink van Engħeland²⁰ lach mit sine here; se streben mit den Engellschen unde vorloren. dar wart għevanghen konink Johan mit syne sone Philippus, unde vele anderer heren mit em, unde ribbere unde knechte; dar blef ddt de her-

8. 'hadde' ferr. aus: 'hadden'.

12. 'der' übergeschrieben.

14. 'vorherde': 'vor' über-

geschrieben. 16. 'toch' ferr. aus: to.

19. 'mer de': 'de' übergeschrieben.

1. 1358 Dez. 7 kauften Herzog Albrecht und sein Sohn Heinrich von Meissenburg von Klaus und Otto von Tschellenburg die Grafschaft Schwerin für 20 000 Mark (Meiss. Jahrb. 24, S. 199); Dez. 1 huldigen Stadt und Land Schwerin (das. 42, S. 126), Dez. 4 Stadt Land Wittenburg (das. 24, S. 206). 2) Mrz. 27 quittiren die Grafen von Meissenburg über die ersten 5000 Mark; den zweiten 5000 Mark werden 7 2850 Mark, 1360 Febr. 3 wei- 800 Mark, Mai 25 nochmals 550 l bezahlt, die letzten 800 Mark sind Okt. 4 rückständig (das. 24, S. —10). — Nach der Urkunde von 1) Dez. 7 soll es mit dem Leibginge Rechtshilf, Otto I Wittwe, bleiben, dat de greve van den Ribberghe, dat dat għebegħedinghet si'; vgl. das Schreiben Barnims von Pom-

mern an Karl IV, quod Magnopolensis detinuit comitissam Zwerinensem captivam, quam adhuc hodierna die detinet, volens vitalium ejusdem ab ea detaliare (das. 17, S. 114).

2. Gorlosen, Meissenburg-Schwerin, Amt Grabow. 1354 Apr. 29 ersucht Markgraf Ludwig der Römmer Lübed, Rospod, Bismar und die andern mit Albrecht von Meissenburg vor Gorlosen liegenden Städte von der Belagerung abzulassen, 'wan — ir uns nye uns- sagt hat, und unsre man Klaus und ander von deme Krüge nye vor uns ver- claget noch beschuldiget hat, und wir uch über sie nye rechtes vorlagt haben'. Lübed. u. S. 3, Nr. 198.

3. Philipp VI starb 1350 Aug. 23; ihm folgte sein ältester Sohn Johann.

4. Nikolaus Capocci, Bischof von Urgel?

toghe van Vorbin, be wart ghegraven to Parys; dar bleven vort alto vele ribbere unde knechte bdt. be desphyn, des koninghes sone van Branciken, be entfloch sinen vader mit seftich busent ghewapent | van deme velde ¹.

691. In deme jare Cristi 1356 na unfer vrouwen daghe der hemelwart ² do was grot hof to Lubek. dar quemen vele stolter vorsten unde heren tosamende: be konink van Denemarken, be Sundeschen heren, be Mekelenborgheschen heren unde de heren van Sassen, be Wendeschen heren unde vele anderet ribbere unde knapen, be dar stelen unde hoberben in menigherleyse wise an tuchten unde an eren; unde we neberstelen wart, be hadde dat ros vorloren ³.

692. In deme sulven jare do was de grote strid bi Potrys; dar vent be prins van Walis den mechtighen konink Johanne van Branciken, unde wurden ene to Bordeus unde vort in Engeland; unde in deme stride blef manich ebele man van den Fransoyseren dot ⁴.

690. In deme sulven jare was capittel to Lubek der mynre brodere to sunte Katherinen in den pinxten ⁵, unde dar weren vele prestere besammelt.

693. In deme jare Cristi 1357 do brachte de ersebiscop van der Rige de godesribbere van Viflande in des paves ban, umme dat gud | des stichtes, dat se hebben to sik ghebroten mit walt. desse sake hadde mer den achtentich jar gestan in desseme jare, unde stund noch in deme jare, alse desse cronica wart beschreven; dat was an deme jare Cristi 1386.

694. In deme sulven jare do kregen de van Hamborch weder den sank, des se weren berobet vertheyn jar al umme ⁶.

695. In deme jare Cristi 1358 bi twelsten vorbrande dat rathus to Lubek ⁷. dat sach van vorsumenisse, dat be materia untfenl des

3. 'entfloh' ferr. aus: 'entflo'. 11. Es folgt in Rubro: 'Desse stid is vore bescreven'. 15. 'den' schit 2., 6.

1. 1356 Sept. 19 Sieg Edwards, des schwarzen Prinzen, bei Poitiers, Flucht des Dauphins Karl, und Gefangennahme König Johanns und seines Sohnes Philipp, Pauli 4, S. 435—40.

2. Nach Aug. 15.

3. Langehel 6, S. 530: Item parlamentum in Lubieko, ubi rex solennitavit et magnas fecit expensiones, non tantum pro se, sed pro aliis terrarum dominis.

4. Detmar hat zwei Berichte, denen er zu 1355 und 1356 folgt. Prinz

Edward zog mit seinen Gefangenen von Poitiers nach Bordeaux. Pauli 4, S. 440.

5. Jan.-12.

6. 1355 Aug. 5 versöhnte sich das Kapitel zu Hamburg mit dem Rath. Staphorst, Hamb. Kirchengesch. 1, 2, S. 630—32; Truhiger S. 85—87.

7. 1358 Jan. 20 waren die hanftischen Rathsherrenboten versammelt 'up dem oversten raadhuse to Lubek' (D. N. 1, Nr. 212).

vüres, alse swewel unde ander tuch, dat to des stades behof was; dat was nicht wol utghesundert unde erluschen van deme vüre; hir umme wart de materia bernende unde dede groten schaden.

696. In deme sulven jare sanctorum Philippi et Jacobi do rümede de copman van Brugge unde wanderde to Dorbrecht; dar bles de copman dre jar; unde treckebe webber to Brughe, wente de twibrachticheit wart vorennet mit beghebinghen; de begunden sil to Lubeke unde wülden vüllentoghen to Brughe vormiddels den senteboden, heren Berende Oldenborch van Lubeke unde Johan Kordelich van Thorun¹.

697. In deme sulven jare do was de erbare vorste konink Petrus¹⁰ van Arrogün, unde leghe van sil dat koningslike kleit, unde toch an de lappen des ordens sancti Francisci in der stad to Martinonen, unde van orlove des paves dede he horsam des sulven dages, also he wart ghelebet. he sprac, he wolde den orden nicht na jartiden proven, wente he were al vor em gheprovet. he levede an deme sulven orden in aller¹⁵ hüllicheit an deme jare Cristi 1386. bit levent sloch he an bor ener openbaringhe, dat sil eme bewisebe sunte Lodewich, sin om, de dar was van deme sulven orden, wendages en konink to Sechlien, de eme hir to reed².

698. In deme jare Cristi 1359 des somers was grot stervent in²⁰ allen steden bi der zee, unde warde to deme Sunde aller lenghest bet na twelften³.

A. T.
1360.

699. In deme sulven jare bi unser leven vrouwen daghe der he melwart do was so grot wint in Brujen, dat bi Groneshove weiden²¹ all umme home mit den wortelen, veer schof groter elhome⁴; of de²⁵ floctorn to Wispelwalde mit al den flocten weide van der stede 16 vote gans unde untobroten⁵.

1. Brugge wurde nach Receß von 1358 Jan. 20 (S. R. 1, Nr. 212 § 5) 1358 Mai 1 geräumt; der Ausgleich der Streitigkeiten geschah 1360 Aug. 24 (S. R. 1, Nr. 236—51); die Einführung des Kaufmanns durch Bernhard Oldenburg und Johann Kordelich beglaubigen S. R. 3, Nr. 18, 19, 266.

2. Balozius 1, Sp. 342: dominus Petrus, infans Arragoniae, patruus regis Arragoniae, comes de Pratis, — ordinem fratrum minorum ingressus est. Er war der Sohn König Jakob II und der Blanca, Tochter Karl II von Sicilien, Schwester des h. Ludwig von Toulouse (J. S. 433 Anm. 1), und trat nach

dem Tode seiner Gemahlin Johanna (um 1358) in den Franziskanerorden ein.

3. In Magdeburg 1367 (Städtechroniken 7, S. 223); in Hamburg 1358 (Kammerrechnungen d. St. Hamburg 1, S. 65; Mittheilungen für Hamb. Gesch. 1, S. 127). Vgl. Rogg. Imp. VII, S. 560.

4. A. T.: Anno 1360 in die assumptionis beate Marie (Aug. 15) fuit magnus impetus venti, quod in parvo spacio terre prope Granehof ceciderunt ultra quatuor sexagenas magnarum quercuum funditus eradicatas. Joh. v. Postlge: 'umbe assumptionis Marie'.

5. A. T.: Campanile in Mispil-

700. In deme somere des sulven jares do was so grot pestilencia to den Mesbinghe in Prügen, dat binnen korter tiid sturven dar wol 13 dusent volles¹.

701. In deme jare Cristi 1360 do besammelde koninck Wolbemer van Denemarken een grot hêr, unde sprac, he wolde se bringhen, dar golbes unde sulvers ghenoch were, dar de swine eten ute den sulveren trogen. unde vurde se in Gotlande, unde makebe dar vele ribbere up deme lande, unde sloch alto vele volles dar neber, wente de bûnnen weren ungewapent unde strides unbewonen. he toch vort vor de stad to Wisbû; se togen em ensegghen ute ber stad, unde gheven sif an des koninghes hulpe, wente se segghen wol, dat dar nûn weberkivent was. albus trech he dat land, | unde nam van den borgheren ber stad grote bescattinghe an gholde unde an sulver, unde toch sinen wech².

702. Na ber tiid do wart hertoghe Albert van Mekelenborch koninck to Sweden. he wart over ghevûret unde untfanghen in groter ere van ribberen unde van knapen. of wart em grot weberstald gheban; dar quam he al bore³. van des wegghen wart koning Magnus van Sweden ghevanghen unde gheworpen an enen torn, dar he na ut quam unde segghelde in Norwegen; in deme weghe vorgint he up deme mere⁴.

† In deme sulven jare do wan hertoghe Eric to Sassen, here to Louenborch, de stad to Blawe in junte Bartholomeus dage⁵. dar na deghebinghebe de koninck van Denemarken Wolbemer twisschen hertogen Alberte van Mekelenborch unde hertoghen Eriken van Sassen vorbenomet, dat hertoghe Eric scholde deme van Mekelenborch Blawe antwor- den, unde de van Mekelenborch scholde eme Godebuiz weber antwerden;

17. 'wegghen' âbergeschrieben.

walde cum campanis intogrum sine fractura sult motum de loco suo ad spacium 13 pedum. Joh. v. Postige: 'bobin 40 fuße'.

1. Joh. v. Postige: 'Duch was groÙe pestilencia ober all das land. Man wil, das zum Elbinge uf die eyt stordin bobin 13 tusend menschen'.

2. Ueber die Unterwerfung Gotlands und Wisbys s. Koppmann in Danische Wisbysfahrt (Hamb. und Leipzig 1883) S. 20—21. Die Inschrift des Ringfrenzes auf der Kreuzweibe im Sûbosten der Stadt: Anno Domini 1361 feria tertia post Jacobi (Jul. 27) ante portas Wisby in manibus Danorum occiderunt Gutenses hio sepulti. Orato pro eis.

Stâdtchroniken. XIX.

Vergl. die Privilegienbestâtigung von Jul. 29 (Suhm 13, S. 839); Michelsen und Usnussen, Archiv f. Staats- u. Kirchengesch. d. Herzogthum. Schl. Holst Lanenb. 2, S. 225.

3. 1364 Febr. 17 wurde Magnus abgesetzt und Albrecht von Meklenburg erwâhlt.

4. 1365 Mârz. 3 wurde Magnus in der Schlacht zu Eulÿping gefangen; der Vertrag von 1371 Aug. 14 gab ihm die Freiheit; den Tod fand er 1374 auf einer Bootsfahrt in Norwegen.

5. Aug. 24. Die Einnahme Plans, welches 1356 von den Fürsten von Werle an Herzog Albrecht von Meklenburg verpfândet worden war, fällt in das Jahr

dat scholde he beholven so langhe, dat he eme Bopzeneborch | ant. 91. 120
werde¹. de hertoghe van Sassen antwerde Plawe van sil in des van
Mekelenborghe hant; men eme en wart der slote uen, wedder Godebu;
edder Bopzeneborch; men deme koninghe wart Helsingheborch dorch
besser deghebinghe willen². albus wart de gude hertoghe Eric van Sas-
sen bedroggen.

† In deme sulven jare wan hertoge Eric van Sassen enen stryd
up deme Yellande deme van Mekelenborch af, wol anderhalf hundert
ribber unde knapen³; unde was binnen ver welen dar na, alse he
Plawe winnen hadde.

† In deme sulven jare legen de Holsten vor Krumesse; des her-
togen man van Sassen togen tho en, unde venghen en wol 70 ghewap-
net af; dit schach bi den Seven Domen⁴.

704. In deme jare Cristi 1361 do starf paves Innocencius; in
sine stede wart gekoren paves Urbanus de vifte, de vore was gewesen
abbas to Marsilien⁵. he set grote smachheit dor der hilgen kerken willen;

1358. Risch in Mehl. Jahrb. 17, S. 112,
116.

1. Die Urkunde fehlt. An Plau hat-
ten neben Eric II die Herzoge Albrecht
V und Eric III von Sachsen-Lauen-
burg, sowie auch die Grafen von Tack-
lenburg Anteil. Nach der Urk. v. 1358
Dez. 7 (s. S. 526 Anm. 1) sollen die
Grafen von Tacklenburg Herzog Al-
brecht von Meklenburg 'eren deel an
Plawe weder antwoerden sechich und loos,
alse se dat van aneghenghe under gehat
hebben' (Mehl. Jahrb. 24, S. 202).
Wegen 'hertoghen Albertes deel van
Sassen to Mosne, dat he in Plawe heft',
soll es nach einem Vertrage des Herzogs
von Meklenburg mit den Grafen van
Tacklenburg bei der Entscheidung der
Letzteren bleiben; will sich Albrecht von
Lauenburg derselben nicht unterwerfen,
'so schole wi mild em unde he mild uns
in deme slote to Plawe wissenen unde
holven enen borchvrede, also borchvredes
recht is' (bas. 17, S. 120); 1359 Mrz.
31 verkaufen Albrecht V und Eric III
von Lauenburg 'unsen beyl, den wy
habben in Bawe' an Albrecht von Mek-
lenburg für 200 lötbige Mark (bas. 17,
S. 309). — Bopzenburg sollte nach der
Urk. v. 1358 Dez. 7 von Albrecht und
Heinrich von Meklenburg den Grafen
von Tacklenburg für 10 000 Mark zu

Pfand gegeben werden; vgl. die Urk
von 1359 Mrz. 27, Mehl. Jahrb. 24,
S. 208 Nr. 12—15; Schl. Holst.
Lauenb. Urk. 2, Nr. 190.

2. Ueber Walbemar's Zug gegen Hel-
singborg und dessen Einnahme s. S. 9.
1, S. 160—62, Nr. 233; Schäfer S.
168 Anm. 1.

3. Ueber dieses sonst unbekannt
Ereignis s. Risch in den Mehl. Jahrb. 17,
S. 118 und 18, S. 240—41. Ueber die
Vertilgung vgl. Hansl. Gesch. Jahrg.
1876, S. 172—76; Schäfer S. 160
Anm. 1.

4. Mehl. Jahrb. 17, S. 118. 1359
Okt. 30 zu Stralsund fällt Herzog Bar-
nim, der zu Helsingborg das Schieds-
richter-Amt zwischen König Walbemar
von Dänemark und den Grafen von
Holstein übernommen hat, den Spruch,
daß die Gefangenen von beiden Seiten
frei sein sollen. In einem undatirten
Schreiben klagen die Grafen Johann III
(+ 1359 Sept. 27) und Adolf VII, daß
König Walbemar die Gefangenen noch
nicht in Freiheit gesetzt habe, 'de uns
sine denre, als de hertoghen van Sassen
mit den eren, avinghen an dem lande
to Rasseborgh unde to Holsten'. Schl.
Holst. Lauenb. Urk. 2, Nr. 189, 372.

5. Innocenz VI stirbt 1362 Sept.
12. Ihm folgt Urban V, Abt von Si.

er he wart paves, do wart he ghesand legate to den hern van Mey-
 21. 134^a. lan¹; | de ghaf em etken des paves bullen, de he mit sil brochte, unde
 wifede ene honeliken mit bosen wiven uter stad². of oversette he den
 stol van Avinion to Rome, dar he langhe nicht was ghewesen³. he
 6 regnerde vül na wol neghen jar. do he quam webber to Avinion, dar
 wart eme vorgehen unde starf dar van, als men secht⁴.

† In deme sulven jare in palmeavende do wart ghevanghen Ryn-
 stob, der Lettouwen konink⁵; twe daghe vor sunte Lucas dage⁶ do vor-
 stal he sil van der Merhenborch unde lep enwech⁷.

10 † In deme sulven somer was so grot hette in Bruken, dat vele
 kornes vorbrande up deme velde⁸.

† In deme sulven jare wan hertoghe Wilhelm van Luneborch her-
 togen Erilen van Sassen af de Ribenborch, den Kercwerder unde de
 Nyeu Ghamme. uppe der Ribenborch plach de olde hertogen Eriles
 15 vader sin legher unde sin wesent to hebbende. do de hertoge van Lune-
 borch totheende quam, do reet he af; he was en olt krank here. he
 ret to Nyeu borch to greven Johanne van der Hohe; de hadde sine doch-
 21. 134^b. ter⁹; | up deme wege storte he mit enen perde also sere, dat he to
 Nyeu borch dot blef¹⁰. of leth hertoge Wilhelm en slot hüwen up deme
 20 Ghammerorde. do se van bannen toghen, do toghen se mit den sulven
 luden to Erteneborch unde wünnen dat, unde hüweden dar en sloth, dat
 heten se de Byghenborch.

705. In deme jare Cristi 1362 do beghunde de konink Woldemar
 den copman to vervolghende; he en helt nicht sinen loven unde de breve,

3. 'oversette' ferr. auß : 'versette'.

24. 'de' fehlt 2.

Biktor in Marseille, erwähnt Okt. 28.
 Regg. Imp. VIII, S. 513.

1. Bernabo Visconti.

2. Vgl. Städtechron. 8, S. 485 u
 dazu Hegels Anm. 3.

3. S. S. 538 Anm. 5.

4. S. S. 543 Anm. 5.

5. A. T.: Anno 1361 Kinstut rex
 Lituanorum fuit captus ante diem pal-
 marum in terra Prussia. Joh. v. Po-
 silge: 'uff den palmabend (Mrg. 20)
 ble Edirsberge in der wyltnisse uf ber
 jagt von cyme heren. der hies her
 Cranchsvelt, unde wart gefangen brocht
 ten Marienburg'.

6. Okt. 16.

7. A. T.: et eodem anno mirabi-
 liter evanuit 17 kal. Novembres (Okt.

16) de castro Marienburg. Joh. v. Po-
 silge: 'uff stute Elizabeth obent (Nov-
 18), unde kwam weg durch die Ma-
 jow'.

8. Joh. v. Posilge: 'In desin czei-
 ten was der zomir gar heis, das das ge-
 treide viel vordorrete ane reyn'.

9. Erich I Tochter Elisabeth war
 mit Johann von Hoya vermählt. von
 Robbe 2, S. 81.

10. 1360 Dez. 15 zu Lüneburg süh-
 nen sich die Herzoge Wilhelm von Braun-
 schweig-Lüneburg und Ludwig von
 Braunschweig mit Herzog Erich II von
 Sachsen-Lauenburg wegen ihrer Fehde
 gegen ihn und seinen verstorbenen Va-
 ter, Herzog Erich I Sudenborf 3, Nr.
 123; vgl. Nr. 126.

de ghegeven weren deme copmanne uppe de vryget des landes tho Schonen, also he dat wol bewisebe in der Schoneschen reyse, de dar was an deme jare, wente he stedebe, dat schepe wurden berobet, unde let dat under tiden sulven bon, unde ander vele misdad, de he bewisebe den steden bi der zee; dit was den steden let, also se dat wol na bewiseben ¹.

706. In deme winter des sulven jares hadde beleghet greve Elawes van Holsten dat slot Braberg in Büne; dar legen vor twe hundert Holsten. Konink Wolbemer van Denemarken wolde dat hūs untsetten, unde toch dar vor wol mit 12 hundert wepener; dar begrepen sif mede | ^{Bl. 134} Holsten unde slogen erer vele dot. to den lesten wurden se alle ghevan- ¹⁰ ghen, ane de heren, de quemen enwech ².

710. In der tiid sende greve Hinrik van Holsten in Norwegen sine suster deme koninghe Haquin to hanttrouwenbe in dat echte, also dat vore was gebegebinghet ³. in deme wege bestidebe se de wint unde dref dat scip in Denemarles siben; de konink van Denemarken let ¹⁵ upholben dat scip, unde vent de juncvrouwen, unde hest se vanghen manighe tiid ⁴. binnen der tiid let de konink werven tusschen konink Haken unde siner dochter echtescap, unde gaf eme sine dochter ⁵. greve Hinrikes suster wart weder sand to lande, unde dar na nicht langhe beghaf se sif in en kloster. 20

A. T.
1362.

707. In deme sulven jare bi passchen do weren de godesribbere van Bruken in Lettounen, unde wünnen dar en vast slot Rauwenpille.

10. 'greve' forr. and: 'grewen'.

1. 1361 Apr. 18 waren die Gesandten der Städte zurückgekehrt, die pro conservanda justicia mercatorum in terra Schanis zu Waldemar geschickt waren (S. N. 1, Nr. 252); Aug. 1 wurde der Verkehr mit Dänemark und Schonen abgebrochen (das. 1, Nr. 258 §§ 5, 6).

2. Michelsen und Nsmussen, Archiv 2, S. 214, 1357; Presb. Brom. S. 58, 89, Schäfer S. 157 Anm. 3.

3. 1361 Jun. 29 beurkundet König ^{a-}on: 'dat wy des sulven greven Hin-
1) suster, juncvrouwen Elzeben, nemen en to wywe, de wy alrede hanttrou-
hebbet'; Schl. Holst. Rauenb. Urk. Nr. 194. Vgl. S. N. 1, S. 185 n. 3.

4. Elard Schoneveld (Jungmans, rich der Eiserne) S. 50: sabbato tuor temporum ante festum nativi-

tatis Christi (Dez. 17) Trabenam exierunt, versus Suecliam tendentes. Sed infortunio accedente per ventum contrarium coacti sunt in Danicam declinare partes. Quod Waldemarus Danorum rex percipiens, navem cum virgine rapuit et ipsam captivam ad castrum suum deduxit, spoliatam rebus et familia sua. S. N. 1, Nr. 293 § 25: 'de sulve greve Hinrikes suster wart n-
ghefant de echteslop to storenbe; des dref se God unde dat jeghentwedder to deme bede des erzbisloppes van Lunden —. Des behelt de byscop greven Hinrikes suster'.

5. Die Hochzeit zwischen Hakon und Margaretha, Waldemars von Dänemark Tochter, wurde 1363 Apr. 9 zu Kopenhagen vollzogen. Michelsen und Nsmussen, Archiv 2, S. 226; Dahlmann 2, S. 16.

dar venghen se Wapboth, Kenstotten sone, unde slogen dar unde venghen twe dusent heyden ¹.

A. T.
1362.

1364.

† In deme sulven jare orlogghede hertoge Wilhelm van Luneborch | mit dem stichte van Bremen ². des stichtes vormunder van Bremen was her Mauritius de beken; he was en here van Oldenborch unde was mensik unde en gud brodbegen ³. de hertoge van Luneborch bouwebe do en slot up de Wummene; dat het de Louwenbrughe ⁴.

† In deme jare Cristi 1363 do wolde hertoge Erike van Sassen then in Denemarken to hulpe Koning Wolbemere; he hebbebe de erbaren manne, borghermestere der stat to Lubek, unde bat se, dat se wolde den vorstan unde vorwesen sine herscop unde sine erven alle vormundere, wente he er nemande het lovebe unde se of nemant het vorwesen konde. desse sulven erbaren man, borghermestere unde ratmanne der stad to Lubek, bewiseden eme hir willen ane unde twiben eme, unde deden eme unde sinen erven groten vromen, unde behelben se hi der herscop weder hertogen Albertes willen van Mekelenborch, greven Hinrike, greven Clawese, heren to Holsten, unde al erer hulpere. des not he der vruntliken handelinge, de he mit den van Lubek hadde. dit wart gebeghedinget to Reynevelbe ⁵.

5. 'was' am Rande.

7. 'do' übergeschrieben.

9—10. 'erbaren': 'erbaren' 2.

1. A. T.: Anno 1362 magister generalis cum magno exercitu et quasi poctores terre venerunt navigio ad castrum Candepil, quod in vigilla pasce (Apr. 16) expugnavit et cremavit cum 2000 fere Lituanorum, captivum educendo filium regis Kinstat Waldot nomine.

2. Friede der Grafen Gerb und Johann von Hoya mit dem Dechanten Moritz und der Stadt Bremen 1359 Apr. 30 (Brem. U. B. 3, Nr. 134—36); Bündniß des Dechanten Moritz und der Stadt Bremen mit Herzog Wilhelm und Junker Ludwig Magnus' Sohn 1359 Aug. 18 (Sudendorf 3, Nr. 84; Brem. U. B. 3, Nr. 144).

3. Der Dechant Moritz Graf von Oldenburg wurde 1348 März 14 zum Erzbischof von Bremen erwählt; Papp Clemens VI aber belieh den Grafen Gottfried von Arnberg, bisherigen Bischof von Osnabrück, mit dem Erzbisthum. Lappenberg, Brem. Geschsqu. S. 49: ita fuit ordinatum —, quod do-

minus Godfridus deberet in honore et gradu archiepiscopatus permanere, sed dominus Mauritius deberet diocesim regere.

4. Urk. des Otto Grote v. 1358 Aug. 15: 'in deme dorpe to Pasinghebrughe, dar nu myn vorbenomede here heft ghebuwed dat hus, dat dar is gheheten Louwenbrughe' (Sudendorf 3, Nr. 67); 1360 Febr. 5 beurkundet Johann und Ludolf von Hohnhorst und Hermann Schulte, daß ihnen Herzog Wilhelm Ersatz geleistet für 'al den scaden, den we van siner weghene uppe dem slote to der Louwenbrughe ghenomen hadden, an brande, an rove, an venghenen, an bescattinghe, unde wor unde in weller wif we den scaden nomen hadden' (das. 3, Nr. 99).

5. Erich II schließt mit Albed 1360 Mai 6 einen Frieden auf ein Jahr und 1361 März 6 auf drei Jahre; bei einem Kriege zwischen Waldemar und Albed darf Erich dem Könige in Dänemark dienen, in Sachsen aber darf er Albede

708. | In deme sulven jare do toggen de koplude unde allerlehe ^{21. 13} volk van allen steden bi der zee in dat rike to Denemarken jeghen koning Wolbemer, en unde syn lant to krendende. des volkes der stede was uter maten vele; de van Lubek hadde to spisende alle dage wol vifteen hondert volkes¹. do dit volk was gekomen up dat land unde ere schepen bleven in deme Noordsunde leyder nicht wol bewaret, do quam de konink geseghelende mit sinen schepen, unde stridde mit den, de se in den schepen weren der zee stede, unde wan den strid. dat nam he 12 grote hovetoggen vül spise unde wapene unde menigherlehe tuch, dat tome stride horbe, unde vdr enwech mit den schepen². 10

† En sterne wart gheseen bi der sunnen in deme middage sancti Kyliani³; de bedubede to dessen saken nicht gubes.

709. De strid ward deme koninge also sūr, wente he vorlos mer, den he wan; sin enighe sone, en erve des rikes, wart so sere worpen an deme stride, dat he dar na nicht langhe levede⁴. dar na wart dat¹⁵ orloghe daghet tusschen den konink unde den steden dre jar⁵.

711. | De winter des sulven jares was so kolt, alse he gebacht ^{21. 13} was; de kulde warde en verdenbel jares. bynnen der tiid vorghint vele volkes unde quekes van vrost⁶.

712. In deme sulven jare breken de bedere up ber Merxenborch ²⁰ in Bruken in den tresel, unde stelen also groten schat, unde quemen enwech; sunder en wart gegrepen; deme wart sin recht geban⁷.

† In deme sulven jare wart berichtet de twydracht tusschen hertogen Wilhelme van Luneborch unde hertogen Erken van Sassen, also

3. 'volk': 'wolf' 2. 15. 'na nicht': 'na' übergeschrieben. 17. 'he' fehlt 2., 6.

Feind nicht werden. Rüb. U. B. 3, Nr. 358, 389. Beide Urkunden sind in Rüb. bed. ausgestellt.

1. Vgl. Schäfer S. 301.

2. Ueber die Schlacht bei Helsingborg s. S. R. 1, S. 197—200; Schäfer S. 313—15, 576—79.

3. Jul. 8.

4. Herzog Christoph stirbt 1363 Jun. 11. S. R. 1, S. 199. Vgl. Reinhardt S. 327. Num. *.

5. Stillstand von 1362 Nov. 10 bis 1364 Jan. 6, abgeschlossen 1362 Nov. 16; S. R. 1, Nr. 278, 279. Stillstand von 1364 Jun. 21 bis 1368 Febr. 2; das. 1, Nr. 336, 337. Friede zu Worhingborg 1365 Sept. 30; das. 1, Nr. 369, 370.

6. Joh. v. Pöslge: 'Anno Domini 1364. In desim jare was so herter winter und werte eyn vurtel jares, das man vil guter reysen tate den winter mit grosem vromen. auch storbin dis jor die pfert gar sere, das man grosin schadin nam'. Vgl. Städtechron. 9, S. 865.

7. A. T.: Anno 1363 pistores spolarunt gazophylacium in Merginborch. Joh. v. Pöslge zu 1364: 'Item in desim jore brochen die beder den tresel uf eyn Marienburg uf deme huse unde quomen davon; ydoch worden sie das meiste teil irwoschet eyn Dutschin landin unde gehangin an die galgen. ir hauptman was eyn burger eyn Marienburg und hys Wittenberg —, unde wart auch dorumbe vorterbet eyn Marienburg'.

dat hertoge Eric gaf hertogen Wilhelme sine dochter¹. also wart eme wedder Erteneborch unde de lant, de he em afgewonnen hadde; de Wigenborch unde de Gummerort worden gebroken. dit begedinghe greve Johan van der Hohe².

713. In deme jare Cristi 1364 do rumede de koning van Dene-
marken sin rike van angheste³ wegen; he sach an ernst der zeelede unde
untruwe siner manne, unde en dorste nicht bliven an sineme rike. he
11. 1359. toch mit grotene schatte unde quam in de Marte; dar wort he berobet. |
vort toch he in Sassen, an Wtzen unde up in ander land bet to Avi-
10 nion an den paves; dar wart eme gheven de rose in der vasten. he en
vorterbe nicht an den herbergen, wor he quam, wente de heren des
landes, de ene leybeben, de quiteden sine koste⁴.

714. In deme sulven jare was dat orloge tusschen den van Lubeke
unde den Bucwolderen⁵. de Lubeker deden den vianden we borch eres
15 homodes willen unde missebat. in deme orloge wurden gebroken desse
flote: Hemminghestorpe⁶, Enicrode⁷, Swinekule⁸, Widdole⁹, Scone-

2-3. 'Wigenborch': 'Wigenborch' 2., 3. 11. 'den': 'de' 2.

1. 1363 Jun. 24 verpandert Eric II von Sachsen-Lauenburg mit Zustimmung seines Sohnes Eric IV den Zoll und die Fährte von Eisingen an Herzog Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg für 1600 löthige Mark, die er ihm als Brautkauf mit seiner Tochter Agnes giebt (Eubendorf 3, Nr. 186).

2. 'Unde over dessen vercrevenen begedinghen hebbet ghewesen unde hulpen ghebegedinget de edele man, greve Johan van der Hohe — unde vele andere unles omes unde unse trumen man'.

3. Detmar wirrt hier Waldemars Reise 1363 und seine Flucht 1368 durcheinander. 1363 zu Ende Octobers schiffet der König sich ein, weilt Anfang Novembers in Wolgast, Dec. 13 in Ratlau, 1364 Jan. 5 in Prag bei Karl IV, geht über Köln nach Flandern und über Straßburg nach Boulogne, wo er Nr. 3 von Urban V mit der goldenen Rose beschenkt wird, und ist Aug. 29 wieder in Worthingborg. Schäfer S. 369—71, 379; Reinhardt S. 341—47. Die Flucht Waldemars findet 1368 Apr. 6 statt; wegen seiner Veranbarung s. Langebeil 6, S. 533: et perdidit ibi insulam pecuniam per proditorem marchionis und Gramms Forbedringer (Bibensl. Geffl. Skifter 4), S. 239: 'umb alles dat gut, dat wir dem kunge gennemen ha-

ben zu Obersbergh'; Dahmann 2, S. 42; Schäfer S. 506.

4. 1364 Juni 21 werden bei dem zwischen König Waldemar und den Städten vereinbarten Stillstande angenommen: 'de van Bucwolde, de Perlentynere, ere vrund, unde alle ere helpere, dat de van Lubeke sunderch orleghe mede hebben' (D. R. 1, Nr. 332). 1365 Nr. 26 urkundet Graf Adolf über ein Landfriedensbündniß mit Lübeck: 'Dir schal nighenomen wesen heren orlighe unde stede orlighe unde der Bucwolden orlighe' (Lüb. U. B. 3, Nr. 517). 1365 Mai 25 vermittelt Bischof Bertram von Lübeck, Graf Heinrich und drei holsteinsche Knappen den Streit zwischen Lübeck und: 'allen den Bucwolderen unde Partentyneren gemeynliken, unde de dar an begrepen unde verdacht syn' (Daf. 3, Nr. 527). 1368 Apr. 19 tritt Ritter Heinrich Buchwald dieser Sühne bei (Daf. 3, Nr. 654).

5. Hemmelsdorf, Fürstenthum Lübeck, Amt Schwartau, Sp. Ratlau.

6. Enicrode, ehem. Gut, aufgegangen in Gronenberg, Amt Ahrensböl, Sp. Sülst.

7. Schwienkufen, Amt Ahrensböl, Sp. Sarau.

8. Haben, Fürstenthum Lübeck, Amt Schwartau, Sp. Travemünde.

lamp¹ unde Roberstorpe². de sake, wor umme se breken de slothe, was desse. id was en erbar borgher to Rubete, gheheten Würterte; de hadde dorpe unde gud under en beseten; dar en konde he nicht sine pacht unde plicht van hebben, als em wol toborde; to deme lesten do pande he dat gud. des nemen de Bocwolber war unde venghen ene; se pinegheten³ ene so sere, dat he dar van starf; se spieden an sin antlat, se togen em dat har ute sinen barde, unde se bewiseden eme vele anderer smaheit. to deme lesten wart he utgeborget, dót edder levendich | wedder in to brin-^{en. 13} ghende. also eme de dach was gegheven, do starf he to Rubete van groter pine wegen. de raat to Rubete sende ene dót wedder in den Bocwol-¹⁰ deren; se entfenghen ene dót unde loppeben ene mit smaheit. hir van vorhof sif dat orloghe³.

A. T.
1365.

717. In deme jare Cristi 1365 vor vastelavende quemen de Let-
tounen in Bruken, unde vorbranben dre slote, unde venghen de cristenen
dar uppe unde vorden se uten landen⁴. 16

718. Dar na wort in Bruken so tidigen jar, dat dat torn hadde
arn in sunte Wolberghe dage⁵ unde blosde in sunte Urbanus dage⁶.

715. Op der sulven tiid do was⁷ hertoge Wilhelm van Luneborch;
na den male, dat he nine kindere en hadde, so lós he bi sine levende to
erfnamen hertogen Otten van Brünswil, de en here was tho Sanger-^{en}
husen; de regerde mit mode na sine dode⁸.

1—2. 'se — desse' am Rande e.; 'de se breken de slote was desse sake war umme' f. 3. 'he
übergeschrieben. 10. 'den' : 'de' corr. aus : 'den'. 16. 'was' auf Rasur.

1. Der ehemalige ablige Hof Schön-
lamp bildet jetzt den hollst. Theil des
Kirchdorfs Curau.

2. Alt-Ruppersdorf, Fürstenthum
Sachsen, Amt Schwartau, Sp. Ratzen.

3. Die Gefangennehmung des 1401
Apr. 4 gestorbenen Rathmanns Thomas
Wörterle im J. 1372 (Pab. II. B. 4,
Nr. 173, 174, 197) kann mit dieser
Fehde Nichts zu thun haben. Vgl. das.
4, S. 167 Anm. 1.

4. A. T.: Anno 1365 ante carnis-
privium (Febr. 25) fuerunt tria castra,
videlicet Spliteran, Carliten et castrum
ante Ragniten, combusta per Lituanoa,
omnes castrorum homines capti et ab-
ducti, idque prodicione.

5. Mai 1.

6. Mai 25.

7. Vgl. S. 173 § 715 u. Rufus.

8. Ueber den Tod Herzog Wilhelms s.
S. 542 Anm. 3. Wilhelm hatte 1355 Juni
23 Ludwig von Braunschweig zu seinem

künftigen Schwiegersohn und Nachfolger
angenommen (Sudendorf 2, Nr. 306,
und nach Ludwigs Tode (1367) dessen
Bruder Magnus II von Braunschweig
zum Nachfolger bestellt (das. 3, Nr. 335).
Sangerhausen war von Magnus I in
Folge seiner Ehe mit Sophie von Bran-
denburg-Landsberg erworben worden,
1365 Jul. 12 erwählt das Kloster Kal-
tenborn Magnus II und dessen Erben
zu seinen Vormündern, 'dy wise dag sy
Sangerhusen gewelich syn unde dag
pune haben' (Sudendorf 3, Nr. 276, S.
XXX); 1368 Mai 25 vergleicht sich
Magnus I mit Magnus II 'umbe aly-
dane stude, de we myd rome hatten,
umbe dat land to Sangerhusen' (das. 3,
Nr. 364); 1369 Aug. 1 wurde es von
Magnus II an die Markgrafen von Mei-
ßen verpfändet (das. 3, S. XXXVII).
Der Name Otto ist Irrthum Detmars.
Vgl. S. 540 Anm. 7, 542 Anm. 3.

719. In deme sulven jare des dinstedages to pingsten¹ umme vespertiid dages do vil hagel so grot in Bruken alse ehene, unde warde den neghesten dach over unde bede deme lorne groten schaden.

51. 1366. 720. Dar na by sunte Jacopes dage | do quam Kinstotes sone, A. T.
1365. des koninghes van Lettowen, mit guben willen in Bruken, unde leth si dopen unde untfent den cristenen loven².

721. Dar in deme winter do toch de mester van Bruken vor de Wille, unde bleven in deme lande mit groter kraft 13 dage, unde deden in deme lande alte groten schaden³. A. T.
1365.

10 716. By der sulven tiid do was en ersebisscop to Bremen, de was van deme slechte der heren to Brünswil, unde let si dar to schunden, dat he si sette wedder sine stat to Bremen. he nam sine vründ to hulpe unde bibesetene landesheren, unde quam mit vorretnisse in de stat to Bremen unde bede groten schaden. dar wurden lude gheslagen, vrouwen 15 ghekrenket, gud ghenomen ute den husen unde ghevoret ute allen doren. dar na wort id vorkilet⁴.

† In deme sulven jare toch greve Gorb van Oldenborch, de greve van Delmenhorst, de here van Desholte unde vele ribbere unde knechte in dat land to Bresh, to rovende unde to vorherende. de Breshen beben 1. 1366. em wedderstand unde sloghen wol vishundert ribbere unde | knechte dot, 20 unde dar bleven men bre Breshen dot⁵.

722. In deme jare Cristi 1366 do hadde de konin van Cipren besammelt en grot volk, unde toch hervart mit deme volke unde mit pelergrimen to deme hilgen lande, unde wan en grot del der stad to Alexan-

2. 'alfe': 'alfe veer' 2.

1. Jun. 3.

2. Eodem anno circa festum s. Jacobi (um Jul. 25) venit illius regia Kinstut bona voluntate metdocimus ad Prussiam; statim fuit baptisatus et Hinricus vocatus.

3. Eodem anno magister generalis fuit cum suis ante Vilnam, manens ibi per 13 noctes. Detmars Zusatz 'in deme winter' beruht auf Irrthum. Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 84 Anm. 2.

4. Ueber den sog. Bannerlauf siehe Rynsburch u. Schene S. 112; Brem. U. B. 3, Nr. 252, 264 (vgl. Nr. 258, 260, 266, 270, 271, 273). Stiftung gewisser Spenden, 'umme dat Got, sunte Peter, sunte Pawel unde sunte Jacob uns bes ghunden, dat wy Bremen wed-

der wonnen, dat uns mid groter vorratze afghewonnen was by nachtyt, na Godes bort byzent driehundert in deme zes unde zoffghesten jare des neghesten vrydaghes na sunte Urbanns daghe (Mat 29), de do was des mandaghes tho pyngsten. Unde wy wonnen wedder unse stad dar na des neghesten junnavens vor dem hilghen avende sunte Peters unde sunte Pawels, de do quam uppen Jonenbach (Jun. 27); Brem. U. B. 3, Nr. 266. Vgl. das. 3, Nr. 252, 264; 256, 260, 270—73; Rynsburch-Schene S. 112—17; Hist. archlopp. Brem. S. 51, 52.

5. 1366 Jul. 20. S. Rynsburch-Schene S. 117—18.

orien, unde nam dat grot gud, mer en dorste nicht vort theen, wente de heidenen de sterken sif zere unde breven se wedder torugge¹.

723. In deme hervefte des sulven jares do was däre tiid in allen steden by der zee, also dat de schepel rogge to Lubeke golt 5 schillinghe ebber 6. dat warde en half jar umme beth to passchen²; do ghas Got reddinge, dat schepe quemen vul cornes; dar mede wart id beth vephe.

724. In deme sulven jare bi sunte Gallen dage³ do schegen in Brujen so grote telene in der lucht, dat des ghesikes was ne vorkomen. in ener nacht vloch in deme hevene dat vür alse vürighe blase, unde warde van der nacht beth in den dach.

725. In deme jare Cristii 1367 do wan de konink van Cipren |¹⁰
Tripolis unde noch twe stede an der heydenscop⁴.

726. In deme sulven jare na passchen do toch papes Urbanus van Avinion mit sinen cardinals, unde quam to Biterbien; dar bles he ene wike, unde toch des jares vort to Rome; dar bles he dre jar, unde quam¹⁵ wedder to Avinion⁵.

727. In deme sulven jare des dunrebages vor pingsten⁶ do stat Claves Bruscowe, en mistrostich minsche, den erliken ratman heren Berende Oldenborch dot in unser vrouwen kerken, unde wübede twe ander ratmanne, den he dat sulve bebachte to donde; men Got bewarde se.²⁰

728. In deme sulven jare weren de zeeftede mit den steden ute der Suberjee vorgabbert an enen groten raat in der stad to Colne umme de wedderstanninge deme koninghe van Denemarken⁷, de do was ute den landen thoghen unde claghede allen heren sin leth⁸.

729. In deme sulven jare was grot pestilencia to Lubeke, unde dar²⁵ sturven merklifer lude van den rikesten vul na so vele als in deme ersten dode⁹.

730. | In deme sulven jare des vrydages vor unser vrouwen daghen¹⁰

21. 'jare' übergeschrieben. 24. 'thoghen' übergeschrieben.

1. Eroberung Alexandriens durch König Peter von Cypern 1365 Okt. 4. Baluzius 1, Sp. 372, 404. Städtechron. 18, S. 170. Reinhard, Gesch. von Cypern 1, S. 254.

2. 1367 Apr. 18.

3. Okt. 16.

4. Tripoli und Tortosa. Reinhard 1, S. 256.

5. Joh. v. Postige: 'Anno Domini 1367 nach ostern (Apr. 18) zog der heilige vater Urbanus pabest der sunste von Anion mit sine hose und den car-

dinals zu Biterbia, und zog vort ten Rome in desim selbin jare; und noch etlichen jaren zog her weder ten Anion'. Urban V verläßt Avignon 1367 Apr. 30, kommt nach Biterbo Jun. 9, nach Rom Okt. 16, und kommt wieder in Avignon an 1370 Sept. 24. Regg. Imp. VIII, S. 517—18.

6. Jun. 3

7. Kölner Konföderation von 1367 Nov. 19, S. R. 1, Nr. 413.

8. S. S. 535 Num. 3.

9. Vgl. Kammerechnungen der

der anderen¹ do was en grot strid vor Hilbensem. den strid wan de
biscop van Hilbensem in den namen der hilgen juncvrouwen Marien, be
he truweliken anrep an den noben, unde vent vele vorsten und heren, be
legen em weren to velde lomen: den hertogen van Brunswil, den bisscop
van Halverstab unde den van Weibeborch, vele riddere unde knapen²;
unde dar wort gheslagen en greve van Habemersleve³ unde vele
guber lude.

731. By der tiid do togen de godesriddere van Bruzen in Lettou-
wen. in erer tokomst worden de heibene vorschridet unde vlogen al
10 vorwert, unde vorleten en gub slot, dat het Welune; dat vorbranden se⁴
unde togen enwech.

A. T.
1367.

733. In deme jare Cristi 1368 na twelften do wart vorbannen
dat levent der bigharbe unde der begghinen in Dubeschen landen van
lettermesteren, de dar weren to ghesettet van deme pavesen. se weren so
15 sere gewokert in den landen unde vormeret, dat in der stad to Erphorbe
1370. weren mer dan veerhundert. do se dat levent mosten | vorlaten bi des
pavesen banne, de do wolben in der stad bliven, de mosten openbare hote
untfan mit sunderliken teknen, de se drogghen an erme kleide; unde der
weren bi twen hunderden, de dat beben unde bleven an der stad. de
20 anderen makeben sil enwech, unde bleven an deme banne⁵. vele heme-
liker letterhe van en beschreven sint an den seveden hofe des geistliken
rechtes, wante se brochten vele volkes in dwelinge. de lude helben mer
van en, dan van aller geistliken achte; des wart men wol enwar, do
men se vorhorbe. sunderliken wurden twe begrepen mit also groter
25 letterie, dat men kundeghebe vor af der werlt openbare van den predic-
stole; dat weder spreken se tho ener tiid, unde bevillen webbet in de dwel-
linge, unde wurden dar na ghebrant an den vure.

26. 'bevillen' fort. aus: 'bevullen'.

St. Hamburg 1, S. 97; Mittheil. für
Damb. Gesch. 1, S. 127—28.

1. Sept. 3.

2. Ueber dieses Treffen von 1367
Sept. 3 zwischen Farmsen und Diaklar
s. Städtechroniken 7, S. 253—55; Su-
benborf 3, S. XXXIII—XXXIV;
Regg. Imp. VIII, S. 577. Herzog
Magnus von Braunschweig und Bischof
Albert von Halberstadt wurden gefan-
gen; Erzbischof Dietrich von Magde-
burg hatte seiner Krankheit wegen am
Kampfe nicht theilgenommen.

3. Es stelen Graf Walbemar I von
Anhalt und der edle Herr Johann von

Habmersleben.

4. Anno 1367 in vigilia nativitate
Marie (Sept. 7) venerunt domini nostri
in Lituaniam. Lituani timore periculal
castrum Veluen, quod impugnare non
volebant neodum eo venerant, concre-
marunt.

5. Bgl. Wigger in Mehl. Jahrb.
47, S. 13—16. Urkunden Karl IV für
den Kegermeister Walthar Kerlinger,
Dominikaner zu Erfurt, von 1369 Jun.
9 (Regg. Imp. VIII, S. 394), Jun. 10
(Mehl. Jahrb. 47, S. 20—24) u. Jun.
17 (Regg. Imp. VIII, S. 395).

732. Dar na, dre dage na sunte Ghertrudes dage¹, do was so grot düre in Bruzen unde unwebber, dat vor Nigincberch² sloch id entwech enen ballen in der molen; dar sulves sloch id enen manne dat been entwe, unde enen wive | den arm entwe, dar se beide legen up deme³ bebbe.

737. In deme sulven jare wart de konink van Cipris vormordet van fines sulves broder³.

736. In deme sulven jare hadde keiser Karolus besammelt wol seventich dusent volkes, unde toch jegen den heren van Mevlan, unde de paves Urbanus hadde wol bertich dusent volkes up de anderen siden, of jegen den van Mevlan⁴. dit voll to beiden siden lét grote not van hette der sunnen, van vlote der watere, van hungere unde van dorste, unde ere perbe des gelikes. se hadden gherne gestrid mit den vianden, up dat se hadden kregen enen ende eres libendes; dar were nicht so vele volkes geslagen dot an eme stride, als dat vorgint van noben der vorbenomeden⁵ stude. mer de keiser en wolbe den strid nicht angan, unde nam golbes unde sulvers genoch van deme van Mevlan, unde toch mit sinen here entwech⁶. dit dorfmade den paves unde sine volke, dat he sit vorende mit em sunder synen willen⁶.

† In deme sulven jare do starf | hertoge Eobewich van Brunswil,⁷ de do hadde hertogen Wilhelmes dochter van Lüneborch. deme hadde hulbeget dat land to Lüneborch, dat legen des keisers willen was; doch besad he dat hertichdom sine dage⁷.

735. In deme sulven jare bi der tiid sancti Martini⁸ do was en grot strid bi Damgharden tusschen hertogen Alberte van Melesenborch⁸ unde den Wendeschen heren an ener siden, unde den Sundeschen heren an de anderen siden. de Wendeschen hadden mit erer banner den ersten

2. 'slogh' lorr. auß: 'sloch'. 'entwech' lorr. auß: 'entwe'.

1. Mrz. 20.

2. Silgenburg.

3. Peter von Eppern wurde 1369 Jan. 18 ermordet. Voluzius 2, Sp. 387, 409. Städtechroniken 9, S. 859; 18, S. 190. Reinhart 1, S. 262.

4. Karl IV verläßt Prag 1368 Apr. 2, kommt Rai 17 nach Padua; Krieg gegen Bernabo Visconti. Städtechron. 18, S. 177; Regg. Imp. VIII, S. 379, 381.

5. Vergebliche Verennung der Burg Ostiglia zwischen Mantua und Ferrara,

vergebliche Belagerung von Borgoforte, Zug gegen das Veronesische, Friede mit Bernabo und Galeazzo Visconti 1365 Aug. 27. Regg. Imp. VIII, S. 381—85.

6. Regg. Imp. VIII, S. 385

7. Herzog Ludwig, 1355 von Herzog Wilhelm von Fühneburg zum Mitregenten und Nachfolger angenommen, heirathete 1359 dessen Tochter Mathilde und starb 1367 nach Aug. 10 (Sudenborf 3, Nr. 328, S. CXXV). S. S. 536 Anmerk. 8.

8. Um Nov. 11.

strib, wente van erer weghene was dat orloge. do se wurden vorkrendet, do sloch to de van Mekelenborch mit den sinen, unde braf ummesin? dor de planken, unde quam midben in den hupen ber viande unde belebe se, dat se vlozen; unde in der vlucht vent? he den hertogen van Barb mit den besten ribberen unde knapen, de in sine me lande weren ¹.

738. In deme jare Cristi 1369 do trededen de stede ber coplude mit groter macht in Denemarken unde vortworden al eren willen. be
 1374. coplude winnen do | Copenhaven², Helsingore³, Valsterboden⁴, Scho-
 nore⁵, Nycoopinghen⁶ unde Alsholm⁷. dar na quemen se tho deghe-
 10. bingen mit des rikes rabe, unde untfengen dat land tho Sconen festeyn
 jar in to beholdene vor eren schaden⁸. do de tyd umme quam, do wart
 den Denen dat laut webber antwordet⁹.

739. In deme sulven jare in sunte Johannes dage to middensomere
 do quemen de Lettowen in Mazovien, unde winnen dar ene stad unde
 15. en slot, dat het Polthos, unde venghen also vele cristenen unde slozen
 dot manne unde wive ¹⁰.

740. In deme sulven jare wart in Bruzen ghebilwet dat slot
 Godeswerder ¹¹; dar na in deme herveste wunnent de Lettowen ¹²; dar

A. T.
1368.A. T.
1369.

1. Das Treffen fand vor Nov. 6 statt, denn bereits an diesem Tage huldigt Fürst Johann von Werle-Goldberg den Herzogen Kasimir, Swantibor und Bogislaw von Stettin für Stavenhagen. Nov. 7 zu Demmin führt sich Herzog Albrecht von Mecklenburg, 1369 Juni 29 zu Dargun die Fürsten Bernhard und Johann von Werle-Baren mit den Herzogen von Stettin. S. R. 1, Nr. 512 m, f, n; Schäfer S. 493 Num. 4.

2. S. Koppmann, Die Einnahme Kopenhagens durch die Hansestädte 1368 Jun. 16 in Festgabe für Wilhelm Creelius (Eberfeld 1881) S. 198—204.

3. 1369 Jul. 21 versprechen Bido Moltke und Hartwig Kale, Helsingborg Sept. 8 Herzog Heinrich und den Seestädten übergeben zu wollen. S. R. 1, Nr. 497; vgl. das. 3, Nr. 307.

4. Fisterbo war 1368 Jun. 17 noch in Händen der Dänen, Jul. 25 im Besitz Albrechts von Schweden. Schäfer S. 478.

5. Standör ist Jul. 25 im Besitz Albrechts von Schweden. S. R. 1, Nr. 461, 462.

6. Kapitulation des Henning Aldersloep zu Nykjöbing auf Falster mit

Albrecht von Mecklenburg 1368 Aug. 15; Reinhard S. 611—12.

7. Kapitulation des Rarsten Kale mit Heinrich und Klaus von Holstein 1369 Sept. 8; S. R. 1, Nr. 477.

8. S. die Verträge von 1369 Nov. 30 und 1370 Mai 24; S. R. 1, Nr. 514, 524.

9. S. die Urk. Olavs und der Königin Margaretha, jurlich datirt auf 1385 Mai 11; S. R. 2, Nr. 308.

10. In die sancti Joannis baptiste (Juni 24) venerunt Lituanii in Mazoviam, ipsius magnam partem vastantes et civitatem Pultus et castrum expugnantes sine premunitioe, multos abduciendo. Pultus am Narew, Residenz des Bischofs von Masowien. Strehke in Script. rer. Pruss. 3, S. 87 Num. 4.

11. Anno 1369 fuit castrum Godiswerder edificatum et viriliter munitum tam per fratres ordinis quam seculares. Detmars Zusatz 'in Bruzen' ist sinnlos. Gotteswerder wurde an der Stelle von Neu-Kowno erbaut. Strehke a. a. O. 3, S. 88 Num. 1.

12. Eodem anno 2 idus Septembris (Sept. 12) fuit idem castrum per Lituanos non sine labore magno expugna-

M. T.
1369.

na in deme winter webber wünnent de godesribbere unde vingen dar uppe
dreihundert Rettowen¹.

† In deme sulven jare do starf de gube hertoghe Eric van Sassen
to Ralingborch tusschen unser beiden vrouwen dage², unde wart be-
graven to Nestwebe to den myuren broderen, unde wart na upgebegraven³
unde wart gevoret in Dubesche land, unde licht begraven to Rasseborch.

† | In deme sulven jare let hertoge Wilhelm van Luneborch sine
man, steden unde lant hulbegen hertogen Magnus van Brunswil⁴, re-
dar hadde de herscop to Sangherhusen. desse huldinge scach mit ander-
schebe albus: konde hertoge Magnus se entledigen van ansprake des
keisers unde der hertogen van Sassen, deme de keiser de sulven herscop
ghesenet hadde to eme rechten erfene, so scolde de huldinge macht hebben;
kunde he nicht, so stunt dat uppe recht⁵. hertoge Magnus toch rissiten
in des keisers hof, unde hadde mit sil de erbaren heren, bisscop Albert
van Halverstad, greven Gherde van der Hove, den van Werbergen unde
andere ribbere unde knechte, sanderliden Hanse Meyzen, de sil wol vor-
stünd uppe recht; doch so kunde he mit erer aller hulpe de ansprake nicht
entledigen⁶.

5. 'unde wart'. 'unde' ferr. aus: 'he'.
6. 'dar' ferr. aus: 'de'.

8. 'steden unde dat lant huldeghebe' S.; vgl. M.

tum. Joh. v. Posilge: 'Ezuhant uf den
herbist'.

1. Eodem anno 10 kal. Decembris
(Nov. 22) fuit idem castrum per domi-
num marscalecum rovietum virili pugna
et fere 300 Lituani capti et occisi. Joh.
v. Posilge: 'Dennoch vor winter'.

2. Zwischen Aug. 15 und Sept. 8.
Sudendorfs Angabe 3, S. CLLVIII;
zwischen Nov. 21 und Dez. 8 beruht nur
auf einem Mißverständnis dieser An-
gabe. Danach ist S. R. 1, S. 446 Anm.
1 zu berichtigen; vgl. Schäfer S. 491
Anm. 2; Reinhard S. 584 Anm. 75.

3. 1368 April 19 seht Herzog Wil-
helm Magnus II 'to unsere ammecht-
manne over unse land unde lude' ein
(Sudendorf 3, Nr. 354); Sept. 14
nimmt er ihn 'tho uns in ene rechte were
alle unser lande unde herschop to Bruns-
wich unde tho Luneborch, ewellen unde
erfelen tho bestittende' (das. 3, Nr. 381;
vgl. Nr. 382—84); 1369 Nov. 22 ver-
zichtet Gräfin Mechthild von Schauen-
burg, Wilhelms Tochter, 'des vorsten-
dommes to Luneborch' (das. 3, Nr. 432).
Nikolaus Florence (das. 3, S. 295): 'In

dessem jare in sunte Clemens daghe (Nov.
23) starf dhe eddele vorste, hertoghe
Wilhelm'.

4. Städtechron. 7, S. 259: 'unde
de stad to Luneborch hulbigeden (hertogen
Magnus) bi sinen (hertogen Wilhelm).
levende tovorn, ein jar vor sinem dode'.

5. Karl IV, der 1355 Okt. 6 Herzog
Rudolf von Sachsen mit seinen Söhnen
Rudolf und Wenzel und Herzog Albrecht,
Otto's Sohn, für den Fall, daß Herzog
Wilhelm von Lüneburg ohne männliche
Erben sterben würde, mit dessen Her-
zogthum belehnt hatte (Sudendorf 2,
Nr. 523), giebt 1370 Mrz. 3 den Ge-
brüthern Rudolf und Wenzel und ihrem
Vetter Albrecht nach dem erblosen Ab-
scheiden der Herzoge Otto und Wilhelm
von Lüneburg deren Fürstenthum zu se-
hen (das. 4, Nr. 10, 11). Mai 20 ist
Herzog Magnus zu Suden beim Kaiser
und verbindet sich mit König Wenzel von
Böhmen (das. 4, Nr. 25—28). S. Su-
dendorf 3, S. CLIII; wegen Hans
Meyses auch Städtechron. 6, S. 425
Anm. 2.

† In deme sulven jare nam hertoge Eric van Sassen hertoghen Magnus dochter to Brunswil¹. de hochtith was to Lüneborch; he was in sinen 15 jaren unde se in eren elften jar; also quemen de kindere tohope.

741. | In deme jare Cristi 1370 achte daghe vor vastelavenbe do was en grot strid ber godesribbere jegen de Lettowen unde de Ruffen to Rudowe vor Koninghesberge². dar bles dot an groten eren de marschall, her Schinnekop, unde wol twe hundert brodere; of bleven der Ruffen unde der Lettowen vese dot unde verghinghen sunder tal³; unde

in versus :

Annis Mque tria C junctis septuaginta,
Exurge quare, prope Rudouwe bella notare:
Scinnekop marscalcus tunc ruit terre miratus,
Cum famulis milites duo C pariterque fratres;
Certus Lethwinis, abest numerusque Ruthenis,
Et qui fugerunt geluque fame perierunt⁴.

742. In deme sulven jare do starf paves Urbanus, deme vorgheben wart, to Avinion. na eme wart ghecorn en cardinal, dominus Bessifort, unde wart geheten Gregorius⁵. he sette of den stol van Avinion to

1. Eric IV Schwester Agnes war mit Herzog Wilhelm vermählt. Daß eine zweite Schwester Katharina mit Magnus vermählt gewesen sei (Subendorf 3, S. CXLVIII), beruht auf Irrthum. Eric IV verpfändet den Herzogen Wilhelm und Magnus für den Fall seines kinderlosen Ablebens 70,000 Mark Silbers in seinem Fürstenthum (das. 3, Nr. 401; vgl. Nr. 402, 433).

2. Anno 1370 13 kal. Martii (Febr. 17) die dominica qua cantatur exurge factum fuit prellum in terra Sambiansi ante castrum Rudow cum Lituania, de quibus multi fuerunt interfecti et capti, et reges cum multis aliis in fugam conversi. Joh. v. Posilge: 'also das sich der meister doruf warnte, und logen lantwoere mit alle ire macht um Königsberg. — die Littowen — worin in deme uffaze, das sie kometen welden uf die vastnacht —. Ir specht hatte nicht recht geflogen, das sie acht tage zu fru qwomen'.

3. De christianis fuerant ocolsi dominus marschaleus, dictus Schindekop, qui multa digna fecit opera, — et plures alii fratres ordinis, sed pauci chri-

stiani.

4. Diese Verse fehlen beim Thorer Analisten und Joh. v. Posilge, werden aber überliefert von Konrad Bittschin in seiner Fortsetzung der Chronik Peters von Duesburg, Script. rer. Pruss. 3, S. 480.

Annus M, tria C, conjunctis septuaginta,

Exurge quare, prope Rudaw bella

Schindkop marschaleus tunc corruit intemoratus

Cum famulis multis, duo C perierique fratres.

Certus Lithvanis sed abest numerusque Ruthenis,

Sed qui fugerunt, gelu, fame perierunt.

Gloria sit patri et proli cum pneumate soli.

5. Urban V stirbt 1370 Dez. 19 zu Avignon. Ihm folgt Petrus Rogerii, Sohn des Grafen Wilhelm von Beaufort, erwählt Dez. 30, als Gregor XI. Regg. Imp. VIII, S. 518, 519.

Rome¹; he regnerde beth in dat achtede jar de hilgen kerken in groter sachtmodicheit unde an eren.

† In deme sulven jare do wart hertoge Magnus van Brunswil hertogen Albertes vrient van Melelenborch. in deme sulven jare in sunte Andreas avende do verloren hertogen Magnus hovetlude enen strid bi Roggenborppe, unde den wünnen hertoghen Albertes man, des van Melelenborch². des wart gebeghedinget, dat alle vanghene scholben los wesen vor vis dusent lobige mark. unde ses dusent mark wolde hertoge Magnus affschatten den van Lüneborch; dat was eres rechtes nicht, dar umme vorhelsen se dat³. des entwelbeghebe he se der stad torne, lives unde gudes, unde dwant em de 6000 mark af, unde dar to, dat se em hulbigen mosten⁴. do dwant de keiser mit sine rechte unde bi sine horsame de van Lüneborch, de van Honnovere, de van Uszen unde meneliken dat ganze land to Lüneborch, dat se sil an de huldinge nicht holden scolben, men se scholben sil holden an hertogen Robolde van Sassen und sinen brodere hertogen Wengslave unde eren vedderen hertogen Alberte, hertogen Otten sone⁵.

744. In deme jare Cristi 1371 do was de strid vor Guleke tus-

1. 'vrient' fort. aus: 'vigent'. 2. 'unde': 'unde de' 2. 10. 'he' steht 2., 5. Nach 'it' folgt getilgt: 'der dor'.

1. S. S. 557 Num. 8.

2. Rif. Floreke (Sudendorf 3, S. 295) berichtet zu 1369: 'In dem sulven jare slog hertoghe Magnus een orleghe an mit dem hertoghen van Melelenborch unde jaude in sunte Andreas avende (Nov. 29) syner man wol seleggh, gube ribbere unde knechte, in des van Melelenborgh land; dar was Syverb van Zalberen hovethman to; dhe worden altemale vanghen, unde bleden langhe vanghen, wente in dat andere jar'.

3. Das. zu 1370 (Sudendorf 3, S. 296): 'Dar na beghebinghebe hertoghe Magnus mit dem van Melelenborgh umme de vanghenen, dhe eme avenghen wren, unde lovebe eme dar vore dre dusent lobege mark uppe sunte Mertens dagh to betalende in gholde binnen Lüneborgh. Des gheibes sonde hertoghe Magnus nicht wool mate vinben'. S. Vertrag von 1370 Jun. 19 und Quittung von Nov 12, Sudendorf 4, Nr. 31, 56.

4. Das.: 'Dogh sprak hertoghe Magnus, dhe raad hebbe ene vortorneb; so scholben synen thorne leggheren unde scholben eme dat beteren mit twinteggh dusent lobeghe marken. Dat wart mit

groter nod ghebeghebinghed uppe soven dusent lobeghe mark, dhe dhe raad uppe korte daghe betalen scolde, alle binnen eneme halven jare. — Dar enhoven dwang he dem rabe af alte gube privilegia —. Of dwangh he den raad, dat se eme antwerben musen alle der stad dor unde dhe stotele dar to unde alle dhe torne umme dhe stad —'. Städtechron. 7, S. 259—60: 'tohand na hertogen Wilhelmes hode beschattebe he de stad to Lüneborch hoven recht wol up ses dusent lobige mark. 1370 Aug. 22 verzichtet Lüneburg auf die von Herzog Wilhelm und Junker Ludwig erhaltenen Privilegien, Aug 25 stellt es Herzog Magnus einen Schuldbrief über 6000 Mark aus, von denen Herzog Albrecht von Meßenburg 3000 Mark erhalten soll, und leistet ihm Huldigung. Pflanz. u. B. 2, Nr. 640—43; vgl. Sudendorf 4, Nr. 38.

5. Schreiben Karl IV von 1370 Mrz. 3, Mrz. 8, Jun. 29, Okt. 18, Dez. 24. Regg. Imp. VIII, S. 400, 401, 403, 407, 409; Pflanz. u. B. 2, Nr. 628, 629, 638, 645, 654; Rif. Floreke (Sudendorf 3,) S. 297; Städtechron. 7, S. 260.

11. 1371. schen deme hertogen van Gulele | unde den van Brabant unde dem hertogen van Gelren. de van Gelren half den van Gulele unde hadde de Westfelinghe to hulpe. unde de hertogen venghen den hertogen van Brabant, unde in deme stride wart geslagen de grebe van Simpol unde
 6 manich gub man; unde up der anderen siden wart geschoten de hertoge van Gelren mit ener stralen in den lop, also de strid gewannen was, unde he sin hüvenbleel upsloch. dit bede em sin eghene denre, de ene so vorrét. unde dar wurden vele guber lube slagen¹.

† In deme sulven jare do let hertoge Magnus vesten dat slot to
 10 Lüneborch unde dat kloster, dat boven der stad lach, jegen de borghere, up ere vorderf. dat slot wunnen de borghere dorch erer not willen in unfer leven vrowen avende tho lichtmissen², unde bemanneden dat so lange, went se dat breken³. al tohant dar na quam hertoge Albert van Sassen⁴, hertogen Wilhelms dochtersone⁵, de en erve to deme lande to
 15 Lüneborch was, unde dem id de keiser mit rechte lent hadde⁶; deme hulde-
 11. 1371. gebe dat lant id Lüneborch de meste del. hir umme quemen de heren beide, hertoge Magnus unde hertoge Albert, to groter veide. hertoge Albert wan de stad to Winsen unde bestallede dat slot; hertoge Magnus dref se af⁷.

1. 1371 Aug. 22 Schlacht bei Bissweiler, westlich von Jülich, zwischen Herzog Wenzel von Lüttich, Brabant und Limburg und Herzog Wilhelm von Jülich. Wenzel wird gefangen, Eduard von Gelbern, Wilhelms Schwager, tödtlich verwundet. Regg. Imp. VIII, S. 588; Städtechron. 13, S. 24, 40; 18, S. 185. Limburg. Chron. (Deutsche Chron. 4.) S. 60: 'Unde der hertoge von Gellern, den man nennet die blum von Gellern, der wart inme stride trichosen uf der Gullicher siten, unde der grebe von Simpaul von Welschem lande vurticp uf der Brabander siten mit vil sinen lantluden uf Welschem lande'.

2. Nkf. Floreke S. 297: 'Des vrydaghes vor lichtmissen (Jan. 31) in dessem (1371) jare jende dhe raad enen erlken boden to hertoghen Magunse to Ljelle mid enem brede, unde leeth eme entseggheu —. In lichtmissen avende (Febr. 1) to vespertid wolde hertoghe Magnus dhe borgh ghemannet hebben unde den raad unde dhe borghere echter vorderet hebben. Mer Ghod de half dem rade unde den borgheren, dat se er up dhe borgh quemen, unde wunnen

dhe borgh unde beheelden dhe'. Bgl. den Bericht über die Erschlagung des Ritters Segeband von dem Berge, Lüneb. u. B. 2, Nr. 675.

3. Städtechroniken 7, S. 280: 'In dem sulven jare breken de borger van Lüneborch dat hus to Lüneborch unde slogen dot wat se dar up begrepen und tobreken dat mounikecloster unde wiseben de mounike mit dem hilligdom in de stad'. Bgl. die vorangehenden Urk. der Herzoge Wenzel und Albrecht von Sachsen von 1371 Jan. 6, Lüneb. u. B. 2, Nr. 659, 661.

4. Nkf. Floreke S. 298: 'In lichtmissen daghe (Febr. 2) des sondaghes na middaghe quam hertoghe Albert van Sassen to Lüneborch; den entfenghen dhe raad unde dhe borghere vor eren rechten heren, unde huldigheben dem unde hertoghen Wenzelawen unde eren eren'.

5. Herzog Wilhelms Tochter Elisabeth war 1339 mit Otto von Sachsen-Wittenberg, 1354 mit Nikolaus von Holstein vermählt; ihr Sohn erster Ehe war Albrecht von Sachsen-Wittenberg.

6. S. S. 542 Anm. 5.

7. Nkf. Floreke S. 298: 'In deme

† In deme sulven jare wan hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch dat slot Lownerode, dat vor Honover sach; id was en vast müret slot. se vengen dar wol 26 werastich uppe, unde breken dat hus¹.

746. In deme jare Cristli 1372 do gaf keiser Karolus margreven Otten, sine swagere, wol festehn stede unde slote in Beheren vor de marke to Brandenborch², wente he en konde dat lant nicht vorhegen. he hadde clehne hulpe van den steden unde van den ridderen unde knapen in deme lande; se weren eme bose unde he was en nicht gud; hir umme gaf he se over mit guden willen.

748. In deme sulven jare begunde to regnerende in Hispanien 10 konink Hinrik, de bastard. de quam to deme rike aldus. he hadde enen broder; he het konink Petrus unde was recht konink in Hispanien; | he 129 hadde de joden vil les unde hegede se, wor he mochte; he bevol en de besten ammete fines rikes, alse tollen, wessela, borge unde land unde herfcap³. hir straffede en umme sin broder, de bastard, valene unde 15

14. 'land unde': 'unde' abergeschrieben.

sulven jare wunnen dhe heren mit des rades unde der borghere helpe dat slot to Wunzen unde Horborgh, unde Wsen hulbeghebe of den vorprolenen heren'. 1371 Wtz. 9 ertheilen die Herzoge Wenzel und Albrecht Wtzen ein Privileg; Sundenborf 10, S. 230; 4, S. XLV. Alneburg antwortet Hannover: 'Des wetet, dat min here vor deme slote to Wunzen is unde heft dat bestallet unde hopet dat he dat lortlifen winne; unde schude dat vor dem sonbaghe to letare (Wtz. 16) nicht' u. s. w.; das. 4, Nr. 131.

1. 'Lesehen unboten se us —, dat se nse heren — insaten unde en hulbeghen wolten. Dar op so verbodebe wil unsen heren hertoghen Wenzelawen; he toech mit grotom volke heruebber unde mit groten kosten. Unde also toech nse here hertoghe Albert vordan mit eme to Honovere unde wunnen dat slot to Lownerode. Unde also dat erst ghewonnen was, do breken de van Honovere dat slot tomale nebber'; Sundenborf 5, S. 97; ■l. Krensborsf in Hans. Geschöbl. Jahrg. 1882, S. 29. Schreiben von 1371 Mai 28: 'Betet, dat hertoghe Wenzelawe unde hertoghe Albert — quemen des dinesdaghes in den pinksten (Mai 27) des avendes mit ganzer man-

cracht vor de stad to Wtzen — unde willet teen jeghen Honovere, alse se erst konnen'; Sundenborf 4, Nr. 175. Privileg der Herzoge für Hannover 1371 Jun. 1; das. Nr. 179. Hannovers Bersprechen, den Herzogen Sept. 29 zu hulbigen, 1371 Jun. 12; das. Nr. 193. Im Privileg heißt es: 'Wp orlewet of unde ghevet den borgheren to Honovere dat slot to Lownerode; dat se dat slot unde de stede, dar dat slot uppe licht, st ewichlifen beholden moghen —; unde se moghet dat vordenomme slot eber des eyn deyl breken'; Jun. 4 erlaubt Bischof Bedestud von Minden, ut capellam sancti Galli in castro Lownerode situatam — licito possint destruire et allam novam — infra limites parrochie sancti Georgii in Honovere de novo construere et reedificare; das. 4, Nr. 185.

2. Vertrag von 1373 Aug. 15, nach welchem Otto von Brandenburg und sein Neffe Friedrich von Baiern auf Brandenburg verzichteten und Kaiser Karl IV 500 000 Gulden erhalten, 200 000 baar, für 100 000 Besitzungen in der Oberpfalz, für 100 000 Pfandschaften und für 100 000 Renten aus Böhmen. Regg. Imp. VIII, S. 432.

3. Bergl. Cont. Chron. Gall. de Nang. 2, S. 369; Item absciscabat (Hon-

vele; he en achtebe des nicht. sin levent was sere wedder den paves, wedder den konink van Brancrifen unde wedder alle gude lude. de bastard nam hulpe van deme koninghe van Brancrifen, unde de konink Petrus nam hulpe van deme koninge van Enghelande, unde quemen beyde
 6 brodere thohope to stride in Hispanien vor ener stat, de het Nazaret, dar schre joden inne woneben. dar vorlos konink Hixril den strid¹. dar na wart deme Hixrite nyge hulpe van deme pavesse unde van deme koninghe van Brancrifen; mit deme volke beleggede he den broder in ener stat binnen sine rike unde krey ene dar ut, unde let eme sin horet
 10 afflan, unde brat under sit dat ganze rike to Hispanien unde reguerde mannich jar². in der tiid, do de konink Petrus was beleget, do sende
 21. 1390. he sine dre dochtere mit des rikes schatte unde mit | groten gude deme koninghe van Enghelande; de besorgebe de juncvrouwen van deme scatte; he gaf de enen dochter deme hertogen van Lancastel, de konink wart in
 18 Hispanien na des bastardes dode³.

† Des sulven jares in der arne do hadden de Denen beleget een hus in Jutlande, dat het Dorne, mit vijf hundert mannen; dat untsetten de Holsten mit 60 mannen, unde jageden se dar van, unde nemen ere bliiben unde ere drivene werke, de se dar vore hadden⁴.

20 † In deme sulven jare wort een vrede beghebinget tusschen hertogen Magnus van Brunswil unde hertogen Alberte van Sassen unde van Luneborch, unde sunderliken mit den borgeren van Luneborch. de vrede wart gelodet unde bebrevet⁵.

1. 'unde wedder' übergeschrieben. schalls burro S. Martens dage.

2. Übergeschrieben in G. von späterer Hand: 'San Al'

ricus) dicto Petro ipsum esse haereticum et, quod pejus est, legi judaeorum et eis adherentem, et legem domini nostri Jesu Christi vilipendentem et spernentem. Städtechron. 18, S. 170. Pauli 4, S. 460 Ann. 4.

1. Enrique II, 1366 Apr. 5 gekrönt, wird 1367 Apr. 3 bei Najera von Prinz Eduard von Wales besiegt. Pauli 4, S. 461, 465.

2. Enrique II besiegt Pedro 1369 Mrz. 14 bei der Burg Montiel und tödtet ihn Mrz. 23. Pauli 4, S. 467.

3. 1372 vermählten sich Eduard III. Söhne Johann von Lancaster mit Konstanze und Edmund von York mit Isabella de Babilien, Töchtern Pedros des Grausamen, und Johann von Lancaster nimmt den Titel eines Königs von Kastilien und Leon an. Pauli 4, S. 475.

Enrique II stirbt 1379 Mai 29; ihm folgt Juan I, gestorben 1390; diesem Juan II, vermählt mit Katharina, Tochter Johanns von Lancaster.

4. Ueber dieses Ereigniß s. Prosb. Brem. S. 90—91; Suhm 13, S. 248; Schäfer S. 537; Reinhardt S. 476.

5. Mit. Floreke S. 298: 'Na der tyd dat Horborgh wunnen was, leeth hertoghe Magnus daghe nemen mild usen heren, unde makeden enen vrede wente to sunte Mertens daghe'; Städtechron. 7, S. 260: 'to leet wart ein vrede upgenomen wente to sunte Mertens daghe, de wart vorwisstet in breven und mit borgen'. Die Urkunde fehlt; Eubenborch 4, S. LXXVIII; der Stillstand war Jul. 27 schon abgeschlossen (Fluech. II. S. 2, Nr. 705).

† Binnen den vrede stegen in de stad to Luneborch hertogen Magnus hulpere unde sine man, de ghene de em den vrede ghegeven hadden, unde wolde em afgewinnen hebben lif unde gud¹. des saligebe unse here Got de borghere van Luneborch, also dat se mit em stridden binnen der stad; de borghere vengen unde sloegen | al de gene, de dar instegen² 1394. 5 waren; van den wart wol dren hunderden edder mer de hovebe afgehouden, de anderen worden bescattet. hir weren sunberge hovetude mebe, de here van Homborch, her Sivert van Salderen unde de gene, de hertogen Magnus flote inne hadden; unde desse hadden lovet vor den vrede den van Luneborch, unde deden gar unerlifen. unde scach in der elven¹⁰ busent meghde dage² des morgens, alse de dach scolde upgan unde de borgere in ereme besten slape weren. besser sulven instigere wurden wol 400 beschattet unde gheven grot gud.

749. In deme jare Cristi 1373 do quam de keiser Karolus mit eneme groten here thende in de Marke, unde wolde de stede unde man-¹⁵ scop betrefstigen unde underdanich maken, wente se weren unwillich eme to hulbegene. hertoge Albert van Melelenborch brachte deme keisere grot voll to hulpe up ene hopene, dat em dar van were geworden de Brigenisse. binnen der tid vorende sit dat land, unde hulbegeben em na willen. do de van | Melelenborch de Brigenisse gerne hadde gehat vor²⁰ 117 sinen denst, do sprak en guder hande man ute der Brigenisse to den keiser: 'herre, her keiser. de Brigenisse is juw en gud slot unde en dore vor juweme lande; frege de van Melelenborch dat to den ersten, he queme in de Marke dan wol vorber'. of sprak he: 'wi willet ungebelet bliven van der Marke'. do sprak de keiser: 'bu sprekst war; wi geven em golt²⁵ unde sulver, des wi noch hebben, unde beholden dat land sulven'. also wart deme van Melelenborch golt unde sulver vor sinen denst, unde de Brigenisse blef bi der Marke³.

751. In deme sulven jare do was grot upstowinge unde vlot der water bi deme Rine; de Rin was so hoge upghewassen, dat he gink over³⁰ de muren to Kolne, unde dede groten schaden⁴.

3. Nach 'saligebe' folgt getilgt: 'se'.
'juw'. Nach 'vor' folgt getilgt: 'de'.

5. 'Sivert van Salderen' wiederholt 8. 22. 'juw':

1. S. Mf. Floreke S. 298; Elnsch. II. B. 2, Nr. 717; Städtechron. 7, S. 260.

2. Okt. 21.

3. 1373 Jun. 8 zu Fürstenberg be-
lehnt Wenzel von Böhmen als Markgraf
von Brandenburg Herzog Albrecht von
Mecklenburg mit Rügen, Wittenberg und

der Prignitz (Böhmer, Regg. Imp. VIII,
S. 593). Quittungen Herzog Albrechts
an Karl IV für Abschlagszahlungen auf
6000 Mark, für die ihm dieser Rügen
verpfändet hat, von 1374 Mai 11 u. 18,
f. Meck. Jahrb. 20, S. 269—72.

4. 1374 Febr. 11 erreicht das Wasser
seinen Höhepunkt. S. Städtechron. 13,

752. In deme sulven jare was grot stervent to Thorun in Pruzen unde in vele anderen steden ¹.

† In deme sulven jare wan hertoge Albert von Sassen und Eneborch Pattenhusen mit storme ².

† In der sulven reyse quemen | tosamende hertoge Magnus van Brunswil unde greve Otte van Scowenborch up den velde unde striden tohope; dar bles hertoge Magnus dot; de greve van Scowenborch wan den strid ³.

In deme sulven jare wart to Colne en wullenweber vordellet to deme dode umme siner misdat willen. do besammelben si al de wullenweber binnen Colne, unde nemen ene mit walt van deme richte des rabes; mit en villen to vele lude van der menheit unde setten si jegen den raat to Colne; se besammelben si an den parrelerken in twe heer. de raat quam en enjegen mit den eren, unde vorwinnen enen hupen unde slogen de alle dot; ze jageden den anderen hupen, dat se vloegen ute der stad; se deden de bore tho, unde vorvesteben se to ewigen tiden ⁴.

753. In deme jare Cristi 1374 do was de dūvel los ghewurden in der stad to Brunswil, unde beweghebe de menheit jegen den raat, dat se dofslogen en del des rabes, en del vinghen se se unde loppeben se, en del vordreven | se se uter stad ⁵. wat uter stad kunde lomen, van raatsluden ebber van eren kinderen ober van erme slechte, dat was dar best an. se

9. 'wullenweber': 'wullenweber' 9.

S. 25, 40, 72, 134; 14, S. 714. Vgl. Limburger Chron. S. 63; Städtechron. 9, S. 666; 18, S. 191; auch Rynsburch-Schene S. 118 zu 1374 Febr. 14.

1. Joh. v. Postige: 'Anno domini 1373 was groſſe pestilencia ym lande czu Pruzen und nemlich ym lande czum Colmen und alumben'.

2. Nil. Florele S. 298: 'Dar na in sunte Jacobes avende (Jul. 24) togh use here hertoghe Albert vor Pattenhusen unde wan dat. Dar was mede dhe van Schouwenborgh unde de van Eversteen. Dar ward schone name nomen unde vele lude vanghen. Unde dat schude in dem mibdaghe'.

3. Das. S. 299: 'Dar na in sunte Jacobes daghe (Jul. 25) wolde dhe van Schouwenborgh to hus theen mit den synen. Dat hadde hertoghe Magnus verbodet laten unde togh eme enjeghen uth der Rynstad mit sinen mannen unde wolde ene bestriben —. Do dhe heren

tosamme quemen to stryde, do reth hertoghe Magnus jeghen den van Eversteen unde vellen beyde tosamme; unde hertoghe Magnus wouede, dat id dhe van Schouwenborch hebbe wesen; mer hertoghe Magnus unde dhe van Eversteen biewen beyde dod —. Hertoghe Ernst, hertoghen Magnus brodere, was by dem stryde, unde vlo emwegh mit vele wapender lude; unde dhe van Schouwenborgh beheld dat velde unde wan den stryde unde vengh vele guber vanghenen van hertoghen Magnus volke'. Ueber Graf Otto von Eberstein s. Eubendorf 4, S. CXLV.

4. Ueber diese Unruhen, die 1369 am Pfingsten begannen und 1371 Nov. 20 mit der sog. Weberschlacht endeten, s. Städtechron. 12, S. 239—64, 275—78; 14, S. 706—13.

5. S. Hünfelmann, Der Aufruhr des Jahres 1374 (Städtechroniken 6, S. 313—409).

lepen alle hovetlose lube in de winteller, se slogen de vate entwe unde leten den wjn lopen up de erden. se vürden den borghermeister Ellen van deme Damme mit smahheit dor de stad; se lepen an sin hus unde nemen wat se vünden; dar mede sticdeben se dat an unde brennent to grunbe, unde dar na houwen se em den lop af¹. mit al besser unstur² unde misdat setten se enen nygen raad van allen ammeten, also id en behagebe³. dat hoven alle dink swarest was, se senden breve in alle stede to velen ammeten, dar se wolden maken openbare ere rechticheit unde clageden, dat se to grot weren dwüngen unde bescattet, des en funden se nicht wol bregen; mit dessen sendebreven rehyeben se de menheit in an-¹⁰ deren steden wedder eren raad, dat swar was to libenbe³. dor des un- ghevoges willen unde ander stude so wurden se vorwiset nder henje der coplude, | dat men ere gud nicht mochte lopen edder vorlopen⁴. büten^{21. 100} der henje bleven de Brunswiker in dat sevenbe jar⁵.

A. T.
1374.

754. In deme sulven jare in sunte Mauritius dage do quemen. ¹³ unversichtes de Lettouwen in Pragen unde vorbranden 39 dorpe, unde vingen unde slogen dot neghen hundert lube⁶.

† In deme sulven jare do wart ghebegebinget, dat hertoge Albert van Sassen, hertogen Otten sone van Sassen, scholde nemen hertogen Magnus vrouwen van Bränswik. de vrouwe hadde veer sone, de heten: ²⁰ Frederik, Hinrik, Bernb unde Otte. Frederik unde Berend unde Wenslaf, de hertogen, scolden mede besitten de herscop to Luneborch mit hertogen Alberte to likeme rechte. hir mede wart de trich gesonet unde dat land gevredet⁷. nicht lange dar na wart vhent hertoghe Frederik unde

B. 'D': '3', '3' roth.

1. Städtechron. 6, S. 347 (S. R. 2, S. 90): 'Elen van deme Damme deme branden se sin hus und alle dat dar inne was, unde hoven do eme unde Ganse — de hovebe af uppe deme mar- lede, unde schindeben do ere hus'. Das. 6, S. 359: 'unde branden Ellen hus von deme Damme unde alle dat darinne was, unde toreten des rades unde ander inde breve, unde sloghen de wine ud unde breken de risten up unde nemen de pen- ninghe'.

2. Das. 6, S. 343 Anm. 3.

3. S. das Schreiben der Brann- schweiger Silben an die Silben zu Lübeck, Hamburg und Lüneburg nebst der Ant- wort Lübecks von 1374 Nov. 29; Städte- chron. 6, S. 350, 354; S. R. 2, Nr. 84, 85.

4. Beschluß von 1375 Jan. 24, S. R. 2, Nr. 88 § 11, 92.

5. S. S. 569 Anm. 1.

6. A. T.: Kodam anno et tempore fuerunt Lituani ante civitatem Soldow, concromantes 39 villas cum curiis. In- terfecti supra 900 homines. Redierunt per Mazoviam. Joh. v. Postige: 'uf den herbist'.

7. Rit. Floreke S. 299: 'Dar na in sunte Panthaleonen daghe (1373 Jul. 26) huldegheben de raad van Sonovere unde dhe borggere unsen heren hertoghen Wenslawe unde hertoghen Alberte —. Dar na worden daghe malet unde beghe- dinghe begrepen twischen hertoghen Al- berte unde hertoghen Magnus vrowen unde eren snyderen; dhe worden albus endeghed, dat hertoghe Albert scolde van

bede sijn van hertogen Alberte und van hertogen Berende, sinen brodere, unde orlogebe uppe dat land to Lüneborch; dit was wedder de rege-
dinghe unde wedder de sone, unde dit handelde hertoge Otte von Brünswil¹.

† | In deme sulven jare wan hertoge Frederik Wulvesbuttel in
besser wis. hertoge Otte, sin veddere, de hadde dat hus inne unde wol-
des hertogen Frederike nicht laten mechtich wesen, des id doch sin erve
was. des reet he dar vore unde effchede up den voghet; de leet ene up.
do he up dat slot quam, do wifede he den voget af. dar seten vanghene
in den stoden, borgere unde koplude; de sloch he ute den stoden unde
gaf se los².

† In deme sulven jare wart hertoge Otte van Brünswil hertogen
Albertes vigent van Sassen unde van Lüneborch; hertoge Otte bestallebe
de Nijenbrugge mit den Brünswilischen; hertoge Albert dref se dar af³.

756. In deme jare Cristli 1375 in deme negesten dage der elven
duisent meghde⁴ do quam keiser Karl mit der keiserinnen⁵ unde mit deme
erkebisscopen van Colne⁶ mit groter ere to Lubek⁷. he sach dar binnen

2. 'den voghet' ferr. and: 'de voghet'.
f. 111 2., 6.

10. Nach 'Koden' folgt getilgt 'unde'.

12. 'unde'

Katherinen, hertoghen Magnus wyf, to
ener echten vrouwen nemen, unde dhe man
unde stede unde land scholde juncheren
Frederike unde juncheren Berende vor
heren hebben mit hertoghen Wenzlawe
unde hertoghen Alberte unde scholde ym
huldeggen to ikem rechte. Vertrag von
1373 Sept. 25, Ratifikationsurkunden
von Sept. 29 u. 30, Bestätigung Karl
IV von Okt. 23; Subendorf 4, Nr. 351,
352, 367, 357. Mit Florele: 'In diesem
(1364) jare des drydages na sunte Wol-
berge daghe, dat was in sunte Johan-
nes avende ante portam Latinam (Mai 6)
ward der Katherine to echte gheven her-
toghen Alberte, nsem heren, unde des
midwelen avendes na sunte Vomsacius
daghe (Jun. 7) sleep he bi er to Ljelle.
Do scholde alle vanghenen los wesen
in beyden halven'. Städtechron. 7,
S. 265.

1. Der Krieg Ottos des Quaden von
Göttingen, Herzog Friedrichs und seiner
Brüder Heinrich und Otto gegen Wenzel,
Albrecht und Bernhard begann 1375;
Subendorf 5, S. LVIII; Hänselmann
in Städtechron. 6, S. 419 Anm. 6.

2. Zweimal erzählt; f. zu 1361 (S.

573), wohin das Ereigniß gehört. 1374
Aug. 10 beurkundet die Herzöge Friedrich
und Bernhard ihre Ausöhnung mit
Braunschweig; Okt. 21 überleibt Braun-
schweig das Schloß Wolfenbüttel 'unsen
junchern, hertogen Magnus soneu von
Brünswich'; Städtechron. 6, S. 415,
416. 'Im Hintergrunde — agierte
Herzog Otto; noch schön er seine jungen
Bettlern vor, aber was geschah war sein
Werk und sein der Gewinn' (Hänsel-
mann das. S. 416—17).

3. Belagerung Neubrück 1375.
Städtechron. 6, S. 422: 'Do de rad unde
de borgere mit oren beneten hertoghe
Ottien volged weren vor de Nijenbrugge,
dar se to effchet worden, do het hertoge
Otte dat her upbreten ane des rades
unde der borgere wiscop, also dat se dar
to ny ghesadet worden'. Vgl. Suben-
dorf 5, S. LVIII, LIX.

4. Okt. 22, Irrthum Detmars für
Okt. 20.

5. Elisabeth von Bommern.

6. Friedrich III von Köln.

7. Mantels, Kaiser Karls IV Hof-
lager in Lübeck in Beitr. z. Lübb. Hanf.
Gesch. S. 289—323. Ueber Karls

wol 10 dage¹; of weren bi eme de margrebe van Weteren², hertoge Albert van Luneborch, de sin gud van deme keisere unsent; of quemen dar vele heren van landen unde van | steden, unde vromedes volkes³ 1111
sunder taal. do de keiser mit siner vrouwen quam vor de stad, do ghint he mit er an de capellen sancte Gertrudis³; do toch he an mit er sin⁴
keiserlike webe. em quam enjegen de processio ber papen unde geistliker
lude, vrouwen unde manne; dat hillichdom, dat men broch na ber pro-
cessien, dat lusten he unde se mit groter innicheit⁴. dar mede setten se sit
mael up en grot roe; sin roe hebben twe borgermestere unde er twe
raatlude⁵; veer juncheren drogen sin paulun, unde ander vere ere pau-
lun, dar se under reden⁶. vor em ret en raatman unde vürde up eme
staken de stotele ber stad⁷, dar negeft de hertoge van Luneborch mit sine
telene⁸. vor ber keiserinnen ret de bisscop van Roene mit eme guldenen
appele. de vrouwen ber stad stunden tusschen beiden boren wol ghestret
mit eren besten kleberen. albus was de processio formeret. se trededen⁹
langes de stad bet an den böm; dar sant men: 'Ecce advenit', 'Deus
judicium tuum'⁹. do dit gescheen was, do trededen se langes de konin-
straten boven sunte Johanne in ere herberge¹⁰. dar weren ze rowich; 1112
nummer hord me pipen edder bungken, mer godesdenst. des nachtes
weren de luchten berude ut allen husen, unde was so licht in ber nacht¹⁰
als in deme dage. de keiser was do mit den borghermesteren in eneme

1. 'Weteren': 'Weter'. 18—19. 'weren — godesdenst' fecr. aus: 'weren rowich nummer pipen edder bungken' 2.; 'weren se rowich in er godesdenst; nummer hoede men pipen edder bungken' 3.

Aufenthalt in Bismar s. Heinrich von Baisec in *Meßl. Jahrb.* 43, S. 184—85, über seinen Aufenthalt in Dortmund 1377 Johann Reberhoff's *Chronica Tremontensium* (Hrsg. von E. Roese, 1880) S. 58—60.

1. Okt. 20—30.

2. Jost von Röhren.

3. Die Kathskapelle vor dem Burgthor. Ueber die Errichtung derselben ante portam aquilonarem — in cimiterio pauperum s. *Lüb. U. B.* 4, Nr. 198. Schon 1350 Aug. 17 war ein Legat ausgesandt worden ad cimiterium, ad ipsum in honorem sancte Ghertrudis ante valvam dictam borghdor edificare contigerit. *Das.* 2, S. 900 Num. 1.

4. Joh. Reberhoff: Rex — de equo mox descendens capud sancti Reynoldi osculabatur et rursus equum ascendens processionem sequebatur.

5. *Das.*: Rex ad portam veniente

duo proconsules antiquiores ibidem armati stantes freno equi, cui rex incederat, lateraliter se applicantes ipsum introduxerunt.

6. *Das.*: Erat etiam tentorium ad hoc ordinatum, quod super regem ferabatur.

7. *Das.*: proconsules — tres claves ad portam civitatis albo baculo appensas — attulerunt, quos regio dignitati unus proconsulum de equo descendens — cum digna reverencia presentavit. Rex vero clavibus in manu receptis mox eos benigne reddidit offerenti.

8. *Das.*: et dux Lunenburgensis gladio evaginato ipsum precedebat.

9. Der Introitus des Epiphaniastages und Psalm 72, 1.

10. Das Wirthschaftslokal 'Zum deutschen Kaiser', damals Hans des Rathmanns Gerhard Darlow; s. *Rantels a. a. D.* S. 303 Num. 56, S. 308.

rade der stad; dar het he se: 'heren'; se spreken van otmoedicheit, se en weren nyne heren. aldus hadde he se vakene heten in der stad to Lubek unde in vorjaren in der stad to Moresberghe¹. do sprac de keiser: 'gi sint heren; de olden registra der keiser wisen dat ut, dat Lubek is en der
 5 vijf stede, den van keiseren unde exeme rade is de name der herscop ghegheven, dat se mogen gan in des keisers raat, wor se sin, dar de keiser is'². de vijf stede sint Roma, Venebie, Pisa, Florentie unde Lubek.

757. By der sulven tiid wart gebangen bisscop Wigbolt, de bisscop was to deme Kolmeser an Brugen, up sine egenen flote van enen ridder,
 10 de heet her Johan Ernschwig, unde wart ghevoret in enen wilden wolt. dar was he seven weken gebangen, unde wort beschattet in groten gude,
 1414. unde moeste | dar to loven, dat he ene unde al sine selscop wolde bringen ute des paveses banne; bede he des nicht, so scholde he en gheven 4 dusent marl sulvers, dar se ere losinghe mede vortworden³.

18 760. In deme sulven jare setten si dre ersebisscopen, Meghenke, Trete unde Kolne, jegen den paves, unde weigherden em den tegheben tho gevende.

761. Si der sulven tiid hadde de paves gegheven dat stichte to Meghenke deme bisscopen van Bavenberge, de margreve was to Wisne⁴;
 20 weber den loren de papen unde lehen des stichtes to Menje den van Nassowe, de dar was bisscop to Spira⁵. deme worden antworbet siebe

5. 'den' corr. aus 'de'. 7. Von späterer kleiner Hand: 'Nota de vyff stede, de in des keisers rade sint. 20. 'de': 'des' übergeschrieben 2.; 'der' 6.

1. In Nürnberg bestätigt Karl 1355 Nov. 29 der Stadt Lübeck ihre Privilegien (Lüb. U. B. 3, Nr. 250) und gibt ihren Kaufleuten 1361 Apr. 16 Zollfreiheit in Mainz und Frankfurt am Main (bas. 3, Nr. 390).

2. 1374 März. 23 zu Berlin ermächtigt Karl die Bürgermeister Lübeds, indem er sie zu 'unser und des heiligen Römischen reichs in den nachgeschriebenen sachen vicarien, verweser und pfleger' ernennet, den Uebelthätern in alle fremden Territorien nachzufolgen. Lüb. U. B. 4, Nr. 222.

3. Joh. v. Posilge: 'Item in demselben jare am neeksten tage noch Ambrosii (Apr. 5) wart her Wicobolbus, der herre bisschoff von Colmenzer, gefangin von hern Hannus von Eruschin und sinen volgeren, die in furten len Dobryn jensit die Drewang, und hilsyn yn gefangen in welbin und in puschin; und sulde her

ledig von yn werden, her musse yn gelobin, das her sie von den sachen ledig sulde machen des bannys by synir eygin koste, und ap her des nicht tete, so sulde her yn gebyn 4000 marl'. Wigbolt, 1363 März. 24 von Papp Urban V zum Bischof v. Kulmsce ernannt, wurde 1375 Apr. 5 von Hans von Eruschin gefangen genommen und stellte Mai 29 die betreffende Urkunde über seine Freilassung aus. Streifke in Script. rar. Pruss. 3, S. 96 Anm. 1.

4. 1373 Apr. 4 starb Erzbischof Johann I von Luxemburg-Eigny. Zu seinem Nachfolger ernannte Gregor XII Ludwig, Sohn des Landgrafen Friedrich des Ernsthaften von Thüringen-Meißen. bisher Bischof von Bamberg. Städtechron. 18, S. 192.

5. Adolf, Sohn des Grafen Adolf II von Nassau-Wiesbaden-Idstein, seit 1371 Bischof von Speier.

unde flote, be eme alle hulbegeben. hir quam grot orloghe van, dat be land worden vortwestet unde be lube vormordet.

762. In deme sulven jare do wart deme ersebiffcope van Bremen, de hertoge was geboren to Brünswik, togelecht, dat he nicht wert mannes nature, of nicht en hadde enes mannes betuchnisse. dar wolde he an wifen be warheit, unde leth sil to Hamborch befeen van heren unde van vorsten unde van raatmannen van Lubek, Hamborch] unde Bremen; beffe seghen alle, dat he hadde rechte mannesformen. mer dit en halp nicht to rechte, wente dat in richteswise nicht en schach; hir umme moeste he sil ander werve laten befeen¹.

763. In deme sulven jare in sunte Brigrus nachte² do was en stede grot wint; be bede groten schaden. he losebe dat verben bel des dases to sunte Jacopes torne to Lubek, unde vorbe dat mit sparen unde mit latten unde mit blyge doer de kerken unde straten, unde warp dat middene up den kerchof des hilgen geistes. of in der Swerin warp he us also vele home uter erben mit den wortelen.

A. T.
1376.

764. In deme wintere des sulven jares do weren be godestridder van Prugen und van Liflande in den Lettowen wol 10 nacht³, unde nemen dar clenen vromen, wente id boyde also drade; mer se kreggen der kristenheit also hetliken dygent, be heit Dirfune; den slogen se dot, wente he was der heidene leibesman uppe be cristenen int ereme lande unde weber ut⁴.

768. In deme sulven jare do bewisebe sil bi deme Rine grob jamer in aswise der lube, beyde in mannen | unde in vrouwen. se sprunggen unde weren vrolik tûr tiid; mer wan en dat vorgink, so villen se to der erben alse dode lube; so begyunde en dat lif up to brintene unde hadden

13. 'stede': 'stide' §. 13. 'id Lubek' abgeschrieben. 25. 'villen' ferr. aus 'vullen'.

1. Hynesberch-Schene S. 122, 123 zu 1376: 'Hir na leet sic die erzebiffcupe Albertus binnen Bremen in sunte Victores kaden befeen —. Hirna vor sunte Johans bage to mydden somere — to Hamborch'.

2. Nov. 13.

3. Anno 1375 Livonienses fuerunt per 10 noctes in Lithuania. Joh. v. Pöfliche: 'Anno Domini 1375 was reysen ten Lettowen, beyde von den von Prugen und Lifland'.

4. et marcaloni Prusie cum istis de partibus inferioribus fuerunt ante castrum Trakken et biberunt ibi cum

duce Kinatut, qui — et provisorem de Insterborg ad prandium invitavit; et fuerunt per quatuor noctes in terra. Istis domum reversis provisor de Insterborg fecit bonam parvam reysam, in qua preter plures fuit occisus quidam dictus Dirfune, maximus persecutor christianorum. Detmar wirft hier den Zug der Litländer, den Zug des Ordensmarschalls Gottfried von Linden und den Zug Wigands von Baldersheim, Pfleger von Insterburg, zusammen. Dirfune war Hauptmann von Wilna. Streiffle a. a. D. 3, S. 95 Ann. 1, 2.

grote webage; so lepen to eneme veer manne edder vwe, unde treben em dat lif ene gude wile; dat bede em sachte. dat spil vormerbe sit an luben unde an landen van dagen to dagen, unde was gekomen in Westfalen. unde dit quam út, dat al de lube, de bar danjeden, weren begrepen mit den bosen geiste. do dit vornam de papheit, do vorbennen se de ovelen geiste, unde also vorgint dit spil. Got van hemele stebebe der plage dor homodes willen unde untucht willen, de bar was in den landen. of weren dar vele mede, de de lube treifelden ¹.

759. In deme sulven jare do starf konink Wolbemar van Dene-
10 marken uppe Zeborch, unde was bi sunte Mauritius dage ².

765. In deme jare Cristii 1376 do leghe sit de keiser Karolus mit den margreven van Wißen, de ene hadde dar to wünnen unde ghebeden, n. 142. unde mit vele anderen heren vor der stad tho Erphorbe, unde menden se to winnende. men vorvloch, dat dar mer dan neghentich dusent volkes
15 was, de de stad hadden besaget. God halp en ute den noden; de viande vorberbeden ummelanghes ere dorppe, unde togen sunder vromen ere strate ³.

766. In deme sulven jare do wart des keisers sone Karoli, en konink to Behemen, ghekronet to eneme Romeischen koninghe binnen
20 Aken ⁴.

767. In deme sulven jare do wart geboutwet dat Holstendore upe. de wech in de stad de wart ghemaeket over de Travene to der beckergroven vormiddels ener holten brugghen; de sach uppe pramen unde warde den somer over.

25 769. By der sulven tiid do quam de vorbenomebe ersebiscop van Bremen to Lubek over de vorbenomeden brugghen, unde wart hochliken entfangen mit processien. he toch vort to deme Sunde, unde let sit dar ander werve beseen in deme convente to sunte Johanne, in der tegenwordicheit des bisscopes van Swerine unde des bisscopes van Dzele,
s. 142^d. nach utwisinghe des geifiliken rechtes, unde men vant alle dink rebelik
30

16. 'ere': 'veie' 6.

1. Limburger Chron. S. 64; Städtechron. 13, S. 40 (vgl. S. 72, 134); 18, S. 193, alle zu 1374.

2. Sept. 22. Walbemar starb 1375 Okt. 24 zu Gurre auf Seeland. Reinhardt S. 591 Anm. 173.

3. Den Brüdern Ludwigs, Balthasar und Friedrich von Reizen, welche Adolf von Nassau in Erfurt belagerten, kam Karl IV im August 1375 zu Hilfe und vermittelte 1375 Sept. 6 zu Sträßen-

Lonna, zwischen Erfurt und Mühlhausen, einen Frieden bis 1377 Jun. 24. Limb. Chron. S. 67—68; Städtechron. 7, S. 267; 18, S. 195; Rogg. Imp. VIII, S. 456—57.

4. Wenzel wird erwähnt zu Frankfurt 1376 Jun. 10 und gekrönt zu Aachen Jul. 6. Rogg. Imp. VIII, S. 467, 470; Lindner, Gesch. d. deutschen Reiches unter Kg. Wenzel 1, S. 40, 43.

nach menslicher betrachtinge. he wart dar mede siner salt recht unde bleif na manich jar bisscop.

770. In deme sulven jare to desen jil almestich de stede in Italien unde Lumbardien van deme paves Gregorius, unde weigerden ene der plicht, de se plegen ene unde sinen vordaren to houde¹.

771. In deme sulven jare bi der tiid der hert kaiser leben vromen² do hadde hertoge Albert van Birselenborch besammelt en grot volk, unde toch dar mede in Denemarken, unne dat lant to bekräftigene horch siner sonessones willen, den he wolde dar hebben jo to koninghe. des wolde dat rike nicht volborde, wente se mer tosidinghe hebben to des¹⁰ koninges sone van Norwegen, de jo na was geborn deme rike, alse des van Meselenborges sone, hertoge Hinnil. mit begeringen unde guttisen worden, de se ene gheven to lobende grot, afwijeden se ene, dat he to rugge toch³, unde quam weder segelende in groten noden der zee, dar vele siner volles | vortruken. albus nam he der reyse nyuen vromen,¹⁵ mer groten schaden.

772. In deme sulven jare was grot pestilencie bi der zee in vele steden, sunderlifen to deme Sunde unde to der Wismer⁴.

A. T. 1376. 773. In deme sulven jare do vorghegen en del der stede in Blanderen van waters not, alse Casand unde Osborch; de sulve not des waters²⁰ was of in Bruhen⁵.

774. In deme sulven jaren vorbraude de stad to Anken van not des unwebers.

8. 'sonessones': 'sones' übergeschrieben.

1. Joh. v. Poslge: 'Item in desin jare totin sich die stede unne von Lumbardien und Italien von den Romern, den sie doch vor unbertenig warin'. Baluzius 2, Sp. 434—38.

2. Um Sept. 8.

3. Nach Waldemars Tode wurde die Nachfolge präbendirt für seine beiden Enkel Albrecht IV von Meissenburg, Sohn Heinrich III und der Ingeborg, und Olav, Sohn Hakons von Norwegen und der Margaretha. 1376 Mai 3 zu Slagelse wurde Olav zum König erwählt; Aug. 14 zu Kallunborg schließt Hakon von Norwegen, zu Roskr Olav von Dänemark mit den Hansestädten Frieden. P. H. 2, Nr. 124, 134; Sept. 21 vor Kopenhagen schließt Albrecht von Meissenburg, der Großvater Albrecht IV, einen Vergleich mit Olav, Margaretha

und dem dänischen Reich, nach welchem Olavs Wahl von Albrecht anerkannt, die Entschädigung seines Enkels dagegen einem Schiedsspruch vorbehalten wird (Suhm 14, S. 500—503; Krantz in Hist. Tidst. 4 R. Bd. 5, S. 8 Anm. 1); Erles S. 458 Anm. 19.

4. Städtechron. 18, S. 199: et fuit magna pestilentia in Lubeco. Wismar f. Meil. Jahrb. 45, S. 31: 1376; Hamburg, Rammereirechnungen 1, S. 222, 239, Mittheil. f. Hamb. Gesch. 1, 128: 1376, 1376; Bremen, Rynesberch-Schene S. 122: 1375; Magdeburg, Städtechron. 7, S. 267: 1375.

5. A. T.: marsealeus non potuit stare propter hiemis humiditatem. Joh. v. Poslge: 'und man kunde nicht gereisen, wend der winter gar weich was, und was auch so gros wasser, das by Wpffel

775. In deme sulven jare do was de herveft so broge unde so warm, dat in Bruken bi sunte Gallen dage¹ vese home bloyden².

776. In deme sulven jare in der advente unses Heren vorhof sit de erste misbehegelicheit unde wrant der menheit jegen den raat to Lubek³. dat quam to van busdanen saken. de raat dorch notrosticheit unde nitsamicheit der stad hadden gesettet sunderlik schot to ghevende den ammeten, to vorschote ene marck Lubesch, unde hadden of de matten wat groter malet; dit was der menheit towedderen.

148^b. 777. In deme dage | unser leven vrouwen verholen, up enen vri-
10 bach⁴, do besammelde sit de menheit in dat kloster to sunte Katherinen; dar quemen jegenwordich de borgermester der stad. dar beden de van der menheit ene vruntlike bede, dat man en wolde togeben de marck to vorschote, unde laten of dat stan by der osden matten unde bi der olden rechticheit⁵. dit brachten de borgermester in den raat. des sundages
15 dar na⁶ wart en gutlik antworbe gegheven, dat se weren entwidet erer bede; dar mebe scholde dar vrunschop under en bliven.

781. By der sulven tiid do toch paves Gregorius van Avinion in Italien dor der stede willen, de sit afghekeret hebben van eme⁷, up dat he se wedder kreghe⁸.

20 788. In deme sulven jare do treckeden de Lettoven in Bruken hemeliken, unde vorherden bi Insterborch, bi Jurgensborch, bi Salow, wes dar was, unde vorbranden of en sloth, dat het Item; of beden se

A. T.
1376.

3. 'Heren' übergeschrieben. 17. 'Gregorius': 'Gregorius' 2.

usbrach an vier enden, das den Werberern gros schade geschach'.

1. Um Okt. 16.

2. Joh. v. Poslge: 'Item in bestim jomir was is so truge, das die Wpfel vor Thorun so clepne und sichte was, das man sie mochte obrwatan an vil endin. Dorch bluetlin die bowme uf den herbist an vil enden'.

3. Diese Unruhen fallen in das Jahr 1374; s. Wehrmann, Die älteren Lübedischen Zunftrollen S. 40.

4. Im Jahre 1374 fiel Dez. 8 auf einen Freitag.

5. 1374 Dez. 3 richteten die Aemter eine Eingabe an den Rath, in der sie bitten: 'dat gy uns togheven de groten nyen matten unde laten uns blyven by der osden matten, de jntoe vorewaren unde unse vorewaren jeverse van osdinghes hebben ghebat', sowie ferner: 'dat

gy uns togheven dat ghest, dat gy nemen van den ammeten, utghenomen dat rechte schot' (Lfb. II. B. 4, S. 357 Anm. 1). Nach einer Aufzeichnung von 1376 betrug das Schoss der Fischer, Knochenhauer, Bäcker, Schuhmacher, Schmiede, Schneider, Goldschmiede und Pelzer zusammen 485 ſ 9 q : *ista fuit tallia, quando dabatur quatuor denarii de marca argenti, anno Domini 1376* (Lfb. II. B. 4, Nr. 326); von einem Vorschoss ist nicht mehr die Rede. Ueber Schoss und Vorschoss s. Hänfelmann, Städtechroniken 6, S. 137 Anm. 2 und Kammereirechnungen d. St. Hamburg 1, S. LV.

6. Dez. 10.

7. S. S. 556 Anm. 1.

8. Gregor verließ Avignon 1376 Sept. 13. Saluzius 1, S. 438; Rogg. Imp. VIII, S. 522.

A. T.
1376.

groten schaden in luben, de se dót slogen unde vingen¹. darna bre welen quemen se to Winsterberch; dar nemen se vele perbe unde vengen dar vele lube².

778. | In deme jare Cristi 1377 bi der tiid to twelften do starf 21. 12 bisscop Bertram to Lubek³, unde in sine stede wort ghesoren her Johan⁴ Alenbest, de was desen gewesen. also he toch to wege umme de confirmacien to hove unde was ghesomen to Praghe, do quemen eme de mere, dat en bisscop were gegheben to Lubek van den paves, broder Nycolaus, der prebiter orden. do he dat vornam, do lerde he wedder to hus. desse nye bisscop quam to Lubek tusschen twen unser vrouwen 18 bagen⁵, unde blef dar nicht langhe, wente de paves gaf em dat bischopdom to Mysen⁶.

779. In deme sulven jare vor palmen⁶ do gaf over de witte hertoge van Polen sine hertscop in de walt des koninges van Ungheren; de lovebe em dar vor 11 dusent guldene in ener summen unde alle jaar 14 dusent, wil he wolke wedder teen in sinen orden. dit scach in der jegenwordicheit des mehsters van Bruken unde siner bebeger unde des hertolgen van Slese⁷. desse witte hertoge was een geistlik persone gewesen; 21. 12 do de hertscop was vorstorven, do leghe he dat geistlike kleit to rugge unde underwant sif des hertichdomes, wente he was de negeste geborn to 20 der hertscop, unde frech dar mede flote unde land⁸.

A. T.
1376.

780. In dessene sulven jare vor der tiid do hadden ene beleghet de heren van Polen unde de heren van Slese upp eneme-huse, dat het Sloterhe; dar voor legen se van pingsten bet to sunte Peters dage in der aren⁹. do se dat slot nicht kunden wunnen, do wolven se eme to mit 20

1. Eodem anno in vigilla s. trinitatis (Jun. 7) venerunt Litvani sine omni premonitione in Insterborg, Jurgenberg, Salaw, Welow, devastantes illam terram, et steterunt ibi facientes magna damna in hominibus captis et oculis, equis et pecoribus; et multis spoliis abductis combusserunt Tapilanken castrum. Vgl. Rufus.

2. Item vix elapsis tribus septimanis redierunt in Insterborg et Hamaborg capientes quasi 50 homines multosque equos.

3. Bertram Remons Remoris wurde Jan. 5 gehalten. Levertus 1, S. 137.

4. Zwischen Aug. 15 u. Sept. 8.

5. S. Hans. Gesch. Jahrg. 1882, S. 106.

6. Vor Mrg. 22.

7. S. S. 559 Ann. 2.

8. Herzog Blaslaw, Sohn Kasimirs von Rußland, besaß Gniwskowo, das sog. weiße Rußland, ließ dasselbe aber 1364 König Kasimir an. Nach dessen Tode (1370 Nov. 5) erhob Blaslaw, der inzwischen erst im Kloster Citeaux Profest gethan und dann im Benediktinerkloster St. Benignus zu Dijon gelebt hatte, Anspruch auf das Herzogthum Polen. Caro 2, S. 366—68, 393—96.

9. Eodem anno (1376) die penthecostes, 1 Junii, Zanebow, capitaneus Poloniae, obsedit castrum Sloterie cum multis nobilibus Poloniae nihil aut parum proficiens; inter quos fuit dux Kaske Dobrinensis et aliqui de Slesia et Marchia. Jacuit ante castrum ad 29 Julii.

vorrethnisse; des wart de witte hertoge enwar; he krech de vorreder unde sech se bernen¹. dar na wort dat in dage settet unde gebegediget, dat de konink van Ungerem scolde de herscop untfan umme alsobane gub, alse vore sproten is².

5 783. In deme sulven jare in lichtmissen dage togen de heren van
Brugen in Lettowen unde weren dar 13 dage. se weren voor der Wille
1.44. unde Dullen; | dar quam to em konink Allegerd van Lettowen, unde
beden den marscall unde de bebegers to gaste³. binnen der tiid besam-
melben sik de Lettowen unde quemen in de wustene, dar de cristenen
10 hadden gelaten ere spise unde ere voder, dar se sik vijf dage van scolden
berget hebben; dat nemen de heydene al tomale. dar wart grot bebrof-
nisse mank den cristenen, do se nicht en vanden; do wart so dure tiid in
den heere, dat men veer brot moete kopen vor viif guldene⁴. so nemen
de cristenen scaden, wante de Lettowen weren gewarnet.

15 784. By der tiid toch de konink van Ungerem upp de Lettowen vor
den Ruffen, unde wan dar viif slote, unde bede en groten scaden hir
umme, dat se hadden des jares beborn bi Krakowen sin laand vorberet⁵.

782. In deme sulven jare bi sunte Vites dage⁶ do quam paves
Gregorius to Rome, unde wart dar erlifen untfangen van den Romeren⁷.

A. T.
1377.

1. Nach 'des' folgt getilgt: 'en'.

Nach Detmars Angabe von 1377 Mai
17 — Aug. 1.

1. In cujus diei nocte Zanebow, credens sibi castrum — fore tradendum, latenter — immisit quosdam de suis melioribus Slesianis —. Que tamen traditio duosm album non latuit —. Dux vero albus proditores ignis incendio necavit —.

2. Post hoc immediate quasi die tertio treuge fuerunt facte —. Post hoc treugis durantibus tractatum fuit, quod dux resignavit castrum in manus domini Bartolomei de Woesenborg, capitanei in Brist, tali condicione, quod si concordare posset cum rege Ungarie, hoc servaretur; alioquin, quod idem Bartolomeus castrum suum Sitorie, sicut illi hoc presentavit, resignaret. Qui albus dux anno 1377 in quadragesima post judica (nach Art. 15) coram multis duobus Slesie, magistro nostro et preceptoribus terre in Brist renunciavit regi ducatu proprio. Cui rex Ungarie promisit dare redempti ad monachatum 10000 florenorum et singulis annis ad vitam 1000 florenos.

3. Eodem anno 1377 in die purifi-

cationis (Febr. 2) domini de Prussia cum magno exercitu intrarunt Lituaniam. Fuerunt ante Vilnam et Trakken, ubi per regem Allegor in Vilna marscallus et preceptores fuerunt invitati et per Kinstut aliqui in Trakken —. Manserunt autem ibi per 13 noctes. Der Ordensmarschall ist Gottfried von Vinden; Strehle in Script. rer. Pruss 3, S. 104 Num. 3.

4. Interim Lituani — expensas et pabulum pro exercitu et equis dimissa in solitudine pro 4 noctibus quasi penitus receperunt. Exercitu quoque reverso, non inventis necessariis, quantas penitencias et miseras equi cum hominibus passi sunt, non potest enarrari; quod panes 4, sicut venduntur in civitatibus, pro 5 florenis emebantur.

5. Joh. v. Bossige: 'Item in desim jare czog der koning von Ungern — ten Littowen und uf die Ruffen, und gewan vumf huset, und toch sich an yn dorumb, das sie yn slue sant umb Krakow hattin gheret'. Caro 2, S. 402, 406.

6. Um Jun. 15.

7. Gregor XI zieht 1377 Jan. 17 in Rom ein. Baluzius 2, S. 438; Regg.

786. In deme sulven jare an desme dage der zehn hundert ribbere¹ et. 14 do hadden de hovetlude der menheit to Lubek to gaste den ganzen raat in groten eeren in eme hus bi deme tolemarke, to enet steden leve unde vrunscap; unde dar scolde alle ovelmüt mebe wesen neddergeslagen.

A. T.
1377.

788. Na der tiid do quam de hertoge van Osterreich in Bruken wol mit twee hundert perden; mit eme quemen vele ebelet heren, greven unde ribbere. se togen al mit den godebribderen upp de Lettowen; se weren dar inne seven nacht unde beden ene gude reyse; se vorherden wat in den nedderlande was bi Grogil unde bi Pastowe².

789. Al beden bi der tiid de van Lisslaube ene gude reyse³. in deme¹⁰ winter wurden de Lettowen sere getrenket, wante se vorloren enen strib bi Balga⁴, des se lange nicht vortwinnen.

† In deme sulven jare do toch de kaysar Karolus unde mit em de Sassehen heren unde de heren van Lubek vor Dannenberge. de van Lubek brochten dar vele gudes ratscopes mebe, dar sil de gene sere vore¹⁸ vruchteben, de dat slot inne hadden, also dat se dat mit begedingen van sil²⁰ antworten; unde wart den heren hertogen Wentzslave unde hertoghen Alberte van Sassen, des rikes marschalken⁵.

† In deme sulven jare toch kaysar Karolus in Brancrilen unde mit em hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch, unde dar vortwars⁶ de kaysar sinen willen mit begedingen⁶.

8. 'greven': 'grev' 2. 18. 'dat se dat': 'dat se' 2., 5. 20. 'unde van': 'unde' fehlt 2.

Imp. VIII, S. 522.

1. Jun. 22.

2. Eodem anno dux Austriae venit in Prussiam quasi cum 2000 equorum, nobilibus, comitibus, baronibus etc., et dominus Winricus magister fecit unam reissam, devastando terras inferiores, videlicet Grogil, Pastow cum districtibus eorum, quas intravit pridie nonas Septembris (Sept. 4) manens ibi per 7 dies. Nedderlande = Samaiten; Grogil = Ciragolja; Pastowe = Poczom. Strehle in Script. rar. Pruss. 3, S. 108 Anm. 3.

3. Eodem anno Lituanii fuerunt valde oppressi, quia illi de Balga, Insterborg et Ragnit fecerunt plures bonas roysas, et isti de Livonia unam bonam roysam.

4. Item ante festum nativitatis Christi Lituanii processerunt contra illos de Walachia et ibi fuerunt vloti. Arger Irthum Detmars.

5. Städtechron. 7, S. 271 zu 1378: 'barnach zogen sie vor Dannenberge

und lach dar vor veir dage mit den van Magdeborch und mit den van Lubek und mit etlichen sesteben, wente vele loup-lude dar af gestroiset unde berobet worden. dat hus und stad worden aber nicht gewonnen, sunter de erbedingebe dat mit gelbe: dat wart of dem hertogen van Luneborch. disse herewart schidebe de kaiser dem hertogen van Sassen to gude unde vorch live. bre dage vor unses Heren hemmelvart (vor Mai 7) brach dat her up und togen alle to hus'. 1377 Mai 5 beurkundet Propst Nikolaus zu Cambray, Gebhard von Schraplan, Balthasar von Ramenz und Ludolf von Alvensleben eine von ihnen im Auftrage des Kaisers zwischen den Herzogen Wenzel und Albrecht und Konrad von Salber vereinbarte Schöne, nach welcher Konrad Dannenberg gegen Zahlung von 600 Mark herausgeben soll; Subendort 5, Nr. 95; vgl. Nr. 93, 146. Regg. Imp. VIII, S. 481.

6. Karl IV kommt 1378 Jan. 4 in Paris an. Regg. Imp. VIII, S. 490.

† In deme sulven jare, do se van Dannenberge quemen, do reet de keiser to Tangermunde unde mit en besse heren: hertoge Wertslaf, hertoge Albert, heren to Sassen unde to Luneborch, unde leten si beleuen mit al eren herscopen unde mit deme lore, unde mit en hertoge 5 Eric van Sassen; unde ensengen dat mit ener samenben hant, und geben dar gube breue upp, also we de elbeste were van en edder van eren eren, de scholde den lore hebben unde scholde alle dre herscope vorstan, alle 1444. dat land tho Wittenbergen, Luneborch unde | Rouenborch¹. hir hadden se hoven vijf hundert kanne to, unde scach mit groter werbicheit.

10 790. In deme jare Cristi 1378 do beden de godesribdere van Brujen ene gube reyse in Lettowen; se vingen wol seven hundert heidene². in der reyse was mede de hertoge van Luttoringhen unde des paves brodersone unde vele guder ribber unde knechte³.

791. In deme sulven jare do starf de gube paves Gregorius undecimus⁴, de vore was geheten Bellifort, een cardinal⁵. na eme wart geloren Urbanns sextus, de vore was gewesen en ersebisscop sancto Nicolao to Baren⁶. besse paves was mit enbrachticheit geloren al der cardinal, alleyne dat id leyder dar nicht langhe bi bles. de paves wolde sinen staad an deme ersten al tho strenge holden, unde mit groter 20 hasticheit wolde he ene sunberge wise setten den cardinalen, to levende nach ordelicheit. besse wise was en sere towedder, unde nemen sunder- 1460. liken raat, unde lozen under si den cardinal Jehanensen to enen | paves; den heten se Clemens⁷; unde spreken, dat se hadden geloren den anderen van unrechte, wente de Romere dwungen se dar to, dat bi ereme levende 25 mosten se enen lesen. jo doch bit was nicht, men do se vrii weren wol twe maand edder dre, er se den anderen paves lozen, do untfengen se

A. T.
1378.

4. 'unde mit en' 'mit' fehlt 2., 5. 12. 'des' übergeschrieben.

1. In Tangermunde urkundet der Kaiser 1377, von kürzeren Unterbrechungen abgesehen, von Mai 7 bis Nov. 2. Die Befehlungsurkunde fehlt; daß die Nachricht richtig ist, beweist Sudendorf 5, S. LXXX, LXXXI; Regg. Imp. VIII, S. 481.

2. Anno 1378 domini fecerunt post festum purificationis (nach Febr. 2) unam bonam releam contra Lituanos, 100 eorum fore captivos. Joh. v. Postige: 'und brochtin 700 gefangen von dannen'.

3. Fuit tunc in Prussia dux Lothringie et filius fratris domini pape Gregorius XII.

gorii XI et multi alii hospites.

4. Gregor XI stirbt 1378 März. 27. Baluzins 1, Sp. 441; Regg. Imp. VIII, S. 522.

5. S. S. 543 Num. 5.

6. Bartholomäus von Prignano, Erzbischof von Bari, wird 1378 Apr. 8 zu Rom erwählt und nennt sich Urban VI. Regg. Imp. VIII, S. 523; Rindner 1, S. 78—81.

7. Robert, Graf von Genf, Cardinalpriester der Zwölf Apostel, wird 1378 Sept. 20 zu Funchi erwählt und nennt sich Clemens VII. Regg. Imp. VIII, S. 524; Rindner 1, S. 86.

van Urbanus benedictien, breve, beneficia; dat weren al telene to vulborden den ersten lore. hir na geven se sik in geheghe ber koninghinne van Neapolis¹ unde des greven van Fundis²; de schickeden se over mit eren paves Clemens to Avinion; dar vunden se de registra unde den schad ber hilgen kerken. mit den stunden vele koninge, vorsten unde heren,³ sunderliden de koninck van Brancrifen, de se hoge vorhegebe. de paves Urbanus bleff to Rome, unde schickede nyge carbinale wol 27, de erlifesten papen, de in Italia weren; of makebe he enen Dubeschen cardinal, den erkebisscop van Brage³. desse twidracht makebe vele arges in der hilgen | cristenheit, fives und sribes und ergeringe in geistliken liden. ^{21. 14}
19

792. In deme sulven jare do rostrededen de Blaminge in Blanderem ber koplude gud unde schepe van Almanien, unde legeden den kopman al umme in den steen⁴. dit schach hir umme, dat se beschermeden ere drupheit unde ere recht; sunderliden so was en erlik kopman geworpen an den steen dorch fines rechten gudes willen, dat he vorderbe⁵. hir umme¹⁵ wart tornesch deme Dubeschen kopmanne de greve van Blanderem, de van Brugge unde dat ganse laand; sunder de van Ghent stunden vast bi deme kopmanne; unde was een grot klif tuschen en, unde manich busent volkes wart hir umme geslagen to beiden siden, also id hir na is beschreven. ²¹

793. In deme sulven jare do hadde de keiser wol 16 steebe vorjad in Swaben, unde wolde de anderen steebe noch vortan vorsetten; der was wol 14⁶. de hogesten van den steden wolden des nicht liben. des was een | wys borghermester in der stat to Ulmen, de dar is dat horet ^{21. 14}

2. 'Koninghinne': 'Koningin' 2., 6.

1. Johanna von Neapel war zuerst vermählt mit Andreas von Ungarn, Bruder König Ludwigs; nach dessen Ermordung (1345 Sept. 18) heirathete sie 1347 Aug. 20 Ludwig von Tarent, nach dessen Tode (1362 Mai 26) Jakob von Majorca und nach dessen Tode (1374) Otto, Sohn Heinrich II von Grubenhagen, 1376 März 25. Er erhielt das Fürstenthum Tarent. Leo 4, S. 684; Baschow, Otto von Tarent (Dressl. Dissert., Mag 1874) S. 22—26; Lindner 1, S. 59, 83, 87.

2. Graf Honoratus von Fundi, der seine Tochter Jakobella mit Herzog Balthasar, Bruder Ottos von Tarent, verlobte. Lindner 1, S. 87.

3. Johann I von Baskin. Palocz 2, 1, S. 14; Lindner 1, S. 86.

4. Der Recces von 1376 Mai 30,

S. R. 2, Nr. 156 § 16, erwähnt eines Schreibens an den Grafen und die drei Städte, 'sunderliden umme til tho bonde umme de sulswalt, unrecht unde hon, dat de copman mit sinen gude arrestert wart, unde an den steen ghesettet wart'. S. den Befehl des Grafen Ludwig von 1377 März 13, das. 3, Nr. 320; vgl. 2, Nr. 343 § 1.

5. Johann Enbermann aus Dortmund. S. Schreiben Dortmunds von 1376 Dez. 13; S. R. 2, Nr. 146.

6. Stiftung des schwäbischen Städtebundes. 1376 Jul. 4 schlossen 14 Städte Ulm, Konstanz, Ueberlingen, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen, Buchhorn, Reutlingen, Rotweil, Memmingen, Vöhrach, Jony und Leutkirch ein Bündniß bis 1380 Apr. 23. Regg. Imp. VIII, S. 598; Lindner 1, S. 44.

van den steben unde van den lanbe; de bearbeidebe dat hemeliken unde
 Kockiken, dat si de steebe noch unvorsettet vorbunden mit eden, to vpende
 unde to vordervene. se senden to den keiser; se leten bibben, dat men se
 lete keiserory, unvorsettet; de keiser berichtebe de boben unwerteliken.
 do trosteden se si fines ernstes, unde stunden vast tosamende. do he si
 wolde wreten unde belegde ene stad¹, des deden se em in eyner anderen
 jegene so groten schaden², dat he se let dar na umbekumert. do dit
 ander stebe seghen in Swaven vor den berghete unde by den Rine, dat
 dit so wol ludebe, de sworen mede in den bund, de dar warde menich
 10 jaar und malebe groten vrede in den landen.

795. In deme sulven jare was junter Diderik van der Marke vor
 Dortmund wol mit busent ghewapent, unde wolde de stad hebben ge-
 winnen; mer God gaf, dat sin quade wille nicht vortghint, wente se
 bl. 145^a. worden | van binnen gewarnet. do de vianbe dat vornemen, do vlogen
 15 se van der stad³.

796. In deme sulven jare was grot pestilencie in deme stichte van
 Darpte, also dat lme de seeste minsche bles lebendich.

797. In deme sulven jare starf keiser Karolus, konink to Behmen,
 to Prage in der nacht sancti Ambree⁴.

20 798. By der sulven tiid, als men sprak, so weren bose lude,
 bigarbe unde gliffener; de hadden bi Spolet si tosamende worpen unde
 hadden enen nyen paves gekoren; den setten se up enen ezel unde trecke-
 den dar mede achter lanbe; mer dat wart brade vorsturet⁵.

794. In deme sulven jare do wurden gesant dre van den kopluden
 25 van Brugge an de menen steebe to deme Sunde to dage, unde weren dar
 des sundages vor pingsten⁶.

1. 'de' abgegeschrieben. 21. 'it' abgegeschrieben.

1. Ums Belagerung durch Karl IV
 1376 Okt. 2—9. Städtechron. 1, S. 35;
 4, S. 48; 5, S. 16. Regg. Imp. VIII,
 S. 475—76. Einber 1, S. 46—47.

2. Niederlage des Grafen Ulrich von
 Wirtenberg vor Rentlingen. Städte-
 chron. 1, S. 36; 4, S. 51; 5, S. 18;
 Regg. Imp. VIII, S. 600; Einber 1,
 S. 48.

3. Ueber die Fehde Dietrichs von
 Dinslaken, Sohn Adolf II von der Mark,
 gegen Dortmund, und seinen vergeb-
 lichen Versuch sich der Stadt durch Ver-
 rath zu bemächtigen, 1378 Okt. 3, s.
 Reberhoffs Chron. Tramon. S. 61—64.

4. Karl IV stirbt zu Prag 1378

Nov. 29. Städtechron. 4, S. 59; 7,
 S. 279; 8, S. 493; 18, S. 200;
 Regg. Imp. VIII, S. 498.

5. Joh. v. Pöslige: 'Luzant in de-
 sin jare die Spoletth worffen die Bege-
 harde eynen uf vor eynen pabst, und der
 reijt uf eyne ezel, und die andern volgen
 ten vna en fusse'.

6. Mai 30. Receß von 1378 Mai
 30 zu Straßburg s. J. R. 2, Nr. 156.
 Schreiben des deutschen Kaufmanns von
 1378 Sept. 20 (bas. 2, Nr. 167): 'in is
 wol kunk, dat wy unse boden hadden
 gesant to der nachbard, de leß was to
 dem Sunde'.

van Urbanus benedictien, breve, beneficia; dat weren al telene to vufborben den ersten lore. hir na geven se si in geheghe ber koninghinne van Neapolis¹ unde des greven van Fundis²; de schideben se ober mit eren paves Clemens to Avinion; dar vunden se de registra unde den schad ber hilgen kerken. mit den stunden vele koninge, vorsten unde heren,³ sunderliken de konin van Brauciken, de se hoge vorhegede. de paves Urbanus bleff to Rome, unde schidebe nyge cardinale wol 27, de erliersten papen, de in Italia weren; of makebe he enen Dubeschen cardinal, den ersebisscop van Prage⁴. desse twibracht makebe vele arges in ber hilgen | cristenheit, tives und stribes und ergeringe in geistliken luden.⁵

792. In deme sulven jare do roftereben de Blaminge in Blanderen ber koplube gud unde schepe van Almanien, unde legeben den kopman al umme in den steen⁶. dit schach hir umme, dat se beschermeden ere vryheit unde ere recht; sunderliken so was en erli kopman geworpen an den steen dorch fines rechten gudes willen, dat he vorderbe⁷. hir umme⁸ wart tornesch deme Dubeschen kopmanne de greve van Blanderen, de van Brugge unde dat ganze laand; sunder de van Ghent stunden vast bi deme kopmanne; unde was een grot kiff tuschen en, unde manich dusent volkes wart hir umme geslagen to beiden siden, also id hir na is beschreven.

793. In deme sulven jare do hadde de kaiser wol 16 steebe vorfart in Swaben, unde wolbe de anderen steebe noch vortan vorsetzen; der was wol 14⁹. de hogesten van den steden wolben des nicht liden. des was een | wyls borghermester in der stat to Ulmen, de dar is dat hovet¹⁰.

2. 'Koninghinne': 'Koningin' 2., 5.

1. Johanna von Neapel war zuerst vermählt mit Andreas von Ungarn, Bruder König Ludwigs; nach dessen Ermordung (1346 Sept. 18) heirathete sie 1347 Aug. 20 Ludwig von Tarent, nach dessen Tode (1362 Mai 26) Jakob von Majoria und nach dessen Tode (1374) Otto, Sohn Heinrich II von Grubenhagen, 1376 Reg. 25. Er erhielt das Fürstenthum Tarent. Leo 4, S. 664; Waschow, Otto von Tarent (Dressl. Dissert., Glog 1874) S. 22—26; Lindner 1, S. 59, 83, 87.

2. Graf Honoratus von Fundi, der seine Tochter Jakobella mit Herzog Balthasar, Bruder Ottos von Tarent, verlobte. Lindner 1, S. 87.

3. Johann I von Blaquin. Palachy 3, 1, S. 14; Lindner 1, S. 86.

4. Der Reces von 1378 Mai 30,

S. R. 2, Nr. 158 § 16, erwähnt eines Schreibens an den Grafen und die drei Städte, 'sunderliken umme si tho boude umme de sufwalt, unrecht unde hou, dar de copman mit sinen gube arresiert wart, unde an den steen ghesettel wart'. S. den Befehl des Grafen Ludwig von 1377 Reg. 13, bas. 3, Nr. 320; vgl. 2, Nr. 343 § 1.

5. Johann Sudermann aus Dortmund. S. Schreiben Dortmunds von 1376 Reg. 13; S. R. 2, Nr. 146.

6. Stiftung des schwäbischen Städtebundes. 1376 Jul. 4 schließen 14 Städte Ulm, Konstanz, Ueberlingen, Ravensburg, Lindau, St. Gallen, Wangen, Buchhorn, Keutlingen, Rotweil, Remlingen, Siberach, Jony und Lentkirch ein Bündniß bis 1380 Apr. 23. Rogg. Imp. VIII, S. 599; Lindner 1, S. 44.

van den steden unde van den lande; de bearbeide dat hemeliken unde
 klocliken, dat sijn de steebe noch unvorsattet vorbunden mit eden, to dyende
 unde to vordervene. se senden to den keiser; se leten bidden, dat men se
 lete keiserorij, unvorsattet; de keiser berichtebe de hoven unwerteliken.
 5 do trofsten se sijn sines ernstes, unde stunden vast tosamende. do he sijn
 wolde wreken unde belegge ene stad¹, des deden se em in eyner anderen
 jegene so groten schaden², dat he se let dar na umbekumert. do dit
 ander steebe seghen in Swaven vor den berghete unde by den Rine, dat
 dit so wol ludebe, de sworen mede in den bund, de dar warde menich
 10 jaar und makebe groten vrede in den landen.

795. In deme sulven jare was juncker Diberik van der Marke vor
 Dortmund wol mit busent ghewapent, unde wolde de stad hebben ge-
 winnen; mer God gaf, dat sijn quade wille nicht vortghint, wente se
 11. 1464. worden | van binnen gewarnet. do de viande dat vornemen, do vloegen
 15 se van der stad³.

796. In deme sulven jare was grot pestilencie in deme stichte van
 Darpte, also dat hime de seeste minsche blef lebendich.

797. In deme sulven jare starf keiser Karolus, konink to Behmen,
 to Brage in der nacht sancti Andree⁴.

20 798. By der sulven tiid, als men sprac, so weren bose lude,
 bigarde unde gliffener; de hadden bi Spolet sijn tosamende worpen unde
 hadden enen nyen paves geloren; den setten se up enen ezel unde trede-
 den dar mede achter lande; mer dat wart drade vorsturet⁵.

794. In deme sulven jare do wurden gesant dre van den kopluben
 25 van Brugge an de menen steebe to deme Sunbe to dage, unde weren dar
 des sunbages vor pinxten⁶.

1. 'de' bergeschriven. 21. 'st' bergeschriven.

1. Ums Belagerung durch Karl IV
 1378 Okt. 2—9. Städtechron. 1, S. 35;
 4, S. 48; 5, S. 16. Regg. Imp. VIII,
 S. 475—76. Lindner 1, S. 46—47.

2. Niederlage des Grafen Ulrich von
 Württemberg vor Stutlingen. Städte-
 chron. 1, S. 36; 4, S. 51; 5, S. 18;
 Regg. Imp. VIII, S. 600; Lindner 1,
 S. 48.

3. Ueber die Fehde Dietrichs von
 Dinslaken, Sohn Adolf II von der Mark,
 gegen Dortmund, und seinen vergeb-
 lichen Versuch sich der Stadt durch Ber-
 rath zu bemächtigen, 1378 Okt. 3, s.
 Wiedersdorffs Chron. Tremon. S. 61—64.

4. Karl IV stirbt zu Prag 1378

Nov. 29. Städtechron. 4, S. 59; 7,
 S. 279; 8, S. 493; 18, S. 200;
 Regg. Imp. VIII, S. 498.

5. Joh. v. Posilge: 'Luzant iz de-
 sijn jare die Spoletij worffin die Bege-
 harde eynen uf vor eynen pafist, und der
 reijt uf eyne ezel, und die andern volge-
 ten vor en fufe'.

6. Mai 30. Recch von 1378 Mai
 30 zu Straßburg s. D. R. 2, Nr. 156.
 Schreiben des deutschen Kaufmanns von
 1378 Sept. 20 (das. 2, Nr. 167): 'in is
 wol kennit, dat wy unse hoven hebben
 gesant to ber dachward, de lejt was to
 dem Sunbe'.

799. In deme jare Cristi 1379 des vrbages vor vastelavenbe do starf hertoge Albert van Mekelenborch to Swerin unde wart begraven to Doberan¹. he leerde in sineme testamente sine sone, hertogen Hinrike, | hertogen Magnus, de bi eme weren, dat se vrede scholben holben² mit den van Lubeke; also hadde he dan; dat hadde em sere vromet.

† In deme sulven jare des vrbages vor Walburgis³ do quam biscop Conrad van Eisenhem to Lubeke⁴; dar na up unses Heren hemel-vart⁵ do sant he sine ersten misse.

A. T.
1379.

800. Dar na in der wekene vor pingsten quemen de Lettowen vor de Memele. se hadden vorechidet ere verrebere, de be stad unde dat hus⁶ vorbernen scolben, wen si de cristenen mit den vianden hebben bekumert; so wolben se be stad hebben gewonnen. mer God gaf, dat ere hofe wille nicht vord en giut; de cristenen rebden si, beide des vures unde der viande, unde werden si als gube lude⁷.

801. Sy der tiid in deme somer do was een grot plage bi deme Mine tusschen Norenberge unde Bavenberge, dat de lucht was so vul wormete, also dat de rypen unde de loofvorsche vlogen so dicht, dat kume de lude kunden dar vor wanderen. dit betekende | een grot stervent, dat⁸ na was komete in den landen.

802. In deme sulven jare do gaf paves Urbanus dat rike Neapolis⁹ Karolo Bacis; de let vanghen de koninghinnen van Neapolis, de dar livebe webber den paves, unde let se bewaren an der vengnisse bet an eren dot¹⁰.

21. 'van' fehlt 2., 6.

1. Febr. 18. *Refl. Jahrb.* 19, S. 359. Albrecht II Söhne waren Heinrich III, Albrecht III Kg. von Schweden und Magnus I.

2. Apr. 29.

3. *Hansl. Geschbl.* Jahrg. 1882, S. 108.

4. *Rat* 19.

5. *Eodem anno in septimana pentheosten procedente (Rat 22—28) Lituanii venerunt ante Memelam, et quidam traditor, natione Lituanus, ad cuius suggestionem eam civitatem in pluribus locis incendebant. Domini vero de castro et alii homines, qui pro extinctione ignis laborabant, videntes venire Lituanos, ab incepto opere cessabant et se illis forti manu opponebant. Lituanis repulsis sine corporum damno evaserunt, licet civitas cum castro fuerit*

combusta.

6. Karl von Durazzo war seit 1368 vermählt mit Margaretha, einer Schwertochter der Königin Johanna, welche von dieser zur Nachfolgerin bestimmt worden war. *Saluzius* 2, Sp. 410; *Leo* 4, S. 683. Urban erklärte Johanna für ihres Thrones verlustig, sprach den Ban über sie aus und beauftragte Karl von Durazzo mit der Vollziehung des Spruches. *Einbner* 1, S. 183 *Ann.* 2. Karl kommt nach Vizenza 1380 Jul. 12. Ueber seine Ordnung s. S. 571 § 818. Er zieht in Neapel ein 1381 Jul. 16 und belagert das Castello nuovo, wohinein sich Johanna geflüchtet; nach der Gefangenahme Ottos von Tarant ergießt sich die Königin Aug. 26; Karl setzt sie gefangen und läßt sie 1382 *Rat* 22 befeitigen. *Leo* 4, S. 686—87.

804. In deme sulven jare do quemen Blamesche boden to Lubekē jegen de menen stede, de dar do weren besammelt up sunte Johannis baptisten dach¹, to begedingene underlant umme de smakeit, de de Blaminghe deme copmanne gheban hadden nach des greven hēte unde jeghen^b des greven besegelinge; des en kunden se an beiden siben erer sake nicht ens werden to Lubekē. Hīr umme so senden de stede boden webber mit den boden der Blaminge, unde weren veer borghermestere van veer Dubeschen steden: her Jacob Pleskove van Lubekē, her Everd Wystrate van Dortmunde, her Johan Corbelthē van Thorum unde her Lutken Goldenstede^{1. 148^a.} ute Hamborch². do desse borghermestere in Blanderēn quemen, do hadde |
10 de menheit van Blanderēn so grote schelinghe manl sit unde jegen eren heren, den greven, dat den boden kunde nū antworde werden.

805. In deme sulven jare in der aueren nacht na alle Godes hilgen dage³ do brande der heren perdestal van Lubekē van vorsumenisse¹⁵ des vūres, unde dar schach grot schade an perden unde van voberinghe, dat tomale vorbrande.

† In deme sulven jare brande dat werl vor her Elve⁴.

803. In deme somere des jares in sunte Johannis baptisten dage do was de rogge al ripe in Bruken, unde was in vele jeghenen des lan-²⁰ des alrede mehet⁵.

† In deme sulven jare sribbe hertoge Albert van Sassen unde van Luneborch mit den Horneborgheren, des stichtes man van Bremen; hertoge Albert wan den srib.

† In deme sulven jare do togen de van Ghent uth wol mit hundred^{1. 148^a.} busent unde mit 40 busent volkes, unde dar to hadden se wol 20 busent |
25 lude utlopenbe mit witten kogelen, de dat land al umme lepen unde vorbranden unde roveden; unde se togen al dat land um unde um, unde wunnen tho erer ehgene behof. bit wart deme greven to wetene, dat he toch ut deme lande mit al sinen ridderen und knechten unde mit al den³⁰ uppersten, de in den steden weren van borgheren. dessen grotēn schaden

1. 'Blamesche': 'Blameschen' 2. 4. 'hadden': 'hadde'. 'jeghen': 'trughen' 2., 6.; vgl. R.

1. Receß von 1379 Jun. 24 zu Lübeck; S. R. 2, Nr. 190.

2. Bericht der Rathsfenbedoten Jakob Pleskow von Lübeck, Lubolf Goldenstede von Hamburg, Johann Corbelth von Thoru und Evert Wystrate von Dortmund, S. R. 2, Nr. 192.

3. Nov. 2—3.

4. Ausgaben für Banten am Thurm

zu Neuwerk kommen 1376—79 vor. Rammerechnungen d. St. Hamburg 1, S. 236, 252, 269, 287 und S. LXXXVIII.

5. Joh. v. Posilge: 'Item was huer gar eyu fru jar, wend umb sinte Johannis baptisten tag (Jun. 24) was der awost das meyste teyl geschen'.

beden de van Ghent erme rechten heren hix umme, dat de greve er here se swarlike vorvolgede mit deme ganzen lande umme twierlepe sake willen. de erste was, dat se so gunstich weren dem Dubeschen kopmanne unde vorbegebingheben sine sake, also vore schreven is; de andere sake, dat se nicht wolben volgen siner bescattinghe, de he van en esschede. dat quam so to. twe jar vor bessere jare, als men schrift 1377, do hadde de greve van Blanderem en hus gebouwet bi Ghent upp ene halve mile na, dat heet dat hus van Wonderegen, unde dat was | also wol behou- 21. 10 wet, dat dar upp mochten wonen 12 landesheren. buten umme van deme flote lepen 2 grote rebeer, de lepen vor de stat van Ghent; dat ene revier heet de Zeige, dat ander heet de Schelle. do de greve dit hus wol gebilwet hadde, do wolde he van der stad van Ghent hebben festich dusent lepine; ellie was gut anderhalve mark Lubesch. do hoven sit de van Ghent up unde en wolben des gelbes nicht geven, unde se breven den greven uter stad van Ghent, unde se slogen sine woninge al untweh unde nemen al dat dar was, unde mit nouwer not dat de greve to Brugge quam. do quemen de van Ghent unde vorbranden dat slot van Wonderegen; dit wart deme greven to wetene tho Brugge, bes he sere bedrovet was¹. in deme negesten jare, als men schrift 1378, do quam de greve unde vorghaberde dat ganze land van Blanderem unde mit den van Brugge unde mit anderen steden, de in deme lande sint, unde toch vor | Ghent; dar beleggede he de stat mit twen hundred dusent volles. 21. 10 dar sach he vor enen gansen somer unde en kunde der stad nicht gewinnen. under des dat de van Ghent weren beleget, do togen se sulven ut unde wunnen 2 stede; de ene stad heet Delremunde, de ander heet Aist; unde wunnen al dat land, dat dar tusschen sach, unde vorbranden mennich

18. 'des — was' nachgetragen.

1. Graf Ludwig fordert eine neue Steuer; Gent lehnt ab, Brügge bewilligt sie und erhält dafür die Erlaubniß, See und See durch einen Kanal zu verbinden. Die Genter widersehen sich den Arbeiten 1379 Jun. 6 mit Gewalt und Ludwig widerruft die Erlaubniß. In Gent hat Jan Voens die Verbindung wits caproens, chaperons blancs, gebildet, der Bailif Roger von Haustrive wird erschlagen und das Lustschloß des Grafen Wondelghem wird zerstört. S. Schreiben von 1379 Sept. 12 (S. R. 2, Nr. 202): *Circumspectiones vestras presentibus cupio non latere, nos cum comitiva nostra in profesto nativitate*

Mario (Sept. 7) — *Brugis pervenisse, alteraque die procedente (Sept. 5) illos de Gandavis, proprio Ghend, bairum domini comitis Flandrie ibidem interfocasse et fortalicium alve castellum ejusdem domini comitis prope et ante villam Gandensem armatu manu coramasso. Oct. 8 schreibt Graf Ludwig aus Aubenarbe (S. R. 2, Nr. 193); Belagerung Aubenarbes (Dar na, do de 3 stede unde de van den Bryen mit groter mankraft vor Albemart leggen, bas. 2, Nr. 192 § 6); Friede von Pont à Rhône, zwischen Aubenarbe und Lournai, Dez. 3.*

schone slot, huser unde dorper, unde wunnen dar to eyne stad, de heet Aldenarden; dat was dat beste slot, dat de greve hadde in al deme lande¹. do de greve dit vornam, dat se ene so groten mechtigen schaden deden, do toch he wedder van dar to Brugge.

806. In deme jare Cristi 1380 do was grot twebracht tusschen paves Urbanus unde den unrechten paves Clemens, also dat paves Urbanus gaf den ban unde dat cruce over den anderen; dat sulve bede Clemens wedder paves Urbanum. Urbanus vorligebe stichte und provene over al de cristenheit; dat sulve | bede of de andere. bit scach
 10 valene, dat twe personen liveben umme en stichte ebber umme ene provene. to Lubek was eneme ghegeven dat stichte van Urbanum, de het Contrabus²; jegen em was en van Clemens wegene, de het Wittenborch; sine breve stat he hemeliken in vele winkele der stad to Lubek, unde wolde so bisscop geworden sin; openbare en dorste he sil nicht bewisen;
 15 mer id en halp em nicht. in den overlanden, dar de schedinge was der rike unde der herscop, dar was alto grote twebracht enes landes jegen dat ander, ene stad jegen de anderen, en persone jegen den anderen. aldus was leider de cristenheit ghebelet.

807. Di weren vele andere live van des paveses weghene, alse mit
 20 der koninginnen van Neapolis³ unde mit den greven van Fundis, mit den voghebe van Viterbien⁴.

808. Di anstund do en grot orloge tusschen deme konink van
 1. 1474. Ungheren unde de van Benevien. de konink hadde en so we gedan, dat

1. 'dorper' ferr. and: 'darper'. 12. 'en' schilt 2., 5. 'van' übergeschrieben. 13. 'sine' ferr. and: 'de' 19. 'Di': '3r' 2., '3' roff. 21. Nach 'Viterbien' folgt getilgt: 'of'.

1. 1380 Febr. 1 meldet Graf Ludwig (S. N. 2, Nr. 200): 'nu jiu ute ghetrocken een groot hoop van dien van Ghent ende jiu comen te Cuirtrike, ende hebben daer met ghewapender hand ende entplokene bariere vele overbaben ghebaen ende noch doen'; Mai 17 entzieht er den fremden Kaufleuten sein Geleit wegen 'dat upsat, de roringe ende conspiracie, de unse bry stede Ghent, Brugge ende Yper ende andere van unsen landen van Vlaubern ghemalet ende ghebaen hebben, ende noch bagheliz doen' (bas. 2, Nr. 204); Mai 27 'do quemen de van Ghent unde de van Brugge, de ute wesen hebben, ell mit sinen here binnen Brugge; dar se twebrachtic worden. Up den dinstag dar na (Mai 29) da vorgadernde ze to Brugge up den vridages-

markt, dy ene legiu den anderen. Dar wart der van Ghent ende van Yper ende van elenen steden en del geslagen und gefangen van den van Brugge' (bas. 2, Nr. 206). Jun. 9 Einnahme Denbermondes durch die Genter; Jun. 19 Friede. — Aug. 26 Niederlage der Genter gegen den Grafen bei Woumen; Sept. 1 beginnt die Belagerung Gents; die Genter kämpfen unglücklich vor Audenarde, erobern Kelft und kämpfen glücklich vor Denbermonde; Nov. 11 Friede.

2. S. S. 564 Num. 3.

3. S. S. 564 Num. 6.

4. Honoratus von Fundi (S. S. 562 Num. 2) und Franciscus de Vico, Präsekt von Viterbo (Baluzius 1, Sp. 1196—99) waren 1378 Nov. 29 von Urban in den Bann gethan. Lindner 1, S. 86.

se sif eme wolden gheven hebben underdanich sine dage; mer he wolde se so hebben to der kronen; dar en wolden se nicht to ¹.

A. T
1360.

809. By der sulven tiid do was een grot strid bi Blowasser tuschen den Russen unde den Tatheren; dar wart gesslagen des volles to beiden siden veer hundred dusent. de Russen wunnen dar den strid ². also se wolden to hus theen mit grotene rove, do quemen en de Lettowen tegen, de behodet weren tho helpene den Tatheren, unde nemen den Russen eren roof, unde slogen er vele dot up den velde ³.

810. In deme sulven jare do wart van deme unrecchten paves Clemens ghegeven en bisscop to Darpte; den heten se bisscop Heket. den sterleken de gobesribbere ute Riislande mit den ribberen unde knechten ute Witslande unde ute Harten, unde behulpen em, dat he krecht ute deme stichte wol 4 flote. also men wolde, so hadden de gobesribbere vormilbes den bisscop gherne | underbroken dat ghanke stichte; mer dar wort en ghesand, de heet Libericus Damerouwe, de wart confirmeret van paves Urbanum; de vordreef den anderen mit hulpe unde macht des ersebiscopes van der Rige und der stad to Darpte, unde brachten ene van den sloten, unde he toch wedder ute deme lande ⁴.

811. In deme sulven jare do quam de Romesche konink in deme dage des hilgen lichames ⁵ mit deme cardinale Pileus, de dar was paves Urbani legate ⁶, to Aken.

In deme sulven jare do wart wedder bouwet de marstal unde en torn bi deme borchdore tho Lubek.

812. In deme sulven jare in deme dage sancti Ypoliti ⁷ do deden de Brunswilteschen ene grote sone vor der stegelen des domes to Lubek,

1. Benedig wird seit 1378 von Ludwig von Ungarn, der die Mark Treviso begehrt, Franz von Padua und Genua bekämpft; 1379 Mai 7 in der Seeschlacht von Pola wird seine Flotte vernichtet; Verhandlungen mit Ludwig führen nicht zum Ziel. Lindner 1, S. 97.

2. Eodem anno Rutoni et Tartari habuerunt conflictum simul prope Blowasser.

Ex utraque parte cecidit 4000; prevalerunt. Joh. v. Posilge: 'nt man'. Die Schlacht bei Rulim in welcher Ramat, der Herrscher nischen Horde, von dem Groß-Dmitri Iwanowitsch besiegt fand 1380 Sept. 8 patt. Strahl, ruff. Reiches 2, S. 191—92.

Joh. v. Posilge: 'Und also sie n strite czogen, qwomen yn die a entlegen, wend sie von den

Lattern gelabin worin yn jcu hulffe, und slugen der Russen gar vil czu tode, und nomten yn groffen rouw, den sie von den Lattern hatten genomen'. Der mit Ramat verbandete Jagiello von Littauen ergriff auf die Nachricht von dessen Niederlage hin die Flucht. Strahl 2, S. 193.

4. Vgl. Joh. v. Posilge und vagn Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 112 Anm. 2.

5. Mai 24. Lindner 1, S. 114. Von Aachen geht der König nach Köln, wo er Jun. 18 der Stadt Albed ihre Privilegien bestätigt; Lub. U. B. 4, Nr. 380.

6. Erzbischof Pileus von Ravenna, von Urban zum Cardinal ernannt, war 1378 im Dec. zu Wenzel geschickt worden. Palachy 3, 1, S. 14; vgl. Lindner 1, S. 398—99.

7. Aug. 13.

umme de walt unde de missdāt, de se hadden bewiset binnen erer stad; dar mebe wurden se wedder untfangen an der hense der coplube ¹.

† In deme sulven jare quemen de van Ghent vor Brugge, unde |
wunnen enen strib van den van Brugge, unde slogen dar wol 20 dusent
volles dot; unde wunnen de stad van Brugge, unde slogen dar dot um-
mate vele volles binnen, unde roveden dat swindeste gut in der stad, dat
hemer mochte horen edder seer ². hir was en hovetman over, den hadden
de van Ghent gheoren; de heet Philippus van Artevelde. aldus huldi-
geben de van Brugge der stad van Ghent, unde Philippus van Artevelde
de toch noch enes umme dat land, unde becreftigebet to der stad van
Ghent; dit vorstund he wol 2 jar.

813. In deme sulven jare do anstund de andere twebracht tusschen
deme raabe unde den ampten to Lubek. de van den ampten, sundersliken
de knolenhouwer, esscheden vele rechtes unde vryheit van den leden in
den vlescharen. dit were en wol beschen; mer se esscheden dat mit
wrevel unde mit groten ungeboege, also se wol bewiseden in begedinghen,
of vor richte unde | rabe. dit wart na to begedingen bracht in dat kloster
sunte Katherinen, dar middelst weren wise koplube, borger uter stad; se
kundent nicht vorliken, so lange, dat de coplube dar en middel tusschen
vanden, dar se silt to beiden siden an genogen leten unde de beghebinge
hir na beschreven stan. dit vortogerde silt beth in den dridden sunnavent
der advente ³. do wolde se hebben breve uppe de beslutinge der be-
ginghe unde al eres willen, se nicht alleyne, mer de menheit van allen
ampten wolde hebben breve des gelikes, dat men se scholde laten bi ere
upfate. der en wolde een de raad nicht gherne geven, wente dat nyn

16. 'wrevel': 'wrevel' 2. 19. 'kundent': 'kundet' 2. 20. 'vanden' corr. aus: 'wunden'.

1. S. den Receß von 1380 Aug. 12 (S. R. 2, Nr. 219 § 1) und die Notiz zu dem Sähebrieff Braunschweigs: 'Anno Domini 1380 in unser vrouwen avente to wortemissen (Aug. 14) ward dit vultoghen to Lubek vor deme dome x.'. Hünfelmann in Städtechron. 6, S. 385—88; vgl. das. 16, S. 317.

2. Schreiben des deutschen Kaufmanns v. 1382 Mai 8 (S. R. 3, Nr. 146): 'in an des heyligen crucis tage, des dritten tages an dem Meere, do quomen de von Gent mit ereme here uf eyne myle na Brughe; unde an dem selbin tage to vespercyt do schoch der greve mit den von Brughe unde van den Bryen

unde mit den syen leggen se us zu velde; unde des abendis zu sunne underganghe quamen sy zusamene unde sritten mitten andir, unde de van Gent wunnen den strib, unde de greve unde de von Brughe, de mit ym fluchtich worbin, jageden wyber in de stat unde begriffen de were wyddir uf dem marke. Unde de van Gent volgebten mit vechtinber hant bis uf den markt, unde (wunnen) do obir den strib unde ouch de stat, und haben vol volks gheslagin'. Vgl. S. R. 2, Nr. 249; Städtechron. 13, S. 45; 18, S. 207.

3. Dg. 15.

ammete, de sif vore hadden verbunden wedder en, de sworn, nenen band meer to hebben jegen den raad. of scholden de knokenhower der staad benen mit 20 gewapent to lanbe ebber to watere, wo dat de raat effchebe.

† In deme sulven jare toch hertoge Albert van Sassen unde van Lüneborch, de borghere van Brunswil unde de borghere van Meydeborch vor Twiflinge in der crucewelene¹; dit slot winnen se unde brekent, wante dar was grot roverhe van geschen².

815. In deme jare Cristi 1381 bi lichtmissen³ quemen de godesribbere van Bruken in Lettowen, unde winnen dar en slot Neapil⁴; dar venghen se veer dusent lude up, beyde manne unde wif⁵, unde vor-
1. 1490. branden dat hus. do togen se vort vor en ander, dat het Dirsunenhus; | dat slot winnen se leddich, wente al dat volk was afghevolgen dorch vruchten willen; unde dat vorbranden se of⁶.

816. By der sulven tiid deden de van Liiflande of ene gude reyse in Lettowen jegen de Sameyten; se vingen erer wol seven hundert, unde nemen en 14 hundert perde⁷.

818. In deme sulven jare in pinxtebage⁸ do kronede paves Urbanus Carolum Pacis to Loninghe in Neapolis. dar quam he in sunte Bartholomeus dage⁹ mit groter macht, unde vorwan dar hertogen Otten van Brunswil. als men sprak, so was dat vore al vorraden.

4. 'unde' seht 2., 4.

1. 1381 Mai 19—25. Ueber 'crucewelene' s. Korrespondenzblatt d. B. f. nd. Sprachforschung 2, S. 92—93.

2. Städtechron. 7, S. 282: 'Des mandages, als sunte Lucassdach was, togen de borghere van Magdeborch vor dat hus to Twiflinge und wunnen dat des morgens mit dem ersten storme gar menlifen. aver dar weren mede vore de hertogen van Lüneborch, de borghere van Brunswil und andere des godeshuses man to Magdeborch. de quemen aver dar nue to, sunder als dat slot reibe gewonnen was, unde branden dat slot unde breken der muren ein teil und togen wedder dar van'. St. Lukas-Tage sind Mai 9 u. Okt. 18; beide stelen 1381 nicht auf einen Montag. Städtechron. 6, S. 58: 'Die Lude van Honleghe. (13) 71 feria 2 ante pentecostes (Mai 27). Do we vor Twiflinghe legghen, do reyt he yn Scheninghe' u. S. Hänfelmann in Städtechron. 6, S. 442 Anm. 1; vgl. das. 16, S. 316.

3. Um Febr. 2.

4. Eodem anno 11 Februarii vene-

runt domini nostri in Lituaniam et 13 ejusdem castrum Neapillen cum magnis pixidibus impugnarunt, quod Lituani timore percussit tradiderunt. Joh. v. Posilge: 'am 13 tage des horninges — Neapille'. Nowopole, nahe der Berghia, einem rechten Nebenflusse der Memel. Streifke in Script. rer. Pruss. 3, S. 115 Anm. 2.

5. in eo castro fuerant quasi 3000 hominum utriusque sexus.

6. et aliud castrum Dirsunenhusen, ex quo homines priore castro expugnato timidi recesserant, illud sicut castrum Neapillen comburentes.

7. Livonienses fecerunt bonam rersam contra Samayten; abduxerunt, exceptis occisis sine numero, 700 homines et 1400 equos ac alia multa spolia, infinita damna inferendo.

8. 1381 Jun. 2. S. S. 564 Anm. 6.

9. Aug. 24. Otto von Larent wurde 1381 Aug. 25 vor Castello nuovo von Karl von Durazzo gefangen. Leo 4, S. 686.

A. T.
1381.

A. T.
1381.

A. T.
1381.

819. In deme sulven jare do was en konink to Ploscow, gheheten Sirgail, broder enes koninghes Jagail van Lettouwten; de wart honstien van den Russen vorwiset uter stad Ploscow; se setten ene up en perde unde togen ene mit den perde uter stad. bit ghint em na; he vorstede sik mit den cristenen unde vorband sik mit den mester van Liiflande; he³ bewegebe de Lettouwten, dar he uth borchich | was. de cristen unde Let-^{21. 164} towten togen mit em vor Ploscowe unde belegden de stad to beiden siden¹. deme mester van Liiflande boden se sik unberbanich tho wesende; mer deme konink Sirgail wolben se sik nicht webber unberbanich don; dar wolben se al er umme sterven. do legen se dar vore 16 welen unde deden¹⁰ den Russen we; mer se wunnen de stad nicht².

A. T.
1381.

820. In deme sulven jare na sunte Laurentius dage do wan Kinstot, de konink van Lettouwten, dat hus to der Wille mit vorretnisse³.

821. Op der sulven tiid do starf bisscop Melchior, de dar was en broder konink Otten van Neapolis, des slechtes van Brunswil⁴; unde¹⁵ an sine stede wort gekoren her Johan Junghe, de was domhere gewesen to Zwerin⁵. de vant grote schulde unde grot orloge, dar he sik Klostiken an bewisebe.

831. In deme sulven jare do jageden de van Breslave mit hulpe des Romeschen koninghes de domheren uter stad mit al der papheit, unde bekimmerden al ere gud⁶.

832. In deme sulven jare do wart deme ersebisscope van Lunden in Engellant sin hovet afgheslagen unde mit des bisscopes cronen ghesteten up enen hogen stalen, hir umme, dat men em toleghe untruwe des rikes⁷.

1. 3. 'Ploscow'; 'w' durchstrichen.
gestellt 2.; 'bewegebe he' 6.

5—8. 'he bewegebe': 'bewegebe he' durch 6 und a richtig

1. Eodem anno circa Laurentii (nam Aug. 10) illi de Livonia cum Schirigal, filio Algart olim regis Lituorum, obsederunt civitatem Russis Ploscow.

2. et jacuerunt ante eam ad 14 septimanas; sed nihil perlocerunt. Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 117 Anm. 1.

3. Eodem anno Kinstut traditio cepit castrum Vilna. Jagiello exhibet, um seinem Bruder Skirgiello in Polock wieder einzusetzen, seine Hauptstadt Wilna und gerath dadurch in die Gefangenschaft Kinstuts. Caro 2, S. 473. Das Datum Detmars 'na sunte Laurentii' fehlt Ann. Thor. und Joh. v. Pöfslge; vgl. Anm. 1.

4. Bischof Melchior von Schwerin, Bruder Ottos von Larent, 1366—76

Bischof von Osnabrück, stirbt 1381 Jun. 6. Mehl. Jahrb. 23, S. 145.

5. Vgl. S. 574 Anm. 5.

6. Das Domkapitel, das den vom Papst zum Administrator ernannten Bischof Wenzel von Lebus anerkannt hatte, gerieth in Streitigkeiten mit der Stadt, verhängte über dieselbe 1381 Jänner 7 das Interdikt und verweigerte die Aufhebung desselben trotz der persönlichen Gegenwart König Wenzels. Ortluhagen, König Wenzel und der Pfaffenkrieg zu Breslau im Archiv für d. Herr. Gesch. 27, S. 233—69; Lindner 1, S. 146—47.

7. Aufstand des Bat Tpler. Erzbischof Simon von Subburg wurde 1381 Jun. 14 ermordet; Paul 4, S. 531.

de jonge konink kunde finer nicht redden, wente he was bes nicht mechtich.

† In deme sulven jare do quam de greve van Blanderem mit al sinen ridderen unde knechten unde den borgheren, de ute deme lande ⁵ weren ghedreven, unde nam to hulpe den konink van Branciken mit twen anderen koninghen, den hertoghen van Berghundien, den hertoch van Berri, den hertoch van Verbu unde vele andere hertogen unde greven, ribbere unde luapen. unde mit der groten selscop, dat der lude so vele was, dat id wonder was to segghene, de heren togghen in dat land ¹⁰ van Blanderem, unde wunnen Yperen ¹ unde vorbranden al, dat in deme lande was tusschen Brugge unde Yperen, unde slogghen dar enen strib ^{150^b} nedder van | 40 busent volles ²; unde dar togen se vort vor Brugge, dat se mit den van Brugge beghebingeben, dat de van Brugge mosten en gheven grot gud, unde mosten deme greven van Blanderem wedder ¹⁵ huldegghen ³.

† In deme sulven jare wan hertoge Frederik van Brunswil dat slot Bulvebuttele mit den borgheren van Brunswil, wante id was sin rechte erve, unde sin wedder hertoch Otte de haddit inne, unde bede dar schaden af mit rove, mit brande unde mit luden to vangghene. do her- ²⁰ togghen Frederik id gewonnen hadde, do vant he dar vele vangghene in den stoden, borghere van Brunswil; de sloch he ut unde gaf se tomale loos ⁴.

822. In deme jare Christi 1382 in sunte Antonius daghe na twelften ⁵ do quam Rinstot mit deme Lettoweschē here vor de Welowe

A. T.
1382

4. 'den borgheren' forr. aus: 'de borghere'.

19. 'luden' forr. aus: 'vangghenen'.

1. Schreiben von 1382 Dec. 5 (S. R. 2, Nr. 256): 'il scrive in ware tidinge, dat de koning van Brancike, de greve van Blandern, de hartoghe van Bargonien, de hertogh van Bartanien unde andere vele heren spreken in Westland vor stute Katherine daghe (vor Nov. 25), dar se to Wervele schaden nemen. Doch worden se mechtich, unde wonnen Ypere unde 3 passe dar to buten Ypre'.

2. 'Dyt voruomen Philipp van Artevelde, de mit groter macht dar segghen tof wente to Roesele, 4 wile van Ypre. Unde opten donredach naef Katherine (Nov. 25) versammelten . . . de koninc in synen wapen unde ghecronet, dar batalle maekt mas an beyden siben bi der 10. ure, unde streben. Dar

wan de koninc den stit, dar Philipp mit groter macht hot blyven is, unde leyder vele andere ute Ghent unde Blandern'. Bgl. Städtechron. 16, S. 206.

3. 'Des ist vorseyn bi der gnade van Gode, dat Brugge vorbyaget heft bi groter bede van dem greven siben, dat de Bartone sullen hebben hundred busent unde twintich busent vranken, dar van 60000 binnen 8 daghen unde de andern 60000 bi enet mant. Bgl. S. R. 3, Nr. 162, 166, 352; Kervyn van Lettenhove 3, S. 533.

4. Ueber die Einnahme Wolvenbüttels durch Herzog Friedrich 1381 im September s. Sudendorf 5, S. CXXXVII—XXXVIII; Hünslmann in Städtechron. 6, S. 447—48. Bgl. S. 551 Num. 2.

5. Jan. 17.

A. T.
1382.

in Prusen hemeliken, unde vint dar vele lube, unde vorherbe de dorpe al bilanges, unde bede groten schaden¹. dar na in sunte Peters dage in der vastene² do togen de heren van | Prugen wedder in der Lettouw land, unde kunden dar nicht schaffen, wente de viande weren al vore warnet³. do sulves an ener voderinge wart en strid; dar wart vele gubes volles, beide der cristen unde der heiden, to beiden siden gheslagen unde ghevungen⁴.

823. In deme sulven jare do wart en bisscop van paves Urbanus gegheven to Swerin; de het Poto unde was in Deymen geboren; hir vorberde ene to de Romeche konin⁵. he wart hochsiken untfangen to deme Sunde; mer de bomheren to Swerin wolben ene nicht untfangen, noch de flote antworden. de lorne bisscop hadde inne de flote unde de land up besser sibe der Ketensse, unde beschermede dat menliken jegen de viande; bisscop Poto lach to deme Sunde, unde vocht mit deme geistliken swerde des hannes jegen den anderen unde jegen de bomheren, unde en halp em nicht.

824. By der tiid quam hertoge Petrus van Andago mit 60 tusent perden in dat rike to Neapolis, unde wolde losen de koninghinnen uter vengnisse⁶; alle stede in Lumbardien stunden eme open, wor he toch, unde vorloften eme spise umme sine penninge.

825. By der sulven tiid do wart bisscop Hiaril to Dzele ghevungen, van siner bomheren vere unde en beles van siner manscop wegene, in sunte Johannes dage to winachten⁷; unde vorden ene van Hapesele to

1. Anno 1332 18 Januarii venit Kinast cum exercitu ante Welow et cepit multos homines vastando sibi villas vicinas, et multa damna fecit.

2. Febr. 22.

3. Eodem anno dominus marscalcus et magnus commendator — 21 Februarii intrerunt Lituaniam, quam invenerunt premunitam et Lituanos adunatos. Joh. v. Posilge: 'Und die herrin czogin mit grosser macht, und quomen am 12 tage Februarii yn das laut Littowen, und funden die laut gewarnet und die Littowen gesammelt'.

4. Die 22 ejusdem dominus Eghardus Rabe, advocatus ecclesie Pomezanensis, — ad procurandum pabulum se recepit. Pabulo vero collecto apparuerunt tres primus Lituani, — postea — 300 —. Advocatus cum suis — viriliter contra multitudinem pugnavit; et licet advocatus cum aliis 12 — cap-

tivati fuerint, adeo se fortiter Lituani opposuerat u. s. w. Marscalcus vero — persequeretur Lituanos —; fueruntque — captivati omnes — liberati. Et multi Lituani valentiores — interfecti et capti sunt u. s. w.

5. Boto von Bothenstein, 1379 Bischof von Minden, wurde nach Reichard von Braunschweig Lode (1381 Jun. 7) zum Bischof von Schwerin ernannt. Vgl. Mehl. Jahrb. 11, S. 228 — 29 u. oben S. 572 Anm. 5.

6. Ludwig von Anjou, Bruder Karl V von Frankreich, 1360 Jun. 29 von Johanna von Neapel adoptirt und zum Nachfolger bestellt (Leo, Gesch. v. Italien 4, S. 685), brach 1382 Mai 31 von Avignon gegen Karl von Durazzo auf. Balzanius I, Sp. 1298. Der Name 'Petrus' Irrthum Detmars.

7. Dec. 27.

Eode, unde worpen ene dar in den torn, unde gheven em schult, he scholde dat stichte hebben willen to vorsettene unde to vorneberende. nicht langhe dar na dorsten se ene dar nicht beholden vor den bisscop van der Rige, unde vorden ene up dat hus to der Arnborch, dat up Dese licht. dar na vant men ene bot in der priveten; en del spreken se, he worde dar in gheworpen, unde en del spreken se, he gheve sil dar sulven in, dat he gherne hadde enwech ghewesen.

826. In deme sulven jare Johannis baptisten do starf her Winrik, be meester van Bruken, be dar regetet hadde in allen eren 32 jaar, unde groten vromen hadde geban deme lande¹. in sine stede wart ghekoru her Gorb Tolner in suate Remigius dage² mit endrachticheit der brobere³. A. T.
1382.

827. Dar na nicht lange do was konink Kinstot getoghen ut deme lande, unde hadde sine sone Witaut bevolen dat hus tor Wille unde al bat lant⁴. be borger van der Wille gunden bet Jagail, Algerdes sone, be broder was Kinstotten, dan se Kinstotten sulven gunden. se quemen lopende uter stat to der Wille up dat hus, en na den anderen, oft se jageben enen morder. mit der behendicheit quemen se up dat hus, unde sloegen bot Kinstotten gefinde, unde senden Jagail boden, dat hus to besittende unde dat land⁵. do dit Kinstotte vreschede, do toch he vor Tracken mit den Sameyten unde wolde dat winnen; do quam Sirgail unde Jagail mit al erer macht unde mit den Vlislanderen vor dat hus to Tracken, unde wolden dar stridden mit Kinstotten⁶. do Kinstotte sach ber Dubeschen banner, do gaf he sil in siner vedderen, ber koninge, gnaben | mit sine sone. in ber vengnisse vorlos Kinstotte sin liif⁷. A. T.
1382.

5. Nach 'se' folgt getilgt: 'he'. 3. 'In': 'En' E., 'B' blau.

1. Eodem anno die Joannis baptiste (Jun. 24) infra missam obiit Wynriens magister generalis, qui ad 33 annos vixit in officio. Joh. v. Posilge: '32 jar'. Er regierte von 1351 Jan. 6 bis 1382 Jun. 24.

2. Okt. 1.

3. Eodem anno 2 Octobris fuit electus in magistrum generalem Conradus Zolner de Kottenstein. Joh. v. Posilge: 'am funsten tage des Octobris'.

4. Eodem anno ante festum penthecostes (vor Mai 25) Kinstut — ex improvise exivit de Vilna ipsam et totam terram sub custodia filii sui Vitaut dimittens.

5. Aliqui cives Vilnenses Jagel faventes in absentia dicti Vitaut — ad

castrum Vilnam unus post alium tanquam transierunt tali astucia, quod multi de civitate armati ipsos sequebantur, et fugatis secutoribus Kinstuti obtinent. Mox nunciis missis Jagel, ut ad recuperandum castrum et terram veniret, intimarunt. Qui Jagel — in octava corporis Christi (Jun. 12) intravit Vilnam.

6. Tandem Kinstut cum istis de Sameyten et omnibus quos habere potuit, obsedit castrum Tracken 3 die Augusti. Jagel tamen rex et filii de Livonia, qui in eum venerant adiutorium, processit ad pugnandum contra eum.

7. Kinstut videns, quia evadere non poterat, se cum Wytot filio regi

828. By der sulven tiid quemen de Lateren in Ruffenland het to Ruscowe tegen den konink van Ruffen. der Lateren weren so vele, dat se in de lenge hadden begrepen seven mile weges. de konink van Ruffen sach, dat he deme keiser van Lateren nicht kunde wedderstan; hir umme toch he em enjegen unde eerbe ene mit groter gave; unde dar mede wart dat orloge gebaget. den dach helben de Ruffen nicht, wente do se enwech weren, do kerben se en deel wedder umme unde vorheerden al dat land. men sprak, dat de Lateren do willen hadden to thende up de cristen; mer God wolde des nicht, wente en quemen boden, dat se moesten wedderkeren to hus borch viende willen, de ere land vorheerden¹. 10

829. By der sulven tiid tusschen unser twen vrowen dagen² bewisebe sil en cometa in deme westnordwesten, unde openbarbe sil al umme bre welene. also de astronomi sprekten, so betelende se morb, strid unde | orloge in Blanderem unde in anderen landen. 21

† In deme sulven jare do toch de greve van Blanderem vor ene stad, de het to deme Damme, mit al deme gansen heere, also se in dat land van Blanderem quemen; unde is ene mile van Brugge. vor der stad bleven se lighende wol bre veerden del jares, er se de stad winnen kunden³, unde under des, de wise dat besse heren legen vor den Damme, do bouweden se en slot 2 mile van den Damme; unde is vor de Slues, unde is en swinde vast hus.

830. By der tiid hadde de paves vrede maket tusschen den bisscop Nassouwen van Menke unde den bisscop van Davenberghe; deme ersten let he dat stichte to Menke, deme anderen ghas he de patriarchia to Jerusalem unde dat stichte to Meydeborch to verstande⁴. do he was in der besten besittinge, do helt he enen hof to Kalve, unde regebe up deme raathuse mit erbaren vrowen unde lanbesheren het in de nacht. do he was an der grotesten vroude, do wart | de treppe des huses bernende. 21

2. 'Ruscowe': 'w' durchstrichen. 11. Nach 'dagen' folgt gestrichen 'beide'.

Jagal subjugavit, qui eos captivos suscipiens. Kinstat postea circa festum assumptionis Marie (um Aug. 15), ut dicebatur, se ipsum interemit.

1. Vgl. Strahl 2, S. 194—99.

2. Zwischen Aug. 15 u. Sept. 8.

3. S. R. 2, Nr. 343 § 15: 'Item int jar 83 des jaterdaghes vor sinte Margrieten dach (Jul. 11) wonnen by von Ghend den Dammen'. Das. 3, Nr. 338 § 2: 'so verandworben de goede stede van Ghend, dat den menighen welkenlic es, hoe dat de stede van den Damme haer hilt grotelic contrarie ber

vorscreeven stede van Ghend ende haren mebesleggers, ende oec dat de vorscreeven stede van den Damme in saken van wapinen ghewonnen was van dien van Ghend, de welle sil enen tiit besittende waren, maer moesten weder der hute treden, ende der in laten tselve ende meer dan sire in vonden, also God weet'.

4. Peter Gelyto von Magdeburg tritt sein Erzbist ab und erhält dafür das Bisthum Olmitz; Ludwig von Meissen verzichtet zu Gunsten Adolfs von Nassau auf Mainz, erhält Magde-

he nam ene vrouwe an den arm unde wolde deme brande uitloopen; do he quam up de treppen, do braf se under em, unde he vil nebbet den hals entwe, unde blef dot up der stede. de anderen heren unde vrouwen sprungen ute den vinsteren unde beben sil to male we¹.

834. In deme sulven jare was grot orloge tusschen den van Venetien unde anderen vorsten unde lanbesheren unde stede². Ieghen see weren de konink van Ungheren, de hertoge van Osterreich, de here van Babua, Venue, de ze al swarliket moeyden to lande unde to watere. de van Venetie mosten to allen manden hebben mer dan hundert werve
 10 dusent ducaten, den soldenern to ghevende³. hir gheven se to deme ersten male nicht vele umme, wente id warde langhe; do wart bit tou lesten en unbrechlik, unde mosten anghan ene zone unde gheven de stad Cervise unde de marke, dar mede to vorvullende eren schaden, dar se menich jaer
 15 vor hadden | viantschaft mit dem koninge van Ungeren umme den strand unde dat land bi deme mere. de konink ne was nicht half so mechtich mit volke, alse he nu was; hir umme brachte he se dar to, dat se er ingese-
 20 segel mosten ummegegraven unde membranen eme senden, dat he dar in schreve, wat he wolde; dar mede desbe he en af, dat se sil nicht mer scholben schriben heren des meres, also se sil plegen vore to schribende.

833. Na der tiit bi sunte Lambertus dage⁴ do starf de gude konink Rodewich van Ungeren, de dar was en rechtverbich here unde en leshebber des vrede. na sine dode was grot kif umme dat rike⁵.

835. In deme jare Cristl 1383 do toch van Rome paves Urbanus mit sinen cardinalen to Neapolis; dar blef he langhe tiid, unde en
 25 dachte nicht wedder to Rome to komende dorch groter bedwengnisse willen unde not, de he let to Rome. he sprak, dat he wolde theen ute | der
 1520 pestilencie, de do grot was to Rome. he toch in de stad Tiburtin mit

15. 'de — mechtich' zweimal geschrieben, das erste getilgt. 16. 'alse — umme' looz. aus: 'alse se weren jegen em unde'. 'he' fehlt. 2., 5.

16. 'alse — umme' looz. aus: 'alse

burg und wird Patriarch von Antiochien. Städtechron. 7, S. 280—81: 'Diffe permutacio — schach in dem 1300 und 81 jare in dem maimant'. Das. 18, S. 205; Lindner 1, S. 120—21.

1. Ludwig von Reichen kommt 1381 Aug. 11 nach Magdeburg und verunglückt im Rathhause zu Halle 1382 Febr. 17. Städtechron. 7, S. 281, 282, 285; 18, S. 207.

2. S. S. 668 Num. 1.

3. Venedig tritt die Mark Treviso Städtechroniken. XIX.

an Leopold von Oesterreich ab, der 1381 Mat 8, nachdem die Paduaner sich zurückgezogen haben, in Treviso einzieht. Friede zu Lavin 1381 Aug. 8. Lindner 1, S. 163—64.

4. Um Sept. 17.

5. Joh. v. Posilge: 'In diesem jare uf den tag des heyligen crucis, als is irhabin wart (Sept. 14), irklar ber irlichte furste konig Rodewich van Ungern, und do stunt gros irig uf beyde cju Polan unde onch cju Ungern'.

den cardinalen; dar sach he ene wile. unde dar na quam he to Neapolis in deme abende sancti Martini¹; dar sach eme vele arges van deme koninghe Karolo Pacis, deme he alle gud hadde bewiset².

836. In deme sulven jare in der anderen weken na passchen³ do starf to Zwerin hertoghe Henric to Mekelenborch⁴, en grot vervolger der rovere unde der deve, der he menigen dicke sulven hengebe, up dat he see brachte van den dagen. God verghebet siner sele.

837. In deme sulven jare des vrydages vor sunte Vites dage⁵ do sach en grot teken an deme cruce bi sunte Gertrude to Rubeke. men sprekt, dat en misbadiich minsche was vorordelt to deme dode; als men ene scholde untliven, do treckede men ene vor dat cruce ute deme borchdore; dat cruce lorde um dat hovet, rechte oft id eme naafeghe. dit wort betuget van deme werkmestere unde anderen luden, dat se dat cruce segen in ener anderen steltnisse, deut vore was. | hit umme wart vele toso-¹⁰ kendes to deme cruce vor des wunders willen unde vele anderer tekene¹¹ willen, de seker sint gescheen.

A. T.
1383.

838. In deme sulven jare quam de meyster van Bruzen mit tven bisscopen unde vele kumelduren up en werder in Lettounen, dat heet Kirsmemil; dar scholden komen gegen en Jagail, de konink van Lettounen, unde Sirgail, sin broder, unde laten sil dopen, also se dat ghe-¹² lovet hadden⁶. do se nicht en quemen in deme verden dage na sunte Margareten dage⁷, als id bescheben was, do vornam de meyster van Bruzen dat wol, dat id was en vorretnisse van erer mober Julianen bedacht; dat was en Ruffinne, unde gaf den hosen raat den sonen, dat se so mochten hebben gebangen de besten van Bruzen. besser valscheit wart¹³

10. 'was' fehlt 2., 5.

1. Nov. 10.

2. Urban verläßt Rom, wo die Pest herrscht, 1383 im April und begiebt sich zunächst nach Livoli, dann in das campanische Schloß Balmontone; nach Raffaels bricht er nach Neapel auf, wird in Aversa von König Karl 3 Tage gefangen gehalten, und zieht dann mit diesem nach Neapel, wo er im Castello nuovo bewacht wird. Lindner 1, S. 208, 209.

3. Mai 29 — Apr. 4.

4. Heinrich III, der Fänger, starb nach der Doberaner Genealogie 1384 Apr. 24; Meff. Jahrb. 11, S. 22.

5. Jun. 12.

6. Eodem anno magister cum do-

minis Hinrico Warmiensis, Joanne Pomezanensis episcopi et proceptoribus 19 Julii venit ad insulam Kersememel, volens habere tractatus cum Jagel et Schirigal et aliis fratribus ipsorum, qui duo prius bona fide promiserant baptisari. Joh. v. Pöfslge: 'vor sunte Johannis baptisten tag'. Schreiben von 1383 Jul. 9 (S. R. 3, Nr. 170): vos scire desideramus, generalem nostrum dominum magistrum modernum nostris in partibus pronunc non esse constitutum, sed in partibus Litwanorum magno cum exercitu, ad fidem catholicam eosdem, ut speramus, Domino supremo suffragante convertendos.

7. Jul. 16.

de meister sere bebrovet ¹ unde besammelde sif, also he starkest lunde; dar was mede Witante, Kinstotten sone; unde toch mit deme heere vor
 01. 1524. Tracken mit bliden unde hussen bes bidden dages na unser vromen |
 dage erer bort ², unde wan dat hus, dat se sif geven ghevangen, de dar
 6 uppe weren. dat hus leet de meyster wol bemannen ³. he toch vort vor
 de Wille unde vorbrande dat beger ⁴. also he was wedder komen to
 lanbe, do belegghen de Lettouwen Tracken, unde legen dar vor 6 weken;
 de cristenen, de do uppe deme huse weren, de wurden dar to dwungghen,
 dat se mosten dat hus geven; se begebungeben sif vry af to thende mit
 10 erer have. also de Lettouwen quemen uppe dat hus, do weren de muren
 so sere toworpen, dat se villen nedder in der negesten nacht; dar nemen
 de heibenen groten schaben unde nicht de cristenen, de God bewarbe ⁵.

A. T.
1363.

839. Dar na in deme dage der 11 busent meghde do wart geboft
 Witante ⁶. de besammelde do vele Lettouwen unde Sameyten, de do
 15 quemen mit ereme gube in Pruzen up de Marienborch, unde mit hulpe
 der godevribbere togen se in Lettouwen uppe Jagail unde Sirgail, de
 dar weren Witauten vedderen, se to krenckende ⁷; mer id was al voreth-
 nisse, also id hir na is bescreven.

A. T.
1363.

01. 1534. 840. | In deme sulven jare wart of en tosoent to der Wilsnaet in

11. 'villen' forr. aus: 'vullen'. 17. Nach 'vedderen' folgt getilgt: 'unde'.

1. Sed Jagel — ad magistrum — noluit equitare —. Unde dictus magister dolum et fraudem ipsorum considerans, que de suggestionibus matris eorum Rutena, nomine Juliana, progredi dicebatur, ipsi Jagel diffidavit et omnibus ei se fratribus adherentibus.

2. Sept. 11.

3. et magno coacto exercitu venit 11 Septembris ante Trakken, illud cum plicidibus, sagittariis et aliis diversis modis impugnando, sic quod in cretino, 12 scilicet mensis ejusdem, existentes in eo — magistro resignarunt; quidam in castro se voluntarie Wytot, filio regis Kinstut, subjugabant et remanserunt —. Mansit advocatus in Tracken venerabilis frater Joannes Rahe — et cum eo duo fratres ordinis et ultra 60 christiani fortissimi bellatores. Trost wird vom Hochmeister an Witold abgetreten. Strehle in Script. rer. Pruss. 3, S. 126 Anm. 1; Bujack, Der deutsche Orden und Herz. Witold v. Litauen (Königsberg. Programm 1869) S. 14.

4. Illis — dimissis magister cum

exercitu processit in Vilnam, civitatem totaliter comburendo.

5. Tunc Jagel et Schirigal cum magno exercitu circumdederunt castrum Tracken per 6 hebdomadas minus 2 diebus —, — nostri inibi existentes, illud diutius defendere non sperantes, 3 Novembris tali condicione, ut cum rebus suis libere abire possent, Jagel et Schirigal resignarunt. Nocte sequente cecidit murus quasi ad unum funem, quam ruptionem sine casu Deus post resignationem castri Jagel factam conservavit.

6. Eodem anno in die 11 000 virginum (Okt. 21) fuit baptisatus Witaut filius Kinstut.

7. Eodem anno expeditione finita dominus magister cum preceptoribus commiserunt Wytot castrum Margenborg, et venerunt ad eum tum multi Lituanum cum uxoribus ipsorum quum Samaita ipsi se committentes. Cum auxilio dominorum de Prussia Jagel et Schirigal plurima damna terris ipsorum devastando intulerunt. Marienburg am Remel.

der Prignisse. dat quam hir van to, dat van hosen luden wart vorbrand
 de kerke ¹, dar inne besloten was dat sacrament des hilgen lichames Cristi.
 an ener nacht na unser vrouwen dage der anderen ² do openbarde si en
 lûd deme perrer, de dar was in deme negesten dorpe by vele luden, dat
 he scolde upstan unde lesen misse an siner kerken. do he dit twie vorlach, ⁵
 unde dachte, it were en drôm, wente de kerke were so vorbrand, do quam
 de stempne to den dribben mit ernste: 'du vinst alle dink berebe'.
 do stund he up unde ginf an de stede der kerken, unde vant lichte ber-
 nende unde dat hilge sacrament in bren besen up deme altare, de na seth
 de bisscop van Havelberge werken in cristallen. 10

† In deme jare Cristi 1384 do bouwede de raat to Rubele de molen
 to der Swartowen mit der landwer.

† By der sulven tiid vor pingsten ³ do was to deme Sunde bi unser
 vrouwen kerken en hoch torn | upgetogen bet an dat sperete; de vil enes Bl. 153
 morgens na seffen lîke hals van bovene up dat daf der kerken bet an dat ¹⁵
 koor, sunder schaben der lude ⁴.

842. By der sulven tiid do besworen si de heren unde de stede in
 Sassen, enen ganzen steden landvrede to holdene; hir was mede de bisscop
 van Meydeborch, van Halverstad, hertoge Otte over wolt, hertoge
 Albert van deme solte, de greve van Regenstein, de greve van Honsten ²⁰
 unde al ere stede unde vele anderer heren, ridder unde knapen; unde
 helden den vrede to korten jaren ghar strenge, wente des wol not was
 in deme lande ⁵.

19. Nach 'Eassen' folgt übergeschrieben: 'in'.

22. 'helden': 'holden' 2., 3. 'vorten' übergeschrieben.

1. 1383 Aug. 16. S. Brest, Das
 Wunderblut von Wisnau in Märk. For-
 schungen 18, S. 133—302.

2. Nach Sept. 8.

3. Vor Mai 29.

4. Joh. Berdmanus Strals. Chronik
 (herausg. v. Mohnke u. Zober) S.
 4: '1382 des mandages vor pingsten';
 das. S. 164: '1382 des mandages vor
 pingsten'. Nach der ältesten Strals. Chronik
 (herausg. v. Zober): '1387 des man-
 dages vor pingsten'. Vergl. Franke in
 Danl. Gesch. Jahrg. 1877, S. 24.

5. 1384 Febr. 5 zu Braunschweig
 verhandeln die Städte Braunschweig,
 Goslar, Lüneburg, Hilbesheim, Han-
 nover, Halverstadt, Quedlinburg und
 Aschersleben über ein auf 10 Jahre zu
 schließendes Bündnis und vereinbaren
 eine Gesandtschaft an König Wenzel in
 Sachen des Landfriedens (Städtechron.

6, S. 87—90, 465—66). Ueber den
 Landfrieden verhandeln Febr. 14 Braun-
 schweig, Hannover, Halverstadt, Qued-
 linburg und Aschersleben mit Bischof
 Albrecht von Halverstadt, den Herzögen
 Albrecht und Bernhard von Lüneburg,
 Friedrich und Heinrich von Braun-
 schweig und den Grafen Basso von Re-
 genstein, Albrecht und Konrad von Bern-
 nigerode (das. S. 6, S. 90—91, 467).
 Erzbischof Albrecht von Magdeburg be-
 schwört den Landfrieden März 31 (das.
 6, S. 92, 467). Apr. 3 übernimmt es
 Bischof Gert von Hilbesheim, bei Her-
 zog Otto und Herzog Friedrich 'ober-
 wolt' zu werben, 'est se sel mit den heren
 unde steden eynen welden', desgleichen
 bei den Herzögen Albrecht und Bern-
 hard und bei anderen Herren (das. 6,
 S. 93, 468); Mai 5 erklärt Goslar im
 Bezug auf Herzog Otto: 'Dux Otto non

841. In deme somere des sulven jares do verbrande de stad Rib-
nihe an vure, des neman wüste, wu dat sach. dar en blef nicht stande
mer dat Claren kloster unde Kleyne huse bi beiden doren der stad.

843. In deme sulven jare des somers do was en vorgiftich voll
s binnen Lubek, alse de van den ampten¹; de weren viande des cruces
Christi unde aller salicheit. se hadden groten raad van binnende an eme
St. 1636. huse up deme | Klinghenberge boven der Marlevesgroven² unde in ande-
ren husen, unde of van butene mit hoveluden, de heten de Godendorper³,
wu se wolben slan den erbaren raad, rike loplude unde de rike van gube
10 weren; se wolben morben wif unde kindere, unde underbreken unde vor-
krenken godesdenst, tucht unde ere. se weren van allerleye ampten, doch
alder mest van den knokenhoweren. se nemen bit bosliken vore, doch
nach erme sinne klocliken, dat se in sunte Lambertes dage an deme suna-
vende⁴, wente de sehger sloge negene, so wolben se mit den hoveluden
15 hebben toegeslagen unde den gansen raad hebben ghemordet. hir was
sunderliken en bose man mede, de het Hinrik Paternostermaer⁵, de
hadde dat 14 jaar ghehandelt⁶. se hadden alle blin gheschicket an den
doren, to lanbe unde to watere, an sloten unde an slotesen, so hemeliken,
dat des neman en wuste. de hovelude hadden van butene grote besam-
0. 1634. melinge, unde helden in | der wüstenhe⁷ nicht verne van der stad, dat
20 se mochten inkomen, wente en de vorredere van binnen hadden toegboden.
mer de milde Got sach an sinen schonen denst, der stad rechticheit unde
guber lude lanicheit, unde bewegebe truwe herte, den desse tokomende

6. 'den' abtgeschrieben. 5—6. 'cruces Christi' am Rand.

placot eis' (bas. 6, S. 94, 468). Jul.
10 kommt zwischen Braunschweig, Gos-
lar, Silbesheim, Hannover, Einbeck,
Salzstadt, Quedlinburg und Aschers-
leben ein Bündniß auf 6 Jahre zu Stan-
de, dem die Bischöfe Bert von Silbes-
heim und Albrecht von Salzstadt bei-
treten (bas. 6, S. 97, 469). Bergf.
Städtechron. 7, S. 288.

1. S. unten den Bericht über den
Aufstand von 1384; vgl. Deede, Die
Hochverräther zu Lübeck im Jahre 1384
(Lübeck 1858).

2. 'Kalevelb wohnte am Klingberg
Nr. 1000, etwa den Kunstfirmen ge-
genüber'; Deede S. 16.

3. 1387 Sept. 19, 21 urkundet
Bismar, Stralsund und Rostock über
den im vorigen Jahre (Jul. 13 zu Lü-
beck) geschlossenen Vergleich Lübecks mit
den holsteinischen Grafen: 'umme de

twibracht unde maninghe, de de van
Lubek hebben tgehgen en deel der Hol-
stenheren manne, elke umme de schicht,
dat ze weren mit Dellebe unde Godeschall
Godendorpe vor eter stat, unde wolben
en de affghewunnen hebben unde ze li-
ves unde godes vorderet hebben' (Lüb.
II. B. 4, Nr. 490—92). Godendorp
heißt unten zu 1389 'en hovetman der
vorretnisse'.

4. Sept. 17.

5. S. über ihn Paul, Lüb. Zu-
stände 2, S. 52—54, 62—64.

6. Die Zeitbestimmung ist nicht recht
verständlich, da Detmar die inneren
Streitigkeiten von 1376, roct. 1374, aus-
drücklich als die ersten bezeichnet.

7. Wüstenel, ein zum Gute Stein-
rade gehöriges Gehöf. Deede S. 10;
v. Schröder und Diernayki 2, S. 487.

jamer leth was, also dat boden unde breve quemen an den raat des negeften bages toboren¹, also dit jamer scolde scheen. in deme bage wart en openbaret, dat se weren vortraden binnen unde buten. de raat leth de nacht de bore mercliken waken; se vunden wartelene binnen unde butene, also en was gescreven; se nemen raad an den topluben, unde vunden se vast in al eren saken; se bemanneben sit, unde leten upgripen Hinrik Paternostermaker unde de ghene, dar en mest wanes to broch. de belenden al tohant, unde sunbergen en, de het Kalevelt, en becker, al ungepineget vor deme richte belande openbare, dar menich man stund, dat al desse vorsprofenen rede weren war. do dit horden de anderen¹⁰ vorreder, en | bel lepen enwech uter stad, en bel wolven sit unschuldich²¹ 154 maken unde bleven dar binnen unde wurden gemeldet; der wart en deel gheslepet, radebraket unde quarteret, en deel gheslepet unde radebraket, en deel gheslepet unde koppet unde up dat rat geleghet, en deel uter stad vorvestet. unde besser benomeben wive unde kindere mosten uter stad,¹⁵ nummer in tho komende noch bi to wonende uppe twintich mile na; of na leiserrechte so wurden se eres gudes untwelldiget, unde dat quam an en mene gud der stad². desse vervolginge des richtes warde bet an de vastene³. vor vastelavende sworen alle ampte, deme raade to holdene loven unde truwe⁴. in den bagen weren voghebe der stad twe erbare²⁰ lude, her Thomas Wirtkerke unde her Herman Langhe, de do grot arbeit hadden, beyde in richteswise unde in bekummernisse eres gudes.

844. In deme sulven jare in deme avende sancti Mathei⁵ do starf de hertoge van Andego in deme rike to Neapolis⁶, dar he in dat | briedde²¹ 154 jaar was in gewesen mit groten kosten, up dat he mochte losen de konin-²⁵ ghinnen unde dat rike vorwerpen⁷.

845. In deme sulven jare bi sunte Martinus bage⁸ do makebe de paves Urbanus vele nyger cardinale⁹; mank den weren itlike van Dubescher tungen, alle de bisscop van Trere, de biscop van Menge unde de bisscop van Kolne, unde noch itlike andere, als men seghebe.³⁰

846. By der sulven tiid Karolus Pacis, konink to Neapolis, vor-

20. 'vorwerpen': 'vorwerde' 2., 6.

1. Sept. 16.

2. Vgl. den Liber de traditoribus; Anzlige daraus bei Deede S. 28—35.

3. 1385 Febr. 21.

4. Das Formular des Eides im Rüb. II. B. 4, Nr. 447.

5. Sept. 20.

6. Ludwig von Anjou starb 1384 Sept. 21 zu Bari; Lindner 1, S. 251.

Städtechron. 9, S. 596: 'umb sant Mauricen tag' (um Sept. 22).

7. S. S. 574 Anm. 6; S. 564 Anm. 6.

8. Um Nov. 11.

9. 1385 Jan. Der Pronuntiations-tag wird verschieden angegeben; Lindner 1, S. 253 Anm. 1; Städtechron. 9, S. 599.

volgebe swarlikē paves Urbanum. he hadde ene arristeret binnen Neapolis, dar he hemeliken ut quam, unde vloch up en slot Lucerien in deme achteden dage na des hilgen lichame dage¹; dar toch eme na Karolus Pacis unde belegede ene dar uppe so lange, dat en unbraf aller spise unde ghebrenkes. dit was towedbere den cardinalen, de mit eme weren beleget, wente se groten misquamen leben².

847. Wy der sulven tiid do hadde de mester van Bruzen den let-
 1. 1340. toweschē konink Wistauten; de lovebe, dat he wolde cristen werden mit
 al sine lande. de mehster unde de hebegers loveben eme der rebe; se
 10 leten em antworden bre gube flote, wol belegen vor den lande to Letto-
 wen, dar he mede scholde bedwingen de sine to deme loven. do de konink
 hadde de flote under finer walt, do sloch he dot al de cristenen dar uppe
 unde ummelanges dar by beseten, unde branden de flote beth an de
 grund³. de mester van Bruzen huwede vor des sulven vorreders willen,
 15 de Witautgenomet is, en vast slot; de muren weren veer roben hoch
 unde weren teyn vote dicke; van der hoge, also he sprak, so wolde he al
 de Lettoutwen bedwingen⁴. dat hus halp he na winnen mit Jagail unde
 Sirgail, unde halp dat vorbernen⁵. desse vorreder Witaut quam vor de
 Jurgendorch mit veer huubert perden, unde sprak, dat sine vedderen
 20 Jagail unde Sirgail weren vor deme lande, unde bat umme hulpe van
 1. 1340. den sloten, he wolde den vianden enjegen theen unde se dot slān | edder

A. T.
1384.

5. 'towedbere' corr. aus: 'towedderen'. 15. 'veer': 'weer' &.

1. Jun. 16.

2. Urban flüchtet von Neapel nach dem Schloß seines Neffen Nocera, dem er die Bezeichnung *Luceria Christianorum* beilegt. Lindner 1, S. 209, 252. Städtechron. 9, S. 597, 598.

3. Die Laufe Witolds fand schon 1383 Okt. 21 statt (s. S. 579 Anm. 6); die ihm gegebenen Burgen waren Trost (s. S. 579 Anm. 3) und Marienburg am Memel (s. S. 579 Anm. 7). Strehle in *Script. rer. Pruss.* 3, S. 130 bezieht hierher; Item 3 (l. 9) die Jullii traditor perversus Witaut combussit castra Bolern et Mergenberg, sicut postea dicuntur. Ueber die Zerstörung Baierns oder Jürgenburgs s. S. 584 Anm. 3; im Anschluß an den Bericht über diese heißt es in *Ann. Thor. weter*: Neo succedit ei illa multiplex traditio: castrum Mergenberg ei sub fide commissum eadem nocte combussit.

4. Eodem anno ad suggestionem — traditoris Wytot fuit constructum unum muratum castrum in terra Lituanorum. Altitudo muri supra terram 4 virgaram, latitudo in parte superiori 10 laterum. Qui suggessit dolose et false —, terras Lituanorum ab eo castro auxilio Samaytorum posse faciliter obtineri et subjugari. Vorher: Eodem anno 13 Maji magister generalis venit cum magno exercitu ad terram Lituanorum, ubi olim fuit castrum Kawin; et complevit unum muratum castrum in 4 septimanis. Mai 13 zog der Hochmeister aus, Mai 24 begann der Bau Marienwerbers. Strehle in *Script. rer. Pruss.* 3, S. 130 Anm. 1.

5. Eodem anno 19 Septembris Jagel et Schirigal — ac etiam Wytot obsederunt castrum Margenwerder —. Castrum — impugnarunt usque ad 6 Novembris. — captisque omnibus, qui in

A. T.
1394.

vangen¹. als men em tolovebe, do leth he enen vorreber ghan up dat hus, de heth Sudemunt; de sloch bot mit den synen al, de he dar vant, sunderliken twe eerste prester, de ene utfengen mit wiben armen, de he jamerliken morbebe²; unde mit eme schrachte quam de vorreber Witant up dat hus, unde sloch al dat bot, dat he vant leuenlich, unde vorbrende³ dat hus. albus wolde he bi den anderen sloten of hebben geban, mer God wolde des nicht, wente se worden gewarnet⁴. dit scach dor sunte Margareten dage⁵.

† In deme sulven jare gaf hertoge Wentslaf, des rikes marschall, here tu Sassen unde to Luneborch, sine dochter, hertoghen Freberike to Brunswil de enen, de anderen hertogen Berende, heren to Luneborch; desse heren weren hertogen Magnus sone van Brunswil unde van Sangherhusen⁶. hertoge Wentslaf debe dit unne vrees willen unde des landes beste to Luneborch, wente he was en gobelovisch, bebberve, vreesam here; doch en halp dat leyder nicht, wente | he unvrees wart¹⁵ na groter, wan he vore wesen hadde. unde des unvrees was dat en grot sale, dat he raat van Luneborch de slote weddeben in deme lande to Luneborch unde nemen de in, wente se kunden so vele slote unde ere tobehoringshe nicht wol vorbegebingen.

castro fuerant, et interfectis, castrum incendio et fractionibus penitus destruxerunt.

1. venit 9 Julii a castro Mergenberg — post vespere, cum domini velent ire ad cenam, quasi cum 400 viris armatis ante castrum Jurgenberg et fecit vocare vicom mendatorem, qui — cum dominis de castro ei — occurrit. Quibus nequam dixit: 'Ecco, Jagal et Schirigal — intendentes homines ante castra Ragniten, Nienhusen et Splitere capere et loca devastare. Ergo sine mora nuncios mittite in Ragniten —'; subjungens: 'Ego die crastina una vobiscum veniam commendatori in Ragniten in auxilium —. Mittatis mihi etiam famulos de castro, ut mihi ligna et alia necessaria procurent, quia intendendo hic vobiscum pernoctare'.

2. Vicom mendatorem — famulis sibi de castro missis rogavit, ut cum eis castrum ascenderet cum dominis ad potandum. Quod renuit, sed misit ad castrum complicem suae malicie quendam, nomine Sudemunt. — Ipse — traditor veniens ad pontem castrum, cum bipenni honorabilem virum dominum Henricum,

sacerdotem ordinis, qui eum complicatis brachiis duxit, — percussit et ipsum lancea — perforavit. Alium sacerdotem ordinis usque ad mortem vulnerarunt traditores; praeterea alium quoque dominum ordinis, qui valvam claudere voluit, occiderunt.

3. Siquae clamore facto Wytant — omnes dominos, quos capere potuit, sicut traditor captivos abduxit; — castrum Jurgenberg, quod ad protectionem christianitatis constructum fuerat, concremavit. Non dubium, sic fecisset alia castra, Ragnit, Newenhus, Spliteren, nisi Deo volente famuli ad procurandum ligna de castro vocati evasissent, qui videntes incendium castrum dominos alios captivari commendatori in Ragnit referebant.

4. Vor Juli 13.

5. Von den Ehen des Herzogs Magnus II vermählt sich Friedrich mit Anna, Bernhard mit Margarethe. Hünfelmann in Städtechron. 6, S. 457 Anm. 3 nimmt an, daß diese Doppelheirath mit dem Ausgleich zusammenhänge, welcher 1386 Jun. 25 zwischen Wenzel und den Brüdern Friedrich,

848. In deme sulven jare starf de greve van Blanderem¹, nicht lange na deme groten striede, de dar was tusschen den koninghe van Brancriten unde tusschen den van Ghent.

849. In deme jare Cristi 1385 des negeften daghes na nhen jare² do vint de paves Urbanus to Lucerien 6 merclike cardinale, unde brachte se mit pinen dar to, dat se belenden des, dat se den paves ovele hadden ghement³.

† Dar na 14 dage⁴ do berovebe de paves Karolo Pacis fines riles to Neapolis, dat he em geven hadde⁵. dar na in der ersten welen der¹⁰ vasten⁶ do belegebe Karolus Pacis den paves binnen Lucerien; dar leth¹⁵ he grote not an spise unde an drente beth to sunte Marien Mag/balenen dage⁷. do quam en grot selscap; de unsetten den paves unde unthelden ene in den velde, so langhe, dat de Jenuer ene to sil loseden mit gude unde mit ghesbe⁸.

¹⁵ 850. In der vasten des sulven jares do hadden de joden ene besammelinge in der stad Wigenvelt des landes to Wisen, dar se weren komen tosamende, als men sprak, van Iherusalem, van Rome unde van allen landen. se hadden grote vryheit beholven van der herscap, to donbe nach erer wise, wat se wolben; of hadden se geleide vry tho thende in²⁰ deme lande, wor se wolben, unde jo wuste nemant, wat se menben ebber wat se breven. des was beseten en arm hoveman bi deme slote, dat het Ghevelensten, bi Halle; de heet Claves Trote. in der tiid do se sil wolben schieben, do vorhelt he den joden unde vint se unde sloch se, unde nam den wiben in smide beter den uppe vij duzent marl. hir umme wart he²⁵ gelaben to reben, dat he ovele hadde dan; he vorantworde dat so, dat³⁰ alle viande Godes | weren sine viande; weren nu de joden viande Godes, so hadde he genomen dat gud sinen rechten vianden⁹.

16. 'Wigenvelt': 'Wigenvelt' lorr. auß: 'Wigense'. 'Wisen' lorr. auß: 'Wissen'. 27. Nach 'he' folgt getilgt: 'dar'.

Bernhard und Heinrich stattfand (Subenborf 6, Nr. 143, 144). Vgl. auch Lindner 1, S. 419—20.

1. Ludwig von Flandern stirbt 1384 Jan. 20.

2. Jan. 2.

3. Ergreifung der Cardinale und des Bischofs von Aquila 1385 Jan. 11. Lindner, 1, S. 252—53; Städtechron. 9, S. 598; 18, S. 212.

4. Jan. 16.

5. Urban weigert sich nach Neapel zurückzukehren, thut Karl in den Bann und spricht ihm die Krone ab. Lindner 1, S. 253.

6. Febr. 19—25.

7. Jul. 22.

8. Nachdem es Graf Raimund von Nola geglikt ist, mit einer Bande deutscher Söldner durch die Belagerer hindurch nach Nocera hinein zu kommen, schieht Urban Jul. 7. Lindner 1, S. 254. Vgl. Lappenberg zum Presb. Brem. S. 164.

9. Städtechron. 7, S. 287: 'Im jar 1384 in der fasten hadden die joden einen hoff zu Weiffensels und sachen und tornirten da. do der hoff zerginge, do wurden die frembden joden auf irher heimfart verhalten von Claws von Trote

851. In deme sulven jare do hadde hertoge Albert van Luneborch manscop under sik, de heten de van Mandeslo; se nemen mit walt, wat se grepen, se roveden, se weren unhorſam ereme rechten heren¹. deme guden hertogen Alberte was dit leſh, wente he gherne arbeidebe umme vrede unde umme en mene gub. do he er nicht kunde bedwingen, do belegede he se up eneme slote, dat het Rikellinge, dat se eme of vorbehelden mit welbe². do de hertoge vor deme slote lach³, do warp en mit ener bliden unde warp den hertogen in den knoſen, dat he nebber storte unde levebe nicht lange dar na⁴. dit wart den Mandeslo untogude, wente alle gude lude nemen sik dit an, unde legen so lange vor deme¹⁰ slote, dat se sik geven mit begedinghen. en wart gub unde gelt gegheven vor dat slot unde vor dat gub, dat se hadden in deme hertochdome; dar mebe scholben se varen | ute deme lande, nicht mer dar in to wonende,^{21. 155} bi ereme levende.

852. By der sulven tiid na paschen⁵ do starf hertoge Magnus¹⁵ van Mekelenborch⁶; van sine dode en scach nyn grot bedrofnisse sinen steden, wante se vunden ene nicht truwe in noden, dar se sineß bedroften.

853. In deme sulven jare bi pingsten⁷ do vint en der heren van Meylan, de was geheten comes Virtutum, sinen vebberen Barnabo,²⁰ den heren van Meylan, unde sinen sone, de vele afwise hadde gebreden sine dage, sunderliken webber de hilgen kerken unde alle geistlik achte.

10. 'dit' übergeschrieben. 12. 'unde vor dat': 'vor dat' übergeschrieben. 21. 'den' 'de' 2., 6. 'afwise' fort. aus: 'awise' 2.; 'awise' 6.

und Koler von Krosel und nhamen ihue gros gut'. Lindner 1, S. 272.

1. Söhne der Gebrüder Heinrich, Dietrich und Stachus von Mandelsloh mit Hannover 1385 Apr. 25, Subendorf 6, Nr. 119. Klagen, Antworten und Schiedsprüche in den Streitigkeiten Herzog Albrechts gegen die von Mandelsloh, das. 6, Nr. 118.

2. Subendorf 6, S. 136: 'hebbet de van Mandeslo Rikellinghen var unde dach ane rechte bysprake in gheweren hat wiliken unde openbare unde des nicht gherovet, noch ghestolen, noch myd anderer argheuliff inghetregghen, so hebbet ze dar inne eyne rechte were'.

3. Havemann 2, S. 514 Anm. 2: 'Anno 1385 jare verteyen nacht na paschen (Apr. 16) do togen de van Lunenborch mit oren heren hertogen Albrechte to Sassen vor de borch to Rike-

linge uppe de van Mandesse'. Schon vorher hatte der Herzog nach der Klage derer von Mandelsloh um des Bischofs von Verden willen (S. 132): 'uns mid dem unrechte bestallet unde vorbuwet unde unse vorborch Rikellinge affgebrand'; nach der Antwort des Herzogs hatte er das als Verbündeter des Bischofs, dem die von Mandelsloh Recht weigerten, auf dessen Mahnung in offener Fehde gethan, und nach dem Schiedspruch 'en is he dar van ere wegheue nictes umme plichtich'.

4. Herzog Albrecht starb 1385 Jun. 28.

5. Nach Apr. 2.

6. Magnus starb nach der Doberaner Genealogie 1385 Septbr. 1. Meklenb. Jahrb. 11, S. 22, 24.

7. Um Mai 21.

he slot ene in enen torn, so lange, dat he starf, unde de ganse herfchap blef bi deme vedderen¹.

854. In deme fulven jare an deme avende unfer leven vrouwen der hemelbart² do was en grod frib tuffchen deme koninghe van Portugale unde deme koninge van Hispanien. de konink van Portugale hadde 18 hundert manne unde stund mit paves Urbanus; he utfenf
 t. 156^a. dat cruce mit den finen jegen den konink von Hispanien, de | dar stund mit deme unrecchten paves Clemens, unde hadde mer den veer unde vertich hundert volkes. de konink van Portugale mit finer hulpe wan den
 10 frib, unde sloch de anderen alle dot, ane clene volkes, de dar vlogen mit deme koninghe van Hispanien van deme velde.

856. In deme fulven jare in deme negeften dage unfer leven vrouwen der hemelbart do toch de mefter van Bruzen mit aller macht in Lettouwen. also he quam to der Nergan, der vlot, do helt dar Sirgail
 15 mit groten volke, unde wolde den cristenen beweren, dat se nicht scolben over theen³. den cristenen halp God, dat se an eren bank over quemen unde vorjageben de heibenen, dat en untwillen ere waatsaffe; dar inne weren brebe unde Klenodde an golde unde an fulver⁴. dar mede togen se
 20 inte deme lande wol seven mile af ghenfpt der Wille; dar vunden se alto rife dorpe van korne unde van quele, dat se ut eme dorpe spise unde
 t. 156^b. vobers ennoch hadden under dach unde | nacht. se nemen dar van ere nottroft; dat ander vorbranden se mit den dorpen; de lude vinghen se, unde sibgen dot sunder taf, also se wolben unde en behagebe. dar was so gud tiid, dat men koste en rind vor enen halven schilt unde en
 25 schap vor enen schillink⁵. albus weren de cristen in deme lande 21

A. T.
1385.

1. Giovanni Galeazzo Visconti, Graf von Vertu, nimmt 1385 Mai 6 seinen Oheim und Schwiegervater Bernabo gefangen.

2. Aug. 14. Entscheidender Sieg Königs Joao I von Portugal über König Juan von Kastilien bei Aljubarrota 1385 Aug. 14. Schäfer, Gesch. v. Portugal 2, S. 218—29. Joao war der Bastardbruder Fernandos von Portugal (+ 1383 Okt. 22).

3. Eodem anno in crastino assumptionis Marie (Aug. 16) dominus magister arripuit iter de Margenborg secitque magnam expeditionem contra Lituanos. Venit cum magna potencia die Egidii (Sept. 1) ad fluvium Nergam ad vadum, ubi olim fuit castrum Kawan,

et ibi invenerunt Schirigal cum hominibus suis voluntatem transitum per vadum impedira.

4. quod tamen facere non potuit, quia nostri fugatis hostibus viriliter vadum transenatabant. Evasit Schirigal, sed de suis fuerunt aliqui interfecti et mantica sua cum scutellis argenteis et ciphis et privilegiis suis Rutenicis bullis plumbeis bullatis fuit per nostros recepta, et cum aliis rebus, quas recipientes inter se diviserunt.

5. Et sic terras Lituanorum meliores — 7 miliaria ultra Vilnam devastarunt, insuper terram Medeniken, in qua dicebantur fuisse ville tam magne, quod fruges toti exercitui pro pabulo unius noctis suffecerunt nec consumi

A. T
1385.

dage¹. binnen der tiid do besammelbe Sirgail al de Bettouwen, de he heb-
ben mochte, unde wolbe den cristenen bewerren al de vorde der watere, alse
der Nergan unde der Memelen, dat se nerghe kunden over treden. he
seth bepalen unde betunen al de vorde unde sette dar grot volk by, de
besse wege scolben bewaren². do de cristenen scolben to hus treden, do
vunben se, dat se weren bestricket an deme enen wege, dar se nicht over
mochten; se sloegen dot al de hoers unde trededen vort to deme anderen
vorde; dar besochten se sif, unde vorloren in deme watere dre merclike
godesribdere. se trededen vort in de bidden jegene; dar quemen se over
mit der hulpe Godes in groten noben, | und vorbrunten in den watere^{Bl. 14}
ute deme here gud unde arich cristenen unde heibene, hundert personen¹⁰.
God was mit em in allen wegen.

857. By der sulven tiid umme sunte Michelis dage⁴ do quam de
paves Urbanus mit den cardinalen to Janue, dar ene brochten de Janner
mit 10 galleiben; dar leth he de 6 carbinale up sluten¹⁵.

858. Dar na bi sunte Gallen dage⁶ do was dat meer bi Venecie so
hoge upgestegen, dat id ut sine stede was geghan twier manstede hoch,
unde bede so groten schaden bilanghes, este dar grot erthevinge hadde
wesen.

† In deme sulven jare voreneben sif de van Lubeke mit konink
Albert van Sweden, unde de konink toch dar to sine stede Rostok unde
Wismar. desse togen mit herschilde unde mankraft to vordervenbe de
rovere, de de straten roveden unde of ander roverie deden, wor em dat

poterant, sed sequenti die reliquas
combusserunt, incendiis, spoliatio-
nibus, cedibus omnia vastantes; sic quod
vacca pro semiscotario, muto sive ovis
pro solido emebatur.

1. Am Schluß des Berichts: Man-
serunt in terris Lituanorum devastan-
tes per 21 dies, et homines sine nume-
ro ceciderunt.

2. Nec impediebantur nostri per
Lituanos, quia rex Jagel cum magno
exercitu et omni potentia ipsorum vada
Nerge et Memele septibus et pallis, val-
lis et diversis munitioibus — firma-
verunt — predictaque omnia multis ar-
matis viris fuerunt custodita.

3. Magister ad vada cum exercitu
veniens et reprensus ea sic firmata et
cum hominibus confirmata —, quia
vada Nerge cum regibus et fortiori Li-
tuanorum potencia fuerunt custodita,
misit commendatores et advocatum —

ad unum vadum Memele. — veneruntque
ad illud, et — aquam torrentis amplam,
magnis lapidibus plenam et valde peri-
culosam — transvaderunt — Fuerunt-
que in isto vado submersi 4 domini or-
dinis et 3 milites —. Quorum submer-
sionem dominus magister et sui cum
dolore videntes, — fecerunt aliud va-
dum inquiri, — prope istud vadum in-
fra — medio milliari —, quo dominus
magister cum suo exercitu — sine omni
damno portransivit 19 Septembris. —
Manseruntque de nostris universatim,
de captivis, interfectis, submersis boni
et mali viri quasi centum.

4. Um Sept. 29.

5. Urban findet Aug. 19 bei Trani
die ihm vom Dogen von Genua geschick-
ten Salceren und sandet Sept. 23 in
Genua. Einber 1, S. 254.

6. Okt. 16.

steden kunde. hovetlude besser rovere weren: Wolgan van Scorhove¹,
 1. 1564. Henneke Mallyn van Ghomtow², Hinrik van Bulow van deme
 Prensberge³, Hinrik Bulowte van Trihem⁴, Eibete Bulowe van
 Radem⁵. dessen wunnen se ere slote unde ere bestene af unde breken se
 5 unde wol 20 gube herchprede unde vaste hove. de sake, dar dit mest
 umme schach, was, dat de stratentovere de lo vor Wolne nemen, de de
 van Lubete vorbegebingeden⁶.

† In deme sulven jare was grot orloge tuschen deme van Telene-
 borch unde der stad to Dzenbrugge. de van Dzenbrugge wunnen deme
 10 van Teleneborch wol 9 gube slote af, unde toggen do vor een slot, dat
 het Ringhe; dar legen se vore mit den van Minstere. do vruchte de
 van Teleneborch, dat se em dat afwynnen scholben, unde leth mit em
 degebingen; des drungen se den greven so sere, dat he sik mit em sonen
 15 muste. unde de sone begebingeden de stede, wu se wolben; he muste en
 loven nummer mer er vrgent to werdene bi eben unde bi ener groten
 summen gelbes. albus behelben de stede eren willen⁷.

1. 1574. 859. | In deme jare Cristi 1386 do krech de koninghinne van
 Norwegen so gansliken webber dat rike to Denemarken⁸, also id de vater,
 Konink Wolbemer, he tovoren besab. dit schickebe se mit groter koecheit
 20 unde quam so to. do se dat land tho Schonen webber krech, dat ute stunt
 den jeefteden wol 15 jaar umme den schaden, den se nomen hadden van
 deme rike, dat hi besser sulven tiid schach⁹, do toch se in Juten unde helt

2. 'Ghomtow', 'Bulow': 'w' durchstrichen.

1. 1385 Nr. 5 sähnt Herr Johann von Werle die Stadt Ralsch, 'unme dat Wolgan van Schorsow saghen wart an unser vegenwardigheit tho Bulen Rogstod (Faulen-Rost); Fisch, Urkunden-Sammlung 1. Gesch. v. Geschl. v. Ralschan 2, Nr. 338, 341.

2. Friedrichstraße bei Ertwig hieß früher Gometow. Mehlent. Jahrb. 18, S. 275.

3. Heinrich XVI auf Prensberg. Daf. 17, S. 128.

4. Fisch, Ralschan 2, S. 355 vermutet: 'Prühen'; vgl. Mehl. Jahrb. 23, S. 248: 'Jurgen van Bulow to Pruge'. Aber näher liegt die Verwechslung: 'Ertgow'; Heinrich IX auf Ertgow 1355—85, Mehl. Jahrb. 19, S. 385.

5. Eibete van Bulow tho Radem (1399), Mehl. Jahrb. 17, S. 325. Groß-Radem bei Sternberg.

6. Vgl. Rufus § 855.

7. Eine Fehde gegen Graf Otto VI von Tecklenburg i. J. 1385 wird von Fr. Müller, Geschichte der alten Grafen v. Tecklenburg (Dsnabrück 1842) nicht erwähnt. Eine frühere Fehde gegen ihn, in der er auf Rheda belagert wurde, war durch die Sühne von 1379 Sept. 5 beendet worden; Müller S. 190—95; Lindner 1, S. 417. Auch 1382 hatte eine Belagerung Rhedas stattgefunden; Städtechron. 6, S. 82; Lindner 1, S. 418—19. Am Abschluß des Landfriedensbündnisses von 1385 Jul. 29 zu Soest (Paerlin, Analocia modis aevi S. 344—56) nahm Otto nicht theil. Lindner 1, S. 337 Anm. 3.

8. S. Erslev, Dronning Margrethe og Kalmarunionens Grundlæggelse, Kjøbenhavn, 1882.

9. S. die Urkunde von 1386 Mai 11, G. R. 2, Nr. 308; vgl. aber G. R.

enen dach mit eren webberfaten, den heren van Holsten. se vorenebe fil gans mit en to ewigen vrede; se vorseude en mit ereme sone Oleve dat hertochdom to Sleswil, en to besittende unde eren kunderen to ewiger tiid, also dat se de lenwar uffengen van deme rike, denst unde manscop deme koninge dar van to bonde, wan he dat effchende were ¹. do dit geschen was, do vil en angeft unde lebe in aller manscop des rikes, wante se bekanden in der vrouwen wisheit unde sterke, unde boben fil er unde ereme sone to denste. se bebodebe to fil de vogebe in deme | lande, unde ² toch van sloten tho slote, unde leth fil hulbeggen, unde vorseude enen islikem voget van deme enen slote uppe dat ander, also en overste vorseud ¹⁰ be monite van klosteren to klosteren. dit scach tomale vor lichtmissen ² binnen enen verden bel jares. wente id is hoge tho vorwunderende in ener vrouwen, dat se was so arm, dat se nicht vormochte to ghevende ene maltiid brodes sunder vrundehulpe, wente al ere slote stunden ute unde weren bekummert mit walt mer den mit rechte, do wart se mit ¹⁵ ereme sone also mechtich binnen eme verden bel jares al des rikes, dat er nichtes enbraf in al ereme rike.

860. In deme sulven jare na lichtmissen ³ do was to Rome binnen anderhalven dage so grot dusternisse, dat in deme middage kunde en minsche lume den anderen bekennen; of was grot ertbevinge al de vastene ²⁰ bore. de Romer ghingen in groter procession unde geisleben fil, dat God asterbe sinen torn van en.

A. T.
1386.

862. In deme negeften dage Valentini ⁴ wart gedoft konink Jagail ²⁵ van Lettowen mit sinen broder unde de erlikesten des rikes mit vusbort des paveses Urbanus. so wart eme gelobet de koninghinne van ²⁵ Stralowe, des koninges dochter van Ungerer, unde dar mede dat rike tho Stralowe ⁵. desse kussche erlike vrouwe wolde nen vusbort geven in dat

23. Dieser Abschnitt steht in V. nach dem folgenden und wird durch b und a umgestellt; in G. ebenso, ohne Umstellungszeichen. 25—26. 'Stralowe': 'w' durchstrichen.

3, Nr. 189—91; 2, Nr. 312 § 2, 322.

1. S. S. 596 über den Ryborger Vertrag von 1386 Aug. 15.

2. Vor Febr. 2.

3. Nach Febr. 2.

4. Febr. 15.

5. Tandem pessimi Poloni — repulerunt illustrem ducem Wilhelmum de Austria, — Jagel ducem Lituaniarum — in regem susceperunt, compellentes illustrem reginam Hedwigam — ad alterius concubitum —. Quem (Jagel)

15 Februarii Botsants archiepiscopus Gneznonis — baptisavit —. Hedwig, 1371 geboren, war 1375 mit dem etwa gleichaltrigen Wilhelm verlobt und 1378 Jan. 15 pro forma verheiratet worden (Caro 2, S. 397, 398). Nach dem Tode ihres Vaters (1382 Sept. 14) wurde sie 1384 Okt. 15 in Stralan zum 'König' von Polen gekrönt (bas. 2, S. 465). 1385 Jan. 18 ließ Jagiello durch seinen Bruder Skirgiello um Hedwigs Hand werben (bas. 2, S. 489) und 1386 Jan. 12 verlobete ihm eine Gesandtschaft

echte des ungelovigen koninges van Vettowen. se sprak, also dat war
 01. 158^a. was, se were alrede an deme echte; er | rechte here unde er echte man
 were de junge here van Osterreich, hertogen Rippolbes sone¹. dit en halp
 er nicht; se wart genomen wol half an eren dank unde wart gebrocht
 5 van veer ribberen deme koninge van Vettowen an sin bedde. men sprekt
 so: do se des nicht kunde over wesen, se en moeste to eme, do had se ener
 bede, dat alle vrowen sile er mochten twe manne nemen in deme rike,
 up dat dit stude bleve an er unvorkeret. de werfscap der brutsacht was
 4 dage na der tiid, dat Jagail de konink van Vettowen was geboft; dat
 10 was do up den sundach, als men segghe dat alleluja².

A. T.
1385.

01. 157^c. 861. | By der sulven tiid do hadden de Ungerer vordreven den
 jungen konink Segemunde, de margreve was to Brandenburg unde
 broder des Romeschen koninges, de des koninges dochter hadde van
 Ungerer, unde hadden in sine stede koren Karolum Pacis³, de was
 15 konink to Neapolis, unde sloste noch hadde in deme rike to Ungerer. he
 quam in grotene homobe an dat rike to Ungerer, unde vormat sit
 grotos binges to schickende an deme rike, des he nicht kunde vusbringen.
 dat dat swarste was fines homobes, an der jegenwardicheit der konin-

A. T.
1386.

8. 'M': 'dd' fort. aus 'd'.

der polnischen Magnaten, daß er von den Einwohnern des Reiches zum König von Polen und Gemahl der Königin Hedwig erwählt sei (bas. 2, S. 503). Febr. 12 zog Jagiello in Krakau ein, Febr. 15 empfing er die Taufe, Febr. 18 wurde die Ehe mit Hedwig vollzogen und März 4 wurde er als Wladislaw II zum König von Polen gekrönt (bas. 2, S. 508—10).

1. Das Belagerer Hedwigs und Wilhelms hatte 1385 Aug. 15 stattfinden sollen (Caro 2, S. 496) und Wilhelm war deshalb nach Krakau gekommen (bas. 2, S. 499); als Jagiello heranrückte, mußte er fliehen (bas. 2, S. 506, 510). Vgl. Caro 2, S. 505 Anm. 1.

2. Febr. 18. Et eadem die, que fuit dominica sexagesima (Febr. 25), nuptias in Cracovia vel potius contubernia adulterina peregerunt. Statt 60 sexagesima ist 70 (septuagesima), Febr. 18, zu lesen. S. S. 590 Anm. 5.

3. Ungari parl malloia depravati per antiquam reginam vocaverunt Carolum de Pace Neapolitanum regem, contra Urbanum papam rebellantem, ipsumque regno Ungarie tutorem profi-

cientes, predictum dominum Sigismundum maritum Mariae regine expellentes. Sigismund, Karl IV Sohn, war mit Ludwigs von Ungarn älterer Tochter Maria 1372 verlobt worden und hatte, vierzehnjährig, Juli 1382 zu Altsohl die Huldbigung der Polen entgegen genommen (Caro 2, S. 397; Palachy 3, 2, S. 37 Anm. 49). Unmittelbar nach dem Tode ihres Vaters wurde Maria 1382 Sept. 17 zu Stuhlweissenburg zum rex Hungariae gekrönt (Fessler, Die Geschichten der Ungarn 2, S. 3 Anm. *). Sigismund, dessen Ansprüche die Polen Dez. 6 zu Wislicza zurückwiesen (bas. 2, S. 19), wurde auch in Ungarn von Ludwigs Wittve, der Königin Elisabeth, hingerhalten, bis der erst von den mißvergnügten Ungarn herbeigerufene, dann von Elisabeth selbst eingeladenen Karl von Durazzo (Caro 2, S. 495 Anm. 1) 1385 Sept. 11 nach Ungarn kam (Fessler 2, S. 46). Im Oktober mit Maria vermählt (Palachy 3, 1, S. 39), eilte Sigismund nach Böhmen, um ein Heer gegen Karl zusammenzubringen. Karl aber ließ sich 1385 Dez. 31 zu Stuhlweissenburg in Gegenwart der Königin-

A. T. 1396. ghinen, der er here was vordreven, sprak he dorlike rebe, dat he wolde lortliken sijn laten cronen to keiser; he wolde then to Prage unde wolde vordreven den Romeschen konint, den margreven van Merheren, of eren heren ut allen landen. dit sulve hot he to deme koninghe van Behmen unde deme margreven van Merheren. do he desse unwillike wort hadde gesproken, do weiren ridder unde knapen bi der koninghin-^{Bl. 157} nen, den dit seth was to horenbe. se vorantworden dit stolliken, unde reiseben ene mit worden, dat he an sime torne enen sloch unde wolde se gebracht hebben to deme dode. des nam en man den beseler, unde staf den konint boven in dat horet, dat eme dat mest utgint to den ogen,¹⁰ unde starf dar na tohandes¹. also wart dat rife geloset van deme Karolo Pacis, unde quam webber to deme ersten, den se vore hebben vorwiset, unde hulgeben em nu al tomale².

A. T. 1396. † Binnen der tiid beben de gobesribbere van Riislanbe mit deme^{Bl. 158} russeschen koninge van Ploscow ene schone reyse in Lettoven; se vingen¹⁵ twe unde twintich hondert lude unde 2600 perbe, unde de se slogen, ber en was uny tal³.

863. Wy der sulven tiid was de provest van Rosselin geforen unde confirmeret bisscop to Ramyn. also he wolde then to Stethn | unde^{Bl. 159} laten sijn consecreren, in deme wege vorgaf em sijn brodige knecht, de eme²⁰ plach vortofnibende. in deme dat he em vorefnet, so staf he jo dat mest under den arm in en hornelen mit vorgifte, unde sueth dar mebe de spise; dar untstul de bisscop so vele vorgiftes, dat he starf⁴.

1. 'sprak he': 'he' fehlt 2., 6.

15. 'Ploscow': 'w' durchstrichen.

nen Elisabeth und Maria zum König von Ungarn krönen (Fessler 2, S. 56).

1. Qui Carolus, statim ut se de regno Hungarie intronizavit, fuit per domicellum Marto regine miserabiliter interfectus. 1386 Febr. 6 zu Ofen wird Karl auf Anstiften der Königin Elisabeth von dem Ober-Rundschent Blasius Forgach, den der Palatin Gara deshalb mit sich gebracht, menschlings überfallen, und Sept. 25 in Wischegrad, als seine Wunde zu heilen scheint, im Kerker erdroffelt. Fessler 2, S. 60, 62.

2. 1387 März. 31 zu Stuhlweissenburg wird Sigismund zum König der Ungarn gekrönt. Fessler 2, S. 73.

3. Eodem anno illi de Livonia in die purificationis (Febr. 2) intrarunt

Lituaniam ad nuptias suas solacia exhibendo. — 200 homines, 2000 equos abduxerunt, et duo castra combusserunt. Joh. v. Postlge: 'und furtin von bannen hoben 3000 mensche gefangen, und hoben 2000 pferd, und stugen vil lute und vorbranten ewe huser'.

4. Nach Bischof Philipp von Heberg, gestorben Ende 1385, verzeichnet Postlge, Bibl. hist. 2, S. 290 Johann II Willen von Rösslin, provodirt 1386 Jan. 1, und als Gegenbischof Johann Brunonis, erwähnt 1386 Jun. 7. Letzterer war Kanzler König Wenzels und unterschreibt als Johannes Camionensis electus von 1386 Jun. 8 bis 1394 Dec. 29 (Lindner 2, S. 179 Anm. 3; 208 Anm. 2). Der von Detmar erwähnte Propst von Rösslin muß vor Johann II Willen

864. In deme sulven jare schach den van Lubele schade an rove, alse in perden; dat deden Godendorpes dente unde hulpere; der worden en del begrepen unde worden hengeret vor Lubele. dar na schach, dat de sulven stratenrovere hebben des nachtes genomen to eme dorpe, dat het Kurowe, unde hebben enen hür dar sulves dot geslagen. des weren de vogebe van Lubele unde van Wolne uppe den velde; de voget van Lubele was en wolboren man van ridderen unde knechten, unde heet Hennele Scharpenberch; de van Wolne was en berve man, unde heet Wendelbarn¹. do se dat ruchte vornemen, do volgeben se den morderen unde stratenroveren; id was nacht unde kunden neue slawe holden. des ghat dar dre wege in dat land to Holsten, dar de misbedere ute komen weren, de den schaden van hebben; albus besenden de vogebe twe wege, in deme bidden volgeben se sulven. hir up hebben de Godendorppe unde andere der Holstenheren man ene samelinge unde quemen tusamende vor der stad to deme Ryle; unde der van Lubele vigeude weren mer wen drye tho stark den vogebe myt den eren, de se to der tiid by sil hebben beholden. do de vogebe unlik segen, do draveden se tu deme Ryle tü; do se dar vore quemen unde effcheben, dat men inlete, unde nomeden sil, do slogen de van deme Ryle de singelen tü. des seten de vogebe af mit den eren unde stridden mit den vigeuden. dar bleven dot beyde vogebe unde erer hulpere 15; of bles der vigeude en deel dot unde en deel wart erer sere wundet. doch hebben de van Lubele sunderge vruntscap mit den van deme Ryle; hir umme so sebe men en sunderlik ruchte na, wente de Godendorper plegen ere leger | dar vele tho heb- bende unde sunderliken in der tiid, do Lubele vorraden was van eren egenen borgheren. desse dotslach unde mort scach des mandages na quafimodo geniti².

865. In deme sulven jare des negesten dages der hilgen drevaldicheit³ do starf bisscop Conrad van Gisenheim, en bisscop to Lubele. na eme wart gekoren de erbare here, her Johan Glenebest, de of vore was gheflore unde en ander wart gegeben van hove⁴.

866. In deme sulven jare bi sunte Margareten dage⁵ do was en grot sammelinghe to Lubele der hovelude unde der borghermester unde

2. 'perden' ferr. auß: 'perdename'. 15. Nach 'vigeude' folgt getilgt: 'de'. 17. 'habben': 'hadde' 2., 6.

(† 1394) aufgestellt sein. Vgl. oben S. 185 § 863.

1. Wendelbarn Dunsdorf, Deede, Hochverräther S. 24.

2. April 30.

3. Jun. 18. Der Lib. memor. (Le-

stärtechroniken. XIX.

verfus 1, S. 129) führt seinen Tod zum 30. Mai an.

4. S. S. 558 § 778 u. Hans. Gesch. Jahrg. 1852, S. 108—10.

5. Um Jul. 13.

der raatlude van den zeesteden¹. dar was konink Albert van Sweden, de koninghinne van Denemarken, de Holstenheren unde vele anderer heren, ribbere unde knapen; of weren dar des hertogen boden van Burgundien, de Blaminghe hadden dar boden van Ghent und van anderen steden ut Blanderen; of weren dar boden van Darppe unde van der Rige unde van allerlepe steden by der zee. dar villen menigerlepe begebunge, alse van des riles wegene van Denemarken unde Sweden, of van des lopmannes wegene van Vyflande, Blanderen unde Schonen; sunderlifen weren begebunge tusschen den Holstenheren unde den van Lubeke umme de vorredere der stad unde viande, vorvestet van der stad to Lubeke, de dar slogen ere voghebe. desse begebunge, alleyne dat se sit harde helben, se wurden nochtan mit hulpe der koninghinnen unde der anderen stede vruntlifen unde in vrede besloten, dat de viande der stad to Lubeke scholde syn vorvestet unde nergen heghe hebben, noch in Denemarken noch in Holsten; we se hegebe na deme dage, dat dit gekundiget wurde in den lerten des Holstenlandes, den scholde men dat sulve recht don, dat men den myfdeberen scholde don, wurden se begrepen. dit wart gekundiget in allen lerten des Holstenlandes, dar men se vorvestede by namen unde tonamen².

867. By der sulven tiid vor sunte Jacopes dage³ do wart geladen | greve Diberik van Werningherode vor de vemeheren des lantvredes in Sassen to begebungen. de dach was geleyet to Gosler; dar moeste he loven, dat he wolde lomen to eneme anderen dage, de begebunge vultobringende. des leghden se enen dach to Blankenborch, unde effcheden greven Diberik van Werningherode. he quam dar jeghenwardich mit kenen volke. de greve van Regensten⁴ sprac en an umme de veme,

15. 'noch in Holsten': 'noch in Sweden noch in Holsten' S. 26. 'de veme': 'de' fort. aus: 'dru'.

1. S. Reckh von 1386 Jul. 13 (S. R. 2, Nr. 323); vgl. Waitz 1, S. 275.

2. Die Ausführung kann erst später erfolgt sein. 1387 Mai 31 wurde mit den Räten der Grafen in Lübeck fruchtlos verhandelt; im Juni fanden zu Döbesloe Verhandlungen Hamburgs mit Lübeck statt (S. R. v. St. Hamburg 1, S. 453), in Folge deren sich Lübeck Jul. 11 und 22 mit einem Vermittlungsversuch der Königin Margaretha einverstanden erklärte, eventuell aber sich vorbehielt, die Grafen zu mahnen, 'dat ze uns besegheliden, alse twischen en unde uns ghebeghedinget unde to enen gantzen

ende utgesproken is'; Sept. 19 und 21 ließ sich Lübeck von Bismar, Stralsund und Rostock die Bestimmungen der im vorigen Jahre (Juli 13) zu Lübeck 'umme den botslag, de an eren voghedden unde denren gheschen was', vereinbarten Sühne beurkunden (Lüb. U. B. 4, Nr. 481, 483, 485, 490—92).

3. Vor Jul. 25.

4. 1383 Apr. 19 hatten sich die Grafen von Reinslein mit den Grafen von Schwarzburg und den Städten Quedlinburg, Halberstadt und Aschersleben gegen die Grafen von Wernigerode verbündet. Quedlinb. U. B. 1, Nr. 201.

be he hadde gebroken, unde effchebe recht; do he bit vorantworde unde kunde nen recht don, mer dan vementrecht, do stal en knape den greven van Werningerode greven Diberik dor sinen kop, unde en islich here bes ghelikes mit swerden unde mesten stelen unde houwen ene dot. se bunden eme de hende up den rugge, unde bunden eme de vote, unde stelen langes den rugge enen bom, unde hengheben en an dat dore; dar hanghede he mer dan ene stunde, so langhe, dat he wort gegeven den vrunden to guaden¹.

Bl. 150^a. 868. By der sulven tiid makebe de | Romefche konink mit al den steden in Behmen unde Polen enen landvrede; dar toch he an vorsten unde heren, de so strenghe helsen de veme, dat men hengebe rovere unde schelke, de tovoeren over twintich jaren hadden rovet².

869. In deme sulven jare do was en grot strid tusschen den hertogen Rippolt van Osterreichen unde den Tzwicheren, de dar sitten in den bergeten³. de Tzwichere hadden deme hertogen afghewinnen in deme jare tovoeren 16 stede unde slote; de hadde de hertoge gerne ingeloft ebber geloset; bes wolden de Tzwicher nicht don. hertoge Rippolt brachte dit vor de stede, de dar in deme bunde weren, dar of de Tzwicher hune weren⁴, unde bevol en alle sake to donde unde to latende. bes sulven weren de stede van den bunde begherende van den Tzwicheren; de wolden bes nicht overgeben. se spreken so, dat se stede unde slote gewinnen hadden; dar wolden se by bliven unde nicht ute der hand geven. do spreken de van deme bunde: 'zo lone | wy uns nicht bewaren in deme hertogen, de wedder jum wil hven, wi en sitten dar to stille'. 'ja', spreken de Tzwicher, 'dat dot; wi willen uns allehne wol wedder eme weren'⁵.

1. 'de' lorr. auß 'den'. auß: 'den'.

3. 'Werningerode' auf einer Rasur.

11. 'de veme': 'de' lorr.

24. 'jum': 'ju'.

1. S. Subendorf 6, S. XXIX, XXX; Lindner 1, S. 342—43; Städtechron. 7, S. 290.

2. Näheres darüber ist nicht bekannt; Lindner 1, S. 343.

3. Gegen Detmars Bericht über die Verhandlungen, welche dem Kriege voringingen, erhebt Lindner 1, S. 413 Bedenken.

4. 1385 Febr. 21 zu Konstanz hatten sich Bern, Zürich, Solothurn und Zug mit den rheinisch-schwäbischen Städten verbunden. Lindner 1, S. 277.

5. 1385 Dez. 8 zerstörten die Luzerner das Schloß zu Rotenburg; 1386 Febr. 7 richteten die schwäbischen Städte an die rheinischen Städte die Aufforber-

ung, Mrz. 11 zum Kampf gegen Osterreich in Mühlhausen zu erscheinen; Febr. 22 indessen wird zwischen Leopold und den vier Waldstätten, Zug und Zürich ein Stillstand bis Jun. 17 vermittelt. Lindner 1, S. 281, 282, 291. Städtechron. 9, S. 826: 'und in diesem Kriege wurden dem Herzogen auch ange- wunnen Rotenburg, Züge, Sempach, Entelbruch, Olarys und vil andere stette und dörfer. do disen Kriege nieman Kunde verrichten, wie vaste men derzwä- schent rette, do zogetent aber die von Zürich und die Swizer us mit iren eit- genossen in des Herzogen lant — und gewunnen eine vesten genant Pseffin- leim'.

dar na nicht langhe do besammelbe de hertoge grot volk unde toch uppe de Tzwiizer; se schickeden dre dusent enjegen; dar livenen mede des hertogen volk; ze slogen erer vele unde breven se to rughe beth an den enghen wege der berge. mit des breken de Tzwiizere enen anderen wech ute deme bergete wol 30 dusent, unde quemen hinden to den hertogen, unde slogen erer dot wol ses dusent. dar wart de hertoge seghelos mit den sinen; he wart dar sulven geslagen, als men secht, unde 18 landesheren mit eme¹.

870. In deme sulven jare in der tiid bi unser ersten vrouwen dage² do was up eneme dage de koninghinne van Denemarken unde de 10 junge konink, ere sone, in deme flote Nuborch; dar weren mede de Holstenheren. dar wart vultogen de vrede unde vorbinbinge, de vore begrepen was tusschen den rike van Denemarken unde den Holstenheren, Bl. 160^a in albusseler wise. to dem ersten, dat de Holstenheren scholben besitten dat hertochdom to Sleswil, kindestint to ervende, unde dar scolben se 15 manscop unde denst van don deme rike. dat ander was, dat van der herescap der Holsten scolbe men en regneren, de en here hete unde en hertoge to Sleswil. dat dritde, dat se to beiden siden scolben nyn orloge meer hebben edder tosteden; weret dat sik jenich unbrede mer vorhove, so scolben de Denen ute der Holsten rade lesen twe, hir weder 20 scolben de Holsten ute des rikes rade lesen twe; desse vere scolben den unbrede vorlifen, eft se mochten; kunden se nicht, so scolben se lesen enen overman; wat de spreke, dar scolbe dat bi bliven, up dat id jo in vreden stunde. dat vierde was umme dat slot Traneker, dat to deme hertochdome hort; dat scolbe de konink van Denemarken besitten dre 25 jaar; binnen der tiid so scolben de Holsten unber siik hebben de Bresen in Denemarkes | siden; nach dren jaren, behagede en dat to beiden siden, Bl. 160^b so scolbe dat bliven, behagede en dat nicht, so scolben se don ene wesselinghe, unde bliven vrund al umme. dat vifte was, dat en scolbe den anderen volgen in noben jegen viande, wen se beben, unde mit den rike 30 enen landbrede to holdene to lande unde to watere jegen de rovere³.

871. By der sulven tiid do wart de hertoge van Landasteel in Enghelande konink in Hispanien⁴.

3. 'to' übergeschrieben. 4. 'de' übergeschrieben. 27. 'to' übergeschrieben.

1. Schlacht bei Sempach 1385 Jun. 9. Hudner 1, S. 414. Städtechron. 9, S. 827—29; 18, S. 215.

2. Aug. 15.

3. Die Urkunden fehlen. S. über

den Nyborger Vertrag von 1386 Aug. 15 Presb. Brom. S. 95; Dahlmann 2, S. 58—59; Waitz 1, S. 275—77; Erslev S. 129—32.

4. Johann von Lancaster schiffte sich

